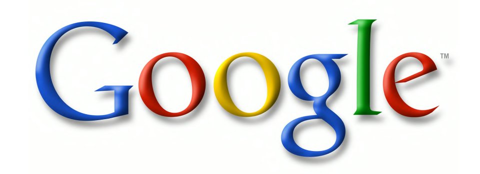
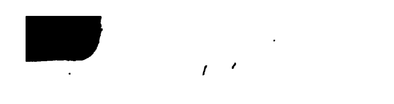

Google


RESEARCH LIBRARIES
3 3433 06825989 8





Hannoversches
Kirchen-Gesangbuch,

nebst einem

Anhange, Gebetbuche

und den

Episteln.

Auf Seiner Königlichen Majestät
Allergnädigsten Befehl
herausgegeben.

Mit Königlichem Allergnädigsten Privilegio.



(Zum Besten des Calenberg-Grubenhagenschen Waisen-Instituts.)

Mit stehenden Schriften.

Hannover.
Gedruckt und zu bekommen bei W. L. Schlüter.
1843.
Das Exemplar kostet 9 gr 4 ₰ Courant.

E. B.

Inhalt.

Die Zahlen bedeuten die Nummern der Gesänge.

Inhalt.

III. Von Gottes Werken und Wohlthaten.

IV. Von den Gnadenmitteln.

V. Von den Pflichten des Menschen.

VI. Von dem menschlichen Elende.

VII. Von den vier letzten Dingen.

VIII. Morgen-, Tisch- und Abendgesänge.

IX. Berufs-, Standes- und Reiselieder.

I. Lob-

I. Lob= und Wochen=Gesänge.

I. Lob=Gesänge

und zwar

Aufmunterungs=Lieder zum Lobe GOttes.

Mel. Helft mir GOtts güte rc.

Lobt GOTT mit vollem schalle, Preist seine majestät Ihr creaturen alle! So weit die nne geht: Verehrt sein heiligmm, So weit der himmel ichet. Was erd und meer urchstreichet, Erhebe seinen uhm.

2. Ihr reine himmels=geister! :rwecket euren fleiß; Gebt eurem Errn und meister Dank, ehre, b und preis. Stimmt dreymahl: ilig! an, Ihr schnelle seraphi:n! Lobt ihn ihr cherubinen; bt ihn, was loben kann.

3. Was odem hat und lebet, Das sich bewegt und regt, Was in n lüften schwebet Und was der mmel trägt, Sey überall be:üht Den höchsten GOtt zu lo:n, Der aus den wolken oben uf sein geschöpfe sieht.

4. Der HErr ist groß und mäch=g, Voll heiligkeit und ruhm. Es thet alles prächtig In seinem iligthum. Er läßt es löblich hn, Und führt das reich gewal:g; Er läßt uns mannigfaltig In seiner aufsicht stehn.

5. Drum lobt, erlöste seelen! Drum lobt den HErrn der welt. Helft dessen ruhm erzählen, Der euch erschuf, erhält, In Christo JEsu liebt, Euch durch sein blut erkaufet, Auf dessen tod getaufet, Und einst den himmel giebt.

6. Lobt euren GOtt, berahter, Und besten herzens=freund, Ders auch, als treuer vater, Im creuze redlich meint, Das er euch aufer=legt: Laßt uns in solchen proben Ihn dennoch kindlich loben, Weil er aus liebe schlägt.

7. Er ist getreu den seinen, Zer=nicht't der feinde spott. Wenn seine kinder weinen, So bleibt er doch ihr GOtt. Wenn der verfol=ger schlägt, Wenn satan tobt und wütet; So wird sein volk behütet Durch den, der alles trägt.

8. Lob, ehre, macht und stärke Sey dir, o GOtt! bereit. Denn deine weg' und werke Sind voll von herrlichkeit. Dein zion lobet dich, Merk auf sein schwaches lal=len, Und laß dirs wolgefallen: Erhör uns gnädiglich!

9. Dort soll es besser klingen, Dort hört die schwachheit auf: Dort hält erst unser singen Und loben steten lauf. Dort, wo vor

bei=

deinem thron Dich zungen, stimmen, weisen Der auserwählten preisen, Preist dich auch unser ton.

10. Wir bringen hier nun alle Dank, weisheit, stärke, kraft Und preis mit vollem schalle Dir HErr! der alles schafft. Es mache feld und wald, Luft, erde, meer und himmel Ein freudiges getümmel, Das bis zu GOtt erschallt.

Mel. Nun jauchz' dem HErren ꝛc.

2. Kommt menschen-kinder, rühmt und preist GOtt vater, sohn und heilgen geist, Die allerhöchste majestät, Vor deren augen ihr izt steht.

2. Macht mit vereinter zung und mund Des theuren vaters grösse kund; Stimmt mit verstand und willen ein, Und laßt das herz voll andacht seyn.

3. Der HErr, den erd und himmel ehrt, Der ist es, ja, der ist es wehrt, Daß nicht ein tag vorüber geht, Da man nicht dankend vor ihm steht.

4. Dis ist der engel edles amt, Die GOttes feuer angeflammt. Wollt ihr einst engeln ähnlich seyn, So schicket euch schon jezt darein.

5. Die welt, die ganz im argen liegt, Und uns durch tausend list betrügt, Hält zwar von GOttes lob nicht viel; Weil eigen-lob ihr eitles ziel.

6. Wir selbst, da wir im fleische sind, Wenn uns nicht GOttes geist entzündt, Vergessen GOttes ruhm gar sehr, Der klage-lieder hört man mehr.

7. Denn unser unvergnügtes herz Macht ohne noht sich manchen schmerz, Und denkt indeß gar wenig dran Wie viel der HErr an uns gethan.

8. Doch jezt, o HErr! macht herz und mund Dein lob, weil du uns rührest, kund. Im schmuck des glaubens opfern wir Die f[…] unsrer lippen dir.

9. Hör an den schwachen […] und ruhm Von deinem volk […] eigenthum: Nimm unser li[…] gnaden auf, O treuer v[…] merke drauf.

10. Als HErr und schöpfe[…] gepreist, So lange man uns […] schen heißt: Du giebst das l[…] nehrst uns wol, Und machst […] deines segens voll.

11. HErr JEsu, heiland […] welt! Vor dir man billig ni[…] fällt: Denn was dein blut a[…] gethan, Ist mehr, als man ve[…] ken kann.

12. O geist! du kehrest be[…] ein; Drum soll dein ruhm u[…] lich seyn, Drum ist dein lob, […] deine treu Und gnade, täglic[…] uns neu.

13. Nimm an das lob in […] zeit, O heiligste dreyeini[…] Verschmähe nicht das arme […] Und schenk uns segen, hei[…] fried.

14. Wenn kömmt der tag? […] kömmt die zeit? Da man, […] aller noht befreyt, Dir ewig […] luja! bringt, Und heilig, h[…] heilig! singt?

Mel. Allein GOtt in der hö[…]

3. Bringt her dem H[…] lob und ehr Aus fr[…] gem gemühte: Ein jeder G[…] ruhm vermehr, Und preise […] güte. Er macht uns frey von […] noht; Drum lobet ihn, dru[…] bet GOtt, Und danket se[…] namen.

2. Lobt GOtt, und rühme[…] zeit Die grosse wunder-werke, […] majestät und herrlichkeit, […] weisheit, kraft und stärke, D[…] beweist in aller welt, Dadur[…] alle ding erhält: Drum d[…] seinem namen.

3.

tron durch seinen tod er-
n; Der worden ist der höllen
er frieden hat mit GOtt ge-
Drum danket seinem namen.
obt GOtt! der in uns durch
eist Den glauben angezün-
nd alles gute noch verheißt,
ärket, kräftigt, gründet;
uns erleuchtet durch sein
Regiert und treibt zum gu-
t: Drum danket seinem
.
obt GOtt! er hat dis gute
Selbst in uns angefangen,
hrt es auch, giebt kraft und
Das kleinod zu erlangen,
e uns allen dargestellt, Und
den gläubgen vorbehält:
danket seinem namen.
obt GOtt! ihr starke sera-
Nebst fürstenthum und
n! Es loben GOtt mit hel-
im, Die hier auf erden woh-
Lobt GOtt, und preist ihn
nd spat; Ja alles, was nur
hat, Das danke seinem
.

Nun jauchz' dem HErren
alle welt! Kommt her,
em dienst euch stellt! Komt
rolocken, säumet nicht,
it vor sein heilig angesicht.
...

mit lauter stimm: Lobsingt und
danket allesammt: GOtt loben
ist ja unser amt.

6. Er ist voll güt und freund-
lichkeit, Voll lieb' und treu zu je-
der zeit; Sein' gnade währet dort
und hier, Und seine wahrheit für
und für.

*7. GOtt vater in dem höch-
sten thron, Und JEsus Christ sein
einger sohn, Sammt GOtt dem
wehrten heilgen geist, Sey nun
und immerdar gepreist.

Mel. GOtt des himmels und rc.

5. Alle welt, was lebt und we-
bet, Was in feld und häu-
sern ist, Was nur stimm und zung
erhebet, Jauchze GOtt zu jeder
frist. Dienet ihm, wer dienen kann,
Kommt mit lust zu ihm heran.

2. Sprecht: der HErr ist unser
meister, Er hat uns aus nichts ge-
macht, Er hat uns, so leib als gei-
ster, An das licht hervor gebracht.
Wir sind seiner allmacht ruhm,
Seine schaaf' und eigenthum.

3. Gehet ein zu seinen pforten,
Geht durch seines vorhofs gang.
Lobet ihn mit schönen worten,
Saget ihm lob, preis und dank;
Denn der HErr ist jederzeit Vol-
ler gnad und gütigkeit.

4. GOtt des himmels und der

6. Lobet den HErren :,: Denn er ist sehr freundlich. Es ist sehr köstlich, unsern GOtt zu loben :,: Sein lob ist schön und lieblich anzuhören. Lobet den HErren :,:

2. Singt geg'n einander :,: Dem HErren mit danken. Lobt ihn mit harfen, unsern GOtt den wehrten :,: Denn er ist mächtig und von grossen kräften. Lobet den HErren :,:

3. Er kann den himmel :,: Mit wolken bedecken, Und giebt den regen, wenn er will auf erden :,: Er läßt gras wachsen hoch auf dürren bergen. Lobet den HErren :,:

4. Der allem fleische :,: Giebet seine speise, Dem vieh sein futter väterlicher weise :,: Den jungen raben, wenn sie ihn anrufen. Lobet den HErren :,:

5. Er hat nicht luste :,: An der stärk des rosses, Noch wolgefallen an jemandes beinen :,: Allein gefallen ihm, die auf ihn trauen. Lobet den HErren :,:

6. Danket dem HErren :,: Schöpfer aller dinge. Der brunn des lebens thut aus ihm entspringen :,: Gar hoch vom himmel her aus seinem herzen. Lobet den HErren :,:

7. O JEsu Christe :,: Sohn des allerhöchsten! Gib du die gnade allen frommen christen :,: Daß sie dein'n namen ewig preisen, amen. Lobet den HErren :,:

Für die mannigfaltigen Wohlthaten GOttes.

Lob = Gesang der Mariä.

7. Meine seele erhebt den HErren, Und mein geist freuet sich GOttes, meines heilandes.

2. Denn er hat seine elende magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle kindes=kind.

3. Denn er hat grosse dinge an mir gethan, Der da mächtig ist, und deß name heilig ist.

4. Und seine barmherzigkeit währet immer für und für Bei denen, die ihn fürchten.

5. Er übet gewalt mit seinem arm, Und zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres herzens sinn.

6. Er stösset die gewaltigen vom stuhle, Und erhebet die niedrigen.

7. Die hungrigen füllet er mit gütern, Und lässet die reichen leer.

8. Er denket der barmherzigkeit, Und hilft seinem diener Jsrael auf.

9. Wie er geredt hat unsern vätern, Abraham und seinem saamen ewiglich.

*10. Lob und preis sey GOtt dem vater und dem sohne, Und dem heiligen geiste.

11. Wie es war im anfang jetzt und immerdar, Und von ewigkeit zu ewigkeit, amen.

Mel. HErr unser Gott beherrsch.

8. Mein herz und seel den HErren hoch erheben, Den grossen GOtt, der ewig herrscht und lebet. Mein geist in mir sich meines heilands freut, Und seinen ruhm vermehrt er allezeit.

2. Denn er hat mich elenden angesehen, Und mein gebet erhöret und mein flehen. Es hat der HErr mich armen nicht veracht't, Er hat mit gnad und rettung mich bedacht.

3. GOtt, dessen macht nicht kann ergründet werden, Und dessen nam' im himmel und auf erden Hochheilig ist, hat grosse ding' gethan An mir, die ich nicht alle zählen kann.

4. In keiner noht hat er mich zu verlassen; Barmherzigkeit ist bey ihm ohne maassen, Und währet von geschlechte zu geschlecht, Wo man ihn fürcht't, und hoch hält seine recht'.

5. Er übt gewalt mit seines arms stärke, Daß iedermann muß spüren seine werke. Die stolz und hoch in ihrem herzen seynd, Zerstreuet er, und ist denselben feind.

6. Er stösset, die gewaltig seyn vor allen, Von ihrem stuhl, daß sie erschrecklich fallen. Die niedrigen erhebet er davor, Und stellet sie ganz unverhofft empor.

7. Die hungrigen, die ihn vor augen haben, Erfüllet er mit gütern und mit gaben. Die reichen läßt er leer beym überfluß, Daß noht und angst darauf erfolgen muß.

8. Er denket der barmherzigkeit und güte, Daß er fortan uns väterlich behüte, Und seine kirch im ganzen erden-kreis Erhalt' und schütz' zu seines namens preis.

9. Die treu, die er im neuen bund und alten Geredet hat, wird er auch ewig halten. Der HErr verläßt uns, seine kinder, nicht, Denn zu ihm steht all unsre zuversicht.

*10. GOtt vater! dir sey dank gesagt und ehre. HErr JEsu Christ! den glauben in uns mehre. O heilger geist! erneu uns herz und mund, Daß wir dein lob ausbreiten jede stund.

Lob-Gesang Zachariä.

9. Gelobet sey der HErr, der GOtt Israel, Denn er hat besuchet und erlöset sein volk;

2. Und hat uns aufgerichtet ein horn des heils, In dem hause seines dieners Davids.

3. Als er vor zeiten geredt hat Durch den mund seiner heiligen propheten:

4. Daß er uns errettete von unsern feinden, Und von der hand aller, die uns hassen.

5. Und die barmherzigkeit erzeigte unsern vätern, Und gedächte an seinen heiligen bund;

6. Und an den eid, den er geschworen hat Unserm vater Abraham, uns zu geben.

7. Daß wir, erlöset aus der hand unserer feinde, Ihm dieneten ohne furcht unser lebelang;

8. In heiligkeit und gerechtigkeit, Die ihm gefällig ist.

9. Und du kindlein wirst ein prophet des höchsten heissen; Du wirst vor dem HErrn hergehen, daß du seinen weg bereitest.

10. Und erkenntniß des heils gebest seinem volke, Die da ist in vergebung ihrer sünden:

11. Durch die herzliche barmherzigkeit unsers GOttes, Durch welche uns besuchet hat der aufgang aus der höhe:

12. Auf daß er erscheine denen, die da sitzen in finsterniß und schatten des todes, Und richte unsere füsse auf den weg des friedens.

*13. Lob und preis sey GOtt dem vater und dem sohne, Und dem heiligen geiste.

14. Wie es war im anfang, jetzt und immerdar, Und von ewigkeit zu ewigkeit, amen.

---

10. Allein GOtt in der höh sey ehr, Und dank für seine gnade, Darum, weil nun und nimmermehr Uns rühren kann kein schade. Ein wolgefall'n GOtt an uns hat; Nun ist groß fried ohn unterlaß, Der streit hat nun ein ende.

2. Wir loben, preis'n, anbeten dich, Für deine gnad wir danken; Weil du, GOtt vater ewig-

ewiglich Regierest ohne wanken. Ganz ungemess'n ist deine macht; Fort g'schicht, was dein will hat bedacht. Wol uns des feinen HErren.

3. O JEsu Christ, sohn eingebohrn Deines himmlischen vaters! Versöhner der'r, die war'n verlohrn, Du stiller unsers haders, Lamm GOttes, heilger HErr und GOtt! Nimm an die bitt von unsrer noht: Erbarm dich unser aller.

4. O heilger geist, du höchstes gut, Du allerheilsamster tröster! Furs teufels g'walt fortan behüt, Die JEsus Christus erlöset Durch grosse mart'r und bittern tod: Abwend all unsern jamm'r und noht, Darzu wir uns verlassen.

Mel. O GOtt du frommer etc.

11. Ehr sey GOtt in der höh, Und dank für seine gnade: Daß nun und nimmermehr Uns rühren kann kein schade: Mit wolgefallen sich Der höchste zu uns wendt, Ohn unterlaß ist fried, Der streit hat nun ein end.

2. GOtt vater! deinem nam'n Mit lob und preis wir danken, Der du von ewigkeit Regierest ohne wanken: Ganz ungemessen ist, HErr! deine wunder-macht. So fort geschieht, was nur Dein wille hat bedacht.

3. O JEsu Christe, sohn Des vaters eingebohren! Versöhner derer, die In sünden war'n verlohren, Lamm GOttes, einger HErr! O wahrer mensch und GOtt! Erbarme dich, nimm an Die bitt in unsrer noht.

4. O wehrter heilger geist! Du tröster frommer christen! Behüt uns kräftiglich Für satans tück und listen: Errette uns auch sonst Aus trübsal, noht und pein, Die wir durch Christi tod So theur erlöset seyn.

*5. GOtt vater! dir sey preis Hier und im himmel oben: GOtt sohn, HErr JEsu Christ! Wir wollen dich stets loben: GOtt heilger geist! dein ruhm Erschalle mehr und mehr. O HErr, dreyeinger GOtt! Dir sey lob, preis und ehr.

Das Te Deum laudamus.

12. HErr GOtt, dich loben wir,
HErr GOtt, wir danken dir.
Dich, GOtt vater in ewigkeit!
Ehret die welt weit und breit.
Alle engel und himmels-heer,
Und was dienet deiner ehr,
Auch cherubim und seraphim,
Singen immer mit hoher stimm:
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt, der HErr zebaoth!
Deine göttliche macht und herrlichkeit
Geht über himmel und erden weit.
Der heiligen zwölf boten zahl,
Und die lieben propheten all,
Die theure märtyrer allzumahl
Loben dich, HErr! mit grossem schall.
Die ganze wehrte christenheit
Rühmt dich auf erden allezeit,
Dich, GOtt vater im höchsten thron,
Deinen rechten und ein'gen sohn,
Den heilgen geist und tröster wehrt
Mit gleichem dienst sie lobt und ehrt
Du könig der ehren, JEsu Christ!
GOttes vaters ewger sohn du bist;
Der Jungfrauen leib nicht hast verschmäht,
Zu erlösen das menschliche geschlecht;

D

dem tod zerstöhrt seine
macht,
le christen zum himmel
gebracht.
: zur rechten GOttes
gleich
er ehr ins vaters reich.
r du zukünftig bist
ß, was todt und lebend
ist.
uns, HErr! den dienern
dein,
t deinem theuren blut
erlöset seyn.
t himmel haben theil
heil'gen im ewigen heil.
m volk, HErr JEsu
Christ!
e, was dein erbtheil ist.
pfleg sie zu aller zeit,
sie hoch in ewigkeit.
)Err GOtt! wir loben
dich,
n deinen namen stetig-
lich,
heut, o treuer GOtt!
: sünd und missethat.
gnädig, o HErre
GOtt!
gnädig in aller noht;
ine barmherzigkeit,
e hoffnung zu dir steht.
ffen wir, lieber HErr!
den laß uns nimmer-
mehr, amen.

---

as lobes soll man dir,
o vater! singen? Keins
ng kanns würdiglich
.
st aus nichts den him-
r erden, Und alles was
lassen werden:
nenschen drauf nach
) formiret, Und mit
d gaben ausgezieret.
ffest uns in deinem
hren, Wie wir dir
. und dich ehren.

5. Von kindheit an hast du uns stets ernehret, Was wir bedarft, uns väterlich bescheret.

6. Du speisest alles fleisch mit wolgefallen, Und schützest uns, so lange wir hie wallen.

7. Wenn creuz und trübsal uns noch mit berühret; So werden wir doch gnädig draus geführet.

*8. Sehr groß ist deine weisheit, güt und stärke, Und wunderbar sind alle deine werke.

9. HErr! wir bekennen es mit unserm munde, Und danken dir dafür von herzens-grunde.

*10. Lob sey dir, vater! der du mit dem sohne Und heilgen geist regierst in einem throne.

11. Dein grosser name sey allzeit gepreiset Für alles gute, das du uns erweiset.

12. Hilf, daß wir dir im glauben fest anhangen, Und denn die seligkeit darauf erlangen.

---

14. Das ist fürwahr ein köstlich ding, Daß man dem HErren dank und sing', Und lobe frölich seinen nam'n, Der herrlich ist und wundersam:

2. Daß man des morgens seine güt Erzähl mit dankbarem gemüht, Auch seine wahrheit bey der nacht Erkenn und preise, wenn man wacht:

3. Daß man des lobens mache viel, Mit singen und mit saitenspiel: Damit ja unsers GOttes ehr Auf alle weise sich vermehr.

4. Darum ich auch auf dein geheiß, HErr! deine thaten frölich preis': Dein raht ist uns verborgen gar, Die werke groß und offenbar.

5. Ein narr gläubt solches alles nicht, Meint daß es ohngefehr

geschicht: Gleich wie er selbst lebt immerhin Nach seines herzens eitlem sinn.

6. Die spötter grünen wie das gras, Die übelthäter gleicher maass': Bis daß ihr name hie auf erd Und ewig dort vertilget werd.

7. Du aber bist, o HErr, mein hort! Der allerhöchst', und bleibest fort. Umkommen müssen deine feind, Und die dir, GOtt! zuwider seynd.

8. Hergegen so empfange ich Stets neue kraft, die stärket mich: Durch deine gnad ist mir bereit Sehr grosser trost und wahre freud.

9. Du machst mir deine recht' bewußt, Drum seh ich an dir meine lust: Mit lust seh ich die gnade an, Die du bisher an mir gethan.

10. Der fromme ist dem palmbaum gleich, An segen und an früchten reich; Er blühet ein und alle jahr, Und wächset dabey immerdar.

11. Er grünet, wenn er gleich wird alt, Und bringet frucht gar mannigfalt: Er rühmt, daß du so gütig bist, Und daß kein unrecht an dir ist.

*12. GOtt vater, sohn und heilger geist, Von dem uns alle gnade fleußt, Wir loben dich, wir danken dir Für deine wolthat für und für.

15. Nun danket alle GOtt Mit herzen, mund und händen, Der grosse dinge thut Hier und an allen enden; Der lebend uns erhält Von mutterleibe an, Und thut uns alles guts, Mehr als man zählen kann.

2. Es wolle unser GOtt Ein frölich herz uns geben; Er lasse uns, sein volk, Im friede immer leben Forthin zu unsrer zeit: Daß seine gnad und treu Bey uns und unserm land Allweg' b[...] dig sey.

3. Der grosse starke G[...] Woll uns von allem bösen, [...] was uns schaden kann, G[...] tiglich erlösen: Er schütz und [...] uns, Er helf uns allezeit, [...] lang er uns allhie Das leben verleiht.

4. GOtt vater! dir sey [...] Hier und im himmel oben. G[...] sohn, HErr JEsu Christ! [...] wollen dich stets loben. G[...] heilger geist! dein ruhm [...] schalle mehr und mehr. O H[...] dreyeinger GOtt! Dir sey [...] preis und ehr.

16. Nun laßt uns GOt[...] HErren Dank s[...] und ihn ehren Von wegen [...] gaben, Die wir empfangen h[...]

2. Den leib, die seel, das [...] Hat er allein gegeben: D[...] ben zu bewahren Will er an[...] nichts sparen.

3. Nahrung giebt er dem l[...] Die seele muß uns bleiben, [...] wol tödtliche wunden Sind [...] men von der sünden.

4. Ein arzt ist uns geg[...] Der selber ist das leben: Ch[...] für uns gestorben, Hat un[...] heil erworben.

5. Sein wort, sein' tauf, [...] nachtmahl Dient wider alle[...] fall; Der heilge geist im gl[...] Lehrt uns darauf vertrauen.

6. Die sünd ist uns verg[...] Durch ihn geschenkt das l[...] Im himmel solln wir haben[...] GOtt! wie grosse gaben!

*7. Wir bitten deine [...] Daß sie uns fort behüte, [...] grossen nebst den kleinen; [...] kannsts nicht böse meinen.

8. Erhalt uns in der wahr[...] Gib ewigliche freyheit Zu [...]

namen, Durch JEsum
n, amen.

n laßt uns GOtt dem rc.

Nun laßt uns GOttes
güte Uns führen zu
; Laßt uns des vaters
nd liebe recht erwegen.
wir ans licht gesetzet,
uns hoch geschätzet, Und
s liebes-trieben, Ins le-
h geschrieben.
s wir noch ohn bewegen
e kraft gelegen, Ohn men-
lf und sorgen, Der mut-
verborgen:
t er uns glieder, leben
erhalt gegeben, Und wun-
weise Versorgt mit trank
se.
t' hand, die uns bereitet,
s ans licht geleitet: Und
ns erquicket, Da wir die
licket.
hat uns aufgenommen
die zahl der frommen, Ge-
seinen erben, Daß wir
ig sterben.
giebt uns zu erkennen
ort, daß wir ihn nennen
itigen ernehrer, Und
chen bescherer.
hat für unser leben Sein
nd gegeben; Er ließ es
bürgen, Für uns am creuz
n.
is lasset uns bedenken,
uns die sorgen kränken,
aufs höchste liebet, Der
ohn hergiebet.
r kann uns nichts abschla-
Wenn wir ihm gläubig kla-
Was wir vonnöhten haben
und leibes-gaben:
Die vögel in den lüften,
iere in *den klüften*, Ja
an den wegen Uns dis
n legen.

12. Sollt der, so diese heget Und ihrer fleissig pfleget, Uns, seine himmels-erben, Verlassen und verderben?

13. O vater! diese liebe Laß uns, aus heilgem triebe, Doch allezeit betrachten, Und nicht geringe achten.

14. Verleih uns und beschere Uns, vater! dir zur ehre, Daß wir dir recht vertrauen, Und gänzlich auf dich bauen.

15. Wenn wir nur dieses haben, So werden uns die gaben, Der wir zu diesem leben Bedürfen, wol gegeben.

16. Der himmel sammt der erden Muß eh zunichte werden: Eh du GOtt! die kannst lassen, Die dich im glauben fassen.

Mel. Nun freut euch liebe rc.

18. O gläubig herze! benedey Und lobe deinen HErren: Gedenk, daß er der vater sey, Den du allzeit sollt ehren; Dieweil du keine stund ohn ihn, Mit aller sorg in deinem sinn, Dein leben kannst ernehren.

2. Er ists, der dich von herzen liebt, Viel gutes dir mittheilet, Dir deine missethat vergiebt, Und deine wunden heilet: Dich wapnet zum geistlichen krieg, Daß dir dein feind nicht oben lieg, Noch deine hoffnung raube.

3. Er ist barmherzig und sehr gut Den armen und elenden, Die sich von allem übermuht Zu seiner wahrheit wenden: Er nimmt sie als ein vater auf, Und giebt, daß sie den rechten lauf Zur seligkeit vollenden.

4. Wie sich ein vater-herz bezeigt, Und guts thut seinen kindern; Also hat sich auch GOtt geneigt Zu uns blut-armen sündern: Er schenkt uns gnade, lieb

hab, Und bis ich scheid von hinnen ab, Des HErren lob mit meinem mund Ausbreiten stets von herzens-grund. Halleluja.

3. Verlaßt euch doch auf fürsten nicht, Setzt nicht auf sie eur zuversicht; Weil sie nichts mehr als menschen sind, Bey welchen man nicht hülfe findt. Hallel.

4. Der mensch ist ja nur erd und thon, Hie muß er auch gar bald davon: Da liegen denn zu einem mahl Im staube seine anschläg all. Halleluja.

5. Wol dem hingegen, der sich fest Auf seinen HErrn und GOtt verläßt; Deß hülfe der GOtt Jacob ist, Den er anruft zu aller frist. Halleluja.

6. Er hat ja himmel, erd und meer Gemacht mit allem ihrem heer. Wer nur auf ihn verlässet sich, Dem hält er glauben ewiglich. Halleluja.

7. Er hilfet denen, so gewalt Und unrecht leiden mannigfalt. Er speist die hungrigen mit brot, Und wendet der gefangnen noht. Halleluja.

8. Der HErr macht sehend blinde leut, Er liebt und schützt gerechtigkeit. Was niedrig ist und bey der erd, Das richt't er auf, und macht es wehrt. Hallel.

9. Die fremdlinge durch seine güt, Die waisen gleichfals er behüt't, Die witwen er im trauerstand Errettet von gottloser hand. Halleluja.

10. So führt der HErr sein reich allhier, Und bleibet könig für und für: Drum jedermann sein lob erkling', Und frölich halleluja sing'. Halleluja.

Mel. Nun freut euch liebe rc.

22. Mein GOtt und könig! deine güt Will ich mit lob erheben; Ich will aus freudigem gemüht In meinem ganzen leben, GOtt! alle tage preisen dich, Und deinen namen ewiglich Vor jedermann erhöhen.

2. Sehr groß und löblich, HErr! du bist; In nöhten kannst du rahten. Dein' grosse unaussprechlich ist. Es werden deine thaten Gepreiset noch von kindeskind: Weil man sie allenthalben findt Voll stärke, güt und weisheit.

3. Ich will dein lob mit meinem mund, Nun und zu allen zeiten, Auch inniglich von herzens-grund Vermehren und ausbreiten. Ich will von deiner ehr und pracht, Von deiner grossen wundermacht, So lang ich lebe, reden.

4. Du bist voll gnade, lieb und treu, Der frommen zu verschonen: Und gleichwol auch gerecht dabey, Die bösen abzulohnen. Der HErr ist voll barmherzigkeit, Geduldig, gütig allezeit, Wenn man ihm recht vertrauet.

5. Er ist auch gnädig jedermann Und hilfet gern den armen; Nimmt aller seiner werk sich an Durch väterlich erbarmen. Durch seine allmacht er erhält, Was hier in dieser ganzen welt Sich regt, bewegt und lebet.

6. HErr! deine werke und gewalt Soll hie bey uns auf erden Den menschen-kindern mannigfalt Bekannt gemachet werden. Dein reich, Gott! ist ein ewig reich, Und deiner herrschaft ist nichts gleich; Sie bleibet itzt und ewig.

7. Der HErr verstößt die sünder nicht, Wenn sie den fall beklagen. Es werden von ihm aufgericht't, Die nieder seyn geschlagen. In keiner noht er die verläßt, Die sich an ihn ergeben fest, Und hülfe bey ihm suchen.

*8. HErr! aller augen warten dein: Du giebest ihnen speise Zu rechter zeit, daß insgemein Man

dich,

und wie er heilig ist und
So liebet er auch die allein,
llig vor ihm wandeln.
Der HErr ist allen denen
Die flehend vor ihn treten.
bey allen denen da, Die ihn
ist anbeten. Der frommen
n GOtt erhört, Und ihrer
e gewährt; Er läßt sie hülfe

Der HErr in gnaden die
et, Die ihn von herzen lie-
Und tilget aus die böse art,
omme leut betrüben. Mein
soll stets, nach seinem wort,
lles fleisch wird immerfort
Erren namen loben.
GOtt vater, sohn und
geist, Ohn anfang und ohn
Der du viel gutes mir er-
Durch allmacht deiner
! Sey von mir itzt und alle-
Von nun an bis in ewigkeit,
t und gepreiset.

Nun freut euch liebe christ.
Freut euch des HErren
allzumahl, Ihr from-

4. In aller welt muß jedermann
Vor unserm GOTT sich scheuen:
Was auf der erde wohnen kann
Erschrickt vor seinem dräuen;
Weil, was er redt, sofort ergeht,
Was er gebeut, alsbald da steht
Durch allmacht seiner hände.
5. Der heiden raht macht GOtt
zunicht, Und wendet ihr' gedan-
ken: Des HErren raht wird ausge-
richt't, Und bleibet ohne wanken.
Die sind wol selig, die GOtt liebt,
Und denen er die gnade giebt,
Sein erb' und volk zu werden.
6. Vom himmel er der men-
schen-kind Vornehmen schaut auf
erden: Er kennt sie all, so viel ihr'r
sind, Und sieht, ob sie klug werden.
Er merkt auf alle ihre werk, Und
kann durch seine gnad und stärk
Ihr'r aller herzen lenken.
7. Des königes gewalt nichts
schafft; Sie muß gar bald verge-
hen. Dem riesen hilft nicht seine
kraft, Sie kan auch nicht bestehen.
Bringt gleich der feind viel roß'
zu feld; So ist doch GOtt der rech-
te held, Der für die seinen streitet.

leid, Wie wir, HErr! auf dich hoffen.

Mel. Kommt her zu mir, spricht rc.

24. Von ganzem herzen und mit fleiß Sag ich dem HErren lob und preis Und dank, im raht der frommen: Ich preise seines namens ruhm Da, wo sein volk und eigenthum Erfreut zusammen kommen.

2. Des HErren werke sind voll pracht, Ein jeder kann, der ihrer acht't, Die zeit mit lust vertreiben. Denn was er ordnet, sagt und thut, Ist löblich, herrlich, recht und gut. Sein recht muß ewig bleiben.

3. GOtt stiftet, der voll gnad und raht, Ein denkmahl seiner wunderthat, Die er an uns beweiset. Sein bund steht fest und unversehrt, Es wird, wer seine macht verehrt, Mit himmels-brot gespeiset.

4. Er lässet seiner finger werk, Und seiner thaten kraft und stärk Bey seinem volk erzählen; Daß er der heiden erb und recht Auf seine treue diener brächt, Sich ihnen zu vermählen.

5. Das alles, was der HErr verricht't, Ist recht und wahr und wanket nicht, Und sein gebot bleibt stehen; Denn ers jezt in der ganzen welt, Hinfort auch ewiglich, erhält. Sein wille muß geschehen.

6. Dem volke, das nach ihm genannt, Hat er erlösung zugesandt, Sein bund wird nie gebrochen. Sein nam ist heilig, hoch und wehrt, Und alles das wird uns beschehrt, Was er uns hat versprochen.

7. Der hat, der GOtt recht fürcht't und liebt, Und sich in seinem willen übt, Der weisheit grund gesezet, Wer sich derselben nimmet an, Hat klüglich und sehr wol gethan; Sein lob wird hoch geschäzet.

8. GOtt vater, sohn und geist! verleih, Daß diese weisheit bey mir sey; Daß ich all deine werk Mit fleiß in gottesfurcht betracht, Dir stets vertrau und habe acht Auf deine güt und stärke.

25. Nun lob', mein' seel! den HErren, Was in mir ist, den namen sein: Sein wolthat thut er mehren, Vergiß es nicht, o herze mein! Hat dir dein' sünd vergeben, Und heilt dein schwachheit groß: Errett't dein armes leben, Nimmt dich in seinen schooß, Mit reichem trost beschüttet, Verjüngt dem adler gleich, Der könig schafft recht, behütet Die leiden in seinem reich.

2. Er hat uns wissen lassen Sein heilig recht und sein gericht, Darzu sein' güt ohn maassen; Es mangelt an sein'r erbarmung nicht. Sein'n zorn läßt er bald fahren, Straft nicht nach unsrer schuld. Die gnad thut er nicht sparen, Den blöden ist er hold. Sein güt ist hoch erhaben Bey den'n die fürchten ihn: So fern der ost vom abend, Ist unsre sünd dahin.

3. Wie sich ein vater erbarmet Ueb'r seine liebe kinderlein: So thut der HErr uns armen, Wenn wir ihn kindlich fürchten rein. Er kennt das arm' geschlechte, Er weiß, wir sind nur staub, Gleich wie das gras zu rechnen, Ein blum und fallend laub; Der wind nur drüber wehet, So ist es nimmer da: Also der mensch vergehet, Sein ende ist ihm nah.

4. Nur GOttes gnad alleine Steht fest, und bleibt in ewigkeit Bey seiner lieb'n gemeine, Die stets in seiner furcht bereit, Die seinen bund behalten. Er herrscht

lich un
lob wir

t und geis
eisheit be
deine werk
t betracht,
) habe acht
'ke.

in' seel! den
Was in mir
ein wolthat
ß es nicht,
dein' sünd
in schwach-
t armes le-
ten schooß:
üttet, Ver-
Der könig
ie leiden in

ssen lassen
ein gericht,
lassen; Es
rbarmung
ßt er bald
ach unsrer
r nicht spa-
old. Sein
Sey den'n,
fern der oft
und dahin.
erbarmet
rlein: So
ten, Wenn
n rein. Er
lechte, Er
ib, Gleich
,Ein blum
wind nur
s nimmer
vergehet,

ad alleine
n ewigkeit
eine, Die
reit, Die
herrscht
im

im himmelreich. Ihr starken engel wartet Seins lobs, und dient zugleich Dem grossen HErrn zu ehren, Und treibt sein heilig wort; Mein' seel soll auch vermehren Sein lob an allem ort.

*5. Sey lob und preis mit ehren GOtt vater, sohn und heiligem geist. Der woll in uns vermehren, Was er aus gnaden uns verheißt: Daß wir ihm fest vertrauen, Uns ganz verlassn auf ihn, Von herzen auf ihn bauen, Daß uns'r herz, muht und sinn Ihm allezeit anhangen; Drauf singen wir zur stund: Amen, wir werdens erlangen, Gläubn wirs von herzens-grund.

26. O meine seel, du sollt den HErren preisen: Was in mir ist, das muß ihm ehr erweisen. Auf, auf, mein herz! und mache dich bereit. Vergiß ja nicht, vergiß nicht, mein gemühte! Was dir der HErr für wunderbare güte Erwiesen hat die ganze lebenszeit.

2. Denn er hat dich von sünden los gesprochen, Und denkt nicht mehr, was du bisher verbrochen. Er machet dich von schwachheit heil und rein. Es hat der HErr dein leben vom verderben Erlöst, daß du nicht ewig müssest sterben: Dein GOtt will dir forthin barmherzig seyn.

3. Er crönet dich mit gnad und mildem segen, Will deinen mund mit reicher fülle pflegen; Er machet dich von seinen gütern satt, Daß du mit lust darüber dich erfreuest, Und deine kraft, gleich adlern, gar verneuest; Weil er mit heil dich überschüttet hat.

4. Der HErr läßt recht denselben wiederfahren, *Die vor bedrängt und unterdrücket waren. Er hat sein thun dem Moses kund gethan, Und seine recht' Israel*

wissen lassen: Er ist voll g
will nicht immer hassen
ewiglich mit grimm uns se

5. Der HErr ist fromm,
herzig und sanftmühtig
gnad und gunst, geduldi
und gütig; Er handelt n
uns nach unsrer schuld,
auch nicht nach unsern s
sünden. So weit die höh d
mels ist zu finden Hier
erd; so weit reicht seine h

6. So weit der grund si
det von der festen, So wei
ablieget von dem westen;
läßt er die sünden von u
Sein gnaden-blick muß
stets walten, Die ihn mi
für ihren helfer halten, D
rett' aus ihrer noht und pe

7. Wie unter uns ein va
erbarmen Mit kindern hat
der HErr uns armen, E
GOtt den frommen kräf
Er kennet ja uns dürftg
töpfe: Ihm ist bewußt, da
sein geschöpfe Ein leichte
ein schwaches werkzeug se

8. Ein mensch muß stet
bens end erwarten: Er
gras, wie eine blum im gar
sich sehr schön und liebli
an: Wenn aber nur der w
über fähret, Ist ihre zierd
und so verzehret, Daß
stätt auch nicht mehr find

9. Des HErren gnad
überschwenglich, Währt
für, und bleibet unverg
Auf kindes-kind wird sein
bracht Bey denen, die ih
bund sich üben: Die ihre
von ganzem herzen liebe
sein gebot zu halten sind b

10. Es ist sein stuhl im
zubereitet, Sein herrsch
diese welt gebreitet: S
und thron umschließt d
kreis. Ihr engel lobt,

ihr starke helden, Die ihr sein thun und willen müßt anmelden: Lobt unsern GOtt, und sagt ihm ruhm und preis.

11. Lobt unsern Gott, ihr alle seine schaaren: Die ihr ihm dient, und hin und her müßt fahren Auf sein geheiß; lobt ihn an jedem ort, An dem er herrscht: lobt ihn, ihr seine werke! Rühmt seine kraft, rühmt seiner allmacht stärke. Lob' ihn mein herz! o lob' ihn fort und fort.

*12. GOtt vater, sohn und geist! sey stets gepriesen Für alle huld, die du an mir erwiesen Von kindheit an bis jezt auf diese zeit. HErr! steh mir bey, laß deine gnad sich mehren, So will ich dir drum danken und dich ehren Auf erden hier, und dort in ewigkeit.

Melodey 1.

27. Lasset uns den HErren preisen, Auf! vermehret seinen ruhm. Stimmet an die süsse weisen, Die ihr seyd sein eigenthum! Ewig währet sein erbarmen, Ewig will er uns umarmen Mit der süssen liebes-huld, Nicht gedenken unsrer schuld. Preiset ewig seinen namen, Die ihr seyd von Abrams saamen: Rühmet ewig seine werke, Gebet ihm lob, ehr und stärke.

2. Ehe noch ein mensch gebohren, Hat er uns zuvor gekannt, Und in Christo auserkohren, Seine huld uns zugewandt. Selbst der himmel nebst der erden Müssen uns zu dienste werden; Weil wir durch sein liebstes kind Seine kinder worden sind. Ewig solche gnade währet, Die er uns in ihm bescheret: Ewig wollen wir uns üben, Ueber alles ihn zu lieben.

3. Ja wir wollen nun mit freuden Zu dem lieben vater gehn, Uns an seiner liebe weiden, Wie die thun, die vor ihm stehn, Heilig! heilig! heilig! singen. Hallelu[ja] soll erklingen Unserm GOtt u[nd] auch dem lamm, Unserm hold[en] bräutigamm. Lasset seinen ruh[m] erschallen, Und erzählt sein w[erk] vor allen, Daß er ewig uns erwä[h]let, Und zu seinem volk gezähle[t].

4. Lernet euren JEsum kenne[n], Der euch theur erkaufet hat. Le[r]net ihn recht gläubig nennen E[u]ren bruder, freund und raht, E[u]ren starken held im streiten, Eu[re] lust in frölichkeiten, Euren tr[eu]en und euer heil, Euer allerbe[st]theil. Ewig solche güte währ[et], Die euch durch ihn wiederfähr[et], Ewig soll das lob erklingen, D[as] wir ihm zu ehren singen.

5. Tretet nur getrost zu[m] throne, Wo der gnaden-stuhl [zu] sehn; Es kann euch von GOtt[es] sohne Nichts als lieb und huld g[e]schehn. Er erwartet mit verla[n]gen, Uns voll gnade zu umfange[n], Und das allerhöchste gut Zu [er]theilen durch sein blut. Gro[ße] gnad ist da zu finden, Er will si[ch] mit uns verbinden, Und niemah[ls] soll etwas können Uns von sein[er] liebe trennen.

6. Er hat nunmehr selbst [die] fülle Seiner gottheit aufgetha[n], Und es ist sein ernster wille, D[aß] nun komme jedermann. Kein[er] soll sich hiebey schämen, Sonde[rn] gnad um gnade nehmen; Wer e[in] hungrig herze hat, Wird aus [sei]ner fülle satt. Ewig solche fü[lle] währet, Die uns so viel guts [be]schehret; Wollust, die uns ew[ig] tränket, Wird uns daraus eing[e]schenket.

7. Nun, o liebster! unser lalle[n], Damit wir dir dankbar seyn, L[aß] dir gnädig wolgefallen, Bis w[ir] alle insgemein Ewig deine güti[g]keiten Mit gesammtem lob' au[s]breiten, Da wir werden glori[a] Singen und halleluja! Pre[iset]

do

. ehre, macht und stärke, Und seine grosse werke Rühmet, t GOtt gegeben. Laßt uns n ehren leben.

el. Werde munter mein 2c.

. GOtt, mein vater! sey 3. gepriesen Für die gros- igkeit, Welche du mir hast er- n Durch die ganze lebens- Höchster, ach! wie dank ich echt und würdig gnug dafür? n verstand und alle sinnen n, HErr! dein lob beginnen.

Du hast, was genennt mag en, Anfangs blos aus nichts cht; Auch den menschen aus den Durch dein wort hervor cht. Diese deine wunderthat ich preisen früh und spat: r wo wird die macht gefun- Die sich dessen unterwunden?

Daß ich mit vernunft geboh- Daß ich leb in dieser welt, zum christen auserkohren, z, was dir, mein GOtt! ge- , Oder mag zuwider seyn: hab ich von dir allein; Drum, Ott, sey hoch gepriesen, Daß mir dis hast erwiesen.

Du hast alle straf und pla- . Die mein sündlich thun ver- t, Deinen sohn selbst lassen en; Und bist nun dadurch ver- t, Weil er an dem creuzes- m Meine sünden auf sich n: Ach! sey auch dafür geprie- Was du disfalls mir erwiesen.

Dazu werden deine wege Mir täglich kund gethan: Denn rechten himmels-stege Führt guter geist mich an: Daß ich n in meinem sinn Durch die nung selig bin: Dafür muß ich hie preisen, Und dort ewig f erweisen.

. Bin ich schon mit creuz bela- , Setzt mir gleich der satan zu; s mir solches doch nicht scha- den: Denn du schaffst mir hülf und ruh. Ja, es muß die creuzes-pein Mir mehr nütz als schädlich seyn: Sollt ich dich dafür nicht preisen, Und dir ewig lob erweisen?

7. Gnaden-voll hast du gege- ben Mir hiebey mein täglich brot, Lässest mich im friede leben, Frey von pest und hungers-noht. Mei- ne ehre, meinen stand Hab ich blos von deiner hand; Für so viele gü- tigkeiten Muß ich, HErr! dein lob ausbreiten.

8. Kurz: HErr! deine güt und treue Ist wahrhaftig ohne zahl, Sie ist alle morgen neue; Drum, ihr menschen allzumahl! Bringet doch mit höchstem fleiß Unserm schöpfer lob und preis, Rühmet seine grosse güte, Lobt sein väter- lich gemühte.

9. Auch ihr engel, und ihr seelen, Die ihr steht vor GOttes thron! Helft des HErren lob erzählen Preist den grossen GOttes sohn Rühmet seine herrlichkeit Jezt, und künftig ohne zeit: Lasset euch zu seinen ehren Mit viel lob-ge- sängen hören.

10. Ich will auch, zu seinen zei- ten, Wenn ich werde bey euch seyn, GOtt sein lob recht zu berei- ten, Mit euch frölich stimmen ein. Unterdessen soll von mir, So viel möglich ist, allhier GOtt zu ehren und gefallen Schon ein lob-ge- sang erschallen.

11. Heilig! heilig! heilig werde, GOtt! dein name stets genannt: Denn der himmel und die erde Machen deinen ruhm bekannt Deine güte, deine macht, Weis- heit, majestät und pracht Hat doch nirgend ihres gleichen: GOtt! wer kann dein lob erreichen?

Mel. JEsu meines lebens 2c.

29. Womit soll ich dich wol loben? Mächtiger

HErr zebaoth! Sende mir darzu von oben Deines geistes kraft, mein GOtt! Denn ich kann mit nichts erreichen Deine huld und liebes-zeichen. Tausend-tausend-mahl sey dir, Grosser könig! dank dafür.

2. HErr! entzünde mein gemühte, Daß ich deine wundermacht, Deine gnade, treu und güte Stets erhebe tag und nacht: Weil von deinen gnaden-güssen Leib und seele zeugen müssen. Tausend-tausendmahl sey dir, Grosser könig! etc.

3. Vater! wenn mein herz bedenket, Wie dich meine sündenschuld Oft betrübet, oft gekränket, Und wie deine lieb und huld Mich aus langmuht doch getragen; O! so muß ich freudig sagen: Tausend-tausendmahl etc.

4. Ach ja! wenn ich überlege, Mit was lieb und gütigkeit Du durch so viel wunder-wege Mich geführt die lebens-zeit; So weiß ich kein ziel zu finden, Noch den grund hie zu ergründen. Tausend-tausendmahl etc.

5. Du, HErr! bist mir nachgelaufen, Mich zu reissen aus der glut: Denn da mit der sünder haufen Ich nur suchte irdisch gut; Hiessest du mich dis verachten, Und nur nach dem himmel trachten. Tausend-tausendmahl etc.

6. O! wie hast du meine seele Stets gesucht zu dir zu ziehn; Daß ich aus der sünden-höle Mögte zu den wunden fliehn, Die mich ausgesöhnet haben, Und mit kraft zum leben laben. Tausend-tausendmahl etc.

7. Ja, HErr! lauter gnad und wahrheit Sind vor deinem angesicht: Du, du trittst hervor in klarheit, In gerechtigkeit, gericht; Daß man soll aus deinen werken Deine güt und allmacht merken. Tausend-tausendmahl etc.

8. HErr! du setzest jedem Zeit, ziel, maasse und ge[...] Damit keinem zu geringe, K[...] auch zu viel geschicht: Und i[...] auf tausend weisen Deine we[...] auch zu preisen. Tausend[...] sendmahl etc.

9. Bald kamst du mit frohe[...] ten, Bald mit kummer, ang[...] last, Nur mein herz dahin [...] ten, Daß es dich allein un[...] Daß mein gänzliches verl[...] Mögt an deinem willen ha[...] Tausend-tausendmahl etc.

10. Wie ein vater nimm[...] giebet, Nachdems kindern [...] lich ist; So hast du mich au[...] liebet, So hast du zu jeder [...] Dich auch meiner angenom[...] Wenns auch gleich aufs h[...] kommen. Tausend-tausendm[...]

11. Trugst du nicht auf a[...] flügeln Mich oft treu und [...] lich? Hast du nicht in thal un[...] geln Wunderbar errettet [...] Wollte alle hülf zerrinnen, [...] ich deinen beystand innen. [...] send-tausendmahl etc.

*12. Vater! du hast mir er[...] Lauter gnad und gütigkeit; du hast zu mir geneiget, JEsu[...] ne freundlichkeit. Und durch o geist der gnaden! Werd ich noch eingeladen. Tausend-[...] sendmahl etc.

13. Tausendmahl sey dir g[...] gen, HErr, mein GOtt! prei[...] und dank, Daß es mir bishe[...] lungen: Ach! laß ferner me[...] gang Sicher gehn durch C[...] leiten, In die frohe ewigkei[...] Da will ich, o vater! dir Fre[...] danken für und für.

Mel. Es ist das heil uns kom[...]

30. Sey lob und ehr [...] höchsten gut, [...] vater aller güte, Dem GOtt [...] grosse wunder thut, Dem G[...]

nein gemühte Mit seinem rei-
troſt erfüllt, Dem GOtt, der
jammer stillt: Gebt unserm
tt die ehre!

. Es danken dir die himmels-
r, O herrscher aller thronen!
d die auf erden, luft und meer
deinem schatten wohnen, Die
für deine schöpfers-macht, Die
also wol bedacht: Gebt un-
GOtt die ehre!

. Was unser GOtt geschaffen
, Das will er auch erhalten,
über will er früh und spat
t seiner gnade walten. In sei-
ganzen königreich Ist alles
lich, recht und gleich: Gebt
rm GOtt die ehre!

. Ich rief zum HErren mei-
GOtt: Vernimm, vernimm
schreyen! Da ließ er mir in
ner noht Die hülfe angedeyen.
m, vater, ach! drum dank ich
Ach danket, danket GOtt
mir: Gebt unserm GOtt die
!

Der HErr ist noch und nim-
nicht Von seinem volk ge-
den; Er bleibet ihre zuver-
, Giebt ihnen heil und frie-
Mit mutter-händen leitet er
seinen stetig hin und her:
unserm GOtt die ehre!

Wenn trost und hülfe man-
will, Wenn niemand mehr
rahten; So setzet GOtt der
ein ziel, Und hilft durch wort
haten. Er nimmt sich dessen
ig an, Der keine hülfe finden
: Gebt unserm Gott die ehre!

)rum will ich dich mein leben-
O GOtt! von nun an ehren;
soll, HErr! deinen lobgesang
llen orten hören. Mein gan-
rz ermuntre sich, Mein geist
eib verehre dich: Gebt un-
GOtt die ehre!

Ihr, die ihr *Christi namen*
t, *Gebt unserm Gott die*
ehre! Ihr, die ihr GOttes macht erkennt, Gebt unserm GOtt die ehre! Die falsche götzen macht zu spott: Der HErr ist GOtt, der HErr ist GOtt! Gebt unserm GOtt die ehre!

9. So kommet vor sein angesicht Mit jauchzen und mit singen. Bezahlet die gelobte pflicht, Laßt lob und preis erklingen; GOtt hat es alles wol bedacht, Und alles recht und gut gemacht: Gebt unserm GOtt die ehre!

Mel. JEsu meines lebens rc.

31. Schwing dich auf, mein ganz gemühte! Und geh in den himmel ein: Denn es muß des höchsten güte Hier und dort gepriesen seyn. Mit viel tausend-tausend mahlen Kann ich ihm das nicht bezahlen, Was er mir durch raht und that Lebenslang erwiesen hat.

2. HErr GOtt vater! lauter segen Trieft von deiner milden hand, Den du mir auf meinen wegen Ueberall hast zugewandt; Aus wie viel bekümmernissen Hast du mich, mein GOtt! gerissen? Tausend-tausendmahl sey dir, Treuer vater! dank dafür.

3. O HErr JEsu! heil und leben Ist in deinem blute mein. Alle sünden sind vergeben, Und ich bin gerecht und rein. Ja du willt in meiner seelen Dir so gar die wohnung wählen: Tausend-tausendmahl sey dir, Liebster heiland! dank dafür.

4. Heilger geist! an deinen gaben Spühr ich keinen mangel nicht: Und was wollt ich grössers haben, Als dis gnaden-volle licht, Daß ich weiß, an wen ich gläube, Und ein GOttes-kind verbleibe. Tausend-tausendmahl sey dir, Wehrter tröster! dank dafür.

5. Ach! daß alle meine glieder

Lauter zungen mögten seyn! Daß ich mich durch lobe-lieder Könnte recht in GOtt erfreun! Und daß lauter preis und ehre Mein beständig opfer wäre, Das ihm würde tag und nacht Tausend-tausendmahl gebracht.

6. Doch du wirst ein schwaches lallen, O GOtt vater, sohn und geist! Dir auch lassen wolgefallen, Das dich hier auf erden preist; Bis ich dich im himmel oben Mit den engeln werde loben; Ja! da lob' und preis' ich dich Ohn aufhören ewiglich.

Melodey 2.

32. Alles, was mir GOtt gegeben, Was mir leib und seel erfreut Hier und dort in ewigkeit, All mein thun, mein ganzes leben Zeigt mir meines GOttes treu Alle morgen wieder neu.

2. Nichts von allem, was ich habe, Nichts von ehre, gut und pracht Hab ich auf die welt gebracht. GOttes güte, GOttes gabe Schafft alleine hülf und raht, Schützt und segnet früh und spat.

3. Nun, mein GOtt! ich will dich preisen, Und in deinem heiligthum Offenbaren deinen ruhm. Ich will, vater! dir erweisen, Jetzo und zu aller zeit, Ehre, ruhm und dankbarkeit.

4. Eh mich deine hand bereitet, Hast du schon an mich gedacht. Eh mich deine gnaden-macht Aus der mutter schooß geleitet; Hat mir deine liebes-hand Alle wolthat zugewandt.

5. Meine seele, leib und leben, Augen, ohren, fleisch und blut, Was ich habe, ist dein gut: Alles hast du mir gegeben, Witz, vernunft, verstand und sinn; Dein ist alles was ich bin.

6. Alle meine freud und wonne, Alles glück in dieser zeit, Alle himmels-herrlichkeit Hat mein JEsus, meine sonne, Meiner seelen höchstes gut, Mir erworben durch sein blut.

7. Rein bin ich von meinen sünden, Los von seelen-angst und noht, Frey vom teufel, höll und tod. In der heilgen taufe finden Sich die schätze: GOtt ist mein, Ich werd ewig bey ihm seyn.

8. In dem lebens-wort der gnaden Find ich meines herzens theil, Meiner seelen trost und heil. Nichts kann alle welt mir schaden, Weil mein GOtt mich selbst bewacht: Er stürzt aller feinde macht.

9. Alle diese lieb und güte, Die mein JEsus mir bereit, Preis' ich nun und allezeit. Hilf, HErr! daß sich mein gemühte Ueber solche gütigkeit Nun und ewiglich erfreut.

Lob-Lied im gesegneten Wolstande.

Mel. Nun danket alle GOtt rc.

33. Mein GOtt! ich preise dich Für deine huld und segen, Den du bringst über mich Auf allen meinen wegen. Du hast bishero mir Viel gnade zugedacht, Und deine segens-thür Für mich ganz aufgemacht.

2. Mein herz soll dir dafür Mit dank verbunden bleiben, Und alles, was in mir, Soll dein lob mächtig treiben. Ich will mit lobgesang Dir stets entgegen gehn, Und all mein lebelang Zu deinem dienste stehn.

3. Auf demnach, herz und sinn! Auf seele, geist und glieder! Werft alles von euch hin, Spielt dank- und lobes-lieder Dem GOtt, der seine treu So reich an mir beweist, Mich alle morgen neu Mit reicher gnade speist.

4. Denn alles, was ich bin, Bin

volseyn schmücket: Dir
ich alles zu; Weil ich sonst
mehr kann, Als daß ich glück
ich Mit danken nehme an.
ich will mich dir allein Zum
hum verschreiben; Du sollt
vater seyn, Ich will dein kind
iben: Bleib du nur ferner
dir liebe zugethan, Auf daß
und für Mein glücke rüh-
ann.
aß deinen guten geist Mich
, leiten, führen, Daß ich,
ein wort preist, An mir auch
spühren. Entzünde mich
dich, Daß ich in dir allein
llen kräftiglich Vergnüget
seyn.
Hilf, daß ich nicht im glück
kühn und frech erhebe, Und
liebes-blick Nicht blos
eichthum gebe. Ach! hilf
aß ich auch Die armen ne-
ir, Nach deinem vater-
, Durch deine liebe zier.
So wird sich all mein glück
deine gunst vermehren: So

meiner sund.

3. Mein name ward mir da gegeben, Den schriebst du auch im himmel ein: Da ich einmahl soll ewig leben Da ich bey dir soll frölich seyn. Da ich im glanz, der sonnen gleich, Soll herrschen in des vaters reich.

4. Indessen hast du alle stunden Mit deiner güte mich ergetzt: Ich habe deinen schutz empfunden, Daß mich kein harter fall verletzt, Mein GOtt! bis hieher hast du mir Geholfen immer für und für.

5. Zwar ohne creuz bin ich nicht blieben, Es kost mir manche thränen-fluht: Doch machet denen, die GOtt lieben, Der liebste vater alles gut. Belegt er uns mit last, die drückt; So hilft er tragen und erquickt.

6. Und also rühm ich deine gaben, Mein GOtt! es sey freud oder leid. Was du uns giebest, muß uns laben, Du meinst es gut zu aller zeit; Mir ist auch deine vater-treu Noch alle morgen frisch und neu.

nung fest Auf GOtt, der mich niemahls verläßt.

9. Noch eins will ich von GOtt verlangen: Laß meinen namen allzeit stehn Im himmel, wo die fromme prangen, Wo sie in weissen kleidern gehn: Und bringe mich auch einst dahin, Wo ich ohn ende frölich bin.

Mel. Allein GOtt in der höh ꝛc.

35. Bis hieher hat mich GOtt gebracht Durch seine grosse güte: Bis hieher hat er tag und nacht Bewahrt herz und gemüthe. Bis hieher hat er mich geleit't, Bis hieher hat er mich erfreut, Bis hieher mir geholfen.

2. Hab lob und ehre, preis und dank Für die bisher'ge treu[e] du, o GOtt! mir lebenslan[g] wiesen täglich neue: In me[in] dächtniß schreib ich an: Der hat grosse ding' gethan An und mir geholfen.

3. Hilf fernerweit, mein hort! Hilf mir zu allen st[…] Hilf mir an all- und jede[…] Hilf mir durch JEsu wu[…] Hilf mir im leben, tod und Durch Christi schmerzen, bl[…] tod, Hilf mir, wie du geh[…]

Lob-Gesänge für beso[ndere] Wohlthaten, als: fü[r] Schöpfung, Erlösung, [Heili]gung, ꝛc. suche unter Tituln.

II. Sonntags-Gesänge.

Vorbereitungs-Lieder zur Sonntags-Feier.

Mel. HErr JEsu Christ wahr ꝛc.

36. Mein GOtt! die sonne geht herfür, Sey du die Sonne selbst in mir: Du sonne der gerechtigkeit! Vertreib der sünden dunkelheit.

2. Mein erstes opfer ist dein ruhm, Mein herz ist selbst dein eigenthum Ach kehre gnädig bey mir ein! Du mußt dir selbst den tempel weihn.

3. Gib, daß ich meinen fuß bewahr, Eh ich mit deiner kirchenschaar Hinauf zum hause GOttes geh, Daß ich da heilig vor dir steh.

4. Bereite mir herz, mund und hand, Und gib mir weisheit und verstand, Daß ich dein wort mit andacht hör, Zu deines grossen namens ehr.

5. Schreib alles fest in meinen sinn, Daß ich nicht nur ein hörer bin: Verleih mir deine kraft dabey, Daß ich zugleich ein thäter sey.

6. Hilf, daß ich diesen ganzen tag Mit leib und seele feire[…] Bewahr mich für der argen[…] Die deinen sabbath sündlic[h …]

7. So geh ich denn mit f[…] hin, Wo ich bey dir zu hau[se …] Mein herz ist willig und […] O heilige dreyeinigkeit!

Mel. Nun danket alle GO[tt]

37. Seyd stille, sin[n und] geist! Und e[…] GOtt ergetzet: Heut ist de[r …] tag, Den er selbst eingesetz[t …] will in stiller lieb Und furch[t …] ret seyn, Wofern er soll be[y …] In gnaden kehren ein.

2. Heut ist der tag des[…] Des HErren wort zu hören[…] ist es rechte zeit, Ihn öffent[lich zu] ehren. Wer dieses unt[…] Muhtwillig bleibt davon; [… ver]dient nicht, daß er sey Des […] GOttes sohn.

3. Ich will in GOttes hau[s …] seinen kindern gehen. Ich […]

chmuck Vor seinem altar Mein herz soll höchst ver- n seinem willen ruhn, Der nichts als noht - Und lie- rke thun.
mm heute in mein herz, g aller frommen! Laß mit , heil Und seelen-frieden . Die sonne deiner huld ite bey mir ein; So wird r tag Ein rechter sonn-

n GOtt will ich nicht rc.

Wol auf, herz und ge- müht! Des HErren t an: Der zeugt von güte, Die er an uns ge- g, weg was irdisch heißt! fleischliches beginnen! elt- und sündlich sinnen! uns GOttes geist.
n GOtt! hilf mir beden- e heilig dieser tag: Was hilf versenken, Damit ich g. Erwecke lust in mir, stlich zu begehen, Laß antlitz sehen, Und zeuch zu dir.
n GOtt! hilf mir anbe- eelen ruhe-tag. Laß mich geben, Wend ab all angst Erfrisch herz, sinn und ir treulich anzuhangen, mein verlangen, Schenk elen gut.
f, daß ich freudig höre en ton und klang, Mein zu dir kehre: Führ du nen gang Zu deiner woh- , Wo schön und lieblich Jo leib und seel genesen, on selig bin.
, GOtt! daß ich die lehre s freudig hör, Von her- bekehre, *Und sich mein* hr. *Mach mich im hof-* *Laß sich mein thun und*

dichten Nach dir alleine richten, Daß ich recht heilig sey.

6. Gib, daß mein herz die liebe Dem nächsten willig zeigt, Sich so im wolthun übe, Daß es sein herze beugt. Gib, daß ich keinen nicht Ohn wolthun stehen lasse Und wol zu herzen fasse, Daß es dir selbst geschicht.

7. **Hilf mir den tag vollbringen Zu deines namens ehr: Mein beten, lesen, singen Zur seligkeit erhör. Laß dieses tages ruh Mich führen zu den tagen, Die ohne weh und klagen Man bringt im himmel zu.**

Bey der öffentlichen Sonntags-Feier selbst.

Mel. Wer nur den lieben GOtt rc.

39. Mein GOtt! du hast mich eingeladen, Ich komme vor dein angesicht: Ach! wohn in mir mit heil und gnaden, Und gib mir deines geistes licht, Zeuch herz und mund allein zu dir, Und sey der lehrer selbst in mir.

2. Hier ist der ort, den du erwählet, Hie trifft man dein gedächtniß an: Die wunder werden hier erzählet, Die dein geheimniß aufgethan. Hier ist dein feuer und dein heerd, Und alles, was mein herz begehrt.

3. Ach! gib mir himmlische gedanken, Weil ich hier schon im himmel bin. Laß mich nicht in der andacht wanken, Und lege dich in meinen sinn. Nimm die vernunft gefangen hier, Und öffne mir die glaubens-thür.

4. Mein JEsu! laß es wol gelingen, Du wort des vaters! laß dein wort In mir die rechte früchte bringen, Und streu es auf den guten ort. Gib daß mein herz, durch dich bestellt, Den saamen faßt, der darauf fällt.

5. Gesegne pflanzen und be-

 giessen,

giessen; Und gib den lehrern deine kraft, Daß sie das wort zu theilen wissen, Wie es am besten nutzen schafft. Gib uns das rechte himmel=brot, Zum trost in leibs= und seelen=noht.

6. Wolan, so rede, HErr! wir hören, Und laß uns keine hinderniß In der gefaßten andacht stöhren; Denn dieses bleibt einmahl gewiß: Wer dein wort hört und glaubt an dich, Der schmeckt den tod nicht ewiglich.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

40. Wie selig ist der ort zu nennen, Wo GOttes wort im schwange geht, Wo licht und recht ganz helle brennen, Und zion niemahls wüste steht! Da man im schmuck der heiligkeit Dem HErren opfert allezeit.

2. Weh aber! wo die lebensworte So rar und theuer worden sind, Daß man an solchem wüsten orte Von GOtt nur dunkle spuhren findt; Wie billig wird der ort beweint, Wo GOttes wort entfernet scheint.

3. Wir dürfen keinen zweifel tragen, Als wär allhie nicht GOttes haus? Wo wir nach GOttes worte fragen, Da macht er eine kirche draus: Sie sey nun zahlreich oder klein; So muß sie ihm doch heilig seyn.

4. So treten wir im geist zusammen, So singen wir des HErren lied. So bringen wir die opferflammen, Auf welche GOtt in gnaden sieht. So lesen wir, und hören an, Wo GOttes wort uns lehren kann.

5. Ach HErr! gib selber das gedeyen, Laß doch kein wort vorüber gehn, Laß uns die seelen=speis' erfreuen, Laß unser herz erquicket stehn. Gib unsrer einfalt deutlich ein, Das, was uns kann erbaulich seyn.

6. Erhalt uns bey dem glaubens=grunde, Den du den eckstein hast genennt: Daß man dich nicht nur mit dem munde, Auch mit dem herzen selbst bekennt. Wenn uns die welt verfolgung dräut, So gib, o HErr! beständigkeit.

7. Ja, bau du selbst in unsrer seele Dir ein lebendig GOttes haus: So wird in dieser jammer höle Ein angenehmer sabbath draus; Bis wir in jenen tempel gehn, Und vor des lammes stuhle stehn.

Melodey 3.

41. Mein GOtt! ich bin izt erschienen An dem orte deiner ehr, Deiner majestät zu dienen, Und zu hören deine lehr: Doch, mein dienst ist viel zu wenig Für dich, grosser himmels=könig.

2. Drum entzeuch mir deine gnade Bey der jezgen andacht nicht; Daß mir satans list nicht schade, Wenn mein geist das abba spricht. Wirst du sinn und herz nicht lenken, So kann ich nichts gutes denken.

3. Wirf hinweg nach deiner güte, Was dir, HErr! an mir mißfällt, Und befreye mein gemühte Von den sorgen dieser welt. Laß die schlüpfrige gedanken Nicht von dir aufs eitle wanken.

4. Hilf, daß, da ich vor dich trete, Ichs nicht thu aus heucheley Daß ich nicht ohn andacht bete, Noch auch unbußfertig sey: Laß mich ohne geist nicht singen, Ohne dank nicht gaben bringen.

5. Vater! schleuß die gnadenpforte Nicht vor meinen seufzern zu: Was du mir in deinem worte Zugesagt zur seelen=ruh, Was du mir auch schon verliehen, Wollst du nicht zurücke ziehen.

6. Hilf mir auch mich selber strafen, Laß mich nicht mit ärger v

...zweifeln, ohne klügeln,
...erzen fest versiegeln.
...lf, daß wir uns warnen
...Ohne widerspenstigkeit;
... die vermahnung fassen,
...uf die gnaden-zeit, Daß
... des trostes gaben Stets
... nöhten laben.
... die lehrer nicht verdros-
... die hörer eckel seyn. Führ
...h zu christ-genossen Unsre
...echer ein, Daß wir alle
...t oben Ohne trennung
...en.

...rschienen ist der herrl. 2c.

Heut ist der christen ruhe-tag, Vergeß-... müh und plag, Treibt ...hen-arbeit nicht, Kommt ...höchsten angesicht. Hal-...

...mmt her, und fallt auf eure ...r GOttes majestät allhie: ...ein heiligthum und haus, ...nde liebt, gehört hinaus. ...ia.

... unerträglich ist sein

...hen ist Die auferstehung JEsu Christ: Dadurch ist wahre freu-digkeit In aller noht für uns be-reit. Halleluja.

8. Der von den Juden ward ver-acht, Mit mördern schändlich um-gebracht, Daß seine lehr hätt kur-zen lauf, Und mit ihm mögte hö-ren auf; Halleluja.

9. Der ist erstanden offenbar, Und hat erfreut sein' kleine schaar, Die ihn bis in den tod geliebt, Und seinethalben war betrübt. Hallel.

10. Leibhaftig er sich ihnen wies, Sich sehen, hören, fühlen ließ; Damit versichert wär ihr sinn, Des todes macht sey nun dahin. Halleluja.

11. Darum begehen wir mit fleiß Den tag nach rechter chri-sten weis: Wir öfnen freudig un-sern mund, Und danken GOTT von herzens-grund. Hallel.

*12. O GOtt! der du den er-den-kreis Erschaffen hast zu dei-nem preis, Uns auch bewahrt so manches jahr In vieler trübsal und gefahr: Halleluja.

13. Hilf, daß wir alle deine werk...

dienst bereit, Und, von aller unruh frey, Ihm allein ergeben sey, Daß ich, in mir selbst verborgen, Könne für die seele sorgen.

Vor der Predigt.

46. Liebster JEsu! wir sind hier, Dich und dein wort anzuhören: Lenke sinnen und begier Auf die süssen himmels-lehren, Daß die herzen von der erden Ganz zu dir gezogen werden.

2. Unser wissen und verstand Ist mit finsterniß verhüllet; Wo nicht deine gnaden-hand Uns mit hellem licht erfüllet: Gutes denken, thun und dichten Mußt du selbst in uns verrichten.

3. O du glanz der herrlichkeit, Licht vom licht, aus GOtt gebohren! Mach uns allesammt bereit, Oeffne herzen, mund und ohren: Unser bitten, flehn und singen Laß, HErr JEsu! wol gelingen.

47. HErr JEsu Christ! dich zu uns wend, Den heilgen geist du zu uns send: Mit hülf und gnad er uns regier, Und uns den weg zur wahrheit führ.

2. Thu auf den mund zum lobe dein, Bereit das herz zur andacht fein; Den glauben mehr, stärk den verstand, Daß uns dein nam werd wol bekannt.

3. Bis wir singen mit GOttes heer: Heilig, heilig ist GOtt der HErr! Und schauen dich von angesicht In ewger freud und sel'gem licht.

4. Ehr sey dem vater und dem sohn, Dem heilgen geist in einem thron, Der heiligen dreyeinigkeit Sey lob und preis in ewigkeit.

Nach der Predigt.

Mel. Liebster JEsu! wir sind hier.

48. Selig sind, die GOttes wort Hören und zugleich bewahren. Mein Gott! laß an diesem ort Mir dasselb wiederfahren: Laß dein wort im herzen bleiben, Mich zu allem guten treiben.

2. Drück es mir so feste ein Daß kein teufel es kann rauben So werd ich schon selig seyn In der hoffnung und im glauben Meine seele wird sich laben, Und des himmels vorschmack haben.

3. Fluch und segen ist mir nun Zu erwählen vorgegeben: Laß die beste wahl mich thun, Und nach deinem willen leben, Daß ich vor der höllen fliehe, Um den himmel mich bemühe.

4. Laß, HErr! keinen irrthum mir Deine brünnlein trübe machen: Laß bey deinem donner hier Mein gewissen recht erwachen Daß dein wort durchs herze gehe Und ein rechter brand entstehe.

5. Ist mein ganzes christenthum Voller jammer und beschwerden: Laß dis evangelium Mir zu einem balsam werden, Der in meine wunden fliesse, Und mir alles creuz versüsse.

6. Nun ich gehe frölich heim Denn ich trage, wie die bienen Lauter süssen honigseim, Der mir muß zum labsal dienen, Und ich schließ in JEsu namen; Sprich dazu, HErr, ia und amen!

49. Dank sagen wir alle GOTT unserm HErrn Christo, Der uns mit seinem worte hat erleuchtet, Und uns erlöset mit seinem blute Vor des teufels gewalt.

Den sollen wir alle Mit seinen engeln loben mit schalle, Singen: preis sey GOtt in der höhe.

Bey dem Schlusse des öffentlichen Gottesdienstes.

Mel. Liebster JEsu wir sind hier.

50. Nun GOtt lob! es ist vollbracht Singen bere[i]

esen, hören: GOTT hat
l gemacht, Lasset uns sein
nehren. Unser GOtt sey
reiset, Daß er uns so wol
t.
m, der gottesdienst ist aus,
mitgetheilt der segen:
gehn wir in fried nach
Bandeln frey auf GOttes
GOttes geist uns ferner
nd uns alle wol bereite.
ern ausgang segne, GOtt!
eingang gleicher maassen:
unser täglich brot, Segne
nun und lassen, Segne uns
zem sterben, Und mach uns
nels-erben.

h-Lied am Sonntage.
Melodey 4.

Nun bricht die finstre nacht herein, Des tä-
ng ist todt: Jedoch, mein
hlaf noch nicht ein, Komm,
st mit GOtt.
GOtt, du grosser HErr der
Den niemand sehen kann:
st auf mich vom himmels-
hr auch mein seufzen an.
er tag, den ich nunmehr
cht, War insbesondre dein:
hat er bis in die nacht
len heilig seyn.

4. Vielleicht ist dieses nicht geschehn, Denn ich bin fleisch und blut, Und pfleg es öfters zu ver-sehn, Wenn gleich der wille gut.

5. Nun such ich deinen gnaden-thron: Sieh meine schuld nicht an, Und denke, daß dein lieber sohn Für mich genug gethan.

6. Schreib alles, was man heut gelehrt, In unsre herzen ein, Und lasse die, so es gehört, Dir auch gehorsam seyn.

7. Erhalt uns fernerhin dein wort, Und thu uns immer wol; Damit man stets an diesem ort GOtt diene, wie man soll.

8. Indessen such ich meine ruh: O vater! steh mir bey, Und gib mir deinen engel zu, Daß er mein wächter sey.

9. Gib allen eine gute nacht, Die christlich heut gelebt, Und bessre den, der unbedacht Der gnade widerstrebt.

10. Wofern dir auch mein thun gefällt; So hilf mir morgen auf, Daß ich noch ferner in der welt Vollbringe meinen lauf.

11. Und endlich führe, wenn es zeit, Mich in den himmel ein: Da wird in deiner herrlichkeit Mein sabbath ewig seyn.

III. Bey dem Anfange der Woche.

Was GOtt thut das ist 2c.

Die neue woche geht nun an, Und ist schon
eten. Wach auf, mein herz!
nke dran, Daß du zu GOtt
ten, Und ihm dabey Für sei-
Mit danken und mit sin-
n morgen-opfer bringen.
Wie viele wochen hab ich
im leben angefangen? Und
t keine noch davon Erlebet,
gangen, In welcher nicht
aden-licht Von GOtt mich
angeblicket, Der mir viel guts geschicket.

3. Das creuz und leiden dieser zeit, So mir auch mit begegnet, Hat er durch viel zufriedenheit Gemildert und gesegnet: So, daß er nie In angst und müh Mich trostlos lassen stehen, Noch drinnen untergehen.

4. Ach fallen mir die sünden ein, Was wird in so viel wochen Für schuld nicht aufgehäufet seyn! Und doch, was ich verbrochen, Hat
er

möglich, all auf erden Einst bekehrt und selig werden.

11. So wird der gerechte saamen, Als dein theures eigenthum, Höchster! deinem grossen namen Dank und ehre, preis und ruhm Ewig hier und dorten bringen, Heilig, heilig, heilig! singen.

II. Von der Zukunft Christi ins Fleisch.

Zur Advents-Zeit.

56. Nun komm, der heiden heiland! Der jungfrauen kind erkannt, Deß sich wundre alle welt, GOtt solch gebuhrt ihm bestellt.

2. Nicht von manns-blut noch vom fleisch, Allein von dem heilgen geist Ist GOttes wort word'n ein mensch, Und blüht ein' frucht weibes fleisch.

3. Der jungfrau leib schwanger ward, Doch blieb keuschheit rein bewahrt. Leucht't hervor manch tugend schön; GOtt da war in seinem thron.

4. Er gieng aus der kammer sein, Dem königlichen saal so rein: Gott von art und mensch ein held, Sein'n weg er zu laufen eilt.

5. Sein lauf kam vom vater her, Und kehrt wieder zum vater, Fuhr hinunter zu der höll, Und wieder zu GOttes stuhl.

6. Der du bist dem vater gleich! Führ hinaus den sieg im fleisch, Daß dein ewge GOtt's gewalt In uns das krank fleisch erhalt.

7. Dein krippe glänzt hell und klar, Die nacht giebt ein neu licht dar, Dunkel muß nicht kommen drein: Der glaub bleib' immer im schein.

8. Lob sey GOtt im höchsten thron: Lob sey GOtt sein'm eingen sohn: Lob sey GOtt dem heilgen geist, Immer und in ewigkeit.

Mel. Liebster JEsu, wir sind.

57. Adam hat im paradies Seinen bund mit GOtt gebrochen: GOtt, der ihn doch nicht verstieß, Hat erlösung uns versprochen, Und nun kömmt in seinem namen Der versprochne weibes-saamen.

2. Komm, mein helfer in der noht! Komm, o heiland aller sünder! Du wirst mensch, und bist auch GOtt, Für uns arme menschen-kinder; Denn wer könnte sonst erretten, Wenn wir keinen Christum hätten?

3. Aber, GOtt! was bin ich doch, Daß du deinen sohn mir giebest? Reicht die gnade schon so hoch, Wenn du deine feinde liebest; Was wird sie denn künftig geben Denen, die in Christo leben?

4. Daß du menschen hast gemacht, Hat dich ja vor dem gereuet. Wer hat denn zuwege bracht, Daß sich nun dein herz erfreuet, Wenn man deinen sohn auf erden Siehet einen menschen werden?

5. Auf, mein herz! hier ist dein GOtt, Heiß ihn tausendmahl willkommen. Deine sünde, deinen tod Hat er schon auf sich genommen; Durch sein leiden, blut und sterben Sollt du einst den himmel erben.

6. Darum danke, wer nur kann, GOtt dem vater aller gnaden. Betet euren heiland an, Er heilt euren seelen-schaden. Ehre sey GOtt in der höhe, Und des satans reich vergehe!

Mel. Von GOtt will ich nicht.

58. Nun jauchzet all, ihr frommen! In dieser gnaden-zeit: Denn unser heil ist kommen, Der HErr der herrlichkeit; Zwar ohne stolz und pracht, Doch mächtig zu verheeren, Und gänz-

zerstöhren Des teufels macht.
kömmt zu uns geritten
eselein, Und stellt sich
ten Für uns zum opfer
ringt kein zeitlich gut;
llein erwerben Durch
und sterben, Was ewig
ut.
scepter, keine crone
uf dieser welt; Im ho-
ls=throne Ist ihm sein
llt. Er will hie seine
d majestät verhüllen,
s vaters willen Gehor-
llbracht.
mächtigen auf erden!
sen König an; Soll euch
werden, So geht die
n, Die nach dem him-
; Weil, wo ihr ihn ver-
d nur nach hoheit trach-
höchsten zorn euch rührt.
rmen und elenden In
n zeit, Die ihr an allen
ll angst und jammer
d dennoch wolgemuht,
lieder klingen, Dem
lobsingen, Der euer
ut.
ird nun bald erscheinen
herrlichkeit, Und eure
meinen Verwandeln
eud. Er ist, der helfen
lt't eure lampen fertig,
ein stets gewärtig, Er ist
der bahn.

---

t GOtt will ich nicht 2c.
Nit ernst, o menschen-
kinder! Das herz in
llt, Damit das heil der
Der grosse wunder=held,
tt aus gnad allein Der
licht und leben Gesen-
egeben, Bey euch auch
.
eitet doch fein tüchtig
dem grossen gast: Macht
e richtig, Laßt alles, was
er haßt: Macht alle bahnen recht, Die thal laßt seyn erhöhet, Macht niedrig was hoch stehet, Was krumm ist, gleich und schlecht.

3. Ein herz, das demuht übet, Bey GOtt am höchsten steht; Ein herz, das hochmuht liebet, Mit angst zu grunde geht. Ein herz, das richtig ist, Und folget GOttes leiten, Das kann sich recht berei- ten, Zu dem kömmt JEsus Christ.

*4. Ach mache du mich armen Zu dieser heilgen zeit Aus güte und erbarmen, HErr JEsu! selbst bereit. Zeuch in mein herz hinein Vom stall und von der krippen; So werden herz und lippen Dir ewig dankbar seyn.

Mel. Herzlich thut mich verlang.

60. Wie soll ich dich empfan- gen, Und wie begegn' ich dir? O aller welt verlangen! O meiner seelen zier! O JEsu! mich regiere, Und deinen geist ver- leih; Damit, was dir gebühre, Mir kund und wissend sey.

2. Dein zion streut dir palmen Und grüne zweige hin: Und ich will dir in psalmen Ermuntern geist und sinn. Mein herze soll dir grü- nen In stetem lob und preis, Und deinem namen dienen, So gut es kann und weiß.

3. Was hast du unterlassen Zu meinem trost und freud? Als leib und seele saßen In ihrem größten leid, Als mir das reich genommen, Wo fried und freude lacht: Bist du, mein heil! gekommen, Und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren banden; Du kömmst, und machst mich los. Ich stund in spott und schanden; Du kömmst, und machst mich groß, Und hebst mich hoch zu ehren, Und schenkst mir grosses gut, Das sich nicht läßt verzehren, Wie irgend reichthum thut.

5. Nichts, nichts hat dich getrieben Zu mir vom himmelszelt, Als dein getreues lieben, Damit du alle welt In ihren grossen plagen Und centner-schweren last, Die kein mund kann aussagen, So fest umfangen hast.

6. Das schreib dir in dein herze, Du hochbetrübtes heer! Bey welchem gram und schmerze Sich häuft je mehr und mehr. Seyd unverzagt! ihr habet Die hülfe vor der thür; Der eure herzen labet Und tröstet, steht allhier.

7. Ihr dürft euch nicht bemühen, Noch sorgen tag und nacht, Wie ihr ihn wollet ziehen Mit äuserlicher macht. Er kömmt, er kömmt mit willen, Er ist voll lieb und lust, All angst und noht zu stillen, Die ihm an euch bewußt.

8. Auch dürft ihr nicht erschrecken Für eurer sünden-schuld; Mein JEsus will sie decken Mit seiner lieb und huld. Er kömmt, er kömmt den sündern Zum trost und wahrem heil; Schafft, daß bey GOttes kindern Verbleib ihr erb und theil.

9. Was fragt ihr nach dem schreien Der feind' und ihrer tück? Der HErr wird sie zerstreuen In einem augenblick. Er kömmt, er kömmt ein könig, Dem warlich alle feind Auf erden viel zu wenig Zum widerstande seynd.

10. Er kömmt zum welt-gerichte, Zum fluch dem, der ihm flucht; Mit gnad und süssem lichte Dem, der ihn liebt und sucht. Ach komm, ach komm, o sonne! Und hohl uns allzumahl Zum ewgen licht und wonne In deinen freuden-saal.

Mel. Kommt her zu mir spricht etc.

61. Nun hosianna, Davids sohn! Du kömmest aus dem himmels-thron Zu allen armen sündern: Zeuch ein! zeuch ein! dir stehet hier Ganz auf-schlossen thor und thür Bey d-nen armen kindern.

2. Mein herz bereitet sich an schon; Kehr bey mir ein, o GOttes sohn, Du wahrer weibes-samen, Du siloh*, heiland, hirt u. heil, Mein bruder, gnaden-th- und theil! Komm in des HErr- namen.

*1. B. Mos. 49. 10. friedens-stifter.

3. Komm, könig, friede-fürst u. held, Erlöser, mittler, löse-gel- Raht, licht und trost der heid- Schutz, seligmacher, todes-t- Prophet, versöhner, hülf' in noh- Zeuch in mein herz mit freuden.

4. Ach sey gelobt Immanuel Du überwindest tod und höll, D- tilgest meine sünden. Komm, k- in meinem herzen ein, Ob du gleich wirst arm und klein Fü- dich zur wohnung finden.

5. Denn du bist aller herre- herr, Ich asch und staub: ja was noch mehr, Da wir in sünde- liegen, So sind wir deiner hul- nicht wehrt. Ich armer mensch ich arme erd! Wie will ich di- vergnügen?

6. Ich dürfte nicht mehr bitte- dich, Wenn du nicht selbst verlang- test mich, Und sprächst: gib mir dein herze. Willst du es denn, so se- es dein, Dem herzen kann nicht bes- ser seyn, Als bey dir, lebens-kerze.

7. Du willt es aber ganz allein, Ach! wär es doch ganz frey und rein Von aller fremden liebe! Du bringst mir mit gerechtigkeit, Im heilgen geiste fried und freud, Die sind die reinsten triebe.

8. Ach nimm von meiner armuht an Lieb', ehre, demuht, und was kann Mein armes herze haben. Mein glaube hängt sich fest an dich, Und nimmt aus deinen schätzen sich Die GOtt-gefäll'gen gaben.

9. Mit diesen bin ich wol geschmückt

...ückt; Zeuch ein, so werd ich
...st beglückt, Mein herz ist dir
...ben. Kom̃, wähl es doch zu dei=
...ruh, Ich rufe dir mit freuden
: Willkommen, o mein leben!

Melodey 5.

62. Hosianna, Davids sohn! Der in seines vaters ...men Sich erhebet auf den ...ron, Ueber Jacobs haus und saa= ...n: Welchem GOtt ein reich ...immt, Dem die reiche dieser er= ... Endlich müssen dienstbar ...den, Und das selbst kein ende ...mt.

... Sey gesegnet, theures reich! ...s ein solcher herr besitzet, Dem ...t herr auf erden gleich, Der ... recht mit nachdruck schützet. ...hwinge dich in stetem flor, Und ... unverrückten frieden, Unter ...en, unter jüden, Mit ver= ...ertem glanz empor.

. Deines königs majestät Müs= ...des volk verehren: Und so weit ...sonne geht, Müsse sich sein ...m vermehren. Selbst der klei= ... kinder mund Mache, zum ver= ...ß der feinde, Und zur freude ...er freunde, Seinen grossen ...en kund.

. Schreibe mich, HErr! auch ...au Unter deinen untertha= ...: Ich will dir, so gut ich kann, ... mein herz die wege bahnen. Ich ...lle mich im geist Zu derselben ...sen reihen, Die das hosianna ...eien, Wo man dich willkom= ...t heißt.

. Jauchzt ihr kräfte, freuet ..., Seyd ermuntert meine sin= ...! JEsus und sein gnaden=reich ...rd bey euch nun raum gewin= . Kommt und schwört den ...d'gungs=eid, Kommt und küßt ... sohn der liebe. Ach daß nie= ...nd *aussen bliebe! Hier, ach hier* ...*ligkeit!*

Mel. O GOtt du frommer 2c.

63. Komm, tochter zion! komm, Den könig zu empfangen, Der unser heiland ist, Und aller welt verlangen. Stimm diesem Davids=sohn Dein hosianna an; Bring, was zu seinem dienst Die liebe bringen kann.

2. An statt des grünen laubs Der reiser und der palmen, Streut unsre andacht dir Anietzt dank= und lob=psalmen; Sie spricht: gepriesen sey Der heiland JEsus Christ, Der aus des vaters schooß Auf erden kommen ist.

3. Wir danken dir dafür, Daß du hast angenommen, Wie kinder, fleisch und blut, Und bist zu uns gekommen Sanftmühtig, arm, gering, Ein könig ohne pracht, Und doch ein GOtt und HErr Von höchster kraft und macht.

4. Soll nicht ein gläubig herz Getrost und freudig werden, Wenn deine ankunft ist Demühtig in geberden, Wenn alles dieses blos Zu unserm trost geschicht, Was deine niedrigkeit Für unsre sünd ausricht't.

5. Zu dieser zukunft hat Dich ja sonst nichts getrieben, Als dein erbarmend herz Und unverdientes lieben. O was für gnad und huld, Die sich hierin erweist! Dein name sey darum Gerühmet und gepreist.

6. Laß uns hinführo auch Bereit und fertig stehen, Wenn wir dir sollen einst Geschickt entgegen gehen. Halt uns in heilger furcht Und deiner wahrheit licht, Wenn du erscheinen wirst Zum grossen welt=gericht.

7. Das hosianna soll Alsdenn von neuen klingen, Wenn selbst der engel chor Nebst uns wird fröhlich singen Ihr heilges lob und lied Dem, der da war und ist: Ge=

lobet sey der HErr, Der heiland JEsus Christ.

Mel. Alle menschen müssen 2c.

64. Liebster JEsu! sey willkommen Hier in dieser bösen welt, Da du kaum wirst aufgenommen, Da man dich verächtlich hält. Ich, ich will dich nicht verscherzen, Wohne nur in meinem herzen. Du bist mein, und ich bin dein, Allerliebstes JEsulein!

2. Zwar du kömmest gar nicht prächtig, Aber ich bin schon vergnügt; Ich weiß, daß du reich und mächtig, Daß in dir verborgen liegt, Was mich sünder, was mich schwachen Kann gerecht und selig machen. Du bist mein, und ich bin dein, Allerliebstes JEsulein!

3. Dein so armes kummer-leben Soll mein höchster reichthum seyn. Mein herz ist dir ganz ergeben, Und ich trau auf dich allein. Du, du kannst mir alles geben, Was vergnügt in diesen Du bist mein, und ich bin d lerliebstes JEsulein!

4. Will dich alle welt gl den: Dennoch find ich mic Dich und mich soll nie wa den; Sondern ich will für Unverrückt an dir bekleibe und lebend dein verbleibe bist mein, und ich bin dein liebstes JEsulein!

5. Deine schmach un schande, So dir diese welt Dienet mir zum höchsten Und versichert meinen mu du mir in jenem leben A ehren-crone geben. Du bi und ich bin dein, Alle JEsulein!

6. Nun, mein herze steht sen, Zeuch, mein heiland! ein; Laß mich nicht ve hoffen, Laß mich nur de seyn. Tilge du all mein chen, So kann ich stet sprechen: Du bist mein, bin dein, Allerliebstes JE

III. Weihnachts-Gesänge.

Von der Menschwerdung und Gebuhrt Chri

Mel. Kommt her zu mir spricht 2c.

65. GOtt lob! die höchst gewünschte zeit, Der anfang unsrer seligkeit Und unsrer hülf' ist kommen. Des ewgen vaters einig kind Hat, daß es sich mit uns verbind', Fleisch und blut angenommen.

2. Zu Bethlehem in Davidsstadt, Wie Micha längst verkündigt hat*, Ist er ein mensch gebohren: O grosses heil! wär dieses nicht, Würd alles, was das sonnen-licht Gesehn und sieht, verlohren. * Micha 5, 1.

3. Sein armer stand, sein dürftig seyn Bringt uns den größten reichthum ein: Wir haben nun die fülle. Hat Adam uns gleich sehr verletzt, Und uns in tief gesetzt; Er kömmt, daß er

4. Seht nicht die schlec deln an, Und was vernunft deln kann; Seht, wer darei let: Der grosse GOtt, das welt, Der wunderbare sta Der erd und himmel füllet.

5. Der ew'ge GOtt, de wort Wird unser bruder, h hort, Auf den wir sicher Komm, ganze welt! ac herbey, Hier kannst du, da gnädig sey, Ohn dein verdie schauen.

6. Willkommen, theure ter gast, Willkommen, träg ner last, Mein licht, mei

n segen! Mein einzig gut!
soll ich dir, Zum zeugniß mei-
dank-begier, Zu deinen füssen
n?
. Mich selbst: nimm diese gabe
Dank, daß ich sonst nichts lie-
kam Dir, der du alles hegest.
t du den welt-kreis zugericht,
acht mein schlechtes opfer
t, Der du den himmel trägest.
Zeuch, HErr! in dis mein
hinein, Laß es dein sanftes
seyn: Verschmäh nicht meine
, Laß sie mit dir seyn selbst ge-
ückt, Und alles eitle wegge-
, Weil ich dich einzig wähle.

Melodey 6.

1. Ermuntre dich, mein
schwacher geist! Und
groß verlangen, Ein kleines
das vater heißt, Mit freuden
pfangen. Dis ist die zeit, darin
n, Und menschlich wesen an
ihm, Mit uns und unsern
Sich ewig zu vermählen.
Willkommen, theurer bräu-
m, Du könig aller ehren!
ommen, JEsu GOttes-
! Ich will dein lob vermeh-
Ich will dir all mein lebe-
Von herzen sagen lob und
Daß du, da wir verlohren,
s bist mensch gebohren.
grosser GOtt! wie konnt es
Dein himmelreich zu lassen,
men in die welt hinein,
chts als neid und hassen.
nntest du die grosse macht,
königreich, die freuden-
Ja dein erwünschtes le-
r solche feind' hingeben?
st doch, HErr JEsu! deine
ganz arm, und voller schan-
och hast du sie dir selbst ver-
m creuz, in todes-banden:
doch ganz und gar befleckt,
em verderben *angesteckt*,
willt du ihrentwegen Die
gestalt anlegen.

5. Du fürst und herrscher dieser welt, Du friedens-wiederbringer, Du kluger raht und grosser held, Du starker höllen-zwinger! Wie ist es möglich, daß du dich Erniedrigest so jämmerlich, Daß du im ärmsten orden Der menschen, mensch geworden.

6. O grosses werk, o wundermacht, Desgleichen nie gefunden! Du hast den heiland hergebracht, Der alles überwunden; Du hast gebracht den starken mann, Der feur und wolken zwingen kann, Für dem die himmel zittern, Und alle berg' erschüttern.

7. O liebes kind! o wehrter sohn! Holdselig von geberden, Mein bruder und mein gnadenthron, Mein höchster schatz auf erden! Komm, schönster! in mein herz hinein, Komm eilend, laß die krippe seyn: Komm, komm, ich will bey zeiten Dein lager dir bereiten.

8. Sag an, mein herzens-bräutigam, Mein hoffnung, freud und leben, Mein edler zweig aus Davids stamm! Was soll ich dir doch geben? Ach nimm von mir leib, seel und geist, Und alles, was mensch ist und heißt: Ich will mich ganz verschreiben, Dir ewig treu zu bleiben.

9. Lob, preis und dank, HErr JEsu Christ! Sey dir von mir gesungen, Daß du mein bruder worden bist, Und hast die welt bezwungen: Hilf, daß ich deine gütigkeit Stets preis' in dieser gnaden-zeit, Und dich hernach dort oben In ewigkeit mag loben.

67. Vom himmel hoch da komm ich her, Ich bring euch gute neue mähr, Der guten mähr bring ich so viel, Davon ich sing'n und sagen will.

2. Euch ist ein kindlein heut gebohrn,

bohrn, Von einer jungfrau auserkohrn: Ein kindelein so zart und fein Soll eure freud und wonne seyn.

3. Es ist der HErr Christ unser GOtt, Der will euch helf'n aus aller noht, Will euer heiland selber seyn, Von allen sünden machen rein.

4. Er bringt euch alln die seligkeit, Die GOtt der vater hat bereit, Daß ihr mit uns im himmelreich Sollt leben nun und ewiglich.

5. So merket nun das zeichen recht, Die kripp und windelein so schlecht, Da findet ihr das kind gelegt, Das alle welt erhält und trägt.

6. Deß laßt uns alle frölich seyn, Und mit den hirten gehn hinein, Zu sehn, was GOtt uns hat beschehrt, Mit seinem lieben sohn verehrt.

*7. Merk auf, mein herz! und sieh dort hin, Was liegt dort in dem krippelein? Weß ist das schöne kindelein? Es ist das liebe JEsulein.

8. Sey willkommen du edler gast, Den sünder nicht verschmähet hast, Und kommst ins elend her zu mir, Wie soll ich immer danken dir?

9. Ach HErr! du schöpfer aller ding, Wie bist du worden so gering? Daß du da liegst auf dürrem gras, Davon ein rind und esel aß.

10. Und wär die welt vielmahl so weit, Von edelstein und gold bereit; So wär sie dir doch viel zu klein, Zu seyn ein enges wiegelein.

11. Der sammet und die seide dein Ist nur grob heu und windelein, Drauf du könig so groß und reich Herprangst, als wärs dein himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir, *Die wahrheit anzuzeigen mir, Wie aller welt pracht, ehr und gut* Vor dir nichts gilt, nichts hilft n[…] thut.

* 13. Ach mein herzlie[…] JEsulein! Mach dir ein rein sa[…] bettelein, Zu ruhn in meines h[…] zens schrein: Daß ich nimm[…] vergesse dein.

14. Davon ich allzeit frölich [...] Zu springen, singen immer f[…] Die rechte freuden-lieder sch[…] Mit herzens-lust den süssen to[…]

15. Lob, ehr sey GOtt im hö[…] sten thron, Der uns schenkt [...] nen eingen sohn: Deß freuet [...] der engel schaar, Und singen [...] solch neues jahr.

68. Vom himmel kam d[…] engel schaar, Erschi[…] den hirten offenbar, Sie sag[…] ihn'n: ein kindlein zart Das li[…] dort in der krippen hart.

2. Zu Bethlehem in Davi[…] stadt, Wie Micha das verkündi[…] hat*: Es ist der HErre JEs[…] Christ, Der euer aller heiland [...]

* Micha 5, 1.

3. Deß sollt ihr billig frölich se[…] Daß GOtt mit euch ist wor[…] eins: Er ist gebohrn eur fleisch u[…] blut, Eur bruder ist das ewge gu[…]

4. Was kann euch thun die sü[…] und tod? Ihr habt mit euch d[…] wahren GOtt. Laßt zürnen, teu[…] und die höll, GOtts sohn ist wo[…] den eur gesell.

5. Er kann und will euch lass[…] nicht, Setzt nur auf ihn eur zuve[…] sicht: Es mögen euch viel fecht[…] an, Dem sey trotz, ders nicht lass[…] kann.

6. Zuletzt müßt ihr doch hab[…] recht, Ihr seyd nun worden Go[…] geschlecht: Deß danket GOtt [...] ewigkeit, Geduldig, frölich allze[…]

Mel. Nun singet und seyd froh

69. Auf! die ihr JEsum lie[…] Zu seinem lob e[…] übt: Setzt herz und mund zu[…]

, Stimmt freuden=psalmen
Schickt heilge andachts=flam=
Zum himmels=thron hinan:
us kömmt zu uns :,:
O theures gnaden=pfand!
neues in dem land*: Das
ist uns gebohren, Das held
vater ist, Zum gnaden=stuhl
ren: Sey tausendmahl ge=
t, Mein Immanuel :,:
*Jerem. 31, 22.
Das heil der ganzen welt Ist
mehr fest gestellt. Der könig
schienen, Der lauter segen
, Und alle, die ihm dienen,
immels=gütern speist: GOtt
n mit uns :,:
So kehre bey mir ein, Hold=
JEsulein! Setz deine gna=
erke In meiner seele fort:
leib und blut mich stärke,
ile mich dein wort, O Im=
el :,:
Immanuel mein licht! Ich
ch laß dich nicht, Bis mich
egen schmücket, Und deine
crönt, Mein geist dich an
rücket, Ob mich die welt
höhnt. Mein Immanuel :,:
rum himmel, erd und meer,
ines engel=heer! Seyd zeu=
daß kein leiden, Kein kum=
eine noht Mich soll von JE=
iden; Ich fürchte nicht den
Esus ist bey mir :,:

---

l. 4. Nun sich der tag rc.

Immanuel! der HErr
ist hier, Und nimmt
fleisch an sich. Immanuel!
tt mit mir, Wer ist denn
mich?
Also hat GOtt die welt ge=
Daß er durch freyen trieb
eingebohrnen sohn uns giebt.
at er uns so lieb?
Und *was sein wunderbarer*
schon in der ewigkeit Von
JEsu fest beschlossen hat, Das
that er in der zeit.

4. Denn als die zeit erfüllet war, Die er vorher benannt; So ward der GOtt=mensch offenbar, Den GOtt ins fleisch gesandt.

5. Was GOtt vom weibes=saamen spricht, Das bringt durch GOttes kraft Maria an das tageslicht, In reiner jungfrauschaft.

6. So hat auch GOtt zuvor den ort Und das geschlecht bestimmt, Worin des grossen vaters wort Das leben an sich nimmt.

7. Es nahm demnach das höchste gut, Der grosse wunder=mann, Wie andre kinder, fleisch und blut, Doch ohne sünde, an.

8. Im fleische wird GOtt offenbar. Geheimniß, du bist groß! Der in des vaters schoosse war, Den trägt der mutter schooß.

9. Der schöpfer wird die creatur, Der ewige wird jung; Jedoch nach seiner menschheit nur In der erniedrigung.

10. HErr JEsu! der du also bist, In dem mich GOtt geliebt; Du kind! das uns gebohren ist, Du sohn! den GOtt uns giebt;

11. Du, wunderbarer GOtt=mensch! wirst Mein raht, und kraft und held, Mein vater und mein friede=fürst, Und heiland aller welt.

12. Ich war im fleisch ein sünden=knecht, Auch so zur welt gebracht: Du aber bringst das kindschafts=recht, Und hast mich los gemacht.

13. Dein mangel ist mein reiches theil, Die windeln sind mein kleid. Die knechts=gestalt bringt mir mein heil, Dein leiden stillt mein leid.

14. So sey GOtt ehr und lob gebracht, Und friede dieser welt, Weil GOtt das fleisch gerecht gemacht, Daß es ihm wolgefällt.

3. Du bist worden, was ich bin: Laß mich auch, was du bist, werden. Nimm das elend von uns hin, Daß die menschen plagt auf erden; Und gib mir von deinem heil, Mein erlöser! auch ein theil.

4. Aus dem himmel kömmst du her, Hilf mir armen aus der hölle! Nur ein stall ist dir noch leer; Aber gib mir eine stelle Unter denen, die bey dir Wohnen werden für und für.

5. Steckt mein herz in böser lust, Hilf HErr! daß es nicht so bleibe: Wohne selbst in dessen brust, Der ein glied von deinem leibe; Daß ich, ganz von dir erfüllt, Trage GOttes ebenbild.

6. Jezt bist du ein menschensohn: Mache mich zu GOttes kinde, Daß ich stets vor seinem thron Einen vater an ihm finde, Welcher mir nun nicht mehr feind, Weil ich nun dein wahrer freund.

7. Deine windeln waren klein, Und zu schlecht für solche glieder: Hülle meine sünden drein, Denn sie sind mir selbst zuwider; Und dein geist, der alles kann, Zieh uns JEsum Christum an.

8. Ach! dein elend ist sehr groß, Denn du liegest in der krippe: Trage du in GOttes schooß Meinen geist, wenn mein gerippe Seinen sarg und bahre füllt, Es geschehe, wenn du willt.

9. Ist der teufel gleich erbost Auf den armen menschen-orden: Bleibt doch dis mein fester trost, Daß GOtt selbst ein mensch geworden: Ich bin dein mit leib und seel, Hilf mir, mein Immanuel!

10. Nun ich weiß, es wird geschehn: Gib nur, daß wirs alle glauben, Und hinfort durch kein versehn Dieser wolthat uns berauben: *Hilf auch, daß ich lebenslang Deinem namen sage dank.*

Mel. Alle welt was lebt und etc.

75. Weg ihr irdische gedanken! Dis geheimniß ist zu groß; Die vernunft hat ihr schranken. Nur der glaube fasset blos, Was dem menschlichen verstand Dunkel, schwer und unbekannt.

2. Der von ewigkeit gezeuget, Wird gebohren in der zeit: Vor dem sich der himmel beuget, Wird ein kind der niedrigkeit. Dem, den nichts umfassen kann, Legt man schlechte windeln an.

3. Selbst der reichthum scheint zu schmachten, GOtt der herrscher wird ein knecht. Der, vor dem die berge krachten, Liegt hier schwach, gering und schlecht: Der den ganzen welt-bau trägt, Wird im engen schooß gehegt.

4. Der, als brunnquell aller güte, Was da lebt und webet, tränkt, Und sein väterlich gemühte, Als mit strömen, auf uns lenkt; Muß die tropfen seiner lust Suchen an der mutter-brust.

5. Grosses kind, das vater heisset, GOtt an wesen, ehr und pracht, Das der knechtschaft uns entreisset, Und zu GOttes kindern macht! Sey willkommen tausendmahl In dis elend-volle thal.

6. Unser fleisch ist nun dem throne Höchster gottheit zugesellt, Und, nebst unserm sünden-lohne, GOttes zorn ganz abgestellt, Daß, weil GOtt ein menschen-kind, Wir nun GOttes kinder sind.

7. Süsses kind! wie hat die liebe Dich so tief herab gebracht? Ach! was zogen dich für triebe In die schwarze sünden-nacht? Ach! was lenkte deinen sinn Zu uns, deinen feinden, hin?

8. Nun, weil mein mund deine treue Nicht genug ausbreiten kann; So laß mich dich stets aufs neue Mit bewundrung sehen an,

Und

Und mit andacht-vollem flehn Stets bey deiner krippe stehn.

9. Mache mich auch neugebohren, Nimm mein herz und meinen geist; Laß ihn dir seyn auserkohren, Daß er stets dein tempel heißt. Ich verspreche: dir allein Ewig, ewig treu zu seyn.

Mel. In dich hab ich gehoffet rc.

76. Im finstern stall, o wunder groß! Des vaters licht liegt nackt und bloß, Der ewge fürst des lebens. O göttlich wort: O himmels-pfort! Das thast du nicht vergebens.

2. Weil du so dürftig kömmst herein; Räumst du das himmelreich uns ein, Wo wir die fülle haben. Dein armuht macht, Daß uns wird bracht Der reichthum edler gaben.

3. O menschen-kinder! freuet euch, Dis arme kindlein macht euch reich: Es bringt euch von der erden Zur himmels-freud, Die euch bereit, Und ewiglich soll werden.

4. Drum laßt die herzen wacker seyn, Und mit den lieben engelein Die stimm also erschallen: GOtt! dir sey ehr, Bey uns sich mehr Dein fried und wolgefallen!

5. Du aber, zartes JEsulein! Kehr auch bey uns zur herberg ein! Erleucht uns das gemühte, Daß glaub' und lieb' Sich täglich üb': HErr! gibs durch deine güte.

77. Nun singet und seyd froh, Jauchzt all und saget so: Unsers herzens wonne Liegt in der krippe bloß, Und leuchtet als die sonne In seiner mutter schooß. Du bist A und O, Du bist A und O:

2. *Sohn GOttes in der höh! Nach dir ist mir so weh, Tröst mir* mein gemühte, O kindlein zart und rein! Durch deine grosse güte, O liebstes JEsulein, Zeuch mich hin nach dir :,:

3. Groß ist des vaters huld, Der sohn tilgt unsre schuld. Wir waren all verdorben Durch sünd und eitelkeit; So hat er uns erworben Die ewge himmels-freud: Eya wär'n wir da :,:

4. Wo ist der freuden-ort? Nirgend sonst als dort, Da die engel singen Mit den heilgen all, Und die psalmen klingen Im hohen himmels-saal: Eya wär'n wir da! Eya wär'n wir da!

78. Gelobet seyst du, JEsu Christ! Daß du mensch gebohren bist Von einer jungfrau, das ist wahr, Deß freuet sich der engel schaar. Halleluja.

2. Des ewgen vaters einig kind Jezt man in der krippe findt. In unser armes fleisch und blut Verkleidet sich das ewge gut. Hallel.

3. Den aller welt kreis nie beschloß, Der liegt in Marien schooß; Der ist ein kindlein worden klein, Der alle ding erhält allein. Hall.

4. Das ewge licht geht da herein, Giebt der welt nun neuen schein, Es leuchtet mitten in der nacht, Und uns zu lichtes-kindern macht. Hallel.

5. Der sohn des vaters, GOtt von art, Ein gast in der welt hie ward: Er führt uns aus dem jammerthal, Und macht uns erb'n in seinem saal. Hallel.

6. Er ist auf erden kommen arm, Daß er unser sich erbarm, Und in dem himmel mache reich, Und seinen lieben engeln gleich. Hallel.

7. Das hat er alles uns gethan, Sein groß lieb' zu zeigen an: Deß freu sich alle christenheit, Und dank ihm deß in ewigkeit. Hallel.

Mel

4. Darum bitt ich dich, getreuen Schöpfer, trost und lebens-hort: Laß sich auf dein gnaden-wort Dieses jahr an mir erneuen Alles, was der seelen gut, Und dem leibe nöhtig thut.

5. Gib mir erst, nach deinem willen, Einen neuen sinn und geist, Der mich, was dein wort uns heißt Unverrücket lehrt erfüllen; Daß mein geist sammt seel und leib Deines geistes wohnung bleib.

6. Meines alten Adams sünden Lehre mich mit reinem sinn, Weil ich neu gebohren bin, Durch den sieg des glaubens binden; Daß der trieb zur missethat Nie die herrschaft in mir hat.

7. Gib mir neue kraft zu siegen, Daß mein herz durch deinen geist Sich dem irdischen entreißt. Laß mich niemahls unterliegen, Gib, daß ich in diesem streit Kämpfe ohne müdigkeit.

8. Wenn dereinst die himmel krachen Und der erden-bau zerfällt, Nach dem ende dieser welt; Wenn du alles neu wirst machen: Ach! so theile nach der ruh Mir ein neues leben zu.

9. Bringe mich zur neuen erden, Zu der neuen salems-stadt, Welche keinen tempel hat; Wo GOtt selbst will tempel werden, Und mit seiner klarheit schein Der gerechten sonne seyn.

10. Da will ich mit freuden singen Dir, o GOtt! das neue lied, Und für deine treu und güt Dir ein lobes-opfer bringen; Laß mich nur die schnelle zeit Wechseln mit der seligkeit.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

87. Zions freuden-tag erscheinet, HErr, komm in dein heiligthum! Mund und *herz sind schon vereinet Zu vermehren deinen ruhm:* Darum schleuß den himmel auf, Unsre an dacht steigt hinauf: Ach! hör doch in JEsu namen, Und sprich sel darzu dein amen.

2. Da das alte jahr verflossen Heißt das neu uns dankbar seyn Weil wir tausend guts genoss Von dir, grosser GOtt! allein Ach! wir preisen dich dafür, La den schwachen dank vor dir, Wi das opfer Noä, taugen, Sieh un an mit gnaden-augen.

3. HErr, wir legen an dein her ze Unsern könig und sein hau Lösche seine lebens-kerze Lan noch nicht bey uns aus. Ma haupt an palmen reich, Und la ihn, den cedern gleich, Imm wachsen, blühen, grünen, Bis denen sternen-bühnen.

4. Hoher häupter wolergehen Halte stets im schönsten flor, Da sie auf den frieden sehen, Wenn ein unfried bricht hervor. Gib dem edlen magistrat Weisheit, klugheit, raht und that, Daß gerechtigkeit im lande Blüh in all und je dem stande.

5. Laß dein wort in zion schallen, Geh mit jedem aus und ein; Und wenn wir mit haufen wallen, Wo die gottesdienste seyn, Ach, so segne du uns, HErr! Gib auch treue prediger, Die dein wort mit nutzen lehren, Und die welt zu dir bekehren.

6. Leben wir in solchen zeiten, Wo man müh und sorge hat; Steh in arbeit uns zur seiten, Und mach leib und seele satt. Gib der ganzen bürgerschaft Und dem landmann stärk und kraft, Daß sie bey dem saamen-streuen Sich auch guter ernte freuen.

7. Nun, da grosser welt-regierer! Crön das jahr mit deinem gut. Ach! sey aller menschen führer, Und halt uns in deiner hut. Aber sollte dieses jahr Jemand le-

ge

die bahr; So laß uns nur
rben, Und des himmels
erben.

rrGott der du erforschest.
O grosser GOtt! wir dan-
ken dir, Dein name
iesen, Daß du uns so viel
hier Das vorge jahr (Die
och) erwiesen: Gegeben
ns dein wort, Die obrig-
unsern ort In friede noch
Du hast gesegnet jeden
Uns bey den werken un-
d Versorgt und wol ge-

t hast viel noht und herze-
n uns ganz abgewendet:
ern noch zu rechter zeit
hülf und trost gesendet:
t du, wie ein vater thut,
ggeleget deine ruht, Zu
wollen ziehen; Daß wir
bten gleicher weis, Be-
uns mit höchstem fleiß,
e stets zu fliehen.
ist nun leider! wenn wirs
d frey bekennen wollen,
em der mangel groß, Das
eisten sollen. Wir haben,
nmer GOtt! Dein recht
t und gebot, Sind dir
worden; Den nächsten ha-
betrübt, Nicht also, wie
st, geliebt In keinem stand
en.
erschohn uns, vater! gnä-
, Straf nicht solch böses
Gedenk, daß dein sohn sel-
Für uns zur straf gegeben:
en willen alls verzeih, Gib
geistes kraft dabey, Uns
u erneuen; Des nächsten
deine ehr Zu suchen, und
en mehr, Als aller schätz, zu

In deiner kirche weit und
b fort die reine lehre, Daß
, lieb' und einigkeit, Auch
gottesfurcht sich mehre. Dem landes-herrn (Der obrigkeit) gib fried und ruh, Gut regiment und kraft darzu, Zu schützen reich und arme: Hilf denen, die creuz, drangsal, noht Anfichtet, oder gar der tod: Ihr'r aller dich erbarme.

6. Das jahr (Die woch) laß uns gesegnet seyn Vom anfang bis zum ende. Wo wir ausgehen oder ein, All übel von uns wende. Laß alles, was wir greifen an, In unserm amt seyn wol gethan, Wenn wir den fleiß nicht sparen. Gib endlich, wenn es dir gefällt, Uns heim zu holen aus der welt, Daß wir in fried hinfahren.

*7. GOtt vater in dem höchsten thron! Erhöre unser flehen: Verleih durch deinen eingen sohn, Daß alles mag geschehen. Den vater bitt, o JEsu Christ! Weil du für uns gestorben bist, Daß ers ihm laß gefallen. Durch deine kraft, o heilger geist! Uns bis ans ende beystand leist. Hilf uns, HErr, hilf uns allen!

Mel. JEsu deine heilge wunden.

89. Ach wie laufen doch die jahre! Wie verschwindet doch die zeit! Und ich bleibe von der bahre Noch bis diesen tag befreyt. Ich weiß wol, o lebens-licht! Daß ein tag zum andern spricht: Alles was von Adams erben, Groß und kleine müssen sterben.

2. Doch du hast durch deine güte, Wie ein wächter, mich bewacht; Daß der tod die leibes-hütte Noch nicht in das grab gebracht. Ach! wie soll ich das verstehn? Da doch andre schlafen gehn, Und gar viele schon begraben, Die noch nicht mein alter haben?

3. HErr! ich bin ja zu geringe Dieser grossen gütigkeit. Wenn ich mein verzeichniß bringe Der bis-he

her genoßnen zeit; So entfällt mir aller muht: Weil die rechnung gar nicht gut. Wie viel jahre sind verdorben, Da ich nicht der welt gestorben!

4. Doch ich will auf mittel denken, Und auf büsse seyn bedacht: JEsus mag die schuld versenken, Die ich bis hieher gemacht. Lieber vater! steh mir bey, Daß nur keine heucheley Sich in meinem herzen finde, Wenn ich mich deß unterwinde.

5. Willt du mich noch ferner lassen Hier in dieser bösen welt; Ach! so hilf mir alles hassen, Was dem geiste nicht gefällt. Stärke mich von deiner höh, So wird auch das größte weh, Das mir oft zu schwer geschienen, Mir zu meinem besten dienen.

6. Steh mir allezeit zur rechten: Denn du bist ja sonn und schild. Hilf uns, deinen armen knechten, Wie, und wo, und wenn du willt. Wenn die tage böse seyn, Ach! so ruf ins herz hinein: Lernt euch in die zeiten schicken, So wird alles heilsam glücken.

7. Endlich wenn der lauf zum ende; So befehl ich meinen geist Dir in deine treue hände, Der du GOtt und vater heißt. Ach! ich freu mich schon darauf, Daß ich noch vollbrachtem lauf Dort der freude soll geniessen, Wo wir keine zeit mehr wissen.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

90. GOtt lob! so geht mit gutem glücke, Und besser, als ich selbst gedacht, Der rest des alten jahrs zurücke. Der HErr hat alles wol gemacht, Und macht es wol noch fernerhin, Daß ich bey ihm in gnaden bin.

2. Ich trete nun durch seine güte Ein neues jahr mit freuden an. Ach! daß mein mund und mein gemühte Ihn nicht nach [illegible] preisen kann! GOtt thut i[illegible] als ich begehrt, Ich bin ni[illegible] geringsten wehrt.

3. Wie kann ich solche n[illegible] zählen, Die schlechterdi[illegible] zählig ist? Ich sage dis von der seelen, Daß du mein und vater bist, Der hilft, [illegible] geholfen hat, Und helfe[illegible] durch raht und that.

4. Ach! willt du auf die [illegible] sehen, Womit ich dis jahr [illegible] bracht; So kann mir anders geschehen, Als was mir an[illegible] schrecken macht. Doch du [illegible] kest keiner schuld, Und sche[illegible] Christo gnad und huld.

5. In Christo laß mich [illegible] segen Auch in dem neue[illegible] sehn, Und es gesund zurücke[illegible] Jedoch dein wille mag ge[illegible] Denn was derselbe schick[illegible] fügt, Damit bin ich auch v[illegible] gnügt.

6. Ich wünsche mir kein [illegible] leben; Sonst wünscht ich n[illegible] lange noht. Doch willt [illegible] mehr jahre geben; So gib, [illegible] dir bis in tod Durch gl[illegible] lieb' und hoffnung treu, Un[illegible] dem nächsten nützlich sey.

7. Bringt ja dis jahr m[illegible] tes ende; So trete solches se[illegible] Ich gebe mich in deine händ[illegible] bleib ich todt und lebend dei[illegible] stelle mir zum wahlsprud[illegible] HErr! wie du willt, so schi[illegible] mir.

Mel. 3. Mein GOtt ich bi[illegible]

91. Hilf, HErr JEsu! [illegible] lingen, Hilf! da[illegible] jahr geht an; Laß es neue bringen, Daß aufs neu ich deln kann: Neues heil und leben Wollst du mir aus g[illegible] geben.

2. Alles, was ich zu be[illegible]

und zu reden bin bedacht, All mein trachten und mein sinnen Werde nur durch dich vollbracht; Daß auch das, was ich erdenke, Dich zu preisen stets sich lenke.

3. Meiner hände werk und thaten, Meiner zunge red' und wort Müsse nur durch dich gerahten, Und ganz glücklich gehen fort. Laß mich neue kraft erfüllen Zu verrichten deinen willen.

4. Was ich dichte, was ich mache, Das gescheh' in dir allein. Wenn ich schlafe, wenn ich wache, Wollest du, HErr! bey mir seyn. Geh ich aus; laß mich nicht gleiten, Kom ich heim, steh mir zur seiten.

5. Laß mich beugen meine knie Nur zu deines namens ehr. Hilf! daß ich mich stets bemühe, Dich zu preisen mehr und mehr. Laß mein bitten und mein flehen Zu dir durch die wolken gehen.

6. Laß mich, HErr! wie alle frommen, Frölich nehmen speis und trank: Güter, die von dir herkommen, Fodern ja von mir den dank. Deine weisheit laß mich stärken In der lieb' und guten werken.

7. Mein gebet das müsse steigen, HErr! zu deinem gnadenthron: Dann wirst du dich zu mir neigen, Wie zu deinem lieben sohn. HErr! ich weiß, es wird vor allen Dis mein opfer dir gefallen.

8. Laß dis seyn ein jahr der gnaden, Laß mich büssen meine sünd: Hilf, daß sie mir nimmer schaden, Und ich bald verzeihung find, HErr! bey dir; denn du, mein leben! Kannst die sünd allein vergeben.

9. Tröste mich mit deiner liebe, Nimm, o GOtt! mein flehen hin; Weil ich mich so sehr betrübe, Und voll angst und zagen bin. Stärke mich in meinen nöhten, *Daß mich sünd und tod nicht tödten.*

10. Salb, o vater! meine wunden, Wasche mich mit ysop ab: Denn ich bin noch unverbunden, Und verletzet bis ins grab. Tilge meine missethaten, So wird meiner noht gerahten.

11. Grosse sünder kannst du heilen, Ach! ich bin in ihrer zahl: Du, du kannst mir gnad ertheilen, Hilf mir doch aus dieser quahl; Denn du kennest ja die schwachen, Die du wieder stark willt machen.

12. Zähle los mich hochbetrübten, Der ich nicht bezahlen kann. Liebe mich in dem geliebten, Dein sohn JEsus nimmt mich an: JEsus läßt mich nicht verderben, JEsus läßt mich nicht im sterben.

13. HErr! du wollest gnade geben, Daß dis jahr mir heilig sey, Und ich christlich könne leben, Ohne trug und heucheley: Daß ich noch allhier auf erden Fromm und selig möge werden.

14. Laß mich armen sünder ziehen Deinen weg der frömmigkeit. Laß mich stolz und hoffart fliehen, Laß mich beten jederzeit: Laß mich schand und unzucht meiden, Laß mich willig unglück leiden.

15. JEsu! richte mein beginnen, JEsu! bleibe stets bey mir, JEsu! zähme mir die sinnen, JEsu! sey nur mein begier. JEsu! sey mir in gedanken, JEsu! lasse mich nie wanken.

16. JEsu! laß mich frölich enden Dieses angefangne jahr; Trag mich stets auf deinen händen, Halte bey mir in gefahr. Freudig will ich dich umfassen, Wenn ich soll die welt verlassen.

Mel. Wer nur den lieben GOtt rc.

92. So ist das jahr nun auch verflossen In dieser süssen gnaden-zeit. Mein GOtt! was hab ich nicht genossen Für grosse lieb und gütigkeit! Wie hat mich nicht dein herz verpflegt Mit allem was es gutes hegt.

Ihn zu opfern, vor dir liegen; Wenn ich bete, nimm es auf, Und sprich ja und amen drauf.

4. Nimm die myrrhen bittrer reu, Ach! mich schmerzet meine sünde; Aber du bist fromm und treu, Daß ich trost und gnade finde, Und nun frölich sprechen kann: JEsus nimmt mein opfer an.

Mel. Liebster JEsu wir sind ꝛc.

96. Auf! du fremdes volk, heran! Finstres erdreich werde lichte! Mache dich doch auf die bahn, Dein licht kommt dir zu gesichte. Sieh, wie wol es GOtt gemeinet: Seine herrlichkeit erscheinet.

2. Alles was sich auf dem rund Dieser welt bewegt und reget, Macht des heilands ankunft kund. Erd und himmel wird beweget; Bey den heiden wird vernommen, Daß ihr licht und trost gekommen.

3. Drum bewegt sich auch mein herz, Weil du, JEsu! meinem orden Durch die neue himmels-kerz Oeffentlich bekannt geworden. Mich erfreuet deine flamme, Heller stern aus Jacobs stamme!

4. Laß uns doch nach deinem wort, Unserm leit-stern, richtig laufen, Das uns zeigt den rechten ort, Da dich die gesammte haufen, Theurer heiland! heilig grüssen, Und mit glaubens-lippen küssen.

5. Ich bin auch dein unterthan, HErr! hie bring ich meine gaben; Nimm sie doch in gnaden an, Bessers kann ich sonst nichts haben. Mein gebet und gläubig girren Ist mein weihrauch, gold und myrrhen.

6. Sey auf unser heil bedacht, Und beschütze deine schaaren; Laß *uns deinen raht und* macht Wi*der unsern feind erfahren.* Führ uns aus so vielem leiden [...] land der ewgen freuden.

Mel. Nun freut euch liebe [...]

97. Wie schön leucht' [...] der morgen [...] Mit seinen gnaden-gaben [...] wir, als Christum unsern H[...] Zur rechten GOttes haben [...] kirchen-himmel leuchtet er [...] wirft den schönen glanz dah[...] wort und sacramenten.

2. Wir müssen unsrer [...] schaar Ja blinde heiden ne[...] Weil kein licht im verstand[...] Den wahren GOtt zu kenne[...] giengen hin in finsterniß [...] stürzten sich dadurch gewi[...] ewige verderben.

3. GOtt lob! uns schei[...] lebens-licht, Und machet [...] christen. Ach! wenn wir [...] segen nicht Zu unserm trost[...] ten; Wärs besser für uns [...] mahl, Daß wir nicht in de[...] schen zahl, Und nie gel[...] wären.

4. Nun aber, da wir c[...] sind, Steht uns der himmel [...] Ein jeder hat, als GOtte[...] Die seligkeit zu hoffen: De[...] an JEsum Christum gläub[...] ihm getreu im glauben [...] Wird nimmermehr verlohr[...]

5. Doch deren ruhm i[...] nicht fein, Die sich der wel[...] ben, Die bauch- und mam[...] diener seyn, Und also heidn[...] ben. Ach, wie gefährlich stel[...] die! HErr JEsu Christ! [...] sie, Mach sie zu wahren chr[...]

6. Der christen-name hi[...] nichts, Wenn man nicht [...] lich handelt, Und heilig, n[...] kind des lichts, Auf Christi [...] wandelt. Man muß das [...] christenthum Zu Christi [...] preis und ruhm Im werke [...] erweisen.

Err JEsu, ach! erleuchte
it deinem gnaden-lichte,
ich wandle würdiglich
inem angesichte: Bis ich
nach dieser zeit Im reiche
herrlichkeit, Als wie die
leuchte.

Mein GOtt ich bin jezt ꝛc.

Werde licht, du stadt der heiden! Und du
erde licht! Schaue, welch
mit freuden Ueber dei-
pt anbricht. GOtt hat
ht vergessen, Die in fin-
esessen.

! wie waren wir verblen-
noch dis licht brach an!
hatte sich gewendet Von
mel jedermann. Unsre
d geberden Klebten gänz-
r erden.

tes raht war uns verbor-
e gnade schien uns nicht.
der menschen sorgen, Zu
jenes licht, Das zum
mmels-leben Uns konnt
kräfte geben.

da hervor gegangen Ist
ng aus der höh; Haben
cht empfangen, Welches
ngst und weh, Und von
t entbunden, Weil wir
ben funden.

, reines licht der seelen!
eibst die finsterniß, Die
in dieser sünden-hölen Unsern
tritt macht ungewiß: JEsu! deine
lieb' und segen Leuchten uns auf
unsern wegen.

6. Nun, du wollest hier verblei-
ben, Liebster JEsu! tag und nacht,
Alles finstre zu vertreiben, Das
uns so viel schrecken macht. Laß
uns nicht im dunkeln irren, Noch
ins höllen-netz verwirren.

7. Schenk uns, HErr! das licht
der gnaden, Das ein licht des
lebens ist, Ohne welches leicht in
schaden Fallen kann ein frommer
christ. Laß uns dieses licht er-
freuen, Wenn wir aus der tiefe
schreyen.

8. Gib, HErr JEsu! kraft und
stärke, Daß wir dir zu jeder zeit
Durch beliebte glaubens-werke
Folgen in gerechtigkeit, Und her-
nach im freuden-leben Heller als
die sonne schweben.

9. Dein' erscheinung müss' er-
füllen Mein gemüht in aller noht.
Dein' erscheinung müsse stillen
Meine seel auch gar im tod. HErr!
in freuden und im weinen Müsse
mir dein licht erscheinen.

10. JEsu! laß mich endlich ge-
hen Freudig aus der bösen welt,
Dein so helles licht zu sehen, Das
du mir dort schon bestellt, Wo wir
sollen unter cronen In der schön-
sten klarheit wohnen.

. Auf das Fest der Reinigung Mariä.

Esus meine zuversicht.

Opfer für die ganze
welt! Du kömmst
einen tempel; Daß du
rgestellt Uns zum löbli-
pel, Wie man sich von
Deinem vater opfern

er mutter reinigung, Im
eschrieben, Giebt uns
die erinnerung, Dein gebot getreu
zu lieben; Und den weg mit lust zu
gehn, Der uns heißt im tempel
stehn.

3. O du brunn der reinigkeit!
Nimm von mir die sünden-flecken,
Und laß deiner unschuld kleid
Meine blösse ganz bedecken. Dei-
nes opfers wolgeruch Tilge des
gesetzes fluch.

4. Hast du dieses schwere joch Willig über dich genommen, Da du ohne sünde doch Warest in die welt gekommen; Ach so stelle, JEsu! dich Zur erfüllung auch für mich.

5. Laß mein opfer tauben-art, Reine unschuld an sich haben, Glaub und liebe sey gepaart: Nimm aus huld die schlechte gaben Von der armen seele an, Die nichts bessers bringen kann.

6. Ich will dich, wie Simeon, An mein treues herze drücken; Du wirst, als mein gnaden-thron, Mich mit raht und trost erquikken: Du bist der trost Israel, Süssester Immanuel!

7. Sey der müden augen licht, Wenn der tod sie will verschliessen. O mein heiland! laß mich nicht, Wenn ich werde sterben müssen. Du bist deines volkes preis, Und der weg ins paradeis.

8. Dieses sey mein schwanen-lied: HERR! laß mich in friede fahren; Gib, daß dich mein auge sieht Bey den auserwählten schaaren, Wo man dort in jener welt Erst das rechte licht-fest hält.

Mel. Kommt her zu mir spricht rc.

100. Ach! daß ein jeder nähm in acht, Was heut Maria wol bedacht; Die in den tempel brachte, Da sie zur reinigung erschien, Selbst JEsum, daß er sie versühn Und GOtt gefällig machte.

2. Wenn man das herz gereinigt hat Nach GOttes willen in der that: Alsdenn will JEsus kommen, Und sich im tempel stellen dar: Dieweil er nicht wird offenbar, Als bey den wahren frommen.

3. Gedenke nicht, daß JEsus Christ Im herzen gegenwärtig ist,

Wo fleisch und blut regieret: N
wo der geist nicht triumphirt,
fleisch und blut gefangen fü
Wird JEsus nicht gespüret.

4. Sein tempel ist ein re
herz, Zerknirscht von wahre
und schmerz: Und wo sein blu
schwellen Gezeichnet, ach!
wohnt er gern, Und da kann
ihn GOtt dem HErrn Zu g
bens-kraft darstellen.

5. Dann kann man vor de
ters thron, Als GOttes und
rien sohn, Ihn als ein opfer b
gen, Das für die schuld der ga
welt Sich willig selber d
stellt; Und GOttes herz be
gen.

6. Ach stell, mein herz!
ganz und gar Dem grossen
mels-HErren dar, Und laß zu
die sünden: Verlaß die welt
all ihr thun, Und such in GO
allein zu ruhn, So wirst du g
finden.

7. Bring tauben-einfalt,
lieb' Zum opfer, nach des ge
trieb: GOtt wird dich nicht
schmähen. Bring lämmlein
und frömmigkeit, Das wir
HErr zu iederzeit Mit gnad
huld ansehen.

8. Laß opfern die verkehrte
Dem satan wollust, gold und
Und was das fleisch erdenket
wird ihr dienst nach dieser zeit
lohnt mit quahl in ewigkeit,
GOttes zorn einschenket.

9. Hergegen wer, mit Sim
GOtt fürchtet, und des höc
sohn Zum heil verlangt zu
ben; Wer voll des heilgen
stes ist, Und wartet auf den
ren Christ; Der opfert r
gaben.

10. Wer seinen heiland h
sehn Im glauben; kann in
hingehn Zu schauen seine s
Er kann mit Simeon zulezt

F

wo er sich ergezt In ewger
nd wonne.
Err! laß mich stets voll gei-
t, Und mache mich gerecht und rein, Laß mich im glauben leben: Bis du mich, wenn es dir gefällt, Aus dieser welt zum himmels-zelt In friede wirst erheben.

I. Auf das Fest der Verkündigung Mariä.

Mein GOtt ich bin jezt &c.

Heut ist uns der tag erschienen, Auf den
chon so oft, Auf den Jacob,
mt ihnen Alle väter längst
Dran sich Abraham erquik-
er ihn im geist erblicket.
! des tages voller wonne!
m sonst kein tag nicht
Seit den zeiten, da die
dat um diese welt geleucht:
viel gewünschten stunden,
nunmehr eingefunden!
du anfang unsrer freuden!
auserwähltes licht! Das
st verworfnen heiden, Und
en, heil verspricht! Du ver-
die finstre schatten, Die
st umgeben hatten.
etzo treufelt uns von oben
heil, gerechtigkeit;* Und
zeigt durch diese proben,
uns dort für heil bereit.
der HErr kömmt selbst auf
Uns zu gut ein mensch zu
t. *Jes. 45, 8.
Ott wird mensch und trägt
nde; Allmacht kehrt bey
hheit ein. Selbst der schöp-
d zum kinde, Sein geschöpf
utter seyn. Herrlichkeit
zu uns armen, Aus der
wird erbarmen.
Gnaden-volles wunder-zei-
Das der HErr an uns ge-
Welches kein verstand errei-
Keine klugheit fassen kann,
n dies- und jenem leben Wir
ndrungs-voll erheben.
Vater, und doch sohn dar-
Unser bruder, fleisch und
uch! wir preisen und erheben Dich für dieses grosse gut. Laß die herzen voll verlangen Dich im glauben fest umfangen.

Mel. Liebster JEsu wir sind &c.

102. Kömmst du, grosser königs-sohn! Von dem himmel zu der erden, Und verlässest deinen thron, Um ein armer knecht zu werden? Ach! wie soll man dich gnug preisen, Dir gebührend dank erweisen?

2. Nazareth, die kleine stadt, Muß dir zur empfängniß dienen. Was die welt verachtet hat, Kann in deinen augen grünen. Laß mich allen stolz verfluchen, So wirst du mich auch besuchen.

3. Gabriel wird ausgesandt, Eine reine braut zu grüssen. Engel werden hingewandt, Wo sie keusche seelen wissen. Laß mich reine tugend üben, Daß mich reine geister lieben.

4. Nur ein leib der keusch und rein, Kann dich unterm herzen tragen. Laß auch mich dein wohnhaus seyn, Und zuvor der lust entsagen, Die mit deiner liebe streitet, Und zur sünde mich verleitet.

5. O! ein angenehmer gruß, Den die fromme jungfrau höret! Der des segens überfluß Auf ihr gläubig herze kehret. Sollt du mich holdselig nennen, Muß ich dich im glauben kennen.

6. Ihr erschrocknes herze muß Lauter gnade vor dir finden. Laß auch, HErr! auf deinen gruß Alle furcht bey mir verschwinden. Bin ich nur bey dir in gnaden, Ach! so kann mir gar nichts schaden.

7. Jesus soll dein name seyn, JEsus heißt ein seligmacher: Darum fürcht' ich keine pein Und auch keinen widersacher. Lauter heil liegt in dem namen, Er wirkt lauter ja und amen.

8. Dir, des allerhöchsten sohn, Will GOtt Davids stuhl bereiten. Deines königreiches thron Uebersteiget alle zeiten; Du sollt Jacobs haus regieren Und, die Jacobs glauben führen.

9. Wir sind dir auch unterthan, Weil wir deinen scepter küssen; Sieh uns stets in gnaden an, Laß uns deine huld geniessen. Herrsch in uns mit lauter segen, So darf sich kein feind mehr regen.

10. Dorten muß der heilge geist Ueber die Mariam kommen: Wie viel heil und kraft beweist Der in gläubigen und frommen! Diesen laß mich stets regieren, Diesen laß mich nie verlieren.

11. Mir geschehe wie du willt, Ich bin dir als knecht (magd) verbunden: Du bleibst nun mein freuden-schild, Wenn der engel gleich verschwunden: Denn du, HErr der engel-schaaren, Bist zu mir herab gefahren.

12. Unterdessen tröst' ich mich Daß du mein fleisch angenommen. Meine seele freuet sich, Und spricht: Goel * sey willkommen! Komm und wohn in meiner seele, Die ich nun mit dir vermähle.

* erlöser. Hiob 19, 25.

Mel. Durch Adams fall ist 2c.

103. Nun ist der tag der seligkeit Den sündern angebrochen. Nun ist des teufels mord und neid Gedämpfet und gerochen. Denn GOttes sohn, Der gnaden-thron, Ist selbst ins n[...] kommen: Das höchste gut [...] fleisch und blut Von mensche[...] genommen.

2. Nun ist des vaters wo[...] füllt, Der gläubigen verlang[...] nun nach herzens-wunsch ge[...] Denn JEsus ist empfangen. [...] uns erhält, Hat sich gesellt Z[...] verlohrnen sündern. War er [...] reich, Wird er doch gleich [...] armen menschen-kindern.

3. O süsser trost! o grosses [...] Das aller welt entstehet! [...] giebt uns einen gnaden-blick, [...] hat uns hoch erhöhet; Denn [...] stand Ist nah verwandt [...] GOtt und seinem worte. Nu[...] ben wir Durch JEsum hier [...] himmel eine pforte.

4. GOTT hat sich unser [...] vermählt, Und unter uns a[...] den Sich seinen himmel a[...] wählt, Auf daß wir himmlisch[...] den: Zu seiner braut Hat e[...] traut Das menschliche geschl[...] Und uns bedacht, Aus li[...] macht, Mit seinem kindes-r[...]

5. Trotz sey nun dir, du fe[...] feind! Trotz allen deinen pfe[...] Denn unter uns wohnt [...] freund, Der heiland kann [...] heilen. Hier ist der mann, De[...] sen kann, Und deinen kopf ze[...] ten: Hier ist ein kind, Das sich [...] bindt Allzeit für uns zu beten[...]

6. O JEsu theurer GO[...] sohn! Der du zwar mensch g[...] ren, Und doch von deinem e[...] thron Und gottheit nichts ve[...] ren: Hilf, daß wir dich Nu[...] tiglich In unsern herzen tra[...] So kann uns Gott Einst nach[...] tod Den himmel nicht versag[...]

VIII. Von dem Leiden und Sterben JEsu.

Mel. Christus der uns selig 2c.

104. Seele! mach dich heilig auf, JEsum zu begleiten Gen Jerusalem hi[...] Tritt ihm an die seiten: Fo[...]

ets in andacht nach Zu dem bit-ra leiden, Bis du aus dem un-mach Wirst zu JEsu scheiden.

2. Seele siehe! Gottes lamm Ge-t zu dem leiden, Deiner seelen räutigam, Als zu hochzeit-freu-en. Seht, ihr töchter von zion! Je-empfangen; Sehet ihn in cron Unter dornen prangen.

3. Du ziehst als ein könig ein, irst auch so empfangen: Aber warten dein. Man ist voll rlangen, Dir statt ehre, hohn d spott, JEsu Christ! zu geben; is du durch den creuzes-tod chliessest dieses leben.

4. Pfahl und creuz ist stuhl und ron, Drauf wird man dich setzen: an wird mit der dornen-cron ir das haupt verletzen. Ach! in reich auf dieser welt Ist nur ter leiden; Und so hast du dirs stellt, Bis zum lezten scheiden.

5. Du wirst, HErr der herrlich-it! Endlich für mich sterben, Und durch die seligkeit Huldreich r erwerben. Aber, ach! wie herr-h glänzt Deine cron der freu-n, Die dein siegreich haupt be-änzt Nach vollbrachtem leiden.

6. Darum tritt getrost hinzu, muß dir gelingen: Nach der ten freytags-ruh Wirst du freu-bringen. Tritt nur auf die to-s-bahn, Die gestreute palmen ieten dir den sieg schon an Aus n oster-psalmen.

7. Laß mich diese leidens-zeit uchtbarlich bedenken, Mich it herzens-reu und leid Meiner nde kränken: Ach! dein leiden öste mich Bey so vielem jammer, is nach allem leiden ich Geh zur he-kammer.

---

tel. JEsu deine heilge wunden.

05. Fliesst ihr augen! fliesst von thränen, Und beweinet eure schuld. Brich, mein herz! von seufzen, sehnen; Weil ein lämmlein in geduld Nach Jerusalem zum tod, Ach! zum tod für deine noht Und der ganzen welt, hinwandelt: Denk, ach wie hast du gehandelt!

2. Es soll nun vollendet werden, Was davon geschrieben ist, Und warum dis thal der erden Hat betreten JEsus Christ. Schauet nun des höchsten sohn In dem leiden, schmach und hohn, In den wunden, in den schmerzen; Und nehmt alles wol zu herzen.

3. Es wird in der sünder hände Ueberliefert GOttes lamm, Daß sich dein verderben wende: Jud und heiden sind ihm gram, Und verwerfen diesen stein, Der ihr eckstein sollte seyn. Ach! dis leidet der gerechte Für die böse sündenknechte.

4. JEsus steht in strick und banden, Dessen hand die welt gemacht, In verachtung, spott und schanden, Und wird hönisch ausgelacht. Backen-streich und fäusten-schlag, Jud- und heiden grimm und rach Duldet er für deine sünden: Wer kann solche lieb' ergründen?

5. Laß es dir zu herzen gehen, Bessre und bekehre dich. Wer kann diese that ansehen, Daß er nicht bewege sich? JEsus steht an unsrer statt: Was der mensch verdienet hat, Büsset JEsus; er erduldet Was der sünder hat verschuldet.

6. Er hält seinen heilgen rücken Geisseln, ruht und peitschen dar: Wer kann dis ohn reu erblicken? Wenn die rohe juden-schaar Hand anlegt an GOttes bild, Das so freundlich, fromm und mild, Und doch nackend wird gehauen: Wer kann solchen greul anschauen!

7. Strenge sollt man dir begegnen, Du verruchtes menschenherz! Aber nun kömmt, dich zu segnen

segnen, Und zu tragen deinen schmerz JEsus; er stellt sich für dich, Und wird dort so jämmerlich Abgestraft, gepeitscht, zerschlagen Daß kein maaß noch ziel der plagen.

8. Endlich wird der schluß gesprochen: JEsus muß zum tode gehn, Und es wird der stab gebrochen. Merke, was allhie geschehn: Barrabas wird los gezählt, JEsus wird zum creuz erwählt; Weg mit diesem, dem verfluchten! Ruft der haufe der verruchten.

9. Folge denn zur schädel-stätte Deinem JEsu traurig nach: Aber auf dem wege bete, Bet im geist mit weh und ach: Daß der vater auf sein kind, Als den bürgen für die sünd, Sehen woll' und sich erbarmen Ueber dich, den schwach- und armen.

10. Muß ich, JEsu! dich denn sehen Am verfluchten creuzes-pfahl? Ach! so laß ich übergehen Meine thränen ohne zahl. Ach erbarm dich, GOttes-lamm! Das da hängt am creuzes-stamm; Ach! erbarm dich, weil dein leiden Mir gedeyen soll zur freuden.

11. Ich will dir ein opfer geben, Seel und leib ist meine gab': JEsu! nimm dis arme leben, Weil ich ja nichts bessers hab. Tödt' in mir, was dir misfällt, Leb in mir auf dieser welt, Laß mich mit dir leben, sterben, Und dein reich im himmel erben.

12. Tausendmahl sey dir gesungen, Liebster JEsu! preis und ruhm, Daß du höll und tod bezwungen. Nun bin ich dein eigenthum, Und du meine freud und wonn: Mögt ich dich, o schönste sonn! Bald in deiner crone sehen: Komm, dein leiden ist geschehen.

Mel. Christus der uns selig rc.

106. JEsu! deine passion Herzlich zu bedenken, Wirst du mir von deinem thron Geist und andacht schenken. Ach erschein in diesem bild, JEsu! meinem herzen, Wie du GOttes zorn gestillt Durch die größten schmerzen.

2. Gib, daß ich recht sehen mag Deine angst und bande, Deine speichel, schläg und schmach, Deine creuzes-schande, Deine geissel, dornen-cron, Speer- und nägel-wunden, Dadurch du, o GOttes sohn! Dir mich hast verbunden.

3. Laß mich aber nicht allein Deine marter sehen; Laß die ursach deiner pein Mich zugleich verstehen. Ach! die ursach war auch ich, Ich, und meine sünde; Diese schlug und quälte dich, Daß ich gnade fünde.

4. Hilf, daß ich in buß und reu Dieses recht bedenke, Und dich künftig nicht aufs neu Durch die sünde kränke. Dämpf in mir die sünden-lust, Laß mich alles meiden, Was du jetzo büssen mußt Mit so schwerem leiden.

5. Drohet mir die höllen-pein Um der sünde willen; Ach! so tritt ins mittel ein, Hilf die schrecken stillen. Laß mich deine passion Denn im glauben fassen. Liebst du mich, o GOttes sohn! Kann mich GOtt nicht hassen.

6. Gib auch, JEsu! daß ich gern Dir das creuz nachtrage, Daß ich demuht von dir lern, Und gedult in plage; Daß ich dir geb lieb' um lieb'. Laß indeß dis lallen, Bis es kömmt aus reinerm trieb, JEsu! dir gefallen.

Mel. Herzlich thut mich rc.

107. Weg welt! mit deinen freuden, Und was dir wolgefällt! Dein JEsus muß izt leiden, Der sich zum opfer stellt. Entfernet euch, ihr lüste! Der Herr trägt quahl und pein; Wie

Wie kann sein knecht, ein christe, Dabey wol frölich seyn?

2. Ach! seht sein seelen-schrecken, Er wird in tod betrübt, Und muß den zorn-kelch schmecken, Den ihm sein vater giebt. Seht! wie er uns zu gute, Selbst mit dem tode ringt, Und wie sein schweiß mit blute Durch haut und adern dringt.

3. Er wird verkauft, verrahten, Man legt ihm fessel an. Ach! unsre missethaten Die haben dis gethan, Die fälschlich ihn verklagen; Es wird verhöhnt, verspeyt, Verspottet und geschlagen Der HErr der herrlichkeit.

4. Man setzt dir, GOttes sohne, Mit geisseln grausam zu: Du trägst die dornen-crone, Du himmels-könig du! Du wirst ans creuz geheftet, Das du getragen hast; Doch was dich mehr entkräftet, Ist unsre sünden-last.

5. Wer hätte bey den mördern Die unschuld doch gesucht? Den segen zu befördern, Wirst du von GOtt verflucht. Die dich zu boden treten, Woher dir weh geschicht, Für diese willt du beten, Von rache weißt du nicht.

6. Dein durst, o lebens-quelle! Geht auf mein seelen-heil: Du fühlest tod und hölle, Das leben ist mein theil. Du wirst von GOtt verlassen, Damit er bey mir sey: Und weil du mußt erblassen, Bin ich vom tode frey.

7. Die ausgestreckten hände Sind gegen mich gewandt. Du neigst das haupt am ende, Das ist ein liebes-pfand. Ich seh in deinem streite Die ruhe für den schmerz, Und durch die offne seite, HErr JEsu! in dein herz.

8. Die welt mag voller freuden Hin nach der *hölle gehn; Ich will* *zu JEsu leiden Und seinem creuze* *stehn. O Jesu! deine liebe* Trieb dich in tod und grab; Drum stirbt aus gleichem triebe Mein herz sich selber ab.

Mel. 3. Mein GOtt ich bin jezt.

108. Ach! muß GOttes sohn selbst leiden, Und erdulden hohn und tod? Muß er sich in blut einkleiden, Um zu tilgen meine noht? Konnt ich sonst in meinen sünden Weder trost noch rettung finden?

2. Vater! konnte dein erbarmen Und die theure menschen-huld Mich nicht ohne blut umarmen, Noch erlassen meine schuld? Mußt du denn das lämmlein schlagen, Welches keine schuld getragen?

3. War kein guter engel tüchtig, Daß er konnte mittler seyn? War das werk für die zu wichtig, Die von sünden frey und rein? Konnte mich von satans ketten Unter ihnen keiner retten?

4. Oder war aus Adams kindern Unter der so grossen zahl Keiner tüchtig, dis zu lindern; Daß nicht träfe diese wahl Den, der als der eingebohrne Kömmt zu suchen das verlohrne?

5. Nein, ach nein: es muß so gehen. Selbst der allerliebste sohn Mußt an unsrer stelle stehen, Wenn du, HErr! von deinem thron Gnädig solltest auf uns schauen, Dich uns wiederum vertrauen.

6. Wie die worte feste stehen, Daß du gut und gnädig seyst; Also mag auch nicht vergehen, Was du allen sündern dräust: Keiner kann in seinen sünden Unversöhnt erbarmung finden.

7. Keiner von den seraphinen, Von der cherubinen chor, Konnte mir den schmuck verdienen, Welchen Adams fall verlohr: GOtt, ja GOtt muß mich versöhnen Und mit heil und segen crönen.

8. Alle menschen waren sünder:

Keiner auf der weiten welt Zahlet für die menschen-kinder Solch ein theures löse-geld, Das zu tilgung unsrer sünden Dich, o vater! kann verbinden.

9. Aber nun, da der gelitten, Und sein theures blut vergießt, Der dein wort nie überschritten, Der vollkommen heilig ist: So ist alles das ersetzet, Was dich, treuer GOtt! verletzet.

10. Gib, daß ich dis wunder ehre; Mit gebet und dankbarkeit Meines geistes kräfte mehre, Daß ich die vollkommenheit Deiner liebe so beschaue, Daß ich freudig darauf baue.

11. Laß mich nicht den sünden leben, Sondern dem, der mich befreyt, Und deswegen sich ergeben In des todes bitterkeit. Laß mich, wenn ich soll erblassen, Seinen tod im glauben fassen.

---

109. Christus, der uns selig macht, Kein bös hat begangen, Der ward für uns in der nacht Als ein dieb gefangen, Geführt vor gottlose leut, Und fälschlich verklaget, Verlacht, verhöhnt und verspeyt, Wie denn die schrift saget.

2. In der ersten tages-stund Ward er unbescheiden Als ein mörder dargestellt Pilato, dem heiden, Der ihn unschuldig befand, Ohn ursach des todes: Ihn deshalben von sich sand Zum könig Herodes.

3. Um drey ward der GOttes sohn Mit geisseln geschmissen, Und sein haupt mit einer cron Von dornen zerrissen; Gekleidet zu hohn und spott; Ward auch sehr geschlagen, Und das creuz zu seinem tod Mußt er selber tragen.

4. Um sechs ward er nackt und bloß An das creuz geschlagen, An dem er sein blut vergoß, Be-tet mit wehklagen. Die zu- spotten sein, Auch die be- hiengen, Daß die sonn auch schein Entzog solchen dingen

5. JEsus schrie zur ne- stund, Klaget sich verlassen: ward gall in seinen mund M- sig gelassen. Da gab er auf geist, Und die erd erbebet. tempels vorhang zerreißt: manch fels zerklöbet.

6. Da man hat zur vesp- Die schächer zerbrochen; JEsus in seine seit Mit dem gestochen, Daraus blut und ser rann, Die schrift zu erf- Wie Johannes zeiget an,* um unsert willen. * Joh.19,

7. Da der tag sein ende n- Und der abend kommen; JEsus vom creuzes-stamm Joseph genommen: Herrlich jüdischer art In ein grab ge- Allda mit hütern verwahrt, Matthäus zeuget. Matth.2-

*8. O hilf, Christe G- sohn! Durch dein bitter le- Daß wir dir stets unterthan untugend meiden: Deinen und sein ursach Fruchtbarli- denken; Dafür, wiewol arm schwach, Dir dank-opfer ken.

---

110. O Christe JEsu G-tes sohn! D- vom hohen himmels-thro- uns herunter kommen: GOtt zu sich hinauf uns n- Und unser fleisch in himmel Hast du fleisch angenommen. Daß uns dort ewig reich- werd, Bist du gewesen arm erd, So lang du drauf gewan- Du hast gedienet jederm- Doch that man dir viel böse Als hättest du mishandelt.

2. Du wurdest in dem g- bald Für unsre sünde mann-

bt mit angst und zagen: wir nicht unsre übelthat müßten ewig ohne gnad Be- n und beklagen.

hast daselbst, o höchstes gut! sser angst geschwitzet blut, it dem tod gerungen: Daß n lezten end allhier Bey todes-angst verlier, Weil tod bezwungen.

udas, dein freund und dein ieß sich den geiz verführen Dich schändlich zu verrah- daß du uns machtest GOtt eund, An dem wir treulos seynd Durch viele misse-

wurdest hernach ganz und mringet von der feinde Gebunden und gefangen: ir von satans strick befreyt, ahre frey- und sicherheit deine kraft erlangen.

ie jünger flohen von dir all, etrus leugnet dich drey- h als der hahn noch krähet: ir uns hüten desto mehr, ey bekennen deine lehr, Wo- wind gleich wehet.

als du Petrum drauf all- er mit thränen dich ansah; st du ihn auf zu gnaden: ine sünde jemand soll, Sie schwer sie immer woll, busse folget, schaden.

Du mußtest, HErr! gar mit er, Zu vielen richtern hin r Mit deinen feinden wan- Daß wir nicht durch des sa- nacht Dort würden in der racht Von einer pein zur n.

wurdest, o du grosser GOtt! ielem schimpf, mit schmach ott Verspeyet und verhöh- Daß unsre schande sich ver- nd wir bey GOtt erlangten *un wir sind ausgesöhnet.*

nd dennoch hat man kaum ein wort Aus deinem mund, o HErr! gehört, Bey allen solchen plagen: Damit wir dorten vor gericht, Und ferner ewig, müßten nicht Verstummen noch verzagen.

Zuerst war dir Pilatus hold, Bekannte, daß er keine schuld Vermögt an dir zu finden: Daß wir erkennen allesammt, Man habe dich für uns verdammt, Von wegen unsrer sünden.

7\. Es war so groß der jüden haß, Daß auch der mörder Barrabas Dir gar ward vorgesezet: Damit wir, HErr! in deinem reich Den heilgen engeln GOttes gleich Dort könnten seyn geschätzet.

Sie geisselten, HErr JEsu! dich, Da auch dein blut ist mil- diglich Von deinem leib geflossen: Damit wir alle mögten seyn Von striemen heil, von sünden rein, Hast du dein blut vergossen.

8\. Pilatus gieng heraus mit dir Und stellte dich dem volke für: Seht, welch ein mensch hie stehet! Sonst hätt der fürste dieser welt Uns dort zum schau-spiel vorge- stellt, Da keine quahl vergehet.

Der feinde grimm gar nicht ab- ließ; Und ob man dir gleich nichts erwies; Ward doch der stab gebro- chen: Daß wir an jenem grossen tag Von sünden und von satans klag Ganz würden los gesprochen.

* * *

9\. Eh man zum tod dich führt hinaus, Zog man dir deine kleider aus, Du mußtest alles leiden: Daß du uns mit dem rechten kleid Des heils und der gerechtigkeit Da- gegen mögtest kleiden.

Du mußtest auch, o GOttes sohn! Von dornen tragen eine cron; Und dadurch uns erweisen, Wie du die cron der herrlichkeit Durch deinen tod uns habst be- reit, Dich ewig dort zu preisen.

10\. Wiewol du warest schwach

und matt; Sollt'st du doch an die schädelstatt Dein creuz noch selber tragen: Daß wir frey aus und ledig gehn, Und nicht für unsre sünd ausstehn, Was wir verdient für plagen.

Du mußt nach ihrem bösen sinn, Mit zweyen mördern mitten inn, Ans creuz dich lassen henken: Daß du uns in der heilgen zahl, Und mit den auserwählten all Die seligkeit könntst schenken.

11. Den schächer an der rechten seit Versicherst du zur selben zeit, Er soll dein reich erlangen: Daß man im glauben zu dir tret, Und niemand denk, es sey zu spät, Die busse anzufangen.

Den andern schächer liessest du, Daß er nicht kam zu deiner ruh, Er starb in seinen sünden: Daß man mit furcht zur busse eil, Nicht denk, man hab noch gute weil Zur gnad sich einzufinden.

12. O HErr, du grosser lebensfürst! Man hat dir essig, als dich dürst, Durch einen schwamm gegeben: Damit des lebens quell und spring Uns ewige erquickung bring Bey dir in jenem leben.

Du gabst zulezt, o wahrer GOtt! Hier zeitlich deine seel in tod: Uns ewig zu erwerben Das leben in dem freuden-saal, Und daß wir in der höllen-quahl Nicht müßten ewig sterben.

13. Du liessest auch nicht ohngefähr Nach deinem tod mit einem speer Eröffnen deine seiten: Du wolltest deine lieb' und treu, Dein gnadenreiches herz hiebey Eröffnen allen leuten.

Es kam zum lezten noch darauf, Daß sich die gräber thäten auf; Man sah die heilgen gehen: Daß unsre hoffnung feste bleib, Und dis die todes-furcht vertreib, Daß wir auch auferstehen.

14. Wir wollen dir nun dankbar seyn, Daß du für uns in pein Dich willig hingegeben : wollen seyn der sünde feind, wir mit GOtt versöhnet [...] Nach seinem willen leben; Die lieb' erzeigen jedermann [...] du, o HErr! an uns gethan [...] deinem bittern leiden. O [...] schen-kind! betrachte recht, GOttes zorn die sünde sch[...] Bemüh dich, sie zu meiden.

Mel. O Christe JEsu GO[...]

111. Laßt uns doch C[...] dankbar seyn, D[...] für uns in grosse pein Sich [...] hingegeben: Auch laßt uns sey[...] sünde feind; Weil wir mit [...] versöhnet seynd, Nach seinem [...] len leben; Die lieb' erzeigen j[...] mann, Wie Christus selbst a[...] gethan Mit seinem bittern le[...] O menschen-kind! betrac[...] recht, Wie GOttes zorn die [...] schlägt: Bemüh dich, sie zu me[...]

Mel. O wir arme sünder

112. Sieh an uns arme [...] der, GOtt uns[...] versicht! Wir sind ja deine ki[...] Darum verstoß uns nicht, O[...] gleich sind empfangen In [...] und missethat, Viel böses au[...] gangen, Das dich erzürnet [...] Kyrie eleison, Christe eleison [...] rie eleison!

2. Gedenk, o HErr! in gn[...] Daß erst des teufels list, [...] Adams fall und schaden [...] elends ursprung ist; Daß [...] drum alle müssen Erdulden [...] den tod, Und sollten dort noch [...] sen Die ewge höllen-noht. K[...]

3. Kein raht war da vo[...] den Für diese höllen-quahl; [...] wir vor GOtt mit schanden [...] stunden allzumahl; Und hatt[...] gne werke, Wie gut die i[...] seyn, Ganz keine kraft und [...] Zu retten uns von pein. [...]

Du, Herr! hast uns gerahten
nerforschlich' art Durch sol-
nderthaten, Als nie erhöret
Es hat fleisch angenommen
wge GOttes-sohn, Und ist
ter kommen Zu uns vom
els-thron. Kyr.
Damit nicht würd verlohren
mensch durch seine sünd;
Ottes sohn gebohren Ein
hes menschen-kind: Ja er
r auf erden Gleich einem
geacht, Daß wir hingegen
n Sein freyes volk gemacht.

Weil wir GOtt widerstrebet
essen klarem wort; Hat er
gelebet Gehorsam immer-
Weil wir all' ausgeschritten,
als man zählen kann; Hat
ir gelitten, Und völlig gnug
. Kyr.
Sehr hart ist er geschlagen
inen heilgen leib; Auf daß
nen plagen Der satan von
eib. Es ist von ihm geflos-
ein rosinfarben blut, Das er
vergossen, Daß es uns
zu gut. Kyr.
Sein haupt hat auch erdul-
ie scharfe dornen-cron Für
e wir verschuldet Viel mar-
mach und hohn. Er hat gar
gescheuet Am creuz die to-
in, Daß wir dadurch be-
Vom andern tode seyn.

Durch solche wunder-güte
GOtt der ganzen welt Sein
lich gemühte Beweglich vor-
t: Wie er sonst nichts begeh-
ls daß der sünder sich Durch
m Christ bekehre, Und lebe
ich. Kyr.
Wenn wir vor GOtt nun
t, Und fallen ihm zu fuß, In
sti namen beten Mit wahrer
nd buß; So ist die sünd verge-
Die Adam auf uns bracht:

Von unserm bösen leben Wird auch nichts mehr gedacht. Kyr.

11. Dis sollen wir wol fassen Zum trost in aller noht, Und uns nicht schrecken lassen Sünd, teufel, höll und tod: Denn Christus ist gestorben Für aller menschen schuld, Dadurch er uns erworben Des vaters lieb und huld. Kyr.

12. Drum wollen wir dich loben, GOtt vater, sohn und geist, Daß du vom himmel oben Uns solche gnad erweist: Gib, daß wir böses meiden, Gern helfen jedermann, Geduldig seyn im leiden, Wie Christus selbst gethan. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

---

113. O wir arme sünder Unsre missethat, Darinn wir empfangen Und gebohren sind, Hat gebracht uns alle In so grosse noht, Daß wir unterworfen Sind dem ewgen tod. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison!

2. Aus dem tod wir konnten Durch unsre eigne werk Nimmer werd'n errettet; Die sünde war zu stark. Daß wir würd'n erlöset, So konnts nicht anders seyn, GOttes sohn mußt leiden Des todes bittre pein. Kyr.

3. So nicht wäre kommen Christus in die welt, Und an sich genommen Unsre arm' gestalt, Und für unsre sünde Gestorben williglich; So hätt'n wir müssen werden Verdammet ewiglich. Kyr.

4. Solche grosse gnade Und väterliche gunst Hat uns GOtt erzeiget Ganz und gar umsonst, In Christo seinem sohne, Der sich gegeben hat In den tod des creuzes, Zu unsrer seligkeit. Kyr.

5. Deß sollen wir uns trösten Gegen sünd und tod Und ja nicht

verzagen Für der höllen-glut; Denn wir sind errettet Aus all'r gefährlichkeit Durch Christum unsern HErren, Gelobt in ewigkeit. Kyr.

6. Darum woll'n wir loben Und danken allezeit Dem vater und dem sohne, Und dem heilgen geist; Und bitten, daß sie wollen Uns retten in gefahr, Und lassen uns stets bleiben Bey seinem heilgen wort. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison!

---

114. Christe, du lamm GOttes, Der du trägst die sünde der welt, Erbarm dich unser!

2. Christe, du lamm GOttes, 2c. Erbarm dich unser!

3. Christe, du lamm GOttes, 2c. Gib uns deinen frieden: Amen.

---

115. O lamm GOttes! unschuldig Am stamm des creuzes geschlachtet, Allzeit gefunden geduldig, Wiewol du wurdest verachtet: All' sünd' hast du getragen, Sonst müßten wir verzagen; Erbarm dich unser, o JEsu!

2. O lamm GOttes! unschuldig 2c. Erbarm dich unser, o JEsu!

3. O lamm GOttes! unschuldig 2c. Gib uns deinen frieden, o JEsu!

Mel. O traurigkeit! 2c.

116. O falsche treu! O heucheley! Ist das nicht sünd und schande? JEsum will man dulden nicht In dem lebens-lande.

2. Sünd, höll und tod, Ja seelen-noht Mit dem erlöser kämpfen, Wollen ihrer meinung nach, Seine gottheit dämpfen.

3. Die freche schaar Ganz offenbar Den zarten leib entkleiden, Speyen ihm ins angesicht, Doppeln pein und leiden.

4. Zu spott und hohn Sie eine cron Aus scharfen dornen flechten, Setzen solche auf das haupt JEsu des gerechten.

5. Ja, was noch mehr, Sie geisseln sehr, Durchbohren und durchpfriemen Meinen JEsum, daß sein leib Voller wunden-striemen.

6. Es wird auch nicht Vor dem gericht Ihr haß und neid geschlichtet, Bis sie durch des creuzes pein JEsum hingerichtet.

7. Laß, JEsu! mich Zeitlebens dich Mit meinem herzen fassen, Und mich auf dein theures blut Festiglich verlassen.

8. Mein sünden-leid, Mein üppigkeit Hat dich so hart geplaget: JEsu! meine missethat Hat dich angeklaget.

9. Hilf, GOttes-lamm! Mein bräutigam, Durch deine gnad und güte, Daß ich forthin beßre mich, Und für sünden hüte:

10. Und denn allein Auf deine pein, Auf dein so schweres leiden Mag gesegnen diese welt, Und von hinnen scheiden.

Mel. JEsu meines lebens leben.

117. JEsu! der du wollen büssen Für die sünden aller welt, Durch dein theures blut-vergiessen; Der du dich hast dargestellt Als ein opfer für die sünder, Die verdammten Adams-kinder: Ach! laß deine todes-pein Nicht an mir verlohren seyn.

2. Rette mich durch deine plagen, Wenn mich meine sünde plagt. Laß, ach! laß mich nicht verzagen, Weil du selbst für mich gezagt. Hilf, daß mich dein angstschweiß kühle, Wenn ich drangsals-hitze fühle. Ach! laß deine todes-pein Nicht an mir verlohren seyn.

3. Mache mich durch deine
wunde Von des satans banden
frey. Hilf, daß dein' erlittne
schande Meine cron und ehre sey.
Trost der seelen! heil der erden!
laß mich nicht zu schanden wer-
den. Ach! laß deine rc.

4. Rede durch dein stilleschwei-
gen, Liebster JEsu! mir das wort,
Wenn mich sünden überzeugen
Und verklagen fort und fort:
Wenn mein bös gewissen schreiet,
Und mir mit verdammniß dräuet.
Ach! laß deine rc.

5. Laß mich freuden-rosen bre-
chen, Liebster JEsu, meine zier!
Von den dornen, die dich stechen.
JEsu! nahe dich zu mir, Cröne
mich mit huld und gnade, Daß
kein sünden-dorn mir schade. Ach!
laß deine rc.

6. Heile des gewissens striemen,
Wenn von mir der schmerzen last,
Durch die geisseln, durch die rie-
men, Welche du gefühlet hast;
Daß ich böser knecht der sünde,
Satans stricke nicht empfinde.
Ach! laß deine rc.

7. Ach! laß deine tiefe wunden
Frische lebens-brunnen seyn,
Wenn mir alle kraft verschwun-
den, Wenn ich schmacht' in seelen-
pein. Senk in abgrund deiner
gnaden Alle schuld, die mich bela-
den. Ach! laß deine rc.

8. Ach! zerbrich des eifers ruhte,
Ach! erzeige gnad und huld. Tilge
doch mit deinem blute Meine
schwere sünden-schuld. Laß mich in
der angst der sünden Ruh in dei-
ner seite finden. Ach! laß deine rc.

9. Hilf, daß mir dein dürsten
hitze, Das am creuze dich geplagt.
Wenn ich lechze, wenn ich schwitze,
Wenn gewissens-angst mich nagt;
laß mich deines dursts geniessen,
laß mir lebens-ströme fliessen.
Ach! laß deine rc.

10. JEsu! komm, mich zu be-
freyen, Durch dein lautes angst-
geschrey. Wenn viel tausend sün-
den schreien, Ach! so steh mir ar-
men bey. Wenn mir wort und
sprach' entfallen, Laß mich sanft
von hinnen wallen. Laß mir deine
todes-pein Leben, heil und him-
mel seyn.

Mel. 8. JEsus meine zuversicht.

118. JEsu, wahrer GOttes
sohn! Der den tod
für uns erlitten, Und durch mar-
ter, spott und hohn Mir die selig-
keit erstritten: Ach! laß deine
angst und pein An mir nicht ver-
lohren seyn.

2. Meine sünd und missethat Ist
die ursach deiner plagen. Sie, ach
sie ist, die dich hat So gegeisselt
und geschlagen: Sie ist, die dir, o
mein GOtt! Zugezogen alle noth.

3. Daß du heisses blut ge-
schwitzt, Daß du grausamlich ge-
bunden, Daß die dornen dir geritzt
So viel striemen, so viel wunden,
Daß dein spottet jedermann:
Das hat meine schuld gethan.

4. Daß ein schnöder knecht dich
schlägt, Daß die geissel dich zer-
schmeisset; Daß man dir ein creuz
auflegt, Das dich fast zur erden
reisset, Ja, zulezt am schädel-ort
Händ und füsse dir durchbohrt:

5. Daß, als einen fluch der welt,
Man dich an das creuz aufhenket,
Und, als dich der durst befällt, Mit
vergalltem essig tränket, Daß man
hart verfährt mit dir: Dieses al-
les kömmt von mir.

6. Ich bin schuld, daß GOttes
grimm Und gerichte dich umfas-
sen, Daß du schreist mit starker
stimm, Klagest dich von GOtt ver-
lassen. HErr! du leidest todes-
pein, Daß ich möge selig seyn.

7. O der übergrossen treu! Dis
kömmt alles mir zu gute: Nun bin
ich mit GOTT aufs neu Ausge-

söhnt in Christi blute, Der mir, statt der höllen-quahl, Oeffnet izt den himmels-saal.

8. Heiland! sieh, es kömmet hier Eine sehr geplagte seele, Suchet ruh und trost bey dir Und in deiner wunden-höle; Wie ein vogel in der flucht, Der sich einen felsen sucht.

9. Da will sie in deine seit, Als in einen fels, sich legen, Wo sie sicher und befreyt Von den harten donner-schlägen, Von der feinde list und macht, Die sie in die flucht gebracht.

10. O HErr JEsu! nimm sie auf Mit getreuen vater-händen. Und wenn sie den harten lauf Dieses lebens wird vollenden; So gib ihr, für alles leid, Die gewünschte seligkeit.

---

119. Wenn meine sünd'n mich kränken, O mein HErr JEsu Christ! So laß mich wol bedenken, Wie du gestorben bist: Und alle meine schulden-last Am stamm des heilgen creuzes Auf dich genommen hast.

2. O wunder ohne maassen, Wenn mans betrachtet recht! Es hat sich martern lassen Der HErr für seine knecht: Es hat sich selbst der wahre Gott Für mich verlohrnen menschen Gegeben in den tod.

3. Was kann mir denn nun schaden Der sünden grosse zahl? Ich bin bey GOTT in gnaden, Die schuld ist allzumahl Bezahlt durch Christi theures blut; Daß ich nicht mehr darf fürchten Der höllen quahl und glut.

4. Drum sag ich dir von herzen Jezt und mein lebelang Für deine pein und schmerzen, O JEsu! lob und dank: Für deine noht und angst-geschrey, Für dein unschuldig sterben, Für deine lieb' und treu.

5. HErr! laß dein bitte[...] Mich reizen für und für, [...] lem ernst zu meiden Die sü[...] begier: Daß mir nicht kom[...] dem sinn, Wie viel es di[...] stet, Daß ich erlöset bin.

6. Mein creuz und mei[...] gen, Sollts auch seyn schma[...] spott, Hilf mir geduldig t[...] Gib, o mein HErr und [...] Daß ich verleugne diese wel[...] folge dem exempel, Das [...] vorgestellt.

7. Laß mich an andern [...] Was du an mir gethan, Un[...] nen nächsten lieben, Gern [...] jedermann Ohn eigennu[...] heuchler-schein, Und, wie [...] erwiesen, Aus reiner lieb' [...]

8. Laß endlich deine w[...] Mich trösten kräftiglich I[...] nen lezten stunden, Und deß [...] chern mich: Weil ich auf dei[...] dienst nur trau, Du werde[...] annehmen, Daß ich dich [...] schau.

Mel. Christus der uns seli[...]

120. JEsu, meiner [...] licht, Ursprun[...] ner freuden, Meines herze[...] versicht! Nimm doch für de[...] den Dieses schlechte dank-li[...] So viel meine seele Immer [...] dir bringen kann, In der sch[...] heits-höle.

2. Ich erweg es hin un[...] Was dich doch bewogen, D[...] so viel herz-beschwer Uebe[...] gezogen: Da du angst, gewal[...] noht, Schläg und hohn in ba[...] Lästerungen, creuz und tod [...] lig ausgestanden.

3. GOttes wolgewoge[...] Vater-lieb' und güte, Deine[...] zens freundlichkeit, Und dein [...] gemühte, Hat dich darum [...] bracht, Daß kein mensch ver[...]

der sünden meng' und
die gewissen nagte.
u wunderbarer raht, Den
ergründet! O der uner-
that, Die man nirgends
Was der mensch, der erden-
Trotziglich verbrochen,
GOtt, der doch gerecht,
nlich gerochen.
ine schnöde lust-begier
h so zuschlagen, Diese
t hab ich dir, JEsu! aufge-
Meine schuld und misse-
dich so verbürget, Bis sie
endlich hat Jämmerlich
t.
e strafe, die mich hat Bis
gebunden, Liegt auf dir
r statt: Und durch deine
Wird uns fried und heil
; Drum will mir gezie-
eine starke liebes-macht
zu rühmen.
Doch diese freudigkeit
ls mein gewissen Gegen
noht und streit Kräftig-
ssen: JEsu, meiner seelen
eib durch deine schmerzen
elen-angst hinfort Fern
em herzen.
mich, wenn ich dich er-
bald gnade finden, Als
e schnell erschrickt Ueber
sünden. JEsu! sieh, ich
Mit wahrhafter busse,
besserungs-begier Glau-
zu fusse.
n ich weiß, worauf ich
bey wem ich bleibe, Wes-
ach ich vertrau, Und an
läube. JEsu! du bist es
r mich hält und schützet;
ich alle höllen-pein Auf
ßt und blitzet.
will, weil ich mit dir frey
himmel erben, HErr!
armen treu Leben und
en; Bis man frölich sa-
nach den todes-banden:
Sieh, dein bräutigam und hirt
JEsus, ist erstanden.

---

121. JEsu, meines lebens leben, JEsu, meines todes tod! Der du dich für mich gegeben In die tiefste seelen-noht, In das äuserste verderben, Nur, daß ich nicht mögte sterben; Tausend-tausendmahl sey dir, Liebster JEsu! dank dafür.

2. Du, ach! du hast ausgestanden Läster-reden, spott und hohn, Speichel, schläge, strick und banden, Du gerechter GOttes-sohn! Mich elenden zu erretten Von des teufels sünden-ketten. Tausend-tausend 2c.

3. Du hast lassen wunden schlagen, Dich erbärmlich richten zu, Um zu heilen meine plagen, Und zu setzen mich in ruh: Ach! du hast, zu meinem segen, Lassen dich mit fluch belegen. Tausend-tausend 2c.

4. Man hat dich sehr hart verhöhnet, Dich mit grossem schimpf belegt, Und mit dornen gar gecrönet: Was hat dich darzu bewegt? Daß du mögtest mich ergetzen, Mir die ehren-cron aufsetzen, Tausend-tausend 2c.

5. Du hast wollen seyn geschlagen Zu befreyung meiner pein; Fälschlich lassen dich anklagen, Daß ich könnte sicher seyn. Daß ich mögte trostreich prangen, Hast du ohne trost gehangen. Tausend-tausend 2c.

6. Du hast dich in noht gestecket, Hast gelitten mit geduld, Gar den herben tod geschmecket, Um zu büssen meine schuld. Daß ich würde los gezählet, Hast du wollen seyn gequählet. Tausend-tausendmahl 2c.

7. Deine demuht hat gebüsset Meinen stolz und übermuht. Dein tod meinen tod versüsset: Es

kömmt alles mir zu gut. Dein verspotten, dein verspeyen Muß zu ehren mir gedeyen. Tausendtausend ꝛc.

8. Nun ich danke dir von herzen, JEsu! für gesammte noht, Für die wunden, für die schmerzen, Für den herben bittern tod, Für dein zittern, für dein zagen, Für dein tausendfaches plagen: Für dein ach und schwere pein Will ich ewig dankbar seyn.

Mel. Aus tiefer noht schrey ich ꝛc.

122. HErr JEsu! deine angst und pein Und dein betrübtes leiden Laß mir allzeit vor augen seyn, Die sünden zu vermeiden. Laß mich an deine grosse noht, Und deinen herben bittern tod, Dieweil ich lebe, denken.

2. Laß deiner seelen höllenquahl, Dein' angst und blutig schwitzen, Und übrig elend allzumahl, Darin du mußtest sitzen, Mir ostermahlen fallen ein; Und eine starke warnung seyn Für sünd und missethaten.

3. Die wunden alle, die du hast, Hab ich dir helfen schlagen, Auch meine grosse sünden-last Dir aufgelegt zu tragen. Ach liebster heiland! schone mein, Laß diese schuld vergessen seyn, Laß gnade für recht gehen.

4. Du hast verlassen deinen thron, Bist in das elend gangen; Ertrugest schläge, spott und hohn, Mußt an dem creuze hangen; Auf daß du für uns schafftest raht, Und unsre schwere missethat Bey GOtt versöhnen mögtest.

5. Drum will ich jezt zur dankbarkeit Von herzen dir lobsingen: Und, wenn du mich zur seligkeit Dereinsten wirst hinbringen, Will ich daselbst dich noch vielmehr, Zusammt dem ganzen himmelsheer, Dort ewig dafür loben.

6. HErr JEsu! deine angst
pein, Und dein betrübtes le
Laß meine lezte zuflucht se
Wenn ich von hier soll scheid
Und hilf, daß ich, durch deinen
Fein sanft beschliesse meine
Und selig sterbe, amen.

Mel. HErr GOtt der du erfor

123. Ein lämmlein geht u
trägt die schuld
welt und ihrer kinder: Es geht u
büsset in geduld Die sünden al
sünder: Es geht dahin, wird ma
und krank: Es giebt sich auf d
würge-bank, Entzieht sich all
freuden. Es nimmet an schmac
hohn und spott, Angst, wunde
striemen, creuz und tod, U
spricht: ich wills gern leiden.

2. Das lämmlein ist der gr
freund, Der heiland unsrer se
len, Den GOtt, der uns als sü
dern feind, Zum mittler woll
wählen: Mein kind! sprach er, ge
nimm dich an Der kinder, die i
ausgethan Zur straf und zorne
ruhten: Die straf ist schwer, d
zorn ist groß; Du kannst und so
sie machen los Durch sterben, ve
und bluten.

3. Leg auf, sprachst du von he
zens-grund, Mein vater! ich wil
tragen: Mein wollen hängt a
deinem mund, Mein wirken
dein sagen. O wunder-lieb', o li
bes-macht! Du kannst, was nie e
mensch gedacht, GOtt seinen soh
abzwingen. O liebe, liebe! du b
stark, Du streckest den in grab u
sarg, Vor dem die felsen springe

4. Du marterst ihn am creuze
stamm Mit nägeln und mit spie
sen: Du schlachtest ihn als wie e
lamm: Machst herz und ade
fliessen, Das herze von der seu
zer kraft, Die adern von dem e
len saft Des purpur-rohten bl
tes. O süsses lamm! was soll

dir dafür erweisen, daß du mir Erzeigest so viel gutes?

5. Mein lebetage will ich dich Aus meinem sinn nicht lassen. Dich will ich stets, gleich wie du mich, Mit liebes-armen fassen. Du sollt seyn meines herzens licht; Und wenn mein herz in stücken bricht, Sollt du mein herze bleiben. Ich will mich dir, mein höchster ruhm! Hiemit zu deinem eigenthum Auf ewiglich verschreiben.

6. Ich will von deiner lieblichkeit Bey nacht und tage singen, Mich selbst auch dir zu aller zeit Zum freuden-opfer bringen; Mein bach des lebens soll sich dir, Und deinem namen, für und für In dankbarkeit ergiessen: Und was du an mir hast gethan, Das will ich stets, so tief ich kann, In mein gedächtniß schliessen.

7. Erweitre dich mein herzens-schrein! Du sollt ein schatz-haus werden Der schätze, die viel grösser sein Als himmel, meer und erden. Weg, ehr und stand der eitlen welt! Weg reichthum, gold und alles geld! Ich hab ein bessers funden: Mein grosser schatz, HErr JEsu Christ! Ist dieses, was geflossen ist Aus deines leibes wunden.

8. Das soll und will ich mir zu nutz Zu allen zeiten machen: Im streite soll es seyn mein schutz, In traurigkeit mein lachen: In fröhlichkeit mein saiten-spiel. Und wenn mir nichts mehr schmecken will, Soll mich dis manna speisen. Im durst ists meine wasser-quell, In einsamkeit ists mein gesell, Und in gefährt auf reisen.

9. Was schadet mir des todes gift? Dein blut ist ja mein leben: Wenn mich des creuzes hitze trifft, Kann mir es schatten geben. Setzt mir der schmerz der vermuht zu; So find ich bey dir meine ruh, Als auf dem bett ein kranker: Und wenn des creuzes ungestüm Mein schifflein treibet üm und üm; So bist du, HErr! mein anker.

10. Wenn endlich ich soll treten ein In deines reiches freuden: So laß dein blut mein purpur seyn, Ich will mich darein kleiden. Es soll seyn meines hauptes cron, In welcher ich will vor den thron Des höchsten vaters gehen, Und dir, dem er mich anvertraut, Als eine wolgeschmückte braut, An deiner seite stehen.

Mel. 8. JEsus meine zuversicht 2c.

124. Liebster heiland! du bist mein, Ach! so schenke mir dein leiden. Ich muß mit gestorben seyn,* Und dein tod gehört uns beiden: Darum rechne mir es an, Was du selber hast gethan. *Röm. 6, 8.

2. Tod und hölle macht mich heiß: Hilf doch ihren rachen stopfen; Und von deinem todes-schweiß Gib mir die blut-rohte tropfen, Daß sie künftig auch einmahl Lindern meine todes-quahl.

3. Nimm die ketten und das band, Wenn mich meine feinde binden: Und zerreiß mit starker hand Das gefängniß meiner sünden: Daß ich ewig los und frey Von der sünden knechtschaft sey.

4. Caiphas und dessen raht Suchen lauter falsche klagen: Was mein herz verbrochen hat, Will ich ungezwungen sagen. Hilf mir nur zu deinem thron, O du grosser GOttes-sohn!

5. Petri mund verleugnet dich; Aber uns wirst du bekennen. Gib, daß ich mit wahrheit mich Mag nach deinem namen nennen: Und daß ich mag ganz allein Dein und keines andern seyn.

6. O du wunder der geduld!

Wende von mir GOttes rache. Du, du leidest ohne schuld, Hilf doch meiner bösen sache, Und vertritt mich im gericht, Wenn mir GOtt das urtheil spricht.

7. Züchtige mein fleisch und blut, Wie sie dich mit geisseln schlagen. Cröne mich mit deinem gut, Hilf mir auch mein creuze tragen, Und so oft ich denk an dich, Laß mich weinen über mich.

8. Stille allen meinen schmerz, Weil du ihn bereits empfunden. Labe mein verschmachtet herz, Heile mich durch deine wunden. Wasche mich mit deinem blut: Creuzige den bösen muht.

9. Mein GOtt! mein GOtt! laß mich nicht, Ich befehl am lezten ende, Mit gewisser zuversicht, Meinen geist in deine hände. Hilf mir sagen: gute nacht, GOtt sey lob! es ist vollbracht.

Mel. Nun ruhen alle wälder 2c.

125. Du, brunnquell aller liebe! Gabst dich aus liebes-triebe Für uns in tiefe noht: Du wolltest blut und leben Für uns zum opfer geben, Uns zu erretten von dem tod.

2. Du liebtest die gemeine, Und machtest sie ganz reine Von sünden durch dein blut. Du heiligtest die seelen, Die dich zum schatz erwählen, Durch diese theure lebens-fluht.

3. Ach! laß dein heilig leiden Auch unsre seelen kleiden Mit schmuck der heiligkeit. Laß deinen geist und gaben Auch unsre herzen laben, In wahrer glaubens-freudigkeit.

4. Die alte lust der sünden Hilf uns nun überwinden, Als dein' erlöste schaar: Da deine gnad' erschienen; So stell uns, dir zu dienen, Voll neuer kraft und lebenbar.

Mel. O GOtt du frommer 2c.

126. Mein JEsus ein fluch, Br uns dadurch den segen, Trägt gesetzes straf' Und schuld um sert wegen. Er opfert sich G auf Zum lieblichen geruch, dem verfluchten holz: Mein sus wird ein fluch.

2. Sein segen ist nun mein, hat ihn mir erworben, Da er creuzes-stamm Für meine sch gestorben. Es kann nun das ge Mich nicht vermaledeyn, W ich in Christo bin: Sein segen nun mein.

3. Gerechtigkeit und heil, Sei geist und dessen gaben Sind seine leidens frucht, Damit er uns wi laben. Im glauben nehmen wi An diesem segen theil, In Christ finden wir Gerechtigkeit und heil.

4. HErr! mache mich gerecht. Errette meine seele, Daß für den segen ich Ja nicht den fluch erwähle. Weil du mich hast erlöst, Laß mich der sünden knecht Nicht bleiben; durch dein blut, HErr! mache mich gerecht.

5. Dein segen cröne mich, O JEsu, meine wonne! Dein geist belebe mich, O meine lebens-sonne! Gesegneter des HErrn! Geuß auf mich mildiglich Dein blut und dessen kraft; Dein segen cröne mich.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

127. Gib, JEsu! wenn mein herz erweget, Was uns das zeugniß deiner schrift Von deiner pein vor augen leget, Daß es den zweck des leidens trifft: Laß mich nur nicht die juden schmähn, Noch blos auf ihren frevel sehn.

2. Laß mich vielmehr mit wehmuht fassen, Was dich in ihre wuht gebracht. Laß mich die

schnö-

schnöde sünde hassen, Die dir, HErr! alle noht gemacht, Und deren schweren fluch und last Du so voll angst getragen hast.

3. Fürwahr du trugest alle schmerzen, Und nahmest unsre krankheit weg: Doch gehts den meisten schlecht zu herzen, Sie bleiben auf dem sünden-steg, Und creuzigen dich immerhin Von neuem, mit verkehrtem sinn.

4. Laß mir dein bittres marter-leiden, HErr JEsu! recht zu herzen gehn, Und mir so tiefe wunden schneiden, Die immer blutend offen stehn; Bis von mir alle list und macht Des satans gänzlich weggebracht.

5. Was würd es helfen, wenn ich sünge Von deinem leiden noch so viel; Und mirs doch nicht zu herzen drünge? Rechtschaffne buß ist hier das ziel: Bekehre mich, o starker held, Du heil und arzt der ganzen welt!

6. Ich lege mich zu deinen füssen, Laß meiner augen thränen-bach Sich häufig und also ergiessen, Daß ein herz-triefend weh und ach Um meine missethat entspringt, Und mir durch mark und seele dringt.

7. Laß mich mit allem ernste meiden, Was dir, mein heiland! nicht gefällt. Ach! schaff durch deinen tod und leiden, Daß ich den sünden auf der welt Absterbe, und in fester treu Ein glied an deinem leibe sey.

8. Ach stärke stündlich meinen glauben! Ach stärke mich im kampf und streit! Laß mir die feinde dich nicht rauben, Noch meines glaubens heiligkeit. Ich weiß, ohn glauben kann man nicht Dich schauen, HErr! in deinem licht.

9. Wer deine striemen, schmach und wunden Mit reifer andacht überlegt, Der wird nicht übermannt gefunden, Wenn sich des satans heer erregt: Dieweil ein solches herz verlacht, Woraus die welt ihr alles macht.

10. Ruhm, schönheit, wollust, ehr und güter, Auch alle schätze dieser zeit, Sind nur ein abgott der gemühter, Die Christi creuz und niedrigkeit Verachten, und dem zugethan, Was ihrem fleische schmeicheln kann.

11. Brich, JEsu! meinen bösen willen Durch das gedächtniß deiner quahl: Laß sie stolz, geiz und wollust stillen. Dein blut-schweiß, angst und creuzes-pfahl Ertödt in mir, durch deinen geist, Was irdisch, falsch und sündlich heißt.

Von JEsu innerlichem Seelen-Leiden.

Mel. HErr GOtt der du erforsch.

128. So gehst du nun, o JEsu! hin, Dein leiden zu vollbringen. Du willt, erschricket gleich dein sinn, Selbst mit dem tode ringen. Du gehest hin, der sünden-last, So du auf dich genommen hast, Uns menschen zu entladen. Der angst am ölberg gehst du zu, Denn dadurch, heiland! trachtest du Zu heilen unsern schaden.

2. Du gehest über kidrons-bach Mit schwermuhts-vollen tritten, Den David auch mit weh und ach Bey schwerer zeit beschritten: Die jünger wandeln mit dir fort, Und gehn mit furcht an jenen ort, Wo du zu beten pflegest: Du willt dahin, doch nicht allein, Die jünger sollen zeugen seyn, Was du für angst hie trägest.

3. Im garten zu Gethsemane War die betrübte stelle, Da traf dich solches ach und weh, Als wärst du in der hölle. Du wurdest für entsetzen kalt, Fielst auf die knie, und wolltest bald Für jammer leb-

man dir die hände band, Versprechen mir ein ewig glücke, Und sind mir ein versichrungs-pfand, Daß ich nun von der sclaverey Der höllen ganz erlöset sey.

2. Entblößter JEsu! deiner glieder Bejammerns-wehrte pein und schmach Giebt mir die ehre reichlich wieder, Die mir von Adam her gebrach. Ich bin bloß von gerechtigkeit, Drum wird dein spott mein ehren-kleid.

3. Gestäupter JEsu! jene schläge, Die dein gestäupter rücken fühlt, Bezeugen, wenn ich sie erwege, Was schon auf mich war abgezielt. Ich sollt der schweren höllen-pein Auf ewig unterworfen seyn.

4. Ach blutger JEsu! deine liebe Ist warlich groß, ja wundergroß! Du machst mich frey aus reinem triebe, Du deckst mich liebreich, da ich bloß. Ja du vergiessest nur dein blut, Mein heiland! mir, ja mir zu gut.

5. Geduldger JEsu! wenn ich leide, So gib mir auch durch deine huld, Daß meinen geist dein beyspiel weide, Und leit ihn liebreich zur geduld; Daß er dir auf der schmerzens-bahn Mit stiller sanftmuht folgen kann.

6. Getreuer JEsu! wenn ich sterbe: So gib, daß ich den matten geist Mit deinem blute lab' und färbe, Das dir die geissel jezt entreißt. So geh ich ein zur ewigkeit, Wo mir kein leiden ferner dräut.

Mel. 9. Erwünschter brunnquell.

139. Komm, seele! mit betrübten blicken, Und schaue deinen bräutgam an. Betrachte seinen blutgen rücken, Den man für blut nicht kennen kann. Komm her, die dornen zu erwegen, Die sich um seine schläfe legen.

2 Hier stehet, wie ein armer sclave, Der HErr, den erd und himmel ehrt: Hier duldet er die selbe strafe, Die sonst den knecht zugehört: Hie läßt er mit dem fluch der erden Sein segens-haupt gecrönet werden.

3. Erzittre, seele! wenn du hest, Was an dem grünen holz geschieht. Bedenke, wie du heim fliehest, Wenn dich der himmel sich zieht. Hie wird der rücken dem versehret, Der GOTT den rücken nie gekehret.

4. Dein eitles haupt trägt manche crone, Die es doch billig demuht-voll Vor deines schöpfers hohem throne Zu seinen füssen legen soll. Hie läßt sich dessen haupt entehren, Dem alle cronen zugehören.

5. Erschrick, o seele! vor der strenge, Damit GOtt deine sünden rächt. Kömmt GOttes sohn in solch gedränge; Was wartet auf den bösen knecht? Muß selbst die unschuld streiche fühlen: Wie wird man mit dem sünder spielen?

6. Ach mittler! laß dein blut mich schützen, Wenn GOttes strenger zorn erwacht. Laß du mir deine schläge nützen, Wenn ich, was schläge wehrt, vollbracht. Laß deine dornen mich umzäunen, Wenn tod und hölle mir erscheinen.

7. Ich flieh allhier zu deinen wunden, Ich fasse deinen creuzespfahl, An welchen man dich angebunden, Wenn auf mich blitzt des fluches strahl. Will Mosis stab mich blutig schlagen; Wirst du für mich die streiche tragen.

8. Geraht ich oft auf böse wege, Führt mich mein fleisch in sünden ein: So wird mir, wegen deiner schläge, Dein vater nun gelinder seyn. Denn da auf dich die geisseln zielen, So werd ich nur die ruhte fühlen.

9. Ich

danke dir mit frohem
Gerechtes lamm! für sol=
: Ich danke dir für deine
n, Die meiner schmerzen
eyn. Ich danke, daß dich
iechen, Von welchen ich
en brechen.

lach mich so treu durch
emen Wie deiner ersten
aar, Die selbst in trübsal,
mmen, In schlägen voller
war: Die frölich und in
pringen Gestäupet von
te giengen.

löser! lege deinen dor=
egen=reichsten nachdruck
ihnen kraft, mich anzu=
Zu einer unverfälschten
s ich dir kann daselbsten
Wo rosen ohne dornen

GOtt du frommer rc.

Seht, welch ein mensch ist das! Ihr
kommt zusammen, Ihr
en! seht Die unschuld
mmen: Ihr sünder!
f, Hier bebt die heilig=
höllen=kinder! weint,
des höchsten leidt.

t, welch ein mensch ist
licke voller thränen! O
ler schmach! O lippen
en! O haupt voll todes=
O backen voller koht! O
r blut! O leib voll noht

t, welch ein mensch ist
seht in seine wunden!
ihr sünder! nicht Den
gebunden? Sind eure
t Die dornen, die er
sts eure bosheit nicht,
ans creuze schlägt?

t, welch ein mensch ist
opfert thränen=fluthen;
e blut=schuld macht Das
u bluten. Geht nicht
vorüber hier, Wo schmerzen über schmerz: Seht durch die offne brust In eures JEsu herz.

5. Seht, welch ein mensch ist das! Ach ja, wir wollen sehen, Was dir, o menschen=freund! Durch menschen ist geschehen. So lang ein auge blickt, So lange soll die pein, Die du für uns erträgst, Auch unvergessen seyn.

6. Seht, welch ein mensch ist das! Ach sieh uns auch in gnaden! Wenn wir uns voller buß In jammer=thränen baden; So laß den blick vom creuz In unsre seele gehn, Und dein vergoßnes blut Für uns im mittel stehn.

7. Seht, welch ein mensch ist das! So werden wir dich schauen, Und unsern ganzen trost In deine wunden bauen. Wenn sich dein haupt nun neigt, So sterben wir mit dir; Wenn unser auge bricht, So leben wir dafür.

Mel. O GOtt du frommer rc.

141. Seht, welch ein mensch ist das! Ihr freche menschen=kinder! Erschreckt ihr nicht davor, Ihr undanks=volle sünder? Denn alles, was ihr seht, Hat eure schuld gethan, Die unschuld JEsu giebt Euch selbst zu thätern an.

2. Seht, welch ein mensch ist das! Ach seht! der ist gebunden, An dem der richter selbst Noch keine schuld gefunden. Ach ja, das oster=lamm Muß ohne fehler seyn: Darum ist JEsus auch So unschulds=voll und rein.

3. Seht, welch ein mensch ist das! Seht, wie die ströme fliessen, Die sich, zu unserm heil, So purpur=roth ergiessen! Mein JEsus ist ein baum, Von dem ein balsam quillt, Der unsern schaden heilt Und alle schmerzen stillt.

4. Seht, welch ein mensch ist das

das! Den dornen-spitzen crönen. Hört, wie die lästrer ihn Verspotten und verhöhnen! Mich jammert seine schmach. Doch wol mir! denn ich weiß, Dis alles diene mir Zum ewgen ruhm und preis.

5. Seht, welch ein mensch ist das! Den rohr-stab, den er träget, Hat man ihm zwar zur schmach In seine hand geleget; Doch meines heilands noht Wird mir in aller pein Die stütze meines heils Und meines trostes seyn.

6. Seht, welch ein mensch ist das! Seht, wie man ihn bespyen! Mein JEsu! laß auch mir Hieraus ein trost-wort blühen, Daß, da des speichels wust Dich, reines lamm! besprützt, Die schmach zur reinigung Der seelen flecken nützt.

7. Ach JEsu! der du dich Der welt zur schau gestellet: Gib, daß mir nie dein bild Aus meiner brust entfället. Verleih, mein treuster freund! Daß deine leidens-treu In mir, zu meinem trost, Stets unauslöschlich sey.

Von der Verurtheilung JEsu.

142. Herzliebster JEsu! was hast du verbrochen, Daß man ein solch scharf urtheil hat gesprochen? Was ist die schuld? in was für missethaten Bist du gerahten?

2. Du wirst gegeisselt und mit dorn gecrönet, Ins angesicht geschlagen und verhöhnet: Du wirst mit essig und mit gall geträncket; Ans creuz gehenket.

3. Was ist doch wol die ursach solcher plagen? Ach meine sünden haben dich geschlagen! Ich, ach HErr JEsu! ich hab es verschuldet, Was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese strafe? Der gute hirte leidet für die schaafe. Die schuld bezahlt der HErre, der gerechte, Für seine knechte.

5. Der fromme stirbt, der recht und richtig wandelt: Der böse lebt, der wider GOtt mißhandelt. Der mensch verwirkt den tod, und ist entgangen: Du wirst gefangen.

6. Ich war von fuß auf voller schand und sünden: Bis zu der scheitel war nichts guts zu finden: Dafür hätt ich dort in der hölle müssen Ewiglich büssen.

7. O grosse lieb, o lieb ohn alle maasse! Die dich gebracht auf diese marter-strasse. Ich lebte mit der welt in lust und freuden, Und du mußt leiden.

*8. Ach grosser könig! groß zu allen zeiten: Wie kann ich gnugsam alle treu ausbreiten? Keins menschen herz vermag es auszudenken, Was dir zu schenken.

9. Ich kanns mit meinen sinnen nicht erreichen, Womit doch dein erbarmen zu vergleichen. Wie kann ich dir denn deine liebes-thaten Im werk erstatten?

10. Doch ist noch etwas, das dir angenehme, Wenn ich des fleisches lüste dämpf und zähme, Daß sie aufs neu mein herze nicht entzünden Mit alten sünden.

11. Weils aber nicht besteht in eignen kräften, Fest die begierden an das creuz zu heften; So gib mir deinen geist, der mich regiere, Zum guten führe.

12. Alsdenn so werd ich deine huld betrachten, Aus lieb zu dir die welt für nichtes achten: Bemühen werd ich mich, HErr! deinen willen Stets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu ehren alles wagen: Kein creuz nicht achten, keine schmach noch plagen: Nichts von verfolgung, nichts von todes-schmerzen Nehmen zu herzen.

14. Dis alles, ob es zwar für

schlecht

schlecht zu schätzen, Wirst du es doch nicht gar bey seite setzen; Zu gnaden wirst du dis von mir annehmen, Mich nicht beschämen.

15. Wenn, o HErr JEsu! dort vor deinem throne Auf meinem haupte steht die ehren-crone: So will ich dir, wenn alles wird erklingen, Lob und dank singen.

Melodey 10.

143. Sohn des höchsten! sollt du sterben? Fürst, von dem das leben stammt! Wird der töpfer von den scherben, GOtt von menschen hie verdammt? Soll das lebens-licht erblassen, Das uns licht und leben giebt? Kann man den so tödtlich hassen, Der auch seine feinde liebt?

2. Warest du doch kaum gebohren, Da Herodis grimm und wuht, Zartes lamm! dir schon geschworen, Deine hand voll reines blut In der wiege zu vergiessen. In der ganzen lebens-zeit Lag schon deinen heilgen füssen Ein versteckte netz bereit.

3. Aber ehe deine stunde Nach des vaters rahte kam, Stundest du auf festem grunde, Was der feind auch unternahm. Nunmehr, da die zeit gekommen, Die sein weiser schluß benannt, Wirst du vor gericht genommen, Wird der tod dir zuerkannt.

4. Es beflecken jud und heiden Ihre hand mit deinem blut. Weil du willt für beide leiden, Fühlest du auch beider wuht. Daß dein tod an schönen früchten Desto reicher werden kann; Hörest du vor zwey gerichten Ein so hartes urtheil an.

5. Mir war schon in edens garten, Du mußt sterben! angesagt. *Lamm! ich sollte das erwarten, Was dich martert, würgt und* plagt. Ach wie groß ist deine treue Und dein liebes-schluß so fest! Daß du, was ich fürcht und scheue, Selbst an dir vollstrecken läßt.

6. Sey gepriesen, sey verehret, Daß du deiner richter schluß So gelassen angehöret, Daß ich mich verwundern muß. Weil du stehst an meiner stelle, Geht das urtheil mich vorbey. Weist mich das gesetz zur hölle? Dein verdammt seyn macht mich frey.

7. Laß den alten menschen sterben, Der zu herrschen sich bemüht, Welcher mich in mein verderben, Dich in tod und leiden, zieht. Gib mir auf dem sterbe-bette, Durch dein todes-urtheil, trost. Hilf, mein heiland! und errette, Wenn der tod das herz zerstoßt.

Von dem Hingange JEsu nach Golgatha.

Melodey 10.

144. Lamm, du muster wahrer liebe! Ich verehre deine huld, Und die ungemeinen triebe, Welche dich für meine schuld Zu der schlacht-bank hingeführet, Gib, daß ich in wahrer reu, Weil sich eine ader rühret, Deiner güte dankbar sey.

2. Lamm, das meine schulden büsset, Das den fluch der sünde trägt, Das sich zu der last entschliesset, Die mein fall dir auferlegt: Laß auch meinen rücken tragen Die von dir versüßte last, Die in deinen leidens-tagen Du zuerst getragen hast.

3. Lamm, das seinen todes-schmerzen Ganz getrost entgegen kam, Und mit unverzagtem herzen Alle marter auf sich nahm: Gib, daß ich auch meinem leiden Frisch und frey entgegen geh, Ja in jauchzen und in freuden Unter deinem creuze steh.

4. Lamm, das alle lästerungen Höchst gelassen angehört, Das den hohn der frechen zungen Durch kein widrig wort gestöhrt: Laß mich auch in solchen fällen Meines zornes meister seyn. Will das herz sich übel stellen; Flöß ihm deine sanftmuht ein.

5. Lamm, das sich mit harten ketten Ganz geduldig binden ließ, Mich von satans joch zu retten, Das mir nichts, als tod, verhieß: Reiß die allerdünnste schlingen, Das subtilste band inzwey, Daß ich, ohne knechtisch zwingen, Dein befreiter diener sey.

6. Lamm, das seine zarte wangen Jedem schlag' entgegen hielt, Das den biß erzürnter schlangen Durch den ganzen leib gefühlt, Das den blut-beschwemmten rücken An die säule hingestellt; Laß mich diese flucht erquicken, Wenn ich scheide von der welt.

7. Lamm, das statt der ehrenbinde Eine dornen-crone trägt: Das den fluch, den unsre sünde In dem paradieß erregt, An dem heilgen haupt empfunden, Und uns nun zu helfen weiß: Cröne, wenn ich überwunden, Dort mein haupt mit ehr und preis.

8. Lamm, das selbst das holz getragen, Das zum opfer nöthig war, Und nach überhäuften plagen, Auf den traurigen altar Willig sich erhöhen lassen: Gib, daß in der letzten noht Ich dich mag im glauben fassen, Meines todes gift und tod!

9. Lamm, erzeige mir die güte, Deinem sterben gleich zu seyn. Führe mein verführt gemüthe Doch in deine wunden ein, Da ich für des zornes blitzen, Für dem sturm der bösen welt Kann in stillem friede sitzen, Wenn auch selbst die welt zerfällt.

Mel. Wer nur den lie

145. Auf, seele!
glaube
Und eile mit nach Gol
JEsus geht zum sch
Und pflanzet deine w
Er tritt den weg zum
Nur daß ich ewig lebe

2. Der creuz-pfahl
den rücken, Er schma
solcher last: Doch m
die sünde drücken, Die
auf sich gefaßt. Ach
einmahl in dich, Denn
det ja für mich.

3. Betrübte bahn,
sprützet, Das aus den
den floß! Last, unter
sus schwitzet, Last, die d
über-groß: O du gedu
melein! Ach könnt i
dankbar seyn!

4. Fürwahr du tr
wehe, Du ladest uns
auf dich. Dein beugen
in die höhe, Und uns
mindert sich. Du bist
raht ertheilt, Und uns
wunden heilt.

5. Laß deinen weg
stätte Mir noch so
tröstlich seyn, Wenn ic
weg betrete; Und flö
wort noch ein: Daß
deine sterbens-bahn D
leben finden kann.

6. So fahrt denn hi
gänge, Darauf die we
macht. Ich folge JEsu
dränge Der creuzes-b
des-nacht; GOtt lob
die hoffnung küßt, D
weg zum leben ist.

Mel. Herzliebster JE

146. Lamm GOtt
schlacht-b
führet! Welch eine
du dabey verspüret!

hin zum creuz voll schmach
spottes, O du lamm GOttes!
Verdienet war der tod, ver-
t das leben: Drum willt du
für uns ans creuz hingeben.
n daß wir nun zum leben sind
ühnet, Hast du verdienet.
. Erschrecket doch, ihr sünder!
hr sehet, Welch einen sauren
das lamm izt gehet. Ach! sollt
dieses nicht zur buß erwecken,
höchst erschrecken!
Ihr frommen auf! ihr müßt
JEsu eilen Aus sodom, und in
n nicht verweilen. Sucht
er laster-strasse weg zu kom-
Auf, auf! ihr frommen.
ß ich mit dir das Leben mög
, Komm ich, mein leben!
ll mit dir sterben, Mit dir
isch zur creuzigung hinge-
en nur mein leben.
ieb Kräfte, wenn ich auch
euz soll tragen: Laß auf
ns-bahn mich nicht verza-
urch deinen schweiß und
s lebens-säfte, O Herr!
e.
m himmel wollst du mich
lich führen, Mich kraft
elber lassen spüren. HErr,
) einst aus diesem welt-
l Hinauf zum himmel.

---

r Creuzigung JEsu.
r nur den lieben GOtt rc.

Wenn ich iezt ohne thränen bliebe!
ich härter als ein stein,
o JEsu, meine liebe! Ans
ußt genagelt seyn, Und
ist der ganzen welt Auf
) deine schultern fällt.
n haupt, an dem man
nden Den angenehmsten
glanz, Ist iezt gecrönet
unden Mit einem spiz-
-cranz. Dein wunder-
schönes angesicht Ist durchaus übel zugericht.

3. Die hände, die vor wenig tagen Sehr grosse wunder noch gethan; Sind izt mit nägeln angeschlagen, Daß sich nun keine rühren kann: Die füsse leiden gleiche pein, Als die auch angeheftet seyn.

4. Und wer ist denn um dich zu finden? Mein heiland! ach! ein mörder-paar, Das wegen missethat und sünden Durchs ganze land beschrieen war: Da stellet man dich mitten ein, Um dadurch recht beschimpft zu seyn.

5. Nun habe dank für alle schmerzen, Die du am creuz erduldet hast. Dein tod ertheile meinem herzen In allen nöthen ruh und rast. Und wenn ich sterbe, komme mir Zum trost dein blutig bildniß für.

Mel. Kommt her zu mir spricht rc.

148. Ach HErr! wie schrecklich ist dein grimm! Jezt hör ich deine donner-stimm: All hülf will mir zerrinnen. Doch, o mein GOtt! vergönne mir, Daß ich erst reden mag vor dir, Eh denn ich muß von hinnen.

2. Schau doch, o frommer vater! an Den, der für uns hat gnug gethan, Und was er hat erduldet: Ists nicht dein allerliebster sohn? Der ausgestanden spott und hohn Für mich, der ichs verschuldet?

3. Er ist der sohn, ich bin der knecht: Dennoch, auf das ich leben mögt, Hast du ihn lassen tödten: Wie er dann auch gehorsamlich Zum creuz-tod eingestellet sich, Geholfen mir aus nöhten.

4. Er ist, der mit dir alles schafft, Den du gezeugt aus deiner kraft, Den hast du mir geschenket, Daß er sich macht' zu rechter zeit Theilhaftig meiner dürftigkeit, In todes-pein gesenket.

5. Drum schaue doch, o GOtt! und merk Auf dieses grosse gnadenwerk, Dem keines zu vergleichen: Deins sohnes leib hangt ausgespannt, Gleichwie ein rohtes blut-gewand: Dis laß dein herz erweichen.

6. Schau doch, wie bluten seine händ, Daß man für blut sie kaum mehr kennt: Vergib, was ich für sünden Mit meinen händen hab gethan; Ob ich sie schon nicht zählen kann, Dein' augen sie doch finden.

7. Schau an, mit was für grausamkeit Hat man sein allerheiligst seit Mit einem speer durchdrungen! Erneure mich aus grosser gnad Durch dieses edle wasserbad, Das hieraus ist entsprungen.

8. Schau, vater! schau wie deinem kind Durchgraben seine füsse sind! Laß meinen fuß nicht gleiten. Die welt sehr schlüpfrig macht die bahn, Ohn dich ich leichtlich straucheln kann; Drum wollst du selbst mich leiten.

9. Schau doch, wie er sein haupt geneigt Am creuz, und jedermann gezeigt, Daß er den tod nicht scheue. Von wegen seiner freundlichkeit Sey zur erbarmung mir bereit: Dein arm geschöpf erfreue.

10. Schau, HErr! wie ist sein herz entblößt! Weil man ihm seine seit durchstößt: Wie blaß sind seine wangen! Der leib verschmacht't, der mund erbleicht, Den armen alle kraft entweicht, Die bein gestrecket hangen.

11. Die augen brechen, die gesehn, Was in der ganzen welt geschehn; Das blut die füsse netzet, Das blut, so aus den wunden fließt, Und sich wie eine fluht ergießt, Das uns in gnade setzet.

12. Die glieder sind ihm gar verwundt, An seinem leib' ist nichts gesund, Der schmerz hat ja
kein ende. Gedenk a
schwere straf, So deinen
creuz betraf; Von deinen
dich wende.

*13. Ich bitte dich,
GOtt! Von wegen deine
tod All schulden mir erlas
er ja meine missethat A
für mich getilget hat,
mit glauben fasse.

Mel. 8. JEsus meine zu

149. Seele! geh
gatha,
unter Christi creuze, Und
was dich da Für ein trieb
reize. Willt du unem
seyn, O so bist du mehr al

2. Schaue doch das
bild Zwischen erd und
hangen, Wie das blut mi
quillt, Daß ihm alle kraf
gen. Ach, mein JEsu
noht! Hängt erblasset, un

3. O lamm Gottes ohn
Alles das hatt' ich ver
Und du hast aus grosser h
und schmerz für mich
Daß ich nicht verloh
Giebst du dich ans creuze

4. Unbeflecktes GOtte
Ich verehre deine liebe:
von des creuzes stamm,
mich um dich betrübe!
blut erstarrtes herz Setze
tausend schmerz.

5. Nun was schenk ic
für? Ich will dir mein
ben, Dieses soll bestän
Unter deinem creuze leb
du mein, so will ich dein
leidend, sterbend seyn.

6. Laß dein herz mir o
Oeffne deiner wunden th
hin will ich freudig geh
ich noht und creuz versp
ein hirsch nach wasser dü
du mich erquicken wirst.

7. Creuzige mein

, Lehre mich die welt ver-
ähen. Laß mich dich, du höch-
gut! Immer vor den augen
n. Führ mich, ob gleich wun-
lich, Doch nur allzeit seliglich.
. Endlich laß mich meine noht
ch geduldig überwinden: Nir-
wird mich sonst der tod, Als
deinen wunden, finden; Wer
ma sein bette macht, Spricht
ost: es ist vollbracht.

Melodey 11.

150. Beladner geist, den
zorn und sünde
t, Den Mosis fluch in furcht
ttern setzt, Der keinen weg
iem heil erblicket, Der in
ngst sich für verlohren
: Laß Sinai und Horeb
Komm mit auf Golgatha,
der anzusehn.
ier steht ein creuz, daran
mlein hänget, Das ohne
und doch die schulden
Das in die schaar der sün-
gemenget; Und gleichwol
on eigner bosheit hegt.
mlein ohne trug und list,
lig, und doch auch der
inder ist.
s Adam dort im paradies
en, Was eine welt voll
böses thut; Ist diesem
erichtlich zugesprochen:
schuld sagt dieser bürge
hätt' er solche selbst ge-
immt willig die person
häter an.
er demnach die sünd auf
ommen, Die auf dem
kinder Adams lag; Ist
mit seinem fluche kom-
is rühret ihn mit seinem
lag. Tod, höll und ab-
mt auf ihn, Er fühlt des
zorn in mark und adern
weil er selbst der segen

und das leben; Wird fluch und tod
an seinem creuz besiegt: Weil er
für uns sich in den tod gegeben,
Und unser fluch auf seinen schul-
tern liegt; So wird sein segen uns
geschenkt, Und seine lebens-kraft
in unsern tod gesenkt.

6. Beladner geist! kannst du dis
wunder glauben: So bist du ganz
von fluch und sünde los. Kein
Moses wird dir deinen frieden
rauben, Dein mittler schließt dich
fest in seinen schooß. Der himmel
blickt dich freundlich an, Weil
GOttes unschuld dein, der für
dich gnug gethan.

7. So schaue denn auf die er-
höhte schlange, Wenn dich der biß
der alten schlange quält. Macht
zorn und tod dir heimlich angst
und bange; Gedenk an den, den
zorn und tod entseelt, Der dich
vom fluche frey gemacht, Und al-
len segens-schatz dir heilsam zuge-
bracht.

8. Auf! greif nur zu mit offnen
glaubens-händen, Nimm diesen
schatz mit tiefster demuht hin: Laß
sich von ihm dein auge nicht weg-
wenden, Sprich: theures lam! hier
ist mein herz und sinn; Dein sieg
und segen bleibet mein, Mein herz
soll nun dafür dir ewig eigen seyn.

Mel. Mein herz und seel den rc.

151. Ihr augen weint beym
creuz, wo JEsus
hänget, Wo unsre noht und
schmach ihn quält und dränget:
Erweiche dich, mein herz, durch
reu und ach! Und werde du, mein
haupt, ein thränen-bach.

2. Es haben dich die sünden, die
mich nagen, O JEsu Christ! an
dieses creuz geschlagen. Ich habe
mich den mördern gleich gemacht,
Die dich, mein heil! aus feind-
schaft umgebracht.

3. O gütigkeit! o liebe sonder
ende!

Ja lässest dich gar würgen Für mich und meine schuld: Für mich läßt du dich crönen Mit dornen, die dich höhnen, Und leidest alles mit geduld.

8. Du springst ins todes rachen, Mich frey und los zu machen Von solchem ungeheur. Du stirbst, daß ich nicht sterbe, Noch ewiglich verderbe; O unerhörtes liebes-feur!

9. Dir leb ich höchst verbunden, Mein heil! zu allen stunden; Ich bin dein eigenthum: Was leib und seel vermögen, Will ich mit fleiß anlegen Zu deiner ehr, zu deinem ruhm.

10. Kann ich gleich nicht viel geben In diesem armen leben; Will ich doch dieses thun: Es soll dein tod und leiden, Bis leib und seele scheiden, Mir stets in meinem herzen ruhn.

11. Ich will mirs täglich setzen Zur freud und zum ergetzen, Ich sey auch, wo ich sey. Es soll mir seyn ein spiegel Der unschuld, und ein siegel Der lieb' und unverfälschten treu.

12. Wie heftig unsre sünden Den frommen GOtt entzünden, Wie rach und eifer gehn, Wie grausam seine ruhten, Wie zornig seine fluhten; Will ich aus diesem leiden sehn.

13. Dein bild soll mich anführen, Wie ich mein herz soll zieren Mit stillem sanftem muht, Und wie ich die soll lieben, Die mich so sehr betrüben Mit werken, so die bosheit thut.

14. Wenn böse zungen stechen, Mir glimpf und namen brechen, So will ich zähmen mich: Das unrecht will ich dulden, Dem nächsten seine schulden Verzeihen gern und williglich.

15. Ich will ans creuze schlagen Mein fleisch, und dem absagen, Was meinem sinn gelüst't; Was deine augen hassen, D[...] fliehn und lassen, So [...] mer möglich ist.

16. Dein seufzen un[...] nen, Und die viel tause[...] Die dir sind ausged[...] leiten mich am ende [...] schooß und hände, [...] nunmehr der tod hinri[...]

Mel. Herzlich thut mi[...]

154. O haupt [...] und wu[...] schmerzen, schmach un[...] haupt zum spott gebun[...] ner dornen-cron! O h[...] schön gecrönet Mit h[...] und zier, Jetzt aber hö[...] net, Gegrüsset seyst d[...]

2. Du edles angesic[...] sonst schrickt und scheut [...] welt-gewichte, Wie b[...] speyt! Wie bist du so [...] Wer hat dein augen-li[...] sonst kein licht nicht gl[...] schändlich zugericht!

3. Die farbe deiner w[...] rohten lippen pracht [...] ganz vergangen: Des [...] des macht Hat alles [...] men, Hat alles hinge[...] daher bist du kommen [...] leibes kraft.

4. Nun, was du, HE[...] det, Ist alles meine las[...] es selbst verschuldet, [...] tragen hast. Schau he[...] ich armer, Der zorn ver[...] Gib mir, o mein erbar[...] anblick deiner gnad.

5. Erkenne mich, m[...] Mein hirte nimm mic[...] dir, quell aller güter! [...] guts gethan: Dein mu[...] gelabet Mit trost an d[...] Dein geist hat mich be[...] mancher himmels-lust.

6. Ich will hie bey [...] Verachte mich doch n[...]

dir will ich nicht gehen, Wenn dir das herz schon bricht. Wenn dein herz wird erblassen Im lezten todes-stoß, Alsdenn will ich dich fassen In meinen arm und schooß.

7. Es dient zu meinen freuden, Bekömmt der seele wol, Wenn ich in deinem leiden, Mein heil! dich finden soll. Ach! mögt ich, o mein leben! An deinem creuze hier Mein leben von mir geben, Wie wol geschähe mir!

*8. Ich danke dir von herzen, O JEsu, liebster freund! Für deine todes-schmerzen, Da du's so gut gemeint. Ach! gib, daß ich mich halte Zu dir und deiner treu. Und wenn ich nun erkalte, In dir mein ende sey.

9. Wenn ich einmahl soll scheiden; So scheide nicht von mir. Wenn ich den tod soll leiden, So tritt du dann herfür. Wenn mir am allerbängsten Wird um das herze seyn; So reiß mich aus den ängsten, Kraft deiner angst und pein.

10. Erscheine mir zum schilde, Zum trost in meinem tod, Und laß ch sehn dein bilde In meiner ten noht: Da will ich nach dir cken, Da will ich glaubens-voll ch fest an mein herz drücken: er so stirbt, der stirbt wol.

Von den Wunden JEsu.

Mel. JEsu meines lebens leben.

55. JEsu, JEsu! deine wunden, Deine eich' und nägel-mahl Sind in len trauer-stunden Mir ein labsal meiner quahl. Wenn ich nur an ch gedenke, Und in selbe mich rsenke; Ach! so kann in aller in Ich recht gutes muhtes seyn.

2. Diese sind die liebes-zeichen, Die mein heiland an sich trägt, Daß er nie von mir will weichen, Wenn sich creuz und trübsal regt; Daß er mich nie lassen könne, Mir trost, heil und leben gönne, Soll mir seiner wunden pein Ein beständig zeugniß seyn.

3. Meine handschrift ist entrichtet, Ich bin von der schuld befreyt: Meint nicht, dieses sey erdichtet; Meines liebsten JEsu seit Kann mir überschwenglich geben Die versicherung zum leben, Seiner wunden-mahle schein Muß mir dessen quittung seyn.

4. O ihr heil- und lebens-brunnen! Da des heilgen heilands blut Strömen gleich hervor geronnen, Auch gewißlich mir zu gut. Lebens-quellen sich ergiessen, Da hie blut und wasser fliessen; Ihr, ihr sollt in aller pein Meiner seelen labsal seyn.

5. Macht der satan mir viel grauen, Macht er meine sünde groß, Läßt sich GOtt erzürnet schauen? Dieses schreckens werd ich los, Wenn ich deine händ und füsse, JEsu! nur im glauben küsse: GOttes huld und gnaden-schein Muß durch dich mein eigen seyn

6. Will mein traurig herz verzagen, Ringts mit mancher angst und noht: Ach! was hab ich doch zu klagen, Duldest du nicht pein und tod? Wirst zulezt ins grab gesenket, Daß mir GOtt erbarmung schenket, Und daß du in aller pein Kannst mein treuer heiland seyn.

7. Seh ich nicht in deinem herzen Meinen namen eingerizt? Ach! das ist, was meinen schmerzen Als ein wahrer balsam nüzt. Darum ließt du dich durchstechen, Daß dein herz dir könnte brechen, Und du könntst in unsrer pein Ein barmherzger heiland seyn.

8. Mein' verwundte matte seele Gehet durch die gnaden-thür In die schutzes-volle höle, Wenn ich satans pfeile spür; Darum ist

dein

gebrochen, Daß, wenn
h durchstochen, Mir dein
ler pein Könnt' ein hei-
lsam seyn.
HErrJEsu! deine wun-
g bleiben mein gewinn.
ir mich stets verbunden
s schicken meinen sinn.
, als Noä kasten, Mich,
es täublein, rasten, Und
einer pein Sicher, still
g seyn.
mmt es endlich auch zum
Mehrt sich meiner seelen
ß mich, heiland! nicht
t, Zeig mir deines creuzes
ne striemen, deine wun-
g in meiner lezten stun-
h in meine seit hinein,
ollt du sicher seyn.
h ja, hieher will ich flie-
n meiner mutter schooß;
h sie zum himmel ziehen.
blut für mich vergoß,
ill mich wol bewahren,
ich in friede fahren, Und,
angst und pein, Ewig
elig seyn.

---

su deine heilge wunden.
Sey mir tausendmahl gegrüsset, Der mich
geliebt, JEsu! der du
üsset Das, womit ich
bt: Ach! wie ist mir doch
Wenn im geist ich liegen
em creuze, da du stirbest,
neine seele wirbest.
ubig ich umfaß und küsse
inkten wunden zahl, Und
ar-rohten flüsse Deiner
nägel-mahl. Wer kann
bens-fürst! Den so sehr
gedürst't, Deinen durst
verlangen Völlig fassen
ngen.
e mich, o heil der seelen!
krank und traurig bin.

Nimm die schmerzen, die mich
quälen, Und den ganzen schaden
hin, Den mir Adams fall ge-
bracht, Den ich selber mir ge-
macht. Wird, o arzt! dein blut
mich netzen, Wird sich all mein
jammer setzen.

4. Schreibe deine heilge wun-
den Mir, HErr! in das herz hin-ein,
Daß sie mögen alle stunden
mir unvergessen seyn. Du bist
doch mein liebstes gut, Wo mein
ganzes herze ruht: Laß mich hier
zu deinen füssen Deiner lieb und
huld geniessen.

5. Diese füsse will ich halten,
fest ich nur immer kann: Schaue
meiner hände falten, Und mich
selbst, in gnaden an Von dem
theuren creuzes-baum, Und gib
meiner bitte raum; Sprich: laß
all dein trauren schwinden, Ich
tilg' alle deine sünden.

---

157. JEsu! deine heilge wunden, Deine quahl und bittern tod Laß mir geben alle stunden Trost in leibs- und seelen-noht. Wenn mir fällt was arges ein, Laß mich denken deiner pein, Daß ich deine angst und schmerzen Wol erwäg in meinem herzen.

2. Will sich denn in wollust weiden Mein verderbtes fleisch und blut; Laß mich denken, daß dein leiden Hat gelöscht der höllen glut, Nicht, daß ich nach meinem sinn Soll in wollust leben hin: Sondern leiden mit auf erden, Deinem bilde ähnlich werden.

3. Will die welt mich mit verführen Auf die breite sünden-bahn; Wollst du mich also regieren, Daß ich alsdenn schaue an Deiner marter centner-last, Die du ausgestanden hast: Daß ich ja in andacht bleibe, Mit der welt nicht bosheit treibe.

4. Will

4. Will mir satan meine sünden Mit viel schrecken zeigen an: Laß mich diesen trost empfinden, Daß du gnug dafür gethan. Dringt er beissend ein zu mir, Hilf, daß ich ihm halte für Deiner wunden mahl und zeichen, Daß er von mir müsse weichen.

5. Gib für alles, was mich kränket, Mir aus deinen wunden kraft: Wenn mein herz hinein sich senket; So gib neuen lebenssaft: Daß mich stärk in allem leid Deines trostes süssigkeit; Weil du mir dein heil erworben, Da du bist für mich gestorben.

*6. Laß auf deinen tod mich trauen, O mein GOtt und zuversicht! Laß mich feste darauf bauen, Daß den tod ich schmecke nicht. Deine todes-angst laß mich Stets erquicken kräftiglich: HErr! laß deinen tod mir geben Auferstehung, heil und leben.

7. JEsu! deine heilge wunden, Deine quahl und bittern tod Laß mir geben alle stunden Trost in leibs- und seelen-noht: Sonderlich am lezten end Hilf, daß ich mich zu dir wend, Trost in deinen wunden finde, Und denn frölich überwinde.

Mel. Herzlich lieb hab ich dich 2c.

158. O edle wunden! was soll ich, Du grosser richter! gegen dich Verdienen und erwarten? Dieweil du hier die sünden-last So eifrig abgestrafet hast? Der blutge schweiß im garten, Der dornen schmerz; der geissel schlag, Der rohten striemen ungemach, Die creuzes-last, der schnöde tod Erinnert mich, o starker GOtt! O starker GOtt! Was sünde sey, und dann dabey Der strengen strafen mancherley.

2. Ach! liebster vater! geh doch nicht Mit deinem knechte ins gericht: Sieh, *wie ich mich jezt* wende In wahrem glauben, reu und leid, Von deiner richters-strengigkeit, Und faß die gnaden-hände Ja dein getreues vater-herz, Das in den creuz- und todes-schmerz Für meine schwere missethat, Auch seinen sohn gegeben hat. HErr JEsu Christ! Ich halte mich getrost an dich, Und an dein lieben ewiglich.

3. Du bist das theure löse-geld, Der wehrte schatz der ganzen welt: In deinen tiefen wunden Hat mein zerknirschtes sünden-herz Von seiner angst und höllen-schmerz Erwünschte ruh gefunden. Sind meine sünden ohne zahl? Ist dein verdienst doch allzumahl Auch unermäßlich: denn mein GOtt Giebt sich dafür selbst in den tod. HErr JEsu Christ! Weil ich in dir, und du in mir, So bin ich selig für und für.

4. Du schenkest mir dein ehren-kleid Der himmlischen gerechtigkeit, Dein ganz hochheilig leiden: Drum tret ich nun voll zuversicht Vor deines vaters angesicht, Mit dir, du brunn der freuden! Des bruder-rechts theilhaft zu seyn! Ich weiß, er räumt mirs gnädig ein, Nebst allen schätzen; weil er schon Dich mir geschenkt als seinen sohn. HErr JEsu Christ: Dein leiden, pein, und creuz ist mein, Drum kann mir nichts versaget seyn.

Von dem Blute JEsu.

Mel. O GOtt du frommer 2c.

159. Ach allerliebster schatz, Ach bräutgam meiner seelen! Bist du es, JEsu! denn, Aus dessen wunden-hölen Das rosinfarbne blut Mit vollen fluhten dringt, Und gleichsam, als ein quell, Aus deiner seit entspringt!

2. Herzliebster JEsu! ja, Ach freilich bist du's selber Von dem

das blut so strömt: Es ist kein blut der kälber, Es ist dein eigen blut, Das hohe löse-geld, Wodurch du dir erkauft Die menschen in der welt.

3. Dein blut hat uns von sünd' Und höll und tod befreyet: Durch dein blut sind wir nun Ganz wiederum verneuet. Dein auch für mich, o HErr! So mild vergoßnes blut Sey meiner seelen schatz, Und allerhöchstes gut.

4. Feind! packe dich nun fort, Du hast hier nichts zu schaffen; Mein JEsus lässet mich In seiner seit entschlafen. Geh hin, verdammter geist! Geh hin, in deine quahl, Ich bin in JEsu schooß, Und in der frommen zahl.

5. Ruhst du, o sünde! nicht? Willt du mich auch verdammen? Als hätt' ich längst verdient Der höllen feuer-flammen; So spricht doch Christi blut Von dir mich quit und los, Wär deine schulden-last Auch gleich noch eins so groß.

6. Ich bleib auf Christi blut, Im leben und im sterben, Recht gläubig fest gegründt: Denn das macht mich zum erben Der seligkeit: bin ich Mit Christi blut geziert, Hab ich die himmels-freud Im glauben schon gespürt.

7. HErr JEsu! laß mich bald Zu deiner freud eingehen, Und in, mit deinem blut Gewaschnen kleidern, stehen, Dir dort vor deinem thron Zu dienen tag und nacht; O selig tausendmahl, Wer es so weit gebracht.

Mel. HErr JEsu Christ mein leb.

160. HErr JEsu Christ! dein theures blut Ist meiner seelen höchstes gut, Das stärkt, das labt, das macht allein Mein herz von allen sünden rein.

2. Dein blut, mein schmuck, mein ehren-kleid, Dein' uns[...] und gerechtigkeit Macht, d[...] kann vor GOtt bestehn, U[...] der himmels-freude gehn.

3. O JEsu Christe, G[...] sohn! Mein trost, mein heil, [...] gnaden-thron! Dein theures [...] dein lebens-saft Schenk mi[...] neue lebens-kraft.

4. HErr JEsu! in der l[...] noht, Wenn mich schreckt t[...] höll und tod, So laß ja dis [...] labsal seyn: Dein blut [...] mich von sünden rein.

Mel. Christus der uns seli[...]

161. Was hat doch [...] vieches blut, so mild geflossen, Und zum h[...] opfer-gut Täglich ward verg[...] In der alten salems-stad[...] der juden zeiten, Nach des g[...] GOttes raht, Sollen vorb[...] ten?

2. Das bestimmte Gottes-l[...] Christus, ward gemeinet: [...] vom himmel zu uns kam, [...] vor GOtt erscheinet Auf de[...] hen creuz-altar, Als ein' [...] gabe: Daß die ganze men[...] schaar Ihr' erlösung habe.

3. Denn was man daselb[...] goß, Macht an sich von s[...] Uns nicht völlig quit un[...] Daß kein' schuld zu finden. [...] wie kount an sich das blut [...] den schaaf und rindern Si[...] tilgen, und die gluht GOtte[...] nes mindern?

4. Christus aber, da er ka[...] das lamm gewesen, Das die [...] von uns nahm, Und uns half [...] sen. Christi blut das mache[...] Von der sünden schaden Alle[...] schen groß und klein, Die [...] beladen.

5. Ey so kommt zu dieser [...] Kommt ihr menschen-kinder [...] sers theuren JEsu blut Rei[...]

er. Drum, die ihr beflecket
st euch hier benezen: Eu-
den heßlichkeit Kann dis
setzen.
n, mein JEsu! wasch auch
Kein aus deinen wunden,
nun und ewiglich Unbe-
funden, Und mit solcher
it Mag erfüllet werden,
ch zieht zu jederzeit Von
d' beschwerden.

Melodey 13.

2. JEsu, trost der armen seelen! Du ließt dich
lich Meinetwegen quälen.
ie kann ich nun verzagen,
hast Alle last Meiner schuld
en.
dein blut rann mit reichen
Als ein saft, Dessen kraft
m trost geniessen. Laß mich
luht erquicken, Meinen
Der dich preist, Zu dir hin
en.
dieser strom führt in den
l: Dort, ach dort Ist der
So kein welt-getümmel.
steht nun mein verlangen:
d gut Soll den muht Nim-
eder fangen.
Dein blut soll mich stets ver-
t, Ich will nun In dir
Und ganz sicher liegen. Ich
den wunden eilen, Denn
n Jedermann Seine krank-
ilen.
rank bin ich von sünden-
n: Krank und schwach
ich nach Dir, bis ich dich
. Ich will zu dir, JEsu!
, Doch du mußt Aus dem
dich selbst zu dir ziehen:
Wie du an dem creuze tha-
s du dort, Liebster hort! Für
ide batest. Ob mich spät die
reuen; Hoff ich doch, Mich
och Deine gnad erfreuen.
ch will mich mit thränen
netzen, Und mein herz Soll im schmerz Sich zum creuze setzen. Hier will ich dich ganz umfassen, GOttes lamm! Bräutigam! Du wirst mich nicht lassen.

8. Laß mich nicht am lezten ende, Da hilf mir, Wenn zu dir Ich mich gläubig wende; Da laß mich dein blut erquicken; So kann ich Seliglich Mich zum sterben schicken.

Mel. Christus der uns selig ꝛc.

163. GOttes sohn! dein reines blut Reinigt mich von sünden, Löscht des höchsten eifers gluht, Läßt uns gnade finden, Nimmt weg allen sünden-koht, Reinigt das gewissen, Hilft der seel in aller noht, Läßt ihr kraft zuflieſſen.

2. Dein blut sey mein lebensborn, Der mich täglich labe; Weil ich sonst für GOttes zorn Keinen labsal habe. Laß es mir ein balsam seyn, Der die wunden heile, Und mir auch in todes-pein Lebens-kraft ertheile.

3. Lösche dadurch aus in mir Böser lüste flammen, Und was von der lust-begier Pfleget her zu stammen. Theures blut! schrey du für mich, Wasche mich von sünden, Laß des höchsten zorn durch dich, Wie ein rauch, verschwinden.

Von den sieben Worten JEsu am Creuze.

164. Da JEsus an dem creuzes-stamm Der ganzen welt sünd auf sich nahm, Sprach er in seinen schmerzen Noch sieben wort: die lasset uns Erwegen wol im herzen.

2. Zum ersten: vater! strafe nicht An ihnen, was mir jezt geschicht; Weil sie es nicht verstehen. Vergib uns, GOtt! wenn wir auch noch Aus irrthum sünd begehen.

3. Zum

3. Zum andern er des schächers dacht: Fürwahr, du wirst noch vor der nacht In meinem reich heut leben. O HErr! nimm uns auch bald zu dir, Die wir im elend schweben.

4. Zum dritten: deinen sohn sieh, weib! Johannes! ihr zu dienste bleib, Und sie als mutter liebe. Versorg, HErr! die wir lassen hier, Daß niemand sie betrübe.

5. Zum vierten sagte er: mich dürst! O JEsu, grosser lebensfürst! Du hast durst und verlangen Nach unsrer seligkeit: drum hilf, Daß wir sie auch empfangen.

6. Zum fünften: o mein GOtt, mein GOtt! Wie läßt du mich so in der noht! Hier wirst du, HErr! verlassen, Daß uns GOtt wieder dort aufnähm; Den trost laß uns wol fassen.

7. Zum sechsten: hiemit ist vollbracht, Und alles nunmehr gut gemacht. Gib, daß wir auch durchdringen: Und was du, HErr! uns auferlegst, Hilf seliglich vollbringen.

8. Zum lezten: ich nun meine seel, O GOtt, mein vater! dir befehl Zu deinen treuen händen. Dis wort sey unser lezter wunsch, Wenn wir das leben enden.

*9. Wer oft an diese worte denkt, Wenn seine missethat ihn kränkt, Der wird es wol geniessen: Weil er durch GOttes gnad erlangt Ein ruhiges gewissen.

10. Verleih uns dis, HErr JEsu Christ! Der du für uns gestorben bist: Gib, daß wir deine wunden, Dein leiden, marter, creuz und tod Betrachten alle stunden.

Melodey 14.

165. Wenn meine seel den tag bedenket, Da meine sonn' zur nacht geeilt, Da mein geliebter arzt gekränket, Durch seine wunden mich geheil[t], Da er sein leztes wort gesproche[n], Da JEsu ist das herz gebrochen: So wein ich, weil ich weinen kan, Und stimme diese seufzer an:

2. HErr Christ! der du m[it] heissen thränen Im tod noch ba[test] für deine feind: Laß deine thrän[en] mich versöhnen, Du hast ja au[ch] für mich geweint. Laß mich d[a]rach dir überlassen, Gib, daß i[ch] liebe, die mich hassen. Vergib de[n] feinden ihre schuld, Gib ihne[n] reue, mir geduld.

3. Schaff, daß ich nicht die bu[ß] aufschiebe, Bis daß schon kömt de[r] todes-schweiß: Gedenk an mic[h] mit deiner liebe: Nimm mich vo[m] creuz ins paradeis, Da mir de[r] baum des wissens dienet, Da mi[r] das holz des lebens grünet, Da de[r] crystallen-strom mich stillt, De[r] aus dem stuhl des lammes quillt.

4. Laß mich, wenn alles flüchti[g] gehet, Bey deinem fähnlein halte[n] stand. Wer unter deinem creu[z] hie stehet, Steht dort zu deine[r] rechten hand. Laß mich die witt[wen] und die waisen, Als dein' und meine brüder, speisen: Und wenn ich mir nicht helfen kann, So nimm dich meiner nohtdurft an.

5. Wie sollt ich nicht die sünde hassen, Um welche dich GOtt selbst verläßt? Ich halte dich, du kannst nicht lassen Den, der dich hält, wie Jacob, fest. Wenn dich die zorn-deck' mir verstecket, Wenn mich des todes schatten schrecket; So höre was mein herze spricht: Mein GOtt! mein GOtt! verlaß mich nicht.

6. O quell! von der viel ströme fliessen Es dürstet dich nach mir, nach mir. Dein durst muß Adams bissen büssen, Mich dürstet auch nach dir, nach dir! Gib, daß auch mir die essig-güsse Dein scharfer essig-trank versüsse, Bis du mich

dort

dort, o lebens-fürst! Mit wollust ewig tränken wirst.

7. Es ist vollbracht, ich hab gekämpfet: Rufst du; der vater ist vergnügt, Die schrift erfüllt, die sünd gedämpfet, Tod, teufel, hölle sind besiegt, Daß sie mir nicht mehr schaden werden. Gib, daß ich, wenn ich geb der erden An meinem freytag gute nacht, Auch frölich rühm': es ist vollbracht!

8. Alsdenn komm, deine braut zu holen, Nimm, himmels-Noah! deine taub'. Mein geist sey deiner hand befohlen; Mein frisches ölblatt ist der glaub': Neig gegen mich dein haupt im leiden, Scheid nicht von mir, wenn ich soll scheiden. Führ aus der marter-wochen dein Mich zu den himmels-ostern ein.

Mel. Ich gläub an einen GOtt 2c.

166. Bedenk, o mensch! die angst und noht, Die GOtt der HErr bis in den tod Am creuze mußte leiden, Damit du kämst zu freuden. Sieh, wie sein ganzer leib verwundt, Und dennoch läßt der süsse mund Viel liebes-strömlein fliessen, Die reichlich sich ergiessen.

Ach vater! spricht er, laß ja nicht Die blinden leute im gericht Entgelten diese missethat; Weil sie nicht wissen deinen raht, Wornach ich muß so büssen.

2. Auch dir, du schächer! kömmt zu gut Des glaubens kraft, mein tod und blut: Heut will ich dein gedenken, Das paradies dir schenken. Du weib! bist hier versorget schon; Sieh, den sollt du, wie deinen sohn, Mit mutter-lieb' umfassen, Der sohn wird dich nicht lassen.

Nur ich allein muß in dem spott Verlassen seyn von dir, mein GOtt! Mein GOtt! dein antliz zu mir kehr, Du kannst ja, wär auch noch so schwer Die marter, mich nicht hassen.

3. Weil deine schwere hand mich drückt; Verdorrt mein saft, mein herz erstickt, Vor durst die seel verschmachtet, Und muß noch seyn verachtet. Doch wird nun alles seyn vollbracht, Wodurch zuvor dein raht gedacht Dem menschen zu erwerben Das heil, bis auf mein sterben.

Darauf mein haupt nun neiget sich, Ich weiß, mein geist wird sicherlich In deiner hand verwahret seyn, Der leib befreyt von aller pein Im grabe nicht verderben.

*4. HErr Christe, heiland aller welt! Der du dich selbst hast eingestellt, Für sünd und straf zu büssen, Laß mich deß auch geniessen. Hilf, daß ich stets in freud und pein Hinfort mich dir ergeb allein; Geduldig alles leide, Die sünde herzlich meide.

Den vater bitt für meine sünd: Denk mein, versorg mich als dein kind: Verlaß mich nicht, gib kräfte mir: Hilf alls vollbringen: nimm zu dir Den geist, wenn ich abscheide.

Mel. Christus der uns selig 2c.

167. Laß mir alle wochen seyn, JEsu! stille wochen: Daß ich oft denk deiner pein, Und was du gesprochen An dem creuze: laß mich es Fruchtbarlich erwegen: Daß ich dessen nie vergeß, HErr! gib gnad und segen.

2. Dein anfänglich wort war das: Vater! vergib ihnen; Weil sie selbst nicht wissen, was Sie an mir verdienen. Spricht hier GOttes sohn zu GOtt Für sein ärgste feinde; Was wird er nicht in der noht Thun für seine freunde.

3. Drauf der schächer hört, der dir Seinen glauben wiese: War-

lich, du wirst heut mit mir Seyn im paradiese. Gib, wenn ich nun nicht mehr kann, In des todes schmerzen; Daß ich diese wort alsdann Hör in meinem herzen.

4. Weib, sagst du zur mutter, sieh Deinen sohn hie stehen: Zu Johanne: du kannst hie Deine mutter sehen. Auch dis dritte wort macht froh, Und läßt trost erscheinen, Wenn ich denk: du wirst auch so Sorgen für die meinen.

5. Viertens mußt bey aller noht Auch der durst dich plagen, Da man dich, o mensch und GOtt! Hört, mich dürstet, klagen. Laß mich, JEsu! doch in mir, Gleich der matten hinden, Lebens-quelle! stets nach dir Heilgen durst empfinden.

6. Fünftens riefst du: als die last Zunahm ohne maassen: Mein GOtt, mein GOtt! warum hast Du mich so verlassen? Daß ich nie verlassen blieb, Wurdest du verlassen: O der unerhörten lieb'! Wer kann dieses fassen?

7. Sechstens, als du nun mit macht So weit durchgebrochen, Hast du auch, es ist vollbracht! Uns zum trost gesprochen: Denn durch dich ist ganz und gar GOttes zorn gestillet; Weil, was zu vollbringen war, Du für uns erfüllet.

8. Endlich schriest du laut am end: Vater! ich befehle Meinen geist in deine händ: Damit schied die seele. Wenn mir auch der tod zusetzt, Und mein herz will brechen: So laß mich dis wort zuletzt Denken oder sprechen.

9. JEsu, tilger aller noht! Bitt für mich den deinen: Gib des schächers trost im tod: Sorg auch für die meinen: Laß mich nie aus deiner acht, O durst meiner seele! Daß ich, wenn mein lauf vollbracht, Dir den geist befehle.

Mel. Wer nur den lieben GO

168. Es ist vollbracht: noch ersch
Durch meines JEsu b
mund. Ach! bringe doch
mattes lallen, In meiner
tiefsten grund, Ja kömmt d
stre todes-nacht, Sey dis
licht: es ist vollbracht!

2. Was ist vollbracht? die
fülle Von JEsu welt- un
len-noht. Was GOttes
gnaden-wille Von unsern
durch Christi tod In s
ewgen raht bedacht;
spricht er: es ist vollbracht

3. Was uns des geistes
sagen, Durch heiliger prop
mund: Um unsre schuld ist
schlagen, Um unsre missetha
wundt,* Er ist verfolgt, be
veracht; Davon erschallt:
vollbracht! *Esai. 53, 5.

4. Vollbracht des herbe
ches trinken, Den bittre
angefüllt. Vollbracht der
knie sinken, Wenn blut-s
aus dem cörper quillt. Vo
sünd- und höllen-nacht S
JEsu mund: es ist vollbrach

5. Geht nun das licht de
den unter; So hemmt sein
der sonnen lauf. Die todten
werden munter, Es schliess
die gräber auf; Der fels er
springt und kracht, Dis alle
es ist vollbracht!

6. Es sprechen, JEsu!
wunden, Es spreche dein v
nes blut, Und alle pein, die d
pfunden, Da deiner feinde
wuht Dich, GOttes lämm
abgeschlacht, Durch kraft an
es ist vollbracht!

7. Ihr freuden-thränen
die wangen! Der glaube sie
fenbar Die handschrift an
creuze hangen, Die wider
seele war. Wer ist, der nich

n

cht? Da so erschallt: es
acht!
führe mich, von allen or-
ieser erden wollust blüht,
d von allen bösen wor-
argem dichten das ge-
as herz von aller eitlen
is wort am creuz: es ist
t!
h steigt die flamme dei-
Zu grösser gluht in mei-
: Wenn rege sehnsucht
ebe Des alten Adams
ust Zu creuzgen und zu
acht, So heiß es auch:
racht!
oll auch mein haupt in
merzen, Gleich deinem,
nen stehn; Soll ich mit
vollem herzen Durch
as reich GOttes gehn;
daß mir seel und leib
ht; So sey mein trost:
racht!
meck ich in dieser jam-
: Mit dir des todes bit-
So sey die tröstung mei-
Dein frohes leben nach
Daß ich, wenn glaub und
wacht, Mit freuden
s ist vollbracht!

dem Tode JEsu.

nur den lieben GOtt 2c.

Mein JEsus stirbt!
was soll ich leben?
pt erblaßt, wo bleibt sein
ch soll ich ihm den geist
n, Da jezt sein geist von
eht? Ach ja, ich sterbe
ir; Mein JEsu! stirb du
nir.
JEsus stirbt! drum soll
Sein tod befreyt mich
od. Nun kann ich erst
t aufheben; Die sünde
lebe GOtt. Ach ja, ich
n dir, Mein JEsu! leb
n mir.

3. Mein JEsus stirbt, die augen brechen. Ach! nimm den lezten blick von mir. Sein mund verschmacht't, was soll ich sprechen? Mein leztes wort ist, JEsus! hier. Ach JEsu, JEsu! laß mich nicht, Wenn mir der tod das herze bricht.

4. Mein JEsus stirbt, und seine seele Befiehlt er in des vaters händ. Ach vater! ach, auch ich befehle Dir meinen geist an meinem end. Wo deines sohnes seele ruht, Da ists auch meiner seele gut.

5. Mein JEsus neigt sein haupt zur erden: Welt gute nacht! ich scheide mit. Soll JEsus eine leiche werden, Was scheu denn ich den lezten tritt? Ich sterbe, JEsu! mit begier, Ich sterbe mir, und lebe dir.

6. Mein JEsus stirbt, er ist verschieden. Wie sanfte neiget er sein haupt? So schlaf ich ein im süssen frieden, Der stirbt nicht, der an JEsum glaubt. Drum sez ich meinem tode bey, Daß JEsu tod mein leben sey.

7. Mein JEsus stirbt, sein eigen leben Ist ihm auch nicht für mich zu theur. Nun hat er alles hingegeben: O unaussprechlich liebes-feur! Mein heil, was forderst du von mir? Ich geb mein alles, alles dir.

170. O traurigkeit, O herzeleid! Ist das nicht zu beklagen? GOttes vaters einig kind Wird ins grab getragen.

2. O grosse noht! Des todes tod Ist selbst am creuz gestorben: Doch hat er das himmelreich Mir dadurch erworben.

3. O menschen-kind! Nur deine sünd Hat dieses angerichtet, Als du durch die missethat Warest ganz vernichtet.

4. Dein bräutigam, Das GOt-

tes-lamm Liegt hie mit blut beflos-sen, Welches er ganz mildiglich Hat für dich vergossen.

5. O süsser mund! O glaubens-grund, Wie bist du doch zerschla-gen! Alles, was auf erden lebt, Muß dich ja beklagen.

6. O lieblich bild, Schön, zart und mild! Du söhnlein der jung-frauen! Niemand kann dein heis-ses blut Ohne reu anschauen.

7. O selig ist Zu jeder frist, Der dieses recht bedenket, Wie der HErr der herrlichkeit Wird ins grab gesenket.

8. O JEsu, du Mein hülf und ruh! Ich bitte dich mit thränen, Hilf, daß ich mich bis ins grab Nach dir möge sehnen.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

171. Mein bester freund ist mir gestorben, Sollt man mich nicht voll trauren sehn? Der mir den himmel hat erwor-ben, Den seh ich in die erde gehn. Der mir das leben hat gebracht, Versinkt in schwarze todes-nacht.

2. Ists möglich? seh ich JEsum sterben? Ach ja, ich seh es allzu klar, Wie sich die blasse lippen färben: Sein antlitz stellt die sonne dar, Wenn solche ganz ver-finstert ist, Und allen ihren glanz verschließt.

3. Die augen sind nicht nur ge-brochen, Das herz ist selber, was ihm bricht. Kaum ist das lezte wort gesprochen, Da man von sei-nem tode spricht: Das haupt, das so viel strahlen zeigt, Hat sich zur erde hin geneigt.

4. O schwert, das meine brust durchfähret! O tod, der mich zum todten macht! Mein herz ist mir ganz umgekehret, Indem es sei-nen freund betracht't, Wie er den lezten abschieds-kuß Mit kalten lippen geben muß.

5. Die sonne selbst versteckt strahlen, Der himmel kreuch einen sack. Das echo ruft zu t sendmahlen: Dis ist ein rech trauer-tag! Der felsen-riß ma ein geschrey, Daß GOttes so gestorben sey.

6. Ach! sterbet in mir a kräfte! Weil JEsus stirbt, meine pflicht, Daß ich mich an se creuze hefte, Wo mein herz an de seinen bricht; Ach JEsu! nim mein leben hin: Ich ruh nicht, bi ich bey dir bin.

7. Erblasste lippen! laßt euc küssen, Ihr trieft von lauter le bens-saft; Laß dich, geneigtes haupt! umschliessen, Das meinem haupte ruh verschafft. Erlaube, tiefe seiten-höl! Daß in dir ruh meine seel.

8. Wo soll ich dich nun hin be-graben, Daß ich kann immer bey dir seyn? Du sollt zur gruft mein herze haben, Da leg ich dich, mein freund! hinein. Dein creuze soll das grabmahl seyn, Die schrift darauf, dein blut allein.

9. Und wenn ich meinen lauf vollende; So geb ich meinen mü-den geist In deines treuen vaters hände, Wie mich dein abschied be-ten heißt. Der trifft im tod das le-ben an, Der mit und in dir ster-ben kann.

Mel. Ich hab mein sach GOtt 2c.

172. Nun ist es alles wol gemacht, Weil JE-sus ruft: es ist vollbracht! Der neigt sein haupt, o mensch! und stirbt, Der dir erwirbt Das leben, das niemahls verdirbt.

2. Der HErr der herrlichkeit er-bleicht, Der lebens-fürst, dem nie-mand gleicht: Was wunder, daß die erde kracht, Und es wird nacht; Weil GOttes sohn wird umge-bracht.

3. Die

Die sonn verlieret ihren
Des tempels vorhang reiß-
, Der heilgen gräber öffnen
anz wunderlich, Man sieht
stehn sichtbarlich.
Weil denn die creatur sich
Schwerd, o mensch! hiedurch
t. Ein fels zerreißt: und du
icht Durch dis gericht Be-
daß dein herze bricht?
u bist ja schuld, dis nimm
Daß JEsus ist ans creuz
t, Ja gar zum tod und in
, Da er schied ab, Und mit
den geist aufgab.
rum folge JEsu nach ins
d stirb dem sünden-greuel
st du nicht mit ihm in den
t ihm zum spott; So mußt
n höllen-noht.
vater! ach dein einger
rbleicht am creuz mit
und hohn: Nun, dis ge-
ir meine schuld, Drum
ld, Und zeig in JEsu
huld.
will mit ihm zu grabe
,wo die unschuld bleibet,
h will mit ihm begraben
in tod allein Macht, daß
chlafe ein.
t, JEsu! selbst in meiner
as sich noch findt von bö-
Und alten menschen; daß
Wie ich erheb Mein herz
d dir, HErr! leb.
ollt ich den sünden-un-
Noch hegen? nein! dis
och Sey abgelegt; es hat
; Gemachet bang: Nun
daß ich gnad empfang.
h will nun abgestorben
sünd, und leben dir al-
s hat dein tod das leben
racht herfür, Und aufge-
himmels-thür.
JEsu Christe! stärke mich
nem vorsaß kräftiglich.
den kampf so führen fort,
Nach deinem wort, Daß ich die
cron erlange dort.

13. So will ich dich, HErr JEsu Christ! Daß du für mich gestorben bist, Von herzen preisen in der zeit, Und, nach dem streit, Mit freud und wonn in ewigkeit.

Mel. Alle menschen müssen rc.

173. Reißt ihr felsen! erde bebe! Sonne gib nur dunkles licht! Alle welt in trauren schwebe, Weil mein fels des heils zerbricht. Auf so viele marter-streiche Wird der schönste leib zur leiche Und erblaßt, vom blute roht: JEsus meine lieb' ist todt.

2. Alte schlange! nun du kühlest Durch den schnöden fersen-stich Deinen muht; jedoch du fühlest Das zertreten, denn auf dich Fällt der frevel; und mir armen Kömmt, durch göttliches erbarmen, JEsu theur vergoßnes blut, Als ein lösegeld, zu gut.

3. Aber ach! was soll ich sagen, Meines freunds verschloßner mund, Und mein eigen herz muß klagen, Daß ich ihn so sehr verwundt, Und mein leben hab erwürget, Das sich bis ans creuz verbürget. Sünde macht, daß GOttes sohn Für mich trägt der sünde lohn.

4. Doch ihr schnelle glaubens-flügel! Eilt dem myrrhen-berge zu, Fliehet auf den weihrauch-hügel*, Wo die matte seele ruh', Wo sie stärke für mich schwachen, Für mein trauren freud und lachen, Für die galle, süssigkeit Findt im leiden dieser zeit.

* Hohel. Sal. 4, 6.

5. Dort will ich mich niederlassen, Dort ist mein erquickungs-ort. Wenn ich muß den tod umfassen, Soll sich meine seele dort In die wunden-höhlen schmiegen,

... nun, durch deinen ...
... und grab besiege.

... nichts verdirbt: ...
... stirbt: Doch wird er ...
..., Und in ganz verklär...
... Aus dem grabe gehen.

... Indeß will ich, Mein JE...
... In meine seele senken, Und ...
... bittern tod Lebenslang ...
...ken.

Mel. Mein herz und seel den ...

175. O lamm! das ... schulden-last ge... gen, Und als ein fluch ist an ... creuz geschlagen, Nun ... man noch vor abends dich he... Und trägt dich hin in Jos... neues grab.

2. O tröstlich bild! o gna... volles zeichen! Das aber nu... glaube kann erreichen: Der ... ist weg, die erde ist nun rei... Zum zeugniß deß mußt du be... ben seyn. * 5 B. Mos. 21, 22. Gal. 3, 13.

3. Nun weiß, und gläub... daß du bist gestorben, Daß du ... tod geschmeckt; und mir er... ben Gerechtigkeit, daß ich be... kann Vor GOtt, und da... sünde abgethan.

4. Die schrift konnt nicht a... gebrochen werden; Drum ... dein leib auch ruhen in der er... ** Was Daniel und *** J... vorgebild't, Seh ich nun... mein heil! an dir erfüllt.

* Ps. 16, 10. Jes. 53, 9.
** Dan. 6, 17. seq.
*** Jon. 2, 1. seq. Matth. 1...

5. Du bist das weizen-kor... man verscharret; Doch wenn ... nur drey tage lang geharret, ... man dich aus dem grabe ... stehn, Und tausendfache fr... bringen sehn. Joh. 12, 24...

6. Indeß ist dein beg...

in siegel Der unschuld, und
uen welt ein spiegel, Wor-
mit verwundrung jeder-
Ein vorspiel der erhöhung
kann.
ich darf nun nicht für mei-
er erschrecken, Da du, mein
ich in das grab läßt stecken;
uns macht meins zur süssen

lager-stätt, Zum schlaf-gemach, zum stillen ruhe-bett.

8. Mein heiland! ich bin mit dir schon begraben, Als seel und leib die tauf empfangen haben, Die taufe, die auf deinen tod geschehn: Nun laß mich auch mit dir stets auferstehn.*

* Röm. 6, 3, 4. Col. 2, 12.

IX. Auf das Oster-Fest.

Von der Auferstehung JEsu Christi.

1. Erschienen ist der herr-
lich tag, Dran nie-
h gnug freuen mag: Christ
Err heut triumphirt, Die
gefangen führt. Hallel.
e alte schlange, sünd und
e höll, auch alle angst und
at überwunden JEsus
Der heut vom tod erstan-
Hallel.
sabbath früh mit spece-
men zum grab Marien
salben da des menschen
er von dem tod erstanden
Hallel.
n sucht ihr da? der engel
Christ ist erstanden, der hie
seht ihr die schweiß-tü-
Geht hin, sagts bald den
sein. Hallel.
r jünger furcht und herze-
d heut verkehrt in lauter
So bald sie nur den HEr-
, Muß alles trauren bald
Hallel.
auf hält der HErr ein
prach Mit zween jüngern
weg: Für freud das herz
hn'n brennt, Im brot-
wird er erkennt. Hallel.
r rechte Simson, unser
ristus, den starken löwen
er höllen pforten er hin-
em teufel sein gewalt er-
llel.

8. Jonas im wallfisch war drey tag: So lang im grab' auch Christus lag; Der tod ihn länger keine stund In seinem rachen halten konnt. Hallel.

9. Der tod da seinen raub verlohr, Das leben siegt' und kam empor: Zerstört ist nun des todes macht, Christ hat das leben wiederbracht. Hallel.

10. Heut gehn wir aus Egyptenland, Aus Pharaonis dienst und band: Wir essen heut, im brot und wein, Das rechte oster-lämmelein. Hallel.

11. Auch essen wir die süssen brot, Die Moses GOttes volk gebot: Kein sauerteig soll bey uns seyn, Daß wir von sünden leben rein. Hallel.

12. Der würg-engel vorüber geht, Kein erstgebuhrt er bey uns schlägt: Des herzens thür hat Christi blut Bestrichen, das hält uns in hut. Hallel.

13. Die sonn, die erd, all creatur, Und was betrübet war zuvor, Freut sich deß heut an diesem tag; Weil satanas darnieder lag. Hallel.

14. Drum wir auch billig frölich seyn, Das halleluja singen fein, Und loben dich, HErr JEsu Christ! Zu trost du uns erstanden bist. Hallel.

Mel. Erschienen ist der herrlich ꝛc.

177. Früh morgens, da die sonn aufgeht, Mein heiland Christus auferſteht. Vertrieben iſt der sünden nacht, Licht, heil und leben wiederbracht. Halleluja.

2. Wenn ich des nachts oft lieg in noht Verschlossen, gleich als wär ich todt; Laß du mir früh die gnaden-sonn Aufgehn, nach trauren, freud und wonn. Hallel.

3. Nicht mehr, als nur drey tage lang, Mein heiland bleibt im todes-zwang: Am dritten tag durchs grab er dringt, Mit ehren sein siegs-fähnlein schwingt. Hallel.

4. Jezt ist der tag, da mich die welt Mit schmach am creuz gefangen hält: Drauf folgt der sabbath in dem grab', Darin ich ruh und friede hab. Hallel.

5. In kurzem wach ich frölich auf: Mein oster-tag ist schon im lauf; Ich wach auf durch des HErren stimm, Veracht den tod mit seinem grimm. Hallel.

6. Am creuz läßt Christus öffentlich, Vor allem volke tödten sich: Da er durchs todes kerker bricht, Läßt ers die menschen sehen nicht. Hallel.

7. Sein reich ist nicht von dieser welt, Kein groß gepräng ihm hier gefällt: Was schlecht und niedrig geht herein, Soll ihm das allerliebste seyn. Hallel.

8. Hier ist noch nicht ganz kund gemacht, Was er uns aus dem grab' gebracht, Den grossen schatz, die reiche beut', Drauf sich ein christ so herzlich freut. Hallel.

9. Der jüngste tag wird zeigen an, Was er für thaten hat gethan: Wie er den schlangen-kopf zerknickt, Die höll zerstöhrt, den tod erdrückt. Hallel.

10. Da werd ich Christi herrlichkeit Anschauen ewig voller freud: Ich werde sehn, wie alle feind Zur höllen-pein gestürzet seynd. Hall.

11. Der HErr den tod zu boden schlägt, Da er selbst todt, und sich nicht regt: Geht aus dem grab in eigner kraft, Tod, teufel, höll nichts an ihm schafft. Hallel.

12. O wunder groß! o starker held! Wo ist ein feind, den er nicht fällt? Kein angst-stein liegt so schwer auf mir, Er wälzt ihn von des herzens thür. Hallel.

13. Kein creuz und keine noht sich findt, Die Christi sieg nicht überwindt: Er führt mich aus durch seine hand: Wer mich will halten, wird zu schand. Hallel.

14. Und daß der HErr erstanden sey, Das ist von allem zweifel frey; Der engel selbst bezeugt es klar, Das leere grab machts offenbar. Hallel.

* * *

15. Lebt Christus, was bin ich betrübt? Ich weiß, daß er mich herzlich liebt: Wenn mir gleich alle welt stürb ab, Gnug, daß ich Christum bey mir hab. Hallel.

16. Er nehrt, er schützt, er tröstet mich, Sterb ich, so nimmt er mich zu sich. Wo er jezt lebt, da muß ich hin, Weil ich ein glied seins leibes bin. Hallel.

17. Durch seiner auferstehung kraft, Komm ich zur engel brüderschaft: Durch ihn bin ich mit GOtt versöhnt, Die feindschaft ist ganz abgelehnt. Hallel.

18. Mein herz darf nicht entsezzen sich, GOtt und die engel lieben mich: Die freude, die mir ist bereit, Vertreibet furcht und traurigkeit. Hallel.

19. Für diesen trost, o grosser held, HErr JEsu! dankt dir alle welt. Dort wollen wir auf beßre weis' Erheben deinen ruhm und preis. Halleluja.

M

m mein stündlein ꝛc.
Kommt wieder aus
der finstern gruft,
t = ergebne sinnen!
euen muht und frische
hin nach zions zinnen:
us, der im grabe lag,
n held am dritten tag
reich besieget.
anket ihm mit herz und
tage seiner freuden;
1 ewgen gnaden = bund
t durch sein leiden, Er
d entwandt die macht,
aber wiederbracht Und
lich wesen.
tritt, was Christo ähn=
s glaubens=kraft zusam=
il Christus auferstanden
will sein volk verdam=
r ist der mann, der über=
d nach zerrissnem todes=
rechten GOttes sitzet.
wolgeplagtes christen=
giß was drückt und na=
ist sich die noht gleich
r; Nur frisch mit dem
Der durch des grabes sie=
Und zu dem tode mäch=
: Wo ist nunmehr dein

Christi sieg ist gut dafür,
uns überwinden, Und
gel, schloß und thür:
el, welt und sünden! Er
sse sieges = mann, Mit
alles wol gethan: Wo
n sieg, o hölle?
siegel dieser grossen beut,
s der HErr zu essen Die
unsterblichkeit, Sein
u vergessen. Des lebens
eilsam tränkt, Den das
lamm uns schenkt. O ed=
segen!
ott, unserm GOtt sey lob
, Der *uns den sieg gege=*
dem, so sterbend nieder=
wieder bracht das le=

ben. Der sieg ist unser, JEsus lebt, Der uns zur herrlichkeit erhebt, GOtt sey dafür gelobet!

179. Christ ist erstanden Von der marter alle: Deß sollen wir alle froh seyn, Christus will unser trost seyn, Hallel.

2. Wär er nicht erstanden, So wär die welt vergangen; Weil er nun erstanden ist, So loben wir den vater JEsu Christ, Hallel.

3. Halleluja, Halleluja, Halleluja! Deß sollen wir alle froh seyn, Christus will unser trost seyn, Hallel.

180. Christ lag in todesbanden, Für unsre sünd gegeben; Der ist wieder erstanden, Und hat uns bracht das leben; Deß wir sollen frölich seyn, Gott loben und ihm dankbar seyn, Und singen halleluja! Halleluja.

2. Den tod niemand bezwingen konnt Bey allen menschen = kindern: Das machte alles unsre sünd; Kein unschuld war zu finden. Davon kam der tod so bald, Und nahm über uns gewalt, Hielt uns in seinem reich gefangen. Halleluja.

3. JEsus Christ wahrer GOttes sohn An unsre statt ist kommen, Und hat die sünde abgethan, Damit dem tod genommen All sein recht und sein gewalt: Da bleibet nichts denn tods=gestalt, Den stachel hat er verlohren. Halleluja.

4. Es war ein wunderlicher krieg, Da tod und leben rungen: Das leben da behielt den sieg, Es hat den tod verschlungen. Die schrift hat verkündigt das, Wie ein tod den andern fraß; Ein spott aus dem tod ist worden. Halleluja.

5. Hie ist das rechte oster=lamm, Davon GOtt hat geboten, Das ist hoch an dem creuzes=stamm In heisser lieb' gebraten; Deß blut

zeichnet unsre thür, Das hält der glaub dem tode für: Der würger kann uns nicht rühren. Halleluja.

6. So feyren wir das hohe fest Mit herzens freud und wonne, Das uns der HErr erscheinen läßt; Er ist selber die sonne, Der durch seinen gnaden-glanz Erleuchtet unsre herzen ganz. Der sünden nacht ist vergangen. Halleluja.

7. Wir essen hier und leben wol In rechten oster-fladen: Der alte sauerteig nicht soll Seyn bey dem wort der gnaden. Christus will die speise seyn, Und speisen unsre seel allein: Der glaub will keins andern leben. Halleluja.

181. JEsus Christus unser heiland, Der den tod überwand, Ist auferstanden, Die sünd hat er gefangen. Halleluja.

2. Der ohne sünde war gebohren, Trug für uns GOttes zorn: Hat uns versöhnet, Daß uns GOtt seine huld gönnet. Halleluja.

3. Tod, sünd, teufel, leben und gnad, Alles in händen er hat. Er kann erretten Alle, die zu ihm treten. Halleluja.

Mel. Erschienen ist der herrlich rc.

182. Nun triumphiret JEsus Christ, Der von dem tod erstanden ist Mit grosser macht und herrlichkeit: Deß dank'n wir ihm in ewigkeit. Halleluja.

2. Dem teufel hat er all sein macht Zerstöhrt, und ihn zu boden bracht: Wie pflegt zu thun ein starker held, Der seinen feind gewaltig fällt. Hallel.

3. O auferstandner JEsu Christ! Der du der sünder heiland bist, Führ uns durch dein barmherzigkeit Zu dir in deine herrlichkeit. Halleluja.

4. Hie ist doch nichts als angst und noht, Von kindheit an bis in den tod: Dort aber in des himmels thron Folgt auf den kampf die ehren-cron. Halleluja.

5. Nun kann uns kein feind schaden mehr, Ob er gleich tobet noch so sehr: Verworfen ist der arge feind, Da wir nun GOttes kinder seynd. Halleluja.

6. Des danken wir dir allzugleich, Und sehnen uns ins himmelreich. Es geht zum end, GOtt helf uns alln; So singen wir mit grossem schall: Halleluja.

*7. GOtt vater in dem höchsten thron, Und Christo seinem eingen sohn, Dem heilgen geist in gleicher weis' In ewigkeit sey lob und preis. Halleluja.

Mel. Allein GOtt in der höh rc.

183. O tod! wo ist dein stachel nun? Wo ist dein sieg, o hölle? Was kann uns jezt der teufel thun? Wie grausam er sich stelle. GOtt sey gedankt, der uns den sieg So herrlich hat nach diesem krieg Durch JEsum Christ gegeben.

2. Wie streubte sich die alte schlang, Als Christus mit ihr kämpfte? Mit list und macht sie auf ihn drang, Jedennoch er sie dämpfte. Ob sie ihn in die fersen sticht; So sieget sie darum doch nicht, Der kopf ist ihr zertreten.

3. Lebendig Christus kömmt herfür, Die feind nimmt er gefangen, Zerbricht der höllen schloß und thür, Trägt weg den raub mit prangen. Nichts ist, das in dem sieges-lauf, Den starken held kann halten auf, All's liegt da überwunden.

4. Des todes gift, der höllen pest Ist unser heiland worden: Wenn satan auch noch ungern läßt Von wüten und von morden, Und, da er sonst nichts schaffen kan

[...]nn, Nur tag und nacht uns kla[...]
[...]t an; So ist er doch verworfen.
5. Des HErren rechte die be[...]
[...]lt Den sieg, und ist erhöhet. Des
[...]Erren rechte mächtig fällt, Was
[...]r entgegen stehet. Tod, teufel,
[...]öll und alle feind Durch Christi
[...]ieg gedämpfet seynd; Ihr zorn ist
[...]raftlos worden.

6. Es ward getödtet JEsus
[...]hrist, Und sieh, er lebet wieder.
[...]eil nun das haupt erstanden ist,
[...]tehn wir auch auf, die glieder.
[...]o jemand Christi worten gläubt,
[...]n tod und grabe der nicht bleibt;
[...]r lebt, ob er gleich stirbet.

7. Wer täglich hier durch wahre
[...]u Mit Christo auferstehet; Ist
[...]ort vom andern tode frey, Als
[...]r ihn nicht angehet. Genommen
[...]dem tod die macht, Unschuld
[...]d leben wiederbracht, Und un[...]
[...]rgänglich wesen.

8. Das ist die rechte oster-beut,
[...]er wir theilhaftig werden,
[...]ried, freude, heil, gerechtigkeit
[...]m himmel und auf erden. Hie
[...]nd wir still, und warten fort,
[...]is unser leib wird ähnlich dort
[...]hristi verklärtem leibe.

9. Der alte drach mit seiner
[...]ott Hingegen wird zu schanden:
[...]rlegt ist er mit schimpf und spott,
[...]a Christus auferstanden. Des
[...]auptes sieg der glieder ist, Drum
[...]ann mit aller macht und list Uns
[...]atan nicht mehr schaden.

10. O tod! wo ist dein stachel
[...]un? Wo ist dein sieg, o hölle?
[...]as kann uns jezt der teufel
[...]hun? Wie grausam er sich stelle.
[...]Ott sey gedankt, der uns den sieg
[...]o herrlich hat nach diesem krieg
Durch JEsum Christ gegeben.

Mel. Was GOtt thut das ist rc.

184. O auferstandner sieges-fürst, Du leben [...]ller leben! Heut bringst du friede, da du wirst Zur freude uns gegeben. Erst stürzt die noht Dich in den tod; Jezt bist du auferstanden, Und frey von todes-banden.

2. Der sünder last und schwere schuld Hieß dich in fessel fallen: Du gabest dich aus grosser huld Ans creuz, an statt uns allen, Nun sind wir frey Von sclaverey, Und von der höllen banden, Nachdem du auferstanden.

3. GOtt lob! du gehest wieder auf, Du rechte gnaden-sonne! Und giebst nach unterbrochnem lauf, Uns strahlen neuer wonne. Nun ist die seel Mit freuden-öl Von dir gesalbet worden, Zur auserwählten orden.

4. Die kraft von deiner majestät Bricht selbst durch grab und steine. Dein sieg ists, der uns mit erhöht Zum vollen gnaden-scheine. Des todes wuht, Der höllen glut Hat alle macht verlohren, Und wir sind neu gebohren.

5. O! daß wir diesen theuren sieg Lebendig mögten kennen, Und unser herz bey diesem krieg Im glauben mögte brennen: Denn Christi licht Uns sonsten nicht Zum himmels-lichte führet, Wo man nicht glauben spühret.

6. So brich denn selbst durch unser herz, O JEsu, fürst der ehren! Und laß in uns, nach reu und schmerz, Des glaubens kraft sich mehren, Daß wir in dir Die offne thür Zur ewgen ruhe finden, Und auferstehn von sünden.

7. Ach hilf! daß wir zur rechten zeit Zu dir, o JEsu! kommen, Mit specerey der reu und leid, Aus herzens-grund genommen: Daß wir in eil Zu deinem heil In wahrem glauben laufen, Und lebens-salbe kaufen.

8. Vertreib den schlaf der sicherheit, Daß wir bey frühem morgen Zu suchen dich stets seyn bereit

Wenn du dich gleich verborgen. Nimm uns das grab Der sünden ab; Weil du hervor gebrochen, Und uns am feind gerochen.

9. Laß uns doch mit dir auferstehn; Wir liegen noch im grabe, Und können noch das licht nicht sehn, Die kraft von deiner gabe, Die deine macht Uns wiederbracht. Führ uns zum neuen leben, Daß wir fest an dir kleben.

10. O wie viel hüter liegen hier, Die unser herz berennen, Daß wir aus dieser grabes-thür Nicht zu dir kommen können! Der sünden nacht Hält selbst die wacht: Die welt mit ihren schätzen Sucht solches zu besetzen.

11. Die wollust, sorge, neid und geld Sucht solches zu verriegeln: Der Pharisäer dieser welt Gedenkt es zu versiegeln. Wer öffnet hier Des grabes thür? Wer hebt den stein der sünden, Den wir in uns befinden?

12. Das thust du, JEsu! ganz allein: Die tücher alles bösen, In welche wir verwickelt seyn, Kannst du allein auflösen. Zerbrich das joch, Und führ uns doch Zum reiche deiner gnade, Daß uns kein feind nicht schade.

13. Versag uns deine güte nicht, Wenn wir in busse weinen: Und laß uns deines friedens licht In trauer-nächten scheinen; So können wir, O held! mit dir, Die rechte ostern feyren, Und uns in dir erneuren.

14. Laß uns dein wahres auferstehn Auch selbst in uns erfahren; Und aus den sünden-gräbern gehn: Laß uns den schatz bewahren, Des geistes pfand, Das deine hand Zum siegel uns gegeben; So gehn wir ein zum leben.

Mel. 15. Sollt ich meinem GOtt.

185. Lasset uns den HErren preisen, O ihr christen überall! Kommet, laßt uns dank erweisen Unserm GOtt mit süssem schall. Er ist frey von todesbanden, Simson, der vom himmel kam, Und der löw aus Juda stamm, Christus JEsus ist erstanden. Nun ist hin der lange streit; Freue dich, o christenheit!

2. Christus selbst hat überwunden Des ergrimmten todes macht: Der in tüchern lag gebunden, Hat die schlange umgebracht, Hat des satans reich verheeret, Hat es nach der kurzen ruh Ausgetilget, und dazu Seine wuht und macht zerstöhret. Nun sind wir in sicherheit. Freue dich, o christenheit!

3. Ob mein heiland gleich gestorben, Und ins grab geleget ist, Blieb er gleichwol unverdorben: Denn nach dreyer tage frist Bist du, held! zurück gekommen, Hast das leben und die macht Aus der schwarzen gruft gebracht, Und des todes raub genommen, Schenkst uns nun die seligkeit. Freue dich, o christenheit!

4. Tod! wo sind nun deine waffen? Hölle! wo ist dein triumph? Satan kann nun nichts mehr schaffen, Seine pfeile wurden stumpf. Christus ist sein gift gewesen, Christus ist der höllen pest: Welt und sünde liegen fest, Und wir menschen sind genesen, Singen nun durch Christi streit: Freue dich, o christenheit!

5. JEsus heilet unsre plagen, Wenn wir nirgend hülfe sehn, Lässet uns nach dreyen tagen Freudig mit ihm auferstehn. Die verwesung dieser erden Sieht mein treuer helfer nicht, Der durch grab und kerker bricht: Darum will ich dankbar werden. Harf und psalter sey bereit! Freue dich, o christenheit!

6. Er ist aus der angst gerissen, Und mit ehren angethan: Wer ist, der

r sein leben wissen, Dessen läng'
sreden kann? Christus ist der
stein worden: GOtt! das ist
n dir geschehn, Wie wir höchst
freuet sehn. Aus der sünder jam-
er-orden Reißt uns GOtt durch
iesen streit. Freue dich, o chri-
tenheit!

7. Zwar du trunkst vom bach
n wege Einen bittern leidens-
ank: Littest tausend schmach
d schläge, Warst von sünden-
asen krank. Doch nun ist dein
upt erhoben, Dein verklärtes
gesicht Stirbet nun und nim-
r nicht: Wofür wir dich ewig
en. Dir sey preis in ewigkeit.
eue dich, o christenheit!

8. HErr! dis sind die edlen
ichte, Die dein' auferstehung
bt: Daß wir gehn vor dein ge-
hte, Um das urtheil unbetrübt:
Err! dis sind die schöne gaben,
nad und leben, freud' und sieg,
ost und friede nach dem krieg:
die sollen kräftig laben Leib und
l in allem leid. Freue dich,
hristenheit!

. Ach! ich seufze, ach! ich dürste
ch dem frieden tag und nacht,
n du, grosser lebens-fürste!
rch den kampf hast wieder-
cht; Darum theil aus diese
ite, Als der starke Simson that,
er überwunden hat: Gib sie
s, und zeig uns heute Dei-
s sieges herrlichkeit. Freue dich,
hristenheit!

* * *

10. Gib, HErr JEsu! deine
ade, Daß wir stets mit reue sehn,
as uns armen sündern schade,
aß wir mit dir auferstehn. Brich
rvor in unsern herzen, Ueber-
nde sünde, tod, Teufel, welt,
d höllen-noht: Dämpf in uns
gst, pein und schmerzen, See-
-kummer, traurigkeit. Freue
, o christenheit!

11. Meinen leib wird man be-
graben, Aber gleichwol ewig nicht.
Bald werd ich das leben haben,
Wenn das lezte welt-gericht Alle
gräber wird aufdecken; Wenn der
engel feld-geschrey Zeiget, was
vorhanden sey; Denn wird mich
mein GOtt aufwecken, Und be-
schliessen all mein leid, Freue dich,
o christenheit!

12. Denn so werden meine glie-
der, Die nur staub und asche seyn,
Unverweslich leben wieder: Und
erlangen solchen schein, Dessen
gleichen auf der erden Nimmer-
mehr zu finden ist: Ja mein leib,
HErr JEsu Christ! Soll dem
deinen ähnlich werden, Ganz voll
pracht und herrlichkeit. Freue
dich, o christenheit!

Mel. Christ lag in todes-banden.

186. O allerschönster freu-
den-tag! O tag, da
meine sonne, Mein JEsus durch
sein grab durchbrach, Zu meines
herzens wonne. Ach! laß deiner
klarheit schein Doch auch auf
mich gerichtet seyn, Damit ich frö-
lich singe: Halleluja.

2. Nun weiß ich, meine seligkeit
Kann mir kein mensch absprechen.
Ich kann mit meinem JEsu heut
Durch tod und hölle brechen. Mit
des Israelis heer Will ich auch
durch das rohte meer Hin in mein
erbtheil reisen. Halleluja.

3. Weg satan! weg o fleisches-
lust! Weg sündliches Egypten!
Mein Canaan ist mir bewußt Bey
JEsu, dem geliebten. Ach, mein
schatz! verleihe mir, Daß meine
seel stets ruh' in dir, Und von der
erden fliehe. Hallel.

4. Mein heiland! weil du le-
best mir, So hilf, daß ich dir lebe
Gib, daß ich mich nun für und für
Mit ganzem ernst bestrebe, Daß
ich aus dem sünden-grab' Aufsteh',
und

und alles lege ab, Was mich und dich kann trennen. Halleluja.

5. Und weil du auferstanden bist; Laß mich auch einst aufstehen, Und dorthin, wo mein erbtheil ist, Mit freuden-sprüngen gehen. Indeß ist mein herz bey dir, Mein JEsu! hol mich bald von hier Zu deine himmels-freude. Halleluja.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

187. Mein JEsus lebt! was soll ich sterben? Hier steht mein haupt und triumphirt: So muß ich ja das leben erben, Weil noht und tod die macht verliert. Kein trauer-bild erschreckt mich mehr, Mein JEsus lebt! das grab ist leer.

2. Mein JEsus siegt, drum liegt zu füssen, Was mir das leben rauben kann. Der tod wird völlig weichen müssen, Mir wird der satan unterthan. Der höllen abgrund selber bebt, Denn überall schallt: JEsus lebt.

3. Mein JEsus lebt; das grab ist offen, So geh ich freudig in die gruft. Hier kann ich auch im tode hoffen, Daß mich sein wort ins leben ruft. Wie süsse schallt die stimme hier: Ich leb, und ihr lebt auch in mir.

4. Mein JEsus bleibt also mein leben, Er lebt in meinem herzen hier: Und soll ich ihm mein leben geben, Kömmt mir der tod nicht schrecklich für; Weil er mich in den himmel hebt, So wahr als JEsus ist und lebt.

Mel. In dich hab ich gehoffet 2c.

188. GOtt sey gedankt zu jederzeit, Die sonne der gerechtigkeit Der menschen herz erfreuet: Sie geht herfür Aus grabes-thür, All creatur erfreuet.

2. Es ist der siegs-fürst Christ, Der heut vom tod den ist, Und hat dem feind men All sein gewalt; Dr bald Mit freuden wieder k

3. Auch hat der siegs-fü geacht Viel ausbeut au grabe bracht, Die will gern geben: Das edle kle rechtigkeit, Fried, freud u leben.

4. Drum geb ich dir, nuel! In deine hände l seel, Du bist mein schutz den: Mein einger trost, D erlöst: Nichts liebers m werden.

5. Laß mich mit dir zu gehn, Mit dir auch wiede stehn, Den lüsten stets zu Daß nach der zeit In freud Ich dort mag ostern

---

Mel. Nun freut euch lieb

189. Wach auf, mei die nacht Die sonn ist aufgegangen. tre dich, mein geist und sin heiland zu empfangen. E nun durch die todes-thü geht aus seinem grab' herf ganzen welt zur wonne.

2. Steh aus dem grab' b den auf, Und such ein neue Vollführe deinen glauben Laß sich dein herz erhebe himmel, wo dein JEsus ist das, was droben, als ei Der geistlich auferstanden.

3. Vergiß nur, was da ist, Und tracht nach dem, w ben: Damit dein herz zu je Zu JEsu sey erhoben. Trit dich die böse welt, Und stre dem himmels-zelt, Wo C ist und lebet.

4. Quält dich ein schwe gen-stein? Dein JEsus w heben. Es kann ein christ b

...n In freud und wonne le-
Wirf dein anliegen auf den
..., Und sorge nicht; er ist nicht
Nachdem er auferstanden.
... mit Maria Magdalen
...me zum grabe: Die liebe
...früh zu gehn Mit ihrer
...gabe. Da siehest du, daß
...Christ Von todten aufer-
...ist, Und nicht im grabe
...
... hat der löw aus Juda
...un siegreich überwunden,
... erwürgte GOttes-lamm
...ben wieder funden. Es
...heil und gerechtigkeit, Und
...h hartem kampf und streit,
...ide schau getragen.
...rum auf, mein herz! geh
streit, Weil JEsus über-
: Er wird auch überwin-
: In dir, weil er gebunden
...nde macht; daß du auf-
...d in ein neues leben gehst,
...Ott im glauben dienest.
...heu weder teufel, welt,
. Noch gar der höllen ra-
...dein JEsus lebt, es hat
...ht; Er ist noch bey den
...n, Und bey elenden auf
: Als ein gecrönter sieges-
...rum wirst du überwinden.
...ch mein HErr JEsu! der
Von todten auferstanden,
...ns von satans macht und
...nd von des todes banden.
...ns zusammen insgemein
...m neuen leben ein, Das
hast erworben.
...Sey hochgelobt in dieser
...n allen GOttes-kindern,
...ig in der herrlichkeit, Von
...erwindern, Die überwun-
...ch dein blut: HErr JEsu!
... kraft und muht, Daß wir
...erwinden.

GOtt des himmels ꝛc.

JEsu! der du thür und riegel Der ver- dammniß aufgemacht, Und im grabe stein und siegel Hast so viel als nichts geacht: Mache doch mein herze frey, Daß dirs nicht verschlossen sey.

2. Hebe weg die schweren steine, Die kein mensch nicht heben kann: Daß mir nicht unmöglich scheine, Was du selbst für uns gethan; Daß ich alles recht und wol Gläube, was ich gläuben soll.

3. Thomas will im zweifel stehen; Cleophas will traurig seyn. Mir soll alle furcht vergehen, Reiß du selbst den zweifel ein, Und in einer jeden noht Bleibe du mein HErr und GOtt.

4. Tod und teufel sind bezwungen, Theile nun den sieg mit mir; Und wie du bist durchgedrungen, Also nimm mich auch zu dir, Daß ich aus des satans macht Werde ganz zu GOtt gebracht.

5. In mir selbst bin ich gestorben; Wecke mich, mein heiland! auf: Und dein geist, den du erworben, Führe täglich meinen lauf, Daß ich auf der guten bahn Fang' ein neues leben an.

6. Künftig wird die zeit erscheinen, Da wir selber auferstehn, Und zu dir mit fleisch und beinen Werden aus dem grabe gehn: Ach! verleih, daß dieser tag Ewig mich erfreuen mag!

7. Bringe dann die arme glieder, Die jetzt krank und elend sind, Aus dem schooß der erden wieder: Und verkläre mich, dein kind; Daß ich in des vaters reich Werde deinem leibe gleich.

8. Zeige mir dann händ und füsse, Welche Thomas hat gesehn, Daß ich sie im schauen küsse, Wie's im glauben hier geschehn; Und hernach von sünden frey Ewig dein gefährte sey.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht.

191. Ihr christen! seht, daß ihr ausfegt, Was sich in euch von sünden Und altem sauerteig noch regt: Nichts muß sich deß mehr finden; Daß ihr ein neuer teig mögt seyn, Der ungesäuert sey und rein, Ein teig, der GOtt gefalle.

2. Habt doch darauf genaue acht, Daß ihr euch wol probiret, Wie ihrs vor GOTT in allem macht, Und euren wandel führet. Ein wenig sauerteig gar leicht Den ganzen teig so fort durchkreucht, Daß er wird ganz durchsäuert.

3. Also es mit der sünden ist: Wo eine herrschend bleibet, Da bleibt auch, was zu jeder frist Zum bösen ferner treibet. Das oster-lamm im neuen bund Erfordert, daß des herzens grund Ganz rein in allem werde.

4. Wer ostern halten will, der muß Dabey nicht unterlassen Die bittre salsen wahrer buß, Das böse muß er hassen; Daß Christus unser oster-lamm, Für uns geschlacht't am creuzes-stamm, Ihn durch sein blut rein mache.

5. Drum laßt uns nicht im sauerteig Der bosheit ostern essen, Daß uns nicht schalkheit dahin neig, Der busse zu vergessen. Vielmehr laßt uns die oster-zeit Im süssen teig der lauterkeit Und wahrheit christlich halten.

*6. JEsu, du oster-lamm! verleih Uns deine oster-gaben, Daß wir fried, freude und dabey Ein reines herze haben. Gib, daß in uns dein heilges wort Der sünden sauerteig hinfort Je mehr und mehr ausfege.

Mel. Wie schön leucht uns der ec.

192. Vom tod erstandnes oster-lamm! Deß blut des hohen creuzes-stamm In unschuld erst benetzet; Und dem, uns dein schmerz versöhnt, kranz von dornen, der es er Sein heilig haupt verletzet: S dir Strahlt mir Eine sonne E ser wonne, Nach dem hohne, des sieges ehren-crone.

2. Nahm der durch dich söhnte GOtt Dich selbst, dein ben, deinen spott, Zum opfer die sünde; So zeigt mir dein bendig seyn, Als auf den sturm gnaden-schein, Daß ich das le finde. Durch dich Schmeck In den tagen Bittrer pla Süsse weide Angenehmer seel freude.

3. Wie stärkt dein heilig flei so gut! Wie lieblich labt d göttlich blut! O löw' aus J stamme! Und so macht mir gleicher zeit Dich deine ho freundlichkeit Zum süssen o lamme. Laß, HErr! ferner verrücken Das erquicken Di gaben Meine seele kräftig laben.

4. Hilf, daß ich mich zu jed zeit Zum süß-teig ächter laut keit Je mehr und mehr erneu Daß, wenn du mich erwachen l Ich auch ein ewig oster-fest M allen engeln feire. Muß hier dir Gleich mein herze, Voll schmerze, Noht und schrecken E als bittres salsen schmecken.

5. Weil du vom tod erstand bist; So werd ich auch nun, als christ, Nicht in dem grabe bleib Nichts wird mich, o mein ost lamm, Und meiner seelen bräu gam! Auf erden von dir treibe Lieblich Will ich Mich im schau Auf den auen Deiner freud Ewig mit und an dir weiden.

Mel. Du friede-fürst, HErr ec.

193. Wie lieblich sind do deine füß, W freundlich ist dein mund! Wie

fet mich dein wort so süß, O mei- nes glaubens grund! Du guter bot, Du todes-tod, Du friedens-wiederbringer.

2. Nun ist des höchsten wort erfüllt, Nun freut sich herz und sinn. Nun ist des HErren zorn gestillt, Nun ist das zagen hin. Mein JEsus hat An meiner statt Die sünden-schuld gebüsset.

3. Der friede GOttes herrscht in mir, Der über die vernunft; Mir öffnet sich die himmels-thür, Drum fleuch du höllen-zunft! Du schreckst mich nicht, Mein heiland spricht: Ich bringe dir den frieden.

4. Wenn des gesetzes donner knallt, Wenn mir im herz und ohr Der fluch aus Mosis büchern schallt; So schütz ich JEsum vor: Dis schreckt mich nicht; Mein heiland spricht: Ich bringe dir den frieden.

5. Wenn mich die welt erbärmlich plagt, Und setzt mir heftig zu, Von einem ort zum andern jagt, So schafft mir JEsus ruh. Die welt schreckt nicht, Mein heiland spricht: Ich bringe dir den frieden.

6. Wenn mich die noht und trübsal drückt, Wenn mich ein freund verstoßt; Werd ich doch kräftiglich erquickt, Mir bleibt des HErren trost. Die noht schreckt nicht, Mein heiland spricht: Ich bringe dir den frieden.

7. Wenn mich mein fleisch unruhig macht, Und reizt zur sünden-bahn; Wird doch sein wille nicht vollbracht, Ruf ich nur JEsum an. Das fleisch schreckt nicht; Mein heiland spricht: Ich bringe dir den frieden.

8. Und droht mir gleich zuletzt der tod Mit krankheit, angst und pein; So will auch in der todes-noht Mein heiland bey mir seyn. Der tod schreckt nicht, Mein heiland spricht: Ich bringe dir den frieden.

9. Dank sey dir, o du friede-fürst! Für das erworbne gut, Das du mir wol erhalten wirst. Mein herz, das in dir ruht, Erschricket nicht, Auch wenn es bricht: Ich fahre hin in friede.

X. Von der Himmelfahrt Christi.

194. Christ fuhr gen himmel: Was sandt er uns hernieder? Den tröster den heiligen geist, Zu trost der armen christenheit. Halleluja.
Halleluja, Halleluja, Halleluja! Des solln wir alle froh seyn: Christus will unser trost seyn. Halleluja.

Mel. Wie schön leucht uns der ꝛc.

195. Ach wunder-grosser sieges-held! Du sünden-tilger aller welt! Heut hast du dich gesetzet Zur rechten deines vaters kraft, Der feinde schaar nun uns sieghaft Bis auf den tod verletzet; Mächtig, Prächtig Triumphiret, Jubiliret: Tod und leben Ist, HErr Christ! dir untergeben.

2. Dir dienen alle cherubim, Die dich, nebst allen seraphim, Als sieges-fürsten loben: Weil du den segen wiederbracht, Und dich mit majestät und macht Zur herrlichkeit erhoben. Singet, Bringet Freuden-lieder, Fallet nieder, Rühmt und ehret Den, der izt gen himmel fähret.

3. Du bist das haupt von uns, und wir Sind deine glieder: drum von dir Kömmt uns licht, trost und leben. Heil, friede, freude, stärke, kraft, Erquickung, labsal, lebens-

Bis in abgrund hin gesunken; Ach! so rett uns, weil es zeit, Vor dem nu der ewigkeit.

10. Kömmt es endlich auch dahin, Daß ich krank darnieder liege; O so wollst du dich bemühn, Daß ich wieder kräfte kriege, Dein' und deiner diener hand Hat schon vieles abgewandt.

11. Soll ich aber auch von hier, Und die böse welt verlassen; O! so hilf, mein heiland! mir Dich in wahrem glauben fassen! Denn so hält auf solche art Meine seele himmelfahrt.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

198. HErr! auf erden muß ich leiden, Und bin voller angst und weh. Warum willt du von mir scheiden? Warum fährst du in die höh? Nimm mich armen auch mit dir: Oder bleibe doch in mir; Daß ich dich und deine gaben Möge täglich bey mir haben.

2. Laß mir doch dein herz zurücke, Und nimm meines mit hinauf: Wenn ich seufzer zu dir schicke; Mache selbst den himmel auf. Und wenn ich nicht beten kann, Rede du den vater an; Denn du sitzst zu seiner rechten: Darum hilf uns, deinen knechten.

3. Zeuch die sinnen von der erde Ueber alles eitle hin; Daß ich mit dir himmlisch werde, Ob ich gleich noch sterblich bin, Und im glauben meine zeit Richte nach der ewigkeit; Bis wir auch zu dir gelangen, Wie du bist voran gegangen.

4. Dir ist alles übergeben; Nimm dich auch der deinen an. Hilf mir, daß ich christlich leben, Und dir heilig dienen kann. Kömt der satan wider mich; Ach! so wirf ihn unter dich Zu dem schemel deiner füsse, Daß er ewig sc müsse.

5. Meine wohnung mach Droben in des vaters hau ich werde gegenwärtig Ge hen ein und aus. Denn dahin bist du; Darum brin zur ruh, Und nimm an der ende Meinen geist in deine

6. Komme, wenn es wieder: Denn du hast es zu Und erlöse meine glieder, tod im grabe nagt. Nich die böse welt, Die dein w lügen hält; Und nach ausg nen leiden Führ uns ein zu freuden.

Mel. Wo GOtt der HEr

199. Auf Christi h fahrt allein J ne nachfahrt gründe, Un zweifel, angst und pein stets überwinde: Denn w haupt im himmel ist, Wir glieder JEsus Christ Zur zeit abholen.

2. Weil er gezogen himm Und grosse gab' empfangen herz auch nur im himmel Sonst nirgends, ruh erl Denn wo mein schatz gek hin, Da ist auch stets me und sinn; Nach ihm mi verlanget.

3. Ach HErr! laß diese mich Von deiner auffahrt s Daß mit dem wahren glau Mag meine nachfahrt ziere denn einmahl, wenn dirs Mit freuden scheiden a welt: HErr! höre dis mein

---

Von Christi Sitzen zu de ten Hand GOttes.

Mel. Nun lob mein seel d

200. Mein heiland droben Zu tes vaters rechter hand,

ihn herrlich loben Die seraphim; in solchem stand Ist unser fleisch zu finden; O welch ein ruhm und ehr! Es müsse nun verschwinden, Was uns betrübet sehr: Denn unser heil regieret In grosser herrlichkeit, Wohin er uns auch führet Nach unsrer wallfahrts-zeit.

2. Lob sey dir, HErr! gesungen, Daß du dich aus selbst-eigner macht Gen himmel aufgeschwungen, Und den triumph davon gebracht; Daß du hast aufgeschlossen Des himmels freuden-thür, Und uns zu reichs-genossen Verordnet für und für. Ach! laß es uns gelingen, Den lieben engeln gleich Ein lob-lied dir zu singen In deines vaters reich.

XI. Auf das Pfingst-Fest.

Von dem heiligen Geiste.

201. Komm, o GOtt schöpfer, heilger geist! Besuch das herz der menschen dein: Mit gnaden sie füll, wie du weißt, Daß dein geschöpf soll vor dir seyn.

2. Denn du der tröster bist genannt, Des allerhöchsten gabe theur: Ein geistlich' salb an uns gewandt, Des lebens brunnen, lieb' und feur.

3. Du bist mit gaben mannigfalt, Der finger GOttes rechter hand: Des vaters zusag' mit gewalt Durch zungen geht in alle land.

4. Zünd uns ein licht an im verstand, Gib uns ins herz der liebe brunst: Des fleisches schwachheit dir bekannt Stärk allzeit durch dein' kraft und gunst.

5. Des feindes list treib von uns fern, Den frieden gib durch deine gnad; Daß, wie du führst, wir folgen gern, Und meiden, was der seelen schadt.

6. Den vater uns wol kennen lehr, Und JEsum Christum seinen sohn, Daß wir auch geben gleiche ehr Dir, beider geist in einem thron!

*7. GOtt, unser vater! sey bereit Aus herzens-grund von uns gepreist. Lob sey, HErr JEsu! dir bereit Mit GOtt dem wehrten heilgen geist.

202. Komm heiliger geist, HErre GOtt! Erfüll mit deiner gnade gut Deiner gläub'gen herz, muht und sinn, Dein brünstige lieb' entzünd in ihn'n. O HErr! durch deines lichtes glanz Zu dem glauben versammlet hast Das volk aus aller welt zungen: Das sey dir, HErr! zu lob gesungen. Hallel. Halleluja.

2. Du heiliges licht, edler hort! Laß uns leuchten des lebens wort, Und lehr uns Gott recht erkennen, Von herzen vater ihn nennen. O HErr! behüt für fremder lehr, Daß wir nicht meister suchen mehr, Denn JEsum Christ mit wahrem glauben, Und ihm aus ganzer macht vertrauen. Hallel. Hallel.

3. Du heilige brunst, süsser trost! Nun hilf uns frölich und getrost In deinem dienst beständig bleiben, Die trübsal uns nicht abtreiben. O HErr! durch dein' kraft uns bereit, Und stärk des fleisches blödigkeit, Daß wir hie ritterlich ringen, Durch tod und leben zu dir dringen. Hallel. Halleluja.

Melodey 16.

203. Komm heiliger geist! erfüll die herzen deiner

ner gläubigen, Und entzünd in ihnen das feuer deiner göttlichen liebe; Der du durch mannigfaltigkeit der zungen Die völker der ganzen welt versammlet hast, In einigkeit des glaubens. Halleluja, Halleluja.

Von der GOttheit des heiligen Geistes.

Mel. HErr JEsu Christ dich zu rc.

204. O heiliger und reiner geist! Der sich als wahrer GOtt erweist: Dein edler nam' und eigenschaft Bezeugen deiner gottheit kraft.

2. Jehovah wirst du, HErr! genennt, Vom sohn und vater nicht getrennt: Dein wesen ist mit beiden gleich, Du lebst und herrschst in gleichem reich.

3. Die allmacht und allwissenheit, Allgegenwart und ewigkeit, Und was der eigenschaften mehr, Erweisen deiner gottheit ehr.

4. Du wirkest stets durch deine kraft, Die alles trägt, erhält und schafft. Dein' erste schöpfung ist vorbey, Die andre machet alles neu.

5. Die taufe gründet sich auf dich, An deinen namen gläube ich. Ich will kein schnöder lästrer seyn; Denn solche trifft die höllen-pein.

6. Ein' unterschiedene person, Von GOtt dem vater und dem sohn, Bist du, die ewig ist und bleibt, Wie uns dein heilig wort beschreibt.

7. Du kömmst in wirklicher gestalt, Du hörest, redest, zeugest bald, Daß du in frommen seelen wohnst, Und, die dich lieben, reichlich lohnst.

8. Du gehest ewig von dem sohn Und vater aus: von Christi thron Wirst du als ein gewisses pfand In aller gläub'gen herz gesandt.

9. Du stellst die feuer-taufe dar, Kömmst auf die jünger offenbar, Und machest, daß durch deine kraft Ihr lehr-amt reichen nutzen schafft.

10. Unsichtbar aber kömmest du, Und setzest eine seel in ruh, Di[illegible] dich durch wort und sacrament Annimt und hält bis an das end.

11. Nun sieh! ich öffne [illegible] dir mein herz, Ach! lindre [illegible] einen sünden-schmerz. Ich bin dein tempel, wohn in mir: Der[illegible] au[illegible] dich hoff ich für und für.

Mel. O GOtt du frommer rc.

205. Kommt, seelen! die[illegible] tag Muß hei[illegible] seyn besungen: Sprecht GOtt[illegible] thaten aus Mit neu-erweckte[illegible] zungen. Heut hat der wehrte gei[illegible] Viel helden ausgerüst't; So bete[illegible] daß er auch Die herzen hier be[illegible] grüßt.

2. Ach ja! du ewger geist, Du tröster aller frommen! Wir warten, daß du mögst Zu uns mit segen kommen. Dein sind wir durch die tauf, Durchs wort und predigamt; Des geistes früchte schenk Uns reichlich allesammt.

3. Du edler liebes-geist, Laß deine liebes-flammen Durch aller herzen gehn, Und füge sie zusammen. Bey Christi liebes-mahl Willt du geschäftig seyn, Ach! präge Christi sinn Uns allen kräftig ein.

4. Wir sind an Christi leib Zu gliedern auserkohren, Durch deine gnaden-kraft, In Christo neu gebohren. Gib, (deine gaben sind Ja, HErr! so mancherley) Daß jeder seines orts Ein lebend gliedmaaß sey.

5. Uns lehret Christi tisch Fried und gemeinschaft haben, Und dazu dienen die Von dir empfangne gaben: Wenn nun der alte feind

Uns listig trennen will, So wehre ihm, und mach Uns friedsam, fromm und still.

6. Was unserm wissen fehlt, Das hie nur stückwerk bleibet: Was unsern willen lockt, Und zum verderben treibet; Das lasse, grosses licht! Durch deinen glanz vergehn, Und uns in GOttes kraft Getrost und gläubig stehn.

7. Wen GOttes geist beseelt, Wen GOttes wort erreget, Und wer die erstlinge Von seiner gnade träget, Der stimme mit uns ein, Und preise Gottes treu; Sie ist an diesem fest, Und alle morgen neu.

Mel. Wie schön leucht uns rc.

206. Komm, GOttes geist, komm, höchster gast! HErr! den der himmel nicht um-fasst, Noch dieser kreis der erde. Komm, offenbare dich auch mir, GOtt heilger geist! daß ich in dir, Ein geist mit Christo werde.* ...te Heute Geist und sinnen, ...ein beginnen Und mein leben, ...iner liebe nachzustreben.

*1 Cor. 6, 17.

... Komm, theures gut, komm, ...hster schatz! Komm in mein ..., und mache platz, Dich gläubig ...zunehmen. Ich gläube fest, ...in heil und licht, Du theurer ...ster! wirst dich nicht Der ar-...n hütte schämen. Eile, Heile ...rz und seele Mit dem öle Dei-... gnaden; Mache gut den sün-...-schaden.

... Entzünd in mir die liebes-...ht, Und mache brünstig geist ... muht, Du flamme reiner ...be! Laß mich mit dir versiegelt ...n, Damit in noht und todes-...n Ich steten glauben übe. ...ihre, Führe Mein gemühte, GOttes güte Zu erkennen, Chri-...m meinen HErrn zu nennen.

... Erquicke mich, du sanfter wind, Du brunn, wo lebens-wasser rinnt, Du süsse freuden-quelle, Die allen durst der seelen stillt, Und aus der gottheit tiefe quillt Ganz rein und ewig helle. Fliesse, Giesse Deine gaben, Mich zu laben, Wenn ich sitze In der angst und seelen-hitze.

5. Sey meiner ohnmacht kraft und macht, Mein helles licht in dunkler nacht, Mein weg, wenn ich verführet; Mein lehrer in unwissenheit, Mein starker beystand in dem streit, Bis mich die wonne zieret. Schütze, Stütze, HErr! mich schwachen, Stark zu machen Meinen glauben: Laß mir nichts die crone rauben.

6. Hilf mir in meiner lezten noht; Versüsse mir den bittern tod. Wenn herz und augen brechen: So sey du meines lebens licht. Laß, wenn die zunge nicht mehr spricht, Dein seufzen für mich sprechen. Laß mich Endlich Selig scheiden Zu den freuden Aller frommen. Ach! wenn werd ich dahin kommen.

Mel. Wie schön leucht uns rc.

207. O heilger geist! kehr bey uns ein, Und laß uns deine wohnung seyn, O komm, du herzens-sonne! Du himmels-licht, laß deinen schein Bey uns und in uns kräftig seyn, Zu steter freud und wonne; Daß wir In dir Recht zu leben Uns ergeben, Und mit beten Oft deshalben vor dich treten.

2. Gib kraft und nachdruck deinem wort, Laß es wie feuer immerfort In unsern herzen brennen; Daß wir GOtt vater, seinen sohn, Dich beider geist in einem thron Für wahren Gott bekennen. Bleibe, Treibe, Und behüte Das gemühte, Daß wir gläuben,

ben, Und im glauben standhaft bleiben.

3. Du quell, draus alle weisheit fließt, Die sich in fromme seelen gießt, Laß deinen trost uns hören, Daß wir in glaubens-einigkeit Auch andre in der christenheit Dein wahres zeugniß lehren. Höre, Lehre, Herz und sinnen Zu gewinnen, Dich zu preisen, Guts dem nächsten zu erweisen.

4. Steh uns stets bey mit deinem raht, Und führ uns selbst den rechten pfad, Weil wir den weg nicht wissen. Gib uns beständigkeit, daß wir Getreu dir bleiben für und für, Wenn wir hier leiden müssen. Schaue, Baue Was zerrissen, Und geflissen, Dir zu trauen, Und auf dich allein zu bauen.

5. Laß uns dein edle balsams-kraft Empfinden, und zur ritterschaft Dadurch gestärket werden: Auf daß wir unter deinem schutz Begegnen aller feinde trutz, So lang wir seyn auf erden. Laß dich Reichlich Auf uns nieder, Daß wir wieder Trost empfinden, Alles unglück überwinden.

*6. Du süsser himmels-thau! laß dich In unsre herzen kräftiglich, Und schenk uns deine liebe; Daß unser sinn verbunden sey Dem nächsten stets mit liebes-treu, Und sich darinnen übe: Kein neid, Kein streit Dich betrübe; Deine liebe Wollst du geben, Sanft- und demuht auch darneben.

7. Hilf, daß in wahrer heiligkeit Wir führen unsre lebens-zeit. Sey unsres geistes stärke, Daß uns forthin sey wol bewußt, Wie eitel ist des fleisches lust, Und seine sünden-werke. Rühre, Führe Unsre sinnen Und beginnen Von der *erden, Bis wir himmels-erben werden.*

Mel. JEsu deine heilge wun[...]

208. Edler geist im h[...] mels-throne! [...]nes wesens, einer kraft Mit G[...] vater und dem sohne, Schw[...] seelen lebens-saft! Ach er[...] deine treu In mein herz, mach es neu; Daß GOtt [...] mit seiner gabe Lust in mir zu [...]nen habe.

2. Ach! ich bin mit schmach [...] schanden Gar erbärmlich z[...]richt't. Satan hat mit seinen [...] den Meine schönheit ganz [...]nicht't. GOttes bild ist ganz [...]derbt, Sünden sind mir anger[...] Und wie kann GOtt solche se[...] Sich zur wohnung auserwähl[...]

3. Du bist GOttes starker [...]ger, Der der sünden macht [...]bricht, Satans mächtiger bez[...]ger, Meiner seelen helles li[...] Kehrest du nur bey mir ein, [...] so wird mein herze rein, Und [...] schon auf dieser erden Eine [...]nung GOttes werden.

4. Geist der weisheit! komm leite Mich zur rechten weish[...] quell. Geh' und stehe mir zur [...] Mach mein finstres herze [...] Und durch deinen glanz erleuch[...] Daß es GOttes sinn erreicht, [...] ich nach den trauer-stunden [...] seligkeit gefunden.

5. Geist des trostes! in dem [...]den Steh mir allzeit kräftig [...] Wenn die besten freunde schei[...] Bleib du mir beständig treu. [...] mir ein gelassen herz, Daß ic[...] dem größten schmerz Trost [...] seelen bey dir finde, Und mich [...] mit dir verbinde.

6. Geist des rahts! wie oft [...] schwindet Raht und that in a[...] und noht! Wenn mein herz n[...] hülfe findet, Wenn ich leide, w[...] der tod Herz und augen nie[...]drückt, Wenn ich traurig un[...] bückt, Und für jammer muß

gehen; Ach! so bleib du bey mir stehen.

7. Geist der freuden! mein gemühte Suchet an dir seine lust. Schmeckt mein herz nur deine güte; So verlachet meine brust, Was die welt für lust erdenkt. Welt-lust nur die seele kränkt: Rechte freude muß den frommen Ewig von GOtt selber kommen.

8. Geist des betens! lehr mich beten: Abba vater in der höh! Treibe mich, vor GOtt zu treten, Und gib, wenn ich vor ihm steh, Daß mein bitten kräftig sey, Steh mir stets mit seufzen bey: Sprich in mir in GOttes namen Nach dem flehn ein kräftig: amen!

Mel. JEsu meines lebens leben.

209. Gnaden-geist, ach! sey willkommen, Zeuch in unsre herzen ein, Da du wol wirst aufgenommen, Weil wir trost bedürftig seyn: Tröste diese schwache glieder, Was gebunden, löse wieder. Lenk zurück, was irrig heißt, O du sanfter gnaden-geist!

2. Zwar kein mensch lebt auf erden, Der des geistes gaben ehrt; Weil sie dem versaget werden, Der mit sünden sich beschwert. Alles liegt an Christi gnaden: Denn der heilt der seelen schaden, Der hat uns das theure pfand, GOttes geist, auch zugesandt.

3. Ach! wir waren wilde reben, Gänzlich aus der art gebracht. Tod und fluch traf unser leben; Nun ist alles gut gemacht. Was uns sünder, was uns schwachen Kann gerecht und selig machen, Giebt uns in der tauf der geist, Der ein geist der gnaden heißt.

4. Nun du brunnquell aller güter, Geist! der freud und trost verspricht, Ach! bestrahle die gemühter Durch dein göttlich gnaden-licht. Bessere verstand und willen; Hilf uns GOttes wink erfüllen, Gib uns beystand, heil und kraft, Die uns todten leben schafft.

5. Treuer beystand unsrer seelen, Stifter wahrer einigkeit! Wenn uns unsre sünden quälen: So gib du zufriedenheit, Daß wir in dir ruhe finden: Steure du den unglücks-winden; Brich hervor, du gnaden-schein! Daß wir in dir selig seyn.

6. Ach ich rufe! ach ich schreie, Wie ein hirsch nach wasser schreit! Lebens-quelle! komm, erfreue Mich in meiner bangigkeit. Gnaden-geist! ach laß dich finden, Komm, dich mit mir zu verbinden, Daß ich jezt und allezeit Deinen ruhm und lob ausbreit.

Mel. Von GOtt will ich nicht ꝛc.

210. Zeuch ein zu deinen thoren, Sey meines herzens gast, Der du, da ich gebohren, Mich neu gebohren hast, O hochgeliebter geist Des vaters und des sohnes, Mit beiden gleiches thrones, Mit beiden gleich gepreist!

2. Zeuch ein, laß mich empfinden Und schmecken deine kraft, Die kraft, die uns von sünden Hülf und errettung schafft: Entzünde meinen sinn, Daß ich mit reinem geiste Dir ehr und dienste leiste, Die ich dir schuldig bin.

3. Ich war ein wilder reben, Du hast mich gut gemacht. Der tod durchdrang mein leben, Du hast ihn umgebracht, Und in der tauf erstickt, Als wie in einer fluhte, Mit JEsu tod und blute, Das uns im tod erquickt.

4. Du bist das heilge öle, Dadurch gesalbet ist Mein leib und meine seele Dem HErren JEsu Christ

Christ Zum wahren eigenthum, Zum priester und propheten, Zum könig, den in nöhten GOtt schützt vom heiligthum.

5. Du bist ein geist, der lehret, Wie man recht beten soll: Dein beten wird erhöret, Und macht uns segens-voll; Es steiget himmel an, Es steigt und läßt nicht abe, Bis der geholfen habe, Der allen helfen kann.

6. Du bist ein geist der freuden, Der unser herz aufricht't, Erleuchtest uns im leiden Mit deines trostes licht. Ach ja! wie manches mahl Hast du mein herz erquicket, Und mir trost zugeschicket In trübsal, noht und quahl!

7. Du bist ein geist der liebe, Ein freund der freundlichkeit: Willt nicht, daß uns betrübe Zorn, zank, haß, neid und streit. Der feindschaft bist du feind, Willt, daß durch liebes-flammen Sich wieder thun zusammen, Die voller zwietracht seynd.

8. Du, HErr! hast selbst in händen Die ganze weite welt, Kannst menschen-herzen wenden, Wo dir es wolgefällt: So gib doch deine gnad Zu fried- und liebes-banden: Verknüpf in allen landen, Was sich getrennet hat.

9. Erfülle die gemühter Mit reiner glaubens-zier, Die häuser und die güter Mit segen für und für: Vertreib den bösen geist, Der sich dir widersetzet, Und, was dein herz ergetzet, Aus unsern herzen reißt.

10. Gib freudigkeit und stärke, Zu stehen in dem streit, Den satans reich und werke Uns täglich anerbeut. Hilf kämpfen ritterlich, Damit wir überwinden, Und ja zum dienst der sünden Kein christ ergebe sich.

11. Richt unser ganzes leben Allzeit nach deinem sinn; Und wenn wirs sollen geben In d[…] hände hin, Und scheiden aus [...] welt: So hilf uns frölich ster[…] Und nach dem tod ererben [...] schöne himmels-zelt.

211. Nun bitten wir [...] heilgen geist [...] den rechten glauben allerme[…] Daß er uns behüte an unse[…] ende, Wenn wir heimfahren [...] diesem elende. Kyrieleis.

2. Du wehrtes licht! gib [...] deinen schein, Lehr uns JE[…] Christ erkennen allein: Daß [...] an ihm bleiben, dem treuen [...] land, Der uns bracht hat zu[…] rechten vaterland. Kyrieleis.

3. Du süsse lieb'! schenk [...] deine gunst, Laß uns empfind[…] der liebe brunst, Daß wir uns [...] herzen einander lieben, Und [...] friede auf einem sinne bleib[…] Kyrieleis.

4. Du höchster tröster in al[…] noht! Hilf, daß wir nicht fürcht[…] schand noch tod: Daß in uns [...] sinne nicht verzagen, Wenn [...] feind wird das leben verklage[…] Kyrieleis.

Mel. Helft mir GOtts güte [...]

212. Freut euch, ihr christ[…] alle! GOtt schen[…] uns seinen sohn. Lobt ihn au[…] drum mit schalle, Daß er vo[…] himmels-thron Uns sendt de[…] heilgen geist, Der uns durch[…] wort recht lehret, Des glauben[…] licht vermehret, Und uns a[…] Christum weist.

2. Es lässet offenbaren GOt[…] unser höchster hort Uns, die w[…] unweis waren, Sein himmlis[…] gnaden-wort. Wie groß ist sein[…] güt! Nun können wir ihn kennen Und unsern vater nennen, De[…] uns allzeit behüt.

3. Verleih, daß wir dich lieben O GO[…]

O GOtt von grosser huld! Aus vorsatz nicht betrüben Durch eigne sünden-schuld. Leit uns auf ebner bahn: Hilf, daß wir dein wort hören, Und thun nach deinen lehren; So ist es wol gethan.

4. Von oben her uns sende Den geist, den edlen gast, Deß kraft sich zu uns wende, Wenn uns drückt creutzes last. Tröst uns in todes-pein, Mach auf die himmels-thüre, Uns mit einander führe Zur himmels-freude ein.

Mel. Mein herz und seel den rc.

213. Du geist des HErrn! der du von GOtt ausgehest, Und doch mit ihm in gleichem wesen stehest: Kraft aus der höh! steh mir in gnaden bey, Damit mein lob dir wolgefällig sey.

2. Erquick das herz, entzünde mein gemühte; Erfüll es selbst mit neuer lieb' und güte, Du heilge kraft! ach komm, ich wart auf dich, Komm, sanfter wind, komm und belebe mich.

3. Du bist, der uns allein die weisheit sendet; Der menschen witz ist ohne dich verblendet. Gib mir verstand, erkenntniß, raht und that, Wie Salomo von dir erlanget hat.

4. Aus dir allein, durch deine kraft getrieben, Hat der prophet das wort des HErrn geschrieben, Indem sich GOtt uns menschen offenbart: Du weißt allein die rechte deutungs-art.

5. Drum lehre mich mein heil daraus erkennen, Lehr Christum mich recht einen HErren nennen: Ja, reiner geist! erleuchte meinen geist, Daß er verläßt, was falsch und irrig heißt.

6. Entdecke mir der wahrheit heitern morgen, Und schleuß mir auf, was noch vor mir verborgen, Verkläre doch des vaters wort in mir, Und führe mich durch deinen glanz zu dir.

7. Laß mich mein herz dir gläubig übergeben: Entsündge mich, schaff mir ein neues leben. Gib, daß mein geist in busse, leid und reu Durch deine kraft zerknirscht, zerschlagen sey.

8. Ach! reinge mich von allen eitlen trieben, Laß mich nur dich, und nicht was sündlich, lieben. Ja mache mich von dem, was irdisch, frey, Daß deinem wink ich stets gehorsam sey.

9. Versiegle mich, und stärke mich im glauben, Laß mir den feind die sieges-cron nicht rauben. Du freuden-öl! verleih mir deine kraft, Die friede, trost und freude in mir schafft.

10. Laß, reiner geist! mich deine wirkung spüren, Laß sie mir leib und seele kräftig rühren. Du göttlich licht! entzünde mein gebet, Daß dessen gluht sich stets zu GOtt erhöht.

11. Gib mir schon hier den vorschmack jener freuden, Daß ich dabey der erden schmach und leiden Vergessen kann; ja gib mir Christi sinn, Und ziehe mich stets nach dem himmel hin.

12. Komm, heilge mich, ja schmücke geist und sinnen Zum tempel aus, und wohne selbst darinnen. Erneure mich, so wird durch dich allein Mir jeder tag ein frohes pfingst-fest seyn.

Mel. Liebster JEsu wir sind hier.

214. GOtt! du hast in deinem sohn Mich von ewigkeit erwählet: Sende nun von deinem thron, Was noch meinem heile fehlet: Und gib mir des geistes gaben, So dann werd ich alles haben.

2. Ach! ich bin lebendig todt

Ur

Und zum guten ganz verlohren. Heilger geist, mein HErr und GOtt! Mache du mich neu gebohren: Denn das fleisch ist mein verderben, Und kann nicht den himmel erben.

3. Treibe weg die finstre nacht Meiner irrigen gedanken. Dämpfe das, was GOtt veracht't, Halte die vernunft in schranken, Daß ich anders nicht als gerne Selbst von dir die weisheit lerne.

4. Was mein herze dicht't und tracht't, Ist von jugend auf nur böse; Aber hilf, daß deine macht Mich auch von mir selbst erlöse: Und zu allen guten dingen Gib mir wollen und vollbringen.

5. Schaff in mir ein reines herz, Daß ich stets an GOtt gedenke, Und mich oft mit reu und schmerz, Ueber meine sünden kränke: Doch nach den betrübten stunden, Führe mich in JEsu wunden.

6. Pflanze mich daselbst in ihn, Als ein glied an seinem leibe: Und wenn ich sein eigen bin, Hilf mir, daß ich es auch bleibe. Wie am weinstock seine reben, So laß mich an JEsu kleben.

7. Hierzu bitt' ich diese drey, Glauben, hoffnung nebst der liebe: Steh' auch sonst mir also bey, Daß kein teufel mich betrübe. Gib mir demuht, fried und freude, Und auch sanftmuht, wenn ich leide.

8. Hilf mir reden recht und wol, Auch zuweilen gar nichts sagen: Hilf mir beten, wie ich soll, Hilf mir auch mein creuz ertragen. Wenn es zeit ist, hilf mir sterben, Und dabey den himmel erben.

Mel. Es ist das heil uns kommen.

215. Heut will ich, süsser tröster! dir Mit herzens-freude singen: Ach heilger geist! verleihe mir, Daß ich jezt möge bringen Ein opfer frey von heucheley, Das deiner huld' ge[...] lig sey, Der du die herzen prü[...]

2. Wie hat doch meiner se[...] noht Dich, höchster GOtt! er[...] met: Mich hast du, da ich bl[...] und todt, Mit lieb' und huld [...] armet: Ich gieng in ganz verke[...] tem wahn; Du nahmst dich [...] ner thorheit an, Und wolltest [...] mich lehren.

3. Ich habe GOtt nicht re[...] erkannt, Dem ich doch sollte [...] ben: Doch hast du dich zu mir [...] wandt, Erkenntniß mir gegeb[...] Dein theures wort zu rechter [...] Hat meiner augen blödigkeit Z[...] himmels-weg erleuchtet.

4. O höchstes licht! durch [...] hab ich Den vater lernen kenn[...] Auch kann ich JEsum sicherl[...] Nun meinen heiland nennen. [...] leitest mich mit deiner hand, [...] ich mein rechtes vaterland [...] wißlich finden werde.

5. Ich war im höchsten jamm[...] stand, In ewigkeit verlohren; [...] du dich nicht zu mir gewandt, U[...] mich aufs neu gebohren. [...] nahmest mich in meiner tauf, [...] GOttes kind, mit gnaden a[...] Ach! laß michs ewig bleiben.

6. Wie oft bin ich auf bö[...] raht Und falschen weg gekomme[...] Doch deine theure gnade hat S[...] meiner angenommen. Du straf[...] mich, und zeigest frey, Was m[...] ner seelen schädlich sey: Das m[...] ja liebe heissen!

7. Du hast mich armen oft au[...] neu Mit meinem GOtt verbu[...] den, Wenn ich durch wahre b[...] und reu Vergebung habe funde[...] Du hast mich aus der sünde[...] nacht Hinwiederum zu GOtt g[...] bracht, Und völlig ausgesöhnet.

8. Ich würd in dieser sünde[...] welt Mein erbtheil bald verliere[...] Drum hast du dich zu mir gesel[...] Mich seliglich zu führen. [...]

nim

in meinem herzen platz, ja meinen himmels-schatz iemand rauben möge.
Dein ist und bleibt allein der Wenn du mir kraft gege- Daß ich im wahren christen- Dir, meinem GOtt, kann Ach! nimm doch ferner in um, Auf daß ich als ein gu- um Zum paradies gedeye.
Hab ich in meiner creuzes- ch hülf und trost geschryen; du, süsser seelen-gast! Mir uch verliehen, Daß ich in g und geduld, Versichert lieb' und huld, Mich GOtt erlassen.

11. Ach! könnt ich nun auch, wie ich wollt, Dich, liebster GOtt! recht preisen! Ach könnt ich, wie ich billig sollt, Mich gegen dich erweisen! O heilger geist! laß meinen sinn, So lang ich noch auf erden bin, Und ewig, dis betrachten.

12. Kann ich in dieser sterblichkeit Den wunsch nicht gar erlangen; So will ich doch, wenn nach dem streit Die ruh dort angegangen, Dir, sammt dem vater und dem sohn, Mit herzens-lust vor deinem thron Eins nach dem andern singen.

Von dem Dreyeinigen GOtt und dessen Wesen und Eigenschaften.

Nun danket alle GOtt rc.

O GOtt du höchster geist! Ist nichts rgleichen; Wie will mein r sinn Denn deine höh' ? Ach vater! schaue doch es einfalt an, Das durch kles wort Im spiegel ann.

kann schon von natur In herzen merken, Daß : doch du stellst In dei- pfungs-werken Die un- kraft Als sichtbar deut- So macht schon die ver- ie gottheit offenbar.

ch da die wissenschaft vollkommen bleibet, So vas von dir Die offenba- eibet: Ja diese wahrheit dir dein geheimniß kund, vernunft erstaunt: O tiefer grund!

hast von ewigkeit, Und ist dein leben: Was lebet, dir, In dir, lebendig we- r! du bist, wie du bist, Du e du bist, Also, daß ausser Ott selbständig ist.

5. Du, einig-höchster geist! Bist in dir selber selig, Und deine kräfte sind Unendlich und unzählig. Hör Israel! der HErr, Dein HErr GOtt zebaoth Ist nur ein einiger Und ewig wahrer GOtt.

6. Ja hör' es Israel! Was hörst du dreymahl nennen? Dreyeinig sollt du den, Der einig ist, erkennen. GOtt, der im lichte wohnt Des wesentlichen scheins, Ist vater, sohn und geist; Und diese drey sind eins.

7. Ach GOtt! wie hoch ist das? Was muß ich hie bemerken In deinen ewigen Und innerlichen werken? Da sich ein unterschied Persönlich-wirklich findt, Weil der personen drey In einem wesen sind.

8. Der vater zeugt allein Den sohn vor allen zeiten, Der in ihm selber lebt In gleichen herrlichkeiten. Der sohn wird nur gezeugt, Der geist geht nur allein Von allen beiden aus, Und hier ist nichts gemein.

9. Doch wirken alle drey In äuserlichen werken, Darin wir GOtt

Mel. Christ unser HErr zum :c.

219. O heiliger gerechter GOtt! Ich klage dir mit schmerzen Die angebohrne sünden-noht Und finsterniß im herzen: Denn ich kann dich nicht von natur Erkennen, noch dich lieben; Ach! zeige mir dazu die spur, Wie ich mag beides üben Nach deinem wolgefallen.

2. Gib, vater! daß ich deine macht, Und liebes-treu anbete, Auch deine weisheit wol betracht', Und kindlich vor dich trete. Gib deine allmacht mir zum schutz, Zum labsal dein erbarmen: Dein recht und wahrheit sey mein trutz: Dein licht erfreu mich armen, Zum lobe deiner gnade.

3. Laß mich auch deinen lieben sohn In deinem licht erkennen, Wie er sey unser gnaden-thron, Und einig heil zu nennen: Ein wahrer mensch, und doch mit dir Auch GOtt von gleichem wesen: Das licht vom licht, durch welches hier Nun alle wol genesen, Die durch die sünd erstorben.

4. Denn drum ist er, das höchste gut, Vom himmels-throne kommen. Das ewge wort hat unser blut Und fleisch an sich genommen, Daß es von unserem geschlecht Den zorn und fluch abkehrte, Den segen aber wiederbrächt, Der uns sonst nicht gehörte, Durch thun und auch durch leiden.

5. Ja JEsu! du, du bist der weg, Der uns zum himmel führet: Laß mich dich eingen glaubens-steg So gehn, wie sichs gebühret. Sey meine wahrheit, welcher ich Von ganzem herzen glaube: Sey mir das leben, auf daß mich Nicht tod und hölle raube; O meines lebens leben!

6. Laß mich, o höchste majestät! Den heilgen geist auch ehren,

Der von dir und dem
geht, Und uns durchs
lehren: Ach! laß dens
mein licht, Mich irrend
ten, Und wenn es mir an
bricht, Mit tröstung ste
ten, Und mich in sc
stärken.

7. Laß ihn, o HErr!
zeit Zu seinem tempel w
mit rechtschaffner heilig
herze benedeyen: Laß
sündliche natur Stets b
auf erden Zu einer neu
Ich mag bereitet werde
dein erb' erlangen.

8. So gib uns, der
heißt, Dich, den wir vat
Sammt deinem sohn un
geist, Im glauben zu
Weil dich erkennen, w
Und deine liebe schmec
ewgen lebens vorschmac
du uns wirst entdecken
Licht im schauen.

Mel. Komm heilger ge

220. Unendliche
höchstes
in sich selbst besteht und
unbegreiflich ist zu nen
kann dich vollkommen ke
bist ein unumschränktes
ziel und gränzen weißt
Dich kann kein sterblic
hen. Es muß vor dir
stehen. Halleluja, Hal

2. Erschaffener geist
sinn! Komm, setze dich v
hin, Mit stummer ein
hören Unbegreiflich ho
GOtt ist ein unerschaf
Der aller geister vater
ursprung aller guten ga
alle creaturen haben.
Halleluja.

3. Dis ewige licht
Von aller unvollk

Sein geistlich und nohtwendig wesen Läßt nichts schwaches an sich lesen. Sein unerforschlicher verstand Ist keinem, als ihm selbst, bekannt. Sein freyer und gerechter wille Ist eine ewge liebes-fülle. Halleluja, Halleluja.

4. Sein herrlicher glanz, der höchst rein, Hat mit dem schatten nichts gemein. Die höchste einfalt* ist zu spüren, Da sich aug' und sinn verlieren. Legt schon die schrift ihm glieder bey; So macht sie deren schilderey, In unsre schwachheit sich zu schicken, Und es begreiflich auszudrücken. Halleluja, Halleluja.

5. Kein menschlicher leib schränkt ihn ein, Ein geist hat weder fleisch noch bein: Die hand bezeichnet seine stärke, Und beschirmung seiner werke. Sein offnes aug' und hörend ohr Stellt sein unendlich wissen vor, Das alles kennt, nichts ausgenommen. Kurz, alles ist bey ihm vollkommen. Halleluja, Halleluja.

6. Vor schöpfungs-zeit war er allein, Es wird auch kein GOtt nach ihm seyn: Ob gleich der satan ...le götzen Ihm will an die seite ...en; So ist doch ihre göttlichkeit ...r eine misgeburt der zeit. ...r lezte brand wird sie verzeh...; Ihn aber wird man ewig eh... Halleluja, Halleluja.

7. Der höchste GOtt ist nun gleich In seinem ewgen wesen ...ch, In welchem ewig drey per...en Wunderbar vereinigt woh...n; Der vater hat vor zeit und ...lt Den sohn gezeugt und darge...llt: Der heilge geist geht aus ...n beiden. O wunder-drey, voll ...anz und freuden! Halleluja, ...alleluja.

8. Ich bete dich an, grosses licht! ...ir *ehrfurcht-voller liebes...cht; Ach! laß mich arme hand* voll erden Deiner liebe fähig werden. Mein herz begehret nur allein Mit dir vertraut bekannt zu seyn; Laß mich vor deinem thron bald stehen, Und unverrückt dein antlitz sehen! Halleluja, Halleluja!

* Das ist: Gott ist ein einfaches wesen, das aus keinen theilen zusammen gesetzet ist.

---

221. Kyrie, GOtt vater in ewigkeit! Groß ist deine barmherzigkeit, Aller dinge schöpfer und regierer! Eleison.

2. Christe aller welt trost! Uns sünder allein du hast erlöst: O JEsu GOttes sohn! Unser mittler bist du im höchsten thron: Zu dir schreien wir aus höchster begier. Eleison.

3. Kyrie GOtt heiliger geist! Tröst, stärk uns im glauben allermeist, Daß wir am lezten end Frölich abscheiden aus diesem elend. Eleison.

---

222. O vater! allmächtiger GOtt, Zu dir schreien wir in der noht: Durch deine grosse barmherzigkeit Erbarm dich über uns.

2. Christe, wollst uns erhören, Für uns bist du mensch gebohren Von Maria. Erbarm dich über uns.

3. Vergib uns all unsre sünde, Hilf uns in der lezten stunde; Für uns bist du gestorben. Erbarm dich über uns.

4. O heilger geist! wollst uns geben, Dich allzeit herzlich zu lieben, Und nach deinem willen zu leben. Erbarm dich über uns.

Mel. Allein GOtt in der höh rc.

223. O vater! GOtt von ewigkeit, Der gottheit wahre quelle, Du tiefe der

vollkommenheit, Du licht, das ewig helle. Du HErr voll pracht und majestät! Dein unaussprechlich lob erhöht Der himmel sammt der erden.

2. Als vater hast du deinen sohn Von ewigkeit gezeuget, Daß sich vor seiner gottheit thron Das chor der engel beuget. Als vater hast du diese welt Und alles an das licht gestellt, Auch väterlich erhalten.

3. Drum bleib uns ferner zugethan, Als vater deinen kindern, Und nimm dich unsrer wolfahrt an: Hilf allen armen sündern: Daß wir von deiner mildigkeit Zur guten und zur bösen zeit Trost, schutz und nahrung haben.

4. GOtt sohn, des vaters ebenbild Von ewigkeit gebohren! Wir sehn, da nun die zeit erfüllt, Daß du bist auserkohren Zum mittler, GOtt und mensch zugleich. Du hast der welt dein himmelreich Durch deinen tod erworben.

5. Als GOtt-mensch sitzst du auf dem thron Zu deines vaters rechten, Uns wider allen neid und hohn Des teufels zu verfechten. Ach! hilf uns durch dein theures blut, Daß uns dein vater bleibe gut Und ewiglich gewogen.

6. GOtt heilger geist, du himmels-gast, Der frommen schatz und wonne, Der du den ausgang ewig hast Vom vater und dem sohne! Du süsser tröster, freund und hort, Der du die deinen immerfort In alle wahrheit leitest!

7. Komm, wahrer GOtt! mit deiner kraft Zu deinen auserwählten: Gib uns den rechten lebenssaft, Und tröste die gequälten. Bleib unser schutz und zuversicht, Der seelen schatz und freudenlicht, Und unsers geistes leben.

8. O heilige Dreyeinigkeit, Beherrscher aller schaaren! Der du dich deiner christenheit Hast w len offenbaren, Daß du mit nem namen heißt GOtt va sohn und heilger geist; Wir d ken dir mit freuden.

9. Denn wer dich, GO recht weiß und kennt, Der hat rechte leben. Und wer von de liebe brennt, Den kannst du erheben, Daß er nach diese ben zeit Dich in der frohen e keit Von angesichte schauet.

Mel. Es wolle GOtt uns gnä

224. O GOtt! wir e deine macht gnade zu uns armen, Nach wel du uns wehrt geacht, Dich u zu erbarmen. Wir sind voll sün du voll gnad, Wir todt, du bist leben, Und hast nach deinem den-raht Dich uns zu eigen ge O abgrund aller liebe!

2. Wir beten dich als vater Du liebest uns als kinder: hast du dich ja kund gethan, trost der armen sünder. Dein weicht deiner lieb und huld, väterlich gemühte Ist voll er men, voll geduld, Voll lang treu und güte. O liebreich va herze!

3. O JEsu, theurer GOtt sohn, Du licht vom wah lichte! Vor dir, dem rechten g den-thron, Wird sünd und tod nichte. Du bist der grund der ligkeit, Worauf wir arme hoff Dein gnaden-brunn steht alle Für unsre seelen offen. Du a fluß alles segens!

4. Du geist der gnaden, wah GOtt! Komm, steure dem verd ben. Laß uns durch Christi er zes-tod Der welt und uns abst ben: Ja schlag das ganze höll reich In unsern seelen nieder, mit wir JEsu Christo gleich, U

sein

leibes glieder Durch deine
bleiben.
...o ehren wir in einem thron
unsern GOtt und vater,
...t Christo deinem lieben
...s unsern heils-erstatter,
GOtt den wehrten heilgen
...gleicher macht und we-
..., der du dreymahl heilig
...as wir in dir genesen,
...ch dort ewig loben.

...Christ unser HErr zum rc.

... O meine seel erhebe
... dich, Mit andacht
...achten, Wie GOtt hat of-
...et sich, Und wie man ihn
...hten: Daß er der aller-
... ist Im himmel und auf er-
...Und soll gepreist zu jeder
...uch angerufen werden, Als
...ng aller dinge.
GOtt! du bist einig für und
Nichts sind der heiden göt-
Kein heil noch trost ist ausser
...ein helfer noch erretter. Laß
o HErr! auf dich allein Von
...m herzen trauen, Dir ledig-
...geben seyn, Auf niemand
...s bauen, Dir, GOtt! allein
...gen.
O HErr, mein GOtt! du
...n geist, Und theilest bey uns
...n gaben aus, was geistlich
... Nach deinem wolgefallen:
...ich stets geistlich seyn ge-
..., Daß, wenn ich vor dich
... Ich deine kraft in mir em-
..., Und dadurch dich anbete
...eist und in der wahrheit.
Du bist, o GOtt! von ewig-
Ohn anfang und ohn ende.
...aß mein herz von aller freud
zeitlichen sich wende; Auf
...ch möge immerdar Drum
...und drauf denken, Weil al-
...r nur wandelbar, Daß du
...rt wollst schenken Ein un-
...glich erbe.
O GOtt! du bist an allem

ort, Und gar nicht zu ermessen: Ob einer hier ist oder dort, Ist er dir nicht entsessen. Laß mich nicht zweifeln, wo ich sey, Du könnst dich mein annehmen: Auch was ich thu, laß mich dabey Des bösen vor dir schämen, Und überall dich fürchten.

6. Unendlich ist, HErr! deine macht, Zu retten, die dich lieben, Und, wenn der gottlos dich veracht, Die rache auch zu üben. Gib, daß sich deiner allmacht schutz Fort über mich erstrecke, Mich auch nicht menschen grimm und trutz, Nur deine straf erschrecke: Du tödtest leib und seele.

7. Voll höchster weisheit bist du, GOtt! Niemand kann sie ergründen; Wie wunder-schwer auch ist die noht, Weißt du doch raht zu finden. Gib, daß ichs dir stets traue zu, Auf dich werf meine sorgen: Auch übels weder denk noch thu, Weil du siehst ins verborgen, Und prüfest herz und nieren.

* * *

8. GOtt! du bist heilig und gerecht, Du kannst die sünd nicht leiden; Wer sagen will, er sey dein knecht, Der muß das böse meiden. Gib, daß ich mich zu jederzeit Der heiligkeit befleisse, Nachjage der gerechtigkeit: Auch dein gericht gut heisse, Ob ichs schon nicht begreife.

9. Du bist sehr gnädig, fromm und gut, Wenn sich bekehrt der sünder; Erbarmst dich, wie ein vater thut, Von herzen deiner kinder. HErr! laß von deiner lieb und gnad Mich allweg trost bekommen; Von mir auch meine missethat So fern seyn hingenommen, Als morgen ist vom abend.

10. GOtt! deine wahrheit stets besteht, Und wol dem, der dir gläubet: Der himmel und die erd

lein, Und gerne wollt verborgen seyn, All meine weg' ausspüren.

2. Es ist kein wort in meinem mund, Das ich dir könnt verhehlen: Du, HErr! siehst recht des herzens grund, Was steckt in meiner seelen: Du schaffest, was ich guts vollbring: Wie groß es ist, und wie gering, Ich kanns ohn dich nicht richten. Wenn aber du durch deine gnad Verstand mir giebst, auch hülf und raht; So kann ich alles schlichten.

3. Wie du die deinen wunderlich, O GOtt! hier pflegst zu führen, Versteh ich nicht; und lasse mich Blos deine gnad regieren. Wo soll ich hin vor deinem geist? Weil du auch die gedanken weißt: Es hilft vor dir kein fliehen. Führ ich gen himmel, bist du da, Auch in dem grab trittst du mir nah: Kann dir mich nicht entziehen.

*4. Nun, grosser GOtt! weil deine hand Mich überall kann finden, Und all mein thun dir ist bekannt; So hüt ich mich für sünden. Denn finster ist wie licht bey dir, Was heimlich war, kömmt klar herfür, Ich kann dir nicht entgehen. Was ich gethan, geredt, gedacht, Das wird vor deinen thron gebracht, Da muß ich vor dir stehen.

5. HErr! meine seel erkennt dis wol, Daß du mich hast bereitet, Und, wie ein mensch gestalt seyn soll, Aus mutter-leib geleitet. Durch deine vorsorg, fleisch und bein Und alle glieder an mir seyn; Dein aug hat mich erwählet. Da ich noch ungebohren war, Hast du schon stunden, tag und jahr Im lebens-lauf gezählet.

6. Ich danke dir und preise dich Für solche grosse thaten, Und daß du mir so wunderlich An leib und seel gerahten. Sehr köstlich ist *dein werk an mir; Wenn ich erwach, bin ich bey dir,* Und warte deiner gnaden: Ich gl[...] daß meine sünd Durch[...] mir vergeben sind, Da[...] nicht mehr schaden.

*7. Den vorsatz gib m[...] dabey, Daß ich, was bös[...] Die gottlos rott fern[...] sey, Von frommen [...] scheide: Daß ich nur lie[...] gefällt, Und hasse, was[...] welt, Auch ihren trotz n[...] Halt dein gebot, hör[...] wort: Im glauben u[...] nung fort Das ewige be[...]

8. Erforsch mich, GOt[...] mein herz, Durchsuch[...] gedanken, Und siehe, ob[...] wärts Und auf die seit [...] ken: Bin ich vielleicht[...] weg, So führ du mich [...] steg, Der nach dem him[...] Daß ich vom sünden-di[...] Und dir, o HErr! gefäl[...] ich von hinnen reise.

Von der Allwiss[...] GOttes.

Mel. Es wolle GOtt u[...]

229. Allwissen[...] kommner[...] auge alles siehet, Was[...] abgrund in sich schle[...] dem sich nichts entziehe[...] vor deinem hellen licht[...] geschöpf verstecken. [...] finsterniß geschicht, Da[...] aufzudecken, Und an [...] bringen.

2. Selbst die gedan[...] kund, Die unsre seele h[...] noch der verschlossne m[...] worte dargeleget. Die[...] dir offenbar, Du kannst[...] spüren; Den raht der[...] du klar, Du prüfest h[...] ren, Und dir bleibt nic[...] gen.

3. Was deiner frey[...]

Das weißt du, eh sie beten,
ufzen wird von dir erhört,
noch vor dich treten. Was
feinde herz beschließt, Das
unverborgen, Dieweil du
anschlag siehst, Als wie den
n morgen, Den keine schat-
ten.

...s nach verfliessung vieler
...ch künftig wird geschehen;
...t dein auge allbereit Als
...rtig stehen. Du machst es
...n knechten kund, Es weiter
breiten; Und läßt durch ih-
...achen mund Die größten
...keiten Der ganzen welt
...ken.

Bleibt gleich vor menschen
...s noch In dieser zeit ver-
...en; So wird dein auge
...doch Die finsterniß besie-
ein unpartheyisches gericht
...les offenbaren: Was noch
...nlich jezt geschicht, Wird
...lsdenn erfahren, Und öf-
...erzählen.

...ß mich, o höchste maiestät!
...lles auge scheuen, Das nie
...chler hintergeht Mit fal-
...schmeicheleyen. Durch-
kräftig seel und geist Mit
heitern blicken. Laß, was
...e schande heißt, Sammt
...ösen tücken, Mich lebens-
...rmeiden.

...der Allmacht GOttes.

Melodey 18.

...HErr! deine allmacht reicht so weit, Als ...in wesen reichet. Nichts ...s deiner herrlichkeit Und ...thaten gleichet. Es ist kein groß und schwer, Das dir unmöglich wär.

...s fällt auf dein allmächtig ...r alles zu den füssen. Du ...einen anschlag fort Bey allen hindernissen. Du winkst, so stehet eilend da, Was man mit keinem auge sah.

3. Du hast dis grosse welt-gebäu Allmächtig aufgeführet, Es zeuget erd und himmel frey, Daß sie dein arm regieret. Dein wort, das sie geschaffen hat, Ist ihnen an der pfeiler statt.

4. Wenn jemand so verständig ist, Und sich zum guten neiget, Wenn er der eitlen welt vergißt, Und unter dich sich beuget: So lösest du des satans band, Und machst ihn frey mit starker hand.

5. Die grösse deiner wunder-macht, Die Christum auferwecket, Den man erblaßt ins grab gebracht, Wird auch alsdenn entdecket, Wenn unsers glaubens blödes licht Durch alle nacht der sünden bricht.

6. Die menge vieler wunder zeugt, Daß, schöpfer! dein vermögen Weit über die geseze steigt, So die natur bewegen. Du hast gemacht das ordnungs-band, Und hebst es auf durch deine hand.

7. Was für ein wunder deiner macht Wird unser aug einst sehen, Wenn nach der langen todes-nacht Die cörper auferstehen? Wenn du der dürren knochen rest Mit fleisch und glanz bekleiden läßt.

8. O allmacht! mein erstaunter geist Wirft sich vor dir darnieder: Die ohnmacht, wie du selber weißt, Umgiebet meine glieder. Mach mich zum zeugen deiner kraft, Die aus dem tod ein leben schafft.

9. Ach! zünd in mir den glauben an, Der deiner macht anhange. Daß mein herz muhtig werden kann, Indem ich dich umfange, Und traue deiner GOttes-kraft, Die alles kann, die alles schafft.

du uns an den ort wirst bringen, Da wir ein ewig heilig! singen.

Von der Gerechtigkeit GOttes.

Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

234. Gerechter GOtt! vor dein gericht Muß alle welt sich stellen, Und sich vor deinem angesicht Ihr urtheil lassen fällen. Du schaust von deinem hohen thron, Ohn alles ansehn der person, Auf alle menschen-kinder.

2. Du bist des satans werken feind, Und hassest gottlos wesen. Der ist gewißlich nicht dein freund, Der sich zum zweck erlesen, Was dein gerecht gesetz verbeut, Und der sich wahrer heiligkeit Von herzen nicht befleisset.

3. Du liebest das, was recht und gut, Und bist ein freund der frommen: Wer gläubt und deinen willen thut, Wird von dir aufgenommen. Sein werk und dienst gefällt dir wol, Ist er gleich nicht so, wie er soll, Nach dem gesetz vollkommen.

4. Du öffnest deine milde hand, Das gute zu belohnen, Und giebest, als ein liebes-pfand, Den frommen schöne cronen: So zeigest du vor aller welt, Daß es dir herzlich wol gefällt, Wenn man das gute liebet.

5. Hingegen bleibt die bosheit auch Von dir nicht ungerochen. Ein abgrund voller quahl und rauch Wird denen zugesprochen, Die sich mit sünden-lust befleckt; Ja deine hand ist ausgestreckt, Sie hier bereits zu strafen.

6. Der untergang der ersten welt, Die aus der art geschlagen, Das feuer, das auf sodom fällt, Egyptens lange plagen, Und andre wunder deiner macht, Bezeugen, wenn dein zorn erwacht, Wie du nach werken lohnest.

7. Bleibt hier viel bö
straft, Viel gutes unb
So kömmt ein tag der
schaft, Der keines sünd
net: Da wird sich die g
keit, Die jedem die ve
beut, Am herrlichsten ben

8. Gerechter GOtt! la
sinn, Wie du, das gut
Nimm alle lust zur sün
Wirk inniges betrüben
sich dis übel in mir regt
herz, das lauter gutes he
meines herzens vorbild.

9. Und weil vor dir, g
GOtt! Kein sünder ka
hen, Der nicht des mitt
und tod Zum schild sich
hen: So gib mir die g
keit, Die mich von dein
befreyt, Durch sein veri
eigen.

Von der Treu und W
GOttes.

Mel. GOtt des himmels

235. Weicht, ihr be
ihr hügel!
felsen brechet ein: GOt
hat dieses siegel, Sie wi
ändert seyn. Laßt die welt
mern gehn, GOttes gn
bestehn.

2. GOtt hat mir ein n
sprochen, GOtt hat ein
gemacht, Der wird nimm
gebrochen, Bis er alles
bracht. Er, die wahrhei
nicht: Was er saget, das

3. Seine gnade soll n
chen, Wenn gleich alles br
fällt; Sondern ihren zwe
chen, Bis sie mich zufried
GOtt ist fromm, und
treu, Ob die welt voll heu

4. Will die welt den
brechen, Hat sie lauter
sinn: GOtt hält immer
sprechen, So fällt aller

hin: Denn er bleibet immerdar Was er ist, und was er war.

5. Laßt sein antlitz sich verstellen; Ist sein herz doch treu gesinnt, Und bezeugt in allen fällen, Daß ich sein geliebtes kind, Dem er beide hände reicht, Wenn auch grund und boden weicht.

6. Er will friede mit mir halten, Wenn die welt gleich lermen macht: Ihre liebe mag erkalten, Ich bin bey ihm wehrt geacht. Und wenn höll und abgrund brüllt, Bleibt er mir doch sonn und schild.

7. Er, der HErr, ist mein erbarmer: So hat er sich selbst genennt; Das ist trost! so werd ich armer Nimmermehr von ihm getrennt. Sein erbarmen läßt nicht zu, Daß er mir was leides thu.

8. Nun es bleibt mein ganz vertrauen Auf ihn anker-fest gericht't: Auf ihn will ich felsen bauen, Denn ich weiß, daß es geschicht. Erd und himmel kann vergehn, Sein bund bleibet feste stehn.

Mel. Wer nur den lieben GOtt.

236. Der HErr hat nie sein wort gebrochen, Noch seinen gnaden-bund verlezt. Was seine wahrheit hat versprochen, Das wird auch in die that gesezt. Er ist entfernt von trug und list, Die eine brut des satans ist.

2. Was er aus lieb und huld verheissen, Das läßt er in erfüllung gehn. Er pflegt den grund nicht umzureissen, Darauf des glaubens pfeiler stehn. Scheint die erfüllung gleich noch weit, So kömmt sie doch zur rechten zeit.

3. Doch wie er das ohnfehlbar giebet, Was seine lieb uns zugedacht; So wird auch, wenn er rache übet, Sein droh-wort ganz gewiß vollbracht. Wenn er den schluß zu strafen faßt, So fühlt man dessen centner-last.

4. Drum scheue dich mit frommen herzen Vor dem, was er den sündern dräut. Es ist, o seele! nicht zu scherzen Mit seiner straf-gerechtigkeit. Fleuch, fleuch, was er zu strafen droht, Sonst sinkest du in noht und tod.

5. Doch halt dich auch mit festem glauben An sein verheißnes gnaden-wort; Es stehet nicht auf sand und schrauben: Drum fahre nur im hoffen fort: So wirst du sehn, daß seine treu Ihr wort zu halten mächtig sey.

6. Wir haben ja zwey starke gründe, Auf welchen unser glaube ruht; Weil er, damit er beyfall finde, Zu seinen worten eyde thut. O wunder! wenn ein sünder hört, Daß selbst die ewge wahrheit schwört.

7. Ach seele! laß dich dis beschämen, Da es dein GOtt so treulich meint. Siehst du ihn sich nach dir bequemen, So sey du auch den lügen feind: Beweise dich als GOttes kind, Bey dem man treu und wahrheit findt.

Von der Langmuht und Geduld GOttes.

Mel. HErr GOtt der du erforsch.

237. Getreuer GOtt! wie viel geduld Bezeigest du uns armen! Wir häufen täglich unsre schuld, Du häufest dein erbarmen. Des menschen ganzer lebens-lauf Ist immerdar, von jugend auf, Verderbt und dir entgegen: Und gleichwol, vater! suchst du ihn Durch gnad und huld zurück zu ziehn, Durch langmuht zu bewegen.

2. Der menschen elend jammert dich: Wenn sie sich schon verstocken, Willt du sie gleichwol väterlich Durch güte zu dir locken.

Wie

XIV. Am Tage der Heimsuchung Mariä.

Mel. 8. JEsus meine zuversicht.

240. Hochgepriesne leibes-frucht, Liebster JEsu! sey willkommen. Heute bin ich heimgesucht, Du hingegen aufgenommen, Daß ich freudig singen muß: HErr! du giebst mir gruß und kuß.

2. Du gebenedeytes kind! Dessen huld nicht zu beschreiben: Komm, bereite dir geschwind, Wo du immer mögest bleiben; Deine lust ist die allein, Bey und unter uns zu seyn.

3. O wie selig sind doch die, Die des HErren worten glauben. Liebster hort! zu dem ich flieh, Laß mir diesen schatz nicht rauben. Wort und glaube zieht den fuß Hin in edens überfluß.

4. Meine seel! erhebe du, Lob' und preise GOttes güte: Seine liebe schaffet ruh, Und befriedigt mein gemühte. Wol, ja wol ist dir geschehn, Du bist gnädig angesehn.

5. Grosse dinge sind an dir Durch die allmachts-hand erwiesen: Seine huld währt für und für, Darum sey er auch gepriesen, Ja gepriesen unser GOtt, Der da heißt HErr zebaoth.

6. Vater der barmherzigkeit, Denke ferner an die deinen, Israel muß manche zeit In dem welt Egypten weinen: Hebt es an, so merke drauf, Komm, und hilf ihm wieder auf.

7. Halte, was du zugesagt Abraham und seinem saamen, Dir sey unsre noht geklagt, Komm, und schütze deinen namen: Denn durch nichts, als deine hand, Wird das übel abgewandt.

8. Sucht die hoffarts-volle welt Uns den untergang zu dräuen: Wollest du, o starker held! Sie durch deinen arm zerstreuen, Stosse sie von ihrem stuhl In den tiefen höllen-pfuhl.

9. Laß die reichen immer leer, Die zwar geld, doch GOtt nicht haben. Wer hingegen hungrig wär, Den erfülle du mit gaben; So erscheint mehr als zu sehr, Du seyst GOtt und keiner mehr.

10. Endlich kömmt die zeit heran, Da man denket heim zu kehren: Ach! so zeige mir die bahn Die mir alles kann gewähren: Führe mich zum himmel an, Wo ich ewig bleiben kann.

XV. Am Michaelis-Feste, von den heiligen Engeln.

Mel. Herzlich thut mich verlang.

241. GOtt meines lebens meister! Du HErr der ganzen welt, Der so viel tausend geister Um seinen thron bestellt! Wie herrlich mußt du wohnen, Wie schöne muß es seyn, Wo cherubim und thronen Bey dir gehn aus und ein!

2. Mir ist es noch verborgen, Was diese geister sind: Bis daß heut oder morgen Ich, dein geliebtes kind, Mit allen seraphinen In jenem hellen licht Dir ewig werde dienen, Und sehn dein angesicht.

3. Sie sind ohn fleisch und beine, Nur lauter kraft und geist, Vor dem ganz frey und reine, Was sünd und sterblich heißt. Ihr wissen übersteiget Den menschlichen verstand: Weil ihnen schon gezeiget, Was uns noch unbekannt.

4. Sie leben ohne sünde, Und werden niemahls alt, Sind mächti

tig und geschwinde, Voll himmlischer gestalt, Voll wunderbarer stärke, Bey der sie nimmer ruhn: Und das sind ihre werke, Den willen GOttes thun.

5. Sie sind die hochvertrauten Des HErren zebaoth; Vortrefflich muß es lauten, Wenn sie vor diesem GOtt Das heilig, heilig, heilig! Mit engel-zungen schreyn, Und alle schnell und eilig In seinen diensten seyn.

6. Ach wie viel schöne posten Hat uns ihr mund gebracht! Da GOtt mit grossen kosten Auf unser heil gedacht; Sie waren Christi boten, Da er gebohren ward, Und aufstund von den todten, Und bey der himmelfahrt.

7. Mein GOtt! sey hochgepriesen, Daß du der armen welt Die wolthat hast erwiesen, Und engel uns bestellt, Die jezt auf meinen wegen, Wo sich ein anstoß findt, Die hand mir unterlegen, Und treue wächter sind.

8. Die zeit wird auch noch kommen, Da ich verklärt und rein, Und aller angst entnommen, Bey engeln werde seyn; Da will ich denn recht ehren Dich, vater, sohn und geist! Und deinen ruhm vermehren, So lang es ewig heißt.

Mel. Nun ruhen alle wälder 2c.

242. Du HErr der seraphinen! Dem tausend engel dienen, Und zu gebote stehn! Du übergrosser meister Der wunder-schönen geister! Mein mund soll deinen ruhm erhöhn.

2. Die engelischen thronen, Die in dem himmel wohnen, Giebst du zu meiner wacht; Sie sehn dein angesichte In höchst vollkommnem lichte; Doch nehmen sie mich auch in acht.

3. Das sind die starke helden, Die deinen raht vermelden, Du groß-fürst Michael! Das sind die feuer-flammen, Die schlagen stets zusammen Um frommer christen leib und seel.

4. Ich preise deine güte Mit dankbarem gemühte Für diese wunder-schaar; Ich rühme deine rechte Für diese gnaden-knechte, Die mich behüten für gefahr.

5. Laß ferner mich behüten Für aller feinde wüten Durch diese himmel-wach: Laß sie auf meinen wegen Die hand mir unterlegen; So bleib ich frey vom ungemach.

6. Den feind laß sie erschrecken, Und mich beständig decken, Wie dort den gnaden-thron. Es sey mein ganzes leben Mit ihnen stets umgeben, Als wie das bette Salomon.

7. Doch sollen sie nicht weichen; So laß mich ihnen gleichen In wahrer heiligkeit: Wie sie die kinder lieben, Und sich in demuht üben, So mach auch mich dazu bereit.

8. Sie thun ja deinen willen, Den laß mich auch erfüllen. Sie leben keusch und rein: O laß mich nichts beflecken, Und mich an allen ecken Vor diesen reinen geistern scheun.

9. Herz, aug' und hand so zähme, Daß ich an nichtes nehme Ein sündlich ärgerniß; Laß mich in meinem leben Auch niemand anstoß geben; Denn dis bringt höllen-quahl gewiß.

10. Und endlich, wenn ich scheide; So führe mich zur freude Auf ihren armen ein: Da werd ich dich erst loben, Und in dem himmel droben Dir und den engeln ähnlich seyn.

Mel. Wo GOtt der HErr 2c.

243. O GOtt! der du aus herzens-grund Die menschen-kinder liebest, Und uns

zu

zu aller zeit und stund Viel gutes reichlich giebest: Wir danken dir, denn deine treu Ist alle morgen bey uns neu In unserm ganzen leben.

2. Wir preisen dich insonderheit, Daß du die engel-schaaren Zu deinem lob' und preis bereit't, Auch uns mit zu bewahren; Daß unser fuß an keinen stein, Wenn wir auf unsern wegen seyn, Sich stosse noch verletze.

3. Was ist der mensch allhie auf erd, Den du so wol bedenkest, Und achtest ihn so hoch und wehrt, Daß du ihm darzu schenkest Nebst andern auch noch diese gnad, Daß er die himmels-geister hat Zu seinem schutze stehen.

4. HErr! diese sonderbare prob Der freundlichkeit und güte Erheischt ein immerwährend lob, Aus dankbarem gemühte. Darum, o vater! rühmen wir Die grosse lieb', und danken dir Für solche hohe wolthat.

5. Es stund der starken helden kraft Uns bis anher zur seiten: Durch sie hast du uns ruh verschafft Zu diesen bösen zeiten, Die kirche und die policey, Und jeden auch für sich dabey In seinem stand erhalten.

*6. Verleih, o HErr! durch deine gnad, Daß wir fest an dir bleiben, Und ja nicht selbst durch übelthat Die engel von uns treiben. Gib, daß wir rein und heilig seyn, Demühtig, ohne heuchler-schein, Dem nächsten gerne dienen.

7. Gib auch, daß wir der engel amt Verrichten dir zu ehren; Und deine wunder allesammt Ausbreiten und vermehren, Die du uns in der ganzen welt Und deinem worte vorgestellt, Voll weisheit, macht und güte.

8. Und wie du durch die engel hast Uns oft aus noht geführet; Ja auch bewahrt, daß manche last Und plag uns nicht berühret; thue solches auch hinfort, Besch[...] daß sie an jedem ort Sich stets uns herlagern.

9. Laß deine kirch und un[...] land Der engel schutz empfind[...] Daß fried und heil in allem st[...] Sich bey uns möge finden. La[...] des teufels mord und list, Und [...] sein reich und anhang ist, D[...] deine kraft zerstöhren.

10. Zulezt laß sie an uns[...] end Den böswicht von uns ja[...] Und unsre seel in deine händ [...] Abrahams schooß tragen: Wo [...] les heer dein lob erklingt, Und [...] lig, heilig, heilig! singt Ohn [...] ges aufhören.

Mel. Herzlich thut mich verla[...]

244. GOtt! dir sey di[...] gegeben, Daß [...] ner engel schaar Mich schüßt [...] meinem leben Für anstoß und [...] fahr; Daß jener alte drache, [...] arge menschen-feind, Mich ni[...] zu schanden mache, Wie er [...] thun vermeint.

2. Ach du herzliebster vat[...] Wie siehst du auf dein kind. [...] treuer menschen-rahter, Wie [...] bist du gesinnt! Dein heer ist [...] zur seiten, Und wehret ritter[...] Wenn satans engel streiten, U[...] kämpfen wider mich.

3. O GOtt! laß dich bewege[...] Laß deiner geister schaar, Wie [...] bishero pflegen, Mich schützen i[...] merdar; Daß ich auf löwen ge[...] Und auf der ottern brut, Auf ju[...] gen löwen stehe, Ohn daß mi[...] schaden thut.

4. Du, HErr! wollst mich [...] hüten Durch deinen starken ar[...] Für meiner feinde wüten, Für b[...] ser geister schwarm, Für ihre[...] mord und lügen, Für ihrem zo[...] und grim. Für list und für betr[...] gen Beschütz mich üm und üm.

5.

5. Die starken himmels-helden, Die allzeit vor dir stehn, Und deinen ruhm vermelden, Laß immer mit mir gehn. Laß sie mich wol begleiten, Wie Jacob, fort und fort; Laß sie auch für mich streiten, Wie für Elisa dort.

6. Laß sie bey mir in nöhten, Als bey Elia, stehn, Und als bey dem propheten Dem Daniel geschehn. Laß sie mich mächtig retten, Wie Loth, aus flamm und glut, Wie Petrum aus den ketten, Wie Paulum aus der fluht.

7. Als du den dreyen männern Gabst einen engel zu, Da wurde den bekennern Das feuer kühle ruh: Wenn über mich zusammen Des creuzes feuer fährt; So halte mich in flammen Durch engel unversehrt.

8. Laß mich mein thun bereuen, Auf daß der engel heer Sich über mich kann freuen, Wenn ich von [sü]nden leer. Laß mich mit lob-gedichten Dich preisen immerdar, [U]nd so schon hier verrichten Das [a]mt der engel-schaar.

9. Wenn ich nach meinen ta[ge]n Werd aller bürden los; Laß [mi]ch die engel tragen Zur ruh in [Ab]rams schooß. Wirst du zu rich[te]n kommen; So nim mich in dein [Re]ich Mit vielen tausend from[me]n, Mach mich den engeln gleich.

[M]el. 8. JEsus meine zuversicht 2c.

145. HErr! du hast in deinem reich Grosse [sch]aaren vieler engel: Diesen bin ich noch nicht gleich, Denn mein herz ist noch voll mängel. Ach! wenn werd ich auch so rein, Als die guten engel, seyn?

2. Mich beschweret fleisch und blut: Hilf du, daß ich geistlich werde. Gib mir einen engel-muht, Der sich trenne von der erde; Daß ich, als dein liebes kind, Allzeit himmlisch sey gesinnt.

3. Mache mir dein werk bekannt Durch des heilgen geistes gabe, Daß ich weisheit und verstand, Wie ein engel GOttes, habe: Bis wir einst in jenem licht Völlig sehn dein angesicht.

4. Ach! dein wille soll geschehn In dem himmel und auf erden: Darum laß uns dahin sehn, Daß wir dir gehorsam werden, So in deinem willen ruhn, Wie die reine geister thun.

5. Unsre welt ist voll gefahr, Alles scheint uns nachzustellen: Sende deiner engel schaar, Daß uns ja nichts möge fällen; Und da, wo wir schlafen ein, Laß sie unsre wächter seyn.

6. Mach es wie mit Lazaro, Wenn ich künftig werde sterben: Und damit ich eben so Möge trost und segen erben; Laß die engel mich zur ruh Tragen nach dem himmel zu.

7. Laß uns dann vor deinem stuhl Bey den auserwählten stehen; Wenn die bösen in den pful Mit dem satan werden gehen. Und hernach in jenem reich Mache mich den engeln gleich.

[I]I. Von GOttes Werken und Wolthaten.

und zwar

I. Von der Liebe Gottes als der Quell derselben.

[M]el. JEsu deine heilge wunden.

146. Ach! was hat für wunderliebe Dich, von dem die welt herstammt, GOtt! mit unerhörtem triebe Gegen menschen angeflammt? Wo ich [fi...]

sitze, wo ich steh, Wo ich voll betrachtung geh: Läßt der tritt von deinen füssen Lauter liebes-ströme fliessen.

2. Liebe wars im schöpfungswerke, Die dem armen erden-klos Geist und leben, kraft und stärke In die todten glieder goß. Eben diese liebes-frucht Hat uns alles ausgesucht, Was wir unter deinen gaben Hier und dorten nöhtig haben.

3. Die gesammte creaturen, Deiner hände meister-stück, Zeigen uns in ihren spuren Eben diesen liebes-blick: Denn aus blosser liebe blüht Alles, alles was man sieht, Voller sachen, die uns nützen, Und die nohtdurft unterstützen.

4. Liebe macht es, daß der orden Deiner engel, der dich preist, Unser schutz und wache worden: Der den feind zurücke weist, Der uns in der argen welt Allenthalben netze stellt, Der, die seine list berükket, Unvermerkt zur hölle schicket.

5. Liebe schließt die vorrahtskammer Unerschöpfter nahrung auf, Und verschafft in angst und jammer Unsrer hoffnung freyen lauf: Denn wo noht und armuht schreckt, Ist die tafel schon gedeckt, Die den armen, der sich kränket, Beides reichlich speist und tränket.

6. Doch wenn ich mich weiter übe, Zeiget uns das heil der welt, Christus, noch viel grössre liebe; Weil er sich zum löse-geld Selber in das mittel schlägt, Und die schuld für uns erlegt, Die des vaters zorn verdienet, Den er durch sein blut versühnet.

7. Drum hilf, daß ich für die liebe, So mir deine gnad erzeigt, Meinen dank niemahls aufschiebe; Und wenn gleich die zunge schweigt, So entzünde deine hand Mir im herzen einen brand, Der, wie weihrauch, in die höhe zum liebes-opfer gehe.

8. Laß mich dir alleine le[...] Laß mich alles, was ich hab, zum liebes-pfande geben: [...] mich, bis ins finstre grab, [...] der gedanken seyn, Daß kein [...] und keine pein, Damit man [...] dräuen wolle, Meine liebe [...] solle.

9. Nun ich liebe; gib gede[...] Daß die flamme nicht er[...] Sondern allemahl von neuen [...] bes-proben aufwärts schickt; [...] daß auch mein lebens-ziel Ni[...] als was dein wille will, Und [...] vater-herz ergetzet, Sich i[...] nem zwecke setzet.

Melodey 15.

247. Sollt ich me[...] GOtt nicht [...] gen? Sollt ich ihm nicht dan[...] seyn? Denn ich seh in allen din[...] Wie so gut ers mit mir mein[...] doch nichts als lauter lieben, [...] sein treues herze regt, Das [...] ende hebt und trägt Die in se[...] dienst sich üben. Alles ding w[...] seine zeit, GOttes lieb' in ewi[...]

2. Wie ein adler sein ge[...] Ueber seine jungen streckt; [...] hat auch hin und wieder Mi[...] höchsten arm bedeckt, Alsobal[...] mutter-leibe, Da er mir mei[...] sen gab, Und das leben, da[...] hab' Und noch diese stunde tr[...] Alles ding währt seine zeit, G[...] tes lieb' in ewigkeit.

3. Sein sohn ist ihm nich[...] theuer, Nein, er giebt ihn für [...] hin, Daß er mich vom ewgen [...] Durch sein theures blut gewi[...] Unbegreiflich ist die güte, D[...] tiefe ja mein geist, Ob er sich g[...] sehr befleißt, Nicht kann fasse[...] gemühte. Alles ding rc.

4. Seinen geist, den edlen [...] rer, Giebt er mir in seinem w[...]

...r werde mein regierer
... die welt zur himmels-
... Daß er mir mein herz er-
... Mit dem hellen glaubens-
... Das des todes macht zer-
... Und die hölle selbst macht
... Alles ding ꝛc.
... Meiner seelen wolergehen
... ja recht wol bedacht, Will
... ihe noht zusehen; Nimmt
... ichfalls wol in acht. Wenn
... können, mein vermögen
... vermag, nichts helfen
... Kömmt mein GOtt, und
... n, Seine kraft mir beyzu-
... Alles ding ꝛc.
... Himmel, erd und ihre heere
... mir zum dienst bestellt, Wo
... mein aug' hinkehre, Find'
... as mich nährt und hält:
... und kräuter, und getreide,
... gründen, in der höh', In
... chen, in der see, Ueberall
... e weide. Alles ding ꝛc.
... enn ich schlafe, wacht sein
... Und ermuntert mein ge-
... Daß ich alle liebe morgen
... neue lieb' und güt; Wäre
... Ott nicht gewesen, Hätte
... n angesicht Nicht geleitet;
... nicht Aus so mancher
... nesen. Alles ding ꝛc.
... ie so manche schwere plage
... om satan hergeführt? Die
... och mein lebetage Nie-
... doch bisher gerührt. GOt-
... el, den er sendet, Hat das
... s der feind Anzurichten
... neint, In die ferne weg-
... et. Alles ding ꝛc.
... ie ein vater seinem kinde
... herz niemahls ganz ent-
... Thut es gleich bisweilen
... Obs gleich aus der bahne
... Also hält auch mein ver-
... Mir mein frommer GOtt
... Will mein fehlen mit der
... nd nicht mit dem schwerte,
... Alles ding ꝛc.

10. Seine strafen, seine schläge, Ob sie mir gleich bitter seynd; Dennoch, wenn ichs recht erwege, Sind es zeichen, daß mein freund, Der mich liebet, mein gedenke, Und mich von der schnöden welt, Die uns hart gefangen hält, Durch das creuze zu ihm lenke Alles ding ꝛc.

11. Das weiß ich fürwahr, und lasse Mirs nicht aus dem sinne gehn, Christen-creuz hat seine maasse, Und muß endlich stille stehn. Wenn der winter ausgeschneyet, Tritt der schöne sommer ein; Also wird auch nach der pein, Wers erwarten kann, erfreuet. Alles ding ꝛc.

12. Weil denn weder ziel noch ende Sich in GOttes liebe findt; Ey! so heb' ich meine hände Zu dir, vater! als dein kind, Bitte: wollst mir gnade geben, Dich aus aller meiner macht Zu erheben tag und nacht, Hier in meinem ganzen leben; Bis ich dich nach dieser zeit Lob' und lieb' in ewigkeit.

Mel. Allein GOtt in der höh ꝛc.

248. O liebes-glut, wie soll ich dich Mit preis und lobe zieren? In deinen tiefen muß ich mich, O volles meer! verlieren. GOtt selber, die vollkommenheit, Brennt ganz für lieb' und gütigkeit, Und ich bin noch erkaltet?

2. Der in sich selbst vergnügte GOtt, Das allerreinste wesen, Hat sich die schnöde sünder-rott Zu lieben auserlesen. Hier schweig, vernunft! gib GOtt die ehr: GOtt wollt unendlich lieben mehr, Als du begreifen solltest.

3. O liebe! die GOtt seinen sohn Aus seinem schooß genommen! Er ist von seines vaters thron Zu uns herab gekommen. Sein mangel, knechtschaft, creuz und

und grab, Die mahlen uns, als bilder, ab, Wie stark GOtt lieben könne.

4. Ich grüble nicht und gläub allein: Kann ich dis meer nicht gründen; So werf ich mich getrost hinein Mit allen meinen sünden. GOtt gab mir was sein liebstes war, Drum bring ich ihm mein herze dar, Als herz für herz zum opfer.

5. O liebster vater! nimm es hin; Gib kraft, dich recht zu lieben; Verstand und wille, herz und sinn Seyn dir hiemit verschrieben. Ach dämpf das feuer böser lust, Laß ewig nichts in dieser brust, Als deine liebe, brennen.

Mel. Nun danket alle GOtt ꝛc.

249. GOTT ist die liebe selbst, Von dem die liebes-gaben, Als aus der schönsten quell, Den ersten ursprung haben. Der bleibet fest in GOtt, Wer in der liebe bleibt, Und welchen keine macht Aus JEsu wunden treibt.

2. Der vater liebt die welt: Sein väterlich erbarmen Schickt den geliebten sohn Zu uns verlaßnen armen: Und dieser liebet uns, Drum scheut er keine noht; Er träget williglich Sogar den creuzes-tod.

3. Wie reiche ströme sind Von dieser huld geflossen! Die liebe GOttes ist In unser herz gegossen: Der wehrte heilge geist Nimmt selbst die seelen ein, So daß wir nun sein haus Und tempel worden seyn.

4. Nun wer den heiland liebt, Der hält sein wort in ehren; Und so verspricht der HErr Bey ihm selbst einzukehren, Was muß für freud und lust, Die göttlich ist, entstehn, Wenn vater, sohn und geist In eine seele gehn?

5. GOtt heilger geist! lehr uns Die liebe JEsu kennen; Laß herzen stets In reiner liebe nen; Und endlich führ un In jenes leben ein, Wo uns be wird In dir vollkommen

---

Mel. JEsu meine freude

250. Wesentliche Vater! triebe Gnad und liebe sind durch sünden armen Sch dein erbarmen Dein ger kind. Sollte nicht, Was u bricht, Uns dein herz in schenken, Und an uns gedenk

2. Der den sohn uns g GOtt der vater, liebet Vo welt, die welt. Und sein fallen Hat uns menschen Diesen raht gestellt, Als grund Und liebes-bund: J Christum uns zu geben, Da alle leben.

3. Dis hat er gepriesen, Un lieb' erwiesen Gegen alle wel der HErr, zu sterben Und un erwerben, Selbst sich darge JEsus kam, Der heiland Von den feinden, von den s sen, Als ein hirt, die strafen

4. O welch eine treue! Di täglich neue An den from preist, Wenn sie das vertr Auf die liebe bauen, Die GOtt beweist. Väterlich E gen sich An den gläubigen triebe Von des vaters liebe.

5. Liebe! laß dein lieben, dich mir verschrieben, Und dir vertraut, Meinen geist be gen, Meine lieb' erregen; Weil JEsu braut Heiß und bin, So mein sinn Alle kraft, gemüht dichten Auch zu JEsu richten.

6. Ja, mein ganzes leben sich dir ergeben, Der du liebre bist. Mich soll auch kein leid Von der liebe scheiden, Die JEsu ist. Keine zeit, Noch ewigke

...t deine gnaden-triebe, We-
...he liebe!

...1. JEsus meine zuversicht.

1. Ach! wer giebt mir
worte her, GOttes
...recht zu preisen? Dieses un-
...fte meer Will mir einen
...und weisen, Den ich nicht er-
...en kann: Jch seh ihn erstau-
...an.
...Also, also: spricht der mund,
...die weisheit zeugniß giebet,
...macht durch dis macht-wort
...Daß GOtt über alles lie-
...Und daß seine liebes-treu So
...als er selber, sey.
...Also hat er nun geliebt, Eh
...lt grund ist geleget; Und im
...sich geübt, Eh sich unser
...weget. So liebt er noch in
..., So liebt er in ewigkeit.
...Doch was wunder, wenn
...liebt? Er ist selber ja die
...Was ihm nun das wesen
...Reizt ihn auch zu solchem
...Hier ist aller liebe quell,
...mt ewig rein und hell.
...ber wunder gnug dabey!
...r hat die welt geliebet, Die
...er! ohne scheu Tausend-
...at betrübet. Jst wol seine
...n wehrt, Daß er ihre gunst
...?
...nd was hör' ich? seinen
...Den geliebten eingebohr-
...Sendet er vom himmels-
...Zur erlösung den verlohr-
...Und macht diesen festen
...Daß er für sie sterben muß.
...ch! mein herze kann sich
...Zu so grosse liebe finden;
...mein JEsus also spricht,
...ch die vernunft hie binden.
...schreit mir gleichfalls für:
...s sind für tiefen hier!
...un, mein GOtt! ich bin zu
..., Daß ich deine huld er-
..., Wenn ich auch gleich tau-
sendfach Dich zu lieben mich ver-
binde; Wirds doch viel zu wenig
seyn, Gegen deinen gnaden-schein.

9. Jch bin auch in dieser welt, Dein sohn ist auch mir gegeben; Wenn ihn nur mein glaube hält, So ist er mein heil und leben; Jch bin sein und er ist mein, Wie kann ich verlohren seyn?

10. Hat der glaube solche kraft, Ach! so gib mir wahren glauben, Der an deinem sohne haft, Und sich ihn nicht lässet rauben. Gläubt jemand an Christum nicht, Der ist warlich schon gericht't.

11. Soll es wahrer glaube seyn, So muß er das licht nicht hassen: Drum laß tugend mich erfreun, Bosheit laß mich ganz verlassen; Alles sey in GOtt gethan, Was ich thun und wirken kann.

12. Nun ich hab ein wort gehört: Also hat mich GOtt geliebet, Und mir seinen sohn verehrt, Der mir heil und himmel giebet, Und ich gläub an ihn allein: Also muß ich selig seyn.

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

252. Halt aus, mein herz! in deinem glauben, Und suche GOttes abendmahl, Was kann dir tod und sünde rauben? Gedenk, was GOttes gnaden-wahl Für reichen trost und freude giebt: Also hat GOtt die welt geliebt!

2. Dein schnöder fall ist zwar geschehen; Doch will GOtt dein verderben nicht. Er hat dein elend angesehen, Das ihm sein vaterherze bricht. Drum fühlt er selbst was dich betrübt: Also hat GOtt die welt geliebt!

3. Eh er dich will verderben lassen, Eh giebet er auch seinen sohn: Der muß die noth zusammen fassen, Der träget deinen sünden-lohn, Und wird bis auf den tod be-

 trübt,

trübt: Also hat GOtt die welt geliebt!

4. Hier ist doch keiner kunst vonnöhten, Daß man für sich viel lauft und rennt: Er sendet lehrer und propheten, Er setzet wort und sacrament. Je mehr uns fehlt, je mehr er giebt: Also hat GOtt die welt geliebt!

5. Er hat dir seinen geist gegeben Der dich in hoher kraft regiert: Ja, der im glauben und im leben Dich stets auf rechter strasse führet, Weil er durch sich das zeugniß giebt: Also hat GOtt die welt geliebt!

6. Er hat den eyd bey sich geschworen, Er, als ein GOtt, der glauben hält: Deshalben bist du nicht verlohren, Wenn teufel, sünde, tod und welt Dich gleich verfolget und betrübt: Also hat GOtt die welt geliebt!

7. Du stehst in seiner hand geschrieben, Die schrift löscht auch kein teufel nicht. Nur in dem glauben fest geblieben; So bleibet JEsus stets dein licht, Wenn dich die lezte noht betrübt: Also hat GOtt die welt geliebt!

8. Wie bald ist unsre zeit verflossen! So wird der himmel aufgethan, Und GOtt hat über uns beschlossen Mehr, als ein mensch begreifen kann, Weil er sich selbst und alles giebt: Also hat GOtt die welt geliebt!

9. Das ist der grund, der hat das siegel, Daß GOTT sein volk in JEsu kennt. Wir eilen unter JEsu flügel, Wenn himmel, luft und erde brennt: Und uns vergnügt, was JEsus giebt: Also hat GOtt die welt geliebt!

Mel. 21. Schmücke dich o liebe etc.

253. Heiland! deine menschen-liebe War die quelle deiner triebe, Die dein treues herz bewogen, unser fleisch gezogen, schwachheit überdecket, creuz ins grab gestreck ungemeinen triebe De menschen-liebe!

2. Ueber seine fein Jedermann mit hülf Sich der blinden, lahm Mehr als väterlich erb betrübten klagen hören andrer dienst verzehren für die ärgsten sünder lieb', o menschen-kind

3. O du zuflucht de Wer hat nicht von dein Segen, hülf und heil g Der gebeuget zu dir ko wie ist dein herz gebroc dich kranke angesproch pflegtest du zu eilen, mitzutheilen!

4. Die betrübten n Zu den kleinen sich zu unwissende zu lehren führte zu bekehren, sich selbst verstocken, reich zu sich locken: schwächung deiner kr gewöhnliches geschäft

5. O! wie hoch stieg men, Da du für die s armen Dein unschätzb leben In den ärgsten t Da du in der sünder schmerzen ziel geworde segen zu erwerben, A hast wollen sterben.

6. Deine lieb' hat dic Sanftmuht und gedu Ohne schelten, drohe Andrer schmach und gen, Allen freundlich Für die lästerung zu der feinde schaar zu be mörder zu vertreten.

7. Demuht war be hohne Deiner liebe crone, Diese machte

Einem sündlichen ge=
: Diese war, als wie die
Ohne falsch, voll treu
uben, Mit gerechtigkeit
, Durch vorsichtigkeit
t.
nm! laß deine liebe decken

Meiner sünden meng' und flecken. Du hast das gesetz erfüllet, Und desselben fluch gestillet: Laß mich wider dessen stürmen Deiner liebe schild beschirmen. Heilge meines herzens triebe, Salbe sie mit deiner liebe.

II. Von der Schöpfung.

lle menschen müssen rc.

Schwinget euch, mein herz und sinnen,
erde himmelan! Singet
welt beginnen, Was des
macht gethan. Lobet mit
phinen Und mit allen
en GOtt, der alles kräf=
, Der den grund der welt

ig warst du, grosser schöp=
vollkomner majestät. Wir
n, du bist der töpfer, In
es ist und steht. Eh der
ünde lagen, Eh Orion mit
gen An dem firmamente
arst du ohne zeit und jahr.
och im anfang, da dein
Stimmte mit der allmacht
ach der ewig langen stille,
nichts bald etwas seyn.
s wort ergieng: es werde!
rd himmel und die erde.
ndlich grosse kraft, Die so
f einmahl schafft!
war der schöpfer wollte leh=
Wie er weis' und gütig sey,
ir ihn vollkommen ehren;
n schuf er mancherley. Erst
eses welt=gerüste Gänzlich
r und wüste; Nur daß sich
ttes geist Auf dem wasser
end weist.
rauf ergieng das wort von
Ott befahl: es werde licht!
rgen=sterne loben Hierauf
s angesicht. Da der erste
gangen, Und der zweyte
ngen; Machte GOtt das
ent, Das man sternen=
nennt.

6. An dem dritten ward geschieden Erd und wasser durch das wort. Meer und wellen wies hienieden GOtt an ihren eignen ort; Und befahl sofort der erden, Daß sie mußte fruchtbar werden. Bäume, laub, kraut wuchs hervor, Manche blume stieg empor.

7. An dem vierten tage blickte Sonn und mond am himmels=zelt: Und der sternen menge schickte Strahl und glanz auf unsre welt. Und der fünfte ließ in seen Tausend arten fische gehen, Das geflügel füllt die luft, Und die würme manche gruft.

8. Was sich auf vier füssen reget, Kömmt den sechsten tag hervor. Alles spielt und wird beweget, Und vergnüget aug' und ohr. Endlich muß aus rohter erden Adam selbst gebildet werden. GOtt blies ihm den odem ein, Dessen bild er sollte seyn.

9. So hat GOtt erst alles schöne, Herrlich und sehr gut gemacht. Man sieht, wie den schöpfer cröne Jedes werk in seiner pracht. Da man sieben tage zählte, Und GOtt selbst die ruh erwählte, Rief er gleichsam: GOTT allein Soll, mensch! deine ruhe seyn.

10. Wir sind dein, HErr! laß uns immer Unter deinen flügeln ruhn: Strahl mit deinem gnaden=schimmer Ueber uns und unser thun. Schaff in uns, was dir beliebet, Tilge, was dein werk betrübet, Mach, was alt ist von natur, Zur erneuten creatur.

Mel. Ich gläub an einen GOtt 2c.

255. Du hast, GOtt! in der ganzen welt Die höchste weisheit vorgestellt, Die wunder-güt und stärke, Durch schöpfung deiner werke. Uns ist bewußt die zahl der jahr, Da du gerufen, das nicht war, Daß alls hervor gekommen, Und anfang hat genommen. Von ewigkeit bist du allein, Und mußt in ewigkeit fort seyn: Was anfang hat, nimmt auch ein end, Durch deine macht wird alls verbrennt, Wenn du es heißt vergehen.

2. Den himmel hast du, GOtt! gemacht Zum sitz und pallast deiner pracht, Der nirgend woran hänget, Die erd und alls umfänget. Du hast, HErr! unterlassen nicht Zu schaffen bald das edle licht; Das alles nun erquicket, Hat da hervor geblicket. Gib, daß, wenn ich gen himmel schau, Ich deiner zusag' denk und trau, Für fest sie halte und gewiß: Auch hass' die werk der finsterniß, In deinem licht stets wandle.

3. Die wasser in der weiten höh, Thau, regen, hagel, wind und schnee, Ließt du gesondert werden Von dem, was auf der erden: Doch müssen sie uns insgemein Hier unten noch zu dienste seyn: Was lebt und sich muß nehren, Kann nicht der luft entbehren. Laß sie mir nutzen immerdar, Nie seyn zu schaden und gefahr: Gib auch, daß ich mich, wenn du heißt, Daß sich der regen-bogen weist, Des gnaden-bundes freue.

4. Das meer ward von dem trocknen auch Gesondert als in einen schlauch, Daß seine stolze wellen Zufried sich mußten stellen. Drauf bracht die erde stracks herfür Viel frücht zur nohtdurft und zur zier, Daß wir all solche gaben, Auch wohnung dabey haben. HErr: mache auch mei[n]reit, Daß es sey frucht[...] zeit: Der baum wird [...] verflucht, An dem du fi[...] frucht; Dis laß mich [...] denken.

5. Die lichter, die a[...] stehn, Und täglich auf- u[...] gehn, Hast du gesetzt [...] Sie kommen oder weic[...] sonne giebt dem tage sc[...] mond bey nacht: die stern[...] ihres schöpfers ehren U[...] ohn aufhören. Gib, daß i[...] meinem lauf Der go[...] nie höre auf, Nicht stille[...] müde werd; Daß vor [...] schen hie auf erd Mein [...] immer leuchte.

6. Die fisch im wass[...] du, Die vögel in der l[...] Wo sie durch deinen se[...] nehren und bewegen. [...] die schwalbe wissen wo[...] alles wieder kommen [...] giebest ihnen allen Die[...] wolgefallen. GOtt! d[...] die raben nehrst, Und s[...] fleisch beschehrst, Gib, [...] dankbarem gemüht Ich [...] sorg, lieb' und güt Erke[...] und preisen.

* * *

7. Du hast erschaffen [...] Daß sie hernach dem [...] hier Zum unterhalt [...] Und dienstbar müssen [...] Dem menschen hast d[...] allein Den odem selbs[...] ein, Ihm einen leib, [...] Seel und vernunft, geg[...] er auch nicht alleine wär[...] gehülfinn von ihm her. [...] ihnen drauf gewalt, Die[...] vögel mannigfalt, Und [...] herrschen.

8. Der mensch emp[...] ebenbild, Du hast ihn[...] stand erfüllt, Er kann di[...]

, Durchs wort dich recht
n. Du hast, o GOtt! sein
ht Gen himmel von der erd
, Daß er dich, HErr! be=
Ans irdsche sich nicht kehre.
gib mir gnad, so lang ich
aß ich mein herz gen himmel
Durch deine kraft dein bild
, Und nicht dem dummen
leich sey, Das nur die erd
uet.
Dis lehrt uns all's der sie=
ag, Da ich von arbeit, müh
ag Soll ruhen, daß dein
Sich unter uns vermehre:
lt, daß ich ihn heilig acht,
osse wunderwerk' betracht,
h im himmel oben Dich
ollkommen loben. GOtt
ohn und heilger geist! Nun
ewigkeit gepreist, Hilf du
d regiere mich, Damit ich
würdiglich Dir meinem
dienen.

Err JEsu Christ mein rc.

O heilige dreyeinig=
keit! O göttliche
igkeit! Du thust für
wunderwerk, Beweist
ein' kraft und stärk.
nn himmel, erde, luft
r Verkündgen deine kraft
; Auch zeugen alle berg'
, Daß du ein HErr seyst

e sonne geht uns täglich
er mond hält gleichfalls
auf; So ist auch jeder
eit Zu preisen deine herr=

ie thier und vögel aller
nd was sich in dem meer
Zeigt uns frey von sich
, Was deine kraft und
kann.
i hast den himmel ausge=
Mit wasser oben zugedeckt,
t, daß er ums erdreich

geht, In seinem lauf nicht stille steht.

6. Du bist, der alle ding regiert, Den himmel und das erdreich ziert So wunderlich, daß es kein mann Erreichen noch ergründen kann.

7. Wie mögt' doch unsre blödigkeit Ergründen deine herrlichkeit? So wir doch können nicht verstehn Die ding', damit wir stets umgehn.

8. Wir sehn, was du geschaffen hast, Und wie viel guts dis in sich faßt. O! wie viel lieblicher mußt du, Mein GOtt! nicht seyn in deiner ruh!

9. Du schleußt dis grosse rund in dich, Regierest es ganz wunderlich, Du bist ein HErr in ewigkeit, Unendlich ist dein' herrlichkeit.

10. O vater, sohn und heilger geist! Dein name, der allmächtig heißt, Sey hochgelobt zu aller zeit, Von ewigkeit zu ewigkeit.

Mel. Wer nur den lieben GOtt rc.

257. O GOTT des himmels und der erden! Der du allgegenwärtig bist, Und nimmer kannst begriffen werden, Vor dem kein ding verborgen ist: Ach! ziehe meinen sinn zu dir, Und offenbare dich in mir.

2. Wohin ich herz und augen lenke, Da find ich deiner gottheit spur. Wenn ich voll andacht überdenke Die wunder=schöne creatur; So ruft mir gleichsam alles zu: Wie groß ist GOtt, wie klein bist du!

3. Es zeugen alle elemente, Wie weis' und gut der schöpfer sey. O! wenn das stumme reden könnte, Wie groß wär immer dis geschrey: Ihr menschen! ehrt des höchsten pracht, Denn euch zu gut sind wir gemacht.

4. HErr GOtt! nach deiner

menschen-liebe Halt mich in deinem gnaden-bund, Und gib mir reine geistes-triebe: Dein lob sey stets in meinem mund. Nimm, was ich kann und hab und bin, Zu deinem dienst auf ewig hin.

5. Hilf, daß die güter dieser erden Mich locken zu dem höchsten gut, Daß sie mir nicht zum fallstrick werden, Der statt des nutzens schaden thut. Laß allen misbrauch ferne seyn: Mein schatz und ziel sey du allein.

6. Es ist mein leben eine reise, Kaum leb' ich recht, so bin ich todt. Drum mache du mich fromm und weise, Versorge mich mit himmelbrodt, Und wenn ich ende meinen lauf, So nimm mich in die ruhe auf.

Von der Schöpfung des Menschen.

Mel. O GOtt du frommer 2c.

258. Du bist, allmächtiger! Im schaffen auch mein schöpfer: Ich nichts sollt etwas seyn, Drum warst du selbst mein töpfer. Denn alles, was ich bin, Hat deine hand gebaut. Du kleidetest mich selbst In dieses fleisch und haut.

2. Des leibes glieder sind Ja deine meisterstücke, Du brachtest mein gebein Und adern ins geschicke. Das leben gabst du mir, Mir hast du wol gethan, Und deine aufsicht nimmt Sich meines odems an.

3. Gedenke, HErr! an mich, Das werk von deinen händen. Was ist mein leib? ein haus Von mürben leimenwänden: Darinnen wohnt mein geist, Bis du, o lebens-fürst! Den leib, der erde war, Zur erde machen wirst.

4. Du hast mich in gewalt, Du läuterst meine nieren, Bewegst und prüfst mein herz, Und kannst mein thun regieren. Eh ich noch licht und welt, Und mutter-brust genoß, War ob mir armen schon Dein lieben wundergroß.

5. Es war dir mein gebein Auch damahls nicht verborgen, Als ich verborgen lag; Ich stund in deinen sorgen, Als ich gebildet ward, Als mich die mutter trug, Und noch mein zartes herz An ihrem herzen schlug.

6. Ich denke, wie ich will, So find ich keine schranken; Mein geist verlieret sich. Ich will dir ewig danken, Weil ich mit seel und leib Von deinen gnaden bin: So nimm auch seel und leib Zu deinen gnaden hin.

Mel. Wer nur den lieben GOtt.

259. GOtt, dessen allmacht sonder ende! Wie preis' ich dich doch nach gebühr. Ich bin die arbeit deiner hände, Mein ganzes wesen kömt von dir. Du hast mich wunderlich erbaut, Und mir viel gaben anvertraut.

2. Dir, wunder-GOtt! hab ichs zu danken, Daß du mich zubereitet hast, Als mich des mutter-leibes schranken Und dunkle schatten noch umfaßt: Ich preise deine wunder-macht, Die mich ans tages-licht gebracht.

3. Du gabst mir die vernünftge seele, Das theure pfand, das ewig lebt, Das noch in meiner leibes-höle, So lang es dir gefällig, schwebt: Du hast mir sinnen und verstand Und leib und leben zugewandt.

4. Du liebster vater in der höhe! Mein geist wird in mir ganz entzückt, Wenn ich des leibes bau ansehe, Den du mit deiner hand geschmückt. Mein geist bewundert jederzeit Des schönen bau's vortrefflichkeit.

5. Du hast durch dein höchst gnä-

lten, O HErr der groß- und
welt! Mich, dein gebäude,
halten, So, daß der tod
icht gefällt: Ich stehe noch
eise dich, Denn deine rechte
mich.
ch bin nicht wehrt der gros-
, Die du, mein GOtt! an
than. Dich preist mein herz
ein gemühte, Ach! nimm
nkbar opfer an. Bewahre
ch fernerhin, Mein schöp-
ssen werk ich bin.
or dir fall ich in demuht
Vergib die schuld, die ich
ht. Ich habe leider! meine
Zu sünden-gliedern oft
: Ich wich von dir mit
n lauf, Und du nahmst
h wieder auf.
) habe ja mit bösem wesen
erze, leider! sehr ent-
Mein herz, das du dir aus-
Zum tempel deiner heilig-
och strafest du mich nicht
m, Und heiligtest mich
m.
lf, grosser GOtt, durch
ebe! Hilf, daß ich thu,
erfreut; Und geist und
glieder gebe Zu waffen
htigkeit, Daß ich dir bis
treu, Und stets ein kind
nd sey.
ällt dieses leibes hütte
Wenn ich vollende meinen
) GOtt! so richte sie hin-
Und führ sie schön verklä-
Laß mich ins haus des
s gehn, Und stets dein hei-
tz sehn.

n wesentlichen Theilen Menschen, Leib und Seele.

Wer nur den lieben GOtt.

Was ist der mensch, die arme made? Daß du, o GOtt! an ihn gedenkst, Und aus dem überfluß der gnade Ihm täglich neue proben schenkst. Was ist der mensch? ein erden-klos Voll jammer, wär er noch so groß.

2. Du sahest an den menschen-kindern Den schweren fall vor langer zeit; Und dennoch hast du diesen sündern Aus göttlicher barmherzigkeit Unzählig viel zu gut gethan, Ja mehr, als jemand glauben kann.

3. Du hast den leib, ob schon aus erde, Doch wunderbar und schön gebaut; Und, daß er recht vortrefflich werde, Ihm sprach' und sinnen anvertraut. Du hast die herrschaft dieser welt Des menschen willen heimgestellt.

4. Du hast ihm noch vielmehr erwiesen, Indem du ihm den besten theil, Der unverweslich wird gepriesen, Seel und vernunft und ewges heil Theils schon geschenkt, theils zugesagt, Bevor er noch nach dir gefragt.

5. Allein wie schlecht oft beide theile Des menschen dir zu dienste stehn, Als die vielmehr im satans seile, Als, HErr! nach deiner leitung gehn; Wird alle stunden offenbar, Und leider! mehr als sonnen-klar.

6. Drum laß mich dieses wol bedenken, Was du, o GOtt! an mir gethan, Dir leib und seele wieder schenken: Sieh beide doch in gnaden an, Damit sie beide nach der zeit Dich preisen in der ewigkeit.

7. Und nimm indeß sie alle beide In obacht und in deinen schutz: So bieten wir in allem leide Mit dir, auch welt und teufel trutz, Als die wie löwen um uns gehn, Und uns nach leib und seele stehn.

8. Dort aber, wenn in zions auen, In der vollkommnen him-

7. Drum sorge doch bey zeit, O mensch! für deine seele, Daß nicht der höllen pein In ewigkeit sie quähle. Thu busse, wasche dich In deines JEsu blut, So fähret, wenn du stirbst, Gewiß die seele gut.

8. GOtt! laß durch deinen geist Mich dieses wol bedenken, Und stetig meinen sinn Zur seelen-sorge lenken. Erwecke mich hiezu In dieser gnaden-zeit, Daß ich dein lob erhöh' In jener ewigkeit.

Mel. Herzlich thut mich verlang.

264. Komm, seele! komm betrachte Jezt dein' unsterblichkeit. Komm eilend und verachte, Was diese welt erfreut. Wenn alles sonst verdirbet; So weißt du, daß dein geist Sich, wenn der leib gleich stirbet, Der sterblichkeit entreißt.

2. Ein geist, ein einfach wesen Wie unsre seelen sind, Ist schon darzu erlesen, Daß er kein ende findt. Ein geist seyn, und vergehen, Kann nicht beysammen seyn: Was einfach, muß bestehen: Zusammenhang fällt ein.

3. Verwesung wird genennet, Wenn die verbindung reißt, Und das sich wieder trennet, Was sich vereinigt weist: Wenn das, was vor beysammen, Nun aus einander flieht, Wie man in feuer-flammen An einem holze sieht.

4. Dergleichen trennung findet Nur bey den cörpern statt, Wenn die verbindung schwindet, Die sie verknüpfet hat. Ein geist hat keine theile; Drum kann er nicht zergehn, Er muß nicht eine weile, Nein, immerfort bestehn.

5. So bald demnach die seele Aus unserm leibe dringt, Und sich aus dieser höle Zu ihrem schöpfer schwingt; Wird ihr ein ort
beschieden, Wo sie
lebt, Und, wo nicht
frieden, Gewiß in
schwebt.

6. Dis zeigt uns
stärke, Deß strenges ri
Hier gut' und böse we
stets belohnt, verdammt
muß ein ander leben
seele pein, Der f
freude geben, Und sie
seyn.

7. Drum, wer in die
Recht gläubt, und tug
Dem wird das reich gege
ihn kein elend stöhrt.
nimmt von seinen knech
unschätzbare pfand; Die
gerechten Sind stets
hand.

8. Sie leben ohn auf
freud und herrlichkeit,
mer kann da stöhren,
brust erfreut. Das süsse
lebens Wird ihnen da
Weil sie hier nicht verge
ewig heil bedacht.

9. Doch wehe solchen
Die diese welt geliebt,
verstockten sündern N
ausgeübt! Sie leiden
flamme Des feuers en
Und werden von dem lan
GOtt verstossen seyn.

10. Da wird ihr wu
sterben, Ihr feuer löscht n
Ein ewiges verderben B
jammer-haus. Da daure
und klagen, Da weiß m
zeit: Da steigt der rauch
gen Durch lauter ewigke

11. Auf! auf demnach,
Denk an die ewigkeit. W
sünden-höle, Damit du
zeit Zu jenem freuden-
salems hütten dringst
wird dir dieses geben,
hier gläubig ringst.

salems freuden-zelt.
Err! vor dem die cherubi-
d die auserwählte schaar,
n hohen seraphinen, Le-
cronen dar: Laß dir jezt
e lallen Meiner lippen
len, Und vernim̃ in deiner
as ich brünstig zu dir fleh.
mich stets getrost beken-
ß du, HErr, der wahre
Laß mich dich im glauben
Keinen schuz in noht und
oren mögen es vergessen,
ahrheit nicht ermessen:
eibe stets dabey, Daß ein
d schöpfer sey.
ser GOtt, den ich hoch
mit allmacht ausgerüst:
cken die beweise In dem,
affen ist. Denn wer nur
etrachtet, Und auf ihren
achtet, Merket alsofort
, Die das kunst-gebäu
t.
e kunst und weisheit zei-
t in jeder creatur! Wer
uf solche neiget, Findet
höchsten spur, Und wird
estehen, Daß man deut-
e sehen, Wie die weisheit
t, Und recht künstlich
t.
h unmöglich könnt' und
ne welt so groß, so schön,
solcher last und bürde,
jahr und zeit bestehn:
e nicht die hände stützten,
allen *enden schützten*,

lich ein, Wenn sie ohne dich sollt
seyn.

8. Ueberall bist du zugegen, HErr! vor dem die welt erbebt: Du vermagst mit fluch und segen Den, der fromm und boshaft lebt, Nach gerechtigkeit zu lohnen. Du beherrschest alle thronen: Dir ist aller menschen lust, Werke, wort und that bewußt.

9. Daß der mensch doch dis bedächte, Und verehrte deine macht! Daß er doch auf deine rechte Hätte bessre sorg' und acht! Höchster! laß es mir gelingen, Nicht nur blos davon zu singen, Nein: regiere mein gemüht, Daß es sich für sünden hüt't.

10. Du bist unergründlich prächtig, Lebst und bist von ewigkeit, Und beweist dich herrlich, mächtig In der welt und gnaden-zeit. Mögten wir von deinem wesen Mehres wissen, mehres lesen! Auf denn, seele! auf, durchsuch Das natur- und gnaden-buch.

11. Aber merke auch vor allen, Daß GOtt der gerechtste sey, Damit du ihm magst gefallen; Weil es ihm nicht einerley, Was man glaubt, und wie man lebet: Denn wo sich dein herz erhebet, Und verletzet sein gebot, Straft er dich mit höll und tod.

12. Laß dich seinen geist stets leiten, Suche von der rechten bahn, Die er zeigt, nie auszuschreiten: Fleh ihn stets um beystand an.

Lerne ja sein wort bemerken, Er wird dich im guten stärken. So vermehrt dein christenthum GOttes ehre, preis und ruhm.

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

266. O tiefe, wer kann dich ergründen! O unerforschter GOttes-raht! Der kaum mit dem, was menschen finden, Die kleinste spur der gleichheit hat. Durch mittel sucht ein mensch sein ziel, Nur GOtt thut oft das widerspiel.

2. O tiefe, wer kann dich ergründen! Der sonnen, mond und sternen pracht, Die sich um diesen erdball winden: Und alles, ist aus nichts gemacht, Die erd in freye luft gestellt, Die nichts, als GOttes finger hält.

3. Befreyt das lamm die welt von sünden, So wird es mit dem fluch belegt. Erst muß sich GOttes zorn entzünden, Worauf sein fluch den segen trägt. GOtt hebt die last: das leben kam, Als man dem lamm das leben nahm.

4. O tiefen, wer kann euch ergründen! Ein sünder wird ein Gottes-kind: GOtt selbst erleucht die geistlich blinden, Die menschlich-klugen werden blind. GOtt macht die grossen erstlich klein, Führt höllen-wärts,* doch himmel ein.

5. O tiefe, wer wird denn ergründen! Wie GOtt dis ganze reich regiert? O daß wir seinen weg verstünden, Wodurch er alles hält und führt! Der gar das meer vertrocknen hieß, Und wasser aus dem felsen ließ.

6. Mein GOtt! erleuchte doch die blinden, Die dir nicht trauen in der noht. Eh giebst du wasser aus den rinden, Eh schaffest du aus steinen brot, Eh du dein volk verderben läßt! Drum trau ich dir und gläube fest.

* GOtt führet durch d[…] kenntniß der sünden u[…] göttlichen zorns in de[…] erstlich an die pfort[…] höllen, und darauf zur und zum leben.

Melodey 25.

267. Ach erkennet, [...] seelen! Unsers [...]tes gutigkeit. Helfet dessen erzählen, Die ihr sein ge[…] seyd. Euch gebühret dank[…] ben Dem, der euch viel g[…] than, Und der noch in [...] leben Eurer sich nimmt [...]lich an.

2. Denket, da wir gar [...] waren, Hat er uns zu m[…] macht. Er hat uns von jahr [...]ren Wunderbarlich fort geb[…] Nichts ist, was wir an uns h[…] Das nicht alles von ihm flie[…] sind lauter GOttes-gaben, der arme mensch genießt.

3. O wer ist, der ihn verbu[…] Dich zu schaffen, menschen-[…] Wer? daß wir zu diesen st[…] Frisch, gesund und frölich [...] Wer giebt uns die leibes-k[…] Das vermögen, den verstan[…] verrichten die geschäfte? Bl[…] höchsten gnaden-hand.

4. Ferner will er noch erha[…] Was er uns gegeben hat. [...] gnade läßt er walten Ueber früh und spat. Er will uns fi[…] lem schrecken, Für des satans und list Unter seinem schutze[…] ken, Wo man völlig sicher ist.

5. Lasset darum, liebste see[…] Laßt uns alle, groß und klein, [...] den besten dank erwählen, [...] cher heißt: gehorsam seyn. [...] sein allweises fügen, Rühme[…] les, was er schickt. Wer sich d[…] läßt begnügen, Bleibet im[…] fort beglückt.

Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

268. Hilf GOtt! wie hat der teufel izt Die leut in seinen stricken? Daß er in ihrem sinn und witz Sie also kann berücken, Als wären wir ohn hut und schirm, Wie fisch im wasser, wie gewürm, Das ganz hat keinen herren.

2. Da doch die viel und grosse werk, Die du, o GOtt! vollführet, Durch deine weisheit, güt und stärk Auch werden fort regieret. Du sorgest noch für alle ding; Keins ist so groß, keins so gering, Auf welches du nicht achtest.

3. Sonst wärest du von schlech- kraft, Und dem nur gleich ge- schätzet, Der zum gebäu zwar al- schafft, Und es in ordnung -et; Drauf aber von demselben -t, Nicht mehr zusiehet, obs - steht, Und wie man es ge- -uchet.

. Viel anders bist du, GOtt! -nnt Bey menschen und bey -ren: Wo eine creatur sich -t, Ist deine sorg zu spüren. Zu- -erst sind die fromme leut Ver- -rt, daß du allezeit In gnaden -ie denkest.

Du hast uns bracht aus mut- -leib, Den odem eingegossen. - man bey stärk und kräften -, Kömmt von dir hergeflos- HErr! aller augen warten auf, -läßt, ob schon sehr groß der -, Sie speise von dir sammlen.

Den feld- und waldes- vöge- -, Die keine scheuren haben, -afft deine vorsorg alles ein: -sättigst auch die raben. Kein -ling auf die erde fällt; Was - und schwebet in der welt, -n dir allein sich nähret.

. Am meisten aber pflegst du - Der menschen anzunehmen: -s du erschaffen hast, muß sich - ihrem nutz bequemen. Du führst die deinen wunderbar, Daß deine ehr sich immerdar Und überall ausbreite.

8. Dieweil du die gedanken weißt; So gilt vor dir kein dichten: Wenn falschheit ist in jemands geist, So kannst du ihn wol richten. Du straffst und lohnest jedermann; Was er gelassen und gethan, Wird einst von dir vergolten.

9. Durch dein wort giebst du kraft und gnad, Daß man kann überwinden, Wenn böse lust zur missethat Uns reizet, und zu sünden. Ein frommes herz inwendig merkt, Daß es von oben wird gestärkt, Wenn du dem bösen wehrest.

10. Durch sitten, durch gesetz und recht Lehrst du uns deinen willen, Wie von geschlecht man zu geschlecht Denselben muß erfüllen. Du nöthigest uns fort und fort Durch dräuung und durch gute wort, Wir sollen zu dir kommen.

11. Und wenns zulezt auch nöhtig thut, Straffst du, wie du gedräuet: Doch wirfst du wieder weg die ruht, Wenn man die sünd bereuet; Da giebst du denn durch deine güt Ein neu und williges gemüht, Den lauf hie zu vollenden.

* * *

12. Nun GOtt, mein vater! steh mir bey, Daß ich dis alles gläube: An deiner vorsorg, lieb' und treu Mit stillem herzen bleibe: Ob sichs oft wunderlich anläßt; Daß ich dir doch vertraue fest, Und alles dir heimstelle.

13. Was du willt haben, das geschicht, Und niemand kann es wehren: Verstattest du es aber nicht; So muß sichs anders kehren. Dein wille ists, der alles fügt: Drum hilf, daß ich was

mir anliegt, Auf dich, o HErr! stets werfe.

14. Gib, wenn du väterlich mich nährst Und neben mir die meinen, Mir eine gute stund bescherst, Mir deine gnad läßt scheinen: Daß ichs in demuht wol erkenn, Recht brauche, und allein dich nenn Den geber alles guten.

15. Hilf, daß ich mich alsdenn befleiß Zu thun, was dir beliebet: Dein aug', das alles sieht und weiß, Sonst rache an mir übet. Gib, daß ich solch gericht erweg', Mit andacht bey mir überleg', Und niemahls sicher werde.

*16. Wenn mir auch widerwärtigkeit Will sorg und schwermuht machen: So hilf, daß ich dir jederzeit Befehle alle sachen: Und gar nicht zweifle, daß mirs noch, Wie schwer auch ist des creuzes joch, Zum besten dienen müsse.

17. Denn du willt mich auf solche maaß Nur stärker zu dir ziehen, Daß ich forthin von sünden laß, Sie lern mit sorgfalt fliehen: Dir meine schwachheit alle tag Bekenne, und mit seufzen klag, Und dich um beystand bitte.

18. Die rechte zeit weißt du auch wol, Wenn mir die hülf wird kommen, Und wie mein creuz und unglück soll Mir werden abgenommen: Gewiß muß all's, nächst deiner ehr, Des glaubens end mir mehr und mehr, Die seligkeit, befördern.

19. Zu schanden mach, o grosser GOtt! Die deine ehr dir rauben. Hilf, JEsu! hilf in aller noht, Und stärke meinen glauben! O heilger geist! erleuchte mich, Daß ich all ärgerniß durch dich Getrost mag überwinden.

Mel. Nun ruhen alle wälde

269. Auf! auf mein gemühte! preise GOttes güte, Die je ewig währt: Die alles hat zu ben, Was man im ganzen le Zum segen wünschet und begeh

2. GOtt hat sie lassen wa Und mich dadurch erhalten mutter-leibe an: Ich spühre noch täglich, Daß also mir un lich Viel gutes wird durch si than.

3. GOtt macht sie alle m Durch väterlich versorgen leib und seele neu. Er läß desgleichen Bey nacht nicht mir weichen, Daß sie mir s und sonne sey.

4. Sie fördert meine w Daß ich mit freuden merke, GOtt mir freundlich ist. kummer darf mich stechen, mein vergnügen brechen; We mich in die arme schließt.

5. Wenn durch betrübte Manch creuz und manche p Mir an die seele tritt; So i auch zugegen, Und bringet und segen Aus meines GOt liebe mit.

6. Ja, wenn die noht am gr ten; So folgt, daß man am be Die güte GOttes spührt. Zu muß doch erscheinen, Daß GOt hand die seinen Zwar wunderl doch selig führt.

7. Drum preise, mein gemüh Die wunderbare güte, Die d von GOtt geschicht. Im leb und im sterben Läßt sie dich nic verderben, Denn GOtt verlä die seinen nicht.

Mel. Wer nur den lieben GOtt

270. GOtt sorgt für mich, was will ich sorgen Er ist ja vater, ich sein kind. Er sor

t, er sorgt für mor-
allenthalben spuren
Ott die seinen väter-
t und schützt. GOtt
).
rgt für mich, ich will
ich weiß, was mir all-
, Kömmt leicht von
ls-auen, Wenn er ein
in spricht. Drum bin
viglich Gar wol ver-
sorgt für mich.
rgt für mich an leib
ein manna ist die see-
en leib speist er mit
, Doch nur bey sau-
schweiß: Wol dem,
festiglich Vertraut,
GOtt sorgt für mich.
rgt für mich bey theu-
Auch in der größten
t Verschafft der HErr
leuten, Zum unter-
ich brot. Ists gleich
h glaube ich, Er giebt
rgt für mich.
orgt für mich und für
Die mein an blut und
. Er läßt uns seinen
en, Und tränket uns
wein. Geht es den
nerlich, Und mir auch
t sorgt für mich.
sorgt für mich in mei-
Das creuz, das er mir
Verwechselt sich gar
en. Und wenn GOtt
einen schlägt; So
ch nur väterlich Zu
, und sorgt für mich.
sorgt für mich in mei-
Da hebt und trägt
ch liebt. Denn er ver-
erhalter, Der mir all
urft giebt Aus seinem
diglich. Wol also
sorgt für mich.
orgt für mich auch in
Der tod ist mir ein

süsser schlaf. Er macht mich da zum himmels-erben, Und stellet mich, als Christi schaaf, Das ihm hier folgt, dort seliglich Zur rechten hand: GOtt sorgt für mich.

9. GOtt sorgt für mich im kühlen grabe, Dem leibe gönnt er da die ruh: Und wenn ich ausgeschlafen habe, So führt er mich dem himmel zu, Wo seel und leib auf ewig sich Vereinigen: GOtt sorgt für mich.

Melodey 22.

271. Hab acht auf mich in aller noht, O grosser GOtt, HErr aller herren! Wenn mir der höllen rotte droht, Wenn sie den rachen schon aufsperren, Wenn sie mich suchen zu verschlingen, Und in die höchste noht zu bringen; So bitt ich dich herzinniglich, Mein vater, ach! hab acht auf mich.

2. Hab acht auf mich: wenn mich die sünd Will von dem höchsten gut abwenden, So halte mich, HErr! als dein kind Mit deinen treuen vater-händen. Bleib du mir stets in den gedanken, Laß mich von deinem wort nicht wanken. Wenn sünden in mir regen sich, Mein vater! so hab acht auf mich.

3. Hab acht auf mich, wenns glücklich geht, Wenn mir die freuden-sonne scheinet. Gib, wenn mein herz in wonne steht, Daß es nicht bald drauf schmerzlich weinet. Laß mich dem glücke ja nicht trauen, Vielmehr auf deine güte schauen. Das glücks-rad dreht und wendet sich, Mein vater! drum hab acht auf mich.

4. Hab acht auf mich, und steh mir bey, Wenn mir das unglück stürmt entgegen; Daß ich nicht zu verzaget sey, Noch weichen mag von deinen wegen, Die du zu wan-

auf ich mich verlasse, Ist dieses theuer-wehrte wort, Das ich im glauben fasse: JEsus GOttes sohn Ist mein schild und lohn, Er hat mich erkauft, Ich bin auf ihn getauft, Und er bleibt mein erlöser.

2. Ich war zuvor des todes knecht, Da mich der zorn gebunden. Der teufel hatt' an mir ein recht, Ich war voll sünden-wunden. Des gesetzes buch, Des gerichtes fluch Und der höllen tod Verdammten mich zur noht. Wo war, der mich erlöste?

3. Kein bruder, welcher selbst ein knecht, Kann mir die hoffnung geben, Und das gesetz, durchs fleisch geschwächt,* Hilft mir auch nicht zum leben. GOtt mein HErr allein Kann mein helfer seyn, Der die schuld vergiebt. Er hat die welt geliebt, Die sclaven zu erlösen. * Röm. 8, 3.

4. Das ist gewiß und theuerwehrt: Mein JEsus ist gekommen, Die grosse last, die mich beschwert, Hat er auf sich genommen. Der gerechte knecht Machet uns gerecht: Für die schuld der welt Gab er das löse-geld, Durch blut uns zu erlösen.

5. Denn weil er unser bürge war, So trug er unsre ketten. Er stellte sich zur knechtschaft dar, Die knechte zu erretten. Unser Goel* starb, GOtt der HErr erwarb Uns durch eignes blut: Das stärket meinen muht. Ein Gottmensch hat erlöset. * Erlöser.

6. Daher ist für die ganze welt Die zahlung auch vollkommen. Der in dem siege starke held Ist aus der angst genommen: Und sein theures blut Wird mein theures gut, Dieses macht mich los; Der schatz ist aber groß, Dazu es mich erlöset.

7. Nun GOtt sey dank! der also mir In JEsu sieg gegeb Als ein erlöster will ich dir, M HErr! zu ehren leben. Finstr des-nacht! Teufel! deine ma Hölle! dein gericht Erschre mich nun nicht. Ich bin von erlöset.

8. Ich weiß, daß mein erl lebt, Er lebet mir zum leben. will ich, wenn er mich erhebt, preis und ehre geben. Denn aller noht Wird er durch den Und aus dieser zeit, Zu se ewigkeit Mich ganz gewiß e sen.

---

284. HErr! ich bekenn herzens - gru Auch mit dem mund, Nichts mich davon wenden, Daß mand sonst mein heiland ist, JEsus Christ, Der wahre G ohn ende; Der mir zu gut fleisch und blut Genommen Drum er nicht kann Mich ar sünder hassen.

2. Gebohrn ist er ein klei kind, Für meine sünd In wind eingehüllet. Die jugend mit m seligkeit, Armuht und leid worden ganz erfüllet. Er hat wacht, Sich matt gemacht, ward gestäupt, Sein heilig hä Mit dornen scharf gecrönet.

3. Er ward ans creuzes - gehenkt, Mit gall getränkt, lag in todes-banden. Doch derum am dritten tag Nach sei plag, Ist er vom tod erstand Mit herrlichkeit Zur himm freud Gegangen ein Frey a pein, Gesetzt zu deiner rechten

4. So schaue deinen sohn an, Was er gethan: Laß mich ihm gnad finden. Du hast m armen nicht veracht, Ganz gemacht Von meinen schwe sünden, Durchs sohnes tod, knecht aus noht Hast du erl

V

...sich des tröst't, Den kannst du ...cht verdammen.
...Der treue hirt izt kömmt ...dich, Und träget mich, Das ...aaf, auf seinem rücken: Das ...aaf, das ganz verirret war, ...ieng mit gefahr, Es war in sa... ...s stricken: Das hat er bracht ...s eigner macht, Wie du be... ...rt, Zu deiner heerd, Zur heerde ...gerechten.
... Mich, den die welt ganz li... ...lich Von dir zu sich Mit ihrer ...gezogen, Bringt jezt dein sohn ...einen schooß Von sünden los, ... lieb' hierzu bewogen. Ich ...sehr weit Durch eitelkeit In ...m trab, Gewichen ab: Jezt ...ch dir nachkommen.
... Was satanas aus bösem sinn ...ubet hin, Und von dir wegge...n; Das bringt dein sohn zu ...r heerd Aufs neu bekehrt Zu ..., die dich lieben. Er stellet ...zt wieder für Dein kind, das ...uhtwilliglich Von dir ver...n hatte.
... Also hab ich nun gnad, o ...! Durch Christi tod, Den er ...lich erduldet. Und ob ich ...ey mir befind, Daß meine Die höllen-pein verschuldet; ...ab ich doch Die hoffnung Durch deinen sohn Den gna...hron, Ich werd nicht seyn ...hren.
... Die thür zum schönen para... ...hat er gewiß Durch sein blut ...schlossen, Das aus den wun...ildiglich Am creuze sich Mit ...en hat ergossen. Ich gläube Daß du nicht läßt, O from... GOtt! In angst und noht, ...is mit glauben fasset.

Nun freut euch liebe christ.

5. O GOttes sohn HErr JEsu Christ, Du ...t, licht und wahrheit! Du ebenbild des vaters, bist Sein glanz und ewge klarheit, Doch nicht geschaffen, nicht gemacht; Aus GOttes wesen vorgebracht, Von ewigkeit gezeuget.

2. Ich ehre, lieb' und lobe dich Aus dankbarem gemühte, Ich preise dich recht inniglich Für alle deine güte, Ich rühme dich, ich danke dir Für alle gnade, die du mir Bis diesen tag erwiesen.

3. Voraus ist diese gnade groß, Daß du zu uns gekommen Zur füll' der zeit vom vaters schooß, Und hast an dich genommen Die wahre menschliche natur Von einer armen creatur, Von der jungfrau Maria.

4. Du hast mich armen erdenklos, Der ewig war verdorben, Von rettung, trost und hülfe bloß, Gewonnen und erworben. Von sünden-fluch, von straf und tod, Ja von der schweren höllen-noht Und teufels strick erlöset.

5. Und solches nicht mit geld und gut, Und was sonst hoch zu schätzen; Vielmehr mit deinem theuren blut, Dem gar nichts gleich zu setzen. Du hast in dieser gnaden-zeit, Ohn mein verdienst und würdigkeit, Mir ein' erlösung funden.

6. Wie herrlich, groß und herzlich ist Doch solche gnad' und liebe! Die dich, o mein HErr JEsu Christ! Zu solchem schlusse triebe, Daß du, gerechter GOttes-knecht! So gern für die, die ungerecht Und sünder sind, gestorben.

7. Kann eine liebe grösser seyn, Als die so zärtlich liebet, Daß sie sich gar in todes-pein Für ihre freunde giebet? Doch Christi liebe thut vielmehr, Sie liebt uns auch als feinde sehr, Und läßt für uns das leben.

8. Sie wollte für uns allzumahl, Die wir verlohren waren, Die

größte

nur; Er ist auch was er heisset: Indem er unsere natur Aus allem jammer reisset. Die that stimmt mit dem namen ein: Er heißt und will auch heiland seyn, Er heißt, und ist auch JEsus.

8. Er ist der rechte Josua, Der uns zur ruhe bringet. Er, als der priester, ist nun da, Dem es so wol gelinget, Daß er des HErren tempel baut, An welchem man ihn selber schaut Als grund, und eckstein liegen.

9. Drum ist in keinem andern heil, Ist auch kein nam' gegeben, Darin wir könnten nehmen theil An seligkeit und leben; Nur JEsus ist derselbe mann, Der uns das leben schenken kann. Gelobet sey sein name!

10. O name! werde doch in mir Durch GOttes geist verkläret; Weil, was verborgen liegt in dir, Kein menschlich herz erfähret. Denn die vernunft begreift es nicht, Ohn GOttes glanz und gnaden-licht Bleibt es unaufgeschlossen.

11. Laß mich empfinden deine kraft Und innre süssigkeiten, Und was dein name gutes schafft, Laß sich in mir ausbreiten. So wird der sünden-noht gewehrt, So wird die last in lust verkehrt, So bin ich selig, amen.

Mel. Nun danket alle GOtt etc.

289. Ich kann, mein JEsu! dich Bey deinem namen nennen, Und daraus raht und that, Und deinen ruhm erkennen. Mein JEsus heissest du, Der selig uns gemacht, Mein Christus, der gesalbt, Die salbung uns gebracht.

2. Du bist Immanuel, Als GOtt-mensch zu verehren: Dein name: HErr und GOtt, Kann mich die gottheit lehren. Du bist des vaters wort Und kraft

vor aller zeit, Des wesen
bild, Der glanz der herrlic
3. Du heissest auch und b
mensch, des weibes saame
mensch, ein menschen-soh
sind die bruder-namen,
als Davids zweig Ganz w
dich nahmst, Als du dem
nach Aus deinen vätern ka

4. Die namen, wel
Dein mittler-amt gegeben
raht, kraft, friede-fürst,
wahrheit, weg und leben,
gen, daß, in dem Du, Goel
befreyst, Du wirklich zu
GOtt Und menschen mittl

* Erlöser. Hiob 19, 2

5. Du, höchster könig!
Den namen nicht vergeben
bist der friede-fürst. Du
fürst des lebens. Du p
GOttes-lamm, Das sich g
hat! Du bist mein gnade
Und treuer advocat.

6. Du heissest ein prophet,
uns kommen sollte: Ein h
meisterlich Mit lehren
wollte. Erniedrigt wurde
Und als ein knecht erkannt;
het wurdest du Der herren
genannt.

7. Mein hort, mein A u
Mein fels, mein ja und
Ach nenne du mich auch
deinem neuen namen. GOt
dein name ist, So ist fürwah
ruhm: So nenn auch sich, u
Nach dir mein christenthum.

8. Dein name bleibt mei
Du nennest deine lieben. S
mein name schon In deiner
geschrieben; Die schreibet in
herz Auch deinen namen
Drauf soll mein leztes wort
name: JEsus! seyn.

Mel. O GOtt du frommer

290. Ach JEsu! dessen
Im himmel

Durch keines menschen
nn gnug gepriesen wer-
danke dir, daß du Ein
ensch gebohrn, Den fluch
gewandt, Daß ich nicht
hrn.
nemlich wird in mir All
ngst gestillet, Wenn mich
r nam' Mit seinem trost
Kein trost so lieblich ist,
ir giebt dein nam', Der
us-nam', Du fürst aus
tamm!
Esu, höchster schatz! Nur
freude bringen: Es kann
blicher, Als JEsu name,
Ich kann nicht traurig
l JEsus heißt so viel Als
er held, Der selig ma-

l satan sich bey mir Mit
gen regen: So ist mir
m' Zum trost, schutz, fried
, Zur weisheit und arz-
ler angst und noht, Daß
rchten darf Den teufel
d.
ich ein zorn-kind bin,
ht die schnöde sünde:
us-nam' macht mich Zu
den-kinde: Er nimmt
hinweg Die schuld und
, Bringt mir die selig-
deines vaters gnad.
un so heile mich, Mich,
nz beflecket, Der heilge
m', Der alle sünden dek-
kehre ab den fluch, Den
nir wend: Sey meine
urch Sich alle schwach-

ey mein licht, das mich
rniß erleuchte: Er sey
els thau, Der mich in
chte: Er sey mein schirm
, Mein schatten, schloß
Mein reichthum, ehr und
sey mein höchstes gut.
sey mein himmels-weg,

Die wahrheit und das leben: Er wolle mir zulezt Aus gnaden dieses geben, Daß ich alsdenn in ihm Dis leben schliesse wol, Wenn meine sterbens-zeit Und stunde kommen soll.

9. Immittelst helf er mir So lang ich hie noch wandle, Daß ich in meinem thun Treu und aufrichtig handle. Er steh mir allzeit bey Mit seines geistes gab', Wenn ich in meinem amt Was zu verrichten hab.

*10. JEsu! in deinem nam' Bin ich heut aufgestanden, In ihm vollbring ich heut, Was mir kömmt unter handen. In deinem namen ist Der anfang schon gemacht, Das mittel und der schluß Werd auch durch ihn vollbracht!

11. Dir leb ich, und in dir, In dir will ich auch sterben: HErr! sterben will ich dir, In dir will ich ererben Das ewge himmelreich, Das du erworben mir: Von dir verklärt will ich Dir dienen für und für.

Mel. 8. JEsus meine zuversicht 2c.

291. Meinen JEsum laß ich nicht, Denn er will mich nicht verlassen. Was sein name mir verspricht, Das will ich im glauben fassen. JEsu name ist sein ruhm, Und zugleich mein eigenthum.

2. JEsus, GOttes wahrer sohn, Ward ein mensch, wie andre kinder. JEsus ist mein gnaden-thron, Denn er rufet alle sünder. JEsus heißt und ist mein heil, Meines herzens trost und theil.

3. JEsus, des verstandes licht, Morgen-stern und helle sonne: Meines willens zuversicht, Meine freude, meine wonne. Denn deß tröstet sich mein geist, Daß mein JEsus JEsus heißt.

4. Was von diesem A und O

GOtt verspricht in JEsu namen, Das erfüllt er auch also: JEsus ist das ja und amen. JEsus Nazarenus ist Der von GOtt verheißne Christ.

5. Denn es ist kein andres heil Und kein name sonst gegeben, Darin sünder nehmen theil An der seligkeit zum leben. GOtt uns diesen heiland giebt; So hat er die welt geliebt.

6. JEsus fängt den glauben an, JEsus kann ihn auch vollenden. JEsus ist ein wundermann, JEsus kann mein elend wenden. JEsus ist mein gnadenbund. JEsus ist der hoffnung grund.

7. JEsus ist des vaters wort. JEsus ist mein weg und leben. JEsus ist mein fels und hort. JEsus ist der stock der reben. JEsus ist mein löse-geld. JEsus ist der starke held.

8. JEsus ist das GOttes-lamm. JEsus ist mein arzt und stärke. JEsus ist mein bräutigam. JEsus heiligt meine werke. JEsus ist mein weiser raht. JEsus ist mein advocat.

9. JEsus ruft: kommt her zu mir! JEsus lehrt den weg des lebens. JEsus spricht: ich bin bey dir. JEsus tröstet nicht vergebens. JEsus hilft in aller noht. JEsus ist des todes tod.

10. JEsu blut-geld ist mein theil, JEsu leiden meine freude. JEsu wunden sind mein heil. JEsu wort ist meine weide. So behält er nichts für sich, Alles, alles ist für mich.

11. Nun, mein alles ist auch sein; JEsum hält mein fester glaube. JEsu folg' ich nur allein, Trotz dem, der mir JEsum raube. JEsus endet meinen lauf, Meinen geist nimmt JEsus auf.

Mel. O GOtt du from

292. Wie ist, HEr doch Dei in meinem herzen So g wundersam! Trifft mic angst und schmerzen; So trost bey dir, Und find' i kraft, Daß du mein treuer Der alle hülfe schafft.

2. Du bist mein HE GOtt, Versöhner und Der meine sünde tilgt; tans untertreter. Dein löse-geld, Das mich ve hat. GOtt nimmt mich a Du stehst an meiner statt.

3. Mein seelen-bräutig du nunmehr geworden, Gi den glaubens-schmuck Al jünger orden. Du bist me mein hort, Mein GOtt, d schafft, Mein schutz, mei und schild, Und meines kraft.

4. Du bist die ros' im t quickest meine seele, Mein mein treuer freund! Mit mich vermähle: Mein lab sen kraft Geist, herz u stärkt, Daß sie voll himm Auf deine worte merkt.

5. Du bist mein rechte Mein reichthum, meine Du bist mein treuer hirt, U zugleich die weide: Du lebens-baum, An dir han fest Als eine reb' am stock du mich nicht verläßt.

6. Du bist mein festes Dahin ich allzeit fliehe: fels, auf den ich bau. Ac HErr JEsu! ziehe Durc mich zu dir. Du bist im er leid Doch einig nur mei Und giebst mir freudigkeit.

7. Du mußt, wenn sich d Vor seinem GOtt ausf Mein hoherpriester seyn, mer für mich bittet. Mei

ophet, Der lehrt und hülfe
: Welt, satan, höll und tod
ickt für deiner kraft.
ch kann gerechtigkeit Und
JEsu haben; Und dort in
welt Hat er mir größre ga=
beſümt und beygelegt: Selbst
herrlichkeit Und freuden=cro=
ht für mich, sein glied, bereit.
So oft ich JEsum nur In
em munde habe, Erfreu ich
n ihm: Denn selbst im fin=
grabe Wird er mein helles
, Auch dort mein alles seyn,
n ich durch seine kraft Geh in
immel ein.

el. JEsu deine heilge rc.

93. JEsu, ursprung mei=
ner freude! JEsu,
es glaubens licht! JEsu,
er seelen weide! JEsu, meine
sicht! O wie kömmt dein
e mir So gewünscht und lieb=
ür! Dein gedächtniß, JEsu!
et, Daß mein traurig herze
t.
Ach! ich liebe dich von her=
Meine liebe wird nicht satt:
nein geist ist frey von schmer=
Wenn er dich, mein JEsu!
Kehr in meinem herzen ein:
nag nichts verborgen seyn;
n kennst du meine triebe,
h dich für alles liebe.
JEsu meine lebens=sonne!
meiner seelen lust! Ausser
ir keine wonne, Kein ver=
t mehr bewußt. Ach mein
ch bitte dich, Komm, um=
nd halte mich; So umfang'
im glauben, Dich soll mir
ufel rauben.
JEsu, schutz=herr der be=
en! JEsu, der verlaßnen
JEsu, helfer der gekränk=
u des vaters ebenbild! Ich
und himmel seyn, Bleibet
ein JEsus mein. Erd und
himmel würden hölle, Wär nicht
JEsus mein geselle.

5. JEsus kann im creutze laben, JEsus ist, der mich erhält. Kann ich seinen beystand haben, Trag ich allen spott der welt. Wenn der tod die augen bricht, Laß ich dennoch JEsum nicht. Muß ich meinen geist aufgeben, Bleibt er meines lebens leben.

6. Will mir gut und blut verschwinden, Geht auch leib und leben hin, Und ich kann nur JEsum finden; Ist auch sterben mein gewinn. Nun ich halte, JEsu! dich, JEsu! komm und halte mich, Sey mein trost im tod und sterben, Und laß mich dein reich ererben.

Von der Person des Erlösers.

294. HErr Christ, der einge GOttes sohn Des vat'rs in ewigkeit! Aus seinem herz'n entsprossen, Gleichwie geschrieben steht: Er ist der morgensterne, Sein'n glanz streckt er so ferne Vor andern sternen klar:

2. Für uns ein mensch gebohren Im lezten theil der zeit, Der mutter unverlohren Ihr jungfräulich keuschheit: Den tod für uns zerbrochen, Den himmel aufgeschlossen, Das leben wiederbracht:

*3. Laß uns in deiner liebe Und erkenntniß nehmen zu, Daß wir im glauben bleiben, Dir dienen im geist so, Daß wir hie mögen schmecken Dein' süssigkeit im herzen, Und dürsten stets nach dir.

4. Du schöpfer aller dinge, Du väterliche kraft, Regierst von end zu ende Kräftig aus eigner macht, Das herz uns zu dir wende, Und kehr ab unsre sinne, Daß sie nicht irr'n von dir.

5. Ertödt uns durch dein güte, Erweck uns durch dein gnad: Den alten menschen kränke, Daß der

neu' leben mag, Allhie auf dieser erden Den sinn und all begierden, Und gedanken hab'n zu dir.

*6. Dank, lob, preis, ruhm und ehre Sey GOtt in ewigkeit Für seine süsse lehre, Die er uns hat bereit Aus sein'm göttlichen munde: Der helf uns alle stunde; Er helf zur seligkeit.

295. Wie schön leucht't uns der morgenstern Voll gnad und wahrheit von dem HErrn, Die süsse wurzel Jesse! Du sohn Davids aus Jacobs stamm, Mein könig und mein bräutigam, Hast mir mein herz besessen. Lieblich, Freundlich, Schön und herrlich, Groß und ehrlich, Reich von gaben, Hoch und sehr prächtig erhaben.

2. O meines herzens wehrte cron, Wahr GOttes und Marien sohn, Ein hochgebohrner könig! Mit freuden rühm ich deine ehr, Deins heilgen wortes süsse lehr Geht über milch und honig. Herzlich Will ich Dich drum preisen, Und erweisen, Daß man merke In mir deines geistes stärke.

3. Geuß sehr tief in mein herz hinein, O du mein HErr und GOtt allein! Die flamme deiner liebe: Daß ich in dir nun immer bleib, Und mich kein zufall von dir treib, Nichts kränke noch betrübe. In dir Laß mir Ohn aufhören Sich vermehren Lieb' und freude, Daß der tod uns selbst nicht scheide.

4. Von GOtt kömmt mir ein freuden-licht, Wenn du mit deinem angesicht Mich gnädig wirst anblicken; O JEsu, du mein höchstes gut! Dein wort, dein geist, dein leib und blut Mich innerlich erquicken. Tröst mich Freundlich: Hilf mir armen Aus erbarmen, Hilf in gnaden, Auf dein wort komm ich geladen.

5. GOtt vater, o mein starker held! Du hast mich ewig vor der welt In deinem sohn geliebet: Dein sohn hat mich ihm selbst vertraut, Er ist mein schatz, ich seine braut: Drum mich auch nichts betrübet. Eya, Eya, Himmlisch leben Wird er geben Mir dort oben. Ewig soll mein herz ihn loben.

6. Singt unserm GOtt, singt oft und viel, Und laßt andächtig saiten-spiel Ganz freudenreich erschallen, Dem allerliebsten JEsulein, Dem wunderschönen bräutgam mein Zu ehren und gefallen: Singet, Springet, Jubiliret, Triumphiret, Dankt dem HErren, Groß ist der könig der ehren.

*7. Wie bin ich doch so herzlich froh, Daß mein schatz ist das A und O, Der anfang und das ende. Er wird mich auch zu seinem preis Aufnehmen in das paradeis, Deß klopf ich in die hände. Amen, Amen, Komm, du schöne Freudencrone, Bleib nicht lange: Deiner wart ich mit verlangen.

Mel. Allein GOtt in der höh sey.

296. Ihr töchter zions! kommt herbey, Laßt uns ein braut-lied hören; Vernehmt, wer euer bräutgam sey, Von dessen ruhm und ehren Gar lieblich singt des himmels chor; Drum hebt auch eure stimm empor, Dis lob-lied zu vermehren.

2. Er ist des höchsten GOttes sohn, Von ewigkeit gezeuget; Vor dessen scepter, reich und cron Sich erd und himmel beuget. Was ehre, lob und ruhm erweist Dem vater und dem heilgen geist, Vor ihm sich gleichfalls neiget.

3. Er ist hernach auch in der zeit Ein menschen-kind gebohren; Das zweig-

iglein Jesse, das verneut, Was mahls war verlohren. Er ist holde menschen-sohn, Den ott zu Davids reich und thron hon längstens auserkohren.

. Für uns hat sich dis GOttes-mm Selbst in den tod gegeben; d schafft dadurch, als bräuti-m, Uns, seiner braut, das leben. führte seine lebens-zeit In sser schmach und niedrigkeit, GOtt uns zu erheben.

. Darum hat ihn auch GOtt öht, Und aus der schmach erho-: Er sitzet nun mit majestät r rechten GOttes droben. Er das haupt der christenheit; Er der HErr der herrlichkeit, Den engel loben.

. Er ist vor GOtt mit seinem t Ins heiligste gegangen, Und t allda, der braut zu gut, Ein g heil empfangen. Die braut nn nun zu jeder frist, Weil er hoherpriester ist, Den gnaden-ick erlangen.

7. Er ist der grössesete prophet, n alle welt soll hören; Der ister, dessen stimm ergeht Mit mmels-süssen lehren; Der sei-r kirche hirten giebt; Weil es n weiser raht beliebt, Sein ch durch sie zu mehren.

8. Die braut verehrt ihn auch gleich In seiner königs-crone. e spührt sein macht- und gna-n-reich, Bückt sich vor seinem one. Sie hoffet in gelassen-t Das künftge reich der herr-keit, Nebst vielem gnaden-ne.

. Ihr töchter zions! freuet h, Laßt mit den himmels-chö-Aus euren herzen auch zu-ch Viel halleluja hören, Dem rschönsten bräutigam, Dem erwählten GOttes-lamm Zu n lob' und ehren.

Von der Gottheit Christi.

Mel. HErr GOtt der du erforsch.

297. Dir sey, o JEsu! dank bereit, Beherrscher aller thronen! Du bist in der dreyeinigkeit Die andre der personen: GOtt sohn, den GOtt der vater heut, Das ist, von aller ewigkeit, Selbst aus sich selbst gezeuget. O GOtt, von GOtt! o licht, vom licht! Vor dessen glanz und angesicht Des himmels heer sich beuget.

2. Du wesentliches ebenbild Aus deines vaters wesen, Mit himmels-herrlichkeit erfüllt, Zu GOttes glanz erlesen! Du wahrer GOtt, der ewig ist, Der du das ewge leben bist, Du anfang und das ende! Du A und O, du bist es gar; Es ist, was ist, und wird und war, Ein kunst-stück deiner hände.

3. Durch deinen schöpfers-willen stehn Herrschaften und die thronen, Die werke, so die menschen sehn, Und die im dunkeln wohnen; Indem dein allmachts-voller ruf Ein etwas aus dem nichts erschuf; Dis alles trägt dein walten: Denn was gemacht ist, machtest du; Und dis muß deine macht darzu Im wesen noch erhalten.

4. Du GOtt wurdst auch ein mensch für mich, Als sich die zeit geendet, Die GOtt bestimmt: da hat er dich In diese welt gesendet, Zu suchen was verlohren war, Und uns zu retten aus gefahr; Wir sollten selig werden. Du wurdst mein bruder, fleisch und blut, Du wurdst, mir armen wurm zu gut, Ein wurm, ein fluch auf erden.

5. Du willt, mein bräutgam! (sind das nicht Der zärtsten liebe proben?) Dich in gerechtigkeit, gericht Und glauben mir verloben. Du bist Immanuel in noht, Mein

hoherpriester durch den tod, Mein könig in dem leben, Mein fürsprach in dem himmels-zelt, Der mittler, für die ganze welt Zum opfer hingegeben.

6. Du bist in finsterniß mein licht, Du bist mein stuhl der gnaden, Mein advocat, der für mich spricht, Mein arzt in seelen-schaden. Ja, du bist GOtt und mensch zugleich, Doch nur ein Christus, dessen reich In ewigkeit fort währet. Du lebst mit dem, der alles schafft, Du sitzst zur rechten seiner kraft, Und wirst, wie er, geehret.

7. Du hörest seufzen und gebet, Dich jammert unsre klage; Und bist, bis zeit und welt vergeht, Bey uns noch alle tage. Dir sey lob, ehre, dank und ruhm Für deinen tod und marterthum, Für deine heisse triebe, Für das, daß du, mein JEsu Christ! Erweckt und aufgefahren bist, Für alle deine liebe.

Von der Menschheit Christi.

Mel. Vor deinen thron tret ich 2c.

298. Daß GOttes sohn der wahre Christ Mein bruder und erlöser ist, Das fasset die vernunft zwar nicht; Doch gläub ichs, weils die wahrheit spricht.

2. Ein wahres, ein jungfräulich weib Hat, da den unberührten leib Die kraft des höchsten fruchtbar macht, Ihn an das licht der welt gebracht.

3. Die schrift legt unserm aug' und ohr Sein ganz geschlecht-register vor, Und lehrt uns, daß von Abraham Er den verheißnen ursprung nahm.

4. Er heißt ein mensch und menschen-kind, Wie andre menschen-kinder sind, Des weibes saame, Davids sohn, Der erbe von dessel-ben thron.

5. Man findt an dem Immanuel, Gleich andern menschen leib und seel, Verstand und willen, fleisch und bein: Wie sollt er nicht mein bruder seyn!

6. Ist gleich von sünden keine spur In seiner menschlichen natur: Kann diese doch wahrhaftig seyn, Ob sie gleich ganz von flecken rein.

7. Die schwachheit, die uns nun umgiebt, Hat dieser GOtt-mensch mit beliebt: Durst, hunger, trauren, müdigkeit Ertrug er mit gelassenheit.

8. Sein cörper schwitzte blutgen schweiß, Er gab ihn allen martern preis, Und nach vollbrachtem lebens-lauf Gab er den geist im sterben auf.

9. Ich freue mich, o menschensohn! Daß man nun auf dem höchsten thron Die menschheit, deine liebe braut, Im schmuck der gottheit prangen schaut.

10. Mein bruder! sieh mich gnädig an, Mach mir zu deinem vater bahn. Du liebest ja dein fleisch und bein; Ach! laß mich ganz dein eigen seyn.

Von dem Stande der Erniedrigung und Erhöhung JEsu.

Mel. Christus der uns selig 2c.

299. Christus, der uns selig macht, Ward ein knecht gebohren; Der hat wieder hergebracht, Was wir längst verlohren. GOtt erniedrigte sich tief, Menschen zu erheben. Da er Eli! Eli! rief, Starb für uns das leben.

2. In der leiblichen gestalt Wohnt in ihm die fülle Aller göttlichen gewalt; * Doch sein freyer wille Aeuserte sich wunderlich Des gebrauchs der rechte (a); Und es nahm der HErr an sich Die gestalt der knechte.

* Col. 2, 9.

3. Als

ie mutter ihn empfieng;
ie die kinder, Mensch
auf erden gieng; Als er
der Litte, starb, und da
dem grabe ruh'te: Da
s GOtt aus noht Mit
t blute:
enthielt er sich der
d der höchsten freuden,
genwart und pracht;
nd spott zu leiden. Er
, in ihm war auch Aller
rke; Aber nur nicht ihr
sey jedwedem werke.
t die entäuserung, Die
vährte, Da, nach der
ng, Ihn sein GOtt ver-
zu brauchen alle macht
euen leben, Sammt der
chsten pracht, Ihm er-
en.
das that das höchste gut
unsert willen; Durch
, tod und blut GOttes
len. Unsern raub, wie
eyn,* Muß der HErr
Und nun soll in uns der
nes bildes strahlen.
1. B. Mos. 3, 5.
nein JEsu! der du dich
ern wolltest, Als du,
iland! mich Göttlich
lltest: Ich bin hier, wie
tt, Ich will niedrig le-
h der zeit wirst du dein
zu dir erheben.
irst arm, ich werde reich,
gleich den knechten:
verden JEsu gleich,
m gerechten. So kann
t-noht Seelen-ruhe ge-
! dein leiden und dein
t mir freud und leben.
nein geist, erhöhe dich!
rhaben. Der empfieng
mich Alle gute gaben.
r mich schon vertritt,
h erheben. Nun hie
rb ich mit, Dort mit
(.

(a) das ist: Christus entäuserte sich des gebrauchs der göttlichen majestät, gewalt und herrlichkeit, die seiner menschlichen natur, vermöge der persönlichen vereinigung, mitgetheilet worden, und deren er sich also beständig zu gebrauchen völliges recht hatte.

Von den Aemtern unsers Erlösers.

Von dem Mittler-Amte JEsu überhaupt.

Mel. 8. JEsus meine zuversicht.

300. O der ungemeinen huld, Die mein heiland mir erzeiget! Meine grosse sünden-schuld Hat sein liebreich herz gebeuget, Daß er, als ich ward verklagt, Für mich armen gut gesagt.

2. Mir ward solch ein schatz vertraut, Dessen wehrt nicht auszusagen. Nie hat eines königs braut Einen solchen schmuck getragen. GOttes bild und herrlichkeit War mein schönes ehren-kleid.

3. Licht erfüllte den verstand. Fried und freude das gewissen, Die lust war mir unbekannt, Die wir nunmehr tödten müssen: Und an kraft gebrach mirs nicht, Zu vollbringung meiner pflicht.

4. Dieser gaben meng' und zier Hab ich, leider! ganz verlohren. Alles gute mangelt mir, Und ich bin höchst-arm gebohren, Ohne licht und lebens-kraft, Die der fall hinweg gerafft.

5. Daher rührt die schulden-last, Die mich in den abgrund drücket. Diese macht mich dem verhaßt, Der mich erst so schön geschmücket. Wehe mir! die ewge pein Wird mein finstrer schuld-thurm seyn.

6. Doch ein bürge giebt sich an, Der des urtheils schluß vernichtet, Der, was ich nicht zahlen kann,

hoherpriester durch den tod, Mein könig in dem leben, Mein fürsprach in dem himmels-zelt, Der mittler, für die ganze welt Zum opfer hingegeben.

6. Du bist in finsterniß mein licht, Du bist mein stuhl der gnaden, Mein advocat, der für mich spricht, Mein arzt in seelen-schaden. Ja, du bist GOtt und mensch zugleich, Doch nur ein Christus, dessen reich In ewigkeit fort währet. Du lebst mit dem, der alles schafft, Du sitzst zur rechten seiner kraft, Und wirst, wie er, geehret.

7. Du hörest seufzen und gebet, Dich jammert unsre klage; Und bist, bis zeit und welt vergeht, Bey uns noch alle tage. Dir sey lob, ehre, dank und ruhm Für deinen tod und marterthum, Für deine heisse triebe, Für das, daß du, mein JEsu Christ! Erweckt und aufgefahren bist, Für alle deine liebe.

Von der Menschheit Christi.

Mel. Vor deinen thron tret ich rc.

298. Daß GOttes sohn der wahre Christ Mein bruder und erlöser ist, Das fasset die vernunft zwar nicht; Doch gläub ichs, weils die wahrheit spricht.

2. Ein wahres, ein jungfräulich weib Hat, da den unberührten leib Die kraft des höchsten fruchtbar macht, Ihn an das licht der welt gebracht.

3. Die schrift legt unserm aug' und ohr Sein ganz geschlecht-register vor, Und lehrt uns, daß von Abraham Er den verheißnen ursprung nahm.

4. Er heißt ein mensch und menschen-kind, Wie andre menschen-kinder sind, Des weibes saame, Davids sohn, Der erbe von desselben thron.

5. Man findt an dem Im nuel, Gleich andern mensch leib und seel, Verstand und w len, fleisch und bein: Wie soll nicht mein bruder seyn!

6. Ist gleich von sünden kei spur In seiner menschlichen n tur: Kann diese doch wahrh seyn, Ob sie gleich ganz von sü rein.

7. Die schwachheit, die uns m umgiebt, Hat dieser GOtt-men mit beliebt: Durst, hunger, tr ren, müdigkeit Ertrug er mit lassenheit.

8. Sein cörper schwitzte bl gen schweiß, Er gab ihn allen m tern preis, Und nach vollbrach lebens-lauf Gab er den geist sterben auf.

9. Ich freue mich, o mensch sohn! Daß man nun auf d höchsten thron Die menschh deine liebe braut, Im schmuck gottheit prangen schaut.

10. Mein bruder! sieh mich g dig an, Mach mir zu deinem v bahn. Du liebest ja dein fleisch u bein; Ach! laß mich ganz d eigen seyn.

Von dem Stande der E niedrigung und Erhö hung JEsu.

Mel. Christus der uns selig

299. Christus, der uns se macht, Ward knecht gebohren; Der hat wie hergebracht, Was wir längst v lohren. GOtt erniedrigte sich z Menschen zu erheben. Da er E Eli! rief, Starb für uns das leb

2. In der leiblichen gest Wohnt in ihm die fülle Aller gö lichen gewalt; * Doch sein fre wille Aeuserte sich wunderl Des gebrauchs der rechte (a); U es nahm der HErr an sich Die stalt der knechte. * Col. 2, 9

3.

mutter ihn empfieng;
die kinder, Mensch
if erden gieng; Als er
ver Litte, starb, und da
dem grabe ruh'te: Da
GOtt aus noht Mit
blute:
nthielt er sich der
der höchsten freuden,
nwart und pracht;
d spott zu leiden. Er
n ihm war auch Aller
ke; Aber nur nicht ihr
y jedwedem werke.
die entäuserung, Die
ihrte, Da, nach der
, Ihn sein GOtt ver-
u brauchen alle macht
nen leben, Sammt der
hsten pracht, Ihm er-
n.
is that das höchste gut
sert willen; Durch
tod und blut GOttes
n. Unsern raub, wie
n,* Muß der HErr
nd nun soll in uns der
s bildes strahlen.
. B. Mos. 3, 5.
in JEsu! der du dich
en wolltest, Als du,
land! mich Göttlich
test: Ich bin hier, wie
, Ich will niedrig le-
der zeit wirst du dein
dir erheben.
st arm, ich werde reich,
leich den knechten:
rden JEsu gleich,
gerechten. So kann
noht Seelen-ruhe ge-
dein leiden und dein
mir freud und leben.
ein geist, erhöhe dich!
haben. Der empfieng
mich Alle gute gaben.
mich schon vertritt,
erheben. Nun hie
b ich mit, Dort mit

(a) das ist: Christus entäuserte sich des gebrauchs der göttlichen maiestät, gewalt und herrlichkeit, die seiner menschlichen natur, vermöge der persönlichen vereinigung, mitgetheilet worden, und deren er sich also beständig zu gebrauchen völliges recht hatte.

Von den Aemtern unsers Erlösers.

Von dem Mittler-Amte JEsu überhaupt.

Mel. 8. JEsus meine zuversicht.

300. O der ungemeinen huld, Die mein heiland mir erzeiget! Meine grosse sünden-schuld Hat sein liebreich herz gebeuget, Daß er, als ich ward verklagt, Für mich armen gut gesagt.

2. Mir ward solch ein schatz vertraut, Dessen wehrt nicht auszusagen. Nie hat eines königs braut Einen solchen schmuck getragen. GOttes bild und herrlichkeit War mein schönes ehren-kleid.

3. Licht erfüllte den verstand. Fried und freude das gewissen, Die lust war mir unbekannt, Die wir nunmehr tödten müssen: Und an kraft gebrach mirs nicht, Zu vollbringung meiner pflicht.

4. Dieser gaben meng' und zier Hab ich, leider! ganz verlohren. Alles gute mangelt mir, Und ich bin höchst-arm gebohren, Ohne licht und lebens-kraft, Die der fall hinweg gerafft.

5. Daher rührt die schulden-last, Die mich in den abgrund drücket. Diese macht mich dem verhaßt, Der mich erst so schön geschmücket. Wehe mir! die ewge pein Wird mein finstrer schuld-thurm seyn.

6. Doch ein bürge giebt sich an, Der des urtheils schluß vernichtet, Der, was ich nicht zahlen kann, Zu

Laß die thränen, die sie weint, Reichlich auf dich fliessen.

7. Ach! schmerzet dich Der schlangen stich; So darfst du deinen schaden In dem blut- und thränen-strom Deines mittlers baden.

8. Laß diesen thau Die dürre au' Des herzens wol durchdringen: So wirst du durch dessen kraft Gute früchte bringen.

9. Bist du erstarrt, Kalt, fühllos, hart, Kannst keine thränen weinen: Stell GOtt diese thränen vor, Welche hier erscheinen.

10. O heilge fluht! Komm mir zu gut Im leben und im sterben: Laß mich einst durch dein verdienst Ewge freud ererben.

Mel. Allein zu dir HErr JEsu ꝛc.

305. Du weinest für Jerusalem, HErr JEsu! heisse zähren: Bezeugst, es sey dir angenehm, Wenn sünder sich bekehren. Wenn ich vor dir mit buß erschein, Und über meine sünde wein; So wäschst du ab aus lauter gnad Die missethat, So mich bisher gequälet hat.

2. Wenn deines vaters zorn entbrennt Von wegen meiner sünde; Zu deinen thränen ich mich wend, Da ich erquickung finde. Vor GOtt sind sie gar hoch geschätzt, Wer damit seine sünde netzt, Den blickt GOtt an mit gütigkeit Zu jederzeit, Und macht sein traurig herz erfreut.

3. Hier muß ich auch im thränen-haus Für grosser angst oft weinen, Der welt aushalten manchen straus; Sie martert stets die deinen. Auf allen seiten, wo sie kann, Fängt sie mit mir zu hadern an. Dis tröstet mich zu aller frist, HErr JEsu Christ! In noht du auch gewesen bist.

*4. Du zählest alle thränen mein, Ich weiß, sie sind gezählet, u sie nicht zu zählen seyn, De dir keine fehlet. So oft r sie regen sich, So oft bewe auch dich, Daß du dich me barmen mußt, Wie dir be Weil du mir allzeit hülfe th

5. Wer jetzo thränen säe Hält in geduld GOtt stille; frölich seyn in deinem hau freude ist die fülle, Ja solch de, die kein mann Mit seine aussprechen kann, Und d bleibt in ewigkeit: Mein und leid Wird werden dort ter freud.

6. Für diese thränen da dir, Der du die freuden- HErr JEsu Christ! ern mir, Bey dir im himmels-t Wenn du mich holen wirst Zu deinem auserwählten Dann will ich recht lobsinge O höchste zier! Für deine th für und für.

Von der Fürbitte JE

Mel. Alle menschen müsse

306. Grosser mittler zur rechten G grossen vaters sitzt, Und die von seinen knechten In den der gnaden schützt: Dem a erhabnen throne, In der kö chen crone, Aller ewigkeiten Bringt in demuht preis und

2. Dein geschäft auf die den, Und dein opfer ist vollb Was vollendet sollen werden nun gänzlich ausgemacht. bist für uns gestorben, I gnad und heil erworben, Un siegreich auferstehn Läßt u die freyheit gehn.

3. Nun ist dieses dein gesc In dem obern heiligthum erworbnen segens-kräfte dein evangelium Allen dem zutheilen, Die zum thr

ilen. Nun wird uns
ne hand Heil und segen
t.
tes volkes wehrte namen
t auf deiner brust: Und
rechten saamen Denkest
ler lust. Du vertrittst,
h gläuben, Daß sie dir
bleiben; Und bitt'st in
s haus Ihnen eine woh-

vergißt du auch der ar-
e der welt noch dienen,
eil dein herz dir aus er-
leber ihrem elend bricht,
vater ihrer schone, Daß
ach werken lohne, Daß
hren sinn; Ach! da zielt
n hin.
r in deines fleisches ta-
die sünden aller welt Dir
n schultern lagen, Hast
or GOtt gestellt, Bald
n, bald mit weinen Für
r, zu erscheinen. O mit
iedrigkeit Batest du zur
t!
r jetzo wird dein flehen
allmacht unterstützt; Da
immels-höhen Die ver-
nschheit sitzt. Nun kannst
ans klagen Majestätisch
lagen: Und nun macht
nd blut Unsre böse sache

verdienste deiner leiden
u deinem vater dar, Und
nunmehr mit freuden
eur-erlöste schaar: Bit-
er kraft und leben Woll
auf erden geben, Und die
ir ziehn, Die noch deine
aft fliehn.
ßer mittler! sey geprie-
du in dem heiligthum
reu an uns bewiesen: Dir
ank und ruhm. Laß uns
enst vertreten, Wenn
u vater beten. Sprich
für uns in lezter noht, Wenn den
mund verschließt der tod.

2. Von dem prophetischen Amte JEsu.

Mel. Es ist das heil uns kommen.

307. Prophete JEsu! du bist groß Von worten und von thaten. Dein sitz ist deines vaters schooß: Jedoch, der welt zu rahten, Hast du dich selber dieser welt Als einen lehrer dargestellt In deinem mittler-amte.

2. Wie die propheten allesammt Von Christo zeugniß gaben; So zeiget dein propheten amt, Daß wir an dir nun haben, Was uns von dir versprochen wird. Du heißt ein lehrer, meister, hirt Und bischof unsrer seelen.

3. Du wurdst es durch des vaters raht In diesen lezten tagen: Da dich dein GOtt erwecket hat, Den irrenden zu sagen, Wie man zum himmel wandeln soll. Du warest kraft und geistes voll, Gesalbt mit freuden-öle.

4. Vornemlich warst du hirt gesandt Zu den verlohrnen schaafen Des hauses, Israel genannt, Zu lehren und zu strafen; Wo sich dein herz auch treu erwies, Nachdem es bey der taufe hieß: Dis ist mein sohn, den höret!

5. Wer elend und zerbrochen ist, Gebunden und gefangen, Ein trauriger betrübter christ, Der soll in dir erlangen Erquickung, heilung, linderung, Eröffnung und erledigung, Ein gnädigs jahr und freude.

6. In deinem evangelio, Das gnad' und wahrheit brachte, Machtst du die matte herzen froh, Die Moses traurig machte. Doch hast du auch zugleich erklärt, Was GOtt durch das gesetz begehrt: Drum lehrtst du buß und glauben.

7. Da auch zu deines wortes macht Der zeichen kräfte kamen; So rühmte man, was du vollbracht, An blinden, tauben, lahmen, An menschen, die der aussatz fraß, Und die der teufel gar besaß, Ja selber an den todten.

8. Du setztest dieses amt auch fort In dem erhöhungs-stande Durch deiner boten reines wort, Die du in alle lande Nach deiner himmelfahrt gesandt: Da alle welt in dir erkannt Das licht und heil der heiden.

9. Du bist noch jetzo der prophet, Der uns propheten sendet. GOtt lob! der feste grund besteht, Bis zeit und welt sich endet. Der treuen lehrer reiner mund Macht uns dich grossen lehrer kund, Der GOttes weg recht lehret.

10. Mein JEsu! ja du bist allein Das heil, das kommen sollte; Durch den GOtt seinen gnadenschein Uns offenbaren wollte. Der mittler und der seelen hirt, Von dem mein geist geweidet wird Mit stäben sanft und wehe.

11. So leite denn, und führe mich Auf einer grünen weide! Dein wort sey immer kräftiglich Des herzens trost und freude. Und wenn die welt einmahl vergeht; Ach! so erfülle, mein prophet! Was du hier prophezeyet.

Mel. Vater unser im himmelr.

308. O lehrer! dem kein andrer gleich, An klugheit, lieb' und eifer reich, Des ewgen vaters höchster raht, Prophet, berühmt durch wort und that, Den GOtt zu unserm heil gesandt, Und ihn gesalbt mit eigner hand!

2. Du kamst aus deines vaters schooß, Und machtest alle siegel los, Womit sein raht versiegelt war. Durch dich ward alles offenbar, Und an das helle licht gestellt, Was dunkelheit umschlossen hält.

3. Du weisest uns die wahre spur Zu GOtt, dem schöpfer der natur. Du hast den weg uns recht gezeigt, Auf welchem man zum himmel steigt. Was du vom vater selbst gehört, Das hast du unverfälscht gelehrt.

4. Du sahest in der gottheit licht Mit aufgeklärtem angesicht, Was, nach des himmels weisen raht, Man künftig zu erwarten hat. Du machtest alles klärer kund, Als jemahls der propheten mund.

5. Die lehre, welche du geführt, Hast du mit heiligkeit geziert, Und mit viel wundern oft bestärkt, Daraus man deine allmacht merkt: Ja endlich, als es GOtt geschickt, Ein blutig siegel drauf gedrückt.

6. Nachdem du hingegangen bist, Wo aller weisheit ursprung ist: So setzest du an jedem ort Dein lehr-amt durch die knechte fort, Die dein beruf herbey geführt, Und sie mit gaben ausgeziert.

7. Du aber sendest deinen geist, Den du den gläubigen verheißt, Der denen seelen, die er liebt, Erkenntniß, licht und weisheit giebt, Und der, wo man ihn nicht vertreibt, Dein wort in herz und sinnen schreibt.

8. Ach laß, o himmlischer prophet! Mich scheuen deine majestät. Mach mich von eignem dünkel frey, Damit ich dir gehorsam sey. Du sollt mein höchster lehrer seyn, Führ mich in deine schule ein.

3. Von dem königlichen Amte JEsu.

Mel. 21. Schmücke dich, o liebe rc.

309. König, dem kein König gleichet! Des-

n ruhm kein mund erreichet, em, als GOtt, das reich gebüh- t, Der, als mensch, den scepter hret, Dem das recht gehört zum rone, Als des vaters eingem hne, Den so viel vollkommen- iten Crönen, zieren und beglei- en.

2. Himmel, wasser, luft und de, Nebst der ungezählten heerde er geschöpfe in den feldern, In n seen, in den wäldern Sind, ERR über tod und leben! ir zum eigenthum gegeben. iere, menschen, geister scheuen, enschen-sohn! dein mächtig äuen.

3. In des gnaden-reiches gren- Sieht man dich am schönsten nzen, Wo viel tausend treue len Dich zu ihrem haupt erwäh- : Die durchs scepter deines ndes, Nach dem recht des gna- -bundes, Sich von dir regieren en, Und, wie du, das unrecht ssen.

4. In dem reiche deiner ehren nn man dich stets loben hören n dem himmlischen geschlechte, n der menge deiner knechte, dort, ohne furcht und grauen, in verklärtes antlitz schauen: dich unermüdet preisen, Und ehr und dienst erweisen.

5. HErr in allen diesen rei- n! Dir ist niemand zu verglei- n An dem überfluß der schätze, der ordnung der gesetze, An trefflichkeit der gaben, Welche ne bürger haben. Du be- üzest deine freunde, Du bezwin- t deine feinde.

6. Herrsche auch in meinem zen Ueber zorn, furcht, lust und merzen. Laß mich deinen schutz niessen, Laß mich dich im glau- n küssen, Ehren, fürchten, loben, en, Und mich im gehorsam n, Hier mit leiden, kämpfen, streiten, Dort mit herrschen, dir zur seiten.

Mel. HErr Christ der einge ꝛc.

310. Lobt GOtt, ihr seine knechte! Verehret JEsu reich. Bewundert seine rechte: Denn JEsus ist zugleich In seiner ehren-crone, Auf seiner allmacht throne Auch unser gna- den-thron.

2. Du glanz der herrlichkeiten! Du wesentliches wort! Bestimmst den lauf der zeiten, Und setzest ihn noch fort. Dein reich ist ewig, mächtig, Und bleibet ewig präch- tig Nach deiner gottheit kraft.

3. Und da du, HErr! gekom- men, Und unsre knechts-gestalt Auf erden angenommen; So hast du die gewalt Uns in dein reich zu setzen, Sammt allen gottheits- schätzen, Der menschheit mitge- theilt.

4. Doch hast du für die knechte Dich, in der leidens-zeit, Entäu- sert deiner rechte; Bis du in herr- lichkeit Zur rechten GOttes sitzest, Und nun dein reich beschützest In völliger gewalt.

5. Die hat dir GOtt gegeben Im reiche deiner macht. Du hast uns in das leben Auf diese welt gebracht. Wir preisen dein regie- ren An menschen und an thieren, An aller creatur.

6. Du hast, als du gestorben, Dir auch durch eignes blut Dein gna- den-reich erworben, Da du, mein theil und gut! Uns vormahls ab- getrennte, Durchs wort und sacra- mente Zum erbtheil sammlen willt.

7. Ja, könig! du regierest Das reich der herrlichkeit; Woselbst du triumphirest; Wo nach vollbrach- tem streit Der engel stimmen klin- gen, Wo auserwählte singen: Lob, ehre, preis und macht!

8. Du könig aller ehren! So

mach ich in der zeit, Dein gnaden-reich zu mehren, Die thore hoch und weit. Dein reich laß zu mir kommen, Daß ich mit allen frommen Dein reich ererben mag.

9. Gerechtigkeit und frieden Und freude giebt das reich, Das dir und mir beschieden. Besitz ich also gleich Von erden-gütern wenig; So macht mich doch mein könig In seinem reiche reich.

10. Da hab ich überwunden. Der sünden herrschafts-recht Hat JEsus selbst gebunden. Mein herrscher wird ein knecht, Und ich soll herrscher werden: Vor GOtt bin ich auf erden Zum könige gemacht.

11. HErr! lege mir die crone Des lebens ewig bey, Daß ich vor deinem throne Ein knecht und könig sey. Hilf du mir mich regieren; Hilf du mir triumphiren. HErr, hilf! so kömmt dein reich.

Von dem Gnaden-Bunde.

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

311. Mein GOtt! wie groß ist dein erbarmen, Das mir dein gnaden-bund beweist! Du nimmst mich auf mit gnaden-armen, Und giebst mir deines sohnes geist, Daß ich von sünden rein und frey Dein neuer bunds-genosse sey.

2. Ich war zuvor von dir gewichen, Da ich in meinem blute lag: Doch da dein sohn die schuld durchstrichen; Erschien mir ein erwünschter tag, Der that mir, HErr! durch deinen bund Heil, segen und erlösung kund.

3. Aufs neue hast du mich gebohren, Und mich zu deinem kind erkiest, Da du den heiland auserkohren, Der meine sünden-schuld gebüßt. Die tauf hat mich dir einverleibt, Daß deine huld mein eigen bleibt.

4. Zwar dein gesetz mac[...] vorzeiten Den vätern dein[...] bekannt: Es zeigte JEsu[...] von weiten, Den du zum [...] welt ernannt, Doch konnt[...] gnaden-schein Noch nicht [...] und heiter seyn.

5. Der heiland ward so [...] heiden Als licht und leben [...] stellt; Doch diese wählte[...] freuden; Darum verwarfst[...] se welt, Und schlossest Israe[...] In deinen bund der gnaden [...]

6. Nun zu dem neuen b[...] gnaden, Woraus uns heil [...] gen quillt, Hat JEsus jed[...] geladen, Nachdem er da[...] erfüllt: So, daß, wer fest a[...] stum gläubt, Gerecht un[...] selig bleibt.

7. Dis gnaden-bündni[...] bestehen, Wenn teufel, h[...] sünde tobt. Wird welt u[...] mel gleich vergehen, Bl[...] doch meinem GOtt ve[...] Denn Christi meines bürg[...] Macht alle meine schulden [...]

8. Der menschen bündni[...] gehen: Sie sind voll trotz u[...] cheley; Doch GOttes bun[...] ewig stehen, Weil GOtt v[...] fester treu. Er bleibt mei[...] und grosser lohn, Dieweil [...] bürge GOttes sohn.

9. Eh' müßten berg und [...] weichen, Eh' müßt die gan[...] vergehn, Als daß dein bun[...] gnaden-zeichen Nicht soll[...] fest bestehn. Dein friedens[...] den du gemacht, Macht, da[...] herz der höllen lacht.

10. Wer kann mir nun de[...] mel rauben? Den GOtt mi[...] den bund geschenkt, Der mi[...] pflichtet, fest zu glauben; D[...] nen geist schon dahin lenk[...] ich in vollem gnaden-schei[...] ohn aufhören selig seyn.

11. Erhalte mir, HErr

gewissen In deinem gnaden=bündniß rein; Und laß durch deinen geist mich wissen, Wie ich dir kann gefällig seyn; So hab ich das erwünschte loos, Und ruhe sanft in deinem schooß.

11. Laß mich bis an mein leztes ende Getreu in deinem bunde stehn, Und leite mich durch deine hände, Daß meine tritte richtig gehn; So komm ich als dein bunds=genoß Zu dir, mein GOtt! ins himmels=schloß.

V. Von dem Werke der Heiligung nach dem dritten Articul,

und zwar

Von der Heils=Ordnung überhaupt.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

312. Anfang, mittler und vollender Alles heils und seligkeit! Ach! wir waren höllen=bränder: Doch du branntest vor der zeit In entflammter liebes=glut, Uns zu dir, o höchstes gut! Durch der gnaden=mittel lehren, In der ordnung zu bekehren.

2. Uns in sünden geistlich armen, Die der fall getödtet hat, Zeigt dein ewiges erbarmen Einen reichen lebens=raht. So hat GOtt die welt geliebt, Daß er seinen sohn uns giebt; Dieser ursprung aller gnaden Heilet unsern seelen=schaden.

3. Dis erbarmen, das die triebe Vor der zeit in GOtt bewegt, Hat auch in der zeit, der liebe Und des heiles grund gelegt, Da das heil, mein JEsus, kam, Und die sünden auf sich nahm. Sein verdienst, als er gestorben, Hat uns alles heil erworben.

4. Da nun uns in sünden todten Dieses leben, leben schafft; So wird dis uns angeboten Durch der gnaden=mittel kraft. Treuer lehrer hand und mund Legt in uns dazu den grund Durch das wort und sacramente, Die zu mitteln GOtt ernennte.

5. Diese nimmt an unsrer seiten Nur der glaube freudig an, Und zugleich die seligkeiten, Die er darin finden kann. Doch durch dieses glaubens kraft, Die GOtt auch durch mittel schafft, Will die weisheit nur das leben In der gnaden=ordnung geben.

6. GOtt beruft durch seine lehren, Uns erleuchtet GOttes schein. GOtt gebiehrt, uns zu bekehren: Und denn will er gnädig seyn, Wenn er uns gerecht erklärt, Und im creuze wol bewährt. GOtt will kraft zur tugend geben, Und dis ist der weg zum leben.

7. Hochgelobet und gepriesen Sey der HErr GOtt Israel! Der uns seinen weg gewiesen, Dessen gnade wie ein quell Durch die wunden JEsu floß, Und den geist auf uns ergoß, Der uns zu dem leben leitet, Das sein lieben uns bereitet.

8. Diese liebe will ich preisen, Bis ich sie dort rühmen kann, Was mir GOttes mittel weisen, Nehm ich alles gläubig an. Diesen folg ich ordentlich: GOttes ordnung führet mich Auf dem wege zu dem frieden, Den er ewig mir beschieden.

9. Lob sey dir, du GOtt der gnaden! Der du mich berufen hast, JEsu, den die schuld beladen,

Nimm von mir der sünden last. Geist der gnaden! führe mich, Ich verirr mich ohne dich. Fang es an, mein GOtt! und stärke, Ja, vollende deine werke.

Mel. Wie schön leucht uns der 2c.

313. Brich, heller morgenstern! herein, Und laß uns deinen freuden-schein In hellen strahlen sehen. Ermuntre mich, du gnaden-licht! Und laß die arme seele nicht In satans stricken gehen. Ruf mich, Daß ich In dem herzen Rechte schmerzen Um die sünde, Die sich an mir zeigt, empfinde.

2. Ach! giesse deinen edlen schein In mein verfinstert herz hinein, Und gib mir reine triebe. Vertreib die schwarze sünden-nacht, Die mir so angst und bange macht; Zeig mir, wie du aus liebe, Was mich Ewig Sollte plagen, Schon getragen. Zeig die wege, Wie ich zu dir kommen möge.

3. Erweiche meinen harten sinn, Gib, daß ich voller reue bin Um meine schwere sünden. Zerschlag, zerknirsche geist und herz, Und laß mich wahren seelen-schmerz Im innersten empfinden. Hierzu Gib du Glaubens-triebe, Reine liebe, Und verlangen, Dich, mein heil, recht zu umfangen.

4. Denn du bist ja mein gnaden-licht, Dem niemahls glanz und schein gebricht. Wenn ich zum vater gehen, Und seinen strengen richter-schluß Vor seinem richtstuhl hören muß; Kann ich mit dir bestehen: Weil ich Durch dich, Gnaden-sonne! Lauter wonne Dort erlange, Und als ein gerechter prange.

5. So kleide meine seele ganz In deinen reinen schmuck und glanz, Und reinge mein gewissen. Mich hat zwar deines blutes kraft, Die alles rein und heilig schafft, Dem sünden-wust entrissen: Jedoch Laß noch Glaubens-kerzen Aus dem herzen Auch aufsteigen, Und mein licht den leuten zeigen.

6. Dring in mein herz, mein licht, mein heil! Ich find an dir mein bestes theil, Drum will ich auf dich hoffen. Du hast dich fest mit mir vereint; Gib, daß mein herz es redlich meint, Da nun der bund getroffen. HErr! ich Fass dich, Bleib du meine, Ich bin deine, Und uns beide Scheidet weder leid noch freude.

7. Befestige mein wankend herz, Damit es sich durch keinen schmerz Von dir abwenden lasse. In dir, mein vater! gründe mich; Gib, daß mein fester glaube dich Als seinen schutz umfasse. Halt mich, Daß ich Ja nicht weiche; Komm und reiche Mir die hände, Daß kein fall mich von dir wende.

8. Den glaubens-schmuck trag ich an mir; Vermehr nun auch die tugend-zier, Die man zum schmucke zählet. Du hast mich, HErr! zu deinem ruhm, Zum könige, zum priesterthum, Ja gar zur braut erwählet. Schmück mich, Daß ich Diese ehre, Ziere, mehre, Nie verliehre, Bis ich sie dort ewig führe.

9. Verklär dich täglich mehr in mir, Ein reich erkenntniß gib von dir; Laß mich gewisser werden, Daß ich in deiner gnade steh, Und auf den himmels-wegen geh, So lang' ich wall' auf erden. Gänzlich, Will ich Mich verschreiben, Dein zu bleiben, Daß ich droben, Dich könn ewig sehn und loben.

* * *

10. Erfreue mich, mein seelen-schatz! Du hast in meinem herzen platz, Erfüll' es mit vergnügen. Gib ihm des himmels lebens-saft, Laß mich durch deine liebes-kraft

Hi

ib geistes-kraft und
!. Laß mich dich ewig
mich Stetig In dir
kleben, Bis ich ster-
dir das reich ererbe.
mich endlich über-
n-proben ohne zahl:
ch behüte, Daß ich
de steh, Und stets
er geh. Gib mir,
! Täglich, Stünd-
de, Daß kein schade
e, Und ich fest in

---

lodey 23.

Mein vater! zeuge
mich, Dein kind,
bilde, Und schaffe
ie neue creatur. Laß
g seyn, Auch heilig,
e, Durch gnade zeig'
eines sinnes spur.
ht! erleuchte mich,
nade strahlen Mir
ein herz: Vertreib
Ich fall' und irre
vielen mahlen; Ja
erleucht, Verderb
z.
eg zum vater-land!
die pforte, Die mich,
n reich Im glauben
u weißt ja, daß dein
inem wüsten orte
gnug gewohnt, Und
heit ringt.
heit! heilge mich In
hrheit, Und bringe
ur rechten lauter-
den lügen-geist

meinen matten geist In aller hun-
gers-noht.

6. Mein lämmlein, still und fromm, Rein, heilig und unschul-dig! Ach wirke doch in mir Den sanften lämmleins-sinn; So werd ich auch, wie du, Im leiden recht geduldig, Und lasse mich zum creuz Gar willig führen hin.

7. Mein meister! lehre mich Den vater recht erkennen, Weil ohne dich, o licht! Ich GOtt, das licht nicht seh. Ach unterweise mich Ihn abba recht zu nennen, Daß mein gebet allzeit In rechter brunst gescheh.

8. Mein hoherpriester! hör Nicht auf für mich zu beten, Ach! rufe doch mit mir Den vater täg-lich an. Laß deinen heilgen geist Mit seufzen mich vertreten, Wenn ich im harten kampf Selbst nicht mehr beten kann.

9. Mein könig! schütze mich, Wenn satan, welt und sünde, Die sich noch in mir regt, Auf meine seele stürmt. Hilf, daß in deinem schooß Ich allzeit ruhe finde; Weil der nur sicher ist, Den deine macht beschirmt.

10. Mein hirte! weide mich Auf einer grünen auen, Und lagre mich im durst Ans frische wasser hin. Halt mich vom irrweg ab: Wollt' ich aufs eitle schauen, So bringe bald zurecht Den ausgeschweiften sinn.

11. Mein arzt bin ich verwundt, Sind ausgezehrt die kräfte; So laß den liebes-fluß, Dein theur-vergoßnes blut Mich heilen: laß

des geists Erneurungs-lebens-säfte Mich laben und erfreun, Mir stärken herz und muht.

12. Mein freund! vertraue dich Noch näher meinem herzen, Und laß mich deiner treu Noch mehr versichert seyn: Auf daß zu aller zeit Ich meiner seelen schmerzen Getrost versenken darf In deines herzens schrein.

13. Mein bräutgamm! liebe mich, Und setze mir das siegel Der unverfälschten treu, Den geist, auf meine brust. Laß deinen gruß und kuß Mich schmecken; sey mein spiegel, Darin ich mich beschau Mit wahrer seelen-lust.

14. Mein ein und alles! laß Mit dir mich eins hie werden: So wird mir alles nichts, Du aber alles seyn. Und nimmt denn deine huld Mich endlich von der erden: So geh ich freuden-voll Zu deinen freuden ein.

Von dem Gnaden-Berufe GOttes.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

315. Es hat zwar GOttes grosse liebe, Die unaussprechlich heiß und zart, Sich durch gar viele starke triebe In manchem werke offenbahrt: Doch es gebührt auf viele weis' Dem gnaden-ruf besondrer preis.

2. Man denke doch, was sind wir armen? Wir alle sind verlohrne schaaf: GOtt gieng uns nach mit viel erbarmen, Da uns des falles jammer traf. Da wir aus bosheit uns verirrt, So rufet uns der treue hirt.

3. Er rufet uns durch seine knechte: Er warnet uns für der gefahr. Durch sein wort lehrt er seine rechte. Er ruft uns schon so manches jahr; Er hört nicht auf, er rufet fort, Wir hören stets sein heilig wort.

4. Er rufet uns zu ten, Er rufet uns zu se Zur wahrheit und zu g In seines sohnes hochz gnad und huld! o n GOtt rufet uns noe spat.

5. Wir konnten nich verliehren, Wir war dammter hauf: So uns GOtt die thüren gnade selber auf; Doc hen taub und blind, A stockt und boshaft sind.

6. Ach HErr! la wort nicht rauben, Laß len fort und fort. Ru zur buß und glauben; jenem freuden-ort mit der engel-schaar werden immerdar.

Mel. JEsu, deine heil

316. GOtt! de stuhl Herrschet über alle wel deinem liebsten sohne hochzeit-mahl bestellt dank ohn end und zah diesem liebes-mahl D aus lauter gnaden, Vo lassen laden.

2. HErr! wer bist du mächtig; Ich nur erde koht. Du bist ewig prächtig, Ich voll dürf noht: Du voll licht u keit, Ich voll nacht u heit: Du bist heilig, ben: Du das leben, ich

3. Dennoch, o der g den! Werd ich zu de mahl Als ein gast vo den: Ich soll in des saal Dort bey dir, lamm! O mein HErr gamm! Mit der engel ch ben Ewig mich, ach! ew

4. Wen nur dürstet,

Weil hier lebens=wasser
Hier ist seelen=brot zu ha=
Welches allen hunger stillt.
s mahl, o freuden=ort! Hier
GOttes herz und wort Für
nd und seelen=plagen Sich
rzeney auftragen.
O du grosser HErr und
! Du rufst selber: kommt
! Ich, ich bin ja viel zu
Aller deiner lieb' und treu!
e schwachheit danket dir
ahls würdig gnug dafür;
und lehr mich selbst, die
n Solcher gnade recht zu

Rüste mich mit deinen ga=
Rühre die durch deine
t, Die das eitle so lieb
, Daß ihr herz dein mahl
ht't. Laß die lebens=quelle
Reichlich fliessen für und
Daß mein geist sich in dir
Und die volle gnüge habe.
Zeuch du mich, dein mahl
mecken, Aus der schwar=
ünden=gruft. Laß mich
stimme wecken, Welche
so sehnlich ruft: Komm,
ensch! und eile schnell!
m zu dieser lebens=quell!
m, und iß dis brot der see=
Dich mit JEsu zu ver=
en.
Oeffne, vater! herz und oh=
Daß dein wort zu herzen
t, Und mich zu den freu=
thoren Jener auserwählten
t. Laß mich, den du theur er=
, Der auf Christi tod getauft,
den träbern nicht verweilen,
m gnaden=mahle eilen.
Gib, daß mich dis welt=ge=
iel, Das als rauch und schat=
ieht, Nicht von jenem mahl
immel, Von der lammes=
it, zieht. *Zieh mir an das*
t=kleid, Christi heils=gerech=
Daß ich mit dem HErrn
der ehren Hochzeit feyre ohn aufhören.

Mel. Nun danket alle GOtt.

317. O süsses gnaden=wort, Das JEsu mund läßt fliessen! Das sich durch jeden ort Der erden soll ergiessen: Geht hin in alle welt, Und predigt GOtt zum ruhm, Weils ihm also gefällt, Das evangelium.

2. Dis ist die friedens=stimm Und botschaft vieler freuden, Die ohn gesetzes grimm An juden und an heiden Ergehet in der zeit, Und noch im herzen schallt: Ach wär es doch bereit Dem ruf zu folgen bald.

3. GOtt ist noch jezt getreu, Er ruft und macht hienieden Das herz von sünden frey, Und schenkt ihm seinen frieden: Allein, der mensch verstoßt Den raht der seligkeit, Und sündiget getrost Auf gnad in sicherheit.

4. Mein herz! ach denke nach, Erweg' die grosse gnade, Steh auf, dieweil es tag, Daß dir die nacht nicht schade, Die etwa bald einbricht. Es ist der bösen welt Ein schreckliches gericht Auf ihren trotz bestellt.

5. GOtt läßt die gnaden=stimm Von neuen heut erschallen: Darum, mein herz! vernimm, Was GOttes wolgefallen; Das evangelium Gebiehret dich ganz neu; Drum komme wiederum Zu GOtt in wahrer reu.

6. Wer gläubet, wer getauft, Und fest im glauben bleibet, Dem hilfts, daß er erkauft. Doch, wer nur blendwerk treibet Mit seinem christenthum, Der kann nicht selig seyn: Er wird verdammt, kommt um In ewger höllen=pein.

7. Ach! mögt die böse welt Doch dieses einmahl fassen, Und das, was GOtt misfällt, Von gan

zem herzen hassen, Als: wollust, augen-lust, Und diesen falschen wahn, Daß man bey sünden-wust Doch selig werden kann.

8. Hinweg verdammter schein, Der du das herz verführest, Und nichts als weh und pein Und höllen-furcht gebiehrest: Bey dem, der sünde thut, Kann glaube nicht bestehn: Wo GOtt im herzen ruht, Muß sünd und nacht vergehn.

9. O JEsu! leite mich In meinem ganzen leben: Laß meine seele sich Zu dir allein erheben: Daß sie im geiste schon Zu dir gen himmel fährt; Bis sie vor deinem thron Dich ewig preist und ehrt.

Mel. Von GOtt will ich nicht 2c.

318. Mein hirte! wie so treulich Gehst du dem sünder nach, Dem sünder, welcher freilich Gar bald und allgemach In sein verderben läuft; Wo deine hand den armen Nicht selber, aus erbarmen Und gnade, noch ergreift.

2. Wie tröstlich ist die stimme, Die alle sünder lockt! Ach sprächest du im grimme: Weicht, die ihr euch verstockt! Weicht sünder, weicht von mir, Ich will euch nicht erkennen! Wer wollt es unrecht nennen? Wer bist du? wer sind wir?

3. Doch nein, du heißt uns kommen, Und suchst uns selber auf; Du läßt indeß die frommen:* Dein herze sinnt darauf, Das recht für liebe brennt, Daß doch das schaaf zur heerde Zurück geführet werde, Davon es sich getrennt. *Luc. 15,4.

4. Nimmt nun der freche sünder Den gnaden-ruf nicht an; So gehst du viel gelinder, Als man gedenken kann. Du setzst ihm langes ziel, Er kann noch gnade hoffen, Der zugang steht ihm offen, Wenn er nur kommen will.

5. Ach hirte meiner seelen, [...] wahrer herzens-freund! Was [...] ich es verhehlen? Du hast es [...] gemeint. Ich war verirrt, [...] flucht; Du hast mich in der w[...] Der ungezäumten lüste In g[...] den heimgesucht.

6. Dein wort schallt noch [...] herzen, Das mich zur busse r[...] Als ich, zu deinen schmerzen, [...] weg zur höllen lief. Wie gnä[...] zogst du mich Von diesem brei[...] stege Durch creuz und andre we[...] Mein hirt! ich preise dich.

7. Ach daß ich deinem tri[...] Nur auch gehorsam wär, Und d[...] ne hirten-liebe Nicht immerzu [...] leer (Wie ich bisher gethan) U[...] fruchtlos bleiben liesse, Da ic[...] mehr geniesse, Als ich verdan[...] kann.

8. Nun JEsu! ich beklage [...] groben unverstand, Und daß [...] meine tage So übel angewan[...] Verstoß den sünder nicht! [...] reuet mich der schade, Verwan[...] deine gnade Nicht in ein zorn[...] richt.

9. Du kamest ja, zu suchen [...] ganz verlohren war, Du [...] dich verfluchen, Und machtest [...] fenbar, Was uns dein [...] weist: Daß du an jedem [...] Ach theuer-wehrte worte! [...] sünder heiland seyst.

10. Das laß mich feste gläub[...] Doch gib mir selber kraft, Wie [...] auch treu zu bleiben, Den rech[...] lebens-saft Getrost und glaube[...] voll Aus deinem überflusse Z[...] wirklichen genusse Noch fer[...] nehmen soll.

11. Doch sollt ich mich aufs n[...] Bald hie bald dort vergehn; [...] laß mir deine treue, Mein hir[...] nicht entstehn. Ach weck und su[...] mich! Schreib mich in deine hä[...] de; So bleib ich sonder en[...] Mein hirte! stets um dich.

l. Wenn wir in höchsten 2c.

19. Hier bin ich, HErr! du rufest mir: Du
st mich, ich folge dir. Du fo=
t von mir herz und sinn, Mein
pfer, nimm, ach! nimm es hin.

2. Ich hab oft deinen wink ver=
mäht, Es ist mir leid, ich kom=
spät. Doch ist mir lieb, daß
ne güt Noch auf mich armen
der sieht.

3. Ich wag' es aber länger nicht
unterlassen meine pflicht. Ich
mme, HErr! voll reu und buß;
aber, ach! wie wankt mein
!

. Es geht mir, wie es Petro
g; Dort kömmt ein sturm, ach
rr! ich sink. Ach reiche mir
starke hand, So wird das sin=
abgewandt.

. Du rufest mich: nun ruf ich
Mein heiland! komm zu
e mir! Mein matter fuß kann
end fort; Ach trage mich an
und ort.

Flößt du mir matten kräfte
So werd ich künftig stärker
So folg' ich dir, mein HErr
GOtt! Durch fluht und glut,
noht und tod.

on der Erleuchtung.

. Liebster JEsu wir sind 2c.

O. Ewig wesentliches licht, GOtt! der du
hte lebest, Aber auch dein an=
t Ueber uns im licht erhebest:
nirs durch dein licht gelin=
Die erleuchtung zu besingen.

Deines ebenbildes licht Ist
am bald verlohren: Deinen
vernehm ich nicht, Ich bin
vom fleisch gebohren. Ich
nichts von meinem heile,
habe vorurtheile.

*Der natur verderbtes licht
t in seinen finsternissen Sei=
rheit selber nicht: Was will
ich von GOtt denn wissen? Des=
sen weisheit ich nicht kenne, Und
die thorheit weisheit nenne.*

4. Hüter! ist die nacht schier hin? Ja, der tag soll sie vertreiben. Werde licht, mein finstrer sinn! Was willt du im dunkeln blei=ben? GOttes gnad ist dir erschie=nen, Die soll dir zum leit=stern dienen.

5. Ja, der glanz der herrlichkeit JEsus, die gerechte sonne, Muß in seiner leidens=zeit Uns zur ewig=hellen wonne Eine nacht des todes leiden, Zu erleuchten alle heiden.

6. Was nun JEsus durch sein wort, Als des lichtes glanz, ver=sprochen; Scheinet in dem dun=keln ort, Und das licht ist ange=brochen. Dis sollt unserm fuß auf erden, Wie ein licht, zum him=mel werden.

7. GOtt gab einen hellen schein In die herzen seiner lehrer: Die=ser strahlet noch hinein Durch die schrift ins herz der hörer: Da kann man das licht erkennen, Und sich selbst erleuchtet nennen.

8. Ich erkenn in mir mein nichts, Und zugleich in GOtt mein alles, Meinen mangel alles lichts, Meine finsterniß des falles, Und wie aus den finsternissen JEsus mich heraus gerissen.

9. Da heißt alles mir ein licht, GOttes gnade, JEsu liebe, Mei=nes glaubens zuversicht, Und des guten geistes triebe; Daß mir nun im finstern thale Stets ein licht des trostes strahle.

10. GOtt mein licht! erleuchte mich, Daß ich mich und dich er=kenne, Daß ich durch den geist nur dich JEsum meinen HErren nen=ne. Tödte meiner thorheit dichten, Lehre du mich geistlich richten.

11. Aber laß nicht den verstand Nur allein dein wort verstehen.

Leite mich mit deiner hand, Auch im licht einher zu gehen. Denn sonst würd ich bey dem wissen Nur mehr streiche leiden müssen.

12. HErr! erhalt uns stets dein wort, Das uns immer weiter lehret. Führ uns in dem lichte fort, Bis das stück-werk aufgehöret, Und wir zu dem lichte nahen, Das wir hier im spiegel sahen.

13. JEsu! sey demnach mein licht; Dein wort sey mein glanz auf erden. Deine huld verdunkle nicht. Laß mich auch zum lichte werden; Bis vor deinem angesichte Ich dort leucht in deinem lichte.

Mel. Wer nur den lieben GOtt rc.

321. Ich schrey aus meinen sünden-banden, O lebens-quell und licht! zu dir: Mach mein vertrauen nicht zu schanden, Ach neige doch dein herz zu mir! Nimm dich des armen erdwurms an, Der sich nicht selber helfen kann.

2. Ich klage dir mein tief verderben, Und meiner seelen jammer-stand; Es drohet ihr ein ewig sterben, Wenn sie nicht deine vater-hand Und deiner liebe sanfter geist Aus ihrem finstern kerker reißt.

3. Du hattest mir dein bild gegeben, Ich sollte seyn ein licht in dir. Jezt kann ich nichts als widerstreben: Jezt fehlt die anerschaffne zier. Ach weh! nun ist mein unschulds-kleid Voll sünden-koht und heßlichkeit.

4. Ich bin mit dicker nacht umhüllet; Licht, kraft und schönheit ist geraubt: Das herz, mit böser lust erfüllet, Hält seine tücke für erlaubt, Und, da es licht und wahrheit scheut, Liebt es der sünden dunkelheit.

5. Ich hab des satans falschen stricken In sicherheit zu viel getraut, In unerkannten eig tücken Auf meine macht zu v gebaut; Bis daß er meinen f berückt, Und in das sünden-ga verstrickt.

6. Nun weiß ich, ich voll f sternissen, Nicht, was des gei GOttes ist: Mir sind die au ausgerissen Durch satans fal schlangen-list; So daß es el um mich steht, Wenn mir ni bald dein licht aufgeht.

7. Ein wort aus deinem machts-munde Hat welt und al zugericht: Drum sprich zu mir dieser stunde: Es werde licht! werd ich licht, Und bald durch d nen gnaden-schein Ein licht GOtt dem HErren seyn.

8. Laß mich im lichte vor wandeln, Und stets durch dei lichtes kraft In meinem thun hutsam handeln. Laß deiner str len eigenschaft Voll kraft du meine seele gehn, Und mich a neu zu dir erhöhn.

Von der Wiedergebuhr

Mel. Ach GOtt vom himmel

322. In GOttes reich g niemand ein, Er denn neugebohren: Sonst i bey dem besten schein Mit seel leib verlohren. Was fleischl gebuhrt verderbt, In der nichts als sünden erbt, Das GOtt selbst verbessern.

2. Soll man mit diesem h sten gut In der gemeinschaft ben; Muß er ein ander herz muht Und neue kräfte ge Denn nur sein göttlich eben Ist, was alleine vor ihm gilt; muß er in uns schaffen.

3. Ach vater der barmher keit! Was JEsus uns erwor Da er zu unsrer seligkeit Am für uns gestorben, Und w

ferstanden ist: So, daß du nun
rsöhnet bist, Das laß auch uns
nießen.

4. Dein guter geist gebähr uns
eu, Er ändre die gemühter, Mach
ns vom sünden-dienste frey,
Schenk uns die himmels-güter.
Zwar in der tauf ist es geschehn;
Doch haben wirs nachher versehn,
Und solchen bund gebrochen.

5. Drum wirst du durch dein
kräftig wort Uns abermahl erneu-
en: Wir wollen dir, o treuer
ort! Mit herz und mund betheu-
n, Von nun an nicht in sicher-
it, Vielmehr mit fleiß, bestän-
gkeit Und treu vor dir zu wan-
ln.

6. Nimm uns, o vater! wieder
: Ob wir, als schnöde sünder,
ich nie, was du befiehlst, ge-
n: So werden wir doch kinder,
nn uns dein geist von neuen
t, Und unser herz zum guten
t Im glauben und in liebe.

. Wir wollen denn, was du
giebst, Hinführo fester fassen:
wollen dich, weil du uns
, Nicht aus dem herzen las-
Daß deine göttliche natur In
der neuen creatur, Beständig
nd bleibe.

Nun, HErr! laß deine vater-
Uns jederzeit bedecken, Da-
uns weder sünden-schuld,
zorn und strafen schrecken.
h uns der kindschaft ganz ge-
Und schenk uns einst das pa-
s, Das erbe deiner kinder.

. 15. Sollt ich meinem GOtt.

23. HErr! du hast im was-
ser-bade Mir viel
e mitgetheilt: Meiner seelen
r schade Ward durch Christi
geheilt, Und dein geist, der
er tiefe, *Als er alles schuf, ge-
bt, Hat mein todtes herz be-
Aber wenn ich mich recht*
prüfe, Ach! so ist die todes-nacht
Wieder bey mir aufgewacht.

2. Ach! durch die verfluchte
sünde Riß ich mich von deiner
hand: Nun ist, weh mir armen
kinde! Dein zorn gegen mich ent-
brannt. Dich zu fürchten, dich
zu lieben, Zu vollbringen meine
pflicht, Find ich keine kräfte nicht:
Aber böses auszuüben, Dazu reißt
den matten sinn Ein sehr starker
trieb dahin.

3. Weil ich nun in diesem stan-
de Nicht geschickt, dein reich zu
sehn; So zerreiß die todes-bande,
Laß mich in die freyheit gehn. Zeu-
ge, vater! mich aufs neue Durch
dein wort, durch deinen geist, Der
des lebens ursprung heißt, Daß
sich meine seele freue, Wenn sie,
munter und geheilt, Aus dem tod
ins leben eilt.

4. Nimm mich arme hand voll
erden, Lebens-geist! in deine cur,
Und laß mich theilhaftig werden
Deiner göttlichen natur.* Wirke
unter reu und schmerzen Eine
neue glaubens-kraft, Die allein
dein odem schafft, In dem ganz er-
storbnen herzen. Neige meinen
geist und sinn Zu dem lebens-hei-
land hin. *2 Petr. 1, 4.

5. Laß durch ihn mich kraft er-
langen; Flöß mir geist und leben
ein, Ihn im glauben zu umfan-
gen: Laß den glauben thätig seyn,
Laß mich todte werke meiden, Laß
mich lieben meinen GOtt, Laß
mich halten sein gebot, Heilig le-
ben, muhtig leiden. Mache mich,
als GOttes kind, Meinem vater
gleich gesinnt.

6. Laß den geist mir zeugniß ge-
ben, Daß mich GOtt als vater
liebt. Gib mir kraft, dich zu erhe-
ben, Wenn dein blick mir freude
giebt. Gib mir kraft, getrost zu
sterben, Weil ich nach verfloßner
zeit, In der frohen ewigkeit Soll

 ein

6. Und wenn es nun erfüllet ist Durch den, der es konnt halten: So lerne jezt ein frommer christ Des glaubens recht'gestalte; Nicht mehr als: lieber HErre mein! Dein tod wird mir das leben seyn, Du hast für mich bezahlet;

7. Daran ich keinen zweifel trag, Dein wort kann nicht betriegen: Nun sagst du, daß kein mensch verzag, Das wirst du nimmer lügen. Wer gläubt an mich, und wird getauft, Demselben ist der himm'l erkauft, Daß er nicht werd verlohren.

8. Der ist gerecht vor GOtt allein, Der diesen glauben fasset, Der glaub giebt aus von ihm den schein, So er die werk nicht lässet. Mit GOtt der glaub ist wol daran, Dem nächsten muß die lieb' guts thun, Wenn du aus GOtt gebohren.

9. Es wird die sünd durchs g'setz erkannt, Und schlägt das g'wissen nieder. Das evangelium kömmt zu hand, Und stärkt den sünder wieder: Es spricht: nur kreuch zum creuz herzu, Im g'setz ist weder rast noch ruh Mit allen seinen werken.

10. Die werk kommen gewißlich her Aus einem rechten glauben: Denn das nicht rechter glaube wär, Den man der'r wollt berauben: Doch macht allein der glaub gerecht, Die werke sind des nächsten knecht, Dabey wir'n glauben merken.

11. Der glaub ergreifet JEsum Christ, Sein creuz, verdienst und sterben, Dadurch die sünd gebüsset ist: Wir könnens nicht erwerben. Die eigene gerechtigkeit Thut nichts dabey, ist wie ein kleid, So durch und durch beflecket.

12. Doch, wenn man durch den glauben nun Gerechtigkeit empfangen; Muß man auch rechte werke thun, Dem guten ste[t] hangen. Denn wer gottlose[...] sen treibt, Derselb' im glaube[...] nicht bleibt, Mit that er ih[...] läugnet.

* * *

13. Wer gnad bey GOtt e[...] get hat, Muß ihn vor auge[...] ben: Daß er bey ihm such hül[...] raht, Dank ihm für alle ga[...] In seiner furcht freywillig[...] Des fleisches lüsten widerst[...] Das ist der weg zum leben.

14. Wer aber sicher gehet[...] Thut, was ihm nur beliebet, [...] fort nach seines herzens sinn, [...] fleisches-lust raum giebet, [...] GOtt nicht an, daß er ihn [...] Und ja mit seinem geist re[...] Der läuft den weg zur höllen.

15. Dafür sich hütet, wer [...] gläubt, Bewahrt, was ihm [...] ben, Veracht't die welt, das f[...] betäubt, Sehnt sich nach [...] leben, Den glauben stets im [...] erweist, Dem nächsten dient, G[...] ehrt und preist, Es geh ihm, w[...] wolle.

16. Die hoffnung wart't der [...] ten zeit, Was GOttes wort [...] get: Wenn das geschehen sol[...] freud, Sezt GOtt kein gewiss[...] ge. Er weiß wol, wenns am b[...] ist, Und braucht an uns kein [...] list: Des soll'n wir ihm vertra[...]

17. Ob sichs anließ, als wo[...] nicht, Laß dich es nicht erschre[...] Denn wo er ist am besten mit, [...] will ers nicht entdecken. [...] wort laß dir gewisser seyn: [...] ob dein herz spräch lauter nein, [...] laß dir doch nicht grauen.

*18. Sey lob und ehr mit [...] hem preis, Um dieser gutthat [...] len, GOtt vater, sohn und [...] gem geist! Der woll mit gna[...] füllen Was er in uns ang'fa[...] hat, Zu ehren seiner majestät, [...] heilig werd sein name.

Sein reich zukomm, sein will
d G'scheh wie im himmels-
e: Das täglich brot ja heut
verd: Wollst unsrer schuld
onen, Als wir auch unsern
'gern thun. Laß uns nicht in
ung stehn, Lös' uns vom
amen.

Aus tiefer noht schrey ich etc.

8. O HErr mein GOtt!
ich hab zwar dich
mich erzürnen können: Wie
söhne dich durch mich, Kann
r nicht aussinnen. Doch
mich, daß dein liebstes kind,
m man nichts sündhaftes
Ist mein erlöser worden.
Vom himmel ist er williglich
den zu mir kommen, Und
ein fleisch und blut an sich
rosser lieb' genommen; Daß
h schwachen heilen mögt,
iederum zum opfer brächt,
ich zum zorn gereizet.
Dich hat ein mensch zum
bewegt; Dich mußt ein
versöhnen, Durchs creuz,
so willig trägt, Dein'n
und zorn ablehnen. Zu dei-
hten zeigt er dir Jezt im-
r, wie er sich mir Mit
schaft hat verbunden.
Sieh, dis ist meine zuver-
dis ist mein ganz vertrauen;
du, gerechter GOtt! mich
Der sünden halb'r anschau-
So sieh mich doch in gnaden
Weil gnug für mich dein sohn
, Und meine sünd gebüsset.
Nimm wahr, o vater! dei-
ohn, Sey gnädig deinem
e: Kraft seiner menschwer-
verschon, Straf nicht nach
em rechte. Wenn du siehst
nägelmahl; Laß meine sün-
ne zahl Darinn verborgen

6. Wenn du beschaust das blut so roht, Das von ihm ist geflossen; Wasch ab von mir den sünden-koht, Weil ers für mich vergossen. Weil dich das fleisch erzürnet hat, So laß des sohnes fleisch zur gnad Dich wiederum bewegen.

7. Sehr groß ist, was ich oft und viel Mit sünden hab verschuldet: Jedoch ich nicht verzagen will: Weil Christus hat erduldet Gehorsamlich den bittern tod, Und mir dadurch, o treuer GOtt! Die seligkeit erworben.

8. Groß ist mein ungerechtigkeit, Die deinen zorn erwecket; Sein unschuld aber ist das kleid, Damit sie wird bedecket. Kein mensch so grosse sünde findt, Die nicht in Christi tod verschwindt, Der unser bruder worden.

9. Wer ist so sehr in aller welt Durch hoffart aufgeschwellet, Den Christi niedrigung nicht fällt, Wenn er sie sich vorstellet? Des todes macht so groß ist nicht, Der bittre creuz-tod sie zerbricht, Den GOttes sohn erlitten.

10. Ja wenn man Christi gnad und huld Und aller menschen sünden Auf gleiche wage legen sollt; So würde sich befinden Ein solcher grosser unterscheid, Als zwischen nacht und tages-zeit, Als zwischen höll und himmel.

*11. Darum, o du liebreicher GOtt! Deß gnad nicht auszugründen, Durch deines sohnes blut und tod Verzeih mir meine sünden. Laß durch sein unschuld meine schuld, Durch sein gedult mein ungedult Gänzlich getilget bleiben.

12. Gib seine demuht mir zum schutz, Die mich für stolz behüte, Sein sanftmuht steure meinem trutz, Daß ich nicht feindlich wüte. Er sey mir all's, was ich bedarf, So wird kein urtheil seyn

scharf, Das mich verdammen mögte.

Mel. Ach GOtt vom himmel 2c.

329. Wenn dein herzliebster sohn, o GOtt! Nicht wär auf erden kommen, Und hätt, da ich in sünden todt, Mein fleisch nicht angenommen: So müßt ich armes würmelein Zur höllen fahren in die pein, Um meiner unthat willen.

2. Jezt aber hab ich ruh und rast, Darf nimmermehr verzagen; Weil er die schwere sünden-last Für mich selbst hat getragen. Er hat mit dir versöhnet mich, Da er am creuz ließ tödten sich, Auf daß ich selig würde.

3. Drum ist getrost mein herz und muht, Mit kindlichem vertrauen. Auf dis sein rosinfarbnes blut Will ich mein hoffnung bauen, Das er für mich vergossen hat, Gewaschen ab die missethat, Daß ich schnee-weiß bin worden.

4. In seinem blut erquick ich mich, Und komm zu dir mit freuden. Ich suche gnad demühtiglich; Von dir soll mich nichts scheiden. Was mir erworben hat dein sohn, Durch seine marter, spott und hohn, Kann mir der feind nicht rauben.

5. Nichts hilft mir die gerechtigkeit, Die vom gesetz herrühret, Wer sich in solchem werk erfreut, Wird jämmerlich verführet. Des HErren JEsu werk allein Das macht, daß ich kann selig seyn; Weil ich fest an ihn gläube.

*6. GOtt vater! der du alle schuld Auf deinen sohn geleget; HErr JEsu! dessen lieb' und huld All meine sünden träget: O heilger geist! deß gnad und kraft Allein das gute in mir schafft; Laß mich ans end beharren.

Mel. O GOtt du frommer 2c.

330. Was darfst du, bl... des herz! D... ängsten und so zagen, Daß dei... sünden dich Ohn unterlaß verk... gen, Und gehn dir übers hau... Gleich centner-schwerer last, ... daß du keine ruh Für ihrer me... hast?

2. Zwar billig mußt du dir ... sünden-urtheil sprechen: Du h... mit GOtt verderbt: Vor den... dein verbrechen Und böser herze... grund Entdeckt und offenbar: ... hast den tod verdient, Das ist ... wißlich wahr.

3. Verdammt dich nun dein h... So hat GOtt gleicher maa... Ein theuer-wehrtes wort Dir ... fenbaren lassen, Daß, so ge... und wahr Als du ein sünder ... Auch JEsus dir zu gut Auf er... kommen ist.

4. In dem steht unser h... Denn darum hat GOtt eben ... eingebohrnen sohn Der welt ... lieb' gegeben, Der alle sün... trägt: Daß der, so an ihn gläu... Nun nicht gerichtet wird, ... ewig selig bleibt.

5. Der bot sich selber dar, ... kommen zu erfüllen, Was uns ... möglich war Bey dem verderb... willen, Der etwas guts zu t... Nicht lust noch kräfte hat. ... trug gesetz und fluch An unser ... statt.

6. Wir sind durch sein verdi... Nunmehr aus lauter gnaden ... unser werk gerecht: So daß ... Adams schaden, Der ganz ... zweifelt bös, Uns nicht mehr t... lich ist; Weil JEsus unsre sch... Durch seinen tod gebüßt.

7. Wolan, ich trotze nun ... höll und ihren flammen. ... gleich mein herz sich selbst ... zweifelmuht verdammen; ... GOtt, dessen wort Mir ...

trost verspricht, Viel grösser als mein herz; Er täuscht und läßt mich nicht.

8. Laß mich nur deinen geist, O mein erlöser! stärken, Daß ich dir dankbar sey, Daß von den todten werken Du mein gewissen hast Gereinigt durch dein blut: Und mach noch immerfort Mein herze rein und gut.

9. Laß die erlösungs-kraft Stets siegreich in mir kämpfen, Den satan, welt und fleisch Und alles das zu dämpfen, Was meine seel anläuft, Daß nimmermehr forthin Die sünde herrsch in mir, Der ich gestorben bin.

Mel. 8. JEsus meine zuversicht.

331. JEsus nimmt die sünder an. Sagt doch dieses trost-wort allen, Welche von der rechten bahn Auf verkehrten weg verfallen: Hier ist, was sie retten kann: JEsus nimmt die sünder an.

2. Keiner gnade sind wir wehrt; Dennoch hat in seinem worte Er sich gnadenreich erklärt, Und die theure gnaden-pforte Durch sein blut selbst aufgethan: JEsus nimmt die sünder an.

3. Wenn ein schaaf verlohren ist, Suchet es ein treuer hirte. JEsus, der uns nie vergißt, Suchet treulich das verirrte, Zeiget ihm die rechte bahn: JEsus nimmt die sünder an.

4. Kommet alle, kommet her, Kommet, ihr betrübte sünder! JEsus rufet euch, und er Macht aus sündern GOttes kinder: Gläubet es, und denkt daran: JEsus nimmt die sünder an.

5. Ich betrübter komme hier, Und bekenne meine sünden: Laß, mein heiland! mich bey dir Gnade zur vergebung finden, Daß dis wort mich trösten kann: JEsus nimmt die sünder an.

6. Ich bin ganz getrosten muhts; Ob die sünden blutroht wären, Müssen sie, kraft deines bluts, Dennoch sich in schneeweiß kehren, Daß ich gläubig sprechen kann: JEsus nim̃t mich sünder an.

7. Mein gewissen beißt mich nicht: Will mich das gesetz verklagen? Der mich frey und ledig spricht, Hat die schulden abgetragen, Daß mich nichts verdammen kann: JEsus nimmt die sünder an.

8. JEsus nimmt die sünder an, Mich hat er auch angenommen, Und den himmel aufgethan, Daß ich selig zu ihm kommen, Und auf den trost sterben kann: JEsus nimmt die sünder an.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

332. Grosser GOtt! wirf aus erbarmen Von mir weg die sünden-last. Sieh! ich hab in meinen armen Das lamm GOttes aufgefaßt, Welches meine sünde trägt, Und dir deinen zorn gelegt: Ach! um dessen willen schone, Und mir nicht nach sünden lohne.

2. Dis lamm hat mit seinem blute Meine seele theur erkauft, Ist erwürget mir zu gute: Auf sein blut bin ich getauft. Meine kleider sind nun hell, Und mein nam' hat eine stell In dem lebens-buch: drum schone, Und mir nicht nach sünden lohne.

3. Dis blut kann dein herz erweichen, Hör nur, wie es für mich schreit! Sieh, ich trag die gnaden-zeichen, Daß ich dir, mein GOtt! geweiht, Und frey von der sünden-macht, Ob sie mich gleich noch verklagt; Ach! um dessen willen schone, Und mir nicht nach sünden lohne.

4. Weil das lam̃ hat überwun-

den; So hilf, daß auch ich, dein kind, Durch des lammes blut und wunden Sünd' und hölle überwind. Dis lamm laß ich nimmermehr, Ihm gebühret preis und ehr: Ach! um dessen willen schone, Und mir nicht nach sünden lohne.

5. Wenn das lamm mich dort wird weiden In der himmels-herrlichkeit, Leiten zu dem brunn der freuden; Will ich, in GOtt höchst erfreut, Danken dir zur selben frist, Daß alleine meiner ist Um des lammes blut verschonet, Und mir nicht nach sünd' gelohnet.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

333. Nichts verdammlichs ist an denen, Die in Christo JEsu sind: Darum still die fluht der thränen, Die aus deinen augen rinnt. Weinest du gleich tausend jahr, Ey so würdest du fürwahr Für die kleinste deiner sünden Dadurch doch kein mittel finden.

2. Schaue nur nach Christi blute; Dieses, dieses macht dich rein: Das soll bey zerknirschtem muhte Dein erquickend labsal seyn. Er ruft selber: komm herzu, Daß dein glaube sich zur ruh Hier in meine wunden lege, Und dich nichts verdammen möge.

3. Was soll dich verdammen können? GOtt ist hie, und macht gerecht. Ist wol eine schuld zu nennen, Welche der gerechte knecht, JEsus Christus, nicht gebüßt? Wie er aller heiland ist; Also bleibet er alleine Auch insonderheit der deine.

4. Sein verdienst ist dir gegeben In dem evangelio; Seine gnade, heil und leben Machen hier die seele froh: Hier schließt JEsu herz sich auf; Drum vertraue fest darauf, Daß an dir, hast du gleich sünden, Nichts verdammliches zu finden.

5. Schon im heilgen wasser-bade Hat dich sein verdienst geschmückt, Und das zeichen seiner gnade, GOttes bild, dir eingedrückt. Nunmehr bist du GOttes kind, Darum sey getrost gesinnt; Denn GOtt wird, hast du gleich sünden, Nichts verdammlichs an dir finden.

6. Sein verdienst wird dir geschenket, Da sein wahrer leib dich speist, Und sein wahres blut dich tränket. Was sich hier für liebe weist, Spricht so gar kein engel aus. Darum folgt gewiß daraus, Daß an dir, hast du gleich sünden, Nichts verdammliches zu finden.

7. Nun getrost, auf solchen glauben Leb' und sterb ich als ein christ. Ihn soll mir kein teufel rauben, Ob er noch so grausam ist. Nichts verdammlichs ist an mir; Denn mein heiland, mein panier, Spricht mich frey von jenen flammen, Die des satans brut verdammen.

8. O mein liebster JEsu! leiste, Leiste kraft nach deiner treu, Daß mein wandel nach dem geiste, Und nicht nach dem fleische sey. Also steh ich allemahl Sicher in der gnaden-wahl, Und ich faß den trost zusammen: Nichts kann mich in dir verdammen.

Mel. Wer nur den lieben GOtt &c.

334. Also hat GOtt die welt geliebet, Daß er sein eingebohrnes kind Für alle zur versöhnung giebet, Die der verdammniß schuldig sind. Wer gläubt, der soll von sünden rein, Und jenes lebens erbe seyn.

2. Also hat GOtt auch mich geliebet, Und liebt mich diese stunde noch. Ob mein gewissen mich betrübet, Ach! so erfreut mich dieses doch:

cht mehr. Ach! ich ver-
veg der tugend, Und alle
bt' ich sehr; Doch ist mir
lich leid, Und such ich
nherzigkeit.
var, will GOtt ins ge-
ehen; So bin ich ein
er knecht. Wie könnt
) vor ihm bestehen?
: ist alles ungerecht;
s ist meine zuversicht:
iubet, der wird nicht

Ott zürnet wider alle
Die man die lebens-
van; Doch kann man
gebung finden, GOtt
eu und glauben an.
sünde, tod und strafe
t doch die gnade mäch-

rft mein gewissen, höll
fel Mir immer meine
r: Mein herz ist frey
zweifel, Und spricht:
andelt nicht mit mir
einer sünd und misse-
eil Christus sie gebüsset

f diesen glauben will
t, So sterb ich auch,
ers nicht. Mein JE-
mir alles geben, Was
schwachheit noch ge-
Ich habe nichts: doch
Soll mir in allem al-

ruhet mein erschreckt
, So hat mein geist ge-
ruht: So will ich GOt-
küssen, So wird mein
alles gut: Das ist mein
freuden-licht: Ich lasse
Esum nicht.

und huld vergeben, Und ihm sie nicht mehr rechnet zu! Wol ihm, er wird gewisse ruh In seiner seele haben.

2. Der ist nun frey von missethat, Und rein von allen schulden. Kein falschheit er im herzen hat, Steht fest in GOttes hulden. Ein heuchler aber geht zu grund, Weil er des HErren gnaden-bund In JEsu Christ verachtet.

3. Denn da ich meine sünde wollt Verschweigen und bedecken, Wußt ich nicht, wo ich bleiben sollt Für seelen-angst und schrecken. Ja mir verschmachtet mark und bein, Ich konnte nicht zufrieden seyn, Mein herze wollt mir brechen.

4. Denn dein gerechter ernster zorn, Weil ich mich nicht erkannte, Stach mich gewaltig, wie ein dorn, Und wie ein feur mich brannte; Daß ich zuletzt bekennen mußt, Und sprach: ich habe keine lust Zum guten allenthalben.

5. Und da ich solches frey bekannt, Und dich anrief um gnaden: Hast du den schweren grimm gewandt, Mit dem du mich beladen. Du mein gewissen wieder labst, Und mir all meine sünd vergabst, Um deines namens willen.

6. Hierum die heilgen allzumahl Im neuen bund und alten Dich werden bitten überall, Und darinn recht behalten, Im glauben durch den heilgen geist. Denn ihr gerechtigkeit die heißt Vergebung aller sünden.

7. Darum so trau ich dir allein, Wenn tod und teufel wüten: Du wirst mich für der höllen-pein, Das gläub ich fest, behüten. Denn dein sohn

sohn JEsus Christus hat Für alle meine missethat Am holz genug bezahlet.

8. Mein herz wollst du, HErr! durch dein wort Zu deinem dienst bereiten, Und weil ich leb', mich immerfort Mit deinen augen leiten; Daß ich auf deinem wege bleib, Und ob der wahrheit gut und leib, Wenns nöhtig ist, zusetze.

9. Seyd nicht, wie roß' und mäuler sind, Die ohn verstand hinleben, Und wenn man sie nicht zäumt und bindt, Halsstarrig widerstreben. Vielmehr gehorchet GOttes stimm, Auf daß euch nicht sein ernster grimm An leib und seel verderbe.

10. Der gottlos' hat viel angst und plag', Das macht sein falsch vertrauen: Denn er vermag an keinem tag Des HErrn gnad anzuschauen. Wer aber sich auf GOtt verläßt, Den wird die güt umfahen fest; Deß freut euch, ihr gerechten!

*11. GOtt vater, sohn und heilger geist! Dir sey lob, preis und ehre Für alles, was du uns erweist: Dein segen sich vermehre, Daß wir fort spühren deine güt, Und stets mit willigem gemüht Dir und dem nächsten dienen.

Von denen aus der Rechtfertigung fliessenden Früchten, als 1. von dem Frieden des Gewissens.

Mel. Durch Adams fall ist ꝛc.

336. Ich bin getrost, und freue mich, Dieweil ich JEsum funden. Ich lieg und schlafe sicherlich In seinem schooß und wunden. Dis ist der ort, allwo mich nicht Sünd, tod und hölle schrecket: Weil mir in Christo nichts gebricht, Und seine macht mich decket.

2. Er ruft mir zu: nun … dein, Und du bist mein him… Dich mach ich frey von alle… Drum singe friedens-lieder… fülle dich mit trost und freu… cröne dich mit wonne, … schmückt mein schönes unsc… kleid Viel schöner, als die …

3. Was will mich nun von … sti huld Und seiner liebe sch… Verklagt mich meine … schuld, So faß ich Christi … Dis stellet mich in sicherheit… stillet mein gewissen; So fri… fried und freudigkeit Zum … und sanften küssen.

4. Hab dank, o JEsu, G… sohn! Der du den frieden br… Der du den höchsten allm… thron Verlässest, und bez… Was uns den theuren … stöhrt. Laß mich zum … werden, Wo nichts als … und freud einkehrt. Sey … mein fried auf erden.

Mel. Wer nur den lieben G…

337. GOtt lob! ic… frieden fu… Das täublein ist in seiner ru… liege nun in JEsu wunden, … deckt des vaters liebe zu. … geist bezeuget meinem sinn … ich mit GOtt versöhnet bin.

2. Wie hart schlug des g… hammer, Da er an mein ge… schlug! Was fühlt' ich da fü… und jammer; Was merkt ic… für selbst-betrug! Der flu… knirschte mir das herz, Un… mich in den größten schmer…

3. So bald ich aber den u… gen, Der auch mein frieden… ter ist: Kann ich nun tro… gnad erlangen, Weil er de… für mich gebüßt, Und diese… schon beygelegt, Den satan… mich erregt.

t die handschrift aus-
Die mir so hart entge-
Da Christi blut mich
t, Tret' ich mit GOtt
bund: Er liebet mich
icht, Weil JEsus sel-
) spricht.
vill mich izt mit recht
? Die schuld verlie-
ft. Durch JEsu heisse
men Thu ich dem va-
haft; So kann mein
ster pein In ruh und
e seyn.
henke mir nun diesen
n diese welt nicht geben
r ich zuvor von dir
So nimm mich nun
an: Und wenn der
eue droht, So tilge du
oht.
friede müsse mich be-
Damit mein geist stets
Steh mir in mancher-
n Mit deiner kraft
ey: Bis mich die him-
quickt, Wo mich die
mehr drückt.
ib mir, deinem ar-
, Mein friedens-fürst!
n, Daß ich in friede
: Laß mich nach jenen
, Worinnen aller frie-
er sünde, höll und tod

---

n danket alle GOtt.

Wie groß ist doch, o
GOtt! Wie groß
be, Die du zum men-
! Wenn ich mich oft
meinem creuz, und
se gütigkeit; So wird
n herz Von aller angst

ebst uns deinen sohn,
: sünder waren, Die
len-pein Mit schmer-
fahren Und brennen

ewiglich: Uns giebst du deinen sohn, Du giebst ihn, uns zu gut, In noht, tod, spott und hohn;

3. Auf daß ein jeder mensch, Der ihn mit glauben fasset, Und als ein kind des lichts Die finstre werke hasset, Dein sel'ges himmelreich Besitz in ewigkeit, Und lebe stets bey dir In lauter fried und freud.

4. Hast du mir deinen sohn, O frommer GOtt! geschenket, Den man für mich ans creuz In höchster schmach gehenket, Der ausgestanden hat Für mich so schwere pein: Wie solltest du mir gramm Und feind noch können seyn?

5. Nachdem ich bin mit dir Durch seinen tod vertragen. Bin ich gleich trübsal voll; Darf ich doch nicht verzagen. Ich denke bald bey mir An deine lieb' und huld, Und trage, was du mir Auflegest, mit geduld.

6. Ich gläube fest, daß du Aus liebe, mir zu gute, Mich züchtigst väterlich Mit deiner vater-ruhte, Und werdest endlich noch Abwenden alles leid; Ich weiß, du wirst es thun, O GOtt! zu rechter zeit.

7. Wenn mich die sünde drückt, Und das gewissen naget: Wenn mich der satan schreckt; Bleib ich doch unverzaget. Denn dein herzliebster sohn Hat meine grosse schuld Der sünden, an dem creuz Bezahlet mit geduld.

8. Er hat für alle welt Den bittern tod gelitten, Und aller menschen schaar Die seligkeit erstritten. Hierauf verlaß ich mich, Und schliesse, daß ich sey Ein kind der seligkeit, Und von der sünde frey.

9. Durch sein verdienst kann ich Vor dir, mein GOtt! bestehen, Und aus der welt getrost In deinen himmel gehen. Erhalte nur in mir Des wahren glaubens kraft,

Die mich mit dir verbindt, Und neues leben schafft.

*10. Wenn einst die stunde kömmt, Da ich die welt soll lassen; So wollst du meinen geist In deine arme fassen; Und führe ihn hinauf Zu jenem freuden-licht, Wo lieblich wesen ist Vor deinem angesicht.

11. Da will ich, treuer GOtt! Hochpreisen deine thaten, Wodurch du mir so wol An seel und leib gerahten: Wenn ich in stolzer ruh Leb ohne end und zeit, Und weiß nicht mehr von furcht, Von schrecken, krieg und streit.

Mel. JEsu meines lebens leben.

339. Wer will, was GOtt auserwählet, Was er selbst gerecht gemacht, Und zu seinen kindern zählet, Zu verklagen seyn bedacht? Weil GOtt, die erst sünden-knechte, Selbst erkläret für gerechte. GOtt ihr freund und heil ist hie, Wessen macht verdammet sie?

2. Hier ist Christus, der gestorben Ja auch auferwecket ist, Welcher durch sein blut erworben, Was geraubt des satans list: Dieser sitzet GOtt zur rechten, Seine schaafe zu verfechten; Er vertritt uns stets bey GOtt, Und erlöst aus aller noht.

3. So wird uns nunmehr nichts scheiden Von des höchsten liebes-treu, Keine freude, keine leiden; Seine huld bleibt ewig neu. Creuz, verfolgung, trübsal, schmerzen Trennen nicht mehr unsre herzen: Wir besiegen creuz und noht, Hunger, schwert, gefahr und tod.

4. Werden wir auch, wie geschrieben, Durch den ganzen tag gekränkt, Zu der schlachtbank hingetrieben, Und mit ach und weh getränkt: O dis ist uns ja kein schade, Denn wir tes gnade; Ja wir weit, Denn GOtt lieb zeit.

5. Ja ich weiß gewi be, Daß kein leben, d Mir die liebe GOttes gleich welt und hölle der macht noch wun Fürstenthümer, engel, was izt und künftig i mich von JEsu Christ

6. Weder was ma prächtig, Oder tief nennt, Noch sonst ein mächtig, Daß es mic trennt, Daß es mich liebe, Und von seiner g Die allein in JEsu Ch HErrn und heiland i

---

2. Von der Gnaden-GOttes.

Mel. Allein GOtt i

340. O welch e ner scha mein herze laben, Ich im himmel platz Bey n zu haben. Ich soll in all pein Sein liebstes ki seyn, Bis ich zur ruhe

2. Was acht ich d stenthum? Was eines ne? Dis ist mir viel ruhm, Daß mich zu G Mein theurer heilan macht, Als er am cre schlacht Um meiner sün

3. Was kann mir je thun? Was sünde, tod Ich kann für ihnen si Weil JEsus mein liebster bruder worden bitterkeit versüßt Im im sterben.

4. Nun wol! so w der welt Mit GOtt nichts streben, Als, w raht gefällt, Beständi

Sonst käm ich um mein kin-
ht, Und würde wieder sa-
echt, Wenn ich nicht JEsu

so lang ich aber dieses thu,
r gethan will wissen; So
ie innre seelen-ruh Mir alles
ersüssen. Was acht ich ho-
gut und geld? Was frag ich
er ganzen welt, Wenn GOtt
vater heisset?

. Vater unser im himmelr.

I. Stell, liebe seele! dich
in ruh, Und tritt
versicht herzu, Wir wollen
m vater gehn, Den wir so
ich vor uns sehn; Zum vater,
s nacht und tag Mehr locket,
an gläuben mag.

Dein vater ruft ja für und für:
m, meine seele! komm zu
Daß ich dir geb, o liebstes
Was dir mein raht erspriess-
ndt; Ich mache ja von her-
grund Aus gnaden mit dir ei-
und.

Du bist ja meiner hände werk:
eib ich deiner schwachheit
Und stehe bey dir in der
Ich lasse dich auch nicht im
Ich helfe dir zu jederzeit,
eine seele zu mir schreit.
in vater heiß ich ewiglich:
gedenk ich stets an dich,
auf dein geschrey, so
glaub auf meine güte
geb ich, was dir nöhtig
s dir an leib und seele

rrlichkeit! o ehr und
e uns zu GOttes kin-
liebe! daß der star-
er Herzog und HErr ze-
alle ding erhält allein,
ller vater seyn.
hat sich mein GOtt
er uns alles dis er-

zeigt, Was dieser schnöden welt
gebricht, Die blind verbleibt bey
seinem licht. Ich bin nun an der
seele reich, Werd einst den engeln
GOttes gleich.

7. Drum ruf ich: vater! du bist
mein, Ich soll dein kind und erbe
seyn: Dis lehret mich dein guter
geist, Der mich im glauben beten
heißt; Ja, der versichert herz und
sinn, Daß ich von dir erhöret bin.

8. Dir, welt! dir hab ich abge-
sagt, Weil deine lust doch endlich
plagt; Dieweil sie leib und seel be-
trübt, Und ewge quahl zum lohne
giebt. Ich suche jene seligkeit,
Die GOtt den seinen hat bereit.

9. Indessen hab ich meine lust
Am HErrn, dem all mein thun be-
wußt, Der mir in nöhten helfen
kann: Drum ruf ich ihn, als vater,
an, Und gläube, daß er mich er-
quickt, Wenn mich die last des
creuzes drückt.

10. In schwachheit klag ich tag
und nacht: Mein vater! nimm
dein kind in acht. In armuht fleh
ich voll begier: Mein vater! wen-
de dich zu mir. Ich ruf in höchster
traurigkeit: Hilf, vater! es ist ho-
he zeit.

11. So grausam scheint mir
keine noht, So bitter nicht der
herbe tod: Ich fühle trost, ich
spühre raht, Wenn mich mein
GOtt erhöret hat. Drum, schnöde
welt! fahr immer hin, Weil ich
ein kind des höchsten bin.

3. Von der Vereinigung mit GOtt und JEsu.

Mel. Wie schön leucht uns der rc.

342. Getreuer hirt und GOttes lamm!
Mein freund und schönster bräu-
tigamm! Du strittest, uns zum frie-
den: Du mußtest, da du dir zur
braut Die seele wiederum ver-
traut, Die sich von dir geschieden,

Schande, Bande, Strick und ketten, Sie zu retten, Schwer empfinden, Uns getrennte zu verbinden.

2. Dein gnaden-wort, dein sacrament Vereinigt das, was sich getrennt, Mit dir und GOtt aufs neue: Wenn mich dein geist zur busse weckt, Wenn des gesetzes fluch mich schreckt; So muß mein geist in reue Herzlich, Schmerzlich Und zerschlagen Dis beklagen Voller sorgen, Daß dein licht vor mir verborgen.

3. Wenn aber dein getreuer geist Mich los von diesen banden reißt Im sacrament und worte; So hör ich dich: kommt her zu mir! Drum nah ich mich getrost zu dir, Zu dir, der gnaden-pforte. Lehre, Mehre, Gnaden-pforte! In dem worte Meinen glauben, Daß ihn niemand könne rauben.

4. Der glaube machet mich gerecht: Im glauben find ich böser knecht Den himmel hier auf erden. Im glauben werd ich JEsu braut, Und GOTT zum tempel aufgebaut: Denn durch den glauben werden Sünder Kinder; Ungerechte Todes-knechte Sollen leben: Dürre reiser werden reben.

*5. Also hat sich das höchste gut Der menschen herz, durch JEsu blut, Zur wohnung auserlesen; Drey, die ein einger GOtt nur sind, Verbinden ein gerechtes kind Mit ihrem höchsten wesen. Leben Geben Ihrer liebe Reine triebe Uns auf erden, Daß wir eins in ihnen werden.

6. So kann die seele frölich seyn, Bey ihr kehrt GOtt und JEsus ein, Sie bleiben unzertrennet! Und meinen gliedern bleibt der ruhm, Daß GOtt sie selbst sein eigenthum Und Christi glieder nennet. Gutes Muhtes Kann mein leben GOtt erheben, Und mit singen Ihn zu loben, opfer bringen.

* * *

7. Ich erd und asche! wer bin ich? Und wer bist du, HErr! der du mich Zum tempel dir erbauet? Geheimniß! du bist warlich groß! Vom teufel macht mich JEsus los, Und hat sich mir vertrauet. Zagen, Plagen Und die strafe All[er] schaafe Drückt den hirten, Z[ur] erlösung der verirrten.

8. Ja weil er meine sünde trug, Dieweil das schwert de[n] hirten schlug; So litt er mein[e] strafe. Sein leben aber ist nu[n] mein, Mein freund ist mein, un[d] ich bin sein; Er ist es, der die schaa[f]e Kennet, Nennet. JEsus kriegte, JEsus siegte, JEsus kämpfte, Daß er meine feinde dämpfte.

*9. Mein bräutigam! du lebst in mir, Mein HErr und GOtt! ich leb in dir: Dis band laß ewig bleiben. Ach lebe du in mir, daß ich Die todten sünden, welche dich Aus meinem herzen treiben, Hasse, Lasse, Und die brüder, Deine glieder, Herzlich liebe Nach des reinen geistes triebe.

10. Du wohnst bey mir in dieser zeit, Bey dir wohn ich in ewigkeit; Hier heißt es nur vertrauen: Doch hab ich gnug versicherung, Die völlige vereinigung Und hochzeit dort zu schauen. Wende, Ende Alles leiden, Laß mich scheiden, Nach dem sterben Ungetrennt mit dir zu erben.

Melodey 24.

343. Beschränkt, ihr weisen dieser welt! Die freundschaft immer auf die gleichen, Und leugnet, daß sich GOtt gesellt Mit denen, die ihn nicht erreichen. Ist GOtt schon alles, und ich nichts, Ich schatten, er die quell des lichts, Er noch so stark, ich noch so blöde. Er noch so rein, ich noch so schnöde, Er noch so gro[ß]

meiner hochbedrängten
n herab zog, zu verbin=
r Salomon, mein Jo=
Mein bräutigam, mein
mann Kam von dem
die erden, Mein muht=
freund zu werden, Ein
ist, mein fleisch und
r freund ist mein, und
*erlöser. Hiob 19, 25.
, welcher seinen sohn
gewährt mir alles mit
Nicht nur sein creuz,
in grab, Auch seinen
seine crone: Ja, was
und thut, Sein wort
sein fleisch und blut,
onnen und erstritten,
iftet und gelitten, Das
mir alles ein. Mein
ein, und ich bin sein.
nde nutzen, lust und
erm bund im höchsten
heischet von mir sonst
Als glauben; und ich
gnade. O wol der
uns gefügt! Weg reu
! ich bin vergnügt In
r mit mir zufrieden:
t bey beiden ungeschie=
rz und mund, ein ja
Mein freund ist mein,
sein.
kann er aller christen
iner liebe sattsam wei=
dürfen um dis höchste
eifern, noch einander
urch unsern grössesten
chöpft sich nicht sein
Drum will ich ihn zwar
nen, Doch mir vor al=
nen: Welt! zank dich
in und dein: Mein
in, und ich bin sein.
reund ist meiner see=

mich, der sich mir ergiebt, Den
ich, und der mich wieder liebt, Von dem ich nichts mehr kann begehren: Der mir nichts bessers kann gewähren. Dis licht verblendet allen schein: Mein freund ist mein, und ich bin sein.

7. Ohn ihn ist mir der himmel trüb', Die erd ein offner höllenrachen: Hingegen kann mir seine lieb' Die einöd selbst zu eden machen. Ohn ihn ist mir, trotz aller meng! Die zeit zu lang, die welt zu eng. Ich bin, wenn feind und freunde fliehen, Wenn sich die engel selbst entziehen, Zwar einsam, aber nicht allein. Mein freund ist mein, und ich bin sein.

8. Man nehme alles, was ich hab, Man gebe mir nichts, was ich heische, Man schimpfe mich, man streif' mich ab, Man zieh' mir kleid und haut vom fleische, Nehm' speis' und trank, und was man will: Mein freund bleibt meine hüll und füll: Die welt mag mir nur alles rauben; Sie lasse mir nur meinen glauben, So bleibt das beste dennoch mein. Mein freund ist mein, und ich bin sein.

9. Sein ist mein leib und meine seel, Die er erschuf und auch erlöste, Hier nährt und salbt mit freuden=öl, Bis er dort beide ewig tröste. Sein ist mein muht, sein ist mein sinn, Sein ist, mit kurzem, was ich bin; Ja, was ich um und an mir habe, Ist alles seine gnaden=gabe, Die macht mich auch vom undank rein: Mein freund ist mein, und ich bin sein.

10. Sein ist mein werk, sein ist *mein ruhm.* Er suchte mich, eh ich ihn fande. Ich habe für mein eigenthum Sonst leider! nichts

als fünd und schande; Doch hat mein freund auch diese last, Zusammt dem creuz, auf sich gefaßt; Und, meine feindschaft abzuschaffen, Die scharf-gebüßte schuld und strafen Verscharrt in seines grabes schrein. Mein freund ist mein, und ich bin sein.

11. Sein ist mein glück und meine zeit, Sein ist mein sterben, und mein leben Zu seinem ehren-dienst geweiht, Von ihm bestimmt, und ihm ergeben. Es kömmet, was ich laß und thu, Von ihm her, und ihm wieder zu. Sein sind auch alle meine schmerzen, Die er ihm zärtlich zieht zu herzen. Er fühlt und ahndet meine pein: Mein freund ist mein, und ich bin sein.

12. Es zürn' und stürme jeder feind, Er macht nicht, daß ich viel erstaune. Der richter ist mein bester freund; Drum schreckt mich nicht die welt-posaune. Ob erd und himmel bricht und kracht, Ob leib und seele mir verschmacht't, Ob meine beine gleich verwesen; So wird mein wahl-spruch doch gelesen An meines finstern grabes stein: Mein freund ist mein, und ich bin sein.

Mel. Mein herz und seel den rc.

344. O JEsu! komm zu mir, mein rechtes leben, Und mache mich an dir zum edlen reben. Ich kann und will nicht ferner meine seyn; Verleibe mich nur dir, mein heiland! ein.

2. Was bin und kann ich ohne dich doch machen? Ich steckte ja der höllen in dem rachen, Und konnte nicht vor meinem GOtt bestehn; Hätt ich nicht theil an dir, müßt ich vergehn.

3. Drum soll die glaubens-hand dich fest umfassen, Du wirst, mein heil! dis treue band nicht hassen. Ich liebe dich: drum nimm mein herze hin, Und lieb' auch mich, ich der deine bin.

4. Ja, nimm mich ganz nach nem heilgen willen, Und eile, verlangen zu erfüllen. Ich schon selig hier in dieser zeit, JEsus sich mir selbst zu weiht.

5. Was kannst du doch, o mehr verlangen? Auf! sch dich, dem eiteln anzuhangen. nimm mich bald, mein J von der welt, Mein vaterla dort das himmels-zelt.

6. So komme denn zu mir, licht und leben! Und mache an dir zum edlen reben. Gib mein herz durch dich viel fr bringt, Und hier und dort dir ben-lieder singt.

Mel. 3. Mein GOtt ich bin je

345. JEsu! komm mi nem vater, K zu mir, ich liebe dich. Kom treuer seelen-rahter Heilger erfülle mich. Laß mich, o dr nig wesen! Dir zur wohnung erlesen.

2. Laß mich, JEsu! dei worte Vollen glauben stellen Denn dis ist die rechte pfort der süssen seelen-ruh. Nien kann den trost ergründen, D deinem wort zu finden.

3. Sende nun, o vater! Deinen geist von deinem th Der mein herze richt und w Zu dem, was dein liebster Dessen wort wir oft gehöret, von deinem willen lehret.

4. Von mir selbst kann ich n fassen, Mein herz ist verfin ganz. Ich geh auf den irrth strassen, Wo nicht deines ge glanz Den verblendten sinn gieret, Und zur hellen wah führet.

5. Zünde an die liebes-ke

Me

brünstig geist und muht,
geist! laß unsre herzen
n in der reinen glut.
daß deine heilge flam-
hlagen über uns zusam-

hre mir stets zu gemühte,
JEsus zugesagt; Daß ich
ner güte, Wenn vielleicht
fel fragt: Ob auf meine
flehen Hülf und rettung
gehen?
kann keine noht nicht ha-
in mein JEsus wohnt in
geniesse seiner gaben, Die
mir stellet für: Wenn ich
ndig liebe, Und in seinem
ch übe.
r nach seinem wort nicht
nd ihn nicht von herzen
ur nach schnöder wollust
Der muß ewig seyn be-
GOtt wird nicht in ihm
hnen, Sondern ihn mit
hnen.
in herz! du darfst nicht
en, JEsus ist dein auf-
Denn sein friede wird
en Wider alle feinds-
Alle wuht vergeblich
JEsu friede dich beschir-

hre hin mit deinem frie-
hr als feind - gesinnte
Deiner werd ich zeitig
eil dein friede bald zer-
Ottes fried erfreut die
Welt! dein friede bringet
n.
n soll weder angst noch
Esu! weder macht noch
von deiner liebe schei-
il dein friede bey mir ist.
len meine sinnen Nichts
m lieb gewinnen.
su! der voraus gegangen
en tod zum vater hin:
h, der ich mit verlangen
gen willig bin. Willt du?
ich will gern aufstehen, Und mit dir von hinnen gehen.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

346. GOtt lob! ich habe dich gefunden In deinem wort, o lebens-fürst! Und gläube, daß durch deine wunden, Du meine schwachheit heilen wirst. Du bist mein trost und glaubens-licht: Ach! segne mich ich laß dich nicht.

2. Ich halte dich: das welt-getümmel Mag toben, wie es immer will; Ich sehne mich nur nach dem himmel, Da find' ich das gewünschte ziel, Setzt sich gleich alles wider mich, Bleibt doch mein wort: ich halte dich.

3. Hältst du mich auch, wer kann mich reissen Aus deiner treuen vater-hand? Wie du mir gnädig hast verheissen; Dein wort dient mir zum unterpfand: Wenn mich die ganze welt verläßt, Soll deine hand mich halten fest.

4. Wer aber JEsum will behalten, Der muß auch eifrig seyn bemüht, Daß welt-lust mög' in ihm erkalten, Und was vom bösen in ihm blüht. Wer liebt die lüste dieser welt, Thut nicht, was seinem GOtt gefällt.

5. Wenn du auch deine gnaden-blicke, Mein JEsu! mir entziehen willt, Weil sich geäusert böse tücke, Die nur auf sünden abgezielt; So blicke mich bald wieder an, Daß mich gereut, was ich gethan.

6. Durch glauben kann man dich besiegen, Und wahre busse fesselt dich: Drum will ich dir zu füssen liegen, Mein GOtt! mein GOtt erhöre mich! Mein hoffen steht zu dir allein: Wie kann ich denn verlassen seyn?

7. Ich laß dich nicht, mich mag verlassen Was immer will in dieser

welt. Was odem hat, das mag mich hassen: Nur dir, mein GOtt! sey's heimgestellt; Was mir begegnen soll und kann, Nehm ich von dir mit freuden an.

8. Will neid und spott mein kleid beflecken, Will mich umgeben angst und noht, Will mich gefahr und unglück schrecken, Will mich beschnellen sünd und tod; So stell ich meine zuversicht Auf dich, mein GOtt! verlaß mich nicht.

Mel. Nun danket alle GOtt 2c.

347. Ich lasse JEsum nicht: Mit JEsu ist gut leben. Er ist, der anfangs mir Das leben selbst gegeben, Er ist der mirs vermehrt, Er ist der mirs erhält, Wenn gleich der erden-ball Zergehet, bricht und fällt.

2. Ich lasse JEsum nicht: Mit JEsu ist gut leiden. Er lindert mir mein creuz, Er führet mich zu freuden Durch creuz und traurigkeit. Wenn JEsus bey mir ist, Wird mir die bitterkeit Des creuzes ganz versüßt.

3. Ich lasse JEsum nicht: Mit JEsu ist gut streiten: Will teufel, welt und tod Sich rüsten und bereiten, Zu streiten wider mich; So steht mir JEsus bey, Er kämpfet selbst für mich, Macht mich von feinden frey.

4. Ich lasse JEsum nicht: Mit JEsu ist gut sterben. Wenn er nur bey mir ist, So kann ich nicht verderben. Er führt mich durch den tod In jenes freuden-zelt. Drum halt ich JEsum fest, Der mir allein gefällt.

5. Ich lasse JEsum nicht: Denn wenn ich ihn nur habe; So hab ich hier und dort Die allerbeste gabe. Ohn dieses höchste gut Acht ich nichts für gewinn. Er ist mein lebens-licht, Nach ihm mein sinn.

6. Ich lasse JEsum ni hang als eine klette An i er an mir: Dis ist die lie Mit der sind wir verknüp uns nichts trennen kann: ser zieht er mich Bestän mel an.

7. Drum laß ich JEs Ich mag vom schlaf erwa mag zur ruhe gehn; So allen sachen Doch JEs lust. Auf ihn nur ist geri dichten und mein thun: JEsum nicht.

Melodey 25.

348. Ich will m dir verlob ser JEsu! du allein Wirs aus lieb' erhoben: Nun ich gänzlich dein. Zwar wird mich stets hassen, hasset dich zugleich. Kan dich umfassen, So bin gnügt und reich.

2. Alles soll mir eckel Was zur eitelkeit gehört allen meinen sachen W sus nur geehrt. Sollt ich denn nicht lieben, Der der welt erwählt? Sollt sum noch betrüben, Der den seinen zählt?

3. Nein, die ganze wissen, Daß ihr thun n gefällt. Ich will meine küssen, Welcher mich hält: Seine lieb' hat mic gen, Diese bande laß i Denn mein sehnliches Ist allein auf ihn gericht

4. O wie lang hab ich Und dich, seelen-freund, O wie oft ward ich betro von dir hinweg gebrac nun soll uns nichts scheid das leben, nicht der to

creuz, nicht schmach und lei-
Weder unglück, schmerz, noch
t.
Stärke du mir meinen willen
er meiner feinde list; Denn
ußt in mir erfüllen, Was dem
h unmöglich ist; Laß mich
t mehr von dir wanken; Ach!
ll ich sonst auch hin? Weil ich
nur in gedanken, Sondern
lich bey dir bin.
Nun sey tausendmahl gegrüß-
JEsu, meine süsse lust! Sey
tausendmahl geküsset, Sey
ir allein bewußt, Sey mein
ch und mein bestreben, Sey
bräutigam und hort; Sey
einer seelen leben, Sey mein
hier und dort.

l. 8. JEsus meine zuversicht.
9. Meinen JEsum laß ich nicht; Weil
) für mich gegeben, So er-
t meine pflicht, Kletten-weis
m zu kleben. Er ist meines
s licht, Meinen JEsum laß
icht.
JEsum laß ich nimmer nicht,
ich soll auf erden leben. Ihm
ch voll zuversicht, Was ich bin
hab, ergeben: Alles ist auf
richt. Meinen JEsum laß
icht.
Laß vergehn geruch, gesicht,
n, schmecken, fühlen, weichen;
as lezte tages-licht Mich auf
welt erreichen: Wenn der
s-faden bricht, Laß ich mei-
JEsum nicht.
Ich werd' ihn auch lassen
, Wenn ich nun dahin gelan-
Wo vor seinem angesicht
mer christen glaube pranget.
erfreut sein angesicht, Mei-
JEsum laß ich nicht.
Nicht nach welt, nach him-
icht Meine seele wünscht und
et; JEsum wünscht sie, und
sein licht, Welcher mich mit GOtt versöhnet, Und befreyet vom gericht: Meinen JEsum laß ich nicht.

6. JEsum laß ich nicht von mir, Geh' ihm ewig an der seiten: Christus läßt mich für und für Zu den lebens-bächlein leiten. Selig! wer mit mir so spricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

Mel. 18. HErr deine allmacht 2c.

350. Mein herz ach! rede mir nicht drein, Ich muß von hinnen eilen: Ich muß bald bey dem lämmlein seyn. Was soll ich hier verweilen, Wo eitelkeit, wo keine ruh? Mein geist eilt nach dem himmel zu.

2. Mein herzens-freund! dich laß ich nicht, Ich kann nichts bessers haben: In dir ist freude, trost und licht, Du kannst vollkommen laben. Nichts ist, das mir vergnügung giebt, Als wann mich JEsus herzlich liebt.

3. Du, du bist mein, und ich bin dein, Wir sind in eins verbunden: Dis gute theil hab ich allein Durch deine heilge wunden. Du bist mein fels, der mich nicht läßt; Auf dir ruht meine seele fest.

4. HErr JEsu! ohne dich muß mir Die welt zur hölle werden: Ich habe, häng ich nur an dir, Den himmel schon auf erden. Es quillt mein lebens-trank von dir, Das lebens-manna giebst du mir.

5. O sel'ge stunde! da man dich Kann recht ins herze schliessen! Wie läßt du da so süssiglich Heil, gnad und friede fliessen! So oft das herze nach dir blickt, Wird es mit himmels-lust erquickt.

6. Das schwerste creuz wird leicht und klein, Denn du selbst hilfst es tragen: Du richtest es zum besten ein, Kannst nicht von herzen plagen. Dein ruhten-

alle morgen neu; So freut sich mein gemühte Bey solcher vater-treu. Die last werf ich auf ihn, So wird die arbeit süsse; Ob ich gleich schweiß vergiesse: Denn GOtt ist mein gewinn.

4. Denk ich an sein erbarmen, Er schenket mir sein kind; O gnade für mich armen! Heißt das nicht treu gesinnt? GOtt ist in Christo mein: GOtt müßte JEsum hassen: Wenn er mich wollte lassen; Das kann unmöglich seyn.

5. Drum will ich an GOtt denken; Die welt mag immerhin Den sinn aufs eitle lenken; Hier ist ein andrer sinn. Ich trage GOtt allein Im herzen und im munde, So kann mir keine stunde Allhier zu lange seyn.

6. An GOtt will ich gedenken, So lang ich denken kann. Wird man ins grab mich senken, So geh' ich zwar die bahn, Da mein die welt vergißt; Doch glaub ich dieses feste, GOtt denket mein aufs beste, Wo sein gedächtniß ist.

Mel. Nun danket alle GOtt rc.

361. Gib mir ein frölich herz, Du geber aller gaben! Und laß mich meine lust An deinem worte haben: So bin ich ganz vergnügt; So ist kein trauer-geist, Der dich, mein lieber GOtt! Aus meiner seele reißt.

2. Gib mir ein frölich herz, Im wünschen und verlangen Laß meine zuversicht An dir beständig hangen, Und blicke mich mit trost In meiner hoffnung an, Daß sie in deiner huld Vor anker liegen kann.

3. Gib mir ein frölich herz, So oft ich vor dich trete, Und durch des geistes trieb Mein Vater Unser bete. Doch deinem willen bleibt Mein wille heimgestellt. Gib nur, was dir beliebt, Und was mir selig fällt.

4. Gib mir ein f
Bey kümmerniß und s
sorgest ja für mich;
unverborgen, Was
gut, Was meinem leib
weißt die mittel auch,
mein glücke grünt.

5. Gib mir ein fr
Wenn ich in unsch
Kränkt mich die falsch
unverdientem neide;
doch getrost. Du bist
freund, Ders ewig tr
Mit meiner wolfahrt m

6. Gib mir ein frölı
nassen trauer-tagen, Ur
mit geduld Die last der
gen. Auf ungewitter
wieder sonnenschein;
mir auch das creuz
und segen seyn.

7. Gib mir ein frö
Wenn ich auch endlich
tod ist mein gewinn, A
leben erbe. Im himmel
Die rechte freuden an;
heute nicht Von hinne
kann!

8. Gib mir ein frölich
wirst du mir auch geben.
an dir, mein GOtt! Wi
te kleben. So werf ic
trost Das trauren hi
Und sage noch einmahl
ein frölich herz.

Mel. Nun freut euch

362. GOtt sey ge
allein
freude giebet: Der unse
frölich seyn, Der uns
liebet, Der uns in di
lichkeit Durch manches
heil erfreut, Wenn er u
trübet.

2. Ja GOtt! von her
ich dir, Daß du mir hast
Ein solch gemüht, das
hier An keinen kumme

Du bist, der mich so frölich macht, Daß mund und geist voll freude lacht, Wenn sich ein andrer kränket.

3. Mein GOtt! wie sehr erfreu ich mich, Daß du aus reichen gnaden Versorgest den so väterlich, Der doch so schwer beladen! Du gönnst mir deine lieb' und huld, Und lässest mir die sünden-schuld, So groß sie ist, nicht schaden.

4. Du wendest manche schwere noht, Und füllest mich mit segen. Mit freuden ess' ich hier mein brod, Und kann mich ruhig legen. Du schenkest mir manch zeitlich gut, Du bist, der oft erfüllt und thut, Woran mir hie gelegen.

5. Mit freuden trink ich meinen trank: Drum soll mein gläubig singen Dir, treuer vater! lob und dank Für solche gnade bringen. Ich greif die arbeit frölich an, Vollführe durch dich, was ich kann; Du lässest es gelingen.

6. Dis alles muß ich deine gab' Und milde wolthat nennen: Dein ist und bleibet was ich hab, Ich kann es wol erkennen. Ach lieber vater! nehre mich Durch deinen segen mildiglich; Sonst hilft kein schweiß noch rennen.

7. Nimm deine freude nicht von mir, Laß meinen sinn nicht wanken: Mein herze klebe stets an dir, Gib fröliche gedanken. Behüte mich für üppigkeit, Halt meinen lauf zu jeder zeit In wahrer tugend schranken.

8. Bewahre mich für kümmerniß Und schwermuhts-vollen plagen; Du kannst den trauer-geist gewiß Aus meinem herzen jagen. Er darf sich, wenn nur JEsus Christ Und deine güte bey mir ist, Ja niemahls an mich wagen.

* * *

9. Laß mich, HErr! vor dein angesicht Mit freuden allzeit kommen, Damit der hoffnung theures licht Mir niemahls werd entnommen. Was hilft es, stets voll trauren seyn? Da doch die selbst gemachte pein Dem menschen nicht kann frommen.

10. Erfülle mich mit freud und lust; Laß meine seel empfinden, Daß den, dem Christi tod bewußt, Nicht angst noch trübsal binden; Daß satanas ihn selbst nicht fällt. Ein GOttes-freund, der glauben hält, Kann alles überwinden.

11. Was acht ich eitle lust der welt? Was hilft mir solch ein leben, Wo geiz und list nach gut und geld Und grossen schätzen streben? Mein höchstes gut in dieser zeit Ist, sich der tugend, frömmigkeit Und ehrbarkeit ergeben.

12. Doch laß mich auch mit freudigkeit Auf dieser welt anschauen, Was du für schöne seltenheit Am himmel, meer und auen, Auf erden, an der sonnen pracht, Und überall, durch deine macht, So herrlich wollen bauen.

13. Hilf, daß ich freudig, wenn ich soll, Aus diesem leben scheide. Verleih mir, daß ich freuden-voll Besteh in allem leide. Mit freuden geh' ich aus der noht, Mit freuden dring ich durch den tod Zu dir ins reich der freude.

Von der Erneuerung und Erhaltung in der Gnade.

Mel. Kommt her zu mir spricht rc.

363. Ach HErr! bekehre mich zu dir, Und schaff ein reines herz in mir, Zu einem neuen leben. Denn du mußt zur erneuerung, Zur änderung und heiligung Den neuen geist mir geben.

2. Ich war ein finstrer sünden-knecht: Du aber machtest mich gerecht, Dein licht ist mir erschienen.

nem gnaden-schein Mein ganzes herz erfüllet seyn.

2. Ertödt in mir des fleisches lust, Und reinge mich vom sündenwust: Zu streiten wider fleisch und blut Verleihe mir kraft, geist und muht.

3. Schaff in mir, HErr! den neuen geist, Der dir mit lust gehorsam leist: Ein willig opfer forderst du, Mein alter mensch taugt nicht dazu.

4. Mach in mir das gedächtniß neu, Daß es auf dich gerichtet sey, Und, was dahinten ist, vergißt, Vornemlich Christi tod ermißt.

5. Des fleisches willen tödt in mir, Lenk mich zum guten, daß ich dir Gehorsam sey, und deiner bahn In lieb' und einfalt folgen kann.

6. HErr! ohne deines geistes licht Erkenn ich deinen willen nicht: Darum erleuchte den verstand, Mach ihm dich und dein wort bekannt.

7. Mach mein gewissen durch dein blut Ganz rein, daß mit getrostem muht Ich kann vor deinem richtstuhl stehn, Und auf den mittler, JEsum, sehn.

8. Laß herz und sinn auf dich allein, Und auf dein wort gerichtet seyn: Daß ich es freudig hör und thu, Gib selber kraft und lust darzu.

9. Gib, daß mein geist erfährt und schmeckt, Was uns dein wort für freud erweckt, Was es für leben, stärke, kraft Und süssigkeit der seelen schafft.

10. Treib mich durch deinen guten geist; Durch seine kraft mir beystand leist, Daß er in mir die herrschaft führt, Herz, sinnen, mund und that regiert.

11. Weil dis nur aus dem glauben steigt, Der sich durch werke thätig zeigt: So gib, daß sich durch deinen geist Mein glaub in w... früchten weist.

12. Nimm, JEsu, mich in ... hut, So troz ich aller feinde ... So sieg ich stets, mein heil! ... dich, So preis' ich dich dort ... lich.

Mel. Christ unser HErr zu ...

368. Mein GOtt! ich ... mich und tr... deinem gnaden-throne. Ich ... seufzer und gebet Vor dir i... nem sohne. Du willt, ich s... heiligung In deiner furcht n... gen; Verheissest auch ver... gnung, Den sünden abzus... Ach gib mir kraft und gnade...

2. Wo sich der glaube ... kann Als GOttes werk bew... Da scheuet man sich nicht, be... Mit GOttes volk zu reisen; ... geht getrost den engen weg, ... dringet durch die pforte, ... schmal sie ist: und sucht de... Mit ernst nach GOttes ... Der zu der crone führet.

3. Ach treuer GOtt! b... mich Mit solchem ernsten ... Daß ich nichts lau und schl... Im christenthum beginne. E... ke, höchste kraft! mein herz, ... ich beständig kämpfe, Auc... aufs blut mit ernst und sc... Die böse lüste dämpfe, Und ... dem kleinod ringe.

4. Wen nun ein rechter ... bewegt, Der reinigt sein gew... Er wacht, wenn sich dasselbe ... Geht mit geraden füssen: E... sein auge helle seyn, Und t... reiner werden In Christi b... der allein Bleibt unser lich... erden, Und lehrt im lichte ... deln.

5. Du kennst mein herz, ... JEsu Christ! Und forschest ... gewissen: Ach gib, daß alle ... und list Daraus entweichen ...

n. Verleihe, daß ich mehr und
ehr Mein thun und lassen rich-
: Was wider dein geheiß und
r, Das mache selbst zunichte,
nd mach mich täglich treuer.
6. Ich bitte mehr: ein weiser
nn Muß wahre christen leiten:
Sie gehn nicht in den tag dahin,
Noch nach dem lauf der zeiten.
Der zweck, den ihr beruf vorhält,
st ihnen stets vor augen: Die
ittel werden auch gewählt, Die
itzlich sind und taugen; Sie kön-
n klüglich handeln.
7. Drum gib mir, höchste weis-
its-quell! Die klugheit der ge-
chten. Ach! sende selbst in meine
l Den glanz von deiner rechten.
hr mich, mein heil, und die ge-
hr Noch täglich besser kennen,
en unterscheid, was falsch und
ahr, Was gut und bös zu nennen:
ch! mach mich täglich klüger.
8. Und diese weisheit kann uns
icht Kalt und unfruchtbar las-
n: Ein wahrer glaub thut seine
licht, Und eilt auf GOttes stras-
n: Er ist ein baum, der grünt
nd blüht, Und reiche früchte trä-
t; Ein feuer, das man immer
eht; Ein leben, das sich reget,
nd ein geschäftig wesen.

* * *

9. Mein lebens-fürst! gib fri-
he kraft Zum neuen geistes-le-
n: Dein zweig zieht von dir sei-
en saft, Und fruchtbarkeit dein
ben. Ach! daß ich eine tugend
ögt' Darreichen aus der andern,
nd reiche glaubens-früchte
rächt, Ja allzeit würdig wan-
ern! Du kannst und wirst es
haffen.
10. Wer reich an guten werken
t, Bey dem wird JEsus wohnen.
er kuß, womit sein mund ihn
ißt, Kann alles reichlich lohnen.
gnaden-lohn, der hie schon wird
n vorschmack uns gegeben! O
süsse lindrung unsrer bürd'! O
angenehmstes leben, Wo JEsus
hütten bauet!
11. HErr! laß mich die beständigkeit
In JEsu bey dir finden. Du
wirst mich stärken in dem streit,
Selbst vollbereiten, gründen. Ich
halte mich, HErr! an dein wort,
Das ich gehört, gelesen: Ach gib
mir kräfte, höchster hort! Und ein
rechtschaffnes wesen: So hab ich
volle gnüge.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

369. Mein GOtt! du weißt aufs allerbeste,
Was mir gut und ersprießlich sey.
Ach! setze du mein heil
selbst feste; Weg mit dem eigenen
gebäu! Gib, daß mein herz auf
dich nur baut, Und dir, mein
GOtt! allein vertraut.
2. Reiß alles weg aus meiner
seele, Was dich nicht sucht und
deine ehr. Siehst du, wie sich die
sünd verheele; So prüfe selbst je
mehr und mehr Mein' innere beschaffenheit,
Und gib mir herzensredlichkeit.
3. Laß mich mit grund der wahrheit
sprechen: Du bist mein abba,
licht und heil; Du heilest alle
mein gebrechen, Und schenkest
mir an Christo theil: Du bist mein
allerbester freund, Ders treu und
herzlich mit mir meint.
4. Darf ich dich meinen vater
nennen? O abgrund der barmherzigkeit!
So muß mir alles nutzen
können, Was man sonst heisset
creuz und leid. Denn wo du,
GOtt! im herzen bist; Wird auch
das bittre creuz versüßt.
5. Drum gib, daß ich recht kindlich
gläube; Und mir getrost und
unverzagt, Jedoch in demuht, das
zuschreibe, Was uns dein theures
wort zusagt. Dein geist erkläre

meinem geist: Das deine vater-treue heist.

6. Dein ... höchstes ... vor der welt an mich ... und eh..., da ich noch ... Den liebes-vollen ..., Daß ich soll dein ..., Und frey von aller ...

7. Dein kind, mein JEsus, hat ... Was du beschlossen vor ...: Hat schuld und strafen ..., Erworben mir die ...: Dein geist, der mir dis ... bekannt, Ist dessen sichres ...pfand.

8. Was soll ich von der güte sagen, Die ich sonst bis hieher geführt? Mit der du mich in meinen tagen So wunderbar, doch treu geführt, Und welche mir in ewigkeit Noch ein unsterblich gut bereit't?

*9. Nun, HErr! ich falle dir zu füssen, Und bitte dich, o höchstes gut! Laß mich stets deine huld geniessen, Und mehre meine liebes-glut. Verleih, daß meine lieb' und treu Auch gegen dich recht herzlich sey.

10. Ich bin nun auf so viele weise, Mein treuer GOtt! dein eigenthum; Drum halte mich auch, dir zum preise, Zu deines grossen namens ruhm, In unschuld und gerechtigkeit, Und führ mich zur vollkommenheit.

11. Du must das gute selbst vollbringen: Drum lenke worte, that, verstand, Und reiche mir in allen dingen Aus gnaden deine vater-hand: Weil hier nicht fleiß noch eigne kraft, Nur dein erbarmen alles schafft.

12. Legst du was auf; so hilfs auch tragen. Gib nur geduld in leidenszeit, Und sey in gut- und bösen tagen Mein trost, mein raht und meine freud. Gib demuht, einfalt, lieb' und zucht: Was und stolz ist, sey verflucht.

13. Nun, amen! es se... geschlossen, Bleib über mi... geistes-kraft! Stets reich... täglich ausgegossen, Die ... alles gute schafft; So blei... ewigkeit dabey, Daß du mei... ich deine sey.

Mel. Ich ruf zu dir HErr JE...

370. Mein treuer G... dein gutes ... Das in mir angefangen, ... ganz allein durch deine stärk ... nem ziel gelangen. Soll ich, ... den tod getreu, In deinem ... bleiben, Und bekleiben; S... du mir bey, Im glauben fr... treiben.

2. Es fehlet mir an fe... nicht, Die wider mich stets ... Der satan sucht das klein... Des glaubens auszublasen. ... welt ist auch auf ihrer hut, ... mit geheimen tücken Zu b... ken. Mein eigen fleisch un... Sucht selbst mich zu berücken...

3. Doch, vater! deine ... und macht, Doch, mittler ... vertreten, Doch, geist der ... den! deine wacht, Dein trie... kampf und beten Wird alles ... mir schaden bringt, Ja selb... weiten rachen Jenes drachen ... sonst so viel verschlingt, Be... zu schanden machen.

4. Die in der liebe redlich... Läßt sich der HErr nicht ne... Mein vater wird sein armes ... Im hoffen nicht beschämen. ... hirt läßt auch das kleinste ... Nicht in der noht verschmach... Drum wird achten Auf mich ... bräutigam, Und mir zu ... trachten.

5. Den glauben, den e... geschenkt, Den wird er m...

e kraft, die er in mich
d keinen abgang mer-
d durch seines geistes
schwachen vollberei-
n, leiten. Er hat mich
; Drum wird mein
eiten.
r mich selbst in kampf
So wird er mich auch
enn nur gebet und
Die kräfte unterstüz-
, so wird er mich, sein
hülflos liegen lassen,
assen. Ach nein, er
wind, Mich bey der
en.
bet mir, ich ihm ge-
d, kein schmerz, kein
t furcht, nicht lust,
heley Soll uns ver-
en. Was er zusam-
ügt, Wird kein ge-
n Jemahls trennen.
bin vergnügt! Ich
lig nennen.

aden-Versiegelung
ligen Geistes.

eine heilge wunden.
mmer vater, GOtt
er stärke! Dein licht
sel frey! Du bist in
ke Heilig, wahrhaft
Ach! ich klage dir
ne unbeständigkeit;
erz ist gleich den wo-
ewegt und bald be-

rch menschen-furcht
ld durch ehre, ruhm
ald durch böse wol-
d durch ärgerniß der
reibt die verfolgung
die armuht hinter
macht sonsten eine
ch von dem höchsten

nne dir, wie billig,
s, HErr, mit ach!

Oftmahls scheint mein geist zwar willig; Aber ach! mein fleisch ist schwach. Ach! ich bitte, rechne du Mir nicht solche sünde zu, Weil wir arme deine gaben Nur in mürben scherben haben.

4. Ach! befestige mein herze; Nur die gnade macht es fest, Daß mich unter allem schmerze Muht und hoffnung nicht verläßt. Deine ehre, furcht und ruhm Sey mein einig eigenthum. Lehr mich, aller gunst und schätzen Deine liebe vorzusetzen.

5. Laß den allertheursten glauben Und die hoffende geduld Mir nichts auf der erden rauben. Steh mir bey mit deiner huld, Daß ich, HErr! von deiner treu Ewig unzertrennlich sey. Gib mir aber alle stunden Neue kraft aus Christi wunden.

6. Laß den undank dieser erden, Und den hohn der ganzen welt Mir nicht zur versuchung werden, Wenn das leiden mich befällt; Denn es ist der christen freud, Leiden um gerechtigkeit: Laß mich dein verheissen fassen, Und mich fest darauf verlassen.

7. Gib ein herze, das im glücke Nicht verwegen, stolz und frey, Und bey widrigem geschicke Nicht verzagt noch mürrisch sey. Zieh mein herz mit großmuht an, Daß es etwas wagen kann, Und nicht vor dem kampf und siege Schon ermüdet unterliege.

8. Wehre allem trug vom teufel, Der die wahrheit will verdrehn. Laß mich wider allen zweifel Auf der wahrheit GOttes stehn; Daß ich alle satans-wuht, Und der pfeile schwefel-gluht Nur aus deines wortes gründen Kräftig möge überwinden.

*9. HErr! versiegle, weil ich lebe, Meinen geist mit deinem geist, Der ein sichres zeugniß gebe,

Daß du mich dort erben heißt. Zeichne meine stirn und herz, Daß der feind weich' hinterwärts, Und mich niemand dir entreisse, Weil ich dir versiegelt heisse.

10. Mach mich auf den grund erbauet, Den man unbeweglich nennt, Wo man dieses siegel schauet, Daß mein GOtt die seinen kennt: Nimm durch deine GOttes-macht Meine seligkeit in acht, Und bewahre mich im sterben Noch als deinen himmels-erben.

Von dem Gnaden-Stande.

Mel. 8. JEsus meine zuversicht.

372. JEsu! wenn ich mein gemüht Christlich in mich selber lenke, Und den reichthum deiner güt, Meine seligkeit, bedenke; So dünkt mir, als schwebt ich schon Dort um deinen gnaden-thron.

2. An dem schnöden sünden-wust Mag mein herz denn nicht mehr kleben. Ich verspühre kraft und lust, Heilig und nach GOtt zu leben: Ich bin reiner freuden voll. Mir ist überschwenglich wol.

3. Dir sey dank, preis, ehr und macht, JEsu, der du durch dein sterben Mir das heil hast wiederbracht! Du machst mich zum himmels-erben In der taufe, wo dein blut Alle meine schuld abthut.

4. Dieses macht mich rein und schön, Daß ich ohne fehl und flekken Kann gerecht vor GOtt bestehn: Dis kann alle schuld bedekken. Deine unschuld, JEsu Christ! Macht mich, wie du selber bist.

5. Höll und teufel sind gefällt, Ihre macht hat weichen müssen. Die verfluchte böse welt Tret ich ritterlich mit füssen: Und die freude Christi macht, Daß mein herz den tod verlacht.

6. Donnert das gesetz, u[...] Schrecklich über alle böse[...] steht Christus, der mich [...] Der mich kann vom fluch [...] Dessen thun vor GOtt so g[...] hätt ich es selbst erfüllt.

7. Er, der aller heilan[...] Hat lust in mein herz zu [...] Und mir seinen wehrten g[...] sein liebes-pfand verliehen [...] kehrt selber bey mir ein, N[...] ich sein erbe seyn.

8. Schweig, vernunft! [...] nicht, Ich sey elend und [...] lich: Denn mein glaub [...] stum spricht: Meine ehr[...] ausssprechlich. Niemand [...] mich forthin, Weil ich h[...] selig bin.

9. Tilg, o GOtt, mei[...] thum! Was den glauben [...] stöhren, Laß dein evan[...] Tauf und abendmahl m[...] ren: Dis laß mir in freud [...] Meine seelen-weide seyn.

10. Und bey solcher weh[...] Will ich mich so lang erget[...] du mich, mein süsser trost [...] zur himmels-tafel setzen; [...] ich vollkommen ein, Was [...] ganz selig seyn.

Von der Herrlichkeit [...] rechten.

Mel. Wie schön leucht un[...]

373. Wie groß i[...] herrlichk[...] christen-mensch! hier in [...] Und noch vielmehr dor[...] Wenn anders, was dei[...] heißt, Dein wesen und die [...] weist, Und deine werk' di[...] Christus JEsus Salbt [...] Deine seele: Geistes gaben [...] die dich so hoch erhaben.

2. Du bist selbst göttli[...] schlechts*, Der kindschaft [...] kinder-rechts Mit der natu[...]

haftig. Sieh! welche lieb' und ehr ist dis! Hälts gleich die welt für ungewiß, So bleibt es doch wahrhaftig. Laß sie Dich hie Nur verachten, Laß sie trachten Dich zu hassen: Sie muß dir den ruhm doch lassen. *Ap.Gesch. 17, 29.

3. Du bist ein priester und prophet, Der vor des höchsten throne steht, Und wird von GOtt gelehret. Du bist ein könig, dessen macht Weit grösser, als die welt bedacht; Das reich dir zugehöret. Sein geist Erweist Sich geschäftig, Sieget kräftig Durch den glauben: Wer will dir die crone rauben?

4. Du bist auch deines JEsu braut, Er hat sich selbst mit dir vertraut, Und dich so schön geschmücket: Er hat dir seines geistes pfand Von seinem allmachts-thron gesandt, Daß du ihm unverrücket Ewig, Brünstig, So im leiden, Als in freuden Fest anhangest, nach ihm allein verlangest.

5. Bedenk! du stehst mit GOtt im bund: Sein thron ist deines herzens grund, Darin er wohnung machet. Er hält dich selbst für seinen ruhm, Du bist sein bestes eigenthum, Darüber er stets wachet. Mein christ! GOtt ist, Der dich träget, Und verpfleget; Sein erbarmen Schließt dich ein mit vater-armen.

6. Wer ist, der alles sattsam preist, Was dir der HErr für ehr' erweist, Und zwar schon hier auf erden? Was künftig ist nicht offenbar; Doch bleibt es fest und ewig wahr, Du wirst GOtt ähnlich werden. Deine Reine Liebes-augen Sollen taugen GOtt zu sehen, Wenn du wirst verklärt aufstehen.

7. O christen-mensch! in diesen stand Setzt dich des höchsten gnaden-hand: Bedenke diese würde! Ja, tröste dich zu jeder zeit Mit dieser grossen herrlichkeit; Leg ab die sünden-bürde. Lebe, Strebe, Deinen adel Ohne tadel Zu erhalten: Gläube, bis du wirst erkalten.

VI. Von der Gnaden-Wahl.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

274. Ewge liebe! mein gemühte Thut izt einen frohen blick In den abgrund deiner güte! Send ihm einen blick zurück, Einen blick der heiterkeit, Der die finsterniß zerstreut, Die mein blödes auge drücket, Wenn es nach dem lichte blicket.

2. Ich verehre dich, o liebe! Daß du dich entschlossen hast, Und aus einem reinen triebe Den erwünschten schluß gefaßt: Der in sich versenkten welt, Durch ein theures löse-geld, Durch des einen sohnes sterben Gnad und seligkeit zu erwerben.

3. O ein rathschluß voll erbarmen, Voller huld und freundlichkeit, Der so einer welt voll armen Gnade, trost und hülfe beut! Liebe! die den sohn nicht schont, Der in seinem schoosse wohnt, Um die sünder zu erretten Aus den schweren sünden-ketten.

4. Doch du hast, o weise liebe! Eine ordnung auch bestimmt, Daß sich der darinnen übe, Der am segen antheil nimmt. Wer nur an den mittler gläubt, Und ihm treu ergeben bleibt; Der soll nicht verlohren gehen, Sondern heil und leben sehen.

5. Diesen glauben anzuzünden, Der ein werk des himmels heißt. Lässest du dich willig finden, Deinen theuren guten geist Denen,

diese himmels-kerze Dich himmlisch machen kann. So wenig GOtt betreugt, So wenig kann sie lügen, Noch auf dem wege trügen, Den sie zum himmel zeigt.

Mel. Werde munter mein 2c.

380. HErr! dein wort, mein grund des hortes, Machet meine seele froh. Wort des vaters! alles wortes Ja und amen, A und O! Geist des vaters und des sohns! Siegel unsers gnaden-lohns! Du willt uns in deinen schriften Deiner liebe denkmahl stiften.

2. Du verborgnes hohes wesen! Hast dich uns geoffenbart, Und wir können deutlich lesen, Was das fleisch nach seiner art Nicht vernimmt, und thorheit nennt; Weil es deinen geist nicht kennt; Was uns die vernunft nicht lehret, Was die höhen gar zerstöhret.

3. Schon im alten testamente Machte der propheten mund, Die dein heilger ruf ernennte, GOttes wort den menschen kund: Und im neuen ward die treu Unsers GOttes gleichfalls neu; Denn sie wußt evangelisten Und apostel auszurüsten.

4. Was die menschen GOttes schrieben, Gab nicht eigner wille ein. GOttes geist hat sie getrieben, Weil das wort ein geist soll seyn *; Und daher kömmt auch die kraft, Die des geistes früchte schafft, Busse, glauben, neues leben Und die seligkeit zu geben. * Joh. 6, 63.

5. Diese regel richt't den glauben Nach des höchsten willen ein: Kann ihm aber nicht erlauben, In den werken todt zu seyn: Weil der geist des geistes frucht Von des geistes saamen sucht. Denn ein forscher in der bibel Hört, behält es, thut kein übel.

6. Dieses wort zeigt im gesetze, Und im evangelio Unsern mangel, GOttes schätze; Macht betrübt und wieder froh. Jenes zeiget Adams schuld; Dieses, Christi lieb' und huld: Jenes lehrt die guten werke, Dieses giebt hierzu die stärke.

7. Durch dis mittel aller gnaden, Und der sacramenten paar Stellen lehrer, die uns laden, GOttes gnaden-ordnung dar. Lehre, strafe, besserung Und gerechte züchtigung Kann den menschen GOttes stärken, Macht geschickt zu guten werken.

8. Denn dis wort beruft und lehret: Es erleuchtet den verstand, Es gebieret und bekehret, Macht gerechtigkeit bekannt, Und zum guten uns bereit; Tröstet, stärkt zur seligkeit. Kurz, die schrift ist uns gegeben, Daß wir durch den glauben leben.

9. Laß uns, HErr! dis licht erleuchten: Laß den hammer mächtig seyn. Laß uns diesen regen feuchten, Und den blöden geist erfreun. Gib, daß dis zweyschneidig schwert Uns durch geist und seele fährt. Laß den saamen nichts ersticken, Sondern unser herz erquicken.

10. Gib uns allzeit treue lehrer, Und die lehre hell und rein. Laß uns aber nicht nur hörer, Nein, zugleich auch thäter seyn: Wie bey dir auch raht und that, Alles wort erfüllet hat. Laß, die hier dem worte trauen, Dort das wort selbständig schauen.

Mel. GOtt des himmels und 2c.

381. Theures wort aus GOttes munde, Das mir lauter honig trägt! Dich allein hab ich zum grunde Meiner seligkeit gelegt. In dir treff ich alles

Was zu GOtt mich füh-
...
l ich einen vorschmack
elcher nach dem himmel
So kannst du mich herr-
: Weil bey dir ein tisch
Der mir lauter manna
Rich mit lebens-wasser
...
mein paradies auf er-
leuß mich stets im glau-
Laß mich täglich klüger
Daß dein heller gnaden-
r bis in die seele dringt,
ucht des lebens bringt.
er gnaden, der im worte
chsten brust mich legt!
ir die himmels-pforte,
geist hie recht erwegt,
schätze GOttes hand
t wort mir zugewandt.
ch stets in diesen schran-
von eitlen sorgen seyn;
mich mit den gedanken
lles wesen ein, Daß die
gar nicht stöhrt, Wenn
dich reden hört.
dem saam-korn einen
r die frucht nicht schul-
. Mache mir die augen
Und, was hier dein finger
präge mir im herzen ein;
eifel ferne seyn.
ich lese, laß mich mer-
du sagest, laß mich thun.
t wort den glauben stär-
es nicht dabey beruhn;
gib, daß auch dabey
t leben ähnlich sey.
, daß alle meine wege
dieser richtschnur gehn.
hier zum grunde lege,
e ein felsen stehn; Daß
t auch raht und that In
en nöhten hat.
ein wort mir einen spie-
folge *JEsu seyn:* Drücke
naden-siegel. Schleuß
im herzen ein, Daß ich

fest im glauben steh, Bis ich dort zum schauen geh.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

382. Guter sämann! deine gänge Sieht und spührt man weit und breit; Denn du hast in grosser menge Deinen saamen ausgestreut: Ja an all und jedem ort Hast du dein theurwehrtes wort Vor uns, und in unsern tagen, Huld- und liebreich vorgetragen.

2. Aber, ach! wie wenig felder Nehmen diesen saamen an! Was sind wir für wüste wälder, Wo man gar nichts ernten kan: Dorn und hecken sind der ort, Wo das theure lebens-wort Muß verderben und ersticken, Und sich lassen unterdrücken.

3. Man zertritt das an den wegen, Und die vögel fressens auf. Das, auf felsen-harten stegen, Muß verdorren, gehet drauf; Doch es ist noch gutes land, So durch deine segens-hand, Wenn es recht und wol gelinget, Hundertfältig früchte bringet.

4. JEsu! der du unsre herzen Dir zum acker zugericht: Laß uns ja nicht was verscherzen: O du theures lebens-licht! Was zum wachsthum muß gedeyn, Und mit früchten kann erfreun. Laß, was ohren hat zu hören, Hören, thun nach deinen lehren.

5. Wehr und steure du dem teufel, Sey des hörens ziel und zweck; Sonst erwecket er uns zweifel, Nimmt das wort vom herzen weg. Wehr auch aller sicherheit, Daß wir uns zu aller zeit, HErr! an dich mit glauben halten, Und in keiner noht erkalten.

6. Reiß auch weiter alle dörner Unsrer geld- und welt-lust aus: Sonst ersticken alle körner, Und wird nie was gutes draus. Denn

wo

wo solche felder sind, Muß der saame gar geschwind Durch die hindernisse sterben, Und der acker selbst verderben.

7. JEsu! hilf uns recht bemühen, Ein erwünschtes land zu seyn, Wo die früchte nicht nur blühen, Wo nicht nur ein christenschein; Sondern wo auch jederman Aus den früchten sehen kann, Wie dein wort im herzen blieben Und in kraft hervor getrieben.

8. Laß ein jedes wort gelingen, Das in unsre herzen fällt; Laß es tausend früchte bringen. Wenn dein auge in der welt Da und dort ein herze sieht, Das sich deinem wort entzieht: Das entreiß durch deine stärke, Machs zu deinem acker-werke.

9. Endlich wenn wir auf der erden Durch den schnellen lauf der zeit Selbst zu staub und saamen werden, Den man in die erde streut: Ach! so laß uns sanfte ruhn, Bis wir unsern eintritt thun In die schönen himmels-auen, Und die freuden-ernte schauen.

Mel. Durch Adams fall ist rc.

383. Dein wort, HErr! ist die rechte lehr, Ein licht, das uns erleuchtet, Ein schild zu unsrer gegen-wehr, Ein thau, der uns befeuchtet; Ein stärkungs-trank, Wenn wir uns krank An seel und geist befinden; Ein festes band, Das unsre hand Mit deiner kann verbinden.

2. So führe denn auf rechtem pfad, Durch dis dein licht, mich blinden. Laß mich, durch deinen schutz und raht, Den satan überwinden. Die süssigkeit Laß allezeit Von deinem wort mich schmecken; Und deine gunst In mir die brunst Der gegen-lieb' erwecken.

3. Verleih auch deinen guten geist, Der alles das versiegelt, Worin dein wort mich unterweist; Daß ich mich drin bespiegle, Und immerdar Dis, was ich war, Und was ich bin, erkenne: Auch niemahls mehr Von deiner lehr In sünd und irrthum renne.

4. Gib meinem glauben stärk und kraft, Die alles kann vollbringen, Damit, durch dessen eigenschaft, Ich ritterlich kann ringen, Und creuz und noht, Ja gar den tod Viel eher mag erleiden, Als daß ich hier Vom wort, und dir, Mich ließ aus kleinmuht scheiden.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht.

384. O seele! welche seligkeit Ist dir allhier auf erden Von deinem schöpfer zubereit! Da er dir kund läßt werden Sein theures wort voll lebens-saft, Das eine wahre GOttes-kraft Und leben mit sich führet.

2. Gleich wie auf grüner aue sich Ein hungrig schäflein füllet, Und seinen durst gar emsiglich Am frischen wasser stillet; So kann dein wort zu aller zeit Mit heil, trost und zufriedenheit Mir meine seel erquicken.

3. Denn was ich suche, find' ich dort; Und was mir noht zu haben, Zeigt mir dein seligmachend wort, Das kann mich kräftig laben. Dein edles wort begreift in sich, Was tröstet und erfreuet mich Im leben und im sterben.

4. Aus deinem honig-süssen wort Lern ich dich selbst erkennen, Und JEsum meinen treuen hort, Mein licht und leben nennen: Ja dieses wort zeigt mir den geist, Das pfand des erb's, das du verheißt Uns sterblichen zu geben.

5. Will mich gleich sünde, höll und tod, Und welt und teufel schrecken; So kann dein wort in sol-

…er noht Gewissen trost erwek-
Denn Christus ist, so zeigt
…chrift, Der höllen pest, des to-
…ift, Der alles überwunden.
Wenn mir die welt viel trüb-
…acht, Wenn mich gefahr um-
…n: Quält mich verfolgung
…und nacht, Muß ich in kum-
leben, Kömmt krankheit,
…er; und selbst der tod; So
… dein wort, o treuer GOtt!
… immer kräftig trösten.
Dein wort ist meines lebens
…, Das lehrt mich richtig ge-
Und bey der sünder rotte
… In ihrem rahte stehen. Dein
… giebt meiner seele kraft, Es
…as holz, deß lebens-saft Uns
… und glauben stärket.
Drum laß mir, HErr! dis
… wort Nicht aus dem herzen
…en. Ja laß es, JEsu! fort und
Mein trost und labsal heissen.
…alte mir es klar und rein:
…n ohne dessen glanz und schein
…all mein thun verlohren.
Gib, daß ich auf dis wort stets
… Mit denken und mit sinnen,
davon rede tag und nacht.
… mich nichts lieb gewinnen,
… dessen heil und süssigkeit; Laß
…n schmerzen, angst und leid
…n trost und stärke bleiben.
… Ja, laß mich, kömmt der tod
…ey, Dis wort von JEsu hören,
… er mein' auferstehung sey:
…n laß mich zu dir kehren, Und
…dig sterben, weil er spricht:
… sterben nun und nimmer
…t, Die feste an mich gläuben.

…der Betrachtung des gött-
lichen Wortes.

…el. O GOtt du frommer 2c.

…85. Mein GOtt! ich will
anietzt Dein hei-
… wort erwegen; Ach! gib doch
…iglich Mir hierzu deinen se-
…, Damit ich dein gebot Darin-
nen recht versteh, Und aus der fin-
sterniß Zum licht des lebens geh.

2. Ich bin blind von natur
Durch angeerbte sünden, Und
kann nicht von mir selbst Den weg
zum himmel finden; Jedoch dein
wort ist mir Ein leitstern in der
nacht, Daß ich durch dessen glanz
Entgeh der todes-macht.

3. Drum gib mir deinen geist,
Der mich zum lichte führe, Und
mein verfinstert herz Mit wahrer
tugend ziere, Daß glauben, hoff-
nung, lieb' In vollem wachs-
thum sey, Und meine gottesfurcht
Bleib' ohne heucheley.

4. Verleihe, daß ich das, Was
GOtt zuwider, hasse; Das gute
aber auch Zu thun nicht unter-
lasse. Denn wer ein hörer nur, Und
nicht ein thäter, ist; Dem hilft
das wissen nichts, Der ist kein
wahrer christ.

5. So hilf nun, treuer GOtt:
Daß ich dein wort recht höre.
Zeuch du mein herz nach dir, Daß
nichts die andacht stöhre. Lenk
alle sinnen itzt Nur blos auf dich
allein, Daß ich kann nach der zeit
Ein himmels-erbe seyn.

Nach der Betrachtung des
göttlichen Wortes.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

386. Liebster JEsu, liebstes
leben! Deine güte
sey gepreist, Daß du mir dein wort
gegeben, Das mich herrlich unter-
weist, Das zur seligkeit mich
lehrt, Warnet, bessert, straft, be-
kehrt, Auch, wenn creuz und trüb-
sal drücket, Mich mit süssem trost
erquicket.

2. Gib, daß ich dein wort recht
liebe Ohne schein und heucheley,
Daß ich mich darinnen übe, Und
kein blosser hörer sey. Denn wer
deinen willen weiß, Thut ihn
gleichwol nicht mit fleiß; Der ist

ärger als die heiden, Und soll doppelt streiche leiden.

3. Darum schreib, was ich vernommen, Jezt in meine seele ein. Laß mich zum erkenntniß kommen, Und des wortes thäter seyn. Dein geist treibe mich stets an, Daß ich dich, so gut ich kann, Gläubig fasse, fürchte, liebe, Und mit sünden nicht betrübe.

4. Dein wort sey auch meinen füssen Eine leucht' und helles licht, Daß ich möge trost geniessen, Wenn es mir an trost gebricht. Es versüsse alle quahl In dem finstern todes-thal, Führ mich endlich aus dem leide Zu der süssen himmels-freude.

Von den fünf Hauptstücken des Catechismi.

Mel. Ich gläub an einen GOtt.

387. Lehr mich, o HErr du treuer GOtt! All deine rechte und gebot, Daß ich dir fest vertraue, Sonst auf kein hülfe baue; Daß ich nicht deinen nam'n misbrauch, Am sabbath bey dem danken auch Und beten dein wort höre, Die obern lieb' und ehre.

Daß ich dem nächsten nützlich sey; Meid zwietracht, unzucht, dieberey, Verleumdung, lügen, böse lust. HErr! mache mir ja wol bewußt, Wie du belohnst und strafest.

2. Ich gläub an einen GOtt allein, Von dem all' ding erschaffen seyn, Und noch erhalten werden, Im himmel und auf erden. Ich gläube auch an JEsum Christ, Der GOtt und mensch gebohren ist, Für mich am creuz gestorben, Das heil mir da erworben;

Vom tod erstanden, und darauf Zum himmels-thron gefahren auf, Von da er uns sein warten heißt. Ich gläub an GOtt den

heilgen geist Und auferste[...] todten.

3. O vater hoch und [...] sam! Geheiligt werd von [...] nam'. Laß mich deins ge[...] ben Im gnaden-reich hier[...] Hilf, daß ich deinen will[...] Gib gute obern, fried u[...] Und daß ich hab darnebe[...] ich bedarf im leben.

Vergib mir alle meine [...] Mit meiner schwachheit [...] duld, In der versuchun[...] mich, Vom bösen rett mi[...] diglich. Dein ist die ma[...] ehre.

4. Ich dank dir, GOt[...] herzens-grund, Daß mich d[...] der heilge bund, Hat wie[...] gebohren: Dir hab ich da g[...] ren; Entsagt hab ich de[...] wicht, Und angelobet, [...] nicht Mich woll' verführen[...] All seine werke hassen.

O vater, sohn und gei[...] leih, Daß ich beständig b[...] bey: Gib, daß ich täglich [...] Den bösen lüsten, die ich h[...] neuen leben wandle.

5. Des HErren JEsu l[...] blut Kömmt in dem na[...] mir zu gut: Mein glaub[...] da stärke, Daß ichs in[...] merke. Dein grimm als[...] vater! fällt, Wenn dir [...] wird vorgestellt, Wie das, [...] verschuldet, Dein sohn a[...] erduldet.

Er giebet seinen leib f[...] Sein blut vergießt er mil[...] O vater! nimm dis opfer a[...] zeih die sünd, die ich getha[...] mir aus allen nöhten.

Von den zehen Ge[...] als dem Gesetze[...]

388. Dis sind die [...] zehn gebo[...]

unser HErre GOtt Durch
seinen diener treu, Hoch
berge Sinai. Kyrieleis.
bin allein dein GOtt und
kein' götter sollt du haben
Du sollt mir ganz ver-
ich, Von herzens-grunde
ich. Kyr.
sollt nicht führen zu un-
n namen GOttes deines
Du sollt nichts preisen
h gut, Ohn was GOtt
dt und thut. Kyr.
llt heilgen den sieb'nden
du und dein haus ruhen
u sollt von dein'm thun
Damit GOtt sein werk
. Kyr.
sollt ehrn und gehorsam
n vater und der mutter
d wo dein' hand ihn'n
nn; So wirst du langes
'n. Kyr.
sollt nicht tödten zornig-
t hassen, noch selbst rä-
Geduld haben und sanf-
, Und auch dem feinde
s gut. Kyr.
' eh' sollt du bewahren
auch dein herz kein an-
, Und halten keusch das
n Mit zucht und auch
fein. Kyr.
sollt nicht stehlen geld
Nicht wuchern jemands
nd blut. Du sollt auf-
' milde hand Den ar-
n deinem land. Kyr.
sollt kein falscher zeuge
cht lügen auf den näch-
: Sein unschuld sollt
n du, Und seine schande
. Kyr.
sollt deins nächsten weib
Begehren nicht, noch
aus: Du sollt ihm wün-
s gut, Wie dir dein herze
t. Kyr.
ie g'bot all uns gegeben
sind, Daß du dein sünd, o men-
schen-kind! Erkennen sollt, und
lernen wol, Wie man vor GOtt
recht leben soll. Kyr.

12. Das hilf du uns, HErr JE-
su Christ! Der du der mittler
worden bist: Sonst ists mit un-
serm thun verlohrn, Verdienen
nichts denn eitel zorn. Kyr.

* * *

13. Kein mensch wird durch ver-
dienst gerecht, Wir bleiben stets
unnütze knecht. HErr JEsu! dein
verdienst allein Erwirbt uns, daß
wir selig seyn. Kyr.

14. Jedoch steht GOttes will'
da klar, Und die gebot sind offen-
bar: Drum man nach aller mög-
lichkeit Darnach muß leben alle-
zeit. Kyr.

15. Weil aber in dem jammer-
thal Die sünd uns anklebt über-
all; So gib, o HErr! uns deinen
geist, Der uns kraft, stärk' und bey-
stand leist. Kyrieleis.

Mel. Dis sind die heilge zehn 2c.

389. Mensch! willt du le-
ben seliglich, Und
bey GOtt bleiben ewiglich: So
sollt du halt'n die zehn gebot, Die
uns gebeut unser GOtt. Kyr.

2. Dein GOtt und HErr al-
lein bin ich, Kein andrer GOtt soll
irren dich: Vertraun soll mir das
herze dein, Mein eigen reich sollt
du seyn. Kyr.

3. Du sollt mein'n namen ehren
schon, Und in der noht mich ru-
fen an: Du sollt heilgen den sab-
bath-tag, Daß ich in dir wirken
mag. Kyr.

4. Dem vater und der mutter
dein Sollt du, nach mir, gehorsam
seyn, Niemand tödten, noch zor-
nig seyn, Und deine ehe halten
rein. Kyr.

5. Du sollt einem andern stehlen
nicht, Auf niemand falsches zeu-

gen nicht: Deins nächsten weibes nicht begehrn, Und all seins guts gern entbehrn. Kyr.

6. Die g'bot all uns gegeben sind, Daß du dein sünd, o menschen-kind! Erkennen sollt, und lernen wol, Wie man vor GOtt recht leben soll. Kyr.

7. Das hilf du uns, HErr JEsu Christ! Der du der mittler worden bist: Sonst ists mit unserm thun verlohrn, Verdienen nichts denn eitel zorn. Kyr.

Mel. Es spricht der unweisen ꝛc.

390. HErr! deine rechte und gebot, Darnach wir sollen leben, Wollst du mir, o du treuer GOtt! Ins herze selber geben; Daß ich zum guten willig sey. Mit sorgfalt und ohn heucheley, Was du befiehlst, vollbringe.

2. Gib, daß ich dir allein vertrau, Allein dich fürcht und liebe, Auf menschen trost und hülf nicht bau, Noch mich darum betrübe: Daß grosser leute gnad und gunst, Gewalt, pracht, reichthum, witz und kunst Mir nicht zum abgott werde.

3. Hilf, daß ich deinen nam'n und bund Aus deinem wort erkenne; Auch niemahls dich mit meinem mund Ohn herzens andacht nenne: Daß ich bedenke jeden tag, Wie stark mich meine tauf-zusag Zu deinem dienst verbinde.

4. Am tage deiner heilgen ruh Laß mich früh vor dich treten, Die zeit auch heilig bringen zu Mit danken und mit beten; Daß ich hab meine lust an dir, Dein wort gern höre, und dafür Herzinniglich dich preise.

5. Die eltern, lehrer, obrigkeit, So vorgesezt mir werden, Laß mich ja ehren allezeit, Daß mirs wol geh auf erden. Für ihre treu und sorg laß mich, Auch wenn sie werden wunderlich, Gehorsam seyn und dankbar.

6. Hilf, daß ich nimmer eigne rach Aus zorn und feindschaft übe; Dem, der mir anthut creuz und schmach, Verzeihe, und ihn liebe; Sein glück und wolfahrt jedem gönn, Schau, ob ich jemand dienen könn, Und thu es denn mit freuden.

7. Unreine werk der finsterniß Laß mich mein lebtag meiden, Daß ich nicht für der lust-seuch müß Der höllen quahl dort leiden. Schaff in mir, GOtt! ein reines herz, Daß ich schandbare wort und scherz, Auch fress'n und saufen hasse.

8. Verleih, daß ich mich redlich nehr, Der bösen ränk' mich schäme; Mein herz vom geiz und unrecht kehr, Nichts durch gewalt hinnehme, Und von der arbeit meiner händ, Was übrig ist, auf arme wend, Und nicht auf pracht und hoffart.

9. Hilf, daß ich meines nächsten glimpf Zu retten mich befleisse, Von ihm abwende schmach und schimpf, Doch böses nicht gut heisse. Gib, daß ich lieb' aufrichtigkeit, Hab einen abscheu jederzeit An lästern und an lügen.

10. Laß mich des nächsten haus und gut Nicht wünschen noch begehren; Was aber mir vonnöhten thut, Deß wollst du mich gewähren: Doch daß es niemand schädlich sey, Ich auch ein ruhig herz dabey, Und deine gnad behalte.

* * *

11. Ach HErr! ich wollte deine recht Und deinen heilgen willen, Wie mir gebührt als deinem knecht, Ohn mangel gern erfüllen: So fühle ich was mir gebricht

, Und wie ich das geringste
Vermag aus eignen kräften.
Drum gib du mir von dei-
hron, GOtt vater! gnad
ärke. Verleih, o JEsu
es sohn! Daß ich thu rechte
O heilger geist! hilf, daß
h Von ganzem herzen, und
ch Ohn falsch den nächsten

Mein herz und seel den ꝛc.
1. Gerechter GOtt! der
du von uns begeh-
leben, wie du im gesetz uns
Geuß deinen geist in unsre
ein, Daß wir hiezu geschickt
llig seyn.
hn deine kraft und heiliges
en Läßt unsere vernunft
thum spühren. Doch, lei-
uns selber bey der hand;
rd uns dein befehl und
ekannt.
o gib, o GOtt! daß für
reyen Und lästerung wir
n herzen scheuen. Du, du
bist unser HErr und GOtt,
keiner nicht: dis lehret
bot.
ib uns die lust, den sabbath
feiren: Dem frevelmuht
der wollst du steuren, Daß
ndlichem gehorsam stehn,
deßfalls von dir gesegnet
ehüt uns auch für haß und
edanken. Halt unser herz
der keuschheit schranken.
ß nicht unser sinn zur die-
Noch zum betrug und gei-
t sey.
aß jedermann sich der ver-
ung schämen, Und seine
lust-begierden zähmen,
iemand durch betrüglich-
list Das suchen mag, was
nächsten ist.
rum werden wir, HErr!

deinen heilgen willen Geflissen
seyn rechtschaffen zu erfüllen, Auf
daß, an statt der sünden-strafen,
wir Für deine huld dir danken für
und für.

Mel. 3. Mein GOtt ich bin jezt.

392. HErr, du stellst mir deinen willen In den zehn geboten für. Diesen möglichst zu erfüllen, Wirk durch deinen geist in mir, Daß ich das gebotne fasse, Und auch das verbotne lasse.

2. Laß mich dich allein verehren, Du bist GOtt, und keiner mehr, Welchem lieb' und furcht gehören. Gib, daß ich auf nichts so sehr, Als auf deine huld vertraue, Und mir keinen abgott baue.

3. Deinen namen laß mich preisen Mit dem munde, mit der that; Durch gebet und dank beweisen, Wie man ihn zu ehren hat. Fluchen, schweren, zaubereyen Laß mich stets mit ernste scheuen.

4. Deinen tag recht zu begehen, Heilige mir herz und sinn. Laß dein wort mich recht verstehen; Und wenn ich ein hörer bin, So hilf, daß ich mich befleisse, Daß ich auch ein thäter heisse.

5. Gib, daß ich die eltern liebe, Auch, die statt der eltern sind, Und mich im gehorsam übe, Daß ich auch den segen find, Und denselben nicht verscherze Durch ein widerspenstig herze.

6. Zürnen, misgunst, hassen, neiden, Eigenrache, zank und streit Laß mich, HErr! beständig meiden, Auch die unversöhnlichkeit; Daß mich keine laster stürzen, Die das leben hie verkürzen.

7. Schenke mir ein keusches herze, Und bewahr durch deinen geist Meinen mund für geilem scher-

scherze. Weil mein leib dein tempel heißt, Laß mich ihn auch selber ehren, Nicht durch fleisches-lust zerstöhren.

8. Willt du mir mein theil bescheiden, Laß mich stets dabey beruhn; Und viel lieber unrecht leiden, Als jemanden unrecht thun: Daß ich schlecht und recht hier wandle, Mit dem nächsten redlich handle.

9. Laß mich alle falschheit meiden, Und ein feind der lügen seyn: Meinen nächsten nicht beneiden, Noch mich seines falles freun. Gib, daß ich die wahrheit liebe, Und in redlichkeit mich übe.

10. Ist mein herz voll böser tükke, Reizt mich angeerbte lust; Hilf, daß ich sie unterdrücke, Und des alten Adams wust, Den ich in dem fleische finde, Täglich todt und überwinde.

11. Die begierden zu bezähmen, Gib mir deines geistes kraft. Laß mich wol zu herzen nehmen, Wie hart dein gesetze straft, Daß ich ja nicht was begehre, Das dir, HErr! zuwider wäre.

12. Nun, du hast mir fluch und segen, Tod und leben vorgestellt: Laß mich alles wol erwegen, Daß die wahl aufs beste fällt, Und ich deinem zorn entgehe, Stets in deiner gnade stehe.

Mel. Von GOtt will ich nicht 2c.

393. Was kann ich armer machen, Mein GOtt! aus eigner kraft, Wenn nicht zu guten sachen Dein geist mir beystand schafft? Drum weide selber mich, O HErr! mit deinem stabe: Denn wenn ich den nur habe, So wandl' ich würdiglich.

2. Laß mich auf deinen wegen In rechter einfalt gehn, bey seite legen, Wornac der sehn. HErr! laß d allein In meiner seele So wirst du meiner schon ich gleich strafbar seyn.

3. Laß mich das arg Dem guten hangen an: leben fassen, Und wolth mann. Gib, daß wir al Von deiner furcht getriel ander herzlich lieben, U stets dein reich.

4. Hilf, daß ich nich sen Noch stolz leb' in Laß alles mich vergesse mich von dir abhält. mit freudigkeit Zu dir, beten, Und kühnlich vo ten, Voraus in leidens-

5. Gib, daß ich dir Zugleich dich auch vere stets im glauben schau GOtt! nach deiner leh daß den sabbaths-tag M heilgen dingen Gottse bringen Ich mich bemüh

6. Laß mich die elte Mit worten, mit der t mich den nicht versch mich erzürnet hat. Til lust, O GOtt! aus mei zen, Damit unnützes sche ganz sey unbewußt.

7. Für geizen, wucher den Behüte mich, mei Laß mich die zunge bind ich nicht fall' in spott. nes nächsten gut Mich mehr begehren: Du ka doch gewehren, So viel tig thut.

8. Gib, daß ich durch Den glauben zeige an, Da deutlich merke, Was er be kann. Ich ruf in diese HErr! laß es wol gelin mich durch dich erringe die seligkeit.

r Strenge des Gesetzes.
Es ist das heil uns rc.

HErr! dein gesetz,
das du der welt
tschnur hast gegeben, Das
egel vorgestellt, Wornach
en leben, Das deinen
ffenbart, Ist ganz von
dern art, Als menschliche

t äuserlicher ehrbarkeit
es nicht begnügen. Ob
e hand nicht schlägt noch
die lippen nicht betrügen,
e nichts verbotnes sieht,
dis ein jedes glied In sei-
ung bleibet.
einer gleich kein flucher
ein dieb, kein sabbaths-
Kein frevler, der die ehe
kein mörder, kein ver-
, Kein freund von üp-
schwätz; So ist dein hei-
z Doch damit nicht zu-

einer gleich die böse lust
druck zu bezwingen, Und
den seiner brust In stille
ngen, Daß sich ihr wü-
muß: So ist doch des ge-
iß Auch damit nicht zu-

rdert, daß leib, seel und
ch im gehorsam üben,
ir dich, das höchste gut,
kräften lieben. Es will,
n heilig heißt, Auch un-
d ganzer geist Durchaus
verde.
oll beym wahren weis-
t Der liebe feuer bren-
n mangel soll an unsrer
merket werden können.
keine böse lust, Kein ar-
n unsrer brust Sich auch
ich regen.
nust du, o mensch! nach
t *Wol das gesetz erfül-*
iehst darinnen offenbart

Des allerhöchsten willen: Allein wie voll von sclaverey, Wie träg und matt dein wille sey, Das wirst du leichtlich fühlen.

8. So lerne: weil der fall geschehn, Kann niemand auf der erden Vor GOtt durch das gesetz bestehn, Gerecht und selig werden: Es ist zu hoch, du viel zu schwach; Es dräuet denen fluch und rach, Die es nicht völlig halten.

9. Drum eile mit gebeugtem sinn, Der sich in thränen hüllet, Zu deinem treuen mittler hin, Der das gesetz erfüllet. Nimm das, was er für dich gethan, Nimm den gehorsam gläubig an, Zur tilgung deiner schulden.

10. Laß aber auch in deinen geist Dir sein gesetze schreiben: Thu alles willig, was es heißt. Wenn mängel übrig bleiben, So laß nur deinen glauben ruhn In Christi ganz vollkommnem thun, Der, was dir fehlt, ersetzet.

Von der Erfüllung des Gesetzes.

Mel. Nun freut euch liebe rc.

395. Du hast, o allerhöchster GOtt! HErr über tod und leben! Dein majestätisches gebot Uns nicht umsonst gegeben. Du willt, daß wir aus aller kraft, Die deine wirkung in uns schafft, Dasselbe treulich halten.

2. Zwar, wer noch todt in sünden liegt, Der wird sich nicht bequemen, Dein joch, das ihn gar nicht vergnügt, Mit lust auf sich zu nehmen. Sein sinn, der nichts als irren kann, Ist dem gesetz nicht unterthan, Er hasset dessen bande.

3. Wo aber, HErr! dein guter geist Sich in der seele reget; Da

thut sie gern, was du ihr heißt, Was du ihr vorgeleget. Wer dich von reinem herzen liebt, Und sich in deiner liebe übt, Der wird dein wort auch halten.

4. Er wird an deinem theuren sohn In wahrem glauben hangen, Und ihm, als seinem schild und lohn, Stets treu zu seyn verlangen; Es wird sein neu gebohrner sinn Zu GOtt, und zu dem nächsten hin Sich voller liebe neigen.

5. Die kraft, die er hier nöhtig hat, Kann er von Christo erben: Der litt und starb an unsrer statt, Uns kräfte zu erwerben. Was die natur unmöglich nennt, Das wird für süß und leicht erkennt, Wenn Christus in uns lebet.

6. Fehlt unserm halten gleich noch viel, Nach des gesetzes strenge, Erreicht man nicht das weitste ziel Nach seiner breit' und länge; So sieht doch GOtt den willen an Und das, was JEsus hat gethan, Die mängel zu ersetzen.

7. Nimmt unser glaube diesen an, So wird ihm alles eigen, Was er gelitten und gethan; Dann muß der kläger schweigen. Wen GOtt in seinem sohne findt, Den liebt er, als sein eigen kind, Und ist mit ihm zufrieden.

8. Die lust, die noch im fleische steckt, Muß völlig unterliegen. Der geist, der Christi liebe schmeckt, Kann ihren trieb besiegen. Man wandelt nicht mehr nach dem fleisch, Man lebet fromm, gerecht und keusch, Man thut des vaters willen.

9. Mein heiland! mache dein gebot Mir angenehm und süsse. Dein wille sey, bis in den tod, Die leuchte meiner füsse. Schreib dein gesetz in meinen sinn, Fall ich, so *wirf mich ja nicht hin*, Stärk mich *durch deine gnade.*

Von dem Unterschied
setzes und Evang
Mel. Nun freut euch

396. Gesetz und
lium Si
GOttes gaben, Die wir i
christenthum Beständi
haben: Doch bleibt e
unterschied, Den solch
deutlich sieht, Das GO
erleuchtet.

2. Was GOtt in den
beut, Ist uns ins herz ge
Wir sollen nemlich jede
und den nächsten lieben
GOtt die welt geliebt, D
sohn für sünder giebt,
er selbst entdecken.

3. In dem gesetz w
pflicht Uns ernstlich vo
Das evangelium kann
nur von gnade, sagen:
dir, was du thun sollt,
lehrt, was GOtt an di
Jesus fodert, dieses sche

4. Was das gesetz di
spricht, Wird dir nicht
det, Es sey denn, daß
pflicht Vollkommen hast
Was Christi gnade gut
Wird dem, der gläub
weist, Frey und umson

5. Wo das gesetz d
findt, Da schlägt es ihn
Das evangelium verbi
heilt die wunden wied
predigt sünde, zorn und
öffnet dir das lebens-b
erlösers wunden.

6. Jesus decket dir
auf; Dis saget von
Jesus schläget und
drauf; Dis hebt und t
men. Jesus zeigt und
den tod; Dis hilfet d
und noht, Und bringt d
leben.

7. Was das gesetz w
Gehört für rohe

Heuchler, die schon reich und satt, Die mit der sünde scherzen. Des gnaden-wortes balsam-öl Senkt sich in eine kranke seel, Die elend und beladen.

8. Wenn das gesetz den zweck erricht, So hört es auf zu fluchen. Sein zwang, sein blitz, sein drohen weicht, Wenn man will gnade suchen; Es treibt zum creuz des mittlers hin: Wenn ich an diesen gläubig bin, So hat der trost kein ende.

9. Mein GOtt! laß diesen unterschied Mich in der that erfahren. Nach sünden-angst laß trost und fried Sich in der seele paaren. Treib mich durch des gesetzes fluch, Daß ich die gnade gläubig such In des erlösers armen.

10. Gib aus dem evangelio Mir kräfte, dich zu lieben, Und, als dein kind, mich frey und froh In dem gesetz zu üben. Gib gnade, daß ich meine pflicht Mit heiligkeit und zuversicht, In lieb' und glauben leiste.

Von dem Evangelio.

Mel. JEsu meine freude rc.

397. Wort des höchsten mundes! Engel meines bundes, JEsu, unser ruhm! Bald da wir gefallen Ließest du erschallen Evangelium, Eine kraft, Die glauben schafft; Eine botschaft, die zum leben Uns von dir gegeben.

2. Was dein wolgefallen Vor der zeit uns allen Fest bestimmet hat; Was die opfer-schatten Längst verkündigt hatten, Das vollführt dein raht. Was die schrift Verspricht, das trifft Alles ein in JEsu namen, Und ist ja und amen.

3. Alles ist vollendet, JEsu gnade wendet Allen zorn und schuld. JEsus ist gestorben, JEsus hat erworben Alle gnad und huld. Auch ist dis Fürwahr gewiß: JEsus lebt in preis und ehre; Ach erwünschte lehre!

4. Uns in sünden todten Machen JEsu boten Dieses leben kund. Lieblich sind die füsse, Und die lehren süsse, Theuer ist der bund. Aller welt Ist nun vermeldt Durch der guten botschaft lehre, Daß man sich bekehre.

5. Kommt, zerknirschte herzen! Die in bittern schmerzen Das gesetz zerschlug; Kommt zu dessen gnaden, Der für euch beladen Alle schmerzen trug. JEsu blut Stärkt euren muht; GOtt ist hier, der euch geliebet, Und die schuld vergiebet.

6. Dieser grund bestehet: Wenn die welt vergehet, Fällt er doch nicht ein. Darauf will ich bauen, So soll mein vertrauen Evangelisch seyn. Auch will ich Nun würdiglich In der kraft, die mir gegeben, Evangelisch leben.

7. JEsu! deine stärke Schaffet diese werke: Stehe du mir bey! Nichts kann mich nun scheiden, Hilf dann, daß mein leiden Evangelisch sey. Laß auch mich Einmahl auf dich, Als ein kind mit dir zu erben, Evangelisch sterben.

Mel. 8. JEsus meine zuversicht.

398. Süsses evangelium, Das wie lebens-manna schmecket, Und mir Christi priesterthum Durch viel klarheit aufgedecket, Du bist meines glaubens ruhm, Süsses evangelium!

2. Du bist eine GOttes-kraft, Seligmachend die da gläuben. Es kann deine wissenschaft JEsum mir ins herze schreiben. JEsus ist allein dein kern, Und der schriften glanz und stern.

3. Ey! so stell mir JEsum für, Wie er hat gelehrt, gewandelt, Und mit seinen wundern hier, Als Messias, wol gehandelt, Bis sein sterben mich zulezt In den gnaden-stand gesezt.

4. Dieses alles laß in mir Meinen schwachen glauben stärken, Und mich ein exempel hier In den stapfen JEsu merken, D[illegible] ich würdig wandle so Die[illegible] evangelio.

5. Nun ich leb und ste[illegible] drauf, Diese lehre zu bekenne[illegible] Keine schande hält mich auf, [illegible]ses meinen ruhm zu nennen: [illegible]sus bleibt mein eigenthum, [illegible] sein evangelium.

II. Von dem Gebete.

Aufmunterung zum Gebete.

Mel. Nun danket alle GOtt rc.

399. Wol auf mein herz! du mußt Dem HErrn ein opfer bringen. Laß seufzer und gebet Hin durch die wolken dringen; Weil GOtt dich beten heißt, Und du durch seinen sohn Ganz freudig treten kannst Vor seinen gnaden-thron.

2. Dein vater ist, der dir Befohlen hat zu beten. Dein bruder ist, der dich Getrost vor ihn heißt treten. Der wehrte tröster giebt Die worte selber ein: Drum muß auch dein gebet Gewiß erhöret seyn.

3. Da siehst du GOttes herz, Das kan dir nichts versagen. Sein mund, sein theures wort Vertreibt ja alles zagen. Was dir unmöglich dünkt, Kann seine vaterhand Noch geben, die von dir Schon so viel noht gewandt.

4. Komm nur, komm freudig her In JEsu Christi namen, Sprich: lieber vater! hilf Ich bin dein kind, sprich: amen! Ich weiß, es wird geschehn, Dein herz verläßt mich nicht: Du weißt, du willt, du kanst: Thu, was dein wort verspricht.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

400. Wenn dich unglück hat betreten, Steckest du in angst und noht, Mußt du fleissig zu GOtt beten; Beten hilft in noht und t[illegible] Denn GOtt hat sein angesi[illegible] Auch im creuz auf dich geri[illegible] Wie du, dein herz zu erqui[illegible] Kannst aus seinem wort erbli[illegible]

2. Keiner wird jemahl zu s[illegible]den, Der sich seinem GOtt [illegible]traut. Kömmt dir gleich viel [illegible] zu handen, Hast du auf ihn wol [illegible]baut. Obs gleich scheint, als h[illegible] er nicht, Weiß er doch, was [illegible] gebricht. Deine noht mußt du ih[illegible] klagen, Und in keiner angst ver[illegible]zagen.

3. Rufen, schreyen, zu GO[illegible] beten, Ist der christen beste kun[illegible] Allzeit freudig vor ihn treten, Fin[illegible]det hülfe, gnad und gunst. We[illegible] GOtt fest vertrauen kann, Gehe[illegible] sicher seine bahn; Er wird allzeit rettung finden, Kein feind wird ihn überwinden.

4. Lerne GOttes weise merken, Die er bey den seinen hält: Er will ihren glauben stärken, Wenn sie unglück überfällt. GOtt dein vater lebt ja noch, Schweigt er gleich, so hört er doch. Schrey getrost, du mußt nicht zagen: Dein GOtt kann dir nichts versagen.

5. Laß dich GOttes wort regieren, Merke, was die wahrheit lehrt. Satan wird dich nicht verführen, Der die ganze welt verkehrt. GOttes wahrheit ist dein licht, Dein schutz, trost und zuversicht

...ur GOtt, der kann
...Bete, du wirst end-

...GOtt für seine gna-
...grosse güt und treu
...mir kein feind nicht
...ist alle morgen neu;
...h mein lebelang Ju-
...b und dank Meinem
...en dingen, Frölich
...gen.

...fehler des Gebets.
...inen lieben GOtt rc.
...allerhöchster GOtt!
... Dir klag ich meine
...ürchte, meine sünden
...mir befinden, HErr!
...erwehren Mein beten

...varum bet' ich nicht
...versicht? Du willt ja
...ehen Der traurigen
...; Du lockest sie, mit
...inen thron zu treten.
... mit reu und schmerz
... so sein herz, Daß er
...rauet, Auf deine güte
... soll von deinen ga-
... ihm nützet, haben.
...t, verzeihe mir, Daß
... dir Durch sündliche
...urch hin und wieder
...ht jederzeit getrauet,
... dich gebauet.
... mir zuversicht, Daß,
...ns gebricht, Ich kind-
...ete, So zuversichtlich
... kinder eltern bitten,
...ht ausschütten.
...agt mich mancherley;
...ch endlich frey. Führ
...e seele Aus ihrer lei-
...ach überstandnen lei-
...en himmels-freuden.

...er unser GOtt es ist rc.
Mit seufzen klag ich dir, mein GOtt!

Gern wollt ich eifrig beten, Und sonderlich in meiner noht Voll glauben zu dir treten: Gern brächt ich, lieber vater! dir Im geist und heiliger begier Die farren meiner lippen.

2. Allein mein herz, ach GOtt mein HErr! Kann sich nicht recht erheben. Es ist zum guten kalt und schwer, Und bleibt am eiteln kleben. Ganz träg ist, leider! sinn und muht, Und ich muß auch mein fleisch und blut Mit macht zur andacht zwingen.

3. Der teufel und die böse welt Macht mir an allen enden Viel hinderniß, die mir misfällt. Will ich mich zu dir wenden, Und fleht mein seufzend herz zu dir; So stöhrt sie mich, und bringet mir Viel eitles ins gemühte.

4. Dis nun, o GOtt! dis kränkt mich sehr, Und ich denk oft mit schmerzen, Als wär dein guter geist nicht mehr Bey mir in meinem herzen, Das dich so oft beleidigt hat; Weil lust und andacht keine statt In meiner seele findet.

5. Ach freilich, vater! hab ich dich Und dein wort nicht gehöret, Wenn es mich rief, und wenn es mich Erweckt, gerührt, gelehret. Doch schone jezt, verzeihe mir, Und handle doch nicht nach gebühr, Wie ich verdienet habe.

6. Ich will hinfort nachlässigkeit Und alle trägheit meiden. Mach du mein herz nur selbst bereit, Vom irdischen zu scheiden: Laß dich es hören, und allein Zum himmlischen gerichtet seyn. Gib du nur kraft und stärke

7. Die hindernisse reiß von mir, Die mich vom flehn abhalten. Laß andacht, feuer und begier Doch nie bey mir erkalten. Gib mir stets inbrunst, geist und glut, Damit mein herz, sammt sinn und muht Zu dir gen himmel gehen.

8. Laß eckel, kleinmuht, heucheley Aus meiner seel verschwinden. Gib kraft, dir, GOtt! in buß und reu Ein opfer anzuzünden, Das auf des herzens bet-altar, O vater! jezt und immerdar Dir wolgefällig brenne.

9. Ach! lehre mich, durch deinen geist Mit wahrer inbrunst beten, Daß er mich kräftig unterweist Getrost zu dir zu treten, Und mit entflammter andachts-glut, Mit einem starken glaubensmuht Dich, vater! zu umfassen.

10. Mein GOtt! ich brenne für begier, Gespräch mit dir zu halten: Drum laß der kindschaft geist in mir Mit reiner andacht walten, Der mich im beten unterricht't, Der in mir täglich, stündlich spricht: Ach abba, lieber vater!

11. Du wirst, weil du mein vater bist, Mich, dein kind, nicht verschmähen, Das ohne falschheit, trug und list Mit seufzen und mit flehen Jezt tritt vor deinen gnaden-thron: Ach vater! schau doch an den sohn, Der mein fürsprecher worden.

12. Sein leiden und verdienst ist mein: Drum will er mich vertreten. Laß seine fürbitt gültig seyn: Hör, denn er heißt mich beten. In Christi namen bitt ich dich, Und gläube fest, du hörest mich. Ach! sprich selbst ja und amen.

Um die Gabe des Gebets.

403. O vater, unser GOtt! es ist Unmöglich auszusinnen, Wie du recht anzurufen bist, Man kanns nicht eins beginnen. Deshalben geuß, wie du verheißt, Selbst über uns aus deinen geist Der gnad und des gebetes.

2. Daß er bey dir uns kr[...] tiglich Mit seufzen mag vertret[...] So oft wir kommen, HErr! [...] dich, Zu danken und zu bet[...] Laß nicht nur plappern uns[...] mund; Hilf, daß zu dir aus h[...] zens-grund, O grosser GOtt! w[...] rufen.

3. Zeuch unser herz zu dir h[...] auf Im beten und im singen: U[...] thu uns auch die lippen auf, [...] opfer dir zu bringen, Das dir [...] falle, wenn allda Das herz ist [...] den lippen nah, Und nicht vo[...] entfernet.

4. Im geist und wahrheit [...] zu dir Das herz uns immer r[...] ten, Mit andacht beten für [...] für, Ohn fremdes denk'n u[...] dichten. Gib uns des glaub[...] zuversicht, Das, was wir bit[...] zweifeln nicht Durch Christ[...] zu erhalten.

5. Hilf, daß wir keine zeit u[...] maaß Im beten dir vorschreib[...] Anhalten ohne unterlaß, [...] dem allein auch bleiben Was d[...] will ist und deine ehr, Und un[...] wolfahrt uns noch mehr Bef[...] dert hier und ewig.

6. Laß uns im herzen und [...] müht Auf unser werk nicht bau[...] Auf dein' unaussprechliche [...] Laß einzig uns vertrauen. Ob [...] es gleich nicht würdig seyn; [...] wollest du aus gnad allein U[...] doch der bitt gewähren.

7. Du, vater! weißt was u[...] gebricht, Weil wir noch sind [...] leben: Es ist dir auch verborg[...] nicht, In was gefahr wir schw[...] ben. Um beystand flehen wir d[...] an, Dein vater-herze uns nic[...] kann Verlassen, deine kinder.

8. Wir haben ja die freudigk[...] In JEsu Christ empfangen: D[...] gnaden-stuhl ist da bereit, D[...] hülfe zu erlangen. Drum laß hi[...] und an allem end Uns stets auf[...]

, Zu dir gen him-
m', o GOtt! ge-
Dein reich laß zu
Dein will geschehe
Gib fried, brot, nutz
All unsre sünden
steh uns in der ver-
rlös uns von dem
es, vater! werde
est es erfüllen. Er-
uns immerdar Um
illen: Denn dein,
lezeit Von ewigkeit
as reich, die macht

ter JEsu wir ꝛc.

Sende, vater! dei-
nen geist, Da
tlitz trete, Daß, wie
heißt, Ich im geist
bete. Lehre mich
nnen, Und dich abba
t.
su! hilf du mir, Daß
nem namen: Das,
rheißt in dir, Mir
und amen. Sprich
laß mich sehen Dich
Ottes stehen.
eist! erleuchte mich,
e mein verlangen,
tes huld durch dich
st mög empfangen.
heit, zeuch die sinnen
u dir von hinnen.
Dreyeinigkeit, Ur-
guten gaben! Laß
reudigkeit, Und im
iß haben, Daß du
nem willen Wollest
füllen.

st das heil uns ꝛc.

*ch vater der barm-
herzigkeit* Du heißt mich zu dir treten: Dein sohn verheißt mit einem eid, Ich soll erhörlich beten: Er schreibt mir selbst die bitten für: Dein guter geist wirkt auch in mir, Daß ich nicht müde werde.

2. Laß mich gedenken an dein wort, Du zuversicht der erden! Wer GOtt anruft als seinen hort, Der solle selig werden: Ja, du antwortest, eh man ruft; Und dringt mein ach! kaum durch die luft, Willt du es schon erhören.

3. Der HErr ist allen denen nah, Die gläubig zu ihm flehen. In JEsu heißt das amen, ja! Und wird gewiß geschehen. Kein vater wird so steinern seyn, Daß er den kindern einen stein An statt des brotes gebe.

4. Was hier dein mund so oft verspricht, Das sprich mir in das herze. Ach zünde deiner gnaden licht Und wahrer andacht kerze In meinem kalten herzen an; Damit ich brünstig beten kann Aus angeflammten glauben.

5. Laß es zum süssesten geruch, Wie Noä opfer, taugen. Wenn ich dein angesichte such: Zeig dich den glaubens-augen, Wie du dem Abraham erschienst. HErr! gehe nicht vor meinem dienst Und deinem knecht vorüber.

6. Mein beten laß im heiligthum, Wie Aarons cymbeln, klingen. Sey du mein psalm, mein heil, mein ruhm; Und laß bey meinem singen Mein herz wie Davids harfe seyn; So dringt der ton zum himmel ein, Zum himmel, in dein herze.

7. HErr! wenn ich vor dir beten will; Befestge die gedanken, Mach sie beständig, sanft und still, Daß sie nicht irrend wanken. Verschliesse du mein herzens-haus, Sonst schweifen die

gedanken aus. Und werden ganz zerstreuet.

8. Wenn irgend sich ein sturm erhebt, Führ mein herz in die höhe, Daß es in deiner ruhe schwebt, Das irdische nicht sehe. Die andacht werde mein magnet, Der sich zum pol der hoffnung dreht; Denn JEsus ist mein hoffen.

9. Führ mich in eine wüsten ein, Worinn ich sonst nichts wisse, Als meinen bräutigam allein, Daß ich ihn gläubig küsse: Da hör ich nur was JEsus spricht, Die welt und ihr getümmel nicht; Damit mich niemand höhne.

10. Dein geist der gnaden seufz' in mir Ein unaussprechlich beten. Er rufe, schreye, danke dir In mir durch sein vertreten: Er bring mir überzeugend bey, Daß ich bey GOtt in gnaden sey, Und seine kindschaft habe.

11. Vereinige, mein vater! mich Durch deines geistes triebe Mit meinem JEsu inniglich, Als deinem sohn der liebe. So ist dem glauben auch erlaubt, Durch ihn, in ihm, mit ihm, dem haupt, In aller angst zu beten.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

406. Getreuer heiland! hilf mir beten: Ich zünde meinen weihrauch an, Wirst du mich nur bey GOtt vertreten, So weiß ich, was ich hoffen kann. Mein beten wird ein amen seyn, Ich will in deinem namen schreyn.

2. Ich gründe mich in meinem bitten Auf deine fürsprach, hülf und raht. Du stehst als mittler in der mitten, Weil mich dein blut versöhnet hat Mit GOtt; drum hört er nur allein Die, so in deinem namen schreyn.

3. Ach freylich, hab ich auch zu zeiten In deinem name gesucht. Oft betet' ich den leuten, Und zwar zu oft auf der flucht: Doch wol dabey gedacht, D recht und wol gemacht.

4. Mein JEsu! laß m erwegen, Was recht mit beten, sey: Und, ach! daran gelegen, Daß ma nem namen schrey. D gilt bey GOtt nicht viel, ses nicht bedenken will.

5. Ich bete nun in dei men, Du eingebohrner sohn! Sprich du, me das ja und amen, Vo lieben vaters thron; mein abba, flehn und sch amen und erhöret seyn.

6. Ich will im beten ni hehlen, Denn also mah JEsus an. Gib, vater! meinem seelen = Und leib seyn dienen kann; Nur nicht, was du ersiehst, D ner seele schädlich ist.

7. Ich steh vor dir in J men, Der mir erhörung z Sein warlich, warlich, i amen: Drum hab ichs a ihn gewagt. In JEsu fang ich an, Und rufe, rufen kann.

8. Ich weiß, das herze n brechen, Wenn ich in J men schrey, Du mußt ein amen sprechen: Drum bl nunmehr schon dabey, Un in JEsu namen an, W nichts grössers nennen kan

9. In JEsu namen will i ter Im beten bis zum ende Sein name macht den h heiter, Durch ihn eilt GO beyzustehn. So bald der g herzen schreyt, Gedenkt G barmherzigkeit.

10. In JEsu namen w

...n dieses ist der beste
... welchem alle beter
...er bey GOtt gelin=
...ch ja! nach solcher
...Schließt GOtt mir
...nel auf.
...so wird mein beten
...enn es Abels opfer
...rt der wahrheit wird
...Denn GOtt läßt kei=
...r. Jedoch wer will
... Der muß in JEsu
...n.

...ter JEsu wir ꝛc.
...iebster JEsu! thu
... mir auf, Ich steh
...r thüre. Laß der an=
...uf, Daß sie mich gen
...re, Und die seufzer
...n Lauter himmels=
...den.
...r auf des vaters herz,
...ch in deinem blute!
... satan hinterwärts,
...getrostem muhte Im
...dir ringe, Und im
...bezwinge.
...u selber der altar,
...herz, als opfer, bren=
... deine wunden dar,
...GOtt, als sein, er=
... ich nicht in zittern
...dern kindlich zu ihm

...du, wenn ich nicht
...in gültiges vertreten
...ein JEsu! alles an,
...will erhörlich beten.
...reien, ich will lallen,
...es GOtt gefallen.
...s wort des vaters!
... ein wort zu meinen
...ir ein wort erfreuet
...ich wart an deiner
...a ich bet' in deinem
... *so sprich du selbst das*

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

408. Dir, dir Jehova! will ich singen, Wo ist doch solch ein GOtt, wie du? Dir will ich meine lieder bringen; Gib mir des geistes kraft darzu, Daß ich es thu durch JEsum Christ, Wie dirs durch ihn gefällig ist.

2. Zeuch mich, o vater! zu dem sohne, So zieht dein sohn mich auch zu dir. Dein geist in meinem herzen wohne, Der mir verstand und herz regier, Daß es den frieden GOttes fühlt, Und dir deswegen singt und spielt.

3. Verleih mir, höchster! solche güte, So wird mein singen wol gethan; So fleht dich, JEsu! mein gemühte Im geist und in der wahrheit an; So hebt dein geist mein herz empor, Daß ich dir sing im höhern chor.

4. Der kann mit seufzen mich vertreten, Die unaussprechlich kräftig sind; Der lehret mich recht gläubig beten, Giebt zeugniß hier, daß ich dein kind Und ein mit=erbe Christi sey, Daher ich, abba, vater! schrey.

5. Wenn dis aus meinem herzen schallet Durch deines geistes kraft und trieb; So bricht dein vater=herz und wallet Ganz gegen mich aus heisser lieb', Daß mir es nichts versagen kann, Wenn ich mein flehn zu dir gethan.

6. So ist, was dein geist bitten lehret, Nach deinem willen eingericht't, Und wird von dir gewiß erhöret; Weil es in deinem sohn geschicht, Durch den ich kind und erbe bin, Und nehme gnad um gnade hin.

7. Wol mir, daß ich dis zeugniß habe! Ich bin voll trost und freudigkeit: Du giebest alle gute gabe, Die ich verlange, jederzeit: Du thust noch überschwenglich mehr

mehr Als ich versteh, bitt und begehr.

8. Wol mir! ich bitt in JEsu namen, Der dir zur rechten mich vertritt: In ihm ist alles ja und amen, Was ich im geist und glauben bitt; Dich lob ich, HErr! in ewigkeit, Der mich mit so viel heil erfreut.

Die rechte Art des Gebetes von JEsu erlernet.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

409. Du gehst in garten, um zu beten, Mein treuer JEsu! nimm mich mit. Laß mich an deine seite treten Ich weiche von dir keinen schritt. Ich will an dir, mein lehrer! sehn, Wie mein gebet recht soll geschehn.

2. Du gehst mit zittern und mit zagen, Und bist bis in den tod betrübt. Ach! dis soll mir ans herze schlagen, Mir, der viel sünden ausgeübt. Drum willt du, daß ein herz voll reu Mein anfang zum gebete sey.

3. Du reissest dich von allen leuten, Und suchst die stille einsamkeit; Und so will ich auch mich bereiten, Und fliehen, was mein herz zerstreut. Zeuch mich von aller welt allein, Daß nur wir zwey beysammen seyn.

4. Du kniest und wirfest dich zur erden, Du fällest auf dein angesicht: So muß die demuht sich geberden. Drum säum ich staub und asche nicht, Und beuge mich in niedrigkeit, Wie du, voll trauren, angst und leid.

5. Du betest zu dem lieben vater Und rufest, abba! wie ein kind: Dein vater ist auch mein berahter, Sein vater-herz ist treu gesinnt. Drum halt ich mich getrost an dich, Und ruf auch, abba! höre mich.

6. Du greifst voll zu[...] und liebe Dem treuen va[...] sein herz, Du schreist aus st[...] herzens-triebe: Abba mein[...] himmelwärts, Ach! glau[...] liebe sind mir noht, Sonst [...] beten kalt und todt.

7. Sehr kläglich trägst [...] nen jammer Dem höchst-erz[...] vater für, Du klopfst mit [...] starken hammer Um rettu[...] die gnaden-thür, So k[...] auch, was mich nur quält [...] bitt um alles, was mir fe[...]

8. Geduldig lamm! wie hä[...] stille, Und in der bitte dre[...] an! Dabey ist auch für mic[...] wille, Daß ich soll thun, [...] gethan. Hilft GOtt nicht [...] das erste mahl, So ruf und [...] ich ohne zahl.

9. Dein wille senkt sich [...] willen Des allerliebsten [...] ein, Darinn muß sich mei[...] auch stillen, Dafern ich will[...] ret seyn. Drum bet ich in [...] senheit: Was mein GOtt w[...] scheh allzeit.

10. Obgleich die jünger[...] vergessen, Gedenkst du doch [...] an sie; Und da dich alle n[...] pressen, Sorgst du für sie mit [...] ter müh. Mein beten bleib[...] ne frucht, Wenn es des nä[...] heil nicht sucht.

11. Nun du erlangest au[...] flehen Trost, kraft, sieg, [...] herrlichkeit; Damit hast du [...] mich gesehen, Daß ich zur [...] nehmen zeit Auf ernstlich [...] freuden-voll Dergleichen [...] ernten soll.

12. Drum hilf mir, J[...] so zu beten, Wie mich dein [...] vorbild lehrt: So kann ich [...] zum vater treten, So wer[...] stets von ihm erhört: So ge[...] betend himmel ein Und wi[...] ewig dankbar seyn.

Die im Beten gefundene Erquickung.

Mel. HErr GOtt der du 2c.

10. Wenn ich mein herz vor dir, mein In meiner noht ausschüt- auf dein wahrheit-volles Bey dir um hülfe bitte; meine seele ruft und , Und dir, o GOtt! ihr leid Mit ach und seuf- get; Wenn mein geist die wolken dringt, Und dir pen-opfer bringt; So bin verzaget.

Ich werde vielmehr freuden- Daß ich aus frohem muhte weiß, wie ich mich fassen ; Weil du mit deinem gute als mit einem thau er- , Und dich mir so ins herze , Daß ich die güte schmecke, güte, die du bey der last Des es so verborgen hast, Als un- einer decke.

. Da wird mein herz ein GOt- haus, Und deines geistes kam- r. Mein jammer bricht in thrä- aus, Und ist mir doch kein mer. Die wehmuht stärket inen geist, Daß ich nicht weiß, wehmuht heißt; Weil alle pein schwindet, Und weil ich bey n größten weh Als wie auf lau- rosen geh, Wo sich nur anmuht det.

4. Du läßt mir, vater! dein icht In solchem lichte blicken, somit das grosse sonnen-licht as land pflegt zu erquicken. enn da benimmt dein liebes- ahl Mir alle furcht sammt aller ahl, Erleichtert meine seele; aß ich in trostes überfluß, Auch enn ich heftig kämpfen muß, iel freuden-wechsel zähle.

5. *Dann fällt die angst vom zen hin, Mein glaube schwebet n; Und so erholt sich denn* mein sinn, Als wär ein stein geho- ben. Drum werf ich dir die sorge zu, Mein herz begiebt sich ganz in ruh, Und harret in der stille, Bis du dich freudig hören läßt. Dar- auf besteht mein glaube fest: HErr! es gescheh dein wille.

6. So merk ich ja und bin ge- wiß, Daß du, mein GOtt! mich liebest; Weil du selbst in der fin- sterniß Mir licht und freude giebest. Ich merke, daß mein angst- geschrey Durch Christum bey dir kräftig sey, Dein vater-herz zu brechen; Sonst würdest du mir, vater! nicht So reichen trost und zuversicht In herz und seele spre- chen.

7. So spühr ich, wie dein tröst- lich ja! Mein seufzen schon ver- gnüget. Und ist die wirkung noch nicht da, Wenn so mein glaube sieget; So seh ich dich geduldig an, Und warte, wie ein ackermann Auf seine frucht der erden. Ich harre, HErr! bis daß einmahl Mein trost nach überstandner quahl Wird offenbaret werden.

8. Hilf denn, mein GOtt! nach deiner macht; Schaff ret- tung, trost und friede. Gib aber, daß ich tag und nacht Im beten nicht ermüde. So will ich, bis die morgen-röht Mit freuden über mir aufgeht, Mit dir, o vater! ringen. Ich fasse dich bey deinem wort, Und werde noch bey dir, mein hort! Den segen davon bringen.

Von dem Gebete des HErrn oder Vater Unser.

411. Vater unser im him- melreich! Der du uns alle heissest gleich, Brüder seyn und dich rufen an, Und willt das beten von uns hab'n: Gib, daß nicht bet' allein der mund, Hilf, daß es geh aus herzens-grund.

2. Geheiligt werd der name dein: Dein wort bey uns hilf halten rein, Daß wir auch leben heiliglich, Nach deinem namen würdiglich. Behüt uns, HErr! für falscher lehr, Das arm' verführte volk bekehr.

3. Es komm dein reich zu dieser zeit, Und dort hernach in ewigkeit. Der heilge geist uns wohne bey Mit seinen gaben mancherley. Des satans zorn und groß gewalt Zerbrich, für ihm dein kirch' erhalt.

4. Dein will gescheh, HErr GOtt! zugleich Auf erden wie im himmelreich. Gib uns geduld in leidens-zeit, Gehorsam seyn in lieb' und leid; Wehr und steur allem fleisch und blut, Das wider deinen willen thut.

5. Gib uns heut unser täglich brot, Und was man darf zur leibes-noht. Behüt uns, HErr! für krieg und streit, Für seuchen und für theurer zeit: Daß wir im guten friede stehn, Der sorg und geizes müssig gehn.

6. All unsre schuld vergib uns, HErr! Daß sie uns nicht betrübe mehr; Wie wir auch unsern schuldigern Ihr' schuld und fehl vergeben gern. Zu dienen mach uns all' bereit In rechter lieb' und einigkeit.

7. Führ uns, HErr! in versuchung nicht; Wenn uns der böse geist anficht, Zur linken und zur rechten hand, Hilf uns thun starken widerstand, Im glauben fest und wol gerüst't, Und durch des heilgen geistes trost.

*8. Von allem übel uns erlös: Es sind die tag und zeiten bös. Erlös uns von dem ewgen tod, Und tröst uns in der letzten noht. Bescher uns, HErr! ein selig end, Nimm unsre seel in deine händ.

9. *Amen, das ist, es werde wahr! Stärk unsern glauben im*merdar, Aufdaß wir n[icht zwei]feln dran, Was wir h[iermit gebe]ten hab'n. Auf dein [wort, in dem] namen dein, HErr! [so sprechen wir] das amen fein.

Mel. O vater unser G[ott]

412. GOtt unse[r vater, der] du bist [...] hoch erhoben, Und s[...] auf erden ist, Von de[...] oben; GOtt unser tro[...] sicht! Zu dir ist un[...] richt't: Erhör uns de[...]

2. Hilf, daß wir dei[...] nam'n Die ehr in a[...] Wie groß du bist und [...] Mit freudigkeit erhe[...] deine weisheit, mac[...] Erkennen, und ohn he[...] und dem nächsten, di[...]

3. Laß uns in dein[...] reich Des heilgen ge[...] Dein wort und dessen[...] gleich Glaub, lieb' u[...] haben. Des satans [...] zerstöhr, Schütz dein[...] sie vermehr In ei[...] wahrheit.

4. Dein will gesche[...] für Im himmel und [...] Daß unser will und [...] Dadurch gebrochen we[...] leihe uns in freud u[...] ruhig herz, daß jederze[...] willt, uns gefalle.

5. Gib uns heut u[...] brot Durch arbeit u[...] de: Pest, krankheit, [...] sers-noht, Und was u[...] abwende; Gib gute o[...] und heil, Auch jedem [...] den theil, Und laß u[...] gnügen.

6. Vergib uns alle u[...] Und sündhaft böses leb[...] daß mit liebe und g[...] andern auch vergeben. [...] an uns keine rach, W[...]

...oß und schmach Dem
...ich verzeihen.
...r versuchung, HErr!
... Und hilf uns über-
...s fleisch, die welt, des
...k, Und was uns reizt
... Daß, wenn uns wol-
...d geld Wird süß und
...stellt, Wir doch darwi-

...allem übel, angst und
...aden uns erlöse, Daß
...en und im tod Nicht
...n der böse. Gib, daß
...g und getrost, Wenn
...manches creuz zustoßt,
...ns end erhalten.
...alles, vater! werde
...vollest es erfüllen: Er-
...f uns immerdar Um
...i willen; Denn dein,
... allezeit Von ewigkeit
... Das reich, die macht

...Ott du frommer 2c.

Ach vater, unser GOtt! Der du
... güte Uns immerfort
...in väterlich gemühte.
... von uns auch werd
...r amt verricht't In
...orsam, lieb' Und fester

...ist im himmels-thron,
...t und enden. Wo wir
...an, Willt du dich zu
...:So höre, HErr! ach
...einem freuden-saal,
...ir bitten dich Hier in
...en-thal.
...ater, unser GOtt! Laß
...t uns lehren, Wie dei-
... In demuht sey zu eh-
... wir betrachten recht,
... o GOtt! du bist, Und
...e mensch Nur staub
...

4. Laß uns nichts liebers seyn, Als deinen namen preisen Für alle güt und gnad, Die du pflegst zu beweisen: Daß jedermann werd kund, Wie unaussprechlich sey, HErr! deine weisheit, macht, Barmherzigkeit und treu.

5. Ach vater, unser GOtt! Du hast uns aufgenommen Hier in dein gnaden-reich, Da wir die tauf bekommen: Gib, daß fortan dein wort Uns fall wie himmels-thau Aufs herz, und uns allzeit Zu deinem dienst erbau.

6. Erleuchte den verstand, Den glauben uns vermehre, Die lieb' in uns entzünd, Des satans reich zerstöhre. Verleihe, daß auch wir Oftmahls an unserm theil Anwünschen deiner kirch Glück, aufnahm, fried und heil.

7. Ach vater, unser GOtt! Hilf, daß erfüllet werde Dein heilger guter will Im himmel, auf der erde; Daß unser eigner will Und sündliche begier, Durch deine kraft, in uns Absterbe für und für.

8. Regiere unser herz, Daß wir in guten tagen Nicht stolz und sicher seyn, In bösen nicht verzagen. Gib, daß nichts zeitliches Uns machen kann betrübt, Daß uns auch nichts erfreu, Als nur, was dir beliebt.

9. Ach vater, unser GOtt! Laß uns fort deine gaben, Und unser täglich brot Zur nohtdurft heut auch haben. Hilf, daß wir sparsam seyn, Und rahtlich halten haus, Und auch mit wenigem Begnüglich kommen aus.

10. Gib einigkeit und fried, Treu, zucht und ehr darneben, Auch heilsam regiment Dem orte, wo wir leben. Wend feurs und wassers-noht Durch dein starke hand. Wend ...

krankheit ab Von uns und unserm land.

* * *

11. Ach vater, unser GOtt! Aus lauter güt und gnaden Vergib uns unsre schuld, Damit wir sind beladen: Es ist ja keine sünd, Dafür nicht habe schon Mit seinem blut bezahlt Dein eingebohrner sohn.

12. Hilf, daß wir denen auch All ihre schuld erlassen, Die uns zuwider sind, Und sie darum nicht hassen: Daß wir von herzens-grund Vergessen troz und schmach, Und dir in gütigkeit Und sanftmuht arten nach.

13. Ach vater, unser GOtt! Durch deine wunder-stärke Hilf, wenn versuchung kömmt; Und dämpf des satans werke, Daß wir auch unserm fleisch Nicht folgen, noch der welt, Wenn uns zur sünde reizt Ehr, wollust, gut und geld.

14. Laß uns in lieb' und leid Gleichmühtig von gedanken, Demühtig ohne falsch, Sorgfältig ohne wanken, Aufrichtig, tapfer, treu, Keusch, ehrbar, züchtig, rein, Und ohn leichtfertigkeit Getrost und frölich seyn.

*15. Ach vater, unser GOtt! Du wollest uns vom bösen, Und was uns schädlich ist, Genädiglich erlösen. Daß wir durch deine hülf Bald werden aus gefahr, Aus trübsal, creuz und pein Errettet immerdar.

16. Verleih uns deine kraft, Durch alles durchzudringen, Daß unser glaube mag Die ehren-cron erringen, Wenn in dem lezten kampf, All elend, angst und noht Ein selig ende nimmt Mit einem sanften tod.

17. Nun vater, unser GOtt! *Sieh an dis unser beten, Laß uns nicht unerhört Von deinem throne treten: Denn dein, o HErr! ist*

fort Je länger und je m ewigkeit Das reich, die ehr.

18. Hierauf so sprec JEsu Christi namen, untrüglich wort, Ei freudig amen. O JE durch dich Und dein v lein Wird alles ganz g ja und amen seyn.

Mel. O vater unser GO

414. O vater in melreich dein lob erhöhen. Dei komme: und zugleich du willt, geschehen: G brot: die schuld verzeih versuchung steh uns bey. vom übel, amen.

Mel. GOtt des himmel

415. Abba, lieb höre, W kind gen himmel schrei deines namens ehre, bist voll gütigkeit. Uns halten dir Unsers JEsu n

2. HErr! wer kann d erheben? Wie dein nam ruhm. Ach! erhalt in leben Deines namens he Diesen namen laß allei herzens freude seyn.

3. Komm zu uns mit de che, König, dem kein kön Daß das reich des satan Bau in uns dein gnad Führ uns auch nach diese das reich der herrlichkeit.

4. Laß auch deinen gute Lieber GOtt! bey uns g Daß wir ihn mit lust Und auf deine rechte se stimmt erd und himm Wenn wir deines willens

5. Geber aller guten Gib uns das beschiedne t weißt, was wir müssen ha bey dir steht unser heil.

) täglich brot, O! so hat
wohl.
ser HErr, von grossen
Ach vergib die sünden-
Die wir täglich auf uns
habe doch mit uns ge-
ß uns andern auch ver-
onst kannst du nicht gnä-

ht der satan uns zu sich-
d versucht uns fleisch
; Hilf, daß wir den
rrichten, Bis der geist
rhält: Laß uns fest im
ehn, Und in keiner angst

noht und trübsal wen-
sie uns nicht schädlich
mach uns an unserm
) von allem übel frey.
eich, und kraft und ehr:
sser GOtt, erhör!

---

nes Gebet um geist-
nd leibliche Wol-
thaten.

nur den lieben GOtt 2c.

Mein GOtt! ich
klopf an deine
it seufzen, flehn und
Ich halte mich an dei-
: Klopft an, so wird
than: Ach! öffne mir
n-thür, Mein JEsus
)st mit mir.

kann was von sich selber
)as nicht von dir den
at? Du bist der geber
t, Bey dir ist immer
at. Du bist der brunn,
quillt, Du bist das
mer gilt.

komm ich auch mit mei-
, Das voller herz und
. Der mich heißt freu-
treten, Ist mein erlö-
Christ; Und der *in mir*
hreit Ist, HErr! dein
digkeit.

4. Gib, vater! gib nach deinem willen Das, weß dein kind bedürftig ist: Du kannst all mein verlangen stillen, Weil du die segensquelle bist. Doch gib, o geber! allermeist Was meiner seele selig heißt.

5. Verleih beständigkeit im glauben. Laß meine liebe brünstig seyn. Will satan mir dis kleinod rauben; So halte der versuchung ein, Damit mein armes fleisch und blut Dem feinde nichts zu willen thut.

6. Erweck in mir ein gut gewissen, Das weder welt noch teufel scheut. Und wenn ja strafen folgen müssen, So schick sie in der gnaden-zeit. Durchstreich die schuld mit JEsu blut, Und mach das böse wieder gut.

7. Vom creuze darf ich wol nicht bitten, Daß mich es gar verschonen soll, Mein heiland hat ja selbst gelitten; Sein creuz trag ich auch freuden-voll. Doch wird geduld gar nöhtig seyn; Die wollest du mir, HErr! verleihn.

8. Das andre wird sich alles fügen, Ich sey bey dir arm oder reich. An deiner huld laß ich mir gnügen, Die macht mir glück und unglück gleich. Kömmt mir das glück nicht häufig ein, So laß mich doch vergnüget seyn.

9. Wenn ich dich bitt' um langes leben; Gib, daß ich christlich leben mag. Laß mir den tod vor augen schweben, Und meinen lezten sterbe-tag; Damit mein ausgang aus der welt Den eingang in den himmel hält.

10. Wiewol was will ich mehr begehren? Du weißt schon, was ich haben muß. Du wirst mir, was mir nützt, gewähren; Denn JEsus macht den süssen schluß: Ich soll in seinem namen schreyn, So werd' es ja und amen seyn.

Allgemeine Fürbitte für andere Menschen.

Mel. Was mein GOtt will ꝛc.

417. Mein GOtt! ich komme wiederum Vor deinen thron getreten, Und will, als für mein eigenthum, Für andrer wolfahrt beten. Für sich allein Beglückt zu seyn, Bringt christen schlechte freuden. Drückt mich kein joch; So kränkt mich doch Des neben-christen leiden.

2. Drum HErr! von dem der sonnen licht Auf bös' und gute scheinet, Und dessen herz für wehmuht bricht, Wenn Ephraim beweinet, Womit er sich So freventlich An deiner macht vergangen; Laß aller schmerz Und sehnend herz Vor deinen thron gelangen.

3. Du schufst ja, was von Adam stammt, Allein zu deinen ehren, Und wolltest uns gern allesammt Der seligkeit gewähren. Erleuchte doch Die jetzo noch Bey dicken finsternissen Sich selbst allhier Den weg zu dir Verriegeln und verschliessen.

4. Erweiche der verstockten herz, Bekehre die verführten. Ach! daß sie doch der sünden schmerz Und deine gnade spührten, Und keiner nicht In dein gericht Und strenges urtheil fiele! Ach treibe sie Doch spat und früh Zum vorgesteckten ziele.

5. Erhalte, die im glauben stehn, Und dich als kinder ehren, Daß sie stets weiter vor[...] Und deinen preis ver[...] Stärk ihren fuß, W[...] verdruß Und widerwär[...] Nebst macht und list, D[...] lich ist, Zu ihrem fall ber[...]

6. Hilf, daß die ganze[...] heit Dich recht und he[...] Daß weder hochmuht, [...] neid Dein heilig wort [...] Laß dessen schall, HErr [...] In kirch' und häusern hö[...] wenn die macht Der fein[...] Dein häuflein nirgends [...]

7. Gib, daß sich eh[...] und recht Im ganzen la[...] Mach jeden heilig, fr[...] schlecht; Und richte j[...] Vom laster-weg Zum [...] steg; Daß deines nam[...] HErr! durch dein wort [...] und fort Bey allen [...] mehre.

8. Gib armen leute[...] thun; Ernehre, die nich[...] Erquicke, die gar selten [...] kannst die müden laben. [...] verehrt, Sich redlich ne[...] schenke glück und segen; [...] gefahr Laß sich die scha[...] gel um ihn legen.

9. Wir alle schreyn, [...] dich! Wir sind ja dein [...] Ein jeder liegt und schm[...] Zerschmeiß uns nicht als [...] bist ja der, Dem nichts [...] Drum sprich durch JE[...] Zu deren flehn, Die vor [...] Dein viel-vermögend a[...]

III. Von den Sacramenten.

Mel. 18. HErr deine allmacht ꝛc.

418. Wie groß ist GOttes vater-huld? Er liebet uns aus gnaden, Und schenket uns die sünden-schuld, Mit welcher wir beladen; Denn seine wahrheit trüget nicht, [...] sein theures wort versp[...]

2. Und daß ja niem[...] feln kann An dem, was [...] sen; So hänget er ein [...] Das kann kein mensch[...]

mente sind das pfand
tes treuer vater-hand.
rch versiegelt er uns
seligkeit im glauben.
sich auf den trost ver-
nichts das kleinod rau-
ihm dereinst der höchste
n er ihn nur von her-

in der taufe werden
heiland einverleibet:
öffne gnaden-thür, Der
an uns schreibet Ins
h mit JEsu blut, Das
uns zu gut.
abendmahl hergegen
gnaden-bund gestärket;
uns der treue hirt Mit
s man merket, Daß
t inbrünstig liebt Und
z zu eigen giebt.
! laß mich dir mit
und Für diese wolthat
Laß mich aus diesem
nd In ewigkeit nicht
Dein guter geist ent-
In deiner gnade fe-

Ott du frommer rc.

Ich bin und werde
noch Zur seligkeit
mein GOtt! du leitest
inen himmels-stuffen.
ir forthin Dis wort
ent; Gib, daß sich
herz Voll treu darzu

ch die wichtigkeit Der
erwegen. Trägt man
ein kind Auf deinen
n, Daß man es taufen
h soll zeuge seyn; So
ter geist! Mein herz,
ein.
h es freudig thun, An
f-bund denken, Mich

dir, wie dieses kind, Aufs neue völlig schenken. Die wolthat ist sehr groß, Und reichet himmel-an, Drum gib mir trieb und kraft, Daß ich dir danken kann.

4. Wie viele nahen sich Zu solchen heilgen werken, Und lassen nur verdruß, Ja stolz und hoffart merken! Sie denken nicht, daß du, GOtt! selber zeuge bist, Daß deiner engel schaar Daselbst zugegen ist.

5. Laß mir durch geist und brust Ein'n heilgen schauder dringen, Und mich recht ehrfurchts-voll Dergleichen werk vollbringen. Auch wenn ich, JEsu! mich Zu deiner tafel nah; So gib, daß ich daselbst Mit andacht dich empfah.

6. Laß den gebrauch mich nicht Nach viertel-jahren messen, Noch bey dem kleider-putz Das innere vergessen. Wer keinen glauben hat, Der ist ein heuchel-christ, Der dich, mein heil! verräht, Und doch wie Judas küßt.

7. Schmück mich mit glauben aus; Gib, daß er da recht steige; Daß meine demuht sich In allen stücken zeige. Wer bin ich? ach ein wurm, Der nichts, als fehlen kann. Die selbst-erkenntniß führt Uns erst zur demuht an.

8. Laß mich da keinen rang Vor andern menschen suchen. Laß mich dis ärgerniß Vermeiden und verfluchen, Vor andern hinzugehn; Dis wirkt der stolze geist, Der jeden gern voran Zur offnen hölle reißt.

9. Dis hohe sacrament Beruht auf lauter liebe. Enzünde doch, mein heil! Bey jedem solche triebe, Daß man dis liebes-mahl Zur ewgen wolfahrt nützt, Und einst im freuden-reich An deiner tafel sitzt.

A) Von dem Sacramente der heiligen Tau

420. Christ unser HErr zum Jordan kam; Nach seines vaters willen Von Sanct Johann die taufe nahm, Sein werk und amt zu erfüllen: Da wollt er stiften uns ein bad, Zu waschen uns von sünden, Ersäufen auch den bittern tod Durch sein selbst blut und wunden: Es galt ein neues leben.

2. So hört und merket alle wol, Was GOtt selbst heißt die taufe, Und was ein christe gläuben soll, Zu fliehn der ketzer haufe. GOtt spricht und will, daß wasser sey, Doch nicht allein schlecht wasser; Sein heilig wort ist auch dabey Mit rechtem geist ohn maassen; Der ist allhie der täufer.

3. Dis hat er uns bewiesen klar Mit bildern und mit worten. Des vaters stimm man offenbar Daselbst am Jordan hörte. Er sprach: dis ist mein lieber sohn, An dem ich hab gefallen, Den will ich euch befohlen hab'n, Daß ihr ihn höret alle, Und folget seiner lehre.

4. Auch GOttes sohn hie selber steht In seiner zarten menschheit: Der heilge geist hernieder fährt In tauben-bild verkleidet. Daß wir nicht sollen zweifeln dran, Wenn wir getaufet werden, All drey person'n getaufet hab'n, Damit bey uns auf erden Zu wohnen sich begeben.

5. Sein'n jüngern heißt der HErre Christ: Geht hin, all welt zu lehren, Daß, die verlohrn in sünden ist, Sich soll zur busse kehren: Wer gläubet und sich taufen läßt, Soll dadurch selig werden: Ein neugebohrner mensch er heißt, Der nicht mehr könne sterben, Das himmelreich soll' erben.

6. Wer nicht gläubt dieser grossen gnad, Der bleibt in seinen [...] den, Und ist verdammt zum ew[...] tod Tief in der höllen gru[...] Nichts hilft sein eigne heilig[...] All sein thun ist verlohren: [...] erb-sünd machts zur nichtig[...] Darinn er ist gebohren; Ver[...] ihm selbst nicht helfen.

7. Das aug allein das w[...] sieht Wie andre wasser flie[...] Der glaub allein die kraft ver[...] Des blutes JEsu Christi; [...] ist für ihn ein rohte fluht, [...] Christi blut gefärbet, Die a[...] schaden heilen thut Von A[...] her geerbet, Und von uns [...] begangen.

*8. Drum danken wir dir [...]niglich Für deine treu und g[...] HErr JEsu Christ! und bi[...] dich, Gib stets ein neu gemü[...] Daß, wie du uns hast durch [...] tauf Ins gnaden-reich gen[...]men, Wir hie so führen un[...] lauf, Damit wir dorten kom[...] Zu dir ins reich der ehren.

Mel. Christ unser HErr zu[...]

421. O welch ein un[...]gleichlich[...] Giebst du, HErr, deinen kind[...] Das wasser und zugleich dein [...] Schenkst du den armen sün[...] Drey dinge sind, die allermeis[...] erden zeugniß geben: Das [...] das wasser und der geist, Die [...]nen uns erheben Zu deinem [...]den-leben.

2. Dis sacrament ist selbst d[...] dich Geheiligt und beschlo[...] Daß wie dich, JEsu! sichtba[...] Die wasserfluht begossen, Als [...] Johannes selbst getauft; So [...] dein blut uns schwachen, Di[...] durch deinen tod erkauft, [...] von der höllen rachen, Und [...] ganz eigen machen.

3. Du hast uns durch dis sacrament Der kirchen einverleibet, Daß man uns nach dir christen nennt, Ins buch des lebens schreibet. Dis wasser-bad hat uns im wort Auch rein gemacht von sünden: Laß deinen guten geist hinfort Das herz in lieb' entzünden, Und in dir, JEsu! gründen.

4. Wir sind, HErr! in dein gnaden-reich Durch diesen bund versetzet, Der uns an seel und leib zugleich Recht inniglich ergötzet. Du hast uns durch dis reine bad Gewaschen und bekleidet, Daß uns der schlangen list und raht, Noch was uns schreckt und neidet, Von GOttes huld nicht scheidet.

5. Aus höllen-kindern sind wir schon Der gnaden kinder worden: Dis ist der christen schönste cron, Der schmuck in ihrem orden. Ja Christus und sein heilig blut, Sein tod und sieg darneben, Ist nunmehr unser eignes gut, Das er uns hat gegeben, Um ihm dadurch zu leben.

6. Er hat uns auch das kindesrecht, Die seligkeit, geschenket, ...durch der sünden macht geschwächt, Sie gar ins meer versenket. Was kann nun teufel, höll ...tod, Die uns sonst widerstunden? Weil JEsus Christus alle ...t Sammt ihnen überwunden. ...n ist das heil gefunden.

7. HErr! laß uns doch den re...gleich, Auch gute früchte bringen, Und stetiglich nach deinem ...h Im festen glauben ringen. ...uns durch wahre reu und buß ...n täglich mit dir sterben: Denn ...ser alter Adam muß Durch GOttes kraft verderben, Soll ...an dein reich ererben.

8. Hilf, daß wir diesen gnaden-...nd Der taufe nie vergessen. Gib, ... wir ihn von herzens-grund Beständig recht ermessen. Er muß uns hier in angst und pein, Ja gehn wir gar von hinnen, Der seelen trost und freude seyn. Das heißt der welt entrinnen, Den himmel zu gewinnen.

Mel. Christ unser HErr zum rc.

422. O GOtt! da ich gar keinen raht Für meine seel konnt finden; Hast du mich durch das wasser-bad Gewaschen rein von sünden. Dabey du klärlich hast erweist, Und durch ein sichtbar zeichen, O vater, sohn und heilger geist! Es sey nichts zu vergleichen Mit deiner gnad und liebe.

2. Denn willig und von herzens-grund, So bald ich zu dir kommen, Hast du mich auf- in deinen bund, Zum kind auch angenommen. Du hattest ursach, mich vielmehr Zu strafen und zu hassen, Und hast, o grosser GOtt! so sehr Herunter dich gelassen, Den bund mit uns gestiftet.

3. Dadurch bin ich nun, als dein kind, Versichert deiner gnaden: Was sich für schwachheit an mir findt, Das läßt du mir nicht schaden. Den geist der kindschaft giebst du mir; Und wenn ich vor dich trete, Mein herz ausschütte, GOtt! vor dir, Nach deinem willen bete, Werd ich allzeit erhöret.

4. Hingegen hab ich mich verpflicht, Ich will ein gut gewissen Fort bey des glaubens zuversicht Zu halten seyn geflissen, Dich, vater, sohn und geist! allzeit Für meinen GOtt erkennen, Und samt der wehrten christenheit Mit ehrerbietung nennen Den eingen HErrn und vater.

5. Ich hab dem bösen feind entsagt, Auch allen seinen werken; Und dieser bund, der ihn verjagt,

Kann gegen ihn mich stärken. Ich bin, o GOtt! dein tempel nu, Und wieder neu gebohren, Auf daß ich rechte werke thu, Darzu ich bin erkohren, Und die du selbst befohlen.

6. Der alte mensch muß sterben ab, Der neue aber leben: Den bösen lüsten, die ich hab, Muß ich stets widerstreben. Ich muß dem guten hangen an, Verrichten deinen willen: Mit fleiß und sorgfalt denken dran, Daß ich ihn mög erfüllen Durch deine kraft und stärke.

*7. GOtt vater, sohn und geist! verleih, Daß ich fest an dich gläube, Mich meines taufbunds tröst und freu, Darinn beständig bleibe: Als dein kind teufels-werke haß, Die böse lüste dämpfe, Das gut' zu thun nie werde laß, Bis an das end hier kämpfe, Und dort dein reich ererbe.

Mel. Es ist das heil uns kommen.

423. GOtt vater, sohn und heilger geist, Du GOtt von grosser güte! Sey jezt und immerdar gepreist Mit dankbarem gemühte, Daß du aus unverdienter gnad Mich durch das heilge wasser-bad Von sünden abgewaschen.

2. HErr! ich bekenne, daß ich bin Gezeugt aus sünden-saamen, Ein kind des zorns, das immerhin Entheiligt deinen namen. Ich weiß, daß von natur ich leb Ohn deine furcht, und widerstreb, GOtt! deinem wort und willen.

3. Du aber hast, o vater! mich, Da ich war ganz verlohren, Zu dir gezogen gnädiglich, Und wieder neu gebohren Durchs wasser-bad der heilgen tauf: Daß ich in *meinem lebens-lauf* Mich deiner *lieb' kann trösten.*

4. HErr JEsu Christ! theures blut Wäscht mich meinen sünden: Kraft macht die wasser-fluht Dens fluch verschwinden, Den ich von natur verschuldt, Und mich in des vaters huld, Die hat verlohren.

5. O heilger geist! ich dir Für diese edle gabe, Daß nun innerlich in mir Dein kr zeugniß habe: Dadurch ich nen schöpfer kann Getrost freudig rufen an, Und sagen: vater!

6. Weil in der tauf auch JE Christ Von mir ist angezogen hilf, daß durch des satans list nimmer werd betrogen. Den nun GOttes tempel seynd, bleiben für dem bösen feind deiner gnade sicher.

7. O HErr! an diese wür keit, Die du mir wollen sche Laß mich jetzund und allezeit meiner noht gedenken, Daß dadurch ein herze faß, Und im mich darauf verlaß, Daß du gnad' versprochen.

8. Ich hab auch bey dem wa bad Mich dir zum dienst ver den: Drum gib, daß keine sethat In mir werd herrsch funden. Gib, daß für deine und treu Ich den gehorsam erneu, Den ich da angelobet.

9. HErr! so ich was schwachheit thu, Das w du mir verzeihen, Und mir e nicht rechnen zu; Den beyst auch verleihen, Daß ich an beständig bleib, Bis du die von dem leib Zu dir hinauf nehmen.

Mel. Nun freut euch liebe

424. O JEsu Christ! preise dich Mit lichem gemühte; Dieweil du

iglich, Nach deiner grossen
Durch deine tauf errettet
n aller meiner sünden-last,
r dein heil geschenket.
So bald der heilge wasser-
ein sündlich haupt begossen;
d ist auch dein liebes-fluß
ine brust geflossen. Dein
rband mein herz mit dir,
ttlich leben gabst du mir,
rd aus GOtt gebohren.
ch bin in Christi tod getauft,
ch mit ihm gestorben, Und
zum eigenthum erkauft;
Christus mir erworben Die
he gerechtigkeit: Dis ist
schmuck und ehren-kleid,
ich ewig prange.
kein engel war so schön als
a ich dich angezogen. Ich
e vor dir würdiglich, Du
t selbst bewogen Mich nun
nen deine braut; Im glau-
rd ich dir vertraut, So hoch
h erhoben.
h war dein glied, und lebt'
Du selber warst mein le-
doch lag dein glanz verdeckt
Den du mir zugegeben. Ich
t an das leiden gehn, Und
einem creuze stehn, Bis du
rt verklärtest.
So war ich dazumahl, als du
t den bund genommen; Al-
hör' ich dir noch zu? Ach ja,
der frommen Versiegelst
och diese zeit Durch deinen
r freudigkeit, Daß ich dir
eigen.
GOtt hat mich selbst aus
huld In dir zum kind er-
, Und hat mich so von aller
In gnaden los gezählet.
und ist mir ein ewger bund,
il ihn GOttes theurer
Durch einen eid versiegelt.
rum gehet mich dis alles
s Christi tod erworben; Er
ir zu gut gethan, Er ist für
mich gestorben. Sein ganz ver-
dienst ist mir geschenkt, Mein fel-
sen-fester glaube senkt Mich ganz
in seine gnade.

9. Nun bleib ich GOttes eigen-
thum, Das läßt sich GOtt nicht
nehmen. Der sünden-gift soll die-
sen ruhm Nicht schmälern, nicht
beschämen: GOtt läßt den nun
und nimmer nicht, Der seine gan-
ze zuversicht Auf ihn von herzen
setzet.

10. Zwar bin ich dieser huld
nicht wehrt: Es zeigt mein bös
gewissen, Daß ich den tauf-bund
oft verkehrt. Doch bin ich nun be-
flissen, Daß durch die busse dieser
bund Erneuert werde; weil der
grund Bey dir noch feste stehet.

11. Ich streit' und kämpfe wider
mich, Um fleisch und blut zu zwin-
gen; Komm selbst und hilf mir rit-
terlich, Wenn lüste auf mich drin-
gen. Läßt mir der satan keine ruh,
Stürmt welt und alles auf mich
zu: So hilf mir doch obsiegen.

12. Nun tauf mich noch mit
deinem geist, Entzünde mein ge-
müthe, Daß sichs der heiligkeit be-
fleißt, Und stets für sünden hüte.
Du liebst mich sehr, o höchstes gut!
Gib, daß ein jeder tropfen blut
Von gegen-liebe walle.

Mel. Wer nur den lieben GOtt rc.

425. Du unerforschlich meer der gnaden, Wie selig ist dein wasser-bad! Es heilet an mir allen schaden, Den Adams fall verursacht hat: Die sünd-fluht gehet überhin, Wenn ich in dieser arche bin.

2. Wie groß sind, JEsu, deine gaben! Du kömmst mit wasser und mit blut; Und wenn wir diese schätze haben, So erben wir das höchste gut. Wenn wir damit ge-zeichnet seyn, So läßt du uns zum himmel ein.

3. M

3. Was frag ich nach der eiteln ehre? Ich bin des allerhöchsten kind, Weil ich in deren zahl gehö= re, Die gar aus GOtt gebohren sind. Kein ehren=stand ist diesem gleich, Dis ist mein recht zum himmelreich.

4. Du schreibest mich ins buch des lebens, O meines lebens leben! ein: Ach lasse mich doch nicht vergebens Auf deinen tod getaufet seyn! Ja schreibe mich so kräftig an, Daß mich kein fluch vertilgen kann.

5. Hab ich dir herz und hand gegeben; So gib mir, JEsu! diese gnad, Auch dem versprechen nachzuleben, Das selbst dein geist versiegelt hat. Des satans werk und wesen sey Kein hinderniß an meiner treu.

6. Erhalte mich durch deine taufe Im bündlein der lebendi= gen, Und führe mich in meinem laufe Vom irdischen zum himm= lischen; Daß ich durch diesen Jordan geh, Und dort im lebens= lande steh.

Mel. Allein GOtt in der höh.

426. Ich bin ein mensch, das weiß ich wol; Bin aber auch ein christe. Ach! freilich wär ich traurens=voll, Wenn ich den trost nicht wüßte, Daß GOtt nach seinem gnaden= raht Mich durch das wort und wasser=bad Von neuen hat ge= bohren.

2. Die heilige dreyeinigkeit Sey ewiglich gepriesen, Und dafür herzlich benedeyt, Was sie an mir erwiesen: Mich armen sünder hält sie wehrt, Und gibt mir, was mein herz begehrt, Zu vollem heil und segen.

3. GOtt vater will mein va= ter seyn. O was ist das für lie=

be! Kehrt creuz und le mir ein, Und macht d trübe; So weiß ich, daß spricht: Mein liebes will dich nicht Verlassen säumen.

4. GOtt sohn läßt n theures blut Durch wah ben finden, Das ma schulden gut, Das wä rein von sünden. Nichts dammlichs an mir seyn, verdienst ist gänzlich mei bin sein dargegen.

5. So ist auch GOtt de geist Mein siegel, pfand be, Daß ich, was GO verheißt, Gewiß zu hof Er führet meinen lebe Er hilfet meiner schwach Als meines herzens tröst

6. Wie könnt ich denn t rig seyn In meinem g ben? Wie könnte tode und pein Mir vor de schweben? Ich bin der gewiß, Und nichts gen als dis: Ich bin ein erbe.

Von der Erneuerung d Bundes.

Mel. O GOtt du from

427. Ach vater nicht, bund ist gebrochen. Ic voller angst: Ach! laß e chen, Und gehe diesen b mir von neuen ein. Hie mund und hand, Ich will seyn.

2. Dem teufel, welt u Will ich nun ganz e Wenn sie mich schon da meine feinde plagen; J geistes kraft Greif ich sie Ihr zorn hat ja noch nie nen leid gethan.

Ott vater, sohn und geist!
mein ganzes leben, Leib,
geist und sinn Zum eigen-
rgeben: Befördre du mein
Laß auch die meinen nicht,
ms an wahrem heil Nichts
ichts dort gebricht.
n deiner lieb' und treu, O
voll erbarmen: In JEsu
nd tod, In seinen liebes-
, Und in des geistes trost,
rung, licht und kraft Da
d find ich das, Was ewig
schafft.
Dis gläub ich steif und fest,
du, dreyeinigs wesen! Hast
ir, und ich dich, Zum eigen-
erlesen: Du vater, ich dein
Ich schäflein, du mein hirt;
Err, ich unterthan, Dem
versaget wird.
Mein GOtt! was mag ich
och zur vergeltung geben?
n mich sünden-kind, Mich
bösen reben So hoch ge-
t hast, Daß ich, nach dei-
m, Durch geist und wasser-
n christe worden bin.
abey erhalte mich Bis an
ztes ende, Und hilf, daß
bad Zu meinem trost an-
Wenn meiner feinde list,
ünde, teufel, welt Mir
tag und nacht Viel tau-
ze stellt.
h will den christen-stand
ber alles achten, Wenn
it der welt Nach ehr und
trachten. Ich will mein
Auf deinem wege gehn,
rt an jenem tag Bey dir,
st, bestehn.
s wollest du, mein GOtt!
nes JEsu willen, Durch
eistes kraft In meiner seel
Die jezt, an kräften arm,
einer hülfe schreit: Ich
preise dich Hier und in

Mel. HErr JEsu Christ du 2c.

428. Wach auf, mein herz! und denke doch Einmahl an deine taufe. Jezt währet GOttes gnade noch, Du stehst, im christen-laufe: Drum denke, wie du deine pflicht Bis heute diesen tag verricht't, Ob du den bund gehalten?

2. Dein GOtt ist vater, sohn und geist, Auf den bist du getaufet, Sieh, was er doch an dir erweist: Er schuf dich; und erkaufe, Dich nun mit seines sohnes blutt Verändert herze, sinn und muht, Da er dich neu gebieret.

3. So gnädig hat er dich bedacht, Als er dich angenommen. Er hat den bund mit dir gemacht, Zählt dich zur schaar der frommen; Doch gläubst du auch, und legest klar In worten und in werken dar, Was du so theur versprochen?

4. Ach freilich hab ich bis jetzund Den tauf-bund oft gebrochen! Ich übertrete, was mein mund Dir, höchster! fest versprochen. Mich schrecket die gerechtigkeit, Die jedem zorn und strafe dräut, Der sich von dir abwendet.

5. Ach GOtt! es ist mir herzlich leid, Mich beisset mein gewissen. Mein herz ist ganz voll traurigkeit, Zerschlagen und zerrissen: Und ach! zerknirsche nun mein herz Mit wahrer reu und bitterm schmerz, Und mach mich göttlich traurig.*

*2. Cor. 7, 10

6. Ich gläube deiner güt und treu, Die du mir zugesaget; Sie ist dem alle morgen neu, Der ernstlich nach dir fraget. Ach! gib mir wahre zuversicht, Die sich auf die verheissung richt't, So bey der taufe stehet.

7. Drum nimm aufs neu mich in den bund, Vergib mir meine sün-

der

3. Was frag ich nach der eiteln ehre? Ich bin des allerhöchsten kind, Weil ich in deren zahl gehöre, Die gar aus GOtt gebohren sind. Kein ehren-stand ist diesem gleich, Dis ist mein recht zum himmelreich.

4. Du schreibest mich ins buch des lebens, O meines lebens leben! ein: Ach lasse mich doch nicht vergebens Auf deinen tod getaufet seyn! Ja schreibe mich so kräftig an, Daß mich kein fluch vertilgen kann.

5. Hab ich dir herz und hand gegeben; So gib mir, JEsu! diese gnad, Auch dem versprechen nachzuleben, Das selbst dein geist versiegelt hat. Des satans werk und wesen sey Kein hinderniß an meiner treu.

6. Erhalte mich durch deine taufe Im bündlein der lebendigen, Und führe mich in meinem laufe Vom irdischen zum himmlischen; Daß ich durch diesen Jordan geh, Und dort im lebens-lande steh.

Mel. Allein GOtt in der höh.

426. Ich bin ein mensch, das weiß ich wol; Bin aber auch ein christe. Ach! freilich wär ich traurens-voll, Wenn ich den trost nicht wüßte, Daß GOtt nach seinem gnaden-raht Mich durch das wort und wasser-bad Von neuen hat gebohren.

2. Die heilige dreyeinigkeit Sey ewiglich gepriesen, Und dafür herzlich benedeyt, Was sie an mir erwiesen: Mich armen sünder hält sie wehrt, Und gibt mir, was mein herz begehrt, Zu vollem heil und segen.

3. GOtt vater will mein vater seyn. O was ist das für lie-be! Kehrt creuz und le mir ein, Und macht d trübe; So weiß ich, daß spricht: Mein liebes will dich nicht Verlassen säumen.

4. GOtt sohn läßt t theures blut Durch wah ben finden, Das ma schulden gut, Das wä rein von sünden. Nichts dammlichs an mir seyn, verdienst ist gänzlich mei bin sein dargegen.

5. So ist auch GOtt d geist Mein siegel, pfan be, Daß ich, was GO verheißt, Gewiß zu ho Er führet meinen lebe Er hilfet meiner schwac Als meines herzens tröſ

6. Wie könnt ich denn rig seyn In meinem g ben? Wie könnte tod und pein Mir vor d schweben? Ich bin der gewiß, Und nichts gen als dis: Ich bin ein erbe.

Von der Erneuerung d Bundes.

Mel. O GOtt du from

427. Ach vater nicht, bund ist gebrochen. J voller angst: Ach! laß e chen, Und gehe diesen b mir von neuen ein. Hi mund und hand, Ich will seyn.

2. Dem teufel, welt u Will ich nun ganz e Wenn sie mich schon da meine feinde plagen; geistes kraft Greif ich sie Ihr zorn hat ja noch nie nen leid gethan.

t vater, sohn und geist!
ein ganzes leben, Leib,
und sinn Zum eigen=
ben: Befördre du mein
auch die meinen nicht,
an wahrem heil Nichts
s dort gebricht.
einer lieb' und treu, O
erbarmen: In JEsu
tod, In seinen liebes=
nd in des geistes trost,
, licht und kraft Da
nd ich das, Was ewig
afft.
gläub ich steif und fest,
dreyeinigs wesen! Hast
und ich dich, Zum eigen=
sen: Du vater, ich dein
schäflein, du mein hirt;
ich unterthan, Dem
aget wird.
GOtt! was mag ich
zur vergeltung geben?
ich sünden=kind, Mich
en reben So hoch ge=
st, Daß ich, nach dei=
Durch geist und wasser=
hriste worden bin.
y erhalte mich Bis an
s ende, Und hilf, daß
Zu meinem trost an=
enn meiner feinde list,
de, teufel, welt Mir
und nacht Viel tau=
stellt.
will den christen=stand
alles achten, Wenn
der welt Nach ehr und
chten. Ich will mein
uf deinem wege gehn,
an jenem tag Bey dir,
bestehn.
wollest du, mein GOtt!
s JEsu willen, Durch
es kraft In meiner seel
ie jezt, an kräften arm,
er *hülfe schreit: Ich*
ise dich Hier und in

Mel. HErr JEsu Christ du 2c.

428. Wach auf, mein herz! und denke doch Einmahl an deine taufe. Jezt währet GOttes gnade noch, Du stehst im christen=laufe: Drum denke, wie du deine pflicht Bis heute diesen tag verricht't, Ob du den bund gehalten?

2. Dein GOtt ist vater, sohn und geist, Auf den bist du getaufet, Sieh, was er doch an dir erweist: Er schuf dich; und erkaufe, Dich nun mit seines sohnes blutt Verändert herze, sinn und muht, Da er dich neu gebieret.

3. So gnädig hat er dich bedacht, Als er dich angenommen. Er hat den bund mit dir gemacht, Zählt dich zur schaar der frommen; Doch gläubst du auch, und legest klar In worten und in werken dar, Was du so theur versprochen?

4. Ach freilich hab ich bis jetzund Den tauf=bund oft gebrochen! Ich übertrete, was mein mund Dir, höchster! fest versprochen. Mich schrecket die gerechtigkeit, Die jedem zorn und strafe dräut, Der sich von dir abwendet.

5. Ach GOtt! es ist mir herzlich leid, Mich beisset mein gewissen. Mein herz ist ganz voll traurigkeit, Zerschlagen und zerrissen: Und ach! zerknirsche nun mein herz Mit wahrer reu und bitterm schmerz, Und mach mich göttlich traurig.*

*2. Cor. 7, 10

6. Ich gläube deiner güt und treu, Die du mir zugesaget; Sie ist dem alle morgen neu, Der ernstlich nach dir fraget. Ach! gib mir wahre zuversicht, Die sich auf die verheissung richt't, So bey der taufe stehet.

7. Drum nimm aufs neu mich in den bund, Vergib mir meine sün=
den

plagt, Ruf ich: Christus hats gesagt.

7. Wie uns sonst das brot gedeyt, Also stärkt dein leib die seele. Wie der wein das herz erfreut; So giebt deiner wunden höle Einen wein, der uns entzückt Und im tode selbst erquickt.

8. O! erwünschtes mahl bey GOtt, Wo die liebe tafel decket, Wo man lauter himmels-brot, Wo man lebens-wasser schmecket, Wo der trank aus JEsu fleußt, Wenn sein leib uns selber speist.

9. Süsser JEsu! laß mich hier Deine süssigkeit oft schmecken: Laß die gnaden-tafel mir Oft zu meiner labung decken. Nach der himmels-speis' und trank Bin ich ganz für liebe krank.

10. Laß mich aber würdiglich Dieses dank- und denkmahl halten; Sonsten würde über mich GOttes zorn-gerichte walten; Wer zu diesem tisch will gehn, Muß in buß und glauben stehn.

11. Schrecklich ist, was Paulus spricht: Wer unwürdig ißt und trinket, Ißt und trinkt ihm das gericht*; Drum wenn mir dein finger winket, Laß mich ja vorsichtig seyn, Daß ich wol geprüft erschein. * 1. Cor. 11, 29.

12. JEsu! wahres himmelsbrot, Süsser trank von Edens reben! Laß doch diesem gastgebot Keinen irrthum widerstreben. Halt mit uns dein testament, Bis sich leib und seele trennt.

Mel. Christus der uns selig 2c.

432. Seele! denk an jene nacht, Drinnen der verrahten, Der die sünder selig macht Von den missethaten. Denke, was er uns zulezt Noch zurück gelassen, Das die seelen höchst ergezt, Die ihn gläubig fassen.

2. JEsus aß das osterla
den abend-stunden, Dra
des creuzes stamm Uns b
entbunden. Hilf, o
lamm! daß ich Deiner
gesse, Und dein fleisch
diglich, Mir zum leben, e

3. JEsus, als er durc
Seinen lauf wollt ender
mit dank, und brach das
den allmachts-händen.
denken deiner treu, Die n
zusprechen, Und dem näch
dabey Brot im hunger b

4. Eßt, das ist mein
euch In den tod gegeben
er: ach vernunft entweic
be wirkt das leben. Hi
JEsu! daß ich mich Auf
nur gründe, Und den zw
terlich Dadurch überwi

5. JEsus gab die leb
Seinen tisch-genossen;
sprach er, das ist mein b
für euch vergossen. Gib
ren lebens-saft, JEsu! m
ken, Wenn mir leben, n
kraft In der angst entsi

6. Liebster, der mei
gezt, Der du dieses es
ses trinken eingesezt D
zu vergessen! Hilf, da
lob und dank An dein le
ke, Und mich, wenn ic
krank, In dein blut verse

7. JEsu! laß durch dei
Durch dein blut-vergieß
hochtheures abendmahl
mich geniessen; Laß n
jederzeit, HErr! zum l
zen, Und mich in der
Bald zu tische sitzen.

Mel. 21. Schmücke dich

433. Schmücke liebe see
mit dem glaubens-öle D
pen, dich bey zeiten Auf
zeit zu bereiten. Denn d

wird kommen, Der dein
an sich genommen. Was er
t tod gegeben, Giebt er le=
dir zum leben.
Ach! wie hoch wirst du ge=
et? JEsu Christi stiftung
Ein gedächtniß seiner thaten
er nacht, da er verrahten:
du mußt, als mächtig, eh=
Dessen weisheit dich muß leh=
Dessen wahrheit du mußt ken=
Ihn allgegenwärtig nen=

Geistlich=armer geist! be=
Was dir JEsu fülle schenke,
r in dem testamente Zu der
hast dich erneunte; Und nicht
einen schatten, Wie die alte
hatten, Sondern cörperli=
esen Zur versichrung auser=
Jesus vor seinem schweren
Hat der hirte, dich zu wei=
sey dem mahle brot gebro=
Und geheimniß=voll gespro=
Nehmet hin, was euch zum
Ich zum tode hingegeben!
ist mein leib, dis esset,
hr meiner nicht verges=

ber auch desselben gleichen
er HErr sein blut uns rei=
Da er das gewächs der re=
it den worten hingegeben:
t, trinkt! was ihr genies=
st mein blut, das sich er=
Zur vergebung eurer sün=
ein gedächtniß fest zu grün=

geheimniß! welches künd=
roß und herrlich, uner=
ich. O gemeinschaft die=
es, Brot und leibes, wein
utes! Heiland! auf dein
t bauen, Stärke du doch
ertrauen, Wider die ver=
zu kämpfen, Ihren wider=
zu dämpfen.
ch halt mich an dein ver=

mächtniß: Solches thut, mir zum gedächtniß! Dis gedächtniß fest zu gründen, Denk ich, HErr! an meine sünden: Diese, die von GOtt mich scheiden, Brachten dich in alles leiden: Doch du rufst uns abgetrennte Durch dein wort und sacramente.

8. Ja ich komm' in buß und reue; Hilf, daß ich in dir mich freue; Gib, daß sich mein glaube stärke; Schaff in mir die neuen werke. Du bist mein, uns trennt kein leiden. Ich bin dein: wer will mich scheiden? Laß, was du hier angefangen, Mich vollendet dort erlangen.

---

434. JEsus Christus unser heiland, Der von uns den zorn GOttes wand; Durch das bittre leiden sein Half er uns aus der höllen=pein.

2. Daß wir nimmer deß verges=sen, Gab er uns sein'n leib zu essen Verborgen, im brot so klein, (a) Und zu trinken sein blut im wein.

3. Wer sich will zu dem tisch machen, Der hab wol acht auf sein' sachen; Wer unwürdig hinzu geht, Für das leben den tod empfäht.

4. Du sollt GOtt den vater prei=sen, Daß er dich so wol thut spei=sen, Und für deine missethat In den tod sein'n sohn g'geben hat.

5. Du sollt gläuben und nicht wanken, Daß es ein' speis' sey der kranken, Deren herz von sünden schwer, Und für angst ist betrübet sehr.

6. Solch groß' gnad und barm=herzigkeit Sucht ein herz in gros=ser arbeit: Ist dir wol, so bleib davon, Daß du nicht kriegest bö=sen lohn.

7. Er spricht selber: kommt ihr armen; Laßt mich über euch erbar=men. Kein arzt ist den starken

nobt, Sein' kunst wird an ihn'n gar ein spott.

8. Hättst du dir was könn'n erwerben, Was dürft ich denn für dich sterben? Dieser tisch auch dir nicht gilt, So du dir selber helfen willt.

9. Gläubst du das von herzensgrunde, Und bekennst es mit dem munde; So bist du recht wol geschickt, Und die speis' deine seel erquickt.

10. Die frucht soll auch nicht ausbleiben; Deinen nächsten sollt du lieben, Daß er dein geniessen kann, Wie dein GOtt an dir hat gethan.

(a) Das ist: Christus giebt uns mit und unter dem gesegneten wenigen oder kleinen brote, seinen wahren leib, auf eine verborgene und geheimniß-volle weise zu essen.

Bey der Vorbereitung zum heiligen Abendmahle.

Morgen-Lied eines Communicanten.

Mel. JEsu deine heilge wunden

435. GOtt sey lob! der tag ist kommen, Da ich JEsu werd vertraut, Da ich, aller schuld entnommen, Werd in GOttes huld geschaut; Da mich GOtt mit glauben ziert, Zu des lammes hochzeit führt, Und mir JEsum, der mich liebet, Selbst zum lebens-pfande giebet.

2. GOtt! bey diesem frohen morgen Suchet dich dein liebes kind, Senkt in deine vater-sorgen, Was sich in und an mir findt. Sorge, vater! itzt für mich, Daß ich heute würdiglich Als dein gast bey dir erscheine, Und mit JEsu mich vereine.

3. Christe, du lamm GOttes! hö-

re: Weil du trägest n

Seelen-hirt! bey m

Schliesse mich in deine

ner güte ich vertrau,

auf grüner au, Und spe

stets zu gute, Heut

leib und blute.

4. Heilger geist! d

schwachen, Bleibe he

bey mir. Deine heil

machen, Daß ich w

gebühr, Mir zum nut

zum preis Esse diese

Daß ich dadurch ch

Selig einst den geist

5. Nun dir lieg ich

füssen, Deine lieb' un

JEsu! dein blut sey

Mache mich gerecht

Heilger geist! durch

Die ein neues herze

lest du mich recht ve

mich hier und dort e

Mel. JEsu deine hei

436. HErr! du

sünde

chen tisch gedeckt, W

für deine kinder Na

liebe schmeckt. Heu

ich dein gast, Wie du n

hast; Aber hilf auch, da

Nicht mit deiner wolt

2. Räume, bitt ich,

Ganz von allem bösen

me selbst darein, und

als dein geweihtes

ich hoffe nur auf dich,

su! liebe mich, Und

tisch auf erden Mir zu

vorschmack werden.

3. Hilf mir, daß ich

ke, Wie der HErr sei

blut Seinem armen k

ke, Und was deine lieb

mir gnade, daß ich n

trinke zum gericht, N

su! für mein leben Z

dargegeben.

...jezt die vernunft gefan-
...ß ich gläube schlecht und
...Und erwecke mein ver-
...Denn das fleisch den eifer
... Gib empfindung meiner
...d begierde nach dem brot,
allen hunger stillet, Und
...z mit GOtt erfüllet.
...rke doch, du fürst des le-
...enke, daß du JEsus heißt;
daß du nicht vergebens
...elt gestorben seyst. Nimm
...ner seufzer wahr, Reiche
selber dar, Und laß heut
... gewissen Blut aus dei-
...den fliessen.
...ch wir doch aus dir geboh-
...hr uns auch durch deine
...Heil wir insgesammt ver-
Wo nicht JEsus hülfe
Ach so laß dein brot und
...ines herzens labsal seyn,
wirkung dieser speise In
sich kräftig weise.
... mich deine liebe schmek-
...d vergälle mir die welt.
...nn mich furcht und schrek-
...gst und schwachheit über-
...so verschaffe mir dein blut
...echten freuden-muht, Daß
...en trost im glauben Mir
...mand lasse rauben.
... mich dis ins herze fas-
...re mich durch deinen tod.
... keinen menschen hassen,
...an ißt von einem brot.
...mich ganz vollkommen ein,
...werde bey dir seyn, Und die
...ner gaben, Meinen GOtt,
...s haben.

...Ott sey gelobet und 2c.

... HErr JEsu Christe,
mein getreuer hir-
...m, mit gnaden mich be-
...ey dir alleine find ich heil
... Was mir fehlt, kannst
...eben. Kyriel.

Dein armes schäflein wollst du weiden Auf Israels bergen mit freuden, Und zum frischen wasser führn, Da das leben her thut rühren. Kyriel.

2. All andre speis' und trank ist ganz vergebens: Du bist selbst das brot des lebens. Kein hunger pläget den, der von dir isset, Alles jammers er vergisset. Kyriel.

Du bist die lebendige quelle, Zu dir ich mein leer herze stelle; Laß mit trost es fliessen voll, So wird meiner seele wol. Kyriel.

3. Laß mich recht trauren über meine sünde. Doch den glauben auch anzünde, Den wahren glauben, mit dem ich dich fasse, Mich auf dein verdienst verlasse. Kyriel.

Gib mir ein recht gottfürchtig herze, Daß ich mit der sünde nicht scherze, Noch durch meine sicherheit Mich bring um die seligkeit. Kyriel.

4. Heftig beschweret sind ich mein gewissen, Ach! laß reichen trost drein fliessen Aus deinen wunden, welche du empfangen, Da du an dem creuz gehangen. Kyriel.

Wenn mein herz dis in sich empfindet; Wirds von stund an still und entzündet, Wird an lieb' und glauben schön, Kann vor GOtt mit freuden stehn. Kyriel.

5. Der darf des arztes, den die krankheit plaget, Mit begier er nach ihm fraget. O süsser JEsu! schau, wie tiefe wunden Werden auch in mir gefunden. Kyriel.

Du bist ja der arzt, den ich rufe, Auf den ich mit verlangen hoffe. Hilf, o wahrer mensch und GOtt! Hilfst du nicht, so bin ich todt. Kyr.

6. Du rufest alle die zu dir in gnaden, Die mühselig und beladen. All ihre sünde willt du ihn'n verzeihen, Ihrer bürden sie befreyen. Kyriel.

Ach! komm selbst, leg an deine hände, Und die schwere last von mir wende. Mache mich von sünden frey, Dir zu dienen kraft verleih. Kyriel.

7. Mein geist und herze wollst du zu dir neigen; Nimm mich mir, gib mich dir eigen. Du bist der weinstock, ich bin deine rebe, Nimm mich in dich, daß ich lebe. Kyriel.

Ach! in mir find ich lauter sünden, In dir müssen sie bald verschwinden. In mir find ich höllenpein; In dir muß ich selig seyn. Kyriel.

8. Komm, meine freude! komm, du schönste crone, JEsu! komm und in mir wohne. Ich will dir fallen, HErr! zu deinen füssen, Dich mit lieb' und glauben küssen. Kyr.

Bring mir mit, was meine seel erfreut, Deiner treu und liebe süssigkeit, Deine sanftmuht und geduld, Deine unerhörte huld. Kyr.

9. Dis sind die mittel, die mich können heilen, Und mir lebenskraft ertheilen, Daß ich nun aus mir all untugend reisse, Dir zu dienen mich befleisse, Kyriel.

In dir hab ich alles, was ich soll, Deiner gnade brunnen ist stets voll. Laß mich ewig seyn in dir, Und bleib ewig auch in mir. Kyriel.

Mel. HErr JEsu Christ du 2c.

438. Du lebens-brot, HErr JEsu Christ! Mag dich ein sünder haben, Der nach dem himmel hungrig ist, Und sich mit dir will laben; So bitt ich dich demühtiglich, Komm selben und bereite mich, Daß ich ...

den-trank Aus deine[n] ... schmecken.

3. Du angenehmes ... brot! Du wollest mir ... Daß ich in meiner seelen ... dir mag kindlich schreye[n] ... kleid des heils bedecke m[ich] ... daß ich möge würdiglich ... tafel sitzen.

4. Tilg allen haß und ... O HErr! aus meinem he[rzen] ... mich die sünd zu dieser ... reuen ja mit schmerzen. ... gebratnes oster-lamm, D... seelen bräutigam! Laß m... recht geniessen.

5. Zwar ich bin dien... nicht wehrt; Als der ic[h] ... scheine Mit sünden all[zu] ... schwert, Die ich voll sch... weine. In solcher trübs[al] ... mich, HErr JEsu! daß ... diglich Der sünder dich e...

6. Ich bin ein mensc[h] ... von der sünd; Laß deine h... heilen! Erleuchte mich, ... bin blind, Du kannst mir ... theilen. Ich bin verdamm[t] ... me dich! Ich bin verlohr[en] ... mich, Und hilf aus lauter ...

7. Mein bräutigam! k... zu mir, Und wohn in m[einer seele] ... len: Laß mich dich küsse[n] ... für, Und mich mit dir ve[r] ... Ach! laß doch deine süssig[keit] ... meine seele seyn bereit, ... ihren jammer.

8. Du lebens-brot, HE[rr Je]su Christ! Komm, selbst ... zu schenken. O blut! das ... gossen bist, Komm eiligst ... tränken. Ich bleib in dir ...

[…]s=mahl mich nahen, Und JEsu […]b und blut Zu meinem trost […]fahen: Ach komm, und stärke […]ch! Ach, weiche nicht von mir! […]ch, ziehe doch mein herz In an[…]dacht fest zu dir!

2. Vertreibe, HErr! von mir Die sündliche gedanken. Laß dei[…]nen geist doch nie Von meinem […] wanken. Ja, richte meinen […]ist Stets nach dem himmel hin, Daß er schon bey dir sey, Da ich auf erden bin.

3. Laß ja nichts eitles mich In meiner andacht stöhren, Ja, laß mich freud und wonn In meiner […]le hören. Ach bete du in mir, Mein GOtt! entzünde mich, Daß […], mit dir vereint, In lieb' um[…]sse dich.

4. Ach! heilige mein herz Und […]le meine sinnen. Nimm herz und […]le ein, Und wohne selbst dar[…]nen. Ja, mach durch deinen […]st Mich heilig, schön und rein, […]d laß mich immerdar Dein […]s und wohnung seyn.

[…]. Erwecke jezt in mir Die […]re seelen=stille, Daß andacht, […]en=lust Und freude mich er[…]e. Gib, daß ich schmecken mag […]rr! deine süssigkeit Und dei[…] geistes trost, Der herz und erfreut.

[…] Wenn ich nun deinen leib […]rhaftig selbst genossen, Wenn dein theures blut, Das du mich vergossen, Mich kräf[…]ch erquickt; So bleib auch in mir, Daß ich in ewigkeit […]einigt sey mit dir.

[…] Ja laß die heiligung, Die […]ir angefangen, Zum wachs[…]n mehr und mehr Durch deine […]t gelangen. Laß mich in […]migkeit Und glauben feste […], Bis ich vom glauben einst […]n schauen werde gehn.

Melodey 21.

440. Schmücke dich, o liebe seele! Laß die dunkle sünden=höle, Komm mit gläubigem verlangen An das helle licht gegangen: Denn der HErr voll heil und gnaden Will dich jezt zu gaste laden; Der, den welt und himmel ehren, Kömmt jezt, bey dir einzukehren.

2. Eile, wie verlobte pflegen, Deinem bräutigam entgegen; Er klopft an die herzens=thüre, Daß er dich in andacht rühre: Oeffn' ihm deiner seelen pforten, Red ihn an mit schönen worten: Komm mein freund! und laß dich küssen, Laß mich deiner nicht mehr missen.

3. Ach! wie hungert mein gemühte, Menschen=freund! nach deiner güte. Ach! ich muß mich oft mit thränen Nach dem lebens=manna sehnen. Ach! ich spühr ein herzlich dürsten Nach dem trank des lebens=fürsten, Wünsche, daß er, als der meine, Mich durch sich mit GOtt vereine.

4. Beides zittern und ergetzen Will mich in bewegung setzen. Das geheimniß dieser speise, Und die unerforschte weise Macht, daß ich erstaunend merke, HErr! die grösse deiner werke. Ist auch wol ein mensch zu finden, Der dein' allmacht könnt' ergründen?

5. Nein, vernunft die muß hier weichen, Kann dis wunder nicht erreichen, Daß uns Christus so bedenket, Uns sein fleisch im brote schenket; Macht, daß mit dem saft der reben Uns wird Christi blut gegeben. O! der grossen heimlichkeiten, Die nur GOttes geist kann deuten!

6. JEsu, meine lebens=sonne JEsu, meine freud und wonne, JEsu, den ich mir erwähle Le=

bens=quell und licht der seele! Hie fall ich zu deinen füssen, Laß mich würdiglich geniessen Dieser deiner himmels=speise, Mir zum heil und dir zum preise.

7. HErr! es hat dein treues lieben Dich vom himmel abgetrieben, Daß du willig hast dein leben In den tod für uns gegeben, Und im leiden unverdrossen, Hast dein blut für uns vergossen: Das kann uns itzt kräftig tränken, Deiner liebe zu gedenken.

8. JEsu, wahres brot des lebens! Hilf, daß ich doch nicht vergebens, Oder mir vielleicht zum schaden, Sey zu deinem tisch geladen. Laß mich durch dis seelen=essen Deine liebe recht ermessen, Daß ich auch, wie jezt auf erden, Mag ein gast im himmel werden.

Von der nichtigen Entschuldigung derer, die sich des heiligen Abendmahls enthalten.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

441. Ich bitt', entschuldge mich: So sprachen die verächter, Und trieben mit dem mahl Des höchsten ein gelächter. Sie kamen dennoch nicht, Ob es schon war bereit. Dergleichen menschen sind Auch noch zu unsrer zeit.

2. Sie sagen: wir sind schon Zum abendmahl gegangen, Dieweil wir es im geist Und glaubens=kraft empfangen. O spötter! wenn dich gleich Des glaubens kraft ergezt, Ist denn das abendmahl Vergebens eingesezt?

3. Dein JEsus, schnödes herz! Will sich dir doppelt geben, Theils in des glaubens kraft Zu einem neuen leben, Theils in dem abendmahl; Und dieses nimm in acht: Dem hilft der glaube nichts, D[...] dieses mahl veracht't.

4. Man wendet ferner ei[...] Vergebung meiner sünden I[...] ne abendmahl In GOttes w[...] zu finden. O spötter! läss[...] GOtt doppelt gnade sehn, [...] denn das abendmahl Darum [...] achtet stehn?

5. Wir sorgen gar zu sehr, [...] hört man andre sagen, Daß [...] unwürdig gehn; Wer wollte di[...] wagen? Verächter! kehrt zur[...] Sucht JEsum in der zeit; W[...] wenn euch busse fehlt, Ihr [...] verdammet seyd.

6. Man ruft: das abendm[...] Sey viel zu hoch zu schätzen. D[...] eben diesen schatz Laßt euer[...] ergetzen. Ach kommt! sonst m[...] ihrs ja, Als wenn ein kra[...] spricht: Die arzeney ist gut, [...] lein ich mag sie nicht.

7. Wir fürchten, sagen [...] Wenn wir dis mahl schon sch[...] ken, Wir mögten uns darauf [...] neuer schuld beflecken. Ve[...] ter! sündigt nicht Aus bo[...] sicherheit; Die schwachheit [...] euch GOtt Aus gnad und fr[...] lichkeit.

8. Viel sagen freventlich [...] haben kein verlangen: Kei[...] ger und kein durst Treibt u[...] zu empfangen. Ach weh! es [...] gelt euch Erkenntniß, heil[...] licht; Ihr kennet Christi [...] Und euer elend nicht.

9. Man ruft: ich will v[...] Dem streit ein ende machen. [...] menschen! überlaßt Dem ri[...] solche sachen; Lebt ohne zank[...] haß, Neid, bitterkeit und [...] So schadet der proceß Nich[...] der würdigkeit.

10. Der spricht: itzt kan[...] nicht, Weil mirs an kleider[...] let. Verächter! hat denn [...]

den kleider-schmuck erwählet? Er siehet auf das herz: Wenn JEsus das regiert; So bist du schön genug Zum liebes-mahl geziert.

11. Ein andrer wendet ein: Ich muß mit schmerzen sehen, Wie man die bösen läßt Zum gnaden-mahle gehen. Ach armer! sieh auf dich: Und bist du selber rein; So wird der andern schuld Dir niemahls schädlich seyn.

12. Mein heil! dein abendmahl Soll meine seel erquicken, Bis in der herrlichkeit Ich dich dort werd' erblicken. O theure himmels-speis', O manna, seelen-gab'! Ich sehne mich nach dir, Wol mir! wenn ich dich hab.

Vor der Communion eines Kranken.

Mel. Vater unser im himmelreich.

442. Zu deinen füssen liege ich, Mein JEsu! blick doch auf mich. Du bist der arzt und wunder-mann, Der alle-zeit erretten kann: Drum, bin ich gleich von hülfe bloß, So ist doch mein vertrauen groß.

2. Mein trost und meines her-zens theil! Mach erstlich meine seele heil; Besprenge sie mit dei-nem blut, Und mache mein ver-brechen gut: Und denn gib, nach ...ebner schuld, Bey meiner ...achheit auch geduld.

3. Berühre mich mit deiner ...d, Die so viel böses abge-...dt. Dein leib mich speise, da ...krank, Dein blut sey meiner ...n trank. Ich will, wie Lazarus, ...n, Auch wenn ich krank, der ...e seyn.

4. Wenns meiner seele selig ist; ... heile mich, HErr JEsu Christ! Soll sterben aber besser ...yn, Wol mir! auf JEsum schlaf ich ein, Mach du es, JEsu! durch dein blut Mit mir an leib und seele gut.

Bey dem Genusse des heiligen Abendmahls.

Mel. 3. Mein GOtt ich bin iezt 2c.

443. Seele! laß die speise stehen, Die nur eckel dir erweckt. Eile zu dem mahl zu gehen, Welches nach dem himmel schmeckt, Das die teufel zwar entrüstet, Doch die engel selbst gelüstet.

2. Trachte die vernunft zu stil-len, Die dem glauben wider-spricht. Reinige den argen willen Durch des glaubens gnaden-licht, Laß die sünden; deinen hirten JE-sum würdig zu bewirten.

3. Willt du in mein herz einkeh-ren? HErr! deß bin ich ja nicht wehrt; Deine glut wird mich ver-zehren. Doch, weil du es so be-gehrt, Gläub ich fest, du wirst mich schwachen Dieser ehre wür-dig machen.

4. Soll ich mit dem brot em-pfangen, Was zuvor am creuze hieng? Soll ich aus dem kelch er-langen, Was aus deinen wunden gieng? Soll der himmel mit der erden, GOtt und mensch, verei-nigt werden?

5. Ey! so säume nicht, mein le-ben! Reiche mir den heilgen leib, Welchen du für mich gegeben, Daß dein geist in meinem bleib, Und mich weder leid noch freude Von dem haupt und gliedern scheide.

6. Laß die ströme deiner strie-men Waschen ab den sünden-koht. Es sey ferne, von mir rühmen, Als von deinem creuz und tod, Als allein von deiner liebe, Die zu diesem bund dich triebe.

7. HErr! ich sage für die schmerzen, Für die speise, für den trank Dir mit meinem mund und herzen Unablässig lob und dank: Um die sünd' in mir zu kränken Will ich deines tods gedenken.

8. Mache mich im glauben kräftig; Laß mich im gewissen rein, In der lieb' und treu geschäftig, In der andacht brünstig seyn. Gib mir neue kraft zu kämpfen, Und der feinde macht zu dämpfen.

9. Gönne, daß die himmels-speise Meiner seelen arzeney, Und, bey lezter todes-reise Meine kraft und labung sey, Bis ich werde mit den frommen Zu des lammes hochzeit kommen.

Mel. JEsu meines lebens leben.

444. Meine seele! laß dich finden Auf der wahren glaubens-bahn, Dich mit Christo zu verbinden; Thu ihm auf, er klopfet an. Den die himmel nicht umfassen, Will in dir sich nieder lassen: JEsus will im brot und wein Wesentlich zugegen seyn.

2. O geheimniß-volle weise, Die kein menschen-witz ermißt! Hier giebt sich ein lamm zur speise, Das der erz-hirt selber ist. Hier will, zu der gäste leben, Sich der wirth zur speise geben: Und zum opfer stellt sich hier Selbst der hohepriester für.

3. O! wie hungert nach den seelen Selbst das wahre lebens-brot! Selig, die dis brot erwählen Für des geistes hungers-noht! Seht, an dieser heilgen stelle Lechzet selbst die lebens-quelle Nach der armen sünder heil. JEsus ist das beste theil.

4. Sieh, o mensch! den schatz der gnade, Den dir JEsus aufge-

than. Rühre nicht die
lade Mit verwegnen hän
Soll nicht GOttes grim
chen, Und dich gar zu ni
chen; Armer sünder! so
Zitternd und mit furcht

5. JEsu! mache meine
Und mein ganzes herze r
izt deine wunden rinnen
mein herz tief hinein. K
könig aller ehren! Eile
einzukehren Unter meines
dach, Obs gleich niedrig,
schwach.

6. JEsu! laß mich g
den, Und vertreib mir a
Laß die rosin-farbne
Weisser seyn als woll' un
Komm, mein herz voll
hoffen, Lieb' und sehnsu
dir offen: Laß dein herz,
rein, Und mein herz,
seyn.

Mel. Allein GOtt in de

445. Wie heilig
dieser o
ich anjetzo stehe! Ist di
die lebens-pfort, Die
offen sehe? O tisch des
o himmels-thor! Ich
erfreut davor, Und kni
nieder.

2. Wie heilig ist dis
brot, Das hier mein ge
ket, Das meine seel n
und noht Geheimniß-vo
ket! O süsse speis'! o
brot! O lebens-mann
mir GOtt An seinem
chet.

3. Wie heilig ist de
trank, Den ich allhier em
dem ich mich mit lob und
glauben freudig nahe!
trank! o heilig blut! D
seelen höchstes gut! Hie k
dich zu nehmen.

nehm' ich, heilge speise!
andachts-vollem herzen;
r trank! erquicke mich
meine schmerzen. Wie
ist mir doch so wol, Da
Esu leben soll, Und mich
erfreuen.

welch ein ruhm und glück
Ich bin mit GOtt ver-
Er kömmt zu mir; und so
Kein ewig heil gefunden.
Esus kehrt selbst bey mir
meiner seelen bräutgam
d sich mit mir vermäh-

! mögt ich doch ganz
n! Wär mein herz ohne
damit, wenn JEsus ge-
Er reine wohnung fünde.
mein herz der reinste ort,
em JEsus fort und fort
en bleiben mögte!

h, fehlt mir die vollkom-
Die GOtt allein ergetzet;
durch Christi heiligkeit
s reich ersetzet. Drum,
komm und reinge mich,
h durch dich würdiglich
ment empfange.

m, heilge mich, daß herz
Dein wohnhaus ewig
Was sich noch sünd-
ir weist, Kannst du al-
reiben. Bereite mich
u willt, Und laß dein
nbild Beständig an mir

t GOtt sey dank, deß
Mich heute so gelabet.
t sey, der mich erfreut,
t mit sich begabet. Nun
laß mich allezeit Von
is in ewigkeit Mit dir
bleiben.

---

nd ab deinen zorn 2c.

O vater! groß von
gnade, lieb' und
güte, Wir kommen mit zerschla-
genem gemühte, Und bitten dich,
du wollst ansehn uns armen, Und
dich erbarmen.

2. Nimm von uns weg all unsre
missethaten Und alle schuld, dar-
ein wir sind gerahten: Damit wir
dir ein reines opfer bringen, Und
recht lobsingen.

3. Wahr ist es, HErr! wir ha-
bens grob verdienet; Doch hat
dein sohn uns völlig ausgesüh-
net, Nachdem er, uns zu gut, vom
himmel kommen, Fleisch ange-
nommen.

4. Weil wir dir oft halsstarrig
widerstrebet, Hat er dafür gehor-
sam stets gelebet: Weil dein ge-
bot von uns war überschritten,
Hat er gelitten.

5. Daß wir nicht straf und
schande dürften tragen; Hat er für
uns erduldet schmach und plagen,
Und endlich gar sich in den tod ge-
geben, Auf daß wir leben.

6. Wir können sonst für uns
und unsre sünden Kein löse-geld,
kein andres opfer finden: Dein
sohn, o GOtt! ists, den wir brin-
gen müssen, Für uns zu büssen.

7. Schau seinen leib ans creuz
für uns gehenket, Sieh an sein
blut, mit welchem er uns trän-
ket: Der leib, dis blut, so allen
schaden heilet, Wird ausge-
theilet.

8. Der süß' geruch zu dir gen
himmel steiget, Daß sich dein
herz zu uns herunter neiget, Nun
wir in buß und demuht vor dich
treten, Und zu dir beten.

9. Dis opfer zum gedächtniß
wird begangen: Man ißt den leib,
der an dem creuz gehangen: Man
trinkt das blut, das von ihm
ist geflossen, Für uns vergos-
sen.

10. Du kannst, o GOtt! dis
opfer nicht verachten, Das sich

einem geist getränkt, Zu einem sinn erkauft.

7. Wir trinken einen kelch, Dein blut: ja, HErr! wir essen Auch nur ein brot, dein fleisch: Drum laß uns nicht vergessen, Daß wir in Christo nur Ein leib, und insgemein, Sowol hier unter uns, Als Christi, glieder seyn.

8. O! laß, als glieder, uns An einem leibe leben, Und uns einander stets Zu treuem dienst ergeben. Erfüll uns nun hierzu Durch deiner liebe geist, Und gib, daß uns dein leib Zu dieser pflicht gespeist.

Nach dem Genusse des heiligen Abendmahls.

Mel. Liebster JEsu wir sind 2c.

455. Nun GOtt lob! ich bin gespeist Und getränkt mit lauter leben. Sollte nicht mein froher geist Meines JEsu ruhm erheben, Daß er mich so hoch geliebet, Und das höchste gut mir giebet.

2. HErr! ich bin ein fleisch mit dir, Du ein geist mit mir geworden. Ich bin, denn GOtt wohnt in mir, Höher als der engel-orden. Du hast mich selbst angenommen, Daß ich dein * geschlecht bekommen.

* 2. Pet. 1,4.

3. Guter hirte! habe dank Für die süsse himmels-weide. Segne beides speis' und trank, Und vermehre meine freude, Daß ich an der theuren gabe Einen schatz im himmel habe.

4. Laß mich dieses wehrte gut, Als mein bestes theil, bewahren, Und mit deinem leib und blut Künftighin also verfahren, Daß ich stets an deinem leibe Ein lebendig gliedmaaß bleibe.

5. Dieses sey die frucht [...] Dich und auch den nächste[n ...] ben. Hast du in mir deinen t[...] Werd ich, durch den geist g[...] ben, Welt und fleisch auch t[...] dämpfen, Unter deiner [...] kämpfen.

6. Laß mich immer him[...] seyn: Denn die kost schmeckt [...] dem himmel. Führ mein herz [...] zu dir ein Ueber alles welt-ge[tüm-] mel. Dorten werd ich meh[r ge-] niessen, Wo mir milch und [ho-] nig fliessen.

7. Nun ich geh, du gehst [...] mir, Frölich in mein haus zur[ück...] Bleib in mir, ich bleib' in dir, [...] ich dich ins herze drücke. Laß [...] JEsu! dieses essen, Dieses [...] ken nie vergessen.

Mel. Wie schön leucht un[s ...]

456. HErr JEsu! di[r sey] preis und dan[k für] diese seelen-speis und trank, [Da-] mit du uns begabet; Im brot [und] wein dein leib und blut Kö[mmt] uns wahrhaftig wol zu gut, [Und] unsre herzen labet: Daß wir J[...] Und nach allen Wolgefallen H[...] leben, Solches wollest du [...] geben.

2. Du kehrest, o Imman[uel ...] Ja selber ein in unsre seel, [...] wohnung da zu machen: D[...] uns ein solches herz verleih, [...] von der welt-lieb' ledig sey [...] allen eitlen sachen. Bleibe, [...] be Unsre sinnen Und begin[n...] Daß wir trachten, Alles ird[...] zu verachten.

3. Ach HErr! laß uns doch [...] men nicht Dein wehrtes na[...] mahl zum gericht: Ein jeder r[...] bedenke, Daß wir mit die[...] lebens-brot Im glauben sti[...] unsre noht: Der fels des heils [...] tränke; Züchtig, Tüchtig [...] d[...]

Stets zu loben, Bis
Zu dir kommen von
[...]
aß wir solcher seligkeit
nögten allezeit Zu hoff-
vertrauen; Und fol-
dem jammerthal Ein-
en himmels-saal, Da
verden schauen; Tröst-
ich Uns als gäste Auf
ey ihm laben, Und ganz
haben.
gib du uns von deinem
JEsu Christe GOttes
durch dein bitter lei-
lbe, weil wir leben hier,
trachten für und für,
arum meiden. Amen,
ilf uns kämpfen, Hilf
en Alle sünden; Hilf
überwinden.

laßt uns GOtt dem 2c.

O JEsu! meine won-
ne, Du meiner
ne, Du freundlichster
Laß mich dir dankbar
[...]
nn ich gnugsam schätzen
el-süß' ergetzen, Und
e gaben, Die uns ge-
en?
soll ich dir nun danken,
daß du mich kranken
und getränket, Ja selbst
eschenket.
obe dich von herzen Für
schmerzen, Für deine
wunden, Die du für
unden.
ank ich für dein leiden,
ung meiner freuden.
h für dein sehnen Und
ßne thränen.
ank ich für dein lieben,
haft ist geblieben. Dir
ür dein sterben, Das
reich läßt erben.
chmecket mein gemüthe
Dein' übergrosse güte, Dis theure
pfand der gnaden Tilgt allen mei-
nen schaden.

8. HErr! laß mich nie verges-
sen, Vielmehr mit dank ermessen,
Was durch die himmels-speise
Mir deine huld erweise.

9. Du wollest ja die sünde, Die
ich annoch empfinde, Aus meinem
herzen treiben, Und kräftig in mir
bleiben.

10. Nun bin ich los gezählet
Von sünden, und vermählet Mit
dir, mein liebstes leben! Was
kannst du bessers geben?

11. Laß, schönster! meine seele
Doch stets in dieser höle Des lei-
bes mit verlangen An deiner liebe
haugen.

12. Laß mich die sünde meiden,
Laß mich geduldig leiden, Laß mich
mit andacht beten, Und von der
welt abtreten.

13. Im handel, wandel, essen
Laß mich ja nie vergessen, Wie
trefflich ich beglücket, Wie himm-
lisch ich erquicket.

14. Nun kann ich nicht verder-
ben, Drauf will ich selig sterben,
Und freudig auferstehen, O JEsu!
dich zu sehen.

Mel. Nun lob mein seel den 2c.

458.a. Wie wol hast du gelabet, O lieb-
ster JEsu! deinen gast, Wie reich-
lich mich begabet! Jezt fühl ich
freude, ruh und rast. O wunderba-
re speise, O süsser lebens-trank, O
liebesmahl! ich preise Dich durch
den lobgesang; Es stärket und er-
quicket Mein leben, herz und
muht. GOtt lob! mein geist er-
blicket Nunmehr das höchste gut.

2. Du hast mich jezt geführet,
O HErr! in deinen gnaden-saal,
Wo nun mein geist berühret Die
gnadengüter allzumahl. Du hast
mir hie, mein leben! Aus gnaden

bricht; Nimm den geist in deine hände, Bleib auch dann mein lebens-licht. Ach mein JEsu! laß mich nicht.

14. Und deß bin ich auch gewiß, Weil mein JEsus mir verheissen, Aus des todes finsterniß Mich mit starker hand zu reissen. Nun mein herze gläubt und spricht: Amen! JEsum laß ich nicht.

Mel. Von GOtt will ich nicht rc.

460. O JEsu, mein verlangen! Dein eigen fleisch und blut Hab ich nunmehr empfangen; O welch ein theures gut! Deß freut sich leib und seel; Denn ich bin wieder deine, Du bist nun wieder meine, O mein Immanuel!

2. Das opfer für die sünden Wird mir izt speis und trank. Nun werd ich hülfe finden, Wenn mein gewissen krank; Ich halt ihm JEsum für: Den kann mir niemand nehmen, Der teufel muß sich schämen, Der tod hat nichts an mir.

3. O was ist das für freude, Mit GOtt verbunden seyn! Ich weiß von keinem leide, Mich schrecket keine pein. Ja nehmet alles hin, Den himmel sammt der erden; Doch muß ich selig werden, Weil ich in JEsu bin.

4. Hier ist von seiner liebe Mein allerbestes pfand, Das er aus eignem triebe Mir armen zugewandt. Hier ist mein löse-geld: Hier ist mein brot des lebens, Das eß' ich nicht vergebens; Den tisch hat GOtt bestellt.

5. Ach HErr! das sind ja dinge, Die ohne maaß und ziel. Bin ich nicht zu geringe? Ists nicht für mich zu viel? Doch nein, HErr JEsu! nein: Denn ich soll das geniessen, Daß du hast sterben müssen; Dein tod soll seyn.

6. Die welt war dir g Und suchte deinen tod; M dir gall und essig Auch in ten noht Zu deinem labsa Und mir willt du das leben nem blute geben, Das sch lohren war?

7. Ich preise dich von Mein heiland und mein Für alle deine schmerzen den so bittern tod. Hab mein oster-lamm! Daß d ich verschuldet, So willig duldet An deinem creuzes-

8. An dich will ich gedenk lang ich denken kann. Di mit ihren ränken Ist bey m gethan. Mein aufenthalt Drum schick ich leib und s deiner wunden-höle, Das meine ruh.

Nach der Communion Kranken.

Mel. JEsu meine freud

461. Nun bin ich g Weil das höch sen Mich, als Christi gast, zu ihm kommen, Gnädig nommen. Keine sünden-la kein schmerz Betrübt mein Christi blut hat mich ver Und davon befreyet.

2. Muß ich gleich noch Ruf ich doch mit freuden: ist JEsus mein. Er hat dies den Sich mit mir verbunde ter brot und wein: Drum Ihn ewiglich Mit dem feste fassen, Ihn nicht vo lassen.

3. Nun ich bin zufrieden, von dir geschieden, Sünder welt! Weil mir dein gep Deiner lüste menge Nun mehr gefällt. Was du hast,

ast: Deine pracht und
ze Sind nur seelen-

bin ich beschirmet: Ob-
n stürmet. Will sein
: Mich gleich ängstlich
Wird mich JEsus dek-
erlang ich mehr? Teu-
! Mein JEsus reicht
ide, die euch jagen, Und
plagen.
ch wol auf erden Mehr
rden? Ich bin GOt-
as nach diesem leiden
usend freuden Jenes
Wo mein geist Den
eist, Der mich durch
etränket, Der sich mir

in ich erquicket; Denn
drücket Mich an seine
kann nicht verderben,
auch gleich sterben,
un mit lust; Weil der
ine noht Meine quahl
er endet, Mich zum
det.
n nun ergetzet, JEsus
setzet Mich ins freu-
Wie werd ich ihn lo-
ich bin dort oben Sei-
gleich; Und dann wird
hirt Mir, nach diesem
ben, Lebens-cronen

n nun beglücket Und
rücket: Himmlisch ist
Nicht eh ruht mein
t eh wird er stille, Bis
in: Drum, mein heil!
in eil, JEsu! JEsu!
nde! Gib ein seligs

---

ied eines Communi-
canten.

der du bist der helle rc.

Wer ist doch auf der welt, der sich So froh zu bettè legt, als ich? GOtt lob! mir gab mein lebens-fürst, Wornach mein herz so sehr gedürst.

2. Mein HErr ist bey mir eingekehrt, Und hat bey mir nun feur und herd. Er ist in mir, mein heil und licht; Ich halt ihn fest, und laß ihn nicht.

3. Nun bin ich freudig und getrost, Ich habe ja die himmels-kost, Ich habe Christi fleisch und blut; Darüber jauchzt mein herz und muht.

4. Mein freund ist mein und ich bin sein, Die liebe soll ohn ende seyn. Dich preis' ich, JEsu! für und für, Mein herz erfreuet sich in dir.

5. Ich habe deine lieb' erkannt, Da du dein blut an mich gewandt, Mich mit dir selbst gespeist, getränkt, Mir volle gnüge hast geschenkt.

6. Ja deine lieb' ist mein panzer, Zum schirm und schilde über mir, Darunter schlaf und wach ich gut, Weil mir kein feind hie schaden thut.

7. O freude, die du mir bereit! Nimm hin mein herz voll dankbarkeit, Nimm leib und seel, und was sonst mein, Es ist doch alles wirklich dein.

8. Ich geh mit solcher lust zur ruh, Und schließ die augen frölich zu. Bleib auch die finstre nacht bey mir, So bin ich auch im traum bey dir.

9. In deinen armen schlaf ich ein, Dein blut laß meine decke seyn; Hilf, daß mich hier in meinem zelt Nichts stöhrt und weckt, bis dirs gefällt.

10. Ich schlafe, doch mein herze wacht, Und bittet, daß es tag und nacht Fest in dein herz geschlossen bleibt; So daß mich nichts von JEsu treibt.

sen. Du bist der wahre GOtt allein, Der einige erretter. Nichts gegen dich zu rechnen seyn Der heiden falsche götter: Die können niemand helfen.

5. Daß uns dein wille würd bekannt, O vater! hier auf erden, So hast du deinen sohn gesandt, Und ihn mensch lassen werden: Da GOttes heil und gütigkeit Uns allen ist erschienen; Daß wir ihm züchtig jederzeit, Gerecht und heilig dienen, Auf sein' erscheinung warten.

*6. HErr JEsu! gib uns gnad und stärk, Daß wir der blinden heiden Ungöttlich wesen, thun und werk Verleugnen stets und meiden. Erleucht auch, die im irrweg seyn, Bring sie zu deinen heerden: Führ sie in deinen schaaf-stall ein, Daß aller zung' auf erden Dich JEsum Christ bekenne.

7. Wie du vor diesem, HErr! dein wort Durch heilge fromme leute Hast ausgebreit't an manchem ort, So thu es auch noch heute. Gib treue hirten, die zu dir Fortan auch andre bringen: Mit reiner lehre für und für Durch aller herzen dringen, Und alle dir zuführen.

8. Hilf, daß sie fleissig allezeit Ermahnen, trösten, strafen; Im glauben, lieb', gottseligkeit Vorgehen ihren schaafen. Laß uns ja alle thäter seyn Des wortes, nicht nur hörer! Daß überall und allgemein Wir, und all' unsre lehrer Des glaubens end erhalten.

Von der Glückseligkeit, deren man in der Gemeinschaft der Kirche genießt.

Mel. In dich hab ich gehoffet 2c.

466. GOtt hat die kirche wol gebaut; Wer sich derselben anvertraut, Der [...] zum heil erkohren. Wer drauß[...] bleibt, Und nicht recht gläubt, H[...] heil und trost verlohren.

2. Drum geht mein sorgen [...] dahin, Ob ich ein glied der kir[...] bin, Wenn ich mich also nenn[...] Und ob ich mich Nur äuserl[...] Zur christenheit bekenne.

3. Doch nein: ich bin ein wahre[...] glied; Weil man die zeichen b[...] mir sieht, Die Christi glieder h[...] ben: GOtt schmücket mich [...] gnädiglich Mit seines geistes g[...] ben.

4. GOtt schenket meinem glau[...] ben kraft, Es bleibt nicht bey de[...] wissenschaft; Mein geist wird auc[...] erquicket, Wenn mir das wo[...] GOtt, meinen hort, Fest in da[...] herze drücket.

5. Sein wort ist hell und offe[...] bar, Da werd ich JEsum bald g[...] wahr, Durch den ich trost empf[...] de; Weil ich mein theil, Und ih[...] mein heil, In allen sprüchen fin[...]

6. Er hat das pfand der gnade[...] wahl In taufe, glauben, aben[...] mahl Ausdrücklich eingesetze[...] Drum laß ich auch Den recht[...] brauch In allen unverletzet.

7. So drückt mich keine sünde[...] noht. Ich warte freudig auf d[...] tod; Denn hier ist GOttes [...] men, Der helfen kann: Den ruf [...] an, Und spreche frölich: amen[...]

8. Derhalben ist mir herzl[...] wol, Wenn ich an himmel denk[...] soll, Wo mein fürsprecher wohn[...] Der alles leid In ewigkeit [...] gnaden wol belohnet.

9. Thut mich der feind schon [...] den bann; Gnug, daß mich G[...] heraus gethan. Verdammt m[...] meine lehre; Gnug, daß der g[...] In mir beweist, Daß ich GOtt [...] gehöre.

10. Nun GOtt! bewahre die[...] gut, Und schütze mich für üb[...]

mut[...]

aß ich gehorsam gläube, , zucht Und glaubens- :in gliedmaaß Christi

)tt gönnet uns noch itzo ım weil die kirche sicht- 5o lass' er nichts verder- ; wir so fort An unserm)iesen glauben sterben.

er Reformation der irche durch Lu- therum.

rch Adams fall ist 2c.

1. O HErr! dein selig- machend wort Ist dunkelt blieben; Dieweil n jedem ort Nur men- ;ung trieben. Der glau- aft ward nicht gedacht, ie man dir vertrauet, Und ern trost nicht acht't, Nur JEsum schauet.

: heilgen wurden immer- fürbitt hergezählet, Ver-) endlich auch so gar Zu userwählet: Da du doch,)er helfer bist Im himmel erden, Der nur im na- su Christ Will angerufen

: werke, die man da be- att' eigen-witz erfunden, :glaube ward zumahl Recht eingebunden. Was aber ten hast, Das war nicht wissen; War man nur : menschen-last Zu tragen, flissen.

:s einzuführen, ist die list, ılich die gewesen: Dein as unsre richtschnur ist, ın nicht dürfen lesen; Das)olk war zu der zeit Also 1 betrügen, Sie wußten en unterscheid Der wahr-) der lügen.

5. Da wurde denn nach eignem sinn Ein gottesdienst erdichtet, Den man, aus geiz, nur auf ge- winn Und gleißnerey gerichtet. Des höchsten wort blieb unbe- kannt, Man konnt' es selten hören; So mußte sich der menschen-tand Fast täglich häufig mehren.

6. Und wenn man gleich das schwere joch Durch lange zeit ge- tragen; So zweifelten die herzen noch, Und konnte niemand sagen, Ob er damit genug gethan, Den himmel zu erwerben; Und trat die lezte noht heran, Mußt er im zweifel sterben.

*7. HErr! dir sey dank und preis gebracht, Daß wir zur wahr- heit kommen, Daß deines wortes licht, die nacht Der blindheit weg- genommen. Wir wissen: wer auf Christum traut, Erlanget heil und leben; Indem er gläubig auf ihn schaut, Wird ihm die schuld vergeben.

8. Dann thut der mensch, auf GOttes raht, Durch dessen geistes stärke, Was GOtt ihm anbefohlen hat, Als rechte gute werke, Daß er sich in bescheidenheit, Geduld, treu, demuht übet; Voll keusch- heit, friede, freudigkeit GOtt und den nächsten liebet.

9. So viel sagt uns des HErren mund, Wobey wir feste bleiben: Wir lassen uns von diesem grund Auch keinen engel treiben. Nun wird von uns die grosse güt, Die GOtt an uns erwiesen, Allzeit mit dankbarem gemüht Erkannt und hoch gepriesen.

10. HErr! eile und bekehre noch Die in der irre gehen. Wach auf, zerbrich und stürze doch, Die dir entgegen stehen; Laß nichts dein seligmachend wort Und seinen lauf verhindern, Erhalt und schenk es fort und fort, Nach uns, auch un- sern kindern.

Um die Erhaltung der Kirche bey reiner Lehre und heiligem Leben.

Mel. HErr Gott der du erforsch.

468. GOtt! der du licht und quelle bist, Daraus wir alle gaben, Der'r unser heil benöhtigt ist, Getrost zu schöpfen haben; Wir danken dir, daß du dein wort Uns bis anher an diesem ort So lauter lässest hören. Der wahrheit pfeiler stehet noch: So drückt uns auch kein fremdes joch Unnützer menschen-lehren.

2. Wir danken dir, daß uns dein licht In alle wahrheit leitet. So lang uns dis dein angesicht Wie Jsrael begleitet; So haben wir dein kinder-recht, So heissen wir stets dein geschlecht, Das du dir auserlesen. Dein wort spricht uns von sünden frey, Es ist der seelen arzeney, Durch welche wir genesen.

3. Es steuret allem herzeleid, Weil Christus in uns wohnet; Und der, als unser trost und freud, Macht, daß GOtt unser schonet. Es ist der rechte lebens-saft, Es läßt uns niemahls wonne, kraft, Trost, heil und stärke fehlen. So still auch GOttes brünnlein fließt; So reich und segens-voll ergießt Es sich in unsre seelen.

4. Durch dieses zeugniß wird die seel Mit deiner kirch verbunden. Durch dieses wort hat Michael Den drachen überwunden. Es zeigt, als eine richtschnur an, Wie man recht gläuben, leben kann, Wenn man nur darauf achtet. Des himmels vorschmack findet sich, Wenn man dis wort recht inniglich Erforschet und betrachtet.

5. HErr! gib uns kraft, damit dein wort Recht tiefe wurzel schlage, Und dieser saame fort und fort Viel gute früchte trage. Bring uns dadurch erkenntniß bey, Darin der glaube thätig sey, Der innre mensch stark werde: Auf daß, durch deines geistes kraft, Wir üben gute ritterschaft In allerley gefährde.

6. Wie wir bisher mit frohem muht Dein liebes wort vernommen; So laß auch dieses theure gut Auf unsre nach-welt kommen. Die kirch' und schulen segne du, Erhalt uns selbst in guter ruh, Als deine hausgenossen. Den leuchter deiner reinen lehr Wollst du bey uns, HErr! nimmermehr Von seiner stätte stossen.

7. Warum hast du der ersten welt Die sündfluht zugerichtet, Das haus zu Silo abgestellt, Jerusalem zernichtet? Die ursach zeigst du selber an: Weil sie, nach ihres herzens wahn, Dein wort vorüber giengen. So geht es noch zu dieser frist: Was ein geruch des lebens ist, Kann tod und strafe bringen.

8. Nun GOtt! dein wort bekehre die, So deine wahrheit hassen. Lehr, überzeug, und treibe sie, Den irrthum zu verlassen. Damit, nach aller bitterkeit, Der blindheit schuppen mit der zeit Von ihren augen fallen, So wie du dort dem Saul gethan*; Daß sie mit uns auf rechter bahn Zum himmel mögen wallen.

* Ap. Gesch. 9, 18. 19.

9. Wenn aber dir es, HErr! gefällt, Dein häuflein zu bewähren, Ob es in noht auch glauben hält; So höre sein begehren: Gib, daß dein volk beständig siegt, Mit deiner gnad nie unterliegt, Wenn gleich die feinde schrecken. Laß sie bekennen, trotz dem spott: Zu zion ist der rechte GOtt, Der kann sein volk bedecken.

---

469. Erhalt uns, HErr! bey deinem wort, Und

:des pabsts und türken
ie JEsum Christum dei-
Stürzen wollen von sei-
on.
veis dein' macht, HErr
rist! Der du ein HErr
n bist: Beschirm dein'
istenheit, Daß sie dich
wigkeit.
t heilger geist, du tröster
Gib dein'm volk ein'rley
erd. Steh bey uns in
noht, Leit uns ins leben
tod.
HErr! laß dir befohlen
arm' bedrängte christen
ey festem glauben uns
Und reiß uns aus der
walt.
unschläg, HErr! zu nichte
sie treffen die böse sach,
sie in die grub hinein,
achen den christen dein.
verden sie erkennen doch,
unsr'r HErr GOtt lebest
d hilfst gewaltig deiner
Die sich auf dich verläs-

rleih uns friede gnä-
HErr GOtt! zu unsern
s ist doch ja kein andrer
r für uns könnte streiten,
unser GOtt alleine.
unserm könige und aller
Fried und gut regiment,
unter ihnen Ein geruhi-
illes leben führen mögen
gottseligkeit und ehrbar-
en.

Alles was mir GOtt etc.
GOtt! du weißt in
was für zeiten
he kirche schwebt, Die
em willen lebt: Ach! an
und seiten Ueberall in
nd Nimmt das unkraut

2. Weil bey hütern und bey schaafen Oft zu grosse sicherheit Herrscht in dieser lezten zeit; Sä't der feind, indem sie schlafen, Auf den acker, da dein wort Wachsen soll, list, trug und mord.

3. Hilf, daß deine diener wachen, Daß nicht unkraut, sünd und schand Plözlich nehmen überhand. Hilf du selbst in allen sachen, Gib den regen früh und spat; Gib trost, hülfe, raht und that.

4. Laß uns deines wortes saamen, Lehr und leben halten rein, Und ein reiner weizen seyn, Daß wir deinen wehrten namen Rühmen hier in dieser zeit Und in alle ewigkeit.

5. Wirst du endlich selber kommen, Bricht die ernte einst herein; Sammle uns mit freuden ein, Und laß uns, mit allen frommen, In des lebens bündelein Ewig eingebunden seyn.

---

471 1. Ach GOtt vom himmel! sieh darein, Und laß dich deß erbarmen! Wie wenig sind der heilgen dein! Verlassen sind wir armen. Dein wort läßt man nicht haben wahr, Der glaub ist auch verloschen gar Bey allen menschen-kindern.

2. Sie lehren eitel falsche list, Die eigen-witz erfindet: Ihr herz nicht eines sinnes ist In GOttes wort gegründet. Der wählet dis, der andre das; Sie trennen uns ohn alle maaß, Und gleissen schön von aussen.

3. GOtt woll ausrotten ganz und gar, Die falschen schein uns lehren Und deren zung stolz offenbar Spricht: troz, wer wills uns wehren? Wir habens recht und macht allein; Was wir sezen, das gilt gemein: Wer ist, der uns soll meistern.

4. Darum spricht GOtt: ich

muß

muß auf seyn: Die armen sind zerstöhret, Ihr seufzen dringt zu mir herein, Ich hab' ihr klag erhöret: Mein heilsam wort soll auf dem plan Getrost und frisch sie greifen an, Und seyn die kraft der armen.

5. Das silber, durchs feur siebenmahl Bewährt, wird lauter funden: An GOttes wort man warten soll Desgleichen alle stunden. Es will durchs creuz bewähret seyn, Da wird erkannt sein' kraft und schein, Und leucht't stark in die lande.

6. Das wollst du, GOtt! bewahren rein Für diesem arg'n geschlechte: Und laß uns dir befohlen seyn, Daß sichs in uns nicht flechte. Der gottlos hauf sich immer findt, Wo diese lose leute sind In deinem volk erhaben.

*7. O dämpfe selbst, du starker GOtt! Die dir die ehre rauben: O JEsu Christ! in aller noht Stärk unsern schwachen glauben: O heilger geist! verleih uns gnad, Daß wir für sünd und missethat Mit allem ernst uns hüten.

---

472. Es spricht der unweisen mund wol: Den rechten GOtt wir meinen. Doch ist ihr herz unglaubens voll, Mit that sie ihn verneinen. Ihr wesen ist verderbet zwar, Vor GOtt ist es ein greuel gar, Ihr keiner thut was gutes.

2. GOtt selbst vom himmel sah herab Auf alle menschen-kinder, Zu schauen sie er sich begab, Ob er jemand mögt finden: Der sein'n verstand gerichtet hätt', Mit ernst nach GOttes worten thät, Und fragt' nach seinem willen.

3. Da war niemand auf rechter bahn, Sie war'n all ausgeschritten: Ein jeder ging noch seinem wahn, Und hielt verlohrne sitten. Es that ihr keiner doch kein gut; Wiewol gar viel betrog der muht, Ihr thun sollt GOtt gefallen.

4. Wie lang wollen unw[illegible] seyn, Die solche müh auf[illegible] Und fressen dafür das volk [illegible] Und nehren sich mit scha[illegible] Es steht nicht ihr vertraun [illegible] GOtt, Sie ruf'n ihn nich[illegible] in der noht: Sie woll'n sich [illegible] versorgen.

5. Darum ist ihr herz ni[illegible] still, Und steht allzeit in f[illegible] ten. GOtt bey den from[illegible] bleiben will, Dem sie im gla[illegible] gehorchen. Ihr aber schmäht [illegible] armen raht, Und höhnet alles, [illegible] er sagt, Daß GOtt sein tro[illegible] worden.

6. Wer soll Israel dem ar[illegible] Zu zion heil erlangen? G[illegible] wird sich seins volks erbarm[illegible] Und lösen die gefangnen. D[illegible] wird er thun durch seinen soh[illegible] Davon wird Jacob wonne hab'[illegible] Und Israel sich freuen.

Klagen Zions über den Verfall der Kirche.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

473. Du heiligstes und höchstes wesen! Vollkommenste gerechtigkeit, GOtt! du hast uns dir auserlesen, Und von Egyptens joch befreyt; Daß uns dein evangelisch licht In JEsu alles heil verspricht.

2. Du schenkest uns das wort des lebens Nunmehro schon so manches jahr. Uns droht der feind noch iezt vergebens Mit toben, morden und gefahr. Die

feste

urg bleibt doch beschirmt, hr der satan auf sie stürmt.
Wir wissen, daß wir sollen en, Daß unser heil nur s sey; Doch muß des glau- kraft uns treiben, Zu leben heucheley; Herz, mund hat muß überein Vor dir gut elisch seyn.
ch! aber, ach! wir müssen , Daß wir gar sehr verfal- d. Viel sind, bey hellen - tagen, Unwissend, und rsatz blind. Wie kalt und est du geehrt? Wie ungern ein wort gehört?
iel dichten sich zwar einen , Der doch nur ihr ge- füllt; Dieweil sie frucht ben rauben, Das aus dem glauben quillt: Sie bil- recht fromm zu seyn, Un- und unmöglich ein.
Doch leider! auch der größte Misbraucht die gnaden- sehr; Man trozt auf nacht- beicht und taufe, Und herz von JEsu leer: Bey dienst und sicherheit Hofft h auf die seligkeit.
an mögte blut für thrä- nen, Wenn man die brü- s sieht! Ach GOtt! wie sich die deinen! Es zankt gt sich glied mit glied, Das s nimmt überhand, Und sich durch stadt und land.
Wenn du den leuchter von essest, Wenn du das evan- Bey uns ganz untergehen , Ja schlügst du uns, dein hum, Mit allertiefster fin- ; Ach! so verdienten wirs

Jedoch wir fallen dir zu Und suchen in der gnaden- mit wahrer reu und herzens- Bey dir, o GOtt! barm- eit; Vergib in Jesu alle schuld, Behalt uns noch in dei- ner huld.

10. Wir wollen stets in deinem lichte, Als kinder, in der wahr- heit stehn, Und durch rechtschaff- ne glaubens-früchte Zu deinem preise einher gehn; Entzeuch uns nur dein heitres licht, Dein wort und deine gnade nicht.

Klagen Zions über die Sicher- heit und Bosheit der Welt.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht.

474. HErr! deine güt und treu ist groß, Daß wir uns wundern müssen. Wir liegen vor dir arm und bloß, Voll schmerz zu deinen füssen: Die bosheit währet immerfort, Und du bleibst doch der treue hort, Und willt uns nicht verderben.

2. Die sünden nehmen über- hand, Dis siehest du mit schmer- zen: Die wunden sind dir wol be- kannt Der sehr verkehrten herzen. Die schulden nehmen täglich zu; Es haben weder rast noch ruh, Die dir den rücken kehren.

3. Dein auge stehet wider die, So deiner wege fehlen, Und voller bosheit spat und früh Die laster- bahn erwählen, Die nur im schnöden sünden-wust Des flei- sches höchst-verderbte lust Zu büs- sen eifrig trachten.

4. Deswegen flehn und seuf- zen wir, Du wirst uns, HErr! erhören, Und die, so böses thun, zu dir Durch deinen geist bekeh- ren. Erleuchte doch die böse welt, Die sich bey sünden selig hält, Und so zur höllen eilet.

5. Erbarme dich, o treuer GOtt! Der welt, die du geliebet, Der welt, die ganz in sünden todt, In sünden dich betrübet. Gieb, daß dein wort durch seine

kraft

kraft In solchen herzen früchte schafft, Die harten felsen gleichen.

6. Wir bitten dich, entdecke doch Der welt und ihren kindern, Wie sanft und angenehm dein joch Den bußfertigen sündern, Die sich von ihrer sünden-schuld Zu Christi blut und deiner huld, In buß und glauben, wenden.

7. Die heerde, die du dir erwählt, HErr! setze selbst zum segen: Verleih ihr alles, was ihr fehlt, Führ sie auf deinen wegen. Mach deine treu und vater-hand Den kindern allen wol bekannt Die deiner güte trauen.

8. Ein hirt und vater meint es treu Und herzlich mit den seinen: Du bist noch mehr, deß ich mich freu, Wie kannst du's böse meinen? Drum trauen wir allein auf dich, Ach! leite du uns väterlich Nach deinem raht und willen.

9. Hie sind wir deine erben schon, Und freuen uns darneben, Daß du uns wirst zum gnaden-lohn Die ehren-crone geben: Wir hoffen, bald dein angesicht Zu sehen dort in deinem licht, Wo uns das lamm wird weiden.

Um Schutz und Erhaltung der Kirche wider die Macht der Feinde.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

475. Treuer hirte deiner heerde, Deiner glieder starker schutz! Sieh doch, wie die asch und erde, Grosser GOtt! mit grimm und trutz Tobt und wütet wider dich; Sie vermißt sich freventlich, Deine kirche zu verstöhren, Und dein erbtheil zu verheeren.

2. Du, HErr! bist ja unser könig; Wir sind dein mit leib und seel. Menschen-hülf ist ja zu wenig, Wo du nicht, I[mma]nuel! Zu der deinen [...] wachst, Und dich selbst zu[...] machst, Für dein wahres [...] kämpfen, Und der feinde [...] dämpfen.

3. Es betrifft selbst dein[...] Deiner wahrheit heiligthu[...] [JE]su! deine glaubens-lehre [...]nes leidens kraft und ruhm [...]den dienst, den dir allein [...] leisten schuldig seyn. Darzu [...] du ja nicht schweigen; D[...] deine macht-hand zeigen.

4. Du verlachst der feinde [...] Treibst den bösen raht und [...] Wuht und anschlag selbst z[...] Daß er nicht gelingen mu[ß] [...] verfolgung hat ihr ziel, D[...] hängst ihr nicht zu viel, Und [...] derer nur zu spotten, Die, [...] wider dich sich rotten.

5. Stärke nur den sch[...] glauben, Den, bey so be[...] zeit, Fleisch und satan uns z[...] ben, Und mit furcht un[...] digkeit Uns zu schrecken [...] bemüht. Deine weisheit [...] und sieht Deiner kinder s[...] vermögen, Und wird nicht z[...] auflegen.

6. Hilf den deinen, un[...] kehre Der verfolger blindes [...] Der verfolgung steur und [...] Daß sie uns nicht sey zu s[...] Nimm dich der bedrängte[...] Leit auch die auf rechter [...] Die noch jezt durch satan [...] gen Sich selbst um ihr he[...] trügen.

7. Laß uns recht und redlich [han]deln, Und gelassen, heilig, [...] In der tauben-einfalt wan[...] Klug dabey in allen seyn, U[...] schicken in die zeit, Und fü[...] scher heiligkeit Auch der fein[...] und wüten, Uns mit schla[uer] klugheit hüten.

8. Gib, daß wir mit beten,

chen Allzeit stehn auf unsrer hut; Dich, HErr! alles lassen machen; Denn du machest alles gut. JEsus schützet uns schon hier, Und vertritt uns dort bey dir, Bis wir auf der neuen erden Bey ihm triumphiren werden.

476. Ein' feste burg ist unser GOtt, Ein' gute wehr und waffen. Er hilft uns frey aus aller noht, Die uns anjezt betroffen. Der alte böse feind Mit ernst ers iezt meint; Groß macht und viel list Sein' grausam rüstung ist: Auf erd'n ist nicht seins gleichen.

2. Mit unsrer macht ist nichts gethan, Wir sind gar bald verlohren. Es streit't für uns der rechte mann, Den GOtt selbst auserkohren. Fragst du, wer er ist? Er heißt JEsus Christ, Der HErre zebaoth, Und ist kein andrer GOtt; Das feld muß er behalten.

3. Und wenn die welt voll teufel wär, Und wollt'n uns gar verschlingen; So fürchten wir uns nicht so sehr, Es soll uns doch gelingen. Der fürste dieser welt, Wie sauer er sich stellt, Thut er uns doch nichts: Das macht, er ist gericht't; Ein wörtlein kann ihn fällen.

4. Das wort sie sollen lassen stahn, Und kein'n dank darzu haben: Er ist bey uns wol auf dem plan Mit seinem geist und gaben. Nehmen sie uns den leib, Gut, ehr, kind und weib; Laß fahren dahin, Sie habens kein gewinn: Das reich muß uns doch bleiben.

477. Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält, Wenn unsre feinde toben, Und unsrer sache nicht beyfällt Im himmel hoch dort oben; Wo er Israels schutz nicht ist, Und selber bricht der feinde list; So ists mit uns verlohren.

2. Was menschen kraft und witz anfäht, Soll billig uns nicht schrecken: Er sitzet an der höchsten stätt, Und wird ihr'n raht aufdecken. Wenn sie's aufs klügste greifen an, So geht doch GOtt ein' andre bahn: Es steht in seinen händen.

3. Sie wüten fast und fahren her Als wollten sie uns fressen. Zu würgen steht all ihr begehr, GOtt ist bey ihn'n vergessen. Wie meeres wellen einher gehn, Nach leib und leben sie uns stehn: Deß wird sich GOtt erbarmen.

4. Sie stellen uns wie ketzern nach, Nach unserm blut sie trachten; Noch rühmen sie sich christen auch, Die GOtt allein groß achten. Ach GOtt! dein theurer nam' allein Muß ihrer schalkheit deckel seyn. Du wirst einmahl aufwachen.

5. Aufsperren sie den rachen weit, Und wollen uns verschlingen. Lob und dank sey GOtt allezeit, Es wird ihn'n nicht gelingen. Er wird ihr'n strick zerreissen gar, Und stürzen ihre falsche lehr; Sie werdens GOtt nicht wehren.

*6. Ach HErr GOtt! wie reich tröstest du, Die gänzlich sind verlassen; Die gnaden = thür steht nimmer zu. Vernunft kann dis nicht fassen; Sie spricht: es ist nun alls verlohrn, Da doch das creuz hat neu gebohrn, Die deiner hülf erwarten.

7. Die feind' sind all in deiner hand, Darzu all ihr gedanken, Ihr anschlag ist dir wol bekannt, Hilf nur, daß wir nicht wanken. Vernunft wider den glauben ficht, Aufs künftge will sie trauren nicht, Da du wirst selber trösten.

8. Den himmel und auch die erden Hast du, HErr GOtt! gegründet. Dein licht laß uns helle werden, Das herz werd uns entzündet In rechter lieb' des glaubens dein, Laß uns ans end beständig seyn: Die welt laß immer murren.

Mel. Wenn wir in höchsten ꝛc.

478. Herzallerliebster JEsu Christ! Sieh an die noht, in welcher ist Dein armes kirchen-schiffelein, Wach auf! sonst wirds geschehen seyn.

2. Die starke wellen brausen sehr: Drum steure doch dem tollen meer. Wo du ihm selbst nicht wirst beystehn, So muß es ganz zu grunde gehn.

3. Wach auf, wach auf, du starker hort! Und schütze deine kirch und wort. Nimm dich des kleinen häufleins an, Weil ihm sonst niemand helfen kann.

4. Die wellen, die um uns her sind, Still', und bedräue selbst den wind. Wend ab verfolgung, angst und noht, Und sonderlich den seelen-tod.

5. Hab auf die deinen fleissig acht, Damit man deine stärk und macht, Nicht halte gar für einen spott, Und spreche: wo ist nun ihr GOtt?

6. Nun allerliebster JEsu Christ! Du weißt, wie uns zu rahten ist: Hilf so, damit die christenheit Dich lobt und preist in ewigkeit.

Mel. Es spricht der unweisen ꝛc.

479. Weshalben toben fast zugleich Und überall die heiden? Die kön'ge wollen Christi reich In ihrem land nicht leiden. Die herren halten raht zu hauf, Sich wider Gott zu lehnen auf, Und den, den [illegible] salbet.

2. Sie wollen Christi [illegible] joch Und leichte last nicht tr[illegible] Verwerfen es und lästerns [illegible] Weil sie nach GOtt nicht fr[illegible] Der aber in dem himmel [illegible] Lacht ihrer, wenn er ihnen [illegible] Und ihren hochmuht strafe[illegible]

3. Er wird im zorn sie spr[illegible] an, Im grimm wird er sie [illegible] ken: Was sie für böses je ge[illegible] Wird er gesammt entdecken [illegible] sie des höchsten nicht geacht't [illegible] ernst auch niemahls drauf ge[illegible] Daß ihm recht würd' gedie[illegible]

4. GOtt hat gesetzt in s[illegible] reich Zum kön'ge den zu h[illegible] Der an gewalt ihm völlig g[illegible] An herrlichkeit und ehren: [illegible] ist sein sohn, den hat er heut, [illegible] heißt bey GOtt: von ewi[illegible] Gezeugt aus seinem wesen.

5. Der vater hat vom [illegible] mels-thron Der heiden erb, [illegible] neben Den ganzen welt-[illegible] diesem sohn Zum eigenthu[illegible] geben: Daß, die verachten, [illegible] heißt, Mit seinem scepter e[illegible] schmeißt, Wie eisen brich[illegible] töpfe.

6. Ihr kön'ge laßt euch [illegible] nu, Des höchsten sohn zu k[illegible] Ihr richter eilt gesammt [illegible] Kommt, fallt zu seinen fü[illegible] Dient ihm mit furcht; und f[illegible] euch, Wenn ihr sorgfältig [illegible] sein reich Und ehre zu beförde[illegible]

7. Wo ihr die zucht noch f[illegible] haßt, Und Christum nicht [illegible] kennen, Nicht das gottlose[illegible] sen laßt: So wird sein zorn [illegible] brennen, Und ihr mit scha[illegible] untergehn: Der aber wird [illegible] ihm bestehn, Der ihm von he[illegible] trauet.

*8. Hilf, JEsu! daß an je[illegible] ort Die mächtigen auf e[illegible] Gern hören deine stimm[illegible]

n

dadurch gläubig wer-
icht sie alle, daß sie dir
und herzen thor und
em dienst eröffnen.

reitung der christ-
re, und um Ver-
ng der Kirche.

Es wolle GOtt uns
gnädig seyn, Und
geben. Sein antlitz
lem schein Erleucht'
leben; Daß wir er-
werk, Und was ihn
en: Und JEsu Chri-
stärk Bekannt den
e, Und sie zu GOtt

nken GOtt und loben
iden über alle; Und
freue sich, Und sing'
schalle: Daß du auf
r bist, Und läßt die
valten. Dein wort
weide ist, Die alles
In rechter bahn zu

nke GOtt und lobe
olk in guten thaten.
ing' frucht und bessre
wort laß wol gerah-
segne vater und der
egne GOtt der heilge
alle welt die ehre
hm euch fürchtet al-
d sprecht von herzen:

richt der unweisen 2c.

O treuer heiland JE-
su Christ, Der du
torben, Und von dem
n bist! Du hast uns ja
daß alle menschen ins-
rch dein blut können
Wenn sie nur an dich

2. Erbarme dich der blinden leut, Die sich selbst so bethören Durch ihrer sinnen eitelkeit, Und wollen dich nicht hören, Daß du der wahre GOtt auch seyst, Mit vater und mit heilgem geist Gleich ewig und allmächtig.

3. HErr! mache ihnen doch bekannt, Daß kein geschöpf zu finden, Das durch erschaffenen verstand Den schöpfer kann ergründen. Sein wesen ist verborgen gar, Doch ist durchs wort uns offenbar, Wie wir dich sollen ehren.

4. Du kamst darum, o GOttes sohn! Herab zu uns auf erden, Daß GOttes will' vom himmels-thron Uns völlig kund mögt werden: Wir danken dir, und bitten dich, Laß deine lehr gewaltiglich In aller welt erschallen.

5. Die aber in der christenheit GOtt wissen recht zu nennen, Daß er ist drey in einigkeit; Die ihn also bekennen, Verknüpfe durch der liebe band, Daß man in jedem reich und land Nur fried und wahrheit suche.

6. Für denen, die in glaubens sach Als ketzer uns verdammen, Und noch darzu uns stellen nach Mit drangsal, schwert und flammen, Nimm uns in deinen starken schutz. Laß aller feinde list und trutz Zunicht, zu schanden werden.

7. Verleih, daß deine reine lehr Dämpf' allen aberglauben, Damit man dir nicht deine ehr Aus falschem wahn mag rauben: Daß man auch in der lezten noht Nur dich allein, den wahren GOtt, Um hülf und rettung bitte.

8. Und weil so viel an manchem ort Aus unverstande fehlen; So gib, daß die auch durch dein wort Die rechte bahn erwählen.

Hilf, daß wir von dem irre-weg Sie bringen auf der wahrheit steg In freundlichkeit und sanftmuht.

*9. Dein wort erhalte hell und klar Bey kind und kindes-kindern, Daß man dabey bleib immerdar: So wird uns gar nicht hindern, Was die vernunft je hat erdacht, Und menschen-tand hervor gebracht Zuwider deinem willen.

10. Gib auch uns allen deine gnad, Daß wir das böse lassen, Und vorsetzliche missethat Allzeit von herzen hassen: Auf daß wir nach dem jammerthal Des glaubens ende allzumahl, Die seligkeit, erlangen.

Mel. Erhalt uns HErr bey 2c.

482. O JEsu Christe, wahres licht! Erleuchte, die dich kennen nicht, Und bringe sie zu deiner heerd, Daß ihre seel auch selig werd.

2. Erfüll mit deinem gnadenschein, Die in irrthum verführet seyn; Auch die, so heimlich sichtet an In ihrem sinn ein falscher wahn.

3. Und was sich sonst verlaufen hat Von dir, das suche du mit gnad, Und sein verwundt gewissen heil; Laß es am himmel haben theil.

4. Den tauben öffne das gehör: Die stummen richtig reden lehr; Die nicht bekennen wollen frey, Was ihres herzens glaube sey.

5. Erleuchte, die da sind verblendt; Bring her, die sich von uns getrennt; Versammle, die zerstreuet gehn; Mach feste, die im zweifel stehn.

6. So werden sie mit uns zugleich Auf erden, wie im himmelreich, Hier zeitlich und dort ewiglich Für solche gnade preisen dich.

Vom heiligen Leh
Predig-Amte

Mel. Nun freut euch

483. Der HErr
getreue
mich im worte weidet.
das schaaf, das sich ver
von der heerde scheidet.
mich mit seiner hand, U
selbst darzu den stand L
und der lehrer.

2. Der HErr berief
bar Im alten testamente
gen männer grosse sch
man propheten nennte.
dieser männer schrift
Entdeckte GOTT der
bund, Und ließ von C
gen.

3. Als JEsus nun
stellt, Erwählt er sich
Und schickte sie in alle
hirten unter wölfe: D
che GOtt, an Christi
menschen treu ermahnet
euch mit GOtt versöhne

4. GOtt ruft auch n
mittelbar, Nach seine
hirten, Und sendet sie
merdar Den sündern u
ten; Die lehren uns no
fort Des allerhöchsten
wort, Das in der schrift

5. Dis ist vornem
pflicht, Die kirche zu ve
Durch lehre, straf und u
Durch zucht und trost
Wie auch die heilge sa
Die man als gnaden-mit
Den menschen mitzuthei

6. Ein lehrer ist ein a
Und GOttes wort, sein
Ein wächter, der nicht
kann; Er führt den vate
Er ist ein streiter und ein
engel, der gesendet wird
haushalter GOttes.

*7. Erhalt uns, HE
theures wort In unve

ßte selbst noch immer-
nes namens ehre, Ge-
r Christi aus; Be-
geweihtes haus Und
auen.
eine knechte deinen
hr und leben preisen,
wahre christenthum
that beweisen: Da-
es theure kraft, Die
as leben schafft, Ja
ert werde.
lad uns durch die
und weck' uns aus dem
alle hörer thäter seyn,
fromme schaafe; Daß
hrer sich, Und die sie
rr! durch dich Dort
achen.

---

ur den lieben GOtt 2c.
Getreuer GOTT!
dein gnaden-wal-
t und labt uns alle-
will ist, mit uns haus-
rch deiner diener hei-
welcher gaben theu-
du durch sie in herz

deine lehren rein er-
rch deiner friedens-
Laß ihre kraft auch
llen Bis in der seelen
d. Ja senke täglich
, Und laß es geist und

segne deiner knechte
h sie regiere stets dein
! rüste sie mit muht
Zum kampfe mit den
Hilf, daß ein jeder
In lehre, trost, und

segne doch auch un-
rwecke den, der geist-
Der gnaden-botschaft
Seyn unser labsal in
nd dein gesetze sey die

kraft, Die reu und bittre thränen schafft.

5. Wird endlich denn, o HErr der schaaren! Das lezte richter-wort von dir Den raht der herzen offenbaren; So offenbare doch auch mir Dich, seligmacher! als mein heil, Den himmel, als mein ewig theil.

Bey Einweihung einer neuen Kirche.

Mel. Aus tiefer noht schrey ich 2c.

485. Dreyeinig - heilig - grosser GOTT! Sieh von des himmels höhen Dein armes volk, HErr zebaoth! Dein häuflein vor dir stehen. Vernimm das seufzen und gebet, Das jezt zu deinem throne geht Von dieser heilgen stätte.

2. Wir weihen dieses GOttes-haus, O höchster! deinem namen. Schmück es mit deinem segen aus; Laß uns und unsern saamen Dein zeugniß, recht und heilig wort An diesem dir geweihten ort, Zum heil der seelen, hören.

3. Des glaubens grund ist JEsus Christ; Apostel und propheten Sind pfeiler, und die grund-fest ist Ihr wort, worauf in nöhten, Wie weit der feinde wuht auch geht, Die GOttes-stadt doch lustig steht Mit ihrem zions-brunnen.

4. Nimm an die kinder, die wir dir Hier in der taufe schenken. Laß sich die reine lehren hier In ihre seele senken, Und hilf sie selbst zur glaubens - frucht, In deiner furcht und christen-zucht, Als himmels-pflanzen, ziehen.

5. Hier beichten wir mit leid und reu, Gebeugtem herz und knien: Drum schenk, wenn wir mit glaubens - treu Zu Christi creuze fliehen, Vergebung, liebe, gnad und huld. Lösch aus der sün-

den grosse schuld Allhier mit Christi blute.

6. Hier stell dich, heiland! selber dar, Hier schenk uns deine gaben, Wenn bey dem heiligen altar Sich unsre seelen laben. Gib deinen leib, gib uns dein blut, So du für uns, und uns zu gut, Gegeben und vergossen.

7. Hier segne selbst den ehstand ein. Die fürbitt für die kranken Erhör, und laß erfüllet seyn Dein haus mit lob und danken. Hör, wenn wir den regenten-stand, Kirch, schulen, häuser, stadt und land Dir, GOtt! hier anbefehlen.

8. Nun segne, vater! die[s] haus, Das wir nach dir, HErr nennen. Treib feindschaft, [s] und zank hinaus, Lehr uns di[ch] hie recht kennen. Stöhr all[e] was uns stöhren will; Laß uns [i] dieser zions-still' Dich freu[d] ehren, loben.

9. Lob, ehre, dank und her[r]lichkeit Sey dir, o HErr! gesu[n]gen, Daß uns bey dieser schwe[r] zeit Dis werk durch dich gel[un]gen. Gib daß, was wir jezt [s]gen an, Nicht eher ende nehm[en] kann, Bis erd und himmel br[e]chen.

V. Von den Pflichten des Menschen.

I. Von der wahren Busse und Bekehrung

und zwar

Erweckungen zur Busse.

Mel. Vater unser im himmelreich.

486. So wahr ich lebe! spricht dein GOtt, Mir ist nicht lieb des sünders tod; Vielmehr ist dis mein wunsch und will, Daß er in sünden halte still, Von seiner bosheit kehre sich, Und lebe mit mir ewiglich.

2. Dis wort bedenk, o menschen-kind! Verzweifle nicht in deiner sünd: Hier findest du trost, heil und gnad, Die GOtt dir zugesaget hat, Und zwar mit einem theuren eid, O selig! dem die sünde leid.

3. Doch hüte dich für sicherheit; Denk nicht: zur buß ist noch wol zeit, Ich will erst frölich seyn auf erd: Wenn ich des lebens müde werd, Alsdenn will ich bekehren mich, GOtt wird wol mein erbarmen sich.

4. Wahr ists: GOtt ist wol stets bereit Dem sünder mit barmherzigkeit; Doch wer auf [g]... sündigt hin, Fährt fort in sei[nem] bösen sinn, Und seiner seele... nicht schohnt, Dem wird mit ... gnad abgelohnt.

5. Gnad hat dir zugesaget GO[tt] Von wegen Christi blut und t[od;] Zusagen hat er nicht gewollt, ... du bis morgen leben sollt. ... du mußt sterben, ist dir kun[d,] Verborgen ist die todes-stund.

6. Heut lebst du, heut beke[hre] dich: Eh morgen kömmt, kan[n's] ändern sich. Wer heute frisch, ... sund und roht, Ist morgen kra[nk,] ja gar wol todt. So du nun ... best ohne buß, Dein seel und ... dort brennen muß.

*7. Hilf, o HErr JEsu! ... du mir, Daß ich noch heute kom[m] zu dir, Und busse thu den aug[en]blick, Eh mich der schnelle tod h[in]rück: Auf daß ich heut und jeder[zeit] Zu meiner heimfahrt sey bereit.

s heil uns kommen.
nicht so sicher in
r welt, Ihr GOtt
en! Als die von
ld und geld Und
wüßten: Dis alles
t die zeit. Sucht
wigkeit, Die euch
bet.
t leider! fleiß und
die nichts taugen;
eure seligkeit Be-
den augen. Den
t wunderschön, Die
grunde gehn Und
ben.
t doch das kleinod
die seelen rungen,
buß' im glaubens-
n durchgedrungen.
lehre JEsu nach:
was Johannes
n geist entbrannte:
se, weil ihr es noch
ubt an JEsu wor-
daß schon die hölle
ßt die weite pfor-
et euren sünden-
mmer-volle scheide-
uch vom himmel

kömt euer sterbens-
m straf-gewichte!
ey jedem glocken-
s zorn-gerichte, Das
der geht, Der nicht
lauben steht; Und
len.
ein neues himmel-
n doch die sünder?
r dem viehe gleich,
och viel blinder. Es
r zum himmel ein,
christen-menschen
ß- und glaubens-

isch herz spürt leid
s seinen herrn betrü-
mit mehr als vater-

treu Beschützt, versorgt und liebet: Und ihr wollt GOtt und seinen sohn Und beider treu, mit spott und hohn Beschimpfen und verachten?

8. Noch ist es zeit, noch kehrt zurück; Noch währt das reich der gnaden: Eh ihr durch satans list und strick Den fluch auf euch geladen, Den fluch, der alle sünder drückt, Der euch das lebens-ziel verrückt, Für dem die teufel zittern.

9. Seht, wie der fromme vater steht! Er eilet voll verlangen, Um den, der gläubig zu ihm geht, Mit inbrunst zu umfangen. Kommt, werft in buß euch vor ihm hin: Sein durch den sohn versöhnter sinn Will alle schuld erlassen.

10. Erwecket euch und lernt hieben, Ja nehmet recht zu herzen, Wie nöhtig euch die busse sey, Denn hier ist nicht zu scherzen; Wer sicher schläft, in lüsten träumt, Und so die gnaden-zeit versäumt, Der hat sich selbst betrogen.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

488. Willt du noch in sünden bleiben? Seele! laß dich deine noht Doch einmahl zur busse treiben: Auf! verlaß den sünden-koht, Und bedenke, was du thust, Wie du in der sünden-lust Dich je mehr und mehr ertränkest, Und dich selbst zur hölle senkest.

2. Siehst du nicht, in wessen stricken Du bisher geführet wirst? Der dich suchet zu berücken Ist der schnöde höllen-fürst. Brüllend gehet er umher Wie ein löw, und dürstet sehr Von begierde, von verlangen, Dich, verirrtes schaaf zu fangen.

Erweckung zur Busse durch die Gefahr der späten Busse.

Melodey 27.

491. Sünder! willt du ruhig seyn, Und befreyt von furcht und pein; Ach! so laß dir nicht belieben, Deine besserung aufzuschieben. Auf! GOtt rufet dich zu sich; Eile, und errette dich!

2. Eile! Sodom brennet schon, Und empfängt den schwefel-lohn. Der erzürnte himmel blitzet, Such ein Zoar, das dich schützet. Auf! GOtt rufet dich zu sich; Eile, und errette dich!

3. Denke, daß es schaden thut, Wenn das träge fleisch und blut Mag nach seinem willen leben, Weil ihm stets wird frist gegeben. Auf! GOtt rufet dich zu sich; Eile, und errette dich!

4. Die verstöhrer deiner ruh, Deine sünden, nehmen zu. Dein gewissen wird beschweret, Und des zornes last vermehret. Auf! GOtt ruft dich noch zu sich; Eile, und errette dich!

5. Deines herzens härtigkeit Steigt und wächst von zeit zu zeit. Sünden, die dich itzt noch schrekken, Wirst du bald mit lust vollstrecken. Auf! GOtt ruft dich noch zu sich; Eile, und errette dich!

6. Was du böses an dir hast, Wird sonst wie ein alter ast, Dessen krümmen gleich zu ziehen Man sich wird umsonst bemühen. Auf! GOtt ruft dich noch zu sich; Eile, und errette dich!

7. Eile, denn es kömmt der tod: Da entstehet angst und noht. Du mußt unbereitet gehen, Und vor deinem richter stehen. Auf! GOtt ruft dich noch zu sich; Eile, und errette dich!

8. Brauch, ach! brauch die gnaden-zeit; Denn die lang[...] Kömmet, wie ein strom, [...] sen, Will dich in den abgr[...] sen. Auf! GOtt ruft dich [...] sich; Eile, und errette dich[...]

9. Eile, du hast viel ve[...] Da du bis anher geträumt [...] es wieder einzubringen, U[...] ernst hindurch zu dringen. [...] GOtt ruft dich noch zu sich[...] und errette dich!

10. Vater der barmher[...] Gib doch, daß die gna[...] Nicht von mir versäumet [...] Führ mich selbst zu deiner [...] Vater, ach! ich bitte dich[...] und errette mich!

Erweckung zur Busse du[...] zu befürchtende Ve[...]kung.

Mel. Herzlich thut mi[...]

492. Ach HErr! w[...] sünder S[...]der! so verderbt, Daß n[...] Adams kinder, Die schuld, [...] geerbt, Durch eigne sch[...] mehren; Daß mancher w[...] Sich gar nicht zu bekehre[...] stockt sich widersetzt.

2. O du betrug der sünd[...] du durch satans list So sc[...] zu ergründen Und tause[...] bist; So scheinbar, unve[...] Dein gift anfänglich lo[...] bald wird es gestärket, Bi[...] gar verstockt.

3. Erst willt du schwachh[...] sen, Und leicht entschuldi[...] Daß du nicht auszu[...] Dringst du bald tiefer ei[...] dich gewohnheit stärket, [...] in herrschaft bist: Da de[...] man es merket, Der men[...] stocket ist.

4. Was die vernunft [...] ret, Was GOttes wahrh[...] Das wird so dann verkehr[...] nach wird nichts gefragt.

...fen, bitten, flehen, Kein droh- und eiferwort Bewegt ihn, still ...ehen; Er rennet blindlings ...fort.

5. Das kann GOtt nicht gefallen; ...selbst verstockt so nicht. Sein ... zeiget allen Sein gnaden-...licht. Doch wer sich von ihm ..., Nicht höret, wenn er ...; Der hat sich selbst verblen-...Und selbst sein herz verstockt.

6. Da giebt denn GOtt, zur ...fe, Den hart verstockten sinn In seinem todes-schlafe Dem ...dünkel hin. Da will GOtt ...er lachen;* Sein unglück wird ...spott. Er fällt dem tod in ra-chen, Und so verstocket GOtt.

*Ps. 2, 4.

7. Ach vater! dem aus liebe Das herz in jammer bricht; Der du erbarmungs-triebe, Dein gna-den-angesicht, Die uns geneigten ohren, Die ausgestreckte hand, Den mund, der uns geschworen, Uns gnädig zugewandt:

8. Ich sehe deine güte; Du wen-dest dich zu mir. Beweg auch mein gemühte, Und wende mich zu dir. Nimm weg aus meinem herzen Den harten felsen-stein; Zer-knirsch es doch mit schmerzen, Und laß es fleischern seyn.

9. Nimm weg, nebst ärgernissen, Die stirn, die ehern heißt, Das brandmahl im gewissen; Gib mir den neuen geist. Bewege füß und hände, Erleuchte das gesicht, Daß ich mich zu dir wende: Verstocke mich ja nicht.

10. Laß mich, zu deinem saamen, Ein guter acker seyn, Und streu in JEsu namen Ihn in mein herz hinein. Durch JEsu blut befeuch-tet Hat dieser seine kraft; Durch JEsu licht erleuchtet, Wird auch die frucht geschafft.

11. GOtt lob! es scheint noch heute Das angenehme licht. Ver-blendet-finstre leute! Verstockt die herzen nicht. Ach hört! wie GOttes lehre Den tag des heils euch weist. Wer ohren hat, der höre, So lang es heute heißt.

Erweckung zur Busse durch das aufwachende Gewissen.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

493. Ach! wie will es end-lich werden? Ach wohin? o eitles herz! Ich kleb immer an der erden, Bin ohn an-dacht, reu und schmerz. Ich geh im verkehrten sinn Ohne wahre busse hin. JEsu! komm, mein herz zu rühren Und zur buß und reu zu führen.

2. Ach! ich fühle keine reue, Ach! mein herz ist kalt und todt, Ich erkenne sonder scheue Meine fehler, meine noht: Aber ohne traurigkeit Leb ich stets in sicher-heit. JEsu! komm, mich recht zu rühren, Laß mich wahre busse spühren.

3. Ach! ich kann an GOtt nicht denken Wie ich soll: mein schnö-der geist Läßt sich willig dahin lenken, Was mich JEsus fliehen heißt. Diesem hängt er feste an, Was zur hölle stürzen kann: JEsu! hilf mein herz aus gnaden Dieser schweren last entladen.

4. Ach! indem mein geist er-storben, Hat mein fleisch die ober-hand. Ich seh kaum, was ich er-worben, Da ich mich von GOtt gewandt. Mein verderben merk ich kaum, Denn dem fleische geb ich raum. JEsu! mir die gnade gönne, Daß ich die gefahr er-kenne.

5. Nun, so wache doch von sün-den Ernstlich auf, o sichrer geist! Suche GOtt, weil er zu finden, Weil er noch dein vater heißt. Komme, JEsus öffnet dir Heute noch

noch die gnaden-thür; JEsu! gib mir andacht, stärke, Geist und kraft zu diesem werke.

6. Ach mein herz! bedenk die schulden, Die du aufgehäufet hast. Wie lang soll dich GOtt noch dulden? Dessen huld dich noch umfaßt. Er ruft dich zu seiner ruh, Und du eilst der hölle zu? JEsu! hilf mein herze lenken, Meine noht recht zu bedenken.

7. Noch ist zeit mich zu bekehren: Ich verlaß den sünden-stand. Du, mein JEsu! wirst mich hören, Komm, und reich mir deine hand. Hilf mir schwachen, hilf mir auf, Steure meinem sünden-lauf. HErr! um deiner marter willen Wollst du meinen wunsch erfüllen.

8. Heiland, ach! wie tröstlich finde Ich schon jetzo durch dein blut Die abwaschung meiner sünde! Dieses stärket meinen muht, Dis erfrischet meinen sinn, Ob ich gleich ein sünder bin: JEsu! mich forthin regiere, Und mich stets zum guten führe.

Erweckung zur Busse durch die zur Busse leitende Güte GOttes.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

494. Grosser GOtt! je mehr an güte Du mir lebens-lang erzeigt; Desto mehr wird mein gemühte Jezt zur kümmerniß gebeugt, Daß ich meinen GOtt und HErrn Oft mit vorsatz, oft nicht gern Durch die missethat betrübet, Da du mich doch stets geliebet.

2. Du hast mich mit dir verbunden Durch so manches liebes-band, Als du alle tag und stunden Deine huld an mich gewandt. Aber mein verkehrter sinn Hat den schatz und den gewinn Deiner wolthat ganz vergessen, [...] schuld-maaß voll gemesse[n]

3. Vater! ja ich hab g[...] In dem himmel und vor d[...] hab ich oft aufgekündigt [...] schuldge kinds-gebühr. [...] will kein kindes-recht; H[...] nur als deinen knecht. [...] falle mir und allen, Doc[h] mich dir gefallen.

4. Lang und oft hat de[...] Zu der busse mich gelockt [...] noch harrt dein treu g[...] Aber ich bin gar verstockt. [...] turen, creuz und wort R[...] noch immerfort: Aber w[...] ohr verstopfet, Hör ich n[...] ruft und klopfet.

5. Alle meine seelen [...] Leibes-glieder groß un[d] Sollten billig zum geschö[pf...] nes dienstes fertig seyn; [...] sind allezeit Mehr zur u[...] tigkeit Und zum schnöde[n] der sünden Willig und b[...] finden.

6. Dein ist odem, luft u[nd] Sonne, mond, und der [...] Und was du mir sonst [...] Aber ich gebrauch es nicht [...] ehre, mir zu gut, Wie es [...] nöhten thut: Ich misbra[uch...] ner gnaden Dir zur une[hr...] zum schaden.

7. Bey dem hellen l[...] gnaden Sollt ich werk' de[...] thun; Aber so will, mir z[...] den, Nur mein herz i[n...] ruhn. Was ich bisanh[...] bracht Ist, was mich zu [...] macht, Sonderlich im g[...] lichtes Deines strengen [...] richtes.

8. So viel jahre, tag [...] den Du mir armen zugele[...] sehr war ich auch verbund[en...] sich blut und herze regt, [...] dienst bereit zu stehn: [...] hab es oft versehn Und [...]

...gen leben, Dir das we-
...geben.
...iner gnade lockungs-ga-
... ich oft bey mir gefühlt;
...danken, sinnen haben Je-
...ahin gezielt Voller reu zu
...n, Dich um gnade an-
... Doch ich habs nie recht
...t, Und die lockung bald
...
...zt, mein vater! nimm
...itten Aus zerschlagnem
...: Denke, was dein sohn
... Er ist, der mir helfen
... mein geist und fleisch be-
...o hat es sein blut bedeckt;
...n kann ich dich dort oben
...engeln ewig loben.

...ung zur Busse durch die
...mende Liebe JEsu.
... Beschrenkt ihr weisen.

...Mein heiland nimmt die sünder an, Die
...rer last der sünden Kein
... kein engel trösten kann,
...zend ruh und rettung fin-
...en'n selbst die weite welt
..., Die sich und GOtt ein
...yn, Den'n Moses schon
... gebrochen, Und sie der
... gesprochen, Wird diese
... aufgethan: Mein hei-
...mmt die sünder an.

...ein mehr als mütterliches
...ieb ihn von seinem thron
...n: Ihn drang der sünder
... schmerz, An ihrer statt
... zu werden. Er senkte
...ihre noht, Und schmeckte
...dienten tod. Nun da er
...in eigen leben Zur theuren
... hingegeben, Und seinem
...ug gethan, So heists: er
... die sünder an.

...un findet man in seinem
... Ein sichres schloß gejagter
... Er spricht sie von dem
... los, Und tilgt ihr jammer-volles quälen. Es wird ihr ganzes sünden-heer Ins unergründlich-tiefe meer Durch seinen tod und blut versenket, Und ihnen GOttes geist geschenket, Der freudig, abba! rufen kann. Mein heiland nimmt die sünder an.

4. So bringt er sie dem vater hin, In seinen blut-befloßnen armen; Das neigt sodann den vatersinn Zu lauter ewigem erbarmen. Er nimmt sie auf an kindes statt: Ja alles, was er ist und hat, Wird ihnen eigen übergeben; Und selbst die thür zum ewgen leben Wird ihnen frölich aufgethan. Mein heiland nimmt die sünder an.

5. O solltest du sein herze sehn, Wie sichs nach armen sündern sehnet, Sowol wenn sie noch irre gehn, Als wenn ihr auge vor ihm thränet! Wie eilt er in Zachäi haus, Streckt herz und hand nach zöllnern aus! Wie stillt er jener Magdalenen Den milden guß erpreßter thränen, Denkt deß nicht mehr, was sie gethan! Mein heiland nimmt die sünder an.

6. Wie freundlich blickt er Petrum an, Ob er gleich noch so tief gefallen! Dis hat er nicht allein gethan, Da er auf erden müssen wallen: Nein, er ist immer einerley, Gerecht und fromm und ewig treu: Und wie er unter schmach und leiden, So ist er auf dem thron der freuden Den sündern liebreich zugethan. Mein heiland nimmt die sünder an.

* * *

7. So komme denn, wer sünder heißt, Und wen sein sünden-greul betrübet, Zu dem, der keinen von sich weist, Der sich gebeugt zu ihm begiebet. Wie? willt du dir im lichte stehn, Und ohne noht verlohren gehn? Willt du der sünde länger dienen, Da, dich zu retten, er erschienen? O nein! ver-

las

laß die sünden-bahn: Mein heiland nimmt die sünder an.

8. Komm nur mühselig und gebückt, Komm nur, so gut du weißt zu kommen. Wenn dich die last gleich niederdrückt, Wirst du auch kriechend angenommen. Sieh, wie sein herz dir offen steht, Und wie er dir entgegen geht! Wie oft hat er nicht voll verlangen Gesucht, dich brünstig zu umfangen. So komm denn, armes herz! heran. Mein heiland nimmt die sünder an.

9. Sprich nicht: ich habs zu grob gemacht, Und alle güter seiner gnaden So lang und schändlich durchgebracht, Er hat mich oft umsonst geladen. Wenn du es jezt nur redlich meinst, Und deinen fall mit ernst beweinst: So soll ihm nichts die hände binden, Und du sollt jezt noch gnade finden. Er hilft, wenn sonst nichts helfen kann. Mein heiland nimmt die sünder an.

10. Doch sprich auch nicht: es ist noch zeit, Ich muß erst diese lust geniessen; GOtt wird ja eben nicht gleich heut Die offne gnaden-pforte schliessen. Nein; weil er ruft, so höre du, Und greif mit glaubens-händen zu. Wer diesen tag sein heil verträumet, Hat eine gnaden-zeit versäumet, Die ihm den himmel aufgethan. Heut komm! heut nimmt dich JEsus an.

11. Ja zeuch du selbst uns recht zu dir, Holdselig-süsser freund der sünder! Erfüll mit sehnender begier Auch uns und alle Adams-kinder. Zeig uns bey unserm seelen-schmerz Dein aufgespaltnes liebes-herz! Und wenn wir unser elend sehen, So laß uns ja nicht stille stehen, Bis daß ein jeder sagen kann: GOtt lob! auch mich nimmt JEsus an.

Erweckung zur Busse durch die gute Bewegungen des heiligen Geistes.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

496. HErr! hie bin ich [illegible] nimm mein her[illegible] Nimm es nur in deine zucht: N[illegible] nach langem sünden-schmer[illegible] Was du längstens schon gesuc[illegible] Mit was sehnsucht-vollem ac[illegible] Gieng mir deine liebe nach, M[illegible] aus schwarzen höllen-ketten En[illegible]lich kräftig zu erretten.

2. Vielmahls fand ich mich b[illegible]weget, Und ich täuschte mich d[illegible] nur: Denn was sich in mir ge[illegible]get, War die trügende natu[illegible] Bey dem allen dacht ich doch: I[illegible] bin fromm, was fehlt mir noch[illegible] Denn was der und jener übet, Ha[illegible] mein herz ja nie geliebet.

3. Sah die welt mit ihren blikken Mich liebkosend wieder an; Konnte sie mich leicht berücken, Und ihr wille ward gethan. Was mir erst ein laster hieß, Schien mir nachher zucker-süß: Bis ich zu mir selbst gekommen, Und du mich der welt entnommen.

4. Da ward ich von dir gerühret; Aber ach! wie gar zu bald Wieder von mir selbst verführet. O der sündlichen gewalt! Hätt ich von der argen welt, Wenn sie mir oft nachgestellt, Mich so bald entreissen können, Wär ich glücklicher zu nennen.

5. Doch nun bin ich durchgedrungen; Du hast meinen starren sinn Durch des geistes kraft bezwungen; Ey so nimm mich völlig hin. Von mir selbst kann ich nichts thun, Alles muß auf dir beruhn; Darum stärke mein verlangen, Cröne, was du angefangen.

6. Geist und brunnquell heilger triebe! Mehre meines glaubens kraft, Und der himmlisch-reinen lie-

liche Segens-volle leidenschaft. Laß mein dichten dahin gehn, Rein vor GOttes thron zu stehn. Laß mich stets an JEsum denken, Mich in seine wunden senken.

7. Locken mich die eitelkeiten, So drück mein auge zu! Zeig mir die vollkommenheiten Jener sel'gen ruh. Der verlacht schnöde lust, Den an des erlö- bruft GOttes liebe so ent- ndet, Daß er freud in ihm em- ndet.

8. Laß mich immer abba! rufen: war du rufst es selbst in mir. Die schwere himmels-stuffen ehen wir auch leicht mit dir. engt sich gleich das creuz mit , O gar recht! so muß es seyn: vergällt die lust der erden, Läßt herz nicht schläfrig werden.

9. Wer sich dir nur überlassen, er nur JEsu liebe fühlt, Kann führung nimmer hassen, Die seelen-wolfahrt zielt: Der hrt täglich trieb und kraft, Wo- ch man was gutes schafft: Wol thun und GOtt zu loben, Sind neue christen-proben.

0. Dauret fort, ihr heilgen be! Bis ich meinen lauf voll- cht: So erleuchtet Christi lie- Meine finstre todes-nacht. Er rein und ich bin sein, Er führt zum leben ein. Bey so himm- en gedanken Will ich nie vom n wanken.

göttliche Gnade zur Bekehrung.

1. Es ist gewißlich an der zeit.

97. Ich will von meiner missethat Zum rren mich bekehren. Du wollst selber hülf und raht, O GOtt! u beschehren, Und deines gu- geistes kraft, Der neue herzen in uns schafft, Aus gnaden mir gewehren.

2. Natürlich kann ein mensch doch nicht Sein elend selbst em- pfinden: Er ist, ohn deines wortes licht, Blind, taub, ja todt in sün- den. Verkehrt ist will', verstand und thun: Des grossen jammers wollst du nun, O vater! mich entbinden.

3. Klopf durch erkenntniß bey mir an, Und führ mir wol zu sinnen, Was böses ich vor dir gethan: Du kannst mein herz ge- winnen, Daß ich aus kummer und beschwer Laß' über meine wangen her Viel heisse thränen rinnen.

4. Wie hast du doch auf mich gewandt Den reichthum deiner gnaden: Mein leben dank ich deiner hand: Du hast mich über- laden Mit ehr, gesundheit, ruh und brot: Du machst, daß mir noch keine noht Bis hieher kön- nen schaden.

5. Du hast in Christo mich er- wählt Tief aus der höllen-fluh- ten; Es hat mir sonst auch nicht gefehlt An irgend einem guten: Bisweilen bin ich auch dabey, Daß ich nicht sicher lebt' und frey, Gestäupt mit vater-ruhten.

6. Hab ich denn nun auch gegen dich Gehorsams mich beflissen? Ach nein! deshalben ängstet sich Mein herz und mein gewissen: Darinn ist, leider! nichts gesund, An allen orten ist es wund, Vom sünden-wurm gebissen.

7. Die thorheit meiner jungen jahr Und alle schnöde sachen Ver- klagen mich zu offenbar. Was soll ich armer machen? Sie stellen, HErr! mir vors gesicht Dein un- erträglich zorn-gericht, Der höl- len offnen rachen.

8. Ach meine greuel allzumahl Schäm ich mich zu bekennen,

knirsch durch reue mich, JEsu! rühre mein gewissen, So wird dieser fels zerrissen.

3. Ach! wie kann ich mich bekehren? Ach ich bin ja geistlich todt! Laß mich deine stimme hören, Hilf aus dieser todes-noht. Ach! ich lieg im sünden-schlamm; Komm, du reines GOttes-lamm! Sprich mit kraft: du sollt aufstehen, Und ins neue leben gehen.

4. Gib, daß mir von deiner güte Nur ein blick der gnade scheint: Daß mein ängstliches gemühte, Petro gleich, die schuld beweint. Ja ich weine bitterlich, Daß ich oft verleugnet dich Als ein schnöder heuchel-christe Bey dem feuer böser lüste.

5. Wirke wahrer busse triebe, Und erneure herz und muht, Rein'ge mich in deiner liebe Durch dein rein und theures blut, Liebster JEsu GOttes sohn! Mache mich verderbten thon Durch ein gläubiges bekehren Zum gefässe deiner ehren.

6. Schaff in mir ein neues leben, Gib mir einen neuen geist, Deinem willen nachzustreben, Wie dein wort mich unterweist. Tilge meine missethat, Laß mir nach der thränen-saat Eine freuden-ernte grünen; So will ich dir ewig dienen.

Mel. 9. Erwünschter brunquell 2c.

500. Erquicke mich, du heil der sünder! Durch dich und deinen gnaden-schein; Und laß, o freund der menschenkinder! Dein herz auf mich gerich-

rettet werden, Der g schen helfen kann, Der den tilgt und heilet, D kehrung kraft ertheilet.

3. Durch dich, HErr blinde sehen, Der taube deine kraft; Der lahn rade gehen, Der a hinweg geschafft; D hast du geist und leben len armen trost gegeben

4. Hast du vor die thaten, O HErr! da hand gestift; So wirst d jammer rahten, Der u che seelen trifft. Ach! jetzo deine stärke Du diente gnaden-werke.

5. Du weißt ja, was schen taugen: Wir sind und sehen nicht; Daru te mir die augen, durch dein gnaden-lic nen, was nur diese s HErr! in deinem licht

6. Eröffne die vers ren, Daß ich dir recht sey. Laß mich, als vö bohren, Mit herzens-l ster treu Auf dein wo heilig handeln, Und ste nem willen wandeln.

7. Ich wanke mit g füssen, Ich strauchle le und dort: Laß kraft un mich fliessen, Und führ rade fort, Daß meine mer gleiten, Noch vo der wahrheit schreiten.

8. Mein arzt! du wi verweilen, Der krank schlimmsten theil, Der s saß, bald zu heilen: S

Verleih mir neuen le-
Um als ein baum frisch
gen, Und tausendfache
tragen.
bin mit elend ganz um-
l armuht, traurig, ohne
n sende mir, mein heil
! Die süsse friedens-
u: Laß mich dadurch
auf erden Vor GOtt
d selig werden.

Erkenntniß und Be-
niß der Sünden.

soll ich fliehen hin 2c.

Ach HErr! dir ist be-
wußt Die innre böse
quelle meiner sünden,
hls zu ergründen; Der
: stets bleibet Und böse
ibet.
fleisches werk wird gar
s offenbar; Der zun-
r flammen, Die ewig-
nmen. Ich seh an mir
'e Des alten Adams

bösen herzens grund
n leib, den mund, Die
f und hände, Daß ich
vollende. Das dichten
trachten Der seel ist,
achten.
r schöpfer! wider dich,
en, und auch mich, Hab
gehandelt; Bin oft den
idelt, Der mich von dir
Der in der quahl sich

wie will ich die zahl
r allzumahl In meinem
blute, Und das ver-
e Nach ieder art erzäh-
weiß, wie oft wir feh-

iegliches gebot Ver-
icht und droht; Die-

weil gar oft darwider Mein geist und meine glieder Gedacht, gethan, gesprochen, Und deinen bund gebrochen.

7. Ach HErr! vergib du mir. Ich wende mich zu dir. Ich kann die schuld nicht zählen, Doch will ich nichts verhehlen; Denn du kannst auch erkennen, Was wir verborgen nennen.

8. Doch du, mein JEsu! hast Die mir zu schwere last Der schuld auf dich genommen, Du bist für mich gekommen. So komm ich nun beladen Zur fülle deiner gnaden.

9. Ist denn der sünden joch Gleich mächtig; so ist doch Die gnade, die mich liebet Und Christi fülle giebet, Weit mächtiger, das leben Durch Christi kraft zu geben.

10. Wie nun des fleisches macht Zuvor ihr werk vollbracht; So soll des geistes stärke, In mir die guten werke Auch wirklich zu vollbringen, Des fleisches macht bezwingen.

11. HErr! gib mir deinen geist, Der sich in früchten weist, Der niemahls müssig bleibet, Der mich zum guten treibet, Den JEsus mir gesendet, Der anfängt und vollendet.

Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

502. Weh mir! daß ich so oft und viel, Als wär ich gar verblendet, Gesündigt ohne maaß und ziel, Von GOtt mich abgewendet; Der mir doch nichts, als lauter gnad Und wolthat stets erwiesen hat In meinem ganzen leben.

2. Weh mir! daß ich für meinem GOtt Mein herz so fest verschlossen: Deß schutz und trost in meiner noht Ich doch allzeit ge-

nossen

hr groß bis diese stun-
ibe dir zu keiner zeit
on herzens-grunde Für
Die täglich neu, Für
und güte, Die ich in
ichlich spühr Am leib
mühte.
emlich hast du mit ge-
ahr bisher verschohnet,
icht, wie ich oft ver-
t zorn bald abgelohnet:
und fort, O höchster
meiner angenommen:
gespahrt Nach man-
Daß ich zu dir mögt

einem wort hast du gar
in herz angeschlagen,
besserung gehofft, Dein
ngetragen. Hast früh
urch manche gnad Zur
bewogen, Auch mit
ngst, noht und quahl
auf gezogen.
noch, das ich nicht
un, Wenn du gleich an-
Hab ich dir nie recht
Die ohren zugestopfet;
acht Dis ganz veracht,
t dir gekehret; Doch
ich So gnädiglich Ge-
cht verzehret.
unntest mir mit gutem
leben zwar verkürzen,
als einen bösen knecht,
r hölle stürzen, Der
heu, Ohn leid und reu
mich verweilet: Den-
du Mir raum und ruh,
nicht übereilet.
n dis mein herz bey sich
Mögt es in stücken sprin-
angst, daß ich dich so
Will mark und bein
zen. Kein' höllen-pein
roß seyn, Ich habe sie
t; Ich bin nicht wehrt,
die erd Trägt, nehrt
ch duldet.

9. Unwehrt bin ich, daß man mich nennt Ein werk von dir geschaffen: Wehrt bin ich, daß all element' Zur strafe mich hinraffen. So weit hats bracht Der sünden macht, Ich muß es frey bekennen: Siehst du, HErr! an, Was ich gethan, So muß ich ewig brennen.

*10. O vater aller gütigkeit! Ich falle dir zu fusse: Verwirf den nicht, der zu dir schreyt, Und thut rechtschaffne busse. Dein angesicht Mit gnaden richt Auf mich betrübten sünder. Gib einen blick, Der mich erquick; So wird mein angst bald minder.

11. Eröffne mir dein freundlich herz, Die quell der güt und liebe; Vergib die sünd, heil meinen schmerz. Hilf, daß ich mich stets übe In dem, was dir Gefällt an mir; Und alles böse meide, Bis ich hinfahr Zur engel-schaar, Da nichts denn lauter freude.

Mel. Mein herz und seel den 2c.

504. Hier lieg ich, GOtt! vor dir, als staub und asche, Sieh wie ich mich in heissen thränen wasche. Ach! blicke mich mit gnaden-augen an, Und strafe nicht, was ich bisher gethan.

2. Ich muß mich selbst vor dir, mein GOtt! verklagen; O was für schuld hab ich dir abzutragen! Wie schrecklich ist die pein und höllen-noht, Womit dein grimm den schnöden sündern droht!

3. Ich gieng bisher auf breitem laster-wege, Es war mein herz zum guten faul und träge: Hingegen blieb die schnöde sünden-lust Ohn alle scheu die herrschaft meiner brust.

4. Was stand und pflicht mir täglich vorgeschrieben, Ist oft aus troz und trägheit unterblieben: Was aber mir dein wort verboten

voll reue, leid und schmerz, Das nach deiner gnade trachtet, Solches hast du nie verachtet.

13. Laß die engel frölich werden, Daß ein sünder busse thut. Weil ich lebe auf der erden, Will ich, was sonst fleisch und blut Bis anher so hoch geschätzt Und mein herz so hart verletzt, Fliehen, meiden, ernstlich hassen, Und dich ganz allein umfassen.

14. Wirst du mir zur seite stehen Durch des guten geistes kraft; Werd ich nie den weg mehr gehen, Der hinab zur hölle rafft. GOtt! ich kehre mich zu dir, Kehre du dich auch zu mir; Dafür will ich deinen namen Ewig loben, preisen, amen!

Mel. Wer nur den lieben GOtt rc.

509. Ich armer mensch, ich armer sünder Steh hier vor GOttes angesicht: Ach GOtt! ach GOtt! verfahr gelinder, Und geh nicht mit mir ins gericht. Erbarme dich, erbarme dich, GOtt mein erbarmer! über mich.

2. Wie ist mir doch so herzlich bange Von wegen meiner missethat! Hilf, daß ich wieder gnad erlange, Weil mich dein sohn versöhnet hat. Erbarme dich, erbarme dich, GOtt mein erbarmer! über mich.

3. Hör, ach erhör mein seufzend schreyen, Du allerliebstes vaterherz! Eil, mir die sünden zu verzeihen, Und lindre meinen seelenschmerz. Erbarme dich, erbarme dich, GOtt mein erbarmer! über mich.

4. Ach! soll ich gar vergeblich klagen? Hörst du denn nicht? ach hörst du nicht? Wie kannst du das geschrey vertragen? Hör, was der arme sünder spricht: Erbarme dich, erbarme dich, GOtt mein erbarmer! über mich.

schade, Den niemand he
nur du; Ach aber, vater
gnade! Ich laß dir doch n
ruh. Erbarme dich, erbar
GOtt mein erbarmer! üb

6. Ach! nicht, wie ich
det, lohne, Und handle n
meiner sünd. O treue
schohne, schohne! Erk
wieder für dein kind.
dich, erbarme dich, G
erbarmer! über mich.

7. Sprich nur ein wor
ich leben, Nur dieses
mein begehr: Geh hin,
ist dir vergeben, Nur sün
hin nicht mehr. Erbar
erbarme dich, GOtt me
mer! über mich.

8. Ich zweifle nicht, ic
höret: Erhöret bin ich
frey, Weil sich der trost i
mehret; Deßwegen end'
geschrey. Erbarme dich,
dich, GOtt mein erbarm
mich.

Mel. O traurigkeit

510. O angst u
O trauri
ich anietzt empfinde! Mei
sen naget mich Wegen
sünde.

2. O furcht und noh
höll und tod, Die mich
umringen, Oeffnen ihr
schon, Um mich zu vers

3. O ungemach! O
ach! Wo soll ich mich v
Mögte mich die tiefste g
dem zorne decken!

4. Der erden saum H
raum, Drinn ich mag s
ben. Meine bosheit will
In den abgrund treiben.

5. Wie werd ich dort
ges wort Vor GOttes
hören! Weil ich mich d

5. Wahr ist es, übel steht der lust Lassen so bethören

ttes sohn, Du gna-
Ich flieh in deine
) die sünder jederzeit
ost gefunden.
st dein blut Ja mir zu
uzes-stamm vergossen;
h ist lauter heil Auf
rflossen.
mein heil! Laß mich
deinem gnugthun ha-
sünde werd hinfort
b begraben.
treuer hirt! Der sa-
ich ferner noch verkla-
ill ihn durch dein blut;
ich verzagen.

ich thut mich verlang.
Ach weh mir bösem
kinde! Ach weh der
Mich ängstet meine
nn deinen guten raht
ein GOtt! verachtet,
ich widersetzt. Dem
getrachtet, Was deine
it.
abe deinem willen Un-
gelebt, Das gute zu
Muhtwillig widerstrebt.
hab ich vergessen, Von
gelenkt; Auch vielmahl
essen Dein treues herz

veh nun meiner seelen!
es todes seyn. Will ich
rhehlen; Kann ich mich
t Doch hiedurch nicht
, Weil alles GOtt be-
r will die sünde rächen.
ist schon entbrannt.
n bitt ich deine treue,
tt! vergib mirs doch.
die schuld bereue; So
schwere joch Von mei-
t herzen. Nimm weg die
oht; Nimm weg die see-
rzen Und den verdien-

falle dir zu fusse In die-
ser gnaden-zeit; Nimm den auf, der in busse Voll glauben zu dir schreyt. Sieh mich mit einem blicke Der gnaden wieder an. Wirf hinter dich zurücke, Was ich nicht recht gethan.

6. Entbinde mich in gnaden Von meiner schweren last. Verbinde meinen schaden, Wie du versprochen hast. HErr! heile mein gewissen, Und tröste meinen geist; Ich werde sterben müssen, Wo du nicht trost verleihst.

7. Komm, JEsu! mir zu gute, Vertritt mich kräftiglich. Tilg aus mit deinem blute Die handschrift wider mich. Wasch ab all' meine sünden, Deck alle fehler zu; Für angst laß mich empfinden Die wahre seelen-ruh.

8. Denn du bist ja gebohren, Die seelen insgemein Zu suchen, die verlohren, Und aller heil zu seyn: Drum suche doch mich armen, Und zeige mir dein heil; Ja gib mir aus erbarmen An deinem himmel theil.

9. Führ mich aus meiner irre In deinen liebes-schooß. Wenn ich aus ängsten girre; So reiß mich gnädig los. Von sünden, tod und hölle Sprich mich in gnaden frey: Zur rechten hand mich stelle, Daß ich dein eigen sey.

Schaam vor GOtt.

Mel. Wo soll ich fliehen hin etc.

512. Mein GOtt! ich schäme mich; Weil meine sünden dich Für die genoßne gaben So sehr beleidigt haben. Wie kann vor deinen augen Ein solches scheusal taugen?

2. Du bist die heiligkeit: Ich voll vermessenheit Und ganz voll sünden-flecken. Wo soll ich mich verstecken? Wie kann ich mit den deinen Getrost vor dir erscheinen?

3. Ich hielt ja gut und geld, Die schnöd und eitle welt, Nebst deren lust-getümmel, Viel höher als den himmel; Und wollte diese götzen In Salems tempel setzen.

4. Ich habe vielmahls schon, Dir zum verdruß und hohn, Dein sanftes joch zerschmissen Und mich der last entrissen, Die denen leicht zu tragen, So nach dem himmel fragen.

5. Ein kind der seligkeit Wird bey bedrängter zeit, Auch wenn die stürme toben, Den allerhöchsten loben; Da ich in unglücks-zeiten Pflag wider dich zu streiten.

6. Dein wort befiehlt zwar wol, Daß ich beständig soll Mit ringen und mit beten Vor dich, mein vater! treten: Doch blieb ich kalt und träge Auf meinem sünden-wege.

7. Mein gutes kömmt von dir; Doch hab ich öfters mir Sehr vieles beygemessen, Und deiner fast vergessen, Wenn mich die ruhm-begierde Auf hohe zinnen führte.

8. Du förderst meinen lauf; Und hörest niemahls auf, Zu meinem wolergehen Auf treuer hut zu stehen: Ach! aber mein gemühte Denkt schlecht an deine güte.

9. Wie deutlich legst du mir Trost und verheissung für, Du wollest jeden morgen Als vater für mich sorgen; Doch wank ich in dem stehen, Wenn kleine winde wehen.

10. Mit kurzen: was ich bin,

busse; Laß allen fluch ve den, Und mich versöhnun

12. Mein vater! nimm Dein sohn hat gnug Denn seine schmach un Sein antlitz voller schar werden meine flecken M unschuld decken.

13. Ich will mich ferne lang ich hier noch bin, den ernstlich schämen, U neigung zähmen: Drum gnädig finden, Und hilf winden.

Haß gegen die Sü

Mel. JEsu deine heilge

513. Euch, ihr sch telkeiten! ewig gute nacht. Ich be und zeiten, Die ich mit e bracht. Seh ich alle sü Die ich bis anher gethan; ängstlich und mit klag und herz zur erde schlage

2. Was ich ernstlich s sen Als ein gift, das mic Was ich billig sollen lasse hab ich mich erquickt. F war mir ein licht; Was i that ich nicht. So bef herz und sinnen Durch m riges beginnen.

3. Nur die welt hat gezet; GOttes lehre, t zucht Hab ich kindisch au O wie war mein herz v Nun erkenn ich mein Wie werd ich der angst e Was ich nur bisher

t, Ja die seligkeit verach-
allein nach dir getrachtet.
) dis kränket mein gemüh-
ich in der eitelkeit Mei-
n jahre blühte GOtt ge-
d dir geweiht. Du ver-
st die schuld, Und ver-
nir glück und huld, Mann-
nd und laster, tugend;
ührtest meine jugend.
n empfind ich angst und
, Die mir deine wollust
Hilf nun auch dem kran-
n Du, die mich in noht
Doch dis alles hilft
t, Denn ich selbst muß
icht, Und für mein ver-
eben GOtt genaue rech-
ben.
s für noht ist hier zu fin-
nn vielleicht heißt GOtt
, Wegen meiner vielen
Bald und plözlich rech-
n. Sey verflucht, ver-
it, Die ich eitler lust ge-
Seyd verfluchet, dunst
tten, Die mein herz be-
hatten.
ffart, wollust, fleisches-
Augen-lust und schnöde
Welt und laster-volle lie-
, euch sag ich gute nacht!
mm, erbarme dich, Rühr
rz und heile mich, Daß
mehr meine seele Als ihr
gut erwähle.
mich alle lüste hassen,
kreis der erden hegt. Laß
das creuz umfassen, Das
inen JEsum, trägt, Wo
und theures blut Gnug
ne schulden thut. Laß
h beständig suchen, Und,
l ist, verfluchen.
ir will ich mein übrig le-
und der seelen! ganz al-
dein eigenthum ergeben;
ich dein eigen seyn. Nimm
r gnädig auf. Schließ ich
einst den lebens-lauf, Ach! so
fasse, voll erbarmen, Meinen geist
mit liebes-armen.

Verlangen nach der Gnade.
nach Luc. 15.
Mel. Christus der uns selig rc.

514. Brunnquell aller gü-tigkeit, Vater aller gnaden! Sieh doch auf das schwere leid, Das mein herz beladen. Ich bin der verlohrne sohn, Und das kind der sünden. Gib mir nicht verdienten lohn, Laß mich gnade finden.

2. Ach! ich fühle quahl und schmerz; Weil ich so betrübet Dein getreues vater-herz, Das mich brünstig liebet. Ach! ich habe tag und nacht In dem laster-leben Alle güter durchgebracht, Die du mir gegeben.

3. Meine sünd ist stets vor mir, Der ich nachgewandelt; In dem himmel und vor dir Hab ich misgehandelt. Vater, der mein heil begehrt! Dir will ich bekennen: Vater, ach! ich bin nicht wehrt, Mich dein kind zu nennen.

4. Vater, der an gnade reich, Brünstig von erbarmen! Mache mich den knechten gleich, Hilf, ach hilf mir armen! Siehe doch die hungers-noht, Die mich schmerzlich plaget. Reiche mir dein gnaden-brot, Eh mein herz verzaget.

5. Sieh' ich falle nackt und bloß, Vater! vor dir nieder. Deine treu ist ewig groß, Tröste mich doch wieder; Weil ich sonst verschmachten muß In der angst der sünden. Laß den süssen liebes-kuß Meine seel empfinden.

6. Ziere meine glaubens-hand Mit des geistes ringe; Gib, daß mir dis liebes-pfand Trost und freude bringe; Meinen fuß bereite du, Deine bahn zu gehen; Führ ihn

nach dem himmel zu, Dis ist, HErr! mein flehen.

7. Schenke mir das schöne kleid, Das dein sohn erworben, Als er aus barmherzigkeit Für die welt gestorben. Laß dein theures gnaden-mahl Mich im glauben schmecken, Und mir wider alle quahl Freud und trost erwecken.

8. HErr mein GOtt! verwirf mich nicht; Vater aller güte, Dessen herz aus liebe bricht! Tröste mein gemühte. Hilf mir aus der sünden-noht Die mein herz umgeben. Sprich: mein sohn! du warest todt, Und sollt wieder leben.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

515. Vater, ach laß trost erscheinen! Siehest du dein kind denn nicht Bitterlich mit Petro weinen? Wie es mit Manasse spricht? Wie es schlägt an seine brust? Wie es alle sünden-lust Höchst bereuet, gar verfluchet? Wie es weinend gnade suchet?

2. Vater! du hast mich geliebet Je und je von ewigkeit. Da mich nun die schuld betrübet, Tröst ich mich der gnaden-zeit. JEsu creuz und dornen-cron Bring ich, HErr! vor deinen thron; Der, so selbst für mich gelitten, Hört nicht auf für mich zu bitten.

3. Du bist heilig, und ich schäme Mich der ungerechtigkeit. Wenn ich feigen-blätter nähme; Deckte doch dis heuchler-kleid Meiner sünden blösse nicht. Lässest du nicht vor gericht Gnade, sondern recht, ergehen, Wer ist rein, wer wird bestehen?

4. Doch verheissest du das leben, Willt den tod des sünders nicht; Du willt alles das vergeben, Was ein böses herz verbricht: Geht es gleich w... that Auf dem breiten höll... Willt du ihm doch alles ... Und es selbst zur busse len...

5. Suche mich, dein ... wieder; Such es, weil e... hirt! Da es irret auf un... Wölfen sonst zum raub... Das verscheuchte t... Schleuß in Christi wun... Reiß es aus dem welt-... Daß es satan nicht erwi...

6. HErr! ich habe zw... gen, Bin, nach Noä ra... Sicher hin und her geflog... die busse lang gespahrt. ... ich zu dir den tritt, Bri... und glauben mit, HErr! ... me hoch beladen, Nimm ... mes kind zu gnaden.

Mel. JEsu meines le...

516. Ach! wo soll i... finden Se... und sicherheit? Weil di... meiner sünden Wider n... himmel schreyt; Weil m... gewissen naget Und mich ... nacht verklaget. Ach! ... ich armer hin? Weil i... ängstet bin.

2. Höchster! tröste ... mühte, Das zu dir mit ... fleht. HErr! ich weiß, d... güte Ueber alle himmel g... ren aller menschen sünde... armen gleich zu finden; ... deine güt allein Grösser, ... le, seyn.

3. HErr! dein wort h... sprochen, Armen sündern ... seyn. Ach! mein herz ist ... brochen Und zerknirscht ... und pein; Ja mein geist ... zerschlagen. Laß dis opfe... hagen, Nimm mein herz, d... schreyt, Vater aller güt...

4. Sieh auf deines ... büssen, Auf sein leiden ...

sein theures blut-vergiessen,
auf seine todes-quahl. Er
nich mit dir verglichen, Und
huld mit blut durchstrichen,
er auf dem creuz-altar Für
elt ein opfer war.
Löse mich, ich bin gebunden,
ke mich, denn ich bin matt;
mich, ich bin voll wunden;
mich, denn kein trost hat
Hilf, weil du zur hülf erkoh-
Suche mich, ich bin verloh-
Rette mich, ich bin in noht;
mir leben, ich bin todt.
Reiche mir die gnaden-hän-
Hilf mir schwachen täglich
Daß ich selig einst vollende
s lebens kurzen lauf. Hilf,
JEsu! hilf mir ringen,
l, fleisch und welt bezwin-
Führe mich aus angst und
Im triumph zur ewigkeit.

der im Glauben ge-chten Gnade und Vergebung.

Auf meinen lieben GOtt.

7. Wo soll ich fliehen hin? Weil ich be-et bin Mit viel und gros-den? Wo kann ich rettung? Wenn alle welt herkäme, angst sie nicht wegnehme.

JEsu, voller gnad! Auf gebot und raht Kömmt betrübt gemühte Zu deiner güte. Laß du auf mein n Ein gnaden-tröpflein.

ich, dein betrübtes kind, alle meine sünd, So viel mir stecket, Und mich so hef-recket, In deine tiefe wun-da ich stets heil gefunden.

Durch dein unschuldig blut, höne rohte fluht, Wasch ab ine sünde: Mit trost mein rbinde, Und ihr nicht mehr gedenke, Ins meer sie tief ver-senke.

5. Du bist der, der mich tröst, Weil du mich selbst erlöst: Was ich gesündigt habe, Hast du ver-scharrt im grabe; Da hast du es verschlossen, Da wirds auch blei-ben müssen.

6. Ist meine bosheit groß, So werd ich ihr doch los, Wenn ich dein blut auffasse, Und mich dar-auf verlasse. Wer sich zu dir nur findet, All angst ihm bald ver-schwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel; Doch was ich haben will, Ist alles mir zu gute Erlangt mit deinem blute, Womit ich überwinde Tod, teufel, höll und sünde.

8. Und wenn des satans heer Mir ganz entgegen wär, Darf ich doch nicht verzagen: Mit dir kann ich sie schlagen. Dein blut darf ich nur zeigen, So muß ihr trotz bald schweigen.

9. Dein blut, der edle saft, Hat solche stärk und kraft, Daß es kann ganz alleine Die welt von sünden reine, Ja gar aus teu-fels rachen Frey, lös und ledig machen.

10. Darum allein auf dich, HErr Christ! verlaß ich mich, Jetzt kann ich nicht verderben Dein reich muß ich ererben: Denn du hast mirs erworben, Da du für mich gestorben.

11. Ach führ mein herz und sinn Durch deinen geist dahin, Daß ich mög alles meiden, Was mich und dich kann scheiden: Daß ich an deinem leibe Ein gliedmaaß ewig bleibe.

*12. Amen zu aller stund Sprech ich aus herzens grund: Du wollest mich ja leiten, HErr Christ! zu allen zeiten: Auf daß ich deinen namen Ewiglich preise, amen.

Mer-

mein, Thu ab all ungerechtigkeit: Und mach in mir das herze rein, Ein'n neuen geist in mir bereit', Verwirf mich nicht von dein'm angesicht, Dein'n heilgen geist wend' nicht von mir, Die freud deins heils, HErr! zu mir richt, Der will'ge geist enthalt mich dir.

4. Die gottlos'n will ich deine weg', Die sünder auch darzu, lehren, Daß sie vom bösen falschen steg Zu dir durch dich sich bekehren. Beschirm mich, HErr! meins heils ein GOtt! Für dem urtheil durchs blut bedeut: Mein zung verkündt dein recht gebot, Schaff, daß mein mund dein lob ausbreit.

5. Kein leiblich opfer von mir heischst, Ich hätt dir das auch gegeben: So nimm nun den zerknirschten geist, Betrübt und traurig herz darneben. Verschmäh nicht, GOtt! das opfer mein, Thu wol in deiner gütigkeit Dem berg' zion, da christen seyn, Die opfern dir gerechtigkeit.

*6. GOtt vater in dem höchsten thron! Steh mir in allen nöhten bey. O JEsu Christe, GOttes sohn! Dein blut von sünden mich befrey. O heilger geist! führ mich allzeit, Damit ich geh auf rechter bahn. O heilige Dreyeinigkeit, Nimm meine bitte gnädig an!

Mel. Ich gläub an einen GOtt 2c.

522. Ach sey mir gnädig, HErr mein GOtt! Nach deiner güt in meiner noht; Tilg durch dein reich erbarmen All sünde in mir armen. Durch deine vater-treu und huld Wasch mich recht wol von meiner schuld Und reinge mich von sünden, Die sich in mir befinden.

Ach HErr! ach ich beke[nne] dir; Denn meine sünd ist stet[s] mir: Gesündigt hab ich dir a[llein] Und meine übelthaten seyn [...] immer vor den augen.

2. Du bist gerecht von ewi[g] Und dein gericht ist recht a[...] Ich aber muß mich schämen, [...] sack und asch mich grämen. [...] HErr! ich bin in missethat [er]zeugt, und meine mutter hat [in] sünden mich empfangen, Di[e] nun fort anhangen.

Du willt, daß auch des her[zens] grund Aufrichtig sey zu [...] stund: Drum giebest du mir, [daß] ich dich Und deine weisheit, [...]lich Erkennen kann und wissen.

3. Spreng mich mit C[hristi] blute an; So wird der aussa[tz ...] gethan, Die sünd, die ich [...]bet, Und die mich sonst ve[r...]bet. HErr! wasche mich [...] mach mich rein; So werd [ich] unbeflecket seyn, Und weisser [...]nen werden Als nie kein s[...] auf erden.

Laß mich doch hören [...] und freud Nach dieser gr[...] traurigkeit, Daß die gebeine, [die] du hast Zermalmt durch d[eines] grimmes last, Gestärkt und [...]lich werden.

4. Denk nicht, wie ich ge[sün]digt hab. Ach kehr dein an[gesicht] davon ab! Tilg alle missetha[ten], In welche ich gerahten. Sc[haff] in mir, GOtt! aus lauter [...] Ein reines herze und gem[üth] Auf wahre buß und reue Im[mer] dig mich erneue.

Ach vater! ach verwirf [mich] nicht Im zorn von deinem a[nge]sicht: Gib, daß ich wieder in [...] merk Des guten geistes [...] und stärk; Laß den nicht von [mir] weichen.

5. Der trost deins geistes [...] erfreu, Daß ich zum guten w[...]

darnach, weil ich lebe,
gezwungen strebe. HErr!
eg will ich hinfort Die
hren durch dein wort,
dir sich kehren, Und buß
egehren.
tt, der du mein heiland
blut-schuld, die mein
t, Nimm weg, rett davon
echt, Daß meine zunge
t', Das gnaden-urtheil,

er! thu mir meine lip-
Zeuch mein gemüht zu
f, Dich, GOtt im himel
it herz und mund zu lo-
il dir dank-opfer nicht
Wenn dir nicht erst wird
Ein herz voll angst
n, Zerbrochen und zer-

r in wahrer reu und buß
en thränen fällt zu fuß,
ar nöhtig opfer bracht,
nahls wird von dir ver-
u nimst es an zu gnaden.
wol an deiner kirch auf
mach sie herrlich, hoch
t, Daß auch fortan die
Sich nicht mehr von dir
Verleih uns in der chri-
Daß wir des glaubens
, Auch sonst ein gut ge-
halten seyn geflissen.
wird dir bracht an jedem
eines opfer fort und fort,
r so unser lebelang Dir
t und lob-gesang Der
ren opfern.
Ott vater in dem höch-
t! Gedenk an deinen
rt; Und um desselben
deinen grim sich stillen.
hrist! durch deinen tod
ich aus aller noht, Ich
eine sünden Sonst kei-
zu finden.
ger geist! regiere mich
eine gnade kräftiglich;

Daß ich dem bösen widerstreb, Und stets nach deinem willen leb Bis an mein leztes ende.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

523. Straf mich nicht; mich grossen sünder, Reiß mich nicht im zorne hin, Da ich aus der zahl der kinder Freventlich gewichen bin. Mache mich, gerechter GOtt! Nicht, wie ich verdient, zu spott. Schohne, strenger richter! schohne, Und mir nicht nach sünden lohne.

2. Ach! verflucht seyn meine werke, Die dich gar zu sehr betrübt. Ach daß ich so spät vermerke, Was für laster ich verübt! Aus gerechter seelen-noht Wünsch ich mir wol gar den tod. Habe, schöpfer! mit mir armen Und betrübten, doch erbarmen.

3. Ach! mein herz beklagt voll jammer, Daß es dich verlassen hat. Jezt schlägt des gesezes hammer; Ach! wo find ich trost und raht? Vater! schohne, denn ich bin Schon gestraft: mein trost ist hin; Und, was mich am meisten schmerzet, GOtt und heil hab ich verscherzet.

4. Was wird dirs für ehre bringen, Wenn du mich ganz elend machst, Mir nun nichts mehr läßt gelingen, Und mir zum verderben wachst? Mein GOtt! darum bist du GOtt, Daß du derer, die in noht, Dich erbarmest und beweisest, Daß du ein erbarmer heissest.

5. Drum, erbarmer! ach verschohne, Ob ich dessen gleich nicht wehrt. Schohne mein in deinem sohne, Der den zorn schon abgekehrt. Freylich übt ich freventlich Tausend laster gegen dich: Doch er hat die straf erduldet, Die ich armer wurm verschuldet.

men: Der uns sein' g
Damit wir gehn auf se
Daß uns des teufels
schad; Wer das begel
amen.

525. Aus dies
grunde
ruf ich hier Mit herze
munde, O HErr mein
dir. Ich ruf in buß un
neige, HErr! dein oh
warum ich schreye, Laß
zer vor.

2. Wo du zurechne
Und was wir oft begel
kein mensch zu finden,
kann bestehn. Bey di
vergeben, Daß man di
soll; Und daß man rü
ben, Wie du bist gnade

3. Ich wart auf GO
Und hoffe auf sein wort
mein gemühte Des H
und fort; Es harrt m
sorgen, Ist, wie die w
Die warten, bis es m
tag zu seyn beginnt.

4. Ein christe muß
Und beten halten an;
in allen sachen Viel ret
fen kann. Gewiß wi
bösen Und aller miss
gnaden den erlösen,
vertrauet hat.

*5. GOtt vater! h
men Durch deines s
Laß, JEsu! dich erbar
elend, angst und noht
ger geist! mich führ
gründ und vollbereit;
nicht verliere Des glau
digkeit.

Mel. Ach GOtt vom h

526. O vater de
zigkeit!

zu fusse. Verstoß den nicht, zu dir schreyt, Und thut noch lich busse: Was ich begangen der dich, Verzeih mir alles gnä- glich Durch deine grosse güte.

2. Durch deiner allmacht wun- rthat Nimm von mir, was ich quählet. Durch deine weis- en schaffe raht, Woran mir es fehlet. Gib willen, mittel, ust und stärk, Daß ich mit dir meine werk Anfange und ollende.

3. O JEsu Christe! der du hast kreuze für mich armen Getra- aller sünden last, Wollst mei- dich erbarmen. O wahrer Gott, o Davids sohn! Erbarm ich mein, und meiner schohn! Sieh an mein kläglich rufen.

4. Laß deiner wunden theures blut, Dein' todes-pein und ster- ben Mir kommen kräftiglich zu gut, Daß ich nicht muß verder- ben. Bitt du den vater, daß er mir Im zorn nicht lohne nach ge- bühr, Wie ich es wol verschul- det.

5. O heilger geist, du wahres licht, Regierer der gedanken! Wenn mich die sünden-lust an- ficht, Laß mich nicht von dir wan- ken: Verleih, daß nun und nim- mermehr Begierd nach wollust, und ehr In meinem herzen rsche.

6. Und wenn mein stündlein men ist, So hilf mir treulich pfen; Daß ich des satans trug list Durch Christi sieg mag pfen: Auf daß mir krankheit, t und noht, Und dann der feind, der tod, Nur sey die zum leben.

Mel. Aus diesem tiefen grunde.

27. Ach GOtt! ich muß dir klagen, Daß ich so elend bin. Mein herz will mir verzagen, Mein' sünd liegt mir im sinn: Ich kann ihr nicht ver- gessen, Sie ist zu groß und schwer, Sie hat mich gar besessen, Sie kränkt und quählt mich sehr.

2. Ich bin in sünd' empfangen, In sünden auch gebohrn, Viel sünd hab ich begangen; Darum bin ich verlohrn. Ich kann nicht freudig werden, Den himmel an- zusehn: Und schäme mich, auf er- den Vor dir, o GOtt! zu stehn.

3. Nun sollt ich ja vertrauen Dem HErren JEsu Christ, Auf sein verdienst fest bauen; Weil er mein fürsprach ist: So schreckt mich mein gewissen, Das zweifelt immerdar, Und spricht: dich werd verdriessen, Daß ich die sünd nicht spahr.

4. Ich wollt auch herzlich gerne Bessern das leben mein, Mit werk, wort und geberden Fromm und gottsfürchtig seyn: Ich kanns so nicht vollbringen, Wie ich es oft bedacht; Ich laß mich davon dringen Durch satans list und macht.

5. Was soll ich denn nun ma- chen? Wie kann ich doch bestehn? Ich fall der höll' in rachen, Wenn ich dir will entgehn. HErr! zu dir komm ich wieder, Und such barmherzigkeit; Ich falle vor dir nieder, Mein' sünde ist mir leid.

6. Du hast dein'n sohn gegeben Für aller missethat, Daß jeder- mann soll leben, Der glauben an ihn hat. Will gleich mein herz nicht trauen, So gläub ich den- noch fest: Hilf du meinem unglau- ben, Dein' hülfe ist die best.

7. Ich bin nicht wehrt der güte, Die du an mir gethan, Daß für mich mit sein'm blute Bezahlt dein lieber sohn: Doch war mir dis nohtwendig, Drum gläub ich dir allein, Der du ver-

heiland! Bitt für uns, und sey uns gnädig.

5. Erhör uns, erhör uns, Erhöre unsre bitt, GOtt heilger geist, Du einger tröster! Erleucht uns, und sey uns gnädig.

6. So wahr ich lebe! Spricht GOtt der HErre, Ich will nicht den tod des sünders, Sondern daß er sich bekehre und lebe: amen.

531. Allein zu dir, HErr JEsu Christ! Mein' hoffnung steht auf erden: Ich weiß, daß du mein tröster bist. Kein trost mag mir sonst werden. Von anbeginn ist nichts erkohrn, Auf erden war kein mensch gebohrn, Der mir aus nöhten helfen kann: Dich ruf ich an, Zu dem ich mein vertrauen hab.

2. Mein' sünd ist schwer und übergroß, Und reuet mich von herzen: Derselben mach mich quit und los Durch deinen tod und schmerzen: Und zeige deinem vater an, Daß du hast gnug für mich gethan; So werd ich quit der sünden-last. HErr! halt mir fest, Weß du dich mir versprochen hast.

3. Gib mir nach dein'r barmherzigkeit Den wahren christenglauben, Auf daß ich deine süssigkeit Mög inniglich anschauen: Vor allen dingen lieben dich, Und meinen nächsten gleich als mich. Am lezten end dein hülf mir send, Damit behend Des teufels list sich von mir wend.

*4. Ehr sey GOtt in dem höchsten thron, Dem vater aller güte: Und JEsu seinem eingen sohn, Der uns allzeit behüte: Und GOtt dem heiligen geiste, Der uns sein' hülf allzeit leiste: Damit wir ihm gefällig seyn In dieser zeit, Und folgends in der ewigkeit.

Mel. Herzlich lieb hab

532. Vor geri JEsu! Zu dir beug ich mei knie, Kann mir selbs rahten. Mein' groß missethat Mich hier un dammet hat: Doch wil verzagen. HErr JEs Dein blut allein Macht allen sünden rein, We wahrer reu und buß An di und dir fall zu fuß. HE Christ :,: deß dank ich d will mich bessern, hilf du m

533. HErr JEsu du höchstes g brunnquell aller gnaden! doch, wie ich in meinem Mit schmerzen bin beladen, in mir hab der pfeile viel, D gewissen ohne ziel Mich a sünder drücken.

2. Erbarm dich mein in sol last, Nimm sie aus meinem her So wahr du sie gebüsset hast holz mit todes-schmerzen: daß ich nicht mit grossem weh meinen sünden untergeh, N ewiglich verzage.

3. Ach GOtt! wenn mir d kömmet ein, Was ich mein t begangen; So fällt mir auf me herz ein stein, Und bin mit furc umfangen: Ja ich weiß wede aus noch ein, Und müßte gar ver lohren seyn, Wenn ich dein wort nicht hätte.

4. Dein heilsam wort mir aber sagt, Daß alles wird vergeben, Was hier mit thränen (busse) wird beklagt, Und nichts soll schad'n am leben; Dieweil es alle gnad verheißt Dem, der da mit zerknirschtem geist Im glauben zu dir kömmet.

Und weil ich denn in meinem
Wie ich zuvor geklaget, Auch
etrübter sünder bin, Den
gewissen naget: Und wollte
im blute dein Von sünden
waschen seyn, Wie David
Manasse:
So komme ich zu dir allhie
seiner noht geschritten, Und
ich mit gebeugtem knie Von
m herzen bitten: Vergib
HErr! doch gnädiglich, Was
ein lebtag wider dich Auf
welt begangen.
Ach HErr mein GOtt!
b mirs doch Um deines na-
willen, Und thu in mir das
re joch Der übertretung stil-
Daß sich mein herz zufrieden
Und dir hinfort zu ehren leb'
ndlichen gehorsam.
Stärk mich mit deinem
n-geist, Heil mich mit dei-
unden. Wasch mich mit
n todes-schweiß In meiner
stunden, Und nimm mich
wenn dirs gefällt, Im wah-
uben aus der welt Zu dei-
userwählten.

Wer nur den lieben GOtt 2c.

1. GOtt lob! ich darf
noch nicht verza-
Obgleich des satans höllen-
nd mein gewissen mich ver-
s Hier hab ich meines JE-
t. Troz allem, was mir
t kann! Mein JEsus
die sünder an.
ch habe mich zwar sehr ver-
, Und bin nicht solcher güte
Wer GOtt das bündniß
ündigt, Und niemahls sei-
ht begehrt; Verdiente frei-
mm und fluch, Und des er-
t richters spruch.
noch JEsus eilt, mich zu
gen, Ergreift und nimmt
ey der hand. Wie sehnlich
zeigt er sein verlangen! Wie
schmerzt ihn mein verderbter
stand. Drum hilft er mir gefall-
nem auf, Bewahrt und fördert
meinen lauf.

4. Er überläßt sich mir zu ei-
gen, Und sein verdienst ist mein
panier*. Will mir der feind die
rechnung zeigen, Und hält mir
tausend sünden für; So hab ich
JEsum, dessen blut Den allerbe-
sten abtrag thut.

* sieges-zeichen.

5. Wie sollt ich mir nun grauen
lassen? Ich hab und halte JEsum
fest. Mein glaube soll ihn recht
umfassen, Bis er mir seinen segen
läßt. Wenn erd und himmel
weicht und bricht, Was acht ichs?
JEsum laß ich nicht.

6. Ich will ihn immer fester hal-
ten, Wenn er sich zu entfernen
scheint. Ich weiß, wenn herz und
blut erkalten; So bleibet er der
beste freund. Ich kleb an seiner
gnad allein, Wie könnt er mir ent-
gegen seyn?

7. Er hängt am creuze aus er-
barmen, Und spricht: kommt, arme
sünder! kommt; Kommt, ruhet
sanft in meinen armen, Bedenkt,
was euren seelen frommt. Laßt
euer herz mein eigen seyn; So
kehr ich wieder bey euch ein.

8. Mein JEsu! weil dirs so be-
liebet, So stell ich mich auch bey
dir ein. Mein herz, das sich dir nun
ergiebet, Soll deine ruh und woh-
nung seyn. O wie gewünscht er-
scheinst du mir! Denn tod und
sünde fleucht vor dir.

9. Ich bringe dir mit vielem
kämpfen Mein herz; ach schmück
es selber aus! Hilf sünd und
widersacher dämpfen, Bewahr
dein dir vertrautes haus. Mein
glaube hängt und klebt an dir,
Bleib JEsu! bleib doch stets an
mir.

ge-
seyn
t dem
er seite
nen sün-
zu gute.
mich aufs
ünden ohne
seel beflecket.
n sünden-koht:
mit schand und
sünd bedecket.
mir, HErr JEsu!
dir gehorsam seyn,
wege wallen, Dich
, als alle schätz, Jm
n trachten stets, Wie
ögt gefallen.
ich begieng, nach meinem
r eitel schand und mis-
sey tag und nacht mit
Wenn ich mein leben
ollt, So hab ich nicht
wollt; Bin sünden nach-

e hast du, HErr! so gnä-
u deinem bild erschaffen
d mich so hoch geehret!
begieng ich böses kind
viel laster, schand und
ein bild hab ich zer-

e sünd ist eine centner-
e läßt mir weder ruh noch
e wird mich unterdrük-
h kann; sie länger tragen

nicht, Die angst mir alle kraft zer-
: Wollst mich mit trost er-

Schau doch, o HErr! wie soll ich Jn meinem herzen sten mich? Schau doch, wie mich quähle. Mit gnaden wende dich zu mir, Und mich aus meinen ängsten führ, Der ich mich dir befehle.

9. Erbarme dich, HErr JEsu Christ! Der du allein barmherzig bist; Der schmerz hat mich durchfressen. Verfahre mit mir nicht so scharf; Denk, daß ich deiner gnad bedarf, Der wirst du nicht vergessen.

10. Wer ist, der kann und will dem kind, Das er in nöhten stecken findt, Nicht lindern seine schmerzen? Und wenn ers gleich mit ruhten schlägt, Er dennoch liebe zu ihm trägt Jn seinem vater-herzen.

11. Jch bin dein kind, das dir, HErr Christ! So sauer worden, da du bist Für mich am creuz gehangen. Gebohren hast du mich mit schmerz: Drum wend zu mir dein vater-herz, Darnach trag ich verlangen.

12. Jch habe zwar gesündigt sehr: Doch wär der sünden noch vielmehr, Wirst du sie mir erlassen. Und wenn du gleich auch züchtigst mich; So thust du alles väterlich, Dein kind kannst du nicht hassen.

13. Wo ist ein weib in aller welt, Die ihres kindes sich enthält? Sie schleußts in ihre armen: Und wenn sie gleich vergessen wollt Ihr eingepflanzte lieb- und huld; Wirst du dich doch erbarmen.

14. Dis hast du zugesaget mir, Dein wort ist wahr, ich traue dir; Du wirst an mich gedenken: Und mich, wie du versprochen hast, Frey

Mel. JEsu meines lebens leben.

535. JEsu! der du meine seele Hast durch deinen bittern tod Aus des teufels finstern höle Und der schweren sünden-noht Kräftiglich herausgerissen, Und mich solches lassen wissen Durch dein gnadenreiches wort: Sey und bleib auch izt mein hort.

2. Treulich hast du ja gesuchet Die verlohrne schäfelein, Als sie liefen ganz verfluchet In den höllen-pfuhl hinein. Ja, du satans-überwinder! Hast die hoch-betrübte sünder So gerufen zu der buß, Daß ich billig kommen muß.

3. Ach! ich bin ein kind der sünden, Ach! ich irre weit und breit. Es ist nichts an mir zu finden, Als nur ungerechtigkeit. All mein dichten, all mein trachten Heißt mich meinen GOtt verachten. Böslich leb ich ganz und gar, Und sehr gottlos immerdar.

4. HErr! ich muß es ja bekennen: Gar nichts gutes wohnt in mir. Das zwar, was wir gutes nennen, Halt ich meiner seele für: Aber fleisch und blut zu zwingen, Und das gute zu vollbringen, Folget gar nicht, wie es soll: Was ich nicht will, thu ich wol.

5. Aber HErr! ich kann nicht wissen, Wie viel meiner fehler seyn: Mein gemüht ist ganz zerrissen Durch der sünden schmerz und pein, Und mein herz ist matt von sorgen. Ach! vergib mir, was verborgen. Rechne nicht die missethat, Die dich, HErr! erzürnet hat.

6. JEsu! du hast weggenommen Meine schulden durch dein blut: Laß es, o erlöser: kommen Meiner seligkeit zu gut! Und die-

weil du so zerschlagen [...]
sünd am creuz getragen; [...]
sprich mich endlich frey, [...]
ganz dein eigen sey.

7. Weil mich auch de[...]
schrecken Und des satans g[...]
keit Vielmahls pflegen a[...]
ken, Und zu führen in d[...]
Daß ich schier muß unt[...]
Ach so hilf, HErr JEsu[...]
O du meine zuversicht! [...]
ja verzagen nicht.

8. Deine roth-gefärbte[...]
Deine nägel, cron und g[...]
der schmerz, den du em[...]
Wenden alle plagen ab. [...]
pein, dein blutig [...]
Deine striemen, schläg u[...]
Deine marter, angst un[...]
HErr JEsu! trösten mi[...]

9. Wenn ich vor gerich[...]
ten, Da man nicht entflie[...]
Ach! so wollest du mi[...]
Ach! so nimm dich mein[...]
allein, HErr! kannst [...]
Daß ich nicht den fluc[...]
ren: Ihr, zu meiner lin[...]
Seyd von mir noch nie[...]

10. Du ergründest mei[...]
zen, Du erkennest mein[...]
ist nichts in meinem h[...]
dein herber tod allein. [...]
herz mit leid vermeng[...]
dein theures blut bespre[...]
am creuz vergossen ist, [...]
HErr JEsu Christ!

11. Nun ich weiß, d[...]
stillen Mein gewissen, [...]
nagt; Es wird deine tr[...]
Was du selber zugesagt[...]
dieser weiten erden Ke[...]
lohren werden, Sond[...]
ben soll, Wenn sein he[...]
bens-voll.

12. HErr! ich gläu[...]
schwachen, Laß mich [...]
nicht. Du, du kann[...]
ker machen, Wenn m[...]
tod ansicht. Deiner

s ich frölich werde
. HErr JEsu! nach
der frohen ewigkeit.

her zu mir spricht ꝛc.
)Err JEsu Christ,
mein höchster trost!
nich den tod gekost,
nuß ich bekennen; Sie
f dem herzen sehr,
n odem hole mehr,
ie feuer brennen.
: empfangen und ge-
nden; ich sollt seyn
u machtest mit dem
dir aus deiner seite
anz von meinen sün-
tarbest mir zu gute.
er hab ich mich aufs
össern sünden ohne
b und seel beflecket.
ich im sünden-koht:
ich mit schand und
gner sünd bedecket.
est mir, HErr JEsu!
e dir gehorsam seyn,
wege wallen, Dich
als alle schätz, Jm
trachten stets, Wie
gefallen.
begieng, nach meinem
tel schand und mis-
tag und nacht mit
enn ich mein leben
, So hab ich nicht
lt; Bin sünden nach-

st du, HErr! so gnä-
einem bild erschaffen
nich so hoch geehret!
gieng ich böses kind
l laster, schand und
bild hab ich zer-

ind ist eine centner-
ßt mir weder ruh noch
wird mich unterdrük-
ann sie länger tragen

nicht, Die angst mir alle kraft zerbricht: Wollst mich mit trost erquicken.

8. Schau doch, o HErr! wie lang soll ich Jn meinem herzen ängsten mich? Schau doch, wie ich mich quähle. Mit gnaden wende dich zu mir, Und mich aus meinen ängsten führ, Der ich mich dir befehle.

9. Erbarme dich, HErr JEsu Christ! Der du allein barmherzig bist; Der schmerz hat mich durchfressen. Verfahre mit mir nicht so scharf; Denk, daß ich deiner gnad bedarf, Der wirst du nicht vergessen.

10. Wer ist, der kann und will dem kind, Das er in nöhten stecken findt, Nicht lindern seine schmerzen? Und wenn ers gleich mit ruhten schlägt, Er dennoch liebe zu ihm trägt Jn seinem vater-herzen.

11. Jch bin dein kind, das dir, HErr Christ! So sauer worden, da du bist Für mich am creuz gehangen. Gebohren hast du mich mit schmerz: Drum wend zu mir dein vater-herz, Darnach trag ich verlangen.

12. Jch habe zwar gesündigt sehr: Doch wär der sünden noch vielmehr, Wirst du sie mir erlassen. Und wenn du gleich auch züchtigst mich; So thust du alles väterlich, Dein kind kannst du nicht hassen.

13. Wo ist ein weib in aller welt, Die ihres kindes sich enthält? Sie schleußts in ihre armen: Und wenn sie gleich vergessen wollt Jhr eingepflanzte lieb und huld; Wirst du dich doch erbarmen.

14. Dis hast du zugesaget mir, Dein wort ist wahr, ich traue dir; Du wirst an mich gedenken: Und mich, wie du versprochen hast, Frey ma-

ererben; Da werd ich ganz und gar Vollkommen und verneut, Von sünd und leiden los, In ewigkeit erfreut.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

543. Mein schöpfer! lehre mich wol fassen, Was wahr' und rechte busse sey. Hilf mir die sünden ernstlich hassen, Und laß mich ohne heucheley Mein leben bessern: dis allein Kann ein beweis der busse seyn.

2. Dein theurer sohn befiehlt: thu busse! Das heißt: verändre deinen sinn, Fall GOtt in reu und leid zu fusse, Und bleibe nicht mehr, wie vorhin Als ein verlohrnes sünden-kind, Ungöttlich, boshaft, welt-gesinnt:

3. Trag nicht, wie sonst, an dem belieben, Was fleischlich, irdisch, weltlich heißt. Nun folge GOttes heilgen trieben, Daß sich dein herz der welt entreißt. Sey nunmehr, als ein GOttes-kind, Nur geistlich, himmlisch, fromm gesinnt:

4. Dein fromm-seyn sey kein heuchel-wesen, Dein beten nicht scheinheiligkeit. Laß aus den äussern werken lesen, Daß du dein herze GOtt geweiht. Vollführe nun, was GOtt gefällt, Und haß das wesen dieser welt:

5. Gib deinem nächsten alles wieder, Was ihm betrug und list entwandt. Ja reinge die befleckte glieder Von sünden-schuld; mit deiner hand Thu jedem, auch dem feinde wol: Sey stets von lieb' und sanftmuht voll:

6. Verwirf beschimpfung, haß und lügen: Begehr nicht, was des nächsten ist. Zeig, durch den abscheu für betrügen, Daß du ein freund der tugend bist. Such stets in GOttes huld zu ruhn. S[...] heißt bey Christo: busse thun.

7. So ändre, JEsu! mein mühte: So gib mir einen ne[...] sinn. So laß mich nun, o h[...] güte! Auch busse thun: und [...] dahin, Was noch von sünde[...] mir klebt, Was deinem w[...] widerstrebt.

8. Laß mich in meiner [...] kränken, Daß ich das eitle [...] liebt; Und dir mein herz zur w[...] nung schenken, Dir, der mir viel gnade giebt; Auf daß ich in buß und reu Ein neuer me[...] zeit lebens sey.

Mel. HErr GOtt der du erfo[...]

544. Schaff in mir, GO[...] ein reines h[...] Und heilge meine sinnen. [...] mich forthin in ernst und sch[...] Nichts sündliches beginnen. G[...] daß gedanken, werk und w[...] Stets lauter seyn; gib, daß hinf[...] Dein geist mein herze rühre, D[...] ich erkenn', wie sünden-w[...] Pracht, hoffart, geiz und fleisch[...] lust Zulezt zur höllen führe.

2. HErr! gib mir einen ne[...] geist, Der dir gewiß vertraue; A[...] alles, was dein wort verheißt, Oh[...] allem zweifel baue: Daß ich g[...] trost und ohne scheu Mich deine[...] treuen beystands freu, Wenn ich aufrichtig handle, Und in den stande, drein dein raht Mich an der welt gesetzet hat, Treu un[...] unsträflich wandle.

3. Hab ich gleich böses ausge[...] richt, Wollst du den zorn nich[...] schärfen; Noch mich von deinem angesicht, Gerechter GOtt! verwerfen. Denn meiner sünden straf und schuld Tilgt deines sohnes lieb' und huld, Worauf ich mich verlasse; So daß ich um vergebung fleh, Und, weil ich noch

auf

...ß, Die sünde flieh
...
heilgen geist nimm
...r, Und laß mich seine
...th, hoffnung, liebe für
meinem herzen haben.
...r weisheit lehre mich
...n, recht verehren dich;
allen dingen, In mei-
...rch ihn allein Den an-
segnet seyn, Das ende
...n.

...enn du mir zur besse-
...übsal zugeschicket; So
...lche züchtigung Mich
...nterdrücket. Komm
...t GOtt! und tröste
...iner hülfe kräftiglich;
...ich bedenken, Wie al-
...ieser zeit Nicht wehrt
...rrlichkeit, Die du uns
...henken.

...ntre mich, daß, HErr!
Mein gram und leid
... Dein freudger geist
...ch, Daß ich erkenn und
...ts auf der ganzen welt
...Daß sich mein herz dar-
...t, Und sich in schwer-
..., Die traurig macht,
...frißt, Dem nächsten
...erlich ist, Und dich,
...! verletzet.

...icht-Lieder.

...or der Beichte.

...Lied am Tage da man
...ichten will.

...s meines herzens rc.

Auf! auf an diesem
morgen, Mein herz!
...h empor, Die seele zu
Tritt an das licht her-
...uche nun einmahl Das
...assen, Die finsterniß zu
...dir dein leben stahl.

2. Bezeuge deine reue, Erken-
ne deine schuld. Ruf, ächze, seuf-
ze, schreye Um GOttes gnad und
huld. Verwirf die sicherheit: Laß
keine nacht der sünden In deinem
herzen finden: Wach auf! noch ist
es zeit.

3. Bisher läßt dich GOtt leben
Und trägt gedult mit dir. Er hat
dir frist gegeben, Damit dein herz
noch hier Auf wahre besserung
denkt. Drum auf! und thue
busse, Fall ihm in reu zu fusse,
Weil er noch gnade schenkt.

4. Ach! sprich: ich bin in sün-
den Empfangen und gebohrn:
Mein kinds-recht will verschwin-
den, Das erbtheil ist verlohrn;
Den tod hab ich verdient: Dis
machen meine thaten. Doch
GOtt! du wirst mir rahten, Weil
mich dein sohn versühnt.

5. Er ist für mich gestorben:
Was ich nicht zahlen kann, Hat
mir sein blut erworben, Das gnug
für mich gethan. Und dis bring
ich dir dar; Drum rette mich von
banden, Weil Christus ausgestan-
den, Was mir bestimmet war.

6. Mit diesem starken glauben
Tret ich vor deinen thron; Nichts
soll mir JEsum rauben. Und
HErr! durch diesen sohn Muß
ich dereinst sogar Das ewge leben
erben, Weil er dir bis zum sterben
Für mich gehorsam war.

7. Wolan, ich will bekennen
Im beicht-stuhl meine sünd, Und
mich aufrichtig nennen Ein tief
verschuldet kind. Laß deinen
guten geist Mein herz mit an-
dacht zieren, Zerknirschen, schla-
gen, rühren, Daß es in thränen
fleußt.

8. Du hast ja selbst versprochen,
Dein geist verachte nicht Ein herz
in reu zerbrochen, Ein flehend
angesicht. Ich bitt um gnad und
huld, Ach laß mich die erlangen!

Vergib, was ich begangen, Und tilge meine schuld.

9. Ich tret in deinem namen Jetzt meinen buß-tag an. Sprich auf mein beichten: amen! Daß ich mich trösten kann, Du seyst mein vater noch, Wenn ich dich kindlich flehe, In deinen wegen gehe. Erhör, erhör mich doch!

Mel. JEsu deine heilge wunden.

546. O du schöpfer aller dinge! Höre, höre mein gebet, Das ich jetzo vor dich bringe, Weil mein herz in ängsten steht. Meine sünden drükken mich, Drum komm ich und suche dich, Und bekenne meine sünden; Ach! laß mich doch gnade finden.

2. HErr! du heissest alle kommen, Ladest jedermann zu dir. Drum bin ich nicht ausgenommen, Noch von deiner gnaden-thür Ausgeschlossen: sondern du Willt und wirst mich noch darzu Von den sünden, die mich drükken, Ganz entbinden und erquikken.

3. HErr! dein wort bleibt ungebrochen, Das du uns einmahl geredt. Da du gnaden-reich gesprochen: Sucht mein antlitz mit gebet; Darum komm ich auch vor dich, Such' dein antlitz, HErr! laß mich Die vergebung meiner sünden, Leben, trost und gnade finden.

4. Deine handschrift übergebe Ich dir selbst, o treuer GOtt! Diese heißt: so wahr ich lebe, Ich will nicht des sünders tod, Sondern daß er sich bekehrt Von den sünden, und begehrt Mir, als seinem GOtt, zu leben; So will ich die schuld vergeben.

5. Nun wolan, du kannst nicht lügen, HErr! ich halt mich an dein wort: Will die knie biegen, Dir bekenne[...] hort! Was sich böses be[...] Ich bin das verlohrne [...] durch satans list verblen[...] güter hat verschwendet.

6. Nun was soll ich [...] gen? Ich will nun an [...] Mit dem armen zöllner [...] Weil dir alles wol be[...] mein böses herz geth[...] mich wieder gnädig an[...] dir in deine arme, M[...] mein GOtt! erbarme.

7. Ich verleugne nic[...] den, Ich verleugne [...] schuld; Aber laß mich [...] den, Trage nur mit m[...] Alles, was ich schuldig b[...] mein JEsus, nimm es h[...] die zahlung meines bür[...] sich ließ für mich erwü[...]

8. Nun, o vater aller [...] Schaue dessen leiden an [...] schuld kann mir nicht sch[...] hat für mich gnug geth[...] ses ist es, was mich trö[...] sein blut bin ich erlöst, [...] nen tiefen wunden Hab[...] und ruh gefunden.

9. Nun ich eile, zu [...] JEsu! deinen leib u[...] Mein so sehr bedrängt [...] Tröstet dieses höchste g[...] mich würdig vor dir stehn[...] schmecken, und itzt sehn, [...] süß und freundlich denen, [...] herzlich nach dir sehnen.

Mel. Es wolle GOtt uns[...]

547. Ich will nun [...] beicht-stu[...] Und meine sünden beichte[...] wird in gnaden bey mir st[...] meine seel erleuchten, Da[...] sünden schwere schuld [...] und bereuet, Sucht [...] GOttes gnad und huld, [...]

ist erneuet Zum wahren
n-leben.

hast du, mein GOtt! das
mir Aus gnad und huld ge-
Daß mich verlangt, hin-
r dir In frömmigkeit zu le-
So gib mir auch die kraft
Daß ichs vollbringen möge,
euden deinen willen thu,
zum guten träge, Was du
, verrichte.

h HErr! du selbst bekehre
So werd ich recht bekehret.
te dich herzinniglich, Laß
ht unerhöret. Ach! stehe
gnädig bey, Verleih mir
d stärke. Mach mich von
veifel frey In diesem see-
ke: Dein geist mich un-

ß mich letzund aufmerk-
t Auf alle meine worte;
die worte selber ein An
heilgen orte. Gib, daß ich
t allem fleiß Aus deines
munde Dein wort recht
en weiß. Hilf mir in die-
e Den gnaden-bund er-

mich, HErr! nicht
tig seyn In besserung mei-
ns: Laß mich dis werk
s zum schein Verrichten,
gebens, Daß ich da wie-
e an, Wo ichs zuvor ge-
Ach! wer sich von der
ahn Nicht zu der tugend
Der beichtet ganz ver-

n guten vorsatz stärk in
hts laß mich davon trei-
daß ich möge für und für
er gnade bleiben; Hilf,
unmehr wandle stets Im
und in liebe, Und durch
e des gebets, Erfüllt mit
riebe, Viel gutes schaff
n.

2. Nach der Beichte.

Mel. JEsu meines lebens leben.

548. Freu dich, ängstliches gewissen! Sey vergnügt und gutes muhts: Denn die handschrift ist zerrissen; Dein erlöser thut dir guts. Laß dein trauren, laß dein weinen, GOtt läßt gnade für dich scheinen. Du bist frey und sollt allein Deines JEsu eigen seyn.

2. Zwar dich drückten deine sünden, Ihr gift nagte dir das herz: Niemand konnte dich verbinden, Niemand linderte den schmerz, Von den centner-schweren ketten Konnte dich kein mensch erretten: Doch dein JEsus heilte dich, Und nahm alle straf auf sich.

3. Dein verdammliches verbrechen Sollten teufel, höll und tod Unaufhörlich an dir rächen: JEsus aber nimmt die noht, Die dich ewig sollte drücken, Selbst auf seinen heilgen rücken, Leidet trübsal, tod und pein, Um dich völlig zu befreyn.

4. GOttes eifer, grimm und toben, Die dein frevelmuht erregt, Wird gestillet und gehoben, Und auf GOttes sohn gelegt, Der dich aus geneigtem willen Läßt mit gnad und segen füllen: Der dir volle gnüge schenkt, Sich mit gall und myrrhen tränkt.

5. GOttes kind auf seinen reisen, Die es blos für dich gethan, Muß sich so mit kummer speisen, Als man kaum erdenken kann; Nur damit an seinem tische Sich dein geist dereinst erfrische. Hier speist seine liebes-glut Dich mit seinem fleisch und blut.

6. Ja, er stillt der höllen fluhten, Die des höchsten zorn erregt. Durch sein leiden, durch sein bluten Wird des vaters sinn bewegt, Um des theuren sohnes wil-

willen Seinen fluch nicht zu erfüllen, Den dein abfall doch verdient: So wirst du mit GOtt versühnt.

7. Treuster JEsu, trost und leben, Meiner seelen bestes theil! Du bist, der mir ruh gegeben, Der mein ganz verlohrnes heil Sammt dem segen wiederbrachte, Hilf, daß ich nichts höher achte Weder hier noch ewig dort, Als dich, meinen schutz und hort.

8. Nimm mein alles, was ich habe, Zur vergeltung deiner treu: Ists doch dein geschenk und gabe; Billig, daß ich dankbar sey. Richte sinnen und gemühte Auf den reichthum deiner güte, Daß sonst nichts als deine treu Mir stets im gedächtniß sey.

9. Tilge meiner sünden menge, Hilf, daß mich kein schneller fall, List und anstoß von dir dränge; Sondern laß mich überall Stets in deinen wegen bleiben, Deinen geist mich dazu treiben, Was dir, heiland! wolgefällt, Mich in deinem dienst erhält.

10. HErr! ich will für diese güte, Für so theure gnad und huld, Mit höchst dankbarem gemühte, Mein vermögen, meine schuld Dir, mein heiland! gern abtragen, Dir stets lob und ehre sagen. Du sollt ewig und allein Meines herzens freude seyn.

Mel. HErr GOtt der du erforsch.

549. Mein GOtt! nun bin ich abermahl ...er sünden-last befreyet: Nun bin ...in der christen zahl Aufs neue ...Ott geweihet. Mit was für ...ten preis' ich dich, Da du mich ...er gnädiglich Als dein kind ...nommen? Auf, meine seele! GOtt; Wir wollen nun auf ...gebot Zu seinem altar kom-

2. Mein schöpfer! ich ... dir, In meinem fleisch... Ein böser sünden-gift ... Dein zorn mit strafen loh... habe die gerechtigkeit, S... fällt, vor langer zeit In ... ganz verlohren. Zum gu... ich taub und blind, Dieweil ... mes sünden-kind In sünd... gebohren.

3. Nun aber bringt dein ... sohn Mich wiederum zu gn... Er kam von seiner gottheit t... Erkauft' uns arme maden. D... ihn allein erbarmst du dich, ... treuer vater! über mich; ... schuld ist mir erlassen, Und ... kann deine gnad hinfort Im sac...ment, im geist und wort Mit ...stem glauben fassen.

4. Dein theurer name sey ... preist, O JEsu meine freud... Was mir dein wort für trost e... weist Nach ausgestandnem leid... Das weiß mein hoch-erfreute... herz, Als welches fast der herb... schmerz Zur höllen hingerücket. Die sünden-last war schrecklich schwer, Sie quälte mein gewissen sehr, O weh dem, den sie drücket!

5. Nun aber ist die schwere last, GOtt lob! hinweg genommen. Nun darf ich, als ein lieber gast, Zu meinem schöpfer kommen. Nun hat er mir durch seinen knecht Im himmel schon das bürger-recht Aus gnaden angetragen. HErr JEsu Christ! deß dank ich dir, Denn alles dis erwarbst du mir Durch deinen tod und plagen.

6. Gib mir nur deinen guten geist, Der freudig in mir walte, Und mich im glauben allermeist Bis an mein end erhalte; Damit mein herz in angst und leid Fest auf dich hofft, und jederzeit Dich fromm und kindlich ehret: Und, trifft mich auch ein creuzes-stand, Ge-

ehuldig harrt, bis deine hand ich deiner hülf gewehret.

7. Verleih auch, daß ich jeden g Ein christlich leben führe: aß ich das übel hassen mag, Daß h mich prüf, und spühre, Wie ein verderbtes fleisch und blut hr nicht, was recht und christ-ich thut: HErr! hilf mir tapfer mpfen. Mein geist der wünschet ichts so sehr, Als daß er möge ehr und mehr Nach deinem wil-n leben.

8. Jedoch mein fleisch ist träg nd schwach, Und lüstert nach den nden: Es folget oft dem bösen ch, Das ich sollt überwinden. h wünsche, dir recht treu zu seyn, ch wirft das fleisch viel hin-ng ein, Und unterbricht den len: Drum komm und hilf, euer hort! Den bösen trieb ch geist und wort In meinen dern stillen.

Es sucht der alte mensch al-Mein ewiges verderben: Flöß kraft, geist und leben ein, selben abzusterben. Gib, daß als ein glaubens-held Recht pfen mag, und mich der welt ch deine kraft entreissen; So t ich nach der bösen zeit In der ünschten ewigkeit Dich raht helfer heissen.

...nd-Lied an dem Tage da man gebeichtet hat.

el. Was mein GOtt will rc.

50. GOtt lob! mein herz ist wieder frey, Der t ist abgehoben; Um mich ist s wieder neu. Die engel-schaar t oben Ist hoch erfreut, Weil nich heut Zur busse eingefun-. Ich eile fort, O GOtt, mein t! In meines JEsu wunden. . Ach, hüter! ist die nacht er hin: Du froher morgen eile, Weil ich nach GOtt voll sehnsucht bin: Die nacht, und schwarze weile Vergehe bald; Mein herze wallt Nach GOtt dem grossen gute. Mein wünschen steht, Mein hoffen geht Nach Christi leib und blute.

3. Geselle, JEsu! dich zu mir Und wecke mich bey zeiten. Kehr meinen geist allein zu dir, Und gib zu beiden seiten Dein englisch heer, Das mehr und mehr Sich zu den sündern neiget, Wenn Salomon, Wenn GOttes sohn Sich bey denselben zeiget.

4. So gar im traum erquicke mich, Laß mich zu Bethel liegen*, Die himmels-leiter zeige sich; So will ich mich vergnügen. Des hauptes stein Soll JEsus seyn, Der hirte bey den schaafen. Hab auf mich acht, Wenn niemand wacht; So will ich selig schlafen.

* 1. B. Mos. 28, 12. u. 19.

Danksagung für die Gnade der Bekehrung.

Mel. O GOtt du frommer rc.

551. Was kann ich doch für dank, O HErr! dir dafür sagen, Daß du mich mit geduld So lange zeit ertragen; Da ich in mancher sünd Und über-tretung lag, Und dich, o frommer GOtt! Erzürnte jeden tag.

2. Sehr grosse lieb' und gnad Erwiesest du mir armen: Ich fuhr in bosheit fort, Du aber in erbarmen. Ich widerstrebte dir, Und schob die busse auf: Du schobest auf die straf, Daß sie nicht folgte drauf.

3. Daß ich nun bin bekehrt, Hast du allein verrichtet: Du hast des satans reich Und werk in mir vernichtet. HErr! deine güt und treu, Die an die wolken reicht, Hat auch mein steinern herz Gebrochen und erweicht.

4. Selbst konnt ich allzuviel Beleidgen dich mit sünden: Ich konnte aber nicht Selbst gnade wieder finden. Selbst fallen konnt ich wol, Und ins verderben gehn: Doch konnt ich selber nicht Von meinem fall aufstehn.

5. Du hast mich aufgericht, Und mir den weg gewiesen, Den ich nun wandeln soll, Dafür sey, HErr! gepriesen. GOtt sey gelobt, daß ich Die alte sünd nun haß, Und willig ohne furcht Die todten werke laß.

6. Damit ich aber nicht Aufs neue wieder falle; So gib mir deinen geist So lang ich hier noch walle, Der meine schwachheit stärk' Und darinn mächtig sey, Und mein gemühte stets Zu deinem dienst erneu.

*7. Ach leit und führe mich, So lang ich leb' auf erden. Laß mich nicht ohne dich Durch mich geführet werden. Führ ich mich ohne dich, So werd ich bald verführt; Wenn du mich selber führst, Thu ich, was mir gebührt.

8. O GOtt, du grosser GOtt! O vater, hör mein flehen! O JEsu, GOttes sohn! Laß deine kraft mich sehen. O wehrter heilger geist! Regier mich allezeit, Daß ich dir diene hier Und dort in ewigkeit.

Mel. Nun freut euch liebe etc.

552. Mein heiland! ach wie liebst du mich! Wie groß sind deine gaben, Die mich von kind auf kräftiglich Zu dir gelocket haben; Wie theuer, GOtt! ist deine treu, Die mich beständig täglich neu Bis diese zeit behütet.

2. O gnade! denn ich bin erwählt In dir zum freuden-leben, O freude! denn ich bin gezählt Zu
deinen edlen reben. Du
schon von ewigkeit De
freuden-reich bereit, D
einst hinkommen.

3. Wie sorgtest du fü
seel; Wie kräftig war dei
Daß ich zu dir, Immanu
GOttes zorn mögt flieh
groß war deine gütigkei
mich aus der sicherheit Z
mel rufen lassen.

4. Du hast, mein treue
hirt! Dich meiner stets e
Ich ging in eitelkeit
Doch hast du mich umarm
von den sünden abgeschre
herz zur wahren buss' erwe
ich dich wieder suchte.

5. Wie groß ist, JEsu
duld, So du mit mir g
Hättst du mich gleich, nac
schuld, Zur höllen-pein
gen; So bliebest du den
recht, Ich aber ein ver
knecht, Den du mit recht v

6. Nun aber steht es
mir, Doch blos durch dei
de. Und bleib ich nur a
dir, So ist nichts, das mi
Ich war der höllen freilic
Weil mich der sünden
schwert, Und fast zu boden

7. Jedoch mein herz
sich Durch deinen theure
ben, Den du geleget hast i
Nun soll mir niemand
Das kleinod, das du vor
Weil mein herz sich nur
streckt, Und erden-lüste h

8. Ach holder JEsu! bl
Stets meiner seelen leben
du nur einzig meine ruh
mich an nichts sonst kleben
daß ich dieser argen welt,
mich sonsten gleich gestell
nun an gar absterbe.

9. Weg fleisches-lust, w
und geld! Ihr seyd nur
gaben. Die schätze jener fr

ie sollen mich nur laben.
r tand der eitlen zeit Flieh
ie schöne ewigkeit Bringt
: wahren güter.
Mein JEsu! dir sey ewig
Für solche theure gaben.
es sey täglich meine speis:
ich nur dich kann haben.
aß ich ringe immerfort, Bis
deinem freuden-ort Mich
irst ergetzen.

---

der täglichen Busse der Frommen.

Wenn wir in höchsten ꝛc.

1. Mein JEsu, meines lebens licht! Du
ir wol, was mir gebricht,
dir mein betrübter stand
sser, als mir selbst, bekannt.
is fleisch ist schwach, ob
r geist Durch deine kraft
ig weist. Die sünde klebt
ier an, Und zieht mich von
ten bahn.

thu ich denn, was ich
ll, Und steh im laufen oft-
ill. Es lenkt mich der ver-
nn Stets zum verbotnen
in.

e böse lust regt sich in mir,
t mein herz gar oft von
e liebe zu der eiteln welt
daß mein thun dir oft
.

nehme mir das gute vor,
igt der böse trieb empor:
ch ich, leider! deine zucht,
: dein wort ohne frucht.

e laulich ist nicht mein
Denn ich, HErr! vor dein
et, Mich mit dem munde
ih; Ist oftermahl mein
t da.

weiß, ich soll rechtschaf-
; Doch zeigt sich oft nur blosser schein. Mein christenthume und glaube hat Nur oft den namen ohne that.

8. Siehst du dis als ein richter an, Der herz und nieren prüfen kann; Willt mit mir ins gerichte gehn; So kann ich nicht vor dir bestehn.

9. Ach vater, habe doch geduld! Vergib der schwachheit-sünden schuld. Sieh, was ich selbst nicht merken kann*, Um Christi willen ja nicht an. * Ps. 19, 13.

10. Dein blut und tod, mein JEsu! schafft, Daß, was von schulden an mir haft, Vor GOtt mich nicht verdammen kann; Ich ziehe deine unschuld an.

11. Bespreng mich täglich durch dein blut, Und mache meine fehler gut. Erneur' in mir herz, muht und sinn, Damit ich täglich frömmer bin.

12. Laß meinen vorsatz feste stehn, Und mich auf guten wegen gehn. Steh mir mit deinem geiste bey, Daß ich ein kind des lichtes sey.

13. Dein geist ermuntre meinen geist, Daß er der welt sich ganz entreißt, Mit eifer nach dem himmel strebt, Und nur in dir alleine lebt.

14. Führt fleisch und blut mich in den streit; So rüste mich mit tapferkeit, Und treibe mich stets freudig an, Daß ich mich selbst verleugnen kann.

15. Den alten menschen dämpf in mir, Mit neuer kraft den neuen zier. Laß Adam täglich untergehn, Und mich mit Christo auferstehn.

16. Und endlich führe mich dahin, Wo ich erst recht vollkommen bin: Da will ich jauchzend vor dir stehn, Und ewig deinen ruhm erhöhn.

II. Von dem wahren Glauben
und zwar
Von den Lehren die wir gläuben.

554. Wir gläuben all' an einen GOTT, Schöpfer himmels und der erden, Der sich zum vat'r gegeben hat, Daß wir seine kinder werden. Er will uns allzeit ernehren, Leib und seel auch wol bewahren. Allem unfall will er wehren, Kein leid soll uns wiederfahren. Er sorget für uns, hüt't und wacht, Es steht alles in seiner macht.

2. Wir gläuben auch an JEsum Christ, Seinen sohn und unsern HErren, Der ewig bey dem vater ist, GOtt von gleicher macht und ehren. Von Maria der jungfrauen Ist er wahrer mensch gebohren, Durch den heilgen geist empfangen; Für uns, die wir war'n verlohren, Am creuz gestorben, und vom tod Wied'r auferstanden ist durch GOtt.

3. Wir gläuben an den heilgen geist, GOtt mit vater und dem sohne, Der aller blöden tröster heißt; Uns mit gaben zieret schöne: Die ganze christenheit auf erden Hält in einem sinn gar eben. Hier all' sünd vergeben werden. Das fleisch soll uns wieder leben, Nach diesem elend ist bereit Uns ein leben in ewigkeit: amen.

555. Ich gläub an einen GOtt allein, Der alle dinge groß und klein, Den himmel nebst der erden hat lassen werden: Aus nichts Der auch mich selbst aus lauter gnad Zu seinem dienst erschaffen hat, Mir leib und seel gegeben, Sinn und vernunft darneben.

Durch seine weisheit und güt All sein ge behüt't. Er ist mein mein GOtt, Der mir kömmt in noht, Mich sch ernähret.

2. Ich gläube auch an Christ, Der GOtt von ewig ist, Und denn ein me bohren, Daß ich nicht wä lohren: Der mir des vate erwarb, Am stamm des für mich starb, Fuhr zu de nieder, Stund auf von wieder:

Und, zu vollenden seinen Fuhr er zum himmels-thron auf: Von da er kommen wir mahl, Daß er die menschen all', Die lebenden und todten

3. Ich gläub auch an den gen geist, Der gleich ist wa GOtt, und heißt Ein lehrer un sinnen, Der ewig ohn begin Vom vater und vom sohn a geht: Der den betrübten hier be steht, Daß sie vergebung find All ihrer schuld und sünden.

Ich gläube, daß erhalten we Ein' allgemeine kirch auf erd, Be der stets bleibt des geistes gab' Ich gläub, daß dieses fleisch vom grab Werd auferstehn zum leben.

Mel. 8. JEsus meine zuversicht.

556. Schöpfer dieser ganzen welt! Himmel, erd und alle werke, Die dein wort schuf und erhält, Zeigen gnugsam deine stärke. Alles dis hat deine

macht

los aus nichts hervorge-

creatur ist gut: Gib, daß
nisbrauch meide, Und
dlich fleisch und blut
ünden an ihr weide. Das
weise mich, Grosser
nur auf dich.
bin auch dein hände-
b und seel ist dein ge-
Gib, daß ich es fleissig
d mit dank daran ge-
Daß ich deiner macht
Und noch ferner auf

! ich web' und leb' in
ich dir zu ehren leben.
auch noch ferner mir
bens nohtdurft geben.
e mich auf dich, Sorge
rt für mich.
ler, heiland, gnaden-
iester, könig und pro-
ttes und Marien sohn,
an das creuz erhöhte;
ich mein glaube kennt,
einen JEsum nennt.
nein süsser JEsu! bist
ren, mir gestorben.
m ich vermißt, Hast
n erworben. Gib mir
ch forthin Stets dein
eigen bin.
eil kömmt nur von dir,
r armen sünder! Dein
ebens-thür, Du des
inder; Laß dein lei-
) pein Mein verdienst
seyn.
d hölle sind durch dich,
r! überwunden, Und
sieg hab ich Raht im
abe funden. Durch
h auferstehn, Und ge-
ter gehn.
vom vater und dem
te mir mit deinem
ärke mich von GOt-
Wenn mein glaube

schwach und kleine. Bet' und seuf-
ze selbst in mir, Sprich mir selbst
das abba! für.

10. Gib, daß ich ein wahres
glied In der kirche Christi heisse,
Daß mich nichts von dir abzieht,
Deinen tempel nichts zerreisse,
Welchen du, o wehrter gast! Dir
in mir erbauet hast.

11. Tröste mich in buß und reu
Mit vergebung meiner sünde.
Stehe mir mit seufzen bey, Daß
für recht ich gnade finde. Wenn
mir aller trost zerrinnt, Zeuge, daß
ich GOttes kind.

12. Laß mich denn nach dieser
zeit Auf ein andres leben hoffen,
Bis des glaubens freudigkeit In
dem schauen eingetroffen: Bis
was hier mein glaube weist, Mir
dort lauter amen heißt.

Um ein freudiges Bekenntniß der erkannten Wahrheit.

Mel. 8. JEsus meine zuversicht.

557. GOtt! der du wahr-
haftig bist, Und
aus dessen herz und munde Lauter
gnad und wahrheit fließt, Daß ich
auch auf diesem grunde, Als auf
felsen, bauen kann; Frische mich
zur wahrheit an.

2. Dieses wort bleibt immer
wahr: Wer sich einen christen
nennet, Und dich doch nicht of-
fenbar Vor den menschen hier
bekennet; Den bekennet auch dein
sohn, Vater! nicht vor deinem
thron.

3. Unter seiner creuzes-fahn
Hab ich dir die treu geschworen;
Hält mein glaube sich nicht dran,
Ist die crone schon verlohren.
Drum laß JEsum nur allein Mei-
nes mundes losung seyn.

4. Ist mein fleisch und blut ver-
zagt, Will die welt die zunge bin-
den, Werd ich hin und her gejagt

Wie ein leichtes rohr von winden: Ist der feind auf mich erbost; Ach! so mache mich getrost.

5. Fordert man von mir den grund Dessen, was ich hoff' und gläube; Ach! so öffne meinen mund, Daß er bey der wahrheit bleibe, Und ein gut bekenntniß thut: Hierzu gib mir kraft und muth.

6. David gläubt und redet auch, Beydes muß beysammen stehen; Das ist wahrer christen brauch, Die nicht heucheley begehen. Und dafür behüte mich; Denn sie ladet zorn auf sich.

7. Ach! du wirst die kraft verleihn, Daß ich lebe, wie ich gläube: Dieses wird ein zeugniß seyn; Daß ich stets in Christo bleibe, Der, als ein getreuer hirt, Mich sein schäflein kennen wird.

8. Laß mich bis an meinen tod Meinen JEsum recht bekennen, Und mich in der lezten noht Seines leibes gliedmaaß nennen. Leb' und sterb ich nur auf ihn, Weiß ich, daß ich selig bin.

Von der Treu und Beständigkeit in der erkannten Wahrheit.

Mel. Von GOtt will ich nicht 2c.

558. Von GOtt soll mich nichts trennen, Es sey auch, was es sey. Sein wort will ich bekennen, Ich bleib ihm ewig treu. Mein glaube wanket nicht, So lang ich leb' auf erden. Ich will kein Demas werden, Der bund und glauben bricht.*

* 2. Tim. 4, 10.

2. Auf menschen-kraft und muhte Wirds freilich nicht bestehn. Man kann bey fleisch und blute Leicht einen fall begehn. Doch, daß ich muht und kraft In meinem herzen habe, Ist eine

gnaden-gabe, Die Christu[s]
schafft.

3. Ach was ist das für
Nicht fest im glauben steh[n]
wie ein rohr vom winde
hin und her läßt wehn, [...]
che kleider sucht, Und bey [...]
mit heucheln Sich tracht[et]
schmeicheln; Der ist be[...]
verflucht.

4. O weh euch, eitle
Gesezt, ihr könntet glei[ch]
ganze welt gewinnen Und
überreich; Was hülf di[...]
sammt? Ihr würdet doch [...]
den Auf eure seelen lad[...]
ewiglich verdammt.

5. Treibt immer, was
bet, Und thut, was euch
Wenn mir der himmel
Was frag ich nach der w[elt]
drohet oder lacht, Das ist
geringes; Ich achte keine[s]
Das mich nicht selig mac[ht]

6. Von herzen kann i[ch]
Mich schrecket keine noh[t]
schrecken keine plagen
schreckt so gar kein tod:
mein JEsu! dein, Und
creuz und leide, Als wä[r]
und freude, Treu und [...]
seyn.

Mel. Kommt laßt euch

559. GOtt läßt [...]
wort un[...]
Daß im lezten theil der
tan menschen wird bethö[rt]
des glaubens richtigkeit [...]
weise abzustehn, Und de[...]
nachzugehn, Die der lü[...]
erdichtet, Und zum seele[n]
richtet.

2. Er zeigt ihnen herrl[...]
So die eitle welt besitzt
sie gar bald verleiten, [...]
ihren seelen nützt, Chri[...]
gelium, Und das ächte

Ott selber zu ver-
das eitle zu um-

h! wie so unbeson-
eute dieser art; Die
entronnen, Da dein
nd ward; Aber ihr
Stürzt sie wieder-
ß sie hier auf dieser
schmach, abtrünnig

sie doch recht be-
nur hab' am him-
sich läßt zu JEsu
ohn welchem sonst
umfaßt, sich ihm
ls weg und wahr-
ch! so würden sie
s du lehrest, nicht

der grund im glau-
keine macht zer-
gleich welt und
en, Steht er den-
t, Hält uns alle
t, Daß man alle
Darum müssen
e sich andern grund

t GOtt! wills bes-
ch will niemahls
fleissig beten, sorg-
Welt und satan wi-
nn ihr trotz mich
Soll er deines wor-
den felsen-festen
us meinem herzen

ie welt lieb gewin-
e Demas*, fallen
gt nichts zu solchen
ich halte bey GOtt
hristi lehre bleibt,
r einverleibt, Ich
bekennen, Nichts
m abtrennen.

n. 4, 10.

r! laß dein erbar-
men Auch auf die verführte sehn: Leit auch sie mit deinen armen, Daß sie zu der wahrheit gehn, Die du selbst zur seligkeit Allen seelen zubereit't. Ach! bekehr sie, daß sie gläuben, Und dir ewig treu verbleiben.

Von der gläubigen Zuversicht, mit welcher wir gläuben.

Mel. O GOtt du frommer rc.

560. HErr! ohne glauben kann Dir niemand wolgefallen; Ach darum lege mir Vor andern gaben allen Den wahren glauben bey: Denn der ist, wie du weißt, Nicht jedermannes ding, Und kömmt von deinem geist.

2. Laß mich insonderheit, Daß du seyst, herzlich gläuben, Und bey dem, was dein wort Verheisset, feste bleiben: Daß du dem, der dich sucht, Stets ein vergelter seyst, Und daß ihn deine hand Aus allen nöhten reißt.

3. HErr! laß mich auf dein wort Von ganzem herzen trauen, Und stets auf deine treu Und wahrheit feste bauen. Gib, daß ich dir in noht, In creuz und tod getreu, Und durch des glaubens kraft Allzeit gehorsam sey.

4. Mein JEsu! laß mich dich Im glauben recht erkennen, Dich meinen HErrn und GOtt, Trost, schutz und heiland nennen. Laß mich im glauben thun, Was mich dein wort gelehrt, Daß dich herz, mund und that Als den erlöser ehrt.

5. Mein könig und prophet! Komm, herrsch in meiner seelen. Regier und führe mich, Laß mich mit dir vermählen. Du sollt mein könig seyn, Dem ich gehorchen

will, Mein lehrer und prophet, Deß willen ich erfüll.

6. Ich will auch, HErr! an dich, Als hohenpriester, gläuben; Laß JEsu! dein verdienst Den grund des glaubens bleiben, Daß meine seele sich Hierauf getreu und fest, Als auf mein einzig heil Und wahren trost, verläßt.

7. Ach JEsu! stärke mich In diesem meinen glauben: Laß mir ihn weder tod, Noch welt, noch teufel rauben. Bleib in demselben stets Genau mit mir vereint, Daß ich dein und du mein, O theurer seelen-freund!

Mel. Vater unser im himmelr.

561. Der glaub' ist GOttes werk und gab', Den ich nicht von mir selber hab. Ein wahn, den fleisch und blut erdicht, Und was des sünders zunge spricht, Ist heucheley und selbstbetrug, Und rührt nicht von des geistes zug.

2. Der wahre glaub' ist GOttes licht, Das, wie der tag, in uns anbricht. Wenn uns das wort des höchsten lehrt, Uns ruft, erleuchtet und bekehrt, Und unser herz zur busse lenkt; Wird uns dis licht von GOtt geschenkt.

3. Zwar wenn die furcht und lust der welt Das herz bestürmet und befällt; Wird oft der glaube schwach und klein, Und scheint gar unterdrückt zu seyn. Er steigt, wenn er sich wieder fest Auf GOtt und Christi wort verläßt.

4. Er wird durch GOttes geist vermehrt, Und bleibt in trübsal unversehrt: Er geht vielmehr durch spott und schmach Auf schmalem weg' dem heiland nach, Mit dem die seele sieghaft ringt, Und sich, gleich adlern, aufwärts schwingt.

5. Der glaube wird durch creuz gemehrt, Und durch die glut, wie gold, bewährt. Er ringet, wie dort Jacob that, Als er GOtt hielt und brünstig bat*; Er läßt nicht ab, bis GOttes geist Ihm beystand, heil und trost erweist.

* 1. B. Mos. 32, 26.

6. Beklemmt gleich erst die traurigkeit Das schwache herz in solchem streit; Wird doch die freude hergestellt, So bald der glaube sieg erhält; Drum schmeckt die seel in Christo lust, Als kinder an der mutter brust.

7. Ein herz, das solchen glauben hat, Bezeuget ihn durch wort und that. Es weist durch hoffnung, lieb' und treu, Daß es voll heilger triebe sey; Es macht sich stündlich offenbar, Und reicht im glauben tugend dar.

8. Doch, was nicht aus dem glauben geht, Und nur aus heuchelen entsteht; Zerfället bald, hat nie bestand, Und wird von frommen bald erkannt; Denn wollust, eigen-nutz und ehr Verräht die gleisner gar zu sehr.

9. Mein GOtt! verleih mir, daß ich treu Im glauben und in liebe sey. Blas' auf das tocht, das annoch glimmt, Bevor es gar ein ende nimmt; Im creuzes kampf und lezten streit Gib kraft, muht und beständigkeit.

Mel. HErr JEsu Christ du rc.

562. Mein JEsu! du willt jedermann Durch busse zu dir wenden. Du fängst den glauben in uns an, Du willt ihn auch vollenden: Mein HErr und GOtt! drum bitt ich dich: Hilf du mir, und bekehre mich; Ach hilf mir, HErr! zum glauben.

2. Es kann vernunft und eigne kraft Dich, JEsu! nicht erkennen;

13 Dein geist nur giebt die wis-
schaft, Dich meinen HErrn zu
nnen. Dein wort legt meines
ubens grund, Dein sacrament
ärkt den bund. HErr! gründe
inen glauben.

. Wenn du die menschen neu
iehrst In deinem wasser-bade,
d sie mit deinen gaben zierst
ch deiner grossen gnade: So
dest du den glauben an, Daß er
n licht erkennen kann. HErr!
aff in mir den glauben.

. Da wird erst mein verstand
klärt, Dich aller heil zu nen-
. Das leben, welches ewig
hrt, Ist, GOtt und dich erken-
. Drum machest du, gerech-
knecht! Durch dein erkenntniß
s gerecht. HErr! lehre mich
glauben.

. Der beyfall hält auch alles
, Was wir dennoch nicht sehen,
r unbetrüglich und gewiß: Es
, und muß geschehen, Was
Ottes wahrheit uns verspricht.
rnunft und sinnen! richtet
ht: HErr! richte du den
uben.

6. Dann bringt die feste zuver-
t Den glauben recht zum le-
, Die im vertrauen feste
icht: Die schuld ist mir verge-
; Mein GOtt und JEsus
bet mich, Für mich gab mein
öfer sich. HErr! segne diesen
uben.

. Ach ja, mein GOtt! ich
der bin Mühselig und beladen.
h bin voll reu: wo flieh ich
? Zur fülle deiner gnaden.
quicke mich: die last ist groß,
ch JEsus macht die knechte
. HErr! halte mich im
uben.

. Laß ihn, o HErr! lebendig
n In JEsu meinem leben.
tzünd ihn, seines lebens schein
kraft von sich zu geben; Daß er in liebe thätig sey. Behüte mich für heucheley. HErr! nehre meinen glauben.

9. So kann kein leid noch trübsal mir Den trost der hoffnung rauben. Mich scheidet nichts, mein GOtt! von dir; Ich faß im wahren glauben, Daß GOttes sohn an meiner statt Vielmehr, als dis, erlitten hat. HErr! stärke diesen glauben.

10. Doch leb' ich darauf nicht allein, Ich will auch darauf sterben: Ich soll ein kind im glauben seyn, Um dort das reich zu erben. Auf dieses leben hoff ich nicht, Auf jenes geht die zuversicht. HErr! ende meinen glauben.

11. Ich kann und will in dieser zeit Nicht sehn, und doch vertrauen. Dort werd ich meine seligkeit Nicht gläuben, sondern schauen. So kämpf und end' ich meinen lauf; Hört gleich einst glaub und hoffnung auf. HErr! hilf mir nur zum schauen.

Mel. Ach GOtt vom himmel rc.

563. O GOttes sohn, HErr JEsu Christ! Daß man recht könne gläuben, Nicht jedermannes ding hier ist, Noch standhaft drinn zu bleiben. Drum hilf du mir von oben her. Des wahren glaubens mich gewähr, Und laß mich drinn beharren.

2. Lehr du und unterweise mich, Daß ich den vater kenne: Daß ich, o JEsu Christe! dich, Den sohn des höchsten nenne: Daß ich auch ehr den heilgen geist, Zugleich gelobet und gepreist, Als drey in einem wesen.

3. Laß mich vom grossen gnaden-heil Das wahr' erkenntniß finden, Wie der nur an dir habe theil, Dem du vergiebst die sünden. Hilf, das ichs such, wie mirs

gebühret: Du bist der weg, der mich recht führt, Die wahrheit und das leben.

4. Gib, daß ich traue deinem wort, Es wol ins herze fasse: Daß sich mein glaube immerfort Auf dein verdienst verlasse: Daß zur gerechtigkeit mir werd, Wenn mich die sünden-last beschwert, Dein creuz-tod zugerechnet.

5. Laß meinen glauben trösten sich Des bluts, so du vergossen: Auf daß in deinen wunden ich Bleib allzeit eingeschlossen; Und durch den glauben auch die welt, Und was dieselb' am höchsten hält, Für koht und unflaht achte.

6. Wär auch mein glaube noch so klein, Und daß man ihn kaum merke: Wollst du doch in mir mächtig seyn, Daß deine gnad mich stärke, Die das zerstoßne rohr nicht bricht, Das glimmend tocht auch vollends nicht Auslöschet in den schwachen.

7. Hilf, daß ich stets sorgfältig sey, Den glauben zu behalten, Ein gut gewissen auch dabey: Und daß ich so mag walten, Daß ich sey lauter jederzeit Ohn anstoß, mit gerechtigkeit Erfüllt und ihren früchten.

*8. HErr, durch den glauben wohn in mir, Laß ihn sich immer stärken, Daß er sey fruchtbar für und für, Und reich an guten werken: Daß er sey thätig durch die lieb', Mit freuden und geduld sich üb', Dem nächsten fort zu dienen.

9. Insonderheit gib mir die kraft, Daß ich einst bey dem ende Ueb' eine gute ritterschaft; Zu dir allein mich wende, Und nach vollbrachter todes-noht Des glaubens end durch deinen tod, Die seligkeit, erlange.

10. HErr JEsu! der du angezündt Das fünklein in mir schwachen, Das sich vom glauben in mir findt; Du wollst es stärker machen. Was du gefangen an, vollführ Bis an das end, daß dort bey dir Auf glauben folgt das schauen.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

564. Versuchet euch doch selbst, Ob ihr im glauben stehet? Ob Christus in euch ist? Und ob ihr ihm nachgehet In demuht und geduld? Ob ihr in freundlichkeit Und liebe jedermann Zu dienen willig seyd?

2. Der glaub' ist zwar ein licht In unsrer brust verborgen; Doch bricht sein glanz hervor, Gleich einem hellen morgen, Und zeiget kraft und glut, Macht Christo gleich gesinnt, Erneuret muht und herz, Und macht zu GOttes kind.

3. Aus Christo schöpft er heil, Gerechtigkeit und leben; Will, was ihm Christus gab, Dem nächsten wieder geben. Weil er in Christo reich An gnade worden ist; So preist er solches hoch, Bekennet JEsum Christ.

4. Er hofft voll zuversicht Auf das, was GOtt zusaget: Drum muß der zweifel fort, Die schwermuht wird verjaget: So folgt dem glauben stets Die sichre hoffnung nach, Die hält im wetter aus, Besteht im ungemach.

5. Dann steigt die lieb' empor, Und die erträgt mit freuden, Was GOtt ihr auferlegt; Sie murret nicht im leiden, Und gläubt, daß GOtt es gut Und heilsam mit ihr meint: Drum liebt sie jedermann, Sowol den freund als feind.

6. GOtt schenkt uns seinen sohn, Da wir noch feinde waren, Setzt liebe gegen haß, Und läßt uns gnad erfahren, Die wir doch längst

klagt verscherzt. Wenn dis der glaub' erkannt, So wird die lieb' entzündt, Und zorn und haß verbannt.

7. Und wie uns GOtt geliebt, So lieben wir die brüder: Wir geben, sucht man uns, Den segen dafür wieder, Das leben für den tod; Bey schimpf, bey spott und hohn Getrösten wir uns stets Der ewgen ehren-cron.

8. Läßt GOtt uns schweres creuz Zur glaubens-probe tragen; Der glaube bringt geduld, Erleichtert alle plagen. Statt murren und verdruß Wird das gebet erweckt; Der glaube weiß, daß GOtt Der noht ein ziel gesteckt.

9. Man lernet auch dadurch Sein elend recht verstehen; Merkt GOttes güt und treu; Hält an mit bitten, flehen; Verzaget an sich selbst, Erkennet sich für nichts, Sucht blos in Christo kraft, Im ursprung alles lichts:

10. Hält sich an sein verdienst, Erlanget geist und stärke In solcher zuversicht, Zur übung guter werke; Steht ab vom eigensinn, Flieht die vermessenheit, Bleibt bey der gottesfurcht In glück und leidens-zeit.

11. So prüfe dich denn wol: Ob Christus in dir lebet? Denn Christi leben ist Wornach der glaube strebet. Erst machet er gerecht, Dann heilig, treibt sodann (Ach spührst du seinen trieb?) Zu guten werken an.

12. HErr! laß sich doch in mir Den wahren glauben mehren; So werde ich dich auch In guten werken ehren. Wo licht ist, bricht der schein In helle strahlen aus. Du bist mein licht, darum Erleucht mein herzens-haus.

Mel. Vater unser im himmelreich.

565. Du haßt bey mir, der ich dein kind, O GOtt! den glauben angezündt: Gib, daß sein unverfälschtes licht Bey mir in vollen glanz ausbricht; Erhalt und mehr es jederzeit Zu deines namens herrlichkeit.

2. Bisweilen ist mein glaube schwach, Es giebt der geist dem fleische nach. Oft wirft mich zweifel hin und her, Da wankt mein herz und zaget sehr: Drum stärk es, daß es ja nicht fällt, Daß sichs an JEsum feste hält.

3. Mein herz hält dir dein wort izt vor, Daß du, HErr! das zerstoßne rohr Nicht brechen willt, und daß du nicht Ein glimmend tocht, ein lodernd licht Verlöschen läßt; weil deine kraft Es stärkt, und neue nahrung schafft.

4. Es hat bey mir dein glaubensschatz Im irdischen gefässe platz: Sein licht scheint oftmahls ganz versteckt, Weil es mein sündlich fleisch bedeckt. Wie leicht, wie listig und wie bald Verlöscht ihn nicht des feinds gewalt?

5. Mein GOtt! was kann ich nun hiebey, Als daß ich zu dir seufz' und schrey? Mein glaubens-licht empfehl ich dir, Und fleh', daß es dein geist in mir Durch seine gnaden-kraft vermehrt, Damit es ja kein feind versehrt.

6. Mach du mich in der finsterniß Des lebens und der welt gewiß; Daß ich in deinem licht allein Soll jezt und künftig selig seyn. Dein wort erleuchte mich, HErr Christ! Das mir trost, licht und leben ist.

7. Wenn mich der böse feind versucht, Wenn mich die böse welt verflucht, Verfolget, drücket,

und verjagt, Ja, wenn mich mein gewissen nagt; So gib, daß deines wortes kraft Mir freudigkeit des glaubens schafft.

8. Schaff du durch deinen geist in mir, Daß meine seele voll begier Dem folge, was die schrift bestimmt, Und die vernunft gefangen nimmt, Sich durch den glauben treu und fest Auf dich und auf dein wort verläßt.

9. Du giebst uns, was dein wort verspricht, Allein aus gnaden; aber nicht Nach werken, denn die gelten nichts: Und dieser strahl des gnaden-lichts Giebt mir nun desto grössern muht, Weil mein glaub' auf dir selber ruht.

10. Ich weiß, mein JEsus kehrt allein Durch glauben in die herzen ein: Drum gib mir glauben, daß dabey Mir JEsus stets im herzen sey, Darinnen lebt, es selbst regiert, Und stets zur wahren tugend führt.

* * *

11. Es ist des wahren glaubens kraft Allein, was gute werke schafft, Der grund zur lebens-heiligkeit: Drum stärk ihn, JEsu! jederzeit, Damit er gute werke zeigt, Und stets in geistes-früchten steigt.

12. Gib mir im glauben muht und kraft, Daß er in seiner ritterschaft Auch wider teufel, höll und welt Obsieget, und das feld behält, Ja allem bösen widersteht, Und siegreich zu dem leben geht.

13. Laß meines glaubens licht und schein Von tag zu tag vermehret seyn; Damit es, weil ich lebe, leucht't, Bis es das volle licht erreicht, Und durch des todes dunkelheit Mich führet zu der seligkeit.

14. Vollführe bis an meinen tod Das gute werk, das du, mein GOtt! Selbst angefangen in der zeit, Damit ich in beständigkeit Zum glaubens-ziel und ende geh, Und dort des himmels erbe sey.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

566. HErr, allerhöchster GOtt! Von dem wir alle gaben, Und was uns nützlich ist, Durch flehn und bitten haben: Ich sünder klage dir, Daß leider! ich nicht kann Dich, wie ich gerne will, Im glauben beten an.

2. Ich gläube freilich wol, Doch nur mit schwachem glauben; Und diesen will mir noch Darzu der satan rauben. In solcher noht, mein GOtt! Flieh ich zu dir allein, Und traue fest, du wirst Mein treuer helfer seyn.

3. Ach, eil' und reiche mir, HErr! deine gnaden-hände. Hilf meiner schwachheit auf, Mir kraft von oben sende. Ist schon mein glaube schwach, Und, als ein senf-korn, klein; So laß ihn doch bey mir In stetem wachsthum seyn.

4. Ich bin zwar schwach, doch sey Der glaub' in mir geschäftig, Und deine stärk und kraft Sey in mir schwachen kräftig. Ach zieh mich doch zu dir, HErr meine zuversicht! Und mehre selbst in mir Des wahren glaubens licht.

5. O GOtt! der du in mir Dis fünklein angezündet, Ach blas' es täglich auf, Daß, wenn sich leiden findet, Ich wol gerüstet sey: Denn durch des glaubens kraft Uebt mein gestärkter geist Stets gute ritterschaft.

6. HErr JEsu! sieh mich an, Wie du ansahst in gnaden Das Cananäsche weib. Wenn ich mit creuz beladen, Wenn alles mich verklagt; Vertritt mich selbst bey GOtt:

GOtt: So wird mein schwaches licht Des glaubens nicht zu spott.

7. Wie du, barmherziger! Für Petrum hast gebeten, Daß er nicht ganz und gar Vom glauben mögte treten; So bitt auch nun für mich, Der du mein mittler bist: Weil dis mein wille sucht, Und mir ersprießlich ist.

8. Erhöre mich, mein GOtt! Und merk izt auf mein flehen; Was meine seele wünscht, Laß, JEsu! bald geschehen. Daß sie die seligkeit, Des glaubens ziel, erlangt, Und dort sodann bey dir In vollem schauen prangt.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

567. Liebe, die nicht auszusprechen! JEsus hebt, was schwach, empor. Seine hand will nicht zerbrechen Das zerstoßne glaubens-rohr. Seine huld verschmähet nicht Meines glaubens schwaches licht, Das nur einem töchtlein gleichet, Das kaum glimmt, und fast erbleichet.

2. Ob ich gleich mit Petro sinke*; Beut mein JEsus doch die hand, Giebt mir süsse liebes-winke, Stärket meinen schwachen stand. Wie ein vater-herz gesinnt Gegen sein noch kleines kind; So trägt GOtt auch mit erbarmen Schwache kinder auf den armen. * Matth. 14. 30.

3. Beut mein hirte nicht den rücken Seinem schwachen schäflein an? Kranke seelen zu erquikken, Tritt er auf die todes-bahn. Selbst die höchste kraft verschmacht't, Da sie ruft: es ist vollbracht! Daß ich schwacher möge siegen In den lezten todeszügen.

4. JEsu, stärk und kraft der schwachen! Stärke mich, denn ich bin schwach. Du, du kannst mich stärker machen, Höre doch mein seufzend ach! Hebe du das schwache rohr Meines glaubens selbst empor, Daß es, bey dem sturm der winde, Schutz an deiner seite finde.

5. Feuchte mit dem gnadenöle Meines glaubens töchtlein an In der lampe meiner seele. Auf der dunkeln todes-bahn Stehe mir, o allmacht! bey, Daß ich stark in schwachheit sey, Daß ich dich, bis ich erkalte, Fest mit schwachen händen halte.

Mel. Nun lob mein seel rc.

568. Ich weiß, an wen ich gläube: Mein JEsus ist des glaubens grund, Bey dessen wort ich bleibe, Und das bekennet herz und mund. Vernunft darf hier nichts sagen, Sie sey auch noch so klug. Wer fleisch und blut will fragen, Der fällt in selbst-betrug. Ich folg in glaubens-lehren Der heilgen schrift allein; Was diese mich läßt hören, Muß unbetrüglich seyn.

2. HErr! stärke mir den glauben: Denn satan trachtet nacht und tag, Wie er dis kleinod rauben Und um mein heil mich bringen mag. Wenn deine huld mich führet, So werd ich sicher gehn; Wenn mich dein geist regieret, Wirds selig um mich stehn. Ach segne mein vertrauen Und bleib mit mir vereint. So laß ich mir nicht grauen, Und fürchte keinen feind.

3. Laß mich im glauben leben, Soll auch verfolgung, angst und pein Mich auf der welt umgeben; So laß mich treu im glauben seyn. Im glauben laß mich sterben: Wenn sich mein lauf beschließt,

Laß mich das leben erben, Das mir verheissen ist. Nimm mich in deine hände Bey leb- und sterbens-zeit; So ist des glaubens ende Der seelen seligkeit.

Mel. Wer nur den lieben GOtt rc.

569. Ich habe nun den grund gefunden, Der meinen anker ewig hält: Wo anders, als in JEsu wunden? Da lag er vor der zeit der welt (a): Ein grund, der unbeweglich steht, Wenn erd und himmel untergeht.

2. Es ist das ewige erbarmen, Das alles denken übersteigt: Es sind die offne liebes-armen Deß, der sich zu den sündern neigt, Dem allemahl das herze bricht, Wir kommen oder kommen nicht.

3. Wir sollen nicht verlohren werden, GOtt will, uns soll geholfen seyn: Deswegen kam der sohn auf erden, Und nahm hernach den himmel ein. Deswegen klopft er für und für So stark an unsre herzens-thür.

4. O abgrund, welcher alle sünden Durch Christi tod verschlungen hat! Das heißt die wunden recht verbinden, Da findet kein verdammen statt; Weil Christi blut beständig schreyt: Barmherzigkeit! barmherzigkeit!

5. Darein will ich mich gläubig senken, Dem will ich mich getrost vertraun: Und wenn mich meine sünden kränken, Nur bald nach GOttes herzen schaun; Da findet sich zu aller zeit Unendliche barmherzigkeit.

6. Wird alles andre weggerissen, Was seel und leib erquicken kann; Darf ich von keinem troste wissen, Und schein ich völlig ausgethan; Scheint die errettung noch so weit: So bleibt mir doch barmherzigkeit.

7. Beginnt das irdische zu drücken, Und häuft sich kummer und verdruß, Daß ich mich noch in vielen stücken Mit eitlen dingen plagen muß; Ja werd ich oftmahls sehr zerstreut: So hoff ich auf barmherzigkeit.

8. Muß ich an meinen besten werken, In welchen ich beschäftigt bin, Viel unvollkommenheit bemerken: So fällt zwar alles rühmen hin, Doch ist auch dieser trost bereit: Mein glaube hofft barmherzigkeit.

9. Es gehe nur nach dessen willen, Bey dem so viel erbarmen ist. Er wolle selbst mein herze stillen, Damit es ihn nur nicht vergißt; So stehet es in lieb' und leid In, durch, und auf barmherzigkeit.

10. Bey diesem grunde will ich bleiben, So lange mich die erde trägt. Dis will ich denken, thun und treiben, So lange sich ein glied bewegt: So sing ich einsten höchst-erfreut: O abgrund der barmherzigkeit!

(a) Nach dem rahtschlusse GOttes, der JEsum von ewigkeit zum grunde unsers glaubens bestimmet hat.

Mel. Herzlich lieb hab ich dich rc.

570. Zu dir, HErr JEsu! komme ich, Der du so treu und liebreich mich Zu dir hast heissen kommen. Mich drücket meiner sünden last, Sie läßt mir weder ruh noch rast: Wird sie mir nicht benommen, So muß ich unter ihr vergehn. Ich kann ja nicht vor GOtt bestehn, Vor dem die himmel selbst nicht rein, Ich müßt ein kind des todes seyn. HErr JEsu Christ :,: mein trost

und licht! Erquicke mich und laß mich nicht.

2. Das sünden-joch ist mir zu schwer, Es drückt den matten geist zu sehr: HErr! eil, es zu zerbrechen. Gedenke, daß du diese last Darum für mich getragen hast, Daß GOtt nicht mögte rächen, Was meine missethat verschuldt; Vielmehr, daß seine gnad und huld Mir würde wiederum zu theil. Mach mich durch deine wunden heil, HErr JEsu Christ :,: und für mich bitt, Wenn satan wider mich auftritt.

3. Zu dir steht meine zuversicht; Sonst weiß ich keinen helfer nicht, Als dich, o arzt der sünder! All andre helfer sind zu schlecht; Du bist allein vor GOtt gerecht, Des todes überwinder, Die freystadt, und der sichre ort, Das feste schloß, der schild und hort, Der mittler und der gnaden-thron, Des vaters herz, und liebster sohn, HErr JEsu Christ :,: das gläube ich; In solchem glauben stärke mich.

4. Ach! komm und mache mich bereit; So trag ich künftig jederzeit Dein joch, die sanfte bürde: Darunter find ich fried und ruh, Da nehm ich stets im guten zu. Wenn ich da müde würde, Weil meine schwachheit dir bekannt, So hilf du mir mit deiner hand Doch immer wieder gnädig auf. Hilf, so vollend ich meinen lauf, HErr JEsu Christ :,: durch dich allein Kann ich hier und dort selig seyn.

Mel. Herzlich thut mich verlang.

571. GOtt lob! ich bin im glauben, Wer will mir schaden thun? Wenn höll und satan schnauben, So kann ich sicher ruhn. Mich schrecket kein getümmel, Kein fall, der sonst verletzt. Mein wandel ist im himmel, Mein glaub' ist fest gesetzt.

2. Fragt jemand nach dem grunde; Dem bin ich allezeit Mit herzen und mit munde Zur rechenschaft bereit. Der grund, auf den ich baue, Ist Christus ganz allein: Und weil ich dem vertraue, So muß ich selig seyn.

3. Auf mein verdienst und werke Vertrau und bau ich nicht. Im HErren hab ich stärke Und feste zuversicht. War ich sehr tief verschuldet, In grosse noht gebracht; Er hat die straf erduldet, Und mich gerecht gemacht.

4. Dis bleibet meine freude, Wenn ich in ängsten bin, Mein trost in allem leide. Reißt auch der tod mich hin; So laß ich mir nicht grauen, Dieweil mein glaube spricht: Geh, eile GOtt zu schauen; Dein hoffen trüget nicht.

5. Drum will ich nimmer wanken, Mein heiland, halte mich! Bleib du mir in gedanken, Wenn furcht und schrecken sich Zu meinem fall verbinden, Wenn die verfolgung blitzt, Gefahr und noht sich finden, Und sich die höll erhitzt.

6. Wenn ich sodann am schwächsten, Wiewol nicht trostlos, bin; So sey du mir am nächsten, Und stärke meinen sinn, Daß ich dabey gelassen Voll geist und muhtes sey, Mich als ein christ zu fassen; Hilf, HErr! und steh mir bey.

7. Ich will dich feste halten, Wenn trübsals hitze sticht. Und werd ich auch erkalten, So laß ich dich doch nicht. Dein geist spricht meinem geiste Trost und erquickung ein; HErr! stärke

mich und leiste Mir kraft, dir treu zu seyn.

8. Nun, HErr! du giebst den willen, Verleihe mir zugleich Auch kräfte zum erfüllen; So bin ich ewig reich. Drum reiche mir die hände, So bleib ich unverletzt, Und bis zum lebens-ende Durch Christum fest gesetzt.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

572. Ich bin gewiß in meinem glauben, Als der mich Christo einverleibt. Wer kann mir dieses kleinod rauben, Das mir sein blut und tod verschreibt? Sein theures wort bekräftigt dis, Drum sagt mein glaub': ich bin gewiß.

2. Ich bin gewiß in meiner liebe, Die nur an meinem JEsu klebt: Daß, wenn ich mich im glauben übe, Mein JEsus in dem herzen lebt. Ihn lieben ist mein paradies, Er liebet mich, ich bin gewiß.

3. Ich bin gewiß in meinem leben, Daß JEsu gnade bey mir ist, Die hilft mir allen kummer heben. Wenn sich mein herz an seines schließt, So acht ich keiner hinderniß. GOtt sorgt für mich, ich bin gewiß.

4. Ich bin gewiß in meinem leiden: Kein engel und kein fürstenthum Mag mich von meinem JEsu scheiden, Er ist mein heil, mein theil, mein ruhm: So schadet mir kein schlangen-biß, Geduld sagt doch: ich bin gewiß.

5. Ich bin gewiß in meinem hoffen. Was gegenwärtig ist, vergeht; Mein künftig erbtheil steht mir offen, Wohin sich auch mein geist erhöht. Die hoffnung macht die wermuht süß, Weil sie stets singt: ich bin gewiß.

6. Ich bin gewiß in meinem sterben, Daß mich der tod nicht tödten kann. Nach ihm macht mich mein GOtt zum erben Von dem beglückten Canaan. Ein ander leben folgt auf dis: Mein JEsus lebt, ich bin gewiß.

7. Ich bin gewiß, so soll es heissen, Bis aus dem glauben schauen wird. Es soll mich nichts von JEsu reissen, Ich bin sein schaaf, er ist mein hirt. In ewigkeit folgt hier kein riß, Die losung bleibt: ich bin gewiß.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

573. Des glaubens ziel einst zu erreichen, Ist stets mein eifriges bemühn. Doch, soll mein eifer, HErr! nicht weichen, Mußt du mich selber nach dir ziehn; Denn fleisch und blut ist gar zu schwach: Wenns schwer hergeht, so giebt es nach.

2. HErr! stärke selbst die müden hände, Ermuntre du die matten knie: Sonst fehlet leicht am lezten ende Die lange zeit gehabte müh. HErr, meine stärke! halte mich, Sonst sink und fall' ich ohne dich.

3. Doch nein, ich weiß du läßt nicht fallen Den, der auf dich, mein vater! traut. Selbst satan muß zurücke prallen, Wenn er dich stärkern bey uns schaut. Ich weiche keines fusses breit, Ich weiß, der sieg folgt auf den streit.

4. Mein auge blicket nach dem ziele, Mein fuß eilt schon dem zwecke zu. Und ob ich auch aus schwachheit fiele, Getreuer helfer! so wirst du Mir schwachen dennoch gnädig seyn, Und mir des glaubens ziel verleihn.

III. Von dem heiligen Leben und Wandel
und zwar
Von dem wahren Christenthume.

Mel. Ach GOtt vom himmel 2c.

574. Ach GOtt! wie ist das christenthum Zu dieser zeit verfallen! Der name zwar hat grossen ruhm, Und findet sich bey allen: Doch was es selber mit der that Für einen schlechten zustand hat, Das weißt du GOtt! am besten.

2. Das wahre christenthum besteht Aus glauben und aus liebe. Wo beides in die übung geht Durch deines geistes triebe; Da muß dirs wolgefällig seyn: Und solche herzen schreibst du ein Ins buch der auserwählten.

3. Viel pflichten einem glauben bey, Der aus verkehrtem wesen, Trug, irrsal, thorheit, heucheley Zusammen ist gelesen. Sie halten sich für recht und schlecht, Und meinen, daß sie so gerecht Und selig werden können.

4. Bey andern wird ein heisses lied Von liebe hergesungen, Die doch in blossen worten glüht; Sie sitzt nur auf der zungen. Dagegen herz und hand vergißt, Was lieb' in that und wahrheit ist. O was sind das für heuchler!

5. Viel stellen solch ein leben an, Als blinde heiden führen. Vom wahren christenthume kann Man da kein fünklein spüren. Ihr GOtt und himmel ist die welt; Und was der fleisches-lust gefällt, Das ist und heißt ihr glaube.

6. Was für ein urtheil werden die An jenem tage hören? Ach GOtt, ach mein GOtt! rühre sie, Daß sie sich bald bekehren; Und hilf, daß sonst ein ieder christ Auch das, was er mit namen ist, In that und wahrheit werde.

7. Gib du mir deinen guten geist, Daß ich mich thätig übe, So wie dein wort die wege weist, Im glauben und in liebe: So leb ich als ein wahrer christ, Der voll gewisser hoffnung ist, Daß er auch selig sterbe.

Mel. Liebster JEsu wir sind hier.

575. Unverfälschtes christenthum! Wie bist du so selten worden! Wo ist dein gepriesner ruhm Unter unserm christen-orden? Christen können auf der erden Zwar genug gezählet werden:

2. Aber ach! die christenheit Führet meistens nur den namen. Die sind sparsam ausgestreut, Die, als GOttes reiner saamen, Christum ehren, Christum lieben, Sich in seinem willen üben.

3. Liebster JEsu! der du mich Selber durch dein blut erkaufet, Und auf dessen namen ich Längstens als ein christ getaufet; Laß mich deinen geist regieren, Solchen namen recht zu führen.

4. Laß mich meiner taufe bund Immerdar mit ernst betrachten. Laß mich doch von herzens-grund Satan, welt und fleisch verachten, Und mich immer treulich üben, GOtt und menschen recht zu lieben.

5. Laß mich, HErr! den schmalen weg Durch die enge pforte gehen. Laß auf deines wortes steg Herz und augen ernstlich sehen. Gib geduld in creuz und leiden, Daß sie mich nie von dir scheiden.

6. JEsu! komm, vermähle dich Gnaden-voll mit meiner seelen. Laß durch wahren glauben mich Dich zum bräutigam erwählen.

[illegible] in deiner liebe brennen, [illegible] von dir trennen.

[2.] Gib mir kraft in dieser welt [illegible] wahrer christ zu leben: Laß mich dann, wenn dirs gefällt, [illegible]lich meinen geist aufgeben, Auch im himmel zu den frommen Und verklärten christen kommen.

3. Freudig laß ich glück und ruhm, Ehre, lust und pracht der erden; Kann ich nur dein eigenthum Dort vor deinem throne werden, Wo die theure lebenscronen Wahrer christen fleiß belohnen.

Mel. Wer nur den lieben GOtt rc.

576. Mein GOtt! du prüfest herz und nieren, Du siehest die gedanken ein, Du weißt, was wir im sinne führen, Und hassest allen falschen schein. Du bringest alles an den tag, Was noch so tief verborgen lag.

2. Laß mich in meinem christenthume Die heucheley von herzen fliehn. Es dienet mir zu keinem ruhme, Wenn ich den gräbern ähnlich bin, Die man von aussen schön geschmückt, Von innen doch voll asch' erblickt.

3. Die frömmigkeit liebt kein verstellen, Sie braucht der falschen schminke nicht. Die sich den heuchlern zugesellen Vermeiden gern der wahrheit licht. Wer ein rechtschaffnes wesen hat, Beweist es auch in wort und that.

4. Ach laß mich deiner ja nicht spotten, Denn solches thut ein heuchel-christ. Du dräuest, alles auszurotten, Was ein geschminktes wesen ist. Wer böse ist, der bleibet nicht Vor deinem hellen angesicht.

5. Laß mich nicht in schaafs-kleidern gehen, Und äuserlich voll heiligkeit, Von innen wölfen ähnlich sehen, Die grausam und voll wuht und neid: Denn dieses ist nur Judas art, Der küssend ein verrähter ward.

6. Bekenn ich dich mit meinem munde; So laß es auch von herzen gehn, Und mich in deinem gnaden-bunde Durch frommen wandel feste stehn; Daß keine falschheit mich bethört, Noch in der einfalt Christi stöhrt.

7. Was hilft es, vor den menschen prangen, Vor GOttes augen häßlich seyn? Soll ich den wahren schmuck erlangen; So kleide mich in tugend ein, Die ungefärbt und lauter ist: Die liebet nur ein wahrer christ.

8. So giebt mir auch ein gut gewissen Im creuze lauter freudigkeit, Und wenn sich schon die augen schliessen, Geschieht es ohne angst und leid. Mein tod befördert mich dahin, Wo ich vollkommen selig bin.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

577. Schaffet doch, ihr menschen-kinder! Schaffet eure seligkeit. Bauet nicht, wie freche sünder, Nur auf diese kurze zeit; Sondern schauet über euch, Ringet nach dem himmelreich, Und bemühet euch auf erden, Wie ihr möget selig werden.

2. Daß nun dieses mag geschehen, Müßt ihr nicht nach fleisch und blut Und nach dessen neigung gehen: Nein, was JEsus will und thut, Das muß einzig und allein Eures lebens richtschnur seyn; Es mag fleisch und blut in allen Uebel oder wol gefallen.

3. Ihr habt ursach zu erkennen, Daß in euch noch sünde steckt; Daß ihr fleisch vom fleisch zu nennen, Daß euch lauter elend deckt;

Und daß GOttes gnaden-kraft Nur allein das gute schafft; Ja daß, ausser seiner gnade, Nichts in euch, als seelen-schade.

4. Selig, wer im glauben kämpfet, Selig, wer im kampf besteht, Und die sünde in sich dämpfet; Selig, wer die welt verschmäht. Unter Christi creuzes-schmach Jaget man dem frieden nach. Wer den himmel will ererben, Muß zuvor mit Christo sterben.

5. Werdet ihr nicht treulich ringen, Sondern träg und lässig seyn Böse neigung zu bezwingen; So fällt eure hoffnung ein. Ohne tapfern streit und krieg Folget niemahls rechter sieg. Wahren siegern wird die crone Nur zum beygelegten lohne.

6. Sich in sünden lustig machen, Hat bey christen keine statt. Fleischlich reden, thun und lachen Schwächt den geist und macht ihn matt. Unter Christi creuzes-fahn Geht es nun und nimmer an, Mit verwegnem rohen herzen Sicher leben, sicher scherzen.

7. Uebt euch, furcht für GOtt zu tragen; Denn er kann mit leib und geist Euch zur hölle niederschlagen: Er ist, der auch gnad erweist, Und dem, der sich zu ihm lenkt, Wollen und vollbringen schenkt. O! so laßt uns zu ihm gehen, Ihn um gnade anzuflehen:

8. Und dann schlagt die sündenglieder, Die des fleisches lust erregt, In dem creuzes-tode nieder, Bis ihm seine macht gelegt. Hauet händ' und füsse ab: Was euch ärgert, senkt ins grab, Und denkt oft an Christi worte: Dringet durch die enge pforte.

9. Ich will zittern für der sünde, Und dabey auf JEsum sehn, Bis ich seinen beystand finde, In der gnade zu bestehn. Ach, mein heiland!, geh doch nicht Mit mir armen ins gericht. Gib mir deines geistes waffen, Meine seligkeit zu schaffen.

10. Amen! es geschehe, amen! GOtt versiegle dis in mir, Daß ich so in JEsu namen Meinen glaubens-kampf vollführ. JEsus gebe kraft und stärk, Und regiere selbst das werk, Daß ich wache, bete, ringe, Und also zum himmel dringe.

Mel. Liebster JEsu wir sind hier.

578. Glaube, liebe, hoffnung sind Der wahrhafte schmuck der christen. Hiemit muß sich GOttes kind Höchst bestreben auszurüsten. Wo man GOtt will eifrig dienen, Da muß dieses kleeblat grünen.

2. Glaube legt den ersten stein Zu des heils bewährtem grunde, Sieht auf JEsum nur allein Und bekennt mit herz und munde Sich zu seines geistes lehren, Läßt sich keine trübsal stöhren.

3. Liebe muß des glaubens frucht GOtt und auch dem nächsten zeigen, Unterwirft sich Christi zucht, Und giebt sich ihm ganz zu eigen, Lässet sich in allem leiden Nicht von ihrem JEsu scheiden.

4. Hoffnung macht der liebe muht, Alle noht zu überwinden. Sie kann in der trübsals-fluht Ihren anker feste gründen. Sie will künftig dort versüssen, Was wir hier erdulden müssen.

5. JEsu, du mein HErr und GOtt! Ach! bewahr in mir den glauben; Mache du den feind zu spott, Der dis kleinod denkt zu rauben. Laß das schwache rohr nicht brechen, Und ein glimmend tocht nicht schwächen.

6. Mache meine liebe rein, Daß sie nicht im schein bestehe. Flöß mir

mir zusetzt; So halte du mich unverletzt, Daß ich nicht von dir weiche: In aller angst gib trost und kraft, Die auch im sterben freude schafft, Bis ich das ziel erreiche.

12. Nun seelen-freund! ich weiß gewiß, Du wirst mich einst ins paradies Der ewigkeit versezzen: So komm und bring mich aus der zeit In deines reiches herrlichkeit Zum ewigen ergetzen.

Mel. 2. Alles was mir GOtt etc.

582. JEsu! du, mein licht und leben, Meiner seelen trost und zier, Rufest: kommt und lernt von mir. Ich, der ich dir ganz ergeben, Komme jezt voll reu und leid; Lehre mich die frömmigkeit.

2. Ach, wie ist mein herz verderbet! Fesselt nicht das sündenband Glieder, sinnen und verstand? Was von Adam angeerbet, Sündlich wesen, fleisch und blut, Bleibet fleisch und thut nicht gut.

3. Reiß mich, HErr! aus dem verderben; Laß doch unkraut, haß und neid, Hochmuht, ungerechtigkeit, Und was sündlich, in mir sterben. Mach mein herz doch täglich neu, Mach es aller bosheit frey.

4. Pflanze du in mein gemühte Wahre frömmigkeit, geduld, Sanftmuht, freundlichkeit und huld, Andacht, heiligkeit und güte, Liebe, treu, zufriedenheit, Wahrheit und gerechtigkeit.

5. Laß mich dir zu ehren leben, JEsu, meines lebens licht, Mein Trost, heil und zuversicht! Laß mich dir so seyn ergeben, Daß ich sterbe dieser welt, Daß ich thu, was dir gefällt.

6. Führe mich auf deinen wegen, Gib mir deinen guten geist, Der mir hülf und beystand leist't. Laß mich deine gnad und segen Stets empfinden; früh und spat Segne denken, wort und that.

7. Endlich laß mich, JEsu! kommen Aus der unvollkommenheit Zu des himmels herrlichkeit: Da ich denn mit allen frommen Deine huld nach dieser zeit Preise dort in ewigkeit.

Mel. Vater unser im himmelr.

583. Dis ist doch ja die lezte zeit, Davon der HErr hat prophezeiht: Wunder und zeichen sind gemein, Viel sünd und schand bey groß und klein; Der glaub erlischt, die lieb' erkalt't, Das spüret man bey jung und alt.

2. Hochmuht und pracht nimmt überhand, Viel schwere plagen fühlt das land: Darum erwach, o herz! noch heut, Steh auf vom schlaf der sicherheit, Sey stets im glauben wol bereit: Des HErren zukunft ist nicht weit.

3. HErr JEsu Christ! deß blut mich tröst't, Du hast mich ja gar theur erlöst: Ach sieh, ich leb' hier in der welt, Mir sind viel tausend netz' gestellt; Wie leichtlich könnt es gehen an, Daß ich auch lief die breite bahn.

4. Die welt kann gar zu listig seyn, Ihr gottlos wesen schmükken fein; Der teufel reizt zu sünden an, Spricht: eine sünd ist leicht gethan; Mein schwaches fleisch ist bald gefällt, Es hat schon lust zum lauf der welt.

5. HErr JEsu Christ! thu du das best, Halt mich allzeit im glauben fest; Ich bin ja, HErr! dein fleisch und bein, Ein gliedmaaß an dem leibe dein. Mein HErr und GOtt! laß nicht von mir, Auf daß ich auch nicht laß von dir.

6. Der welt-lauf gehet nach

der

der höll; Dafür bewahre meine seel. Durch deinen geist regier mich recht, Daß ich nicht sey der sünden knecht. Hilf, daß der feind zu keiner frist Mir schaden mag mit seiner list.

7. Mein glaub ist wol gering und klein; Doch trau ich, HErr! auf dich allein, Und will mich ganz ergeben dir: Ich weiß, es wird gelingen mir, Wenn sich mein herz in aller noht Auf dich verläßt bis in den tod.

8. Kömmt nun creuz, trübsal, herzeleid, Noht, krankheit, angst und bangigkeit, Und wärs auch noch ein härtrer stand; Bleib ich doch fest in deiner hand: Denn mir muß alles heilsam seyn, Weil ich vertraue dir allein.

9. JEsu! mit dir will ich bestehn, Sollt auch die welt zu grunde gehn. Es fürchte sich ein heuchel-christ, Und wer ohn glaub und hoffnung ist. Ich wart auf dich, HErr! komm nur heut, Daß ich eingeh zu deiner freud.

10. Indeß, mein GOtt! so bitt ich doch: Weil ich das elend baue noch, Erhalt dein wort, gib fried und ruh, Die schwere zeiten lindre du. Gib nahrung und gut regiment, Glaub, lieb' und hoffnung bis ans end.

Mel. Hilf mir mein GOtt ꝛc.

584. Ach höchster GOtt! verleihe mir, Daß ich nur dich begehre; Und daß dein geist mich für und für Durch dein wort neu gebähre; Daß ich, dein kind, Dich such und find In allem creuz und leiden; Daß weder tod, Noch angst und noht Mich, vater! von dir scheiden.

2. Erfüll mein herz mit wahrer reu, Mit glauben, hoffnung, liebe, Daß ich das böse haß' und scheu, Und gute werke übe; Daß ich, knecht, Stets schlecht und
Nach deinem worte wandle,
jederzeit Voll freundlichkeit
freund und feinden handle.

3. Lösch aus in mir des flei
lust, Und pflanze Christi liebe
heiligkeit in meine brust: Da
mich täglich übe, Auf ihn zu
Ihm nachzugehn, Die tugen
vollbringen, Mich von der
Die dir misfällt, Zu dir,
GOtt! zu schwingen.

4. Treib aus von mir den
zen sinn, Laß mich in demuth
ben. Neid, rach und zorn nimm
mir hin; Und laß mich bald ve
ben, Wenn gleich durch list
neben-christ Mich ängstet und
trübet. Gib, daß mein herz
allem schmerz Die ärgsten fe
liebet.

5. Mein GOtt! ich bitte
verleih Mir einen festen glau
Der standhaft, treu und thätig
Den list und macht nicht raub
So üb' ich mich, So lieb' ich
Und hoff auf deine güte, Die
o GOtt! Für schand und
Auch bis ins grab behüte!

6. Nach vielem reichthum,
und geld, HErr! laß mich ja
trachten. Laß mich die ehren
ser welt Für eitle schatten ach
Und nie nach pracht, Nach
ser macht Und grossem na
streben; Laß mich vielmehr
deiner lehr, Als einer richtsch
leben.

7. Für schmeicheln, list
heucheley Bewahre meine sin
Und laß mich ja durch gleisn
Den nächsten nicht gewinnen.
ja und nein Mein' antwort
Laß mich ja niemand richten,
zank und streit Mit freund
keit, Mit lieb' und sanftm
schlichten.

8. Entferne mich von eitel

stimm, Und meinen leib weck auf, Und führ ihn schön verklärt Zum auserwählten hauf.

*9. GOtt vater! dir sey preis Hier und im himmel oben, GOtt sohn, HErr JEsu Christ! Dich will ich allzeit loben. GOtt heilger geist! dein ruhm Erschalle mehr und mehr. O HErr dreyeiniger GOtt! Dir sey lob, preis und ehr.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

588. HErr! lehre du mich thun Nach deinem wolgefallen. Laß mich im herzen schon Bey dir im himmel wallen. Dein heilger guter geist Führ mich auf ebner bahn, Und gebe, daß ich dich Recht sehn und ehren kann.

2. Gib, daß ich stets durch ihn Im glauben stärker werde, Und jederzeit mich selbst, Die lust und pracht der erde Durch ihn verleugnen mag. Laß mich vom heuchelschein, Verstellung, laulichkeit Und list entfernet seyn.

3. Laß mich, HErr! meinen gang, Mein denken, thun und dichten, Herz, augen, hand und mund Nach deinem worte richten. Gib, daß ich jederzeit Voll reiner lieb' und treu, Mein vater! gegen dich, Und meinen nächsten sey.

4. Gib, daß ich überall Bey jeder that bedenke, Ob ich mich auch von dir Und meinem taufbund lenke; Ob deines namens ruhm Mein steter endzweck bleibt; Ob mein unachtsam herz Was sündlichs denkt und treibt;

5. Ob ich mich täglich mehr, HErr! von dir heilgen lasse; Ob auch mein herz dich stets Im glauben fester fasse; Ob es die seligkeit Mit furcht und zittern schafft, Und denkt, wie leicht der tod Uns von der erden rafft.

6. Hilf, was dahinten ist, Von herzen zu verachten; Und laß mich stets mit fleiß Nach jenem kleinod trachten, Das du mir vorgesteckt. Laß JEsum mir allein Das wahr und höchste gut, Die welt ein eckel seyn.

7. Was du mir auferlegt, Laß mich geduldig leiden. Laß mich die missethat Mit größtem ernste meiden, Und denken, daß, o HErr! Dir nichts verborgen ist, Und daß du überall Selbst gegenwärtig bist.

8. Laß mich behutsam seyn, Daß ich dem zorn entgehe, Und nichts als segen, heil, Trost, schutz und gnade sehe. Laß mich mit freuden thun, Was mir dein wort gebeut; Geriet ich auch dadurch In schmach und herzeleid.

9. Hilf, daß ich stets auf dich, Als meinen felsen, baue. Dir jederzeit allein In noht und tod vertraue. Du kennest, mehr als ich, Die sorge die mich plagt; Verläßt, versäumst uns nicht, Weil du es zugesagt.

10. Laß mich hier deinen geist Mit himmels-gütern speisen, Bis ich dich einsten dort Mit allen engeln preisen Und völlig rühmen kann Für deine gütigkeit, Wenn mich vor deinem thron Dein ewig licht erfreut.

Mel. Aus tiefer noht schrey ꝛc.

589. O GOtt mein vater! mich regier, Halt mich in deiner gnade; Dein wort mich leite für und für Auf deinem himmels-pfade. O GOtt mein vater! mich bewahr Für solcher angst, noht und gefahr, Die meinen geist besieget.

2. O JEsu Christe! steh mir bey;

bey; Mach mich von schuld-beschwerden Und sünden durch dein leiden frey; Laß mich nicht sicher werden. Erbarm dich mein, o GOttes sohn! Wenn wir dereinst vor deinem thron Das urtheil hören sollen.

3. O heilger geist! der weisheit brunn, Sey meines glaubens nehrer. Gib glück und heil zu meinem thun, Sey stets mein trost und lehrer. Thu auf den mund zu GOttes ehr, Erhalt mein herz in deiner lehr, Und laß mich darnach streben.

4. O heilige dreyeinigkeit! Mein schutz in noht und leiden, Ach! laß mich weder lust noch leid Von deiner liebe scheiden. Bewahr in mir nach deiner huld Glaub', liebe, hoffnung und gedult, Und laß mich selig werden.

Melodey 28.

590. O vater-herz, o licht, o leben, O treuer hirt, Immanuel! Dir bin ich einmahl übergeben, Dir, dir gehöret leib und seel. Ich will mich nicht mehr selber führen, Du, vater! sollt dein kind regieren; So geh nun mit mir aus und ein, Und leite mich in allen tritten. Ich geh', erhör o HErr! mein bitten, Für mich nicht einen schritt allein.

2. Was kann dein schwaches kind vollbringen? Ohn dich weiß ich ja keinen raht. Drum sey in groß- und kleinen dingen Mir allzeit selber raht und that. Du willt dich meiner selbst nicht schämen; Und wollt ich dich zu allem nehmen, So willt du mir auch alles seyn. Drum wol! du sollt in allen sachen Den anfang und das ende machen, So stellt sich lauter segen ein.

3. Du gängelst mich; wie kann ich gleiten? Dein wort muß ewig feste stehn; Das spricht: dein auge soll mich leiten, Dein angesicht soll vor mir gehn, Ja deine güt und dein erbarmen Soll mich mit vater-treu umarmen. Drum gib, daß ich recht kindlich sey, In allen gläubig zu dir flehe, Und stets auf deinen willen sehe, So spür ich täglich neue treu.

4. Damit sich nun mein glaube stärke; So gib, daß ich auf deine treu Und weisheit auch im kleinsten merke, Dich liebe, lob' und ruhig sey, Und dich in allen walten lasse, Stets ordnung halte, dich umfasse; Sonst fall ich, ja sonst lauf ich an. Laß mich in dir gelassen bleiben, Und alles dir, mir nichts zuschreiben. Was du nur thust, ist wol gethan.

5. Du weißt allein die beste weiden, Und was mir schädlich oder gut; Drum laß dein schäflein alles meiden, Was meiner seele schaden thut. Ach laß mich niemahls von dir irren, Mich durch zerstreuung nie verwirren; Es blende mich kein falscher schein. Hab acht auf mich an allen enden, Und trage mich auf deinen händen; So geh ich sicher aus und ein.

6. Laß deinen geist mich täglich treiben Zum wachen, ringen, seufzen, schreyn. Laß mir dein wort im herzen bleiben, Und in mir geist und leben seyn. Laß mich nach deinem wolgefallen In heilger ehrfurcht vor dir wallen; Zeuch mein herz völlig zu dir hin. Gib geist und kraft, durch heilig leben Dir ehre, lieb' und furcht zu geben, Hüt mich für kalt und lauem sinn.

7. O! daß ich mich in nichts verweilte, Was mir hie zeit und kraft verzehrt. O! daß ich stets

muht, Bald recht, bald unrecht thun, Stürzt in die höllen-glut.

7. Gib mir ein frommes herz, Daß ich nicht von dir weiche, Und nicht der schnöden welt In ihren sünden gleiche. Ich trenne mich von ihr Nunmehro völlig ab; In meiner gottesfurcht Beharr ich bis ins grab.

8. Gib mir ein frommes herz, So wird mirs wol ergehen; Du wirst mein beystand seyn, Wenn unglücks-winde wehen. Den frommen ist ja gnad Und hülfe zugesagt, Wenn dort die böse schaar Verdiente strafe plagt.

9. Gib mir ein frommes herz, HErr! laß mich selig sterben Und, als ein GOttes-kind, Das himmelreich ererben. Im himmel wird dereinst Die frömmigkeit gecrönt, Die diese böse welt Verlachet und verhöhnt.

10. Gib mir ein frommes herz: Wirst du mir dieses geben, So will ich dankbar seyn In meinem ganzen leben; So lenk ich herz und sinn Durch dich stets himmelwärts. Drum sag ich noch einmahl: Gib mir ein frommes herz.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

594. Mein GOtt! verlaß mich nicht In diesem welt-getümmel. Ich heb auf JEsu blut Herz, aug und hand zum himmel: In JEsu liebe mich, Vergib mir alle schuld, Umfaß mich, als dein kind, Mit ewger vater-huld.

2. Dein name sey gelobt, Und ewiglich gepriesen Für alles, was du mir An leib und seel erwiesen. Ich will von nun an stets Dafür dein eigen seyn; Ach! hierzu flösse mir Geist, kraft und leben ein

3. Laß mich zu deinem preis, Zum dienst des nächsten leben, Mich nie vom schmalen steg Zum breiten weg begeben. Wenn satan netze legt, So leite mich, mein hirt! Damit dein schwaches schaaf Ja nicht gefangen wird.

4. Zieh mich, mein GOtt! zu dir Durch Christi tod und schmerzen, Und bleib mir immerdar Vor augen und im herzen, Daß ich nicht sündige. HErr! decke meinen stand, Leib, seele, ehr und gut, Mit deiner vater-hand.

5. Sey mir, mein vater! trost, Schutz, heil und alls in allen, Mein leiter, wo ich geh, Mein stab, um nicht zu fallen, Mein raht in meinem thun, Mein helfer in der noht, Mein arzt, so oft ich krank, Mein leben in dem tod.

6. Sey mit und neben mir; Dein geist mich leit und führe, Daß ich kein unglück stift', Und mich kein unfall rühre. Gib mir zu allen heil, Gib mir, o treuer GOtt! Im leben frömmigkeit, Am ende sanften tod.

7. Ich will dir, vater! nun Als kind, voll glauben trauen, Und fest auf deine treu, Macht, huld und wahrheit bauen. Ich will in deiner lieb' Und Christi wunden ruhn. Vor, in und nach dem tod Wirst du mir gutes thun.

Mel. Christ unser HErr zum Jord.

595. O GOtt mein schöpfer, weiser fürst, Du vater meines lebens! Wo du mich nicht regieren wirst, So leb' ich hie vergebens. Denn ach! ich bin auch lebend todt, Der sünde ganz ergeben. Wer sich befleckt mit sünden-koht, Der hat das rechte leben Noch niemahls recht gesehen.

2. Drum wende deine gnad und

und treu Zu deinem armen kinde; Steh mir mit raht und stärke bey, Damit ich schand und sünde Auch solche worte meiden kann, Die dir, mein GOtt! zuwider. Treib mich zu solchen reden an, Die meine schwache brüder Theils stärken, theils erbauen.

3. Bewahr, o vater! mein gehör; Gib, daß es sonst nichts höret, Als was mir nützet, deine ehr Und Christi reich vermehret. Regier mich, schnöden läster-gift Ja niemahls anzurühren; Denn wen ein solcher unraht trifft, Den pflegt er zu verführen, Und gänzlich zu verderben.

4. Regiere meiner augen licht, Daß sie nichts arges treiben; Ein unverschämtes angesicht Laß ferne von mir bleiben: Was ehrbar ist, was zucht erhält, Wornach die engel trachten, Was dir beliebt und wolgefällt, Das laß auch mich hoch achten, All üppigkeit verlachen.

5. Behüte mich für schwelgerey, Für schlemmen und für prassen, Daß deine lust mein eigen sey, Ob andre sie gleich hassen. Die lust, so nur das fleisch ergetzt, Verleitet uns zur höllen; Und was die welt für freude schätzt, Pflegt seel und leib zu fällen, Ja ewiglich zu quälen.

6. Gib, daß mein herz sonst nichts begehrt, Nichts höret, sieht und denket, Als was den rechten glauben nährt, Und kraft zum guten schenket, Was uns zu jenem leben bringt, Wo man bey JEsu lebet, Und mit den engeln heilig! singt, In ewger wonne schwebet, Und dich unendlich preiset.

Mel. Wer nur den lieben GOtt rc.

596. Mein GOtt! du bist an allen enden, Und also bist du auch bey mir. I[ch] bin und bleib in deinen hände[n,] Mein ganzes wesen hängt [an] dir. Du kennest meines herze[ns] grund, Dir ist all mein vermög[en] kund.

2. O! laß mich doch wol überl[e]gen, Daß ich mich nie von d[ir] vergeh; Vielmehr voll ehrfurc[ht] allerwegen, Als wie vor dein[en] augen steh. Ach treib mich a[lle] stunden an, Daß ich an dich geden[]ken kann.

3. Wenn satan, welt und flei[sch] verlangen, Daß ich was bös[es] üben soll; So laß die reizu[ng] nicht verfangen. Mach mein[e] seele glaubens-voll, Daß ich d[er] list und heucheley Zu widersteh[en] mächtig sey.

4. Ach! gib mir, GOtt! in de[i]nem lichte Mein grosses elend ei[n]zusehn. Laß mich vor deinem a[n]gesichte In wahrer herzens-d[e]muht gehn; Ich bin ja nichts, a[ls] staub und koht, Und du der HE[rr] GOtt zebaoth.

5. Drum laß mich immer v[or] dir wandeln, Ach gib mir kräft[e,] fromm zu seyn; So kann ich i[m]mer heilig handeln, So trifft d[ie] hoffnung richtig ein, Daß du me[in] GOtt und vater bist, Und d[a]s mein erb' im himmel ist.

Mel. Wer nur den lieben GOtt r[c.]

597. Mein lieber GOt[t!] gedenke mein Im besten jezt und allezeit: Der ausser dir, mein heil! ist keine[r,] Der mich mit raht und trost e[r]freut. Dein wort macht mich vo[ll] zuversicht, Und sagt mir: du ve[r]gißt mein nicht.

2. Gedenke meiner, wenn i[ch] höre Dein süsses evangeliu[m,] Und mache mir die himmels-leh[re] Zu saft und kraft im christe[n]thum, Daß so dein saame wol g[...]

lingt, Und hundertfältig früchte bringt.

3. Gedenke meiner, wenn ich bete, Und merke stets in gnaden drauf; Weil ich in Christo vor dich trete, So schließ mir herz und ohren auf; Doch gib mir, vater! dis allein, Was mir kann gut und selig seyn.

4. Gedenke meiner, wenn ich falle, Und wirf mich nicht im zorne hin. Weil ich, wie andre menschen alle, Im fleische schwach und blöde bin; So fördre meinen gang und stand Durch kraft und stärke deiner hand.

5. Gedenke meiner, wenn ich leide; Wen hab ich sonst, als dich allein, Der, bey der menschen haß und neide, Mein freund und tröster könnte seyn? Mit dir verlacht mein froher muht Der welt, und gar des teufels wuht.

6. Gedenke meiner auch in allen, Woran ich nicht gedenken kann, Und blicke mich mit wolgefallen In meinem ganzen leben an. Denn giebst du mir, was dir gefällt, So ists um mich recht gut bestellt.

7. Gedenke meiner, wenn ich sterbe, Und wenn mich alle welt vergißt: Versetze mich in jenes erbe, Wo du mein theil und leben bist. Denn bleibst du nicht im himmel mein, So mögt ich nie gebohren seyn.

8. Ich will mich über nichts betrüben; In deine hände hast du mich Zum heil und segen angeschrieben; Drum sieht mein hoffen blos auf dich, Und denkt, im glauben ungekränkt, Daß mein GOtt mein im besten denkt.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

598. Liebster JEsu! gnaden-sonne, Meines herzens zuversicht, Meine freude, meine wonne! Ich komm vor dein angesicht; Ob ich schon ein sünder bin, Werf ich doch den muht nicht hin, Weil ich, auch als asch und erde, Nicht von dir verstossen werde.

2. Zwar ich muß vor allen dingen, Ob ich schon nicht völlig kann, Dir ein schwaches danklied bringen, Daß du mir viel guts gethan. Wollt ich, HErr! von jugend auf Durch den ganzen lebens-lauf, Alle deine wolthat zählen, Würden zeit und worte fehlen.

3. Alles was ich bin und habe, Leib und seele, gut und stand, Kömmt, als dein geschenk und gabe, Blos von deiner vater-hand. Habe dank für deine treu, Die mir alle morgen neu: Habe dank für deinen segen, Woran alles heil gelegen.

4. Stärke mich mit deiner güte, Vater! ferner tag und nacht. Führ mich selber, und behüte Mich durch deiner engel wacht; Laß dieselbe bey mir stehn, Wenn ich aus und ein muß gehn, Wenn ich reise, wache, schlafe, Wenn ich etwas gutes schaffe.

5. Segne alle meine thaten Durch den wehrten segens-geist; Laß sie täglich so gerahten, Daß mein herz dich täglich preist: Es ist dein, und nicht mein werk, Drum verleih mir muht und stärk, Stets gerade durchzugehen, Nicht auf menschen-gunst zu sehen.

6. Treuer GOtt! du wirst mich lehren, Wie ich klüglich handeln soll, Daß mein thun zu deinen ehren Und des vaterlandes wol Immer eingerichtet sey; Höre mich, und steh mir bey, Daß des satans list und tücke Nie mein gutes ziel verrücke.

7. Hilf mir meine noht und plagen, Meines amtes bürd und last, Und sonst alles freudig tragen

gen, Was du auferleget hast. Findet sich gefährlichkeit, Hinderniß, verdruß und neid; Laß mein herz sich ja nicht quälen, Sondern alles dir befehlen.

8. Dir befehl ich meine sachen, Dir sey alles heimgestellt; HErr! du wirst es damit machen, Wie es deinem raht gefällt. Bricht auch creuz und noht herein, Scheinet es gar aus zu seyn; Laß mich ruhn in deinem willen, Und damit den kummer stillen.

9. Muß ich auch verspottung hören, Werd ich hie und da verlacht; Laß dis meine ruh nicht stöhren. Bin ich, welt! von dir veracht? Wol! mach immer, was du willt, GOtt ist mir doch sonn und schild, Wider den will ich nicht sprechen, Noch mich an den feinden rächen.

10. Soll ich hier noch länger leben, Nehm ichs gern und willig an. Ich will GOtt nicht widerstreben, Wenn ich ihm nur dienen kann. Drum, HErr! mach mich dir getreu, Gib gesunden leib dabey, Und laß mich an deinem fügen Und an deiner huld begnügen.

11. Soll ich aber bald erblassen, Will ich auch zufrieden seyn; Kann ich sterbend dich umfassen, Ach! so schlaf ich frölich ein. Nim die seel in deine hand, Laß den leib im kühlen sand Ruhen bis zum auferstehen: Amen, vater! hör mein flehen.

Mel. Vater unser im himmelr.

599. HErr GOtt von grosser majestät! Dem alle welt zu dienste steht, Du bist der HErr, der alles trägt, Was lebet, webt und sich bewegt; Dein ist ja reichthum, ehr und pracht, In deiner hand steht kraft und macht.

2. Ich aber bin arm, blind und bloß, Mein mangel, meine noht ist groß; Drum bring ich mein gebet vor dich, Erhör, erhör es gnädiglich: Ach, schenke mir, o höchstes gut! Doch alles, was mir nöhtig thut.

3. Erleuchte mein verfinstert herz, Gib wahre busse, reu und schmerz, Und habe, nach so mancher schuld, Noch fernerhin mit mir geduld. Gib meinem glauben kraft und licht, Ersetze selbst, was mir gebricht.

4. Nimm, vater! der es einzig kann, Dich meiner seelen herzlich an. Bewahre mich für heuchelschein, Und mache mein gewissen rein; Ja stehe mir, o heiland! bey, Daß ich recht fromm und gläubig sey.

5. Gib mir verstand in allem thun, Und laß mich ganz in dir beruhn. Wo mein gemüht im zweifel steht, Und gleich den kindern, wankend geht: Da leite mich nach deinem raht Und fördere zugleich die that.

6. Wenn meine hand das ihre schafft, So gib dem leibe stärk und kraft. Erhalte mich gesund und frisch, Und segne nahrung, haus und tisch. Beschehre mir mein täglich brot, Und sorge für mich in der noht.

7. Hilf, daß des lebens hitz und last, Die du mir auferleget hast, Mir nicht zu schwer zu tragen sey. Bricht meines leibes haus inzwey, So führ durch Christi blut und pein Den geist in salems tempel ein.

8. Nun, HErr! ich bin in deiner hand: Mein leben, tod, beruf und stand, Mein wissen, wollen, reden, thun, Mein gehen, stehen, wachen, ruhn Befehl ich deiner treuen hut, Mach anfang, end und mittel gut.

9. Mein GOtt! ich habe viel begehrt, Und bin doch, leider! keines wehrt; Allein mich treibt die noht zu dir, Denn dieses alles fehlet mir: Drum tret ich hie vor deinen thron, Erhöre mich durch deinen sohn.

10. Der hat die handschrift abgethan, Und macht, daß ich recht beten kann. Sein geist hilft meiner schwachheit auf, Er rufet: abba! merke drauf, Daß dis mein flehen und geschrey Vor dir ein süsser weihrauch sey.

Mel. Aus tiefer noht schrey ich 2c.

600. HErr! wie du willt, so schicks mit mir Im leben und im sterben: Zu dir allein steht mein begier, Laß mich doch nicht verderben. Erhalte mich in deiner huld, Sonst wie du willt; gib nur geduld, Dein will ist doch der beste.

2. Verleihe mir zucht, treu und ehr, Und lust zu deinem worte: Behüte mich für falscher lehr, Gib mir an jedem orte Was dient zu meiner seligkeit. Wend ab all ungerechtigkeit In meinem ganzen leben.

3. Soll ich einmahl, nach deinem raht, Von dieser welt abscheiden; So gib mir, HErr! nur deine gnad, Daß ich es thu mit freuden. Mein leib und seel befehl ich dir, Ein selig end, o HErr! gib mir, Durch JEsum Christum, amen.

Von dem Gewinn der Gottseligkeit.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

601. Kommt, laßt euch den HErren lehren! Kommt und lernet allzumahl, Welche die seyn, die gehören Zu der rechten christen zahl: Die bekennen mit dem mund, Gläuben fest von herzens-grund, Und bemühen sich darneben Guts zu thun, so lang sie leben.

2. Selig sind, die demuht haben, Und sind allzeit arm im geist, Rühmen sich ganz keiner gaben; Daß GOtt werd allein gepreist, Danken ihm auch für und für: Denn das himmelreich ist ihr; GOtt wird dort zu ehren setzen, Die sich selbst gering hie schätzen.

3. Selig sind, die leide tragen, Da sich göttlich trauren findt, Die beseufzen und beklagen Ihr und andrer leute sünd; Auch deshalben traurig gehn, Oft vor GOtt mit thränen stehn: Diese sollen noch auf erden, Und dann dort getröstet werden.

4. Selig sind die fromme herzen, Da man sanftmuht spüren kann, Welche hohn und trotz verschmerzen, Weichen gerne jedermann, Die nicht suchen eigne rach, Und befehlen GOtt die sach: Diese will der HErr so schützen, Daß sie noch das land besitzen.

5. Selig sind, die sehnlich streben Nach gerechtigkeit und treu, Daß an ihrem thun und leben Nicht gewalt noch unrecht sey; Die da lieben gleich und recht, Sind aufrichtig, fromm und schlecht, Geiz, betrug und unrecht hassen: Die wird GOtt satt werden lassen.

6. Selig sind, die aus erbarmen Sich annehmen fremder noht, Sind mitleidig mit den armen, Bitten treulich für sie GOtt: Die behülflich sind mit raht, Auch wo möglich mit der that, Werden wieder hülf empfangen, Und barmherzigkeit erlangen.

7. Selig sind, die funden werden Reines herzens jederzeit, Die

in werk, wort und geberden Lieben zucht und heiligkeit. Diese, welchen nicht gefällt Die unreine lust der welt, Sondern sie mit ernst vermeiden, Werden schauen GOtt mit freuden.

8. Selig sind, die friede machen: Und drauf sehn ohn unterlaß, Daß man mög in allen sachen Fliehen hader, streit und haß. Die da stiften fried und ruh, Rahten allerseits darzu, Sich des friedens selbst befleissen; Werden GOttes kinder heissen.

9. Selig sind, die müssen dulden Schmach, verfolgung, angst und pein, Da sie es doch nicht verschulden, Und gerecht befunden seyn. Ob des creuzes noch so viel, Setzet GOtt doch maaß und ziel, Und hernach wird ers belohnen Ewig mit den ehrencronen.

*10. HErr! regier zu allen zeiten Meinen wandel hier auf erd, Daß ich solcher (*aller*) seligkeiten Auch aus gnaden fähig werd. Gib, daß ich mich acht gering, Meine klag oft vor dich bring, Sanftmuht auch an feinden übe, Die gerechtigkeit stets liebe.

11. Daß ich armen helf und diene, Immer hab ein reines herz: Die in unfried stehn, versühne, Dir anhang in freud und schmerz. Vater! hilf von deinem thron, Daß ich gläub an deinen sohn, Und durch deines geistes stärke Mich befleisse guter werke.

Mel. Auf meinen lieben GOtt rc.

602. Gesegnet ist der mann, An dem man sehen kann, Daß er sich GOtt ergebe, Und ihm zu ehren lebe, Das böse meid und hasse, Sich auf den HErrn verlasse.

2. Ist nur der HErr sein licht, Trost, heil und zuversicht, Wird er nur GOtt vertrauen, Auf seinen schöpfer bauen; So können seine thaten Im segen wol gerahten.

3. Aus GOtt entspringt das heil, Er ist das beste theil, Das unsern geist beglücket, Die quelle, die erquicket, Ein hartes herz erweichet, Dem dürren labsal reichet.

4. An diesem bache steht, Als wie ein baum erhöht, Wer fest an JEsu hanget, Und weiter nichts verlanget, Als ihm, vor andern allen, Beständig zu gefallen.

5. Man sieht sein wolseyn blühn, Es stehet frisch und grün. Wie kann sein saft veralten? GOtt selbst will ihn erhalten; Und dessen fülle schenket, Was ihn erquickt und tränket.

6. Fällt eine dürre ein, Die schädlich könnte seyn; So bleibt er unbetrübet, Weil GOtt auch gnade giebet, Daß er in trauer-tagen Kann seine früchte tragen.

7. Ach JEsu, höchstes gut! Dis macht mir einen muht, Mit dir mich zu verbinden. Ach! tilge meine sünden, Vertreibe furcht und zweifel, Welt, schnöde lust und teufel.

8. Ich schwöre dir die treu, Und will hinfort aufs neu Dein eigenthum verbleiben, Und dir mich ganz verschreiben; Halt mich in deinen armen Voll güte, voll erbarmen.

9. Ich weiß, es wird zulezt Die müh mit ruh ersetzt, Wenn alles leid geendet, Wenn alle noht gewendet; Drum gib mir, nach dem leiden, Dort deine himmels-freuden.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht rc.

603. Von allen menschen abgewandt Zu dir

gen himmel oben, O HErr! hab ich mein herz und hand In meiner noht erhoben. Mein GOtt! ich hoff allein auf dich, Laß nicht zu schanden werden mich, Daß sich mein feind nicht freuet.

2. Denn keiner wird beschämet gehn Von denen, die dir trauen; In deiner hut die sicher stehn, Die feste auf dich bauen: In schande werden die gebracht, Die deine langmuht, güt und macht Heilloser weis verachten.

3. HErr! zeige mir doch deinen weg, Und deine recht' mich lehre Leit mich auf deiner wahrheit steg; Du bist mein ruhm und ehre, Mein heil und trost, mein schutz und raht; Auf deine rettung, hülf und gnad, HErr! wart ich alle tage.

4. Gedenke der barmherzigkeit, Die mir dein wort zusaget, Und wende alles creuz und leid, Das mich im herzen naget. Zeuch deine treu dir zu gemüht, Und deine wunderbare güt, Die von der welt her währet.

5. Gedenke doch hinfort nicht mehr An meiner jugend sünde, Noch daß ich dich erzürnt so sehr, Wie ich es nun empfinde. Gedenke aber mein allzeit Nach deiner grossen gütigkeit Und väterlichen liebe.

6. Der HErr ist gnädig, fromm und gut, Den sünder zu berichten, Der elend ist, und busse thut Ohn heuchel-schein und dichten: Er lehrt ihn seinen willen rein, Schreibt ihm den gar ins herz hinein, Den rechten weg zu wandeln.

7. Des HErren weg ist lauter treu, Und wahrheit jung und alten; Wenn sie ihn lieben, und dabey Sein zeugniß willig halten. O HErr! durch deine gnad und huld Vergib mir meine grosse schuld Um deines namens willen.

8. Wer in des HErren furcht sich hält, Der geht die beste strassen: Wer gerne thut, was GOtt gefällt, Den wird er nicht verlassen: Er segnet ihn mit milder hand, Daß er kann wohnen in dem land, Und giebt es seinem saamen.

9. Wer GOtt stets fürchtet, liebt und ehrt, Wird sein geheimniß wissen: Er wird den gnaden-bund gelehrt, Kann reichen trost geniessen. Mein auge sieht, HErr! stets zu dir, Denn du wirst meine füsse mir Bald aus dem netze ziehen.

*10. Ach GOtt! dein antlitz zu mir kehr Durch gnädiges erbarmen, Und schick mir hülf und rettung her, Mir einsamen und armen. Mein' herzens-angst ist groß und viel, Mach deren nun ein end und ziel, Führ mich aus meinen nöhten.

11. HErr! siehe meinen jammer an, Mein elend, sorg und plage: Vergib die sünd, die ich gethan, Und täglich noch beklage: Schau meiner feinde grosse zahl; Bekehre die doch allzumahl, Die mich aus frevel hassen.

12. Ich trau auf dich, bewahre mich, Laß mich zu spott nicht werden: Laß schlecht und recht mich stetiglich Behüten hier auf erden. Ich harre dein und bitt, o GOtt! Du wollest mich aus aller noht, Als Israel, erlösen.

Mel. Von GOtt will ich nicht etc.

604. Wol dem, der ohne wandel Auf GOttes wegen geht, In seinem thun und handel Nicht bey den sündern steht; Tritt auch nicht auf den plan, Wo böse spötter richten,

Und

Und frevetlich vernichten, Was gut und recht gethan.

2. Wer GOtt von herzen liebet, Und nimmt sein wort in acht, Sich in demselben übet Sowol bey tag als nacht; Ist wie ein baum am fluß, Der sich stets höher schwinget, Und reife früchte bringet; Weil er stets grünen muß.

3. Obschon die winde toben, Wird er doch nicht gefällt: Weil ihn der HErr von oben Mit starkem arm erhält, Daß ihn kein böses rührt; Weil GOtt selbst, was er sinnet Und durch die that beginnet, Zum guten ende führt.

4. Dagegen zu verachten Sind gottsvergeßne leut; Ihr dichten und ihr trachten Wird so von GOtt zerstreut, Wie spreu ein schneller wind Hoch in die lüfte treibet, Mit aller macht zerstäubet, Daß man sie nicht mehr findt.

5. Zulezt bleibt der gerechte Vor GOttes richter-thron. Die frechen sünden-knechte Bekommen ihren lohn: Ihr weg in eil vergeht. Wer GOttes güte trauet; Sein antlitz ewig schauet Und wol vor ihm besteht.

6. HErr! gib durch deine güte, Daß ich zu jeder stund Ja hab ein solch gemühte, Daß ich von herzens-grund Mich deiner recht befleiß': Daß ich dieselben liebe, Darinnen mich stets übe, Zu deinem lob und preis.

Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

605. HErr! wer wird in der hütten dein Die wohnung dort erlangen? Auch in der christlichen gemein Den ruhm noch hier empfangen, Daß er mit glauben sey geziert, Vom heilgen geiste werd regiert, Und sey ein kind der gnaden?

2. Wer sich der reinen lehr befleißt, Und liebet die gerechten: Nicht fremde güter zu sich reißt Mit einem schein des rechten: Hat nie betrug in seinem mund, Die wahrheit sagt von herzens-grund, Und hasset alle lügen.

3. Wer seinen nächsten nicht veracht, Noch aus verbittrung schändet: Kein unglück mit der zunge macht, All ding zum besten wendet; Und lobet nicht gottlose leut, Hält aber hoch die frömmigkeit, Und alle die GOtt fürchten.

4. Wer seine wort und zusag hält, Nicht hinterlistig schwöret, Nicht wucher treibt mit korn und geld, Noch wittwen-brot verzehret; Und nimmet kein geschenke an, Zu hindern den gerechten mann In seinen guten sachen.

5. Wer das thut, ist ein frommer christ, Das mag man sicher gläuben: Es wird ihn keine macht noch list Von seinem orte treiben; Er wird beschützt von GOttes hand, Behält sein glück und ehrenstand Bis an sein selig ende.

*6. GOtt vater! hilf mir kräftiglich Das böse überwinden. O JEsu Christ! befreye mich Von missethat und sünden. O heilger geist! durch deine lehr Ermuntre mich je mehr und mehr, Dem guten nachzustreben.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

606. Wol dem, der sich fürcht und scheuet Vor dem HErren seinem GOtt! Selig, der sich herzlich freuet Zu erfüllen sein gebot. Wer den höchsten liebt und ehrt; Wird erfahren, wie sich mehrt Alles, was in seinem leben Ihm der HErr sein GOtt gegeben.

2. Seine kinder werden stehen, Wie die rosen in der blüht. Sein

geschlecht wird einhergehen Reich an GOttes gnad und güt; Und was diesen leib erhält, Wird der herrscher aller welt Reichlich und mit vollen händen Ihnen in die häuser senden.

3. Das gerechte thun der frommen Steht gewiß und wanket nicht: Sollt auch gleich ein wetter kommen, Bleibt doch GOtt der HErr ihr licht, Tröstet, stärket, schützt und macht, Daß nach ausgestandner nacht, Und nach dem betrübten weinen Freud und sonne wieder scheinen.

4. GOttes gnädiges erbarmen Bleibt den frommen immer fest. Wol dem! der die noht der armen Sich zu herzen gehen läßt. Wer da niemand unrecht thut, Sondern alles lieb' und gut; Dem wird GOtt viel heil verleihen, Alles thun muß ihm gedeyen.

5. Wenn die wolken werden blitzen, Wenn es donnert in der luft; Wird er ohne sorge sitzen, Wie ein vöglein in der kluft: Er wird bleiben ewiglich, Auch wird sein gedächtniß sich Hier und dort auf allen seiten, Wie die grüne zweig' ausbreiten.

6. Wenn das unglück will ankommen, Das die rohe sünder plagt; Bleibt der muht ihm unbenommen, Und das herz stets unverzagt. Unverzagt ohn angst und pein Bleibt das herz, das sich allein Seinem GOtt und HErrn ergiebet, Und die lieb' am nächsten übet.

7. Wer betrübte gern erfreuet, Wird vom höchsten wol ergetzt: Was die milde hand ausstreuet, Wird vom himmel reich ersetzt. Wer viel giebt, erlanget viel: Was sein herz nur wünscht und will, Das wird GOtt nach seinem willen Und zu rechter zeit erfüllen.

8. Aber seines feindes freude Wird er untergehen sehn: Denn den feinden und dem neide Kann es nie nach wunsche gehn. Wenn es ihnen gleich verdrießt, Daß der fromme glück genießt; Bleibt es ihm doch sicher stehen, Neid und bosheit muß vergehen.

*9. HErr! regier mein ganzes leben, Daß ich deine rechte halt: Daß ich herzlich gern darneben Armen helfe mannigfalt. Segne meinen tisch und haus, Daß ich wieder streue aus: Wende doch von mir aus gnaden Noht, verfolgung, spott und schaden.

Mel. Kommt her zu mir spricht 2c.

607. Lauf immerhin, verkehrte welt! Und eile, weil dirs so gefällt, Erjage schätz und güter. Was wird dein vortheil endlich seyn? Ein klumpen gold, ein eitler schein, Ein kummer der gemühter.

2. Ein GOtt-ergebner christenmuht Erwählet sich ein besser gut, Ein gut, das nicht vergehet: Das, wenn dein schlacken-werk zerfällt Und weder feur noch probe hält, In ewigkeit bestehet.

3. Entfernt euch, güter dieser zeit! Die crone der gerechtigkeit Ist meines wunsches fülle, Der jag ich, weil ich lebe, nach, Durch kampf und streit, durch noht und schmach; Und stehe niemahls stille.

4. Mein leib und seele ruhen nicht, Weil herz und wunsch dahin gericht, Das kleinod zu ergreifen: Ich eil und lasse niemahls ab, Wenn mir auch schrecken, furcht und grab Die hindernisse häufen.

5. Bleibt, sünden-kinder! bleibet weg. Wer sich der tugend schmalen steg Zur lauf-bahn ausersehen; Wirft alles eitle willig hin,

hin, Und weiß den irdischen gewinn Mit großmuht zu verschmähen.

6. Zwar hemmt der satan meinen lauf, Mein fleisch ist träg und hält mich auf, Die welt will mich berücken: Allein, HErr! der du mächtig bist, Wirst ihre stärke, trug und list Gewaltig unterdrücken.

7. Drum gib, daß weder furcht noch lust, HErr! meine dir geweihte brust Von deiner liebe bringe; Hilf, daß ich auch durch angst und pein, Gehts fleisch und blut gleich schmerzlich ein, Nach jener crone ringe.

8. Erhalte mich durch deinen geist, Der mir den weg zum leben weist, In unverleztem glauben: So wird mir weder streit noch neid Die crone der gerechtigkeit, Die mir bestimmt ist, rauben.

9. Ach JEsu! wenn erscheint die zeit? Wenn soll ich in der ewigkeit Den gnaden-lohn erlangen? Zerreiß, zerbrich das marter-joch, Und laß mich, wär's auch heute noch, In meiner crone prangen.

V. Von dem heil. Leben und christlichen Tugenden

und zwar

Von der wahren Weisheit und Erkenntniß GOttes.

Von der natürlichen Erkenntniß GOttes.

Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

608. HErr GOtt! du bist von ewigkeit, Und bleibest sonder ende; Die welt so groß, das meer so breit Sind werke deiner hände. Des himmels bau, der erden last, Und was du, HErr! geschaffen hast, Lehrt uns dein wesen kennen.

2. Du bist voll glanz und majestät, Voll herrlichkeit und stärke. Wer deine grösse nicht versteht, Dem zeigen deine werke, Daß du ein HErr der herren bist, Daß deine macht unendlich ist Im himmel und auf erden.

3. Ich ehre dich in solcher pracht Im herzen und mit worten; Mein geist erweget tag und nacht Dein heil an allen orten: Mein mund bekennet jedem frey, Daß sonst kein GOtt und herrscher sey, Als du, den wir verehren.

4. Ach! aber ach! wie schrecklich blind Sind menschen, die doch sehen. Ach! menschen, die vernünftig sind, Verleugnen dich und schmähen: Es ist kein GOtt, es ist kein GOtt. Verdammtes wort! verfluchter spott! Der aus der höll entspringet.

5. Verkehrte thoren dieser welt, Ihr GOtts-vergeßne leute, Die satans strick gefangen hält, Ach, ändert euch noch heute! Erkennet GOtt, jezt ist es zeit, Sonst müßt ihr ihn in ewigkeit Mit quahl und pein erkennen.

6. Es zeigt euch ja der sinnen licht, Was doch der wahn bestreitet. Wer hat das erdreich zugericht, Den himmel ausgebreitet? Wer hat der sternen grosses heer, Das tief' und stark-umdämmte meer, So wunderbar geschaffen?

7. Es muß ein grosser meister seyn, Ein wesen, dem nichts gleichet, Das diesen allen glanz und schein, Nebst der bewegung reichet.

leiden Ein brunnquell wahres trostes seyn. Und scheinst du gleich von mir zu scheiden, Verbirgst du deines lichtes schein; So hab ich dich doch schon erkannt, Du schlägst und heilst mit einer hand.

9. Zwar mein erkenntniß ist auf erden Noch stets voll unvollkommenheit: Dort aber wird es herrlich werden, In der vollkommnen ewigkeit; Da leuchtet mir der klarheit licht Von angesicht zu angesicht.

10. Indessen laß mich dich erkennen, Und künftig weder noht noch tod Von deiner hellen wahrheit trennen; Dieweil dein wort mit schrecken droht, Wer dich erkennt und nicht bekennt, Sey ewiglich von dir getrennt.

Mel. Es ist das heil uns kommen.

612. Ob menschen klug und weise seyn, Es hoch dadurch zu bringen; Ob ihr verstand schon ungemein In welt-gesinnten dingen; So sagt doch ein erleuchter christ: Die rechte wahre klugheit ist Die klugheit der gerechten.

2. Wer nur auf GOttes gnade sieht, Und sucht darin zu stehen; Wer sich im glauben stets bemüht, Den weg mit lust zu gehen, Den Christi wort und leben weist; Ein solcher lebens-wandel heißt Die klugheit der gerechten.

3. Laß alle klugheit dieser welt Sich insgesamt verbinden; Sie macht ein herz, das GOtt misfällt, Dennoch nicht rein von sünden: Dis grosse werk dagegen thut, Durch Christi JEsu theures blut, Die klugheit der gerechten.

4. Wer ist so klug, daß er vermag Dem tode zu entfliehen? Ja wer erkennet, welcher tag Ihn wird zur grube ziehen? Dis macht, daß er in ängsten bleibt; Doch diese todes-furcht vertreibt Die klugheit der gerechten.

5. Wie denkt die klugheit dieser zeit So schlecht an tod und sterben? Wie schlecht sucht sie die ewigkeit Der sel'gen zu ererben? Viel grössern trost, viel bessern raht, Und ein gewisses erbtheil hat Die klugheit der gerechten.

6. GOtt! mache mich gerecht und klug, Nach deiner grossen güte, Damit ich mich für selbst-betrug Bey welt und fleische hüte, Und setze, nach vollbrachtem lauf, Mir dort in jenem leben auf Die crone der gerechten.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

613. Prange, welt! mit deinem wissen, Das du jezt so hoch gebracht; Ich kann deine weisheit missen, Die mehr welt als himmel acht't. Meines JEsu creuz und pein Soll mein liebstes wissen seyn: Weiß ich das in wahrem glauben, Wer will mir den himmel rauben?

2. Andre mögen weisheit nennen, Was hier in die augen fällt; Ob sie den schon nicht erkennen, Dessen weisheit alles hält: Mir soll Christi tod und pein Meine kunst und weisheit seyn; Das geheimniß seiner liebe Ist, wo ich mein wissen übe.

3. Schärft, ihr menschen! eure sinnen Nur in list und eitelkeit; Sucht nur ehre zu gewinnen Bey den grossen dieser zeit: Ich nur denke jener schmach Meines JEsu ernstlich nach; Weil es christen nicht geziemet, Daß man sich des eitlen rühmet.

4. Ich will andern gerne gönnen, Wenn sie hurtig und geschickt Grosse schätze sammlen können,

Und

Und wenn ihnen alles glückt: Denn mein reichthum, glück und theil Ist der armen sünder heil; Dis kann ich in JEsu finden, Und die welt so überwinden.

5. Ey so komm, mein wahres leben! Komm und unterweise mich: Dir will ich mich ganz ergeben, Daß ich sonst nichts weiß als dich. Allerliebste wissenschaft! Ach beweise deine kraft, Daß ich einzig an dir hange Und nichts, als nur dich, verlange.

6. Weiß ich keinen trost auf erden, Klagt mich mein gewissen an, Will mir angst und bange werden, Ist nichts, das mir helfen kann, Drückt mich des gesetzes joch; So erinnre du mich doch, Daß, da du für mich gestorben, Du mir gnad und heil erworben.

7. JEsu! pflanze dieses wissen Täglich tiefer in mein herz, Sey mein licht in finsternissen, Sey mein trost in todes-schmerz. Laß mir deinen tod und pein Immer im gemühte seyn, Daß es glaubens-voll bedenket, Wie du mir dich selbst geschenket.

8. Endlich, wenn des todes grauen Alles wissen von mir treibt; So laß mich den trost noch schauen, Der mir einsten ewig bleibt; JEsu leiden, creuz und pein Soll mein leztes wissen seyn. JEsu! hilf mir das vollbringen, So will ich dir dort lobsingen.

Mel. In dich hab ich gehoffet 2c.

614. GOtt, dessen güt sich weit ergießt, Du quell, draus alle weisheit fließt! Ich klage dir mit schmerzen, Daß keine lieb zur weisheit ist Bey mir in meinem herzen.

2. Die weisheit ist die höchste zier, Doch hab ich wenig lust zu ihr: Vielmehr hab ich belieben Zur eitelkeit der schnöden welt, Darinnen mich zu üben.

3. Ich bin zum guten träg und blind, Vergib mir, vater! solche sünd: Erleuchte mein gemühte, Daß es hinfort die weisheit liebt Und sucht von deiner güte.

4. Denn ich erkenn und spüre nun, Daß mein und aller menschen thun, All glück und aller segen Bey dir besteht: wer ihn da sucht, Der geht auf rechten wegen.

5. Es steht in keines menschen macht, Daß sein raht werd ins werk gebracht, Daß er sich dessen freue: Des höchsten raht macht ganz allein, Daß menschen-raht gedeye.

6. Oft denkt der mensch in seinem muht: Dis oder jenes sey ihm gut; Und ist doch nicht getroffen. Oft meinet er, daß schädlich sey, Worauf er sollte hoffen.

7. So fängt auch mancher weiser mann Ein werk oft stark und eifrig an, Und bringts doch nicht zum stande: Er meint, daß er gar fest gebaut, Und steht doch nur auf sande.

8. Obgleich ein mensch sonst weisheit hat; So weiß er doch nicht GOttes raht, Noch was der auserwehlet: Der irdsche leib beschwert den geist, Daß er gar leichtlich fehlet.

9. Drum gib mir, GOtt! das edle licht, Das sich von deinem angesicht In fromme seelen strekket: Auf daß in mir durch deine kraft Die weisheit werd erwecket.

* * *

10. Verleih, o HErr! daß ich zu dir Mein herz mag richten für und für, So oft ich was anfange; Und daß ich denn aus gnaden auch Den raht von dir erlange.

11. Gib mir verständniß aus der höh, Und daß ich nimmermehr besteh Auf eignem sinn und wil-

len: Laß mich ja nicht, was du nicht willt, Begehren zu erfüllen.

12. Hilf, daß mein herz zu jeder zeit Zuvor gern höret andre leut Und alls wol unterscheidet, Die geister prüft, ihr herz erkennt, Was mir kann schaden, meidet.

13. Ists werk von dir, so gib mir glück; Ists wider dich, so treibs zurück, Und ändre meine sinnen: Was dir misfällt, laß von sich selbst Ohn nachtheil nur zerrinnen.

14. Was ich thun und verrichten soll, Laß andern mit gefallen wol; Ihr herz auch dazu wende, Daß ichs darauf mit ihrer hülf Auch bald nach wunsch vollende.

15. Den stolz und vorwitz von mir treib, Daß ich in meinen schranken bleib; Und mich zu dem bequeme, Was mir obliegt in meinem amt, Daß ich mich deß annehme.

16. Gib, daß ich wäg' all meine wort, Stets unterscheide zeit und ort Bey allem thun und lassen: Wenn sich auch giebt gelegenheit, Daß ich sie recht mag fassen.

17. Das finstre laß mich nicht zum licht, Das licht zum finstern machen nicht: Hilf, daß ich ehrlich handle, In allem thun bis an mein end Aufrichtig vor dir wandle.

*18. GOtt vater in dem höchsten thron! Gib mir durch Christum deinen sohn Des geistes gute gaben: Daß ich dadurch in allem mag Die rechte weisheit haben.

Von der Erhebung des Herzens zu GOtt durch Andacht und gute Betrachtungen.

Mel. HErr JEsu Christ du ꝛc.

615. Mein JEsu! ach ich nahe mich Mit furcht zu deinem throne, Ich, der ich schwach und jämmerlich In Kedars hütten (a) wohne: Laß mich auf deinem rauch-altar Kein fremdes feuer bringen dar, Das mich verzehren mögte.

2. Laß immer eine reine glut In meinem herzen brennen; Im wahren glauben auf dein blut Dich meinen heiland nennen, Und weil der satan mächtig ist; So mach mich immerdar gerüst, Ihm stark zu widerstehen.

3. Ein reines opfer laß mich dir, So lang ich lebe, bringen, In unschuld, treu und glaubens-zier Viel andachts-lieder singen. Erhalt mein herz bey diesem sinn, So lang ich hier noch wallend bin; Dort wird es besser werden.

(a) d. i. unter den gottlosen Ps. 120, 5. die von Ismaels geschlechte und bosheit sind. 1. B. Mos. 25, 13.

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

616. Wie lieblich ist es in der stille, Wo GOtt allein zugegen ist, Wo unser herz in seiner fülle Der süssen einsamkeit genießt! Da schmeckt man in zufriedenheit Des höchsten güt und freundlichkeit.

2. Wol dem, der stets in GOttes schranken Geist, herz und sinnen halten kann: Der schwinget sich mit den gedanken, In heilger lust, zum himmel an; Der schmekket schon in dieser zeit Des himmels reiche süssigkeit.

3. Was hängt man doch an eitler erden, Und denkt bald da, bald dort hinaus? Ihr, die ihr wollet selig werden! Gedenket doch an jenes haus, Das GOttes huld für euch erbaut, Und das ihr jezt im glauben schaut.

4. Verschließt das herz den eiteln sinnen, Laßt ihre wuht nicht meister seyn; Laßt euch die lüste nicht gewinnen, Und haltet die

begierden ein. Schweift ihr verkehrter trieb herum; So eilt zu GOttes heiligthum.

5. Ergetzet euch an geistes schäzzen, Die schön und unvergänglich sind, Die euren geist in ruhe setzen, Als der da volle gnüge findt. Geht selbst in euer herz hinein, Und sammlet lauter gutes ein.

6. Mein GOtt! eröffne mir die pforten, Führ mich in deinen liebes-saal: Ich habe lust zu deinen worten, Denn diese stillen alle quahl. Komm, nahe dich, tilg allen schmerz Und öffne mir jezt schrift und herz.

7. Mein glaube sieht den himmel offen, Der mich bereits zu dir erhöht, Wo ich kann gnad und leben hoffen, Ob sturm und wetter auf mich geht. Wer sich in dir vergnügen kann, Sieht welt und pracht verächtlich an.

8. Ich will mich von der welt entfernen; Weg schnöder eitelkeiten wust! Hinauf, mein herz! hinauf zun sternen. Mein JEsu! du bist meine lust! Wie selig geht die zeit dahin, Wenn ich mit dir alleine bin.

Mel. Kommt her zu mir spricht rc.

617. Wenn wir des höchsten freundlichkeit Mit herzens lust in dieser zeit Zu sehn, zu schmecken denken; So müssen wir herz, muht und sinn Ganz von der welt zum himmel hin, Zu GOtt und JEsu lenken.

2. Glückselig ist, wer seinen geist Der eitelkeit mit macht entreißt; Er lebt in fried und freuden. Wer aber in der erde wühlt, Und nur den trieb zum eitlen fühlt, Spürt nichts als sorg und leiden.

3. Drum richt ich auch verstand und herz Zu meinem JEsu himmelwerts, Der ist, was mich ergetzet; So daß mein geist ganz ungestört Nur JEsum schmecket, sieht und hört, Der mich in wonne setzet.

4. Ja zeuch mich, JEsu! selbst von dem, Was welt und fleische angenehm; Und fülle mein gemühte Mit deines geistes süssigkeit, Mit dem, was mich in dir erfreut, Mit strömen deiner güte.

5. Ich seh oft sehnlich in die höh, Es geh auf erden, wie es geh: Kann dich mein glaube sehen; So acht ich keine lust der welt, Weil sie mein herz für nichtig hält; Nach dir, HErr! geht mein flehen.

6. Denn wird von dir mein matter geist Mit lebens-manna nur gespeist, Will ich an nichts sonst denken; Ich will dir seele, muht und sinn, Sammt allem was ich hab und bin, Zum eigenthume schenken.

7. Ach, theurer JEsu! höre mich, Gib mir ein solches herz, daß ich Doch sonst von nichts mag wissen, Als nur von dem, was dir gefällt; Laß mich der eitelkeit der welt Nur völlig seyn entrissen.

Mel. Werde munter mein rc.

618. Rede, HErr! denn dein knecht höret, Herz und ohr ist aufgethan. Was mich deine stimme lehret, Nimmt mein geist begierig an. Gib mir deinen willen ein, Ich will gern dein schüler seyn. Rühre mich in deiner lehre, Daß ich wie ein jünger höre.

2. Rede, HErr! durch deine schriften In des herzens grund hinein. Laß mich hier auf zions triften Unter deinen schaafen seyn: Diese weide macht mich satt, Wenn die seele schwach und matt, Daß ich neue kräfte kriege, Und, als adler, aufwerts fliege.

3. Rede, HErr! durch mein gewissen, Weck es doch mit schrecken auf; Reiß mich aus den finsternissen, Hemme meinen sündenlauf; Wenn sich das gewissen regt, Wird die bosheit abgelegt. Weck es auf, damit ich kämpfe Und der sünden anfall dämpfe.

4. Rede, HErr! durch deine knechte, Die im heiligthume stehn; Denn da hört man deine rechte, Wornach wir zum himmel gehn. Doch, wenn man dieselben hört, Sey du selbst, der uns bekehrt; Laß dein wort das herz durchdringen Und gewünschte früchte bringen.

5. Rede, HErr! und gib uns allen Deinen guten geist dabey, Der, wenn uns dein wort entfallen, Unser treuer lehrer sey. Dieser macht das herz gewiß, Und erinnert alles dis, Was dein theures wort zusaget, Wenn das herz im zweifel fraget.

6. Rede, HErr! und laß uns hören, Daß dein volk in friede sey: Wider alle, die ihn stöhren, Steh uns, vater! kräftig bey; Sprich uns muht und leben ein, Wenn wir in bedrengniß seyn. Laß uns freud und wonne hören, Wenn sich welt und höll empören.

7. Rede, HErr! ich habe ferner Mit der welt nichts mehr zu thun; Ihre reden sind wie dörner, Ach wer kann auf solchen ruhn? Dein wort ist, was trostreich klingt, Und voll kraft ins herze dringt. Weg, was unsre ruhe stöhret. Rede, HErr! denn dein knecht höret.

Von der Furcht GOttes.

Melodey 30.

619. Erhabne majestät, An macht und stärke reich! Wer ist dir an gewalt In welt und himmel gleich? Vor dir erbebet höll und welt; Und was dein arm umschlossen hält, Muß deinen scepter scheuen, Und sich mit zittern freuen.

2. Du hast durch deine kraft Den himmel ausgestreckt, Die erde fest gesetzt, Der see ein ziel gesteckt. Dein wort bewegt der berge grund, Und stürzt sie in des meeres schlund. Willt du zur strafe ziehen, So kann kein mensch entfliehen.

3. Wir alle sind dein thon Und werke deiner hand; Leib, seele, gut und blut Hast du uns zugewandt. Du schreibst dem menschlichen geschlecht Gesetze vor mit höchstem recht, Und kannst sein thun und denken, Wie dirs beliebt, umschränken.

4. Gib meiner seele doch, O GOtt! dein göttlich licht, Und unterweise mich, O HErr! von meiner pflicht: Bis du mich überzeuget hast, Wie hoch ich, deiner erden gast, Verbunden, deinen willen Gehorsam zu erfüllen.

5. Präg deine gegenwart, HErr! den gedanken ein, Laß mich im dunkeln auch Dein helles auge scheun. Erinnere mich deiner macht, Und jener pein der langen nacht, Wenn ich es wollte wagen, Gehorsam zu versagen.

6. Doch gib, daß meine furcht Vor dir nicht knechtisch sey; Befreye mein gemüht Von zwang und heucheley. Schenk einen kindlich-freyen geist, Der willig thut, was du ihn heißt, Und der, bey reiner liebe, Sich im gehorsam übe.

7. Laß, schöpfer! diese furcht Vor deiner majestät Den güldnen zügel seyn, Darin mein wille geht: Halt ihn damit auf rechter bahn, Treib ihn zu allen guten an; So wird in dem gewissen Sich fried und freude küssen.

Mel.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

620. Mein GOtt! weil ich in meinem leben Dich stets vor augen haben soll; Wirst du mir auch ein herze geben, Das deiner furcht und liebe voll: Denn soll mein christenthum bestehn, Muß lieb' und furcht beysammen gehn.

2. Laß deine furcht bey thun und denken Den anfang aller weisheit seyn, Und mich auf solche wege lenken, Die sicher, heilig, gut und rein. Denn fürchtet man dich in der that, So meidet man der thorheit pfad.

3. Der geist, den du mir, HErr! gegeben, Ist ja ein geist der furcht des HErrn; Laß mich nach seinem triebe leben, Daß ich dich herzlich fürchten lern: Doch laß die furcht auch kindlich seyn, Und ihn in mir das abba! schreyn.

4. Gib, daß ich stets zu herzen nehme, Daß du allgegenwärtig bist; Und das zu thun mich hüt und schäme, Was, HErr! vor dir ein greuel ist; Ja deine furcht bewahre mich Für allen sünden gegen dich.

5. Laß mich vor deinem zorn erbeben, Und wirke wahre buß in mir. Laß mich in furcht und sorgen leben, Daß ich die gnade nicht verlier, Die mich, der ich voll missethat, Mit langmuht noch ertragen hat.

6. Erhalt in mir ein gut gewissen, Das weder welt noch teufel scheut. Wehr allen schnöden hindernissen, Nimm weg des fleisches blödigkeit; Daß keine menschenfurcht mich schreckt, Noch je, unrecht zu thun, erweckt.

7. Hilf, daß ich immer also wandle, Daß deine furcht mein leitstern sey; Damit ich allzeit redlich handle, Nichts thu zum schein aus heuchelei. Ich weiß, du siehst ins herz hinein, Nichts kann vor dir verborgen seyn.

8. Doch laß mich keine trübsal scheuen: Durch creuz und widerwärtigkeit Muß wahre gottesfurcht gedeyen, Die crönet uns zu seiner zeit. Drum gib mir einen tapfern sinn, Wenn ich in furcht und hoffnung bin.

9. Laß mich, mein GOtt! mit furcht und zittern Stets schaffen meine seligkeit, Und deinen geist ja nie erbittern Durch eigensinn und sicherheit. Ach stelle mir die hölle für, Daß ich den himmel nicht verlier.

10. In deiner furcht laß mich auch sterben, So fürcht ich weder tod noch grab; Da werd ich die verheissung erben, Die mir dein wort aus gnaden gab: Die gottesfurcht bringt segen ein, Ihr lohn wird eine crone seyn.

Mel. Aus diesem tiefen grunde.

621. O gnädigster erbarmer, O vater aller treu! Ach hör, itzt klag ich armer Voll seufzen, schmerz und reu: So herzlich ich auch wollte, So wenig kann ich dich Doch fürchten, wie ich sollte: Erbarm dich über mich!

2. Die grösse deiner stärke, Den zorn, der schrecklich dräut, Die weisheit deiner werke, Die macht, allwissenheit, Und ungemeßne güte, HErr! fürchtet jedermann; Nur mein verderbt gemühte Denkt leider! nicht daran.

3. Drum bitt ich dich von herzen, Ach vater! laß mich nicht Mit deinem worte scherzen. Gib, daß dein streng gericht Mir stets vor augen schwebe, Daß ich nicht sicher, frey, Noch gottsvergessen lebe, Und nie vermessen sey.

4. Weil gottesfurcht und liebe Der weisheit anfang heißt; So schenk mir deren triebe, Und gib mir deinen geist, Den geist der kraft und stärke, Den geist der furcht des HErrn: So üb' ich gute werke Durch seine leitung gern:

5. So merk ich deine worte, Die scharf und gnädig sind, Und fürcht an jedem orte Dich, als dein liebes kind; So sollen herz und sinnen, Wort, werke, lust und trieb Nichts denken und beginnen, Als, höchster! was dir lieb.

6. Laß mich mit schmerz empfinden, Was wahre busse sey. Gib, daß ich alle sünden, Als teufels werke, scheu, Und mich so wol betrübe, Daß ich der höllen wehrt, Als, daß ich deine liebe Verscherzt, in haß verkehrt.

7. Wenn trübsal, angst, gebrechen, Und creuz mir meine ruh, Geduld und glauben schwächen; So sprich mir tröstlich zu. Ach gib mir armen sünder Kein knechtisch schrecken ein: Laß mich, wie wahre kinder, Voll furcht und liebe seyn.

8. Verwahre meine sinnen, Und alles, was an mir, Von aussen und von innen, Durch wahre furcht vor dir; Daß ich mich zu dir lenke, Nichts denke, red und thu, Wobey ich nicht gedenke: Mein vater schauet zu.

9. Gib, daß sich mein begehren Nach deinem willen richt't; Laß mich aufmerksam hören, Was deine weisheit spricht. Laß nichts ohn überlegen, Ohn demuht-volles flehn, Ohn deine furcht und segen In meinem thun geschehn.

10. Geld, hoheit und vergnügen, Des fleisches ungeduld, Des satanas betrügen, Der menschen furcht und huld, Und was man sonst kann nennen, Laß mich, HErr! ewiglich Von deiner furcht nicht trennen; Denn sonst verläßt du mich.

11. Laß mir den trost der frommen, Auch unter aller last, Nicht aus dem sinne kommen; Da du versprochen hast, Du wollst erbarmen, segen, Trost, rettung aus der pein, Und heil auf alle legen, Die gottesfürchtig seyn.

12. Gib kraft, zu allen zeiten In deiner furcht zu stehn; Laß sie mich führen, leiten, Mir stets zur rechten gehn. Denn fürcht ich deinen namen, So bleibest du mir nah, Und so wird auch mein amen In JEsu Christo: ja!

Von der Liebe beides gegen GOtt und den Nächsten.

Mel. Von GOtt will ich nicht 2c.

622. Du ursprung guter triebe, Du brunn der freundlichkeit, Du wesentliche liebe! Der du zu aller zeit Den menschen gnädig bist, Der gegen geistlich armen So mild, so voll erbarmen, Der auch mein vater ist.

2. Ach ich gesteh mit schmerzen, Und klage dir mit reu, Daß deiner lieb' im herzen Bey mir gar wenig sey. Zwar deine schöpfers-hand Schuf uns voll reiner liebe; Doch diese heilge triebe Hat uns die sünd entwandt.

3. Die flamme liegt erstorben, Die du, mein licht! entzündt. Ich bin durchaus verdorben, Ein ungerahtnes kind. Dich, JEsu! lieb' ich nicht; Auf das, was ich soll hassen, Und was ich müßte lassen, Ist all mein sinn gericht.

4. Das urtheil ist gesprochen: Tod ist der sünden sold. Du läßt nicht ungerochen, Wenn man der sünde hold; Ja, der ist gar verflucht, Der JEsum nicht

will

will lieben: Drum wollst du gnade üben An dem, der sie iezt sucht.

5. Will etwa mein verlangen An welt und creatur, Und an mir selber hangen; So dämpfe du es nur: Reiß aus, was sündlich heißt. Dein göttliches geschäfte Dämpf alle böse kräfte, Und was mich von dir reißt.

6. O JEsu! deine flammen Sind feurig, zart und rein; Weil sie von liebe stammen, Und reich an kräften seyn. Ach reinster! reinige mich; Ach flamme! laß mich brennen; Ach liebe! laß dich kennen; Ach JEsu! zeige dich.

7. Gib, daß ich alles lasse, Was dir zuwider ist; Gib, daß ich alles hasse, Dem du entgegen bist. Ach laß doch, schönstes licht! Mich deinen guten willen In lieb' und leid erfüllen, Bis einst mein herze bricht.

8. Gib mir, o lebens-fürste! Daß ich nach deiner treu Nur seufze, hungre, dürste, Und auch gesättigt sey. Laß nur von dir allein Und deinen liebes-proben Mein reden und mein loben, Und all mein dichten seyn.

9. Laß mich, um deinetwegen, Auch gegen jedermann Wahrhafte liebe hegen: Und wird mir leid gethan, Das deck' die liebe zu: Gib, daß ich ohn verschulden Mit segnen, beten, dulden Auch feinden gutes thu.

Mel. Ich ruf zu dir HErr ꝛc.

623. Ich ruf dich an, HErr JEsu Christ, Du brunnquell reiner triebe! Der du die liebe selber bist: Verleih mir wahre liebe. Entzünde meine kalte brust, Und gib mir, wie ich flehe, Aus der höhe Zum lieben rechte lust, Daß dein gebot geschehe.

2. Ich bitt noch mehr, o HErr mein GOtt! Gib, daß es mir gelinge, Daß dich mein geist, HErr zebaoth! Mehr liebt, als alle dinge. Gib, daß ichs auch von herzen gut Mit meinem nächsten meine: Du alleine Entzündst auch diese glut; Was gut an mir, ist deine.

3. Verleih, daß ich aus herzens grund, Nicht blos mit worten, liebe, Daß sich die hand, so wie der mund, In liebes-werken übe; Damit mein nächster auch durch mich In gegen-lieb' entbrenne, Und erkenne, Daß in der wahrheit ich Mich JEsu jünger nenne.

4. Laß mich nicht lust noch furcht von dir, Mein GOtt und schöpfer! kehren. Laß deinen guten geist in mir Die liebes-flamme nehren, Die dir mein treues herze weiht; Laß ihre glut nichts hindern Noch vermindern: Die unvermögenheit Herrscht noch in deinen kindern.

5. Ich lieg im streit und widerstreb' Der bosheit in dem herzen; Ich fürchte, wenn ich lieblos leb', Dein lieben zu verscherzen. Drum, HErr! vereinge dich mit mir, Damit ich fromme triebe Deiner liebe, Wie du willt, für und für An meinem nächsten übe.

Mel. Ach GOtt vom himmel ꝛc.

624. Mein GOtt! du selber heißt und bist Die wesentliche liebe: Gib, daß ich als ein wahrer christ, Rechtschaffne liebe übe. Gib nach dem reichthum deiner güt, Du liebes-quell! in mein gemüht Die reinsten liebes-triebe.

2. Ich habe dich von herzen lieb, HErr, meine kraft und stärke! Durch deine gnade, geist und trieb Vollbring' ich liebes-werke: Mein fels und burg, mein

horn und heil, Wohin ich allzeit flieh und eil, Wenn ich ein unglück merke.

3. Was alle creaturen mir An trefflichkeiten zeigen, Das sind ich, höchstes gut! in dir Viel besser und ganz eigen: Wie sollte sich nun herz und sinn Nicht, grosser schöpfer! zu dir hin In wahrer liebe neigen?

4. Je näher ich mich zu dir thu, Jemehr werd ich vergnüget. Dieweil mein theil, darinn ich ruh', In dir verborgen lieget. Du bist ja aller dinge schön, Und was läßt du für weisheit sehn, Die alles herrlich füget!

5. Verlangt mich nach gewalt und macht, So bist du, HErr! allmächtig; Begehr ich hoheit, ehr und pracht, So bist und machst du prächtig; Begehr ich reichthum, stärk und kraft, Du bist, der dieses alles schafft, Und giebst es wolbedächtig.

6. Dieweil du mich von ewigkeit Geliebet und noch liebest, Und dich in dieser gnaden-zeit Mir ganz zu eigen giebest; So lieb' ich dich, und will allein Zeit lebens dir ergeben seyn, Auch wenn du mich betrübest.

7. Entzünde mich, und laß mich nur In deiner liebe brennen; HErr! laß mich keine creatur Von deiner liebe trennen. Du sollt mein höchstes gut allein, Und meiner seelen wonne seyn; So will ich dich stets nennen.

8. Muß denn aus deiner liebe nun Des nächsten liebe fliessen: So laß mich gerne gutes thun, Und nie mein herz verschliessen Für deren noht, die deiner huld, Ob sie gleich sünder, die voll schuld, So gnadenreich geniessen.

9. Es sey mein nächster, wer er ist, Er ist in deiner liebe: Jedoch ist er ein wahrer christ, Wie heiß sind deine triebe! Du gabst den sohn für alle hin; Gib, daß ich diesem ähnlich bin, Und lieb' an allen übe.

10. Ich liebe, vater! den du liebst, An dem so viel gelegen, Daß du ihm deinen himmel giebst; Ich lieb' ihn deinetwegen. Laß diesen liebes-trieb in mir So wol zum nächsten als zu dir Sich ohn aufhören regen.

Von der Liebe zu GOtt und JEsu.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

625. Du brunnquell aller reinen liebe! Der du mich je und je geliebt: Erfülle mich mit solchem triebe, Daß dir mein herz sich ganz ergiebt, Und stets mit allen kräften strebt, Daß es in deiner liebe lebt.

2. Da du mich als ein vater liebest, Laß mich dich lieben als ein kind: Da du dein eigen kind mir giebest, So mach mich dir auch gleich gesinnt; Laß meiner liebe gegenschein Aufrichtig und voll inbrunst seyn.

3. Gib, daß dein geist, der geist der liebe, Mein ganzes herz recht brennend macht: Daß ich mich stets im lieben übe, Dieweil du mich so hoch geacht, Und mir dis theure liebes-pfand Zum trost der seelen zugesandt.

4. Hilf, daß ich dir vor allen dingen Mit reiner lieb' ergeben sey: Ja, laß mich deine liebe dringen, Damit ich ohne heucheley Von ganzem herzen, muht und sinn Durch lieb' und treu dein eigen bin.

5. Vertilg, o HErr! durch deine liebe In mir die liebe dieser welt, Daß ich dein herz ja nicht betrübe, Wenn mir die eitelkeit gefällt; Die liebe zu der creatur Erstickt die liebe GOttes nur.

6. Laß

6. Laß mich, um deiner liebe willen, Was du befiehlst, mit freuden thun: Kann ichs nicht insgesammt erfüllen; Wird deine huld dabey beruhn, Daß ich aus liebe das gethan, Was meine schwachheit leisten kann.

7. Wer dich recht liebt, muß alles hassen, Wodurch man deine huld verliert: Drum gib mir gnade, das zu lassen, Was mir nur fluch und zorn gebiert. Laß mich die liebe zu dir ziehn, Und alle sünden ernstlich fliehn.

8. Aus liebe laß mich endlich leiden, Was mir dein weiser raht bestimmt; Nichts soll mich von der liebe scheiden, Wenn mich auch gleich der tod hin nimmt. Liebt JEsus mich, so hats nicht noht, Die lieb' ist stärker als der tod.

9. In dieser liebe laß mich sterben, So ist auch sterben mein gewinn; Weil ich, mit allen himmels-erben, In deiner liebe selig bin. Da wird die lieb' in vollem schein Kein stückwerk, stets vollkommen seyn.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

626. Mein GOtt! ach wenn ich dich nur habe, Frag ich nach erd und himmel nicht; Dieweil ich mich an dir nur labe, Der du mein GOtt, mein trost und licht. Mein herz, dem sonst kein trost bewußt, Sucht dich, und lacht der eitlen lust.

2. Sollt mir auch leib und seel verschmachten, So hoff ich doch getrost auf dich. Nichts will ich alle plagen achten, Denn blos an dir erquick ich mich. Erhebt sich alles wider mich, Ich bleib an dir und liebe dich.

3. Hab ich nur dich, so hab ich alles, Was meine seele wünschen kann; Mit dir fürcht' ich mich keines falles: Denn liebst du mich, was ficht mich an? Ich gläub und weiß, du bist mein theil, Mein herzens-trost, mein seelen-heil.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

627. Wie sollt ich meinen GOtt nicht lieben, Der mich doch je und je geliebt, Der mir sein ganzes herz verschrieben, Und seinen sohn zu eigen giebt. Durch diese gabe zeigt er an, Wie herzlich er mir zugethan.

2. Er hat von ewigkeit beschlossen, Ich soll sein kind und erbe seyn. Bisher ist keine zeit verflossen, Da nicht ein neuer liebes-schein Mich täglich fester überzeugt, Er sey mir väterlich geneigt.

3. So liebreich ist er mir gewogen, So liebt er mich von anbeginn. Und weil er mich zu sich gezogen, Daß ich nicht mehr mein eigen bin; So mach ich billig diesen schluß, Daß ich ihn wieder lieben muß.

4. Wer wollte sich nicht ziehen lassen, Wenn man in liebes-seilen geht? Gewiß, der muß sich selber hassen, Den dieser kräftige magnet Nicht zu der gegenliebe zieht, Die je und je im herzen glüht.

5. Doch weil ich nicht von solchen kräften Bey meines fleisches schwachheit bin, Mich an dein treues herz zu heften; So zieh, mein GOtt! den trägen sinn Durch deine kraft so fest zu dir, Daß ich in dir sey, du in mir.

6. Gib, daß ich mich der welt entziehe, Die nur in sünden-strikken führt, Und ihre güldne netze fliehe, Darinnen mancher sich verliert, Wenn er, bey wollust, gut und geld, In seelen-noht und tod verfällt.

7. Führst du mich gleich auf rauhen wegen, Ist doch dein creuz ein liebes-seil; Die dessen vortheil recht erwegen, Die finden hier das beste theil; Dieweil sie auch die dornen-bahn Zu lauter rosen führen kann.

8. Und endlich reiche mir im sterben Auch deine liebes-arme zu, Und ziehe mich aus dem verderben, Durch JEsu tod, ins land der ruh. Dort ist die beste einigkeit, Da liebt man in vollkommenheit.

628. Herzlich lieb hab ich dich, o HErr! Ich bitte, sey von mir nicht fern Mit deiner hülf und gnaden. Die ganze welt erfreut mich nicht, Nach erd und himmel frag ich nicht, Wenn ich nur dich kann haben. Und wenn mir gleich mein herz zerbricht, Bist du doch meine zuversicht, Mein theil und meines herzens trost, Der mich durch sein blut hat erlöst. HErr JEsu Christ, mein GOtt und HErr! In schanden laß mich nimmermehr.

2. Es ist ja dein geschenk und gab' Mein leib, seel und alls was ich hab In diesem armen leben; Damit ichs brauch zum lobe dein, Zum nutz und dienst des nächsten mein, Wollst du mir gnade geben. Behüte mich für falscher lehr, Des satans mord und lügen wehr; In allem creuz erhalte mich, Auf daß ichs trag geduldiglich. HErr JEsu Christ, mein HErr und GOtt! Tröst meine seel in todes-noht.

3. Ach HErr! laß deine engelein Am lezten end die seele mein In Abrahams schooß tragen: Den leib in seinem kämmerlein Gar sanft ohne einge quahl und pein Ruhn bis zum jüngsten tage: Alsdenn vom tod erwecke mich, Daß meine augen sehen dich In aller freud', o GOttes-sohn! Mein heiland und mein gnaden-thron! HErr JEsu Christ! erhöre mich, Ich will dich preisen ewiglich.

Melodey 27.

629. Wünschest du, mein herz! zu ruhn Und dir ewig wol zu thun, Denkest du von angst, beschwerden, Furcht und kummer frey zu werden; Liebe JEsum, und sonst nichts, Liebe seele! so geschichts.

2. Niemand hat sich je betrübt, Weil er JEsum treu geliebt; Niemand hat je weh empfunden, Weil er JEsu sich verbunden. JEsum lieben ist allein Schon so viel, als selig seyn.

3. JEsus ist das höchste gut; Wer in seiner liebe ruht, Dem wird er vergnügtes leben, Und dereinst die crone geben. Seine liebe macht die zeit Gleich der süssen ewigkeit.

4. Traure doch, mein herz! daß du Diese wahre seelen-ruh Nicht erkannt, nicht ehr gesuchet, Und den trieb zur welt verfluchet; Trage leid und sey betrübt, Daß du GOtt nicht ehr geliebt.

5. Schätz der erden freud und lust Nur für sünden-koht und wust; Denn dir kann von solchen dingen Keines wahre freude bringen. Liebe JEsum, dis allein Wird die wahre freude seyn.

6. Nun mein JEsu! rühre mich, Gib mir kraft, so lieb' ich dich Einzig und von ganzem herzen; Ich will alles gern verschmerzen; Dich zu lieben, soll allein Stets mein wunsch und wille seyn.

7. Geuß, mein heiland! deinen geist, Der ein geist der liebe heißt, Reichlich über mein gemühte, Daß es deine lieb' und güte Völlig schmeckt

schmeckt, und meine treu Durch ihn fest und ewig sey.

8. Muß ein herz nicht selig seyn, Dessen trieb zu JEsu rein, Das nichts wünschet, nichts verlanget, Als nur ihn, an dem es hanget? Denn in JEsu trifft es an, Was es sucht, und wünschen kann.

9. Leben, friede, sicherheit, Heil und trost und freudigkeit Schenkt mir, JEsu! deine liebe: Hilf, daß ich mich treulich übe, In der liebe fest und rein, Und dir ewig treu zu seyn.

10. GOtt ist selbst die lieb', und treibt Den zur lieb', in dem er bleibt; Man kann aus den liebes-werken, Ob GOtt in uns wohne, merken; Weil uns selber GOttes geist GOtt und JEsum lieben heißt.

11. Nun du reine liebes-glut! Komm, entzünde geist und muht: Laß mich nach der liebe ringen, Treibe mich vor allen dingen Dich zu lieben: so allein Kann ich ewig selig seyn.

Mel. Wie schön leucht uns der 2c.

630. O JEsu JEsu, GOttes sohn! Mein bruder und mein gnaden-thron, Mein schatz, trost, freud und wonne! Du weissest, daß ich rede wahr, Vor dir ist alles sonnen-klar, Ja klärer als die sonne. Herzlich Lieb' ich Mit gefallen Dich vor allen; Nichts auf erden Kann und mag mir lieber werden.

2. Dis ist mein schmerz, dis kränket mich, Daß ich nicht gnug kann lieben dich, Wie ich dich lieben wollte. Ich werd von tag zu tag entzündt, Je mehr ich lieb', je mehr ich find, Daß ich dich lieben sollte. Von dir Laß mir Deine güte Ins gemühte Lieblich fliessen; So wird sich die lieb' ergiessen.

3. Durch deine kraft treff ich das ziel, Daß ich, so viel ich soll und will, Dich allzeit lieben möge. Nichts auf der ganzen weiten welt, Pracht, wollust, freude, ehr und geld, Wenn ich es recht erwäge, Kann mich Ohn dich Gnugsam laben; Ich muß haben Reine liebe, Die tröst't, wenn ich mich betrübe.

4. Denn wer dich liebt, den liebest du, Schaffst seinem herzen fried und ruh, Erfreuest sein gewissen. Es geh ihm, wie es will auf erd, Wenn ihn das creuz gleich ganz verzehrt; Soll er doch dein geniessen. Ewig Wird sich Nach dem leide Grosse freude Für ihn finden: All sein trauren muß verschwinden.

5. Kein ohr hat jemahls dis gehört, Kein mensch gesehen noch gelehrt, Es kann niemand beschreiben, Was denen dort für herrlichkeit Bey dir und von dir ist bereit, Die in der liebe bleiben. Gründlich Läßt sich Nicht erreichen, Noch vergleichen Den weltschätzen, Was alsdenn uns werd ergetzen.

6. Drum laß ich billig dis allein, O JEsu! meine sorge seyn, Daß ich dich herzlich liebe, Daß ich in dem, was dir gefällt, Und mir dein klares wort vermeldt, Aus liebe mich stets übe; Bis ich Endlich Werd abscheiden, Und mit freuden Zu dir kommen, Aller trübsal ganz entnommen.

7. Da werd ich deine süssigkeit, Dein himmlisch manna jederzeit In reiner liebe schmecken, Und sehn dein liebreich angesicht, Mit unverwandtem augenlicht, Ohn alle furcht und schrecken. Reichlich Werd ich Seyn erquicket Und geschmücket Vor deinem throne, Mit der schönen lebens-crone.

Mel. 3. Mein GOtt ich bin jezt ꝛc.

631. Liebster JEsu, höchste liebe! Der du marter, quahl und last Aus dem allerreinsten triebe Für mich ausgestanden hast; Deine liebe kann auf erden Nie genug bewundert werden.

2. Was ist ihr wol zu vergleichen? Du bist GOttes liebster sohn, Und verläßt, wer kanns erreichen? Deiner höchsten allmacht thron, Kömmst in dieses welt-getümmel Und erwirbest mir den himmel.

3. O mit was für wunderkräften Reissest du mich aus der noht! Lässest dich ans creuze heften, Duldest nägel, schmach und tod, Läßt dich schänden und verspeyen, Mich verdammten zu befreyen.

4. Aber ach! ich bin nicht tüchtig, Dieses völlig zu verstehn: Meine lieb' ist kalt und flüchtig Und will nur aufs eitle sehn; Denn die flammen schnöder lüste Machen deine wohnung wüste.

5. Komm, erwärme mich doch wieder, Komm, o schönster, meine lust! Reisse satans tempel nieder, Und erfülle meine brust, Statt der ungezähmten triebe, Mit dem feuer deiner liebe.

6. Laß mich rein und himmlisch werden, Und entrücke meinen geist Von den lüsten dieser erden, Wo man babels früchte speist. JEsu! herz und adern wallen, Dir alleine zu gefallen.

7. HErr! du hast mich aufgenommen, Schlage nur! ich bleibe dein: Schläge, die von liebe kommen, Müssen mir ein balsam seyn; Auch im leiden und betrüben Will ich dich, mein heiland! lieben.

8. Mein herz hängt an deinem herzen, Treuester! verschmäh es nicht; Denn dis ist, was meinen schmerzen Linderung und trost verspricht. Dir sich völlig übergeben, Heißt in lust und wonne leben.

9. Weicht, ihr funken schnöder triebe! Komm, mein JEsu, meine lust! Stärke mich in deiner liebe, Und ergetze meine brust; Laß mich stets in deinen armen Ruhig liegen, sanft erwarmen.

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

632. Dich will ich lieben, meine stärke! Dich will ich lieben, meine zier! Dich lieb' ich, HErr! durch wort und werke, Gedanken, sinnen und begier, Dich lieb' ich, o vollkommnes licht! Bis mir der tod das herze bricht.

2. Dich lieb' ich, o mein wahres leben! Dich lieb' ich, meinen besten freund! Dich will ich lieben und erheben, So lange mich dein glanz bescheint. Dich, dich umfaß ich, GOttes lamm! Als meiner seelen bräutigamm.

3. Ach! daß ich dich so spät gekennet, Und dich mein trost und höchstes gut! So spät umfaßt und mein genennet, Da doch mein heil in dir beruht. Ach! meine seele ist betrübt, Dieweil ich dich so spät geliebt.

4. Ich lief verirrt, und war verblendet; Ich suchte ruh und fand sie nicht, Blos, weil ich mich von dir gewendet, Der einzig ruh und trost verspricht. GOtt lob! nun zeigst und schenkest du Mir dich, und wahre seelen-ruh.

5. Drum dank ich dir, du wahre sonne! Weil du mir glanz und licht gebracht; Ich danke dir, du himmels-wonne! Daß du mich froh und frey gemacht: Dir dank ich, höchste gütigkeit! Die mir geist, seel und leib erfreut.

6. Erhalte mich auf deinen stegen Und laß mich nicht mehr irre gehn; Laß meinen fuß in deinen wegen Nicht straucheln oder stille stehn. Du reines licht, du gnaden-glanz! Erleuchte meine seele ganz.

7. Gib meinen augen süsse thränen, Gib meinem herzen lieb' und treu. Laß meine seele sich gewöhnen, Damit sie ewig deine sey, Damit verstand und sinn und geist Dich ewig liebt und ewig preist.

8. Dich lieb' ich ewig, meine freude! Dich lieb' ich, meinen HErrn und GOtt. Dich lieb' ich stets in lust und leide, Dich lieb' ich auch in noht und tod, Dich lieb' ich hier in dieser zeit, Und völlig in der ewigkeit.

Mel. Was GOtt thut das ist ꝛc.

633. Ach JEsu, meines lebens licht! Nimm hin mein herz und sinnen; Nach erd und himmel frag ich nicht, Laß mich nur dich gewinnen. Reiß mich zu dir, O meine zier! Schleuß mich und meine seele In deine wunden-höhle.

2. Schlägt trübsal, jammer, noht und pein Gleich über mich zusammen; So kann ich dennoch frölich seyn Bey Christi liebes-flammen. Nur JEsu! du Bist meine ruh, Nur du bleibst mein ergötzen, Du schatz von allen schätzen!

3. Lebst du in mir und ich in dir, Was kann mir alsdenn schaden? Regiere mich nun für und für Durch deinen zug der gnaden: Nichts, ohne dich, Vergnüget mich; Ein strahl von deiner sonne Bleibt meine lust und wonne.

4. Nun halt, o seelen-bräutigam! Mich nur bey festem muhte. Besprenge mich, o GOttes-lamm! Mit deinem theuren blute. Entzünde mich, So lieb' ich dich; Erfülle mein gemühte Mit deiner lieb' und güte.

5. Nimm mich als deinen tempel ein, Und wohn in meinem herzen; So kann ich in dir frölich seyn, Auch in den größten schmerzen: So leb ich dir Hie für und für, So will ich dir auch sterben; So kann ich nicht verderben.

Von der Hoffnung auf GOtt.

Mel. JEsu meines lebens leben.

634. Ewge wahrheit, deren treue Unsre hoffnung stützt und hält! Ich bekenne und bereue, Daß mich zweifelmuht befällt. Ach! wie hängt mein herz an dingen, Die mich nicht zur ruhe bringen. Ach! wie leicht vergeß ich dein, Wenn mein trost soll sichtbar seyn.

2. Ach vergib mir diese sünde, Nimm die strafe von mir hin. Schenke deinem armen kinde, Vater! einen andern sinn, Den nicht falsche hoffnung bindet, Die, wie dünner reif, verschwindet, Die, wie leichter rauch, verfleucht, Und das herz zur erden zeucht.

3. Laß mich eitle sorge meiden, Weil du für mich sorgst und wachst, Und im trauren, wie in freuden, Dich um mich zur mauer machst. Laß mich, HErr! auf dein wort hoffen, Das noch allzeit eingetroffen. Hoffnung, die auf GOtt nicht baut, Wird zulezt beschämt geschaut.

4. Laß den anker meiner seelen, Unter aller stürme wuht, Nur dein herz zum grunde wählen, Wo er fest und sicher ruht; So wird sich kein zweifel wagen, Mir mein schifflein umzuschlagen. Ich we-

werd unbeweglich stehn, Wenn auch berge untergehn.

5. Laß mein herz versichert werden, Daß dein wort wahrhaftig sey: O! so werd ich auf der erden Vieler sorg und unruh frey; So werd ich im glauben beten, Und erhört zurücke treten; So wächst meine zuversicht, So wankt meine hoffnung nicht.

6. Vater! meine hoffnung gründet Sich auf deines sohnes tod; Ach! in seinem blute findet Sie gewissen trost in noht: Durch sein siegreich auferstehen, Kann ich neu gebohren gehen Zu den bürgern jener welt, Wenn der erden-bau zerfällt.

7. Da mein haupt sich aufgeschwungen, Und auf GOttes thron gesetzt; Bin ich auch mit durchgedrungen Und den engeln gleich geschätzt. Ich besitz ein ewig leben, Das mir JEsus selbst gegeben. Ich bin, in der hoffnung schon, Mit erhöht zu seinem thron.

8. Hie muß ich als pilgrim wallen. Oben ist mein vaterland; Dort, wird einst die welt zerfallen, Find ich meinen ehrenstand. Ich erwarte nur die stunden, Da ich, von der sünd entbunden, Meinen heiland werde sehn, Und verkläret vor ihm stehn.

9. Unterdessen laß mich hoffen, Auch in trübsal, auf dein licht; Zeige mir den himmel offen, So schreckt tod und grab mich nicht. Laß mich, HErr! voll trost und freuden, Aus dem thal der thränen scheiden, Und, was ich gehofft allhier, Mich dort schauen, HErr! bey dir.

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

635. Mein GOtt! der du mich heissest hoffen, Und auch ein GOtt der hoffnung bist; Bisher ist alles eingetroffen, Was mir von dir versprochen ist. Dein wort ist wahr, dein mund ist treu, Dein herz ohn alle heucheley.

2. Du bist ein fels; wer auf dich bauet, Kann fest und unbeweglich stehn. Wer deiner allmacht fest vertrauet, Wird nie mit schanden untergehn: Sein anker findet guten grund, Er hält sich stets an deinen bund.

3. Drum laß bey mir in meinem glauben Die hoffnung fest gegründet seyn; Laß welt und satan mir nicht rauben, Was deines wortes heller schein Mir für ein troftlicht aufgesteckt, Ist mir es gleich noch itzt verdeckt.

4. Verhüte, daß in meinem leben Mich eitle hoffnung nicht verführt; Denn die ist gleich den spinne-weben, Wenn sie ein leichter wind berührt. Ein herz, das zeitlichem vertraut, Hat nur auf leichten sand gebaut.

5. Laß mich allein auf JEsum bauen, Laß mich in allen meinem thun Voll hoffnung dir, mein GOtt! vertrauen, Und in der zuversicht beruhn, Du werdest auf mein bestes sehn, Und mir es lassen wol ergehn.

6. Laß mir die hoffnung leichte machen, Was fleisch und blut beschwerlich fällt: Und wenn auch unglücks-stürme krachen, Erhebt sich satan und die welt; So flösse mir die hoffnung ein, Du werdest doch mein helfer seyn.

7. Wenn ich von einer morgenwache Bis zu der andern warten muß; Gib, daß ich mir nicht kummer mache. Schenk meiner hoffnung den genuß, Daß deine hülfe schöner blüht, Je länger deine hand verzieht.

8. Und wolltest du mich, HErr! auch tödten, So sag ich doch: ich hoff

hoff auf dich; Das sey mein trost in allen nöhten, Drauf leb' und sterb ich sicherlich, Daß ich bey fester glaubens-treu Schon in der hoffnung selig sey.

Mel. Alle menschen müssen 2c.

636. Ich bin ruhig und zufrieden, Alle traurigkeit vergeht, Alle sorgen sind geschieden: Weil mein schiff im hafen steht, Wo der welt betrogne wellen Sich nicht mehr zu mir gesellen. Meine hoffnung fehlet nicht; Denn sie ist zu GOtt gericht.

2. Was kann meine ruh nun stöhren? Lieg ich doch an JEsu brust. Eitelkeit mag ich nicht hören. Welt-lust bleibt mir unbewußt. Reichthum will ich andern lassen, Und ein besser gut umfassen. Meine hoffnung fehlet nicht; Denn sie ist zu GOtt gericht.

3. Meine hoffnung grünt dort oben, Wo sie immer grünend bleibt; Sie hat mich zu GOtt erhoben, Der die angst und quahl vertreibt. Sie erweckt in mir ein grauen, Dieses eitle anzuschauen. Meine hoffnung fehlet nicht; Denn sie ist zu GOtt gericht.

4. Alles hoffen und verlangen, Das GOtt nicht zum ziel erwählt, Ist mit nichtigkeit umfangen, Die der menschen herzen quält: Es sind träume in dem wachen, Die den geist verwirret machen. Meine hoffnung fehlet nicht; Denn sie ist zu GOtt gericht.

5. Drum hinweg, ihr eitelkeiten, Die die welt hofft und begehrt! Weg, du wollust dieser zeiten! Du bist nicht der mühe wehrt. Alle pracht der ganzen erden Muß mir nun ein eckel werden. Meine hoffnung fehlet *nicht*; Denn sie ist *zu GOtt gericht.*

6. JEsu! deine liebes-seile Binden meinen anker an, Daß ich nicht mehr von dir eile, Daß ich dich nicht lassen kann. Nichts soll dieses band zerbrechen, Und mein mund wird täglich sprechen: Meine hoffnung fehlet nicht; Denn sie ist zu GOtt gericht.

7. Meine hoffnung und gedanken Werden nimmermehr zu spott, Meine hoffnung kann nicht wanken; Meine hoffnung ruht in GOtt. Meine hoffnung hat die stunden Ihrer freudigkeit gefunden. Meine hoffnung fehlet nicht; Denn sie ist zu GOtt gericht.

Von dem Vertrauen auf GOtt.

Mel. Kommt laßt euch den 2c.

637. GOttes mund hat uns verheissen, Es soll uns aus seiner hand Weder welt noch teufel reissen. Seine wahrheit ist bekannt, Darum fürchten wir uns nicht, Wenn gleich welt und himmel bricht. Seine treu kann nimmer brechen Ihr hochheiliges versprechen.

2. Mögen doch die berge weichen Und die felsen untergehn: Unser trost wird nicht erbleichen, Und der gnaden-bund bleibt stehn. Fallt ihr hügel immerhin! Kann doch GOttes vater-sinn Weder schlag noch fall erschüttern, Wenn gleich erd und himmel zittern.

3. Er hat sich mit uns verbunden Durch den bund, der ewig gilt. Dieser bund währt alle stunden, Dieser bund ist unser schild Gegen des versuchers pfeil: GOtt bleibt unser erb' und theil, Das hat uns sein mund geschworen, Da sein bad uns neu gebohren.

4. Drum sey ruhig, meine seele! Trau auf GOtt, der für dich wacht, Wenn in dieser jamme[r]

macht und gnad bewährt Hilft uns in aller noht, Errett't von sünd und schanden, Von ketten und von banden, Und wär es auch der tod.

3. Auf ihn will ich vertrauen In meiner schweren zeit; Das kann mich nicht gereuen, Denn er wendt alles leid: Ihm sey es heimgestellt. Mein leib, mein seel, mein leben Sey GOtt dem HErrn ergeben, Er machs, wies ihm gefällt.

4. Es kann ihm nichts gefallen, Als was mir nützlich ist. Er meints gut mit uns allen, Schenkt uns den HErren Christ, Sein'n eingebohrnen sohn; Durch den er uns beschehret, Was leib und seel ernehret. Lobt ihn im himmelsthron.

5. Lobt ihn mit herz und munde Für das, was er uns schenkt: Das ist ein' selge stunde, Darin man sein gedenkt: Sonst verdirbt alle zeit, Die man zubringt auf erden. Wir sollen selig werden, Und leb'n in ewigkeit;

6. Auch wenn die welt vergehet Mit ihrem stolz und pracht, Wed'r ehr noch gut bestehet, Das vor ward groß geacht't. Wir werden nach dem tod Zwar in die erd begraben; Wenn wir geschlafen haben, Erweckt uns unser GOtt.

7. Die seel bleibt unverlohren, Geführt in Abrams schooß: Der leib wird neu gebohren Von allen sünden los, Ganz heilig, rein und zart, Ein kind und erb des HErren: Daran muß uns nicht irren Des teufels listig art.

8. Darum, ob ich schon dulde Hie widerwärtigkeit, Wie ich auch wol verschulde: Kömmt doch die ewigkeit, Ist aller freuden voll, Dieselb ohn einig ende, Dieweil ich Christum kenne, Mir wiederfahren soll.

9. Das ist des vaters wille, Der mich erschaffen hat; Sein sohn hat guts die fülle Erworben, und viel gnad: Auch GOtt der heilge geist Im glauben uns regieret, Zum reich des himmels führet; Ihm sey lob, ehr und preis.

Von der Demuht.

Mel. Alle menschen müssen 2c.

648. O du majestätisch wesen! Das ein unzugänglich licht Sich zum sitz und thron erlesen: O wie schnöde bin ich nicht, Wenn ich mich, mich kind der hölle, Neben deine klarheit stelle. Ach, wie finster, arm und klein Schein ich mir dann selbst zu seyn!

2. Dein glanz hat nie angefangen, Du bist GOtt von ewigkeit; Ich bin gestern aufgegangen, Und vergeh vielleicht noch heut. Deine macht hat keine schranken, Meine kraft will immer wanken. Du bist selbst die quell des lichts, Ich bin weniger denn nichts.

3. Nichts von wahrheit, nichts von güte Wohnet in mir von natur; Dem verdorbenen gemühte Fehlt der ersten schönheit spur. Ach! dein bild ist ganz erblichen, Alle kräfte sind entwichen; Und mein cörper fällt dahin, Wie die blumen, die verblühn.

4. Fluch und elend, zorn und sünde Ist was mich allhier umgiebt; Dis macht mich zum höllen-kinde, Das selbst sein verderben liebt. Tausend fehler, tausend flecken Schänden mich an allen ecken: Und in der verderbten brust Grünt die wurzel böser lust.

5. Was ich gutes an mir habe, Ist ein denkmal deiner hand, Deine wirkung, deine gabe, Die du, HErr! mir zugewandt. Deine freye milde gnade Schmückt mich armen wurm und made. Näh-

mest

meßt du zurück, was dein, Ach! was würde übrig seyn?

6. Doch die menge deiner gaben Klaget meinen undank an; Weil ich sie oft gar vergraben, Oft mit ihnen groß gethan, Oft zur sünde so misbrauchet, Daß dein zorn izt billig rauchet. Ach, wie häuft sich meine schuld Durch verachtung deiner huld!

7. HErr! die wunder deiner liebe Machen mich beschämt vor dir. Ach, wie zart sind deine triebe! Was für huld erzeigst du mir, Da du, allerhöchstes wesen! Dir zur lust mich wurm erlesen, Mich, der elend, arm und bloß; Wie ist deine gnade groß!

8. HErr! hie lieg ich in dem staube, Unter deinen fuß gekrümmt; Doch mein demuhtsvoller glaube, Der noch in der asche glimmt, Freut sich heimlich deiner güte, Und mein tief-gebeugt gemühte Hebt sich aus des todes thor Voller zuversicht empor.

9. Meine kräfte, meine glieder Stehn zu deinem dienst bereit. Sieh! hier sink ich vor dir nieder, Voller ehrerbietigkeit. Deinen willen thun, und leiden, Sey der gipfel meiner freuden. Du beherrscher aller welt! Thu mit mir, was dir gefällt.

Mel. Aus tiefer noht schrey ich 2c.

649. Wie fällt der schöne morgenstern, (a) Wenn er sich selbst erhebet, Und wider seinen GOtt und HErrn Verdammter weise strebet! Da muß er von dem ehren-stuhl In seinen pech- und schwefel-pfuhl, Wo lauter jammer schwebet.

2. Das erste paar verstieg sich auch Durch list der alten schlangen: Drum ist, gleich wie ein leichter rauch, Sein edles bild vergangen. Da fiel des menschen herrlichkeit, Da hat sich alles herzeleid Und elend angefangen.

3. Ich bitte dich, o höchstes gut! Laß mich nicht hoch herfahren; Laß mich mein herz für stolzem muht Und pracht stets wol bewahren. Ach laß sich jederzeit mit mir Der christen schönste sittenzier, Die holde demuht, paaren.

4. Gib, daß ich mich in meinem sinn Durchaus nicht frömmer schätze, Als ich im grund der wahrheit bin, Noch mich an mir ergetze; Daß ich nicht auf mich selber bau, Noch auf mein eigen werk vertrau: Denn das sind satans netze.

5. Wenn ich mit meinem tugend-ruhm Mich über andre stelle, Und auch von meinem christenthum Ein milder urtheil fälle, Als mein verhalten würdig ist: So fall ich, als ein heuchel-christ, Vom himmel in die hölle.

6. Was wollen wir uns viel erhöhn? Wir sind doch alle sünder. Wir wollen nur zu JEsu gehn, Der will der armen kinder, Die aus der tiefe zu ihm schreyn, Ihr trost und sünden-tilger seyn; Weil er ihr heils-erfinder.

7. Ach JEsu! laß doch unser herz Dis laster recht erkennen. Gib, daß wir uns voll reu und schmerz Die größten sünder nennen! Auf daß man ohne heucheley Von ganzer seele niedrig sey; Sonst muß man ewig brennen.

8. O du verderbte sündenbrust! An dich schlag' ich voll schmerzen; Du brunnquell meiner bösen lust! Mit dir ist nicht zu scherzen. Ach spring in wahrer buß und reu, Du felsen-herz, nunmehr inzwey; Bewein die schuld von herzen.

9. Ich will allhie von ferne stehn. O darf ichs denn auf

wagen, Und dir, mein JEsu! näher gehn, Und dir mein elend klagen? Ach ja! der liebste GOttes-sohn Ist ja mein heil und gnaden-thron, Dem darf ich alles sagen.

10. Wiewol ich es kaum wagen kann Den himmel anzuschauen; Doch, weil du, JEsu! gnug gethan, So will ich auf dich trauen. Beschämet mich gleich meine schuld, So hast du doch mit mir geduld: Auf dich will ich fest bauen.

11. Ach JEsu, ach! ich suche gnad, Ach sieh auf mich elenden, Sey gnädig meiner missethat: Es steht in deinen händen. Sey gnädig, allertreuster GOtt! Du willt ja nicht des sünders tod, Und kannst mein elend wenden.

12. Erkläre mich gerecht und rein, Laß dein verdienst mich heilen; Du siehest meine seelen-pein, Du kannst mir trost ertheilen. Ich bin ein armer sünden-knecht, Dein blut und leiden macht gerecht. Drum will ich zu dir eilen.

(a) Ist der satan, welchen der hochmuht aus der zahl der heiligen engel, die bey dem Hiob c. 38. 7. morgensterne genennet werden, gestürzet hat. Siehe Jes. 14, 12.

Mel. Es spricht der unweisen rc.

650. Was mag sich doch der arme staub, Die erd und asch erheben? Furcht, elend, noht, des todes raub Ist dessen ganzes leben. Wie oft er nach dem arzte schickt, Wie lang auch dieser an ihm flickt; Muß er doch endlich sterben.

2. Er geht gar oft mit weh und ach! Voll jammer von der erden, Fällt unverhofft, und muß darnach Zu staub und moder werden. Und ist sodann nicht arm und reich Und groß und klein einander gleich? Wo bleibt dann stand und ehre?

3. Da wird, statt schöner leibsgestalt, Ein häßlich bild gefunden; Da ist der vorzug an gewalt, Kunst, witz und pracht, verschwunden. Der sich vor andern groß gemacht, Und alles neben sich veracht't, Wird dann als staub zertreten.

4. Wie oftmahls wendet sich das blatt, Daß gut und pracht verderben, Und die man hoch verehret hat, In schimpf und schande sterben: Weil GOtt zu seiner zeit und stund Den stolzen zeigt, daß sie den grund Aufs schlüpfrige gebauet.

5. Dem, der sich rühmt, als ob er gar Vom höchsten nichts bekommen, Und nur sein eigner abgott war; Wird alles schnell genommen. Dem, welcher gläubt, er stehe fest, Sich nur auf macht und pracht verläßt, Ist fall und schlag am nächsten.

6. Wer seine mängel nicht betracht't, Nicht siehet oder glaubet: Den neben-christen doch veracht't, Und GOtt die ehre raubet; Auf dessen beystand gar nicht schaut, Vielmehr auf eigne kräfte baut: Deß thun muß untergehen.

7. Und weil aus hoffart, zank und neid Und alles unglück rühret; So wird unsegen, fluch und streit, Und tausend noht gespüret. GOtt widersteht dem übermuht, Denn er misbraucht gewalt und gut: Der demuht giebt er gnade.

8. Stolz, hohe augen, grosse pracht, Nebst schwülstigen geberden Und ruhmsucht, ist vor GOtt veracht, Und muß zu schanden werden: Denn alles zeiget, daß dabey Ein herz voll eitler hoffart sey, Die doch vor GOtt ein greuel.

9. Wohl aber dem, der oft erwegt, Daß man hier GOttes gaben In irdischen gefässen trägt, Die grosse schwachheit haben; Denn er ist

stets an demuht reich, Damit er nicht, dem satan gleich, Durch stolz verdammet werde.

10. Er thut, was Christus ihn gelehrt, Indem er demuht liebet, Und GOtt, so oft man ihn verehrt, Die ehre wieder giebet; Er achtet sich gering und schlecht. Durch solchen fromm- und niedern knecht Thut GOtt oft grosse dinge.

*11. HErr! gib, daß ich voll demuht bin, Den nächsten nie vernichte, In herzens-einfalt immerhin Mein amt getreu verrichte: Nicht menschen-gunst noch ehre acht, Nur nach der ehren-crone tracht, Die nimmermehr verwelket.

Mel. Herzlich thut mich verlang.

651. Was frag ich nach den ehren, Die mir die welt verspricht? Ich weiß aus GOttes lehren, Daß schlechte zuversicht Auf ihren glanz zu setzen: Ein rauch vergeht geschwind, Und so flieht ihr ergetzen Auch schneller, als der wind.

2. Versuchungs-netz und stricke, Verfolgung, haß und neid, Groll, hader, saure blicke, Erbitterung und streit Umgiebt die, so mit sorgen Nach ruhm und ehre stehn: Sie müssen oft vor morgen Mit schrecken untergehn.

3. Die welt führt groß gepränge Und unerlaubte pracht: Der rühmt der güter menge, Der andre seine macht, Der dritte schönheit, künste, Vergnügen, gunst und geld; Und alles sind nur dünste, Die man für köstlich hält.

4. Man sucht nur groß zu werden, Man kennt sich selber nicht, Vergißt, daß man aus erden Und asche zugericht. Nur unsre werke taugen; Was andere gethan, Gilt nichts in unsern augen: Man *siehts verächtlich an.*

5. O höchst-verblendte sinnen Bedenkt des lebens schluß, Wenn euer geist von hinnen Vor jenen richter muß. Was kann euch dann erretten, Wenn alles flieht und fällt, Was euch mit thorheits-ketten Anizt gefesselt hält?

6. Entreisse mich den banden, HErr! reisse mich doch los; Mach allen stolz zu schanden, Mach meine demuht groß. Du bist hoch und erhaben, Ich arm, gering und klein; Drum laß auf meine gaben Mich nicht vermessen seyn.

7. Will mich die welt verachten, So geb ich mich darein: Wirst du nur meiner achten, Kann ich vergnüget seyn. Die eitle pracht ist schaden, Die ruhmsucht nur betrug. Bin ich bey dir in gnaden, So hab ich ehre gnug.

Mel. Wer nur den lieben GOtt rc.

652. Mein GOtt! du wohnest in der höhe, Und siehst auf das, was niedrig ist. Weil ich nun auf der erde gehe, Und du ein HErr des himmels bist; So gib, daß ich in meinem sinn Der demuht stets ergeben bin.

2. Was bin ich denn? nur asch und erde, Ein armer wurm, ein maden-haus. Wenn ich nun einmahl sterben werde, So trägt man meinen staub hinaus. Das präge mir doch fleissig ein, So werd ich gerne niedrig seyn.

3. Der hochmuht ist ein schlüpfrig pflaster, Das vielen schon den fall gebracht. So weiß ich auch, daß dieses laster Aus engeln teufel hat gemacht. Behüte mich für dieser bahn, Die leicht zur hölle führen kann.

4. Die hoffart hat dir nie gefallen, Du bist und bleibst den stolzen feind. Du liebst die herzen unter allen, Aus welchen wahre demuht scheint: Der ist dein freund, der

der in der welt Sich selber nicht, nur dir gefällt.

5. Laß mich in Christi stapfen treten, Der hier die demuht selber war: Ich kann sonst nicht erhörlich beten; Ich stürz mich sonst in die gefahr, Daß mein gebet dir zum verdruß, Und mir zur sünde, werden muß.

6. Nicht meiner, sondern deiner ehre Laß all mein thun gewidmet seyn. Und daß sich nur dein ruhm vermehre: So präge mir mit nachdruck ein, Ich sey nicht wehrt der gnaden-kraft, Die alles gute in mir schafft.

7. Hätt ich gleich alle tugend-gaben, Und hätte doch die demuht nicht; So würd ich nur ein blendwerk haben, Nur dampf und schatten, und kein licht. Drum laß der tugend größten schein Bey mir auch wahre demuht seyn.

8. Hilf, daß ich mich in demuht kleide, Daß ich, von stolz und hoffart frey, Die eitle pracht von aussen meide, Und demuhts-voll im herzen sey. GOtt sieht nicht auf das schlechte kleid, Er liebt des herzens niedrigkeit.

9. Gib, daß ich mich nicht überhebe, Dieweil wir alle brüder sind; Daß ich dem kleinsten ehre gebe, Als der sowol, als ich, dein kind. Der tod macht endlich arm und reich, Auch schlecht und hoch, einander gleich.

10. Auch laß mich dir bey allem leiden In demuht unterworfen seyn. Dort wirst du mich mit ehren kleiden, Nach ausgestandner schmach und pein. Denn wer sich selbst erniedrigt hier, Steht dort gewiß erhöht bey dir.

Von der Geduld.

Mel. Es ist das heil uns kommen.

665. Es ist gewiß ein köstlich ding, Sich in geduld zu fassen, Und GOttes weisem vater-wink Sich willig überlassen, So wol bey trüber noht und pein, Als bey vergnügtem sonnenschein. Geduld erhält das leben.

2. Drum auf, mein herz! verzage nicht, Wenn dich ein leiden drücket; Flieh nur zu GOtt, deß freuden-licht Mit trost und kraft erquicket. Er crönt dich oft mit vater-huld, Drum küß die ruhte mit geduld. Geduld kriegt muht und kräfte.

3. Nur frisch im glauben fort gekämpft, Bis sich der sturmwind leget. Im creuze wird die lust gedämpft, Die sich im fleische reget; Der geist kriegt neue kraft und muht, Daß er in GOtt gelassen ruht. Geduld erlangt viel gnade.

4. Es wird auch keiner dort gecrönt, Als der hie recht gestritten. Ja der wird dermahleins verhöhnt, Der nicht getrost gelitten. Doch dem, der Christi joch hie trägt, Wird Christi schmuck dort angelegt. Geduld erlangt die crone.

5. GOtt hilft dir auch bey aller noht, Dem kannst du sicher trauen. Er übergiebt dich nicht dem tod. Du sollt das leben schauen: Er steht dir bey, er tröstet dich, Beweiset sich recht väterlich. Geduld ist stets voll segen.

6. Erwarte nur die rechte zeit, Du wirst den trost empfinden; Er wird in lieb' und freundlichkeit Sich fest mit dir verbinden. Er wird, nach ausgestandner pein, Dein labsal unaufhörlich seyn. Geduld wird nicht zu schanden.

*7. Nun GOtt des trostes, der geduld! Geduld ist deine gabe: Drum gib sie mir nach deiner huld, Weil ich sie nöhtig habe. Laß mich im leiden, creuz und pein Hier meinem JEsu ähnlich seyn, Bis ich ihn dort umfasse.

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

654. Mein GOtt! du bist von grosser güte, Und trägst uns selber mit geduld: Regiere du auch mein gemühte, Damit es deine vater-huld, Wenn sie mir liebes-schläge giebt, Ja nie durch ungeduld betrübt.

2. Ich habe ja wol mehr verdienet, Als du mir jemahls auferlegt: Da mir nun noch die hoffnung grünet, Daß deine hand aus liebe schlägt, Und mich mit troste will erfreun; Wie sollt ich nicht geduldig seyn?

3. Ich bin der thon, du bist der töpfer, Und machst aus mir, was dir gefällt. Die creatur bleibt ihrem schöpfer Zu seinem willen heimgestellt. Drum gib geduld, wenn deine hand Mir creuz und trübsal zugesandt.

4. Mir ist die züchtigung so nütze, Als meinem leibe täglich brot: Denn wenn ich stets in rosen sitze, Stürzt sicherheit mich bald in noht. Drum hilf, daß ich auf jeden schlag Die vater-ruhte küssen mag.

5. Behüte mich, daß ich im creuze Mit murren oder ungeduld Dich nicht zum zorn und strafe reize: Denn also bin ich selber schuld, Wenn mir des creuzes überdruß Zur scharfen ruhte werden muß.

6. Laß mich auf meinen JEsum sehen, Der in geduld den creuzweg trat; Der alles leiden, fluch und schmähen Ganz willig übernommen hat. Das unschuldsvolle GOttes-lamm Gieng freudig an den creuzes-stamm.

7. Er hat mir stapfen hinterlassen, In welchen ich ihm folgen soll. Ach! laß mich, HErr! ein herze fassen, Ihm nachzugehn durch weh und wol: Gib, daß ich in gelaßnem sinn Dem bilde JEsu ähnlich bin.

8. Wenn du mich auch nicht bald erhörest; So rüste mich doch mit geduld; Denn was du mich im creuze lehrest, Sind lauter proben deiner huld. Halt ich die trübsal redlich aus, So wird mir lauter labsal draus.

9. Geduld hilft alles überwinden: So werd ich nach dem kampfe dort Die schönste sieges-crone finden; Geduld bringt endlich an den port: Da werden keine dornen seyn, Da erntet man nur rosen ein.

Mel. 15. Sollt ich meinem GOtt.

655. Lieber vater! GOtt der armen, Der so viel geduld bezeigt, Dessen ewiges erbarmen Unsre sünden übersteigt! JEsu Christe, sohn der gnaden, Du geduldigs Gottes-lamm! Der am schweren creuzes-stamm Uns der sünden last entladen; Und du guter friedens-geist! Der der beste tröster heißt:

2. Ich bekenne dir mit schmerzen Meine angebohrne schuld. Es entspringt in meinem herzen Leider! oftmahls ungeduld. Ach! ich habe deinem willen Nicht gehorsam nachgelebt, Ihm mit murren widerstrebt, Nicht gesucht ihn zu erfüllen. Ach! ich bitte rechne du Mir die sünde doch nicht zu.

3. Ach! befreÿ mich von dem dräuen, Da der mund der wahrheit spricht: Die sein joch des creuzes scheuen, Finden seine ruhe nicht*. Laß mich dieses elend fliehen, Gib mir gnade, deiner last, Die du selbst getragen hast, Willig mich zu unterziehen, Daß mein herz von unmuht freÿ, Und im creuz gelassen seÿ.

* Matth. 11, 29.

4. Laß dein schicksal mich vergnügen, Wenns auch misvergnügen schickt. Denn ohn unsers GOt-

GOttes fügen Wird uns nicht ein haar entrückt. Gib, daß dis mein herz erkennet, Gib ein dankbares gemüht, Das auf deine schickung sieht, Und dich kindlich vater! nennet; Das, wie Isaac*, erträgt, Was der vater auferlegt.

* 1. B. Mos. 22, 6.

5. Zeige, daß mir bösem kinde Nur was wenigs widerfährt; Weil auch meine kleinste sünde Schon der größten plagen wehrt. Laß mich keine pein ermüden; Mache mich getrost und still, Daß ich noch mehr leiden will, Wenn dein raht es so beschieden: Wird dein name nur geehrt, Und mein wahrer nutz gemehrt.

6. Was du willt, das soll geschehen, Was uns schädlich, willt du nicht: Nur vergib mir was versehen, Wenn mein wille widerspricht; Nur vertreib aus meinem herzen Sorgen, trauren, ungeduld, Furcht und angst um deine huld, Und die allzugrosse schmerzen; Daß ich, unter deiner treu, Stark im überwinden sey.

7. Gib mir mitten im betrüben Ein verträgliches gemüht, Das auch feinde weiß zu lieben, Und die eigne rache flieht. Wink und worte, sinn und werke Und begierden fasse du Selbst in eine sanfte ruh; Und gib rechte glaubens-stärke, Standhaft in des creuzes pein, Selig nach dem creuz zu seyn.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

656. Mein GOtt! ich wart auf deine stunde, Ob sie gleich nicht geschlagen hat. Ich habe diesen trost zum grunde: Bey GOtt ist immer raht und that: Dein wort wird endlich doch erfüllt, Die stunde komme, wenn *du willt.*

2. *Ich bin, mein GOtt!* in deinen händen, Machs nur mit mir, wie dirs gefällt. Ich will mich nach den bergen wenden*; Es sey dir alles heimgestellt. Die hülfe kömmt allein von dir, Mein bester helfer! hilf du mir. * Ps. 121, 1.

3. Wenn furcht und hoffnung in mir streiten; Heißt mich der glaube stille seyn: Ich sehe deine hand von weiten, Die wird mir trost und kraft verleihn; Ich werde, HErr! es wird geschehn, Noch lust an deiner gnade sehn.

4. Mit Jacob geh ich dir entgegen, Mein glaube ringt und kämpft mit dir; Ich laß dich nicht, gib mir den segen, Dein segen ruh' und bleib auf mir; Dein segen ist, der mir die nacht Zur schönen morgenröhte macht.

5. Nur deiner allmacht will ich trauen, Die allen kummer ändern kann. Auf dein wort will ich felsen bauen, Du hast gesaget: ruf mich an; Ich hoffe nun, ich rufe nun, Du wirst nach deinem worte thun.

6. Beleg mich nur mit allen schmerzen: War JEsus doch der schmerzens-mann, Und diesem greif ich nach dem herzen, Ich weiß, daß michs nicht lassen kann; Ihm bricht sein herz, sein mund verspricht: Ich laß dich nicht. ach! laß mich nicht.

Von der Gelassenheit und Zufriedenheit in GOtt.

Mel. Christus der uns selig macht.

657. Lasset doch den weisen GOtt Nach belieben machen. Ueberlaßt ihm eure noht Und verworrne sachen. Seine weisheit weiß ja wol, Wenn sie hülfe geben, Wo und wie sie rahten soll In dem ganzen leben.

2. Schreibt dem weisen GOtt nicht für Stunde, zeit und maaße;

Fraget nicht mit ungebühr, Was er thu und lasse? Er fängt ja nicht heute an, Erst für euch zu sorgen. Alles, was euch nützen kann, Ist ihm unverborgen.

3. Was der weise GOtt nur thut, Was er schafft auf erden, Das muß uns gewißlich gut, Und ersprießlich werden: Giengen gleich die sachen nicht, Wie wir gerne wollten, Und wie sie, nach unserm licht, Etwa gehen sollten.

4. Drum, o weiser GOtt! dir sey Alles heimgestellet; Leite mich nach deiner treu, Wie es dir gefället. Geht es mir gleich wunderlich Hier auf dieser erden; Laß mich nur, ich bitte dich, Endlich selig werden.

Mel. Von GOtt will ich nicht 2c.

658. Was hilfts, daß ich mich quähle Durch dis und jenes leid? Entreiß dich, meine seele! Doch aller traurigkeit: GOtt machet alles wol, Er wirds auch ferner machen, Wie dirs und deinen sachen Zum besten dienen soll.

2. Du wirst doch nichts gewinnen, Wirst du gleich nacht und tag Mit furcht und sorgen sinnen, Wie dirs noch gehen mag: Bey GOtt bestehts allein, Laß seine hand dich führen, Die wird dich so regieren, Wie dirs wird nützlich seyn.

3. Was dich will niederschlagen, Was dich zur erden biegt, Was dir mit angst und klagen Auf deinem herzen liegt; Das wirf in seinen schooß, Und mache dein gemühte, Durch trost auf seine güte, Von allem kummer los.

4. Er wird dich wol versorgen, Und besser, als man denkt; Wer weiß, wie nah der morgen, Der dir den *segen schenkt*, Auf den die hoffnung blickt. Ein herz, das ihm vertrauet, Und gläubig auf ihn bauet, Wird doch zuletzt erquickt.

5. Ach! wenn wir nur bedächten, Wie treulich er es meint! Er sorgt für die gerechten, Und ist ihr herzens-freund. Siehts gleich gefährlich aus, Kann er sie doch nicht hassen, Noch in der unruh lassen, Er reißt sie endlich draus.

6. So fall ich denn mit freuden In GOttes arme hin. Nichts kann mich von ihm scheiden, Weil ich sein eigen bin. Er bleibt auch ewig mein, Und wird mir alles geben, Was meinem stand und leben Wird gut und selig seyn.

Mel. Allein GOtt in der höh 2c.

659. Wie GOtt mich führt, so will ich gehn, Ohn alles eigne wählen, Geschieht, was er mir ausersehn, Wird mirs an keinem fehlen. Wie er mich führt, so geh ich mit, Und folg' ihm willig schritt vor schritt, In kindlichem vertrauen.

2. Wie GOtt mich führt, so bin ich still, Und folge seinem leiten; Will gleich des fleisches eigenwill Ihm öfters widerstreiten. Wie GOtt mich führt, bin ich bereit, In zeit und auch in ewigkeit Stets seinen schluß zu ehren.

3. Wie GOtt mich führt, bin ich vergnügt, Ich ruh in seinen händen. Wie er es schickt und mit mir fügt, Wie er es selbst will wenden; Sey ihm hiemit ganz heimgestellt: Er lenk es, wie es ihm gefällt, Zum leben oder sterben.

4. Wie GOtt mich führt, so geb ich mich In seinen vater-willen. Scheints der vernunft gleich wunderlich; Sein raht wird doch erfüllen Was er voll lieb' und treu bedacht, Eh er mich an das licht

der allein setzt mich in ruh. Ich bin mit allem, was er fügt, Von ganzem herzen wol vergnügt.

3. Ist mir nicht grosses gut beschieden, Bin ich nicht reich, noch hoch geschätzt: Ich bin mit meinem theil zufrieden, Wenn andre grosses gut ergetzt. Ich bin mit wenigem vergnügt, Weil GOtt nicht mehr für mich gefügt.

4. Wie mancher fällt in seelenschaden Durch viel erscharrtes geld und gut! Wie mancher fällt aus GOttes gnaden Durch reichthum in die höllen-glut! Deshalben leb ich wol vergnügt Mit dem, was GOtt mir zugefügt.

5. Ich strebe nicht nach hohen stuffen, Viel sichrer ist der mittelstand: Wie mich der höchste GOtt berufen, So folg ich seiner gnaden-hand. Wie seine macht es mit mir fügt, So bin ich auch sehr wol vergnügt.

6. Will mir die glückes-sonne lachen, So acht ich ihre reizung nicht; Auch laß ich mich nicht zaghaft machen, Wenn alles unglück auf mich bricht. Ich bin getrost und höchst-vergnügt, Wie mein getreuer GOtt es fügt.

7. Ich steh in GOttes hand geschrieben, Der selbst mein haar gezählet hat; Drum kann mich keine noht betrüben, Mich trifft nichts ohne GOttes raht. Ich leb in allem wol vergnügt, Wie mein getreuer GOtt es fügt.

8. Mein wille soll sich fest verpflichten, Sich so im leben als im tod Nach seinem vater-wink zu richten; So schreckt mich weder angst noch noht; Weil ich mit dem, wie GOtt es fügt, Im leben und im tod vergnügt.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

664. Ich weiß, es kann mir nichts geschehen In meiner ganzen lebens-frist, Als was des höchsten raht versehen, Und was mir nütz und selig ist. HErr! mach es, wie du willt, mit mir, Ich bleibe dennoch stets an dir.

2. Du leitest mich bey meiner rechten, Und führest mich durch wol und weh: Du bist mein licht in trübsals-nächten, Mein leitstern auf der jammer-see. HErr! mach es, wie du willt, mit mir, Ich bleibe dennoch stets an dir.

3. Du magst mich küssen oder schlagen, Ich weiß doch, daß du vater bist. Dein herz kann mir ja nichts versagen Was meiner seele selig ist. HErr! mach es, wie du willt, mit mir, Ich bleibe dennoch stets an dir.

4. Drum soll mein herz doch standhaft stehen, Ob mancher wind des creuzes weht; Es kann mir niemahls übel gehen, Wenn es nach GOttes willen geht. HErr! mach es, wie du willt, mit mir, Ich bleibe dennoch stets an dir,

5. Mein GOtt! dir bleib ich ganz ergeben: HErr! leite mich auf rechter bahn, Und nimm mich einst nach diesem leben Mit gnaden und mit ehren an. HErr! mach es, wie du willt, mit mir, Ich bleibe dennoch stets an dir.

Mel. Von GOtt will ich nicht 2c.

665. Soll ich nach deinem winken, O vater! seyn gekränkt? Soll ich den becher trinken, Den du mir eingeschenkt? Soll ich des creuzes weh, So lang ich lebe, dulden; So ist es mein verschulden. O HErr! dein will gescheh.

2. Du kennest meine sorgen, Du weißt, sie drücken mich: Dir ist ja unverborgen, Was inn- und äuserlich Die matte seele

quählt. Dir ist es unverholen: Drum sey dirs anbefohlen; Du weißt ja, was mir fehlt.

3. Willt du es von mir nehmen, Wolan so dank ich dir: Soll es mein fleisch noch zähmen, So fahre fort mit mir, Und schlag, o reiner geist! In meinem herzen nieder, Was dir an mir zuwider, Was bös und sündlich heißt.

4. Und kann ich nicht verstehen, Warum bald dis, bald das Bisher an mir geschehen, Warum ohn unterlaß Mich creuz und leid gedrückt: So wirst du's offenbaren, Und werd ich noch erfahren, Warum du's zugeschickt.

5. Drum bin ich nur gelassen In einfalt, als ein kind, Und gehe meine strassen, Bis ich den ausgang find: Ich will in hoffnung still Auf meinen JEsum schauen, Und ihm die noht vertrauen, Bis er mich retten will.

6. Ich weiß doch, daß mein leiden Mir nütz und selig ist. Denn also lern ich meiden Der sünden schlangen-list; Mein sünden-leib verdirbt, Des geistes neues leben Wird sich je mehr erheben, Je mehr das alte stirbt.

7. Da lebt mein heil verborgen, Wo sich mein leiden zeigt. Wo creuz und last der sorgen Die seele niederbeugt; Da ist er ganz gewiß Mit seiner lieb' und segen Im herzen selbst zugegen, Und stehet vor den riß.

8. Drum seele sey zufrieden, Und dulde deine pein, Es wechselt stets hienieden Bald sturm, bald sonnenschein. Schau an die grosse zahl, Die mit dir auf dem wege: Und werde ja nicht träge, Ist gleich der weg sehr schmal.

9. Meinst du, daß deine plagen Zu überhäuft und groß; So denk, was andre tragen, Die elend, nackt und bloß, Ja gar gefangen sind, Die freund und feind verlassen, Und als ein scheusal hassen; Denk, was ihr herz empfindt.

10. Ach ja! so denk ein jeder Und tröste sich dabey: Es treffe Christi glieder So viel und mancherley, So manche leidens-art, So manche noht und schmerzen; Die sich in frommen herzen Durch leiden offenbart.

11. Drum sprich: mein GOtt! ich leide, Was meine schuld verdient; Weil ich in lust und freude Mich sonst zu viel erkühnt; Ich lebte nach der welt. Du bist gerecht, drum richte, Und mache ganz zu nichte, Was mich von dir abhält.

12. Ich küsse deine ruhte, Und beuge mich vor dir, Bis in dem fleisch und blute Die sündliche begier, Die mich zum bösen treibt, Nebst allem zorn gedämpfet, Damit, wenn der bekämpfet, Der liebe herrschaft bleibt.

13. So will ich dich erheben In allem creuz und leid, Und dir gehorsam leben In zeit und ewigkeit. Wenn dis das creuz gebiert, So hab ich gnug erhalten, Und laß dich ferner walten, Wie deine hand mich führt.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

666. Ich habe sinn und herz ergeben In meines GOttes herz und sinn, So kann ich ohne sorgen leben, Weil ich bey ihm im segen bin. Dis glaubens-wort zieht viel nach sich: GOtt sorgt für mich recht väterlich.

2. Zwar mich bekümmern manche sachen; Denn was ich suche find ich nicht. Viel nächte muß ich schlaflos wachen, Wo oft das herz in thränen bricht. Doch meine seele fasset sich: GOtt sorgt für mich recht väterlich.

3. Zwar kehret mir das glück den rücken, Und sein gesicht stets andern zu; Wohin die trüben augen blicken, Da seh ich nichts zu meiner ruh. Doch dis allein vergnüget mich: GOtt sorgt für mich recht väterlich.

4. Ach schon in meinen besten tagen Bin ich an creuz und leiden alt; Allein ich will's geduldig tragen: Wer weiß, es ändert sich wol bald. Denn dieses trost-wort stärket mich: GOtt sorgt für mich recht väterlich.

5. Wie könnt ers übers herze bringen, Daß er mich ließ ohn hülfe stehn? Mein seufzen wird mir wol gelingen, Und alles noch nach wunsche gehn. Sein theures wort versichert mich: GOtt sorgt für mich recht väterlich.

6. Ich will nicht mit mir selber zanken, Wie dis und das noch kommen wird; Weil man durch unruh der gedanken Sich in sich selber nur verirrt. Gnug dieser trost erquicket mich: GOtt sorgt für mich recht väterlich.

7. Und nun, weswegen sollt ich sorgen: Da GOtt die sorgen auf sich nimmt? Kömmts heute nicht, so kömmt es morgen, Was mir sein vater-herz bestimmt. An solche hoffnung halt ich mich: GOtt sorgt für mich recht väterlich.

8. So bleibt mein herz in GOtt gelassen, Und ruhet in zufriedenheit. So kann mein sinn sich freudig fassen Auch mitten in der traurigkeit; Ich sprech ihm zu: gedulde dich! GOtt sorgt für mich recht väterlich.

Mel. HErr JEsu Christ du rc.

667. Wie mein getreuer vater will In allen schweren sachen; So halt ich ihm gehorsam still, Und laß ihn ferner machen. Er wird schon, wenn mirs nüz und gut, Dieweil ich steh in seiner hut, Für meine wolfahrt wachen.

2. Ob ich gleich denke dis und das Mit hochbetrübten sinnen, Ob ich gleich sorg ohn unterlaß, Was ich doch soll beginnen: So kann ich, durch mein herzeleid, Der größten widerwärtigkeit Doch nie was abgewinnen.

3. Drum laß es gehen, wie es geht, Und meine thränen fliessen; GOtt wird sie, weil es bey ihm steht, Zu rechter zeit versüssen: Sein liebreich herz wird schon einmahl Sich über mich, nach dieser quahl, Mit lauter gnad ergiessen.

4. Indessen leid ich mit geduld, Bis GOtt sich wieder finde; Denn dis und mehr hab ich verschuldt Mit meiner grossen sünde: Ich weiß, GOtt reißt mich wunderbar Noch solchermaassen aus gefahr, Als ich jezt nicht ergründe.

5. Wirst du nur ferner, GOtt mein hort! Des zweifels mich befreyen, Und mir im glauben durch dein wort Beständigkeit verleihen; So weiß ich, daß mein grosses leid, Sammt aller widerwärtigkeit, Mir muß zum nutz gedeyen.

Mel. O GOtt du frommer rc.

668. Willt du dir, meine seel! Von dem gedanken machen, Das nicht zu ändern steht? Befiehl GOtt alle sachen: Was ich nicht fassen kann, Da weiß der höchste wol, Wie er zu seinem preis Noch alles richten soll.

2. Elender erden-wurm! Willt du gen himmel steigen? Du arme creatur! Willt du dem schöpfer zeigen, Was er anordnen soll?

Be-

rf der jetzo raht, Der so viel
nd jahr Die welt regieret

Ach nein: dir, grosser GOtt!
alles heimgestellet: Mach du
ch fortan Blos, wie es dir ge-
t. Obs gleich oft seltsam
nt; So ist doch endlich gut,
deine wundermacht Und
te weisheit thut.
Indessen wollest du, O
! nur verleihen, Daß alles
und auch Zum besten muß
en Dem orte, wo ich bin:
it es insgemein, Und mir
derheit Erträglich möge

war ist mein glaube schwach:
, HErr! aus lauter gnaden
daß es heilsam sey, Und mir
könne schaden, Wie wun-
r sichs kehrt; Denn alles
bey dir; Ich will auch dir al-
Drum danken für und für.
GOtt vater! dir, nicht uns,
t uns, nur dir sey ehre: Dein
JEsu Christ! Dein lob sich
r mehre: Nur dir, GOtt
r geist! Nur dir sey ewig
Für alles, was du thust Im
m erden-kreis.

. Was mein GOtt will rc.

9. Ich hab in GOttes herz und sinn Mein
und sinn ergeben. Was böse
t, ist mir gewinn, Der tod
ist mein leben. Ich bin deß
Der tod und sünd Die waf-
ausgezogen; Ob er gleich
t, Und creuz auflegt, Bleibt
r doch gewogen.
Ich gläube fest, es fehlt mir
, Mein vater muß mich lie-
Verbirgt er gleich sein an-
t; So will er mich nur üben,
durch geduld In seiner huld
hmen fest zu stehen: Wenn

sich mein geist Nur treu erweist, Wird er mich schon erhöhen.

3. Er hat mich selber zugericht, Mir leib und seel gegeben. Er ist, der unterhalt verspricht, Er fristet mir das leben, Erbarmet sich, Und zählet mich Aus gnaden zu den seinen. Wer so viel thut, Deß herz und muht Kanns nimmer böse meinen.

4. Bey ihm ist weisheit und verstand Und macht in allen thaten; Zeit, ort und stund ist ihm bekannt, Zu helfen und zu rahten. Er weiß, wenn leid Und freudigkeit Uns seinen kindern diene; Und was er thut, Ist alles gut, Obs noch so traurig schiene.

5. Du denkest zwar, wenn du nicht hast, Was fleisch und blut begehret: Als ob dich GOtt mit grosser last, Und gar aus haß beschweret; Hast spät und früh Viel sorg und müh, An deinen wunsch zu kommen, Und denkest nicht, Das, was geschicht, Gescheh zu deinem frommen.

6. Fürwahr, der dich geschaffen hat Und sich zur ehr erbauet, Hat längst in seinem weisen raht Auch auf dein heil geschauet. Er sieht voll treu, Was dienlich sey Für dich und für die deinen: Drum laß ihn nun, Was er will, thun; Er kanns nicht böse meinen.

7. Gefällt es GOtt, so kanns nicht seyn, Es muß zulezt erfreuen: Und leiden, kummer, noht und pein Muß dir zum heil gedeyen. Wart in geduld, Die vaterhuld Wird sich doch endlich finden. Angst, noht und quahl Wird auf einmahl, Gleich wie ein dampf, verschwinden.

8. Ey nun, mein GOtt! so fall ich dir Getrost in deine hände: Nimm mich, und mach es nur mit mir Bis an mein leztes ende So, wie du weißt, Was seel und geist

ich armer geben? Du forderst viel von mir.

4. Nun, weil ich sonst nichts habe: Nimm geist, herz, sinn und muht Statt einer armen gabe, Ja leben, leib und blut, Und alles von mir hin: Ich schenk es dir zu eigen, Um dir dadurch zu zeigen, Daß ich nur deine bin.

5. Mein denken, reden, wissen, Mich selbst, mein ganzes leben, Werf ich zu deinen füssen: Hier will ich stille ruhn: Hier will ich ganz vertraut Mit dir mich denn erfreuen, Und keine schmerzen scheuen, Wofür mir sonst gegraut.

6. Mich soll kein schicksal trennen; Kein leiden, keine pein, Verfolgung, lästern, brennen Soll mir entsetzlich seyn. Kömmt selbst der tod herbey Um mir das herz zu brechen; So will ich freudig sprechen: GOtt lob! nun werd ich frey.

7. Da will ich nach dir blicken, Und den erlösten geist Dahin gelassen schicken, Wo man dich heilig preist. HErr! reiche mir die hand, Entbinde mich der sünde, Und führe mich geschwinde In dein gelobtes land.

8. Nun laß es bald geschehen, So bleib' ich dir verpflicht; Du wirst mich nicht verschmähen, Ob mir gleich viel gebricht. Ich bin und bleibe dein; Ja soll ich noch auf erden Dein treuer zeuge werden, So will ich standhaft seyn.

Mel. 15. Sollt ich meinem GOtt.

671. 1. Ich ergebe mich dem willen Meines GOttes, der mich liebt; Der wird auch an mir erfüllen, Was mir ewig vortheil giebt. Schaue, grosser GOtt! hernieder, Sieh, hier leg ich muht und sinn, Herz und

und seele vor dir hin; Nimm doch mich und meine glieder, Mach aus ihnen, was du willt, Was du willt, mein GOtt und schild!

2. Ach ich kenne dich, mein leben, GOtt! der du mein vater bist; Den, der sich für mich gegeben, Kenn ich, der ist JEsus Christ; Ja ich kenne meinen führer, Der mir deine wege weist, Das ist GOtt der heilge geist: Hab ich dich nun zum regierer, Dich, o du dreyeinger GOtt! So erschreckt mich keine noht.

3. Und wie darf ich doch verzagen, Gieng es noch so wunderlich? Da ich bis hieher kann sagen: GOttes hände führen mich. Und erleb ich dann den morgen, Ey! so lebt mein GOtt auch noch; Dessen treu verspricht mir doch, Daß er mich, sein kind, versorgen, Mich, sein schäflein, führen wird, Als mein vater, GOtt und hirt.

4. Gieng mirs immer, wie ich wollte; So gieng mir es selten gut. Denn wenn das geschehen sollte, Was sich wünscht mein eitler muht; Würd ich oft mein unglück wählen. Ich empfinde, leider! oft Böses, wenn ich glück gehofft: Drum halt ich von grund der seelen Meinem GOtt im glauben still; Mir geschehe, was er will.

5. Was du willt, gescheh mir immer; Was ich will und schädlich ist, Vater! das geschehe nimmer, Weil du groß und gütig bist, Und weil dir mein unvermögen Im gehorsam längst bekannt; Ey! so laß doch deine hand Meiner schwachheit kraft beylegen, Vater! dadurch folg ich dir. Was du willt, geschehe mir.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

672. Wie selig kann ein christ hier leben, Wenn er sich ganz an GOtt ergiebt, Und sich nur übt nach dem zu streben, Was GOtt der höchste vater liebt; Der kann in aller angst und pein Mit seinem GOtt vergnüget seyn.

2. Er weiß von keinen welt-gedanken, Er weiß von keiner eitlen lust; Er bleibet stets in GOttes schranken, Ihm ist nichts, ausser GOtt, bewußt. GOtt liebet ihn, an dessen raht Er seine lust und freude hat.

3. Ach GOtt! du kennest meinen willen, Du forschest, prüffst, ergründest mich; Was dir gefällt, will ich erfüllen. Mein geist erhebt und lobet dich: Und was mich auf der welt vergnügt, Ist JEsus, der im herzen liegt.

4. An diesen hab ich mich ergeben Durch meine ganze lebenszeit, Dem will ich blos zu ehren leben; Drum bin ich allemahl bereit Zu thun, was dieser heiland will: Was ihm beliebt, ist auch mein ziel.

5. Die welt mag ihre lust behalten, Die nur voll furcht und hoffnung ist; Ich lasse GOtt und JEsum walten, So weichet alle furcht und list. Was welt-gesinnte frölich macht, Das hat mein herz schon längst veracht.

6. Denn ich erfreue mich im HErren, An diesem hab ich meine lust. Will alles wider mich sich sperren: So bleibt mir GOtt, mein trost, bewußt, Der selbst in meinem herzen wohnt, Und mir mit lust und wonne lohnt.

7. Der hat mich je und je geliebet, In ihm kann ich vergnüget seyn; Wenn mich so manches leid betrübet, Flößt er mir trost und leben ein. Mein herz trifft alles bey ihm an, Was es verlangt und wünschen kann.

8. Darum befehl ich

Dem HErrn, der mich so wol regiert; Ich überlaß ihm tritt und stege, Bis mich der weg zum himmel führt: Auf diesen soll in aller pein Mein bester trost gerichtet seyn.

9. GOtt lob! der wunsch ist eingetroffen; GOtt ist und bleibt mein bestes ziel. Auf diesen will ich eifrig hoffen, So thu ich, was der höchste will; Der machet alles gut und wol, Daß sich mein herz erfreuen soll.

10. Wolan! ich bin in deinen händen, GOtt! führe mich, wie dirs gefällt. Du kannst die noht am besten wenden, Drum führe mich bald aus der welt. Dort geht das rechte leben an, Da ich mich ewig freuen kann.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

673. Gib mir das wollen und vollbringen, O vater aller gütigkeit! Und mache mich vor allen dingen Durch deinen guten geist bereit, Daß meinem herzen nur gefällt, Was mir dein wille vorgestellt.

2. Du hast mir deinen guten willen In deinem worte gnug erklärt: Ach könnt ich den nur recht erfüllen, So wär ich dir auch lieb und wehrt. Nun aber fehlt mir noch gar viel, Ich bin noch weit vom rechten ziel.

3. Mein eigenwille steht im wege, Daß ich nicht will, was dir gefällt; Indem ich das zu wollen pflege, Was welt und fleisch für rahtsam hält. Des menschen wille bleibt verkehrt, Der oft, für segen, fluch begehrt.

4. Dein wille, vater! aber lenket Mich allezeit zum guten hin. Denn wo der mensch nicht hingedenket, Da leitest du doch unsern sinn, Und lässest uns am ende sehn, Es sey zu unserm heil geschehn.

5. Gib, daß mein wille deinem willen Sich kindlich unterwerfen kann. Und kann ich alles nicht erfüllen, So nimm den guten willen an; Und habe du aus grosser huld Mit meiner schwachheit noch gedult.

6. Willt du, daß mir die sonne scheine, So laß mirs auch gefällig seyn. Willt du, daß mir der himmel weine, So lenke mich gelassen drein. Soll ich zum creuz und grabe gehn, So laß es auch mit lust geschehn.

7. Ich folge demnach deinem willen, Der schatten folgt der sonne nach. Willt du mich nur mit kraft erfüllen; So folg ich dir, GOtt! allgemach. Wer sich nach deinem willen richt't, Spürt immer kraft und neues licht.

8. Mein JEsus ist mir vorgegangen, Der deinen willen gerne that. Will ich nun mit dem namen prangen, Den er mir selbst gegeben hat; So muß ich auch darauf beruhn Und deinen willen willig thun.

9. Laß mich im leben und im sterben Nach deines willens leitung gehn, Und diesen trost im glauben erben, Dein wille werde feste stehn; Du willt ja meine seligkeit, So mache mich dazu bereit.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

674. Mein GOtt! du hast mir zu befehlen. Ich muß dir auch gehorsam seyn, Laß mich das beste theil erwählen, Mein wille stimme deinem ein. Du bist der HErr und ich der knecht, Was du gebeutst, ist gut und recht.

2. Gehorsam soll vor allen dingen Dein angenehmstes opfer seyn: Laß mich nun auch die gabe brin-

bringen, Und mich nur deiner rechte freun. Die christen müssen dein gebot Aus liebe thun, und nicht aus noht.

3. Ich sehe, wie auf dein geheisse Dir wind und meer gehorsam sind, Die creatur mit größtem fleisse Ihr anbefohlnes werk beginnt; Vielmehr kömmt mir, als menschen, zu, Daß ich nach deinem winke thu.

4. Dein sohn that deinen willen gerne, Und stellte sich zum muster dar; Daß ich gehorsam von ihm lerne, Wie er dir selbst gehorsam war, Und solches freudig in der that, Bis in den tod, bezeiget hat.

5. Laß mich nicht erst in solchen dingen Mit fleisch und blut zu rahte gehn, Die mein gehorsam soll vollbringen; Sie werden mir nur widerstehn. In unsern gliedern findet sich Nur ein gesetz, das wider dich.

6. Ach schreibe selber dein gesetze Mit grosser kraft in meinen sinn, Daß ich nicht deinen bund verletze, Noch sonsten ungehorsam bin. Laß mich dein joch mit freuden ziehn, Und alle widerstrebung fliehn.

7. Sobald ich deine stimme höre; So mache herz und ohr bereit, Daß ich sie mit gehorsam ehre, Und thue, was sie mir gebeut. Ein hörer soll ich nicht allein, Nein! auch zugleich ein thäter seyn.

8. Will mich die böse welt versuchen, Daß ich dir nicht gehorsam sey; So laß du mich ihr werk verfluchen Nebst aller ihrer zauberey. Wer menschen folgt, ist thorheit voll; Weil er GOtt mehr gehorchen soll.

9. Und endlich gib mir auch im creutze Ein herz, das dir gehorsam ist, Daß ich dich nicht zum zorne reize: Ein kind, das deine ruhte küßt, Liegt endlich auch an deiner brust, Und alle last wird ihm zur lust.

Von der Verleugnung sein selbst, der Welt und aller Eitelkeit.

Mel. Allein GOtt in der höh ꝛc.

675. Will jemand Christi jünger seyn, Der muß sich sein nicht schämen, Sich selbst verleugnen, Christi pein Und creuz gern auf sich nehmen. Drum JEsu! gib mir deine kraft, Die dieses einzig in mir schafft, Damit ich dir nachfolge.

2. Du weißt ja, daß es schwerer fällt, Den eigensinn zu lassen, Sich selbst verleugnen, als die welt Und ihre lust zu hassen. Drum wirk in mir, was ich nicht kann: Führ mich, nur dich zu lieben, an, Und dämpf die eigenliebe.

3. Gib, daß ich aller bösen lust Absterbe, dir nur lebe. Kein unbestand sey mir bewußt, Wenn ich mich dir ergebe. Gib, JEsu! daß ich niemahls mir Noch meinem willen, sondern dir Und deinem willen folge.

4. Wird fleisch und blut erst unterdrückt, Wird schnöder eigenwille In meiner eitlen brust erstickt, Sind die begierden stille: So fängt GOtt sein werk in mir an, Daß ich durch seine gnade kann Mir selber ganz absterben.

5. Mein herz ist eitler lüste voll, Blind, finster, ohne leben; Was GOtt in mir gefallen soll, Muß er mir selber geben. Erleuchtet mich sein gnaden-schein; So kann ich ihm gefällig seyn, Und ihm zu ehren leben.

6. Gib, JEsu! mir den gnadenschein, Daß ich dich recht erkenne, Dich ehre, gegen dich allein In wahrer liebe brenne. Ey-

mich mir, und gib mich dir; Laß meine seele für und für Mit dir verbunden bleiben.

7. Ich seufze, HErr! nach deiner kraft, Stärk mich mit deiner güte. Dein geist, der alles gute schafft, Erfülle mein gemühte; Daß es nicht eigne ehre sucht, Dir ähnlich wird, und stets verflucht, Was dein reich in mir stöhret.

8. HErr! deine liebe giebt allein Heil, seligkeit und leben; Die eigenliebe kann nur pein, Unruh und unheil geben. Du giebst uns segen, heil und ruh; Der eigne ruhm schreibt sich es zu, Drum muß er dir misfallen.

9. Dein ist preis, ehr und ruhm, den dir Doch stolz und hochmuht stehlen; Darum zerstöhre doch in mir Den hochmuht eitler seelen. Nimm eigne liebe völlig hin, Und gib mir Christi herz und sinn, Der dich nur liebt und ehret.

Mel. Was mein GOtt will ꝛc.

676. Kommt, die ihr nicht gewohnet seyd, Euch selber abzusagen; Kommt, die allein nach eitelkeit, Nach ehr und welt-lust fragen; Seht JEsum, euer vorbild, an, Und lernt euch heilsam schämen; Laßt euren fuß nach seiner bahn Sich ungesäumt bequemen.

2. GOtt war sein alles, und allein Sein höchstes gut in allen; Er ließ sich nichts gefällig seyn, Als dessen wolgefallen. Den willen deß, der ihn gesandt, In einfalt auszurichten, War stets die arbeit seiner hand, Der inhalt seiner pflichten.

3. Sein geist war ganz der welt entführet, Der heiligkeit geschenket; Er ward durch keine lust gerührt, Durch keinen schmerz gekränket. Drum fand man ihn betrübet stehn, Wenn er die bosheit sahe; So hat man ihn sich freuen sehn, Wenn GOttes wort geschahe.

4. Ward menschen-ehr ihm angethan, So wollt er sie nicht haben; Man bot sie ihm vergebens an, Er floh für solchen gaben. Die wollust, so die welt verspricht, Verlangt' er nicht zu schmecken. Er sprach zur lust: dich kenn ich nicht, Und ließ sich nicht beflecken.

5. Es konnte nichts, was irdisch heißt, In seine seele dringen: Sein ganz mit GOtt verbundner geist War frey von mammons schlingen. Er sah sich dürftge eltern aus; Der erbe aller sachen War selbst ohn eigenthum und haus, Ward arm, uns reich zu machen.

6. Sein wille blieb auf ebner bahn; Doch macht er seinen willen Des vaters willen unterthan, Den kam er zu erfüllen. Er hatte keinen tropfen blut, Der sich für GOtt nicht regte, Und der sich nicht dem höchsten gut Mit lust zu füssen legte.

7. Gib mir, mein heiland! kraft und lust, Dir völlig gleich zu werden; Verbanne selbst aus meiner brust Die liebe dieser erden. Laß GOttes willen ganz allein Die richtschnur meiner schlüsse, Mein einzig ziel und speise seyn, Die mich erquicken müsse.

Wider den Eigensinn.

Mel. HErr JEsu Christ du ꝛc.

677. Ein mensch, der seinen eigensinn Als einen gott verehret, Hält das für klugheit und gewinn, Was ihn die thorheit lehret. Ein fels ist hart, ein demant fest: Ein kopf, der sich nicht rahten läßt, Ist härter als sie beide.

2. Er meint, daß ihn die weisheit sich Zum meister-stück bereitet,

tet, Und witz und klugheit mildiglich In seine brust geleitet: Allein das höchst-verderbte kind, Die eigenliebe macht ihn blind, Daß er den fehl nicht siehet.

3. Was seinem eigensinn gefällt, Das soll auf erden gelten. Was er für recht und billig hält, Soll GOtt und welt nicht schelten: Drum spricht er GOtt und menschen hohn: Gewissen und religion Sind ihm geringe sachen.

4. Ein treu und wolgemeinter raht Wird nie von ihm betrachtet; Und, was ein andrer gutes hat, Verhöhnet und verachtet. Schlägt GOtt auch gleich mit strafen drein, Und läßt den zorn empfindlich seyn; Wird eigensinn doch härter.

5. Wo bleibt des wahren glaubens schein Bey solchem wüsten leben? Wer fromm ist, muß auch sittsam seyn, Nicht boshaft widerstreben. Seht, christen! Christi lebens-lauf, Der stellt sich euch zum beyspiel auf, Die sanftmuht auszuüben.

6. Vollbringt nicht, was euch fleisch und blut Und eigenliebe rahten; Erkennet selber, was euch gut, Und prüfet eure thaten. Will eigner wille meister seyn; So raumt ihm keine herrschaft ein, Sonst rennt ihr ins verderben.

7. Getreuer JEsu! leite mich Nach deinem raht und willen; Mein sehnlich auge sieht auf dich, Du kannst die unruh stillen. Drum, wenn ich widerspenstig bin, So hilf mir meinen eigensinn und bösen willen brechen.

8. Gib, daß ich nicht zu heftig sey, Wenn man mir widerstehet; Und mache mich von unmuht frey, Wenns nicht nach wunsche gehet. Ja, wenn ich manches dulden muß, So senk in meinen geist den schluß: Dein wille HErr! geschehe.

Von der guten und bösen Eigenliebe.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

678. GOtt! daß man sich selber liebe, Kann dir nicht zuwider seyn: Denn du pflanzest diese triebe Von natur den menschen ein. Jeder lenket herz und sinn Auf sein eigen wolseyn hin. Niemand, den der erdkreis fasset, Hat sein eigen fleisch gehasset.

2. Wenn nur dis den vortheil brächte, Daß man recht sein wahres wol Und die seligkeit bedächte, Die uns glücklich machen soll. Wer sich seinem GOtt ergiebt, Nur die ewgen güter liebt, Und der seelen hohen adel Kennet, liebt sich ohne tadel.

3. Aber leider! nach dem falle, Der von Adam auf uns erbt, Sind wir arme menschen alle Auch in diesem stück verderbt. Unser böses herz allein Will sein eigner abgott seyn, Sich nicht erst zum höchsten kehren, Sich nur über alles ehren.

4. Mein GOtt! diesen schnöden götzen Will mein herz auch mit gewalt Ueber GOtt und menschen setzen; Dämpfe doch dis übel bald, Kämpfe mit mir wider mich. Ich verlasse mich auf dich, Wenn mich satan mit den stricken Eigner liebe will berücken.

5. Statt der schnöden ehrbegierde Flöß mir wahre demuht ein; Sey du meine freude, zierde, Lust und ehre ganz allein. Ehrgeiz ist dir ja verhaßt, Und den menschen eine last; Drum gib, daß ich mich zwar ehre, Doch nur, weil ich dir gehöre.

6. Wer nur geiz und wollust

heget, Liebt sich selbst zu seiner schmach. Wer nach GOtt verlangen träget, Dem geht GOttes liebe nach. Welt und wollust macht nicht satt; Wer nicht GOttes gnade hat, JEsum liebt von gantzem hertzen, Wird sein eigen heil verschertzen.

7. Mache denn, mein GOtt! in gnaden Meine eigenliebe rein; Laß mich nicht, zu meinem schaden, In mich selbst verliebet seyn. Sey du einzig meine lust, Und gewöhn auch meine brust, Nach des nächsten wohl zu trachten, Und ihn, als mich selbst zu achten.

8. Nun es bleibet fest gestellet, Darauf soll mein hertz beruhn; Erst, was dir, o GOtt! gefället, Eifrig und mit fleiß zu thun; Dann dem nächsten beyzustehn, Auf ihn, als auf mich, zu sehn: Diese liebe will ich üben, Dich, mich, und den bruder lieben.

Melodey 31.

679. Was mich auf dieser welt betrübt, Das währet kurtze zeit; Was aber meine seele liebt, Das bleibt in ewigkeit. Drum fahr, o welt! Mit ehr und geld Und deiner wollust hin: In creutz und spott Erquickt mein GOtt Mir seele, muht und sinn.

2. Die thorheit-volle lust der welt, So süß sie heute lacht, Hat morgen ihr gesicht verstellt, Und den in leid gebracht, Der auf sie baut: Allein vertraut Man GOtt und seiner treu; So sieht man schon Die himmels-cron, Und freut sich ohne reu.

3. Mein JEsus ist, der mich erfreut; Was frag ich nach der welt Sie ist voll furcht und traurigkeit, Die endlich selbst zerfällt: Ich bin ja schon Mit GOttes sohn Im glauben hier vertraut, Der nun erhöht Zur rechten steht, Und schützt mich, seine braut.

4. Ach JEsu! tödt in mir die welt Und meinen alten sinn, Der sich dir stets entgegen stellt: HErr! nimm mich selber hin, Und binde mich Gantz festiglich An dich, o HErr, mein hort! So irr ich nicht In deinem licht, Bis an den freuden-ort.

Mel. Durch Adams fall ist gantz rc.

680. Hier ist mein hertz, HErr! nimm es hin, Dir hab ich mich ergeben: Welt! immer fort aus meinem sinn Mit deinem laster-leben. Dein thun und tand Hat nicht bestand, Das werd ich täglich innen; Drum schwingt und reißt Mein freyer geist Sich gantz zu GOtt von hinnen.

2. GOtt ist mein allerbestes gut, Bey ihm steht mein verlangen. Ach! könnt ich nur mit frohem muht Beständig an dir hangen! Ach! wär mir doch Das sünden-joch Nun völlig abgenommen! Könnt ich einmahl In jene zahl Der auserwählten kommen!

3. Es ist ja doch aus dieser welt Und ihren eitlen sachen, Und was sie schönes in sich hält, Kein wahres gut zu machen: Ihr gut verschwindt Wie staub und wind, Und ihre lust zerstäubet: Nur GOtt, mein schatz, Behält den platz; Nichts ist, das ihn vertreibet.

4. Wie thöricht hab ich doch gethan! Den lüsten dieser erden Hieng ich mit grossem eifer an, Die doch zunichte werden. Ich sehe nun, Daß all ihr thun, So schön es scheinet, kränket, In seelen-noht, Und, nach dem tod, In höllen-pein versenket.

5. Ach schmertz! die sünden-lust

allein

allein Hat mich so sehr bethöret: Die sünde nahm die sinnen ein, Und hat sie ganz verkehret; Drum ließ ich mich So williglich Von dir, mein schöpfer! trennen. Ich bitte dich, Ach! laß es mich Mit wahrer reu erkennen.

6. Gib, daß ich seele, geist und sinn Zu dir gen himmel schwinge, Im glauben dir vereinigt bin; Laß mich an keinem dinge, Als dir allein, GOtt! mich erfreun. Denn du, mein heil und leben, Kannst jederzeit, Was mich erfreut, Hier und dort ewig geben.

7. Nur weg, was schnöd und flüchtig ist, Ich laß es alles fahren; Weil du mir, GOtt! im herzen bist, Wirst du mein herz bewahren, Daß es die pracht Der welt verlacht. Laß mich nur dich verlangen; Laß meinen muht, O höchstes gut! Nur einzig an dir hangen.

Melodey 32.

681. 1. Entreißt euch, meine seelen kräfte! Von allem, was noch weltlich heißt. Wirf hin die eitle welt-geschäfte, Mein hierbey fast verschmachter geist! Sprich: gute nacht! Welt, geld und pracht; Ich fang ein anderes leben an, Das nicht mit euch bestehen kann.

2. Wie preis ich, JEsu! dein verlangen? Wie preis ich GOttes vater-huld, Die mir so liebreich nachgegangen? Sie trägt mich noch mit viel geduld. Ich gieng verirrt; Doch du, mein hirt! Hast mich nach deiner güt und macht Aus dem verderben wiederbracht.

3. Ich dacht erst in der welt zu finden, Was unsern geist vergnügen kann; Ich wälzte mich in koht und sünden: Itzt klag ich meine thorheit an. Verblendte welt! Was dir gefällt, Ist bey der größten herrlichkeit, Ein tand, traum und verlust der zeit.

4. Du reizest die bethörte sinnen, Indem das herz voll unruh steht. Ein jeder sieht, wie ihr beginnen Von einer lust zur andern geht, Und wie zulezt, Was sie ergetzt, Und was ihr lüstern herz gerührt, Sie lebend schon zur hölle führt.

5. Bey dir, o GOtt! find ich den frieden, Den mir die welt nicht geben mag. Du kennest, labst und stärkst die müden; Ich spüre ja, daß jeder tag In dieser zeit, Die dir geweiht Von sorgen, lust und sünden frey Viel besser, als sonst tausend sey.

6. So reiß mich doch, du theure liebe! Recht aus der thorheit eitler welt; Vermehr in mir die süßen triebe, Daß mir von nun an nichts gefällt, Als solche lust, Die meine brust Aus deinem wort und wunden saugt, Und mehr als alle welt-lust taugt.

7. Verbittre mir die schnöde freuden, Davon ich noch bethöret bin. Zermalme mich durch creuz und leiden, Zerknirsch in mir den eitlen sinn! Erbarme dich Und ziehe mich, Aus dieser welt beschwerlichkeit, Zur freud und wonne jener zeit.

Mel. GOtt des himmels und der.

682. 1. Meines lebens beste freude Ist der himmel, GOttes thron; Meiner seelen trost und weide Ist mein JEsus, GOttes sohn. Was mein herz allein erfreut, Ist in jener ewigkeit.

2. Andre mögen sich erquicken An den gütern dieser welt; Ich will mich zum himmel schicken, Weil mir JEsus nur gefällt; Denn der erden gut vergeht, JEsus und sein reich besteht.

3. Reicher kann ich nirgend werden, Als ich schon in JEsu bin; Alle schätze dieser erden Sind ein schnöder welt-gewinn. JEsus ist das rechte gut, Wo die seele freudig ruht.

4. Glänzet gleich das welt-gepränge, Ist es lieblich anzusehn; Währt es doch nicht in die länge, Und ist bald damit geschehn: Dieses lebens glanz und schein Pfleget plötzlich aus zu seyn.

5. Aber dort des himmels gaben, Die mein JEsus innen hat, Können herz und seele laben, Machen ewig reich und satt; Jenes lebens herrlichkeit Bleibet nun und allezeit.

6. Rost und motten, raub und feuer Schaden auch der freude nicht, Die mir JEsus, mein getreuer, Und sein vater, fest verspricht. Dort ist alles abgethan, Was die seele kränken kann.

7. Einen tag bey JEsu sitzen, Ist viel besser, als die welt Tausend jahr in freuden nützen; Doch, wen GOtt zur rechten stellt, Der erlangt von seiner hand Erst den rechten ehren-stand.

8. Welt-lust, ehre, jauchzen, springen Labet meine seele nicht; Aber nach dem himmel ringen Ist, was reine lust verspricht: Wer sich fest an JEsum hält, Hat mehr lust, als alle welt.

9. Ach! so gönne mir die freude, JEsu! die dein himmel hegt. Sey du selber meine weide, Die mich hier und dort verpflegt. Nimm mich in den himmel ein, Um in dir recht froh zu seyn.

Mel. Wer nur den lieben GOtt etc.

683. Mein GOtt! dir ist ja nicht zuwider, Wenn unsre seele frölich ist, Wenn unser mund durch freuden-lieder So manche traurigkeit versüßt. Dein geist ist ja ein freuden-geist, Der uns in dir erfreuen heißt.

2. Erweck in mir dergleichen freude, Die nur aus deinem herzen quillt. Sey meiner seelen trost und weide, Dadurch sich aller kummer stillt: Und gib mir immer frischen muht, Wenn mir das creuz gleich wehe thut.

3. Das welt-kind suchet sein ergetzen In lauter tand und eitelkeit; Es freuet sich bey grossen schätzen, Die nur ein spiel und raub der zeit; Es findet seine lust daran, Wenn es viel ehre haben kann.

4. Doch das giebt christen kein vergnügen; Drum laß es ferne von mir seyn. Die eitle lust kann nur betrügen, Auf lachen stellt sich trauren ein. Wer aber sich in dir erfreut, Der schmecket lauter süssigkeit.

5. Sollt ich mich über dich nicht freuen? Du bist mein schatz und höchstes gut; Du giebst mir segen und gedeyen, Und deckest mich mit deiner hut: So hab ich ehre gnug bey dir, Ich bin dein kind, was fehlet mir?

6. So sey denn dieses meine freude, Daß ich mich zu dir halten kann, Daß ich die schnöde lust vermeide, Der eitle seelen zugethan. Dein wort sey meines herzens lust, Durch dis ergetze meine brust.

7. Laß mich an JEsum stets gedenken, So werd ich allzeit frölich seyn; Er kann mein herz mit wollust tränken, Und schenkt mir freuden-becher ein: So geh ich zwar als traurig hin, Doch daß ich allzeit frölich bin.

8. So werd ich einen vorschmack haben Von jener süssen himmels-lust; Da wirst du mich ohn ende laben, Wo mir kein herzeleid bewußt.

...uret. Führ mich in deinen him-
...el ein, Da wird der freuden fülle
...eyn.

Von der Nachfolge JEsu.

Mel. Kommt her zu mir spricht rc.

684. Kommt alle zu mir, kommt zu mir, Und fürchtet euch doch nicht, die ihr Mühselig und beladen! Kommt her, ich bin der gute hirt, Der euer herz erquicken wird: Kein übel soll euch schaden.

2. Nehmt in geduld auf euch mein joch, Seht nur auf mich, und lernet doch, Wie ihr euch sollt erzeigen. Seyd stets sanftmühtig, wie ich bin; Liebt demuht, laßt sich euren sinn In hoffart nie versteigen.

3. So werdet ihr zu jeder zeit Für eure seel in freud und leid Trost und erquickung finden. Mein joch ist sanft, leicht ist die last; Wer sie geduldig auf sich faßt, Dem helf ich überwinden.

*4. Ich komm zu dir, HErr JEsu Christ! Der du der nachfolg vorbild bist, Laß mich das stets betrachten; Daß ich mich selbst, und was die welt Mir aus betrug für lust vorstellt, Kann gegen dich verachten.

5. Gib, daß ich wahre demuht üb, Den nächsten stets mit sanftmuht lieb', Dein joch trag bis ans ende, Für meine seele ruh erlang; Und dort die ehren-cron empfang, Wenn ichs durch dich vollende.

Mel. Was GOtt thut das rc.

685. Mein GOtt! mir hat dein lieber sohn Ein vorbild hinterlassen, Mein ganzes leben soll hievon Ein wahres muster fassen. Er geht voran und zeigt die bahn; Er will durch sein bemühen Uns alle nach sich ziehen.

2. Mein JEsus rufet: folge mir! Ich folg ihm zwar im glauben; Allein die kraft kömmt nur von dir: Soll die kein zweifel rauben, So muß dein wort Mich immerfort In alle wahrheit leiten, Sonst kann ich leichtlich gleiten.

3. Gib, daß ich folge seiner lehr, Und allen irrthum meide; Daß noht und tod mich nimmermehr Von seiner wahrheit scheide. Ich weiß, es ist Mein JEsus Christ Weg, wahrheit und das leben, Er kann mir alles geben.

4. Mein JEsus rufet: folge mir! Ich folg ihm nach im leben: Du aber wollest der begier Den besten nachdruck geben. Zeuch mich nur hin Nach Christi sinn, Und laß mich ihm auf erden Im wandel ähnlich werden.

5. Hilf mir, so geh ich, weil ich kann, Auf seinen tugend-wegen, Und führe mich zur demuht an; Laß mich zum grunde legen, Was seine that Erwiesen hat, Die mir nur lauter lieben Im wandel vorgeschrieben.

6. Mein JEsus rufet: folge mir! Ich folg ihm auch im leiden. Zwar folg ich ihm mit viel begier, Doch muß ich mich bescheiden. Sein creuz-kelch war Sehr wunderbar; Ich denk an das mit schrekken, Was seine lippen schmecken.

7. Zeuch aber mich zum creuze nach, Das JEsus selbst getragen. Kömmt nun verfolgung, hohn und schmach, Und tausend andre plagen; So gib mir muht Durch Christi blut, Bis ich in seinen wunden Den schönsten sieg gefunden.

8. Mein JEsus rufet: folge mir! Ich folg ihm auch im sterben; Sein creuz verbleibe mein panier,* Und lasse mich dort

689. Kommt her zu mir, spricht GOttes sohn: All' die ihr seyd beschweret nun, Mit sünden hart beladen, Ihr jungen, alten, frau und mann! Ich will euch geben was ich kann, Und heilen euren schaden.

2. Mein joch ist süß, mein' last gering; Wer mirs nachträgt in dem geding, Der wird der höll entweichen; Ich will ihm treulich helfen trag'n, Mit meiner hülf wird er erjag'n Das ewge himmelreiche.

3. Was ich gethan und g'litten hie In meinem leben spat und früh, Das sollt ihr auch erfüllen: Was ihr gedenkt, ja redt und thut, Wird denn erst alles recht und gut, Wenns g'schieht nach GOttes willen.

4. Gern wollt die welt auch selig seyn, Wenn nur nicht wär die schwere pein, Die alle christen leiden: So mag es doch nicht anders seyn; Darum ergebe sich darein, Wer ewge pein will meiden.

5. All creatur bezeuget das, Was lebt in wasser, luft und gras, Sein leiden kanns nicht meiden: Wer nicht in GOttes namen will, Der muß zulezt des teufels ziel Mit schwer'm gewissen leiden.

6. Heut ist der mensch schön, jung und schlank, Und morgen ist er schwach und krank, Bald muß er wol gar sterben. Gleich wie die blumen auf dem feld; Also muß auch die schnöde welt In einem huy verderben.

7. Die welt erzittert ob dem tod; Liegt einer in der lezten noht, So will er gleich fromm werden. Der schaffet dis, der andre das, Sein'r armen seel er ganz vergaß, Dieweil er lebt auf erden.

8. Und wenn er nicht mehr leben mag, So hebt er an ein grosse klag, Will sich erst GOtt ergeben: Ich fürcht fürwahr, die göttlich gnad, Die er allzeit verspottet hat, Wird schwerlich ob ihm schweben.

9. Dem reichen hilft doch nicht sein gut, Dem jungen nicht sein stolzer muht, Er muß aus diesen mayen; Wenn einer hätt die ganze welt, Gold, silber, gut und alles geld, Noch muß er an den reihen.

10. Dem g'lehrten hilft doch nicht sein' kunst, Die weltlich pracht ist gar umsonst, Wir müssen alle sterben. Wer sich in Christo nicht bereit't, Weil er lebt in der gnaden-zeit, Muß ewiglich verderben.

11. Drum hört und merkt ihr lieben kind, Die jezo GOtt ergeben sind; Laßt euch die müh nicht reuen; Halt't stets am heilgen GOttes wort, Das sey eur trost und höchster hort; GOtt wird euch schon erfreuen.

12. Nicht übel ihr um übel gebt; Seht, daß ihr hie unschuldig lebt, Laßt euch die welt nur äffen; Gebt GOtt die rach und alle ehr, Den engen steg geht immer her; GOtt wird die welt schon strafen.

13. Wenn es gieng nach des fleisches muht, In gunst, gesund, mit grossem gut, Würd't ihr gar bald erkalten: Darum schickt GOtt die trübsal her, Daß euer fleisch gezüchtigt werd, Zur ewgen freud erhalten.

14. Ist euch das creuz bitter und schwer; Gedenkt, wie heiß die hölle wär, Darein die welt will rennen: An leib und seel muß leiden seyn Ohn unterlaß

ie ewge pein, Und mag doch nicht erbrennen.

15. Ihr aber werdt nach dieser zeit Mit Christo haben ewge freud: Dahin sollt ihr gedenken. Kein mensch lebt, der aussprechen kann Die wonne und den ewgen lohn, Den euch der HErr wird schenken.

16. Und was der ewig-gütge GOtt In seinem wort versprochen hat, Geschwohrn bey seinem namen, Hält und giebt er gewiß fürwahr: Der helf uns zu der engelschaar, Durch JEsum Christum, Amen.

Mel. Vater unser im himmelr.

690. Ach GOtt! wie viel mühseligkeit Hab ich in meiner wallfahrts-zeit! Der schmale weg ist arbeit-voll, Den ich zum himmel wandeln soll. Wie schwerlich lässet fleisch und blut Sich zwingen zu dem ewgen gut.

2. Wo soll ich mich denn wenden hin? Zu dir, HErr JEsu! steht mein sinn, Bey dem mein herz trost, hülf und raht Allzeit gewiß gefunden hat. Niemand jemahls verlassen ist, Der sich verließ auf JEsum Christ.

3. Du bist der grosse wundermann, Das zeigt dein amt und dein' person. Welch wunderding hat man erfahrn, Daß du, mein GOtt! bist mensch gebohrn? Du führest uns durch deinen tod Ganz wunderbar aus aller noht.

4. JEsu, mein HErr und GOtt allein, Wie süß ist mir der name dein! Es kann kein trauren seyn so schwer, Dein süsser nam' erfreut vielmehr. Kein elend mag so bitter seyn, Dein süsser trost der linderts fein.

5. Ob mir gleich leib und seel verschmacht; So weißt du, HErr, daß ichs nicht acht. Wenn ich dich habe, hab ich wol, Was ewig mich erfreuen soll. Dein bin ich ja mit leib und seel, Was kann mir thun sünd, tod und höll?

6. Kein bessre treu auf erden ist, Als nur bey dir, HErr JEsu Christ! Ich weiß, daß du mich nicht verläßt, Dein' wahrheit bleibt mir ewig fest. Du bist mein rechter treuer hirt, Der ewig mich behüten wird.

*7. JEsu, mein' ehre, freud und ruhm, Mein herzens-schatz und mein reichthum! Ich kann doch ja nicht zeigen an, Wie hoch dein nam' erfreuen kann; Wer glaub und lieb' im herzen hat, Der wirds erfahren in der that.

8. Drum hab ich oft und viel geredt: Wenn ich an dir nicht freude hätt, So wollt ich den tod wünschen her; Ja, daß ich nie gebohren wär: Denn wer dich nicht im herzen hat, Der ist gewiß lebendig todt.

9. JEsu, du edler bräutgamm wehrt, Mein einger trost auf dieser erd, An dem allein ich mich ergetz Weit über alle güldne schätz': Mein ganz gemüht erfreuet sich, So oft ich nur gedenk an dich.

10. Wenn ich mein hoffnung stell zu dir, So fühl ich fried und trost in mir: Wenn ich in nöhten bet und sing', So wird mein herz recht guter ding'; Dein geist bezeugt, daß solches frey Des ewgen lebens vorschmack sey.

11. Drum will ich, weil ich leben mag, Das creuz dir frölich tragen nach: Mein GOtt! mach mich darzu bereit, Es dient zum besten allezeit. Hilf mir mein werk recht greifen an, Daß ich den lauf vollenden kann.

12. Hilf mir auch zwingen fleisch und blut, Für sünd und schanden mich behüt. Erhalt mein herz im glauben rein, So leb und sterb ich dir allein. JEsu, mein trost! hör mein begier, O mein heiland! wär ich bey dir.

Von der geistlichen Wachsamkeit.

Mel. 33. Straf mich nicht in 2c.

691. Mache dich, mein geist! bereit, Wache, fleh und bete! Daß dich nicht die böse zeit Unverhofft betrete: Denn es ist Satans list Ueber viele frommen Zur versuchung kommen.

2. Doch wach erst von sünden auf Und vom sünden-schlafe. Denke nach, was folgt darauf? Eine lange strafe; Und die noht, Ja der tod Mögte dich in sünden Unvermuhtet finden.

3. Wache auf! sonst wird das licht Dir noch ferne bleiben. Deine nacht kann JEsus nicht, Wie er wünscht, vertreiben; Denn GOtt will, Für die füll Seiner gnaden-gaben, Offne augen haben.

4. Wache! laß dich satans list Ja nicht schlafend finden; Weil er sonst geschäftig ist, Dich ins netz zu winden. Und GOtt giebt, Die er liebt, Oft in seine strafen, Wenn sie sicher schlafen.

5. Wache! daß dich nicht die welt Durch gewalt bezwinge, Oder, wenn sie sich verstellt, Listig an sich bringe: Wach und sieh, Daß dich nie Falsche brüder fällen, Die dir netze stellen.

6. Wach auch selber gegen dich Und dein böses herze, Daß es ja nicht lieberlich GOttes huld verscherze: Denn es ist Voller list, Kann sich selber heucheln, Und v[...] hochmuht schmeicheln.

7. Aber bete stets dabey Mi[...]ten in dem wachen: Ruf zu GOtt er muß dich frey Von dem kum[...]mer machen, Der dich drück[...] Und bestrickt, Daß du schläfri[...] bleibest, Und sein werk nicht trei[...]best.

8. Ja, GOtt will gebeten seyn Soll er etwas geben; Und auf un[...]ser flehn und schreyn Krönt er un[...]ser leben. Ruf ihn an, Denn e[...] kann, Welt, fleisch, satan, sünde[...] Kräftig überwinden.

9. Ach so laßt uns immerda[...] Wachen, flehen, beten; Weil un[...] trübsal und gefahr Immer näher treten; Denn die zeit Ist nich[...] weit, Da uns GOtt wird richten Und die welt vernichten.

Von dem geistlichen Kampf und Streite.

Mel. Ach GOtt vom himmel 2c.

692. Schau, lieber GOtt wie meine feind[...] Womit ich stets muß kämpfen So listig, und so mächtig seynd, Daß sie mich leichtlich dämpfen Wo mich dein gnaden-arm nich[...] hält, So kann mich teufel, fleisc[...] und welt Gar leicht in sünd[...] stürzen;

2. Weil satanas mit seiner lis[...] Im anfang gar süß locket, Und wenn die sünd begangen ist, Da[...] herz darauf verstocket. Er treib[...] mit trug und mit gewalt Vo[...] einer sünd zur andern bald, Un[...] endlich in die hölle.

3. Der welt art ist dir auch be[...]wußt, Wie die kann anlaß gebe[...] Zu augen-lust, zu fleisches-lust Und hoffärtigem leben. Wenn abe[...] GOttes zorn angeht, Ein jeder d[...] zurücke steht; Die freundschaf[...] hat ein ende.

4. W[...]

4. Und dennoch will mein fleisch und blut Von dem ungerne lassen, Was ihm so grossen schaden thut; Es will die welt nicht hassen. Die kurze lust gefällt ihm wol: Drum wills nicht, daß ich meiden soll Des teufels netz und stricke.

5. Nun muß ich armer immerfort Mit diesen feinden streiten. Sie ängsten mich an jedem ort, Und sind mir stets zur seiten. Der satan setzt mir heftig zu, Die welt läßt mir gar keine ruh, Mein fleisch reizt mich zur sünde.

6. Zu dir flieh ich, o treuer GOtt! Ich weiß sie nicht zu stillen. Hilf, vater! hilf in dieser noht, Um JEsu Christi willen: Verleih mir deines geistes stärk, Daß meiner feinde list und werk Dadurch zerstöhret werde.

7. Laß diesen deinen guten geist Mich innerlich regieren, Daß ich stets thu, was du mich heißt, Und mich nicht laß verführen: Daß ich dem argen widersteh, Und nie von deinem weg abgeh Zur rechten oder linken.

*8. Ob böse lust noch mannigfalt Mich anficht, weil ich lebe: So hilf, daß ich ihr alsobald Im anfang widerstrebe: Und daß ich ja vergesse nicht Die todes-stunde, das gericht, Den himmel und die hölle.

9. Gib, daß ich denke jederzeit An die vier lezten dinge, Und dadurch alle sünden-freud Aus meinem herzen bringe: Damit ich mag mein lebelang Dir dienen ohne furcht und zwang, Im willigen gehorsam.

10. GOtt vater! deine kraft und treu Laß reichlich mich empfinden: O JEsu Christe! steh mir bey, Daß ich kann überwinden: Hilf, heilger geist! in diesem krieg, Daß ich da immer einen sieg Erhalte nach dem andern.

Melodey 34.

693. Dein erbe, HErr! das du erkauft, Mit dem du freundschaft aufgerichtet, Das, so bald es auf dich getauft, Sich zu des satans haß verpflichtet, Sieht, wie es selbst sich nicht beschirmen kann, Und rufet dich um sieg und beystand an.

2. Du hast der schlangen kopf zerknirscht, Ihr gift gedämpft, ihr reich bezwungen. Es hat dein tod, o sieges-fürst! Den tod im frohen sieg verschlungen, Die schuld getilgt, die freche welt besiegt, Daß nun der feind zu deinen füssen liegt.

3. Ward deine ferse gleich verlezt Und blutig von der schlangen bissen, Die sich dir äuserst widersetzt; So hat sie dir doch weichen müssen. Ihr kopf ist hin, dein fersen-stich ist heil, Ihr wird der fall, und dir der sieg, zu theil.

4. Lob, weisheit, ehre, ruhm und macht Sey dir, erwürgtes lamm! gesungen; Du hast in jener grossen schlacht Durch blut und tod den feind bezwungen. Der drache liegt nunmehr gefesselt da, Dir aber singt dein volk: halleluja!

5. Doch hier ist unsre prüfungszeit; Drum hast du ihm die macht gelassen, Uns noch durch list, durch kampf und streit, Bey unserm fleisch und blut zu fassen. Es stimmt die welt, als die ihm folgt, mit ein, Hier ist es noht auf seiner hut zu seyn.

6. Mit so viel feinden finden wir, O HErr! uns überall umgeben. Der eine reizt und schmeichelt hier, Dort droht ein andrer unserm leben. Ach schmerz! sie sind gesamt darauf bedacht, Daß unser geist werd um sein heil gebracht.

7. Wer ist hie tüchtig zu bestehn, Und über lust und furcht zu siegen? Soll es durch unsre kraft geschehn, So werden wir bald unterliegen. Die feinde sind zu listig, stark und groß, Und wir von macht, von kraft und klugheit bloß.

8. Doch was uns fehlt, das finden wir, Erwürgtes lamm! in deinen schätzen; Dein beystand ist ja gut dafür, Daß uns kein satan kann verletzen; Du ziehest uns mit kraft und weisheit an, Daß unser geist weit überwinden kann.

9. Dein sieg, o lamm! wird unser sieg, Wenn wir dein blut im glauben fassen: Du führst für uns den schweren krieg, Wir können uns auf dich verlassen. Du giebst uns selbst die waffen in die hand, Und machst dich uns, als einen held, bekannt.

10. Gib nur, daß wir nicht träge seyn, Noch selbst die waffen niederlegen. Flöß uns die kraft des glaubens ein, Damit wir muhtig streiten mögen. Bewahr uns doch für weicher zärtlichkeit, Wenn fleisch und blut sich für dem creuze scheut.

11. Ach lege deinen edlen geist, Als zur besatzung, in den willen; Damit, wenn satan sündgen heißt, Wir sein begehren nicht erfüllen. Ach laß uns stets erweckt und wachsam stehn, Um durch gebet aus kraft in kraft zu gehn.

12. So wollen wir, wenn nach dem streit Die frohe sieges-lieder klingen, Im frieden jener ewigkeit, O heiland! deinen ruhm besingen, Wenn du den tod, den lezten feind, besiegt, Und alles nun zu deinen füssen liegt.

---

694. GOtt der vater! wohn uns bey, Und laß uns nicht verderben: Mach uns aller sünden frey, Und hilf uns selig sterben. Für dem teufel uns bewahr, Halt uns bey festem glauben, Und auf dich laß uns bauen, Aus herzens-grund vertrauen, Dir uns lassen ganz und gar: Mit allen rechten christen Entfliehn des teufels lüsten, Mit waffen GOtt's uns rüsten. Amen, amen, das sey wahr, So singen wir halleluja.

2. JEsu Christe! wohn etc.

3. Heilger geist, ach wohn uns etc.

Mel. GOtt des himmels und der.

695. O wie sind doch meiner feinde So gar unbeschreiblich viel! Auch die allerbesten freunde Selbst verrücken mir das ziel, Wenn ihr sinn, was GOtt verflucht, Emsig zu erlangen sucht.

2. Ach wo sind so helle augen, Welche alle stricke sehn? Da wir von natur nicht taugen, Gern auf bösen wegen gehn. O wie willig folget man, Da man leicht verderben kann.

3. HErr! erleuchte mein gesichte, Daß ich nicht so blindlings hin Mich nach jeder reizung richte, Daß ich niemahls sicher bin. Lehre mich doch recht verstehn, Wie gefährlich hier zu gehn.

4. Stärke mir die müden hände, Wenn es hart im ringen hält, Wenn der feind mir bis ans ende Viel besondre netze stellt. Sprich: verführer! weich von hier, Denn dis kind gehöret mir.

5. Ich will, als ein guter streiter, An den kampf mit freuden gehn. Durch dich überwind ich weiter: Du wirst mir zur seite stehn. Ja dir, treuer Jonathan! Folg ich; denn du gehst voran.

6. In dem creuz werd ich doch siegen, Gleich wie du gesieget

hast:

hast; So werd ich die crone kriegen, Nach des kampfes harter last. Streit, o seele! wohlgemuht, Du siegst durch des lammes blut.

696. In dich hab ich gehoffet, HErr! Hilf, daß ich nicht zu schanden werd, Noch ewiglich zu spotte: Das bitt ich dich, Erhalte mich In deiner treu, HErr GOtte!

2. Dein gnädig ohr neig, HErr! zu mir, Erhör mein flehn, thu dich herfür! Eil bald, mich zu erretten In angst und weh; Ich lieg od'r steh, Hilf mir aus meinen nöhten.

3. Mein GOtt und schirmer! steh mir bey, Sey meine burg, darin ich frey Und ritterlich kann streiten Wider mein' feind, Der gar viel seynd An mir auf beyden seiten.

4. Du bist mein' stärke, fels und hort, Mein schild und kraft, (sagt mir dein wort) Mein' hülfe, heil und leben, Mein starker GOtt In aller noht: Wer mag dir widerstreben?

5. Durch lügen und durch falsch gedicht Hat mir die welt trüglich gericht't Viel netz und heimlich stricke. HErr! nimm mein wahr In der gefahr, B'hüt mich für falscher tücke.

*6. HErr! meinen geist befehl ich dir, Mein GOtt, mein GOtt! weich nicht von mir, Nimm mich in deine hände, O wahrer GOtt! Aus aller noht Hilf mir am letzten ende.

7. Glori, lob, ehr und herrlichkeit Sey dir, GOtt vat'r und sohn! bereit, Dem heilgen geist mit namen: Die göttlich kraft Mach uns sieghaft Durch JEsum Christum, *amen.*

Mel. Ein' feste burg ist unser Gott.

697. Mein GOtt und vater! steh mir bey, Und hilf mir treulich kämpfen. Du bist von grosser güt und treu, Kannst meine feinde dämpfen. Du bist in aller noht Mein beystand und mein GOtt: Drum nimm dich meiner an, Weil niemand helfen kann, Als du, mein treuer vater.

2. HErr JEsu! mach dich eilend auf, Sey mit mir in dem werke; Regier und schütze meinen lauf, Daß ich den beystand merke; Du bist raht, kraft und held, Der feind ist schon gefällt. Regt er sich ja aufs neu; Stehst du dem glauben bey, Der kömmt durch dich zum siege.

3. O heilger geist, du GOttes kraft! Du wirst mich nicht verlassen; Durch dich wird raht und trost geschafft, Dis will ich gläubig fassen. Gib nur zur schweren zeit Muht, weisheit, freudigkeit; Nimm weg furcht, angst und noht, Hilf mir bis in den tod, Hilf mir ins leben dringen.

4. Und wenn du mir dein heil erweist, Will ich dich ewig preisen, Und mich dir, vater, sohn und geist! Fromm, dankbar, treu erweisen: Ich will dir immerfort Allhier und endlich dort, Hosanna, gloria! Preis, ruhm, halleluja! Mit deinen kindern singen.

Mel. Durch Adams fall ist ganz ꝛc.

698. Wir liegen täglich in dem streit, Uns selbst zu überwinden: Die welt, das fleisch, die eitelkeit, Die böse lust der sünden, Und was dem reich Des satans gleich, Pflegt GOtt zu widerstreben; Darwider ficht Des glaubens licht, Das uns GOtt selbst gegeben.

2. Viel stärker ist, der selbe

men finden. Dein sanftmuht-volles herz Sey meines geistes schild; Bis du von feinden mich Dort ganz befreyen willt.

11. Wirst du dich nur in mir So kräftiglich verklären, Mich tödten, und aus dir Hinwieder neu gebähren; So bleib ich dir vereint, So geh ich unverrückt Zum vorgesteckten ziel, Das mich mit kronen schmückt.

Mel. Es ist gewißlich an der zeit etc.

702. Das elend weißt du, GOtt! allein, Das mir ist angeerbet, Und wie mir alle kräfte seyn Durch Adams fall verderbet. Weil mein verstand verfinstert ist; Kann ich dich gar nicht, wie du bist, Noch deinen raht erkennen.

2. Mein wille ist so sehr verkehrt In allem thun und lassen, Daß er am meisten das begehrt, Was du befehlst zu hassen: Wogegen doch, HErr! was du willt, Bey mir gar oft sehr wenig gilt; Ich setz es aus den augen.

3. Es geht des alten Adams trieb Nur immerdar zur sünde, Daß recht vertrauen, rechte lieb' Ich nicht in mir befinde. Ich diene meinem nächsten nicht, Wenns nicht zu meinem nutz geschicht; Ich suche nur das meine.

4. Ja, wenn man alles recht betracht, So wird gar leicht auf erden Ein abgott aus mir selbst gemacht, Dem fort gedient soll werden: Weil eigne lieb' und eigne ehr, Auch eigennutz, und was deß mehr, Mir leider! noch anhanget;

5. Dis ist die wurzel und der grund, Draus alles unheil rühret; Daß ich zu mancher zeit und stund Von dir werd abgeführet. Es steht mir stets mein herz und muht Nach wollust, ehre, geld und gut, Und solchen eitlen dingen.

6. Nun sollt ich mich der sündenlust Nicht gleich gefangen geben, Und (so macht mir dein wort bewußt) Ihr allzeit widerstreben; Doch denk ich nicht so fleissig dran, Ruf dich nicht fort um beistand an, Ich bin oft träg und sicher.

7. Kömmt mir was böses in den sinn, Dawider ich soll kämpfen; So tracht ich nicht alsbald dahin, Das feur mit macht zu dämpfen: Das nimmt denn in mir überhand, daß ich gar leicht in sünd und schand Darüber fallen mögte.

8. Oft will mich auch die arge welt, Die ich doch stets soll fliehen, Wenn meinem fleisch ihr werk gefällt, Mit zur gesellschaft ziehen: Sie will, daß ich auch übels thu, Und andre reizen soll dazu, Daß sie es mit begehen.

9. Ach GOtt! ich hab nach solcher art Gar lang mit grossem schaden, Eh ich zu dir bekehret ward, Gelebet ausser gnaden: Ich bin auch noch nicht ohn gefahr, Dieweil mir izt und immerdar Die sünden-lust anklebet.

10. Darum, HErr! in dergleichen noht Sieh mich an mit erbarmen; Komm mir zu hülfe, treuer Gott! Und steh mir bey, mir armen; Erleucht durch deine gnad und güt Mein unverständiges gemüht, Daß ich dich recht erkenne.

11. Den willen leit nach deinem wort, Daß ich dich herzlich liebe: Dir fest vertrau, und fort und fort In gottesfurcht mich übe; Daß ich dir meine tauf-zusag Mit starkem vorsatz jeden tag Aufs neue wiederhole.

* * *

12. HErr! weil dir niemand ohn gebet Beständig kann anhangen:

So gib, daß ich oft vor dich tret, Die gnade zu erlangen, Und so mein ganzes christenthum Des nächsten nutz und deinen ruhm Ohn heucheley befördre.

13. Gib mir des geistes freudigkeit, Daß ich dadurch verachte Geld, ehr und wollust dieser zeit, Das ewge nur betrachte. Ach nimm mich mir, und gib mich dir, Daß ich dir leb, und sterbe mir Und meinen bösen lüsten.

14. Des fleisches und des geistes krieg Ist dis bey jung und alten; Laß mich da immerfort den sieg Durch deine kraft erhalten, HErr! stärke mich, und mach mich neu, Daß ich stets unverdrossen sey, An diesen streit zu treten.

15. Für stolz und ehrsucht mich behüt, Daß sie nicht funden werden In meinem herzen und gemüht, In worten und geberden. Denn hoffart war des teufels fall; Drum hilf! HErr! daß ich überall Fest an der demuht halte.

16. Die sorg der nahrung nimm von mir, Laß mich nicht mehr begehren, Als was ich nöhtig habe, hier Mich ehrlich zu ernehren; Daß ich auch keinen zweifel hab, Du werdest mich bis in mein grab Mit unterhalt versorgen.

*17. Herr! gib mir gnade, daß ich dämpf Des fleisches bösen willen, Und wider mich ja selber kämpf, Die lust nicht zu erfüllen, Wenns gleich nur in gedanken wär: Hilf auch, daß ich mich nicht beschwer Mit essen oder trinken.

18. Gib, daß ich oft der höllen quahl Hiewider mag bedenken, Wie häufig man die werd' einmahl Für böse lust einschenken; Pech, schwefel, jammer ohne maaß Erfolget dort ohn unterlaß Auf kurze lust und freude.

19. Laß mich allzeit vorsichtig seyn, *Mit wem, und wie ich* wandle: Daß ich halt mein gewissen rein, In allem, was ich handle, Und achte keines menschen gunst, Wenn mich die welt durch ihre kunst Von dir zu sich will ziehen.

20. Dem bösen feind gib nimmer zu, Mich irgend zu verletzen, Und meine seel aus ihrer ruh Aufs neu in noht zu setzen: Wenn sich versuchung zu mir wendt, Laß sie gewinnen so ein end, Daß ich es könn ertragen.

21. Verleih, o Vater! gnadiglich, Daß es ja mag geschehen, Was ich, dein kind, itzt bitte dich Mit seufzen und mit flehen. Hilf, wenn mir alle hülf zerrinnt, Daß ich doch frölich überwind In JEsu Christi namen.

Von der Treu und Beständigkeit im Guten.

Mel. JEsu deine heilge wunden ꝛc.

703. Sey getreu bis an das ende, Damit keine quahl und noht Dich von deinem JEsu wende, Sey ihm treu bis in den tod. Ach! das leiden dieser zeit Ist nicht wehrt der herrlichkeit, Die dein Jesus dir will geben Dort in seinem freudenleben.

2. Sey getreu in deinem glauben: Laß dir dessen festen grund Ja nicht aus dem herzen rauben; Halte treulich deinen bund, Den dein herz durchs wasserbad Fest mit GOtt geschlossen hat. Denn wie oft geht der verlohren, Der ihm treulos hat geschworen.

3. Sey getreu in deiner liebe Gegen GOtt, der dich geliebt; Auch die lieb' am nächsten übe, Wenn er dich gleich oft betrübt. Denke, wie dein heiland that, Als er für die feinde bat. Du mußt, soll dir GOtt vergeben, Auch verzeihn und liebreich leben.

4. Sey getreu in deinem leiden, [illegible]ich laß dich kein ungemach, Kei[illegible] noht von JEsu scheiden; Mur[illegible] nicht in weh und ach. Denn [illegible] machest deine schuld Grösser [illegible]rch die ungeduld. Selig ist, [illegible]er willig träget, Was sein GOtt [illegible]m auferleget.

5. Hat dich creuz und noht be[illegible]roffen, Und GOtt hilft nicht alsofort; Bleibe treu in deinem hoffen, Traue fest auf GOttes wort. Hoff auf JEsum festiglich, Sein herz bricht ihm gegen dich, Seine hülf ist schon vorhanden: Hoffnung machet nie zu schanden.

6. Sey getreu in allen sachen, In dem anfang, mittel, schluß, Fürchte GOtt, und laß ihn machen, Hüte dich für Joabs kuß; Such in allen GOttes ruhm, Führ ein wahres christenthum. Sey zwar klug in deinem glauben, Und doch ohne falsch wie tauben.

7. Sey getreu in todes-stunden, Halt dich glaubens-voll an GOtt; Flieh getrost in Christi wunden, Sey getreu bis in den tod! Wer mit JEsu gläubig ringt, Ihn, wie Jacob, hält und zwingt, Dem will er in jenem leben Seine freuden-crone geben.

8. Nun wolan! ich bleib im leiden, Glauben, lieb' und hoffnung fest. Ich bin treu bis an das scheiden: JEsus, der mich nicht verläßt, Ist, den meine seele liebt, Dem sie sich im creuz ergiebt. Ihm befehl ich meine sachen, Denn ich weiß, er wirds wol machen.

Mel. Da JEsus an dem creuzes rc.

704. Du ruffst mir zu, o treuer GOtt! Sey mir getreu bis in den tod, So geb ich dir zum lohne Dort in des himmels herrlichkeit Die schöne lebens-crone.

2. Wie gern, o vater! will ich nun Nach deinem gnaden-willen thun, Und dir getreu verbleiben: Denn dazu suchest du mich ja Beständig anzutreiben.

3. Allein du siehst, wie fleisch und blut Mir widerstand in allen thut! Es reizet mich zur sünde, Daß ich zu allem guten mich Stets träg und schläfrig finde.

4. Der satan sucht gelegenheit, Braucht list, gewalt und wachsamkeit, Um mich ins netz zu bringen. Er setzt mir zu, er wünscht und hofft; Es werd ihm einst gelingen.

5. Die eitle welt sucht überdis Mir täglich durch viel ärgerniß Ein fallbrett zu bereiten; Sie will durch ehre, geiz und lust Mein armes herz verleiten.

6. Ich setz mir oft was gutes vor, Doch steigt der sünden-trieb empor, Um mich davon zu wenden. Ich kann, was bös ist, zwar mit lust, Was gut, nicht so vollenden.

7. Ach vater! nimm dich meiner an, Daß ich das gute leisten kann. Gib mir ein ander herze, Das dir gefällt; damit ich ja Den himmel nicht verscherze.

8. Dich lieben und dir treu zu seyn, Rührt, HErr! von deinem geist allein; Den wollest du mir geben, Der leite mich auf rechter bahn In meinem ganzen leben.

9. Laß mich in deiner lehre rein, Im glauben treu und redlich seyn, Nach deinem worte leben, In reiner lieb' und heiligkeit, Dir zu gefallen, streben.

10. Gib kraft, dir auch in leidens-zeit Stets mit geduld und freudigkeit Getreulich auszuhalten; Weil creuz und trübsal heilsam ist, Laß ich dich, vater! walten.

11. Laß mich dereinst in lezter noht Nicht sünde, teufel, höll und tod Von deiner liebe scheiden; Und führe mich durch Christi blut Getrost zu deinen freuden.

12. Gib, daß ich dir im leben treu, Und auch getreu im sterben sey. So wirst du mich ergetzen; Und mir dort, wie dein wort verspricht, Die lebens-cron aufsetzen.

13. Ich bitte nochmahls inniglich, Ach! laß bis an mein ende mich Dir, HErr! getreu erweisen; Erhöre mich durch Christi blut, So will ich dich dort preisen.

Von der Liebe und Barmherzigkeit gegen den Nächsten.

Mel. Ach GOtt vom himmel rc.

705. Wenn einer alle ding verstünd, Mit engel-zungen redte, Wenn er zugleich weissagen könnt, Den wunderglauben hätte, Daß er versetzte berge hin; Und hätte nicht der liebe sinn, Wär alles dis vergebens.

2. Wenn einer auch all seine haab Austheilete den armen; Und thät er nicht dieselbe gab' Aus liebe und erbarmen; Wenn er sich brennen ließ dabey, Und hätte nicht die lieb' und treu; So wär es ihm nichts nütze.

3. Die lieb' ist lauter sanftmuht voll, Ist gütig und gelinde, Daß man, es komme wie es woll, Nichts bittres an ihr finde. Wenn einer etwas guts verricht, So eifert und misgönnt sie nicht: Sie thut nichts ungeschicktes.

4. Die lieb' nicht aufgeblasen ist, Die lieb' beschimpfet keinen, Sie sucht nicht ihren nutz mit list Sie rahtet dem gemeinen: Entrüst sich nicht, ob man gleich klagt, Daß sie der nächste drückt und plagt; Sie kehret alls zum besten.

5. Die liebe sich da nimmer freut, Wo unrecht wird gerichtet; Der wahrheit und gerechtigkeit Von herzen sie beypflichtet: Des nächsten mängel sie erträgt, Bedecket und zurücke legt, Und sie ihm nie aufrücket.

6. Die lieb' vom nächsten gern das best Ohn argwohn gläubt in allen: Sie hoffet seine besserung fest, Wenn er in sünd gefallen: Wo man ihr leid thut unverschuldt, Verträgt sie alles mit gedult, Wird auch dabey nicht müde.

7. Und wenn zuletzt die wissenschaft, Und alles wird aufhören; Behält die lieb' doch ihre kraft; Und wird sich noch vermehren, Wenn wir dort in der seligkeit Einander in der höchsten freud Vollkömmlich lieben werden.

*8. Du selbst, HErr JEsu! stellest dich Zum vorbild wahrer liebe: Verleih, daß dem zu folge ich Die lieb' am nächsten übe. Daß ich in allem, wo ich kann, Treu, lieb' und hülfe jedermann, Wie ich mirs wünsch, erweise.

Mel. 8. JEsus meine zuversicht.

706. Meinen nächsten laß ich nicht, Ihn so treu, als mich, zu lieben. Dis erfordert meine pflicht, Mich im lieben stets zu üben. Liebe ist, was GOtt gebot, Liebe bleibt bis in den tod.

2. Liebe bleibt auch nach dem tod: Dort geht sie recht an im himmel, Dorten stöhrt sie keine noht, Die sie in dem welt-getümmel Oftmahls schwächt und oft betrübt, Daß man unvollkommen liebt.

3. GOtt ist selbst, der liebe übt, Weil er mich zu sich gezogen, Und mich je und je geliebt, Eh ich mutter-milch gesogen; Er nahm, da ich nackt und bloß, Mich voll lieb' in seinen schooß.

4. JEsum trieb der liebe macht, Daß er von dem himmel kommen, Mir das leben wiederbracht, Und sich meiner angenommen; Er, das reine GOttes-lamm, Starb für mich am creuzes-stamm.

5. Hat die liebe GOttes geist Nicht voll huld zu mir geneiget? Daß er nun mein tröster heißt, Sich mir sünder gnädig zeiget, Und mich, durch der taufe bad, Fest mit GOtt verbunden hat.

6. Weil denn GOtt mich so geliebt, Sollt ich nicht den nächsten lieben? Wer denselben oft betrübt, Wird von satans list getrieben. Mich soll GOttes lieb' und treu Treiben, daß ich liebreich sey.

*7. Gib, daß meine seele sich, Höchster, stets im lieben übe, Meinen nächsten stets als mich, Und dich über alles, liebe. Gib, daß meine lieb' und treu Rein und ohne falschheit sey.

8. Endlich bring in deinem reich Uns nach deiner huld zusammen, Daß wir dich, o GOtt! zugleich In den reinsten liebes-flammen Ehren, lieben und erhöhn, Und vereinigt vor dir stehn.

Mel. Herzliebster JEsu was etc.

707. O GOtt, du brunnquell aller wahren liebe! Gib, daß ich mich mit ernst im lieben übe, Laß mich die liebe, will sie sonst erkalten, Stets fest behalten.

2. Ach ja, du willt dis feuer gern *entzünden*, Du suchst uns stets in *liebe zu verbinden*: Du wirst ja auch in mir, zu deinen ehren, Die liebe mehren.

3. Vor allen will ich meinen geist bedenken; Du gabst ihn mir, dir will ich ihn auch schenken, Und ihn, als einen schatz, bey viel gefahren Dir treu bewahren.

4. Mein neben-christ soll meiner auch geniessen, Es soll von mir stets wohlthat auf ihn fliessen; Er soll von deinen mir geschenkten gaben Sein antheil haben.

5. Ich will den brüdern keinen anstoß geben; Vielmehr also mit meinem nächsten leben, Daß alle, die mein thun und wesen schauen, Sich dran erbauen.

6. Weg alles, was die seele kann verletzen; Nichts, was es sey, will ich so herrlich schätzen, Daß ich es, weil es GOttes augen hassen, Nicht sollte lassen.

7. O schöpfer! steure selbst der alten schlangen, Die unter uns die seelen sucht zu fangen: Hilf, HErr! und wehr, auf daß dein liebes erbe Ja nicht verderbe.

8. Und endlich, da wir bey viel ärgernissen Uns auf der welt noch immer leiden müssen; So laß mich doch im himmel mit den frommen Zur ruhe kommen.

Mel. Herzliebster JEsu was etc.

708. Hilf, JEsu! daß ich meinen nächsten liebe, Durch splitter-richten ihn ja nicht betrübe, Ihn nicht verläumde, noch durch falsche ränke Muhtwillig kränke.

2. Gib, daß ich immer seine schwäch' und flecke In wahrer sanftmuht vor der welt bedecke, Aus treuem herzen seinen fall beklage Und ihn ertrage.

3. Hilf, daß ich fleissig ihn zu bessern trachte, Und seine seele hoch und theuer achte; Du hast

für solche, bis zu'n todes-banden, Viel ausgestanden.

4. Laß mich das gute, das wir an ihm haben, In liebe loben, es sind deine gaben, Verleihe, daß ich eher alles leide, Als ihn beneide.

5. Gib mir ein herz, das wahre demuht liebet, Und jedermann das seine gönnt und giebet, Nichts arges denket, ganz in liebe brennet, Sich selber kennet.

6. Und also bleib ich stets bey dir in gnaden, Feind, welt und teufel wird mir nimmer schaden; Du wirst mich schützen, und ich will dich loben Hier und dort oben.

Mel. Ach GOtt vom himmel rc.

709. Wo bleibet die barmherzigkeit, Die JEsus uns anpreiset? Wer findet sich zu dieser zeit, Der sich liebreich erweiset? Der, gleich wie GOtt der reinste geist, Barmherzig ist und gütig heißt, Und zwar aus herzens-grunde.

2. Daß GOtt barmherzig, spricht der mund; Wer ist, der das nicht gläubet? Allein macht GOtt es darum kund, Daß er zu folgen treibet; Ach! so verschließt man herz und ohr, So wankt der glaube wie ein rohr; Man hält es für unmöglich.

3. Bedenke, wie dir GOttes treu Barmherzigkeit erzeiget, Damit dein herz auch gütig sey, Und wohl zu thun geneiget; Damit du dem, der dürftig ist, Und gar ein gliedmaaß JEsu Christ, Nach JEsu willen gebest.

4. Ein unbarmherziges gericht Wird über den ergehen, Der dis erkannt, und gleichwol nicht In werken lässet sehen. Das blosse wissen macht es nicht; Die übung deß, was Jesus spricht, Bezeugt erst rechte liebe.

5. HErr! laß mein herz barmherzig seyn, Den armen auf ihr flehen Aus wahrer liebe, nicht zum schein, Mit hülfe beyzustehen; Damit sie in der hungers-noht An meinem trost und stücklein brot Sich laben und erfreuen.

6. O vater! deine lieb' und treu Ist gegen mich ohn ende; Drum gib, daß ich dir ähnlich sey. Ja gib, daß herz und hände Von dem mittheilt, was du beschehrt, Daß sich der arme auch ernehrt Von deinem milden segen.

7. Hat gleich die schnöd und harte welt Ihr böses herz verschlossen; So mach in dem, was dir gefällt, Mein herz doch unverdrossen, Damit es dir in allem gleich, An mitleid, lieb' und güte reich, Nie wolzuthun ermüde.

8. Gib mir ein herz, das jeden liebt, Und das von deinen gaben, Die du mir giebst, auch andern giebt, Die dürftigen zu laben; Daß ich nach deinem ebenbild Sey liebreich, gütig, sanft und mild; Das bitt ich herzlich, amen.

Von der Eintrachtigkeit.

Mel. O GOtt du frommer rc.

710. Von dir, o treuer Gott! Muß fried und eintracht kommen, Der du uns gnädiglich Zum frieden aufgenommen. Dir ist die eintracht lieb, Und du belohnst sie wol, Und lehrest, wie man hie Recht einig leben soll.

2. Drum flehen wir zu dir Um deines geistes gabe, Daß jeder unter uns Ein friedlich herze habe, Gib, daß wir allesammt Im gu

4. O mensch! geh einmahl in dein herz, Und treibe ferner keinen scherz Mit GOttes heilgen lehren. Der heiland spricht: wer feindschaft übt, Und seinem bruder nicht vergiebt, Muß zu der hölle kehren.

5. Bewahre mich, Herr JEsu Christ, Daß meine seele nicht vergißt, Was du mir vorgeschrieben. Laß mich, HErr! täglich siebzigmahl, Ja gar vergeben ohne zahl, Und meinen bruder lieben.

Von der Gerechtigkeit und Billigkeit gegen den Nächsten.

Mel. O GOtt du frommer 2c.

715. Gerechter heilger GOtt! Ich klage, daß ich spüre, Wie eigennutz, betrug Und falschheit mich regiere. Ach! die gerechtigkeit Wird oft von mir verletzt, Und eigennutz dem nutz Des nächsten vorgesetzt.

2. Ich weiß, daß ich mich mehr Als meinen nächsten liebe, Durch unrecht richten, thun, Und handeln ihn betrübe. Sein schade freut mich oft, Ich hindre solchen nicht; Da sich mein herz doch dis Von andern selbst verspricht.

3. Ach du gerechter GOtt, Feind aller ungerechten! Du selber willt das recht Noht-leidender verfechten: Du richtest recht und gut; Ach! geh mit deinem knecht, Mein GOtt! nicht ins gericht, Wer ist vor dir gerecht?

4. Laß gnad ergehn für recht, Vergib mir alle sünde; Vergib, damit ich nicht Verdammten lohn empfinde. Denn ungerechtigkeit Schlägt seel und leib zugleich, Und du verschliessest dem, Der *ungerecht, dein reich.*

5. Miß mir nicht mit dem maaß, Mit welchem ich gemessen; Laß meine sünde doch Auf ewig seyn vergessen. Gib mir den neuen geist, Der mich die rechte lehrt, Die du gegeben hast, Und mich zu solchen kehrt.

6. Entferne meinen geist Vom ungerechten wesen, Gewalt, unbilligkeit; Und laß mich stets erlesen, Was recht und billig ist, Was selbst der wahrheit nützt, Und sie bis in den tod Befördert und beschützt.

7. Laß mich nicht furcht noch gunst Vom rechten wege kehren; Laß mich der heuchler list Und schmeicheln nicht bethören. Gib, daß aufrichtigkeit, Und treu mein herz regiert, Und jeder redlichkeit In wort und werken spürt.

8. Laß mich, so viel ich kann, Die trösten, decken, schützen, Die unter der gewalt Der ungerechten schwitzen: Laß mich auch bey dem schein Des rechten, selber nicht Gewalt und unrecht thun, Wenn mir gewalt geschicht:

9. Daß treu auf erden wächst, Daß recht vom himmel schauet, Und jeder land und feld In fried und segen bauet, Daß GOtt uns gutes thut, Das land im segen steht, Und daß gerechtigkeit Bey uns im schwange geht.

10. Gib mir den geist des rahts, Der weisheit und der stärke; Durch den regiere selbst Mein denken, meine werke, Und nicht durch menschen-raht Noch eigne phantasey, Daß ich nicht, wider recht, Der welt gefällig sey.

11. Herr! hilf mir doch mein herz Zu deinen rechten neigen, Und gegen jeden mich Gerecht und billig zeigen: Und gib mir dort den lohn Von der gerechtigkeit; Da ungerechten nichts Als fluch und schmach bereit.

Von der Wahrheit und Aufrichtigkeit.

Mel. Alle menschen müssen 2c.

716. JEsu, wahrheit, licht und leben! Du bist allen lügen feind: Ach! du wirst mir gnade geben, Daß ich sey ein wahrheits-freund. Reizt mich satans list zum lügen, Laß die wahrheit in mir siegen: Irr ich, hilf mir bald zurecht, Denn wer lügt, ist satans knecht.

2. Ach! dein geist, der wahrheit liebet, Kehr in meiner seelen ein: Weil ihn lügen höchst betrübet, Ach so laß es ferne seyn. Falsche zunge sey verfluchet, Die nur schand und schaden suchet: Falsche reden ohne grund Treibe mir aus herz und mund.

3. GOtt der wahrheit, ach! regiere Mich, daß ich dir ähnlich bin. Lenk mein denken, leit und führe Wort und that nach deinem sinn; Daß ich bey der wahrheit bleibe, Alle falschheit von mir treibe. Mach aus mir der wahrheit kind, Wo sich keine lügen findt.

4. Soll ich schweigen, HErr! so lege Selbst ein schloß an meinen mund. Macht mein wort nicht deine wege, Deinen ruhm und ehre kund: So verhindr' es, HErr! und zeige, Daß ich klug sey, wenn ich schweige. Schweigen, und zu rechter zeit, Uebertrifft beredsamkeit.

5. Laß die falschheit, die dem herzen Eigen ist, nicht meister seyn. Will ich mit der wahrheit scherzen, Stimmet zung und herz schon ein; Ach so halte mich zurücke, Und zerreiß des lügners stricke: Lenk den mund, damit er nicht, Was der argwohn denket, spricht.

6. Andern zu gefallen lügen, Und aus list und ehrbegier Mit geschmückten worten trügen; Treib, o JEsu! weit von mir. Laß mich dir an allen orten Aehnlich seyn in that und worten, Daß betrug und heucheley Nie in meinem munde sey.

7. Drückt mich, ohne mein verschulden, Andrer falscher lügenmund; Hilf es mir getrost erdulden, Gib nur, daß es ohne grund. Doch, soll ich mein schweigen brechen, Und den lügen widersprechen; Gib, daß ich, wie du gethan, Sie voll sanftmuht strafen kann.

8. So bleibst du mein licht und leben, Meine wahrheit und mein schild! Und ich bleibe dir ergeben, Führe mich nur, wie du willt. Falsche tücke, lügen, trügen Wirst du selbst in mir besiegen: So bin ich der wahrheit kind, Woran satan nichts gewinnt.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

717. HErr! der sein wahres wort gegeben, Der treu und glauben ewig hält: Herr JEsu! wahres licht und leben Und weg und wahrheit in der welt: Du geist! der auf der ebnen bahn In alle wahrheit leiten kann!

2. Dir klag ich, was der satan stiftet, Wie dieser mord- und lügen-geist Mein armes herz so sehr vergiftet, Daß es der lügen sich befleißt. Die wahrheit hab ich oft betrübt, Den frieden niemahls recht geliebt.

3. Vergib doch deinem armen kinde, Verzeihe deinem eigenthum. Nimm weg die strafe meiner sünde, Die heißt: GOtt bringt die lügner um, GOtt stürzt die falschen in der eil, Blutgierige sind ihm ein greul.

4. Pflanz in mich deine GOttes-liebe, So hab ich auch die wahrheit gern; Damit ich mich und meine triebe Recht in dem grunde prüfen lern; Auf daß ich nicht aus schmeicheley Mein eigner betrüger sey.

5. Laß mir kein solches falsches herze, Das ja! spricht, und doch nein! gedenkt, Kein herz, das mit der wahrheit scherze, Und sie nach eignem vortheil lenkt. Richt mir gedanken, wunsch und sinn Nur einzig nach der wahrheit hin.

6. Gib mir die wahrheit in dem glauben, Die herzlich gläubt und frey bekennt; Denn wer will dem den himmel rauben, Den GOtt gerecht und selig nennt? Mach mich zur rechenschaft bereit; Denn dein wort bleibt in ewigkeit.

7. Laß mich die wahrheit gern bekennen, Denn du hast zu der wahrheit lust. Laß mich dein wort mein kleinod nennen, Das liebste kleinod meiner brust: So geb ich willig in gefahr Um wahrheit, leib und leben dar.

8. Gib mir die wahrheit in der tugend, Damit sie christlich heissen kann. Ach gängle mich, als wie die jugend, In redlichkeit auf ebner bahn, Und laß mich einst in zions höh'n Die ewge wahrheit ewig sehn.

Um einen treuen Freund.

Mel. Alle menschen müssen rc.

718. Ich will meinen JEsum preisen, Der es treulich mit mir meint. Ich will ruhm und ehr erweisen Diesem meinen herzens-freund, Der mich aus der welt erkohren, Eh ich noch zur welt gebohren; Der mein nimmermehr vergißt, Der mein bruder worden ist.

2. Dessen freundschaft ist beständig, Bleibt getreu bis in den tod; Menschen freundschaft wird leicht wendig, Und verliert sich in der noht. Wenn uns glück und segen grünet, Finden wir uns wol bedienet: Wird das wetter ungestüm, Kehrt sich oft die freundschaft üm.

3. Gib mir, GOtt! ein treu gemühte Gegen meinen wahren freund, Das ihm hand und herz anbiete, Wenn die sonn ihm schon nicht scheint; Das bey gut und bösen tagen Ihm die bürde helfe tragen, Wenn du, wie ein vater pflegt, Ihm ein creuz hast auferlegt.

4. Gib mir auch nach deinem willen, Einen freund von solcher treu, Der mir, meine quahl zu stillen, Tröstlich und beständig sey; Dem ich ohne furcht und grauen Dürfe meine last vertrauen, Die mir auf dem herzen liegt, Und oft centner überwiegt.

5. Davids trost und größtes glücke War sein treuer Jonathan, Der durch göttliches geschicke Ihn so herzlich lieb gewann, Daß er seines vaters willen Nicht begehrte zu erfüllen, Und vielmehr mit hand und mund Wie ein fels bey David stund.

6. HErr! ich bitte dich, erwähle Mir aus aller menschen zahl Eine tugendhafte seele, Die in diesem jammerthal Mir, nach deinem sinn und geiste, Freundschaft, trost und hülfe leiste, Trost, der in der noht besteht, Hülfe, die von herzen geht.

7. Wo die blosse zunge liebet Da ist freundschaft schlecht bestellt, Die nur süsse worte giebet, Und betrug im herzen hält: Alle freundschaft sey verfluchet, Die nur ihr vergnügen suchet; Eigennutz und heuchel-schein Muß von freundschaft ferne seyn.

8. Hab ich schwachheit und gebrechen: HErr! so lenke meinen freund, Mir mit sanftmuht zuzusprechen, Weil wir alle menschen seynd. Wer mich freundlich weiß zu schlagen, Ist, als der bey freuden-tagen Auf mein haupt den balsam gießt, Der von Arons scheitel fließt.

9. O wie reich ist dessen haabe, Dem der HErr nach seinem raht Eine solche himmels-gabe, Einen freund beschehret hat, Der mit unverfälschter treue Ihn in weh und wol erfreue; Wer GOtt fürchtet, liebt und ehrt, Dem ist solch ein schatz beschehrt.

10. Wahre freunde sind wie stäbe, Dran der menschen gang sich hält, Dran der schwache fuß sich hebe, Der sonst leicht zu boden fällt. Weh dem, dem das glück entgangen, Solche stäbe zu erlangen; Wenn er fällt in seinem lauf, Wenn er stürzt, wer hilft ihm auf?

11. JEsu! laß mich dir gefallen, Bleib mein freund bis in mein grab. Bleib mein trost, bleib unter allen Mein getreuster stärkster stab. Wirst du mich dir so verbinden, So wird sich schon iemand finden, Der, durch dich mir zugeführt, Mein wahrhafter freund seyn wird.

Von der Keuschheit und Reinigkeit des Herzens.

Mel. Vor deinen thron tret ich 2c.

719. Weg, wollust, die an unlust reich! Du bist der ärgsten seuche gleich: Dein gift erschleichet und entzündt, Was sich bey deinen flammen findt.

2. Hergegen komm, o GOttes sohn! Mein herz sey deiner liebe thron, Dein wohnhaus und dein element, Dein tempel, wo dein opfer brennt.

3. Treib aus, was in mir wüst und wild: Erneu in mir dein göttlich bild. Laß mich, HErr! heilig, keusch und rein Durch deines geistes triebe seyn.

4. Ich habe nie mit ernst bedacht, Was dich, mein hort! ans creuz gebracht. Wie kann, bey deiner quahl und pein, Mein herz noch voll von lüsten seyn?

5. Und warum sollt ich meine brust Besudeln mit verbotner lust? Indem ihr end ein elend heißt, Das uns zuletzt zur hölle reißt.

6. Der augenblick, der hier ergetzt, Wird nur von thoren hoch geschätzt. Auf einen tropfen fröhlichkeit Erfolgt ein meer voll herzeleid.

7. Schaff in mir, GOtt! ein reines herz, Bewahre mich für tand und scherz; Erneure meinen geist und sinn, Wenn ich voll schnöder wollust bin.

8. Erweck und stärke mein gemüht, Daß es auf das, was droben, sieht. Nimm mich in deinen liebes-schooß, So werd ich alles eitlen los.

9. Ja führ mich endlich zu der lust, Die eitlen herzen unbewußt, Die der nur siehet und erfährt, Der dir im leben angehört.

Mel. Nun freut euch liebe 2c.

720. GOtt sagt, daß die nur selig seyn, Die stets erfunden werden Im herzen heilig, keusch und rein In werk, wort und geberden: Dieselbe sind es, welche dort Mit allen engeln fort und fort Ihn ewig schauen sollen.

2. Weh aber allen, welche sich Der fleisches-freud era

reicher und geehrter; O wie schnell entrüst ich mich! Denke trotzig und voll neid: Was soll dieser unterscheid? Warum soll ich solche gaben Nicht so wol als jener haben?

3. HErr! du hast mich, dein geschöpfe, So aus thon hervor gebracht, Als ein töpfer seine töpfe; Und es steht in deiner macht, Was du machen willt mit mir: Und doch widerstreb ich dir, Ich, den du durch tausend plagen Leichtlich kannst zu boden schlagen.

4. Gnad ist alles, was wir haben, Weil du uns nichts schuldig bist; Du giebst alle gute gaben, Wie es dir gefällig ist. Dieses lehre mich doch recht, Laß mich, als ein frommer knecht, Stets mit dem vergnüget leben, Was du mir, mein GOtt! gegeben.

5. HErr! der nichts als gutes giebet, Sieh, hier bin ich, dein gefäß! Lege drein, was dir beliebet, Und was deinem raht gemäß. Dich, der bessers geben kann Als ich denke, ruf ich an: Mache mich auf dein begehren Zum gefässe deiner ehren.

6. Laß mich kein gefäß der sünden, Noch des satans werkzeug seyn: Laß mein herz sich rein befinden, Lege lauter gnade drein, Die es immer rein erhält, Daß es dir stets wolgefällt. Mein GOtt! dein sind alle gaben: Was ich soll, das werd ich haben.

Mel. Singen wir aus herzens 2c.

727. Zweyerley bitt ich von dir, Zweyerley verleihe mir, HErr! der alles reichlich giebt, Was uns dient, und dir beliebt. Gib mirs, weil ich hier noch leb, Und in diesem elend schweb, Eh der tod von hier mich heb.

2. Gib, daß ferne von mir sey Lügen und abgötterey. Armuht, wo zu viel gebricht, Und auch reichthum, gib mir nicht. Allzu arm, und allzu reich Ist nicht gut, und beides gleich Stürzt die seel ins sünden-reich.

3. Laß mich aber, o mein heil! Nehmen mein beschieden theil, Und beschehre mir zur noht Hie mein täglich bißlein brot. Ein klein wenig, da der muht Und ein gut gewissen ruht, Ist fürwahr ein grosses gut.

4. Sonst mögt ich beym überfluß Bald empfinden überdruß, Dich verleugnen, dir zum spott Fragen: wer ist HErr und GOtt? Wird das herz erst frechheit voll, Weiß es nicht, dieweil ihm wol, Wie es sich erheben soll.

5. Steht es aber nackt und bloß, Und die armuht wird zu groß: Wird es untreu, stielt und stellt Nach des nächsten gut und geld: Thut gewalt, braucht ränk und list, Ist mit unrecht ausgerüst, Fraget nicht, was christlich ist.

6. GOtt, mein schatz und zuversicht! Armuht, reichthum dient mir nicht: Beides schmälert deine ehr, Beides macht der sünden mehr. Vater! gib mir speis und hüll, Und was sonst dein gnaden-will, Daß ich friedlich sey und still.

Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

728. Ach treuer GOtt! ich ruf zu dir, Hilf, daß mich nicht bethöre Die böse lust, die steckt in mir, Nach reichthum, wollust, ehre: Daß ich mich an dein wort nur halt, Und dadurch, was mich mannigfalt Anfichtet, überwinde.

2. Sollt, der dem vieh sein futter schafft, Und speiset auch die raben, Nicht uns durch seine gnaden-kraft Mit trank und speise laben? Sollt, der das gras und blumen

men ziert, An kleidung nicht, was uns gebührt Und nöhtig ist, mittheilen?

3. Von vielen gütern lebt man nicht: Der hat, daß er GOtt preise, Der bey dem werk, was er verricht, Hat kleidung, trank und speise: Ob uns ein mehres werden soll, Das weiß er, als der vater, wol, Obs seinen kindern nütze.

4. Wer wenig hat, und das mit recht, Kann GOttes huld behalten; Er bleibet redlich, fromm und schlecht, Und läßt GOtt ferner walten. Sein wenigs auch vielmehr gedeyt, Als grosses gut viel böser leut, Das sie erschunden haben.

5. Der trost, der in dem reichthum steht, Wird unverhofft zu schanden; Und wenn es an das scheiden geht, So ist erst noht vorhanden. Denn geld und gut errettet nicht Von GOttes schwerem zorn-gericht; Dis brennt bis in die hölle.

6. Drum wol dem! der sein herz erhebt Gen himmel von der erde, Sucht, daß er reich, dieweil er lebt, An guten werken werde; Wenn GOtt ihn segnet und sein haus, Theilt er den armen wieder aus, Und giebt es gern und frölich.

7. Bey seinem gut erweist er noch, Daß ers darauf nicht setze: Er streuet aus, und sammlet doch Im himmel wahre schätze: Die fliegen niemahls auf im rauch, Und seyn darneben sicher auch Für dieben, rost und motten.

8. Es ist fürwahr ein groß gewinn, Wer keinen je betrüget, Wer GOtt vertraut, und fürchtet ihn, Und sich dabey begnüget. Bloß kommen wir in diese welt, Bloß müssen wir, wenns GOtt gefällt, Hinaus und alles lassen.

* * *

9. HErr! was mir hie von nöhten thut, Mich ehrlich zu ernehren, Das wollst du mir an haab und gut Bey meinem fleiß bescheren: Daß ich, und mein geschlecht nach mir, Nicht andre leute vor der thür Aus noht drum bitten dürfe.

**10. Ach! meine seel kann ihre ruh Im zeitlichen nicht finden. Was ich da vornehm oder thu, Pflegt als ein rauch zu schwinden. Unsterblich ist die seel, und muß Unsterblich seyn, was ohn verdruß Dieselbe soll vergnügen.

11. Nun ist auf erden nichts bewußt, Das solche ruh kann geben, Nicht augen-lust, nicht fleisches-lust, Nicht hoffärtiges leben; Darum denk ich auch nicht darauf, Und will mein herz zu GOtt hinauf Und seiner fülle richten.

*12. O höchstes gut! sey hier und dort Mein reichthum, lust und ehre. Gib, daß in mir sich fort und fort Das sehnen nach dir mehre: Daß ich dich stets vor augen hab, Mir selbst und allem sterbe ab, Was mich von dir will ziehen.

13. Hilf, daß ich meinen wandel führ Bey dir im himmel oben, Wo ich werd ewig seyn bey dir, Dich schauen und dich loben. So kann mein herz zufrieden seyn, Und findet, GOtt! in dir allein Die wahre ruh und freude.

14. Hiezu gib mir von deinem thron, O vater! gnad und stärke! Zerstöhr, o JEsu, GOttes sohn, Des satans reich und werke. O heilger geist! steh du mir bey, Daß mein begehren dis nur sey: GOtt über alles lieben.

Von guten Gedanken.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

729. Gutes denken, gutes dichten Ist, was GOt-

GOttes gnade schafft. Wir selbst könnens nicht verrichten, Denn uns mangelt stärk und kraft. Wo nicht GOttes gütigkeit Hiezu gnad und kraft verleiht; Werden wir mit unsern sinnen Nie was heiliges beginnen.

2. Von natur sind die gedanken Sündlich und voll missethat, Weichen sündlich aus den schranken, Die GOtt vorgeschrieben hat. Unsre herzen sind ein quell, Der nicht lauter, rein und hell, Woraus arges denken fliesset, Und sich strömen gleich ergiesset.

3. Denn die angebohrne sünde Hat uns leider so verderbt, Daß sogar dem kleinsten kinde Diese schwachheit angeerbt; Daß es von der jugend auf Durch den ganzen lebens-lauf Sündliche gedanken heget, Und sich böses in ihm reget.

4. Aber GOttes vater-liebe Macht, daß die gedanken rein, Und die vormahls böse triebe Gut, und ihm gefällig seyn. Er erneuret unsern sinn, Nimmt die bosheit von uns hin, Heiliget durch seine güte Herz, gedanken und gemühte.

5. Auch bey den verstockten herzen Klopft der geist der gnaden an, Daß man andacht, reu und schmerzen, Und viel gutes finden kann: Ja, wenn GOttes gnaden-licht Durch die finstre seele bricht; Wirkt es in den geistlich-kranken Rein und heilige gedanken.

6. Oftmahls denkt ein missethäter: Ach was hab ich doch gethan! Ach! mich frechen übertreter Klaget höll und himmel an. Dieses wirket GOttes geist, Der ihm sein verderben weist, Der ihn will durch solch bemühen Von den sünden zu sich ziehen.

7. Aber ach! wie gar geschwinde Geht dis denken überhin! Wie der rauch im starken winde, So verfliegt es durch den sinn. Die gedanken gehn vorbey, Und kaum ist die seele frey; So sucht sie im welt-getümmel Wieder freude, ruh und himmel.

8. Doch nicht nur bey frechen sündern Wirket dis des HErren hand; Sondern auch bey frommen kindern Zeiget sich dis gnaden-pfand; Macht herz und gedanken rein, Daß sie GOtt geheiligt seyn, Daß die sinnen göttlich denken, Und sich von der erde lenken.

9. Zwar ein christ muß oftmahls klagen: Was ich nicht will, denk ich doch; Sündliche gedanken plagen Ihn als ein beschwerlich joch. Doch er weiß, GOtt steht ihm bey, Darum kämpfet er getreu, Hofft und fleht, daß GOtt ihn lenke, Daß er GOtt-gefällig denke.

10. Nun mein GOtt und treuer vater! Heilge mir herz, muht und sinn: Sey da helfer und berahter, Wo ich selbst nicht tüchtig bin. Mache die gedanken rein, Gib mir selbst solch denken ein, Daß ich immer christlich walle, Und dir allzeit wolgefalle.

Von der Unsträflichkeit im Reden.

Mel. Es ist das heil uns kommen.

730. HErr! zung und mund ist, was dein raht Mir gnaden-voll gegeben; Gib, daß mein herz wol acht drauf hat, Sie bringet tod und leben; Denn, ach! sie flucht, sie lobet dich: Drum gib mir, vater! gnädiglich, Daß ich sie recht gebrauche.

2. Bewahre mir doch zung und mund, Daß sie dich nicht betrüben, Nichts reden, als was mir dein bund Zu reden vorgeschrieben.

ben. Gib, daß mein mund die wahrheit spricht, Und also mein gewissen nicht Gefahr und schiffbruch leide.

3. Laß es mit klugheit ohn verdruß, Mit vorbedacht geschehen, Wenn ich ja reden soll und muß; Gib, daß nur beten, flehen, Und was dem nächsten dient und nützt, Was deine ehre mehrt und schützt, Aus meinem munde gehe.

4. Schandbare worte, narrentand Laß mir ja nicht belieben; Dis schändet meinen christenstand, Und muß dich, GOtt! betrüben: O heilger geist! drum leite mich, Daß kein unnütz geschwätze dich Aus meinem herzen treibe.

5. Was züchtig, keusch und ehrbar ist, Sammt allem, was wol klinget, Das redet billig jeder christ, Dieweil es nutzen bringet: Und damit kann man wol bestehn, Wenn lästerer mit schrecken sehn, Was böse worte schaden.

6. Zähm meinen mund, daß er nicht flucht, Vielmehr nur deine ehre Und andrer menschen beßrung sucht, Daß ich mich nicht bethöre: Denn fluchen bringet fluch und noht, Und, wo nicht busse folgt, den tod: Dafür bewahr mich gnädig.

7. Laß lügen ferne von mir seyn, Der teufel ist ihr vater: Denn dieser bläst sie selber ein, Und ist der lügner rahter. Die wahrheit bringet lob und ruhm, Und ziert das ganze christenthum; Und hiernach laß mich streben.

Von guten Werken.

Mel. Nun freut euch liebe 2c.

731. 1. Ach GOtt! wir menschen sind so gar Von jugend auf verlohren. Wir sind ein fluch, und immerdar Als fleisch vom fleisch gebohren: Wir unterlassen unsre pflicht, Und halten dein gesetze nicht; Weil uns die kräfte fehlen.

2. Du hast uns freilich dein gebot Zur richtschnur vorgegeben; Jedoch, weil wir in sünden todt, Kann niemand darnach leben. Es stellt mir als ein spiegel dar, Was ich nach GOttes bilde war, Und was ich nun geworden.

3. Nur den, der dis mit schmerz erkennt, Bekennet und bereuet, Der JEsum seinen heiland nennt, Sich seines blutes freuet, Und als ein neugebohrner christ Durch ihn gerecht gemachet ist; Machst du zum guten tüchtig.

4. Der kann erst gute werke thun, Den dein geist dazu treibet: Sein glaube lebt, und kann nicht ruhn, So lang er lebend bleibet: Er muß durch liebe thätig seyn, Und lässet seines lichtes schein Auch vor den leuten leuchten.

5. Er denket, spricht und thut so fort, Durch GOttes geist getrieben, Mit herzens lust, was ihm dein wort Zu leisten vorgeschrieben; Er zeigt des neuen lebens kraft, Wozu ihn GOtt in Christo schafft, In tugendhaften werken.

6. Dis thut er, dich, o höchstes gut! Durch gutes thun zu preisen: Und, weil er es mit freuden thut, Den glauben zu beweisen; So stopft er auch den läster-mund, Und machet seinem nächsten kund, Daß er, wie sich, ihn liebe.

7. Durch solche werk' verdient er nichts: Es sind ja geistes-gaben, Die nur, als strahlen deines lichts, Von dir den ursprung haben. Auch fehlet die vollkommenheit, Der geist ist willig und bereit, Das fleisch bleibt schwach und träge.

8. Drum, vater! laß doch deine kraft, Die mir zu guten werken Lust, willen und vollbringen schafft, Auch meine schwachheit stärken. Laß mich in busse zu dir gehn, In wahrem glauben feste stehn, Und ihn durch werke zeigen.

9. Ja, theurer heiland! wie du mir Dein vorbild selbst gegeben; So stärk mich auch, und laß mich hier Beständig darnach leben; Dein leiden hat mich GOtt versühnt, Und was mir fehlet, schon verdient: Dis schenke mir in gnaden.

10. O guter geist! erneure mich, Und wohn in meiner seele, Damit ich lebenslang durch dich Nur guts zu thun erwähle. Gib kraft, und lehre du mich nun Nach deinem wolgefallen thun, Und gute werke üben.

Von dem rechten Gebrauche der Zeit.

Mel. 8. JEsus meine zuversicht.

732. Grosser schöpfer, HErr der zeit! Gib doch, daß ich bis aus ende Von der kurzen sterblichkeit Keinen augenblick verschwende. Gib, daß jeder glockenschlag Mich der zeit erinnern mag.

2. Ach wie flügelschnell verstreicht Jahr und tage, zeit und stunden! Als ein rauch, der bald entweicht, Als ein blitz, der schnell verschwunden. Der ist klug und höchst beglückt, Der sich in die zeiten schickt.

3. HErr! vergib mir väterlich, Daß ich manche zeit und stunde Uebel angelegt, und dich Oft mit herzen, hand und munde Sehr betrübt, und oft gethan, Was mich doch verdammen kann.

4. Dir sey preis! du schenkest mir Annoch zeit und raum zur busse: Nun ich komm, und falle dir Mit gebet und flehn zu fusse; Richte diese gnaden-zeit Mir zu meiner seligkeit.

5. Laß mich die vergangne zeit Niemahls aus denaugen setzen. Laß mich mit bedachtsamkeit Die vorhandne höher schätzen, Als bisher von mir geschehn: Und vergib mir mein versehn.

6. Lehr mich, daß die lebens-frist, Die du mir noch zugemessen, Als ein schneller strom verfließt, Laß mich nimmermehr vergessen, Nach der zeit sey keine zeit, Sondern lauter ewigkeit.

7. Geht die welt den laster-steg, Weil sie nicht die stunden zählet; So gib, daß mein fuß den weg Nach dem himmel nicht verfehlet: Denn von dieser kurzen zeit Hängt die lange ewigkeit.

8. Bleibet mir die ewigkeit In der eitlen welt im sinne, Daß ich JEsum in der zeit Recht von herzen lieb gewinne; So leg ich, so gut ich kann, Meine zeit nicht übel an.

9. Muß ich endlich aus der zeit In die ewigkeit hingehen; Ach! so mache mich bereit, Daß ich kann vor dir bestehen. Mach durch deines sohnes blut Meine böse sache gut.

10. Ich will keinen augenblick Von der edlen zeit verschwenden: So im unglück, als im glück Lehr mich, sie so anzuwenden, Daß mich in der ewigkeit Niemahls meine zeit gereut.

Mel. Ach GOtt vom himmel rc.

733. Ach! daß der mensch die flüchtigkeit Der zeit doch recht bedächte, Und sie nicht so in sicherheit Und lieder-

lich

lich verbrächte: Ach! daß er doch zu herzen nähm Und ihm nie aus dem sinne käm, In welchem stand er lebet.

2. Die ersten jahre bringt man zu Mit lauter tändeleyen, Und wenn wir denn der kinder-schuh Uns denken zu befreyen, Und meinen, daß wir klüger sind; So sind wir oftmahls noch so blind, Als wir zuvor gewesen.

3. Da mancher sich bemühen sollt Um wissenschaft und tugend; So ist er schnöden lastern hold, Und bringet in der jugend Die schönste zeit mit wollust zu; Ja suchet einzig seine ruh In schnöden üppigkeiten.

4. So gehn die besten jahre hin, Und wenn sie nun verschwunden; So denkt er denn in seinem sinn: Ach, hätt ich meine stunden Doch nicht so übel zugebracht! Wär noch die zeit in meiner macht, Die mir so schnell verflossen!

5. Allein da hilft kein wünschen nicht, Kein seufzen und beklagen; Er muß das göttliche gericht Nur mit geduld ertragen. Und sollts ihm noch so elend gehn, So muß er selber doch gestehn, Daß er es wol verschuldet.

6. Nun GOtt! ich mögte wol für leid Und für verdruß erkalten, Daß ich auch mit der edlen zeit So übel hausgehalten: Wie manchen tag, wie manche nacht Hab ich unnützlich zugebracht, Und übel angewendet!

7. Indessen kömmt das alter nah, Wo alle kräfte schwinden. Vielleicht ist auch mein grab schon da: Doch weiß ich nichts zu finden, Was mein gemüht zufrieden stellt, Wenn du, als richter aller welt, Einst rechnung von mir forderst.

8. Drum bitt ich dich, vergib die schuld, Die ich mit reu beklage; Und hilf durch deine gnad und huld, Daß ich den rest der tage Noch künftig wol anlegen mag. Und kömmt dereinst mein lezter tag, So schenk mir ewig freude.

Von dem guten Gewissen.

Mel. HErr GOtt der du erforsch.

734. Ach GOtt! deß geist die geister prüft, Der jedes herz ergründet; Da liegt kein böses so vertieft, Das nicht dein auge findet. Wie geht es da so seltsam zu? Wie wunderbarlich ordnest du Die menschliche gewissen, Daß sie von furcht und freudigkeit, Von gut und bösem, lust und leid Mit wahrheit zeugen müssen.

2. HErr! kann der arme mensch sich nicht Vor seiner eignen seelen, Die selbst sein thun und lassen richt't, Verbergen und verhehlen; Straft das gewissen seinen geist, Das nur ein innrer zeuge heißt, Straft es sein thun und dichten; Wer will vor dir verborgen seyn? Du siehst der menschen herzen ein, Und wirst sie alle richten.

3. Ach, wahrer GOtt! du bist allein Der wahre arzt der herzen; Du heilest die zerbrochen seyn, Verbindest ihre schmerzen. HErr! heil mich, weil du gütig bist, Und mein gebein erschrocken ist, Mein geist ist sehr erschrocken; Ich bin ja todt, belebe mich, Und laß nicht mein gewissen sich Verhärten noch verstocken.

4. HErr JEsu! durch dein theures blut, Das mich versöhnen müssen, Mach meinen seelenschaden gut, Und reinge mein gewissen Zu dienen dem lebendgen GOtt; Denn sonst bin ich zum guten todt, Voll fluch und quahl der sünden. Laß mein gewissen

GOtt! vor dir allhie In
meines herzens knie, Du
h mein erbarmen.
omm mir zu hülfe, meine
urch dich werd ich erhal-
u lebens-brunn! gib le-
ft, Laß mich nicht schnell
Du bist mein licht und
eit, Erscheine mir in
leid, So werd ich in dir

rzlich thut mich verlang.
Ich bin ein gast auf
erden, Hier ist kein
d; Der himmel soll mir
Da ist mein vaterland.
ich nur zum grabe, Zu
inschten ruh; Und diese
gabe Schließt auch die ar-

s ist mein ganzes wesen
ner jugend an, Als müh
, gewesen? So lang ich
nn, Hab ich so manchen
So manche liebe nacht,
mer und mit sorgen Des
ugebracht.
t mich auf meinen wegen
ancher sturm erschreckt?
ner, bliz und regen Mir
l angst erweckt? Verfol-
ß und neiden Muß ich oft
ld Mit angst und schmer-
n; Doch trag ichs mit ge-

er ist ein jammer-leben,
ll mühseligkeit; Doch
GOtt ergeben, Und tra-
rz und leid. Es muß ja
rungen, Es muß gelit-
; Wer hier nicht wol ge-
Geht nicht zum himmel

ott will ich treu verblei-
d nur in dieser welt Mein
pilgrim, treiben; Sie ist
des zelt, Sie ist nur eine
strasse, Die mich zur heimat führt, Wo GOtt mich ohne maasse Mit freud und wonne ziert.

6. Mein wohnhaus ist dort oben, Wo aller engel heer Den grossen herrscher loben, Der himmel, luft und meer In seinen händen träget, Und für und für erhält; Der alles hebt und leget Nachdem es ihm gefällt.

7. Dahin steht mein verlangen, Da wünsch ich sehnlich hin. Ich bin die welt durchgangen, Daß ich fast müde bin. Je länger ich hie walle, Je wen'ger find ich lust, Die meinem geist gefalle; Weil alles koht und wust.

8. Die welt ist viel zu böse, Der trübsal ist zu viel: Drum komm mein GOtt! erlöse Mich, wenn dein rahtschluß will. Komm, mach ein selig ende In meiner wanderschaft; Und was mich kränkt, das wende Durch deine gnadenkraft.

9. Wo ich bisher gesessen, Ist nicht mein rechtes haus. Mein ziel ist abgemessen; Ist dis nun einsten aus, So scheid ich dann mit frieden, So leg ich alles ab, Und wenn ich abgeschieden, Bedecket mich das grab.

10. Du aber meine freude, Du meines lebens licht! Du ziehst mich, wenn ich scheide, Hin vor dein angesicht Ins haus der ewgen wonne, Da ich stets freuden-voll, Gleich als die helle sonne, Nebst andern leuchten soll;

11. Da will ich ewig wohnen, Doch nicht mehr als ein gast, Bey denen, die mit cronen Du schön geschmücket hast; Da will ich herrlich singen Von deinem grossen thun Und, frey von schnöden dingen, In meinem erbtheil ruhn.

Mel. Wer nur den lieben GOtt rc.

745. Ach wie so manches ungelücke Betrifft den menschen weil er lebt! Daß er fast alle augenblicke In sorge, furcht und kummer schwebt; Das macht das leben hart und schwer: Ach wer doch in dem himmel wär.

2. Es mag uns noch so glücklich gehen; So wird die lust doch oft vergällt, Und muß ein jeglicher gestehen: Es sey der ganze kreis der welt Nichts, als ein grosses unglücks-meer. Ach wer doch in dem himmel wär.

3. Die kindheit muß viel noht erfahren, Die sich schon in der wiege zeigt: Und wenn das alter mit den jahren Zur höchsten lebensstuffe steigt; Ist man doch nie von sorgen leer. Ach wer doch in dem himmel wär.

4. Bald muß der leib viel schmerzen leiden, Und bald ist das gemühte krank. Bald sieht man gute freunde scheiden, Bald des vermögens untergang; Bald schrecket uns ein krieges-heer. Ach wer doch in dem himmel wär.

5. Jetzt stöhrt man uns in unserm glauben, Daß man nicht ruhig beten kann; Jetzt will man uns die freyheit rauben, Und legt uns gleichsam fessel an; Jetzt kränkt uns etwas ohngefehr. Ach wer doch in dem himmel wär.

6. Spürt man nun so viel ungewitter, So lange man die welt durchreist; Und ist das leben so gar bitter, Wenn es auch noch so köstlich heißt; So seufzt mein herz um desto mehr: Ach wenn ich nur im himmel wär.

7. Ich bin des lebens satt und müde, Ach JEsu! ende meine pein. Es weiß mein herz von keinem friede, Der matte mund kann kaum mehr schreyn; Die angst verzehrt und drückt mich sehr. Ach wenn ich doch im himmel wär.

8. Die welt will mich zwar gern erquicken, Allein ihr labsal reicht nicht zu. Ich kann noch nirgend was erblicken Von einer rechten seelen-ruh; Nach jener ruh verlangt mich sehr. Ach wenn ich doch im himmel wär.

9. So fahrt denn hin, ihr eitelkeiten! Du aber, JEsu! halt mich fest, Daß ich nicht etwa möge gleiten, Da nun mein sinn die welt verläßt, Da ich zu dir allein mich kehr. Ach wenn ich doch im himmel wär.

10. Nun gute nacht, du zeitlich leben! Sorg, elend, jammer, angst und noht, Womit der arme mensch umgeben, So lange bis er starr und todt. Das ist mein herzliches begehr: Ach wenn ich bald im himmel wär.

Mel. Kommt her zu mir spricht rc.

746. Du, GOtt! bist außer aller zeit Von ewigkeit zu ewigkeit; Eh als die welt gestanden, Warst du schon was du jetzo bist: Und bleibst, wenn alles nicht mehr ist, Doch immerfort vorhanden.

2. Hingegen ach! wir menschen sind Vergänglich, flüchtig, rauch und wind. Auf dein wort sind wir kommen, Besehen kaum den erden-kreis; Und werden straks, auf dein geheiß, Auch wieder weggenommen.

3. Wir fahren hin gleich wie ein traum, Vergehn wie schatten, reif und schaum, Wie eine wasser-blase; Der zeit gewalt eilt mit uns fort, Wie mit den wolken thut der nord, Wie herbst-luft mit dem grase.

4. Wenn

4. Wenn der und jener auch vielleicht Ein gutes antheil jahr erreicht; Was wird es groß verfangen Bey dir, dem sich nichts gleichen mag, Wo tausend jahr als wie ein tag, Der gestern kaum vergangen.

5. Wie lang dis leben währen kann, So ist es dennoch um und an Nur arbeit, angst und leiden: Angst ist, was uns zur welt gebiert, Angst, was uns hier begleitet, führt, Und einsten heisset scheiden.

6. Erbarmt dichs, vater! alles nicht? Stellst du doch vor dein angesicht Den greuel unsrer sünden? Ach zürne nicht mit dürrem heu, Mit rauch und staube, dampf und spreu! Ach laß uns gnade finden!

7. Des eitlen lebens flucht und pein Präg unserm herzen ernstlich ein, Daß wir die bosheit fliehen, Raht suchen blos bey deinem sohn, Und lebens satt, wie Simeon, Zu dir von hinnen ziehen.

Mel. Es ist gewißlich an der zeit rc.

747. O GOtt! du hast die menschen-kind, So deinen sohn bekennen, Ehr als die berg' erschaffen sind, Gewußt schon her zu nennen: Du sahst sie schon im gnaden-bund, Eh noch der weiten erden grund Durchs wort geleget worden.

2. Sieh doch, HErr! wie uns Adams fall So schändlich hat verderbet! Der tod verfolgt uns überall, Und ist uns angeerbet; Er steckt in unserm fleisch und bein, Und nagt die menschen groß und klein, Bis daß er sie verzehret.

3. Wir wachsen wie die blumen auf, Und fallen wieder abe: Oft träget man mit grossem hauf Uns menschen hin zum grabe. Das macht, HErr! dein gerechter zorn! Weil wir in sünden sind gebohrn, Und dein gebot nicht halten.

4. Darum wir auch von deinem grimm So schnell verzehret werden: Eh man es meint, reißt er uns um, Und legt uns in die erden. Wir bringen ohne rast und ruh, Wie ein geschwätz, dis leben zu, Und fliehen schnell von hinnen.

5. Ach wie gar nichts ist unsre zeit, HErr, gegen dich zu rechnen! Du bist ein GOtt von ewigkeit, Wer kann dir widersprechen? Du bleibest immer für und für, Ja tausend jahre sind vor dir Wie ein tag, der vergangen.

6. Der menschen leben aber ist Gar kurz und stets voll plagen; Noch stecken sie voll trug und list Und lassen sich nicht sagen; Als wären sie ganz ohn gefahr, Da sie doch selten achzig jahr In ihrem lauf erreichen.

7. Lehr uns bedenken, daß wir nun, HErr! alle sterben müssen; Daß wir klug werden, busse thun, Die zeit der gnade wissen, Zum tode stets bereitet stehn, Voll glauben aus dem leben gehn, Auf Christum sanft einschlafen.

*8. Kehr dich zu uns, du frommer GOtt! In diesen bösen tagen: Errett uns nun aus unsrer noht Nach viel und langen plagen. Schaff uns doch endlich hülf und raht, Weil unsre hoffnung früh und spat, Auf dich allein nur stehet.

9. Gib heilsam glücklich regiment Die drangsal end' und wende. Befördre stets zum guten end Die werke unsrer hände. So wollen wir dich für und für, Auch unsre kinder, HErr! allhier Von herzens-grunde preisen.

10. GOtt vater, sohn und heilger geist! Dir sey lob, preis und ehre Für alles, was du uns erweist;

gerahten. Die wittwen schütz und tröst In ihrem trauer-stand, Die waisen auch versorg Durch allmacht deiner hand.

15. Die traurigen erfreu; Rett alle, die dir klagen, Daß sie im elend seyn, Daß treiber sie noch plagen. HErr! aller menschen dich Erbarme, sie bekehr, Und deiner gnad und hülf An leib und seel gewähr.

16. Die uns zuwider seyn, Den wollest du vergeben; Verleih, daß sie hinfort Stets friedlich mit uns leben: Gib, daß wir wiederum Dem, der uns leid gethan, Vergeben, und in noht Uns seiner nehmen an.

17. Die früchte auf dem land Wollst du uns, HErr! bewahren Für hagel, und wodurch Kann schade wiederfahren; Thu auf die milde hand: Hilf, daß wir allzeit auch Dir dafür dankbar seyn Bey mässigem gebrauch.

*18. O JEsu GOttes sohn! In gnaden uns erhöre; O JEsu Christe! hilf Zu deines namens ehre: O JEsu GOttes lamm, Du heil der christenheit! Erbarm dich über uns, Gib friede, trost und freud.

19. GOtt vater, sohn und geist, Voll weisheit, güt und stärke! Erhöre unser flehn, Erhöre, HErr! und merke; Sieh an all unsre noht; Erbarm dich gnädiglich, Erbarme dich, o HErr! O HErr! erbarme dich.

Mel. O GOtt du frommer 2c.

753. GOtt vater, sohn und geist, Voll weisheit, güt und stärke! Erhöre unser flehn, Erhöre, HErr! und merke, Sieh an all unsre noht; Erbarm dich gnädiglich, Erbarme dich, o HErr! O HErr! erbarme dich.

2. Wir fallen dir zu fuß, Du wollest unser schohnen, Uns nicht nach unserm thun, Nicht nach verdienste lohnen: Gib, daß durch deine hülf Uns immer seel und leib, Auch ehre, haab und gut Ohn allen schaden bleib.

3. O vater! hilf uns doch, Wir bitten dich von herzen Durch deines sohns gebuhrt, Blut-schweiß, creuz, tod und schmerzen, Auch durch sein auferstehn, Und seinen himmel-gang; Hilf uns, HErr unser GOtt! All unser lebelang.

4. Beschütze deine kirch, Und weil sie stets muß kämpfen; So hilf der feinde macht Und listgen anschlag dämpfen: Erhalte bis ans end Auch, HErr! an unserm ort Den reinen gottesdienst, Dein seligmachend wort.

5. Gib allgemeinen fried, Daß deine kirch auf erden Und unser vaterland Erquicket möge werden; Behüt für theurung, pest, Für wassers-noht und brand; Gib heilsam regiment, Gib glück zu allem stand.

6. Errett uns all aus noht, Die wir darinnen stecken: Ach! wende gnädig ab Furcht, elend, angst und schrecken. Sey unser schutz und raht, GOtt! brich das joch inzwey, Und mach uns überall Von plag und drangsal frey.

*7. O JEsu GOttes sohn! In gnaden uns erhöre; O JEsu Christe! hilf Zu deines namens ehre. O JEsu, GOttes lamm, Du heil der christenheit! Erbarm dich über uns, Gib friede, trost und freud.

8. GOtt vater, sohn und geist, Voll weisheit, güt und stärke, Erhöre unser flehn, Erhöre HErr! und merke; Sieh an all un-

unsre noht: Erbarm dich gnädiglich, Erbarme dich, o HErr! O HErr! erbarme dich.

Mel. Vater unser im himmelr.

754. HErr, der du gnad und hülf verheißt, GOtt vater, sohn und heilger geist, Du heiligste dreyeinigkeit, Erbarm dich deiner christenheit! Erbarm dich, HErr, du treuer GOtt! Erbarm dich, HErr, in aller noht!

2. Verschohn uns, GOtt, ach GOtt! verschohn, Und uns nicht nach verdienste lohn: Gedenk an deine grosse gnad, Vergib uns unsre missethat: Gib, daß uns ehr, gut, seel und leib Durch deine hülf ohn schaden bleib.

3. Wir bitten dich, o vater! noch Um Christi willen, hilf uns doch: Durch sein' gebuhrt, blutschweiß und noht, Durch seine wunden, creuz und tod, Auch auferstehn und himmel-gang, Hilf uns, HErr! unser lebelang.

4. Verleihe daß, bey reiner lehr Auch gottesfurcht sich bey uns mehr; Daß man die jugend wol erzieht, All ärgerniß und sünden flieht: Hilf, daß mit schanden untergehn, Die deinem worte widerstehn.

5. Laß die regenten insgesammt Sorgfältig seyn in ihrem amt: Den landes-herrn (*Die obrigkeit*) und unsern ort Beschütz und segne immerfort: Gib heilsam friedlich regiment, Pest, theurung, unglück von uns wend.

6. All denen, die in nöhten seyn, Mit rettung, hülf und trost erschein: Zerbrich das joch, nimm weg die last, Womit du sie beleget hast; Durch deine allmacht, güt und treu Mach sie von plag und drangsal frey.

7. O JEsu Christe, GOttes sohn! O JEsu Christ, du gnaden-thron! O JEsu Christ, du GOttes lamm! Das aller welt sünd auf sich nahm; Erbarme dich, hör unsre bitt, Erbarme dich, gib deinen fried.

8. HErr! der du gnad und hülf verheißt, GOtt vater, sohn und heilger geist, Du heiligste dreyeinigkeit! Erbarm dich deiner christenheit, Erbarm dich, HErr, du treuer GOtt! Erbarme dich in aller noht.

Mel. O GOtt du frommer rc.

755. GOtt vater, höre doch Nach deiner grossen güte, Was unser blöder mund Und trauriges gemühte In unsrer angst und noht Nicht wol vorbringen kann. O HErr! hilf uns, o HErr! Sieh uns in gnaden an.

2. Du weißt all unser leid, Du kennest unsre plagen: Ach tröst uns, lieber GOtt! Und laß uns nicht verzagen. Es stehet ja bey dir Und deiner starken hand: Wend ab die schwere straf, Und rette unser land.

3. Gedenk der sünden nicht, Die wir begangen haben So viel und manches jahr: Da wir oft deine gaben Verachtet und misbraucht, Die bosheit fortgesetzt, Und ohne furcht und scheu Dein rach-schwert mehr gewetzt.

4. Ach schohne! HErr, ach schohn! Wir fall'n dir in die arme; Jezt ist die gnaden-zeit, In gnaden dich erbarme: Laß deine güt und treu, Die uns bisher gefrist't, Auch hinfort grösser seyn, Als unsre sünde ist.

5. Wir lassen eh nicht ab, Bis du dich zu uns neigest: Wir seufzen fort und fort, Bis du uns hülf erzeigest. HErr! deine allmacht

kann Mit einem wort allein Uns retten kräftiglich Aus trübsal, angst und pein.

*6. HErr! wir bekennen es, Wir habens wol verdienet: Doch hat dein lieber sohn Uns völlig ausgesühnet, Da er am creutzesstamm Für unsre missethat Zum lieblichen geruch Sich dir geopfert hat.

7. Wir können, ausser ihn, Für uns und unsre sünden Kein ander löse-geld, Kein ander opfer finden: Der eingebohrne sohn Der ists, den tragen wir Dir, vater! allemahl Zum süssen opfer für.

8. Ach! den hochheilgen leib Ans creuz für uns gehenket, Das rosinfarbne blut, Mit welchem er uns tränket, Das bringen wir vor dich In wahrer reu und leid, Im glauben und gebet, GOtt aller gütigkeit!

9. O vater! du wirst ja Dis opfer nicht verachten, Das sich so williglich Für uns hat lassen schlachten. Es ist dasselbe lamm, Auf welches ist gelegt Die sünd der ganzen welt, Die es alleine trägt.

10. Darauf vertrauen wir, Drum laß uns nicht verderben: Nimm an deins lieben sohns Geburt, creuz, leiden, sterben, Und heilig auferstehn, Für unsrer väter schuld, Auch selbst begangne sünd, Und schenk uns deine huld.

* * *

11. Beschütz, HErr! deine kirch; Und weil sie stets muß kämpfen, So hilf der feinde macht Und listgen anschlag dämpfen: Erhalte bis ans end Auch HErr! an unserm ort Den reinen gottesdienst, Dein seligmachend wort.

12. Gib allgemeinen fried, Daß deine kirch auf erden Und unser vaterland Erquicket möge werden: Behüt für theurung, pest, Für wassers-noht und brand; Gib heilsam regiment, Gib glück zu allem stand.

13. Errett uns all aus noht, Die wir darinnen stecken: Ach! wende gnädig ab Furcht, elend, angst und schrecken: Sey unser schutz und raht, GOtt! brich das joch inzwey, Und mach uns überall Von plag und drangsal frey.

14. Für diese wolthat all, Die du uns wirst erweisen, O vater! wollen wir Hernach dich immer preisen, Und deine gnad und güt Und deines namens ehr In steter dankbarkeit Ausbreiten mehr und mehr.

15. Hierauf so sprechen wir In JEsu Christi namen Auf sein untrüglich wort Ein gläubig freudig amen. O JEsu Christ! durch dich Und dein verdienst allein Wird alles ganz gewiß Ja, ja! und amen seyn.

Mel. Vater unser im himmelr.

756. HErr! der du unser vater bist, O wehrter heiland JEsu Christ! O süsser trost, o heilger geist! Dreyeinger GOtt! der hülfe leist; Erhalte deiner kirchen wol, Mach alle lehrer geistes voll.

2. Erhalt dein wort und sacrament, Wehr dem, der uns von solchen trennt. Brich aller feinde joch inzwey, Und mache die bedrängte frey. Laß deine kirch im wachsthum stehn, Und nichts als güldnen frieden sehn.

3. Regiere unsre obrigkeit, Daß sie dein lob und ehr ausbreit, Die unterthanen wol regiert, Und einen guten wandel führt. Es schmücke sie zu jederzeit So gnade als gerechtigkeit.

4. Sey unsers kaisers schutz und hort, Lenk sein herz auf dein reines wort. Halt unsers königs

haupt

haupt beglückt, Mit alter, heil und ruhm geschmückt: Schütz den beschützer deiner lehr, Und allen seinen feinden wehr.

5. Bau unsers königs hohes haus, Und breite dessen macht weit aus, Laß stamm und zweig' im flore stehn; Laß uns stets einen erben sehn, Der thron und cron und chur besitzt, Und unser land im frieden schützt.

6. Gib seinen rähten weisen raht, Befördre selber raht und that Zu unser aller wolergehn, Laß selbst ihr wol im flore stehn; Nimm unsre stadt (*unsern ort*) und ganzes land In deine treue vater-hand.

7. Schütz uns für krieg, pest, theurer zeit, Und gib uns fried und fruchtbarkeit; Gib berg- und salzwerk dein gedeyn, Laß alle nahrung glücklich seyn; Gib allen, die in hungers-noht Und dürftig sind, ihr täglich brot.

8. Sey wittw- und waisen zugethan, Nimm dich der alt- und schwachen an: Bewahr, o HErr! die schwangre wol, Die jugend mache tugend-voll: Bewahr die eh für schmerz und weh, Die unterdrückten, HErr! erhöh.

9. O frommer GOtt! was nützlich ist, Das schenk uns doch zu jeder frist. Gib uns dich, als das höchste gut, Gib was der seele nöhtig thut, Auch was des leibes nohtdurft heißt; Daß unser herz dich lobt und preist.

Mel. Vater unser im himmelr.

757. Nimm von uns, HErr, du treuer GOtt! Die schwere straf und grosse noht, Die wir mit sünden ohne zahl, Verdienet haben allzumahl. Behüt für krieg und theurer zeit, Für seuchen, feur und grossem leid.

2. Erbarm dich deiner bösen knecht, Wir bitten gnad und nicht das recht. Denn so du, HErr! den rechten lohn Uns geben willt nach unserm thun; So muß die ganze welt vergehn, und kann kein mensch vor dir bestehn.

3. Ach HErr und GOtt! durch deine treu Steh uns mit trost und rettung bey: Beweis uns deine grosse gnad, Und straf uns nicht nach unsrer that. Wohn uns mit deiner güte bey, Dein zorn und grimm fern von uns sey.

4. Warum willt du so zornig seyn Auf uns, als arme würmelein? Weißt du doch wol, du grosser GOtt! Daß wir nichts sind als erd und koht: Es ist ja unsre schwachheit nicht Verborg'n vor deinem angesicht.

5. Die sünd hat uns verderbet sehr, Der teufel plagt uns noch vielmehr; Die welt, auch unser fleisch und blut Uns zu verführen niemahls ruht. Solch elend kennst du, HErr! wir flehn, Ach laß es dir zu herzen gehn!

6. Gedenk an Christi bittern tod, Sieh an sein' heilge wunden roht, Die sind ja für die ganze welt Die zahlung und das löse-geld; Deß trösten wir uns allezeit, Und hoffen auf barmherzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten hand, Und segn' uns ferner stadt und land! Gib uns allzeit dein heilig wort, Behüt fürs teufels list und mord. Beschehr ein selig stündelein, Auf daß wir ewig bey dir seyn.

758. Wend ab deinen zorn, lieber GOtt! in gnaden, Und laß nicht wüten deine schwere ruhte: Nicht uns nicht streng nach unsern missethaten, Sondern nach güte.

2. Dann

2. Denn so du wolltest nach verdienste strafen, Wer könnte deinen grimm und zorn ertragen? Es müßt vergehen, was du, HErr! geschaffen, Für deinen plagen.

3. Vergib uns gnädig unsre grosse schulden, Laß deine gnade über das recht walten: Ach GOtt! ach schohn nach deiner grossen hulde Uns zu erhalten.

4. Sind wir doch arme würmer, staub und erden, Mit erbsünd, schwachheit, noht und tod beladen: Ach! warum sollen wir zu nichte werden Im zorn ohn gnaden?

5. Sieh an deins sohnes creuz und bitter leiden, Der uns erlöset hat mit seinem blute, Und gar eröffnen läßt sein herz und seite Der welt zu gute.

6. Darum, ach vater! laß uns nicht verderben, Durch Christum wollst du geist und gnade geben: Mach uns sammt ihm des himmelreiches erben, Mit dir zu leben.

Mel. Vater unser im himmelr.

759. GOtt vater! denk an Christi tod, Sieh an deins sohnes wunden roht, Die sind ja für die ganze welt Die zahlung und das löse-geld; Deß trösten wir uns allezeit, Und hoffen auf barmherzigkeit.

2. Die obern leit mit deiner hand, Beschütz und segne unser land, Gib allerends dein heilig wort, Wend ab pest, theurung, krieg und mord: All denen, die in nöhten seyn, Mit rettung, hülf und trost erschein.

3. Amen, dis alles werde wahr: Erhör und hilf uns immerdar, O vater in dem höchsten thron! Durch Christum deinen eingen sohn: Daß du, dein sohn, und beider geist In allen von uns werd gepreist.

Mel. Aus tiefer noht schrey ꝛc.

760. HErr! schau in was gefahr und noht Wir jezt zusammen schweben! Gedenke, daß du, treuer GOtt! Versicherung gegeben: Ruf mich nur an zur zeit der noht, So rett ich dich, dein HErr und GOtt. Drum rufen wir: HErr! hilf uns.

2. HErr! dieser hülfe sind wir zwar Nicht wehrt, als grosse sünder; Doch finden sich noch hier und dar Viel deiner frommen kinder: Um deren willen schicke du Uns rettung, raht und hülfe zu, In diesen grossen nöhten.

3. Der frommen anzahl ist zwar klein, Die dieses land bewohnen; Doch, würden auch nur zehne seyn, Wirst du des landes schonen: Damit dein strenges straf-gericht Die frommen, nebst den bösen, nicht Zugleich verderben möge.

4. Laß dir die viele kinder doch Zugleich zu herzen gehen, Als die, was link und recht ist, noch Aus unschuld nicht verstehen; Ach! schaue sie mitleidig an, Wie du zu Ninive gethan*, Schohn uns um ihrent willen. *Jon. 4, 11.

5. Weil sünder, welches möglich ist, Sich noch bekehren können; So wirst du ihnen jezt noch frist Und raum zur busse gönnen. Du willt ja, HErr! nicht ihren tod; Drum laß die allgemeine noht Sie nicht sammt uns verderben.

6. HErr! würde sich dein grosser ruhm Nicht unter uns verminderen, Wo du dein erb' und eigenthum, Mit allen deinen kindern In solcher trübsal untergehn, Und in gefahr ohn hülfe stehn, Und jezt verderben lässest.

7. Wiewol dis alles dienet nicht, Die hülfe zu erzwingen: Daher wir vor dein angesicht Ein ander

ander mittel bringen, Die bitte, die dein theurer sohn Für uns ablegt; drum vater! schohn Um dieses mittlers willen.

8. Laß seine wunden, creuz und tod Dein vater-herz erweichen. Laß darum diese grosse noht Ihr ende bald erreichen. Durch seine marter, quahl und pein Laß das verderben ferne seyn, Und gnädig von uns eilen.

9. HErr unser GOtt! wir liegen hier Vor dir auf unsern knien, Wir lassen auch nicht ab von dir, Bis du uns dis verliehen. Wir hoffen festiglich darauf, Und hören nicht mit beten auf, Bis du uns, HErr! geholfen.

10. Nun, treuer vater! lasse dir Die noht zu herzen gehen, Und die gefahr, darinnen wir Im ganzen lande stehen. Errett uns bald durch deine hand, Daß wir und unser armes land Beschützt erhalten bleiben.

11. Wir wollen für die hülfe dich Von ganzem herzen preisen; Und was der schwachheit halber sich Allhier nicht läßt erweisen: Das wollen wir zu seiner zeit Zusammen in der ewigkeit Durch ewig lob ersetzen.

Mel. Aus tiefer noht schrey ich &c.

761. HErr! straf uns nicht in deinem zorn, Wie wir es wol verdienen. Wir sind sonst ganz und gar verlohrn. Ach laß dich doch versühnen Durch deines sohnes theures blut, Das gnug für alle sünde thut, Die wir begangen haben.

2. HErr! weil die überhäufte sünd, Die nimmermehr zu zählen, uns leid von ganzem herzen sind; Sey gnädig unsrer seelen. Dich jammert ja des sünders noht, Hast nicht gefall'n an seinem tod, Und willt nur, daß er lebe.

3. Hierauf so rufen wir zu dir In Christo deinem sohne; Wir flehn und seufzen mit begier, Sey gnädig, HErr! und schohne. Wend ab die wolverdiente noht, Dein grimm uns heftig schreckt und droht, Ach HErr! uns nicht verstosse.

4. Laß es mit uns nicht gar seyn aus, Wie unsre feinde hoffen. Laß uns dein heiligthum und haus Noch ferner stehen offen. Den feind von unsern grenzen jag, Mach, daß ihm herz und muht verzag, Wehr allen, die gern kriegen.

*5. Hilf, HErr! daß wir die güldne zeit Der heimsuchung erkennen: Behüt für theurung, krieg und streit, Für wasser, pest und brennen. Ach sey uns gnädig, HErre GOtt! Ach sey uns gnädig in der noht, Auf deine güt wir hoffen.

6. Erleuchte unsre herzen nun, Mit deines geistes gaben, Daß wir rechtschaffne busse thun, Dich stets vor augen haben; Der wol verdienten straf entgehn, Und ewiglich dein antlitz sehn, Durch JEsum Christum, amen.

762. Wenn wir in höchsten nöhten seyn, Und wissen nicht wo aus noch ein, Und finden weder hülf noch raht, Ob wir gleich sorgen früh und spat:

2. So ist dis unser trost allein, Daß wir zusammen insgemein Dich sehnlich bitten, treuer GOtt! Um rettung aus der angst und noht:

3. Und heben unser aug' und herz Zu dir in wahrer reu und schmerz, Flehn um der sünden vergebung, Und aller strafen linderung.

4. Die du verheissest gnädiglich All denen, die drum bitten dich Im namen deins sohns JEsu Chri-

5. Bewahre ferner dieses land Für mord und kriegs-geschrey, Und mache hoch und niedern stand Von noht und kummer frey; Daß dein geschlecht, Nebst heil und recht, Den friedens-ölzweig führe.

6. Hierbey laß uns mit jedermann In lieb' und freundschaft stehn; Laß jeden, wie er immer kann, Auf friedens-wegen gehn. Wend alles leid, Tritt zank und streit, HErr zebaoth! zu boden.

7. Weil JEsus uns mit dir versöhnt, So schenk uns deine huld; Und gib, wenn man uns schmäht und höhnt, Nebst sanftmuht auch geduld; Und wenn der feind Es böse meint, Ein ruhiges gewissen.

8. Und kömmt des lebens schluß herbey, So hilf, daß geist und muht In dir still und gelassen sey; Daß ich, durch Christi blut, Nach streit und leid, Aus dieser zeit Mit fried und freuden fahre.

9. Dann will ich in der friedens-stadt, Wo zwietracht, haß und streit Und aller krieg ein ende hat, In ruh und sicherheit, Ohn ende dort Bey dir, mein hort! Die friedens-zweige brechen.

Mel. Es ist gewißlich an der zeit.

766. HErr GOtt! wir loben deine macht, Wir preisen deine güte, Die uns so väterlich bewacht, Mit freudigem gemühte; Dieweil du kriegsgefahr und leid Von uns bis jezt auf diese zeit, Aus gnaden abgewendet.

2. Wir häufen täglich unsre schuld Durch unser böses leben; Allein du hast uns, voll geduld, Noch raum und frist gegeben, Daß jeder von uns immer zu Sein amt und werk in fried und ruh Verrichtet und vollendet.

3. Wie ruhig kann der handelsmann Sein werk und handel treiben! Wer sich von arbeit nähret, kann Bey brot und ehren bleiben. Der land-mann wartet vieh und feld, Und wenn er seine saat bestellt; So erntet er in frieden.

4. In unserm lande raast kein schwert, Unschuldige zu tödten; Es bleibt von feinden unverheert, Und frey von allen nöhten. Man lachet böser leute truz, Die obrigkeit verschafft uns schutz, Wir können sicher schlafen.

5. Allein was hört man für beschwer Von vielen andern landen! Wie kläglich geht es da nicht her, Wo krieges-noht vorhanden! Weil schwert und hunger manchen frißt, Weil da die pest nicht ferne ist, Nebst raub, brand, noht und jammer.

6. GOtt lob! es macht uns deine treu Von den gefährlichkeiten Bis diesen tag in gnaden frey. Gib ferner stille zeiten; Breit überall den frieden aus, Und treibe krieg und streit hinaus: Gib ruh in unsern grenzen.

7. Wenn auch der feind schon auf uns gieng; HErr! wollest du ihm wehren. Leg' in die nas' ihm einen ring, Heiß ihn zurücke kehren. Beschütz die riegel unsrer thor, Hilf der gerechtigkeit empor, Daß fried und recht sich küssen.

8. Gib allen mächtigen den sinn, Daß sie doch friede halten, Und durch gerechtigkeit forthin Ihr amt in ruh verwalten; So wollen wir denn für und für Die gnaden-reiche güt' allhier Mit herz und munde rühmen.

9. GOtt vater, sohn und heilger geist! Für solche hohe gnaden Sey jezt und immerdar gepreist: Bewahr uns fort für schaden, Und gib, daß künftig immerfort Glück, fried und ruh an unserm ort Beständig grün und blühe.

Bey herannahender Krieges-Gefahr.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht.

767. Ach GOtt! wir treten hie vor dich Mit traurigem gemühte: Wir bitten dich demühtiglich, Rett uns durch deine güte. Schau wie die grosse kriegs-gefahr Sich zu uns naht, und ganz und gar Uns zu verderben dräuet.

2. Gedenke, vater! itzt nicht mehr, Daß wirs verdienet haben. Gedenke nicht, daß wir so sehr Geschändet deine gaben. Wir haben sie viel jahr und zeit Zur pracht, zur wollust, üppigkeit Und schwelgerey misbrauchet.

3. Wir haben unsern nebenchrist Gedrückt und oft betrogen: Durch schein des rechts, gewalt und list, Das sein' ihm oft entzogen: Darum sich nun die strafe findt; Ach! unsre unerkannte sünd Wird öffentlich vergolten.

4. Verzeih uns solche missethat Um JEsu Christi willen, Der für uns deinen eifer hat Am creuze wollen stillen; Da ist die schuld auf ihn gelegt, Er ist das lamm, das für uns trägt Die sünd und sünden-strafe.

5. Um dessen willen hilf uns nu, Und höre unsre klagen. Verleih uns wieder fried und ruh, Daß niemand uns darf plagen. Erbarm, o HErr! erbarme dich, Und rett uns alle gnädiglich Von krieg und kriegs-beschwerden.

6. Der kön'ge herzen, raht und sinn Hast du ja, HErr! in händen: Du kannst sie auch allein dahin, Wo dirs beliebet, wenden. Ach neig sie kräftiglich dazu, Daß sie doch halten fried und ruh, Und allem jammer steuren.

7. O HErr! wir fallen dir zu fuß, Du wollest uns doch geben, Daß wir gesammt durch wahre buß Auch bessern unser leben; Daß wir nicht selbst, an unserm theil, Verhindern dieses grosse heil, In fried und ruh zu leben.

8. Breit allerends um unser land Die flügel deiner gnaden. Beschütz und segne jeden stand Für drangsal, noht und schaden. Wir wollen solche gütigkeit Und vater-treu zu jederzeit Mit dankbarkeit erheben.

Mel. O GOtt du frommer rc.

768. Groß ist, o treuer GOtt! Die noht, so uns betroffen; Das unrecht haben wir Wie wasser eingesoffen: Doch dis ist unser trost, Du bist voll gütigkeit, Du nimmst die strafe weg, Wenn uns die sünde reut.

2. Wir liegen hier vor dir, Bereuen unsre sünden: Ach laß uns gnad und huld Vor deinen augen finden! Treib kriegs-gefahr zurück Durch deine starke hand, Verleih uns fried und ruh, Schütz unser vaterland.

3. Erhalte deine kirch In diesen lezten zeiten, Da teufel, höll und welt Sie überall bestreiten. Dein ist die sach, o GOtt! Drum wach, und mach dich auf; Schlag eine wagenburg Um deinen kleinen hauf.

4. Laß alle menschen sehn, Laß jedermann erfahren, Du eben seyst der GOtt, Der sein volk treu bewahren Und hülfe senden kann, Wenn niemand hülfe weiß. Dafür sagt alles volk Dir dank, lob, ehr' und preis.

5. Hierauf so sprechen wir In JEsu Christi namen Auf sein un-

8. Dein geist, HErr! lehr uns auch Des friedens rechten brauch, Daß uns die friedens-zeiten Zur buß und beßrung leiten; Und wir durch neue sünden Nicht neuen krieg entzünden.

9. Dis alles wollst du nun, HErr GOtt! aus gnaden thun, Sprich selbst das ja und amen Uns, die wir deinen namen Hier und im himmel oben Ohn alles ende loben.

Um Abwendung der Pest und anderer ansteckenden Seuchen.

Wenn die Pest sich zu unsern Grenzen nahet.

Mel. In dich hab ich gehoffet ꝛc.

772. Ach GOtt, du unser lebens-licht, HErr! unsre burg und zuversicht, Du trost und heil der armen! Wir bitten dich Demühtiglich, Erzeig uns doch erbarmen.

2. Wir hören (*sehen*) HErr! daß itzt die pest Sich hin und wieder (*unter uns stark*) merken läßt, Sie fänget an zu wüten; Drum flehen wir, Du wollst dafür Uns gnaden-voll behüten.

3. Ach straf uns nicht, o höchstes gut! In deines strengen zornes wuht, Mit dieser bösen seuche; Hilf uns, o GOtt! Daß nicht die noht In unsre häuser schleiche.

4. Zwar könntest du, o treuer hort! Auch unser land und diesen ort Durch seuch' und pest verheeren, Und ganz und gar Uns sünd'ge schaar Aufreiben und verzehren.

5. Wir haben dir oft widerstrebt, Und öfters arg vor dir gelebt Viel missethat verübet; Wir haben dich Oft freventlich Mit übelthun betrübet.

6. Doch handle nicht, liebreicher GOtt! Ach handle nicht, HErr zebaoth! Mit uns nach unsern sünden: Nein, vater! nein, Laß uns allein Für recht itzt gnade finden.

7. Ach schenk uns doch aus gütigkeit Die schuld, die uns von herzen leid, Und laß uns nicht verderben; Ach sprich uns frey, Und steh uns bey, Daß wir nicht plötzlich sterben.

8. Nimm unsers armen lebens wahr, Und schütz uns gnädig für gefahr Des leibes und der seelen: Laß, ewges licht! Kein übel nicht Uns tödten oder quälen.

9. Beschütz uns, HErr! mit deiner hand, Beschütze dieses ganze land, Sammt allem was wir haben: Verlaß uns nie, Erfüll uns früh Mit deiner gnade gaben.

10. So wollen wir, voll dankbarkeit, Dich, höchster vater! jederzeit Von herzen ehren, preisen, Und denn auch dort, O wehrter hort! Dir ewig lob erweisen.

Mel. Aus tiefer noht schrey ich.

773. Gerechter GOtt! uns liegt im sinn Die schwere straf und plage, Da in der näh viel werden hin Gerissen alle tage: Denn ach! die pest, dein scharfer pfeil, Fliegt da herum in schneller eil Von einem ort zum andern.

2. Wir alle müssen nun vor dir, O grosser GOtt! bekennen, Dein grimm hab' ursach, auch allhier, Und wider uns, zu brennen: Weil wir ja leider! insgemein Nicht im geringsten frömmer seyn, Als die du jezt heimsuchest.

3. Deshalben treten wir vor

dich In herzens reu und busse, Wir fallen dir demühtiglich, GOtt, unser schutz! zu fusse: Die pest und seuchen von uns kehr, Durch deine güt und allmacht wehr Dem engel, dem verderber.

4. Ach HErr! ach zeig uns jezt dein heil, Laß uns doch vor dir leben, Und auch an dir fort haben theil; Gesundheit gib darneben. Gleichwie man dem augapfel thut, So halt du uns in deiner hut, Daß wir bewahret bleiben.

5. Befiehl den engeln auch hinfort, Auf händen uns zu tragen; Und mach uns frey an jedem ort Auf unserm weg von plagen: Wend ab die noht und die gefahr, Und für der pestilenz bewahr Uns, die wir auf dich trauen.

6. Nun, vater! thu, was dir beliebt, Wir wollen dirs empfehlen. Wer sich in deinen willen giebt, Darf sich nicht ängstlich quälen. Ein sperling ist sehr wenig wehrt, Und doch fällt keiner auf die erd, Wenn du es nicht verstattest.

7. Wir wissen, daß du alle haar Auf unserm haupt gezählet: Es dient zum besten immerdar, Was du uns auserwählet. Du wirst uns allen groß und klein, Was uns wird gut und selig seyn, Bis an das ende geben.

8. Steh denen anderswo auch bey, Die schon das unglück troffen: Gib, daß ihr glaub beständig sey, Laß in geduld sie hoffen, Daß du aus gnaden ihnen doch Mit hülfe wirst erscheinen noch, Es komm auch wie es wolle.

*9. GOtt vater, sohn und heilger geist! Der du zu allen zeiten Die größte güt und macht beweist In viel gefährlichkeiten: Behüt auch uns nun gnädiglich, Daß wir für alle wolthat dich *Noch hier auf erden preisen.*

Bey gegenwärtiger Pest-Seuche.

Mel. Vater unser im himmelr.

774. Allmächtiger HErr zebaoth, Du ewiger gerechter GOtt! Es drohet uns in deiner schrift Dein zorn, der alle sünder trifft; Wer dein allmächtig wort veracht't, Reizt deines eifers strenge macht.

2. Wer GOtt nicht höret, wenn er ruft, Den schlägt er mit vergifter luft. Wer GOtt nicht sucht, wer ihn verläßt, Den strafet er mit gift und pest. Wer übels thut und stets gethan, Dem hängt er sterbe-drüsen an.

3. HErr! wir bekennen dir mit reu, Daß unsre wunde stinkend sey: Der sünden giftiger gestank Macht uns an dieser seuche krank; Es ist nur unsre missethat, Die uns die noht erwecket hat.

4. Wo laster eingeschlichen seyn, Da schleichen auch die seuchen ein; Und wo der teufel sonst regiert, Wird ein regierend gift gespürt. Der todten werke ihr geruch Bringt uns den wolverdienten fluch.

5. Ach vater! der gebrochne bund Reut uns von ganzem herzens-grund; Das grosse übel schmerzet uns, Wir schämen uns jezt unsers thuns. Wir klagen uns selbst vor dir an, Daß wir so gar nicht recht gethan.

6. Verschohn uns doch, nimm weg den fluch. Ach! riech den süssesten geruch Des opfers, das der heiland that: Wir wissen sonst ja keinen raht; Erhör im himmel unsre bitt, Wo unser JEsus uns vertritt.

Mel. Wer nur den lieben GOtt rc.

775. Nun wachen GOttes straf-gerichte ...

verderben, Und nicht durch hunger sterben.

3. Wir hättens zwar verdient; Jedoch wir sind versühnt Durch Christi tod und leiden; Drum laß den hunger scheiden, Der uns anjezo plaget, Und groß und kleine naget.

4. Vergiß der alten schuld, Erzeig uns deine huld In diesen theuren zeiten, Und schenk uns armen leuten Zur nohtdurft deine gaben, Den matten leib zu laben.

5. Du nehrst der vögel schaar; Darum vergiß nicht gar Der halb verschmachten deinen: Hör unser kläglich weinen, Sey gnädig deinen kindern, Laß dich den zorn nicht hindern.

6. Die vater-treu steht fest, Die uns nicht darben läßt; Willt du an die gedenken, So mußt du nahrung schenken, Den jungen nebst den alten Das leben zu erhalten.

7. HErr, unsre zuversicht! Laß unsern glauben nicht In theurung untergehen, Du wirst ja bey uns stehen; Du kannst, was unser leben Erfordert, reichlich geben.

8. Jedoch, gefällt es dir, Nimmst du durch hunger mir Dis jammer-volle leben; Wirst du ein bessers geben. Dir sey es heimgestellet, Machs, HErr! wie dirs gefället.

9. Wir habens wol verschuldt; Drum gib uns nur geduld, So lang dis elend währet: Wird uns denn trost bescheret, So wollen wir dich oben Bey dir, und hie schon loben.

Mel. Von GOtt will ich nicht 2c.

779. Du reicher GOtt der armen, Du schöpfer aller welt, Du vater voll erbarmen, Der ewig glauben hält! Weil du gebet erhörst; So kommt zu dir im beten Auch alles fleisch getreten, Weil du es alles nehrst.

2. HErr! unsre grosse sünden Verdienen diese noht, Daß wir mit recht empfinden, Was uns dein wort gedroht: Ein fruchtbar erdreich soll, Um seiner bürger willen, Nichts tragen, sie nicht füllen. Ach! unser maaß ist voll.

3. Ach! unser boshaft leben Drückt uns nun allzuhart. Du wollest uns vergeben Nach treuer vater-art. Die sünde trägt zwar frucht; Doch diese frucht bringt schaden: Ach HErr! vergib aus gnaden Dem, der dein antlitz sucht.

4. Ertrag uns mit erbarmen, Wir tragen herzlich reu. Erhöre doch uns armen Nach deiner wunder-treu. Du bist die zuversicht, Zu der wir alle flehen, Nach der wir alle sehen; Darum verlaß uns nicht.

5. GOtt, unser heil, ach! wende Der zeiten schweren lauf; Thu deine milde hände, Den schatz der allmacht, auf. Was nur ein leben hat, Nehrst du mit wolgefallen: Drum auf, und gib uns allen, O vater! nahrung satt.

6. Du rufst dem nichts, o vater! Damit es etwas sey: Sey jetzt auch GOtt und rahter, Und hör das angst-geschrey, Da uns der hunger frißt; Ja hilf uns, und erhöre Zu deiner gnaden ehre, Die immer tröstlich ist.

7. HErr! deine brünnlein fliessen Mit wasser angefüllt; Laß uns es auch geniessen, Daß uns dein segen quillt. Such unsre felder heim, Bereichre sie durch wässern, Damit durch dein verbessern Einst alles wieder keim.

8. Laß alle frucht gerahten, Und baue du das land; Erquicke seine

saaten

saaten Mit deiner gnaden-hand; Ja segne, was man pflügt, Und mach es weich mit regen, Daß sein gewächs und segen Uns wiederum vergnügt.

9. Dein gutes überschütte Und crön uns jahr und zeit; Es triefen deine tritte Von fetter fruchtbarkeit. Laß alles, was nur webt, Am morgen wol gedeyen, Am abend sich erfreuen: Mach frölich, was da lebt.

In Feuers- und Wassers-Noht.

In Feuers-Gefahr.

Mel. Ach GOtt vom himmel ꝛc.

780. Es hat dein zorn, der stark entbrannt, Ein feuer angestecket, Das ohne zweifel deine hand, O höchster GOtt! erwecket. So strafst du unsre missethat, Die mehr, als dis, verdienet hat. O vater! sey uns gnädig.

2. Du liessest auf die bösen pech, Gluht, feuer, schwefel regnen; Und willt dem noch, der wild und frech, Mit flamm und gluht begegnen: Soll dieses auch an uns geschehn, Wie elend wird es uns ergehn? O vater! sey uns gnädig.

3. Ein heftig feuer brennet sehr, Wirft funken, gluht und flammen: Allein dein eifer brennt vielmehr, Und schlägt mit macht zusammen: Und, geht er erst vollkommen an, Wer ist denn, der ihn löschen kann? O vater! sey uns gnädig.

4. Vergib die schuld, heil unsre seel, So wird die gluht sich stillen: Die sünden sind ihr nahrungs-öl: Und blos um deren willen, HErr! zündest du dis feuer an, Das niemand von uns löschen kann. O vater! sey uns gnädig.

5. HErr! stille deines zornes lauf, Gib, daß wir uns bekehren; Denn hört dein zorn nur erstlich auf, Wird auch der brand aufhören. Bewahr uns, HErr! wir bitten dich, Und die da löschen, gnädiglich. O vater! sey uns gnädig.

6. Dahin, wo noch kein feuer ist, Laß doch die gluht nicht gehen; Und wo der brand noch weiter frißt, Da heiß ihn stille stehen, Und sprich: bis hieher komm allein, Hier sollt du ruhn und stille seyn. O vater! sey uns gnädig.

7. Wir, Sodoms art, verdienen zwar Den schweren schwefelregen: Kaum zehn sind fromm in unsrer schaar; Doch laß dich, HErr! bewegen, Sieh doch die zarte kinder an, Ob dis dein herz noch rühren kann. O vater! sey uns gnädig.

8. Hilf gnädig, und ersetze auch, Durch deinen reichen segen, Was wind und feuer, dampf und rauch In staub und asche legen. Behüt uns, schohne diesen ort Für gluht und brand, und sey hinfort Uns, treuer vater! gnädig.

Mel. Wenn wir in höchsten ꝛc.

781. Mein GOtt! es kömmt ein feuer aus: Beschütze menschen, vieh und haus, Richt es zu deines namens ruhm, Bedeck uns, HErr! dein eigenthum.

2. Ich ruf dich an in dieser noht, Beweise deine macht, o GOtt! Und rett uns doch durch JEsum Christ, Wenn deine stunde kommen ist.

3. HErr! hilf und lösche gnädiglich, Jetzt bitt ich, und dann preis ich dich; GOtt, rett uns ...

doch, durch Christi tod, Von dieser und von aller noht.

Für Abgebrannte.

Mel. Nun ruhen alle wälder.

782. O jammer-volle tage, Da lauter angst und plage Uns hart betroffen hat! Ein grosses maaß voll thränen Ist unter ach und sehnen Jezt unsre speise früh und spat.

2. GOtt hat mit schweren strafen Den hirten mit den schaafen Im eifer angesehn; Es war das unglücks-feuer So schnell und ungeheuer, Daß niemand konnte widerstehn.

3. Wo sind doch unsre häuser! Sie wurden als die reiser Verzehret durch die glut. Wir suchen allerwegen, Wo wir doch bleiben mögen, Gleichwie ein armer fremdling thut.

4. Man höret auf den gassen Von denen, die verlassen, Ein kläglich angst-geschrey: Ach weh! wer will der armen Sich fernerhin erbarmen, Wer steht uns in dem jammer bey?

5. HErr! dessen strenge rechte Uns arme sünden-knechte, Wie billig, nicht verschont: Wir häuften nur auf gnaden Zorn, strafe, grimm und schaden; Drum hast du nach verdienst gelohnt.

6. Doch fallen wir in busse, Dir, höchster GOtt! zu fusse, Erkennen unsre schuld: Ach! schlage doch gelinder Auf uns erschrockne kinder, Und zeig uns wieder gnad und huld.

7. Gedenk an deine treue, Die alle morgen neue, Gleich wie die sonn, aufgeht: Du bist ja unser vater, Erhalter und berahter, Wenn gleich ein unglücks-sturm entsteht.

8. Ist groß der sünden schade; So ist doch deine gnade Noch grösser, als die schuld: Du kannst uns nicht verderben, Denn Christi blut und sterben Erwirbt uns deine gnad und huld.

9. Wir flehn durch seine wunden, Wo wir stets heil gefunden, Ach! gib uns trost und heil. Laß dich um deren wegen, Zorn, grimm und eifer legen, Und bleib du unser bester theil.

10. Es soll dir leib und leben Zu deinem dienst ergeben, Und aufgeopfert seyn. Dein geist HErr! soll uns führen, Und jederzeit regieren; Dein wort allein soll uns erfreun.

11. Indessen gönn uns armen, O vater! dein erbarmen, Und steh uns mächtig bey, Daß fernerhin dein segen Auf allen unsern wegen Erfreulich um und bey uns sey.

12. Gib wieder, was zusammen Wir in den heissen flammen So schleunig eingebüßt. Erfülle dis begehren, Wenn solches deinen ehren Und unsrer wolfahrt dienlich ist.

13. Erbaue, was zerstöhret, Und was die glut verhehret; Ersetze diesen brand: So wollen wir von neuen Uns deiner güte freuen: So freuet sich das ganze land.

In Wassers-Noht.

Mel. Hilf mir mein GOtt rc.

783. Wir stehn in noht, Laß uns, o GOtt! Die fluht nicht überschwemmen: Nimm uns in acht, Wehr ihrer macht, Du kannst sie leichtlich hemmen; Verbirg itzt nicht Dein angesicht, Gedenk an uns in gnaden. Die tiefe dräut Uns allbereit Mit einbruch, noht und schaden.

2. Zwar haben wir Viel unrecht hier, Wie wasser, eingesoffen; Drum

Drum rauscht dein grimm Mit ungestüm, Und angst hat uns betroffen; Der sünden hauf Erhebt den lauf Des stroms, der schnellen wogen: Allein verzeih Aus vatertreu, Die sich uns nie entzogen.

3. Sey unser hort Nach deinem wort Um JEsu Christi willen; Wenn der uns izt Nicht selbst beschüzt, Wird nichts die wellen stillen. Du mußt allein Die schuz-wehr seyn Um unser gut und leben; Wir wollen dir, O HErr! dafür Dank, preis und ehre geben.

Mel. Auf meinen lieben GOtt.

784. Die wassers-noht ist groß: Ach GOtt! wir fliehen blos Zu dir und deiner güte, Daß sie uns jezt behüte; Weil alles sich ergiesset Und schrecklich auf uns fliesset.

2. Ach GOtt! das wilde meer Rauscht schrecken-voll daher, Will alles überschwemmen; Wer will die fluhten hemmen, Wer will dafür bestehen? Ach! alles muß vergehen.

3. Es raubt die wilde fluht Uns güter, muht und blut; Dein grimm läßt ströme fliessen, Die sich wie berg' ergiessen, Daß länder, städt' und flecken Voll angst dafür erschrecken.

4. Vergib uns unsre schuld, Und hab, o HErr! geduld, Laß Christi blut versühnen, Was wir mit recht verdienen; Befreye deine schaafe Von der verdienten strafe.

5. HErr! deines zorns gewalt Verdirbt uns allzubald: Ach! laß, um JEsu willen, Sich sturm und wellen stillen; Man hört die fluhten schallen: Ach! laß das wasser fallen.

6. Ach GOtt! sieh an die noht, Das elend und den tod, Den wir vor augen sehen, Laß dirs zu herzen gehen; Ach GOtt! wir müssen sterben, Ach hilf, eh wir verderben.

7. Du liessest, GOttes lamm! An deinem creuzes-stamm Das blut mit strömen fliessen, Ach! laß uns deß geniessen, Ach JEsu! wir verderben, Ach! laß uns selig sterben.

8. Ach! guter geist, wir flehn, Laß uns bald rettung sehn, Und sende sie behende; Sonst gib ein selig ende, Daß, wo wir ja verderben, Wir dennoch selig sterben.

Bey grossem Sturm und Ungewitter.

Bey heftigen Donner-Gewittern.

Mel. Auf meinen lieben GOtt rc.

785. Es steigt ein wetter auf: Mein herz! zu GOtt hinauf, Fall ihm, durch wahre busse Und reu, in eil zu fusse, Daß jezo meine sünden Durch Christi tod verschwinden.

2. HErr! der du gnädig bist, Ich habe JEsum Christ In meinen glaubens-armen, Und flehe um erbarmen; Ach! schohn um dessen willen, Er kann den eifer stillen.

3. Gib mir, durch Christi blut, HErr! einen frohen muht, Der sich nicht knechtisch scheue, Dich liebe, deiner treue In allem kindlich traue, Auf deine hülfe baue.

4. Ich will mit dem, was mein, In dir gelassen seyn; Dein flügel wird uns decken, Verjage nur das schrecken; Umfaß uns, HErr! in gnaden, Laß uns den bliz nicht schaden.

5. Wolan, verlaß uns nicht, Blei-



[illegible]

Mel. [illegible]

786. Ach GOtt, wie schreck- [illegible] Wenn du [illegible] [illegible]

2. Die erde, die sich sonst nicht regt, Erschüttert sich sehr fürchterlich; Wenn du nur [illegible] wird bewegt Der berge grund, und fürchtet dich. Dein arm ist stark, dein hand ist schwer, Wenn du im zorn sie hebest auf, Und wirfst die strahlen hin und her; Wir zittern [illegible] treten wir zu hauf.

3. Wir hätten wol verdient, o GOtt! Weil unsre sünden schwer und viel, Daß du uns schlügst mit grimm zu todt, Weil niemand fast gehorchen will; Doch weil wir deine kinder seynd, Dein volk und schaafe deiner weid, Das volk, das seine schuld beweint; So hoffen wir barmherzigkeit.

4. Wir wissen nichts, und nirgend hin, Durchlaufen wir gleich alle welt, Wohin wir sicher mögten fliehn; All dein geschöpf zur rach sich stellt. Wir wissen nichts als deine gnad, Die alle morgen neu aufgeht, Die groß ist und kein ende hat, Die jedermann stets offen steht.

5. Wir schreien aus dem jammerthal, Durch Christum deinen liebsten sohn, Hinauf zu dir im himmels-saal; Um seinet willen

[illegible]

8. Du bist [illegible] GOtt, Dem [illegible] feuer, wind [illegible] zu gebot, Und [illegible] geschwind. [illegible] jemand gleich [illegible] aller welt? Wer [illegible] waltig reich, De[illegible] füsse fällt?

9. Sprich nur ei[illegible] chet bald Des sch[illegible] grausamkeit: Dei[illegible] dringet mit gewalt, zu retten sey bereit. ach komm jezt, und b[illegible] du der rechte helfer seys[illegible] gen wir dir lob und prei[illegible] Christo und dem heilgen [illegible]

Mel. Wer nur den lieben G[illegible]

787. GOtt, herrsch[illegible] alle dinge, D[illegible] und HErr der ganzen welt! daß ich jezt mit andacht [illegible] Gib, daß mein seufzen dir ge[illegible]

s den sehr betrübten ton
nen hohen gnaden-thron.
ie wolken ziehen sich zu-
n, Der himmel sieht erzür-
; Er speyet blitz und feuer-
en Auf unsern ort, auf
haus. Der donner knallet
höh, Die menschen sind voll
o weh!
hr sünden! dieses zorn-
e, Dis wetter habet ihr er-
Wenn GOtt die ganze welt
te Durch seine donnerkeile
, Wenn uns sein strahl zur
nacht; Wird alle schuld auf
ebracht.
Doch, vater! höre bey den
Doch deiner kinder kläglich
n: Du wollest stadt und
eschützen, Und uns im zorne
seyn. Streck aus den arm,
s bedeckt, Zertreib das wet-
as uns schreckt.
llein der donner deines
s Zerknirsch uns den befleck-
ist, Damit ein jeder seines
Dich, GOtt! durch from-
ben preist. Rühr unsre her-
emahl Durch einen buß- und
ens-strahl.
rscheinst du aber in dem wet-
JEsu, richter aller welt!
mein bruder und erretter,
t das urtheil gnädig fällt,
uns den himmel zuerkennt,
eine glut, die ewig brennt.

ey heftigen Sturm-Winden.

. Kommt laßt euch den 2c.

8. HErr, ach hilf uns! wir verderben Und
en in der noht. Ach wir
n kläglich sterben, Wenn
cht aus noht und tod Unser
leben führst, Und des win-
urm regierst. HErr! wir
zu deinen armen, HErr!
chen dein erbarmen.

2. Grausam ist des windes wüten, Der so schrecklich tobt und reißt; Du allein kannst ihm verbieten. Wie du deine macht erweist, Als der bangen jünger schaar Mit dir in dem schiffe war; So laß auch anjezt den deinen Deine gnaden-macht erscheinen.

3. Zwar du hast den wind erschaffen, Uebst durch ihn dein schrecken aus, Läßt ihn böse kinder strafen, Stürzest durch ihn hof und haus. Und wie grob vergreifen wir Uns, liebreicher GOtt! an dir; HErr! du könntest solch verbrechen Wol mit schrecken an uns rächen.

4. Doch du pflegst an uns zu denken, Und das herz, in zorn und wuht, Doch voll huld auf uns zu lenken. Ach wir flehn durch Christi blut: HErr! ach reiß uns dieses mahl Aus der angst und bangen quahl: Laß uns eilend hülfe finden, Schenk uns gnädig straf und sünden.

5. Dräu dem wind, daß er sich lege, Gib uns wieder stille ruh; Hilf, daß sich kein sturm mehr rege, Denn wir sagen beßrung zu. HErr! wir wollen jederzeit Deines namens herrlichkeit Jetzo hier, und einst dort oben, Unaufhörlich dafür loben.

Dank-Lied nach überstandenem Ungewitter.

Mel. JEsu meines lebens 2c.

789. GOtt, vor dessen macht und stärke Erd und himmel sich bewegt! Wenn mein herz die grossen werke Deiner allmacht überlegt; So bekenn ich dir, mein könig! Mein verstand ist viel zu wenig, Deine wege bleiben mir Unbegreiflich für und für.

2. Geh ich auf des himmels

5. Wir brauchen, leider! zwar Den überfluß, die fülle, So du bisher geschenkt, Nicht so, wie es dein wille, Zu unserm unterhalt: Drum trifft uns izt mit recht, Was wir, o GOtt! verdient: Wir sind ein bös geschlecht.

6. Wir haben oftermahls, Was du uns gabst, verschwendet, Auf wollust, üppigkeit Dein reiches gut verwendet: Drum stellet sich mit recht Der mangel bey uns ein, Und dieser soll nunmehr Des misbrauchs strafe seyn.

7. Doch, HErr! du hast uns schon Durch Christi blut und schmerzen So manche schuld geschenkt: Drum flehen wir von herzen: Vergib auch diese schuld, Und öffne deine hand, Und mach uns deine treu Und gütigkeit bekannt.

8. Befeuchte doch das land, Und tränk die matten felder. Gieß deinen segens-thau Auf wiesen, gärten, wälder; Daß, was bisher gedürst, Nun wiederum aufs neu Aus deinem himmels-schatz Benezt, getränket sey.

9. Ja, vater! nimm uns doch Nun wiederum zu gnaden; Laß unsre sünden uns Hinkünftig nicht mehr schaden: Wir sind auf deinen dienst Und deinen ruhm bedacht; Erfreue, was bisher Dein zorn betrübt gemacht.

10. Ergieß zugleich dein wort, Als deinen gnaden-regen, In unser mattes herz Mit tausendfachem segen. Gib dein gedeyen, HErr! Zum pflanzen und beguß, Damit die glaubens-frucht Im segen wachsen muß.

Dank-Lied für den Regen.

Mel. Mein herz und seel rc.

793. Bereit, o GOtt! mein herz nebst allen kräften, Entzeuch den sinn von irdischen geschäften; Damit mein lied, das dir die andacht bringt, Dir wol gefällt, und durch die wolken dringt.

2. Erhebe selbst die flügel meiner sinnen; So preis' ich dich, der von des himmels zinnen Nun unser flehn und seufzen angehört: Dein name sey, o vater! höchst geehrt.

3. Du hörest stets des armen volkes flehen, Willt sein geschrey und seufzen nicht verschmähen; Wir haben kaum vor deinem gnaden-thron Die noht geklagt, so hilfest du uns schon.

4. Du siehest auf das lächzende gefilde, Und wässerst es reich, gnädiglich und milde: Du giebst befehl, daß sich die wolken-fluht Ergiessen muß, so wie sie jetzo thut.

5. Ein regen-strom, getrieben von dem winde, Ergiesset sich und nezt die dürren gründe. Und unser feld, das zu verschmachten schien, Steht jezt, GOtt lob! ganz fruchtbar, frisch und grün.

6. Wo ist doch wol ein GOtt dir zu vergleichen? Wer giebet uns so gnaden-volle zeichen, Wie du, o GOtt! dir muß der sonnenschein, Wind, regen, bliz stets zu gebote seyn.

7. Nun, grosser HErr! wir danken deinem namen; Wir danken ihm, daß er gras, frucht und saamen Zur rechten zeit durch regen, thau erquickt, Und wieder drauf ein warmes wetter schickt.

8. Auch bitten wir: laß deinen gnaden-segen Sich ferner noch um unsre felder legen, Daß man mit dank in ruh, und ungekränkt Geniessen kann, was uns dein segen schenkt.

Um

Um Sonnenschein bey anhaltendem Regen.

Mel. 3. Mein GOtt ich bin jezt.

794. HErr der schönen himmels-lichter! Kläre deinen himmel auf; Sey nicht ein zu scharfer richter Ueber unsern sünden-lauf: Laß die wolken einst vergehen, Und die sonne wieder sehen.

2. Zwar das licht müßt' uns nicht scheinen, Weil wir finsterniß geliebt; Sollte nicht der himmel weinen Ueber die, die GOtt betrübt? Sollt er die mit licht erfreuen, Die den HErrn des lichtes scheuen?

3. Doch er läßt die sonn aufgehen Beides über bös und gut; Sonnen-klar daraus zu sehen, Wie er als ein vater thut, Der oft mit dem bösen kinde Langmuht trägt bey dessen sünde.

4. Frommer vater! laß uns blicken Deine vater-lieb' und treu; Laß das land die sonn' erquicken, Deine gnade werd uns neu; Ja! zu unsrer seelen-wonne Leucht uns selbst, o gnadensonne!

Mel. Wo GOtt der HErr nicht.

795. O GOtt, du kannst den himmel ganz Mit schwarzen wolken decken; Du kannst den heitern sonnen-glanz auch wieder bald erwecken; Halt doch mit vielem regen ein, Und gib uns wieder sonnenschein, Daß unser land sich freue.

2. Die felder trauren weit und breit, Die früchte leiden schaden; Weil sie von vieler feuchtigkeit Und näße ganz beladen. Dein segen, den du uns gezeigt, Der sich betrübt zur erde neigt, Will leider! ganz verderben.

3. Das machet unsre missethat Und höchst verkehrtes leben, Das deinen zorn entzündet hat, Das wir in nöhten schweben. Wir sünder! wir erkennen nun: Weil wir nicht wollen busse thun, Muß jezt der himmel weinen.

4. Doch denk an deine gnad und treu, Und laß uns hülfe sehen. Mach deine gnade bey uns neu, Um die wir kindlich flehen. Wie hält sich deine freundlichkeit So hart bey dieser schweren zeit? Du bist ja unser vater.

5. Gib uns, o HErr GOtt zebaoth! Das licht der heitern sonne, Und überschütt uns nach der noht Mit freude, lust und wonne; Entdeck uns jezt, nach deiner treu, Daß ausser dir kein segen sey Im himmel und auf erden.

Danksagung nach wieder erlangtem Sonnenschein.

Mel. Nun danket alle GOtt rc.

796. Mein GOtt! du bist gerecht, Und bleibst doch lauter liebe: Stehts mit uns armen gleich Oft kümmerlich und trübe; Scheints gleich, als dächtest du, Bey überhäufter schuld, Nicht mehr an deine treu Und väterliche huld.

2. Wir alle reizen dich Mit überhäuften sünden; Und gleichwol lässest du Uns huld und gnade finden: Wenn du den arm auch schon Zu strafen ausgestreckt, Und der gedrohte schlag Das sündenherz erschreckt.

3. HErr! dein erbarmen kann Kein menschen-sinn erreichen, Weil's unermeßlich ist: Wenn berg und hügel weichen, Wenn erde, sonn und mond Aus ihrem laufe gehn; Bleibt deine wahrheit doch Stets unbeweglich stehn.

4. Wir haben, dir zum preis, Nun dis von jahr zu jahren, Mein GOtt! ohn unterlaß, Und jetzo noch erfahren, Da du die eifers-fluht, Nach sündlichem verdienst, In stetem regen-guß Auf uns zu schütten schienst.

5. Die sonne mußt' ihr licht Viel tage-lang verstecken: Wind, ungewitter, sturm Erfüllten uns mit schrecken; Weil man nur dunkelheit Und finstre nebel sah: Und unsres landes saat War dem verderben nah.

6. Es schien, als hättest du Den bund zurück gezogen, Den du mit Noah machtst; Als du den gnaden-bogen, Nach der verderbungs-fluht, In diese luft gestellt, Und schwurst: kein regen-guß Verderbe mehr die welt.

7. Doch aber, was dein mund uns sündern treu versprochen, Das bleibt an deinem theil Wol fest und ungebrochen. Dein name heisset treu, Wahrhaft, unwandelbar, Und so ist auch dein ruhm; Dein wort bleibt ewig wahr.

8. Nun, HErr! auf deinen wink Verrichten alle kräfte, Auch regen, sonne, wind Und himmel, ihr geschäfte. Wir preisen deine huld, Die sich jezt unser flehn Bey unsrer kümmerniß Zu herzen lässet gehn.

9. Ja, HErr! wir preisen dich, Wir loben deine güte. Versorg uns fernerhin Mit gnädigstem gemühte; Gib uns zu rechter zeit Thau, regen, sonnenschein: Wir wollen dir dafür Von herzen dankbar seyn.

Zur Saat-Zeit.

Mel. In dich hab ich gehoffet ꝛc.

797. Liebreicher GOtt! dein segens-wort Erzeiget sich noch fort und fort Geschäftig auf der erden: Drum kann [...] Mit nuz bestellt Und an[...] werden.

2. Der ersten eltern sün[...] Hat auf die welt zwar über[...] schweres joch geleget; E[...] schweiß, Weil ohne fleiß D[...] dornen träget.

3. Jedoch hat deine g[...] hand Den fluch gemilde[...] gewandt: Du läßt uns gnä[...] sen, Daß reiche frucht, E[...] gesucht, Die arbeit soll ver[...]

4. Drum streut die h[...] saamen aus; Doch, segn[...] nicht feld und haus, So [...] müh vergebens: Nur dein[...] Und güte schafft Uns un[...] des lebens.

5. Laß unsre saat nun g[...] seyn: Gib regen, wind u[...] nenschein, Daß wachsthu[...] gedeyen Uns spat und früh, [...] sorg und müh, Einst wie[...] erfreuen.

6. Bewahre sie das gan[...] So wol für feindlicher gefa[...] schädlichem gewitter; So[...] das brot, Und macht di[...] Uns alle freude bitter.

7. Nun bey der saat seh [...] hier Zugleich ein tröstlich b[...] mir; Denn unter sturm un[...] den Erhebt sie sich: So[...] auch ich Durch creuz den h[...] finden.

8. Gleichwie das körnle[...] verdirbt, Und in der erde [...] sam stirbt, Um neue fru[...] bringen: So werd, o GOtt[...] durch den tod Ins bessre [...] dringen.

9. Auf diesen seligen g[...] Freut sich bereits mein he[...] sinn; Wenn ich bey trübe[...] len Die thränen-saat, Na[...] nem raht, Hier öfters m[...] stellen.

10. Verleih mir, vater!

hierbey, Daß ich vor dir kein unkraut sey; Vielmehr zu deiner ehre Stets grün' und blüh', Auch je und je Zur reinen saat gehöre.

Vor der Ernte.

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

798. O GOtt! es steht dein milder segen In unsern feldern jetzo schön; Wir sollten billig allerwegen Die wolthat dankbarlich erhöhn: Du lockest dadurch jedermann Zur buß und frommen leben an.

2. Allein wer folget deinem triebe? Wo ist die wahre dankbarkeit? Man steckt in welt- und fleisches-liebe, In sünde, schand und sicherheit; So, daß dein segens-überfluß Uns blos zur wollust dienen muß.

3. Ach wunder! daß du nicht durch strafe Uns auch, wie andre völker, schreckst, Uns aus dem tiefen sünden-schlafe Durch hunger, krieg und pest erweckst; Das machet deine gütigkeit, Die schonet uns bis diese zeit.

4. O GOtt! bekehr uns grosse sünder, Vergib uns unsre schwere schuld; Erbarme dich der armen kinder, Und habe doch mit uns geduld. Wirk in uns kräftig durch dein wort, Und treib die lust zur sünde fort.

5. Ach! segne ferner deine gaben, Die jetzund in dem felde stehn; Laß uns gut ernte-wetter haben, Und alle noht vorüber gehn. Gib, lieber GOtt! daß jedermann Die früchte völlig ernten kann.

6. Hilf, daß wir sie in ruh verzehren, Und auch den armen in der noht, Voll lieb' und treu, davon ernehren; Verhüte doch, o treuer GOtt! Bey deiner wolthat jederzeit Den misbrauch deiner gütigkeit.

7. Und also laß uns künftig leben, Wie uns dein will im worte lehrt, Daß wir dir dank und ehre geben, Und sich dein segen täglich mehrt: Führ uns auch endlich insgemein In deine himmels-scheuren ein.

Bey der Ernte.

Mel. Nun danket alle GOtt.

799. Frolocket jung und alt, Ihr reiche mit den armen! Da GOtt den unterhalt Von neuen aus erbarmen Für euch nun auf ein jahr So mildiglich beschehrt. Was euer wünschen war, Ist väterlich erhört.

2. Es hat, GOtt lob und dank! Hier fried und ruh gewohnet. Für krieg und untergang Hat uns der HErr verschonet. Kein feuer, keine gluht, Kein schwerer hagel-stein, Kein hunger, keine fluht Noch seuche brach herein.

3. Die ernte hat der HErr Uns treu und wol bewahret: Wer hätt, wenn GOtt nicht wär, Uns sonst die frucht gesparet? Wer gäb' uns sonnenschein? Wer regen oder thau? Was würds ohn ihn wol seyn Mit unserm ackerbau?

4. Umsonst wär unsre müh, Umsonst wär saat und pflügen. Wir würden sonsten nie Ein körnlein wieder kriegen. Wir mögten früh aufstehn, Und bis zur mitternacht Nicht wieder schlafen gehn; Es wär umsonst gewacht.

5. So aber hüt't und wacht Der herrscher in der höhe; Sein vater-segen macht, Daß unser werk bestehe. Der hat auch dieses mahl Des sämanns wunsch gestillt, Und reichlich überall Der schnitter hand gefüllt.

6. Des segens überfluß Wird nunmehr eingeführet; Daß man gestehen muß, Daß GOtt der ruhm gebühret, Der uns mit reicher hand Erfreuet und erquickt, Und unserm vaterland Ein gutes jahr geschickt.

7. Wir bringen garben ein Drum soll uns korn und weizen Und garben groß und klein Zum lob' und danke reizen. Wir preisen unsern GOtt, Der seine kinder liebt, Und alle jahr ihr brot Zur zeit der ernte giebt.

8. Gut ist, o HErr! das land, Darein du uns gesetzet; Groß deine starke hand, Die uns so oft ergetzet; Unendlich deine macht, Und ohne ziel dein ruhm: Drum lobt dich tag und nacht Dein volk im heiligthum.

9. Verleih, o frommer GOtt! Uns ferner deine gnade, Daß ja die feuers-noht Nicht unsern hütten schade: Daß uns nicht angst und leid, Nicht sterben, wasser-fluht, Noch andre fährlichkeit Und jammer schaden thut.

10. Gesegne, treuer GOtt! Das was wir täglich essen. Gib auch den armen brot, Du kannst sie nicht vergessen; HErr! deine milde hand Erfreue jedermann, Daß bey uns stadt und land Den segen spühren kann.

11. Laß unser korn zur saat, Ja bis zur ernte, reichen. Gib selber raht und that, Und thu an uns ein zeichen; Daß jeder sehen kann, Du seyst, HErr zebaoth! Bey uns ein wundermann, Der rechte treue GOtt.

12. Lob, preis und ehre sey Jezt und zu allen zeiten Dir, der du eins und drey, Ein GOtt der ewigkeiten! Dir vater, dir GOtt sohn, Und dir GOtt heilger geist! Den man im himmels-thron, Und hier auf erden, preist.

Nach der Ernte.

Mel. Von GOtt will ich nicht 2c

800. Die ernte ist zu ende, Der segen eingebracht, Woraus GOtt alle stände Satt, reich und frölich macht. Der alte GOtt lebt noch, Man kann es deutlich merken An so viel liebes-werken; Drum preisen wir ihn hoch.

2. Wir rühmen sein erbarmen, Das uns das feld bestellt, Und unverdient uns armen Gethan, was uns gefällt; Das immer noch geschohnt, Ob wir gleich gottlos leben; Das fried und ruh gegeben, Daß jeder sicher wohnt.

3. Zwar manchen schönen segen Hat böses thun verderbt, Den wir auf guten wegen Sonst noch von ihm ererbt; Doch hat GOtt mehr gethan Aus unverdienter güte, Als mund, herz und gemühte Nach würden rühmen kann.

4. Er hat sein herz geneiget, Uns sünder zu erfreun; Und sich uns gnug bezeuget Durch thau und sonnenschein, Wenn wir es nicht geacht't, So hat er sich verborgen, Und uns durch noht und sorgen Zu dem gebet gebracht.

5. O allerliebster vater! Du hast viel dank verdient: Du, mildester berahter! Machst, daß dein segen grünt; Wolan! dich loben wir Für abgewandten schaden, Für tausend andre gnaden. HErr GOtt! wir danken dir.

6. Zum danken kömmt das flehen: Laß uns, o frommer GOtt! Für feuer sicher stehen, Und auch für andrer noht. Gib friedensvolle zeit, Erhalte deine gaben, Daß wir uns damit laben. Regier die obrigkeit.

7. Verleih zu deinem worte Besonders dein gedeyn, Daß wir an unserm orte Uns deß beständig freun;

3 Halt diesen saamen rein,
hn viel früchte bringen, Daß
n allen dingen Recht fromm
christlich seyn.
Laß dis uns zu dir lenken,
du zum unterhalt Des lei-
ollen schenken: Daß wir dich
igfalt In deinen gaben sehn,
erzen, mund und leben Dir
und ehre geben. O! laß es
geschehn.
Kömmt unser lebens-ende:
imm du unsern geist In deine
-hände, Wo er der ruh ge-
, Wo ihm kein leid bewußt:
nten wir mit freuden, Nach
standnem leiden, Die gar-
oller lust.

Bey reicher Ernte.

. Mein GOtt ich bin jezt etc.

1. HErr im himmel, GOtt auf erden,
cher dieser ganzen welt! Laß
und voll lobes werden; Da
ir zu fusse fällt, Für den rei-
rnte-segen Dank und opfer
legen.
Ach! wir habens nicht ver-
t, Daß du uns so heimge-
Ob gleich unser feld gegrü-
Brachten wir doch keine
. Wolltest du nach trauben
t, Hat man heerlinge getra-

Vater! der du aus erbar-
Böse kinder doch gespeist, Der
den, reich und armen, Dei-
gens kraft beweist; Sey ge-
sey gepriesen, Daß du so viel
rwiesen.
Du hast früh- und späten re-
ns zu rechter zeit geschickt,
o hat man allerwegen Auen
korn erblickt; Berg und
r, tief- und höhen S-hen wir
gen stehen.

5. Als das feld nun reif zur ernte, Schlugen wir die sichel an, Da man erst recht kennen lernte, Was dein grosser arm gethan. Werden bey des segens menge Doch die scheuren fast zu enge.

6. Ach! wer ist, der solche güte Dir genug verdanken kann? Nimm ein dankbares gemühte Für die grosse wohlthat an. Alle felder sollen schallen: Gott macht satt mit wolgefallen.

7. Gib nun kraft, den milden segen, Den uns deine hand beschehrt, Auch so löblich anzulegen, Daß der fluch ihn nicht verzehrt. Bleiben wir in alten sünden, Kann das gute leicht verschwinden.

8. Schenk uns auch vergnügte herzen, Stolz und geiz laß ferne seyn. Laß den undank nichts verscherzen, Streu den saamen wieder ein, Daß wir jezt und künftig haben, Auch die dürftigen zu laben.

9. Laß dein wort auch früchte bringen, Daß man täglich ernten kann; So wird man hier jährlich singen, Wie du uns so wol gethan. Gib auch, nach den thränen-saamen, Freuden-ernt' im himmel, amen.

Bey sparsamer Ernte.

Mel. Was GOtt thut, das ist etc.

802. Was GOtt thut, das ist wol gethan, So denken GOttes kinder. Sieht GOtt uns gleich nur kärglich an, Liebt er uns doch nicht minder. Er zieht das herz Doch himmelwärts, Ob wir gleich oft auf erden Ein ziel des jammers werden.

2. Was GOtt thut, das ist wol gethan: Im geben und im nehmen Sind wir bey ihm stets wol daran, Wenn wir uns nur bequemen. Die linke schmerzt, Die rechte herzt, Und beide hände

 müssen

müssen Wir doch in demuht küssen.

3. Was GOtt thut, das ist wol gethan. Er weist uns oft den segen, Und eh er noch gedeyen kann, Muß sich die hoffnung legen; Weil er allein Der schatz will seyn, So macht er andre güter Durch den verlust nur bitter.

4. Was GOtt thut, das ist wol gethan; Man laß ihm seinen willen. Es läßt sich oft zum hunger an, Den er doch weiß zu stillen. Ob gleich das feld Nicht ernte hält; Man kann auch bey den brocken Vergnügt seyn, und frolocken.

5. Was GOtt thut, das ist wol gethan, Das feld mag traurig stehen; Wir gehn getrost in seiner bahn, Und wollen ihn erhöhen. Sein wort ist brot, So hats nicht noht; Die welt müßt eh verderben, Als wir durch hunger sterben.

6. Was GOtt thut, das ist wol gethan; So wollen wir stets schliessen. Ist gleich bey uns kein Canaan, Wo milch und honig fliessen; Doch ists genung Zur sättigung, Wenn GOtt nur sparsam segnet, Obs gleich nicht manna regnet.

III. Creuz- und Trost-Lieder,

1. In allerley Trübsalen überhaupt.

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

803. Verderbte welt! wie bittre gaben Schenkst du nicht unserm becher ein? Bald scheint ein kleines wol zu laben, Bald quälet grosse höllen-pein. Wie mancher dorn verletzt und sticht, Wenn man nur eine rose bricht!

2. Bald streiten geist und fleisch zusammen, Bald fliegt ein pfeil des bösewichts: Bald stehet haus und stadt in flammen, Bald träget feld und acker nichts: Bald mangelt kleid, bald speis und trank, Bald seufzt ein Lazarus, der krank.

3. Doch frommen sind es vaterschläge, Womit sie GOttes liebe rührt. Wer weiß, wie manchen GOttes wege Durch trübsal in sein reich geführt? Denn auf der breiten wollust-bahn Geht keine seele himmel-an.

4. Wenn uns die welt nicht bitter schmeckte, Würd uns der himmel nimmer süß: Wer ist, wenn leibes-noht nicht schreckte, Der seelen-lust was köstlichs hieß? Denn wenn der leib aus angst erstickt, Wird doch der geist in GOtt erquickt.

5. Zur trübsal führt der ruf der gnaden, Der uns zu Christi gliedern macht: Wie schwer war der nicht selbst beladen, Wie hart verfolgt, wie sehr veracht? Trägt nun dein haupt so williglich, So nimm auch Christi creuz auf dich.

6. Er ward beleidigt ohn vergelten, Gegeisselt ohne widerstand, Gescholten ohne widerschelten, Ohn widerspruch ans creuz verbannt; So trage doch, was du verschuldt, Die last der trübsal mit geduld.

7. Der hirt und bischof unsrer seelen, Der mehr erlitt als ich und du, Führt uns aus dieser kummer-höhlen Bald jener himmels-weide zu; Da soll das labsal ohne pein, Das lachen ohne weinen seyn.

8. Dis muß dein leiden überwiegen: GOtt giebt nach kurzer jammer-zeit Das allerseligste vergnügen

gnügen Der freuden-vollen ewigkeit. Verschmachte leib! stirb, sink ins grab! GOtt wischt dort alle thränen ab.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht 2c.

804. Der arme Lazarus der lag Veracht und voll geschwüre, Bat um die brosamen mit klag Vors reichen mannes thüre: Und niemand kam und gab sie ihm, Man fuhr ihn an voll ungestüm Mit hart- und rauhen worten.

2. So gehts der rechten kirch auf erd Mit ihren lieben kindern: Sie ist verachtet, arm, beschwert, Ihr creuz will niemand lindern. Sie lieget vor dem reichen mann, Sie klagt, sie schreyt, so sehr sie kann; Und niemand will sie hören.

3. Sie fleht nur um die brosamlein, Drauf man oft tritt mit füssen: Damit will sie vergnüget seyn, Und wills zu rühmen wissen. Sie wünscht nur einen kleinen ort, Daß sie mag hören Christi wort: Daran sollt ihr begnügen.

4. Wolan! du armer christenhauf, Laß dein herz nicht gleich wanken: Schrey nur mit Lazaro hinauf Zu GOtt; bleib in den schranken, Darein er dich gesetzet hat; Dien in geduld ihm früh und spat, Laß dir an wenig gnügen.

5. Du brachtest nichts auf diese welt, Nichts wirst du mit dir nehmen; Drum darfst du dich um schnödes geld Allhier auch nicht viel grämen. Wer GOtt hat, der hat was er soll: Und wär er sonst gleich armuht-voll, Kann ihm doch kein gut mangeln.

6. GOtt denkt an dich in allem schmerz, Wer will den trost ermessen? Er faßt dich *in sein vater-herz, Kan deiner nie vergessen.* Wenn dich in trübsal niemand kennt; GOtt dich bey deinem namen nennt, Den er selbst angeschrieben.

7. Es ist noch mancher frommer mann, Dem GOtt sein herz kann rühren, Daß er dir hilft, so viel er kann: Du kannst es oft wol spüren. Ja könnt ein mensch auch wie ein stein So hart, und wol noch härter seyn, Daß ihn nichts jammern wollte:

8. So kann doch GOtt, der alles kann, Auch wol die hund' erwecken, Und zur erbarmung führen an, Daß sie die schwären lecken. Die raben kann er gleicher weis' Ermuntern, dir zu bringen speis, Wenn du das elend bauest.

9. Und schärft ein feind auch mit gewalt Die zähn in seinem rachen: So kann sie GOttes macht gar bald Stumpf und zunichte machen; Daß er von seinem grimm absteht, Mit sanftmuht dir entgegen geht, Dich liebet und befördert.

10. Er sendet stets die engel aus, Das unglück abzutreiben: Und räumt die seele einst ihr haus, Kann sie nicht länger bleiben; So tragen sie aus aller noht Die engel also fort zu GOtt, Der sie mit trost erquicket.

11. Groß ist das elend, das uns kränkt In diesem ganzen leben: Wer aber an die freude denkt, Die GOtt uns dort wird geben; Trägt alles creuz ganz ohn verdruß, Wenn er auch gleich viel leiden muß Um Christi namens willen.

12. Da wird dich GOtt in seinem schooß In ruh und freude setzen, Macht dich von allem unglück los; Nichts kann dich da verletzen. Da ist und bleibet GOtt dein freund, Da drückt und quälet dich kein feind, Der dich anjezt verfolget.

*13. O JEsu Christe! hilf du mir

mir Mein elend überwinden: Erinnre mich selbst für und für, Was ich dort werde finden: Und daß auf erden alles leid Nicht wehrt sey deiner herrlichkeit, Die du mir dort wirst geben.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

805. Ach wie ist mein herz zuschlagen! Stürmt doch alles auf mich zu. Tausend sorgen, tausend plagen Lassen tag und nacht nicht ruh; GOtt, ach! wohin wend ich mich? Noht ist inn- und äuserlich; Welt und sünde, höll und teufel Stürzen mich in angst und zweifel.

2. Will ich mich gen himmel kehren, Schrey ich, liebster GOtt! zu dir; Ach! so scheinst du nicht zu hören, Und so wärs ja aus mit mir. Aber nein! ich fasse mich: Führt mich GOtt gleich wunderlich; Endlich widerfährt mir armen Dennoch raht, trost und erbarmen.

3. Ja, mein GOtt! dich laß ich walten, Wär des elends noch so viel. Du wirst mich, dein kind, erhalten, Du setzst aller noht ein ziel. Wenn du mich gleich hart betrübst; Glaub ich doch, daß du mich liebst. Bleib ich nur bey GOtt in gnaden, Kann mir noht und tod nicht schaden.

Mel. HErr ich bekenn vom 2c.

806. Mag ich denn nicht von angst und pein Befreyet seyn, Muß ich im unglück schweben: Weiß ich doch, daß mir meine schuld Durch GOttes huld In Christo ganz vergeben. GOtt ist nicht weit; Nur kurze zeit Tritt er was fern, Und rettet gern, Die seinem wort nachleben.

2. Der menschen hülf in meiner sach Ist viel zu schwach: Darinnen raht zu finden: Der trost des höchsten ist der best', Und bleibet fest. Was zeitlich, muß verschwinden. Das ewge gut Macht rechten muht, Dabey ich bleib, Wag' gut und leib: GOtt helf mir überwinden.

3. Allein zu dir mein hoffnung ist, HErr JEsu Christ! Ach stehe mir zur seiten! Sieh auf mein unglück, noht und pein, Als wär es dein, Wenns wider mich will streiten. Ich bitte dich, Erlöse mich, HErr! wie du willt; Du bist mein schild, Und wirst mich wol begleiten.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

807. Mein GOtt! hast du mein vergessen? Denkest du nicht mehr an mich? Soll mein herz der jammer fressen? Ach wie lang verbirgst du dich! Ich vergeh aus ängsten fast, Weil du mich verlassen hast; Ich bin nahe bey der höllen, Wer wird mich zufrieden stellen?

2. Nicht vergessen! nicht verlassen! Rufest du mir selber zu; Ich soll nur ein herze fassen, So findt meine seele ruh. Du hast dich nur so gestellt, Willt uns, weil dirs so gefällt, Oft nur auf die probe setzen, Und dann wiederum ergetzen.

3. Du willt ja in deinem lieben Zärter als die mütter seyn; Ich soll mich nur nicht betrüben, Du schließt mich ins herz hinein, Welches voll barmherzigkeit, Das zur hülf und trost bereit: Von erbarmung hingerissen, Wird es endlich brechen müssen.

4. Ja, wenn alle mutter-treue In der welt verloschen wär; Liebest du doch ohne reue, Unterlässest ninmermehr, Uns von herzen wol zu thun. Wollten wir in

dir beruhn, Würdest du bey allen plagen Uns in deinem schooße tragen.

5. Du willt mit den vater-händen, Drein du mich gezeichnet hast, Meinen kummer treulich wenden; Diese mindern meine last: Darinn bleibt mein name stehn, Wenn gleich welt und zeit vergehn; Und du wirst nach diesen zeiten Mich dadurch zum himmel leiten.

6. Nun ich traue deinen worten, Du bist vater! ich dein kind. Wenn mir auch der höllen pforten Noch so sehr zuwider sind; O! so gläub ich dennoch fest, Daß mich deine hand nicht läßt, Weil du dich so hoch vermessen, Meiner nimmer zu vergessen.

7. Du wirst schon dein wort erfüllen, Daß kein punct verlohren geht: Und den durst der seele stillen, Die um trost zum himmel fleht. Deine wahrheit stellet mir Lauter ja und amen für; So darf ich mich nicht mehr kränken, Du wirst schon an mich gedenken.

Mel. Es ist gewißlich an der rc.

808. Mein GOtt, ich schreye für und für, Du wollst dich mein erbarmen! All meine hoffnung steht zu dir, Ach rette bald mich armen, Der ich mit angst umgeben bin; Ich weiß jezund sonst nirgends hin, Als nur zu dir alleine.

2. Mein' arme seel voll jammers ist, Der geist in mir verschmachtet: Mein herz im leib sich nagt und frißt, Viel sinnet und betrachtet: Und findt doch weder rast noch ruh, O lieber GOtt! spring du mir zu: Sonst muß ich gar versinken.

3. Ich bin geachtet, wo du nicht Mich gnädig wirst bewahren, Als einer, der aus diesem licht Zur finsterniß muß fahren. Ich steh mit einem fuß im grab, Da ich zudem sonst niemand hab, Der mich elenden tröstet.

4. Die freunde stehen fern von mir, Und scheuen meine plage. Ein jeder denkt: wer fragt nach dir? Mir hilft nichts, daß ich klage. Die trübsal häuft sich mehr und mehr; Des creuzes last drückt mich so sehr, Daß ich fast muß vergehen.

5. Ach HErr, ach HErr! erbarm dich mein, Vergib mir meine sünden. Eil, mich von angst, von furcht und pein Aus gnaden zu entbinden. Nach deiner weisheit hülf mir schick, Im zorn mich nicht von hinnen rück, Du allerliebster vater!

*6. Wend dich zu mir, o treuer GOtt! Laß dich mein flehn erweichen: Errette mich aus dieser noht, Und thu an mir ein zeichen, Daß jederman dadurch versteh, Daß kein gerechter untergeh, Der deinem worte trauet.

7. Doch bitt ich nicht aus frechem muht, Ich stells in deinen willen: Was mir an leib und seele gut, Wollst du an mir erfüllen Thu an mir, vater! wie du weißt Daß mir es dient, und allermeist Zu deines namens ehre.

8. Ich will, HErr! dir und deiner macht Mich ganz und gar ergeben: Auf rettung hoffen tag und nacht, Zum sterben oder leben: Es geh mir, vater! wie du willt, Der tod mir wie das leben gilt; Gib nur, was mir das beste.

9. Weil ich durch deines geistes gab, Wie ich es kann empfinden, Den heiland in dem herzen hab, Muß aller zweifel schwinden: Ich gläube feste, daß mein GOtt Mich wird durch leb

leben oder tod Gewaltiglich erlösen.

10. Nun was mir GOtt der höchste hat Hierinnen ausersehen, Das wird nach seinem weisen raht Bald folgen auf mein flehen. O HErr mein GOtt! ich laß dich nicht, Bis mir die gnaden-hülf geschicht, Drauf ich so sehnlich warte.

Mel. Aus tiefer noht schrey ich 2c.

809. Ach treuer GOtt, barmherzig herz! Deß güte sich nicht endet: Ich weiß, daß du mir diesen schmerz Und kummer zugesendet: Ich weiß, daß du mir diese last Aus liebe zugetheilet hast, Und nicht aus haß und grimme.

2. Denn das ist allzeit dein gebrauch: Wer kind ist, muß auch leiden: Wen du HErr! liebst, den stäupst du auch, Giebst schmerzen, statt der freuden; Führst uns zur höllen, thust uns weh, Und führst uns wieder in die höh, Und wechselst lust und thränen.

3. HErr! dis erfuhr dein lieber sohn Ja selber auf der erden: Denn eh er kam zum ehren-thron, Mußt er gecreuzigt werden. Er gieng durch trübsal, angst und noht; Ja durch den herben bittern tod Drang er zur himmelsfreude.

4. Hat sich dein sohn, der so gerecht, So willig drein gegeben; Was will ich armer sünden-knecht Dir noch viel widerstreben? Er ist ein spiegel der geduld: Und sehnt man sich nach seiner huld; Muß man ihm ähnlich werden.

5. Ach vater! ach! wie schwerlich pflegt Es die vernunft zu glauben, Daß die, so deine rechte schlägt, In deiner gnade bleiben. Das creuz setzt uns in bangigkeit Wie schwerlich läßt sich lieb' und leid Bey uns zusammen reimen.

6. Was mir noch fehlt, gib selbst o GOtt! Erhalte meinen glauben, Daß mir ihn weder creutzes-noht Noch trübsals-winde rauben. Erhalte mich, mein fels und hort! Befestige mich in deinem wort, Behüte mich für murren.

7. Bin ich ja schwach; laß deine treu Mir an die seite treten, Hilf, daß ich unverdrossen sey Zum rufen, seufzen, beten. So lang ein herz noch hofft und gläubt, Und im gebet beständig bleibt, So lang ists unbezwungen.

8. Daß, JEsu! du mein heiland bist, Zeugst du mit deinem blute, Du weißt, was creuz und trübsal ist; Du weißt, wie dem zu muhte, Den leiden, noht und unglück plagt, Und wirst, was angst und wehmuht klagt, Auch leicht zu herzen fassen.

9. Ich weiß, du wirst in deinem sinn Jetzt mitleid mit mir haben; Und mich, wie ichs bedürftig bin, Mit gnad und hülfe laben: Ach! eil, mir schwachen beyzustehn, Laß mich durch dich gewisser gehn, Laß meinen fuß nicht straucheln.

10. Sprich meiner seele kräftig zu, Und tröste mich aufs beste; Denn du bist ja der müden ruh, Der schwachen thurm und feste. Greif mich auch nicht zu heftig an, Daß ich geduldig tragen kann, Was mir dein raht beschieden.

11. Und findet mirs dein rahtschluß gut, Ein wenig hier zu leiden; So laß mich nur in deiner hut, Als wie ein schäflein, weiden, Daß ich im glauben die geduld, Und durch geduld, GOtt! deine huld, Nach schwerer pein, erhalte.

12. O heilger geist, du freudenöl, Das GOtt vom himmel

:! Erfreue mich, gib mei-
l, Was marck und bein er-
:. Laß mich schon hier die
sehn, Die alle, so durch
l gehn, Voll herrlichkeit er-
t.
Da wirst du denn in ewger
öchst-gnädig mit mir han-
Mein creuz, das dir und
wußt, In freud und ehre
ln. Da wird mein weinen
wein, Mein ächzen lauter
en seyn, Das gläub ich:
ir! amen.

l. Ich will meine stimm rc.

O Laß, o HErr! dein ohr sich neigen, Dir mein
u herzen steigen: Stoß mich
ht von dir hin, Weil ich
nd elend bin. Hüter über seel
ben, Welches ich dir ganz
n, Bringe deinen knecht
oht, Der auf dich nur hofft,
tt!
Gnade! wenn ich mit ge-
Alle tage vor dich trete:
e sünden mir verzeih, Und
deinen knecht, erfreu. Denn
steht mein gemühte, Du bist
nd selbst die güte: Du ver-
keinen nicht, Welcher dich
hutz anspricht.
HErr! ich bitte, laß mein
en Vor dein treues ohr ge-
: Höre mir geneiget zu, Wie
eine bitte thu. Will mich
l ganz umringen, Und mit
n auf mich dringen; So geht
geschrey vor dich, Denn ich
du hörest mich.
Niemand kann sich dir ver-
en, Jede that muß deiner
en; Aller heiden grosse
Deine werke allzumahl, Wer-
HErr! sich vor dir neigen,
em namen ehr erzeigen:
bist groß, und deine werk
Sind voll weisheit, güt und stärk.

5. Lehr mich deine wege gehen, Und in deiner wahrheit stehen: Halt mein herz bey dem allein, Daß ich dich, GOtt! fürchte rein: Dank will ich dir, höchster! sagen, Wenn du mich befreyst von plagen: Deines namens herrlichkeit Will ich preisen jederzeit.

6. Groß ist deine güt und gabe: Du hast aus dem tiefen grabe Meine seele vorgebracht. Laß nicht stolzer leute macht, Die dich nicht vor augen haben, Sich an meinem jammer laben; Die gottlosen stehen mir Nach der seele für und für.

7. Du hingegen hast erbarmen, HErr mein helfer! mit den armen: Du bist gnädig für die schuld, Trägest lange zeit gedult: Deine güt ist nicht zu zählen, Deine wahrheit kann nicht fehlen, Siehe mich nun wieder an, Daß ich gnade spüren kann.

8. Laß doch deinen knecht sich stärken, Deiner magd sohn rettung merken: Laß ein gnadenzeichen sehn, Und es mir zu gut geschehn; Daß sich meine feinde grämen, Und darüber müssen schämen, Daß du mich in schutz gefaßt, Und so reich getröstet hast.

*9. Hilf, GOtt! daß sich deine ehre Allenthalben herrlich mehre. JEsu Christ! durch deinen tod Rette mich aus aller noht. Heilger geist! mich fort regiere, Und auf rechtem wege führe, Daß ich jezt und allezeit Dir zu dienen sey bereit.

Mel. Ach GOtt vom himmel rc.

811. Du hast gesagt, o treuer GOtt! Wo jemand muß ertragen Creuz, trübsal, unglück, angst und noht; Der solle nicht

pfinde, Siehe meinen jammer an; Und vergib mir alle sünde, Die ich lebenslang gethan. Aendr' auch meiner feinde sinn, Die sich auf gewalt verlassen, Denen ich im wege bin, Und die mich aus frevel hassen.

*10. HErr GOtt! groß von wunderthaten, Sey mein schutz, und mich bewahr. Laß mich nicht in spott gerahten, Dir vertrau ich ganz und gar, Schlecht und recht behüte mich, Denn dir hab ich mich ergeben. GOtt! wir hoffen stets auf dich: Hilf uns, hilf, so lang wir leben.

Mel. Laß o HErr dein ohr 2c.

814. Ich will meine stimm erheben, Und nach GOttes rettung streben: Meine stimme steigt empor, Und er neigt zu mir sein ohr. Dich, HErr! such ich an dem tage Meiner grossen noht und plage: Und bey nacht breit ich zu dir Meine hände für und für.

2. Meine seel ist als verlassen, Und will keinen trost mehr fassen: Nicht ohn seufzen in der noht Tret ich vor dich, treuer GOtt! Mein gebet muß zu dir dringen, Und mein elend vor dich bringen. Meines jammers ist so viel, Daß mein geist verschmachten will.

3. Du bist, der mein auge rühret, Daß es keinen schlaf mehr spühret. Mich kömmt angst und ohnmacht an, Daß ich auch nicht reden kann. Ich gedenk der alten zeiten, Die mich ehedem erfreuten: Mein gemühte untersucht Ihre allzuschnelle flucht.

4. Ach mein saiten = spiel und singen Will vor trauren jezt nicht klingen; Meine seele forscht bey nacht; Und hat oftmahls dis gedacht: Wird der HErr denn stets so bleiben, Mich im zorne von sich treiben? Hat sein gnaden = bund ein end, Daß sich GOtt so von mir wendt?

5. Will er nicht mehr gut erweisen, Daß man ihn drum könne preisen? Seine zusag und sein wort Währen die nicht immerfort? Ist der HErr zu weit entsessen? Hat er lieb' und huld vergessen? Will er nicht barmherzig seyn Nach so vieler straf und pein?

6. Leztlich sprach ich in dem denken: Soll ich mich zu tode kränken? Kann doch GOttes rechte hand Leichtlich ändern solchen stand. Starker GOtt! du kannst noch rahten Durch dergleichen wunderthaten, Als du schon der ganzen welt Hin und wieder vorgestellt.

7. Ueberleg ich im gemühte Bey mir deine lieb' und güte, Deine weisheit, deine macht; Hoff ich darauf tag und nacht. HErr! ich bitte, hilf mir armen Durch dein väterlich erbarmen; Sende mir bald rettung zu, Und an leib und seele ruh:

8. Daß ich mich zufrieden gebe, Und dir immer heilig lebe, Deines namens herrlichkeit Auszubreiten sey bereit. Ich will beten, ich will wachen, Dich, was übrig, lassen machen. GOtt! ich weiß, du hörest mich, Denn dir trau ich festiglich.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

815. Ich will die hand und ruhte küssen, Die mich zu meinem besten schlägt. GOtt läßt mich seine liebe wissen, Die er, als vater, zu mir trägt. Er zeiget, daß mir seine treu In ewigkeit gewogen sey.

2. Ich weiß nicht viel von guten tagen, Doch also bin ich Chri-

sto

sto gleich: Drum will ich alles freudig tragen, Er macht mich doch an troste reich: So, daß mir leiden und verdruß Zu meinem besten dienen muß.

3. Die sonne kann nicht immer scheinen, Der himmel ist nicht allzeit klar: GOtt hälts nicht anders mit den seinen, Er führt die heilgen wunderbar. Doch wies GOtt meint, und was er thut, Das meint und macht er alles gut.

4. Muß ich nun gleich in meinen jahren, Und auf dem wege dieser zeit, Die grösse vieler angst erfahren; So bleib ich doch in GOtt erfreut. Ja wär ich auch dem tode nah, Ist dennoch kraft und leben da.

5. Und kömmt es endlich gar zum sterben, So fällt mir doch der muht nicht hin; Im tode kann ich nicht verderben, Weil ich sein kind und erbe bin. Ich weiß, daß GOtt mich ewig liebt, Und mir die lebens-crone giebt.

6. Liegt schon der leib im finstern grabe, So steht er doch verkläret auf. Denn wenn ich ausgeschlafen habe, Hohlt GOtt mich aus der tief herauf, Und führt mich in den himmel ein; Da werd ich ewig bey ihm seyn.

7. Ich wünsche mich von dieser erden Je eher noch, je lieber los. Im himmel muß mir alles werden, Da macht mein GOtt mich herrlich groß: Da, da bin ich an troste reich, Und GOtt und seinen engeln gleich.

8. Ey nun, mein GOtt! so magst du walten; Ich dulde mich im creuz und schmerz, Und will dir willig stille halten. Gib du mir nur ein frölich herz; Daß du, mein liebster GOtt! allein Magst meine lust und hoffnung seyn.

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

816. Betrübtes herz, ach still dein weinen: Mußt du schon iezt auf dornen stehn; Pflegt doch der himmel mit den seinen Hier in der welt so umzugehn. Ist gleich dein jammer noch so schwer, Ach! seiner gnaden ist vielmehr.

2. Er schlägt, doch heilt er auch die wunden: Er liebt, wenn er uns gleich betrübt. Ja, wenn wir kaum den schmerz empfunden, Sucht er schon, was uns labsal giebt. Aus seiner hand kömmt lieb' und leid, Bey ihm quillt lust und traurigkeit.

3. Drum sey getrost, gekränktes herze! Das creuz trennt dich und JEsum nicht. Verkehrt sich deine freuden-kerze Anizt schon in ein todten-licht; O lerne dieses wol verstehn: Den frommen pflegt es so zu gehn.

4. Hie führt uns GOtt durch rauhe wege Auf einer bahn, die trübsal heißt: Erträgt man aber seine schläge Geduldig und mit stillem geist: Wird doch zulezt, was uns beschwert, In lauter honigseim verkehrt.

5. Trink nur getrost das maaß voll thränen, GOtt zählt sie dir ja selber zu. Ich weiß, es trifft dein ängstlich sehnen Noch endlich die gewünschte ruh. Geht gleich das creuz sehr bitter ein, Muß dir doch alles heilsam seyn.

6. Bey dieser welt muß lust und freuden Oft reu und schmerzen nach sich ziehn; Hingegen aus der frommen leiden Kann nichts, als tugend-rosen blühn; GOtt prüfet nur erst unsern muht, Eh er uns wieder gütlich thut.

7. Fromm und geduldig seyn in plagen, Bricht GOtt sein treues vater-herz. Er kann uns nicht beständig schlagen, Ihn jammert end-

endlich unser schmerz. Ja, wenn er uns am weitsten scheint, Tritt er zu uns, eh man es meint.

8. Verlieren wir die besten freunde, O ihn verliert man nimmermehr. Was thun uns denn die größten feinde? GOtt geht im streite vor uns her. Ach! wer nur fest auf ihn vertraut, Hat auf den stärksten fels gebaut.

9. Ruht demnach, ihr betrübte sinnen! Ach! lebt nur GOtt, so hats nicht noht. Die hoffnung muß zuletzt gewinnen; Er giebt nicht immer thränen-brot. Creutz, elend, schmach und alle pein Kann keinem christen schädlich seyn.

Mel. Herzlich thut mich verlang.

817. Ist GOtt für mich, so trete Gleich alles wider mich: So oft ich ruf und bete, Weicht alles hinter sich. Hab ich das haupt zum freunde, Und liebet mich mein GOtt; Was schadet mir der feinde Und neider schmach und spott.

2. Nun weiß und gläub' ich feste, Und rühm es ohne scheu, Daß GOtt der höchst und beste, Mein freund und vater sey: Daß er in allen fällen Zu meiner rechten steh. Er dämpfet sturm und wellen, Er stillt mein ach und weh.

3. Der grund, drauf ich mich gründe, Ist Christus und sein blut: Durch dieses seh und finde Ich dort das wahre gut. An mir und meinem leben Ist nichts der liebe wehrt: Nur was mir GOtt gegeben, Ist was man würdig ehrt.

4. Wenn JEsus, meine ehre, Mein glanz und schönstes licht, Mir nicht im herzen wäre; So dürft und könnt ich nicht Vor *GOttes augen stehen*, Weil ich *ein sünder bin*: Ich müßte stracks vergehen, Sein zorn riß mich dahin.

5. Mein JEsus tilgt und löschet Fluch, höllen-pein und tod. Er ist, der mich rein wäschet, Macht schneeweiß, was nur roht. In ihm kann ich mich freuen, Hab einen helden-muht; Darf kein gericht nicht scheuen, Wie sonst ein sünder thut.

6. Nichts, nichts kann mich verdammen, Nichts nimmt mir meinen muht. Die höll und ihre flammen Löscht Christi theures blut. Kein urtheil kann mich schrecken, Mich tröst't, was mich betrübt; Denn mich will Christus decken, Der mich als bruder liebt.

7. Sein geist wohnt mir im herzen, Regiert mir meinen sinn, Vertreibt mir sorg und schmerzen, Nimmt allen kummer hin, Giebt segen und gedeyen Dem, was er in mir schafft; Hilft mir das abba! schreyen Aus aller meiner kraft.

8. Und läßt sich schwachheit sehen; Vertritt mich dieser geist Mit seufzen, bitten, flehen, Das unaussprechlich heißt. GOtt, dem der grund der herzen, Und meine noht bewußt, Erhört es, hebt die schmerzen, Giebt geist- und seelen-lust.

9. Sein geist spricht meinem geiste Manch süsses trost-wort zu; Wie GOtt dem hülfe leiste, Der ihn mit stiller ruh Gesucht, und ihm vertrauet; Er zeigt ihm GOttes stadt, Wo herz und auge schauet, Was es gegläubet hat.

10. Da ist mein theil und erbe Mir prächtig zugericht. Wenn ich gleich fall' und sterbe, Fällt doch mein himmel nicht. Mein JEsus hilft mir ringen; Muß ich gleich meine zeit Oft thränen-voll zubringen, Durchsüßt er doch mein leid.

11. Wer

11. Wer sich mit dem verbindet, Den satan flieht und haßt; Der wird verfolgt, und findet Nur hart' und schwere last Zu leiden und zu tragen, Geräht in hohn und spott: Das creuz und alle plagen Sind ihm ein täglich brot.

12. Das ist mir nicht verborgen, Doch bin ich unverzagt; GOtt will ich lassen sorgen, Dem ich mich zugesagt. Es koste leib und leben, Mich selber, gut und ehr; Ihm bleib ich fest ergeben, Ihn laß ich nimmermehr.

13. Kein engel, keine freuden, Kein thron und herrlichkeit, Kein lieben und kein leiden, Kein' angst, gefahr und streit, Was man nur kann erdenken, Es sey klein oder groß; Soll mich von JEsu lenken, Reißt mich aus seinem schooß.

14. Mein herz ist wol zufrieden, Und kann nicht traurig seyn, Von angst und furcht geschieden, Sieht lauter sonnenschein. Die sonn', die mich anlachet, Ist mein HErr JEsus Christ; Das, was mich singend machet, Ist, was im himmel ist.

Mel. Alle menschen müssen 2c.

818. Reiß dich los von allen schmerzen, Meine seele! reiß dich los. Wirf die unruh aus dem herzen, Fall in GOttes gnaden-schooß: Trockne deine heisse thränen, Stille dein gekränktes sehnen; Denn dein vater in der höh Siehet auf dein ach und weh.

2. Eile doch zum gnaden-stuhle, Wenn sich sünd und unglück regt; Wenn dich in der elends-schule GOtt mit harten ruhten schlägt, Eil zu GOttes vater-armen, Flehe sehnlich um erbarmen, Sprich: HErr! meines JEsu blut Machet alle schulden gut.

3. Flieh zu des erlösers wunden, Wodurch er sich ewiglich Ganz genau mit dir verbunden: Hier ist ruh und schutz für dich. Wer in JEsu wunden lieget Hat schon manche noht besieget: Und sein blut, der lebens-trank, Heilet die, so schwach und krank.

4. Immer an das creuz gedenken, Macht die last noch eins so groß; Durch ein ungedultig kränken Wirst du doch der last nicht los. Dein trost sey, gedult und glaube; Mach es nur wie Noä taube, Die auf trübem wasser fliegt, Bis daß sie ein öl-blatt kriegt.

5. Nimm die hoffnung wahrer christen, Die auch noch im tode hofft. Trost, nach welchem wir gelüsten, Kömmt bey JEsu unverhofft. Creuz und palmen, schmerz und lachen Sind zwar unterschiedne sachen; Doch ein froher augenblick Läßt uns oft ein weh zurück.

6. Achte das für kein verderben, Wenn dich schwere krankheit drückt, Wenn der HErr ein täglich sterben Dir in deine glieder schickt. Das sind keine böse schläge, Sondern lauter liebes-wege, Wo das ziel der freuden steckt, Ob dirs JEsus gleich verdeckt.

7. Trinke nur den creutzes-becher, Den dir JEsus eingeschenkt. Wird der leib, die schale, schwächer, Und mit angst und noht gekränkt; Kriegt dein geist doch neue kräfte, JEsus mischt die bittern säfte Durch sein stärkungs-volles blut, Das die größte wirkung thut.

8. Alles, was dich jetzo quälet, Dient zu deiner seelen heil; Ist dein schmerz ist schon gezählet

liebe seel! Sieh, daß du den magst lieben, Der heißt Immanuel. Vertrau dich ihm allein: Er wird es alls gut machen, Und fördern deine sachen, Wie dirs wird selig seyn.

2. Denn GOtt verlässet keinen, Der sich auf ihn verläßt. Er bleibt getreu den seinen, Die ihm vertrauen fest. Läßt sichs an wunderlich; So laß dir doch nicht grauen, Mit freuden wirst du schauen, GOtt schütz' und rette dich.

3. Auf ihn magst du es wagen, Mit unerschrocknem muht: Du wirst mit ihm erjagen, Was dir hie nütz und gut. Was GOtt beschlossen hat, Das kann niemand verhindern Aus allen menschenkindern: Es geht nach seinem raht.

4. Wenn auch gleich aus der höllen Der satan selber sich Dir wollt' entgegen stellen, Und untertreten dich; So muß er doch mit spott Von seinen ränken lassen, Womit er dich will fassen: Denn dein werk fördert GOtt.

5. Er richts zu seinen ehren Und deiner seligkeit, Solls seyn, kein mensch kanns wehren, Und wärs ihm noch so leid. Will es GOtt aber nicht, So kanns niemand forttreiben, Es muß zurücke bleiben: Was GOtt will, das geschicht.

6. Drum ich mich ihm ergebe, Alls sey ihm heimgestellt. Nach nichts ich sonst mehr strebe, Als nur, was ihm gefällt: Drauf wart ich, und bin still; Sein will ist doch der beste, Das gläub ich steif und feste, GOtt mach es, wie er will.

*7. HErr! gib, daß ich dein' ehre Ja all mein lebelang Von herzensgrunde mehre, Dir sage lob und dank. O vater, sohn und geist! Der du aus lauter gnaden Abwendest noht und schaden, Sey immerdar gepreist.

Mel. Aus meines herzens grunde.

822. Mein herz! sey wol zufrieden, Stell doch dein trauren ein. Du mußt nicht stracks ermüden, Noch so verzaget seyn, Wenn dich ein unglück drückt. Laß dir es doch in allen Mit freuden wol gefallen, Wie GOtt es mit dir schickt.

2. GOtt sucht durch creuz und plagen Dein bestes allezeit. Du weißt, bey guten tagen Findt sich oft sicherheit, Bist dann voll sündenlust, Hängst an den eitelkeiten, Die dich also verleiten, Daß du zur hölle mußt.

3. Kömmt aber je zuweilen Ein creuz und drücket dich; Pflegst du zu GOtt zu eilen, Dein geist ermuntert sich, Dein beten hat mehr kraft. Du lernest GOtt vertrauen, Geduldig auf ihn bauen, Bis er dir hülfe schafft.

4. Drum sey doch gutes muhtes, Mein herz! in deiner noht. Bedenke, wie viel gutes Erweiset dir dein GOtt; Dem klage deine pein. Ermuntre dein gemühte, Und hoff auf seine güte, So wirst du glücklich seyn.

5. Laß nur den höchsten machen, Sey still und murre nicht; Befiehl ihm deine sachen, Er weiß, was dir gebricht, Und wird, nach seiner treu, Durch seiner allmacht thaten, Dir wol und weislich rahten; Getrost! GOtt steht dir bey.

6. Und ob er lang ausbliebe, So warte mit geduld; Es wartet seine liebe Auch dein mit grosser huld. Je länger creuz und leid, Je besser es sich endet: Und wenn GOtt hülfe sendet, Je mehr sie dich erfreut.

7. Darum sollt du nicht sorgen

anger creuzes=pein. Viel=
kann dir schon morgen Nach
h geholfen seyn. GOtt
emahls so nah, Als wenn
ht sich mehret; Wenn men=
raht aufhöret, Ist seine
da.
3er GOtt in allen dingen, Ge=
ertrauen kann: Dem wird es
slingen; GOtt nimmt sich
an. Denn wo er ihn ver=
Müßt auch sein wort betrü=
Allein GOtt kann nicht lü=
Drum hilft er auch gewiß.
Es ist niemahls geschehen,
in geplagter christ, Wenn
GOtt gesehen, Zu schanden
n ist. Gewiß ist, daß sich
Nicht unsern vater neunte,
er nicht helfen könnte Noch
in der noht.
Mein herz! von diesem al=
imm trost in deiner noht. Hat
n creuz befallen, Es bringt
gleich den tod; Dein vater
ind will Dich heben, retten,
t: Auf ihn wirf deine pla=
lnd halt ihm willig still.
Nun GOtt! was dir ge=
So mir begegnen soll; Das
ins werk gestellet. Ich bin
ffnung voll, Du wirst nach
n raht Geduld und trost
hen, Zulezt mich auch er=
Durch hülfe in der that.
Du wollest mich nur stärken
einer blödigkeit. Ja, laß mich
lich merken Des creuzes
rkeit; Und daß desselben
Wie sehr sie auch betrübet,
jedem, der dich liebet, Muß
nd heilsam seyn.
Weil ich dich auch soll prei=
ür creuz und ungemach; Dis
u erweisen, Ich leider! viel
wach: So gib, HErr! daß
ort In jenen himmels=freu=
Für alles creuz und leiden,
preise fort und fort.

Melodey 13.

823. Warum sollt ich mich denn grämen? Hab ich doch Christum noch, Wer will mir den nehmen? Wer will mir den himmel rauben, Den mir schon GOttes sohn Beygelegt im glauben.

2. Nackend lag ich auf dem boden, Da ich kam, Da ich nahm Meinen ersten odem. Nackend werd ich auch hinziehen, Wenn ich werd Aus der erd Als ein schatten fliehen.

3. Gut und blut, leib, seel und leben Ist nicht mein, GOtt allein Ist, der mirs gegeben. Will ers wieder zu sich kehren, Nehm ers hin: Ich will ihn Dennoch frölich ehren.

4. Schickt er mir ein creuz zu tragen, Dringt herein Angst und pein: Sollt ich drum verzagen? Der es schickt, der wird es wenden; Er weiß wol, Wie er soll All mein unglück enden.

5. GOtt hat mich bey guten tagen Oft ergezt; Sollt ich jezt Auch nicht etwas tragen? Fromm ist GOtt und straft mit maassen: Er, mein licht, Kann mich nicht Ganz und gar verlassen.

6. Satan, welt und ihre rotten Können nun Nichts mehr thun, Als nur meiner spotten. Laß sie spotten, laß sie lachen: GOtt mein heil Kann in eil Sie zu schanden machen.

7. Unverzagt und ohne grauen Soll ein christ, Wo er ist, Stets sich lassen schauen. Wollt ihn auch der tod aufreiben; Soll der muht Dennoch gut Und fein stille bleiben.

8. Kann uns doch kein tod nicht tödten, Sondern reißt Unsern geist Aus viel tausend nöhten, Schließt das thor dem bittern leiden, Und macht bahn, Da man kann Gehn zun himmels=freuden.

kann, Die in dem finstern schleichet; Dich rührt kein' seuch noch krankheit an, Die im mittag umstreichet. Ob tausend fielen dir zu seit, Und zehentausend anderweit; Soll dich es doch nicht treffen.

4. Ja du wirst lust und freudigkeit Mit deinen augen sehen, Wenn GOtt dir, nach dem herzeleid, Auch hülfe läßt geschehen: Denn er ist deine zuversicht, Der dir gewissen schutz verspricht, Dieweil du ihm vertrauest.

5. Kein übels wird begegnen dir, Dein haus bleibt frey von plagen: Weil dich die engel für und für Auf ihren händen tragen, Denn er befiehlt, dich überall Zu schützen, daß dir weder fall Noch stein den fuß verletze.

6. Auf löw' und ottern wirst du gehn, Und treten auf die drachen: Auf jungen löwen wirst du stehn, Ihr gift und zähn verlachen: Weil dir der keines schaden kann: GOtt (rufst du ihn nur brünstig an) Behütet dich in gnaden.

7. Er suchet mich aus herzensgrund, Und hofft auf meine güte: (Spricht GOtt) drum helf ich ihm zur stund, Er ist, den ich behüte: Ich will sein helfer seyn, denn er Kennt meinen namen; und daher Soll er sich deß auch trösten.

8. Er ruft mich an als seinen GOtt, Drum will ich ihn erhören. Ich steh ihm bey in aller noht, Ich will ihm schutz gewähren: Zu ehren ich ihn bringen will, Und ihm der tage geben viel, Mein heil will ich ihm zeigen.

*9. Ehr sey dem vater und dem sohn, Und auch dem heilgen geiste: Der mir vom hohen himmelsthron Stets hülf und gnade leiste, Daß ich nach seinem willen leb', Mit ernst dem bösen widerstreb', Bis ich von hinnen scheide.

Mel. Nun freut euch liebe rc.

828. Der HErr ist mein getreuer hirt, Hält mich in seiner hute: Darum mir gar nichts mangeln wird An irgend einem gute. Wie soll und kann mirs übel gehn? Denn GOttes sohn will bey mir stehn, Mich schützen und regieren.

2. Er weidet mich mit seinem wort Auf einer grünen auen, Und läßt sich bey mir fort und fort Auf beyden seiten schauen: Er ist, der mich mit trost berührt, Und mich zum frischen wasser führt, Zum brunn der reichsten gnaden.

3. Er ist, der mich in noht erquickt Mit seiner wahrheit munde: Mir hülf und trost von oben schickt Zur rechten zeit und stunde: Er führt mich auch ohn unterlaß An seiner hand auf rechter straß, Um seines namens willen.

4. Er leitet mich bey tag und nacht Mit seinem hirten = stabe: Mir leib und seel mit fleiß bewacht, Treibt alles unglück abe. Ich fürchte nichts im finstern thal; Denn GOtt ist bey mir überall Auf allen meinen wegen.

5. Er segnet täglich meinen tisch, Obs gleich den feind verdriesset: Begießt mein haupt mit öle frisch, Daß es herunter fliesset; Und schenkt mir den trostbecher voll, Auf daß ich ja nicht zweifeln soll An seinem wort der gnaden.

6. Viel gutes und barmherzigkeit Wird über mir stets schweben, Und grosse gnade jederzeit Nachfolgen in dem leben: Ich werde so ganz offenbar Im hause GOttes immerdar Hier und dort ewig bleiben.

7. Das hilf mir, o HErr JEsu Christ! Durch deine grosse güte, Und mich für satans macht und list

list Mit starkem arm behüte: Auf daß ich, als dein liebes schaaf, Im rechten glauben sanft einschlaf, Und mit dir ewig lebe.

Mel. Was GOtt thut das ist ꝛc.

829. GOtt lebt: was kann ich traurig seyn, Als wär kein GOtt zu finden? Er weiß ja wol von meiner pein, Die ich muß hier empfinden. Er kennt mein herz, Und meinen schmerz: So darf ich nicht verzagen, Und ihm nur alles klagen.

2. GOtt hört, wenn niemand hören will: Was will der feind denn sprechen, Als schwieg GOtt zu den seufzern still, Die durch die wolken brechen. Schrey ich empor, So hört sein ohr, So steigt die hülfe nieder, Und schallt das amen! wieder.

3. GOtt sieht: wie klaget denn mein herz, Als seh er nicht mein weinen? Vor ihm muß auch der tiefste schmerz Ganz offenbar erscheinen. Kein thränlein fällt, Das er nicht zählt, Ja wehrt und theuer schätzet; Worauf er mich ergetzet.

4. GOtt führt; so geh ich immer fort Auf allen meinen wegen. Und will die welt durch list und mord Mir tausend stricke legen; Ist ers, der mich Zwar wunderlich, Jedoch auch selig führet, Daß mich kein unfall rühret.

5. GOtt giebt: und fehlt mirs überall, Soll ich doch nicht verderben. Was hilft mich grämen, angst und quahl, Als müßt ich hungers sterben? Er hat ja brot; Und wenn die noht Uns nach der wüste weiset, Wird man auch da gespeiset.

6. GOtt lebt; wolan ich merke das; GOtt hört; ich wills ihm sagen. GOtt sieht; er setzt den thränen maaß. GOtt führt; ich darf nicht klagen. GOtt giebt und liebt; Nur unbetrübt: Er wird mir endlich geben, Auch dort mit ihm zu leben.

Mel. Es ist das heil uns kommen.

830. GOtt herrschet und hält bey uns haus: Was sagst du, mensch! dawider? Was schlägst du seinen willen aus? Leg dich zum staube nieder. Schweig still, laß ihn nur meister seyn; Er ist das haupt, wir insgemein Sind seine schwache glieder.

2. Belegt er dich mit creuz und noht, Und greift dir nach dem herzen; So denke nur: das kömmt von GOtt. Drum laß es dich zwar schmerzen; Doch hüte dich für ungeduld, Du mögtest sonst durch grosse schuld Dein bestes theil verscherzen.

3. Dis ist sein brauch von alters her: Jezt hält er sich verborgen, Als wüßt er nichts um dein beschwer, Und läßt dich immer sorgen, Hat gegen dich sich hart gemacht; Dis währt vom abend in die nacht, Und wieder an den morgen.

4. Doch bald erscheint sein freuden-blick, Der endet alles leiden, Nimmt deinen sack von dir zurück, Umgürtet dich mit freuden. Er züchtigt dich zwar väterlich: Jedoch soll seine gnade sich Darum nicht von dir scheiden.

5. Wie wol ist doch der mensch daran, Der sich in GOttes wege In tiefster demuht schicken kann, Ihm aushält alle schläge! Dis nimmt der höchsten kunst den preis. HErr! gib uns, daß sich aller fleiß Auf dis zu lernen lege.

Melodey 37.

831. GOtt! du bleibest doch mein GOtt

stossen kann, Weil dich erbarmung rühret. Dis sind die hände, die für mich Mit nägeln haben lassen sich Aus holz des creuzes schlagen.

7. Darinnen steht mit deinem blut Mein name angeschrieben. Lies doch die schrift, die mir zu gut In deinen händen blieben: So wird und muß dein liebreich herz Sich mein erbarmen, allen schmerz, Den schmerz des geistes, stillen.

8. Ich schrey, dein arme creatur: Mit gnaden auf mich blicke. Du bist mein arzt, in deiner cur Mit labsal mich erquicke. O GOtt mein heiland! hilf du mir, Und bring mich wiederum zu dir, Eh ich gar muß verderben.

9. Was sind doch alle meine tag'? Als nichts sind sie zu rechnen. Ich armer mensch, wie daß ichs wag', So frey dich anzusprechen? Ach, grosser GOtt! ach zürne nicht, Daß ich vor deinem angesicht Zu reden mich erwinde.

10. Die noht, o HErr! hat kein gesetz, Die mich jezt hart umringet. Drum dis für keine frechheit schätz: Die angst mich zu dir zwinget, Der kranke nach dem arzte schreyt, Der blinde sich des lichtes freut, Der todte sucht das leben.

11. Eil, JEsu, grosser lebensfürst! Dich meiner zu erbarmen, Den stets nach deiner hülfe dürst't; Hilf mir, HErr, hilf mir armen! O GOttes und auch Davids sohn! Erbarm dich mein, und meiner schohn, Hör den, der nach dir schreyet!

12. Eil nicht so fort du wahres licht, Hier ist, der auf dich hoffet: Steh still, dein auge zu mir richt: Hör den, der dir nachrufet. Mit deiner hand mich zu dir leit, Daß ich das licht der ewigkeit In deinem licht anschaue.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

840. Laß es, JEsu! dich erbarmen, Treuer mittler! schläfest du? Denkst du nicht mehr an mich armen? Sprichst du mir nicht weiter zu? GOtt, mein GOtt! ach wie so lang! Meiner seel ist angst und bang; Schaust du noch, mein freund! durchs gitter In dem schweren ungewitter?

2. Hölle, satan, welt und sünden Stürmen schrecklich auf mich zu. Wenn werd ich die stätte finden, Wo für mich schirm, schutz und ruh? Hilf mir, HErr, mein fels, mein hort! Mein herz hält dir vor dein wort, Da du schwörst: dein herze wolle, Daß der sünder leben solle.

3. Sünde, wie magst du nun drücken, Und mich plagen ohne rast? Hier auf meines JEsu rükken, Liegt die mir zu schwere last. Alle meine schwere schuld Trägt und zahlt er mit geduld. GOtt bestraft an seinem kinde Seiner knechte schmach und sünde.

4. Kommet, kommet her, ihr armen! Höret, wie GOtt selber schreyt; Eurer will ich mich erbarmen, Die ihr hoch beladen seyd. Nun ich komme mit begier, Als ein matter hirsch zu dir; Laß es, JEsu! mir gelingen, Laß dein lebens-wasser springen.

5. Theurer JEsu! hör mein sehnen, Und mein wiederhohltes flehn; Zähle meine heisse thränen, Laß mich trost und hülfe sehn. Stärke die erschrockne seel Mit dem süssen freuden-öl, Und erleichtre mein gewissen, Nach so viel bekümmernissen.

6. Senk, o JEsu! meine sünden

den In des tiefen meeres grund. Laß den harten zorn verschwinden, Thu mir deine gnade kund. Deiner fürbitt' ängstlich schreyn Laß bey GOtt stets kräftig seyn. Zeig mich ihm in deinen wunden: Denn dadurch bin ich entbunden.

7. Alsdenn will ich täglich singen, HErr! von deiner liebes-treu. Ich will dank und opfer bringen, Rühmen, daß GOtt gnädig sey: Ja in deinem heiligthum, HErr! erheb ich deinen ruhm, Wo mein herz ihn täglich ehret: Amen, ja! ich bin erhöret.

Mel. Herzlich thut mich verlang.

841. Laß, JEsu! dir mein flehen Und seufzen ohne zahl Anjezt zu herzen gehen. Bemerke meine quahl, Mein weinen und mein klagen. Erhör, und rette mich: So will ich dir lob sagen Hier und dort ewiglich.

2. Du schlossest mit mir armen Den bund der lieb' und treu, Daß ich durch dein erbarmen Der höll entrissen sey. Du hast mich in dem bade Des lebens rein gemacht; Ich bin durch deine gnade Dem himmel zugebracht.

3. Du, satans-überwinder! Kamst selber in die welt, Zu retten alle sünder. Du hast, o starker held! Der bosheits-vollen schlangen Den alten kopf zerknickt, Den seelen-feind gefangen, Für dem mein herz erschrickt.

4. Du hast dein blut vergossen, O JEsu GOttes lamm! Du giengest unverdrossen Für uns ans creuzes stamm, Schmerz, jammer zu empfinden, Ja gar den tod zu sehn; Damit wir, rein von sünden, Des satans macht entgehn.

5. Dieweil du meine seele Durch deinen herben tod, Aus satans pfuhl und hölle Aus aller angst und noht Nun ganz und gar befreyet; So bitt ich, höre doch Dein kind, das ängstlich schreyet, Und lindre dessen joch.

6. Laß sich den feind nicht freuen, Daß er mich schreckt und plagt: Laß mich nicht länger schreyen. Du hast ja zugesagt, Daß uns, was wir begehren, Gewißlich werden soll, Wenn unsre heisse zähren Und flehn nur glaubens-voll.

7. Beweise deine stärke An mir, o grosser GOtt! Zerstöhr des satans werke, Hilf mir aus dieser noht. Ich bin ein kind des HErren, Der über alles ist. Du kannst dem satan wehren, Drum steure seiner list.

8. Zwar lässet meine sünde Es leider! schwerlich zu, Daß ich die hülf empfinde; Sie stöhret meine ruh. Doch will ich nicht verzagen; Ich weiß, daß du, HErr Christ! Die strafe schon getragen, Und mein erlöser bist.

9. Kanns seyn, ach so befreye Mich doch von dieser pein: Ach höre, wie ich schreye, Laß es nicht fruchtlos seyn. Ach zähle meine zähren: Wie lange willt du doch Dein antlitz von mir kehren? Nimm weg das schwere joch.

10. Doch will ich dich nicht lehren: Mach du, was dir gefällt. Willt du dem creuze wehren, So sey dirs heimgestellt. Soll mich es länger plagen; Dein wille mag geschehn: Du wirst mirs helfen tragen, Und mir zur seite stehn.

11. Des seelen-feindes tücke Sind zwar sehr groß und viel: Er stellt mir netz und stricke; Doch hast du, HErr! ein ziel Für seine wuht gestecket, Da muß sie stille stehn; Die sich nur so weit strecket, Als du sie lässest gehn.

12. Laß mich durch deine wassen, Die du mir vorgestellt, Wie-

nutz und vortheil schaffen. Wenn mich der herr der welt Mit seinen feuer-pfeilen, Mit seiner list und wuht Gedenkt zu übereilen; Halt mich in deiner hut.

13. Umgürte meine lenden, Gib mir den glaubens-schild, Die pfeile abzuwenden, Womit er auf mich zielt. Sein dräuen zu zernichten, Gib mir des geistes schwert; So kann ichs wol ausrichten, Wenn alles auf mich fährt.

14. So kann ich widerstreben, Wenn GOttes harnisch mich So fest und treu umgeben; So, teufel! spott ich dich: Denn du bist schon gebunden, Du fällst, du liegest schon; Denn der dich überwunden Ist selber GOttes sohn.

Mel. Es ist das heil uns kommen.

842. Ach GOtt! der satan giebt mir ein, Du wollst, der sünden wegen, Forthin mir nicht mehr gnädig seyn; Du seyst mir ganz entgegen, Rufst alle creatur herbey, Daß sie zur rache fertig sey, Mich ewig zu verderben.

2. Du wirst mich ja nicht, liebster GOtt! Von deiner gnade scheiden: Denn deines sohnes bittrer tod Und ausgestandnes leiden Vertilget meine sünden-schuld, Und hat mir wieder deine huld, Durch sein verdienst, erworben.

3. Drum gib mir einen gnaden-blick! Wo werd ich sonsten bleiben? Ach treib des satans list zurück; Und lehre mich fest gläuben, Daß du mein freund und vater seyst, Der mir nun alle gnad erweist Um JEsu Christi willen.

4. Ach stell dich nicht so lange zeit, Als wollst du mich nicht sehen: Ich mögt in meiner bangigkeit, Sonst ohne trost vergehen. Ach eil und sieh mich gnädig an, Daß ich mich wieder freuen kann; So will ich dir, HErr! danken.

Klage über die Unempfindlichkeit bey den göttlichen Tröstungen.

Mel. HErr GOtt der du erforsch.

843. Dir sey es, heilger geist! geklagt, Daß ich auf keine maasse Mich, bey der unruh, die mich plagt, Jemahls recht trösten lasse. Ja, ob du gleich in meiner last Mir tröstung angeboten hast; Faß ichs doch nicht zu herzen. Drum ist mir auch um trost sehr bang, Denn du verbirgst dich gar zu lang, Und lässest mich in schmerzen.

2. Gib doch, daß deine süssigkeit Mein hartes herz erweiche: Damit ich einst, auf langes leid, Auch deinen trost erreiche. Denn was mir Adam angeerbt; Hat leider! mich so sehr verderbt, Daß ich, mir selbst gelassen, HErr! deinen trost und dessen kraft, Die alles gute in mir schafft, Nicht kann zu herzen fassen.

3. Ich müßte ja, HErr! ohne dich Ohn allen trost verderben: Drum eile und erquicke mich, Laß mich nicht trostlos sterben. Schau mich, mein GOtt! in gnaden an, Daß ich mit David sagen kann: Ich ward in angst gesetzet; Doch deines wortes gnaden-kraft Hat meiner seele ruh geschafft, Und sie mit trost ergetzet.

4. Ach laß mich doch nicht länger schmerz Und so viel kummer haben. Ach fang doch an, mein mattes herz Durch deinen trost zu laben. Verwandle meine angst in ruh, Und sprich mir wieder gnädig zu. Führ mich, nach diesem leben, Zu deinen himmels-freu-

freuden ein, Wo ruh, trost und erquickung seyn: So will ich dich erheben.

Klage über die Schwachheit des Glaubens.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

844. Treuer GOtt! ich muß dir klagen Meines herzens jammer-stand: Ob dir gleich all meine plagen Besser, als mir selbst, bekannt. Grosse schwachheit ich bey mir In anfechtung oftmahls spühr; Wenn der satan allen glauben Will aus meinem herzen rauben.

2. Du, GOtt! welchem nichts verborgen, Weißt, daß ich nichts von mir hab, Nichts von allen meinen sorgen: Alles, HErr! ist deine gab'. Was ich gutes find an mir, Das hab ich allein von dir: Auch giebst du, nach wolgefallen, Selbst den glauben mir und allen.

3. O mein GOtt! vor den ich trete, Hör in meiner grossen noht, Wie ich jezt so sehnlich bete: Laß nicht werden mich zu spott, Mach zunicht des teufels werk, Meinen schwachen glauben stärk, Daß ich nimmermehr verzage, Christum stets im herzen trage.

4. JEsu, du brunn aller gnaden! Der du keinen von dir stößt, Der mit schwachheit ist beladen, Sondern deine jünger tröst't: Sollt ihr glaube gleich so klein Als ein kleines senf-korn seyn, Wollst du sie doch würdig schätzen, Grosse berge zu versetzen:

5. Laß mich gnade vor dir finden, Der ich ganz voll traurigkeit; Hilf du mir selbst überwinden; Hilf, so oft ich muß in streit, Daß mein glaub' sich täglich mehrt. Gib *mir deines geistes* schwert, Womit ich den feind kann schlagen, Alle pfeile von mir jagen.

6. Heilger geist ins himmels throne, GOtt, von gleicher ewigkeit Mit dem vater und dem sohne, Der betrübten trost und freud! Der du in mir angezündt, So viel glauben ich noch find; Ueber mir mit gnaden walte, Ferner deine gab' erhalte.

7. Deine hülfe zu mir sende, O du edler herzens-gast! Und das gute werk vollende, Das du angefangen hast. Blas das kleine fünklein auf, Bis ich, nach vollbrachtem lauf, Allen auserwählten gleiche, Dort des glaubens ziel erreiche.

8. GOtt, groß über alle götter, Heilige dreyeinigkeit! Ausser dir ist kein erretter: Tritt mir selbst zur rechten seit, Wenn der feind die pfeil abdrückt, Meine schwachheit mir aufrückt, Will mir allen trost verschlingen, Und mich in verzweiflung bringen.

9. Zeuch du mich aus seinen stricken, Die er mir geleget hat: Stürz ihn selbst nebst seinen tükken, Drauf er sinnet früh und spat. Gib kraft, daß ich allen straus Ritterlich mag stehen aus; Und so oft ich noch muß kämpfen, Hilf du mir die feinde dämpfen.

10. Reiche deinem schwachen kinde, Das auf matten füssen steht, Deine gnaden-hand geschwinde, Bis die angst vorüber geht. Wie die jugend gängle mich, Daß der feind nicht rühme sich, Solch ein herz hab er gefället, Das auf dich sein hoffnung stellet.

11. Du bist meine hülf, mein leben, Mein fels, meine zuversicht, Dem ich leib und seel ergeben: GOtt, mein GOtt! verzeuch doch nicht! Eile doch, und steh mir bey, Brich des feindes pfei-

inzwey: Laß ihn selbst zurücke prallen, Und mit schimpf zur hölle fallen.

12. Ich will alle meine tage Rühmen deine starke hand; Daß du meine noht und plage, HErr! so gnädig abgewandt. Nicht nur in der sterblichkeit Soll dein ruhm seyn ausgebreit't: Ich wills auch hernach erweisen, Und dich dort einst ewig preisen.

Mel. Aus tiefer noht schrey rc.

845. O gnädger und barmherziger GOtt! Du willt uns selig haben, Du machst den bösen feind zu spott, Und giebst des glaubens gaben; Ach schau, ich seufze zwar nach dir; Allein der glaube fehlet mir, Ich sinke fast zur höllen.

2. Wie gerne wollte sich mein geist In deiner lieb' erquicken, Nach welcher deine treu verheißt, Uns trostreich anzublicken! Wie gerne wollt ich Christi tod, In meiner schweren seelen-noht, Mit festem glauben fassen.

3. Ich kann mein blödes herz doch nicht, Wie ich wol wünsch', erheben. Mir mangelts an der zuversicht, Ach! alle glieder beben. Mich dünkt, daß meine sünden-schuld Mir deine väterliche huld Bereits entrissen habe.

4. Ich zweifle fast an deiner treu, Ob sie den sündern leben, Und, nach bezeugter buß und reu, Auch gnade werde geben. Es ist mir aber heftig leid: Ich gräme mich, mein herze schreyt Und seufzet sehr darüber.

5. O frommer GOtt! ich fühl in mir Ein fünklein von dem glauben: Das rühret doch allein von dir, Das will der feind mir rauben. Gib, daß des geistes sanfter wind Das fast verloschne tocht entzünd' Und meinen glauben stärke.

6. Den glauben, welcher jetzt so klein Als wie ein senf-korn scheinet, Laß doch nicht ganz verwerflich seyn: Dein kind, das jetzo weinet, Erfüll, o HErr! mit zuversicht, Und mehr mein schwaches glaubens-licht, Damit es helle leuchte.

7. Vollführ das gute werk in mir, Das du selbst angefangen, Gib meinem glauben kraft, um dir Beständig anzuhangen. Behalte mein gewissen rein, Laß mich im kampf beständig seyn, Bis ich in JEsu siege.

8. Hilf meinem unvermögen auf, Und stärk mir herz und hände. Wohn selbst in mir, daß ich den lauf Durch deine kraft vollende; Und gib mir einen freyen sinn, Ergreif mich, der ich kraftlos bin, Und selbst mir nicht kann helfen.

9. Die wasser-wogen heben sich, Es fängt an hart zu wittern: Die winde stürmen sehr auf mich, Mein schiff will fast zersplittern: Drum, HErr! den glauben mir bewahr, Daß ich nicht in den abgrund fahr, Wo ferner kein erretter.

10. GOtt! der du nach dem glauben siehst, Ach stärke doch mich schwachen! Wenn du, o höchster! von mir fliehst, Wer wird mein heil bewachen? Komm, treuer GOtt! und steh mir bey, Auf daß ich unbezwungen sey, Bis an den tag des HErren.

Mel. Alle menschen müssen rc.

846. Ach HErr! stärke meinen glauben, Ach HErr! hilf, er wird sehr schwach, Satan will mir ihn fast rauben, Da sich häuft mein un-

gemach. Ach! mein glaubens-licht verschwindet; Weil sich keine hülfe findet. Wo ist doch mein HErr und GOtt? Ruf ich jezt in meiner noht.

2. Wo sind seiner allmacht proben? Wo ist seine vater-hand, Die viel andre freudig loben? Bin ich ihm denn unbekannt? Weiß er nicht, wie mir es gehet? Weiß er nicht, wie's um mich stehet? Ist mein leid zu groß für ihn, Daß ich ohne hülfe bin?

3. HErr! ich gläube, hilf mir schwachen! Ja ich gläube festiglich: Du weißt alles wol zu machen, Darum komm und stärke mich. Gläub ich doch, daß du noch lebest, Und stets ob und bey mir schwebest, Daß dein auge auf mich sieht, Ob die hülfe gleich verzieht.

4. HErr! ich gläube, daß mich armen JEsus auch erlöset hat, Der sich aller will erbarmen, Der der sünder trost und raht; Daß er in dem größten leide Gleichwol sich von mir nicht scheide: Nur mein herz empfindt es nicht, Weil mir stärk und trost gebricht.

5. Hilf, daß ich bald stärke finde: Stärke mich doch fort und fort. Schenke deinem schwachen kinde Einen trost aus deinem wort, Der mich lehre dir vertrauen, Und auf die verheissung schauen, Die du mir im worte giebst; Ob du schon die hülf aufschiebst.

6. Laß mich deinen geist noch trösten, Nimm ihn nimmermehr von mir. Wenn die noht am allergrößten, Ueberzeug er mich von dir, Daß du noch an mich gedenkest, Und mir deine hülfe schenkest, Kömmet nur erst stund und zeit, Welche du zur hülf bereit.

Mel. O GOtt du frommer 2c.

847. Ich muß mich, o mein GOtt! Mit vielen sorgen grämen, Und mit verzagtem sinn Vor deinen augen schämen; Wenn wieder neue noth Mich in die schule führt, Zu prüfen, ob mein herz Dir traut, wie sichs gebührt.

2. Ich hätt aus dem, was du Mich oft erfahren lassen, Die weisheit deines thuns Schon längstens sollen fassen, Daß du mich nicht versäumst; Mich zu verlassen scheinst, Doch hilfest wenn es zeit, Und alles treulich meinst.

3. Ich aber will den trost So gleich mit händen greifen, Eh deine prüfung noch Zu solcher frucht kann reifen, Wozu du sie geschickt; Bin angst und zagens-voll, Wenn ich nach deinem rath Auf hülfe warten soll.

4. Ach! mehr und stärke du Mein kindliches vertrauen, Wenn mein verderbter sinn Sich oft will lassen grauen; Wenn lauter finsterniß Der trübsal auf mich fällt! Wenn sich auf mein geschrey Dein herz verborgen hält.

5. Je mehr die noht sich häuft, Je fester laß mich fassen Dis wort: du wollst mich nicht Versäumen noch verlassen: Dein treues vater-herz Vergesse meiner nicht, Wie mein verzagtes herz Oft unrecht denkt und spricht.

6. Dein geist ist mächtig gnug, Die hoffnung aufzurichten, Wenn satan, welt, vernunft Sie denken zu vernichten. Wenn eine noht erscheint, Der aller raht entsteht, Die über menschen macht Und ihre weisheit geht:

7. Da zeiget deine kraft Ihr übergroß vermögen, Daß sich unmöglichkeit Und alle zweifel legen: Auf diese soll, mein GOtt! Mein glaub' und hoffnung ruhn. Was du schon oft gethan, Wirst du noch ferner thun.

Bey zweifelhaften Gedanken wegen der Erwählung.

Mel. Kommt laßt euch den 2c.

848. Laß mich nicht in irrthum fallen, Daß mein herz sich zweifel macht: Ob du, GOtt! uns menschen allen Deinen himmel zugedacht; Oder ob du eine zahl Auserlesen, deren quahl Christi blut nicht tilgen wollen, Weil sie ewig leiden sollen.

2. Du schleußt ja mit deinen armen Aller himmel himmel ein: Sollt an uns denn dein erbarmen, HErr! so sehr verkürzet seyn? Wer hat deine gnaden-hand Solchermaassen eingespannt? Sollte dir, dem nichts zu gleichen, Nicht der sünden menge weichen?

3. Was verlohren, willt du suchen; Ey so wirst du mich auch nicht, Allerliebster GOtt! verfluchen, Wende, HErr! dein angesicht, Und verwirf mich nicht von dir; Deinen heilgen geist gib mir, Laß ihn immer in mir bleiben, Und sein heilges wesen treiben.

4. Dein sohn ist darum gebohren, Daß, wer sich nur zu ihm hält, Selig sey und nicht verlohren; Sein blut gilt für alle welt. Dein wort stehet unverletzt; Busse hast du, HErr! gesetzt Nicht gerechten, sondern sündern, Und gefallnen menschen-kindern.

5. Will nun Christus selig machen, Was verderbt am fleisch und sinn; Wol! so hilft er auch mir schwachen, Weil ich auch ein sünder bin. Will er nicht des sünders tod: Wird er mich in meiner noht, Die mich ängstet, auch nicht lassen, Sondern sie zu herzen fassen.

6. Hat dein sohn durch seine wunden Ganz bezahlt; so bin ich rein. Denn was gänzlich abgefunden, Muß auch ganz vergessen seyn. Mich erquickt der friedens-bund, Und was mir dein wort und mund Zugesagt, das kann nicht trügen: Welt und teufel mögen lügen.

7. Ist für alle welt gestorben, GOtt! dein sohn aus lieb' und huld: Ey, so ist auch mir erworben Die vergebung meiner schuld. Sollte denn des Adams noht Stärker seyn, als Christi tod? Adams fall hat all' ersticket, Christi tod hat all' erquicket.

8. Dein geist tröstet mein gewissen, Er giebt meiner seelen ruh, Zeugt: ich sey der straf entrissen, Rufet mir die busse zu. Christi zeuge schweiget nicht, Er ruft aus der nacht zum licht; Hieran kann mein geist sich laben, Daß mich GOtt will selig haben.

9. Dem, den GOtt zur busse locket, Oeffnet er den himmel auch; Weil er keines herz verstokket, Falschheit ist nicht sein gebrauch. Der da sitzt im höchsten thron, Hält kein ansehn der person; Weil er selbst für aller leben Christum in den tod gegeben.

10. Christi blut tilgt alle sünden, Ob sie noch so groß und schwer: Sein verdienst will überwinden, Schreckt gleich satan noch so sehr, Hier ist Christus, unser held, Der versöhner aller welt. Weg, was meine seele quälet! Christus macht mich auserwählet.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

849. Weg, mein herz! mit den gedanken, Als ob du verstossen wärst. Bleib in GOttes wort und schranken, Wo du anders reden hörst. Bist du bös und ungerecht? Ey, so ist

GOtt

GOtt fromm und schlecht. Hast du zorn und tod verdienet? Sinke nicht, GOtt ist versühnet.

2. Du bist, wie die menschen alle, Durch den sünden-gift befleckt, Welchen Adam mit dem falle Durch der schlangen list erweckt: Aber kehrst du nur zu GOtt, Bessserst dich; so hats nicht noht. Sey getrost, GOtt wird dein flehen Und dein bitten nicht verschmähen.

3. Er hat stets ein herz voll liebe, Das uns nie zu schaden denkt: Daß sich, durch die reinsten triebe Des erbarmens, zu uns lenkt. GOtt hat einen vater-sinn, Unser jammer jammert ihn, Unser unglück macht ihm schmerzen, Unser tod kränkt ihn von herzen.

4. Ruft er nicht? so wahr ich lebe, Ich will nicht des sünders tod, Sondern daß er sich bestrebe Zu bekehren: ja, mein GOtt Freut sich herzlich, wenn er hört, Daß ein sünder wieder kehrt; Will nicht, daß aus seiner heerde Nur ein schaaf verlohren werde.

5. Kein hirt kann so fleissig gehen, Wenn sich dessen schaaf verläuft: Solltest du sein herz nur sehen, Wie sich lieb' und sorgfalt häuft, Wie es für verlangen brennt, Wenn ein kind sich von ihm trennt Und von den geliebten seinen; Würdest du für freuden weinen.

6. GOtt liebt nicht allein die frommen; Sondern die der seelen-feind Ihm durch list und wuht entnommen, Weil ers treu mit allen meint. Und sein väterlich bemühn Suchet sie zurück zu ziehn: Ja sein locken, sorgen, wachen Will die sünder selig machen.

7. Darum bleiben auch die flammen Seiner liebe immer groß: Denn er ruft uns allzusammen In den weiten himmels-schooß. Stellt man sich nun gläubig ein, Sucht von sünden los zu seyn, Fliehet satans reich und rachen, Thut man GOtt-gefällge sachen.

8. GOtt und alles heer dort oben, Das ihn jezt und ewig ehrt, Jauchzet auch, wenn sie ihn loben, Daß der sünder sich bekehrt. GOtt bedecket und vergißt Alles, was verbrochen ist; Alles, alles wird vergraben, Wie wir ihn beleidigt haben.

9. Himmel, erde, meer und seen Mögen noch so grundlos seyn: Diß und alles, was wir sehen, Ist und bleibt unendlich klein Gegen GOttes lieb' und huld, Die bey unsrer sünden-schuld Uns erträget, duldet, liebet, Und uns raum zur busse giebet.

* * *

10. Nun so ruh und sey zufrieden, Seele, die du traurig bist! Was willt du dich viel ermüden, Da es doch nicht nöhtig ist? Sind gleich deiner sünden viel: GOttes huld ist ohne ziel, Und kann alle deine flecken, Als die welt ein stäubchen, decken.

11. Könntst du tausend welten finden, Die der höchste GOtt gemacht, Und du hättest alle sünden, Die in selbigen vollbracht: Wär es viel; doch seine treu, Welche täglich groß und neu, Würde solche last besiegen, Und unendlich überwiegen.

12. Mein GOtt! öffne mir die pforten Solcher gnad und gütigkeit. Zeige mir an allen orten Deiner huld vollkommenheit: Liebe mich, und treib mich an, Daß ich dich, so gut ich kann, Wiederum umfang und liebe, Und dich la nicht mehr betrübe.

Mel. 2. Alles was mir GOtt 2c.

850. Quahl und angst muß ich empfinden, Ob

ich GOttes kind noch sey? Denn der kindschaft pflicht und treu Brach ich oft durch schwere sünden, Die ich ohne scheu verübt, Und wodurch ich GOtt betrübt.

2. Ach! der bund ist übertreten, Den GOtt durch das wasser-bad Mit mir aufgerichtet hat. Will ich nun zum höchsten beten, Fällt mir oft der zweifel bey: Ob ich GOttes kind noch sey?

3. GOtt erhört nur seine kinder, Welche seinen willen thun; Kann mein herz nun also ruhn, Da ich ein verhaßter sünder? Ja mich drückt der sorgen-stein: Wie kann GOtt dein vater seyn?

4. Stürmen auf mich trübsals-winde, Ach! so wird mein glaube klein, Und der satan giebt mir ein: GOtt verfährt mit seinem kinde Nicht so scharf; wärst du sein kind, Wär er nicht so hart gesinnt.

5. Darum fleh' ich: hilf mir armen, Vater der barmherzigkeit! Tilge dieses herzeleid Durch dein väterlich erbarmen; Und verwirf mich armen nicht Ganz von deinem angesicht.

6. Vater! laß mich gnade finden; Sprich mich, den verlohrnen sohn, Wieder frey vor deinem thron: Christi blut soll mich entbinden, Darum schenke mir die schuld, Und ertrag mich mit geduld.

7. Dein kind fernerhin zu heissen, Bin ich freilich nicht mehr wehrt; Doch da mich dein geist bekehrt, Kannst du auch den bund nicht reissen. Schau, ich kehr zu meiner pflicht, HErr! darum verstoß mich nicht.

8. HErr! ich sage dir aufs neue Wieder pflicht und liebe zu, Die du forderst: blicke du Nun, nach deiner vater-treue, Den mit gnaden-augen an, Für den JEsus gnug gethan.

9. Du sollt doch mein vater bleiben, Wenn gleich deine ruhte schreckt Und mir schmerz und angst erweckt. Dir will ich mich ganz verschreiben, HErr! dir leist ich treu und pflicht, Bis mein herz im sterben bricht.

Mel. Christus der uns selig macht.

851. Schwing dich auf zu deinem GOtt, Du betrübte seele! Was liegst du, GOtt fast zum spott, In der schwermuhts-höle? Merkst du nicht des satans list? Er will durch sein kämpfen Deinen trost, den JEsus Christ Dir erworben, dämpfen.

2. Schüttle deinen kopf und sprich: Fleuch du alte schlange! Was erneurst du deinen stich, Machst mir angst und bange? Ist dir doch der kopf zerknickt, Und ich bin durchs leiden Meines JEsu dir entrückt In den saal der freuden.

3. Wirfst du mir die sünde für? Wo hat GOtt befohlen, Daß mein urtheil ich bey dir Ueber mich soll holen? Wer hat dir die macht geschenkt, Andre zu verdammen? Liegest du doch selbst versenkt In den höllen-flammen.

4. Hab ich was nicht recht gethan, Reut es mich von herzen; Dahingegen nehm ich an Christi blut und schmerzen: Denn dis ist die ranzion * Meiner missethaten; Bring ich die vor GOttes thron, Ist mir wol gerahten.

*das löse-geld.

5. Christi unschuld ist mein ruhm, Sein recht meine crone, Sein verdienst mein eigenthum, Wo ich sicher wohne Als in einem festen schloß, Das kein feind kann fällen Wär sein ganzes heer auch los, Nebst der macht der höllen.

6. Stür-

6. Stürme teufel, höll und tod! Was könnt ihr mir schaden? Deckt mich doch in meiner noht GOtt mit vielen gnaden, Der GOtt, der mir seinen sohn Selbst geschenkt aus liebe, Daß der ewge spott und hohn Mich dort nicht betrübe.

7. Schreye, tolle welt! es sey GOtt mir nicht gewogen: Es ist lauter täuscherey Und im grund erlogen: Wäre GOtt mir gram und feind; Würd er mir die gaben, Die mein eigen worden seynd, Nicht verliehen haben.

8. Denn was ist im himmelszelt? Was im tiefen meere? Was ist gutes in der welt, Das mir nicht gut wäre? Und wem breunt das sternen-licht? Wozu ist gegeben Luft und wasser? dient es nicht Mir und meinem leben?

9. Ich bin GOttes, GOtt ist mein: Wer ist, der uns scheide? Dringt das liebe creuz herein Sammt dem bittern leide? Laß es dringen: kömmt es doch Von geliebten händen. Wie bald weicht das creuzes-joch, Wenn es GOtt will wenden?

10. Kinder, die der vater soll Ziehn zu allem guten, Die gerahten selten wol Ohne zucht und ruhten. Bin ich denn nun GOttes kind; Warum will ich fliehen, Wenn er mich von meiner sünd Auf was guts will ziehen?

11. Es ist herzlich gut gemeint Mit der christen plagen; Wer hie zeitlich wol geweint, Darf nicht ewig klagen, Sondern hat vollkommne lust Dort in Christi garten (Dem allein er recht bewußt) Endlich zu gewarten.

12. GOttes kinder säen zwar Traurig und mit thränen; Aber endlich bringt das jahr Wornach sie sich sehnen: Denn es kömmt die *ernte zeit,* Da sie garben machen. Da wird all ihr gram und leid Lauter freud und lachen.

13. Ey so faß, o christen-herz! Alle deine schmerzen; Wirf sie fröhlich hinterwärts, Laß des trostes kerzen Dich entzünden mehr und mehr: Gib dem grossen namen Deines GOttes preis und ehr, Er wird helfen, amen.

Klage über GOttes-lästerliche Gedanken.

Mel. Kommt her zu mir spricht rc.

852. Ich armer mensch! wo denk ich hin? Wie laß ich jetzo herz und sinn, Zwar wider meinen willen, Doch gegen dich, HErr JEsu Christ! Durch satans tücke, trug und list Mit lästerung erfüllen?

2. Du hast mir ja von kindheit an An leib und seel viel guts gethan, Und alle gnad erwiesen: Ist denn nun dis der dank dafür? Wirst du, mein GOtt! also von mir Für deine huld gepriesen?

3. Ach HErr! ich hätte wol verdient, Daß du mich, als ein böses kind, Alsbald zur hölle stiessest, Und mich daselbst, bey höchster quahl, Die lästerungen allzumahl Im feuer büssen liessest.

4. Drum lehre mich doch recht verstehn, Daß solches lästerliche schmähn Vom bösen geist herrühre, Daß er durch solche lästerung Mich armen in verzweifelung Und andre laster führe.

5. HErr! rette deinen ruhm und mich, Daß nun in meinem herzen dich Der satan nicht mehr schmähe; Gib, daß ich diesem läster-geist, Der mich nur dich betrüben heißt, Nun kräftig widerstehe.

6. Verleih mir kraft, zu solcher zeit, Wenn sich der böse geist nicht scheut Durch lästerung zu toben

Dich, HErr! in meines herzens grund, Und auch zugleich mit wort und mund, Zu preisen und zu loben.

7. Ach HErr! ich schreye noch zu dir, Laß deinen guten geist in mir Mit seiner gnade bleiben; Ich räum ihm herz und alles ein, Ich will sein heilger tempel seyn, Sein werk darin zu treiben.

8. Ach heilger geist! komm, heilge mich, Daß satans bosheit, welche dich Bisher gelästert, weiche. Ach! wirk in mir kraft, fried und ruh, Daß alles, was ich red und thu, Nur dir zum preis gereiche.

Mel. O GOtt du frommer 2c.

853. Ich klage dir, o GOtt! Mit hochbetrübter seele, Wie grosse seelen-angst Mich täglich nag' und quäle: Ach! böse lästerung, Gedanken wider dich, Die oft bey mir entstehn, Mein GOtt! betrüben mich.

2. Ach weh! wo soll ich hin? Wem soll ich davon sagen? Den menschen trau ich nicht: Ach GOtt! dir will ichs klagen; Du kennst des herzens grund, Du kennest meinen sinn, Wie ich darüber stets Von herzen traurig bin.

3. Wie herzlich gern wär ich Der lästrung überhoben? Ich quäl' und martre mich, Wenn sie fast in mir toben. Ach! wenn mein herz auch nur An dich, mein GOtt! gedenkt; So wird es gleichsam ganz In lästerung versenkt.

4. Dein wort, woran ich denk', HErr! wird in mir verkehret, Und ganz herum gedreht; Die andacht wird gestöhret. Ich höre andre wort, Als ich im herzen hab: Und diese grosse quahl Frißt mir das herz noch ab.

5. Ach! schaue meine noht, Bald will mich der verdammen, Der selbst verdammet liegt Mit ketten in den flammen: Bald kömmt ein feuer-pfeil, GOtt wüßte nicht von mir, Du fliessest, o mein GOtt! Mich ganz und gar von dir.

6. Ach ja! die lästerung Mischt sich in alle dinge, In alles, was ich nur Thu, lese, bete, singe. Was ich zu deiner ehr Und ruhm vollbringen soll, Das mach ich, wie mich deucht, Von sünd und schande voll

7. Der läster-worte kann Ich mich nicht gleich entschlagen: Auch wider willen muß Ich sie oft lange tragen. Ach! rechne mir nicht zu, Was ich so leiden muß; Ich widersprech ihm oft, Und leid es mit verdruß.

8. Mein GOtt! dir ist bekannt, Wie heftig ich mich wehre, Wie ich mich bald zu dir Und bald zum beten kehre. Ich schreye tausendmahl: Ich mein' und will das nicht, Was böse lästerung In meinem herzen spricht.

9. Drum gib doch, daß dein geist Die lästrung von mir treibet, Mich gutes denken lehrt, In meinem herzen bleibet, Es durch dein lob erfüllt, Mich heilig macht, regiert, Gedanken, zung und mund, Dich stets zu preisen, rührt.

---

3. In besondern leiblichen Nöhten und Leiden als in Verfolgungen.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

854. Ist GOtt für uns; was kann uns schaden, Ob sich uns alles widersetzt? Denn sind

sind wir nur bey GOtt in gnaden, So bleiben wir stets unverletzt. Wer GOtt nur hat, hat immer schutz, Er bietet welt und teufel trutz.

2. Ist GOtt mit uns; wird aus dem feinde Gar oft der allerbeste freund. Und haben wir nur GOtt zum freunde, Was schadet uns der ärgste feind? GOtt hintertreibet allen raht, Der trug und falschheit in sich hat.

3. Ist GOtt bey uns; so stehn wir feste, Wenn sturm und wetter blitzt und kracht. GOtt decket uns aufs allerbeste Und machet tag aus finstrer nacht. Wer unter seinem schatten sitzt, Der wird für aller noht beschützt.

4. Ist GOtt in uns; so steigt im herzen Durch seine kraft ein helden-muht; So spührt man lust in noht und schmerzen, So heißt uns alles böse gut. GOtt und ein gut gewissen macht, Daß man der feinde zorn verlacht.

5. Wer wollte nun an GOtt verzagen? Er will für, mit, bey, in uns seyn. Drum weg mit euch, ihr bange klagen! Ich traue meinem GOtt allein. Tritt, welt und teufel! nur herfür, Ich sage: trotz! GOtt ist allhier.

Mel. HErr JEsu Christ du höchst.

855. Ach GOtt, wie schwer ist mir mein herz! Wie angst ist mir zu muhte. Mein geist empfindet grossen schmerz, Und wird niemahls zu gute. Mir ist an allen orten bang: Ach frommer vater! ach wie lang Willt du mein so vergessen!

2. Wie lange willt du, treuer GOtt! Dein antlitz so verdecken, Und meine seel in solcher noht Und trübsal lassen stecken? Soll ich denn sorgen immerzu, Und auf dem lager keine ruh In meinem herzen haben?

3. Wie lange soll sich doch mein feind Noch über mich erheben, Ders mit mir auf das ärgste meint, Und gönnt mir kaum das leben? Er trotzt und pochet auf gewalt, Und setzet mir gar mannigfalt Sehr zu an leib und seele.

4. Sieh an, o HErr! und höre doch Mein flehen und wehklagen. Erlöse mich vom harten joch Der viel und schweren plagen: Die augen, GOtt! erleuchte mir, Daß ich nicht plötzlich muß von hier, Und in dem tod entschlafen:

5. Daß sich mein feind nicht rühm dabey, Er habe rache funden, Noch sich in seinem herzen freu, Als wär ich überwunden; Nicht über meinen unfall lach: Da du doch weißt, daß meine sach Kein unrecht mit sich führet.

6. Ich aber hoffe, daß du mich Bald rettest, und in gnaden Von mir abwendest kräftiglich Angst, elend, spott und schaden. Ich weiß, du bist voll güt und treu, Und stehst mir armen kräftig bey, Der täglich darauf wartet.

7. Drum sey nur frölich, banger geist! Laß alle schwermuht fahren: Und gläub, GOtt, der dein vater heißt, Wird dich getreu bewahren Für aller feinde list und tück, In kurzem auch dein ungelück In ruh und freude kehren.

*8. O vater, sohn und heilger geist, Voll weisheit, güt und stärke! Sey stets aus herzensgrund gepreist Für alle grosse werke. HErr! führ und schütz mich immerfort Durch deine gnad an allem ort Zu deines namens ehre.

13. Dein pilgrim bin ich hier, Dein bürger für und für, Wie meine väter waren, Und alle die vorfahren, Die, von dir aufgenommen, Zur rechten heimat kommen.

14. Laß meiner quahl und pein Nunmehr ein ende seyn. Benimm mir creuz und leiden, Eh ich von hier muß scheiden: Daß ich dich ewig droben, Und auch noch hier, mag loben.

*15. GOtt vater, sohn und geist! Sey immerdar gepreist. Du wollst in meinem leben Mir trost und stärke geben, Daß ich drauf selig sterbe, Dein reich aus gnaden erbe.

Bey Sorgen und Bekümmernissen um das Zeitliche.

Melodey 38.

859. Nicht so traurig, nicht so sehr, Meine seele! sey betrübt, Daß dir GOtt an gut und ehr Nicht so viel als andern giebt. Nimm für lieb mit deinem GOtt, Hast du GOtt, so hats nicht noht.

2. Was hast du, o menschenkind! Für ein recht zu gut und geld? Sind nicht, die geschaffen sind, Gäste dieser fremden welt? GOtt ist HErr, dis ist sein haus; Wie er will, so theilt er aus.

3. Bist du doch darum nicht hier, Daß du erde haben sollt. Schau den himmel über dir, Da, da ist dein edles gold, Da ist ehre, da ist freud, Freud' ohn end', ehr ohne neid.

4. Thöricht ist, der sich hie kränkt Um ein' hand voll eitelkeit; Da ihm JEsus schätze schenkt, Welche keine zeit zerstreut. Bleibt der himmel dein gewinn, Gib den staub nur immer hin.

5. Schau nur alle güter an, Die dein herz für güter hält; Sag, ob eins mitgehen kann? Bleibt nicht alles in der welt, Wenn dein fuß, nach GOttes schluß, Diese welt verlassen muß?

6. Aber was die seele nehrt, GOttes huld und Christi blut, Wird von keiner zeit verzehrt, Ist und bleibt ein ewig gut. Erdengut zerfällt und bricht, Seelengut verschwindet nicht.

7. Darum denke nicht so sehr Auf ein gut das eitel ist. GOtt giebt dir zudem noch mehr, Als du brauchst und würdig bist: Sag, ob dich sein weiser raht Nicht bisher versorget hat?

8. Wüßte der im himmel lebt, Daß, wornach dein fleisch und blut Mit so grosser sehnsucht strebt, Deiner seele nütz und gut; O so reicht' er dir fürwahr Dis und mehres reichlich dar.

9. GOtt ist lieb'- und gnadenvoll, GOtt ist dir von herzen treu. Wenn du wünschest, prüft er wol Wie dein wunsch beschaffen sey: Ist dirs gut, so geht ers ein, Ist dirs schädlich, spricht er: nein.

10. Unterdessen trägt sein geist Dir in deines herzens haus Manna, das die engel speist, Ziert und schmückt es herrlich aus; Ja er wählet, dir zum heil, Dich zu seinem gut und theil.

11. Ey, so richte dich empor, Du betrübtes angesicht! Laß das seufzen, nimm davor Deines glaubens freuden-licht; Das behalt, wenn dich die nacht Deines kummers traurig macht.

12. Setze, als ein himmelssohn, Deinem willen maaß und ziel. Rühre stets vor GOttes thron Deines dankens saitenspiel; Weil dir mehr gegeben ist, Als du, sünder! würdig bist.

13. Führe deinen lebens-lauf Allzeit GOttes eingedenk. Wie es kömmt, nimm alles auf, Als ein wol-

wolbedacht geschenk: Geht dirs widrig, laß es gehn, GOtt und himmel bleibt dir stehn.

Mel. Herzlich thut mich verlang.

860. Warum willt du verlassen, Mein GOtt! dein seufzend kind, Das sich nicht weiß zu fassen, Da sich viel sorge findt? Ach sorge doch, mein vater, Mein GOtt von alters her! Sey ferner mein berahter, Sonst wird die last zu schwer.

2. Schwer wird mirs zwar vor andern: Sie gehen frölich her, Nur ich muß traurig wandern; Mein leben wird mir schwer. Ich scheu michs zu entdecken, Drum seufz' ich inniglich; O GOtt! laß dich erwecken, Mein vater! rette mich.

3. Das matte herz voll grämen Spricht: lieber ehrlich todt, Als daß mich soll beschämen Bald die, bald jene noht. Mein sorgen wird gemehret, Wenn auch der kummer gar Des betens andacht stöhret, Das sonst das beste war.

4. Hört GOtt vielleicht mein klagen Und ängstlich seufzen nicht? So denk ich in dem zagen, Wenn mir das herz fast bricht: Blitzt etwan, du gerechter! Dein fluch und zorn auf mich? Wie? strafst du den verächter, O HErr! und rächst du dich?

5. Ich hätt es wol verdienet, Daß GOtt ein rächer wär: Und wär ich nicht versühnet, Gieng ich in zittern her. Doch laßt den teufel zittern, Der ohne hoffnung ist; Bey allen ungewittern Bedeckt mich JEsus Christ.

6. Drum will ich jezt noch hoffen, Mein GOtt verwirft mich nicht. Sein ohr steht ja noch offen, Ich weiß, sein herze bricht. Gib, geber! gute gaben; Mein vater! segne mich, Laß uns die nohtdurft haben, Beraht uns väterlich.

7. Laß alles wol gelingen, Der fluch geh hinter sich. Naht mir in allen dingen, Und benedeye mich. Rett mich, bewahr für schande, Und hilf dem elend ab; Ich will in solchem stande Dich preisen bis ins grab.

8. Ich leb in deinem willen, Als ein gehorsam kind. Willt du die noht nicht stillen, Die sich bey mir befindt; So füll das herz mit freuden, Und mach es sorgen frey, Und schaff, daß ich im leiden Voll ruh, geduldig sey.

In Dürftigkeit und Armuht.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

861. Vater! du weißt meine sorgen, Die mit mir zu bette gehn, Und auch an dem frühen morgen Wieder mit mir auferstehn; Die mich armen immerdar Nagen, und mir manches jahr Centner-schwer am herzen liegen, Hilf! ach hilf sie mir besiegen.

2. Siehst du nicht, wie vielen jammer Mir die grosse noht erweckt? Weil der schwere sorgenhammer Mich erbärmlich schlägt und schreckt. Hörst du nicht das angst-geschrey, Das wir in so vielerley Noht, gefahr und höllenstricken, Sie zu wenden, zu dir schicken.

3. Hebe doch die noht und plage, So die arme seele drückt, Daß ich endlich frölich sage: GOtt hat es doch wol geschickt. Sorge für uns allzumahl, Sorge für die harte quahl, Die, so sehr wir uns bestreben, Ohne dich doch nicht zu heben.

4. Du regierst ja alle dinge, Du versorgest mensch und vieh: Ja,

Es müssen, wenn dein wort nur spricht, Auch todte auferstehen: Und also kannst du auch allein Der arzt in meiner schwachheit seyn, Wenn du ein wort wirst sprechen.

5. Die menschen schreiben mittel für, Daß sich die schmerzen legen; Allein die hülfe kömmt von dir: Und ohne deinen segen Macht uns kein kraut noch pflaster frey. Dein wort, HErr! ist die arzeney, Die unsre schmerzen heilet.

6. Beschliessest du in deinem raht: Ich solle länger leben; So kannst du leicht auch in der that Den mitteln kräfte geben. Ist aber dis dein weiser schluß, Daß ich anjetzo sterben muß; So bin ich auch zufrieden.

7. Dis eine bitt ich: heile nur Die wunden meiner seelen; Wenn gleich im leiblichen die cur Und alle mittel fehlen. Denn lebt der geist in dir, mein GOtt! So soll der mund, bis in den tod, Auch diese güte preisen.

Mel. Auf meinen lieben GOtt.

865. Ich trau auf meinen GOtt In aller angst und noht: Hat mich viel creuz betroffen, Will ich doch auf ihn hoffen. Er wird mir hülfe senden Und alles elend wenden.

2. Ist gleich mein leib voll schmerz, Und ängstet sich mein herz, Will es für leid und plagen Fast gar in mir verzagen; Wird GOtt, nach seinem willen, Doch alles wieder stillen.

3. Hält schon die schwachheit an, Daß ich daher nicht kann Das haus des HErren schauen, Und mich daselbst erbauen: Soll mir mein lager dienen, Mit GOtt mich zu versöhnen.

4. Mein GOtt! du hörtest mich So oft und gnädiglich: Ach hör mein flehn und sehnen, Zähl itzt auch meine thränen, Und kehre bis mein leiden In trost und süsse freuden.

5. Dis bitt ich, dis geschicht: Und kömmt die rettung nicht In diesem welt-getümmel, So gib mir nur den himmel, Wo lauter licht und sonne, Wo stete freud und wonne.

6. Nun mach es auf der welt, Mein GOtt! wie dirs gefällt; Hilf mir aus allen nöhten, Und wirst du mich auch tödten; Will ich im tod und leben Mich dir doch ganz ergeben.

Mel. GOtt des himmels und ꝛc.

866. Schaue von des himmels bühnen, Grosser herrscher dieser welt! Wie mein kindliches erkühnen Deine hand umschlossen hält; Wie sich meine demuht übt, Deine ruhte küßt und liebt.

2. Laß die bäche meiner thränen Länger nicht vergeblich seyn. Laß mich nicht beständig sehnen Nach verlangtem sonnenschein. Brich die trübe jammer-nacht, Die mich fast entseelt gemacht.

3. Zu den füssen deines thrones Leg ich meine werke nicht: Nur die wunden deines sohnes Stell ich vor dein angesicht. Dieses opfer hält den lauf Des entbrannten eifers auf.

4. Gnüge dich an meiner plage, Gönne meiner seelen ruh; In der helfte meiner tage Geh ich sonst dem grabe zu. HErr! in tiefer höllen-nacht Wird ja deiner nicht gedacht.

5. Blos zu deines namens ehren Wünsch ich meines lebens frist: Doch verwerf ich mein begehren, Wenn es dir zuwider ist.

Dei-

Deinem willen geb ich sinn, Seel und leib zu eigen hin.

6. Willt du mir das leben geben, Nehm ich es mit freudigkeit. Soll ich auch nicht länger leben; HErr! so bin ich auch bereit. Mich vergnügt allein der schluß, Der zum besten dienen muß.

7. Hilf indessen tapfer kämpfen, Hilf, mein GOtt! in diesem streit, Was dir widerstrebet, dämpfen; Hilf zur frohen ewigkeit. Da wird, ohne streit und pein, Geist und fleisch in frieden seyn.

Mel. JEsu meines lebens ꝛc.

867. Ich gedenk an deine wunden, Höchst unschuldigs GOttes-lamm! Die dein zarter leib empfunden, Als du an des creuzes stamm, Blos um meiner bösen thaten, In die größte noht gerahten: Da ich jezt um eigne sünd Deine züchtigung empfind.

2. Wirke doch in meinem herzen Wahre buß und rechte reu. Mach auch mich, durch deine schmerzen, Jezt von meinen schmerzen frey. Oder ist es dein belieben, Mich noch mehr im creuz zu üben; So gib auch geduld und muht, Kraft und stärke durch dein blut.

3. Sollt ich dem wol widerstreben, Der es doch so herzlich meint? Nein, ich will mich ihm ergeben, Wenn es noch so trübe scheint. Ich will harren, ich will hoffen, Es hat allzeit eingetroffen: Kinder, die der vater liebt, Werden durch die zucht betrübt.

4. Ich muß zwar in hitze brennen, Es wird meine kraft verzehrt: Doch muß ich dabey erkennen, Daß GOtt nur dem bösen wehr't: Darum will ich meinen rücken Unter seine ruhte bükken; Macht er nur das herz recht rein, Wird der schmerz erträglich seyn.

5. Es sind dis die leidens-stunden, Es ist dis die prüfungs-zeit: HErr! ich fühle tiefe wunden, Stärke mich in diesem streit, Daß ich alles auf dich wage, Und mein leiden willig trage. Leiden bringt dem fleische pein, Führt doch auch zum himmel ein.

6. Ach! ich kann mich nicht beschweren, Daß du mir zu viel gethan: Willt du meine schmerzen mehren, Nehm ich sie geduldig an. Mir gebührt nicht, vorzuschreiben, Sondern stille zu verbleiben; Mach mich nur zu deinem knecht, Und durch dein verdienst gerecht.

7. Ich will den nicht scheel ansehen, Der in steten freuden lacht: Meine seele soll nur flehen, Daß mir deine gnaden-macht Kräfte schenket, meine plagen, Meine schmerzen so zu tragen; Daß ich hier nur fromm und treu, Und dort ewig selig sey.

8. Du bleibst dennoch mein ergetzen, Meine lust und frölichkeit: Muß ich gleich die wangen netzen, Und in manchem herzeleid Meine lebens-zeit zubringen; Auch mit vielen feinden ringen, Schau ich doch durch diese zeit In die frohe ewigkeit.

Mel. Was GOtt thut das ist wol.

868. Ich weiß, daß mein erlöser lebt; Der selber ist mein leben. Ob gleich mein herz im kummer schwebt, Mit schmerz und tod umgeben; Ist seine kraft, Die hülfe schafft, Doch mächtig in mir schwachen, Drum laß ich ihn nur machen.

2. Er lebt, mein arzt: ihm fehlt

lange zeit Unter winseln, ach und klage An dem schwachen leibe trage.

2. Glücklich war ich, als vor diesen Herz und glieder noch gesund, Täglich neue kräfte wiesen, Und der leib sich wol befund. Ach! gesundheit, welch ein schatz! Der den allerbesten platz Unter dieses lebens gaben Muß vor allen gütern haben.

3. Ach! um den bin ich gekommen; Von der scheitel bis zum fuß Ist mir alle kraft benommen, Daß ich nunmehr siechen muß. GOtt, der jederzeit gerecht, Läßt mich armen sünden-knecht, Wegen meiner missethaten, In des arztes hand gerahten.

4. Ach! ich habe viel erlitten: Ach! ich bitte schmerzens-voll, Daß er mich aus Kedars hütten Bald in zion führen soll; Wo mir keine schwere nacht Schmerzen, angst und bange macht, Wo man JEsu nur lobsinget, Und ein ewig dank-lied bringet.

5. Doch bisher hat ihm gefallen, Daß ich buß- und hoffnungsvoll, Gleich den gläubgen kindern allen, Warten, und erkennen soll: Schmerzen, kummer, angst und noth, Krankheit und zulezt der tod Rühren blos von unsern sünden, Die sich häufig bey uns finden.

6. Ach vergib, vergib, o vater! Denk an Christi blut und pein, Und sey jezt auch mein berahter, Denn kein mensch kann helfer seyn. Nimm und tilge meine schuld, Gib mir kräfte zur geduld. Laß mich, vater! voll vertrauen, Blos auf deine hülfe schauen.

7. Laß mich Christi wort erkennen, Und mit diesem tröste mich: Die sich meine jünger nennen, Nehmen auch mein creuz auf sich. Durch viel trübsal, schmerz und pein Geht ein christ zum himmel ein; Und wer dort will freude schmecken, Den muß hier kein creuz-kelch schrecken.

8. Daß ich recht geduldig werde: Laß mich sehn wies andern gieng, Was Hiskias für beschwerde Trug, bevor er trost empfieng: Was für centner-schwere last Hiob deinen knecht umfaßt, Und wie Lazarus voll schweren Alles labsals mußt entbehren.

9. Nun mein GOtt! so schwer und lange Trag ich weder schmerz noch noht. Kranker leib! was ist dir bange? Trau auf deinen starken GOtt: Hat er noch zu rechter zeit Jene mit der hülf erfreut: O so wird er dich vom bösen Auch zu rechter zeit erlösen.

10. Ists nicht eher, doch im sterben: Da verschwindet alle pein: Da sind die des himmels erben, Die allhie beständig seyn. Ey so machs, GOtt! wie du weißt, Daß es gut und selig heißt: Wenn du mich auch wolltest tödten, Hoff ich doch in allen nöhten.

Bey zunehmender Krankheit und herannahender Todes-Gefahr.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

871. Ach! so lieg ich, und empfinde, Was die sünde angericht. Sünde! ach verdammte sünde! Wie verderbest du uns nicht? Du, o seel- und leibes-gift! Plagest uns; durch dich betrifft Meinen leib, nebst meinem herzen, Krankheit, jammer, pein und schmerzen.

2. Ach mein GOtt! schau wie ich liege Schmerzen-voll, matt, müd und schwach. Schau, wie ich mich vor dir schmiege, Ganz voll thränen, weh und ach! Was an mir ist, leidet noht: Ach, wie nah tritt

tritt mir der tod! Zung und mund sind matt zu sprechen, Herz und augen wollen brechen.

3. GOtt! zu dir nur will ich flehen: Dich, dich ruf ich sehnlich an, Du wirst dich mir nicht entziehen; Denn du bist der helfen kann. Herz und knie beug ich vor dir, Mund und seele schreyt: hilf mir! Hilf, ach hilf! in meinen nöhten: Laß mich doch die angst nicht tödten.

4. In der helfte meiner tage Reiß mich, schöpfer! nicht dahin. Schau und höre meine klage, Der ich kaum noch lebend bin. Lindre mein so schmerzlich leid, Friste meine lebens-zeit. Du alleine kannst es geben, Daß wir sterben, daß wir leben.

5. Willt du mir das leben schenken; So soll seele, herz und muht Deiner gnade stets gedenken, Und erheben, was sie thut. Herzlich will ich zu dir flehn, Um mir gnädig beyzustehn, Daß ich deines namens ehre Durch ein heilig leben mehre.

6. Doch, mein GOtt! was dir beliebet, Soll auch mir gefällig seyn; Hilf dem, der sich dir ergiebet; Ich bin dein, und du bist mein. Leb ich, HErr! so leb ich dir. Sterb ich, wol! bleib nur bey mir: Vater! was dein weiser wille Mir erspriesslich sieht, erfülle.

7. Leib und seel, mein ganzes leben Hab ich nur allein von dir. Alles hast du mir gegeben, Nichts, ja nichts gehöret mir. Drum so nimm, was deine heißt, Vater, sohn und heilger geist, Nimm es hin zu deinen händen, Hilf mein leben selig enden.

8. Dir will ich auch die verschreiben, Die in dieser sterblichkeit Einst *nach mir zurücke* bleiben; *Hilf auch ihnen jederzeit.* Sey der wittwen schutz und schild, Bleib den waisen gut und mild; Gib doch gnade recht zu gläuben, Und dabey recht fromm zu bleiben.

9. Nun, ich will mich zu dir wenden, Liebster GOtt! ich fasse dich Mit des wahren glaubens händen, Halte mich auch gnädiglich: Heilige dreyeinigkeit! Nimm mich zu dir, wann es zeit; Dir leb ich, dir will ich sterben, Mach mich nur zum himmels-erben.

Mel. Liebster JEsu wir sind hier.

872. Soll es, liebster GOtt! geschehn, Daß ich heut an diesem tage Dir das lezte mahl mein flehn, Trübsal, noth und creuz vortrage; Ach! so richte meine sinnen Nach den hohen himmels-zinnen.

2. Tausend und viel tausend mahl Sey, o vater! hochgepriesen, Daß in deiner kinder zahl Du mir einen platz gewiesen, Wo mein herz dich lernen kennen, Und in Christo vater nennen.

3. Heilig, heilig, heilig sey Deines grossen namens ehre, Deine güte mancherley, Deine kraft und wahre lehre! Ich will dich dort ewig loben, Wenn du mich zu dir erhoben.

4. Dein reich hast du auch zu mir Hier in gnaden lassen kommen: Mich berufen, auch zu dir Aus des satans macht genommen: JEsus hat mir heil und frieden Durch sein blut und tod beschieden.

5. Darum wart ich mit begier Ganz getrost aufs reich der ehren; Nichts durchaus kann mich allhier Mehr von jener freude kehren. Komm, o könig! was die deinen Mit mir hoffen, laß erscheinen.

6. Deinem willen will ich mich Ganz zu einem opfer geben, Ho

ich hier nicht völliglich Nach demselben können leben; So werd ich dort deinen willen Mit den engeln recht erfüllen.

7. Täglich brot und mancherley, Was zu meinem stand gehöret, Hat mir deine vater-treu Durch die lebens-zeit beschehret: Nun du himmels-brot willt geben, Laß ich gern dis arme leben.

8. Zwar die meinen bleiben hier, Die mich gern noch länger sähen: Doch ich weiß, mein GOtt! bey dir Steht ihr weh und wolergehen. Drückt noch etwas mein gemühte, So befehl ichs deiner güte.

9. Nur, o vater! sprich zu mir: Dir ist alle schuld vergeben; Ach! so geh ich rein zu dir Aus dem sünden-vollen leben. JEsus hat mir gnad erworben, Mit ihm ist die schuld gestorben.

10. So vergeb ich auch gar leicht, Wie du, höchster GOtt! geheissen: Rache, zorn und strafe weicht, Ich will nichts als lieb' erweisen; Weil du, GOtt! so viel erlassen, Will ich armer mensch nicht hassen.

11. Rückt der letzte kampf herzu, Tobt und wütet sünd und hölle, Daß sie mir die himmels-ruh Raub', und meinen glauben fälle; Ach! so steh auf meiner seiten, Die versuchung zu bestreiten.

12. Mach mich alles übels los, Gib der sünden-noht ein ende, HErr! ich flieh in deinen schooß, Und in deine vater-hände; Laß mich die von allen bösen, Wie du willt und kannst, erlösen.

13. Nun du hörst, ich zweifle nicht, Denn du bist der himmels-könig; Zu dir.. steht die zuversicht, welt und höll ist dir zu wenig: Deine kraft wird ewig stehen, Deine herrschaft nie vergehen.

Mel. Vater unser im himmelr.

873. Schau, HErr! die matte seele schreyt, Sie sehnt sich nach der ewigkeit. Ach sieh, wie ängstet sich der geist, Bis er sich aus dem leibe reißt! Schau wie er durst und hitze fühlt, Bis ihn die lebens-quelle kühlt.

2. Ach GOtt, wie früh bin ich gejagt! Wie hat mich sünd und welt geplagt! Wie manche seel- und leibes-noht Betrübet mich bis in den tod! Du kennest mich, dein armes kind, Wie viele sorgen in mir sind.

3. Du aber bist der seelen ruh: Drum eilt sie dieser quelle zu: Wie lieblich ist dein angesicht! Wie hell dein allerklärstes licht! Wie stark ist deine vater-hand! Wie schön ist dort mein vaterland!

4. Du lebest, HErr! und ich bin dein, So führ mich auch zum leben ein! Was ich hier lebe, ist ein tod: Selbst meine freud ist angst und noht. Bey dir ist leben ohne streit, Bey dir vergnügung ohne leid.

5. Ich soll vor deinem antlitz stehn, Ich soll mit vollen freuden sehn Den vater, der mich hoch geliebt, Den sohn, der sich selbst für mich giebt, Den geist, der trost und weisheit schenkt. O selig! welcher dis bedenkt.

6. So oft mein herz im geist beschaut Den tempel, den du aufgebaut, Die tafel, die du zubereit, Und alle deine herrlichkeit: So wallet herz und geist in mir, Und sehnt sich, grosser GOtt! nach dir.

7. Nun HErr! du kennest meinen sinn, Wie elend, arm und schwach ich bin: Du hast die tage längst

längst gezählt, Wie lange mich die trübsal quählt: O lebens-hüter! ist die nacht Der trübsal bald hindurch gebracht?

8. Die leidens-tage sind vorbey, Es endet sich das angst-geschrey. Mein JEsus kömmt, und hohlet mich, Er kömmt und hohlet mich zu sich. Die quell ist frischen wassers voll, Wo ich mich ewig laben soll.

Morgen-Lied eines Kranken.

Mel. Allein GOtt in der höh ꝛc.

874. GOtt lob und dank! die nacht ist hin, Es kömmt der liebe morgen: Auf, schwacher geist und matter sinn! Dir ist ja unverborgen, Wie du die finstre schmerzens-nacht In GOttes schutze zugebracht, Und glücklich überstanden.

2. Als ich mich zu der ruh gelegt, War ich mit schmerz umgeben. Ich sprach, durch schmerz und furcht bewegt: Werd ich auch morgen leben? Die fast verdorrte zunge frug, So oft die viertel-stunde schlug: Wenn wird der tag erscheinen?

3. GOtt hat mir mein gebet gewährt, Ich kann das licht noch sehen: Drum will ich ihn, der mich erhört, Mit dank und preis erhöhen, Und flehn, daß er es diesen tag Mit mir und meinem creutze mag, Nach seinem willen, machen.

4. Leb ich nicht frölich, frisch, gesund; Bin ich dennoch zufrieden, Hat schon der schmerz mein herz verwundt, Will ich doch nicht ermüden. Ich trage dieses harte joch Auch diesen tag, und weiter noch, So lang es GOtt beliebet.

5. Mein elend ist um tag und nacht Nun gleichwol kürzer worden. GOtt, der mich so getreu bewacht, Wird, nebst der engel orden, Auch heute mit und bey mir seyn, Und hülfe, raht und trost verleihn: Er weiß wol was mich drücket.

6. Ihm will ich meinen schwachen geist Und kranken leib befehlen. Was JEsus, der mein helfer heißt, Erwählt, will ich auch wählen; So geht es mir im leben wol, Und wenn ich heute sterben soll, Kann mir der tod nicht schaden.

7. Ich bin ja, HErr! dein liebes kind, Und werd es ewig bleiben: Kein schmerzens-sturm, kein creuzes-wind Soll mich von JEsu treiben: Ach! bleib bey mir bis an mein end, Und nimm die seel in deine händ, So bin ich wol versorget.

Abend-Lieder eines Kranken.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

875. Arzt des leibes, trost der seelen, JEsu! hör mein dank-lied an: Ich will deine huld erzählen, Die du heut an mir gethan: Durch sie, die mich hebt und trägt, Ist der tag zurück gelegt. Deine kraft hat mich erquicket, Daß der schmerz mich nicht ersticket.

2. Unter schmerzen und verlangen, Sind die stunden fortgerückt. Ach! ich wär den tag vergangen, Wo ich, HErr! dich nicht erblickt. Ach! ich leide grosse noht; Doch hast du, getreuer GOtt! Sie auf mein gebet gemindert, Und mir schmerz und angst gelindert.

3. Dein erbarmendes gemähte Hat mich kranken wol bedacht; JEsu! deine lieb' und güte Schütze mich auch diese nacht. Leg mir nicht mehr schmerzen zu, Gib den

Wie lange soll ich jammers-voll Mein brot mit thränen essen? Wie lange reichst du nicht Dein gnädig angesicht Zu meinem troste dar? Willt du denn ganz und gar Dich nun vor mir verbergen?

2. Wie lange soll mein banges herz Im trauer-kerker sitzen? Wie lange soll ich doch voll schmerz Im kummer-bade schwitzen? Soll ich denn jederzeit Nur angst und herzeleid, Die welt im gegentheil Nur immer lust und heil, Nach ihrem wunsche, haben?

3. Ach! schaue doch vom himmels-saal, Und siehe, wie ich leide! Mein herzens-weh und grosse quahl Ist meiner feinde freude. HErr, mein getreuer hort! Erhör mein ängstlich wort, Das sich, durch leid gepreßt, Voll wehmuht hören läßt: Laß dein gemüht erweichen.

4. Erleuchte meiner augen licht Mit deinem gnaden-winke, Damit ich in dem tode nicht Entschlafe noch versinke. Gib, daß die böse schaar Sich doch nicht immerdar An meinem fall' erfreut, Als wär ich jederzeit Von dir, mein GOtt! verlassen.

5. Ich gläub und hoffe steif und fest, Daß du, mein GOtt! die deinen Nicht endlich untergehen läßt: Du kannsts nicht böse meinen. Obs gleich bisweilen scheint, Als wärest du uns feind, Und gänzlich wider mich; Doch endlich findet sich Dein vater-herz ja wieder.

6. Es lacht mein herz für freudigkeit, Wenn ich bey mir bedenke, Wie herzlich gern in böser zeit Dein herz sich zu uns lenke. Der HErr ist frommes muhts, Erweist uns lauter guts: Das ist mein lob-gesang, Den ich ihm lebenslang So hier als dort will bringen.

Dank-Lieder nach erlangter Hülfe.

Mel. Allein GOtt in der höh ꝛc.

880. HErr unser GOtt! wenn ich betracht Dein ewiges regieren, Und wie durch deine wunder-macht Du mich oft pflegst zu führen; Verwundert sich mein herz, und spricht: HErr! deiner weisheit recht gericht Ist sonnen-klar zu spühren.

2. Du lässest mich zwar sehr viel noht Nebst grosser angst erfahren; Doch giebst du mich nicht in den tod: Du kannst mich wol bewahren, Und wiederum, zur rechten zeit, Des lebens neue freudigkeit Mir gnädig offenbaren.

3. Verstössest du mich gleich von dir Oft hin zur tiefen erde; So bist du wieder bald bey mir, Und reißt mich aus gefährde. Du tröstest mich mit deinem wort, Und holest mich vom finstern ort, Daß ich erquicket werde.

4. Wie sollte dir mein harfen-klang Nicht ruhm und ehre geben? Mein psalter-spiel und lob-gesang Soll dich, mein GOtt! erheben: Dich, heiliger in Israel! Preist meine seel, die von der höll Du selbst erlöst zum leben.

5. Auch dichtet meine zung allzeit Allein zu deinen ehren, Daß dein lob der gerechtigkeit Sich immer möge mehren. Mach die zu schanden, welche dich Nicht ehren wollen, bis sie sich Voll reu zu dir bekehren.

*6. O vater, sohn und heilger geist Voll weisheit, güt und stärke! Sey stets aus herzens-grund gepreist Für alle grosse werke: Regiere mich doch immerfort, Daß ich, o HErr! an jedem ort Den gnaden-beystand merke.

Mel. In dich hab ich gehoffet ꝛc.

881. Gelobet seyst du, GOtt, mein hort! Der du noch täglich fort und fort Dein wahres wort erfüllest, Der trübsal wehrst, Gebet erhörst, Und allen kummer stillest.

2. Schlägst du die deinen väterlich; So rufen sie ganz ängstiglich, Und halten dein versprechen Dir gläubig für; Wie sollte dir Dein vater-herz nicht brechen?

3. Ihr beten steigt mit macht empor, Und dringt zu deinem vater-ohr, Das dem geschrey des armen Stets offen steht, Und, wenn er fleht, Geneigt ist zum erbarmen.

4. Eh sie dich rufen, bist du da, Und sprichst, noch weil sie bitten, ja: So bald sie vor dich treten, HErr! hilfst du oft Ganz unverhofft, Eh sie recht können beten.

5. So liebreich ist dein herz gesinnt: Dis hab ich selbst, dein böses kind, Von meiner kindheit jahren Unzählig mahl Und überall Bis diese stund' erfahren.

6. Wenn angst und kummer mich umfieng, Die fluht mir an die seele gieng, Und über mich sich häufte; Hieltst du den lauf Der strafen auf, Daß er mich nicht ersäufte.

7. Wär dein erbarmen nicht so groß; Ich käm so gnädig niemahls los, Wenn du mir billig lohntest Nach meiner schuld, Und mit geduld Mein nicht vielmehr verschohntest.

8. Du missest aber allezeit Mir, HErr! nach deiner gütigkeit, Und nicht nach meiner sünde, Mein creuz-theil zu; Drum stäupest du, Mein vater! so gelinde.

9. Drum mein erbarmer! sey jetzund Und immerdar von herzens-grund Gerühmet und erhoben: Laß spät und früh, Mein GOtt! mich nie Ermüden, dich zu loben.

10. Du hast durch deine gnadenhand Mein creuz nun abermahl gewandt; Drum will ich, und die meinen Zugleich mit mir, Ein dank-lied dir Jetzt bringen nach dem weinen.

11. Dein grosser name sey gepreist, Der uns so vieles heil erweist, Der herrlich ausgeführet Zu seiner ehr, Was uns zu schwer; Daher ihm dank gebühret.

12. Sey ferner unser trost und schild: Und wenn du noch uns schwache willt Mit einer last belegen; So schaue doch, Auch unterm joch, Auf unser unvermögen.

13. Denn unsre schwachheit kennest du; Drum sprich dem blöden herzen zu, Den glauben stärk und mehre, Daß unser herz Bey allem schmerz Dich mit gehorsam ehre.

14. Und wenn die noht ihr ziel erreicht, Das dir zu setzen gut gedeucht: So laß das schwache lallen, Das dir mein mund Aus herzens-grund Entrichtet, dir gefallen.

15. Ja nimm mein dank-lied gnädig an, So schlecht und schwach ich dir es kann In diesem leben bringen; Ich werde dir Dort für und für Ein halleluja! singen.

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

882. Mein herz! ermuntre dich nun wieder, Und singe mit erquicktem muht Jetzt neue dank- und freuden-lieder Dem HErrn, der grosse dinge thut: Denn er beschämt zu rechter zeit Nun wieder deine furchtsamkeit.

2. HErr! deine hand ist immer offen, Zu geben, was mein herz begehrt; Hingegen ist mein zaghaft hoffen Oft leider! keiner hülfe wehrt; Und doch verträgst du mit geduld Des wankenden vertrauens schuld.

3. Wenn oft der trost, womit dein sorgen Mich armen zu erquikken meint, Vor meinen augen tief verborgen Und noch sehr weit entfernet scheint: Hast du schon meine noht bedacht, Und dich zu helfen aufgemacht.

4. Dein unermeßliches erbarmen Ist immer wolzuthun gewohnt; Drum wird mir sündlichschwachen armen Nicht, wie ichs würdig bin, gelohnt. Dich jammert der gebrechlichkeit, Du hilfst zur recht gewünschten zeit.

5. Ist deine zeit doch stets die beste; Indessen wenn die noht sich häuft, So bist du meine starke feste. Wenn fluht und jammer auf mich läuft; So siehst du mit erbarmen drauf, Und endest schleunig ihren lauf.

6. Herz, seel und geist, muht und gemühte Sind deines ruhms, mein helfer! voll: Die wunder aber deiner güte Mit dank zu preisen, wie ich soll, Reicht mein vermögen nimmer zu; Es ist voll schwachheit, was ich thu.

7. Doch läßt du auch mein schwaches lallen, Der du des herzens redlichkeit Zu prüfen weißt, dir wolgefallen, Siehst auf die unvollkommenheit: Als wie ein holder vater pflegt, Der schwachheit mit geduld erträgt.

8. Nichts hat mein armes unvermögen, Wie dir, mein GOtt! schon offenbar, Dir zur vergeltung darzulegen: Böt ich mich selbst zum opfer dar; So ist ja alles schon vorhin Dein eigen, was ich hab und bin.

9. Doch will ich dir mein opfer bringen, Das opfer meiner dankbarkeit, Und, dir zum lobe, lieder singen, So viel dein geist mir kraft verleiht: Im namen JEsu sing ich dir, In diesem nimm es an von mir.

Mel. Alle menschen müssen 2c.

883. Wenn die noht aufs höchste kommen; Pfleget GOtt nicht weit zu seyn. Wenn uns aller raht benommen, Findet er sich bey uns ein: Er versüsset unsre schmerzen, Und erquickt die matte herzen. Denn der höchste vater thut Nichts, als was uns nütz und gut.

2. Dieses hab ich auch empfunden, Wie du, HErr! am besten weißt. Aller trost war fast verschwunden Meinem hochbetrübten geist. Sorgen, schwermuht, angst und klage Häuften sich mit jedem tage; Ja die herz- und seelen-noht Machte mich lebendig todt.

3. Meine kraft lag ganz darnieder Unter solcher schweren last. Meine kranken augen-lieder Hatten weder ruh noch rast. Was mir lieb und wehrt vor allen, Konnte mir nicht mehr gefallen; Kein vergnügen kannt' ich nicht, Ja ich scheute gar das licht.

4. Was mich noch am meisten quählte, War, o allerhöchstes gut! Daß mir deine hülfe fehlte: Denn mein sehr verzagter muht Wollte keinen trost annehmen, Sich zum beten nicht bequemen; Scheiden wollte zwar mein sinn, Doch bedacht ich nicht, wohin?

5. Ach! wie wär es mir ergangen? Wo mich nicht, HErr! deine macht Mit dem gnaden-arm umfangen Und aus meiner noht gebracht. Daß ich deiner so vergessen,

sen, Hast du mir nicht beygemessen, Dein gesicht davon gewandt, Und mir rettung zugesandt.

6. HErr! du hast mir nun das leben, Nach der bangen creuzeslast, Ja dich selbst, mein GOtt! gegeben, Da du mich entledigt hast. Denn ein leben, das voll quählen, Ohne trost und ruh der seelen, Ja, was mehr ist, ohne GOtt, Ist viel ärger als der tod.

7. Nun sollt ich ein opfer bringen, Daß du mir so wol gethan: Welch ein dank-lied kann ich singen, Das vor dir bestehen kann? Doch erfordert deine güte Nur ein dankbares gemühte; Und das soll auch dir allein Ewiglich gewidmet seyn.

8. Wenn ein creuz mich treffen sollte, Stößt mir künftig leiden zu, Daß mein herz verzagen wollte; Ach so setze mich in ruh, Daß mein glaube nie erkalte, Sich an dein wort feste halte. Ich werf alle sorg' auf dich, Denn ich weiß: du sorgst für mich.

9. Laß mich traurige gedanken Nicht mehr ängsten, o HErr Christ! Denn dis macht den glauben wanken, Dieses kömmt von satans list. Gib, daß ich in diesem leben Mich an dem, was du gegeben, Stets erfreu, und daß dabey Meine lust nicht sündlich sey.

10. Allen zweifel von mir wende, Der doch nie was gutes schafft; Deinen heilgen geist mir sende, Daß ich durch desselben kraft Ein getrostes herz gewinne, Und mit muntrem muht und sinne Dir, o GOtt der freudigkeit! Stets zu dienen sey bereit.

Mel. Das ist fürwahr ein köstlich.

884. Ich will so lang ich leb', allhier Den höchsten preisen für und für. Viel gutes hat er mir gethan, Weit mehr, als ich erzählen kann.

2. Er hat geholfen überall: Und sonderlich zu diesem mahl Hat er allein durch seine hand Mein unglück völlig abgewandt.

3. Sonst niemand mir zu hülfe kam, Noch meines elends sich annahm; Ja menschen-hülfe war zu schwach, Darum befahl ich GOtt die sach.

4. Zu ihm rief ich bey tag und nacht Daß seine weisheit, güt und macht Mich reissen mögt aus der gefahr, Mit der ich ganz umringet war.

5. Der bitte hat er mich gewährt, Und solche rettung mir beschehrt, Daß ich erkenne, seine treu Sey alle morgen an uns neu.

6. Durch seinen engel hat er mich Aus meiner noht gewaltiglich Errettet, und zu rechter zeit Von trübsal, sorg und furcht befreyt.

7. Sehr groß, o HErr! ist deine güt, Die mich beschützet und behüt't: Ich will sie rühmen hier auf erd, So lang ich odem holen werd.

8. Ich sage dir lob, ehr und preis, Daß du auf wunderbare weis Mir meine schwere creuzeslast So gnädig abgenommen hast.

9. Wiewol ich alles höchst verschuldt; So hat doch deine lieb' und huld Mit viel erbarmen mein verschohnt, Mir nicht, wie ichs verdient, gelohnt.

10. Nun seh ich, HErr! dein vater-herz Schickt mir deswegen pein und schmerz, Daß du mich ziehen willt zu dir, Weil ich auch gnad im strafen spühr:

11. Weil da mein herz erfreut erwegt, Wie GOtt die ruht bald niederlegt, Wie liebreich er die hülfe schickt; Er zürnt kaum einen augenblick.

12. Und ob es schon was länger scheint; Ists doch zum besten stets gemeint: Er weiß wol mittel, zeit und raht, Ich habs erfahren in der that.

13. Verleih, o HErr! daß mirs zugleich Hinfort zur lehr und trost gereich, Wenn mich vielleicht noch in der welt Neu unglück wieder überfällt.

14. Gib, daß ich denke, zu was end Die probe mir wird zugesendt: Daß ich dem golde gleich mag seyn, Und durch dis feuer werde rein.

15. Daß ich auch alsbald vor dich tret Mit glauben, hoffnung und gebet; Damit anhalt, und laß nicht ab, Bis ich die hülf erlanget hab:

16. Und wenn die rettung kommen ist, Weil du, GOtt! allzeit gnädig bist, Daß ich dir danke nacht und tag, Mit herz und munde also sag:

*17. Gelobet sey des HErren nam, Der mächtig ist und wundersam: Erschallen müsse seine ehr In allen landen mehr und mehr.

VII. Von den vier lezten Dingen des Menschen.

I. Vom Tode und Sterben

und zwar

Vorbereitungs-Lieder zum Tode.

Mel. Kommt laßt euch den ꝛc.

885. Ach HErr! lehre mich bedenken, Daß ich einmahl sterben muß. Lehre mich die sinnen lenken Auf den lezten lebens-schluß. Stelle mir mein ende für, Und erwecke die begier, Mich noch bey gesunden zeiten Auf das grab wol zu bereiten.

2. Endlich muß ein licht verbrennen; Endlich läuft die stunde aus. Also kann ich leicht erkennen, Daß ich dieses leimen-haus Endlich auch gesegnen muß; Denn es ist der alte schluß: Menschen, als des todes erben, Müssen endlich alle sterben.

3. Wenn wir kaum gebohren werden, Ist vom ersten lebens-tritt Bis ins kühle grab der erden Nur ein kurz-gemeßner schritt. Ach! ein jeder augenblick Weist uns auf das grab zurück, Und wir sind in jedem jahre Reif genug zur todten-bahre.

4. Und wer weiß, in welcher stunde Uns die lezte stimme weckt; Denn GOtt hat mit seinem munde Keinem noch sein ziel entdeckt, Wer sein haus nun wol bestellt, Geht mit freuden aus der welt; Und die sicherheit dagegen Kann den ewgen tod erregen.

5. Predigen doch meine glieder Täglich von der sterblichkeit; Leg ich mich zur ruhe nieder, Zeigt sich mir das leichen-kleid. Wenn der schlaf die augen füllt, Zeigt er mir des todes bild; Ja das bette will mir sagen: So wird man ins grab getragen.

6. Drum, HErr! lehre mich bedenken, Daß ich nimmer sicher bin. Will die welt mich anders lenken; Ach so schreib in meinen sinn: Du mußt sterben, menschenkind! Daß sich ja mein herz geschwind Von der eitelkeit erhebe, Und sich dir voll reu ergebe.

7. Laß mich nicht die buße sparen,

ren, Bis die krankheit mich ergreift; Sondern bey gesunden jahren, Eh sich sünd und strafe häuft, Laß mich täglich busse thun; Daß das allerlezte nun Mich schon frey von aller sünde, Und mit dir versöhnet finde.

8. Nun, mein GOtt! du wirst es machen, Daß ich frölich sterben kann. Dir befehl ich meine sachen, Nimm dich meiner seelen an. Deines sohnes theures blut Komme mir alsdenn zu gut; Daß mein leztes wort auf erden JEsus! JEsus! möge werden.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

886. Ich sterbe täglich, und mein leben Geht immer nach dem grabe hin. Wer kann mir einen bürgen geben, Ob ich noch morgen lebend bin? Die zeit geht hin, der tod kömmt her; Ach, daß ich täglich fertig wär!

2. Ein mensch, der sich mit sünden träget, Ist immer reif zu sarg und grab. Ein apfel, der den wurm schon heget, Fällt endlich unversehens ab. Der alte bund schliest keinen aus; Mein leib ist auch ein todten-haus.

3. Es kann vor abend anders werden, Als es am morgen mit mir war. Den einen fuß hab ich auf erden, Den andern auf der todten-bahr. Mich trägt ein einzger schritt dahin, Wo ich der würmer speise bin.

4. Es schickt der tod nicht immer boten; Er kömmet oft unangemeldt, Und fordert uns ins reich der todten. Wol dem, der herz und haus bestellt: Denn ewig wol, und ewig leid Hängt nur an einem punct der zeit.

5. HErr aller herren! tod und leben Steht nur allein in deiner hand; Wie lange du mir frist wirst geben, Das ist und bleibt mir unbekannt. Hilf, daß ich jeden glokken-schlag Auf meinen abschied denken mag.

6. Ein einzger schlag kann alles enden, Wenn fall und tod beysammen seyn: Drum schlage nur mit vater-händen, Schlieș mich in Christi wunden ein; Daß, wenn der leib zu boden fällt, Die seele sich an JEsum hält.

7. Vielleicht kann ich kein wort mehr sagen, Wenn sich mund, ohr und auge schleußt; Drum bet ich bey gesunden tagen: HErr! dir befehl ich meinen geist. Verschliessen meine lippen sich; So schreye Christi blut für mich.

8. Laß ich den meinen keinen segen, So segne du sie selbst für mich: Ja, klagt und weint man meinetwegen, O vater! so erbarme dich, Laß der verlaßnen schmerz und pein Bey meinem tod erträglich seyn.

9. Dringt mir der lezte stoß zu herzen, So schließ mir, HErr! den himmel auf: Verkürze mir des todes schmerzen, Und hohle mich zu dir hinauf; So wird mein abschied keine pein, Zwar traurig, dennoch selig seyn.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

887. Ich weiß, es wird mein ende kommen; Doch weiß ich nicht wo, wenn und wie? Vielleicht werd ich der welt entnommen Heut abend oder morgen früh. Vielleicht ist auch mein ziel bestimmt, Eh diese stund' ein ende nimmt.

2. Dis alles kann mich nicht betrüben; Ich weiß gewiß, daß meine zeit In GOttes händen angeschrieben. Der tod hilft mir zur seligkeit: Wenn ich, was sterblich, abgethan; Zieh ich, was unverweslich, an.

3. Ich weiß aus GOttes theurem worte, Der tod sey gläubigen kein tod; Er ist nur eine himmelspforte, Ein ziel und ende meiner noht; Ein sanfter abend, der mich kühlt, Wenn ich des tages last gefühlt.

4. Drum wart ich sehnlich voll verlangen, Bis mich der tod der welt entrückt: Mit freuden will ich ihn empfangen; Weil JEsus diesen boten schickt, Der mir den weg zum himmel weist, Wo JEsus mich mit wonne speist.

5. Laß nur, HErr JEsu! meine seele Im wahren glauben fertig stehn. Soll sie aus dieser jammer-höhle Und von der schnöden erde gehn; So mache stets mein herz bereit Zur reise nach der seligkeit.

6. Gib, daß ich stets in busse lebe, Verleih mir ein zerknirschtes herz. Und wenn ich einst den geist aufgebe, Gescheh' es blos auf Christi schmerz; Dann laß mir seine todes-pein Mein labsal, trost und leben seyn.

7. HErr JEsu! laß mich täglich sterben; Steh mir im lezten kampfe bey, Damit der tod mir kein verderben, Vielmehr des lebens anfang sey; So scheid ich frölich von der welt, Wie, wo und wenn es dir gefällt.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

888. HErr GOtt! du kenneſt meine tage; Du siehst, daß ich, dein schwaches kind, Den schatz in solchen schalen trage, Die irdisch und zerbrechlich sind; Drum mache du mich allezeit Zum sterben fertig und bereit.

2. Laß mich nach dem erkenntniß streben, Daß du mir selbst ein ziel bestimmt; Und daß mein ungewisses leben Vielleicht gar bald ein ende nimmt. Ja lehre du mich deinen schluß, Daß ich einmahl von hinnen muß.

3. Hier hab ich lebenslang zu lernen, Mich von den sünden abzuziehn, Mich von der erde zu entfernen Und um den himmel zu bemühn; Dieweil der tod allein beweist, Was christenthum und glaube heißt.

4. Ich muß ja nach der wohnung trachten, Worinn ich ewig bleiben kann; Drum lehr mich auf den himmel achten, Den seh ich als mein eigen an; So wird mein haus, hier auf der welt Und auch im himmel, wol bestellt.

5. Mein herz ist nun im himmel droben; Denn da ist auch mein schatz und theil, Den hat mir JEsus aufgehoben, Da ist das mir versprochne heil. Die welt-lust ist mir viel zu schlecht, Im himmel ist mein bürger-recht.

6. Wolan, so will ich täglich sterben, Ich lebe so, als lebt ich nicht: Und also kann ich nicht verderben, Wenn mir der tod die augen bricht. Mein ende kömmt mir süsse für, Denn du, mein JEsu! lebst in mir.

7. Dein bote kann mich nicht erschrecken, Die welt nur schreckt des todes bild: Mir soll es lauter lust erwecken, Weil du mich durch ihn holen willt. Wo man mit ihm bekanntschaft hat, Da hat das schrecken keine statt.

8. So kommt, ihr angenehme stunden! Komm, eile, mein erlösungs-tag! Da ich, von aller noht entbunden, Zum leben sterbend dringen mag: Da find ich in des höchsten hand Mein Eden und gelobtes land.

9. Doch, HErr! dir will ich mich ergeben, Dir, dessen eigenthum ich bin. Du, liebster JEsu! bist mein leben, Und sterben bleibet mein gewinn. Ich lebe dir, ich

sterbe dir, Sey du nur mein, so genüget mir.

10. Willt du mich länger leben lassen, So geb ich mich geduldig drein: Und soll ich heute noch erblassen, So wird dein schluß mein wille seyn. Wer deinen raht erkennt und ehrt, Der ist zum himmelreich gelehrt.

11. Laß mich dich, mich, die welt erkennen; Dich, daß du mir mein alles bist; Mich, daß ich staub und nichts zu nennen; Die welt, daß sie mein kerker ist. Wer dich, sich und die welt erkennt, Der macht ein richtig testament.

Mel. Wenn mein stündlein 2c.

889. HErr JEsu Christ! ich weiß gar wol, Daß ich einmahl muß sterben: Wenn aber das geschehen soll, Und wie ich werd verderben Dem leibe nach, das weiß ich nicht; Es steht allein in dein'm gericht. Du siehst mein leztes ende.

2. Und weil ich denn, wie dir bewußt, Durch deines geistes gabe An dir allein die höchste lust In meinem herzen habe, Und gläube fest, daß du allein Von sünden mich gewaschen rein, Und mir das reich erworben:

3. So bitt ich dich, HErr JEsu Christ! Halt mich bey den gedanken, Und laß mich ja zu keiner frist Von diesem glauben wanken: Daß ich dabey beständig bleib, Bis daß die seel aus ihrem leib Wird in den himmel fahren.

4. Kanns seyn, so gib durch deine hand Mir ein vernünftig ende, Daß ich die seele mit verstand Befehl in deine hände; Und so im glauben, sanft und froh, Auf meinem bettlein oder stroh Von hinnen fahren möge.

5. Willt du mich aber auf dem feld, Durch raub, auf fremder grenze, In wassers-noht, hiz oder kält, Krieg oder pestilenze, Nach deinem rahte nehmen hin; So richte mich nach meinem sinn, Den ich im leben führe.

6. Wenn ich auch, weil die schwachheit groß, Mich ungebührlich hätte, Gieng etwa oder läge bloß, Und unbescheiden redte: So laß mich dis entgelten nicht, Weils wider mein bewußt geschicht, Und mich nicht kann besinnen.

*7. Ach HErr! gib mir in todes-pein Ein' säuberlich geberde, Und hilf, daß mir das herz dann fein Und sanft gebrochen werde, Und wie ein licht, ohn übrig weh, Auf dein unschuldig blut ausgeh, Das du für mich vergossen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren will, Noch dir mein end vorschreiben; Vielmehr dir allweg halten still, Bey deinem worte bleiben, Und gläuben, daß du, als ein fürst Des lebens mich erhalten wirst, Ich sterbe, wie ich wolle.

9. Darum will ich in meinem sinn Mich, HErr! dir ganz ergeben: Denn sieh, der tod ist mein gewinn, Du aber bist mein leben: Und wirst den leib ohn alle klag, Das gläub ich fest, am jüngsten tag Zum leben auferwecken.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

890. Nichts ist gemeiner, als das sterben; Vielleicht muß ich auch bald daran: Drum will ich mich nur bald bewerben, Daß ich recht selig sterben kann. Ich will erst sterben, eh mein licht Erlischt; so sterb ich sterbend nicht.

2. Jedoch es ist dis eine sache, Die nicht in unsern kräften steht, Damit ich es nun klüglich mache, Daß dis mein werk von statt

geht; So lauf ich meinen JEsum an, Der, wol zu sterben, helfen kann.

3. Er ist mein JEsus, der sein leben Für meines aufgeopfert hat, Und der mir sein verdienst gegeben: Er litte ja an meiner statt. Sein blut und seine todes-noht Erwirbt mir einen selgen tod.

4. Ach liebster schatz! ach denke meiner; Steh mir in nöhten treulich bey. Es macht mich sonst auf erden keiner Von todes-furcht und sünden frey: Drum laß ich dich, mein JEsu! nicht, Ob mir der tod das herz gleich bricht.

5. Gib, daß ich erst der welt und sünde Absterben kann durch buß und reu; Im glauben mich mit dir verbinde, Erkenne, daß ich sterblich sey; Und mach mich so zu jeder zeit Zum selgen ende wol bereit.

6. Nimm, JEsu! nimm zu treuen händen Den, der auf deinen tod getauft. Laß meinen geist nichts von dir wenden, Den du durch dein verdienst erkauft: Er stehet nicht in meiner macht, Drum nimm ihn selber wol in acht.

7. Bereite mich von aus- und innen, Wie du mich selber haben willt. Vermehr den glauben, stärk die sinnen, Und sey mir immer sonn' und schild. Vergib die schuld, wehr satans macht, Und schütz mich durch der engel wacht.

8. Zur ruh wähl ich mir deine wunden, Dein wort und blut zur arzeney; Zur stärkung in den todes-stunden Des vaters huld, des trösters treu. Mein grab sey deine offne seit, Und dein verdienst mein sterbe-kleid.

9. Auf diese weise mag ich sterben In kurzer oder später zeit: Mir ist, als einem himmels-erben, Das herz ohn alle bangigkeit: Denn GOttes lieb' und JEsu blut Machts schon mit meinem ende gut.

Mel. Wer nur den lieben GOtt rc.

891. Mein GOtt! ich weiß wol, daß ich sterbe: Ich bin ein mensch, der bald vergeht: Und finde hier kein solches erbe, Das ewig dauret und besteht: Drum zeige mir in gnaden an, Wie ich recht selig sterben kann.

2. Mein GOtt! ich weiß nicht wenn ich sterbe, Kein augenblick geht sicher hin. Wie bald zerbricht doch eine scherbe? Die blume kann ja leicht verblühn. Drum mache mich nur stets bereit Hier in der zeit zur ewigkeit.

3. Mein GOtt! ich weiß nicht wie ich sterbe, Dieweil der tod viel wege hält: Dem einen wird das scheiden herbe, Wenn jener sanft und ruhig fällt. Doch wie du willt; gib, daß dabey Mein ende nur vernünftig sey.

4. Mein GOtt! ich weiß nicht wo ich sterbe, Und welcher sand mein grab bedeckt. Doch wenn ich nur dis heil ererbe, Daß mich dein wort zum leben weckt; So nehm ich leicht ein plätzgen ein, Die erd ist allenthalben dein.

5. Nun, liebster GOtt! wenn ich ja sterbe: So nimm du meinen geist zu dir, Den ich mit Christi blute färbe. Und hab ich JEsum nur bey mir; So gilt mirs gleich und geht mir wol, Wenn, wie und wo ich sterben soll.

Mel. Wer nur den lieben GOtt rc.

892. Wer weiß, wie nahe mir mein ende! Die zeit geht hin, herkömmt der tod. Ach wie geschwind, ach wie behende Kann kommen meine todes-noht! Mein GOtt! ich bitt durch Christi blut, Machs nur mit meinem ende gut.

2. Es kann vor nacht leicht anders werden, Als es am frühen mor-

morgen wär; Denn weil ich leb' auf dieser erden, Leb' ich in steter tods-gefahr. Mein GOtt! ich bitt durch Christi blut, Machs nur mit meinem ende gut.

3. HErr! lehr mich stets ans ende denken, Und laß mich, wenn ich sterben muß, Die seel in JEsu wunden senken, Und ja nicht spahren meine buß. Mein GOtt! ich bitt durch Christi blut, Machs nur mit meinem ende gut.

4. Laß mich bey zeit mein haus bestellen, Daß ich bereit sey für und für, Und sage frisch in allen fällen: HErr! wie du willt, so schicks mit mir. Mein GOtt! ich bitt durch Christi blut, Machs nur mit meinem ende gut.

5. Mach mir stets zucker-süß den himmel, Und gallen-bitter diese welt. Gib, daß mir in dem welt-getümmel Die ewigkeit sey vorgestellt. Mein GOtt! ich bitt durch Christi blut, Machs nur mit meinem ende gut.

6. Ach vater! deck all meine sünde Mit dem verdienste Christi zu, Darein ich mich fest-gläubig winde, Das giebt mir recht erwünschte ruh. Mein GOtt! ich bitt durch Christi blut, Machs nur mit meinem ende gut.

7. Ich weiß, in JEsu blut und wunden Treff ich die schönste ruhstatt an; Da find ich trost in todes-stunden, Und alles was erquicken kann. Mein GOtt! ich bitt durch Christi blut, Machs nur mit meinem ende gut.

8. Nichts ist, das mich von JEsu scheide, Nichts, es sey leben oder tod; Ich leg die hand in seine seite, Und sage: mein HErr und mein GOtt! Mein GOtt! ich bitt durch Christi blut, Machs nur mit meinem ende gut.

9. Ich habe JEsum angezogen Schon längst in meiner heilgen tauf: Du bleibst mir auch daher gewogen, Nimmst mich zum kind und erben auf. Mein GOtt! ich bitt durch Christi blut, Machs nur mit meinem ende gut.

10. Ich habe Christi leib gegessen, Sein blut hab ich getrunken hier: Nun kann er meiner nicht vergessen, Ich bleib in ihm und er in mir. Mein GOtt! ich bitt durch Christi blut, Machs nur mit meinem ende gut.

11. So komm mein end heut oder morgen, Ich weiß, daß mirs mit JEsu glückt. Ich bin und bleib in deinen sorgen, Mit JEsu blut schön ausgeschmückt. Mein GOtt! ich bitt durch Christi blut, Machs nur mit meinem ende gut.

12. Ich leb' indeß in dir vergnüget, Und sterb ohn alle kümmerniß; Mir gnüget wie mein GOtt es füget, Ich gläub und bin es ganz gewiß: Durch deine gnad und Christi blut Machst du's mit meinem ende gut.

Mel. HErr JEsu Christ du höchst.

893. O GOtt! wenn ich bey mir betracht, Daß alles fleisch verdirbet: Und nehm' ich dis dabey in acht, Wie schleunig mancher stirbet: So ruf ich dich, o vater! an; Denn deine güt und allmacht kann Mir auch hierinnen helfen.

2. Ich weiß wol, daß ich sterben muß, Doch nicht, in welcher stunden: Drum gib, daß ich in steter buß Und gottesfurcht werd funden; Auf daß ich jezt und allezeit Zu meiner heimfahrt sey bereit, So bald du mich abforderst.

3. HErr! rechne mir es ja nicht zu, Daß ich michs unterfange, Und an dich diese bitte thu, Warum mir oft wird bange: Aus lauter unverdienter Güt Für viel schr

schmerzen mich behüt Und langwierigem lager.

4. Doch aber auch bewahre mich Für schnellem bösen ende. Wahnwitz und jammer gnädiglich, O treuer GOtt! abwende. Ein solches stündlein mir verleih, Daß ich noch meine sünd dabey Im glauben mag bereuen.

5. Laß mich den wehrten heilgen geist Bis an mein end regieren: Gib, daß ich alsdenn allermeist Kann seinen beystand spüren: Daß mir ja kräftig komm zu gut Des HErren JEsu theures blut, Das er für mich vergossen.

6. Hilf, HErr! hilf in der todes-noht, Laß mich nicht lange quälen. Dir will ich meine seel, o GOtt! In deine händ befehlen: Verkürz mir alle angst und pein, Daß, wenn mein ende da soll seyn, Ich bald in fried abscheide.

Mel. O GOtt du frommer rc.

894. O du dreyeinger GOtt, Den ich mir auserlesen! Gedenk an deine treu, Die vor der welt gewesen: Ach! sieh mich sünder doch So hold und gnädig an, Daß ich dir christlich leb, Und selig sterben kann.

2. Hier will ich leib und seel In Christi wunden senken; Ach! lehre du mich stets An meinen tod gedenken, Und sterben, eh ich sterb, Und mach mir stündlich kund: Auch du mußt sterben, mensch! Es ist der alte bund.

3. Weil JEsus mir zu gut Gestorben, wie gebohren; So gläub' ich ganz gewiß, Auch ich sey nicht verlohren. Weck mich nur stetig auf, Daß, wenn mein ziel erfüllt, Ich stets bereitet sey, Wie du mich haben willt.

4. Ich traue deiner treu Durch JEsu blutvergiessen, Und will auch weder zeit Noch ort zum tod ausschliessen. Komm, wenn, wie, wo du willt, Lös mich nur selig auf, Und führ mich, durch sein blut Und tod, zu dir hinauf.

5. So lang ich lebend bin, Und werd ich einst entschlafen, GOtt vater! geb ich dir Das, was du selbst erschaffen; GOtt sohn! was du erlöst, Das übergeb ich dir: Was du, GOtt heilger geist! Geheilget, nimm von mir.

6. Mein JEsu! zeige dich Mir stets in deinem leiden, Und sprich mir freudig zu: Nichts soll dich von mir scheiden. Halt mich mit deiner hand, Worein mich deine pein Gezeichnet, sprich: du sollt Nicht, nicht verlohren seyn.

7. Tritt, JEsu! vor den tod, Vor sünd und satans schrecken, Und laß mich dann dein blut Für ihrer wuht bedecken. Flöß mir im sterben schon Des lebens vorschmack ein; So kann bey dessen lust Mein tod nicht bitter seyn.

8. Was ich verlassen muß, Versorge, schütze, liebe, Daß mich im sterben nichts Verhindre noch betrübe. Erhalt mich bey verstand, Gib einen frohen muht, Daß mitten im gebet Ich sterb auf JEsu blut.

9. Nun geb ich meinen geist Nochmahls in GOttes hände, Und warte bis er kömmt Mit einem selgen ende; Drück du mir nach dem tod Die augen selber zu. Bis auf den jüngsten tag Gib eine sanfte ruh.

10. Ich weiß, durchs lammes blut Werd ich schon überwinden, Und einen gnädgen GOtt Im tod und leben finden. Ich halte mich an GOtt Und meines JEsu blut; Ich weiß, GOtt macht es schon Mit meinem ende gut.

11. Nun

11. Nun sag ich amen drauf In meines JEsu namen: Sprich du auch selber, HErr, Mein GOtt und vater! amen. Sprich: ja! dreyeinger GOtt! Mein vater komme du, Und sage: sey getrost, Mein kind! ich komme nu.

Mel. HErr JEsu Christ wahr 2c.

895. O vater, sohn und heilger geist! Erhör mich hierinn allermeist, Daß durch ein sanft vernünftig end All meine noht sich selig endt.

2. O JEsu, wahrer mensch und GOtt! Der du den tod durch deinen tod Und auferstehn zunicht gemacht, Auch heil und leben wiederbracht:

3. Laß mich so enden meinen lauf, Damit ich komm zu dir hinauf: Laß mich gehn aus dem jammerthal, Und eingehn in den freudensaal.

4. Ich weiß, mein leben hat ein ziel: Es sey nun wenig oder viel, So muß ich seyn zu jederzeit Zum tod und zum gericht bereit.

5. Gestorben bist du, HErr! für mich, Für mich hat man gerichtet dich; Drum mir, jedoch aus lauter gnad, Der tod und das gericht nicht schadt.

6. Wenn dieser hütten irdisch haus Zerbrochen wird, und ich muß draus: So führ die seel aus diesem nest Ins haus, das ewig bleibet fest.

7. Wenn mir wird dunkel das gesicht, Ja sehen meine augen nicht: So zünd des glaubens licht recht an, Daß ich dich, GOtt! erkennen kann.

8. Schwächt mich die krankheit denn so sehr, Daß mir vergehet mein gehör; So laß mich innerlich das wort Des lebens hören fort und fort.

9. Wenn sich die zunge nicht mehr regt, Und sich die sprache gänzlich legt; So hör die seufzer die ich thu, Und bring mich bald zu deiner ruh.

10. Bricht drauf in meiner angst an mir Der todes-schweiß bereits herfür: So laß mir kommen da zu gut, HErr! deinen tods-kampf, schweiß und blut.

11. Wenn ich zulezt verlassen werd Von allen menschen hier auf erd: So nimm, HErr! meiner selber wahr, Mit trost bleib bey mir immerdar.

12. Verleih, daß ich dir still dabey Aushalte und geduldig sey; Bis daß die seel zu rechter zeit Aus dem gefängniß wird befreyt:

13. Gib ja nicht zu, daß mittlerweil Der satan mich da übereil: Hilf, daß durch deiner wunden kraft Sein feurig pfeil nicht an mir haft.

14. Laß dieses seyn mein lezt gebet, Was du zulezt am creuz geredt: Daß ich mit seufzen meine seel In deine treue hand befehl.

15. Wenn ich so selig scheid von hier; Ist mir der tod die lebensthür, So werd ich frölich auferstehn, Und mit dir in dein reich eingehn.

896. Ich bin ja, HErr! in deiner macht, Du hast mich an das licht gebracht, Du unterhältst mir auch das leben: Du kennest meiner monden zahl, Auch, wenn ich diesem jammerthal Die lezte gute nacht muß geben: Wo, wie und wenn ich sterben soll, Das weißt du, frommer vater! wol.

2. Wen hab ich doch, als dich allein, Der mir in meiner lezten pein Mit trost und raht weiß bey-

3. Ob gleich süß ist das leben, Der tod sehr bitter mir; Will ich mich doch ergeben Zu sterben willig dir: Ich weiß ein besser leben, Da fährt die seele hin, Deß freu ich mich gar eben: Weil sterben mein gewinn.

4. Der leib wird in der erden Von würmen zwar verzehrt: Doch unsre haut wird werden Durch Christum neu verklärt, Ganz leuchten als die sonne, Und leben ohne noht In himmels-freud und wonne. Was schadt mir denn der tod?

5. Ob mich die welt gleich reizet Länger zu bleiben hier, Und mir auch immer zeiget Ehr, geld, gut, all ihr zier; Doch ich das gar nicht achte, Es währt nur kurze zeit: Das himmlisch ich betrachte, Das bleibt in ewigkeit.

6. Muß ich auch gleich nun scheiden Von meinen freunden gut, Das mir und ihr'n bringt leiden; Doch tröstet mich mein muht, Daß wir in grossen freuden Zusammen werden komm'n, Und bleiben ungescheiden Vor dem himmlischen thron.

**7. Ob ich gleich hinterlasse Betrübte kinderlein, Der'n noht mich üb'r die maasse Jammert im herzen mein; Will ich doch gerne sterben, Und trauen meinem GOtt: Er wird sie wol versorgen, Retten aus aller noht.

8. Was thut ihr so verzagen, Ihr arme waiselein! Sollt euch GOtt hülf versagen, Der speist die raben klein? Frommer wittwen und waisen Ist er der vater treu, Der kann und will sie speisen: Das gläubt ohn allen scheu.**

9. Gesegn' euch GOtt der HErre, Ihr vielgeliebten mein! Ach! trauret nicht zu sehre Ueber den abschied mein, Beständig bleibt im glauben: Wir werd'n in kurzer zeit Einander wieder schauen Dort in der ewigkeit. **

10. Nun will ich mich ganz wenden Zu dir, HErr Christ! allein: Gib mir ein selig ende, Send mir dein' engelein; Führ mich ins ewge leben, Das du erworben hast Durch dein leiden und sterben, Und blutiges verdienst.

11. Hilf, daß ich ja nicht weiche Von dir, HErr JEsu Christ! Den schwachen glauben stärke In mir zu jeder frist. Hilf mir ritterlich ringen, Halt mich durch deine macht, Daß ich mag frölich singen: GOtt lob! es ist vollbracht.

** V. 7. 8. und 9. können nach Beschaffenheit der Umstände ausgelassen werden.

Mel. Von GOtt will ich nicht etc.

910. Erfreu dich, liebe seele! Dein JEsus kömmet schon, Führt aus der leibes-höle Dich hin vor seinen thron; So sey nun wolgemuht; Denn der für dich gestorben, Dir alles heil erworben, Schenkt dir das höchste gut.

2. Nimm abschied von der erden, Die hier den leib behält: Dir soll ein bessers werden, Du fährst ins sternen-zelt, An jenen freuden-ort, Wo GOtt die seraphinen Und alle heilge dienen; Da lebst du fort und fort.

3. Und setzen mir die sünden Gleich noch so heftig zu; So kann ich mich doch finden: Ich stelle mich in ruh, Und weiß, daß JEsus Christ, Mein heil, der starke beter, Mein kräftiger vertreter, Zu GOttes rechten ist.

4. Muß gleich der leib erblassen, Hüllt ihn das grab schon ein, Und muß ich die verlassen, Die meine freunde seyn: Dis alles scha-

schadet nicht; Ich sehe sie ja wieder. Wenn meine leibes-glieder Erstehen zum gericht.

5. Und da ich auch hinfahren Und die verlassen muß, Die mir zuwider waren; Vergeß ich den verdruß: Ja ich verheisse noch, Ich will zum vater treten, Mit meinem JEsu beten: Vergib, bekehr sie doch!

6. Indeß sey hoch gepriesen GOtt vater, sohn und geist! Der sich mir treu erwiesen, Mich lebenslang gespeist Mit huld und gütigkeit: In jenem freuden-leben Wirst du weit mehres geben, Das du für mich bereit.

7. So sey denn, seele! deine Und in dich selbst vergnügt; Sey deine und auch seine, Deß, der die welt besiegt. Er führt dich himmel-ein; Wo ich mit meinem leibe, Verspricht er, ewig bleibe, Soll auch mein diener seyn.

Mel. HErr JEsu Christ wahr rc.

911. HErr JEsu Christ, mein lebens-licht, Mein heil, mein trost und zuversicht! Auf erden bin ich nur ein gast, Und drückt mich sehr der sünden last.

2. Ich hab vor mir ein schwere reis' Zu dir ins himmels-paradeis; Da ist mein rechtes vaterland, Woran du dein blut hast gewandt.

3. Zu reisen ist mein herz sehr matt, Der leib gar wenig kraft mehr hat. Die seele ruft und schreyt in mir: HErr! hol mich heim, nimm mich zu dir.

4. Stärk mich, HErr! durch das leiden dein In meiner lezten todes-pein; Dein blut-schweiß mich tröst und erquick, Eh mich der sünden last erdrück.

5. Dein backen-streich und ruthe frisch Der sünden striemen mir abwisch, Dein hohn, dein spott und dornen-cron, Laß seyn mein ehre, freud und wonn.

6. Dein durst und gallen-trank mich lab', Wenn ich nun keine kraft mehr hab: Dein angst-geschrey komm mir zu gut, Behüt mich für der höllen-glut.

7. Hilf, daß mein seel den himmel findt, Wenn meine augen werden blind: Dein leztes wort laß seyn mein licht, Wenn mir der tod das herze bricht.

8. Durch deine aufgespaltne seit Mein arme seele heim begleit. HErr! auf dein auferstehn ich trau, Auf deine zukunft hoff und bau.

9. Thu mir die thür des himmels auf, Wenn ich beschließ den lebens-lauf: Mit dem gericht nicht lang ausbleib, Mach mich gleich dein'm verklärten leib:

10. Daß ich mit allen engelein Dann singen mag und frölich seyn: Und mit der auserwählten schaar Dein antlitz ewig schauen klar.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

912. Treuer GOtt! in deine hände Soll mein geist befohlen seyn: Denn der trost am lezten ende Stellt sich nun gedoppelt ein, Daß du mich von herzen liebst, Und dich mir zum pfande giebst: Weil ich nun dis wol bewahre; Weiß ich schon, wohin ich fahre.

2. Meine kräfte sind verschwunden, Doch dein heil ist mir bekannt. Noht und tod hat mich gebunden: Doch du reichst mir deine hand, Als in welcher ich forthin Gnädig eingezeichnet bin, Und worin ich mein geschenke Ewig zu behalten denke.

vorhanden; Ich werde frey von dieses leibes banden: Wie soll ich aber wol und selig sterben, Dein reich ererben?

2. Wie du, mein trost! am creuze bist gestorben, Und mir dadurch die seligkeit erworben: So laß auch mich auf deinen tod abscheiden Zu deinen freuden.

3. Und was du noch zum lezten ausgesprochen, Und deines vaters herz damit gebrochen; Das will ich dir, in dem die augen brechen, Getrost nachsprechen.

4. Vergib, o vater! denen, die mich hassen, Die wider mich viel bosheit ausgelassen: Vergib, dieweil die feinde nicht verstehen, Was sie begehen.

5. Vergib auch mir, o vater! alle sünde, Und was ich jezt noch böses an mir finde. Vergib, wenn fleisch und blut mich wider wissen Von dir gerissen.

6. Ich hab, o JEsu! seele, leib und leben In meinem testament dir übergeben: Ich weiß, du wirst die meinen heut und morgen Auch wol versorgen.

7. Ich übergebe sie zu deinen händen, Du wollest sünd und schmach von ihnen wenden! Du wirst, o vater! diesen meinen willen Liebreich erfüllen.

8. Drauf wendet sich mein herz von dieser erden: Dein paradies, HErr! laß mein eigen werden, In deinem paradiese stell mich heute Dir, HErr! zur seite.

9. Ach JEsu! zeige mir izt deine güte, Gib mir ein gläubig-himmlisches gemühte, Und richt es ganz nach deinem gnaden-lohne, Der lebens-crone.

10. Zwar sünd und hölle fangen an zu quälen, Und ängsten mich an meiner armen seelen; Weil ich dein wort in dieser sünden-hütten Oft überschritten.

11. Ich aber will die seufzer tiefer fassen: Mein GOtt! mein GOtt! du kannst mich nicht verlassen: Dieweil du selbst von GOtt verlassen hingest, Und mich umfingest.

12. Ich dürste, GOtt! nach dir, ich schrey und ächze; Ich seufze nach dem himmel, ach! ich lächze Nach dir: nach dir, mein JEsu! dürst ich armer, O mein erbarmer!

13. Ach! laß mich nicht in meiner noht versinken; Laß mich die kraft aus deinen wunden trinken. Ich dürste wie ein hirsch, laß dich erblicken Mich zu erquicken.

14. Izt kömmt der trost, izt wird mein herz gelabet; Izt wird es schon mit Christi blut begabet. Ich bin nunmehr, was ich noch nie gewesen, Ich bin genesen.

15. Es ist vollbracht: nun endet sich mein jammer; Nun, schwacher leib! schlaf sanft in deiner kammer, Bis JEsus kömmt, der giebt mir diese glieder Einst schöner wieder.

16. Nimm meinen geist an meinem lezten ende, O treuer GOtt! in deine vater-hände. Ich bleibe dein, ich sterb in deinem namen. Sprich, JEsu! amen.

Mel. Wer nur den lieben GOtt etc.

917. Mit dir, HErr JEsu! will ich scheiden; So leb' ich ewig dort bey dir. Dein leztes wort im tod und leiden, Sey auch mein leztes wort allhier: Nimm, JEsu! mich, mit deinem sinn Vereinigt, aus dem leben hin.

2. Von herzen sey es euch vergeben; Den vater ruf ich für euch an, Die ihr in meinem ganzen leben Mir irgend was zu leid gethan: Mein JEsus hat auch euch geliebt, Nicht ihr, die sünd' hat mich betrübt.

3. Der mutter-brust des allerhöchsten, Des sohnes ewigfester treu Befehl ich euch, ihr meine nächsten! So mach ich mich der sorge frey, GOtt sorge lebenslang für euch, Und mache leib und seele reich.

4. Noch heut (hör ich dich, JEsu! sagen) Bist du bey mir im paradies: Auf dis versprechen will ichs wagen, Ach mach es, JEsu! doch gewiß; Laß nunmehr alle meine pein Bey dir mit trost versüsset seyn.

5. Mein JEsu! höre du mich armen In meiner größten bangigkeit; Hör meine seele mit erbarmen, Die jetzo laut und sehnlich schreyt: Ach tränke mich, du lebens-fürst Und freuden-quell, nach der mich dürst!

6. Mein JEsu! hast du mich verlassen? Nein: GOtt verließ dich ja für mich. Mein GOtt! hiebey will ich dich fassen, Giebt gleich der tod den lezten stich; Mein GOtt! wenn mir das herz ja bricht, Mein GOtt, mein GOtt! verlaß mich nicht.

7. Es ist vollbracht, du hast erhöret, Mein HErr und GOtt! ich sterbe wol. Mein JEsu! du hast mir gewähret, Daß ich mit dir verscheiden soll. GOtt lob! der alles wol gemacht, GOtt ewig preis, es ist vollbracht.

8. Nimm, vater! nimm in deine hände Den geist, den nun mein seelen-hirt, Mein JEsus, an dem lebens-ende Von diesem leibe scheiden wird. Er geht zu ihm in himmel ein, Da kann er ewig selig seyn.

9. Dis soll mein wort und sinn verbleiben, Wenn mir auch wort und sinn vergehn. Du wirst mirs in die seele schreiben, O JEsu Christ! und bey mir stehn; Ach reich mir deine hände zu, Und führe mich zu deiner ruh.

918. Alle menschen müssen sterben, Alles fleisch vergeht wie heu: Was nur lebet, muß verderben, Soll es wieder werden neu. Dieser leib muß erst verwesen; Soll er anders einst genesen, Und erstehn zur herrlichkeit, Die den frommen dort bereit.

2. Darum will ich dieses leben, Weil es meinem GOtt beliebt, Auch ganz willig von mir geben, Bin darüber nicht betrübt: Denn in meines JEsu wunden Hab ich schon erlösung funden, Und mein trost in todes-noht Ist des HErren JEsu tod.

3. JEsus ist für mich gestorben, Und sein tod ist mein gewinn. Er hat mir das heil erworben, Drum fahr ich mit freuden hin Aus dem sünden-welt-getümmel, Aus der trübsal in den himmel, Da ich werde jederzeit Schauen die dreyeinigkeit.

4. Da in jenem freuden-leben So viel tausend seelen schon Mit des himmels glanz umgeben, Dienen GOtt vor seinem thron: Da die seraphinen prangen, Und dis hohe lied anfangen: Heilig, heilig, heilig heißt GOtt der vater, sohn und geist!

5. Da die patriarchen wohnen, Die propheten allzumahl, Wo auf zwölf erhabnen thronen Sitzet der apostel zahl: Wo in so viel tausend jahren Alle fromme hingefahren, Deren jeder GOtt zu ehr'n Läßt sein halleluja hör'n.

6. O Jerusalem, du schöne, O wie helle glänzest du! Wie ein lieblich lob-getöne Hör ich jezt in stiller ruh! O der grossen freud und wonne! Jetzo gehet auf die sonne, Jetzo geht mir an der tag, Der kein ende nehmen mag.

7. O JEsu Christ! du machst es lang Mit deinem jüngsten tage: Den menschen wird auf erden bang Von wegen vieler plage. Komm doch, komm doch, du richter groß! Und mach uns bald in gnaden los Von allem übel, amen.

---

937. Der grosse tag des HErren, Der tag zur rach bestellt, Kann iezt nicht mehr seyn ferren, Nah ist das end der welt: Drum mensch, bey zeit Dein herz bereit; Steh auf vom schlaf der sünden, Damit dich nicht GOtt im gericht Untüchtig möge finden.

2. Er selber wird aufschlagen Die bücher, und daraus Genau zu jedem sagen, Wie er gehalten haus: Drauf wird mit spott Der sünder rott Bald zu der hölle müssen, Da allzumahl Am ort der quahl Sie ewig werden büssen.

3. Zorn, furcht, ungnad und schrecken Ist ihnen da bereit: Kein berg wird sie bedecken Noch schützen für dem leid. Ihr wurm sie nagt, Ihr feur sie plagt, Und mögen doch nicht sterben. O grosse noht! Weil auch der tod Nicht endet das verderben.

4. So strafst du, HErr! die sünden, Dein urtheil ist gerecht: Ach! laß mich gnade finden, Sprich mich, den bösen knecht, Durch deine huld Frey aller schuld: Daß ich der straf entgehe, Und recht bereit, Mit freudigkeit Vor deinem richtstuhl stehe.

Mel. Dis sind die heilge 2c.

938. Es sind nunmehr die zeichen da, Daß nun der jüngste tag schon nah: An dem der himmel nebst der erd'n Durch feuer soll verzehret werd'n. Kyrieleis.

2. Da wird erschrecken alle welt Wenn sie der fallstrick überfällt Ganz unversehns mit eil und macht: Wie ein dieb einbricht bey der nacht. Kyr.

3. Der starke sieges-held alsbald Wird sehen lassen sein gewalt, Die menschen durch posaunen-schall Dann vor sich fordern allzumahl. Kyr.

4. Sehr wunderbarlich wird es seyn, Wenn alle todte groß und klein Stracks aus den gräbern auferstehn, Und vor den strengen richter gehn. Kyr.

5. Niemand sich da verbergen kann, Er muß hervor und auf den plan. Der muß da selber vors gericht, Der alles hier hält für gedicht. Kyr.

6. Da hilft nicht pracht noch stolzer muht, Zurück ist blieben geld und gut: Gewalt, trotz, frevel hat ein end, Und alles hat sich umgewendt. Kyr.

7. Da gilt die gleisnerey nicht mehr, Schmückt man sie hier gleich noch so sehr: Der heuchler sich hie bergen mag, Dort kömmt der falsche schein an tag. Kyr.

8. Da ist ganz hell und offenbar, Was allen hier verborgen war: Was hier bedeckt die finsterniß, Ist da ganz licht, klar und gewiß. Kyr.

9. Der richter kennt des herzens grund: Er achtet nicht des menschen mund, Ob er ja saget oder nein; Er sieht nur, ob das herz auch rein. Kyr.

10. Dis liegt mir tag und nacht im sinn, Weil ich ein grosser sünder bin: Ich weiß nicht, was ich machen soll, Mein herz ist furcht und schrecken voll. Kyr.

11. Zu dir flieh ich, HErr JEsu Christ! Der du der richter

selber bist: Ich suche rettung, hülf und raht Für alle meine missethat. Kyrieleis.

* * *

12. Ich falle dir, mein GOtt! zu fuß, Laß mich thun rechte frucht der buß, Daß sich mein herz in steter reu Zum guten jeden tag erneu. Kyr.

13. Ach HErr! der bitte mich gewähr, Daß ich mich nicht von dir abkehr, Daß mich der tod nicht mittlerweil In einger sünde übereil. Kyr.

14. Zwar meiner schulden sind sehr viel, Doch deine gnade hat kein ziel; Dein leiden, creuz und theures blut Macht alles für mich armen gut. Kyr.

15. Auf dis allein verlaß ich mich: Ich weiß und gläube sicherlich, Daß du auch meine schuldenlast Am creuzes-stamm ertragen hast. Kyr.

16. Ich acht auch keine sünd gering, Ich lieb' dich über alle ding; So daß ich alles böse haß, Und dein gebot zu herzen faß. Kyr.

17. Ob gleich das fleisch stets widerstrebt, Und gern nach seinen lüsten lebt; So dämpf ichs doch durch deine kraft, Und übe gute ritterschaft. Kyr.

18. Itzt mach ich meinen taufbund neu: Ich will dir bleiben ewig treu, Mit wissen keine sünd begehn, Im guten vorsatz feste stehn. Kyr.

19. Komm ich nun also vor gericht, So weiß ich, du verdammst mich nicht: Du wirst vielmehr, wenn ich erschein, Mein heiland und erbarmer seyn. Kyr.

20. Darauf ich denn mit freuden kann Das gnaden-urtheil hören an; Das wird seyn, wie ichs wünsch und such, Der ewge segen, nicht der fluch. Kyr.

21. Wenn die verächter deiner güt, Die hier verstocken ihr gemüht, Fort müssen nach der höllen zu, Und ewig, ewig seyn ohn ruh: Kyr.

22. So werd ich dort zur rechten seit Die freude deiner seligkeit Ererben in des vaters reich, Und leben da den engeln gleich. Kyr.

23. Dahin denk ich nun immerfort, Daß ich bald sey an jenem ort. Machs, JEsu! nicht mehr lang allhier, Bereit mich, und nimm mich zu dir. Kyr.

Mel. Herzlich thut mich verlang.

939. Ich denk an dein gerichte, Du richter aller welt! Das nur für ein gedichte Manch rohes welt-kind hält: Dein wort und mein gewissen Zeigt mir ja deutlich an, Du werdest richten müssen, Was jeder mensch gethan.

2. Ich höre die posaunen In meinen ohren schon, Und sehe mit erstaunen Den grossen richterthron; Auf diesem wirst du sitzen In deiner herrlichkeit, Wenn feld-geschrey und blitzen Der welt das ende dräut.

3. Mein geist erblickt die schaaren Vor deinen stuhl gestellt, So viel als menschen waren Von anbeginn der welt. Hier muß sich jeder stellen, Und seinen urtheilspruch Sich von dir lassen fällen Zum segen, oder fluch.

4. Da geht es an ein scheiden: Du läßt zur rechten hand Die lieben lämmer weiden, Die dir allein bekannt; Die böcke gehn zur linken Von deinem angesicht, Und müssen da versinken, Wo weder trost noch licht.

5. Ach! ihr zur rechten seiten Wie liebreich ruft man euch: Kommt, ihr gebenedeiten! Erbt meines vaters reich; Denn ihr habt mich gespeiset, Mit trau-

sieg, hier kampf und streit, Hier schmerz, dort freud in ewigkeit.

10. So gebt euch denn allhier zufrieden, Und haltet es für einen ruhm, Daß euch hier angst und noht beschieden: Und wenn man euer christenthum Verlacht, verhöhnt, ja gar verspeit; So tröstet euch der ewigkeit.

11. Mußt du, mein kummervolles herze! Gleich oft in creuz und trübsal stehn: Auf! fasse dich im größten schmerze, Laß dir ihn nicht zu nahe gehn. Gedenk in deinem creuz und leid An GOtt, und an die ewigkeit.

Mel. 39. O ewigkeit du donner 2c.

942. O ewigkeit, du freuden-wort! Ach! du erquickst mich fort und fort, O anfang sonder ende! O ewigkeit, freud ohne leid! Ich weiß für herzens-frölichkeit Fast nichts mehr vom elende, Das uns in diesem leben quählt: Da ich die ewigkeit erwählt.

2. Kein' herrlichkeit ist in der welt, Die nicht in kurzer zeit verfällt, Und gänzlich muß vergehen: Allein die lange ewigkeit Bleibt ohne jahre, ziel und zeit Stets unverändert stehen: Ja, wie der heil'ge Petrus spricht*, Verweset und verwelkt sie nicht.

* 1. Petr. 1, 4.

3. O ewigkeit, du währest lang! Wird mir gleich oft auf erden bang, Weiß ich, daß dis aufhöret: Erweg' ich aber jene zeit Der ewig langen seligkeit, Die unverändert währet; So acht ich alles leiden kaum Als einen ängstlich-bösen traum.

4. Was ist doch aller christen quahl, Die pein der märtrer allzumahl, Der jammer aller zeiten? Wenn man es gleich zusammen trägt, Und alles auf die wage legt, Und denn zur andern seiten Des ewgen lebens herrlichkeit; So überwiegt dis jenes weit.

5. Sieht man denn die verdammten an, Wie lang die marter währen kann, Die sie so grausam plaget; Nur immer sterben ohne tod, Und leben in der höchsten noht, Von glut und wurm benaget: O welch ein glück ist dis allein, Von solcher quahl befreyt zu seyn.

6. Im himmel lebt der christen schaar Bey GOtt viel tausend-tausend jahr, Und werden deß nicht müde: Sie haben mehr als sonnen-licht, Sie sehen GOttes angesicht, Und haben güldnen friede: Wo Christus giebt, wie er verheißt, Das manna, so die engel speist.

7. Mit wie viel sehnlicher begier Verlangt mein mattes herz nach dir, Du höchst-erwünschtes leben! Ach wenn gelang ich doch dahin, Wornach jezt seele, muth und sinn Mit allen kräften streben? Der schnöden welt vergeß ich ganz, So reizet mich des himmels glanz.

8. Fahr hin, du schnöde lust und pracht, Die nur bey GOtt verächtlich macht! Fahr hin, du sündlich wesen, Du stolzer geist, du schnöde brunst, Gold, gut und reichthum, eitler dunst, Und was die welt erlesen, Gleich als ihr einig höchstes gut: Das ewge macht viel bessern muht.

9. O ewigkeit, du freuden-wort! Du tröstest mich hier fort und fort; O anfang sonder ende! O ewigkeit, freud ohne leid! Ich weiß von keiner traurigkeit, Wenn ich mich zu dir wende. HErr JEsu! gib mir solchen sinn, Bis ich dort ewig bey dir bin.

Mel.

Melodey 39.

3. O ewigkeit, du don-
ner-wort! O
rt, das durch die seele bohrt!
fang sonder ende! O ewig-
zeit ohne zeit! Ich weiß für
r traurigkeit Nicht, wo ich
hinwende. Mein ganz er-
knes herz erbebt, Daß mir die
am gaumen klebt.

Kein unglück ist in aller welt,
mit der zeit nicht endlich
Und gänzlich wird gehoben;
die unselge ewigkeit Ist ohne
e, ziel und zeit, Läßt nimmer
toben: Ja, wie mein heiland
spricht, Stirbt da ihr wurm
euer nicht. Marc. 9, 44.

O ewigkeit! du machst mir
O ewig, ewig ist zu lang!
ist gewiß kein scherzen.
n wenn mein geist die lange
Zusamt der grossen pein be-
t't, Erschreck ich recht von
n: Denn ach! nichts ist ja
und breit So schrecklich, als
wigkeit.

Was acht ich wasser, feuer,
rt? Dis alles ist kaum nen-
wehrt, Es kann nicht lange
n. Was wär es, ließ mich
yrann, Der wenig jahre le-
ann, Mit tausend schmach
auren? Gefängniß, marter,
und pein Die können ja nicht
seyn.

Und sollte der verdammten
l So manches jahr, als an
ahl Sich mensch und vieh er-
n, Als manchen stern der
nel hegt, Als manchen staub
rdreich trägt, Und noch viel
r währen; So wär doch sol-
pein zulezt Ein ende, maaß
iel gesezt.

Nun aber, wenn du die ge-
Viel hundert tausend tau-
jahr Voll schmerzen ausge-
en, Und denn von ihr durch
lange frist Voll grausamkeit ge-
martert bist; Ist doch kein schluß
vorhanden. Die zeit, so niemand
zählen kann, Die fänget stets von
neuen an.

7. Liegt einer krank, und ruhet
gleich In betten die an purpur
reich, Und herrlich ausgezieret:
So hasset er doch solche pracht,
Auch so, daß er die ganze nacht Ein
kläglich leben führet: Er zählet
jeden glocken-schlag, Und hofft mit
seufzen auf den tag.

8. Und was ist dis? der höllen
pein Wird nicht wie leibes-krank-
heit seyn, Noch mit der zeit ver-
gehen; Es wird denn die ver-
dammte schaar In glut und
feuer immerdar Mit wuht ge-
martert stehen: Und dis ihr un-
begreiflich leid Soll währen bis
in ewigkeit.

* * *

9. Ach GOtt! wie bist du so ge-
recht! Wie strafest du den bösen
knecht Im heissen pful der schmer-
zen! Auf kurze sünden dieser
welt Hast du so lange pein be-
stellt! Ach nimm es wol zu herzen,
Und merk auf dis, o menschen-
kind! Die zeit ist kurz, der tod ge-
schwind.

10. Ach, fliehe doch des teufels
strick! Die lust kann einen augen-
blick, Und länger nicht, ergetzen:
Und dafür willt du armer dich
In jenem feuer ewiglich In größte
trübsal setzen? Verworfner tausch,
der etwas wagt, Das er in ewger
pein beklagt.

11. So lang ein GOtt im him-
mel lebt, Und über alle wolken
schwebt, Wird solche marter wäh-
ren: Es plagt sie trübsal, angst
und wuht, Zorn, schrecken, weh
und feuer-glut, Und wird sie nicht
verzehren; So denn nur endet sich
die pein, Wenn GOtt nicht mehr
wird ewig seyn.

Des vaters ruhm, des lammes preis.

9. Was wird da für ein strom der lust Durch alle glieder dringen! Wie wird in der jezt bangen brust Das herz für freuden springen! Und, was die sinnen übergehet, Und jenes lebens wehrt erhöhet, Ist, daß desselben süsser schein Wird ewig, ewig, ewig seyn.

10. Auf, auf, mein geist! entschliesse dich, Bis in den tod zu kämpfen: Erlege was dir hinderlich Und deinen muht will dämpfen: Willt du den kranz der ehren tragen, So must du was für JEsum wagen. Es wird die crone, die so schön, Nur auf der sieger haupte stehn.

Mel. Alle menschen müssen ꝛc.

957. Du, o schönes weltgebäude! Magst gefallen, wem du willt: Deine scheinbarliche freude Ist mit lauter angst umhüllt. Denen, die den himmel hassen, Will ich ihre weltlust lassen; Mein verlangen und begier, JEsu! geht allein nach dir.

2. Müde, die der arbeit menge Und der sonnen glut beschwert, Wünschen, daß des tages länge Mit der nacht zum ende kehrt; Daß sie nach so vielen lasten, Wieder sanft und süsse rasten: Ich nur sehne mich allein, JEsu! bald bey dir zu seyn.

3. Fänd ich bald in deinen armen, Wo man ewig sicher ruht, Theurer seelen-schatz! erbarmen; Ach so wollt ich alles gut, Das wir auf der erde zählen, Nicht für solchen schatz erwählen: Könnt ich bald bey dir allein, Schönster JEsu! ewig seyn.

4. Andre mögen durch die wellen, Und durch wind und klippen gehn, Grossen schätzen nachzustellen, Gut und ehre zu erhöhn: Ich will mich zu GOtt erheben, Und mich sehnsuchts-voll bestreben, JEsu! nur bey dir allein Nun und ewiglich zu seyn.

5. Tausendmahl pfleg ich zu sagen, Und noch tausendmahl dazu: Würd' ich bald ins grab getragen; Ach! so käm ich bald zur ruh, Und mein bestes theil das würde, Frey von dieser leibes-bürde, Nun und ewig um dich seyn, Allerschönstes JEsulein.

6. Komm, o tod! du schlafes-bruder, Komm! und führe mich nur fort; Löse meines schiffleins ruder, Bringe mich in sichern port: Es mag wer da will, dich scheuen, Du kannst mich vielmehr erfreuen: Denn durch dich komm ich dahin, Wo ich stets bey JEsu bin.

7. Laß doch, HErr! die lebensbande Heute noch zerrissen seyn: Führe mich zum frohen lande Deiner auserwählten ein. Laß mich da mit engel-weisen Christi lieb' und gottheit preisen, Und bey dir und ihm allein Nun und einsten ewig seyn.

8. Doch soll ich itzt salems-auen Und den güldnen freuden-saal Noch nicht, wie ich wünsche, schauen? Soll ich hier im thränenthal Noch voll angst und kummer leben? Soll sich doch mein herz erheben, Und indeß bey dir allein, JEsu! schon im himmel seyn.

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

958. Ach wie betrübt sind fromme seelen Allhier auf dieser jammer-welt! Wer kann ihr leiden alles zählen, Das sie fast stets gefangen hält? Das schmerzet nun und kränket sehr: Ach wer doch nur im himmel wär!

2. Ich mag mich, wo ich will, hinwenden, So seh ich nichts als tausend noht. Ein jeder hat sein creuz in händen Und sein beschieden

den thränen-brot; Und deß wird immer mehr und mehr; Ach wer doch nur im himmel wär!

3. Im himmel wird das creutz der erden, Und was uns hie für kummer drückt, Zu lauter lebens-cronen werden: Ach wär ich nur schon hingerückt! Die liebe noht ist ziemlich schwer: Ach wenn ich nur im himmel wär!

4. Hier kann das glück oft vieles machen; Doch kömmt es nicht in jedes haus, Und bringt zwar diesem lust und lachen; Doch preßt es jenem thränen aus. Mich quält es nur, mich läßt es leer; Ach wenn ich nur im himmel wär!

5. Im himmel sind viel größre gaben: Im himmel sind wir alle reich, Im himmel kann man alles haben, Im himmel sind wir engeln gleich, Im himmel ist kein unglück mehr: Ach wenn ich nur im himmel wär!

6. Hier ist der mensch in stetem jammer, Mit jammer kömmt die abend-ruh, Mit jammer geht er aus der kammer, Mit jammer gar dem grabe zu; Das macht das leben ziemlich schwer: Ach wenn ich nur im himmel wär!

7. Im himmel wird sich niemand kränken, Im himmel wird nur freude seyn. Mein JEsus wird uns alle tränken Mit engel-lust und freuden-wein. Im himmel ist kein jammer mehr: Ach wenn ich nur im himmel wär!

8. Ey nun, mein liebster JEsu! führe, Ach führ mich bald ins himmels-zelt! Daß mich die lebens-crone ziere, Worauf mein wunsch und ziel gestellt. Ich achte nun die welt nicht mehr: Ach wenn ich nur im himmel wär!

Mel. Christ unser HErr zum Jord.

959. Ob ich einschlafe oder wach, Ob ich trink oder esse; Jedennoch ich bey keiner sach Mein leztes end vergesse. Ich denke stets, was ich auch hier Zu schaffen immer habe, An dieses wort: nun kommt herfür Ihr todten! aus dem grabe; Steht auf, kommt vor gerichte.

2. Ich weiß, daß man an jenem ort Von allem thun und leben, Auch jeglichem unnützen wort Dann rechenschaft muß geben. Was hie für übelthat geschicht, Und oft nicht wird erfahren; Wird dort das schreckliche gericht Ganz klärlich offenbaren Vor allen heilgen GOttes.

3. O JEsu Christ! ich ruf dich an, Du wollest von mir nehmen Was ich für missethat gethan, Laß sie mich nicht beschämen. Durch deinen tod die schuld schon ist Bezahlet für mich armen; Drum, weil du selbst der richter bist, Wirst du dich mein erbarmen, Mich in dein reich einführen.

4. So wird die seele deß gewährt, Warum sie hier gebeten: Der leib wird herrlich und verklärt Hervor da können treten. Er wird mehr leuchten als die sonn, Und an ihm alle glieder: Keins wird da in der freud und wonn Dem andern seyn zuwider; Da ist nur fried und freude.

5. Wie hart geht hier es manchmahl her, Um wohnung zu erlangen! Dort werd ich sie ohn all beschwer Mit größter ruh empfangen. Hier muß man endlich doch heraus, Man kann nicht immer bleiben: Dort aber in des vaters haus Wird niemand mich vertreiben, Die stätte bleibt mir ewig.

6. Dort werd ich in der herrlichkeit Von schwachheit und von sünden, Von trübsal, noht, gefahr und leid Durchaus nichts mehr empfinden. Was ich für kummer, angst und pein Hier oftmahls müsse

müssen leiden; Wird alles dort vergessen seyn, Ich werd in höchsten freuden GOtt, wie er ist, anschauen.

* * *

7. Daß GOtt dreyfaltig, und zugleich Nur einig ist im wesen, Wird aus dem wort im gnadenreich Gelehret und gelesen: Von herzen gläub ich es auch zwar; Doch wie es mag zugehen, Ist mir allhie nicht offenbar: Dort werd ich erst verstehen Dis allerhöchst' geheimniß.

8. Wie JEsus Christus GOttes sohn Ein mensch hat können werden, Und wie GOtt selbst vom himmels-thron Ein knecht gewest auf erden: Hat nie ein menschlicher verstand Ergründet und gefunden: Dort wird mirs klar und recht bekannt, Und wie in ihm verbunden Die gottheit und die menschheit.

9. Niemand kann hier der engel zahl, Herrschaft und thronen nennen; Dort werde ich sie allzumahl Stets sehen und erkennen. Ich werde dort erst würdig seyn, HErr! deinen ruhm zu mehren, Wo diese heilige gemein Dir, grosser GOtt! zu ehren Singt: heilig, heilig, heilig!

10. Es werden seyn in solcher reih Erz-väter und propheten: Die treue märtyrer dabey, Die sich hier lassen tödten; Auch die an GOtt gehalten fest In trübsal noth und plagen, Und stets beständig seyn gewest, Die werden frölich sagen: Das lamm hat überwunden.

11. Dein lob, o HErr! kann hier mein mund Bisweilen nur was lallen: Dort laß ich es von herzensgrund Und allezeit erschallen. Ich werde ganz mit neuer kraft Seyn angethan dort oben, Und in der engel brüderschaft Ohn unterlaß dich loben; Das stückwerk hat ein ende.

12. Wenn ich bey mir in meinem sinn Dis alles recht betrachte; So sehn' ich mich alsbald dahin, Daß ich die welt verachte, Ehr, reichthum, wollust dieser welt Für koth und thorheit schätze, Mir eitelkeit nicht mehr gefällt, Mich hier an nichts ergetze, Und lust hab abzuscheiden.

*13. So komm, o JEsu! wie ich nu Mit seufzen dein begehre; Und mich der wahren freud und ruh In deinem reich gewähre. HErr JEsu! dir befehl ich mich In deine treue hände: Hilf, daß ich alles seliglich Durch dich allhier vollende: Komm, JEsu, mein erbarmer!

VIII. Morgen-Tisch-und Abend-Gesänge.

I. Morgen-Lieder.

Mel. Was Gott thut das ist wol.

960. Die nacht ist hin, wach auf mein herz! Du sollt ein opfer bringen. Laß die gedanken himmel-werts Sich nach den wolken schwingen. Denn GOttes treu Ist wieder neu, Als die dir licht und leben Von neuem hat gegeben.

2. Bringt seufzer! lieblichen geruch, Zu meines schöpfers throne: Kommt, bittet segen für den fluch, In Christo seinem sohne: Der öffnet hier Die gnaden-thür, Drum lasset euer beten Zu GOttes herzen treten.

3. Du sonne der gerechtigkeit! Vertreib die nacht der sünden! Laß mich bey dieser morgen-zeit Den thau der gnade finden. Hast

nacht Mich wol bewacht; auch nun am tage Ein ir alle plage.

as gute wende du zu mir, se laß mich fliehen. Laß nd mich für und für Nur em himmel ziehen. Gib d that So früh als spat Zu einen werken; Laß deinen ich stärken.

h werfe meine last auf dich, lf sie treulich tragen; wie du willt, nur seliglich, : will ich es wagen. Kein t mir Zu schwer bey dir. e deine ruhten; Sie leiten m guten.

u bist mein GOtt, das weiß Laß mich nur dein verblei-) was ich heute wirken soll, ten ehren treiben. Dein blüh Durch meine müh, denn ich schweiß vergiesse, ht vergeblich fliesse.

ß auch die meinen diesen ein gnaden-auge leiten. ll ich gar nicht wissen mag de meiner zeiten; So gib, Mich stetiglich Im glau- uß und reue Des lezten ta- ue.

Werde munter mein 2c.

GOtt, du licht, das ewig bleibet, Das len wechsel ist, Das die fin- vertreibet, Der du bleibest, bist! Ich verlasse meine ruh; werde licht! mir zu, Daß r ich nacht und erde, Durch icht verkläret werde.

Wecke, da der leib geschla- uch die seele geistlich auf! hr deines lichtes waffen, und leite ihren lauf. Laß seyn des lichtes kind, Hilf er ich geistlich blind, JEsu! wieder sehe, Und in deinem gehe.

3. Schenke mir, HErr! und gewähre, Was die arme seele stillt. Ach! erneure und verkläre Stets in mir dein ebenbild. Sende mir den geist der kraft, Der ein neues leben schafft, Daß ich himmlisch auf der erde, Und ein geist mit Christo werde.

4. Segne meiner hände werke, Und befördre meine pflicht. Bleibe meiner schwachheit stärke, Meines lebens kraft und licht. Laß mein lebens-ziel allein Deines namens ehre seyn. Hilf, daß ich stets wahre liebe Gegen meinen nächsten übe.

5. Führ mich bald zu jenem lichte Deiner höchsten majestät, Wo vor deinem angesichte Die verklärte seele steht Heller, als der sonnenschein, Schön, unsterblich, engel-rein: Laß sie seyn mit dir vereinet, Wenn mein lezter tag erscheinet.

Mel. Herr Christ der einge 2c.

962. Herr GOtt, nun sey gepriesen! Du hast in dieser nacht Durch deinen schutz erwiesen, Wie treulich du gewacht: Du wollest heut auch geben, Was meinem leib und leben Zum segen dienen kann.

2. Gib mir ein gut gewissen, Das von der bösen welt Und ihren ärgernissen Sich unbefleckt behält; Daß ich des fleisches lüste, Als ein gerechter christe, Stets überwinden mag.

3. Gib mir ein fröhlich herze, Damit ich alles leid In dir getrost verschmerze, Daß keine traurigkeit Den muht mit sorgen schwäche, Noch meine hoffnung breche, Die sich auf dich verläßt.

4. Gib mir ein treu gemühte, Das redlich lebt und liebt, Das auch mit aller güte Den armen hilft und giebt; Das ehr und tu-

gend suchet, Und alles das verflu-chet, Was dir ein greuel ist.

5. Gib mir auch gute freunde, Sie sind ein grosser trost; Und wären etwa feinde Durch neid auf mich erbost; So wollst du sie be-kehren, Und mir ein herz beschehren, Das wahre freundschaft hält.

6. Gib mir, was du willt geben, Ich will zufrieden seyn, Und dir nicht widerstreben; Gib mir nur dich allein. Denn kann ich dich nur haben, Veracht ich alle gaben, Weil du mir alles bist.

Mel. Wer nur den lieben GOtt rc.

963. Ermuntert euch, erquickte glieder! Die dunkle schatten sind vorbey; Der liebe morgen zeigt sich wieder, Und machet GOttes güte neu, Die mich in dieser nacht bedeckt, Und nun zur arbeit aufgeweckt.

2. GOtt lob! der mich für allem schaden Bey meiner stillen ruh bewacht, Daß mich der reichthum seiner gnaden Zu seinem preise tüchtig macht. Ich bin vergnügt, ich bin erquickt, Und warte, was GOtt heute schickt.

3. Sein guter geist wird mich regieren; Er leite mich auf ebner bahn, Und helfe mir mein werk vollführen, In seinem namen fang ichs an. Sein segen wird mein sonnenschein, Und seine huld mein schatten seyn.

4. Mein GOtt! so laß dich gnädig finden, Dir hab ich alles heimgestellt: Ach! nur behüte mich für sünden: Doch wenn das fleisch aus schwachheit fällt, So richte mich durch JEsum auf, Und sey du selbst mein lebens-lauf.

5. Weil jeglicher von unsern tagen Auch seine plage mit sich führt; Mein GOtt! so laß mich nicht verzagen, Wenn mich ein creuz und unglück rührt: Deck mich durch deine gnaden-hand, So wird es glücklich abgewandt.

6. Nun seel und leib sey dir ergeben, Bey dem sie wol verwahret stehn. Und soll der rest von meinem leben Noch diesen tag zu ende gehn; So mache du durch Christi blut Auch meinen letzten abschied gut.

7. Wolan, deß tröst ich mich im glauben: Im glück und unglück bin ich dein, Aus deiner hand kann mich nichts rauben; Drum soll mein stetes denkmahl seyn, Das mir im sinn und herzen liegt: Was mein GOtt fügt, macht mich vergnügt.

Mel. 33. Straf mich nicht in rc.

964. Ach ermuntre dich, mein geist! Bey den frühen stunden, Da sich licht und sonne weist, Da die nacht verschwunden. Weißt du nicht Deine pflicht? Willt du nicht mit singen GOtt ein opfer bringen?

2. GOtt! mein herz lobsinget dir, Sey du hoch gepriesen Für die wolthat, die du mir Diese nacht erwiesen: Deine kraft Hat verschafft, Daß ich ohne weinen Seh die sonne scheinen.

3. Finsterniß und schwarze nacht Hatten mich umgeben; Doch du hast für mich gewacht, Daß ich noch kann leben. Deine treu Stund mir bey, Welt und satans tücke Hieltest du zurücke.

4. Doch laß mich auch diesen tag Deine güte spüren. Gib, daß ich mein leben mag Dir zu ehren führen. Lehre mich, Daß ich dich Ueber alle schätze Dieser erden setze.

5. Lehre mich den falschen schein Dieser welt verachten, Lehre mich nur blos allein Nach dem

himmel trachten. Wenn die welt Netze stellt, HErr! so hilf mir kämpfen, Und das böse dämpfen.

6. Hilf, daß ich die alte schuld Nicht noch mehr erhöhe: Doch hab auch mit mir geduld, Wo ich mich vergehe. Fällt mein fuß; Laß den guß, Laß den thränen = regen Dich, o GOtt! bewegen.

7. Gib, daß ich den sünden = gift Stets mit sorgfalt meide, Und, wenn mich ein unfall trifft, Stets geduldig leide: Doch, o GOtt! Laß in noht Mich nicht unterliegen, Hilf mir wieder siegen.

8. Laß mich mein beschieden theil Bis ans ende finden; Sey, o GOtt! mein schutz und heil Bey den unglücks = winden. Steh mir bey, HErr! verleih, Daß ich bis zum grabe Dich vor augen habe.

9. Segne, was ich red' und thu, Laß es wol gelingen, Und mich in gewissens = ruh Meinen lauf vollbringen; Bis ich dort Dir, mein hort! Bey den seraphinen Ewig werde dienen.

10. Soll auch meines lebens band Diesen tag zerspringen; So wird JEsu starke hand Mir auch helfen ringen. JEsu pein Soll allein Auf dem sterbeküssen Meinen tod versüssen.

Mel. Nun laßt uns GOtt 2c.

965. Wach auf mein herz! und singe Dem schöpfer aller dinge, Dem geber aller güter, Dem frommen menschen = hüter.

2. Heint als die dunkle schatten Mich ganz umgeben hatten, Hat satan mein begehret, GOtt aber hats gewehret.

3. Ja, vater! als er suchte, Daß er mich fressen mögte, War ich in deinem schoosse, Dein flügel mich umschlosse.

4. Du sprachst: mein kind, nun liege, Trotz dem, der dich betriege. Schlaf wol, laß dir nicht grauen, Du sollt die sonne schauen.

5. Dein wort ist nun geschehen, Ich kann das licht noch sehen, Für noht bin ich befreyet, Dein schutz hat mich verneuet.

6. Du willt ein opfer haben: Hie bring ich meine gaben, Mein weihrauch, farr und widder Sind mein gebet und lieder:

7. Die wirst du nicht verschmähen, Du kannst ins herze sehen, Und weißt wol, daß zur gabe Ich ja nichts bessers habe.

8. So wollst du nun vollenden Dein werk an mir, und senden, Der mich an diesem tage Auf seinen händen trage.

9. Sprich ja! zu meinen thaten, Hilf selbst das beste rahten, Den anfang, mittel, ende, Ach HErr! zum besten wende.

10. Mit segen mich beschütte, Mein herz sey deine hütte, Dein wort sey meine speise, Bis ich zum himmel reise.

Mel. Alle welt was lebt 2c.

966. GOtt des himmels und der erden, Vater, sohn und heilger geist! Der uns tag und nacht läßt werden, Sonn und mond uns scheinen heißt, Dessen starke hand die welt Und was drinnen ist, erhält:

2. GOtt! ich danke dir von herzen, Daß du mich in dieser nacht Für gefahr, angst, noht und schmerzen Treu behütet und bewacht, Daß des bösen feindes list Mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die nacht auch meiner sünden Jetzt mit dieser nacht vergehn: O HErr JEsu! laß mich finden Deine wunden offen stehn, Wo alleine hülf und raht Ist für meine missethat.

demühtiglich, Wollst mir mein sünd vergeben, Womit in diesem leben Ich oft erzürnet dich.

3. Du wollst auch mich behüten Aus gnaden diesen tag Fürs teufels list und wüten, Für sünden, schmach und plag, Für feur und wassers = noht, Für armuht und für schanden, Für ketten und für banden, Für bösem schnellen tod.

4. Mein leib, mein seel und leben, Mein ehr und gut bewahr: Dir will ich übergeben Jetzund und immerdar, Als dein geschenk und gab', Mein eltern (obern) und verwandten, Gefreunde und bekannten, Und alles was ich hab.

5. Dein' engel laß stets bleiben Und weichen nicht von mir, Den satan zu vertreiben, Auf daß der bös' feind hier In diesem jammerthal Sein tück an mir nicht übe, Leib und seel nicht betrübe, Und mich nicht bring' zu fall.

6. GOtt will ich lassen rahten, Der alle ding' vermag: Er segne meine thaten, Mein vornehmen und sach: Weil ich ihm heimgestellt Mein leib, mein seel, mein leben, Und was er sonst gegeben; Er machs, wies ihm gefällt.

7. Darauf so sprech ich amen, Und zweifle nicht daran: GOtt hört in Christi namen Mein seufzen gnädig an: Nun streck ich aus die hand, Greif an mein werk mit freuden, Wozu mich GOtt bescheiden In mein'm beruf und stand.

Mel. HErr JEsu Christ meins 2c.

970. Du heiligste dreyfaltigkeit! Du hochgelobte einigkeit: GOtt vater, sohn und heilger geist! Heut diesen tag mir beystand leist.

2. Mein seel, leib, ehr und gut bewahr, Daß mir nichts böses widerfahr, Daß mich der satan nicht verletzt, Noch mich in schand und schaden setzt.

3. Des vaters huld mich heut anblick, Des sohnes güte mich erquick, Des heilgen geistes glanz und schein Erleucht meins finstern herzens schrein.

4. Mein schöpfer! steh mir kräftig bey, O mein erlöser! bey mir sey, O tröster! weiche nicht von mir, Mein herz mit deinen gaben zier.

*5. HErr! segne und behüte mich, Erleuchte mich, HErr! gnädiglich: HErr! heb auf mich dein angesicht, Und deinen frieden auf mich richt.

Mel. Aus diesem tiefen grunde.

971. Ich dank dir, lieber HErre! Daß du mich treu bewahrt In dieser nacht für g'fährde, Darinn ich war so hart Mit finsterniß umfangen, Dazu nicht ausser noht: Draus bin ich nun entgangen, Drum preis' ich dich, mein GOtt!

2. Mit dank will ich dich loben, O du mein GOtt und HErr Im himmel hoch dort oben! Den tag mir auch gewähr, Warum ich dich will bitten, Das auch dein will mag seyn: Leit mich in deinen sitten, Und brich den willen mein.

3. Gib, daß ich nicht abweiche Von deiner rechten bahn, Der feind mich nicht erschleiche, Damit ich irr mögt gehn. Halt mich durch deine güte, Das bitt ich fleissig dich, Fürs teufels list und wüten, Womit er setzt an mich.

4. Den glauben mir verleihe An dein'n sohn JEsum Christ; Mein' sünd mir auch verzeihe Allhie zu dieser frist; Du wirst mirs nicht versagen, Weil du verheissen

hast, Daß er mein' sünd soll tragen, Mich lösen von der last.

5. Die hoffnung mir auch giebe, Die nicht verderben läßt: Darzu christliche liebe Zu dem, der mich verletzt; Daß ich ihm guts erzeige, Darin nicht such das mein, Ihn liebe als mich eigen, Nach all dem willen dein.

6. Dein wort laß mich bekennen Vor dieser argen welt, Mich deinen diener nennen, Nicht fürchten g'walt noch geld, Das mich bald mögt ableiten Von deiner wahrheit klar: Wollst mich auch nicht abscheiden Von der christlichen schaar.

7. Laß mich den tag vollenden Zu lob dem namen dein: Laß mich nichts von dir wenden, Ans end beständig seyn. Behüt mir leib und leben, Dazu die frücht im land; Was du mir, HErr! gegeben, Steht all's in deiner hand.

*8. HErr Christ! dir lob ich sage Für deine wolthat all, Die du mir all mein tage Erzeiget überall: Dein'n namen will ich preisen, Der du allein bist gut; Mit deinem leib mich speise, Tränk mich mit deinem blut.

9. Dein ist allein die ehre, Dein ist allein der ruhm, Dein güt sich bey uns mehre, Dein segen zu uns komm: Daß wir in fried einschlafen, Mit gnaden zu uns eil: Gib uns des glaubens waffen Für's teufels list und pfeil.

Mel. HErr unser Gott beherrscher.

972. Das walte GOtt, der mich aus lauter gnaden Erhalten hat für leibs- und seelen-schaden: Ich lobe dich, denn deine güt und treu Ist mit der morgen-sonne wieder neu.

2. Ich bin, o HErr! zu solcher gnaden-gabe, Viel zu gering, die ich empfangen habe: Was legt dir doch mein herz dargegen dar, Als lob und dank auf deinem brand-altar?

3. Nimm gnädig an das opfer meiner lippen, Das ich dir bring in dieser jammer-klippen: Entzünd in mir das herz mit deiner brunst, Auf daß ich stets empfinde deine gunst.

4. So lang ich noch hier auf der welt muß wallen, Laß mich, mein GOtt! in keine sünde fallen: Gib, daß ich stets denk an das lebens-end, Und meinen sinn nach deinem willen wend.

5. Befiehl, daß deiner engel schaar mich leite, Und wider meine feinde kräftig streite: Denn nimmst du dich nicht meiner treulich an; So weiß ich wol, wie leicht ich fallen kann.

6. Ach! sind vor dir die sperling hoch geachtet, Hast du die zahl der kleinsten haar betrachtet; So wird von dir auch nicht vergessen seyn, Den du in deine hand geschrieben ein.

7. Laß deine güt ob allen frommen walten, Du kannst sie wol in noht und tod erhalten. Regier uns, HErr! wir warten deiner gnad, Und treten frisch auf unsers dienstes pfad.

Mel. Wer nur den lieben GOtt rc.

973. Mein GOtt, nun ist es wieder morgen,
Die nacht vollendet ihren lauf,
Nun wachen alle meine sorgen
Auf einmahl wieder mit mir auf.
Die ruh ist aus, der schlaf dahin,
Und ich seh wieder, wo ich bin.

2. Ich bin noch immer auf der erde, Wo jeder tag sein elend hat, Wo ich nur immer älter werde, Und häufe sünd und missethat: Ich leb' und web' in GOtt allein, Ach mögt ich ihm auch nütze seyn.

3. Du giebst mir kraft jezt auf-

zustehen: Regier mich auch in dieser welt: Du weißt, was heute wird geschehen; Mach alles so, wie dirs gefällt. Schleuß mich in deine vorsicht ein, Dein will ich todt und lebend seyn.

4. Vergib mir, vater! alle sünden, Die mit mir aus dem bette gehn, Und laß mich gnade vor dir finden, Erhöre mein gebet und flehn: Denn steh ich nur bei JEsu wol, So geh es, wie es gehen soll.

5. Hilf du in allen sachen rahten, Ich bin mir selbst nicht klug genug. Behüte mich für missethaten, Für böser menschen list und trug. Hilf gutes schaffen, wo ich kann, So leg ich diesen tag wol an.

6. Behüte mir leib, seel' und leben, Verwandte, freunde, haab und gut: Laß deine hand den segen geben, Wenn meine hand das ihre thut. Hilf, daß ich alles wol verricht', Du wirst es thun, ich zweifle nicht.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

974. HErr! ich danke deiner gnaden, HErr! ich preise deine macht, Die mich diese nacht für schaden Voller lieb' und treu, bewacht; Daß mein seelenfeind durch list Mein nicht mächtig worden ist, Daß ich freudig auferstehe, Und mit Lust die sonne sehe.

2. Wär ich ohne dein erbarmen Eingeschlafen, was für pein Würde mir verlaßnem armen Diese nacht begegnet seyn! Satan und die böse welt Hätten mich mit list gefällt: Aber weil du mich bedecket, Haben sie mich nicht erschrecket.

3. Laß mich nun, mein fels und hügel, Jesu, meine zuversicht! Unter deinem gnaden-flügel, Als wohin mein herz gericht't, Diese kurze tages-zeit Ohne noht, gefahr und leid, Ganz beglückt zu ende bringen; Laß mir auch mein thun gelingen!

4. Leib und seele, geist und sinnen, Muth, gedanken, werk und wort, Thun und lassen und beginnen Sey allein dir, treuer hort! Zu regieren heimgestellt; Machs mit mir, wie dirs gefällt: Dir nur will ich mich ergeben, Ich mag sterben oder leben.

5. Tilge meine schwere sünden, JEsu! durch dein theures blut; Laß mich deine gnad empfinden, Wenn in angst sie nöthig thut! Sei mein reichthum, schutz und licht, Wenn mir alles sonst gebricht: Gönne meiner matten seele Ruh in dieser wunden-höhle.

6. Laß auch diese hülf empfinden, Die in angst und nöhten seyn: Will ihr trost und raht verschwinden; Geuß dich selbst ins herz hinein. Segne, Vater! jeden stand, Segne dieses ganze land, Und laß deiner engel schaaren Uns für allem leid bewahren.

7. Ach HErr JEsu! ach regiere Mich durch deinen heilgen geist, Daß ich so mein leben führe, Wie dein wort mich unterweist. Richte meinen lebens-lauf, Heiland! stets zu dir hinauf: Kömmt es aber zu dem sterben, laß mich dann den himmel erben.

Mel. 39. O ewigkeit du donner rc.

975. Nun tret ich wieder aus der ruh, Und geh dem sauren tage zu, Wie GOtt mir auferleget; Zwar weiß ich nicht, was mir den tag Für plag und noht begegnen mag: Allein ich weiß, mich träget Mein frommer

mer GOtt in seiner hut, Daß mir die last nicht schaden thut.

2. Zwar meine bürd' ist täglich neu; Doch ist mein GOtt auch täglich treu, Er träget meine sorgen. Wer ist, der vor der nacht vernimmt, Was ihm den tag hindurch bestimmt? Es bahnt ein jeder morgen Mir einen frischen weg zur pein, Der kann mit GOtt erstiegen seyn.

3. Ach wär doch, hab ich oft gedacht, Auch dieser tag bereits vollbracht Mit seiner last und plagen! Des abends hab ich denn gespürt, Daß mich dein gnaden=arm geführt, Und alles helfen tragen, Daß mir auf meinem creuzes=pfad Dein gnaden=licht geleuchtet hat.

4. Weil ich denn deß versichert bin, So traure nicht, verzagter sinn! Die bürd auf dich zu legen: Trag, was du kannst; GOtt träget mit, Er folget dir auf jeden schritt Mit gnade, kraft und segen; Mit diesem geh ich frisch daran, Und scheue keine leidens=bahn.

5. So freuet sich mein frischer muht, Wenn ich mich in des höchsten hut Kann eingeschlossen sehen: Doch, daß ich deß versichert sey, Muß ich von allen sünden frey, Auf GOttes wegen gehen; Mein GOtt geht nimmer meinen steg, Ich wandle denn erst seinen weg.

6. Drum führ mich, GOtt! auf deiner bahn, Daß ich in busse folgen kann, Und läutre mich von sünden; So streit ich als ein kühner held, Mit satan, sünden, fleisch und welt; Denn du hilfst überwinden. So tret ich muthig an den tag, Und scheue nicht, was kommen mag.

7. Ich leg auf dich, mein GOtt und HErr! Die last, die mir allhie zu schwer, Die last, die mich gebogen; Ich lege bürde, pflicht und stand In deine grosse allmachts=hand, Die du mir nie entzogen: Die führte ja von jugend auf Schon meinen ganzen lebens=lauf.

8. Ich schließ in Christi wunden ein Die meine bluts=verwandte seyn, Da sind sie wol beschlossen; Ich lege meinen geist dazu, Hier schließ ihn ein, hier gib ihm ruh: Und wenn mein ziel verflossen, So nimm ihn auf, und sey mein GOtt Im leben, leiden, noth und tod.

II. Tisch=Gesänge.

Mel. Herzliebster JEsu was rc.

976. Lobt und erhöht des grossen GOttes güte, Denn sie bezeugt sein väterlich gemüthe: Sie ist es, die den tisch so reich besetzet, Und uns ergetzet.

2. Er suchet uns so väterlich zu nehren: Wie sollte das nicht unsre hoffnung mehren, Daß wir nach wunsch auch seines geistes gaben Jezt von ihm haben:

3. Die werden uns im glauben feste gründen, Das herz mit liebe gegen ihn entzünden, Die seel in andacht durch gebet und singen Stets aufwärts schwingen.

4. Sie füllen uns mit vielen geistes=werken, Sie werden uns den trieb zum guten stärken; Daß wir uns auch der kranken und der armen Allzeit erbarmen:

5. Daß wir in unschuld unsern wandel führen, mit treu und demuth alle thaten zieren, Der welt=lust und dem fleisch, als GOttes erben, Getrost absterben:

6. Und so im vorschmack seine ruh geniessen, Bis wir in Christo unser leben schliessen, Und denn,

von ihm aus gnaden aufgenommen, Zur freude kommen,

7. Die er bereitet denen, die ihn lieben, Die er uns selbst durch Christi blut verschrieben, Darauf wir einzig und alleine bauen Und fest vertrauen.

8. Nun ihm, sammt vater und dem heilgen geiste, Dem alle welt dank, pflicht, gehorsam leiste, Sey hier und dort mit herzen, mund und zungen Stets lob gesungen.

Mel. Wer nur den lieben GOtt rc.

977. O GOtt, von dem wir alles haben! Die welt ist ein sehr grosses haus; Du aber theilest deine gaben, Recht wie ein vater, drinnen aus. Dein segen macht uns alle reich: Ach lieber GOtt! wer ist dir gleich?

2. Wer kann die menschen alle zählen, Die jezt bey dir zu tische gehn? Doch muß die nohtdurft keinem fehlen, Denn du weißt allem vorzustehn. Es giebet deine vater=hand Die nahrung für ein jedes land.

3. Du machst, daß man auf hoffnung säet, Und endlich auch der frucht geniеßt. Der wind, der durch die felder wehet, Die wolke, so das land begießt, Des himmels thau, der sonnen=strahl Sind deine diener allzumahl.

4. Und also wächst des menschen speise, Der acker selbst reicht ihm das brot: Es mehret sich vielfältger weise, Was anfangs schien, als wär es todt; Bis in der ernte jung und alt Erlanget seinen unterhalt.

5. Nun HErr! was soll man erst bedenken? Der wunder sind *hier gar zu viel.* So viel, als du, *kann niemand schenken,* Und dein *erbarmen hat kein ziel:* Denn immer wird uns mehr beschehrt, Als wir zusammen alle wehrt.

6. Wir wollen dieses nie vergessen, Und dir ein täglich danklied weihn; Ein jeder bissen, den wir essen, Soll deines segens denkmahl seyn: Und herz und mund singt lebenslang Für unsre nahrung preis und dank.

Mel. HErr Christ der einge rc.

978. HErr GOtt! nun sey gepreiset, Wir sagen dir jezt dank; Du hast uns wol gespeiset, Du gabst uns guten trank, Dein' mildigkeit zu merken, Und unsern glaub'n zu stärken, Daß du seyst unser GOtt.

2. Und haben wirs genommen Mit lust und übermaaß: Dadurch wir mögten kommen Vielleicht in deinen haß; So laß es uns aus gnaden, O HErr! doch ja nicht schaden, Durch Christum deinen sohn.

3. Du wollest allzeit nehren, HErr! unsre seel und geist, In Christo sie bekehren; Und helfen allermeist, Daß wir den hunger meiden, Stark seyn in allem leiden, Und leben ewiglich.

*4. O vater aller frommen, Geheiligt werd dein nam, Laß dein reich zu uns kommen, Dein wille mach uns zahm: Gib brot, vergib die sünde, Kein args das herz entzünde, Lös' uns aus aller noht.

979. Singen wir aus herzens=grund, Loben GOtt mit unserm mund, Der uns so viel gut erweist, Und uns reichlich hat gespeist: GOtt, der thier und vögel nehrt, Hat auch gnädiglich beschehrt, Was wir jezt allhie verzehrt.

2. Lo=

2. Lobet ihn als seine knecht, Wie wir schuldig sind mit recht: Und erkennt, wie er uns liebt, Und dem menschen gnade giebt, Den er von bein, fleisch und haut Artig hat zusamm'n gebaut, Daß er dieses licht anschaut.

3. So bald er sein leben hat, Seine küche vor ihm steht. In dem leib der mutter sein Ist er zugerichtet fein: Ist er gleich ein kleines kind, Doch er nirgend mangel findt, Bis er an die welt denn kömmt.

4. GOtt hat die erde zugericht, Läßts an nahrung mangeln nicht; Berg und thäler macht er naß, Daß dem vieh auch wächst sein gras. Aus der erde wein und brot Schaffet GOtt, und giebts uns satt, Daß der mensch sein leben hat.

5. Das wasser muß uns geben fisch, Die GOtt tragen läßt zu tisch: Eyr von vögeln eingelegt, Werden junge draus geheckt, Müssen unsre speise seyn: Hirsche, schaafe, rinder und schwein Schaffet GOtt und giebts allein.

6. Wir danken sehr, und bitten ihn Um des heilgen geistes sinn: Daß wir solches recht verstehn, Stets in sein'n geboten gehn, Seinen namen machen groß In Christo ohn unterlaß; So singen wir recht das gratias.

Vor dem Essen.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

980. Grosser GOtt! wir arme sünder Seufzen, flehn und bitten dich, Speise doch uns arme kinder Itzt aus gnaden mildiglich. Gib uns, ohne schmach und noht, Immer unser täglich brot; Segne solches und verleihe, Daß es uns auch wol gedeie.

2. Hilf doch, daß wir nicht vermessen, HErr! dein wort und dein gebot Bey dem überfluß vergessen: Halt uns doch, o treuer GOtt! Bey der gaben rechtem brauch; Gib uns gnade, daß wir auch, Was du täglich wirst beschehren, Stets in deiner furcht verzehren.

3. Lehr uns deine gab' erkennen, Daß wir, grosser schöpfer! dich Kindlich unsern vater nennen, Welcher uns so gnädiglich Schützet, nehret und erhält, Der uns, was uns nöhtig fällt, Hier in diesem armen leben Pflegt mit reicher hand zu geben.

4. Nun, wolan! auf deine güte Nehmen wir, was du beschehrt; Gib, daß sich leib und gemühte Wol erfrischt und nicht beschwert, Daß sich beides, wol erquickt, Wieder zu der arbeit schickt. Laß die mahlzeit so geschehen, Wie du es wirst gerne sehen.

Nach dem Essen.

Mel. Allein GOtt in der höh rc.

981. Die mahlzeit ist nunmehr vollbracht, Wir haben schon gegessen: Mein GOtt! du hast es wol gemacht, Und jedem zugemessen, Was ihm von dir beschieden war; Du reichest uns voll güte dar, Was unsre leiber speiset.

2. Wie groß ist deine freundlichkeit! Wie herrlich deine güte; Denn sie versorgt zu jederzeit Den leib und das gemühte. Du lebens = freund, du menschen = lust! Du hast uns allen raht gewußt, Und uns sehr wol gelabet.

3. Des himmels fenster öffnest du, Und schenkest milden regen; Du schleußt die erde auf und zu Und giebst uns deinen segen.

Mel. Wer nur den lieben GOtt rc.

985. GOtt lob! der tag ist nun beschlossen, Die ruhe-stunde stellt sich ein. Viel gutes hab ich heut genossen, GOtt muß dafür gepriesen seyn. An GOtt und an sein lob gedacht, Bringt eine rechte gute nacht.

2. Des leibes arbeit geht zu ende: Die seele nimmt das ihre vor. Mein GOtt! ich hebe herz und hände In JEsu nun zu dir empor: Weil ich dich vater nennen kann, So nimm mein kindlich opfer an.

3. Der tag verstreichet ohne plagen, Der abend bricht vergnügt herein. Muß mancher über unglück klagen; So kann ich gutes muhtes seyn. Dein aufsehn schützt mich väterlich, Und deine liebe crönet mich.

4. Nun GOtt! vom grunde meiner seelen Stimm ich ein lob- und dank-lied an. Gern wollt ich alles das erzählen, Was deine hand an mir gethan; Doch, lieber GOtt! unzählig ist, Was seel und leib von dir geniest.

5. Ach nur vergib mir alle sünde! Mein JEsus nimmt die schuld auf sich; Darum in diesem deinem kinde, Getreuer GOtt! erbarme dich! Ich weiß, du gehest mit mir nicht Um Christi willen ins gericht.

6. Drauf schlaf ich unter deiner liebe, Und was mir lieb, befehl ich dir. Siehts um mein lager schwarz und trübe; So leuchte nur dein licht in mir, Das nacht und dunkel lichte macht, Und mich mit vater-treu bewacht.

7. Wolan ich will der ruh geniessen; Soll diese nacht die lezte seyn, Da ich mein leben muß beschliessen; So geb ich mich von herzen drein. Das leben ist mir kein gewinn, Als bis ich wol gestorben bin.

8. So geb ich mich in deine hände, Ich leb' und sterbe, wie du willt. Ich weiß, daß aus dem lebens-ende Des rechten lebens anfang quillt. So schlaf ich nun auf JEsum ein; So muß mein schlaf gesegnet seyn.

Mel. Wer nur den lieben GOtt rc.

986. GOtt lob! es ist von meinem leben Nun abermahl ein tag vorbey. Die stille nacht hat mich umgeben, Und macht mein herz von sorgen frey. Dis ist mein trost, der mich erfreut: Stets näher zu der ewigkeit.

2. Ein jeder abend kann mir zeigen, Es werde sich mein lebens-licht Zum stillen todes-abend neigen. Dis ist mein trost und schreckt mich nicht: Ich komm aus dieser kurzen zeit Stets näher zu der ewigkeit.

3. Ob sich gleich leib und seele scheiden, Und meines leibes kleid zerreißt; Wird JEsus doch die seele kleiden Mit dem, was unverweslich heißt. Dis ist mein ziel bey freud und leid: Stets näher zu der ewigkeit.

4. Ich finde nur im kühlen grabe Das beste bette meiner ruh. Und wenn ich ausgeschlafen habe, Führt JEsus mich dem himmel zu. So bringt mich jeder blick der zeit Stets näher zu der ewigkeit.

5. So lieg und schlaf ich ganz mit frieden, Dieweil mein hirt selbst bey mir wacht. Von JEsu bleib ich ungeschieden Auch in der lezten todes-nacht. Er lenket meiner tage zeit Stets näher zu der ewigkeit.

6. So kommt ihr sanften abendstunden! Ihr müden augen schließt euch zu! Die seele ruht in Christi wunden, So hat der

leib auch seine ruh. Mein wunsch und ziel ist jederzeit: Stets näher zu der ewigkeit.

Mel. GOtt des himmels und rc.

987. Da ich mich zur ruh will legen, GOtt! so denk ich erst daran, Wie mir dein gewünschter segen Heute so viel guts gethan. Nun in Christo opfern dir Geist und lippen dank dafür.

2. Segne mich mit neuen gnaden, Segne mich mit neuer huld: Laß mir keine sünde schaden, Und erlaß mir alle schuld: JEsum nimm zum bürgen an, Der bezahlen will und kann.

3. Segne mich in meinem schlafe: Gib, daß unter deiner hut, Treuer hirte deiner schaafe! Leib und seele sicher ruht. O! wie schläft sichs so vergnügt, Wenn man dir in armen liegt!

4. Segne mich mit schutz und schirmen Durch die engel deiner wacht; Daß des teufels wuht und stürmen Mir nicht furcht und schrecken macht. Ich bin dein, so hat bey dir Satan auch kein theil an mir.

5. Segne mich an meiner haabe; Weil du deine freunde liebst, Und so manche gute gabe Ihnen auch im schlafe giebst: Also wirk mir in der ruh, Was mir gut und nützlich, zu.

6. Segne mich mit kraft und stärke, Segne mich auf künftgen tag, Daß ich meines standes werke Frisch und froh verrichten mag; Daß denn alles wol gelingt, Was die arbeit mit sich bringt.

7. Segne mich mit langem leben, So mirs anders selig fällt. Alles sey dir übergeben, Und gelassen heimgestellt. Wie du willt, so schicks mit mir; Denn ich leb' und sterbe dir.

8. Warum ich dich jezt gebeten, Laß, mein GOtt! erhöret seyn. Morgen will ich vor dich treten, Und mich dankbar drüber freun. Nun, mein leib, so lege dich, Schlafe wol! GOtt segnet mich.

Mel. HErr unser GOtt beherrsch.

988. Die sonn hat sich mit ihrem glanz gewendet, Und ihren lauf auf diesen tag vollendet: Die dunkle nacht dringt allenthalben zu, Bringt menschen, vieh und alle welt zur ruh.

2. Ich preise dich, du HErr der nächt' und tage! Daß du mich heut für aller noht und plage Durch deine hand und gnadenreiche macht So unverletzt und sicher durchgebracht.

3. Vergib, wo ich bey tage so gelebet, Daß ich nach dem, was finster ist, gestrebet. Laß alle schuld durch deinen gnaden-schein In ewigkeit bey dir erlassen seyn.

4. Schaff, daß mein geist dich ungehindert schaue, Indem ich mich der trüben nacht vertraue; Und daß der leib auf diesen schweren tag Sich seiner kraft fein sanft erholen mag.

5. Vergönne, daß der lieben engel scharen Mich für der nacht der finsterniß bewahren; Damit ich für der list und tyranney Der feinde nun im schlafe sicher sey.

6. HErr! wird mich einst die lange nacht bedecken, Und in die ruh des tiefen grabes strecken; So blicke mich mit gnaden-augen an, Woraus ich licht im tode nehmen kann.

7. Laß mich hernach, zugleich mit allen frommen, Zu jenem glanz des andern lebens kommen, Allwo du uns den grossen fa-

bestimmt, Dem keine nacht licht, glanz und klarheit nimmt.

989. Christ, der du bist der helle tag, Vor dem die nacht nicht bleiben mag! Du leuchtest uns vom vater her, Und bist des lichtes prediger.

2. Ach lieber HErr! behüt uns heint In dieser nacht für'm bösen feind, Und laß uns in dir ruhen fein, Und für dem satan sicher seyn.

3. Ob schon die augen schlafen ein, So laß das herz doch wacker seyn: Halt über uns dein' rechte hand, Daß wir nicht falln in sünd und schand.

4. Wir bitten dich, HErr JEsu Christ, Behüt uns für des teufels list! Der stets nach unsern seelen tracht't, Daß er an uns nicht habe macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes gut, Erworben durch dein theures blut: Das war des ewgen vaters raht, Als er uns dir geschenket hat.

* 6. Befiehl dem engel, daß er komm Und uns bewach dein eigenthum: Gib uns die lieben wächter zu, Daß wir für'm satan haben ruh.

7. So schlafen wir im namen dein, Weil deine engel bey uns seyn: Du heilige dreyeinigkeit, Wir loben dich in ewigkeit.

990. Christe, der du bist tag und licht, Vor dir ist, HErr! verborgen nichts: Du väterlichen lichtes glanz! Lehr uns den weg der wahrheit ganz.

2. Wir bitten dein' göttliche macht, Behüt uns heint in dieser nacht: Bewahr uns doch für allem leid, GOtt vater der barmherzigkeit!

3. Vertreib den schweren schlaf, HErr Christ: Daß uns nicht schad des feindes list, Das fleisch in züchten reine sey: So sind wir mancher sorgen frey.

4. Wenn unsre augen schlafen ein, Laß unser herz doch munter seyn. Beschirm uns, GOttes rechte hand! Und löß' uns von der sünden band.

5. Beschirmer deiner christenheit, Dein hülf sey uns allzeit bereit: Hilf uns, HErr GOtt! aus aller noht, Durch deine wunden, pein und tod.

6. Gedenk der schweren zeit, HErr Christ! Darinn der leib gefangen ist, Die seele, die du hast erlöst, Der gib, o JEsu! deinen trost.

*7. GOtt vater, dir sey lob und preis, Und deinem sohne gleicher weis, Des heilgen geistes gütigkeit Sey bey uns bis in ewigkeit.

991. Nun ruhen alle wälder, Vieh, menschen, städt und felder, Es schläfet diese welt: Ihr aber meine sinnen Auf, auf! ihr sollt beginnen, Was eurem schöpfer wol gefällt.

2. Wo bist du sonne blieben? Die nacht hat dich vertrieben, Die nacht, des tages feind: Fahr hin! ein andre sonne, Mein JEsus, meine wonne, Ist der in meinem herzen scheint.

3. Der tag ist nun vergangen, Die güldne sterne prangen Am blauen himmels = saal: Also werd ich auch stehen, Wenn GOtt mich heisset gehen Zum himmel aus dem jammerthal.

4. Der leib eilt nun zur ruhe, Legt kleider ab und schuhe: Das bild der sterblichkeit Zieh ich nun aus: dagegen Wird Christus mir anle-

anlegen Den rock der ehr und herrlichkeit.

5. Das haupt, die füß und hände Sind froh, daß nun zum ende Die arbeit kommen sey: Herz, freu dich! du sollt werden Vom elend dieser erden, Und von der sünden-arbeit frey.

6. Nun geht, ihr matte glieder! Geht hin, und legt euch nieder, Der betten ihr begehrt. Es kommen stund und zeiten, Da man euch wird bereiten Zur ruh ein bettlein in der erd.

7. Mein' augen stehn verdrossen, Wie bald sind sie geschlossen! Wo bleibt denn leib und seel? Nimm sie zu deinen gnaden, Sey gut für allen schaden, Du aug' und wächter Israel!

8. Breit aus die flügel beide, O JEsu, meine freude! Und nimm dein küchlein ein. Will satan mich verschlingen; So laß die engel singen: Dis kind soll unverletzet seyn.

9. Auch euch, ihr meine lieben! Soll heint kein leid betrüben, Kein unfall, noch gefahr. GOtt laß euch selig schlafen, Stell euch die güldne waffen Ums bett und seiner engel schaar.

Mel. Vater unser im himmelr.

992. Ich danke dir, liebreicher GOtt! Daß du mich heut für schand und spott Und schweren fällen hast behüt't: Es kömmt von deiner gnad und güt. Mein ganz verderben ist aus mir, Mein heil kömmt, HErr! allein von dir.

2. Wenn du nicht hättest mir gereicht, HErr! deine hand, wär ich gar leicht Gefallen auch so tief in sünd, Als sonsten manches menschen-kind. Ohn' deine hülf und gnaden-hand Fällt auch der frömmst' in sünd und schand.

3. Doch bin ich gar nicht engelrein, Ich sind, o JEsu! stets das mein: Den alten Adam ich noch spür, Der mich anreizet für und für, Daß ich mein herz, begierd und sinn Zur eitelkeit soll neigen hin.

4. Ich klag an mein unachtsamkeit Vor dir, o GOtt! mit reu und leid; Wie du auch alles selbst gesehn, Was oft aus schwachheit ist geschehn. Den innern menschen hab ich nicht Mit fleiß verwahrt nach meiner pflicht.

5. Den sinnen hab ich oft zu weit Den zaum gegönnt zur eitelkeit. Ich habe viel geredt, gedacht, Gehört, gesehen und vollbracht, Das mir nicht wol gestanden an, Und ich nicht alles wissen kann.

6. Aus gnaden alles mir vergib, Verbrenns im feuer deiner lieb'. Du bist voll heiligkeit und gnad, Was mir noch fehlt, für mich erstatt. Dein blut mich wasche, daß ich werd So rein, wie mich dein herz begehrt.

*7. Ich dank auch, liebster JEsu! dir Für alle gnade, die du mir Erzeiget hast von kindheit auf, Bis diese stund in grossem hauf. Du hast mir so viel guts gethan, Daß ich nicht alles zählen kann.

8. Ich bitte, halt auch gnädiglich Dein auge offen über mich, Daß mich der feind mit list und macht Nicht überfall in dieser nacht. Für unglück schütze seel und leib, Gefahr und noht weit von mir treib.

9. Gib, daß ich nach gepflogner ruh Erwach, aufsteh und freudig thu, Was du, HErr! anbefohlen mir, Und einen guten wandel führ. Steh mir mit deinem geiste bey, Daß nichts verdammlichs an mir sey.

10. Für einem bösen schnellen tod, O du liebreicher frommer GOtt! Mich heut und jederzeit bewahr, Laß bey mir seyn der engel schaar, Daß satanas und sein gesind An mir ja keine macht nicht find.

Mel. JEsu meines lebens 2c.

993. Du läßt mich die nacht erreichen, GOtt, der mein erretter ist! Das ist mir ein neues zeichen, Daß du treu und gnädig bist, Laß anizt mein schwaches singen Durch die trübe wolken dringen, Und sey gegen diese nacht Ferner auf mein heil bedacht.

2. Neige dich zu meinem flehen, Und verstoß mein opfer nicht: Hab ich gleich sehr viel versehen, Und viel böses ausgericht't: So verfluch ich meine sünden, Und will mich mit dir verbinden. Reiß du nur aus meiner brust Alle wurzel böser lust.

3. HErr! es sey mein leib und leben, Und was du mir sonst geschenkt, Deiner allmacht übergeben, Die den himmel selbst umschränkt. Laß um mich und um die meinen Einen strahl der gnade scheinen, Der, was deinen namen trägt, Als dein gut zu schützen pflegt.

4. Laß dein heil mich jezt bethauen, Gib mir dessen überfluß. Schütze mich für angst und grauen, Wende schaden und verdruß, Brand und sonst betrübte fälle: Zeichne meines hauses schwelle, Daß hier keinen jener schlag Des verderbers treffen mag.

2. B. Mos. 12, 29.

5. Wirke selbst in meinen sinnen, Steh mir auch im dunkeln bey, Daß mein schlafen und beginnen Dir auch nicht zuwider sey. Laß mich jezo schon auf erden Einen solchen tempel werden, Der nur dir, und nicht der welt, Ewig licht und feuer hält.

6. Geht ihr meine müde glieder! Geht und senkt euch in die ruh: Reget ihr euch morgen wieder; Schreibt es eurem schöpfer zu, Der so treue wacht gehalten: Müßt ihr aber heint erkalten, Wird des bittern todes pein Doch der seelen vortheil seyn.

994. Werde munter mein gemühte, Daß ich tret zu GOtt herfür, Und noch preise seine güte, Die er heut gethan an mir: Da er mich den ganzen tag Für so mancher noht und plag, Für betrübniß, schand und schaden Treu behütet hat in gnaden.

2. Lob und dank sey dir gesungen, Vater der barmherzigkeit! Daß mein werk durch dich gelungen, Daß du mich für allem leid, Und für sünden mancher art So gar väterlich bewahrt, Auch den feind hinweg getrieben, Daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine zunge kann aussprechen Deine güt und wunderthat: Kein mensch kann jemahls ausrechnen, Was dein' hand erwiesen hat. Deiner wolthat ist zu viel, Ihr ist weder maaß noch ziel; HErr! du hast mich so geführet, Daß kein unfall mich berühret.

4. Dieser tag ist nun vergangen, Und die dunkle nacht bricht ein: Nach dir, GOtt! ist mein verlangen, Dein licht kann mir mich erfreun. Stehe mir, o vater! bey, Daß dein glanz stets vor mir sey, Und mir auch im finstern scheine; Denn ich hoff' auf dich alleine.

5. HErr! verzeihe mir aus gnaden Alle sünd und missethat, Womit sich mein herz beladen,

Und dich hoch erzürnet hat. Treib des satans list und tück, GOtt! durch deine kraft zurück: Laß es ihm ja nicht gelingen, Mich in angst und noht zu bringen.

6. Bin ich gleich von dir gewichen; Stell ich mich doch wieder ein: Hat uns doch dein sohn verglichen Durch sein angst und todes-pein; Ich verleugne nicht die schuld, Aber deine gnad und huld Ist viel grösser als die sünden, Welche sich in mir befinden.

7. O du licht der frommen seelen! O du glanz der ewigkeit! Dir will ich mich ganz befehlen Diese nacht und allezeit: Bleibe noch, mein GOtt! bey mir In dem finstern thal allhier: Tröste mich mit deiner liebe, Daß kein unfall mich betrübe.

8. Für des teufels strick und netzen, GOtt mein vater! mich bewahr, Daß er mir nicht kann zusetzen Mit angst, unglück und gefahr. Laß mich dich, o wahres licht! Nimmermehr verlieren nicht: Denn wer dich nur hat im herzen, Fühlet keine seelen-schmerzen.

9. Wenn die tages-werke machen, Daß die augen schlafen ein; Laß ich doch mein herz stets wachen, Und zu dir gerichtet seyn: Geist, gedanken, seel und sinn Gehen immerfort dahin, Daß mich nichts von dir abtreibe, Und ich dein im schlaf auch bleibe.

*10. Laß mich diese nacht empfinden Eine sanft und süsse ruh: Alles übel laß verschwinden, Deck mich selbst aus gnaden zu. Leib und seele, sinn und muht, Auch mein zeitlich haab und gut, Freund, verwandte (*Ehgatt, kinder,*) hausgenossen, Seyn in deinen schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich für schrekken, *Schütze mich für überfall.* Laß mich krankheit nicht aufwekken. Treibe weg des krieges schall: Wend ab feur und wassers-noht, Pest und bösen schnellen tod: Laß mich nicht in sünden sterben, Noch an leib und seel verderben.

*12. O du grosser GOtt! erhöre, Was dein kind gebeten hat. JEsu! den ich allzeit ehre, Bleibe doch mein schutz und raht: O du wehrter heilger geist! Stärke du mich allermeist. HErr! erhöre dis mein flehen! Amen, ja, es soll geschehen.

Mel. Aus tiefer noht schrey ich rc.

995. Ich dank dir, vater! denn du hast Die nacht-zeit bey dem tage Erschaffen frey von sorg und last, Von arbeit, noht und plage; Daß man sie bring in stille zu, Und vieh und menschen ihre ruh Zur leibes-nohtdurft haben.

2. HErr! deine weisheit, güt und macht Ist nimmer zu ergründen: Du hast es alles wol bedacht, Wie wir es oft empfinden. Gib, daß ich dich je mehr und mehr Erkenne, und dein lob und ehr Bey tag und nacht ausbreite.

3. Jetzt preis' ich dich insonderheit, Daß du aus lauter gnaden Mich und die meinigen auch heut Bewahrt für allem schaden; Daß deine treu verhütet hat, Daß ich in schand und missethat Nicht gröblich bin gerahten.

4. Wobey ich doch nicht leugnen kann, Daß ich viel guts gelassen; Hingegen aber das gethan, Was du befiehlst zu hassen: Ich habe nicht so immerfort, Wie mir gebeut dein heilig wort, Untadelich gewandelt.

5. Was aber noch versehen ist, Und wo ich ausgeschritten; Das hat versöhnet JEsus Christ, Als

er am creuz gelitten; Um dessen willen, HErr! verzeih Mir alle sünden, und verleih, Daß ich mich täglich beßre.

6. Nun stehet noch, o HErr! zu dir Mein herzliches verlangen, Du wollest nun auch seyn bey mir Jezt, da der tag vergangen, Und mir leib, seele, sinn und muht, Mein ehre und mein haab und gut In dieser nacht behüten.

7. Du wollest für dem argen feind In deinen schutz mich fassen; Daß er, und die sein anhang seynd, Mich stets zufrieden lassen: Mich auch für schnellem bösen tod, Für feuer und für wassers-noht Und allem leid beschirmen.

8. Erhalt durch deine gnadenhand, Zu deines namens ehren, Die mir mit freundschaft sind verwandt, Und sonst mir angehören; Gib, daß die nacht und immerdar Dein heilger engel uns bewahr Für unfall, noht und schaden.

*9. HErr! laß mich ruhig schlafen ein, Hilf, daß mich nichts erschrecke: Und wenn die rechte zeit wird seyn, Alsdenn mich wieder wecke; Daß ich an meine arbeit tret, Wenn ich zuvor durch mein gebet Dir meine werk befohlen.

10. Verschmäh, o GOtt mein vater! nicht Mein seufzen, bitten, flehen: Laß JEsu, mich dich, wahres licht! Auch in dem finstern sehen: O heilger geist! am lezten end Mit deinem trost dich zu mir wend, Daß ich drauf sanft einschlafe.

Mel. O GOtt du frommer 2c.

996. HErr mein GOtt! lehre mich Stets meine tage zählen: Denn also werd ich klug, Und scheue mich zu fehlen. Es ist nun abermahl Ein stück des lebens hin, Daß ich dem richter-stuhl Schon etwas näher bin:

2. Vor diesem soll ich nun, Was ich im ganzen leben Geredt, gedacht, gethan, Genaue rechnung geben: Hilf, daß ich dir anjezt, Zu meiner seelen-ruh, Noch erst mit buß und reu Durch Christum rechnung thu.

3. Komm, meine seele! komm, Wir wollen uns selbst richten, Und auf mein heutig thun Mit wahrer sorgfalt dichten. Schohn deiner selber nicht, Durchsuch es ja mit fleiß, Und denke, daß es GOtt Und dein gewissen weiß.

4. Fang von dem morgen an, Betrachte zeit und stunden, Die dir den tag hindurch, Bis diese zeit verschwunden. Fingst du mit beten an? Und lobtest du den tag Den HErren deinen GOtt Bey jedem glocken-schlag?

5. Steht auch dein tauf-bund fest? Und dachtest du mit freuden An GOttes gnaden-geist? Mit dank an Christi leiden? Hast du GOtt treu geliebt? Den nächsten, gleich als dich? Warst du auch fromm, gerecht, Und keinem ärgerlich?

6. Hast du kein faul geschwätz, Kein fluchen angefangen? Erwege wo du warst, Mit wem du umgegangen? Ob du auch GOttes wort Geliebet, gern gehört; Dich darnach eingericht't, Und GOtt darnach geehrt?

7. Hast du im glauben so, Als vor dem HErrn, gewandelt? Mit will- und wissen auch Nicht wider ihn gehandelt? Wie? oder liebtest du Den alten sünden-wust? Vergnügte sich dein herz An schnöder fleisches-lust?

8. Hast du wol ohne dank Des HErr-

HErren gab' empfangen? Dem geiz und eitler ehr Unbillig angehangen? Die GOtt dir vorgesezt Geliebet und geehrt? Des nächsten fehler nie Zum schimpf und spott gekehrt?

9. Hast du den nächsten wol Beschimpfet und betrübet? Ihn um sein gut gebracht? Dis mehr, als ihn, geliebet? Hast du ihm stets genüzt? Ihn nicht aus haß gericht't? Thatst du den armen guts? Verließt den bruder nicht?

10. Hast du auch keusch gelebt? Ließt du in wort und werken, In kleidung, speis' und trank Dich immer mässig merken? Hast GOttes ruhm gesucht, Gerechtigkeit geliebt? Die demuht und geduld Im leiden treu geübt?

11. Erweg, ob sich dein herz An GOtt begnüget habe? Misbrauchtst du seine huld, Zeit, güter, glück und gabe? Kurz, hast du fromm gelebt, Und immerdar gewollt, Daß dich der HErr so fänd, Wenn er jezt kommen sollt?

12. Die prüfung ist geschehn, Und leider! so befunden, Daß GOtt beleidigt sey Und zwar zu allen stunden; Daß ich die zeit misbraucht, An GOttes güte, macht, Gericht, wort, ewigkeit, Und ende schlecht gedacht.

13. Ach! meine sünden sind Nicht alle zu erzählen: Denn ach! wer merket doch, Wie oft und viel wir fehlen? Ich zittre, weil mein herz Und leib voll sünde steckt, Die augen, ohren, mund, Und hand und fuß befleckt.

14. Das böse nicht mehr thun, Ist eine frucht der busse; Drum fall ich weinend dem, Den ich betrübt, zu fusse: Ich schlag an meine brust, Ich fleh, so sehr ich kann: GOtt! sieh mich sünder doch In *Christo gnädig an.*

15. Doch! ich getröste mich Blos deines gnaden-thrones, Und wasche mich lezund Im blute deines sohnes: Dis hat die schuld getilgt, Die dich beleidigt hat; Hiermit bezahl ich dir All meine missethat.

16. Mein JEsu! laß mich nicht, Ich hüll' mich in dein leiden; Die sünde, die uns schied, Soll uns nicht wieder scheiden. Durch deines geistes kraft Sag ich nun bis ins grab Dir, GOtt! gehorsam zu, Und allen sünden ab.

*17. HErr! lehre mich stets thun Nach deinem wolgefallen: Laß mich nie wissentlich In ein'ge sünde fallen: Regier und führe mich, Daß ich in glück und noht Dich besser fürchten mag, Und halten dein gebot.

18. Nun Christi theures blut Hat meine schuld durchstrichen, Und mich mit meinem GOtt Auf ewiglich verglichen. Die rechnung ist gethan, Und alles wieder gut: Wie ruhig schlaf ich nun Auf meines JEsu blut!

19. Mein herz ist mir nun leicht: Ich lebe oder sterbe; Ich weiß, daß ich gewiß Das himmelreich ererbe. Ich fürchte nun nichts mehr: Werd ich gleich offenbar Vor Christi richter-stuhl, Geh ich zur engel-schaar.

Mel. Werde munter mein gem.

997. JEsu! sey von mir gepriesen Für die gnade, die du heut Väterlich an mir erwiesen Ohne meine würdigkeit. Schenke mir noch dieses gut, Laß mich durch dein theures blut Die vergebung meiner sünden Jezt in gnaden bey dir finden.

2. HErr! nun will ich schlafen gehen; Gib mir deinen engel zu:

Laß ihn um mein bette stehen, Und so schütze meine ruh. Laß mich unter deinem schutz Wider satans list und trutz Durch den glauben tapfer siegen, Und die nacht fein sicher liegen.

3. Wend, o treuer menschenhüter! Schaden, noht, gefährlichkeit. Halte haabe, haus und güter Diese nacht in sicherheit. Nimm dich meiner gnädig an, Daß mir ja nichts schaden kann. Laß die treuen engel-scharen Mich, und was nur mein, bewahren.

4. Sollt auch dein gerichte kommen, Sollt es diese nacht geschehn: HErr! so laß mich mit den frommen Diese nacht zum himmel gehn. Laß mich dir zur rechten seyn, Sprich dis urtheil: komm herein, Du getreuer knecht! zum leben, Wo die frommen ewig schweben.

5. Oder reissest du den faden Meines lebens diese nacht; HErr! so habe doch aus gnaden Auf mich armen treulich acht. Nimm mich nur im glauben hin, Wenn du willt: denn ach! ich bin Willig, zu den himmels-freuden In dir, heiland! abzuscheiden.

6. Ist es aber auch dein wille, Daß ich heint noch leben soll; Ach so schlaf ich sanft und stille, Denn in JEsu ruh ich wol. Laß mich morgen frisch aufstehn, Und an meine arbeit gehn, Die du mir in diesen tagen Zu verrichten aufgetragen.

7. Hierauf geh ich nun zu bette, Schlafe, JEsu! auf dein wort, Kleb an dir als eine klette Schlafend, wachend, fort und fort: Weil mein herz beständig gläubt, Daß es fest dabey verbleibt, Daß du uns willt selig machen, Ob wir schlafen oder wachen.

Abend-Lied am Sonnabend.

Mel. Herzlich thut mich verlang.

998. Die woche geht zum ende, Nicht aber GOttes treu: Denn wo ich mich hinwende, Da ist sie immer neu. Die zeit kann wol verschwinden, Nur GOttes güte nicht; Sie läßt sich täglich finden, Und giebt mir trost und licht.

2. O gnädigster erhalter Von allem was ich bin! Hör meines mundes psalter, Und nimm mein opfer hin Für alle gnaden-gaben, Die nicht zu zählen seyn; Denn was wir menschen haben, Ist, höchster! alles dein.

3. Die ganze woche zeuget Von deiner gütigkeit, Die du zu mir geneiget. Ja meine lebens-zeit Vom ersten wasser-bade Bis diesen augenblick Rühmt deine wundergnade Im glück und unglück.

4. Allein mein herze bebet, Wenn es zurücke denkt, Wie übel ich gelebet Und dich, mein GOtt! gekränkt? Je mehr du mich geliebet, Und meiner haß verschont; Je mehr ich dich betrübet Und nur mit haß belohnt.

5. Straf nicht in deinem grimme, HErr! meine missethat. Weil deine vater-stimme Mich selbst gerufen hat; So schrey ich um erbarmen: Erbarm dich über mich! Ich fall dir in die armen, Ach schone gnädiglich!

6. Mein glaube heißt mich hoffen, Es sey durch Christi blut Ein neuer bund getroffen, Und alles wieder gut. Drum will ich dir geloben Von nun an treu zu seyn; Dein guter geist von oben Wird hierzu kraft verleihn.

7. Ich bin dein kind aufs neue: Drum gib, daß diese nacht Mich auch dein schutz erfreue, Der alles sicher macht: Ich werde gleichsam sterben, Der schlaf ist wie ein tod;

Doch

Doch kann ich nicht verderben; Du lebst in mir, mein GOtt!

8. Ja du, mein GOtt! wirst wachen, Ich werde ruhig seyn; So mag der höllen-rachen Sein gift nur auf mich speyn: Dein kind wird sicher liegen, Als wenns im himmel wär. Will mich der feind bekriegen; Deckt mich der engel heer.

9. Du wirst auch die versorgen, Die mein und deine seyn: So werden wir uns morgen In deiner kraft erfreun; Wir werden opfer-bringen, Und deiner gnaden-macht Mit herz- und mund lobsingen, Die uns so treu bewacht.

10. Soll dis in diesem leben Die lezte woche seyn; Will ich nicht widerstreben, Und mich im geiste freun Auf jenen feyerabend, Den Christi tod gemacht: Und diese hoffnung habend Sag ich nun: gute nacht!

IX. Berufs- Standes- und Reise-Lieder.

I. Für jeden Stand insgemein.

Mel. O GOtt du frommer rc.

999. GOtt! der uns nach dem fall Die arbeit zugemessen, Der uns das brot im schweiß Des angesichts heißt essen: Dir ist der müssiggang, Der böses lehrt, verhaßt, Dem satan eine lust, Dem nächsten eine last.

2. Gib, daß ich willig mich In deine ordnung schicke, Und unter meiner müh Auf deinen rahtschluß blicke. Wird gleich mein angesicht Mit saurem schweiß benetzt; Genug, daß du mich selbst In den beruf gesetzt.

3. Bewahre nur mein herz Für bauch- und nahrungs-sorgen. Gib mir mein täglich brot, Und sorge selbst für morgen; Laß mich an meinem theil Das meine fleissig thun, Doch mein vertrauen stets In deiner liebe ruhn.

4. Ach fördre, segens-GOtt! Die werke meiner hände; Sey du mein A und O, Mein anfang und mein ende. Laß mich bey meiner last Auf jenen sabbath sehn, Wo wir nach müh und kampf Zu deiner ruhe gehn.

Mel. Werde munter mein rc.

1000. HErr! nichts kann auf dieser erden Von uns menschen insgemein Ohne dich verrichtet werden, Oder wol-gedeylich seyn. Steht uns deine gnad und treu Nicht in allen werken bey; Ach! so wirds in allen dingen Anders nicht als misgelingen.

2. All' mein thun und meine sachen, HErr! empfehl ich deiner treu. Du weißt alles wol zu machen, Drum steh mir in allem bey. Laß mich deinen segen sehn, Laß mein werk von statten gehn, Und, wozu es angefangen, Sein erwünschtes ziel erlangen.

3. Laß mich treulich alle pflichten, Die mich mein beruf gelehrt, Immer unversäumt verrichten: Hilf mir thun, was mir gehört, Richte meinen ganzen sinn, Eifer, herz und fleiß dahin, Dir zu dienen, als dem höchsten, Doch zugleich auch meinem nächsten.

4. Hilf, daß ich durch müssiggehen Keine zeit verderben mag. Laß mich stets beschäftigt stehen; Hilf mir ferner jeden tag, Als ein GOtt-ergebner christ, Was [illegible]

meinen kräften ist, Deiner ordnung nachzuleben, Alles mit dir anzuheben.

5. Laß dem satan nicht gelingen Sein ihm vorgesetztes ziel, Der mich um den himmel bringen Und zur hölle stürzen will. Stehe mir, o vater! bey, Daß sein werk vergebens sey; Wehre seinem mord-beginnen, Laß ihn nichts an mir gewinnen.

6. Gib mir fleissig zu bedenken, Wozu ich gesetzet bin. Laß mich deinen geist stets lenken, Und regiere meinen sinn, Daß ich, als dein treuer knecht, Dein wort liebe, solches recht, Und so viel ich kann, erfülle; Denn dis ist dein gnaden-wille.

7. HErr! so wird es auch geschehen, Daß mir deine mildigkeit Alles reichlich wird ersehen, Was mir nützt in dieser zeit. Gib mir nur mein täglich brot, Und was mir zum himmel noht. Was mir nützlich auf der erden Und dort selig, laß mir werden.

Mel. Wer nur den lieben GOtt etc.

1001. Mein GOtt! es ist dein guter wille, Daß ich was gutes schaffen soll. Du giebest uns zwar hüll und fülle, Und machest alles segens-voll; Doch sollt du kraft dazu verleihn, So willt du angerufen seyn.

2. Gebet und arbeit bringt den segen, Und müssen stets beysammen stehn; So laß mich nun auf allen wegen In meines JEsu namen gehn; Mein auge heb' ich auf zu dir, Wirf einen blick herab zu mir.

3. Gib mir gemühts- und leibes-kräfte; Und stärke mich auf diesen tag, Damit ich die berufsgeschäfte Mit freudigkeit verrichten mag. Was mir zu schwer und mühsam deucht, Mach mir durch deinen beystand leicht.

4. Laß mich in allen meinen werken Auf deines namens ehre sehn, Und das vor allen dingen merken: Nichts könne sonder dich geschehn; Und so verdienst auch du den preis, Nicht aber unser schweiß und fleiß.

5. Bewahre mich für hindernissen, Die welt und teufel öfters macht: Und gib mir stets ein gut gewissen, Das auch bey saurer arbeit lacht. Bezähme du mein fleisch und blut, Wenn ihm die arbeit bange thut.

6. Gib mir auch ein vergnügtes herze, Daß ich mit dir zufrieden bin, Und deinen segen nicht verscherze Durch ungeduld und eigensinn. Der ist gesegnet in der that, Der sein beschieden theil nur hat.

7. Vermehren sich gleich die beschwerden, Stellt sich dein segen nicht bald ein; So laß mich doch nicht müde werden: Die stunde will erwartet seyn, In welcher du nach hitz und last Den groschen mir bestimmet hast.

8. Und wenn du mir nun das gegeben, Was mir hie nütz und selig ist; So laß mich deine güt erheben: Weil du die segens-quelle bist, Die man gar leicht verstopfen kann, Nimmt man nicht alles dankbar an.

9. Die arbeit kann nicht ewig währen, Es kömmt einmahl der ruhe-tag: Der wird die last in lust verkehren, Die uns hier auf dem rücken lag; Da leget uns der tod ins grab, Und wischet schweiß und thränen ab.

10. So werf ich nun in deinem namen Mein netz, wie du befohlen, aus*: Sprich du zu allem thun dein amen! Und mache lauter segen draus. Thu ich nicht einen reichen zug, Hab ich mit dir doch stets genug. *Luc. 5, 5.

II. Für

II. Für die drey Haupt-Stände.

Mel. Nun ruhen alle wälder.

1002. HErr! höre, HErr! erhöre, Breit deines namens ehre An allen orten aus. Behüte die drey stände Durch deiner allmacht hände, Schütz kirche, obrigkeit und haus.

2. Ach! laß dein wort uns allen Noch ferner rein erschallen, Zu unsrer seelen nutz. Bewahr uns für den rotten, Die deiner wahrheit spotten, Biet allen deinen feinden trutz.

3. Gib, HErr! getreue lehrer, Und unverdroßne hörer, Die beyde thäter seyn; Auf pflanzen und begiessen Laß dein gedeyen fliessen, Und ernte reiche früchte ein.

4. Gib unserm könig glücke; Laß deine gnaden-blicke Auf den gesalbten gehn; Schütz ihn auf seinem throne, Laß scepter, reich und crone In segens-vollem glanze stehn.

5. Laß alle, die regieren, Ihr amt getreulich führen, Und schaffe jedem recht, Daß fried und treu sich küssen, Wir nichts als gnade wissen; Segn' uns als dein erwählt geschlecht.

6. Ach! wend in allen gnaden Krieg, feuer, wasser-schaden, Sturm, pest und hagel ab; Bewahr des landes früchte, Und mache nicht zunichte, Was uns dein milder segen gab.

7. Verleih uns ruh und friede, Mach alle feinde müde, Gib uns gesunde luft; Laß noht und theure zeiten Sich nie bey uns ausbreiten, Wo man nach brot aus hunger ruft.

8. Die hungrigen erquicke; Und bringe die zurücke, Die sonst verirret seyn. Die witwen nebst den waisen Wollst du mit troste speisen, Wenn sie zu dir um hülfe schreyn.

9. Sey vater aller kinder, Der schwangern ihr entbinder, Gib säugenden gedeyn; Zieh unsre zarte jugend Zur frömmigkeit und tugend, Daß sich die eltern ihrer freun.

10. Hilf, als ein arzt, den kranken: Und die im glauben wanken, Laß nicht zu grunde gehn. Die alten heb und trage, Auf daß sie ihre plage Und noht geduldig überstehn.

11. Bleib der verfolgten stütze, Die reisenden beschütze; Die sterbenden begleit Mit deinen engel-schaaren, Laß sie in friede fahren Zu zions freud und herrlichkeit.

12. Nun HErr! du wirst erfüllen, Was wir nach deinem willen In demuht jezt begehrt: Wir sprechen nun das amen In unsers JEsu namen, So ist gewiß der wunsch gewährt.

Für die Obrigkeit.

Mel. HErr Christ der einge 2c.

1003. All obrigkeit GOtt setzet, Als seine ordnung, ein: Wer sie nicht dafür schätzet, Wird nicht ohn strafe seyn. Die GOttes stell verwalten, Soll man in ehren halten, Der sie drum götter nennt.

2. Was sie amts halber heissen, Muß man nicht weigern sich, Gehorsams sich befleissen; Sind sie gleich wunderlich. GOtt kann ihr herz bald lenken, Daß sie doch einst bedenken, Sie stehen unter GOtt;

3. Daß sie von ihrem leben Was hier durch sie geschicht, Ein[illegible]

kummer drückt; So zeige, daß du es geschickt. Hilf bald, und gib, daß sie zuletzt Dein gnadenreicher trost ergezt.

6. Laß eltern schand und sünde fliehn, Und fromme kinder auferziehn, Daß einigkeit, zucht, schaam und treu Zu aller zeit im wachsthum sey.

7. Laß, die im ehestande stehn, Stets tausendfachen segen sehn. Gib, daß sie deinen willen thun, Und stets in deinen armen ruhn.

8. O treuer GOtt! wir bitten dich, Regiere sie stets gnädiglich, Und halte sie die lebens = zeit In deiner furcht und heiligkeit.

9. So sagen sie dir lebens = lang, Dreyeinger GOtt! von herzen dank; Bis dich, GOtt vater, sohn und geist! Dort unser mund unendlich preist.

Mel. Wie schön leucht uns der 2c.

1008. Wie herrlich leucht't der gnaden = stern Voll güt und liebe von dem HErrn, Im stande heilger ehe! Fängt jemand ihn mit JEsu an; Dem ist GOtt gnädig zugethan, Dem hilft er aus der höhe; Denn er Selber Schafft die triebe Reiner liebe In den herzen, Und versüßt des creuzes schmerzen.

2. GOtt ist es, dessen weiser raht Den ehestand gestiftet hat: Er ist, der Evam machte, Und diese tugend = volle braut, Die er aus Adams ribb' erbaut, Zum ersten menschen brachte. Ehen Sehen Derowegen GOttes segen; GOtt beglücket, Was er stiftet, fügt und schicket.

3. So lebt ein Abraham beglückt, Wenn ihm GOtt eine Sara schickt. Ein Jacob wird gesegnet, Wenn ihn die Lea zärtlich liebt, Wenn ihm der HErr die Rahel giebt. Und so viel wol seyn regnet Täglich Reichlich Auf die seelen, Die GOtt wählen, Die sich lieben, Und zugleich die tugend üben.

4. GOtt schmückt ihr ihm geliebtes haus Mit wolgerahtnen zweigen aus, Woran sie freude sehen: Und bricht gleich oft ein creuz herein; Will er selbst trost und helfer seyn, Und stets zur seite stehen. Endlich Soll sich Nach dem leide Ewge freude Für sie finden: GOtt will ihnen kränze winden.

*5. Nun GOtt! du hast es wol bedacht, Die heilge ordnung selbst gemacht, Und willt sie noch bedecken. Dein geist regiere mann und weib, Daß sie ein herz, ein fleisch und leib, Dein bündniß nie beflecken. Rühre, Führe Ihre seelen, Dich zu wählen, Dich zu ehren; Laß sie keine noht beschweren.

6. Führ ihre ganze lebens = zeit Zur gottesfurcht und heiligkeit, Durch deines geistes stärke. Regier und lenke doch ihr herz Von fleisches = lust, vom eitlen scherz, Allein auf gute werke. Laß die, So hie Ehen schliessen, Heil geniessen, Segen sehen, Und zur lammes = hochzeit gehen.

Der Eltern für ihre Kinder.

Mel. JEsu deine heilge wunden.

1009. Sorge doch für meine kinder, Vater! nimm dich ihrer an: Sind sie gleich vor dir nur sünder; Sind sie dir doch zugethan, Und durch deines sohnes blut Gleichwol dein erworbnes gut; Darum sey ihr lieber vater, Heiland, schützer und berahter.

2. Sie sind dir von kindes = beinen Schon durch Christum deinen sohn, Zugeworfen als die deinen; Weil dein gnaden = bund sie

schon

schon Durch das heilge wasser-bad Liebreich aufgenommen hat; Und du machst sie, wenn sie sterben, Gar zu deines reiches erben.

3. Du hast sie bisher ernehret, Und so manchem unglücks-fall Mehr als väterlich gewehret, Der sie sonsten überall Leicht und plötzlich umgestürzt, Und ihr leben abgekürzt; Aber deine vatertreue Bleibt bey ihnen täglich neue.

4. Sollt ich dir für solche güte, HErr nicht stets verpflichtet seyn, Und mit dankbarem gemühte Mich bey solchem glücke freun? Zeigt ich, HErr! nicht jedermann Diese gnaden-wolthat an; Ach! so müßt ich, als vermessen, GOttes, meines heils, vergessen.

5. HErr! du bist was mich ergetzet, Meiner seelen trost und heil, Das mein herz am höchsten schätzet: HErr! du bist mein gut und theil. Bleib auch meiner kinder GOtt, Laß sie doch in keiner noht, Und in keinem creuz verderben, Bis sie endlich selig sterben.

6. Schütze sie für bösen leuten, Und für der verführten schaar; Laß doch ihren fuß nicht gleiten, Führe sie doch immerdar Auf der wahren tugend-bahn, Lenk ihr herz stets himmel an, Bis sie einst zu deinen freuden Aus dem jammer-leben scheiden.

7. Können sie auf dieser erden Hier, und wo es dir gefällt, Dir und menschen nützlich werden: So laß ihnen in der welt, Wo sie wandeln, stehn und gehn, Deine furcht vor augen stehn, Daß sie dich im thun und lassen Stets in ihre herzen fassen.

8. Mach sie dein- und ihren feinden, treuer vater! nie zum spott; Mache sie zugleich den *freunden Nie zur Last*: verleih, o GOtt! Daß sie nie ein unfall schreckt, Ihnen nie ein leid erweckt. Laß den feind nicht ihrer lachen, Noch ihr unglück grösser machen.

9. Endlich wenn die zeit verflossen, Daß sie diese lebens-zeit Tugendhaft und fromm genossen, Und sie nun zur ewigkeit Ihren eintritt müssen thun; So laß alle schmerzen ruhn, Und sie dann, nach sanftem sterben, Glaubens-voll den himmel erben.

10. Gönne mir die grosse freuden, Daß ich an dem jüngsten tag, Nach so vielem creuz und leiden, Einst mit jauchzen sagen mag: Liebster vater! ich bin hier Nebst den kindern, die du mir Dort in jener welt gegeben: Ewig will ich dich erheben.

Mel. Das ist fürwahr ein köstlich.

1010. Wo GOtt nicht selber baut das haus, Da richtet keine müh was aus: Wo GOtt die stadt nicht selbst bewacht, Da schützt sie keine stärk und macht.

2. Es ist umsonst, daß ihr aufsteht Früh morgens, und spät schlafen geht: Daß ihr das brot eßt ohne ruh, Und bringt die zeit mit sorgen zu.

3. Wer bey der arbeit GOtt ruft an, Befindet, daß er wol gethan; Weil GOtt es denen, die er liebt, Im schlaf und ohne sorgen giebt.

4. Sieh, kinder sind des höchsten gab', Und edler als all andre haab: GOtt ist, der leibes-frucht beschehrt, Wenn er der eltern bitt' erhört.

5. Wie pfeile in des starken hand, So ists mit knaben auch bewandt: Viel gutes da gewiß geschieht, Wo man die jugend wol erzieht.

sohn, Und heilger geist im höchsten thron! Mit dir fang ich die arbeit an, Hilf, daß ich sie vollenden kann.

2. Herr! segne mich: dein geist verleih, Daß, was ich treibe, glücklich sey; Leit meinen anschlag, that und raht, Daß er erwünschten fortgang hat.

3. Ach lenke meinen sauren schweiß Zu deines grossen namens preis, Und denn zu meinem nuz daben; Gib, daß es niemand schädlich sey.

4. Bey meinen werken groß und klein Laß deinen milden segen seyn; Weil ich nicht grosses gut vermag, So gib mir nöthigen verlag.

5. Nimm dich auch meines hauses an, Das ohne dich nichts schaffen kann: Steh ihnen bey, gib ihnen ein, Daß sie fromm, treu und fleissig seyn.

6. Nun, HErr! durch deine milde hand, Gesegne mich und meinen stand: Bring uns auch endlich allzugleich Mit freuden in dein himmelreich.

Eines Ackermannes.

Mel. O GOtt du frommer GOtt.

1015. Mein GOtt! du selber hast Ja meinen stand gestiftet: So bald der schlangen list Des menschen herz vergiftet, Hast du dem Adam schon Den feldbau auferlegt; Du bist, der noch den stand Voll treu erhält und trägt.

2. Gib, daß ich fleissig sey In meines standes werken. Laß deine kraft mich stets Bey meiner arbeit stärken. Gib, daß mein herz an dich Bey größter arbeit denkt, Und sich von eitelkeit Und geiz zum himmel lenkt.

3. *Erhalte* mir dein wort Und *sacramente reine*. Gib, daß ichs treu mit dir Und meinem nächsten meine. Erhalte mich gesund, Bewahre mir mein land: Bewahre haus und hof Für dieben, mord und brand.

4. Gesegne mich, mein GOtt! Gesegne was ich habe; Denn alles dieses ist Nur deine gnadengabe. Gesegne feld und frucht, Gesegne thier und vieh, Gesegne haus und hof, Gesegn' es spät und früh.

5. Laß mich zufrieden seyn Mit dem, was du mir giebest, Du kannst leicht mehr verleihn, Wenn du es nur beliebest. Gib mir mein lebelang Mein bisgen ehrlich brot, Und bleib im sterben auch Mein und der meinen GOtt.

Alter Leute.

Mel. O GOtt du frommer GOtt.

1016. Dich preis' ich, höchster GOtt, Mein schutz und mein erhalter! Weil du mich gnädig führst Und leitest bis ins alter. Vergib mir alles, was Ich wider dich gethan, Und sieh durch Christi blut Mich mit erbarmen an.

2. Ich nehm an kräften ab, Und zu an unvermögen; Drum wirst du mich hinfort Auch väterlich verpflegen. Mein hoffen ist und bleibt Auf dich, mein GOtt! gestellt, Bring mich mit ehren durch, Und selig von der welt.

3. Heb, trag und führe mich, Mein GOtt! wie du verheissen; Laß mich für deine huld Dich lieben, loben, preisen. HErr JEsu! schliesse mich In deine wunden ein; Laß mich durch sanften tod Bald ewig bey dir seyn.

Reise = Gesänge.

Mel. Nun freut euch lieben christ.

1017. In deinem namen, o HErr Christ! Will

Will ich zur reise gehen; Du, der mein hirt und hüter ist, Wirst mir zur seite stehen. Mein leib und seel befehl ich dir, Nebst ehr und gut, und was du mir Auf dieser welt beschehret.

2. Ich weiß, ich bin in dieser zeit Mit viel gefahr umfangen: Ich werd in dieser sterblichkeit Auch niemahls ruh erlangen. Ich bin ein pilgrim, der so fuß Als stab stets weiter setzen muß, Und hier kein bleiben findet.

3. Doch hilfst du, daß ich immerzu Die noht auch überwinde, Bis daß ich dort die wahre ruh Und rechte heimat finde: Da ist denn müh und sorgen aus, Da bin ich eigentlich zu haus; Die unruh hat ein ende.

4. An diese ruhstatt denk ich nun Anjezt bey meinem wallen: HErr! hilf und lehre mich hier thun Nach deinem wolgefallen. Leit mich allzeit auf rechter bahn; Und fang ich etwas gutes an, So führ es wol zu ende.

5. Dir ist, o GOtt! mein amt bekannt, Und was dis mit sich führet. Du weißt, daß mir in meinem stand Den weg zu thun gebühret. Bring mich gesund, wohin ich soll, Lenk meine werke segens-voll, Führ mich gesund zurücke.

6. Wend unterdessen noht und pein Von meinen anverwandten, Von allen die zu hause seyn, Von freunden und bekannten; Laß sie dir, GOtt! befohlen seyn, Hilf, daß ich sie, und was nur mein, Im guten stande finde.

7. Ich bitte dich, mein GOtt! verleih, Daß ich behutsam wandle, Und immerdar voll vorsicht sey In allem was ich handle. Durch deines geistes gütigkeit Gib raht, verstand und rechte zeit Zu meinem thun und lassen.

8. Schick deinen engel vor mir her, Den weg mir zu bereiten. Befiehl, daß er dem satan wehr, Und allen bösen leuten: Nimm mich, o HErr! in deinen schutz, Daß ihre list, gewalt und trutz Mir nimmer schaden könne.

9. Nun, vater! dir ergeb ich mich, Du kannst mir hülfe senden: Bewahr und führ mich gnädiglich Hier und an allen enden; Und laß mich bald, wo dirs gefällt, Nach aller unruh dieser welt, Bey dir dort ruh erlangen.

Mel. Wer nur den lieben GOtt 2c.

1018. Wer nur mit seinem GOtt verreiset, Dem wird von GOtt auch bahn gemacht; Weil er ihm lauter wege weiset, Worauf sein gnaden-auge wacht. Hier gilt die losung früh und spat: Wol dem, der GOtt zum führer hat.

2. Wenn Jacob durch die wüste gehet, Trifft er ein liebes Bethel an. Wenn Israel am Jordan stehet, Zeigt ihm der HErr ein Canaan. Geht David in das thal hinab, So lehnt er sich auf GOttes stab.

3. GOtt hat sich gar zu sehr verbunden: Er wolle bey den seinen seyn. Kein ort wird in der welt gefunden; GOtt zieht mit ihnen aus und ein, Durch feuer und durch wassers-noht, Auch selber mitten durch den tod.

4. Er gängelt mich mit vaterhänden, Sein gnädig auge leitet mich. Er will mir luft und wetter senden, Das meiner reise förderlich. Ja seine liebe soll allein Mein bester schirm im sturme seyn.

5. Er ist mir wolk- und feuersäule So wol bey tag als bey der nacht. Er ist, der mir die längste meile Zu einem kurzen schritte mach-

macht. Kein stein wird in den weg gelegt, Den er nicht auf die seite trägt.

6. Er selbst ist wahrheit, weg und leben, Und wer ihm folgt der irret nicht. Er hat uns selbst sein wort gegeben, Daß uns bey ihm kein leid geschicht: Und wenn der weg voll drachen wär; Geht doch sein schutz stets vor uns her.

7. Die wagenburg ist stets geschlagen, Die er um Dothans berg gesetzt*. Er lässet uns auf händen tragen, Daß uns kein stoß den fuß verletzt. Die engel müssen, wo wir gehn, Zur rechten und zur linken stehn.

* 2. B. Kön. 6, 17.

8. So wallen wir allhier auf erden, Wo wir nur arme pilger seyn; Bis wir dort himmelsbürger werden, Da gehen wir zu JEsu ein. Ein sanfter tod zeigt uns die bahn, Wie man zur heimat kommen kann.

9. Indessen lassen wir uns führen, Wie GOttes hand uns gnädig lenkt; Weil wir aus seiner leitung spüren, Daß er auf unser bestes denkt. So wunderlich es oftmahls scheint, So selig ist es doch gemeint.

10. Ich reise, HErr! in deinem namen: Sey du gefährte, weg und stab. Die helden die zu Jacob kamen*, Send auch zu meinem schutz herab. Mach aus- und eingang so beglückt, Daß mir kein fall das ziel verrückt.

* 1. B. Mos. 32, 1.

11. Bleib bey uns, wenns will abend werden, Gib licht durch deine gegenwart. Sey hier mein leitstern auf der erden: Und ist der creutz-steg schwer und hart: So tröst uns auf die ruhe-statt, Die man in Christi schoosse hat.

12. Wirst du bey mir auf diesem wege Mit deinem schutz und leitung seyn, Und auch indessen deine pflege Den meinen insgesammt verleihn; So soll dis unser opfer seyn: Gelobet sey der HErr allein.

13. Wir wollen einen altar bauen, Der Eben-Ezer heissen soll*; Daran soll man die worte schauen: GOtt führet seine kinder wol. So findet diese losung statt: Wol dem, der GOtt zum führer hat! * 1. Sam. 7, 12.

Nach geendigter Reise.

Mel. Werde munter mein gemüth.

1019. Nun die reise ist vollendet, HErr! die zu vollenden war: Dir, durch den ich sie geendet, Bring ich nun mein dank-lied dar: Weil mich deine gnaden-hand Wol und sicher durch das land Wieder bis hieher geführet, Daß mich keine noht berühret.

2. Du, mein GOtt! hast mich bewachet, Deiner engel schirm und hut Schützte mich, und hat gemachet, Daß ich frisch und wolgemuht Hier nun angelanget bin. Nimm mich selbst zum opfer hin Für die gnade die mich deckte, Daß mich kein betrüben schreckte.

3. Nun ich bitte, vater! weiche Nicht von mir mit raht und that, Bis ich jenes ziel erreiche, Das mein geist noch vor sich hat; Führ mich aus der jammer-zeit Dort zur frohen ewigkeit. Ich verlange von der erden; Laß mich ewig selig werden.



Register des Gesang-Buchs.

Z.

Anhang.

Lob- und Danklieder.

Mel. Nun danket alle gott 2c.

1020. So lang ich athme, Gott, Will ich dein lob erheben. Du riefst mich aus dem nichts. Du gabst mir dieses leben. Du schenktest mir vernunft, Die dich erkennen kann, Und botest ewig heil Durch deinen sohn mir an.

2. Was bin ich, milder Gott, Daß du so viel mir schenkest? Was ist der erdensohn, Herr, daß du sein gedenkest? Und doch gedachtest du Schon vor der welt an mich; Denkst meiner auch noch stets. Nur ich vergeß' oft dich.

3. Und dennoch nimmst du mich, Wenn ich die schuld bereue, Voll gnade wieder an, Und segnest mich aufs neue. Bis an des grabes nacht Sey dir mein dank geweiht, Und einst vor deinem thron, Gott der barmherzigkeit.

Mel. Allein gott in der höh 2c.

1021. Wie viele freuden dank ich dir, Die du mir, Herr, verliehen! Und wie viel sünden hast du mir Aus gnaden nicht verziehen! O Gott voll langmuth und geduld! Noch täglich häuf' ich meine schuld; Und deine liebe währet.

2. Bedenk ich, Schöpfer, deine macht; Blick' ich in jene ferne, Und überseh des himmels pracht, Und sonne, mond und sterne; So bet' ich dich voll ehrfurcht an. Was ist der mensch, ruf' ich alsdann; Daß du dich sein erbarmest?

3. Dein auge schaut auf ihn herab; So geht er nicht verloren. Nicht für die welt, nicht für das grab Ist er allein geboren. Die welt vergeht mit ihrer lust. Der du den willen gottes thust, Dein glück soll ewig dauern.

4. Wenn ich erwache, denk ich dein, Und wenn ich schlafen gehe; Denn du, mein Vater, kannst verleihn, Um was ich kindlich flehe. Drum seufz' ich immerfort zu dir: Herr, was mir nützet, schenke mir Um deiner güte willen!

Mel. Vom himmel kam der 2c.

1022. Dich, Herr und Vater aller welt, Preist mein gesang, und dir misfällt Der menschen stammelnd loblied nicht, Mein Gott und meine Zuversicht!

2. Von mutterleib' an warst du es. Wie freut sich meine seele deß, Daß du auch mir ein vater bist, Der seines kindes nie vergißt.

3. Früh ward ich in der taufe schon Geweihet dir und deinem sohn; Früh lehrte mich dein unterricht Mein heil und meine ganze pflicht.

4. Du sorgtest täglich für mein wohl; Trugst meine fehler langmuthsvoll; Und, stürmte trübsal auf mich zu: Wer half sie überstehn, als du?

5. Herr, dessen augen stets mich sahn, Du ließst auf meiner pilgerbahn Für mich so viele freuden blühn, Durch wohlthun mich zu dir zu ziehn.

6. Du bist und warest immerdar Mein schutz, mein re

zu segnen? O Gott der macht und herrlichkeit! Gott! deine güte reicht so weit, So weit die wolken reichen.

4. Dich predigt sonnenschein und sturm; Dich preist der sand am meere. Bringt, ruft auch der geringste wurm; Bringt meinem schöpfer ehre. Mich, ruft der baum in seiner pracht; Mich, ruft die saat, hat gott gemacht! Bringt unserm schöpfer ehre!

5. Der mensch, ein leib, den deine hand So wunderbar bereitet; Der mensch, ein geist, den sein verstand, Dich zu erkennen, leitet; Der mensch, der schöpfung ruhm und preis, Ist sich ein täglicher beweis Von deiner güt' und größe.

6. Erheb' ihn ewig, o mein geist! Erhebe seinen namen! Gott, unser vater, sey gepreist! Und alle welt sag': amen! Und alle welt fürcht' ihren herrn, Und hoff' auf ihn und dien' ihm gern! Wer wollte gott nicht dienen?

Mel. Herr deine allmacht reicht 2c.

1027. Wie bist du, Höchster, von uns fern. Du wirkst an allen enden. Wo ich nur bin, Herr aller herrn, Bin ich in deinen händen. Durch dich nur leb' und athme ich; Denn deine rechte schützet mich.

2. Was ich gedenke, Gott, weißt du. Du prüfest meine seele. Du siehst es, wenn ich gutes thu; Du siehst es, wenn ich fehle. Nichts, nichts kann deinem aug' entfliehn, Und nichts mich deiner hand entziehn.

3. Du merkst es, wenn des herzens rath Verkehrte wege wählet, Und, bleibt auch eine böse that Vor aller welt verhehlet; So weißt du sie, und strafest mich Zu meiner beßrung väterlich.

4. Wenn ich in stiller einsamkeit Mein herz an dich ergebe, Und, über deine huld erfreut, Lobsingend dich erhebe: So siehst du es, und stehst mir bey, Daß ich dir immer treuer sey.

5. Du hörest meinen seufzern zu, Daß hülfe mir erscheine. Voll mitleid, Vater, zählest du Die thränen, die ich weine. Du siehst und wägest meinen schmerz, Und stärkst mit deinem trost mein herz.

6. O drück', Allgegenwärtiger, Dieß tief in meine seele, Daß, wo ich bin, nur dich, o Herr, Mein herz zur zuflucht wähle; Daß ich dein heilig auge scheu, Und fromm zu leben eifrig sey.

7. Laß überall gewissenhaft Nach deinem wort mich handeln; Und stärke mich dann auch mit kraft, Vor dir getrost zu wandeln, Daß du, o Gott, stets um mich seyst; Dieß tröst' und beßre meinen geist.

In eigner Melodie.

1028. Wie groß ist des allmächt'gen güte! Ist der ein mensch, den sie nicht rührt? Der mit verhärtetem gemüthe Den dank erstickt, der ihm gebührt? Nein, seine liebe zu ermessen, Sey ewig meine größte pflicht. Der Herr hat mein noch nie vergessen. Vergiß mein herz auch seiner nicht!

2. Wer hat mich wunderbar bereitet? Der gott, der meiner nicht bedarf. Wer hat mit langmuth mich geleitet? Er, dessen rath ich oft verwarf. Wer stärkt den frieden im gewissen? Wer giebt dem geiste neue kraft? Wer läßt mich so viel glück genießen? Ists nicht sein arm, der alles schafft?

3. Blick, o mein geist, in jenes leben, Zu welchem du erschaffen bist, Wo du, mit herrlichkeit umgeben, Gott ewig sehn wirst wie er

-er ist. Du hast ein recht zu diesen freuden. Durch gottes güte sind sie dein. Sieh! darum mußte christus leiden, Damit du könntest selig seyn.

4. Und diesen gott sollt ich nicht ehren? Und seine güte nicht verstehn? Er sollte rufen? ich nicht hören? Den weg, den er mir zeigt, nicht gehn? Sein will' ist mir ins herz geschrieben. Sein wort bestärkt ihn ewiglich. Gott soll ich über alles lieben, Und meinen nächsten gleich als mich.

5. Dieß ist mein dank; dieß ist sein wille: Ich soll voll liebe seyn, wie er. So lang ich dieß gebot erfülle, Stell' ich sein bildniß in mir her. Lebt seine lieb' in meiner seele: So treibt sie mich zu jeder pflicht; Und, ob ich schon aus schwachheit fehle, Herrscht doch in mir die sünde nicht!

6. O Gott, laß deine gut' und liebe Mir immerdar vor augen seyn. Sie stärk' in mir die guten triebe, Mein ganzes leben dir zu weihn. Sie tröste mich zur zeit der schmerzen; Sie leite mich zur zeit des glücks; Und sie besieg' in meinem herzen Die furcht des letzten augenblicks.

Mel. Nun lob, mein' seel' 2c.

1029. Mit fröhlichem gemüthe Dankt, die ihr christo angehört! Dankt gott, daß seine güte, Gleich als sein leben, ewig währt. Nach so viel tausend jahren, Die durch sie alle reich An frohem segen waren, Bleibt sie sich immer gleich. Nie hört sie auf zu sorgen, Und sorget immer treu, Und wird mit jedem morgen An den geschöpfen neu.

2. Stürzt, felsen! berge, weichet! Doch wankt nicht gottes vatersinn; Und seine güte reichet Durch aller himmel himmel hin. Vor ihren heitern stralen, Wenn uns ihr licht erfreut, Fliehn selbst die bängsten qualen; Gleich nebeln leicht zerstreut. Wer zählt die millionen, Die sie erwärmt und nährt? So weit nur wesen wohnen, Hat sich auch sie verklärt.

3. Zwar lieblich ist die sonne Dem auge, das ihr stral entzückt; Doch lieblicher die wonne, Womit uns gottes güt' erquickt. Erfreulich ist das leben, Und schauervoll der tod; Doch besser noch, als leben, Ist deine güte, Gott! Wie ist sie uns so theuer! Sie, sie verläßt uns nie. Was ist wohl milder, treuer, Und tröstender, als sie?

4. Wer wollte sie nicht loben, Sie, die doch allen alles gab, Vom hohen seraph droben Bis zu des staubs gewürm herab? Denn wie sie von entzücken Stets für den himmel quoll, Ist auch, wohin wir blicken, Von ihr der erdkreis voll. Uns zeigen ihre spuren Luft, berg und thal und meer. Von so viel creaturen Läßt sie nicht eine leer.

*5. Zu gottes lob erwecke Vor allen du dein herz, o christ! Komm her, und sieh, und schmecke, Wie freundlich gott, dein vater, ist. Auf! seinen ruhm erzähle Dein frommer lobgesang! Und deine ganze seele Sey lieb' und heißer dank! Von seiner güte sage, Wie treu sie für uns wacht, Ein tag dem andern tage, Die nacht der nächsten nacht.

6. Wir sind viel zu geringe Der treu, die du an uns gethan, Wir schaun die großen dinge, Erbarmer, mit bewundrung an. Du schenkst den sohn uns sündern; Erlösest uns durch ihn; Erwählest uns zu kindern; Willst selbst uns zu dir ziehn. Auf! da in jesu namen Ihm unser lob gefällt, Lobsingt ihm! amen! amen! Sein lob füll' alle welt!

Mel. Komm, heiliger Geist, rc.

1030. Lob, preis und ehre bringen wir, Herr, unser Gott und Vater, dir! Dein ruhm soll unter uns erschallen. Laß unser lob dir wohlgefallen! Laßt, menschen, seiner lieb' uns freun, Und ewig, ewig dankbar seyn. Lobsingt ihm, christen, unsre brüder! Fallt vor dem gott der liebe nieder! Und betet an! Und betet an.

2. Er hieß uns leben; wir sind sein. Du bist die lieb'; und wir sind dein. Wie groß und schön sind deine werke, Du Gott der weisheit, güt' und stärke! Dein ist der erdkreis, und in dir, O Höchster, sind und leben wir. Du, Herr, erschufst der engel heere. Uns auch erschufst du, dir zur ehre; Uns sterbliche, Uns sterbliche!

3. Herr, du gedenkst nicht unsrer schuld; Uns sünder trägst du mit geduld; Umfassest uns mit vaterarmen; Neigst, wenn wir flehn, dich zum erbarmen; Hilfst uns durch unsre prüfungszeit; Führst uns durch sie zur seligkeit; Schickst nur zu unserm heil uns leiden; Und segnest lieber uns mit freuden; Du Gnädiger! Du Gnädiger!

4. Lob, ehr' und preis, Sohn Gottes, dir! Verlorne sünder waren wir. Du aber bist für uns gestorben, Und hast uns ewig heil erworben. Wer dir nachfolgt, und an dich gläubt, Und in versuchung treu dir bleibt; Der soll, befreyt vom fluch der sünden, Erbarmung, ruh und leben finden, In ewigkeit; In ewigkeit.

5. Lob, ehr' und preis dir, Geist des Herrn! Wir waren einst von christo fern; Fern von der seele wahrem leben, Mit irrthum, wahn und nacht umgeben. Du hast durch deines wortes macht Auch uns zum wahren licht gebracht; Du lehrst fromm leben, freudig sterben, Und weihest uns zu himmelserben Durch christi tod; Durch christi tod.

6. Lob, preis und ehre bringen wir, Gott Vater, Sohn und Geist, nur dir. Es müsse jedes land auf erden Voll deines hohen ruhmes werden. Wie selig, wie begnadigt ist Ein volk, deß zuversicht du bist! Allmächt'ger, deinem grossen namen Sey ewig ruhm und ehre! amen. Sey hochgelobt! Sey hochgelobt!

Mel. Wie schön leucht uns der rc.

1031. Dein leben, Gott, ist seligkeit; Dein denken ist allwissenheit, Und allmacht ist dein wollen. Unendlicher, wie groß bist du! Stets ruft uns alles, alles zu, Daß wir dich preisen sollen. Heilig, Heilig, Heilig singen, Dir zu bringen Preis und ehre, Deiner engel hohe chöre.

2. O Vater, deine güt' und macht Läßt uns, die sie hervorgebracht, Auch nun kein gutes fehlen. Du hast uns, da wir dich verkannt, Aus liebe deinen sohn gesandt Zur rettung unsrer seelen. Vater! Vater! Dein erbarmen Bleib' uns armen Unvergeßlich! Deine lieb' ist unermeßlich.

3. O Sohn, der aus des vaters schooß Hernieder kam; die gnad ist groß, Die uns dein tod erworben. Wer danket jemals gnugsam dir? Als mensch geboren, gleich als wir, Bist du für uns gestorben. Mittler! Mittler! Dieß heil bleibet Dem, der gläubet, Unvergänglich. Deine gnad' ist überschwenglich.

4. O heilger Geist, der du uns lehrst, Das herz erforschest, uns bekehrst, Uns hin zu christo führest; Die wunden des gewissens heilst, Der kindschaft zeugniß uns ertheilst, Uns leitest, uns regierest. Tröster! Tröster! Wie

er:

erquickend, Wie beglückend, Himmelsgaben Durch gemeinschaft mit dir haben!

5. Gott, Vater, Sohn und heilger Geist, Dich, Geber hoher segen, preist Dein volk mit einem munde. Von dir erschaffen; dir erkauft; Geheiligt dir; auf dich getauft, Stehn wir mit dir im bunde. Heilig, Heilig, Heilig singen, Dir zu bringen Preis und ehre, Wir auch in der engel chöre.

An hohen Festen.

Mel. Herr Gott, dich loben 2c.

1032. Herr Gott, dich loben wir!
Herr Gott, wir danken dir!
Dir, Vater, Sohn, und heil'gem Geist!
Dir, den die ganze schöpfung preist!
Vom aufgang bis zum niedergang
Erschallet dir ihr lobgesang.
Der engel lobgesang bist du.
Ein seraph ruft dem andern zu:
Heilig ist unser gott!
Heilig ist unser gott!
Heilig ist unser gott! der allgewaltge gott!
Weit, über alle himmel weit,
Reicht deine macht und herrlichkeit.
Was je den erdkreis aufgeklärt,
Was je die welt dein heil gelehrt,
Prophet, apostel, märtyrer,
Preist dort im höhern chor dich, Herr.
Hier preist dich, noch vom leib beschwert,
Dein volk nur schwach, doch gern gehört.
Dich, Vater, auf der himel thron,
Dich, Jesu Christ, des Vaters Sohn,
Und dich, o Geist, deß gnad und kraft
In sündern neues leben schafft.
Du, Gottes Sohn von ewigkeit!
Du, Abglanz seiner herrlichkeit!
Ließst dich herab, ein mensch zu seyn,
Uns menschen wieder gott zu weihn,
Und herrschest nun in deinem reich
Mit gnad' und macht, dem vater gleich,
Bis du in herrlichkeit dereinst,
Als richter aller welt, erscheinst.
Hilf! hilf uns, Herr! wir sind ja dein,
Freun uns, durch dich erlöst zu seyn.
Zu deines hohen namens ruhm,
Hilf deinem volk und eigenthum!
Leit uns durch unsre prüfungszeit
Den weg zu deiner herrlichkeit!
Wir wollen ihn, dir folgsam, gehn
Und dankbarfroh dein lob erhöhn.
Die erd' erfülle, Herr, dein ruhm,
Wie deines himmels heiligthum.
In unsers lebens pilgerschaft
Ist, Herr, dein wort uns licht und kraft!
Sey gnädig uns, o treuer Gott!
Du starker Schutz in jeder noth!
Du hilfst, wo hülf' und rath gebricht;
Im tod' auch lässest du uns nicht.
Dann wird im himmel unser theil
Dein großer lohn, dein ewigs heil. Amen.

Bey feyerlichen Vorfällen.

Mel. Herr Gott, dich loben 2c.

1033. Herr Gott, dich loben wir.
Herr Gott, wir danken dir.
Dein segen strömt ohn' unterlaß
Auf uns herab im reichsten maaß.
Von uns steig' denn zu deinem ohr
Ohn' unterlaß auch dank empor.

Unendlicher! wer ist, wie du?
Uns rufen's alle himmel zu:
Der uns erschuf, ist groß!
An macht und weisheit groß!
An güt' und segen groß! ist unermeßlich groß!
Der du das nichts ins daseyn rufst,
Groß zeigtest du dich, als du schufst.
Dein wort gebot, und es geschah.
Gleich stunden zahllos welten da;
Und jede trat alsbald die bahn,
Die ihr dein wink wies, freudig an.
Groß bleibst du, da du aller denkst,
Du aller welten schicksal lenkst.
Die erd' auch ist dir nicht zu klein.
Du willst ihr milder herrscher seyn.
Wer deine wege forscht, erkennts,
Und freut sich deines regiments.
Groß, weise, gut und herrlich ist,
Allherrscher, was dein rath beschließt.
Die kronen sind in deiner hand.
Den weisen schenkst nur du verstand;
Giebst helden ihren heldenmuth;
und krönst das jahr mit deinem gut.
Du treibst vom staate seuch' und krieg;
Verleihst am tag des streites sieg;
Gewährst zu fröhlichem genuß
Durch frieden neuen überfluß.
In unserm staub, Herr, flehen wir,
Gott, unsre zuflucht für und für!
Thu deinem knecht, dem könig, wohl.
Das land mach deines segens voll.
Schütz' es und sichre seinen flor,
Und hebe stets ihn mehr empor;
Vor allem hilf, daß frömmigkeit
In unserm land stets mehr gedeiht.
Von deines hohen namens ruhm
Erschallet heut dein heiligthum.
Nim̃ an die opfer unsers danks;
Die jubel unsers lobgesangs.
Herr, dir gefällts ja wohl, wenn dein
Vor dir sich deine menschen freun.
Sie zu beglücken, schufst du sie;
Und deine güt' erschöpft sich nie.
Wenn wir dich lieben, und dir traun,
Wirst du auf uns mit gnade schaun. Amen.

Erntelied.

Mel. Lobet den herren :,: denn 2c.

1034. Jauchzt, christen, jauchzet :,: Die gefilde lachen. Herr deine lust ists, alles froh zu machen. :,: Durch dich, Gott, keimt und reifet das getreide, Zu unsrer freude. :,:

2. Mit jedem jahre :,: Füllt das land dein segen. Auf glut der sonne giebst du milde regen. :,: Gleich stehn erfrischt die hingesunknen saaten, Und sie gerathen. :,:

3. Stets unerschöpflich :,: Bleibt, Gott, deine gnade; Und, wo du wandelst, zeichnen deine pfade :,: Gedeihn und wachsthum, also daß von ihnen Selbst wüsten grünen. :,:

4. Du welternährer, :,: Lässest keinen darben. Den arm der schnitter füllen volle garben. :,: Die satten heerden auf der fetten weide Beseelet freude. :,:

5. Und dank und jubel :,: Jauchzet denn aus allen, Und wald, und hügel und gefild' erschallen :,: Vom lauten dir frohlockenden getümmel Bis zu dem himmel. :,:

6. Dankt, christen, danket! :,: Danket dem erhalter! Dem schutz der kindheit! ihm, der stütz' im alter! :,: Dem frohen geber, dessen treu nicht wanket. Dankt, christen, danket! :,:

Sonn.

Sonntagslieder.

Mel. Unumschränkte liebe rc.

1035. Gott ist gegenwärtig. Laßt uns vor ihn treten, Ihn in ehrfurcht anzubeten! Gott ist gegenwärtig. Jedes herz erfülle Demuth, andacht, fromme stille! Wer ihn kennt; Wer ihn nennt, Falle vor ihm nieder; Singe fromme lieder!

2. Höchster, wir entsagen Allen eitelkeiten, Die von dir die seele leiten. Unsers geistes kräfte, Sinne, leib, und leben Wollen wir dir übergeben. Du allein Sollst es seyn, Dessen wir uns freuen, Dem wir ganz uns weihen.

3. Möchten wir doch würdig Deinen namen preisen! Stets dir dankbar uns erweisen! Möchten wir, gleich engeln, Einst dein lob erhöhen, Und, wie sie, dein antlitz sehen! Hilf, daß wir Hier schon dir, Einzig dir vor allen, Streben zu gefallen.

4. Gieb, daß unsre kenntniß Sich von dir vermehre; Uns zum heil, und dir zur ehre. Unsre ganze seele Müsse schon auf erden, Grosser Gott, dein tempel werden. Wo wir stehn, Wo wir gehn, Hilf uns, dir nur leben, Und dich stets erheben.

Mel. Liebster Jesu, wir sind hier rc.

1036. Gott, vor dir erscheinen wir, Dich in eintracht zu verehren, Und mit frommer lehrbegier Auf dein göttlich wort zu hören, Daß es unsre kenntniß mehre, Und uns wohl sie nützen lehre.

2. Gieb durch deinen geist, o Gott, Daß wir an dein heil fest glauben! Nimmer laß der lästrer spott Diesen besten trost uns rauben! Gieb auch licht und muth und stärke Uns zu jedem guten werke.

3. Hilf, daß alle sünder sich Durch dein wort zu dir bekehren; Auch wir alle, Gott, durch dich Gern vollbringen, was wir hören, Alle fromm durch dich auf erden All' im himmel selig werden.

Advents- u. Weihnachtslieder.

Mel. Aus meines herzens rc.

1037. Erhebet Gott, ihr frommen. Er hält, was er verspricht. Der heiland ist gekommen; Der völker trost und licht. Gott, der uns nicht verstößt, Hat, uns zum heil und leben, Selbst seinen sohn gegeben; Und der hat uns erlößt.

2. Erlößt! o welche gnade! Ach! ganz unheilbar schien Der seelen tiefer schade. Nun heilt Gott dennoch ihn. Sein rath ist wunderbar. Von sünd' und vom verderben Uns rettung zu erwerben, Stellt gottes sohn sich dar.

3. Er stellt sich dar auf erden In niedrer knechtsgestalt. Voll müh und voll beschwerden War hier sein aufenthalt. Er floh geräusch und pracht, Entsagt' auch gern den freuden, Bis er durch todesleiden Sein hohes werk vollbracht.

4. Er hats vollbracht! o danket! Rühmt laut: er hats vollbracht. Der, dessen rath nicht wanket, Hat seines bunds gedacht. Der helfen will und kann; Der mittler ist geboren. Ihr seyd nun nicht verloren. Nur nehmt ihn gläubig an.

5. Dich gläubig anzunehmen, Herr, kommen wir zu dir. Uns deiner nie zu schämen; Das, das geloben wir. Nichts, Heiland aller welt; Nichts soll uns in den glauben Von unsern herzen rauben, Der fest an dich sich hält.

6. Die fest an dich sich halten, Die lässest du auch nie. Dein

Mel. Herzliebster Jesu, was hast ꝛc.

1049. Der du für uns dich in den tod gegeben, Wie kann ich gnugsam deine treu erheben! Wie herrlich zeigst du im erlösungswerke Der liebe stärke!

2. Was ist der mensch, daß du sein so gedenkest? Für ihn dich selbst so tief ins elend senkest? Du willst die strafen, die wir selbst verschulden, Für uns erdulden?

3. Des ew'gen sohn tritt, gleich als menschenkinder, In unsre welt; der heil'ge büßt für sünder; Des lebens fürst will selbst, (wer kann das fassen?) Am kreuz erblassen.

4. Kannst du, o mensch, so hohe gnadenzeichen, So große wunder seiner lieb' erreichen? Thut er nicht mehr, vom staub uns zu erhöhen, Als wir verstehen?

5. Allweiser rath! auf dir steht mein vertrauen! Gelüstet engel selbst, dich zu durchschauen; Sollt' ich nicht dich, von danke hingerissen, Anbeten müssen?

6. Herr, lehr' mich selbst des heiles größ' erkennen; Dich meinen herrn in thät'gem glauben nennen, Den ganzen trost von tilgung meiner sünden Gerührt empfinden.

*7. Ich, Heiland, flieh zu deinen offnen armen; Gewiß, du werdest meiner dich erbarmen. Nein! du verstößest nicht, die sünden hassen, Und dich umfassen.

8. Ja! hülf' und trost find' ich bey deinem kreuze. Gieb nun auch, daß dieß kreuz mich dring' und reize, Dich, den erwerber aller guten gaben, Recht lieb zu haben.

9. Dir, Jesu, leb ich; dir will ich auch sterben. Ich weiß, du läßt die deinen nicht verderben; *Hilfst*, daß ich nicht im letzten kampf erliege, Und sterbend siege.

Mel. Herzlich thut mich verlangen

1050. Du, der aus edlem triebe Uns sündern heil errang! Du, den sein herz voll liebe Für uns zu bluten drang. O mit wie schweren plagen Schloß deine laufbahn sich! Welch zittern und welch zagen Befiel am ölberg dich!

2. Schon lag vor deinen blikken Dein ganzes leiden da; Von des verräthers tücken Zum kreuz auf golgatha. Du sahst die grabeshöhle, Und fühltest todesnoth. Betrübt war deine seele; Betrübt bis in den tod.

3. Auf dich, der menschen bester, Drang angst auf angst herzu, Und doch hing niemand fester An seinem gott, als du. „Sollt' ich den kelch nicht trinken, „Den mir mein vater beut?“ Dieß ließ dein herz nicht sinken; Wars gleich voll bangigkeit.

4. Nach seinem rath zu leiden, Bleibt dein entschluß doch fest, Der dich so hohe freuden Von fern erblicken läßt. Um millionen seelen Vom tode zu befreyn, Willst du den tod selbst wählen; Nicht schmach noch marter scheun.

5. Zwar aus der bosheit fülle Strömt auf dich wilde wut. Doch welche geistesstille! Welch unerschrocknet muth! Du scheuest keine schmerzen, Womit ihr grimm dir droht. Zu schwer wird deinem herzen Selbst nicht der kreuzestod.

6. Der menschen heil zu fördern, Gabst du mit sanftem sinn Dich willig deinen mördern Und ihren martern hin. Um dich war alles trübe; Doch du bliebst ruhevoll. So stark war deine liebe Zu uns und unserm wohl!

*7. O freund der menschenkinder, Den ehr' und preis nun schmückt! Wie hoch hast du uns sünder, Durch deinen tod beglückt! Er heilet das gewissen;

Stärk

Stärkt uns zu jeder pflicht; Giebt trost in kümmernissen, Im tode zuversicht.

8. Wie viel sind wir dir schuldig, Daß du die schwere last Des kreuzes so geduldig Für uns getragen hast! Dich wollen wir erheben, So viel die schwachheit kann, Und dir zu ehren leben. Nimm unser opfer an.

Mel. O Lamm Gottes unschuldig 2c.

1051. O Sohn Gottes! im staube Mit blut und thränen bedecket! Auf dich hin blicke mein glaube, Wenn tod und sünde mich schrecket. Dein trauern, seufzen, klagen, Dein ringen, zittern, zagen Sey meine ruhe, Herr Jesu!

2. O Sohn Gottes! unschuldig Trugst du die herbe verhöhnung, Und trugst, als held, sie geduldig, Zu meiner sünden versöhnung. Dein bild müß' uns beleben, Zu dulden, zu vergeben, Wie du zu lieben, Herr Jesu!

3. O Sohn Gottes! freywillig Für uns am kreuze gestorben, Dir, dir nur, leben nun billig, Die du so theuer erworben. Auch ich will dir nur leben, Dir ganz mich übergeben Zur treusten liebe, Herr Jesu!

Mel. Herzlich thut mich 2c.

1052. Der du voll blut und wunden, Für uns am kreuze starbst, Und unsern letzten stunden Den höchsten trost erwarbst! Der du dein theures leben, Noch eh ich war, auch mir Zur rettung, hingegeben! Mein Heil, wie dank' ich dir!

2. Wie viel hast du erduldet, Erhabner Menschensohn, Als du, der nichts verschuldet, Empfingst der sünder lohn! Da folgte schmerz auf schmerze; Da traf dich schmach auf schmach; Da lag auf deinem herzen Angst, die das herz dir brach.

3. Entblößt von allem reize, Der menschen wohlgefällt, Hingst du an deinem kreuze; Ein fluch vor aller welt. Dich flohen deine freunde! Du warst des volkes spott; Dich höhnten deine feinde: Wo ist denn nun sein gott?

4. Wer kann dir nachempfinden Den schmerz, die todesangst, Mit welcher du, von sünden Uns zu erretten, rangst. Es stürzte plag' auf plage Mit felsenlast auf dich; Drang dich zur lauten klage: Gott, wie verläßt du mich!

5. Und diese last von plagen, Herr, es war meine last. Ich hätte sollen tragen, Was du getragen hast. Sieh gnädig auf mich armen, Der Zorn verdienet hat, Und hilf mir aus erbarmen Von meiner missethat.

6. Du hast uns durch dein leiden Vergebung, beßrungskraft, Hier trost und muth, dort freuden, Die ewig sind, verschafft. O gieb an dieser gnade Auch meinem glauben theil, Und auf des lebens pfade Mir muth, kraft, trost u. heil.

*7. Aus tiefgerührtem herzen Sag ich nun lebenslang Für deine todesschmerzen, Mein treuster Freund, dir dank. Ach hilf, daß ich mich halte Zu dir mit gleicher treu, Und, bis ich einst erkalte, Ganz, ganz der deine sey.

8. Und wenn ich dann soll scheiden, Ach! Herr, verlaß mich nicht. In meinen todesleiden Sey du mein trost und licht; Und wenn am allerbängsten Mir um mein herz wird seyn, Dann reiß mich aus den ängsten Kraft deiner angst und pein.

9. Dann, Jesu, laß mein hoffen In schauen übergehn. Im geiste laß mich offen, Herr, deinen himmel sehn; Im geiste mit entzücken Und heil'ger sehnsucht voll, Nach dir, Vollender, blicken. Wer so stirbt, der stirbt wohl.

3. Schau über dich, und bet' ihn an. Er mißt den sternen ihre bahn. Er lebt und herrscht, mit gott vereint; Und er, dein herrscher, ist dein freund.

4. Macht, ruhm und hoheit immerdar Dem, der da ist, und der da war! Sein name sey gebenedeyt Von nun an bis in ewigkeit!

5. O glaube, der das herz erhöht! Was ist der erde majestät, Wenn sie mein geist mit der vergleicht, Die ich durch gottes sohn erreicht?

6. Vor seinem thron, in seinem reich, Unsterblich, heilig, engeln gleich, Und ewig, ewig selig seyn: Herr, welche herrlichkeit ist mein!

7. Mein herz erliegt froh unter ihr; Lieb' und verwundrung kämpft in mir. Dich, Gott, bet' ich voll ehrfurcht an, Der mehr schenkt, als ich fassen kann.

8. Du, der du in den himmeln thronst, Ich soll da wohnen, wo du wohnst; Und du erfüllst einst mein vertraun, Dort deine herrlichkeit zu schaun.

9. Ich soll, wenn du, des lebens fürst, In herrlichkeit erscheinen wirst, Erweckt aus meinem grabe gehn; Verklärt zu deiner rechten stehn.

10. Mit engeln sing ich dann dein lob, Das ich hier stammelnd nur erhob. Mit allen frommen aller zeit Freu ich mich dein in ewigkeit.

*11. Zu welchem glück, zu welchem ruhm, Erhebet uns das christenthum! Mit dir gekreuzigt, Gottes Sohn, Sind wir auch auferstanden schon.

12. Nie komm es mir aus meinem sinn, Was ich, mein Heil, dir schuldig bin; Damit ich, stets in liebe treu, Zu deinem bilde mich erneu.

13. Auf denn, mein geist! er ist es werth. So lange deine wallfahrt währt, Halt im gedächtniß jesum christ, Der von dem tod erstanden ist.

Mel. Allein Gott in der höh sey rc.

1057. Bringt preis und ruhm dem heiland dar! Auf! singt ihm jubellieder! Er, der für uns getödtet war, Heil uns! er lebet wieder. Indem er starb, hat er gesiegt. Er stand vom tod auf, und nun liegt Der tod zu seinen füßen.

2. Wo ist, da ihn sein gott erhöht, Der unsern trost uns raube? Nein! ewig unerschüttert steht Durch ihn des christen glaube. Trotz dem, was sich dagegen legt! Die hohe gotteslehre trägt Der wahrheit festes siegel.

3. Wo wollt' ich, sünder, wär er nicht Erstanden, ruhe finden? Ich hätte weder trost noch licht, Und blieb' in meinen sünden. Doch seines opfers hoher werth Ist feyerlich von gott bewährt. Er hat ihn auferwecket.

4. Sein werk wars, uns die neue bahn Zum himmel zu bereiten. Sein opfer gilt; dankt! betet an! Es gilt auf alle zeiten. Denn gott hat ihn, da er, mit sieg Gekrönt, aus seinem grabe stieg, Als seinen sohn verkläret.

5. Mein herz frohlockt, Erstandner, dir, Der du nun ewig lebest. Ich weiß, du lebst, daß du auch mir Das ew'ge leben gebest; Weiß, daß du mein versöhner seyst; Weiß, daß du kräfte mir verleihst, Mit freuden gott zu dienen.

6. Mein Herr und Gott! hilf mir dazu! Hilf, daß ich, frey von sünde, Im frieden gottes feste ruh Für meine seele finde. Herr, pflanze deinen sinn in mich, Und lebe selbst in mir, daß ich Stets deiner würdig wandle.

7. So darf ich nicht vor tod und grab, Wenn gott mich ruft, erschrecken. Denn herrlich kömmst du einst herab, Die todten zu erwecken. Froh werd' auch ich dann auferstehn; Froh dich, des todes sieger, sehn; Nicht deinen richtstul fürchten.

* 8. Wo du, Herr, bist, soll auch dein freund, Mit herrlichkeit umgeben, Auf ewig nun mit dir vereint, In deiner wonne leben. Solch hohes erbtheil werd' auch mein! Und ewig werd' ich des mich freun, Daß du vom tod erstanden.

Mel. Nun lob, mein seel, den rc.

1058. Lobsinge meine seele! Bet' ihn, den auferstandnen, an. Lobsing' ihm und erzähle, Was dir zum heil der herr gethan. Er hat für dich gerungen. Er hat durch seine macht Des todes macht bezwungen, Erhellt des grabes nacht. Singt! singt ihm jubellieder! Sein sieg hat uns befreyt. Uns krönet gott nun wieder Mit gnad' und seligkeit.

2. Froh führte seine sonne Den festlich hohen tag herauf. Da stand er, meine wonne, Der held, der weltversöhner, auf. Gedanke, der zu freuden Des himmels mich erhebt! Gedanke, der in leiden Mit reichem trost belebt! Des höhern lebens quelle! Mein schild in jeder noth! Wo ist dein sieg, o hölle? Wo ist dein stachel, tod?

3. Der felsen grund erbebet. Die Wächter fliehn; das grab ist leer. Der todt war, sieh! er lebet, Er lebt, und stirbt hinfort nicht mehr. Die schwachen jünger wanken, Er stärkt die wankenden. Sie sehn ihn, freun sich, danken Dem auferstandenen. Sie sehn empor ihn steigen, Und gehn, wie er gebot, *Mit freuden hin, und zeugen Von ihm bis in den tod.*

4. Herr, deine boten siegen, Von dir und deinem geist gelehrt. Die götzentempel liegen. Der erdkreis wird zu gott bekehrt. Ich weiß, an wen ich glaube; Bin freudenvoll ein christ. Ich bet' ihn an im staube; Ihn, der mein retter ist. Ich werd' ihn ewig schauen, Wenn er auch mich erhebt. Der herr ist mein vertrauen. Er starb für mich, und lebt.

Mel. Jesus meine zuversicht rc.

1059. Jesus lebt; mit ihm auch ich. Tod, wo sind nun deine schrecken? Er, er lebt, und wird auch mich Von den todten auferwecken. Er verklärt mich in sein licht. Dieß ist meine zuversicht.

2. Jesus lebt; ihm ist das reich Ueber alle welt gegeben. Mit ihm werd' auch ich zugleich Ewig herrschen, ewig leben. Gott erfüllt, was er verspricht. Dieß ist meine zuversicht.

3. Jesus lebt; wer nun verzagt, Schmälert unsers gottes ehre. Gnade hat er zugesagt, Daß der sünder sich bekehre. Gott verstößt in christo nicht. Dieß ist meine zuversicht.

4. Jesus lebt; sein heil ist mein. Sein sey auch mein ganzes leben. Reines herzens will ich seyn, Und den lüsten widerstreben. Er verläßt mich schwachen nicht. Dieß ist meine zuversicht.

5. Jesus lebt; ich bin gewiß: Er, mein heiland, hats verheißen. Keine macht der finsterniß Wird mich seiner hand entreißen. Seine treue wanket nicht. Dieß ist meine zuversicht.

6. Jesus lebt; nun ist der tod Mir ein eingang in das leben. Welchen trost in todesnoth Wird es meiner seele geben, Wenn sie gläubig zu ihm spricht: Herr, Herr! meine Zuversicht!

3. Dieses theure wort zeigt mir, Wo ich heil und ruhe finde; Zeigt, o Jesu, mir in dir Den versöhner meiner sünde, Der, mir gnade zu erwerben, Sich entschloß, für mich zu sterben.

4. Huldreich rufst du allen zu: Kommt! beladne müde seelen! Kommt zu mir! hier findt ihr ruh, Wenn euch angst und unruh quälen. Zaget nicht! gott will vergeben. Wer an mich glaubt, der wird leben.

5. Herr, dein evangelium, Hats nicht millionen zeugen, Die, zu deines namens ruhm, Dankbar ihre knie dir beugen, Daß du dieß dein wort erfüllest; Gern die angst der herzen stillest?

* 6. Theures gnadenreiches wort! Wenn nun das gesetz mir dräuet, Als ein schwerdt mein herz durchbohrt: Wie werd' ich durch dich erfreuet! Denn in Gott seh nun ich armer, Statt des rächers, den erbarmer.

7. O in welchem mildren licht Lern ich dadurch gott erkennen; Ihn mit voller zuversicht Kindlich meinen vater nennen! Denn erhebt er nicht uns sünder Bis zur würde seiner kinder?

8. Und nun schiene mir noch last Sein mir vorgeschriebner wille? So viel huld läßt mir nicht rast, Bis ich freudig ihn erfülle, Stets ihn fertiger vollbringe, Stets nach höhrer tugend ringe.

9. O wie köstlich ist sie mir, Deine holde gnadenlehre! Dank sey, Heiland, dir dafür! Hilf, daß sie mein wandel ehre, Bis dein himmel ganz mich lehret, Welch ein heil sie uns gewähret.

Mel. Es ist das heil uns rc.

1074. Gerührt erhebe gottes ruhm, Wer ihn, als christ, erkennet, Daß er sein evangelium Von jugend auf uns gönnet, Uns hier den weg zur wahrheit zeigt, Selbst unser herz zum guten neigt. Gebt unserm Gott die ehre!

2. Gott, durch dieß wort erkennen wir: Im himmel und auf erden Kömmt alles, alles nur von dir. Du hießest welten werden. Der du des segens quelle bist; Deß furcht der weisheit anfang ist; Dir, dir gebühret ehre!

3. Dieß wort entdecket uns das heil, Das du der welt gegeben. Dir, Jesu, durch den unser theil Hier ruh ist und dort leben; Der du für uns am kreuze starbst, Und uns ein ewig heil erwarbst; Dir, dir gebühret ehre!

4. Dieß wort verspricht uns deinen geist, Der uns zum glauben leitet, Zur gottesfurcht uns unterweist, Zum himmel uns bereitet. Es giebt uns freudigkeit ins herz, Versüßt uns einst des todes schmerz, Und hilft uns überwinden.

5. Sey innigst, Gott, dafür gepreist! Du, den wir vater nennen; Von dem, was uns dein wort verheißt, Soll ewig uns nichts trennen. Nicht lob der menschen, nicht ihr spott, Kein leiden, wär es auch der tod; Nichts soll von dir uns scheiden.

*6. Den weg der wahrheit wählen wir; Wir wissen deinen willen. Gieb uns die kraft, sie kömmt von dir, Ihn treulich zu erfüllen. Erhalt in deiner furcht das herz, Daß es in freuden und in schmerz An dich sich kindlich halte.

7. Herr, wir sind dein; verlaß uns nicht! Stärk' uns in unserm glauben! Vermehr des glaubens zuversicht! Nichts, nichts laß uns sie rauben! Getreu bist du; auch uns mach' treu, Daß uns dein wort stets wichtig sey. Gott, dir sey dank und ehre!

Auf

Auf das Reformationsfest.
Mel. Nun jauchzt dem herren ꝛc.

1075. Lobsingt! das licht stralt wieder hell, Das einst, in seinen siegen schnell, Durch wahrheit, die gott selbst gelehrt, Den finstern erdkreis aufgeklärt.

2. Ach! kaum war jene nacht zerstreut, Als selbst im schooß der christenheit Schon viele herzen menschenwahn Der wahrheit gottes abgewann.

3. Verdunkelt ward ihr helles licht. Viel christenlehrer sahens nicht. Aus unterricht ward glaubenszwang, Der kämpfend nach der herrschaft rang.

4. Und bald hatt' er sich sie erkämpft. Bald war der edle muth gedämpft, Der für der wahrheit rechte sprach, Da der verfolgung grimm ihn brach.

5. Lobsingt! besiegt durch gottes macht Ward schnell des aberglaubens nacht, Die auf der kirche jesu lag. In ihr wards plötzlich wieder tag.

6. Du, Gott, stundst deinen knechten bey. Nur du hast von der tyranney, Die die gewissen unterjocht, So herrlich zu befreyn vermocht.

7. Ob auch noch itzt die wahrheit nicht Die nebel überall durchbricht; Ihr licht nicht alle länder sehn; Gott hat sich seine zeit ersehn.

8. Seht gottes sonn' an! sie erhellt Nicht auf einmal die ganze welt. Wohl dem, der reines licht genießt, Wenn er ein kind des lichtes ist!

9. Bleibt, wenn sich mancher irrthum regt, An gottes wahrheit unbewegt! Doch bleibt dabey auch stets bereit Zu frommer sanfter duldsamkeit!

10. Die tugend sey der wahrheit zier. So sieget sie; gott ist mit ihr. Der hilft ihr; und sein wort besteht, Bis einst der erdkreis untergeht.

Vom Gebete.
Mel. O Gott des himmels und ꝛc.

1076. Dein heil, o christ, nicht zu verscherzen, Sey wach und nüchtern zum gebet. Ein flehn aus reinem gutem herzen Hat gott, dein vater, nie verschmäht. Er ist die liebe selbst, er hört, Was seiner kinder herz begehrt.

2. Erschein vor seinem angesichte Mit dank, mit demuth, oft und gern, Und prüfe dich in seinem lichte, Und klage deine noth dem herrn. So wird die hülfe dich erfreun, Und deine tugend recht gedeihn.

3. Welch glück, so hochgeehrt zu werden, Und im gebet vor gott zu stehn! Der herr des himmels und der erden; Bedarf der eines menschen flehn? Ists nicht blos deine seligkeit, Wenn er zu beten dir gebeut?

4. Sagt gott nicht: bittet, daß ihr nehmet? Ist des gebetes frucht nicht dein? Wer sich der pflicht zu beten schämet, Der schämt sich, gottes freund zu seyn, Und stößt das angebotne glück Undankbar selbst von sich zurück.

5. Sein heil von dir, o Gott, begehren, Wie leicht ist sie, wie süß die pflicht! Des herzens wünsche dir erklären, Wie stärket das die seele nicht! Gebet giebt muth, gebet giebt kraft Zur dämpfung jeder leidenschaft.

6. Was kann zum fleiß in guten werken Mir kräftiger den muth erhöhn? Was mehr in leidensstunden stärken, Als, Gott, zu dir mit inbrunst flehn? Ja, Vater, meiner seele ruh Nimmt, wenn ich bete, fühlbar zu.

7. Drum laß mich nicht mein heil verscherzen! Gieb lust ...

thun gedeihn, Recht, ordnung, treu das land erfreun. Herr, unser Gott! In deiner hand Ist unser land. Beglück es! segne jeden stand!

5. Vernimm der leidenden gebet! Dem, der zu dir im elend fleht, Hilf, daß er nicht erliege! Gieß trost in jedes wunde herz! Die kranken lab' in ihrem schmerz! Hilf sterbenden zum siege! Doch du thust mehr, als wir verstehn; Kannst mehr gewähren, als wir flehn; Weißst besser, was uns nützt, als wir. Wir überlassen ganz uns dir! Herr, unser Gott! Durch alles leid Der prüfungszeit Führ uns zu deiner herrlichkeit.

*) Obiger Gesang kann in den beiden leztern, mit einem Asteriskus bezeichneten, Versen nach der Predigt statt des sonst gewöhnlichen: Gott, vater denk an christi tod ꝛc. mit gebraucht werden; ganz aber an den öffentlichen Buß- und Bettagen.

Mel. O vaterherz, o licht und ꝛc.

1081. Gott, Herrscher über alle lande! Nach deiner weisheit rath sind wir Verknüpft im staat durch feste bande; Und obrigkeiten sind von dir. Für sie dich bitten, ist dein wille. Hör denn! aus unsers herzens fülle Flehn wir mit kindlichem vertraun. Stärk' unserm könig seine kräfte Zu dem schwerlasten den geschäffte, So vieler völker wohl zu baun.

2. Gott, laß an ihm mit jedem morgen Sich deine gnad' und treu erneun. Für seine väterlichen sorgen Sey aller herzen liebe sein. Laß für die wohlfahrt seiner staaten Stets seine räthe weislich rathen, Und hilf, daß jeder rath gedeih; Sich stets des landes flor mehr hebe; Fleiß aller herz und hand belebe; Des fleißes schutzwehr friede sey.

3. Schenk' ihm der jahre längste reihe, Und noch im Alter munterkeit, Daß sein sich auch der enkel freue, Wie unser herz sich seiner freut. Daß er sich stets ermuntert fühle; So schütt' auf ihn der segen viele, Auf ihn die besten segen aus; Und gegen jedes unglücks stürme Bedeck mit deiner allmacht schirme Sein ganzes königliches Haus.

Confirmationslied,
wie es die Gemeine singt.

Mel. Komm heiliger Geist, Herre ꝛc.

1082. a. Erhör, o Gott, das heiße flehn Der kinder, die hier vor dir stehn! Erbarmend blick' auf sie hernieder! Denn dein sind sie; sind christi glieder. Gieb ihnen, Vater, Sohn, und Geist, Den segen, den dein wort verheißt. Erfülle sie mit deinen gaben! Laß sie mit dir gemeinschaft haben! Erbarme dich! Erbarme dich!

2. Sie wollen, deiner sich zu freun Sich itzt, Gott, deinem dienste weihn, Den taufbund feyerlich erneuern, Und dir mit herz und mund betheuern, In ihrem glauben fest zu stehn, In ihrem thun auf dich zu sehn, Im wandel rein, und rein im herzen, Dein heil nie sorglos zu verscherzen. Gieb kraft dazu! Gieb kraft dazu!

3. Schenk ihnen muth und freudigkeit! Laß ihrer zusag' heiligkeit So stark, so tief ihr herz durchdringen, Daß sie ihr wollen treu vollbringen. Auch uns laß itzt mit herz und mund Mit dir erneuern unsern bund, Und einst, (hör unser brünstig flehen!) Mit ihnen ein zum himmel gehen. Erhör uns, Gott! Erhör uns, Gott!

Wie

Wie es die Confirmanden zu singen haben.

1082. b. Erhör, o Gott, das heiße flehn Von uns, die wir hier vor dir stehn! Erbarmend blick' auf uns hernieder! Denn dein sind wir, sind christi glieder. Gieb uns, Gott, Vater, Sohn und Geist, Den segen, den dein wort verheißt. Erfüll' uns du mit deinen gaben! Laß uns mit dir gemeinschaft haben. Erbarme dich! Erbarme dich!

2. Wir wollen, deiner uns zu freun, Uns itzt, Gott, deinem dienste weihn, Den taufbund feyerlich erneuern, Und dir mit herz und mund betheuern, In unserm glauben fest zu stehn, In unserm thun auf dich zu sehn, Im wandel rein, und rein im herzen, Dein heil nie sorglos zu verscherzen. Gieb kraft dazu! Gieb kraft dazu!

3. Schenk, Herr, uns muth und freudigkeit! Laß unsrer zusag' heiligkeit So stark, so tief das herz durchdringen, Daß wir das wollen treu vollbringen. Ach! laß itzt aller herz und mund, Gleich uns, erneuern ihren bund. Sie alle laß, hör unser flehen! Mit uns einst ein zum himmel gehen. Erhör uns, Gott! Erhör uns, Gott!

Abendmahllieder.

Mel. Ich glaub an einen Gott rc.

1083. Der für die sünder starb, befahl Zu feyern ein gedächtnißmahl Der wunder seiner liebe, Das auf die nachwelt bliebe, Bis einst der erdkreis untergeht, Und er in pracht und majestät, Zum jubel aller frommen, Wird sichtbar wieder kommen.

Dann zeigt sichs ganz, was er erwarb, Als er für uns aus liebe starb. Noch währt itzt unser prüfungsstand; Und doch schon hier, welch segenspfand In seinem leib und blute!

2. O herrlichs mahl, an wonne reich! Was ist der liebe Jesu gleich? Daß er uns ihm vereine, Macht er im brod' und weine Uns theilhaft seines leibs und bluts. Wie wird die seele da voll muths! Im glauben fest gegründet; Zu heißrer lieb' entzündet.

Wir fühlen uns mit neuer kraft Gestärkt zu unsrer pilgerschaft, Wie sollten wir uns deß nicht freun! Der Herr ist unser; wir sind sein. O selige gemeinschaft!

Mel. Herr Gott der du erforschest

1084. Ich komme, Herr, und suche dich Mühselig und beladen. Gott, mein Erbarmer, würdge mich Des wunders deiner gnaden. Ich liege hier vor deinem thron, Sohn Gottes und des Menschen Sohn, Mich deiner zu getrösten. Ich fühle meiner sünden müh. Ich suche ruh, und finde sie Im glauben der erlösten.

2. Dich bet' ich zuversichtlich an; Du bist das heil der sünder. Du hast die schulden abgethan; Und wir sind gottes kinder. Ich denk' an deines leidens nacht, Und an dein wort: es ist vollbracht. Du hast mein heil verdienet. Du hast für mich dich dargestellt. Gott war in dir, und hat die welt In dir mit sich versühnet.

3. So freue dich, mein herz, in mir! Er tilget deine sünden, Und läßt an seiner tafel hier Dich gnad' um gnade finden. Ich ruf', und er erhört mich schon; Spricht liebreich: sey getrost, mein sohn, Die schuld ist dir vergeben. Du bist auf meinen tod getauft, Und du wirst dem, der dich erkauft Von ganzem herzen leben.

dern, Elend, wo ich kann, zu mindern.

4. Ich gelob' es dir, auch freuden Leicht zu missen; still zu leiden; Ungeduldig nie zu klagen; Und an Gott nie zu verzagen. Herr, was du liebst, will ich lieben; Nie mit vorsatz dich betrüben; Was du hassest, fliehn und hassen; Ganz von dir mich leiten lassen.

5. Zwar ich kenne meine schwäche, Jesu, da ich dirs verspreche. Drum hilf du mir selbst, und stärke Mich zu jedem guten werke. Laß den ersten reiz zu sünden Ungesäumt mich überwinden; Mich der sünden folgen schrecken; Mich der unschuld freuden schmecken.

6. Schaff dir noch der jünger viele, Die bis zu des laufes ziele Dir, Herr, leben, leiden, sterben, Deine herrlichkeit zu erben. Großes abendmahl der frommen! Freudentag! wann wirst du kommen, Wo wir mit der engel chören Dich, Herr, sehn, und ewig ehren!

Nach der Communion.

Mel. Wie schön leuchtet der 2c.

1090. Dank, Jesu, dir; ach! sind wirs werth, Daß so viel heil uns wiederfährt? Du unsrer so gedenkest? Erst bis zum tod am kreuz uns liebst? Nun solch ein pfand der lieb' uns giebst? Ach! dich so ganz uns schenkest? Heil uns! Heil uns! Wir empfinden, Rein von sünden, Gottes frieden. Mehr noch ist uns dort beschieden.

Von der Buße.

Mel. Wer nur den lieben gott 2c.

1091. Erbarmer deiner menschenkinder! Du, der allein begnad'gen kann! O sieh auch mich, gebeugten sünder, Mit schonung und erbarmen an. Ich fühle reuvoll meine schuld, Den misbrauch deiner vaterhuld.

2. Wie oft hab' ich dir nicht versprochen, Zu fliehn der übertretung schmach! Und doch hab' ich so oft gebrochen, Was ich dir feyerlich versprach. Anstatt der sünde reiz zu fliehn, Ließ in ihr netz ich doch mich ziehn.

3. Wie beugt das mich! wie ist mir bange Um trost in dieser meiner noth! Wer rettet mich vom untergange, Den dein gesetz den sündern droht? Mein ganz vertraun setz' ich auf dich. Du Freund des lebens, rette mich!

4. Es floß ja auch für meine sünden Des welterlösers theures blut. O laß durch ihn mich gnade finden, Und mache mich gerecht und gut. Sprich, mein Erbarmer, sprich zu mir: Die ganze schuld erlaß ich dir.

5. Dir, Gott, gelob' ich es aufs neue: Mein herz soll dir gewidmet seyn. Dir will ich nun mit ernst und treue Hinfort mein ganzes leben weihn. Der sünde will ich widerstehn, Und standhaft deine wege gehn.

6. Doch ich bin schwach; wer wird mich stärken? Wer helfer in versuchung seyn? Wer mir zum fleiß in guten werken Kraft und beständigkeit verleihn? Du kannst es, meine Zuversicht! O stärke mich; so wank' ich nicht.

Mel. Herzliebster Jesu, was hast 2c.

1092. Herr, höre! mit beklommnem schwerem herzen Ruf' ich zu dir in meinen sündenschmerzen. O mache, Gott, mich meines kummers ledig, Und sey mir gnädig!

2. Beschämt erkenn' und fühl' ich meine sünden. Laß Vater, mich erbarmung bey dir finden.

Willst du auf schuld und übertretung sehen; Wer wird bestehen?

3. Bey dir allein steht's, sünden zu vergeben. Du willst nicht tödten; nein, wir sollen leben. Uns soll die größe deiner liebe lehren, Dich kindlich ehren.

4. Verzeih denn mir auch alle meine fehle. Gott, deiner harret meine müde seele. Laß trost und ruh, um des versöhners willen, Mein herz erfüllen.

5. Vom abend an bis zu dem frühen morgen Hoff' ich auf dich; o! stille meine sorgen! Du schenkest ja beladenen und müden Gern deinen frieden.

6. Ja hoffe, seele! hoff' auf gottes gnade! Noch mächt'ger ist sie, als dein tiefer schade, Und einst wird er dich ganz von allem bösen Im tod erlösen.

Mel. Wer nur den lieben gott rc.

1093. Wie theuer, Gott, ist deine güte, Die alle missethat vergiebt, Sobald ein reuiges gemüthe Die sünden, die es sonst geliebt, Erkennt, verdammt und ernstlich haßt, Und zuversicht zum mittler faßt.

2. Doch laß mich ja nicht sicher werden, Weil du so reich an gnade bist. Wie kurz ist meine zeit auf erden; Die mir von dir verliehne frist; Hilf, daß sie stets mir wichtig sey; Ich meiner beßrung ganz sie weih!

3. Zwar, deine gnade zu verdienen, Vermögen reu und beßrung nicht. Doch darf mein herz sich wohl erkühnen, Daß es sich deine huld verspricht, Wenn es doch sünden nicht bereut, Nicht ganz sich reiner tugend weiht?

4. Wie kannst du dem die schuld erlassen, Der wissentlich in sünden lebt? Darf der ein herz zu *Jesu fassen*, Der sein verdienst zwar hoch erhebt, Doch in der sünde noch beharrt, Für die der herr ein opfer ward?

5. In demuth fall ich dir zu füßen. Vergieb, mein Gott, mir meine schuld, Und heile mein verwundt gewissen Durch trost aus deiner vaterhuld. Ich will, (Herr, dir gelob' ichs an,) Die sünden fliehn, so viel ich kann.

6. In steter übung guter werke Will ichs zu zeigen mich bemühn; In christo sey mit gnad' auch stärke Zu jeder tugend mir verliehn; In allem thun beseele mich Dankbare liebe gegen dich.

7. Du wirst mich ungestärkt nicht lassen, Der du so gnädig mir vergiebst! Was du, Herr, hassest, will ich hassen, Und alles lieben, was du liebst. Laß, Vater, mein gewissen rein, Und heilig meinen wandel seyn.

Mel. Jesu meines lebens leben rc.

1094. Theuer, Gott, ist deine güte! O wie theuer ist sie mir! Sieh, mein harrendes gemüthe Dürstet sehnsuchtsvoll nach dir. Gott, Urheber unsers lebens! Keiner harrt auf dich vergebens. Nur verächter deiner huld Stürzt ins elend eigne schuld.

2. Lehre mich, Herr, deine wege, Daß ich deinen willen thu. Ach, ich selbst bin blind und träge. Leite du mich ihnen zu. Täglich, täglich harr' ich deiner. Du, ich weiß, erbarmst dich meiner. Deine vatertreu, Gott, ist Ewig, wie du selber bist.

3. Ach! denk aller meiner sünden, Auch der jugendsünden nicht! Laß vor dir mich gnade finden! Geh mit mir nicht ins gericht. Sünden willst du ja verzeihen! Wenn sie ernstlich uns gereuen, Vater, sieh denn auch auf mich, Und verzeih mir väterlich!

4. Ja, du willst des sünders

heil, das mich der straf' entrückt; Ein heil, das ewig mich beglückt. Herr Jesu Christ! Wie liebst du mich! :,: Hilf, daß ich ewig liebe dich.

3. Mit inbrunst fleh ich, Herr, zu dir, Befördre du doch selbst in mir Ein gläubiges gemüthe. Wie sehnet meine seele sich! O wie, Erlöser, dürstet mich Nach deiner großen güte! Mit schmerz fühl ich, was mir gebricht. O stärke meine zuversicht, Daß du auch mein erlöser seyst, Auch mich vom ew'gen tod befreyst. Herr, dieser trost Sey fest in mir! :,: So dien' ich voller freuden dir.

4. Zur weisheit und gerechtigkeit, Zur heiligung und seligkeit Bist du mir ausersehen. Auch mir zum herrlichsten gewinn Gabst du dein leben willig hin. Hör denn auch nun mein flehen. Mein Heiland, zieh mich ganz zu dir. Ja durch den glauben wohn' in mir: So nimmt in mir die seelenruh Und meines herzens beßrung zu. Mein Herr und Gott! Verlaß mich nicht! :,: So komm' ich einst nicht ins gericht.

5. Du öffnest deinen himmel mir. Der freuden fülle ist bey dir. Auch ich soll sie genießen. Belebe mich mit muth und kraft, So meine ganze pilgerschaft Zu führen und zu schließen, Daß ich dein sanftes joch nie scheu; Stets bis zum tode dir getreu, Mit freuden thu, was dir gefällt; Und dich auch ehre vor der welt. O Herr, mein Heil! Sey stets mit mir! :,: So komm' ich einst gewiß zu dir.

Mel. Es ist das heil uns kommen ꝛc.

1100. Ich weiß, an wen mein herz sich hält. Den trost soll nichts mir rauben. Als bürger einer bessern welt Leb' ich zwar noch im glauben. Doch schau ich einst, was ich geglaubt. Wer ist, der mir mein erbtheil raubt? Es ruht in jesu händen.

2. Mein leben ist ein kurzer streit, Und herrlich ist die krone. Die krone der gerechtigkeit Wird mir zum ew'gen lohne. Und wer entreißt mir die? mich schützt, Der nun zur rechten gottes sitzt; Mein heiland, mein vollender.

3. Du, Jesu, du bist mir allein Mein schutz und trost auf erden, Und dort soll ich dir ähnlich seyn. Was kann mir größers werden? Voll muthes eil' ich unverweilt Dem ziele zu, bis ichs ereilt, Und nun die kron' empfange.

4. Herr, lenke selber meinen blick Vom eiteln weltgetümmel Auf dich, auf meiner seele glück, Auf ewigkeit und himmel. Die welt mit ihrer herrlichkeit Vergeht, und währt nur kurze zeit. Im himmel sey mein wandel!

5. Jetzt, da mich dieser leib beschwert, Ist mir noch nicht erschienen, Was denen jene welt gewährt, Die hier gott treulich dienen. Wenn mein erlösungstag erscheint, Und nun mein auge nicht mehr weint; Dann werd ichs ganz empfinden.

6. Hier zwar ist schwachheit noch mein theil, Die hellern blicken wehret. Nur dunkel seh ich hier dies heil. Dort wird mirs ganz verkläret. Dort wird mein werth mir ganz enthüllt, Wenn ich, erwacht nach deinem bild, Dein antlitz ewig schaue.

7. Zu diesem glück bin ich erkauft, O Herr, durch deine leiden. Auf deinen tod bin ich getauft. Wer will von dir mich scheiden? Nein! ich, von dir, als dein, erkannt; Gezeichnet, Herr, in deine hand; Bin schon in hoffnung selig.

lichkeit. Frohlocke, meine seele! Vom tand der weltlust unentweiht, Sey gottes ganz, o seele! Der weltlust glänzend nichts vergeht. Nur des gerechten glück besteht Durch alle ewigkeiten.

Vom christlichen Wandel überhaupt.

Mel. Es woll uns Gott gnädig 2c.

1101. Bewahr mich, Gott, daß nie der wahn Mein schwaches herz bethöre, Als wär es schon genug gethan, Wenn dir nur äußre ehre Der mensch, dein unterthan, erweist. Erinnre das gewissen, Daß in der wahrheit und im geist Die dich verehren müssen, Die dir gefallen wollen.

2. Die kommen nicht ins himmelreich, Die Herr! zu jesu sagen, Doch nicht mit ganzem ernst zugleich Der heiligung nachjagen. Nur die, die deinen willen thun, Läßst du, als deine kinder, Bey dir in ewgem frieden ruhn, Wenn heuchlerische sünder Von dir verstoßen werden.

3. Drum laß mich doch vom glauben nie Ein heilig leben trennen, Mich nicht für jesu jünger hie Bloß äußerlich bekennen. Laß meinen glauben thätig seyn, Und reiche früchte bringen, Laß mich, im herzen vor dir rein, Mit eifer darnach ringen, Im guten zuzunehmen.

* 4. Du kennst, o Gott, der menschen herz, Und liebst, die redlich handeln. O laß in freude, wie in schmerz, Vor dir mich richtig wandeln. Dein wille sey mein augenmerk. Hilf selbst mir ihn vollbringen. Durch dich muß jedes gute werk, Sollt' es auch nicht gelingen, Zum segen mir gereichen.

5. Doch wenn ich aus unwissenheit Und übereilung fehle: So thu an mir barmherzigkeit! Sey gnädig meiner seele! Hilf selbst alsbald mir wieder auf! Dein wort laß hell mir scheinen, Bis ich, nach wohlvollbrachtem lauf, Dort ewig mit den deinen Dir ohne fehltritt diene.

Mel. Es ist das heil uns kommen 2c.

1102. Dein bin ich, Herr, Dir will ich mich Zum opfer übergeben; Rechtschaffen, heilig, rein will ich Vor deinen augen leben! Wie könnt' ich eines andern seyn? Bin ich nicht durch die schöpfung dein? Nicht dein durch die erlösung?

2. Ich fiel, und wandte mich von dir, Zur finsterniß vom lichte. Doch wandtest du dich, Gott, zu mir Mit deinem angesichte. Erbarmen war dein angesicht, Mich von der finsterniß ins licht Zu dir zurückzubringen.

3. Dein, dein ist die barmherzigkeit: Dich jammert selbst der sünder. Seyd, rufst du, wieder mir geweiht! Seyd wieder meine kinder! Laßt euch erneuern! werdet gut! Dort fließet der versöhnung blut, Von sünd' euch rein zu machen.

4. Dein sohn, o Gott, wird mensch, und stirbt, Und leidet unsre strafen; Büßt selbst für laster, und erwirbt Befreyung ihren sklaven. Wie dürft' ich eines andern seyn? Bin ich nicht durch die schöpfung dein? Nicht dein durch die erlösung?

5. Durch ihn versöhnt, und, dir zum ruhm Erkauft durch seine leiden, Will niemals ich, dein eigenthum, Von dir mich wieder scheiden. Gekreuzigt werde mir die welt! Ertödtet, was dir nicht gefällt! Damit ich dir nur lebe.

6. Dieß wirke deine kraft in mir! Mir selbst fehlts am vermögen, Mich umzubilden, und [illegible]

hangs bezähmung, Die die kräfte ganz ihm bricht, Glücket mir noch immer nicht.

2. In der andacht sel'gen stunden, Wo der geist auf wahrheit hört, Hab' auch ich das glück empfunden, Das die frömmigkeit gewährt. Dann wünscht' ich auch mir hienieden Nichts so sehr, als innern frieden, Als ein herz, dir ganz geweiht, Als der tugend seligkeit.

3. Gleich war mein entschluß gefasset, Dir mein leben ganz zu weihn. Alles, was dein auge hasset, Sollte mir ein abscheu seyn. Gott, du sahest mein bestreben, Diesem vorsatz nachzuleben; Sünden stets zu widerstehn; Standhaft deinen weg zu gehn.

4. Aber ach! wie oft empören Leidenschaften sich in mir; Ueberraschen mich und stören Meine freudigkeit zu dir. Des verderbten herzens triebe, Sinnlichkeit, stolz, eigenliebe, Haben mich schon oft berückt, Mich, eh ichs gemerkt, verstrickt.

5. Ach, ich schwacher! dem zur treue Feste seelenstärke fehlt, Den so oft aufricht'ge reue, Und so oft doch fruchtlos quält! Ach! wer wird mich doch vom bösen, Das mich stets bekämpft, erlösen? Ich elender! wer befreyt Mich vom joch der sinnlichkeit?

6. Doch du trägst ja die gebrechen Unsrer sündigen natur. Schwachheit willst du, Gott, nicht rächen; Bösen vorsatz straffst du nur. Wär' bey meiner fehler bürde Dieß mein trost nicht; ach! ich würde Ganz erliegen, und mich dein, Höchstes Gut, nie können freun.

* 7. Stellt mir, Gott, schon hier auf erden Lebenslang die sünde nach, Kann ich nicht vollkommen werden; Bin und bleib' ich hier noch schwach; Du, du segnest mein bestreben, Stets der tugend mehr zu leben, Ganz vom sündendienste frey, Rein von aller gleißnerey.

8. Lehr' auf meinen weg mich merken; Und, wenn sich versuchung naht: Ach! dann eile, mich zu stärken, Eh sie mich gefället hat. Sey mein schutz! sey mein begleiter! Täglich führe, Gott, mich weiter, Bis ich in der ewigkeit Dringe zur vollkommenheit.

Vom pflichtmäßigen Verhalten gegen Gott.

Furcht Gottes.

Mel. O Gott des himmels und rc.

1107. Willst du der weisheit quelle kennen? Es ist die furcht vor gott, dem herrn. Soll man dich klug und weise nennen, Thu alle deine pflichten gern; Nicht, weil dein herz die strafe scheut, Nein, weil dein gott sie dir gebeut.

2. Lern gottes größe recht empfinden, Und fühle ganz, wie nichts du bist; So wirst du nie dich unterwinden, Zu tadeln, was sein rath beschließt. Was dein verstand nicht fassen kann, Das betest du in ehrfurcht an.

3. Wenn du den höchsten kindlich scheuest: So wird dir keine pflicht zur last. Du übst sie freudig, und bereuest, Daß du sie je versäumet hast; Denn wer Gott gern zum zeugen hat, Der freut sich jeder guten that.

4. Wenn sünder sich in nacht verhüllen, So scheuest du doch nicht das licht; Erfüllest freudig seinen willen; Und bebst vor deinem richter nicht; Denn schwache trägt er, und verzeiht Der tugend unvollkommenheit.

5. Den höchsten überall verehren, Vor menschen, und in einsamkeit; Auf des gewissens stimme hören, Selbst, wenn sie, was dich reizt, verbeut; Auch das lehrt dich

dich die furcht des herrn; Auch das thut, wer ihn ehret, gern.

6. Die eitle welt mag dich verachten, Daß nicht auch du ihr gleich dich stellst! Furcht gottes lehrt dich das nicht achten, Wenn du nur deinem gott gefällst. Was kümmert den, der ihm gefällt, Spott und verachtung dieser welt.

7. Sich stets vor dem allmächtgen scheuen, Giebt heldenmüth'ge tapferkeit, Wenn mächt'ger menschen stolzes dräuen Dir sünden wider gott gebeut. Ist gott mein schutz, mein heil und licht; So bebt mein herz vor menschen nicht.

8. Laß, Gott, mich deine furcht regieren, In allem nur auf dich zu sehn. Sie, sie laß mich zur weisheit führen: So werd' ich niemals irre gehn. Wohl dem, der dich stets kindlich scheut! Dich kindlich scheun, ist seligkeit.

Liebe gegen Gott.

Mel. Jesu meines lebens leben rc.

1108. Urquell der vollkommenheiten! Gott, wie liebenswerth bist du! Und o! welchen seligkeiten Führt uns deine liebe zu! Wer dich liebt, der wirds nicht achten, Wollt' ihm auch sein herz verschmachten, Ihm wird deine lieb' allein Mehr, als erd' und himmel seyn.

2. Denk ich dein; o wie erhebet Meine seele sich in mir! Wie getröstet, wie belebet Fühl ich mich, mein Gott, vor dir! Jeder blick auf deine werke, Deine weisheit, güt' und stärke; Wie entlastet der mein herz Von bekümmerniß und schmerz!

3. Flossen nicht aus deiner fülle Segen mir auf segen zu? Daß ich ward, war, Gott, dein wille; Daß ich noch bin, schaffest du. Daß ich denke, daß ich wähle; Das auch dankt dir meine seele; Dankt dir, daß sie dich erkennt, Und dich kindlich vater nennt.

4. Du erlösest vom verderben Mich durch deinen sohn, o Gott; Ließest mir zum heil ihn sterben. Mir zum leben ward sein tod. Nur durch ihn ward mir gegeben, Ewig dort bey dir zu leben, Und in deinem anschaun dein Ewig mich, mein Gott, zu freun.

5. Sollt' ich dich nicht wieder lieben, Der du mich zuerst geliebt? Ja weit mehr, als väter lieben; Unermeßlich mich geliebt? Und wo fänd ich doch hienieden, Liebt' ich dich nicht, wahren frieden? Wo im himmel fähigkeit Zum genuß der seligkeit?

6. Heil mir dann, wenn ichs empfinde, Wie so liebenswerth du bist: Wenn mein herz vom haß der sünde Inniglich durchdrungen ist; Wenn ich allen deinen willen Freudig eile zu erfüllen. Heil mir! dann verwirfst du nicht Mich von deinem angesicht.

7. Noch lieb ich dich unvollkommen; Das fühlt meine seele wohl. Ach! wann werd ich zu dir kommen? Ganz dich lieben, wie ich soll? Ganz werd ich dann deinen willen Kennen, schätzen und erfüllen; Stets zu neuer freud' entzückt, Fühlen, wie mich gott beglückt.

Mel. Es ist gewißlich an der zeit rc

1109. Zu gott, o seele schwing dich auf, Und freue dich der wonne! Er, der da lenkt der sterne lauf, Den lauf der milden sonne; Er, der die ganze schöpfung lenkt; Uns täglich, stündlich freude schenkt; Er ist allgegenwärtig.

2. Wenn sich in stiller einsamkeit Der geist zu ihm erhebet; Ganz voll von lieb' und dankbarkeit, In hoher wonne schwebet; Da freut gott, o wie väterlich, Sich meines glückes, denn um mich Ist er stets gegenwärtig.

fest, Der kindschaft recht, der seligkeit gewinn? Und wenn ich nun, durch deines geistes gabe, Des glaubens kraft, und alle werke, habe: Thu ich wohl mehr, als was ich schuldig bin?

Vertrauen auf Gott.

Mel. Was Gott thut, das ist ꝛc.

1113. Auf gott, und nicht auf meinen rath Will ich mein glück stets bauen, Und dem, der mich erschaffen hat, Mit ganzer seele trauen. Er, der die welt Allmächtig hält, Wird mich in meinen tagen Als gott und vater tragen.

2. Er sah von aller ewigkeit, Wie viel mir nützen würde, Bestimmte meine lebenszeit, Mein glück und meine bürde. Was zagt mein herz? Ist auch ein schmerz, Der, zu des glaubens ehre, Nicht zu besiegen wäre?

3. Gott kennet, was mein herz begehrt, Und hätte, was ich bitte, Mir gnädig, eh ichs bat, gewährt, Wenns seine weisheit litte. Er sorgt für mich Stets väterlich. Nicht was ich mir ersehe; Sein wille, der geschehe.

4. Ist nicht ein ungestörtes glück Weit schwerer oft zu tragen, Als selbst das widrige geschick, Bey dessen last wir klagen? Die größte noth Hebt doch der tod; Und ehre, glück und haabe Verläßt mich doch im grabe.

5. An dem, was wahrhaft glücklich macht, Läßt Gott es keinem fehlen. Gesundheit, ehre, glück und pracht Sind nicht das glück der seelen. Wer gottes rath Vor augen hat, Dem wird ein gut gewissen Die trübsal auch versüßen.

6. Was ist des lebens herrlichkeit? Wie bald ist sie verschwunden! Was ist das leiden dieser zeit? Wie bald ists überwunden! Hofft auf den herrn! Er hilft uns gern. Stillt, dulder, euer weinen! Gott hilft gewiß den seinen.

Mel. Was Gott thut, das ist ꝛc.

1114. Der alle welten überschaut, Denkt nicht nach menschenweise. Er ist es, dem mein herz vertraut; Denn er ist der allweise. Er setzt sein ziel Sich, wie er will, Und hat der wege viele Zu jedem seiner ziele.

2. Ein blick deß, der uns stets bewacht, Herab zu uns auf erden Ist schon entschluß, reif überdacht, Der gleich eilt, that zu werden; Und immer muß That, wie entschluß, Ihm wohl, ihm ganz gelingen; Auf einmal viel vollbringen.

3. Nie hat er lust an unserm schmerz Bey seinen züchtigungen. Nein; die auch hat sein vaterherz, Hat lieb' ihm abgedrungen. Er prüft und übt Die, die er liebt; Und wohlgenützte leiden Verwechselt er mit freuden.

4. Auch bleibt er, deß bin ich gewiß, Getreu in seinem bunde. Mein schicksal decke finsterniß! Still wart' ich seiner stunde. Verzieht sie noch; Einst kömmt sie doch. Da werd ich den allweisen Für den verzug auch preisen.

Mel. Nun ruhen alle wälder ꝛc.

1115. Auf deine weisheit bauen, Auf deine güte trauen, Das, Gott, giebt trost und muth. Du führest selbst durch leiden Zu wahren sichern freuden; Denn alles, was du thust, ist gut.

2. Vor dir ist nichts verborgen. Was wollt ich ängstlich sorgen, Da du mein vater bist? Du gabst mir, Gott, das leben, Und wirst mir alles geben, Was mir zur wohlfahrt nöthig ist.

3. Wir streben oft nach dingen, Die, wenn wir sie erringen, Uns doch bloß bürde sind. Ein schein, der uns bethöret, Und unsern stolz

nur nähret, Macht uns für beßre güter blind.

4. Dein wille sey der meine. Auch wenn ich hülflos scheine, Soll dieß mir muth verleihn. Es müsse, Herr, mir armen Dein beystand, dein erbarmen Stets mehr, als aller reichthum, seyn.

5. Nie laß mich zweifelnd wanken, Wenn traurige gedanken Mir deinen trost entziehn. Ich werde nie vergebens, Zu dir, Herr meines lebens, Mit kindlichem vertrauen fliehn.

6. Erleichtre meine leiden Durch deines geistes freuden, Durch muth und hoffnung, mir. Beugt mich die last von schmerzen: So sprich zu meinem herzen: Ich, dein erretter, helfe dir.

7. Was sollt ich mich betrüben? Gott, denen, die dich lieben, Muß alles segen seyn. Ich bin ja dein erlöster. Sonst weiß ich keinen tröster; Sonst keinen schutz, als dich allein.

Ergebung in Gottes Fügungen.

Mel. Alles, was mir Gott rc.

1116. Wohl dem, der mit stillem herzen Gott, der ihn als vater liebt, Ganz sein bestes übergiebt; Und, wenn auch die leiden schmerzen, Seinem schmerze weislich wehrt; Nicht durch gram ihn noch vermehrt.

2. Mensch! kein schicksal deines lebens, Sorgst du schon von jugend auf, Nimmt drum einen andern lauf. Sorge quält; sie quält vergebens; Deine kräfte zehrt sie ab; Stürzt dich zeitiger ins grab.

3. Längst, eh du die welt betratest, Wog, der dir dein leben gab, Was dir nun begegnet, ab; Gab dir glück, eh du noch batest. Eh noch deine thräne rann, Sah er sie schon gnädig an.

4. Dankbar nimm des Lebens freuden Aus des höchsten milder hand. Hat er schmerz dir zuerkannt: Schicke dann dich, wohl zu leiden. Gut ist alles, was Gott will. Dulde willig, und sey still!

5. Will dein anschlag nicht gedeihen; Mislingt alles dein bemühn; O! was glück dem menschen schien, Mußt' er oft hernach bereuen. Wohlthat wars für dich vielleicht, Daß du nicht dein ziel erreicht.

6. Wenn Gott nicht so reiche segen, Als dem nächsten, dir verlieh; Müsse doch ihr Anblick nie Neid in deiner brust erregen. Lerne fremden glücks dich freun! Fremdes glück wird dadurch dein.

7. Wenn dir frevler angst erwecken; Dich ihr haß verfolgt und kränkt: Gottes macht hält ihn umschränkt. Droht der tod mit seinen schrecken: Der vom tod erretten kann, Ist dein gott; nimmt dein sich an.

8. Sey denn unbesorgt und heiter! Im vertrauen auf sein wort Setze deine wallfahrt fort. Der bisher half, hilft dir weiter. Gott hält fest, was er verspricht. Er, dein gott, verläßt dich nicht.

Mel. Mein herz und seel' den rc.

1117. O Herr, mein Gott, durch den ich bin und lebe! Gieb, daß ich mich in deinen rath ergebe. Laß stets mein herz des murrens frevel scheun. Dein wille müß' auch stets der meine seyn.

2. Du, du regierst, bist weisheit, lieb und stärke, Du, Herr, erbarmst dich aller deiner werke. Was zag' ich denn noch einen augenblick? Du bist mein gott, und willst nichts, als mein glück.

3. Von ewigkeit hast du mein loos entschieden. Was du bestimmst, das dient zu meinem frieden. Du wogst mein glück, du wogst zugleich mein leid, Und was du schickst, ist für mich seligkeit.

4. Gefällt es dir: so müsse keine plage Sich zu mir nahn; gieb mir zufriedne tage! Doch hindern sie der seelen ewigs heil: So bleibe nur dein trost, o Gott, mein theil.

5. Du giebst aus huld uns dieser erde freuden. Aus gleicher huld verhängst du unsre leiden. Lud ich sie nicht auf mich durch eigne schuld: So zag ich nicht; ich weiß, du giebst geduld.

6. Soll ich ein glück, das du mir gabst, verlieren, Und willst du, Gott, mich rauhe wege führen: So wirst du doch, (denn du erhörst mein flehn,) Zu rechter zeit mir eine hülf' ersehn.

*7. Vielleicht muß ich nach wenig tagen sterben. Herr, wie du willst! soll ich den himmel erben; Und ist nur der gewiß im glauben mein: Wie sollte dann der tod mir schrecklich seyn!

Geduld im Leiden.

Mel. Herzliebster Jesu, was hast 2c.

1118. Ein herz, o Gott, im leiden stets geduldig, Das bin ich dir und meinem heile schuldig. Laß diese pflicht, der wir so oft vergessen, Mich wohl ermessen!

2. Bin ich nicht staub, wie alle meine väter? Bin ich vor dir, Herr, nicht ein übertreter? Leist' ich zu viel, wenn ich die schweren tage Mit muth ertrage?

3. Wie mancher, der ein leiden muß erdulden, erduldet dann nur seiner thorheit schulden, Und nennt doch lohn, den er verdient bekommen, Ein kreuz der frommen.

4. Ist dürftigkeit, mit der die trägen ringen, Sind haß und pein, die stolz und wollust bringen, Des schwelgers schmerz, des neids vermißte freuden, Ein christlich leiden?

5. Ist derer qual, die deinen rath verachtet, Nach deiner furcht, nach glauben nie getrachtet, Wenn sie sich nun in finstrer schwermuth quälen, Prüfung der seelen?

6. Doch selbst, o Herr, in strafen unsrer sünden, Läßst du den weg zu unserm heil uns finden, Wenn wir dadurch uns, sie forthin zu hassen, Erwecken lassen.

7. Du züchtigst uns, daß wir zu dir uns nahen, Die heiligung des geistes zu empfahen, Und mit dem trost der hülfe, die wir merken, Auch andre stärken.

8. Jag' ich nur nach dem frieden im gewissen, Wird alles mir zum besten dienen müssen. Du, Herr, regierst; dein väterlicher wille Wirkt guts die fülle.

9. Die trübsal bringt geduld; geduld erfahrung; Erfahrung giebt dem glauben muth und nahrung. Ein solches herz steht auch in nöthen feste; Hofft stets das beste.

Mel. Herzliebster Jesu, was hast 2c.

1119. Ein pilger nur, ein gast bin ich auf erden. Nicht hier, erst dort, soll ich ganz glücklich werden. Dort warten mein, muß ich schon hier oft leiden, Des himmels freuden.

2. Wenn ich nur nicht mein elend selbst verschulde; Wenn ich als christ, was Gott verhängt, erdulde: So darf auch ich der hülfe der erlösten Mich sicher trösten.

3. Ich bin ein mensch, und leiden müssen kränken. Doch in der noth an seinen schöpfer denken, Und ihm vertraun; stärkt in den herbsten schmerzen Der christen herzen.

4. Schau über dich! wer trägt der himmel heere? Merk' auf! wer spricht, bis hieher! zu dem meere? Ist nicht auch er dein helfer, dein berather, Dein bester vater?

5. Willst du so viel, als der allweise, wissen? Jetzt weißt du nicht, warum du leiden müssen. Allein, du wirst, was seine wege waren, Hernach erfahren.

Nach-

Nachahmung Jesu.

Mel. Herr, deine allmacht reicht 2c.

1120. Welch hohes beyspiel gabst du mir, Mein heiland, durch dein leben! Sollt' ich nicht gern und mit begier Dich nachzuahmen streben? Nicht gehn den weg, den du betratst? Nicht freudig thun, was du, Herr, thatst?

2. Dein herz, von sünden nie entweiht, War rein, wie deine lehre; Dein ganzer wandel heiligkeit; Dein streben Gottes ehre. Du gabst mit ächtem kindessinn Dich ganz in seinen willen hin.

3. Der kummervollen trost zu seyn, Zu wehren jedem leide, Stets wohlzuthun und zu erfreun, War deine sorg' und freude; Und jedes menschen noth und schmerz Durchdrang und jammerte dein herz.

4. Du trugst mit sanftmuth und mit huld Die schwachheit deiner freunde. Auch sünder trugst du mit geduld, Batst selbst für deine feinde, Und uns zum dienst entsagtest du Gern deiner hoheit, freud' u. ruh.

5. Solch hohes beyspiel hast du mir Zum vorbild hinterlassen, Wie du zu leben; ähnlich dir, In meinem thun und lassen. O wohl mir, wenn ich deinem sinn In jeder tugend ähnlich bin!

6. Herr, stärke mich! gieb kraft und licht, Daß ich mein heil erkenne, Dein wahrer jünger sey, und nicht Mich nur den deinen nenne, Damit ich, deinem bilde treu, Nun andern auch ein beyspiel sey.

Mel. Herr Gott, der du erforsch. 2c.

1121. Dich, Freund der menschen, Jesu Christ, Erhebet mein gemüthe, Der du das höchste muster bist Von wohlthun, lieb' und güte! O neige selbst mein herz dazu, Daß ich gesinnet sey, wie du; Wie du gewandelt, wandle; Daß ich dein ächter jünger sey; Mich fremder wohlfahrt herzlich freu; Stets menschenfreundlich handle.

2. Dein leben in der niedrigkeit War für uns heil und segen. Dir folgten lieb und freundlichkeit Auf allen deinen wegen. Der kranken trost, der schwachen stab; Ließst du, voll demuth, dich herab Zu niedrigen und armen. Elenden halfst du; und sogar Dein tod für uns am kreuze war Großmüthiges erbarmen.

3. Auch jetzt noch auf der himmel thron Erbarmst du dich der sünder. Auch da bleibst du, o Gottes Sohn, Ein freund der menschenkinder. Den deinen schaffst du trost und ruh, Und die verirrten suchest du Auf rechten weg zu leiten. Du hörst der seufzenden gebet, Und brauchest deine majestät Nur, segen auszubreiten.

4. O laß in meiner pilgerschaft Mich auf dein vorbild sehen! Erfülle mich mit lust und kraft, Dem nächsten beyzustehen; Verlaßner stütz' und trost zu seyn; Mich mit den fröhlichen zu freun; Mit weinenden zu klagen. Nie müß' ich dem, der meinen rath, Der meine hülfe nöthig hat, Was er bedarf, versagen.

5. Mit nachsicht laß mich brüderlich Des nächsten fehler decken. Den trägen laß mit sanftmuth mich Aus seinem schlummer wecken. Herr gieb mir deinen edeln sinn, So oft ich auch beleidigt bin, Großmüthig zu verzeihen: So wird in deiner herrlichkeit Mich dort dereinst in ewigkeit Der liebe lohn erfreuen.

Vom pflichtmäßigen Verhalten gegen den Nächsten.

Nächstenliebe.

Mel. Herr, deine allmacht reicht 2c.

1122. So jemand spricht ich liebe Gott

Und haßt doch seine brüder; Der treibt mit gottes wahrheit spott; Tritt sein gesetz darnieder. Gott ist die lieb', und will, daß ich Den nächsten liebe, gleich als mich.

2. Uns alle schuf ein gott und herr Zu bürgern einer erde, Daß auf ihr jeder glücklicher Durch andrer liebe werde; Und ich, um dieser mich zu freun, Muß auch zur liebe thätig seyn.

3. Ein heil giebt allen trost und muth, Und die, die sollt' ich hassen, Die gott durch seines sohnes blut, Gleich mir, erkaufen lassen? Daß gott mich sünder ihm versühnt, Hab ich dieß mehr, als sie, verdient?

4. Du schenkst mir täglich so viel schuld, Du, Herr von meinen tagen! Und ich, ich sollte nicht geduld Mit meinen brüdern tragen? Dem nicht verzeihn, dem du vergiebst? Nicht lieben, den du, Vater, liebst?

5. Was ich den menschen hier gethan, Dem kleinsten auch von diesen, Das siehst du, mein Erlöser, an, Als hätt' ichs dir erwiesen. Und ich, ich sollt ein mensch noch seyn, Und dich im bruder nicht erfreun?

6. Ein unbarmherziges gericht Wird über den ergehen, Der nicht barmherzig ist, der nicht Die rettet, die ihn flehen. Drum gieb mir, Gott, durch deinen geist Ein herz, das dich durch liebe preist.

Mel. Jesus, meine zuversicht 2c.

1123. Allen menschen, und auch mir Hat der schöpfer vorgeschrieben: Euern nächsten sollet ihr, Als euch selbst, von herzen lieben. Bey ihm gilt, so sagt sein wort, Menschenhaß, als brudermord.

2. Wir, die bürger einer welt, Sind aus einem blut entsprossen; Auch macht christi lösegeld Uns zu eines heils genossen; Und uns alle drücket hie Einer wallfahrt last und müh.

3. Eine sterbliche natur Kürzt uns allen unser leben. Uns hat eine hoffnung nur Gott in seinem sohn gegeben; Eines himmels seligkeit Steht uns allen dort bereit.

4. Und wir sollten uns entzweyn? Lieblos uns einander hassen? Uns zu unsrer eignen pein Stolz und neid beherrschen lassen? Wer der menschheit pflicht vergißt, Rühme nicht, er sey ein christ.

5. Laßt uns auch aus gottes hand Manchen äußern vorzug haben; Ehre, reichthum, hohenstand, Leibeskräfte, geistesgaben; Alles dieß befreyt uns nicht Von der menschenliebe pflicht.

6. Nein; der gaben unterschied Knüpft das große band auf erden, Wo, um eignes wohl bemüht, Allen alle nützlich werden. Den, der höhern dienen muß, Nährt der höhern überfluß.

7. Nach dem dir vertrauten pfand Messen sich auch deine pflichten. Gab gott viel in deine hand; Viel hast du dann zu entrichten. Mit dem herrn hat dort der knecht Zur belohnung gleiches recht.

8. Dein erlöser sagt es dir: Wer hier der geringsten einen Mild erquickt; der thut es mir; Labt mich selber in den meinen. Mancher, den die welt verschmäht, Ist in gottes aug' erhöht.

*9. Gieb, mein heiland, mir ein herz Das von menschenliebe brennet; Theil nimmt an des bruders schmerz; Selbst den ärmsten nicht verkennet; Nie voll stolzen wahns vergißt, Daß auch er mein nächster ist.

10. Laß, du großer menschenfreund, Mich, so lang' ich leb' auf erden,

erden, Allem menschenhasse feind, Aehnlich dir an liebe werden, Um der hoffnung mich zu freun, Stets von dir geliebt zu seyn.

Mel. O Gott, du frommer Gott rc.

1124. Gieb mir, o Gott, ein herz, Das alle menschen liebet; Sich ihrer wohlfahrt freut; Bey ihrer noth betrübet; Ein herz, das eigennutz Und neid und härte flieht; Sich, wie um eignes glück, Um andrer glück bemüht.

2. Erblick ich dürftige: So laß mich gütig eilen, Von dem, was du mir gabst, Gern ihnen mitzutheilen; Nicht aus dem eiteln trieb, Groß vor der welt zu seyn, Und mich verehrt zu sehn; Nein! menschen zu erfreun.

3. Dieß sey mein gottesdienst, Auch unbemerkt von ihnen, Müß' ich durch hülf' und rath Mit freuden andern dienen. Mich treibe nicht erst dank Zu milder wohlthat an. Nein, was ich brüdern thu, Das werde dir gethan.

4. Ein trunk, mit dem mein dienst Dem durstigen begegnet; Ein blick voll trost, womit Mein herz bedrängte segnet; Ein rath, durch den mein mund Im kummer andre stärkt; Nichts bleibt, so klein es ist, Von dir, Gott, unbemerkt.

5. Freut sich ein boshaft herz Unfrieden anzurichten; So freu das meine sich, Der brüder zwist zu schlichten. Aus schmähsucht kränke nie Mein mund des nächsten ruh. Verdienste rühm' er gern; Gern deck' er fehler zu.

*6. Die rach' ist dein, o Gott! Du sprichst: ich will vergelten. Lehr mich gelassen seyn, Wenn menschen schmähn und schelten. Gieb, daß ich dem verzeih, Der mir zu schaden sucht; Den liebe, der mich haßt; Den segne, der mir flucht.

7. Noch höher laß bey mir Die nächstenliebe streben. Ihr ziel sey nicht allein Sein glück in diesem leben. Noch stärker müsse mich Sein ewig glück erfreun; Noch mehr sein seelenheil Mir werth, mir wichtig seyn.

8. Hilf, daß ich, wenn er wankt Ihn mög' im glauben stärken, Und, wenn er fallen will, Ihn warn', auf sich zu merken, Und wenn er auf den pfad Des lasters sich verliert, Nicht raste, bis ich ihn Der tugend zugeführt.

9. Ach heilige du selbst Mein herz und seine triebe Durch deine lieb' und furcht Zu wahrer menschenliebe. Wer nicht den nächsten liebt, Geht nicht zum himmel ein. Laß diese wahrheit, Gott, Mir stets vor augen seyn.

Mildthätigkeit und Barmherzigkeit.

Mel. Herr, deine allmacht reicht rc.

1125. Wer dieser erde güter hat, Und dürftige sieht leiden, Und macht doch hungrige nicht satt, Nicht nackende läßt kleiden; Verletzt des christen erste pflicht, Und kennet gottes liebe nicht.

2. Wer zwar dem armen gaben beut, Ihn hülfreich unterstützet, Doch nur aus ehrsucht, weichlichkeit, Und eigennutz ihm nützet; Nicht aus gehorsam, nicht aus pflicht; Der liebet seinen nächsten nicht.

3. Wer harret, bis, ihn anzuflehn, Ein dürft'ger erst erscheinet; Nicht eilt, dem frommen beyzustehn, Der im verborgnen weinet; Nicht gütig forscht, obs ihm gebricht; Der liebt auch seinen nächsten nicht.

4. Wer für der armen heil und zucht, Mit rath und that nicht wachet, Dem übel nicht zu wehren sucht, Das oft sie dürftig

dem höchsten sagen, Und groll im herzen gegen brüder tragen? Wie zu ihm flehn, mir sünden zu verzeihen, Und rache schreyen?

5. Herr, dein verdienst bedeckt nur dessen schulden, Der auch erläßt dem nächsten seine schulden. Hilf, daß mich deines heils nie durst nach rache Verlustig mache!

6. Laß mich mit sanftmuth meinem feind begegnen, Und, so wie du, den, der mir fluchet, segnen; Herr, mache gegen alle, die mich hassen, Mein herz gelassen.

7. Erneu dann selbst alsbald in meinem herzen, Herr, das gedächtniß der weit herbern schmerzen, Die du in deinen bangen leidensstunden Für mich empfunden.

8. Reizt mich der wahn, ich müß' auf rache dichten; Sonst würd' ich selbst mein ganzes glück vernichten: Alsbald müß' ich auf dich, mein vorbild, schauen; Dir, Herr, vertrauen.

9. Du selber stiegst aus marter, schand' und hohne, Nun hocherhöht, hinauf zu gottes throne. Du, Herr, regierst, und schützest, die auf erden Dir ähnlich werden.

Mel. Mein Gott, ich bin itzt 2c.

1130. Allen, welche nicht vergeben, Wirst du, Vater, nicht verzeihn, Trostlos werden sie im leben; Trostlos einst im tode seyn. Sündern, welche brüder hassen, Kannst du keine schuld erlassen.

2. Wie dein herz mit jedem sünder Väterliches mitleid hat; Wie der todesüberwinder Selbst für seine mörder bat: So soll auch der christ verzeihen, Und sich nicht der rache freuen.

3. Wir gelobens dir mit freuden: Willig wollen wir verzeihen; Nie uns rächen, wenn wir leiden; Nie zu dir um rache schreyn; Nein, versöhnlich vor dich treten, Und für unsre feinde beten.

4. Vater, stärk uns, deine frommen, Treu zu bleiben dieser pflicht. Wenn wir in versuchung kommen; So besiege sie uns nicht. Laß sie uns gewaffnet finden! Laß uns schnell sie überwinden!

5. Mach in unserm ganzen leben Deinem sohn uns gleichgesinnt, Lehr uns dann noch gern vergeben, Wenn wir oft beleidigt sind; Daß wir, so wie wir vergaben, Auch in ihm vergebung haben.

6. Heil uns! Gott verzeiht uns sündern; Geht nicht mit uns ins gericht; Nimmt uns auf zu seinen kindern; Zürnet mit uns ewig nicht. Laßt uns beten! laßt uns kämpfen! Rachgier ganz in uns zu dämpfen.

Mel. Herr, deine allmacht reicht 2c.

1131. Der du, dem tode nah, für die, Die dich erwürgten, batest, Zur rettung ihrer seelen sie Beym vater treu vertratest! Wann werd ich doch dir ähnlich seyn, Und meinem feinde gern verzeihn?

2. Ich wollte hoffen, trost im tod, Gnad' im gericht zu finden? Zu dir einst flehen: richte, Gott, Mich nicht nach meinen sünden? Und hörte nicht die stimm' in mir: Wie du vergiebst, vergiebt gott dir?

3. Du, stimme gottes! schalle mir Durch meine ganze seele: Wie du vergiebst, vergiebt gott dir. Erwäg es, und dann wähle! Der wählt den segen, wer vergiebt; Und der den fluch, wer rache liebt.

4. Auch mein beleidiger hat theil Am heiland aller sünder.

Mit blut erwarb auch ihm sein heil Der todesüberwinder. An mich und ihn ergeht der ruf Des gottes, der uns beide schuf.

5. O könnt' ihn meine sanftmuth noch Zur seligkeit bekehren! Ihn, der mich haßt, das sanfte joch Der liebe tragen lehren! Wie göttlich würd' es mich erfreun, Der retter meines feinds zu seyn!

6. Wie würd' er mir am weltgericht Mit heißen thränen danken! Als freund und bruder, ewig nicht Von meiner seite wanken! Mit mir gott preisen, dessen hand Uns für die ewigkeit verband.

7. O seele! welche seligkeit, Sich selber überwinden! Duld und vergieb; denn gott verzeiht, und straft nicht deine sünden. Nicht rache, segen rufe du, Begnadigte! dem feinde zu.

Freundlichkeit.

Mel. O Gott des himmels und rc.

1132. Nicht mürrisch, finster, ungesellig, Ist, wer ein christ zu seyn, sich freut; Ist ohne schmeicheley gefällig; Vereinigt ernst mit freundlichkeit; Und was er sagt, und was er thut, Ist anmuthsvoll, ist wahr und gut.

2. Sein antlitz, heiter, wie der morgen, Umwölkt sich; seine freud' entflieht, Wenn er bekümmerniß und sorgen In seines bruders auge sieht, Und stralt in neuer heiterkeit, Wenn ein getrösteter sich freut.

3. Sein liebliches gespräch erheitert Des blöden schüchtern angesicht, Und jedes herz fühlt sich erweitert, Und freudenvoller, wenn er spricht; Denn haß in lächelnder gestalt Liegt nie bey ihm im hinterhalt.

4. *Verlangt sein stand, daß er gebiete, Nie spricht er stolz, wenn* er gebeut; Und, wenn er strafet, mildert güte Selbst der verweise bitterkeit; Und tröstet er, wenn kummer drückt, Wie fühlt sich jedes herz erquickt!

5. Nicht rauh, noch hart, noch menschenfeindlich; Nein! eifrig, jeden zu erfreun, Und sanft und anmuthsvoll und freundlich Soll jeder jünger jesu seyn. Ach wären wir's! ach glichen wir, Du Vorbild wahrer liebe, dir.

6. In allen worten und geberden, In allen thaten laß, o Herr, Uns aller menschen freude werden; Dir, Heiland, immer ähnlicher: So werden wir uns ewig freun, Und gottes wahre kinder seyn.

Wahrhaftigkeit und Redlichkeit.

Mel. Ich dank dir, lieber herre rc.

1133. Wohl dem, der richtig wandelt, Der als ein wahrheitsfreund In wort und werken handelt; Ganz das ist, was er scheint; Nie lügen redt; nie schmeichelt; Nie doppelzüngig spricht; Nie redlichkeit bloß heuchelt; Nie treu und glauben bricht.

2. Wohl ihm, da deine güte Ihn leitet, ihn umgiebt! Ein redliches gemüthe Hast du, Herr, stets geliebt. An lügnern, an verräthern, An falschen hast du gräul; Und bey den übelthätern Ist dort dereinst ihr theil.

3. Laß falschheit denn, und lügen, Gott, ferne von mir seyn. Nie laß die lippen trügen; Nie sey die tugend schein. Erinnre mein gewissen, Du hassest heucheley, Damit ich stets beflissen Der treu und wahrheit sey.

4. Laß niemals mich versprechen, Was ich nicht wohl bedacht; Auch dann mein wort nicht brechen, Weil mirs beschwer-

macht. Nie reize meine seele Witz oder leichtsinn an, Daß ich als wahr erzähle, Was lästersucht ersann.

5. Gieb muth, daß ich, nicht blöde, Wenn pflicht dazu mich dringt, Die wahrheit dennoch rede, So viel gefahr sie bringt. Gieb klugheit, daß ich wisse, Wo ich ohn' alle scheu Freymüthig reden müsse, Wo schweigen besser sey.

6. Kämpft mich zu unterdrükken, Durch arglist fürchterlich, Ein feind mit argen tücken Und lügen wider mich: Müß' ich doch deß mich schämen, Zu lügen gleich, als er, Die zuflucht je zu nehmen, Und nicht zu dir, o Herr.

7. Ein herz voll treu und glauben, Das, Gott, dein auge scheut; Dieß soll mir niemand rauben; Dieß giebt mir freudigkeit. Frey darf ich aufwärts blikken, Wenn lügner alles schreckt; Und mich wird ruhm dort schmükken, Wenn jene schande deckt.

Glimpf im Urtheilen.

Mel. O Gott, du frommer Gott rc.

1134. Wenn du des nächsten ehr' Und achtung suchst zu schmälern, Selbst von nichts lieber sprichst, Als von des bruders fehlern; Aus ehrsucht oder stolz Verkleinerst seinen ruhm, Und seine schuld erhöhst, Wo bleibt dein christenthum?

2. Wenn du aus argwohn bloß Vom nächsten böses denkest, Du durch ein falsch gerücht Ihm schadest, und ihn kränkest; Dein leichtsinn, neid und haß Ihn vor der welt entehrt: Bist du alsdann wohl noch Des christennamens werth?

3. Wer, wenn er lästrer hört, Und unter spöttern sitzet, Aus scheuer menschenfurcht Nicht andrer unschuld schützet; Wer aus gefälligkeit Selbst ein verleumder ist, Und nichts zum besten kehrt; Sprich! ist der wohl ein christ?

4. O mensch! bedenk es wohl! Gott, der an jedem orte Bey dir zugegen ist, Hört jedes deiner worte. Er, er, der alles sieht, Wie sollt er dich nicht sehn, Wenn sich dein mund erkühnt, Die unschuld frech zu schmähn?

5. Wenn du des frommen lachst; Die reinste tugend schändest; Dem würdigen das lob, Das ihm gebührt, entwendest. Verleumder! siehts nicht gott, Wie zügellos dann du Ihn in den seinen schmähst? Hört nicht der rächer zu?

6. Er hört dir zu, und zählt Die thränen, die die seinen, Die du entehret hast, Vor ihm im stillen weinen. Es kömmt ein tag; er kömmt, Wo gott einst vor gericht, Im angesicht der welt, Auch dir dein urtheil spricht.

7. Statt deines nächsten ehr' Aus schmähsucht zu verletzen, Such sie, wenn du sie schon Gekränkt, ihm zu ersetzen. Sein guter name sey Dir, als ein heiligthum; So deinem herzen werth, Als selbst dein eigner ruhm.

*8. Ach, Gott! bewahr uns doch Vor misbrauch unsrer zungen! Flöß selbst uns abscheu ein Vor allen lästerungen! Das präg uns tief ins herz: Nur der sey deiner werth, Der seine brüder liebt, Und durch die that sie ehrt.

Sorge für des Nächsten, Seelenheil.

Mel. Jesu meines lebens leben rc.

1135. Laß es, Jesu, mich empfinden: Mehr, als einer welt gewinn, Sey es, wenn ich selbst von sünden Durch dein heil gerettet bin. Denn, von deinem

deinem geist getrieben, Nun von herzen gott zu lieben, Nun zu fliehn, was er verbeut; Was gleicht dieser seligkeit?

2. Ach! wie könnt' ich dieß empfinden, Und doch fühllos andre sehn, In der sklaverey der sünden Wege des verderbens gehn? Sehn, wie sie zum abgrund eilen? Und doch träg' und kalt verweilen, Sie zu retten, wenn ichs kann, Eh sie sich dem abgrund nahn?

3. Auch für meiner brüder seelen, Nicht für meinheil nur allein, Soll ich sorgen, wenn sie fehlen; Soll dann gern ihr führer seyn. Vor der laster schlauen garnen, Soll ich, wo ich kann, sie warnen; Und, eh die sie noch umziehn, Ihnen rathen, daß sie fliehn.

4. Nicht erbittern, nur erweichen Soll ich, und wenn bitten nicht Bis zu ihren herzen reichen: Dann leucht' ihnen doch mein licht; Daß sie an mir sehen mögen, Wie auf unsers gottes wegen, Wenn das herz sie lieb gewinnt, Fried' und heil zu finden sind.

5. Wenn sie sehn, mit was für freuden Mich die frömmigkeit beglückt, Und wie selbst im herbsten leiden Mich der reichste trost erquickt: Müß' ihr taumel sich zerstreuen, Sich ihr herz der tugend weihen, Selig, so wie ich, zu seyn, Dein, Herr, ewig sich zu freun.

Vom pflichtmäßigen Verhalten gegen uns selbst.

Sorge für die Seele.

Mel. Es ist gewißlich an der zeit rc.

1136. Nach meiner seele seligkeit Will ich voll eifers ringen; Mich hüten, meine kurze zeit Im schlummer hinzubringen. Jtzt ist für mich der tag des heils. Jtzt sey die wahl des bessern theils Die erste meiner sorgen.

2. Erst, wenn man nicht mehr sünd'gen kann, Von sünden lassen wollen; Im sterben anfahn erst, was man Vorlängst vollenden sollen: Dieß ist der weg zum leben nicht. So lehret nicht der unterricht, Den gottes geist ertheilet.

3. Gott ruft uns hier zur heiligung, Zum himmel reif zu werden. So sey denn meine besserung Mein hauptgeschäfft' auf erden! Gieb, Gott, dazu verstand und trieb! Nichts, was es sey, sey mir zu lieb, Dirs willig aufzuopfern.

4. Gewönn' ich auch die ganze welt Mit allen ihren freuden: Doch wollt' ich nicht, was dir gefällt, Um ihrentwillen meiden. Kann wohl die welt mit ihrer lust, Die schnell vergeht, mir den verlust Von deiner gnad ersetzen?

5. Was führet zur zufriedenheit? Versüßt schon dieses leben? Was kann mir trost und freudigkeit Selbst noch im tode geben? Nicht menschengunst, nicht irdisch glück; Nein! christi heil nur; und ein blick Auf jenes lebens freuden.

6. Nach diesem kleinod lehre mich Aus allen kräften trachten; Und, ist die welt mir hinderlich, Sie und ihr glück verachten. Daß ich, Gott, deine wege geh, Und im gericht dereinst besteh; Dieß sey mein täglich streben.

7. Doch was vermag ich, wenn mich nicht Du selbst vor trägheit schützest; Du selbst zur treu in dieser pflicht Mich kräftig unterstützest? O stärke mich, mein Gott, dazu: So find ich hier schon wahre ruh, Und dort einst ewges leben.

Mel. Kommt her zu mir, spricht rc.

1137. Gott, meiner seele großen werth, Den mir dein theures wort erklärt, Lehr mich mit ernst bedenken, W

geschehn, Und, daß ich beides mir versüße, Mit dank auf dich, den geber sehn, Auf dich, der du uns zärtlich liebst, Uns nahrung und erquickung giebst.

Keuschheit.

Mel. Wer nur den lieben gott ꝛc.

1143. Der wollust reiz zu widerstreben, Laß, Höchster, meine weisheit seyn. Sie ist ein gift für unser leben, Und ihre freuden werden pein. Drum fleh' ich demuthsvoll zu dir: O, schaff' ein reines herz in mir!

2. Die wollust kürzet unsre tage; Verzehret früh des körpers kraft; Bringt armuth, seuchen, schmerz und plage. O schnöde früchte, die sie schafft! Wie haßt sich selber, wer sie liebt, Sich hin in ihre fesseln giebt!

3. Sie raubt der seele muth und stärke; Schwächt den verstand, der seele licht; Erstickt den eifer edler werke, Hemmt ernst und lust zu jeder pflicht; Und das in wollust trunkne herz Zerfoltern bald drauf reu und schmerz.

4. Der mensch sinkt unter ihrer bürde Zur niedrigkeit des thiers herab. Wie schändet er die hohe würde, Die ihm sein milder schöpfer gab! Gott haucht ihm kraft zu denken ein, Und er wünscht nichts, als sinn, zu seyn.

5. So schimpflich sind der wollust bande. Oft sind sie schon der welt ein spott. Straft ihre sklaven hier nicht schande: Dort straft mit höllenpein sie gott; Gott, der vor sein gericht einst zieht, Was außer ihm kein zeuge sieht.

6. Den wirst auch du, o Gott, verderben, Der deinen tempel frech verderbt. Er wird des ew'gen todes sterben, Wenn keuschheit ew'ges leben erbt. Fliehn, fliehn will ich der wollust greul, Daß dein gericht mich nicht ereil.

7. Gieb, daß ich ihren schnöden lüsten Bald anfangs ernstlich widersteh, Auch stets zum siege mich zu rüsten, Auf dich, Allgegenwärtger seh. Wer dich, Gott, stets vor augen hat, Flieht auch verborgne missethat.

Mel. Zu dir, o vater aller ꝛc.

1144. Christ, stets sey keuschheit deine zierde! Trau nicht der schmeichelnden begierde, Als sey, der wollust fröhnen, süß. Die wollust rächt einst an den frechen Durch schmerz und elend die verbrechen, Die sie erst selbst verüben hieß.

2. Laß, ihr die nahrung zu verwehren, Nie speis' und trank dein herz beschweren, Und sey ein freund der nüchternheit. Versag dir, um dich zu besiegen, Auch öfters ein erlaubt vergnügen, Und steure deiner sinnlichkeit.

3. Laß nicht dein auge dir gebieten; Und sey, die wollust zu verhüten, Stets schamhaft gegen deinen leib. Flieh vor des leichtsinns rohen scherzen, Und such im umgang edler herzen Erheitrung, beyspiel, zeitvertreib.

4. Unthätig und zur arbeit träge, Verläßt der mensch leicht gottes wege; Und den, der müßig ist, schützt nichts. Der unschuld schutzwehr sind geschäffte. Entzieh der wollust ihre kräfte Im schweiße deines angesichts.

5. Erwacht ihr trieb, dich zu bekämpfen: So wach' auch du, ihn früh zu dämpfen, Eh er die freyheit dir verwehrt. Leicht ists, ihn im entstehn ersticken; Schwer aber ists, ihn unterdrücken, Wenn ihn dein herz zuvor genährt.

6. Oft kleiden sich der wollust triebe In die gestalt erlaubter liebe; Und du erblickst nicht die gefahr. Ein langer umgang macht dich freyer; Und oft wird ein ver-

verbotnes feuer Aus dem, was anfangs freundschaft war.

7. Dein fühlend herz wird sichs verzeihen; Es wird des lasters Ausbruch scheuen, Indem es seinen trieb ernährt. Du wirst dich stark und sicher glauben, Und kleine fehler dir erlauben, Bis deine tugend sich entehrt.

8. Doch nein! du sollst sie nicht entehren. Du sollst dir stets die that verwehren. Ist drum dein herz schon tugendhaft? Ists sünde nur, die that vollbringen? Sollst du nicht auch den trieb bezwingen? Nicht auch den wunsch der leidenschaft?

** 9. Begierden sind es, die uns schänden; Und, ohne daß wir sie vollenden, Verletzen wir schon unsre pflicht. Wenn du vor diesen nicht erröthest; Nicht durch den geist die lüste tödtest: So rühme dich der keuschheit nicht.

10. Erfülle dich, scheinst du zu wanken, Oft mit dem mächtigen gedanken: Die unschuld ist der seele glück. Einmal verscherzt und aufgegeben, Verläßt sie mich im ganzen leben, Und keine reu bringt sie zurück.

*11. Christ, fliehe vor der wollust pfade, Und wach' und flehe gottes gnade Um weisheit in versuchung an. Erzittre vor dem ersten schritte! Mit ihm sind schon die andern tritte Zu einem neuen fall gethan.

Mel. Es ist gewißlich an der zeit 2c.

1145. Mein leib soll, Gott, dein tempel seyn Mit allen seinen gliedern. Ich soll ihn dir zum dienste weihn; Zum dienst auch meinen brüdern. Gieb, daß ich dieß dein heiligthum Für sie, und, Herr, für deinen ruhm Stets unbefleckt bewahre.

2. Gieb eine keusche seele mir In einem keuschen leibe, Daß er, den du erbaut, auch dir, Gott, stets geheiligt bleibe; Daß rein und keusch mein auge sey, Daß ich, durch nichts beschämt, es frey Zu dir erheben könne.

3. Auch meine zunge schände nie, Was schändlich ist zu hören. Nie laß der unschuld rechte sie Durch frechen spott entehren. Bestimmt zum opfer des gebets Und deines lobes, rede stets Mein mund, was nützt und bessert.

4. Mein ohr laß dir nur offen seyn, Nie der verführung bitten; Mein herz und meine sitten rein, Wie josephs herz und sitten; Damit der wollust schmeicheley Mir nicht durch ihre zauberey Der unschuld würde raube.

5. Denn, wo sie wandelt, haucht sie gift. Welch elend, das die sklaven Unheiliger begierden trifft In tausendfachen strafen! Zu welcher schande tiefe sinkt, Wer ihren zauberbecher trinkt; Verstrickt in ihren netzen!

6. Ach! wo die unschuld weicht, da flieht Der tugend ruh und stille. Da, wo der wollust flamme glüht, Fehlt selbst der gute wille. Sie wüthet, tödtet und verheert Weit mehr, als je das schwert zerstört, Als pest und glut zerstören.

*7. In seinem taumel, Gott, vergißt Der trunkene verbrecher, Daß du allgegenwärtig bist; Des frevels ernster rächer. Der Tugend lacht sein frecher spott, Lacht deines heil'gen worts, o Gott, Lacht ruchlos des erlösers.

8. Und dieser leib, den er entweiht, Der wird einst auferstehen. Ihn wird er in der ewigkeit Bedeckt mit schande sehen; Wird selbst sich fluchen; auch wird er Der wollust opfer um ihn her Ihm ewig fluchen hören.

9. Heil dem, der deiner nie vergißt! Nie, Gott, dein werk zerstöret! Der immer reines Herzens ist! Der deinen Tempel ehret!

bist du. Ich weiß, durch dich werd' ich noch ruh Und freude wieder finden. Von jeher hast du mich geführt, Und meines schicksals lauf regiert; Mit segenvoller vaterhand So manche noth hinweggewandt. Unendlicher! Ich trau auf dich. Du leitest mich. Ich kämpf' und siege, Gott, durch dich.

2. Schwer ist der kampf der leiden, schwer! Kaum fühl' ich muth und stärke mehr, Die prüfung auszudulden. Doch ewig, Vater, zürnst du nicht. Du gehst nicht mit uns ins gericht; Strafst nicht nach unsern schulden. Bald ist der thränen maaß gefüllt; Bald meiner seele schmerz gestillt. Bald hat gott all' mein flehn erhört, Mich gnug geprüfet, mich bewährt. Du, Gott, voll huld! Erhört von dir, Lobsingt in mir Dann meine ganze seele dir.

*3. Gott, alle leiden dieser zeit Sind doch nicht werth der herrlichkeit, Die du wirst offenbaren. Bald wird auch mir der dulder lohn, Bald steh auch ich vor deinem thron Mit treuer kämpfer schaaren, Und danke dir, mein Gott, verklärt, Der itzt mich prüft, dann mich bewährt, Daß ich, von allen leiden frey, Ein seliger des himmels sey. Barmherziger! Fest, ohne graun, Will ich dir traun; Denn einst werd ich dein antlitz schaun.

Vom Tode.

Mel. Zu dir, o vater aller güte 2c.

1159. Was sorgst du ängstlich für dein leben? Es gott gelassen übergeben, Ist wahre ruh und deine pflicht. Du sollst es lieben, weislich nützen, Es dankbar als ein gut besitzen, Verlieren, als verlörst du's nicht.

2. Der tod soll nicht dein herz erschrecken; Doch, dich zur weisheit zu erwecken, Soll er dir stets

vor augen seyn; D
bens liebe mindern
deiner pflicht nicht h
mehr die kraft dazu

3. Ermattest du i
ten, So laß den t
richten, Wie weni
sind. Sprich: sollt'
verschieben? Nein,
auszuüben, Ist kur
fliegt geschwind.

4. Denk an den t
triebe, Wenn lust d
re liebe Dich reize
sie. Sprich: kann
heute sterben? U
auch die welt erwe
ich doch solch übel

5. Denk an den
nem leben Das fehl
reichen streben. S
hier, um reich zu se
wenn ich in christo
ist ein unbefleckte
des himmels reich

6. Denk an den t
ren, Und wenn s
mehren, Daß du si
liebst, Und, wenn
erden, Dir, eh du's
sen werden, Dich
darum betrübst.

*7. Denk an den
tagen. Kann dein
vertragen: So ist
schuldsvoll. Sprich
gen zu versüßen:
werd' ich einst dor
ich unendlich leben

8. Denk an den
den schmerzen. Sp
sal frommer herze
und im glauben lei
doch von allem bö
der tod bald, bal
ists, der mir die k

9. Denk an den
che rotten Des gla
tugend spotten, U
haupt erhöhn.

selbst: gott trägt die frechen. Einst wird er seine wahrheit rächen; Und ewig wird sein wort bestehn.

10. So suche dir in allen fällen Den tod oft lebhaft vorzustellen, Dann wirst du ihn nicht zitternd scheun; Dann wird er dir ein trost in klagen, Ein weiser freund in guten tagen, Ein schild in der versuchung seyn.

Mel. Jesus meine zuversicht 2c.

1160. Meine lebenszeit verstreicht. Stündlich eil' ich zu dem grabe. Wenig tage sinds vielleicht, Die ich noch zu leben habe. Denke, mensch! an deinen tod. Säume nicht; denn eins ist noth.

2. Lebe, wie du, wenn du stirbst, Wünschen wirst, gelebt zu haben. Güter, die du hier erwirbst, Würden, die dir menschen gaben, Nichts wird dich im tod erfreun; Diese güter sind nicht dein.

3. Nur ein herz, das Jesum liebt; Nur ein ruhiges gewissen, Das vor gott dir zeugniß giebt, Wird dir deinen tod versüßen; Giebt im leben heiterkeit, Giebt im sterben freudigkeit.

4. Wenn in deiner letzten noth Freunde hülflos um dich beben; Dann wird über welt und tod Dich dieß reine herz erheben. Dann erschreckt dich kein gericht. Gott ist deine zuversicht.

5. Daß du dir dieß herz erwerbst, Fürchte gott, und bet' und wache! Sorge nicht, wie früh du sterbst! Deine zeit ist gottes sache. Lern nicht nur den tod nicht scheun! Lern auch seiner dich erfreun!

6. Schreckt auch dich des grabes graun; Sprich: ich weiß, an wen ich gläube. Ja, ich weiß, ich werd' ihn schaun; Schaun in diesem meinem leibe. Auch dem grabe *nahm die macht*: Der dort rief: *es ist vollbracht!*

7. Tritt im geist zum grab' oft hin! Sieh da dein gebein versenken! Sprich: Herr, daß ich erde bin, Lehre du mich oft bedenken! Lehre das mich jeden tag, Daß ich weiser werden mag.

Mel. Ich hab' mein sach gott 2c.

1161. Dein bin ich, Gott, von ewigkeit. In deiner hand steht meine zeit. Eh zeiten waren, ward schon mir Mein leben hier, Und auch sein ziel, bestimmt von dir.

2. Rückt meine stunde nun heran; Dann schau mich mit erbarmen an! Hilf mir in meiner todesnoth! Mein Herr! mein Gott! Ein sanfter schlaf sey mir mein tod.

3. Durchstürmt den leib der krankheit schmerz, So stärke das beklommne herz. Selbst in der schmerzen größter wuth Gieb mir den muth, Zu denken: gott machts dennoch gut.

4. Verleih gelassenheit und ruh! In meinem herzen wohne du, Geist Gottes! daß ich ohne graun, Und voll vertraun, Kann in die nacht des todes schaun.

5. Sey von mir schwachen dann nicht fern! Zeig mir den himmel, Geist des Herrn! Daß ich, wenn ich um gnade fleh, Getröstet seh, Wie der mich liebt, zu dem ich geh.

6. Bist du nur mir nicht fürchterlich, O Vater! und erbarmest dich; Vergiebst mir du, und führst mich nicht In dein gericht: So schrecket selbst der tod mich nicht.

7. So, so vollende meinen lauf! So nimm in deine ruh mich auf! Werd ich vor deinem throne stehn, Dein antlitz sehn, Wie froh will ich dich dann erhöhn!

Mel. O Gott des himmels und 2c.

1162. Ich will dich ... im tod ...

den genuß dort stören. Gott! zu welcher seligkeit Führst du uns durch diese zeit!

2. Hier zwar ist, was du den frommen Dort für glück bereitet hast, Noch in keines herz gekommen; Kein verstand hats noch gefaßt. Nach der erde kurzen leiden Warten dort der ew'gen freuden Mehr, als je ihr herz begehrt, Aller, die dich treu verehrt.

3. Neue wunder deiner güte Stellen ihrem blick sich dar. Mit erstaunendem gemüthe Nehmen sie stets heller wahr; Deine huld sey überschwenglich, Groß das heil und unvergänglich, Das dein rath dort jedem giebt, Der hier redlich dich geliebt.

4. Dann wirst du dich unsern seelen Offenbaren, wie du bist. Keine wonne wird uns fehlen, Da wo alles wonne ist. Zu so hohen seligkeiten Wird uns da der mittler leiten, Die er, als er für uns starb, Uns in müh und pein erwarb.

5. Da wird deiner kinder menge Ein herz, eine seele seyn; Liebe, dank, und lobgesänge Dir, Gott, ihrem vater, weihn; Dir und dem, der selbst sein leben Willig für uns hingegeben. Mit ihm, unserm treusten freund, Sind wir ewig dann vereint

6. O wer sollte sich nicht sehnen Aufgelöst und da zu seyn, Wo nach ausgeweinten thränen Engelfreuden uns erfreun. Kämpfer tragen siegespalmen. Dulder singen freudenpsalmen. Auf die angst folgt heitre ruh. Gott, wie hoch beseligst du!

7. Was ist unser loos auf erden, Obs auch noch so köstlich sey? Ganz ists niemals von beschwerden, Ganz von kummer niemals frey. Bittre thränen weint oft heute, Wer noch gestern hoch sich freute. Dort, wo uns kein wechsel beugt, Sinkt die wonne nie; sie steigt.

8. Auf! bestimmt zu solchem glücke Sey, o seele hoch erfreut! Täglich richte deine blicke Auf des himmels herrlichkeit. Streb' auch du mit allen frommen, Strebe, dorthin einst zu kommen! Trachte, weil du hier noch bist, Nur nach dem, was droben ist!

9. Ohne heiligung wird keiner, Herr, in deinen himmel gehn. Mache drum mein herz stets reiner, Daß auch ich dich möge sehn! Hilf du selber meiner seele, Daß sie nicht den weg verfehle, Der mich sicher dahin bringt, Wo man ewigs lob dir singt!

Register des Anhangs.

jezt bricht die nacht herein, und es ist ganz finster um mich. Ach du mein licht! verlaß mich nicht. Meine sonne! gehe ja nicht unter in meinem herzen. Lege die wache deiner heiligen engel um mich, daß sie mich (mein haus und hof, mein weib und kind, und alle das meinige) für allem schaden und gefahr gnädiglich bewahren. Gesegne meinen schlaf, und treibe das schrecken des satans ferne von mir, daß dieser mein feind keine macht an mir finde. Laß mich in dir ruhe haben, o grundgütiger vater! Dein heiliges wort, das ich heute gelehret bin, sey mein leitstern und mein licht. Dir befehle ich mich, meine hoffnung stehet zu dir. In dir schlafe ich ein. Laß mich unter dem schatten deiner allmächtigen flügel wol bewahret seyn. Nimm dich meiner seelen ferner an, und laß mich nach deinem willen morgendes tages dir zu lob und ehre frölich wieder erwachen, um der fürbitte deines geliebtesten sohnes JEsu willen, amen.

Morgen = Gebet am Montage.

Meinen anfang und mein ende
Geb ich, HErr! in deine hände:
Vater! steh mir gnädig bey,
Daß der tag gesegnet sey.

5. Barmherziger, mildreichester GOtt und vater! in dieser morgen=stunde erscheine ich vor dem throne deiner göttlichen güte mit herzlichem danke, daß du nach zurück gelegter finsterer nacht mich abermahl gesund und frisch aufstehen lassen. O vater deine hand hat mich geschützet, daß mich der satan nach seinem willen nicht betrüben oder beschädigen können. Damit nun ferner mein mund deines ruhmes und deines preises täglich voll sey; so vergib mir alle meine sünde, und thue mir wol. Gedenke nicht der sünden meiner jugend, noch meiner übertretung; gedenke aber meiner nach deiner barmherzigkeit um deiner güte willen, und regiere mich heute, diese angehende woche, und die ganze zeit meines lebens, daß ich in allem meinen vornehmen deinem worte folge. Behüte mich, liebster vater! für der versuchung des satans, und meines eigenen fleisches und blutes, daß ich nichts übels thue, noch wider dich sündige. Laß mich deine heilige engel auf allen meinen wegen behüten, daß ich für allem schaden väterlich behütet werde. Denn dir, o GOtt! übergebe ich meinen leib und seele, (mein haus und hof, mein weib und kind, und alle die meinen.) Behüte, schütze und erhalte mich, daß sich kein übel zu mir nahe. Sey du mein schild und schirm, segne meinen eingang und ausgang, und verlaß nicht, die deinen namen kennen. Tröste alle betrübte und kranke. Hilf allen nohtleidenden und verlassenen. Und wenn auch eine trübe unglücks = wolke nach deinem willen über mich kommen sollte, so gib mir geduld und raht. Gesegne auch, liebster vater! heute und die ganze woche über meine arbeit und nahrung, und die werke meines berufs, daß meine mühe und arbeit nicht verlohren sey. Laß mich stets an dich gedenken, dich in meinem herzen behalten, und deine furcht vor augen haben, daß ich christlich lebe und selig sterbe: das verleihe mir um JEsu Christi deines lieben sohnes willen, amen.

Aben=

Abend-Gebet am Montage.

Der tag entweicht: ich fleh zu dir,
Mein licht, mein JEsu! bleib bey mir,
Schütz mich durch deine gnadenhände
Von nun an bis zum lezten ende.

6. Auch dieser tag ist hin, allergütigster, liebreichester GOtt und vater! und ich bin an demselben durch deine stets wachende gnädigste vorsehung väterlich bewahret worden. Deiner barmherzigkeit danke ich dafür von ganzem herzen, und flehe dich in dem namen deines geliebtesten sohnes JEsu Christi demühtigst an, vergib, o vater! mir deinem kinde, womit ich dich diesen tag in gedanken, worten und werken, beleidiget habe. Ach GOtt voll gnade und güte! gedenke an das theure und blutige löse-geld meines erlösers JEsu, um dessen willen sey mir gnädig, und rechne mir weder meine wissentliche noch verborgene fehler zu. Erbarme dich meiner, o liebreichester GOtt! Ich liege hier vor deinem heiligen angesichte mit bußfertigem und gläubigem herzen; und rufe: ach GOtt! sey mir armen sünder gnädig. Wende die augen deiner väterlichen barmherzigkeit zu mir, und laß deinen heiligen segen, schutz und schirm auch diese instehende nacht über mich kommen. Bewahre mir leib und seele, alle das meinige, und die meinen, für aller gefahr und noht, daß uns kein schrecken und betrübniß beunruhige. Sey du unser wächter, unser heil und hort. Auf dich allein verlasse ich mich, o GOtt! und unter dem schatten deiner gnaden-flügel traue ich. Wehre dem satan, und der bösen welt, daß sie mir weder am leibe noch an der seele schaden zufügen können. Laß meine glieder sanft ruhen und schlafen, das herz aber stets zu dir wachen, daß ich auch im traume dein gedenke. Ach! gnädiger GOtt, tröste auch in dieser nacht alle bekümmerte und verlassene menschen; laß deine güte allen angefochtenen und betrübten zu statten kommen. Sey gnädig der ganzen christenheit deinem auserwählten häuflein; und gib, daß wir allesammt den weg deiner gebote willig laufen. HErr GOtt allmächtiger vater! in deinem namen schlafe ich ein, laß die heiligen engel meine wächter um mich seyn, und mich zu rechter zeit dir zu lob und ehre wieder erwachen. Dir sey lob und ehre in ewigkeit, amen.

Morgen-Gebet am Dienstage.

Jesu, meines lebens leben!
Dir sey alles, was nur mein,
Dir sey leib und seel ergeben,
Laß es dir befohlen seyn,

7. Allerfreundlichster, liebreichester HErr JEsu, geliebtester heiland! deinem heiligen namen und deiner theuren liebe hab ich es zu danken, daß die finstere schatten dieser nacht mich nicht in die finstere nacht des todes versetzen können. Ja du sonne der gerechtigkeit! du hast mich an leib und seele gnädiglich behütet, und mich nach deiner allmacht auch diesen tag erleben lassen. Du sorgest ja, mildreicher heiland! täglich für mich, und überschüttest mich mit deiner gnade viel tausendmahl

ferner unter den flügeln deiner göttlichen gnade, deines schutzes und schirmes, als dein kind, wol verwahret bleiben; und in dieser anbrechenden finstern nacht darunter für aller gefahr leibes und der seele gesichert seyn. Meine seele, meinen leib und alles was mir deine gnaden-hand gegeben hat, befehle ich deiner göttlichen liebe. Wache, o HErr! über mir, daß mich kein unglück betrübe. Laß auch meine seele zu dir wachen, und ihre lust an dir haben. Dämpfe den satan, steure der bösen welt, und hintertreibe alles, was mir schädlich seyn könnte, daß ich in deiner gnaden-hand angezeichnet bleiben, in deiner kraft morgen wieder aufstehen, und dich preisen möge. Und weil du meinem leben ein ziel gesetzet hast, das ich nicht überschreiten kann, ich aber nicht weiß, wenn es herbey nahen dürfte; so laß ja meinen schlaf diese nacht nicht einen sünden- oder todes-schlaf seyn. Bewahre mich für einem bösen schnellen tode; gib mir aber deine gnade, daß ich mich zum tode stets bereit halte, und am ende meines lebens meine seele mit vernunft in deine hände befehlen kann. So schlafe ich denn sicher ein, o GOtt! denn du bist bey mir. Bedecke mich, HErr JEsu! mit deinem purpur-mantel, und laß mich mit dem zeichen deines heiligen blutes besprenget seyn, daß sich kein unfall zu mir nahen könne. Sey du in meinem herzen, o HErr GOtt heiliger geist! daß ich auch im schlafe meines GOttes nicht vergesse, oder wider ihn sündige. O du heilige dreyeinigkeit! dir befehle ich mich jezt und allezeit, sey mit mir im leben und tode. Laß mich nach der finsterniß wiederum des tages licht frölich und gesund aufschauen, zu deines namens preis und ehre, amen, in JEsu namen, amen.

Ein Gebet nach dem täglichen Morgen- und Abend-Gebete.

17. Ach lieber GOtt und HErr! ich lebe und weiß nicht wie lange, ich muß sterben, und weiß nicht wenn; du, mein himmlischer vater! weißt es. Wolan! soll dieser tag (oder diese nacht und stunde) die lezte meines lebens seyn; HErr, so geschehe dein wille, der ja allezeit und allewege der beste ist. Nach demselben deinem heiligen willen laß mich allezeit bereit seyn, in wahrem glauben an meinen erlöser JEsum Christum zu leben und zu sterben. Allein mein frommer GOtt! gewähre mich dieser bitte, daß ich nicht plözlich in meinen sünden sterben und verderben möge. Stelle sie mir erst in diesem leben zu meiner bekehrung unter augen, damit sie mir nicht am jüngsten tage, zu meiner verdammniß, vorgestellet und zugerechnet werden mögen. Verleihe mir, daß ich noch in der gnaden-zeit meine mannigfaltige schwere sünden erkenne, bekenne, sie von herzen bereue, einen festen vorsaz fasse mein leben zu bessern, und auch vergebung derselben von dir erlange. Alsdenn, mein GOtt! geschehe dein heiliger wille, laß mich sterben, wenn es dir gefället, nur gib mir ein sanftes und vernünftiges ende. Barmherziger GOtt und vater! der du bey deinem leben geschworen hast, du wollest nicht den tod des gottlosen, sondern daß er sich von seinem bösen

bösen wesen bekehre, und lebe: GOtt sohn, der welt heiland! der du alle, die an dich gläuben, bey deiner wahrheit versichert hast, was sie den vater in deinem namen bitten werden, das wolle er ihnen geben: GOtt heiliger Geist! der du unserer schwachheit aufhilfest, und wenn wir nicht wissen, was und wie wir erhörlich beten sollen, uns mit unaussprechlichen seufzen vertrittst; erbarme dich über mich armen sünder, und laß diese meine bitte, ja, amen, und erhöret seyn. In deine hände befehle ich meinen geist, du hast mich erlöset, du getreuer GOtt! amen.

Wochen-Gebet in den öffentlichen Montags-Bet-Stunden.

18. Barmherziger Gott und vater! nachdem wir abermahl eine woche zurück geleget, und in eine neue eingetreten sind; so danken wir dir für alle erwiesene wolthaten. Du hast dein wort und sacramente unter uns rein und lauter erhalten, uns ruhe und friede, auch tägliche nahrung bescheret: und ob wir dich schon mit sünden oft erzürnet, dennoch unser in gnaden geschonet; uns zwar gezüchtiget, aber im zorne nicht aufgerieben, noch dem tode übergeben. Du hast uns der vorigen woche tage und plage gnädig überwinden helfen, und lässest uns diese woche mit gesundheit und freuden antreten. Für solche und alle andere gutthaten sagen wir dir von herzen lob und dank. Weil wir aber in der vergangenen woche wider dich, HERR unser GOtt! vielfältig gesündiget haben; so ist uns solches herzlich leid, und bitten wir alle um gnade und vergebung. Laß uns der heiligen leidens- und marter-woche deines lieben sohnes, und dessen, was er uns durch sein leiden, creuz und tod in derselben erworben hat, heilsamlich geniessen. Gib, daß wir aus der alten woche keine alte sünde mit in die neue nehmen, sondern den alten sündlichen menschen ausziehen; hingegen den neuen menschen, der nach dir in rechtschaffener gerechtigkeit und heiligkeit geschaffen ist, anziehen. Gib uns mit dieser neuen woche neue herzen und einen neuen gewissen geist, und kräfte, ein neues dir wolgefälliges leben zu führen. Insonderheit laß deine gnade alle morgen über uns neu aufgehen, und erhalte uns bey deinem reinen worte und bey dem rechten gebrauche der heiligen sacramente. Stärke auch mit kraft aus der höhe unsere gnädigste landesherrschaft und alle christliche obrigkeiten und fromme regenten, sonderlich an diesem orte. Fördere guten raht und nützliche that, und wende krieg, pest, theurung, feuersbrunst, wassersnoht, und sonst alles herzeleid in gnaden von uns ab. Gib uns friede und gesundheit, auch glück und heil zu unserer aller beruf und stande. Und weil wir nun mit der neuen woche unsere amts- und berufs-arbeit wieder antreten; so fange, o GOtt! vom neuen an uns zu segnen: laß uns das werk, dazu du uns beschieden hast, mit freuden angreifen; und führe durch deinen segen alles, was wir in deinem namen anfangen zu deiner ehre, zu unserer und unseres nächsten wolfahrt glü-

glücklich hinaus. Und wenn es uns bey unserem stande und nahrung sauer und schwer fället; so laß uns an die hoffnung unsers berufs im himmel gedenken, wo alle unsere arbeit von dir aus gnaden desto völliger soll belohnet werden. Befiehl deinen heiligen engeln diese woche über uns, daß sie uns und die lieben unsrigen auf allen unsern wegen behüten, ja gar auf den händen tragen, damit der böse feind und sein anhang keine macht an uns finde. Ist es ferner dein wille, und uns nützlich und selig; so laß uns nicht diese woche allein, sondern auch viele folgende in guter gesundheit und erwünschtem wolstande leben und ableben. Gefället es dir aber, lieber vater! uns in der angehenden woche mit creuz und trübsal heimzusuchen; so gib geduld, vergiß der schuld, verleih ein gehorsames herz, und mache uns das creuz nicht schwerer, als wir es ertragen können. Hast du endlich über einen oder den andern von uns beschlossen, ihn in dieser woche durch den zeitlichen tod aus dieser welt abzufordern; so gib demselben hier ein seliges ende, daß er dort ewig bey dir sey, und wir zuletzt insgesammt, nach aller mühe und arbeit auf erden, bey dir im himmel einen sabbath nach dem andern in ewiger freude und herrlichkeit feyren mögen; das verleihe uns, o GOtt! in des heiligen Geistes kraft durch JEsum Christum, amen.

Morgen = Gebet wenn man beichten will.

19. Allmächtiger, und gnädiger GOtt, du vater der barmherzigkeit! ich danke dir von grunde der seelen, daß du mich diesen tag erleben lässest, woran ich mich mit ernst und eifer zur busse anschicken will, und mich so wol mit dir, als mit deiner gemeine, recht herzlich versöhnen kann. Groß ist deine treu, welche mich in der verwichenen nacht umgeben: denn sie hat mich für allem übel bewahret, an leib und seel erhalten, wider alle anfälle des teufels beschützet, in sanfter ruhe gestärket, und jezt von neuen mit leben und gesundheit mildiglich begabet. Ich bin dir dafür, o mein GOtt! zu ewigem lobe und dienste unendlich verpflichtet; und wünsche nichts mehr, als daß ich mich, heute und allezeit, recht erkenntlich und ehrerbietig gegen dich bezeigen möge, in wahrer veränderung und heiligung des herzens, mit ernstlicher vermeidung aller sünden, und mit freudiger vollbringung deines heiligen willens. Am allermeisten, o grosser menschen = freund! bewundere und preise ich den herrlichen reichthum deiner güte, geduld und langmuht, womit du auch bey dem jezt angebrochenen tageslichte meine gnadenzeit verlängerst, und mir die tröstliche versicherung giebest, daß du busse für die sünde annehmen wollest. Heiliger GOtt! lehre mich bedenken, daß mich deine güte zur busse leite, und daß ich, weil es noch heute heisset, mein herz ja nicht länger verstocken dürfe. Wie viele jahre und tage habe ich jetzo schon erlebet? Wie lange hast du bereits auf meine bekehrung gewartet? Ich schäme mich deswegen mit betrübniß vor dir, und bekenne, daß du nichts gesparet habest, mei-

meines herzens härtigkeit mit unaufhörlicher güte und wolthat zu erweichen und zu überwinden. Darum soll auch gleich mit dem anfange dieses meines sonderbaren buß-tages, aller vorsatz und alle neigungen zur sünde bey mir aufhören, und alle begierde und bemühung zur heiligkeit in meinem herzen merklich erwecket werden. Versage mir, o getreuer und gütiger GOtt! deinen heiligen geist zu einem so heiligen vorhaben nicht. Du weißt am besten, daß ich ohne dich in meiner bekehrung nichts vermag. Ziehe mich mit dem seile deiner liebe völlig zu dir. Laß nicht nach, bis ich aller sünde und eitelkeit auf ewig abschied gebe. Wecke mich recht auf von dem schlafe der sicherheit, wie du mich jetzo aus dem leiblichen schlafe erwecket hast. Mache ein kind des lichtes aus mir, und laß die sonne nicht wieder über meiner sünde untergehen. Gib mir kraft und vermögen, in meinem stande und berufe viel gutes auszurichten. Laß deine ehre das ziel aller meiner gedanken, worte und werke seyn; zu meines nächsten dienste mache mich freudig, tüchtig und munter. Lehre mich auch bedenken, daß ich sterben müsse, auf daß ich klug werde; und erinnere mich jederzeit, daß nur eines noht sey, und ich das beste theil erwählen müsse. Ich befehle dir mich und die meinigen, mit seele und leib, sammt deiner ganzen christenheit; nimm sie alle in deine heilige regierung, väterliche beschirmung, mildthätige vorsorge und ewige gnade. Versorge sie und mich, mit alle dem, was dir gefällig ist, und uns zu zeitlichem und ewigem wohlseyn gereichen kann. Verwirf deine arme geschöpfe nicht von deinem angesichte, und nimm deinen heiligen Geist nicht von uns. Behüte auch mich und alle menschen für allem unglücke leibes und der seelen. Willt du aber mit deinem creuze bey mir einkehren: so gib, daß solches eine beförderung meiner busse, und ein offenbahres zeugniß deiner liebe sey. Segne meinen ausgang und eingang von nun an bis in ewigkeit. Thue deinen engeln befehl über mir, daß sie mich mit ihrer heiligen wache umgeben, und für allem anstoß bewahren. Erhalte und heilige mich, und die ganze christenheit, im wahren glauben an JEsum Christum deinen sohn, und laß mich sammt ihr diesem meinem heilande leben und sterben. Gib mir endlich gegen meinen nächsten ein versöhnliches, wolthätiges, friedliches und liebreiches herz; ja verschaffe, daß dieser ganze tag ein rechter versöhnungs-tag sey, woran ich mit dir, meinem vater, und mit allen deinen kindern friede mache, und den ewigen segen in frieden empfahe, um JEsu Christi willen, amen.

Abend-Gebet nach der Beichte.

20. Mein versöhnter, liebreicher, himmlischer vater! ich, dein von dir begnadigtes kind, opfere dir in dieser abendstunde dank, und bete dich demühtig an, weil du den verwichenen tag über nicht nur mein natürliches leben erhalten, und mich mit unzähli-

gen wolthaten überschütter, sondern auch mein geistliches und ewiges leben durch die gnade der busse befördert, und mich dessen versichert hast. O du treuer GOtt! heute ist meiner seelen grosses heil wiederfahren; heute habe ich recht gesehen, daß du nicht lust habest an der armen sünder tode, sondern wollest, daß sie sich bekehren und leben sollen. Ich kann nun gerechtfertiget in mein bette gehen; o der grossen gnade! Mein gewissen ist in deinem frieden beruhiget, o der unaussprechlichen seligkeit, welche du mir geschenket hast! Alles, was ich zu deinem lobe hievon sagen kann, ist noch viel zu wenig und zu geringe gegen deine unermäßliche erbarmung. Doch soll mein mund deinen ruhm niemahls verschweigen; und alles, was in mir ist, soll deinen heiligen namen loben. Sind noch viele unvollkommenheiten bey mir übrig geblieben; finden sich noch unzähllige fehler und gebrechen zu heilen und abzuthun: ach! so habe ich das herzliche vertrauen zu dir, daß du, o mein arzt und helfer! um derselben willen mich nicht verstossen, sondern das gute werk, welches du in mir angefangen hast, bis auf den tag JEsu Christi vollführen werdest. Diesemnach ist nur noch übrig, daß ich auch in der gegenwärtigen nacht mich deiner göttlichen liebe und barmherzigkeit, und alle die meinigen deinen treuen händen anbefehle. Nimm mich auf, HErr! und sey in der finsterniß mein licht; wenn ich schlafe, sey mein wächter, wenn ich erwache, mein leben und mein *heil.* Thue zu deinen wolthaten, die ich heute von dir empfangen habe, auch diese noch hinzu, daß du mich in dieser nacht, auf die morgende vereinigung mit deinem sohne, noch rechtschaffen reinigest und vorbereitest. Bewahre mich, und alles, was du mir gegeben hast, für des teufels bosheit, list und macht. Hilf auch deiner ganzen christenheit wider das reich der finsterniß mächtig streiten, und laß sie alle höllen-pforten siegreich überwinden. Wenn sich meine augen schliessen, so öffne mein herz, deine gnade zu empfangen. Wenn mein leib auf seinem lager ruhet, so laß die seele in und bey dir ihre ruhe finden. Behüte mich für sündlichen und erschrecklichen träumen, für unruhigem wachen, für unnützen sorgen, und für aller schädlichen quahl. Soll etwan diese nacht eine nacht des leidens seyn, so laß mir in derselben das licht deiner göttlichen hülfe hell aufgehen, und gib gnade zum wachen und beten, damit ich in der anfechtung nicht versinke. Stehe auch allen andern nohtleidenden bey. Laß niemanden zu schanden werden, der auf dich hoffet. Wenn ich niederliege, so hilf mir wieder auf; gefället es dir aber, mich in dieser nacht von der welt abzufordern, so laß mich selig sterben, und aus aller finsterniß in das ewige licht eingehen, durch JEsum Christum, meinen heiland, amen.

Morgen-Gebet eines Communicanten.

21. O GOTT himmlischer vater! so ist denn durch deine barmherzigkeit nun wieder eine nacht vergangen und das erfreuliche licht angebro-

brochen. Ich erlebe abermahl den tag, woran ich meinen seelen-bräutigamm, Christum JEsum, freudig umfangen, und ihm als eine wolgeschmückte braut zugeführet werden soll. Wecke mich auf, daß ich vor allen deinen kindern deine barmherzigkeit mit fröhlichem munde preisen möge; diese ist es, welche mich diese nacht beschützet, beruhiget und gesegnet hat. Jezt aber ist solche deine erbarmung neu über mir, und ich werde durch sie wieder erwecket, aufgerichtet, und mit neuer lebens- und geistes-kraft begnadiget. Ermuntere mich hiedurch, o vater des lichtes! meinem heilande mit heiligem verlangen entgegen zu eilen, und ihn mit reinem herzen zu empfangen. Du hast mir das natürliche licht wieder geschenket; ach! laß mir auch das geistliche und ewige licht aufgehen. Deine gnade werde mir im glauben zu einem leitstern in das ewige leben. Die erhaltung meines leibes sey eine stuffe zur wolfahrt und errettung meiner seele. Gib, daß ich diesen ganzen tag zu deinen ehren gebrauchen möge, und alle meine jezt erneurete kräfte zum preis deiner liebe gewidmet seyn lasse. Alle neigungen meines herzens laß zur ergreifung meines heilandes angewandt werden. Ich empfehle dir meinen dürftigen leib, daß du ihn ferner heiligen, erhalten, beschützen, versorgen, ernehren, und zu deinem dienste stärken wollest. Noch vielmehr aber empfehle ich dir auch meine arme seele. HErr! mache sie in Christo JEsu reich; erfreue sie mit der vereinigung dieses meines himmlischen seelen-schatzes; segne, sättige und erquicke sie ferner, wie sie es nöhtig hat, und bereite sie endlich zu einem eigenthum und gefäß deiner gnade und heiligkeit. Willt du mir heute sonst nichts geben, so schenke mir nur meinen JEsum: denn dieser wird mir schon genug, ja alles seyn. Soll ich mein leben an dem heutigen tage beschliessen; so laß mich in JEsu, dem lebens-fürsten, durch den tod in das leben dringen. Soll ich aber noch länger auf der welt wallen; so vereinige mich heute und allezeit so genau mit meinem erlöser, daß er meines lebens ursprung und fortgang sey. Willt du mir diesen tag über einige freude, ruhe, vergnügung und glückseligkeit mittheilen, ach! so laß den grund davon deine vereinigung seyn, daß ich mich nemlich an dich, und meinen heiland halte. Gib darneben auch eine kindliche dankbarkeit für deine wolthaten in mein herz, und laß mich alles, was du mir gutes giebest, zu deinen ehren anwenden. Soll aber dieser tag ein tag der trübsal oder des leidens werden; soll ich heute im elende, jammer und traurigkeit leben; so versüsse mir alles dadurch, daß ich meinen gecreuzigten JEsum in meiner brust tragen könne, und von ihm zur geduld und gelassenheit gestärket werde. Mein GOtt! ich ergebe mich selbst, die meinigen und alle meine mitchristen ganz und gar in deine hände. Thue wol an mir und an allen deinen kindern, nach deiner grossen güte. Sey mein schirm und schild, mein leben und heil. Laß mich bey dem heiligen abendmahl JEsu Christi dermaassen in deiner liebe vergnügt werden, daß mir dieser tag in ewigkeit zum segen sey, um deines heiligen namens willen, amen!

selbige durch ihn hervor gebracht, daß es geprediget würde, iezt da die zeit erfüllet ist; durch welchen wir hören das wort der wahrheit, nemlich das evangelium von unserer seligkeit; durch welchen wir auch haben freudigkeit und zugang in aller zuversicht, durch den glauben an dich. Denn auser demselben ist sonst in keinem andern heil, ist auch kein anderer name den menschen gegeben, darinnen sie sollen selig werden, denn allein in dem namen JEsu, welcher ist der weg, die wahrheit und das leben, die thür und pforte zum himmelreich, der mit dem vollkommenen opfer seines unbefleckten leibes uns eine ewige erlösung, ohne alle unsere werke und verdienst, erworben hat. Denselben hast du von den todten auferwecket, und gesetzet zu deiner rechten im himmel, über alle fürstenthümer, gewalt, macht, herrschaft, und alles was genennet werden mag, nicht allein in dieser welt, sondern auch in der zukünftigen. Ich bitte dich, du wollest uns bey solchem heilwärtigen glauben und erkenntniß fest erhalten. Denn dich erkennen, und deine macht wissen, ist eine wurzel des lebens! auf daß unser glaube, den wir mit einander haben, in uns kräftig werde, durch erkenntniß alle des guten, das wir haben in Christo JEsu, unserm HErrn, amen.

Danksagung für die göttliche Vorsorge.

33. Ich lobe, HErr! deinen namen, und danke dir mit herz und munde, der du allenthalben jedermann odem giebest; und gemachet hast, daß von einem blute aller menschen geschlecht auf dem ganzen erdboden wohnen, und ihnen ein ziel gesetzet, wie lang und breit sie wohnen sollen, damit sie dich den HErrn suchen. Ich danke dir, daß auch ich so wunderbarlich gemacht bin; denn deine hände haben mich gearbeitet, und gemacht alles, was ich um und um bin. Du hast mich aus leimen gemacht, und wirst mich wieder zur erde machen. O wie wunderbarlich sind, HErr! deine werke, und das erkennet meine seele wol. Ich erkenne, HErr! daß du GOtt bist, du hast uns gemacht, und nicht wir selbst. Ich danke dir auch, daß du mich von mutterleibe an lebendig erhalten, und mir alles gutes gethan hast. Hilf, daß ich dich mein lebelang vor augen und im herzen habe; mein anliegen auf dich werfe, und fest hoffe, du werdest mich und uns alle versorgen, denn du bist unser vater; wir sind thon, du bist unser töpfer: wir sind alle deiner hände werk. Gedenke denn, daß wir staub seyn. Thue deine hand nicht von mir, und verlaß mich nicht. In deiner hand ist ja alles, die seele alles dessen, das da lebet, und der geist alles fleisches eines jeglichen. Du hast auch alles geordnet mit maaß, zahl und gewichte. Deine vorsicht, vater! regieret es, und du erbarmest dich über alle deine werke, sorgest auch für alle gleich. HErr! meine wege sind in deiner hand. Du bist meine zuversicht, HErr, HErr! meine hoffnung von meiner jugend an: du willt auch, daß allen menschen geholfen werde; denn du bist der heiland aller menschen. So sey nun, mein GOtt! auch mit mir; gib mir ferner, was mir zum unterhalt dieses zeitlichen lebens nöthig ist. Ich werfe alle meine

sorge

sorge auf dich, denn du sorgest für mich. Beweise auch an mir deine wunderliche güte; du heiland derer, die dir vertrauen. Laß mich nicht versuchet werden über mein vermögen, nimm mich auch nicht weg in der helfte meiner tage. Die haare auf meinem haupte sind gezählet, darum fürchte ich mich nicht: auf dich habe ich mich verlassen von meiner mutter leibe an. Du hast mich wunderbarlich geführet, aber alles wol gemacht; ich hoffe noch darauf, ja mein herz freuet sich, daß du so gnädig bist, und immer hilfest. Verlaß mich nicht in meinem alter, und wenn ich grau werde; thue deine hand nimmer von mir ab. Bewahre mich für allem übel, und errette mich von allem bösen. Ach HErr! habe deine wohnung unter uns, daß uns deine seele nicht verwerfe. Wandele ferner unter uns, sey unser GOtt, und laß uns dein volk seyn. Laß den bund deines friedens nicht hinfallen, und wenn es abend mit uns werden will, so bleibe, HErr! bey mir. Denn wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach himmel und erde, denn du allein bist meines herzens trost und mein theil. Hilf aber, daß ich auch deinen bund halte, an deine gebote gedenke, und mein lebelang darnach thue, dich fürchte und ehre, in einem vernünftigen gottesdienste, daß ich den tod nicht sehe ewiglich, und mich niemand aus deiner hand reisse; so will ich den HErrn loben, weil ich lebe, und dir meinem GOtt lobsingen, weil ich hie bin, amen.

Danksagung für GOttes Barmherzigkeit.

34. O du heiligste dreyfaltigkeit! wahre einigkeit, unterschiedlich in dreyen personen, und doch einig im wesen, ein HErr und ein GOtt in gleicher majestät und herrlichkeit! Wir beten dich an, wir ehren, loben, preisen dich, wir danken dir vom grunde unserer herzen für alle deine wolthaten, die du uns erzeiget hast. Denn es ist ja billig und recht, und ist heilsam, daß wir dir, o heiliegr vater! an allen orten und zu jeder zeit dank sagen, durch JEsum Christum unsern HErrn, welcheu da loben die engel, und welchen alle chore der himmlischen heerschaaren, die gewaltigen und fürsten im himmel und alle kräfte der erden anbeten, welchen auch absonderlich deine heilige christliche kirche in dem ganzen umkreis der welt mit hohem gezeugniß ohne unterlaß lobet und preiset. Mit denselben wollest du auch unsere stimme zulassen, und dieses unser gebet, lob und danksagung annehmen, die wir jetzo für deine grosse barmherzigkeit thun, welche, so hoch der himmel über der erden ist, über uns alle morgen neu aufgehet. Denn da wir todt waren in sünden, hast du uns in Christo lebendig gemacht, und den überschwenglichen reichthum deiner gnaden durch deine güte über uns erzeiget. O wie ist die barmherzigkeit des HErrn so groß, und läßt sich gnädig finden denen, so sich zu ihm bekehren! Wer kann seine barmherzigkeit erzählen? Sie ist ja so groß, als er selber ist. Er strafet und züchtiget, er lehret und pfleget uns, wie ein hirt seine heerde. Er erbarmet sich aller, die sich ziehen lassen und GOttes wort fleissig hören. Wie sich ein vater über kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so ihn fürchten. Wo ist solch ein GOtt, wi-

sünden meiner jugend, noch meiner übertretung: gedenke aber meiner nach deiner grossen barmherzigkeit, um deiner güte willen. Gedenke auch, daß wir fleisch sind, ein wind, der dahin fähret und nicht wieder kömmet; und laß ab von deinem zorn und grimm über uns. O gütiger GOtt! ich bekenne ja, daß nicht meine werke noch mein verdienst meine sünden austilgen mögen; sondern allein das heilige leiden und sterben JEsu Christi, des unbefleckten lammes, ist eine reiche bezahlung für unsere mishandlungen; und sein blut-vergiessen zur vergebung unserer sünden, ist eine abwaschung und reinigung unserer seelen. Auf solches vertrauen und auf solche hoffnung rufe ich zu dir, du wollest mir meine übertretungen aus gnaden vergeben, die sünde bedecken, und meine missethat mir nicht zurechnen. Verzeihe mir auch die verborgene fehler, auf daß meine betrübte seele, und die gebeine, welche sehr erschrocken sind, wiederum erfreuet und getröstet werden. Denn dein ist die barmherzigkeit und vergebung bey dir ist gnade und viel erlösung. O HErr! erhöre die stimme meines flehens, und verachte nicht das heulen meines herzens um JEsu Christi deines lieben sohnes willen, amen.

Noch ein Gebet um Vergebung der Sünden.

Joel. II, 12. 13. 14.

40. So spricht der HErr: Bekehret euch zu mir von ganzem herzen, mit fasten, mit weinen, mit klagen. Zerreisset eure herzen, und nicht eure kleider und bekehret euch zu dem HErrn euren GOtt, denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von grosser güte, und reuet ihn bald der strafe. Wer weiß, es mag ihn wiederum gereuen und einen segen hinter sich lassen.

HErr! du hast gesaget: Wer zu mir kömmet, den werde ich nicht hinaus stossen; auf solche deine verheissung komme ich zu dir, und gläube festiglich, ich werde nicht hinaus gestossen werden. Ich komme aber, weil ich mühselig und beladen bin. Es drücket und beschweret mich der sünden last, welche ich in demühtiger beichte vor deinem angesicht niederlege. Ach vater! ich habe gesündiget in dem himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr wehrt, daß ich dein kind heisse. Ach! wie oft habe ich dich beleidiget und zum zorne gereizet. Ich mag nicht alle meine sünde erzählen; es gereuet mich, daß ich sie begangen habe; ich schäme mich, viel worte davon zu machen. Dis einige sage ich, und bekenne es gerne, daß ich viel und grosse strafen verdienet habe, welche ich mit meinen kräften nicht abwenden kann. Du aber bist gnädig und barmherzig, und von grosser güte. Darum trete ich mit freuden zu deinem gnadenstuhle, und begehre demühtiglich gnade. Erlaß mir, o GOtt! was ich dir schuldig bin: ich kann nicht zahlen aus unvermögen; du aber kannst es mir erlassen aus gnade. Gehe nicht, ach gehe nicht mit deinem knechte (mit deiner magd) ins gerichte! Rechne mir die sünde nicht zu, die ich entweder aus vorsatz, oder aus irrthum und unwissenheit begangen habe. Siehe an das blut deines sohnes: dasselbe ist vergossen für die sünde

der

der welt. Ich bin auch in der welt, und bin ein sünder; darum ist es auch für mich vergossen. Ach HErr! du hast mich geschlagen, verbinde mich: du hast mich zerrissen, heile mich. Gib mir glauben mit beständigkeit, daß ich an deinem tische ein würdiger gast sey, und in der gottseligkeit zunehme. Führe und regiere mich hinfort, daß ich das gute, so ich mir vorgenommen, ins werk richten möge. Beuge das herz zur gottesfurcht, die ohren zur fleissigen aufmerkung deines wortes, die zunge zum lobe deines namens. Segne meine arbeit, verleihe frieden im hause und öffentlich, wende ab die ärgernisse, behüte die meinen, und regiere alles unser thun, daß es dir angenehm, und den gläubigen heilsam seyn möge. Höre mein seufzen, o mein GOtt! ja erhöre es, daß ich in dir, und du in mir seyn und bleiben mögest! amen.

Gebet wenn man zum Beicht-Stuhle treten will.

41. Allmächtiger, ewiger GOtt, vater unsers HErrn JEsu Christi! der du dem donner deines heiligen wortes kraft giebest: du hast mir mein herz mit deinem gesetze gerühret, daß ich nun meine sünden erkenne, bereue, und nach der gnädigen vergebung derselben ein herzliches verlangen habe. Darum hast du auch nebst dem gepredigten worte geordnet, daß ich armer, verderbter, sündhafter mensch zum reichthum deiner himmlischen gnade kommen und vergebung suchen soll. So gehe ich nun hin, meine sünde dir zu bekennen, dargegen trost und absolution zu empfangen. Bitte derowegen, du wollest in mir eine rechte andacht, begierde und verlangen nach deiner gnade anzünden, und mir einen festen glauben an deine verheissung geben; daß, ob ich wol schwach und verzagt bin, ich mich dennoch solches nicht irren lasse, sondern die vergebung der sünden mit starkem glauben ergreife, und dadurch zum rechten vaterlande komme, amen.

O HErr JEsu Christe, mein erlöser! du hast deiner lieben kirche hier auf erden, und ihren getreuen dienern, das heilige amt der schlüssel hinterlassen, mit angehefteter verheissung: was sie in kraft derselben lösen oder binden werden, das solle auch im himmel gelöset oder gebunden seyn. Für dieses gnadenreiche mittel sage ich dir ewiges lob, ehre und preis, und bitte von grunde meines herzens; weil ich als ein armer gebundener sünder dieses löse-schlüssels bedürftig bin, damit ich von allen sünden und von den banden der höllen befreyet werde; du wollest desselben kraft durch meinen beichtvater tröstlich an mir kund machen, und mich von allen meinen sünden um deines blutes und todes willen gnädig entbinden: darneben mir deinen heiligen geist verleihen, daß ich die heilige absolution in rechtem glauben, in ungezweifelter zuversicht, gutem vorsatz, brüderlicher liebe und dankbarkeit fasse, und endlich ewig selig werde, amen.

O GOtt heiliger geist, barmherziger GOtt! dieweil ich auf erkenntniß meiner sünden, zu stärkung meines glaubens, jetzt gleich zur beichte gehe, allda die

innen, und ich sahe dein licht, und erkannte meine blindheit. Für solche unaussprechliche wolthat will ich deinen namen preisen immer und ewiglich, amen.

Danksagung daß GOtt auf die Busse und Bekehrung so lange gewartet hat.

46. Barmherziger, gnädiger GOtt und vater, dir bin ich schuldig immer und ewiglich lob und dank zu sagen, daß du mit so grosser güte und langmuht auf meine bekehrung warten wollen, und mich von dem wege der sünden zur gemeinschaft deines ewigen reiches gebracht hast. O wie groß ist deine geduld und langmuht, daß du mich, unangesehen ich es wol tausendmahl verdienet, dennoch nicht gar von deinem angesichte hast verstossen und zur hölle stürzen wollen! Dargegen, wie so unzählig viel leute hat doch der tod dahin gerissen, ehe sie wahre busse gethan haben! Wie viel sünder hat der teufel verstocket, und ihnen die herzen verhärtet, daß sie keine vergebung der sünden vor ihrem ende erlanget haben! Von solchen leuten hat mich nicht meine eigene bessere natur, oder die werke meiner gerechtigkeit, sondern allein deine langmühtige gnade und güte unterschieden, und meiner mehr denn jener verschonet. Meine schuld ist nicht geringer, sondern deine gnade ist grösser und überschwenglicher über mir gewesen. Dein mitleiden und erbarmen stritte gleichsam mit meinem jammer und elende. Ich fuhr fort mit sündigen, und du fuhrest fort mit erbarmen. Ich hielt mit meiner bekehrung zurücke, und du hieltest zurücke mit deiner ganz gerechten strafe. Ich gieng in der irre, und du riefest mir. Ich weigerte mich zu kommen, und du wartetest auf mich. Diese deine grosse güte, o geduldiger lieber vater! kann ich nimmermehr gnugsam rühmen und preisen. Diese deine langmuht, o gütiger GOtt! kann ich durch keinerley verdienst jemahls vergelten. Du hast mich behütet für unzähligen sünden, darein ich mich wegen meines verderbten fleisches, durch reizung der bösen welt und verführung des leidigen satans, so wol als andere, hätte stürzen können. Ja, du hast mich nicht allein für vielen sünden behütet, daß ich nicht darein gefallen bin; sondern hast auch bey denenselben, darein ich leider! gefallen bin, meine busse und bekehrung geduldig erwartet. Deine güte und gnade ist weit grösser denn meine sünde und bosheit. Ich sündigte, und du thatest, als sähest du es nicht. Ich enthielt mich nicht von allerley gottlosigkeit: du aber enthieltest dich von den verdienten schlägen und plagen. Ich blieb lange in meiner ungerechtigkeit, und du bliebest viel länger in deiner erbarmung. Was hatte ich damahls gutes gethan? Ganz nichts, sondern noch darzu sehr viel böses. Es war meine sünde und übertretung nicht allein viel und mannigfaltig, sondern auch über macht groß und schwer, ja fast über alle maassen abscheulich und erschrecklich. Darum habe ich es allein deiner gnade und güte zu danken, daß du mit solcher langmuht und geduld auf meine bekehrung hast warten, und meine

arme seele aus so viel sünden-strikken befreyen und los machen wollen. Dir, HErr! sey lob, ehre und herrlichkeit, von nun an bis in ewigkeit, amen.

Gebet um Besserung des Lebens zu der heiligen Dreyeinigkeit.

47. O GOtt! ich habe dir zugesaget frömmer zu werden, hilf du mir es vollenden, gib mir das wollen und das vollbringen. Gib mir deinen heiligen Geist, der mich meiner zusage täglich erinnere, und zum gottseligen leben antreibe. Laß alle sünden-lust, alle üppige liebe und verkehrte gedanken, und alles was sündlich ist, in mir sterben; und hilf, daß ich mich mein lebelang an deiner huld und gnade ergetze, mich an deiner liebe sättige, mich an deiner treue halte, mich nach deinem worte richte, durch deine gnade christlich lebe, geduldig leide, und auf des HErrn JEsu theures verdienst selig sterbe, und freudig in den himmel eingehe, amen.

Ach HErr JEsu! ändere und reinige hinführo die hartsinnige art meines verderbten herzens mit deinem heiligen blute, daß es gebessert werde. Rühre es mit der kraft des heiligen Geistes, daß es hinführo lust gewinne, dir zu dienen, und dich nach deinen geboten zu ehren. Hilf auch, o HErr JEsu! daß ich alles so viel immer möglich, verrichte, was du mir befohlen hast; und dich und deinen heiligen willen mehr liebe, als die ganze welt; und daß ich endlich zu der gewünschten ewigkeit gelange, wo ich in wahrer gerechtigkeit und heiligkeit dir ohne unterlaß diene, und endlich aus gnaden selig werde, amen.

O HErr GOtt heiliger Geist! leite, regiere und führe mich auf ebener bahn; bewahre mich für allen sünden und lastern, damit ich nicht auf das neue in GOttes ungnade und zorn falle, und mir also nicht zeitliches und ewiges unheil auf leib und seele muhtwillig zuziehe, und mich an dem leibe und blute meines HErrn JEsu Christi nicht selber schuldig mache. Ach du heiliger guter Geist! erhalte meinen gang auf deinen fußsteigen, daß meine tritte nicht gleiten, hilf mir aber zur ewigen seligkeit, amen.

IV. Gebete vor- und nach dem heiligen Abendmahl.

Gebet um die Gaben, welche zur würdigen Geniessung des heiligen Abendmahls nöhtig sind.

48. Siehe, hier komme ich, mein heiland! auf deine holdselige einladung. Laß mich gnade finden vor deinen augen, du liebhaber des lebens. Denn wer bin ich, daß du mich so freundlich rufest? [illegible] gleich heiliger als die,

cher, zwischen dich und uns zu stellen, als diesen einigen. HErr! deines sohnes heiliger leib, der an das holz des creuzes für uns gehenket ist, wie auch das rosinfarbene blut, das aus seinen händen und füssen und aus seiner eröffneten seite geflossen ist, bringen wir in herzlicher reu und ungefärbtem glauben vor dich. Das vollkommene versöhn-opfer, das unschuldige unbefleckte lamm, das sich so willig für uns schlachten, und der ganzen welt sünde auf sich werfen lassen, und getragen hat, wirst du, o HErr! nicht verachten, sondern sein creuz, sein leiden und sterben für unserer väter missethat, und für die von uns selbst begangene sünden zur gnugsam völligen bezahlung gnädiglich annehmen. Das trauen wir von ganzem herzen, und sprechen in solchem glauben: HErr, laß uns nicht verderben! laß an uns armen verlohrnen und verirreten schaafen seine theure wunden, seine bittere schmerzen, seine schreckliche angst, marter und pein, und das so mildiglich vergossene unschuldige heilige blut, den todes-kampf und blutigen schweiß, die thränen, und das angst-geschrey, den schmähligen und schmerzlichen tod, nicht umsonst noch verlohren seyn. Ach das blut deines lieben sohnes, unsers heilandes JEsu Christi, wasche und mache uns rein von allen unsern sünden! Sein heiliger leib sey unsere stärkung und kraft, und das theure und heilige blut sey ein trost und labsal unserer seelen in unserer letzten todes-stunde. Ja alles, was wir an leib und seele bedürfen, das bitten und begehren wir von dir durch den tod deines sohnes, welchen wir hie verkündigen; und durch die marter und creuzigung des heiligen leibes, der hier im sacramente genossen; und durch die vergiessung des theuren und allerheiligsten blutes, so hier jetzund ausgetheilet und getrunken wird. Du weist, HErr! all unser anliegen, und in was für noht und gefahr wir stecken; was uns mangelt und noht thut, ist dir unverborgen. So erhöre uns doch in dieser stunde, und verweigere uns nicht, was wir so flehendlich durch den tod deines sohnes und durch seinen gecreuzigten leib und vergossenes blut von dir bitten. Hilf auch, o HErr! durch denselben tod, und durch diesen leib und blut, allen elenden, armen, betrübten, traurigen, verlassenen und trostlosen, auch den irrenden und verführten christen, und allen denen, für die wir bey dir bitten müssen. Laß ihnen deines sohnes tod und leiden in allen ihren nöhten zu statten kommen, und hilf endlich uns allen zu deinem ewigen und unvergänglichen reiche, amen.

Danksagung nach Geniessung des heiligen Abendmahls.

Psalm CXI, 1. 2. 3. 4. 5.

Ich danke dem HErrn von ganzem herzen, im raht der frommen und in der gemeine. Groß sind die werke des HErrn, wer ihr achtet, der hat eitel lust daran. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich, und seine gerechtigkeit bleibet ewiglich. Er hat ein gedächtniß gestiftet seiner wunder, der gnädige und barmherzige HErr. Er giebt speise denen, so ihn fürchten; er gedenket ewiglich an seinen bund.

56. Barmherziger, ewiger GOtt! lob, ehre und preis sey deiner göttlichen majestät, für die überschwengliche gnade und güte, daß du mich abermahl mit dem wahren leibe und blute deines geliebten sohnes JEsu Christi gespeiset und getränket hast; wodurch ich mit dir nun ganz und gar wieder versöhnet und zu frieden gestellet bin. Ich bitte dich von grunde meines herzens, verleihe mir deinen heiligen und guten geist, der mich erleuchte und regiere, daß ich dieser grossen wolthat nimmermehr vergesse; sondern daß, so oft ich von diesem brot esse, und von diesem kelche trinke, ich an den tod deines sohnes gedenke, denselben verkündige, und erzähle, was du mir dadurch erworben und zuwege gebracht hast, nemlich vergebung der sünden, ewiges leben und seligkeit. Laß mir, o treuer GOtt! dieses hochwürdige sacrament eine starke anreizung seyn zu der liebe gegen meinen nächsten, daß ich denselben als mich selbst liebe, ihm seine gebrechen und fehler von herzen vergebe; damit ich in der übung der gottseligkeit von tage zu tage wachse und zunehme, und nach vollendung meines lebens das liebliche wesen zu deiner rechten immer und ewiglich geniessen möge, amen.

Noch eine Danksagung nach dem heiligen Abendmahle.

57. Nun wird mein GOtt und vater mein verschonen. Nun wird JEsus Christus in und bey mir wohnen. Nun hilft mir der heilige Geist zu der ehren-crone: Denn ich habe den HERRN gesehen, sein heiliges abendmahl empfangen, und meine seele ist genesen, amen.

Zu GOtt dem vater.

Allmächtiger GOtt, himmlischer vater! ich sage dir herzlich lob und dank, daß du mir armen sünder nicht allein aus gnaden, um deines geliebten sohnes JEsu Christi willen, alle meine sünde verziehen, sondern mir auch darauf seinen leib und blut im heiligen abendmahl zum pfande gegeben hast. Wie hättest du mich besser trösten können? Wie hättest du mich mehr deiner gnade versichern, und der verheissung des ewigen lebens vergewissern können? Ach! verleihe mir deine gnade, daß ich dieses nimmermehr aus meinem herzen lasse, sondern alle augenblicke bedenke, daß ich in Christo gnade, vergebung der sünden, leben und seligkeit habe. Gib, daß es meinen schwachen glauben stärke, mein blödes gewissen tröste, mein gemüht erquicke, und zu allen guten in mir kraft schaffe. Du wollest dir auch meinen leib und seele allezeit befohlen seyn lassen; und so es zu deinem lobe und meiner seelen heil gereichet, mich auch an dem leibe wie an der seele gesund erhalten; wo aber nicht, mir doch beständigen glauben, christliche geduld und hoffnung, bis ans ende geben, auf daß ich nach deiner verheissung durch JEsum Christum, dessen leib und blut ich darauf empfangen habe, die freude des ewigen lebens einnehmen und besitzen möge, amen.

Zu JEsu Christo.

O HERR JEsu Christe, du treuer Immanuel! dir sey lob und ehre, daß du mich würdig geschätzet hast, zu deinem heiligen

V. Gebete um Zuwendung alles guten und um Abwendung alles bösen.

Gebet um den heiligen Geist und seine Gaben.

59. Ach heiliger, himmlischer lieber vater! ich klage und bekenne dir, daß ich von natur ungeistlich, unheilig, ungöttlich bin, und mich mehr mein fleisch und blut und des bösen geistes trieb, als deinen heil'gen geist habe führen lassen. Ach vergib mir die sünde, und erbarme dich meiner! Wende von mir die schwere strafe, die du allen denen dräuest, so deinem heiligen geiste widerstreben: denn die den geist Christi nicht haben, die sind nicht sein; und nur diese sind Gottes kinder, die der geist GOttes treibet. Darum gib mir deinen heiligen geist, nach der verheissung deines lieben sohnes, da er spricht: Weil ihr, die ihr böse seyd, euren kindern gute gaben geben könnet, wie vielmehr wird der himmlische vater den heiligen geist geben allen, die ihn darum bitten. Laß denselben deinen werthen heiligen geist meinen leib, geist und seele heiligen zum gebete, und den tempel meines herzens reinigen von aller unsauberkeit, und darinnen anzünden das feuer der göttlichen liebe und brünstigen andacht; das licht deines göttlichen erkenntnisses, das böse zu meiden; die gnade des verstandes, meines berufes treulich zu warten; die himmlische göttliche weisheit, das höchste gut zu lieben; die heiligkeit der furcht GOttes, dir wol zu gefallen; die herzhaftigkeit der kraft GOttes, mein creuz geduldig zu tragen; die tapferkeit der göttlichen stärke, den teufel, die welt, und alle menschen-furcht zu überwinden. Gib mir den geist der wahrheit, der mich lehre; den geist des trostes, der mich erquicke; den geist der freudigkeit, der mich erfreue; den geist der wiedergebuhrt, der mich erneure; das siegel GOttes, durch welches ich bekräftiget werde im glauben; das pfand des ewigen erbes, welches meine hoffnung stärke. Schreibe durch deinen göttlichen finger dein gesetz in die tafel meines herzens, deinen willen in liebe und leid zu vollbringen. Gib mir den geist der kindschaft GOttes, der in meinem herzen zeuge, daß ich GOttes kind sey. Geuß aus deine liebe in mein herz durch deinen heiligen geist; zünde durch denselben in mir an eine heilige begierde und verlangen nach himmlischen dingen und nach dem ewigen leben. O GOtt heiliger geist! der du die ruchlosen fleuchst für und für, aber dich in die heilige seelen giebest, und machest propheten und Gottes freunde; mache mein herz zu einem lebendigen opfer, das im feuer deiner liebe brenne, und dadurch ganz erfüllet werde, so daß alle meine fleischliche begierden durch dis heilige feuer völlig getilget werden. Komm in mein herz du göttliches licht, du göttliches feuer, du göttliche liebe, du himmlischer trost, du süsser gast meiner seelen, du göttliche zierde, du göttliche kraft Treibe von mir alles was fleischlich ist, und gib mir dagegen was göttlich ist. Mache mich zur wohnung und zum heiligthum GOttes. Du himmlische

lisches täublein, der du über meinem HErrn Christo in seiner taufe geruhet hast: gib mir heilige kindliche einfalt des herzens, daß mich, was schlecht und recht ist, behüte. Du göttliche salbung und freuden-öl, lehre und tröste mich. O eine selige seele, die dich zum einwohner hat! denn du erleuchtest der seelen finsterniß, du heilest die verwundete seele, du tröstest die traurige seele, du stärkest die schwache seele, du erhältest die strauchlende seele, du lehrest die demühtige seele, du erquickest die müde seele, du giebst kraft den sterbenden, wenn leib und seele sich scheiden; du bleibest ewiglich bey der gläubigen seele: zeige dieses alles auch an mir, und bleibe auch bey mir nun und ewiglich, amen.

Um den rechten seligmachenden Glauben und Erkenntniß Christi.

60. HErr, allmächtiger GOtt, ein vater des lichts, bey welchem keine veränderung noch wechsel des lichtes und der finsterniß ist, von dem alle gute und vollkommene gaben zu uns herab kommen: ich bitte dich, weil der glaube nicht jedermannes ding ist, du wollest durch deinen heiligen geist rechtschaffene erkenntniß deines sohnes JESU Christi in mein herz pflanzen und darinnen erhalten, auch von tage zu tage mehren; daß ich erfüllet werde mit erkenntniß deines willens, in aller geistlichen weisheit, und verstand; auf daß ich dir, meinem HErrn, würdiglich wandele zu allem gefallen, und fruchtbar sey in allen guten werken, und wachse in derselben erkenntniß, und gestärket werde mit aller kraft nach deiner herrlichen macht, in aller geduld und langmühtigkeit mit freuden. Gib mir kraft, nach dem reichthum deiner herrlichkeit, stark zu werden an dem inwendigen menschen, daß Christus durch den glauben in meinem herzen wohne. O lieber GOtt! dieweil niemand deinen sohn kennet, denn nur der vater, und niemand kennet dich vater, denn nur derselbige dein sohn, und wem es der sohn offenbahren will; so bitte ich dich, ziehe du mich zu ihm, und er führe mich zu dir. Gib mir erkenntniß deines heils, die da ist in vergebung der sünden. Komme meinem schwachen glauben zu hülfe, auf daß er zunehme, und ich in dir eingewurzelt und erbauet, darzu fest und unbeweglich sey. O frommer GOtt! der du das fünklein des glaubens in mir angezündet, und das gute werk in mir angefangen hast; ich schreye zu dir, du wollest es auch vollführen bis an das ende, daß ich je mehr und mehr reich werde in allerley erkenntniß und erfahrung; auf daß ich lauter und unanstößig sey, bis auf den tag Christi, erfüllet mit früchten der gerechtigkeit, die zu deiner ehre geschehen. Erhalte was du in mir gewirket hast, auf daß mein glaube im creuz und anfechtung nicht abnehme. Mache mich beständig in wahrer christlicher bekenntniß des glaubens, damit ich das vorgesetzte ziel der seligkeit erreiche. Behüte mich, mein GOtt! daß ich unter so viel irrthümern und spaltungen dieser welt nicht verführet werde. Bewahre mich für aberglauben, und allem falschen gottesdienste, daß ich in keinem articul des heiligen glaubens irre oder zweifele. Darzu gib auch gnade, daß derselbe mein glaube nicht [illegible]

als des teufels unkraut; und pflanze in mich deine demuht, als die wurzel und den grund der tugend. Reute in mir alle rachgier völlig aus, und gib mir deine edle sanftmuht. Ach du heiligstes vorbild aller tugenden! schmücke mein herz mit reinem glauben, mit feuriger liebe, mit lebendiger hoffnung, mit heiliger andacht, mit kindlicher furcht. O du meine ewige zuversicht! meine liebe, meine hoffnung, meine ehre, meine zierde; dein leben ist ja nichts anders gewesen, als liebe, sanftmuht und demuht: darum laß dieses dein edles leben auch in mir seyn, daß ich dein tugendhaftes leben auch in meinem leben zeige. Laß mich einen geist, einen leib und eine seele mit dir seyn, auf daß ich in dir und du in mir lebest. Lebe du in mir und nicht ich selbst, laß mich dir leben, und nicht mir selbst. Gib, daß ich dich also erkenne und lieb habe, daß ich auch also wandele, gleichwie du gewandelt hast. Bist du mein licht, so leuchte in mir: bist du meine zierde, so schmücke mich schön: bist du meine freude, so erfreue mich in dir: bin ich deine wohnung, so besitze mich allein; laß mich allein dein werkzeug seyn, daß mein leib, meine seele, und mein geist heilig sey. Du einiger weg, leite mich; du ewige wahrheit, lehre mich; du ewiges leben, erquicke mich. Laß mich ja nicht des bösen geistes werkzeug seyn, daß er nicht seine bosheit, lügen, hoffart, geiz, zorn, unsauberkeit durch mich und in mir ausübe und vollbringe; denn das ist des satans bild, davon du mich, o du schönes vollkommenes ebenbild GOttes! erlösen wollest. Erneure aber meinen leib, geist und seele täglich nach deinem bilde, bis ich vollkommen werde. Laß mich der welt absterben, auf daß ich in dir lebe; laß mich mit dir auferstehen, auf daß ich mit dir gen himmel fahre; laß mich mit dir gecreuziget werden, auf daß ich zu dir in deine herrlichkeit eingehen möge, amen.

Gebet um die Liebe GOttes.

71. O du liebreicher GOtt, freundlicher und gnädiger vater! du ursprung und brunnquell aller liebe, aller freundlichkeit, güte, gnade und barmherzigkeit! Ich klage und bekenne dir schmerzlich, daß in meinem herzen die göttliche liebe, mit welcher ich dich über alle dinge lieben sollte, durch die erb-sünde so gar erloschen und erstorben ist, daß ich von natur mehr geneigt bin zu mir selbst, zu meiner eigenen liebe und zu der liebe der creaturen, als zu dir, meinem lieben GOtt und vater; und daß ich demnach dich, meinen lieben GOtt und vater, meinen erlöser JEsum Christum und den heiligen geist, meinen wahren tröster nicht rechtschaffen und über alle dinge geliebet habe; da du doch das höchste und ewige gut selber bist, welches über alle dinge geliebet werden sollte. Ach! vergib mir solche schwere sünde und grosse thorheit; und wende die schwere strafe von mir ab, da geschrieben stehet: Wer JEsum Christum nicht lieb hat, der sey verfluchet. Tilge aber in mir aus alle unordentliche liebe, die welt- und creaturen-liebe, die eigene ehre, die augen-lust, die fleisches-lust, das hoffärtige leben, welches die herzen der menschen von dir abreisset. Zünde aber dagegen in mir an die

rein

reine und unbefleckte flamme der liebe, daß ich dich um dein selbst willen, als das höchste gut, als die ewige liebe, als die höchste freundlichkeit, als die holdselige lieblichkeit, als die überschwengliche gütigkeit, als die wesentliche heiligkeit, als die lauterste weisheit, gerechtigkeit und wahrheit, und überhaupt als alles gute, und als einen ewigen ursprung alles guten, von herzen lieb habe; nicht sowol in ansehung der belohnung, des nutzens, und der vergeltung, welche du mir aus gnaden deswegen verheissen hast; als vielmehr um dein selbst als des höchsten gutes willen: daß ich dir mein herz, willen und verstand unterwerfe, mit freuden deine gebote halte und deinen willen gerne thue: denn darinnen bestehet die wahre liebe gegen dich. O HErr JEsu! die reine liebe deines herzens entzünde mein kaltes herz; die zarte liebe deiner unbefleckten seele erleuchte meine seele. Die liebe deines edlen gemühtes erfülle mir sinn und gemühte. Die liebe deiner göttlichen kraft stärke meine seele und leibes-kräfte in deiner liebe; daß ich auch, um deiner liebe willen, alles unterlasse was dir misfället, und alles thue und leide was dir gefället, und darinnen beharre bis ans ende; denn dich also lieben ist die allerschönste weisheit, und wer sie siehet, der liebet sie; denn er siehet, wie grosse wunder sie thut. Gib daß mich auch deine liebe zu dir ziehe, mit dir vereinige, und mit dir, meinem HErrn, einen geist mache, daß ich allezeit an dich gedenke, von dir rede, nach dir hungere und dürste, und in deiner liebe gesättiget werde, in dir bleibe und du in mir; daß ich durch solche liebe alle menschen in dir und um deinet willen als mich selbst liebe; daß ich aus erbarmender liebe meinen feinden vergebe, dieselben liebe, für sie bitte, ihnen wol thue, und sie also mit güte überwinde; und das alles um der grossen liebe willen meines lieben vaters im himmel, meines erbarmers; um der vollkommenen liebe willen GOttes des sohnes, meines erlösers; und um der inbrünstigen feurigen liebe willen GOttes des heiligen geistes, meines einigen und wahren trösters, amen.

Gebet um die kindliche Furcht GOttes.

72. HErr, du grosser und erschrecklicher GOtt, der du himmel, erde, meer, und alles was darinnen ist, gemacht hast! dich soll billig fürchten alles was da lebet: denn groß ist deine güte, die du verheissen hast denen, die nicht auf menschen, sondern auf dich trauen. Groß und wundersam sind deine werke, HErr allmächtiger GOtt! gerecht und wahrhaftig sind deine wege, du könig der heiligen! Wer sollte dich nicht fürchten, HErr, und deinen namen nicht preisen? denn du bist allein heilig. Aber ach HErr! wie gar verderbt sind wir von natur, daß wir so leicht und gerne ohne gottesfurcht in eitelem wesen dahin wandeln, dein wort und gesetz, deine liebe und wolthaten, ja deine gerichte und strafen aus den augen setzen, und den lüsten des fleisches, wie auch den verführungen der welt, leider! allzuviel folgen. Ich bekenne auch in diesem stücke meine übertretungen vor dir, und bitte dich in dem namen Christi JEsu

deines sohnes um vergebung. Und dieweil ich mir selbst in diesem elende nicht helfen kann, so wollest du, o HErr! durch deinen heiligen geist die fleischliche sicherheit von mir austilgen, und mein herz zur wahren gottesfurcht lenken, daß ich dich allezeit vor augen habe, für sünden mich hüte, und dich nicht als meinen feind, sondern als meinen vater fürchte und ehre. Weise mir, HErr! deinen weg, daß ich wandele in deiner wahrheit. Erhalte mein herz bey dem einigen, daß ich deinen namen fürchte, und in solcher kindlichen furcht, und festem vertrauen auf deine güte, bis an das ende beständig bleibe, amen.

Gebet um beständige Hoffnung.

73. Barmherziger gnädiger GOtt! ich bekenne vor dir, wie es die wahrheit erfordert, daß alles in dieser welt ganz eitel und vergänglich ist, und daß demnach alle diejenige unweislich handeln, und sich selbst mit thörichter hoffnung betriegen, welche sich auf menschen, auf geld und gut, oder sonst auf irgend etwas irdisches verlassen. Denn es ist freilich nicht anders, als ob man auf träume halten, nach dem schatten greifen, oder den wind haschen wollte. Gelobet aber seyst du, vater unsers HErrn JEsu Christi! daß du uns nach deiner grossen barmherzigkeit wiedergebohren hast zu einer lebendigen hoffnung, durch die auferstehung JEsu Christi von den todten, zu einem unvergänglichen, unbefleckten und unverwelklichen erbe, das behalten wird im himmel, uns, die wir aus GOttes macht durch den glauben bewahret werden zur seligkeit. Denn nun wissen wir arme menschen, worauf wir unsere hoffnung setzen sollen; nemlich nicht auf irdische dinge, sondern allein auf deine grundlose barmherzigkeit in Christo JEsu unserm heilande. Darum, HErr mein GOtt! schütte ich jezund mein herz vor dir aus, und bezeuge, daß ich, mit hintansetzung aller irdischen zuflucht, meine hoffnung ganz und gar auf deine güte und allmacht setze. Du bist der allmächtige und allein weise GOtt, darum weiß ich, du kannst wol helfen: du bist mein gnädiger vater um Christi willen, darum hoffe ich auf deine väterliche güte, du wirst mich nicht verlassen. Es ist ja keiner jemahls zu schanden worden, der auf dich gehoffet hat; und dein wort versichert uns, die hoffnung der elenden werde nicht verlohren seyn ewiglich. So laß denn auch mich nicht zu schanden werden über meiner hoffnung, sondern erweise an mir deine grosse güte. Ja, HErr! erhalte und stärke in mir eben diese hoffnung, die ich auf dich gesetzet habe: denn ich fühle und bekenne, daß mein sündhaftes fleisch und blut allzusehr auf irdischen und vergänglichen trost siehet, und sich deswegen eine hoffnung machet, die doch nichtig und umsonst ist. Vergib mir, mein GOtt! solche meine sünde. Tilge aus meinem herzen alle falsche betrügliche hoffnung, die wie ein traum vergehet, wie ein schatten verschwindet, und wie der wind dahin fähret. Nimm auch von mir alle vergebliche, ungläubige und herzfressende sorge, und gib die gnade und kraft deines heiligen geistes, daß ich im festen glauben beständig auf dich hoffe, deiner grundlosen barmherzigkeit,

keit, unaussprechlichen güte, und unfehlbaren verheissung gänzlich vertraue, und deine gnaden-hülfe ungezweifelt erwarte. Stärke und wapne mein herz, o GOtt! daß ich den listigen anläufen des satans in steter hoffnung auf dich, getrost begegne, die feurige pfeile seiner anfechtungen ritterlich ausschlage, und also, nach dem exempel meines heilandes JEsu Christi, einen guten kampf kämpfen, und seliglich überwinden möge. Lindere und verkürze mir auch die trübsal, damit ich sie ertragen könne. Ja du GOtt der hoffnung! erfülle mich mit aller freude und friede im glauben, daß ich völlige hoffnung habe, durch die kraft deines heiligen geistes, um JEsu Christi willen, amen.

Gebet um die Ruhe des Herzens in GOtt.

74. Himmlischer vater, heiliger und barmherziger GOtt! es ist ja diese welt voll unruhe und trübseliger verwirrung: denn die gottlosen sind wie ein ungestümes meer, das nicht stille seyn kann, und dessen wellen koht und unflaht auswerfen. So ist auch in unserm eigenen fleisch und blute lauter unruhe, welche uns bald zur sicherheit, bald zur kleinmühtigkeit oder verzweifelung, bald zur vergeblichen hoffnung, bald zur ängstlichen sorge antreibet. Ach der grossen eitelkeit und des elendes, daß der mensch sein lebetage so viel schmerzen hat mit grämen und leid, daß auch sein herz des nachts nicht ruhet! das machet alles unsere sünde und verderbniß, dadurch der friede gestöhret, die gewissens-ruhe aufgehoben, und hingegen unruhe, grämen und herzeleid in uns angerichtet worden ist. Ich bitte dich, barmherziger lieber vater! vergib mir meine sünde, und tilge meine missethaten, um deines lieben sohnes JEsu Christi willen. Erwecke auch in mir friede und freude in dem heiligen geiste, daß ich aus erkenntniß und empfindung deiner gnaden, in allen zufällen dieses elenden lebens, allein deiner barmherzigkeit mich tröste und erfreue; ja daß ich in meinem ganzem leben mich deiner väterlichen und allein weisen vorsehung gänzlich ergebe; in meinem berufe, was mir gebühret, nach meinem besten vermögen fleissig verrichte, und im übrigen dir alles befehle, und deine hülfe und göttlichen segen in kindlicher zuversicht erwarte, auch darüber geduldig sey und mit freuden aus deiner hand annehme, was du mir nach deinem heiligen allein weisen willen zuschickest. Ach wie wol ist dem menschen, der solchergestalt ruhe und friede in seinem herzen hat! Hilf mir, lieber GOtt! daß ich solche ruhe in allem elende empfinden möge. Tröste mich mit deiner hülfe, und dein freudiger geist enthalte mich. O HErr, mein GOtt! auf dich bin ich ja geworfen von mutterleibe. Meines herzens lust stehet zu deinem namen: erhalte mich in stetem kindlichen vertrauen auf deine güte, damit ich alle feurige pfeile des satans, alle anfechtung des gewissens, ja auch alle versuchungen der welt und meines eigenen fleisches ritterlich und mit freuden überwinden, und die verheissene crone der ehren erlangen möge, amen.

Gebet um die Erhaltung der christlichen Kirche.

75. O vater aller barmherzigkeit, der du die dei-

der alles wüten und toben des lei-
digen teufels, wider alle bosheit
und tyranney der argen welt, be-
ständig und fest erhalten. Erhalte
dein schifflein samt deinen christen
mitten auf dem ungestümen mee-
re, unter allen wellen und wasser-
wogen, daß es nicht sinke noch un-
tergehe. Laß deine liebe kirche fest
und unbeweglich auf dem grund-
fels stehen, darauf sie gebauet ist.
O GOtt zebaoth! wende dich doch,
schaue vom himmel, und siehe an
und suche heim deinen weinstock,
und halte ihn im bau, den deine
rechte gepflanzet hat, und den du
dir festiglich erwählet hast, auf
daß sein gewächs ausgebreitet, und
seine zweige groß werden. Nimm
uns, deine schaafe, in deinen
schutz, daß uns niemand aus dei-
ner hand reisse. Behüte uns für
allen denjenigen, welche die ver-
tilgung der rechten lehre, und
die aufrichtung und bestätigung
der schändlichen abgötterey su-

über uns. Beschütze
stenheit, welche sich a
lein verlässet, daß die
höllen sie nicht übe
Sey und bleibe du mi
uns, und weiche nicht
gemeine: thue solches
namens willen, daß der
entheiliget werde; ja
JEsu Christi deines lie
willen, amen.

Gebet um rechtsc
Liebe.

76. O HErr JEs
des lebendi
tes sohn! du spiegel d
chen majestät und ewi
heit, der du uns gelieb
in den tod, und aus brün
be am creuze für uns ar
gestorben bist, uns dami
ewigen tode erlöset, und
bild der rechten inbrünsti

liebe dein wort und gebot halten: daß wir uns auch nach deinem neuen gebote und exempel unter einander herzlich lieben, und damit, als deine rechtschaffene jünger und wahre christen, beweisen, daß wir wiedergebohren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus dem unvergänglichen saamen, nemlich aus dem lebendigen worte, das da ewiglich bleibet. Verleihe, daß sich ein jeder christ des andern, als glieder eines leibes, mit brüderlicher liebe und herzlicher treue annehme; und daß solche liebe nicht falsch oder erdichtet, sondern rechtschaffen und ungefärbet sey, daß wir uns unter einander nicht nur mit worten und mit der zunge, sondern auch mit der that und mit der wahrheit lieben. Entzünde durch deinen heiligen geist unsere herzen, daß wir nach deinem vorbilde auch unsere feinde lieben, und gutes thun denen, die uns hassen und verfolgen, und dir die rache in allen dingen mit geduld übergeben. O du sohn GOttes! nimm von uns weg allen haß, neid, feindschaft, und laß alle bitterkeit, sammt aller bosheit, ferne von uns seyn, auf daß wir nicht das band der vollkommenheit trennen und auflösen. Hilf, daß wir einander von herzen verzeihen, gleich wie du uns vergeben hast; und daß wir die sonne über unserem zorne nicht untergehen lassen, auch nicht raum geben dem lästerer und leidigem bösewicht. Gib gnade, daß wir dir dienen in rechtschaffenem glauben, der durch die liebe kräftig und thätig ist, auf daß wir in dir ewiglich bleiben und du in uns, also, daß uns weder tod noch leben, weder engel noch fürstenthum, noch gewalt, weder gegenwärtiges noch zukünftiges, weder hohes noch tiefes noch keine andere creatur von deiner ewig-währenden liebe scheiden könne, der du lebest und regierest mit dem vater und heiligen geiste in ewigkeit, amen.

Gebet um Geduld in Leidens-Zeit.

77. Allmächtiger, gütiger GOtt! der du bist eine stärke der schwachen, ein heil der kranken, eine kraft der mühseligen, ein trost der betrübten, eine freude der traurigen, eine zuflucht der verlassenen, eine hülfe der angefochtenen, ein leben der sterbenden, ein GOtt der geduld und alles trostes: du siehest und weissest, daß wir von natur schwach, blöde und verzagt seyn, und im creuze ohne deine göttliche hülfe und beystand nicht bestehen können. Derowegen rufe ich zu dir, wenn du mir krankheit, oder sonst widerwärtigkeit, nach deinem göttlichen willen und wolgefallen, zuschickest; du wollest mich darunter fest im glauben, und beständig in der geduld erhalten. Verleih mir gnade, daß ich deine väterliche hand und züchtigung mit sanftem geiste und stillem herzen ertragen möge. Gib mir geduld in leidens-zeit, welche mir hoch von nöhten ist, und lehre mich, daß ich dir, meinem GOtt, stille halte, wenn es mir übel gehet, damit ich die trübsal nicht achte für ein zeichen deiner ungnade, und in meinem herzen nicht etwa wider dich murre, oder sonst ungeduldig werde; sondern laß mich erkennen, daß, welchen du, HErr! lieb hast, denselben du auch züchtigest zu seiner besserung. denn die trübsal bringet geduld, geduld aber bringet erfahrung, etc.

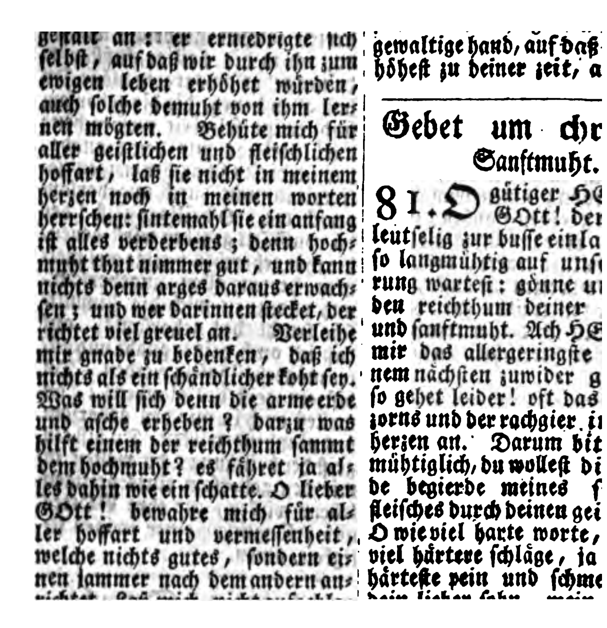
[illegible] seyn mit worten und wer-
[illegible]ne hochmuht, gehorsam
[illegible]ne widerspenstigkeit, gedul-
[illegible]ne murren. Gib mir, o du
[illegible]ster vater! ein munteres
[illegible]achendes herz, welches keine
[illegible]e sorgen und gedanken von
[illegible]führen; ein unbewegliches
[illegible]das keine böse neigungen und
[illegible]erden zu sich ziehen; ein un-
[illegible]windliches herz, das keine
[illegible]erwärtigkeit müde oder matt
[illegible]he; ein freyes und lebendiges
[illegible] welches keine böse lust bin-
[illegible] und zwingen könne; ein rich-
[illegible]es herz; das kein böser vorsatz
[illegible]immen und beugen möge. Gib
[illegible]r verstand, dich zu erkennen;
[illegible]iß, dich zu suchen; weisheit
[illegible]ch zu finden; einen wandel, so
[illegible]r gefalle; einen glauben, so dir
[illegible]ertraue; eine beständigkeit, so
[illegible]cherlich deiner warte; laß mich
[illegible]eine strafen reizen zur busse, dei-
[illegible]ne wolthaten treiben zur dank-
[illegible]barkeit, bis ich deiner freude ge-
[illegible]niesse in der herrlichen ewigkeit,
amen.

Gebet um heiligen Gehorsam.

79. O heiliger gerechter, allmächtiger GOtt, himmlischer vater! ich bekenne und klage dir von grunde meines herzens, daß ich dir nicht allezeit gehorsam gewesen, als ich billig seyn sollen; sondern daß manches mahl ungehorsam und widerspenstigkeit in meinem herzen aufsteiget. Ach lieber vater! verzeihe mir diese schwere sünde des ungehorsams, und gib gnade, daß ich forthin im kindlichen gehorsam gegen dich wandele. Ich rufe zu dir, himmlischer vater! mit dem könige Salomon; du wollest deinem knechte, (deiner magd) ein gehorsames herz geben. Solches mein demühtiges gebet wollest du gnädig erhören, und dir es so, wie des Salomonis gebet, gefallen lassen. O HErr JEsu Christe! der du uns einen klaren spiegel und ein heiliges exempel eines vollkommenen gehorsams vorgestellet, indem du deinem himmlischen vater gehorsam worden bis zum tode, ja zum tode am creuze; du wollest auch in meinem herzen solchen gehorsam wirken, daß ich in die heilige fußstapfen deines gehorsams treten möge. Du hast allen denen, die dir gehorsam sind, ewige seligkeit versprochen; ach! verleihe mir deine gnade, daß ich diesen schatz der ewigen seligkeit ja nicht durch ungehorsam verscherze. O heiliger geist! der du von GOtt gegeben wirst denen, die ihm gehorchen; tilge aus meinem herzen allen ungehorsam, und pflanze in mich die himmlische frucht des gehorsams, auf daß ich auch deiner gnade und güter möge theilhaftig werden. Du bist ein geist des glaubens; du wollest auch in mir den gehorsam des glaubens wirken. Du bist ein geist der heiligung: du wollest in mir den gehorsam eines heiligen lebens wirken, zur ehre GOttes und erlangung meiner ewigen seligkeit, amen.

Gebet um Demuht.

80. O allmächtiger GOtt! weil dir ein hoffärtiges herz ein greuel ist, und nicht ungestraft bleiben mag: denn wer zu grunde gehen soll, der wird zuvor stolz, und stolzer muht kömmt vor dem falle: ja du, HErr zebaoth! hast allezeit den hochmuht geschändet und endlich gestürzet, du zerstreuest die hoffärtig sind


gestalt an: er erniedrigte sich selbst, auf daß wir durch ihn zum ewigen leben erhöhet würden, auch solche demuht von ihm lernen mögten. Behüte mich für aller geistlichen und fleischlichen hoffart, laß sie nicht in meinem herzen noch in meinen worten herrschen: sintemahl sie ein anfang ist alles verderbens; denn hochmuht thut nimmer gut, und kann nichts denn arges daraus erwachsen; und wer darinnen stecket, der richtet viel greuel an. Verleihe mir gnade zu bedenken, daß ich nichts als ein schändlicher koht sey. Was will sich denn die arme erde und asche erheben? darzu was hilft einem der reichthum sammt dem hochmuht? es fähret ja alles dahin wie ein schatte. O lieber GOtt! bewahre mich für aller hoffart und vermessenheit, welche nichts gutes, sondern einen jammer nach dem andern anrichtet.

gewaltige hand, auf daß
höhest zu deiner zeit, a

Gebet um chr
Sanftmuht.

81. O gütiger HE
GOtt! der
leutselig zur busse einla
so langmühtig auf uns
rung wartest: gönne u
den reichthum deiner
und sanftmuht. Ach HE
mir das allergeringste
nem nächsten zuwider g
so gehet leider! oft das
zorns und der rachgier i
herzen an. Darum bit
mühtiglich, du wollest di
de begierde meines f
fleisches durch deinen gei
O wie viel harte worte,
viel härtere schläge, ja
härteste pein und schme

nicht mit sanftmühtigem herzen erdulden und überwinden kann? Ach du liebster HErr JEsu! du schreiest ja überlaut: lernet, lernet von mir, denn ich bin sanftmühtig, und von herzen demühtig! So rufe ich dich nun an mit flehendlichem seufzen; nimm mich auf in die schule des heiligen geistes, da man ein thäter deines wortes wird; daß ich darinnen von dir rechte wahrhaftige sanftmuht wol fassen und lernen möge. Ach mit wie so mannigfaltigen und schweren sünden erzürne ich dich, o gütiger vater, deren vergebung ich täglich bedarf! Wie dürfte ich denn, der ich ein mensch bin, gegen einen menschen zorn halten, und hingegen von dir, dem HErrn des himmels und der erden, vergebung bitten? Das wollte ja ein ungeschickter handel seyn: gegen meines gleichen begehre ich keine erbarmung zu üben; aber von dir, o HErr, dürfte ich verzeihung bitten! nein, wo ich dem nächsten seine fehler nicht vergebe, so kann ich auch von dir meiner sünden vergebung nicht hoffen. Darum, o gnädiger vater! der du bist von grosser langmuht und erbarmung, gib mir den geist der geduld und sanftmuht, damit ich wider meinen nächsten, wenn er mir etwas zuwider thut, keinen zorn fasse: sondern mich für eifer und rachgier, als für meiner seelen feinden hüte: oder da ich ja aus unvorsichtigkeit einen zorn und unmuht gefasset, daß ich denselben geschwind ablege. Laß die sonne niemahls über meinem zorne untergehen, damit sie nicht zum zeugniß meines grimmes wegscheide. Laß mich auch nicht im zorne einschlafen, damit solcher schlaf mich zornigen menschen nicht dem tode überantworte. Und wenn ich ja wider meinen feind zürnen und rache üben will; so gib, daß ich wider meinen eigenen zorn, und also wider mich selbst zürne und ergrimme: denn der zorn ist ja einer von meinen größten und gefährlichsten feinden; weil er meine seele tödten, und mich dem ewigen tode und verdammniß übergeben will. Gib auch, daß ich meinen mund bewahre, und meinen gang in allen meinen wegen klüglich führe und richte, auf daß ich meinen nächsten weder mit worten noch mit werken beleidige. O HErr JEsu Christe! du leutseliger, sanftmühtiger und freundlicher lieber heiland! gib, daß ich vor allen dingen den fußstapfen deiner sonderbaren sanftmuht und geduld richtig nachfolge, und mit aufrichtigem treuen herzen meinen nächsten liebe, und unsträflich sey vor GOtt und unserm vater auf deine zukunft sammt allen deinen heiligen, amen.

Gebet um Billigkeit und Barmherzigkeit gegen den Nächsten.

82. Barmherziger GOTT, langmühtiger, liebreicher vater! wir arme sündliche menschen bekennen dir unseres herzens angebohrne unart und härtigkeit, daß wir leider! zur unbarmherzigkeit, haß, feindschaft, ungerechtigkeit, unbilligkeit und eigennutz von natur geneigt sind; und damit an unserem nächsten uns mannigfaltig versündiget haben, mit ihm dergestalt nicht mitleiden gehabt, noch ihm so willig vergeben noch beygesprungen, wie wir sollten. Wir haben leichtlich gerichtet und verdammet, ungern vergeben, sparsam und nachlässig gegeben.

HErr barmherziger vater! vergib uns diese schwere sünden, um deines lieben sohnes JEsu Christi willen; und laß ja nicht hinwieder nach deinem gerechten gerichte unbarmherzigkeit oder strenges recht wider uns ergehen. Gib uns allesammt mitleidige erbarmende herzen, welche da des nächsten elend jammere; damit wir ja seine betrübniß nicht grösser machen, sondern so viel möglich sie lindern helfen; daß wir uns der fremdlinge, der witwen und wäisen erbarmen, und allerwegen nach vermögen gerne helfen. Ach lieber GOtt! du hast gefallen an barmherzigkeit, und nicht am opfer: so laß uns doch allesammt anziehen herzliches erbarmen, freundlichkeit, demuht, sanftmuht, geduld, daß wir ja gerne vergeben, gleichwie uns Christus vergeben hat. Gib, daß wir allenthalben in worten und werken gegen unsern nächsten also handeln, wie wir wollen, daß man mit uns handeln soll; und unsere sachen also einrichten, daß wir niemanden unrecht thun. Regiere uns durch deinen heiligen geist, daß wir vorsichtiglich wandeln, nicht zu weit greifen, noch jemand übervortheilen im handel. Neige unsere herzen zu deinen zeugnissen, und ja nicht zum geiz, welcher eine wurzel ist alles übels. Gib uns erbarmende und mitleidende herzen, daß wir dem dürftigen gern mittheilen, und wol zu thun nimmermehr vergessen. Laß ja, o HErr! unsere herzen durch die schändliche liebe des zeitlichen nimmermehr bethöret werden; sondern gib, daß wir alles für koht achten, gegen der überschwenglichen erkenntniß JEsu Christi; und unser zeitliches nicht auf das fleisch, sondern auf den geist säen, auf daß wir nicht v[on] dem fleische das verderben, [son]dern von dem geiste das ewige [le]ben ernten mögen. So wirst [du] uns, HErr! erretten zur bö[sen] zeit, und nicht geben in unse[rer] feinde willen. Insonderheit w[olle] du uns barmherzigkeit bey [dir] finden lassen an jenem tage u[nd] in unserer letzten noht; und w[olle] nach deiner grossen barmherzig[keit] uns aushelfen zu deinem himm[li]schen reiche. Dir sey ehre v[on] ewigkeit zu ewigkeit, amen.

Gebet um die Versöhnlichkeit.

83. Gnädiger GOTT und vater! ich bekla[ge] meine unart vor dir, wie ich [so] träge bin denen zu vergeben, die mich beleidiget haben. Du hätte[st] ursach mich deswegen von [dei]nem angesichte zu verwerfen, und mir auch nicht zu vergeben: aber du bist GOtt und nicht ein mensch; bey dir ist gnade und viel vergebung, weil deine wege nicht wie unsere wege sind. Darum vergib und tilge in mir, mein GOtt! solche unversöhnlichkeit. Lehre mich bedenken, wie ich dich so oft, täglich und stündlich beleidige, und doch vergebung von dir hoffe; daß ich also nach deinem exempel meinem bruder, der an mir sündiget, voll liebe und sanftmuht, nicht nur siebenmahl, sondern siebenzigmahl siebenmahl vergebe. Gib mir gnade, die strafe recht zu betrachten, die du den unversöhnlichen dräuest, welchen du auch nicht vergeben, sondern sie in den kerker werfen willt, bis sie den letzten heller bezahlen. Laß mich auch das exempel Christi, meines HErrn, der für seine feinde und creuziger bat, zur wahren und

herzlichen versöhnung. bewe- . daß ich meinem bruder seine :r von herzen vergeben möge. lich laß mich auch der verge- z meiner sünden theilhaftig gewiß werden: laß mich in er gnade leben, und in dersel- selig sterben, durch JEsum istum unsern HErrn, amen.

:bet um Sieg über den Satan.

4. O starker, gütiger GOtt, himmlischer r! wir hören aus deinem lichen worte, daß der teufel, alte drache, die listige schlan- :nser widersacher, um uns her- , wie ein brüllender löwe, und e, welchen er verschlinge; und :in tausend-künstler nach un- : seele stelle, wie er uns in nde und laster, oder gar zur weifelung bringen möge. Denn :, er hat uns nachgestellet, uns überfluß, mit armuht, mit üsten, mit bekümmerniß, mit erde nach zeitlicher ehre und :it, mit verlangen nach zeit- :m reichthum und gewalt, mit :h- und nahrungs-sorgen, mit : ungerechtigkeit und sünden angen: er hat uns fallstricke get in worten und werken, und nacht. Wo wir uns hin- den, schleicht er uns mit seinen uchungen nach; wir wachen schlafen, so gehet er uns nach ein brüllender löwe und su- uns zu verschlingen. O HErr! kann entfliehen? denn siehe, vachet ohne unterlaß, und :t nicht; wir aber, aus trägheit :rs fleisches, wachen nicht em- genug, daß wir ihm durch dei- ülfe widerstand thun mögten. eröffne nun unsere augen, daß erkennen, was für einen ge- waltigen und listigen feind wir haben; da wir nicht mit fleische und blute, sondern mit dem sa- tan, der ein fürst dieser welt ist, zu kämpfen haben. Erbarme dich unser, du getreuer GOtt! mache uns wacker und stark in der macht deiner stärke. Thue uns an mit deiner rüstung, daß wir bestehen können gegen die listige anläufe des teufels; ziehe uns an deinen harnisch, umgürte unsere lenden mit wahrheit, lege uns an den krebs der gerechtigkeit, und hilf, daß wir gestiefelt seyn mit dem evangelio des friedens. Vor al- len dingen aber gib in unsere her- zen den schild des glaubens, mit welchem wir auslöschen können alle feurige pfeile des bösewichts. Setze uns auf den helm des heils und reiche uns das geistliche schwert, welches ist dein seligma- chendes wort; damit wollen wir thaten thun, und mit dir wollen wir unsern widersacher, den teu- fel, ritterlich überwinden, und in deinem namen zurück schlagen. So du uns beystehest, fürchten wir uns nicht, wenn gleich die welt untergienge, und die berge mitten ins meer sünken: denn du bist unser helfer, der du lebest und regierest in ewigkeit, amen.

Gebet um Regierung der Zunge, daß man mit der Rede nicht sündigen möge.

85. Ach HErr, du heiliger, wahrhaftiger und ge- treuer GOtt, lieber himmlischer vater! ich bekenne und klage dir von grunde meines herzens, daß ich armer elender mensch neben andern vielen sünden auch damit deine gebote sehr übertreten habe

daß ich meine zunge und mund nicht recht und vorsichtig regieret, auch in meinen worten und geberden die wahrheit, aufrichtigkeit, glimpf und verschwiegenheit, wie auch den rechten ehrerbietigen gebrauch deines hohen und heiligen namens nicht gebührlich in acht genommen habe. Ach! wie oft habe ich, mein GOtt! mit meiner zunge die unwahrheit geredet, oder meinen nächsten verunglimpfet, unbesonnener weise verachtet, oder ungütlich von ihm geurtheilet! Wie oft habe ich deinen namen misbraucht, und vergeblich geführet, auch wol gar im zorn, oder sonst geschworen, geflucht, und dem nächsten böses gewünschet! Das ist mir alles von grunde meines herzens leid. Ja HErr! du kennest meines herzens grund, du weißt, daß mir es herzlich leid ist: ach! so vergib mir doch alle solche meine sünde um JEsu Christi willen. Erleuchte meinen verstand, daß ich erkenne, wie hoch und heilig deine majestät sey. Rühre mein und unser aller herzen, daß wir aus kindlicher furcht uns für allem misbrauch deines heiligen namens, und für allem leichtfertigen schwören, fluchen und bösen wünschen von herzen hüten und vorsehen. Regiere mich auch durch deinen heiligen und guten geist, welcher ein geist der wahrheit ist, daß ich die zeit meines lebens mich alles lügens, verachtens, verrahtens, afterredens, verleumdens und aller falschheit enthalte und schäme; der wahrheit aber und des glimpfes mit allem ernste mich befleisse und alles zum besten wenden helfe; und gegen meinen nächsten mich auch im *reden* also verhalte, wie ich wollte, daß *man* mir thun mögte. Lehre mich ein schloß an meinen mund legen, und ein fest siegel auf mein maul drücken, daß ich dadurch nicht zu falle komme, und meine zunge mich nicht verderbe. Dein wort saget ja ausdrücklich: die narren haben ihr herz im maul, aber die weisen haben ihren mund im herzen: wo viel worte sind, da gehet es ohne sünde nicht ab; wer aber seine lippen hält, der ist klug: und wer seinen mund bewahret, der bewahret sein leben; wer aber mit seinem munde heraus fähret, der kömmt in schrecken. So lehre mich nun auch die edle tugend der verschwiegenheit, und daß ich kein unnützes faules geschwätz aus meinem munde gehen lasse, sondern was gut und nützlich zur besserung ist, da es noht thut, daß es holdselig sey zu hören. Thue meinen mund auf, daß meine lippen deinen ruhm verkündigen. Laß mich allenthalben deines namens ehre suchen, dich recht erkennen, loben und preisen, darneben meinem nächsten aus christlicher liebe alles gute von herzen gönnen und wünschen, ja auch diejenige segnen, die mir fluchen, und für die bitten, so mich beleidigen. Gib, daß ich die wahrheit von ganzem gemühte liebe, und kein falsch herz habe, sondern treu und wahrhaftig sey in allen meinen zusagen. Stärke mich durch die kraft deines heiligen geistes, daß ich den listigen und geschwinden verführungen des bösen feindes, welcher ein vater der lügen ist, kräftiglich widerstehe. Pflanze hergegen in mein herz treue und aufrichtigkeit, damit ich ein gutes freudiges gewissen vor dir habe, und jedermann redlich unter die augen gehe. Gib, lieber himmlischer vater! daß wir allesammt, aus betrach-

achtung deiner hochheiligen majestät, uns für aller gotteslästerung, für allem misbrauch deines heiligen namens und seligmachenden wortes, für schandbaren worten, narrentheidungen und unziemlichen scherz, auch für falschen worten und geberden, hüten; von deinem namen, worten und werken nicht anders als ehrerbietig und mit andacht gedenken und reden; und unsere freude nicht im faulen geschwätz oder afterreden über unsern nächsten, sondern im frölichen lobe deines heiligen namens suchen; damit wir dermahleins mit herzen und munde in deinem reiche dich ewiglich ehren, und mit freuden zu deinem lobe und preise singen mögen: Heilig, heilig, heilig ist GOtt, der HErr zebaoth! amen.

Gebet gegen des Fleisches Anfechtung.

86. Barmherziger, sanftmühtiger GOtt, ewiger vater! du weißt, daß in meinem fleische nichts gutes wohnet: sintemahl ich ganz in sünden empfangen und aus sündlichem saamen gezeuget bin: darzu mein fleisch und blut also verderbet ist, daß ich aus eigener vernunft nicht vernehmen noch verstehen kann, was des geistes GOttes ist: ich rufe zu dir, du wollest mir das rechte erkenntniß deines lieben sohnes offenbahren, auf daß ich dein heiliges wort und die geistliche dinge nicht nach meinem fleischlichen verstande richte oder beurtheile, auch nicht fleischlich gesinnet sey. Gib, daß ich meinen leib betäube, das böse fleisch zwinge, und es sammt den lüsten und begierden *creuzige; also,* daß mich dein heiliger geist regiere, und ich demselben in wahrer gerechtigkeit folge; weil ich und alle, die Christo deinem sohne angehören, nicht fleischlich, sondern geistlich seyn sollen, und schuldner sind, nicht dem fleische, sondern nach dem geiste zu leben; auf daß wir nicht an der seele sterben müssen. Nachdem aber das fleisch allwege wider den geist, und den geist wider das fleisch gelüstet, und dieselbigen stets wider einander seyn, und im kampfe liegen; so hilf, o getreuer GOtt! daß der heilige geist, welchen du mir in meiner heiligen taufe und durch dein liebes wort geschenket hast, in mir über das fleisch herrsche und die oberhand gewinne, und ich demselben allezeit unterworfen sey; auch durch seine kraft des fleisches geschäffte mit allen begierden und wollüsten tödten möge, daß ich hinfort nicht nach meinem eigenen willen in eitelkeit meines sinnes wandele. Laß mich nicht von sünden und werken des fleisches gefangen noch überwunden werden. Und wenn ich ja bisweilen vom fleisch und blute übereilet werden, oder aus schwachheit in sünden fallen und straucheln sollte; so gib gnade, daß ich durch deine göttliche hülfe, und durch die kraft des heiligen geistes, mich endlich wieder aufrichten möge. Verleihe, daß mein leib nicht geil, frech und ungezähmet werde; sondern daß ich ihn betäube durch ein nüchternes und mässiges leben, und ihn unter das joch deiner gebote bezwinge, auf daß ich mich durch deine gnade reinige von aller befleckung des fleisches und gemühtes, und fortfahre mit der heiligung in deiner furcht; damit mein geist sammt der seelen und dem leibe unsträflich

beha

von deinem heiligen himmel und aus dem throne deiner herrlichkeit; sende sie, daß sie bey mir sey, und mit mir arbeite, daß ich erkenne, was dir wolgefalle. O HErr JEsu Christe! der du uns so treulich und fleissig vermahnet hast, wir sollen in den weinberg GOttes gehen und darinnen arbeiten; wir sollen handeln, bis du wiederkommen wirst: bist uns auch selber mit deinem exempel vorgegangen, indem du das werk, darzu dich dein himmlischer vater auf erden gesandt hatte, mit grossem fleisse verrichtet hast; gib gnade und segen, daß ich deiner getreuen vermahnung, und deinem heiligen exempel folge, in meinem stande und berufe fleissig arbeite, und des göttlichen segens und gedeyens dabey erwarte. O heiliger geist! dämpfe und bezwinge in mir mein sündliches fleisch, welches immerdar zum müssiggange, zur trägheit und faulheit geneigt ist. Hilf, daß ich brünstig im geiste sey, und den weg meines berufs und der göttlichen gebote mit freudigkeit laufen möge. Segne meine arbeit, und regiere mein herz also, daß ich alle mein thun und arbeit zu GOttes ehren und des nächsten nutz richten, und endlich in die ewige ruhe und freude, nach der mühseligen arbeit dieses lebens, eingehen möge, durch JEsum Christum meinen treuen heiland, amen.

Gebet um des Leibes Nahrung und Unterhalt.

90. Ich danke dir, du könig der ehren und HErr himmels und der erden! daß du mich die ganze zeit meines lebens, von jugend an bis auf diese gegenwärtige stunde so väterlich ernähret hast, und mir alle tage speise, trank und kleider verschaffest; mich mit aller nohtdurft und nahrung des leibes und lebens reichlich und täglich versorgest. Denn siehe, nacket und bloß, dürftig und elend bin ich auf diese welt kommen: du aber bescherest mir, was zu meiner unterhaltung nöhtig ist. Aller solcher deiner wolthaten bekenne ich mich ganz unwürdig und habe deren keine verdienet. HErr mein GOtt! groß sind deine wunder der gnade, die du an uns beweisest, dir ist nichts gleich: ich will sie verkündigen, und davon sagen. Und wiewol sie nicht zu zählen sind, so will ich doch dein lob nicht verschweigen; sondern deine güte verkündigen den kindes-kindern, und von deiner treue sagen den nachkommen, weil ich hie bin. Ich bitte dich, du wollest mich hinfort auch nicht verlassen, sondern mir speise und trank, nahrung und kleider bescheren: denn du weissest, daß wir solcher deiner gaben, zu diesem zeitlichen leben, nicht entbehren können, auch solche uns selber, ohne dich, nicht zu erwerben vermögen; sondern wenn du gibest, so sammlen wir, und wenn du deine hand aufthust, so wird alles was da lebet, mit wolgefallen gesättiget. Desgleichen verleihe auch, daß wir deine milde gaben nicht misbrauchen zur sünde, und nicht damit überschütten, noch unsere herzen beschweren mit fressen und saufen, und mit sorgen der nahrung: damit wir nicht dem mammon dienen, und in versuchung und stricke des satans, und viel thörichter und schädlicher lüste fallen, welche die menschen ins verderben und in die verdammniß versenken. Behüte uns für dem lei-

digen

en geize, welcher eine wurzel
s übels ist, daß wir uns durch
selben nicht verführen lassen,
nit wir nicht vom glauben irre
en, und uns viel schmerzen
effen. Dargegen aber, o gütiger
OTT! gib gnade, daß wir alle
ere sorge und anliegen auf
) unsern lieben vater im him-
l jederzeit werfen, und uns an
t täglichen brote, und an dei-
milden gabe begnügen lassen,
temahl es ein grosser gewinn
wer gottselig ist, und ihm be-
igen lässet in Christo JEsu un-
n HErrn, amen.

Gebet um ein seliges Ende.

1. O gütiger GOtt! du hast dem menschen ein gesetzet zu leben, welches er t überschreiten kann: denn er seine bestimmte zeit, die zahl er monden stehet bey dir. Alle sere tage hast du gezählet, wel- doch schnell dahin fahren, wie strohm, nicht anders als flögen dahin: alle unsere jahre sind ein rauch und schatten, der zlich vergehet. Der mensch vie gras, welches bald verdor- , und wie eine blume auf dem e, die bald verwelket. So re mich doch nun erkennen, daß ein ende mit mir haben muß, mein leben ein ziel hat, und davon muß. Siehe, meine tage einer hand breit bey dir, und in leben ist wie nichts vor dir. e gar nichts sind alle menschen, doch so sicher leben! Ja HErr! re mich bedenken, daß ich ster- muß, und allhier in dieser grimschaft keine bleibende stät- habe. Thue mir kund mein es und vergängliches wesen, ich oft und viel an mein ende gedenke, auf daß ich in dieser welt nicht mir selbst, sondern dir lebe und sterbe; damit ich im wahren glauben den tag meiner heim- fahrt, und der erscheinung deines sohnes JEsu Christi wacker und frölich erwarte, und derselben mit heiligem wandel und gottseligem wesen freudig und geschickt entge- gen eile. Begnade mich mit ei- nem seligen abschiede, wenn mein stündlein herzu nahet; daß ich selig sterbe, und ein vernünftiges ende nehme, daß mir verstand und sinne nicht verrücket werden, und ich nicht aberwitzig rede, oder lä- ster-worte wider dich, meinen HErrn, und wider meine seligkeit führe. Behüte mich auch für ei- nem bösen schnellen tode, und für der ewigen verdammniß. Laß mich nicht plözlich und unversehens von meinem lezten stündlein überfallen werden, sondern daß ich mich zuvor mit wahrer busse und rechtem glauben bereite; und wenn dasselbige kömmet, so mache mich freudig und unverzagt zu dem zeitlichen tode, der mir nur die thür aufthut zum ewigen le- ben; und laß mich deinen diener alsdenn in friede fahren, denn meine augen haben deinen hei- land gesehen, welchen du bereitet hast, vor allen völkern, ein licht zu erleuchten die heiden, und zum preis deines volkes Israel. Gib, daß mein leztes wort sey, welches dein lieber sohn am creuze gespro- chen: Vater, in deine hände be- fehle ich meinen geist. Und wenn ich nicht mehr reden kann, so er- höre doch mein leztes seufzen, durch JEsum Christum, amen.

Noch um ein seliges Ende.

92. HErr JEsu Christe! der du durch [redacted]

den tod überwunden, und durch dein leiden ihm den stachel genommen hast, also, daß der tod uns nur eine thür zu dem himmel, und ein eingang zu der ewigen seligkeit worden ist: erbarme dich meiner, und insonderheit in meiner lezten todes-stunde; so dann nimm dich ja, lieber HErr! meiner armen seele herzlich an. Laß mich doch deine gnade alle tage meines lebens regieren und leiten, damit ich in starkem glauben und heiligem wandel auf deine zukunft warte, und fertig und bereit sey zu dir einzugehen, zu welcher zeit du auch kommest und mich absorderst. Ach HErr! laß mich doch nicht unversehens noch allzu schleunig sterben, sondern nach gemeiner weise der menschen, aber mit rechtschaffenem glauben und wahrer gottseligkeit; auf daß alle, die mich sterben sehen, deine sonderbare gnade an mir erkennen, und dieselbe meinetwegen preisen. Ach HErr! laß mich doch bis an meinen lezten seufzer bey vollem verstande; und verleihe ja, daß ich sterbe des todes der gerechten! Gib, daß ich vorher alles zum ende gebracht habe, was ich dir angelobet und versprochen; und daß ja niemand nach mir zurück bleibe, den ich gedrücket oder dem ich unrecht gethan hätte. Walte mit deiner gnade über diejenigen, so ich hinterlasse; und gib, daß wir an dem orte der ruhe und erquickung wiederum zusammen kommen. Erhalte mich, o HErr! in friede und in der einigkeit deiner kirchen und gemeine, und segne mein todtenbette mit einem treuen, weisen und trostreichen seel-sorger, oder mit einem andern treuen und verständigen christen, wie denn auch mit dem beystande und geleite deiner heiligen engel, mit würdiger geniessung deines allerheiligsten abendmahls, mit stark glauben, mit fester hoffnung, m gedult und mit brünstiger lie gegen dich, meinen GOtt, und g gen alle menschen. Dir befehle i meine seele, o HErr! als ei theure kostbare beylage, nimm auf in deine arme, und laß sie warten auf den tag deines gro gerichtes, und laß sie alsdenn m dem leibe der vollkommenen kla heit und herrlichkeit, deines ew gen und himmlischen reiches the haftig werden, laß mir die alles aus gnaden wiederfahr HErr JEsu, amen.

Testament eines from men Christen, alle Wochen od alle Monate zu sprechen oder betrachten.

93. Barmherziger GOtt himmlischer va dieweil ich weiß, daß ich einm sterben werde, weiß aber ni wenn es geschehen soll, sonde muß alle augenblicke gewärt seyn, daß ich durch den zeitlich tod von dir abgefordert werde könne: so treibet mich die höch noht daß ich mich, weil ich no odem in mir habe, zum sterben be reite, und mein testament aufric te, solches wirst du, o GOtt! nich verachten. Derowegen danke ic dir vor allen dingen, allmächtige GOtt! für alle deine gaben, die d mir die ganze zeit meines leben bis hieher geschenket hast; daß d mir einen menschlichen leib, und eine vernünftige seele gegeben, auch mich mit innerlichen un äuserlichen gütern der seelen, de leibes und des lebens gezieret hast. Insonderheit sage ich dir in ewigkeit von grunde meines he

zens lob, preis und dank für die seligmachende erkenntniß deines lieben sohnes JEsu Christi. In derselben bekenne ich hiemit vor dir, daß ich ein armer sünder bin, wegen der verderbten natur, auch wegen täglicher wirklicher sünden, die ich wissend und unwissend begangen habe, über welche alle ich schmerzlich leid trage; jedoch aber traue und baue ich, mit kindlicher zuversicht, auf deine grundlose güte und väterliche gnade, in Christo JEsu, der für meine sünde mit seinem verdienste vollkommen genug gethan, und die strafe der ewigen verdammniß aufgehoben hat. In solchem wahren glauben bin ich gewiß, daß du mich durch dein heiliges wort und durch die heiligen sacramente, als ein kind des ewigen lebens, annehmest und liebest: darauf ich auch, in kraft deines heiligen geistes, dir in heiligkeit und gerechtigkeit, in kindlichem gehorsam und schuldiger dankbarkeit hie zeitlich dienen will, so viel ich wegen meiner schwachheit kann, bis ich dich dort in ewigkeit vollkommen preise: dazu hilf mir, mein getreuer GOtt! in Christo JEsu, durch den heiligen geist, amen.

Dis, lieber GOtt! ist meines glaubens bekenntniß, in welchem ich leben will, so lange du willt; auch bereit bin zu sterben, wenn es deinem väterlichen willen gefällig seyn wird. Darauf sey dir in deine gnade und allmacht befohlen meine seele, vernunft, sinnen und gedanken, mein leib, und alle dessen glieder, mein leben, und alles was ich bin. Regiere mich, weil ich lebe, und zwinge meinen willen, damit er sich dir nie widersetze, noch etwas begehe, was deinen heiligen geboten zuwider ist, es sey was es wolle. Lebe in mir, wenn ich sterbe; und wenn nun meine seele aus diesem meinem leibe, als aus ihrer herberge, reisen wird: so nimm meinen geist in deine hände zu den himmlischen freuden; den leib aber laß in die erde verscharret werden, und verleihe ihm am jüngsten tage eine fröliche auferstehung zum ewigen leben. Und damit mir zu meiner reise aus diesem leben nichts hinderliches vorfalle; so habe ich schon wegen des irdischen richtigkeit gemachet. Ich sage derohalben in meinem herzen ab den zeitlichen gütern, allen weltlichen angelegenheiten, und kürzlich allem, was meinen seligen abschied nicht befördert, und nur in diese welt gehöret. Nacket und ohne sorge bin ich aus meiner mutter leibe kommen; nacket und ohne sorge des zeitlichen will ich meinen abschied wieder nehmen. Alle meine freunde und verwandten gesegne ich und befehle sie, o mein GOtt! in deinen schutz und schirm, du wirst sie wol versorgen. Allen meinen feinden vergebe und verzeihe ich alles, was sie mir übels gethan haben, sie erkennen gleich ihre sünde, oder nicht; und habe ich wider keinen einzigen menschen auf der ganzen erde haß, neid, oder einigen widerwillen; sondern gönne von herzen jedermann alles gute, und bitte meinen GOtt, er wolle allenthalben bey allen menschen mit seiner väterlichen gnade wohnen. Hingegen bitte ich jedermann, den ich jemahls mit worten oder mit werken mögte beleidiget, geärgert, oder wol gar verführet haben, er wolle mir aus brüderlicher liebe, um unsers allgemeinen bruders Christi JEsu willen, meine [illegible]

zu gute halten und verzeihen, gleich wie uns GOtt der himmlische vater unsere schuld und mißethat gnädig vergiebet. Darauf nehme ich nun einen christlichen abschied von meinen freunden und von allen menschen; begebe mich auch alles zeitlichen, was mir unser HErr GOtt in dieser welt anvertrauet hat, und verlasse willig und bereit alles, was zu diesem leben gehöret. Schließlich, lieber GOTT! ist hier meine seele, und wartet, wenn sie nach deinem willen in Abrahams schooß, ja in die arme meines lieben heilandes JEsu Christi soll getragen werden. Hier ist der leib, welcher sanft zur ruhe in mein kämmerlein soll beygesetzet werden. Mache mich bereit und komme alsdenn, lieber vater! so soll mir keine zeit zu früh seyn, aus der zeit in die ewigkeit zu gehen.

Dis, lieber GOtt! ist mein testament und lezter wille, welchen ich mit wolbedachtem rahte meines herzens gestellet, dir demühtig zu deinen füssen lege, darauf ich auch das heilige sacrament des altars, welches von meinem HErrn Christo zu stärkung meines glaubens und zur versicherung des ewigen lebens eingesetzet ist, verschiedentlich empfangen habe, auch noch ferner, nach deinem willen, empfangen will: mit gewissem vorsatze, fest und steif, beständig und unverbrüchlich dabey zu verharren. Dieses testament will ich die zeit meines lebens, so lange ein lebendiger geist in mir ist, stets in meinem herzen wiederholen, auf daß es nimmermehr aus meinem gedächtniß falle. Wenn es aber geschehen sollte, daß ich durch geschwinde zufälle übereilet, oder durch grösse der krankheit geängstiget, dieses testament mündlich und in eigener person nicht gnugsam aussprechen und wiederholen könnte, oder ich mich der schmerzen halber ungeduldig erzeigen, oder aus heftigkeit der hitze irre reden sollte, oder wie sich die fälle sonst ereignen mögten; welches doch GOtt nach dem reichthum seiner unaussprechlichen barmherzigkeit abwenden, und mich mit einem wolversehenen, friedlichen, fröhlichen, getrosten und sanften christlichen ende in allen gnaden segnen wolle: so bezeuge ich doch vor dem angesichte meines schöpfers, erlösers und heiligmachers, jezt als sodann und sodann als jezt, auf alle begebnisse, wie sie namen haben mögen, daß dasselbe gegen und wider meinen willen geschehe, und daß diese jezt abgelegte bitte und anbefehlung meiner seelen meine endliche schluß-bitte in meinem herzen seyn und bleiben solle; ja, daß ich auf diese maasse, und durchaus nicht anders, mit dem beystande Gottes des heiligen geistes, jezt oder wenn und wie es dem allmächtigen gefället, leben und sterben, meinen HErrn und seligmacher JEsum Christum allzeit in meinen gedanken fest haben und behalten, auch in seine blut-triefende wunden beständig eingeschlossen seyn und bleiben wolle. Das geschehe und werde wahr! Amen, erhöre mich GOtt vater, sohn und heiliger geist, amen.

Gebet vom jüngsten Gerichte.

94. Allmächtiger, ewiger und barmherziger GOtt, lieber himmlischer vater! wir sagen dir lob und dank, daß du uns nicht allein das leibliche und zeitliche leben gegeben und

ero erhalten; sondern uns
. das himmlische und ewige
e leben in deinem worte geof-
aret; und darinnen gnädiglich
)rochen hast, daß dein lieber
JEsus Christus, dem du
gericht übergeben, wieder-
uen, und nachdem er dasselbe
lten, uns in das reich der ewi-
herrlichkeit zu sich nehmen
. Wir erkennen, lieber va-
daß wir gegen solche gna-
eiche offenbahrung nie recht
bar gewesen, noch uns zu
bevorstehenden lezten gerich-
zubereitet haben, wie sich es
hret. Wir bitten dich aber,
mherziger GOtt und HErr!
ollest uns um desselben deines
n sohnes JEsu Christi wil-
olchen undank und unacht-
eit gnädiglich verzeihen; und
durch deinen geist also re-
n, daß wir ja in zeiten be-
n, was zu unserer ewigen
ihrt und seligkeit dienet; da-
ir von tage zu tage in wah-
kenntniß deines sohnes, in
en, gottesfurcht, hoffnung
geduld zunehmen, alles un-
iche wesen und die weltliche
verleugnen; und also mit
richteten häuptern und gros-
eudigkeit, die erscheinung
rossen GOttes und unseres
ndes JEsu Christi erwarten.
HErr! verleihe uns doch,
deiner grossen erbarmung, die
, daß wir diese böse gefähr-
arge welt, und das elende
terliche leben von herzen ge-
schätzen und verachten, und,
du es forderst, gern und
verlassen; daß wir doch, die
ze zeit dieses kurzen lebens
rch, unserer seligkeit halber,
mühe und fleiß anwenden,
wo es seyn soll, willig leiden,
lso bis an das ende treu und

beständig bleiben; auf daß wir der-
mahleins das erfreuliche antliz
unsers liebsten bräutigams JEsu
Christi mit freuden sehen, ihm
als die klugen jungfrauen, wenn
er nun zur himmlischen hochzeit
aufbricht, mit den brennenden
lampen des glaubens und der
liebe, voll freuden entgegen gehen,
und aus der sterblichkeit in die un-
sterblichkeit, aus der schwachheit
in die kraft, aus dem leid in die
freude, aus dem irdischen in das
himmlische, mit ihm eingehen und
versezet werden mögen. Ach laß
uns doch, du frommer GOtt und
vater! nimmermehr sicher wer-
den, noch der zukunft deines soh-
nes und dieses grossen gerichtes
vergessen: denn er wird ja plözlich
kommen wie ein bliz, und unver-
sehens, wie ein dieb in der nacht,
und mit grossem schrecken wider
die gottlosen; weil himmel und
erde in einander fallen, und das
feuer die ganze welt verbrennen
soll. So behüte uns nun, du from-
mer GOtt! daß wir unsere herzen
ja nicht beschweren mit fressen
und saufen, mit unreinigkeit und
fleisches-lust, oder mit sorgen
der nahrung, damit dieser tag des
grossen gerichtes nicht schnell und
wie ein fall-strick über uns komme;
sondern laß uns allezeit wacker
seyn und beten, auf daß wir wür-
dig werden mögen zu entfliehn
solchen erschrecklichen dingen, und
zu stehen vor des menschen sohn.
Hilf uns, HErr! durch deines gei-
stes kraft, daß wir allemahl mit
heiligem wandel und gottseligem
wesen geschickt und bereit seyn,
und also auf diese zukunft des ta-
ges des HErrn warten und ihr
freudig entgegen eilen. Und weil
wir nach deiner verheissung eines
neuen himmels und einer neuen
erde, darinnen gerechtigkeit wo-

net, warten sollen; so gib ja vor allen dingen, daß wir fleiß anwenden, damit wir vor deinem sohne unserm heilande unbeflecket und unsträflich in frieden erfunden werden, und mit allen deinen auserwählten den erfreulichen ausspruch anhören mögen: Kommet her, ihr gesegneten meines vaters! ererbet das reich, welches euch von anbeginn der welt bereitet gewesen. Gib, daß wir darauf sammt allen gerechten in das ewige leben eingehen. Das verleihe uns, lieber himmlischer vater! um deines allerliebsten sohnes JEsu Christi, unsers HErrn und heilandes willen, amen.

Gebet vom ewigen Leben.

95. HErr mein GOtt! ich erkenne die eitelkeit, und das nichtige wesen der welt, und dieses zeitlichen lebens. Es ist ja lauter elend, sünde, schwachheit, gefahr, widerwärtigkeit, sorge, furcht, hoffnung, und zuletzt der tod, ja mühe und arbeit, wo es am besten ist. Ach wie wol ist dem, der überwunden hat und selig abgeschieden ist. Ich habe es bisher nicht erkannt, wie sich es gebühret; ich habe nach dem himmlischen gute nicht also getrachtet, wie ich sollte. Vergib mir es, mein GOtt! und habe gedult mit mir. Dir ergebe ich mich nun, o HErr! von ganzem herzen. Du hast mich geheiliget, und zur seligen hoffnung und gemeinschaft des ewigen lebens gebracht. Ich hätte zwar viel sorgen, die mich sehr plagen mögten, aber ich lade sie ab in deinen schooß. Ich schütte mein herz vor dir aus, denn du bist meine zuversicht. Dir befehle ich mein leben, meinen leib und seele. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach himmel und erden; wenn mir gleich leib und seele verschmachtet, so bist du doch, o GOtt! meines herzens trost und mein theil. Was ist dieser zeit leiden? es ist doch nicht wehrt der herrlichkeit, die an uns soll offenbahret werden. Ach wenn werde ich dahin kommen, daß ich dein angesicht sehe, mein GOtt! da ich von deiner gerechtigkeit werde satt werden: da ich in sichern wohnungen und in stolzer ruhe seyn werde: da alle thränen von meinen augen werden abgewischet werden: da aller schmerz und herzeleid wird weg müssen, und freude und wonne wird über meinem haupte seyn: da mein leib verkläret und ähnlich seyn wird dem herrlichen leibe JEsu Christi: da ich den engeln gleich seyn, und leuchten werde wie die sonne in deinem reiche: da ich dich, o mein GOtt und mein erlöser! von angesicht zu angesichte sehen, und mich mit unaussprechlicher ewiger freude freuen werde: da ich bey dir meinem GOtt, bey den lieben engeln, bey der gemeine der erstgebohrnen, die im himmel angeschrieben sind, bey den geistern der vollkommen-gerechten allezeit seyn und bleiben werde. Ach wie gut wohnen wird da seyn in deinem, als meines vaters, hause! welches ein haus voll heiligkeit und gerechtigkeit, ein haus voll freude und wonne, ja ein haus voll leben und ewiger seligkeit ist. Ach vater! nimm mich zu dir; ach HErr JEsu! komme bald, und zeuch mich zu dir, auf daß ich sey wo du bist, und deine herrlichkeit sehe, die dir der vater gegeben hat. Ach HErr GOtt heiliger geist! laß mich unterdeß bis an mein seliges ende allezeit einen

vor-

vorschmack dieser ewigen freude und herrlichkeit empfinden! Ich weiß zwar, daß ich von der obrigkeit der finsterniß erlöset, und sammt Christo in das himmlische wesen versetzet bin: ich weiß, daß ich ein kind GOttes bin, aber es ist noch nicht offenbahr, was ich seyn werde; es wird aber offenbahr werden, wenn mein HErr JEsus kommen und mich in sein reich zu sich nehmen wird. Ach komme doch bald, HErr JEsu! der tag deiner zukunft wird mir ein tag des trostes, ein tag der erquickung, ein tag der freude und des wollebens seyn; wie kann ich seliger seyn, als wenn ich GOtt sehen, GOtt hören, GOtt loben, GOtt in mir und um mich haben, ja mit GOtt ewiglich seyn werde? da wird GOtt mein licht, mein heil, mein leben seyn. Hilf mir, mein GOtt! daß ich im glauben und in der gottseligkeit beständig sey, und getreu bleibe bis in den tod, damit ich bey dir seyn, mit dir leben, und dich in himmlischer freude ewiglich loben möge, amen, HErr JEsu! amen.

Gebet nach der Ordnung des Vater Unsers.

96. O barmherziger himmlischer vater, ewiger und allmächtiger GOtt! der du uns bishero so gnädiglich erhalten hast, und auch als ein getreuer vater und allmächtiger GOtt uns noch ferner alles gute geben willt und kannst; wir arme sünder bitten dich, in dem namen JEsu Christi deines sohnes, du wollest uns erleuchten durch dein wort und wahrheit, daß wir dich recht erkennen, und mit herz und munde, mit worten und werken, im thun und lassen, in liebe und leid, glück und unglück, leben und sterben, dich heiligen, ehren, loben und preisen. Regiere und führe uns durch deinen guten und heiligen geist: bleibe bey uns mit dem reiche deiner gnaden, und breite es unter uns aus; bis du auch endlich am jüngsten tage mit dem reiche deiner unendlichen herrlichkeit zu uns kommest, und uns in die ewige freude und herrlichkeit einführest. Erhalte unterdeß bey uns das heilige predig-amt, und den reinen gottesdienst: verleihe uns deine gnade, daß wir alle, und ein jeder insonderheit, beides in unserm ganzen christenthume und gemeinem leben, wie auch in unserem sonderbaren amte und berufe, als fromme christen, treu und fleissig seyn, und in demselben deinen willen allhie auf erden also verrichten, wie die heilige engel im himmel thun. Versorge uns auch, o lieber vater! mit aller leiblichen nohtdurft, und gib uns den lieben frieden. Wende ab die wolverdienten strafen des krieges, der theurung, der feuers- und wassers-noht, und mancherley krankheiten, und segne uns nach deinem gnädigen willen; damit wir dir in unserm göttlichen berufe desto ungehinderter und besser dienen können. Erhalte und regiere auch alle christliche obrigkeit. Erbarme dich, o HErr! des ganzen landes, und sonderlich deiner lieben gläubigen, und beschütze dieselben in aller noht und gefahr. Vergib uns alle unsere sünde um Christi willen, wie wir denn auch durch deine gnade das zeugniß in unsern herzen haben, daß wir unserm nächsten verzeihen, und in christlicher liebe und einigkeit zu leben begehren. Du wollest uns, o HErr! nicht mehr versuchung auflegen, al

wir ertragen können, damit wir nicht versinken; sondern stärke du unsere herzen, und hilf uns überwinden. Erlöse uns auch endlich von aller gewalt und von allen anläufen des bösewichts und aller seiner werkzeuge; und hilf uns aus zu deinem himmlischen reiche. Denn du, HErr! bist unser könig, dessen kraft unendlich, und dessen herrlichkeit ewig ist. Darum vertrauen wir dir, daß du als ein allmächtiger GOtt könnest, und als unser lieber vater auch wollest uns erhören, gewähren und helfen, um deines eingebohrnen allerliebsten sohnes JEsu Christi willen, amen.

Gebet für die drey Haupt-Stände und gemeine Wolfahrt.

97. Allmächtiger GOtt und vater unseres HErrn JEsu Christi, ein HErr himmels und der erden! wir danken dir von herzen für deine gnade, liebe und treue, die du uns bisher erwiesen; insonderheit, daß du dein heiliges wort und den reinen gottesdienst unter uns erhalten hast: und bitten dich herzlich, du wollest deine heilige christliche kirche, mit ihren dienern, wächtern und hirten, durch deinen heiligen geist regieren, daß sie bey der rechtschaffenen weide deines seligmachenden wortes erhalten werden möge, dadurch der wahre glaube, und die liebe gegen dich und alle menschen in uns erwachse und zunehme. Du wollest auch der weltlichen obrigkeit, dem römischen käiser, allen christlichen königen, churfürsten und herren, gedanken des friedens geben, und das löbliche haus Braunschweig und Lüneburg dabey in gnaden erhalten und beschirmen; insonderheit aber unserm geliebtesten Könige, Churfürsten und Landes-Herrn, Dero Königlichen Gemahlin, dem Prinzen von Wallis, wie auch dem gesammten Königlichen, Chur- und Fürstlichen hause, alles wahre wolergehen, langes leben, beständige gesundheit, glückliche regierung und deinen zeitlichen und ewigen segen verleihen: auch deroselben geheimten- und andern rähten, geistlichen und weltlichen, sammt allen Königlichen Churfürstlichen beamten und bedienten im lande, (wie auch bürgermeistern und raht dieser stadt) wollest du mit dem geiste der weisheit und des rahtes beystehen, gnade, einigkeit und gewissenhaften fleiß geben, die unterthanen nach deinem göttlichen willen und wolgefallen zu regieren, auf daß die gerechtigkeit befördert, die bosheit gehindert und gestrafet werde, damit wir in stiller ruhe und gutem friede, als christen gebühret, unser leben führen und vollenden mögen. Laß dir auch in gnaden befohlen seyn die löbliche Georg-Augustus-Universität zu Göttingen, wie auch die schulen insgesammt, damit solche dem ganzen lande und deiner kirche zum besten bey gutem wolstande erhalten werden, und viele tüchtige und geschickte männer zu deinem dienste und zu des vaterlandes wolfahrt auferziehen und darstellen mögen. Wir bitten dich ferner, lieber himmlischer vater! für den hausstand und alle die darzu gehören; Gib gottesfürchtige ehe-leute, eltern und herren, gehorsame

kinder,

inder, eine wolgezogene jugend, hrliche und gewissenhafte zünfte, auf-leute und handwerker, rommes und getreues gesinde, edliche arbeiter und tagelöhner, nd segne alle ehrliche handthierung, nahrung und gewerbe. Gib, aß alle unsere feinde und widersacher ablassen, und sich begeben it uns friedlich zu leben: steure nd wehre, o du starker GOtt! llen friedhässigen leuten: schaffe nsern gränzen beständigen frieen; und mache des raubens, ründerns, blutvergiessens und lles frevels und feindseligkeit n allen orten durch deine allmächtige hand ein gnädiges nde. Du wollest auch, gnädier lieber vater! alle witwen und waisen, und alle diejenigen, so in rübsal, armuht, krankheit, kindes-banden, hungers-noht, kriees-gefahr und andern anfechtungen sind, auch die, so um eines heiligen namens und der wahrheit willen angefochten und efangen sind, oder sonst verfolung leiden, mit deinem heiligen eiste trösten, daß sie solches alles ls deinen väterlichen willen aufnehmen und erkennen. Du wollest uns auch alle früchte der erden, die zur leiblichen nohtdurft gehören, mit fruchtbarer erwachsung und gutem bequemen gewitter gerahten und gedeyen lassen, auch unsere berg- und salz-werke, sammt dem löblichen brauwesen jedes ortes, segnen und erhalten. Und ob wir zwar mit unsern überhäuften sünden deinen gerechten zorn und allerhand strafen wol verdienet haben; so bitten wir doch, o treuer barmherziger vater! du wollest unserer sünden nicht gedenken, noch uns unsere übertretung zurechnen; sondern vielmehr deiner grundlosen gnade, güte und barmherzigkeit eingedenk seyn, deine strafe und zornruhte von uns abwenden, und uns für grossem unglück und herzeleid, wie auch für alle dem, so uns sammt und sonders an leib und seele schädlich seyn mag, väterlich behüten. Auch bitten wir dich um alles, darum du, ewiger GOtt! gebeten seyn willt, daß du uns solches gnädiglich verleihen wollest, durch das bittere leiden und sterben deines lieben sohnes JEsu Christi, welcher mit dir und dem heiligen geiste lebet und regieret in gleicher macht und ehren, wahrer GOtt und mensch, unser mittler, hochgelobet in ewigkeit, amen.

Gebet frommer Unterthanen für ihre Obrigkeit.

98. O allmächtiger GOtt, himmlischer vater, du HErr aller herren, und könig aller könige! wir danken dir von grunde unserer seelen, daß du uns christliche und gottselige obrigkeit gegeben, und unter derselben schutz und schirm uns bisher gnädig erhalten hast: und bitten dich herzlich, du wollest dieselbe bey beständiger leibes-gesundheit und langem leben erhalten, sie durch die wache deiner heiligen engel ferner bewahren; und sie vornemlich mit deinem guten geiste also leiten und führen, damit sie erkenne, daß sie allein von dir ihr amt habe, und demnach gehalten sey, die person des gerechten vorzuziehen, und den armen und dürftigen zu ihrem rechte zu verhelfen. O HErr JEsu Christe! du bist die weisheit GOttes,

zes pein für mich gelitten haſt, und endlich für meine ſünde geſtorben biſt, zu dir rufe ich aus meines herzens grunde! erbarme dich über mich ſündigen menſchen; vergib mir alle meine mishandelungen, die ich wider dich in meinem ganzen leben gethan habe. Erhalte mich im wahren glauben bis an mein ende. O GOtt heiliger geiſt! du wahrer tröſter in aller noht; erhalte mich in der geduld und herzlichen anrufung GOttes; heilige mich mit wahrer zuverſicht, und weiche nicht von mir in meiner lezten noht. Leite mich aus dieſem jammerthale in das rechte vaterland, amen.

Noch ein Gebet eines Kranken.

106. Barmherziger ewiger GOtt, und lieber vater! ich bekenne dir von herzen, daß ich dieſe leibes-ſchwachheit mit meinen ſünden, leider! mehr als zu viel verdienet, und meiner geſunden tage ſehr misbrauchet habe. Ich habe dir freilich nicht gedienet, wie ich ſchuldig war; ſondern mehr der welt, dem fleiſche und mir ſelbſt gelebet als dir: das iſt mir, HErr! von herzen leid. Ich bitte dich aber in dem namen JEſu Chriſti, vergib mir doch alle meine ſünden um ſeines theuren leidens und ſterbens willen, und ſtrafe mich nicht in deinem zorne; ſondern laß mir dieſe leibes-ſchwachheit nur eine väterliche züchtigung ſeyn. Lindere mir aber doch auch meine ſchmerzen: hilf die laſt tragen, die du mir auferleget haſt, und laß deine kraft in mir ſchwachen mächtig ſeyn. Tröſte und ſtärke mich auch durch deinen geiſt, damit ich im wahren glauben, und in chriſtlicher geduld beſtän[dig] dig bleibe. Laß mich nicht ver[ſucht] ſucht werden über mein vermi[gen], gen, ſondern mache den ſchmerze[n] und der anfechtung ſo ein end[e], daß ich es ertragen könne. Iſt d[ie] krankheit nicht zum tode, ſo ſeg[ne] die ordentliche mittel und arz[ney], ney, die du beſchehreſt; und h[ilf] mir gnädiglich, daß ich hinfo[rt] mein leben beſſern, deiner w[ohl]thaten nimmermehr vergeſſ[e], ſondern deinen namen mit fre[u]den preiſen möge, ſo lange ich lebe. Iſt es aber dein wille, daß ich v[on] dieſer krankheit nicht aufſtehe[n], ſondern dieſe welt geſegnen ſoll, ſo geſchehe dein wille. Ich we[iß] doch, daß mein erlöſer lebet, un[d] er wird mich hernach aus der e[r]den auferwecken, und ich werd[e] darnach mit dieſer meiner hau[t] umgeben werden, und werde i[n] meinem fleiſche GOtt ſehen, un[d] meine augen werden ihn ſchauen, und kein fremder. Ich habe luſt abzuſcheiden, und bey Chriſto meinem HErrn zu ſeyn, welches mir auch viel beſſer wäre. Darum hie bin ich, HErr! mache es mit mir, wie dir es gefället. Verlaß mich nur nicht, damit ich dich nicht verlaſſe; und erlöſe mich endlich von allem übel, und hilf mir aus zu deinem ewigen himmliſchen reiche, um JEſu Chriſti willen, amen.

Gebet eines Kranken der ſich des Todes verſiehet.

107. HErr GOtt, lieber vater! ich merke, daß meine zeit faſt dahin iſt, und mein leben bald wird abgeriſſen werden: nun dein wille geſchehe. Aber weil mein herz noht leidet, und meine ſchwachheit und quaal

groß

, daraus du allein helfen
; ach HErr! so lindre und
;e mir die todes-schmerzen!
von mir, daß ich erquicket
ehe denn ich hinfahre, und
nehr hie sey. Mir ist um
hr bange, ach HErr! nimm
neiner seelen herzlich an;
mir meine sünde um JEsu
willen; stärke meinen glau-
rleihe mir trost, gedult und
aftigkeit, durch die kraft
ligen geistes, und hilf mir
berwinden, amen.

) ein Gebet eines
nken, der sich zum Ster-
ben anschicket.

3. O vater aller gnade! erbarme dich über
arme seele. Vergib mir alle
sünde, die ich leider! wi-
ch gethan habe. Verachte
dein armes geschöpf, ver-
je mich nicht, der ich deiner
werk bin. Laß den nicht um-
en, welchen du gemacht und
fen hast; denn auf dich hof-
du bist meine hülfe und
GOtt. O Christe, wahrer
d! der du bist das lamm GOt-
elches da trägt die sünde der
der du mich mit deinem blu-
aschen und gereiniget hast:
itte dich durch dein bitteres
, sonderlich aber durch die
rzen, die du zu der stunde em-
en hast, da deine alleredelste
von deinem heiligsten leibe
eng, erbarme dich über mei-
ne seele bey ihrem ausgange,
ühre sie zum ewigen leben.
Ott heiliger geist, du süsser
erhalte mein herz wider alle
htung des bösen feindes; stär-
einen glauben, daß ich eine
bung der sünden und ein ewi-
ben gläube. So befehle ich
heilige dreyeinigkeit! mei-
nen geist in deine hände. Du
treuer GOtt! du hast mich erlö-
set, der du lebest und regierest in
ewigkeit, amen.

Gebet der Umstehenden für den Sterbenden.

109. Barmherziger, lieber GOtt und vater, der du tod und leben in deinen händen hast! weil du dieses dein kind so schwerlich heimgesuchet; so bitten wir dich in dem namen JEsu Christi, im wahren glauben auf seine theure verheissung, sey uns und diesem armen kranken menschen um Christi willen gnädig. Verzeihe ihm und uns allen unsere sünden; heilige und stärke uns, und sonderlich diese kranke person, mit der kraft deines heiligen geistes. Ach gnädiger GOtt, du vater der barmherzigkeit! siehe das geängstigte herz, die matte seele, die zerschlagene glieder in gnaden an, und komme bald mit deiner hülfe. Sey du durch deine kraft in seiner schwachheit mächtig. Lindere und verkürze ihm die grosse angst und schmerzen; tröste ihn, du gewaltiger tröster, hilf du starker nohthelfer, und zeige uns und ihm dein heil. Erhalte in ihm den wahren glauben, beständige hoffnung und geduld: und so es ja dein wille ist, ihn sterben zu lassen; so hilf ihm selig überwinden, durch die kraft des heiligen geistes zum ewigen leben, um JEsu Christi willen, amen.

Danksagung eines, der von seiner Krankheit wieder aufkömmt.

110. HErr, mein GOtt, mein trost, mein erretter, mein einiger nohthelfer! dir danke ich von grunde mein herzens, für deine unausspre-

che vielfältige wolthaten, die du mir armen sünder erzeiget hast: sonderlich aber, daß du in meiner grossen noht, krankheit und elende mich in gnaden angesehen, mein herz gestärket, mein gebet erhöret, und mir so väterlich wiederum aufgeholfen hast. Ich danke dir, HErr! daß du zornig über mich gewesen bist, und dein zorn sich so gewendet hat, daß du mich nun wiederum tröstest. Ach wie gut ist mir es, daß du mich gedemühtiget hast! Du hast, o lieber vater! mich gezüchtiget, damit ich nicht mit der gottlosen welt verdammet werde. Um trost war mir sehr bange, aber, HErr! du hast dich meiner seelen herzlich angenommen: wie soll ich dir vergelten alle das gute, das du an mir gethan hast? Ich will dir danken mein lebelang, und deinen ruhm verkündigen für und für. Da ich dich, HErr! suchte, antwortetest du mir, und errettetest mich aus meiner noht. Du verlässest die nicht, die dich suchen. Du erhörest gebet, darum kömmet alles fleisch zu dir. Du bist nahe denen, die zerbrochenes herzens sind, und hilfest denen, die zerschlagene gemühter haben. Ach, mein GOTT! verleihe mir eine herzliche beständige busse, durch die kraft des heiligen geistes, um JEsu Christi willen: Damit ich hinfort nicht mehr sündige, auf daß mir nicht etwas ärgers widerfahre; sondern daß ich mich mein lebelang für solcher betrübniß meiner seelen hüte. Beschütze mich auch hinfort durch deine heilige engel, daß sie mich bewahren auf allen meinen wegen. Und dieweil ich doch endlich dieses leben werde gesegnen und sterben müssen; so erhalte und vermehre in mir den wahren seligmachenden glauben, gottesfurcht, gedult und trost; damit ich ritterlich kämpfen, selig überwinden und frölich in dein himmlisches reich eingehen möge, dich, o vater aller barmherzigkeit! sammt deinem sohne und heiligem geiste, den einigen wahren GOTT, ewiglich zu preisen. Dir, o allerhöchster GOtt! sey lob, ehre und dank gesagt in alle ewigkeit, amen.

Gebet bey grossem Donner und Ungewitter.

III. O du grosser und erschrecklicher Gott! dem feuer, hagel, schnee, dampf und sturm-winde dienen müssen; der du auf den wolken fährest, wie auf einem wagen, und deinen donner mit hagel und blitzen auslässest. Wir arme menschen müßten ja in einem augenblicke verderben, wenn du deine donnerstrahlen auf uns gehen liessest. Denn die erde bebet, und wird beweget, die grund-feste der berge regen sich, und beben, wenn du zornig bist. HErr! wir sehen, und hören deine grosse macht, und entsetzen uns vor dem erschrecklichen prasseln deines donners. Ach! gedenke nicht unserer sünden und missethaten; sondern sey uns gnädig, um deines sohnes JEsu Christi willen. Verfolge uns doch nicht mit deinem wetter, und zerschmettere uns nicht mit deinen donnerschlägen; bewahre uns leib und seele, haus, hof, viehe, und die lieben früchte auf dem felde. Behüte uns für grausamen schrecken und einem bösen schnellen tode. Nimm von uns alle kleinmühtigkeit und ungläubige furcht. Erhalte und stärke in uns den wahren glauben, herzliche bußfertigkeit, fröliche hoffnung und gedult, damit wir bereit seyn, wenn es dein wille

wille ist, aus diesem leben selig abzuscheiden. Nimm uns, o HErr! unter den schatten deiner flügel, bis das ungewitter vorüber gehe; und behüte uns, daß wir die donner-stimme deines grimmigen zorns, womit du die gottlosen dermahleins in das höllische feuer weisen wirst, in ewigkeit nimmermehr hören müssen, sondern nim̃ uns auf in dein reich, daß wir dich, vater, sammt deinem sohne JEsu Christo, und dem heiligen geiste, den einigen wahren GOtt, in ewigkeit preisen mögen, amen.

Danksagung nach dem Ungewitter.

112. Barmherziger, getreuer GOtt! ich danke dir von ganzem herzen, daß du das ungewitter so gnädig abgewendet, und uns so väterlich verschonet hast. Du hast uns deine grosse macht gezeiget, und deinen donner mit hagel und blitzen ausgelassen. O wie bald wäre es um uns arme menschen geschehen, wenn du deine strahlen auf uns schiessen und uns zerstreuen wolltest! Wie sollte doch ein mensch noch an deiner göttlichen macht und mächtigen vorsehung zweifeln? Ach HErr! regiere doch unser aller herzen, daß wir dich je länger je mehr recht erkennen, fürchten und ehren, in deinen wegen wandeln, unter dem schatten deiner flügel zuflucht suchen, und alle sicherheit und gottloses wesen von herzen meiden; damit du nicht über uns dermahleins blitz, feuer und schwefel regnen lässest. Schrecklich ist es, wenn du uns deinen donner hören, deine wasser-güsse und hagel sehen, und dein erdbeben fühlen lässest. Wie viel schrecklicher wird seyn der tag des jüngsten gerichts denn wenn der HErr JEsus mit feuerflammen, mit einem feld-geschrey und mit der stimme des erz-engels kommen wird? Wenn die himmel vom feuer zergehen, und die elemente für hitze zerschmelzen werden? Hilf, lieber GOtt! daß wir geschickt seyn mit heiligem wandel und gottseligem wesen; damit wir unbefleckt und unsträflich erfunden werden, und mit freuden in das reich der ewigen herrlichkeit zu dir eingehen mögen, amen.

Danksagung nach erhaltener guten Ernte.

113. Allmächtiger GOtt, Herr himmels und der erden! der du uns reichlich allerley zu geniessen darreichest! wir deine geschöpfe bekennen vor dir in tiefster ehrfurcht: daß wir ohne deine gabe und segen gar nichts haben, noch das geringste hervor bringen können; aber wenn du deine milde hand aufthust, so sammlen wir, wenn du segen herab schüttest, so werden menschen und vieh auf erden mit wolgefallen gesättiget. Deiner überschwenglichen güte haben wir es zu danken, daß du unser land auch in diesem jahre so heimgesuchet hast, daß es sein gewächs gegeben. Du hast abermals deine gnädige verheissung erfüllet, daß, so lange die erde stehe, nicht aufhören solle saamen und ernte, frost und hitze, sommer und winter, tag und nacht. Du hast, o brunnquell alles guten! die arbeit derer gesegnet, welche das feld bauen. Durch deine segens-kraft muß der acker das brot, so des menschen herz stärket, hervorbringen und geben. Wenn du von oben herab die berge befeuchtest, und das land voll früchte machest, die du schaf-

ser! daß sie alle mit einander, und wir sammt ihnen, dir von herzen dienen, das reich deiner wahrheit befördern, und alles, was wir vermögen, dir zu ehren unterlegen und ausbreiten: daß unser christenthum allewege grüne, als ein schöner palm-zweig, und wir durch deine kraft alle schmach, verfolgung und trübsal dieser welt überwinden; bis wir einmahl mit dir, unserm könige, den seligen und frölichen eintritt in das himmlische reich der ewigen herrlichkeit thun. Amen, HERR Christe JEsu! amen.

Gebet von der Gebuhrt des Sohnes GOttes am Christ-Tage.

115. O allmächtiger GOtt, himmlischer vater! wir danken dir von grunde unserer herzen, daß du aus lauter wolgefallen und unaussprechlicher liebe deinen eingebohrnen sohn JEsum Christum, den glanz deiner herrlichkeit und das ebenbild deines wesens, in diese welt gesandt hast, welcher unser armes fleisch und blut an sich genommen, und uns in allem gleich worden ist, ausgenommen die sünde; auf daß er uns von sünden, tod, teufel und hölle erlösete, und mit sich in das reich der ewigen seligkeit versetzete. Dis alles, o höchster GOtt! hat deine herzliche barmherzigkeit gethan, durch welche uns besuchet hat der aufgang aus der höhe, auf daß er erscheine denen, die da sitzen in finsterniß und schatten des todes, und richte unsere füsse auf den weg des friedens! So erfülle nun, o HErr! unser aller herzen mit deiner gnade; und gib, daß wir solche deine grosse liebe und barmherzigkeit dankbarlich erkennen, nicht uns, sondern dir leben, dir vertrauen, dich lieben und loben unser lebelang. Gib auch, daß wir in allem creuze und trübsal unsers einigen heilandes, seligmachers und getreuen hirten JEsu Christi uns trösten, und daß wir alles, was in der welt ist, getrost hindansetzen, und es, gegen der überschwenglichen erkenntniß deines lieben sohnes, für koht achten mögen. Erhalte auch bey uns und unsern nachkommen dein heiliges seligmachendes wort, sende treue diener in deine ernte. Wir bitten auch für alle menschen, insonderheit aber für unsere christliche obrigkeit. Regiere sie durch deinen geist, daß sie zuförderst und vor allen dingen bey ihrer regierung, so viel an ihnen ist, das reich unsers einigen ewigen königes JEsu Christi befördern und ausbreiten, und ja ihren stand und wandel auf dieser welt also führen, damit sie dermahleins mit ihm im himmelreiche in alle ewigkeit herrschen möge. Siehe auch deine arme bedrängte kirche und kleine heerde in gnaden an; komme ihr zu hülfe, und errette sie endlich aus den grossen nöhten, die sie betroffen haben. Tröste sie, HErr! durch deinen geist, nachdem du weißt, daß es ihre nohtdurft erfordert, auf daß sie sich deiner güte erfreuen, und deinen namen ewig preisen möge. Laß heute in den herzen aller angefochtenen, kranken, verfolgten, witwen, wäisen, und aller andern, so in noht und trübsal stecken, eine tröstliche Christ-freude aufgehen: Auch die, welche deinen sohn JEsum Christum noch nicht erkennen noch ehren, bringe an das licht deiner wahrheit, damit sie sammt uns und allen auserwählten engeln und menschen dich loben, und

dir

dir zu lobe im wahren glauben, und mit herzlicher freudigkeit singen mögen: Ehre sey GOtt in der höhe, friede auf erden, und den menschen ein wolgefallen, amen.

Gebet am Neuen Jahrs-Tage.

116. O HErr himmels und der erden, du grosser und starker GOtt! wir sagen dir von herzen lob und dank, daß du uns nicht allein erschaffen, bisher erhalten, und sonderlich auch das vergangene jahr so gnädig und väterlich beschützet, und uns so viel unzählbare wolthaten erzeiget hast; sondern auch und vornemlich, daß du uns aus lauter gnaden deinen sohn, JEsum Christum, zum erlöser und heilande geschenket, und da die zeit erfüllet war, ihn in die welt gesandt hast, welcher sich seiner göttlichen gestalt geäusert, knechts-gestalt an sich genommen, sich dem gesetze unterworfen, und er gehorsam worden ist, bis zum tode, ja zum tode am creuze, damit er also für uns das gesetz erfüllete, und uns von dem fluche, den wir verdienet hatten, erlösete. Wir erkennen und bekennen von ganzem herzen, daß wir nicht allein das abgewichene jahr, sondern auch die ganze zeit unsers lebens von jugend auf für solche deine wolthaten sehr undankbar gewesen, und dich vielfältig erzürnet haben; daß du ja wol ursach hättest, deine gnade von uns abzuwenden, und uns nach deiner strengen gerechtigkeit zu bestrafen. Wir bitten dich aber, himmlischer Vater! in dem namen deines Sohnes JEsu Christi, unsers einigen heilandes, du wollest uns mit dem neuen jahre neue gnade widerfahren lassen, unsere alte bisher begangene sünden uns aus gnaden um JEsu Christi willen schenken, und sie mit dem alten jahre zurück, ja in die tiefe des meeres werfen, und derselben nimmermehr gedenken. Gib uns auch mit dem neuen jahre neue kraft, dir in heiligkeit und gerechtigkeit zu dienen. Erleuchte aufs neue unsern verstand, deinen willen und geheimniß zu erkennen; lenke und erneure unsern willen zu einem neuen und heiligen gehorsam, auf daß wir es genug seyn lassen, daß wir die vergangene zeit in sünden und eitelem wandel zugebracht haben; und was noch hinterstelliger zeit im fleische ist, nicht uns, nicht der welt, nicht den fleisches-lüsten, sondern dir leben, und auf deinen wegen gehen. Beschneide du, o HErr! durch deinen geist unser aller herzen, und reinige sie von aller ungerechtigkeit und bösen lüsten. Gib uns, nach deiner verheissung, einerley herz und wesen, daß wir dich fürchten unser lebelang, auf daß es uns und unsern kindern nach uns wol gehe. Erhalte ins künftige bey uns und unsern nachkommen dein heiliges wort: Gib auch in diesem und in den folgenden jahren deinen segen zu den früchten der erde; wende alle wolverdiente land-plagen gnädig ab, und sey uns noch ferner gnädig. Laß dir auch unsere christliche herrschaften und obrigkeiten in deinen väterlichen schutz befohlen seyn, regiere und segne ihre anschläge, ihr thun und lassen, daß es zur ausbreitung deiner ehre, zu fortpflanzung der göttlichen wahrheit, und zu des vaterlandes wolfahrt gereiche. Dafern auch in dem neuen jahre neues creuz und trübsal erfolgen sollte, so wollest du, o GOtt! uns [illegible]



apfel im auge, beschirme uns unter dem schatten deiner flügel, segne uns, erleuchte uns, tröste uns in unserer lezten noht, nimm unsere seelen zu dir, erwecke unsern leib am jünsten tage zur ewigen freude, nud laß uns deine herrlichkeit ewiglich sehen, amen.

Gebet am Tage Johannis des Täufers.

126. Gelobet sey der HErr, der GOtt Israel! denn er hat besuchet und erlöset sein volk. Wir danken dir, o allerliebster vater! daß du uns mit der sendung deines lieben sohnes in gnaden heimgesuchet hast. O du ewiger GOtt! der du die engel im himmel und deine auserwählte auf erden mit heiligkeit begnadet und erfüllet hast; wir danken dir demühtiglich, daß du uns zu der gemeinschaft der heiligen berufen

der welt sünde träg
wahrem glauben a
HErr zebaoth, be
unglauben! Du
horn des heils, besch
rette uns von unser
daß wir dir diene
und gerechtigkeit,
ist. Zacharias und
ietzund in den him
den; ach! gib u
allerliebster vater!
diesem zeitlichen l
himmels- und engel
gen mögen. Wenn
stündlein kommen
GOtt den heilige
mund und herzen
des HErrn Chris
theuren verdienstes
dermahleins auch
Elisabeth, Johann
und allen gläubigen
ben mit engel- zu
Hochgelobet und

jen ist, uns barmherzigkeit
iesen, und dem ganzen mensch-
en geschlechte durch deinen
aufgeholfen hast, welchen
n diese welt gesandt, daß wir
ch ihn leben sollen. Wir bit-
dich, erfülle uns mit dem lichte
es heiligen geistes, daß wir
e grosse liebe und unermäß-
e barmherzigkeit erkennen,
deinen namen mit unserem
jen leben heiligen, loben
preisen. Gib auch, gütiger
tt! daß wir dem exempel der
gelobten jungfrau Maria
folgen, die deinem worte ge-
ubet hat, weswegen sie von
abeth selig gepriesen worden,
in betrachtung der gnade,
ihr wiederfahren, eines de-
tigen geistes gewesen ist, ihre
ndinn besuchet, ihr gedienet
, und allen christen zum vor-
e des glaubens an dein wort,
vorbilde der liebe, der de-
t und aller christlichen tugen-
worden ist. Gib uns, lieber
er GOtt! auch einen rechten
uben, wahre liebe und demuht,
wir deinem worte, welches
deine diener verkündigen,
uben. Behüte und bewahre
für hoffart, daß die weisen
r welt deinem worte in ihrer
sheit nicht widerstreben, und
t zerstreuet werden: daß die
altigen sich nicht wider deine
d, deine macht, deinen raht,
deine kirche setzen, und
t von ihrem throne gestossen
erniedriget werden; daß sie
nicht auf den vergänglichen
hthum verlassen und ledig ge-
n werden. Du hast die arme
niedrige jungfrau Maria
dig angesehen; und da sie vor
welt verachtet, und von kei-
ansehen war, sie zu hohen
n gebracht; du hast grosse
dinge an ihr gethan: deine güt
und barmherzigkeit währet noch
immerdar bey denen, die dich
kindlich fürchten. Du erhöhest
die niedrigen, und erfüllest die
hungrigen mit gütern; hilf uns,
schaffe und mache, daß wir auch
unter den gottesfürchtigen, unter
den niedrigen und hungrigen
seyn, die du zu seiner zeit erhöhen,
und mit den reichen gütern deines
hauses sättigen wollest, damit
unsere seele dich erhebe und alles,
was in uns ist, deinen heiligen
namen lobe, amen.

Am Michaelis-Tage.

Danksagung für den Schutz der heiligen Engel.

128. Ach du gerechter GOtt, du beschirmer und erhalter des menschlichen geschlechts, du HErr der heerschaaren, durch welchen alles geschaffen ist beide das sichtbare und unsichtbare, die thronen und die herrschaften! wie hast du die menschen so lieb, daß du ihnen von kindheit auf deine heilige engel die starke helden und heilige wächter zugeordnet hast, welche sich als das heer GOttes um diejenigen herlagern müssen, die deinen namen fürchten; durch welche du auch die drey hauptstände auf erden, so du selbst geordnet hast, beschützest. Ach lieber getreuer GOtt! was ist der mensch, daß du ihn so achtest? Dir sagen wir einmühtig lob und dank, daß du diese dienstbare geister, die vor deinem throne stehen, und dir tag und nacht dienen, noch immerfort zum dienst um derer willen aussendest, so die seligkeit ererben sollen; und bitten dich herzlich, du wollest diese deinen creaturen, deinen

gen engeln, auch über uns befehl thun, daß sie uns behüten auf allen unsern wegen: daß sie uns auf den händen tragen, damit wir unsern fuß nicht an einen stein stossen, daß wir auf löwen und ottern gehen, und auf die jungen löwen und drachen treten. Ach HErr! treibe alle böse unsaubere geister von uns hinweg, welche lügner und mörder vom anfange sind. Behüte uns für ihrem grimm und wüten, für ihren lügen und lästerungen, für ihrer argen list und betrug. Wehre dem lügen-geiste in aller falschen propheten und lehrer munde, dem mord-geiste in allen tyrannen, dem hoffarts- und unflahts-geiste im haus-stande. Laß uns hingegen deine heilige engel leiten, daß sie uns, die unserigen, und alles was wir haben, allezeit bewahren, daß der böse feind an uns und den unsrigen keine macht finden möge. Laß uns allesammt in deiner furcht leben, dein wort und evangelium lieb haben, welches auch die engel zu schauen gelüstet. Gib in aller sünder und unbußfertiger leute herzen wahre ernstliche busse, auf daß die engel GOttes im himmel sich ihrer freuen mögen. Laß uns allezeit inbrünstig beten und ohne unterlaß deinen namen von ganzem herzen loben; wie deine engel im himmel dich allezeit preisen, und gegen einander das heilig, heilig, heilig ist GOtt der HErr der heerschaaren! immerfort singen. Und wenn wir von dieser welt scheiden müssen, so laß doch deine liebe engel unsere seelen auffassen, und sie in Abrahams schooß tragen, bis wir endlich in der auferstehung an jenem *tage ihnen*, den heiligen engeln, *gleich* werden, in ihrer erfreu-
lichen gesellschaft ewig b
seyn und wohnen mögen,
deinen lieben sohn JEsum
stum, der uns solches alles
versprochen und erworben
amen.

Gebet am Reform
tions-Feste.

129. O gnädiger GO
vater des licht
du willst, daß allen mensche
fen werde, und sie zur erken
der wahrheit kommen; wir
an dem heutigen tage deine
und wahrheit, daß du dein al
ligmachendes evangelische
in seiner reinigkeit und l
keit, bey der gesegneten re
tion, wieder ans licht ge
auch unser land bald dad
leuchtet und uns solches
mächtig und gnädig erhalt
Ach HErr, du gnädiger un
herziger GOtt! die rein
nach deinem worte, der re
brauch der heiligen sacr
nach deiner einsetzung, n
freyen ungehinderten bek
der wahrheit, sind ja die g
wolthaten, die du deinen
erzeigest. Diese theure gab
du uns und unseren vor
durch den dienst Lutheri und
treuen gehülfen, wieder
schenket; da vorhin dei
lange zeit sehr theuer, und
und verdeckt worden war,
unwissenheit, aberglaube u
thum allenthalben in deine
stenheit herrschten. Dageg
nen wir durch deine gna
richtigen weg zum leben
wahrhaftig bußfertige dur
glauben an unsern einigen
ler, ohne eigene genugthuun
gebung der sünden und fre
zugang zu dir erlangen.

: lehre, dabey wir in der
risti bleiben, und erbauet
den grund der apostel und
en, auch die gelegenheit
yheit, dein festes prophe-
und apostolisches wort in
sprache zu lesen. Unsre
sind frey von dem zwange
icher gebote und allem ver-
n gottesdienste. An un-
ligkeit dürfen wir nicht
l, wenn wir in der erkann-
tung des heils zu beharren
richtig bemühen. Ja wir
uch die freudigkeit und
g im tode, daß deine gläu-
sobald zur ruhe kommen.
n und andern schätzen der
niß hast du unsre kinder
emacht, als unsre erwach-
rfahren in jenen finstern
waren. Für diese unaus-
h grosse wolthaten und
isherige erhaltung sind
so viel mehr schuldig, dir,
! zu danken, jemehr wir
n müssen, daß diese grossen
nicht von allen unter uns
nd geachtet worden, son-
lmehr manche durch kalt-
it, unglauben, unbußfer-
und gottloses leben sie ge-
ichet und verachtet haben.
) hätten wir ja wol ver-
. daß du diese theure heils-
den-güter auch von uns
vegnähmest, wie nach dei-
chten gerichte verschiede-
dern und städten schon
hren ist. Wir erkennen
eiliger GOtt! dieses ein-
verderben mit schaam,
t und reue, und bitten de-
vergib es, und habe ge-
t uns, um unsers heilan-
Christi willen. Erzeige
etreuer vater! auch fer-
e güte, sonderlich durch
rhaltung der reinen lehre

unter uns und unsern nachkommen. Thue wol an deinem evangelischen zion; gib demselben friede, daß sich deine gemeine baue und in deiner furcht nach dem lichte wandele. Gib, daß dein name sehr erhöhet sey bey den mächtigen der erden: Erhalte in deiner wahrheit alle diejenigen, welche dieselbe noch erkennen. Bewahre uns vor allen falschen lehren, daß sie uns von der lauterkeit und dem rechtschaffenen wesen in Christo JEsu nicht abziehen. Steure und wehre auch den feinden und abergläubischen verfolgern der evangelischen wahrheit, daß sie weder durch list noch gewalt uns schaden. Verhüte aber auch in gnaden, daß die schädliche gleichgültigkeit in der religion nicht statt des grausamen verfolgungs-geistes, noch der unglaube statt des blinden aberglaubens einreissen, sondern laß deine christenheit beydes die wahrheit und den frieden in liebe suchen. Weil es aber dein heiliger wille ist, daß die, so dein wort haben, auch im gehorsam des glaubens darnach leben sollen, so mache uns von herzen gehorsam dem vorbilde der lehre, welchem wir ergeben sind. Komm auch mit deinem kräftigen troste und beystande allen zu hülfe, die um deines namens und wortes willen verfolgung leiden. Gib ihnen geduld und standhaftigkeit, und schaffe nach deiner weisheit ihnen schutz und errettung. Erleuchte übrigens und bekehre alle, die noch im irrthum stecken, auf daß sie mit uns dir, o GOtt! in reinem glauben und mit gutem gewissen dienen, und dich ewig loben und preisen mögen. Das thue alles in gnaden um unsers einigen heilandes JEsu Christi willen.

Um die Erneuerung.

175. Allmächtiger, heiliger GOtt und vater! der du das alte sündliche wegnimmst, und das neue in uns schaffest: wir bitten dich, gib uns die kraft deines heiligen geistes, daß wir den alten menschen, der sich durch böse lüste in irrthum verderbet, täglich ablegen; hingegen unsere herzen in heiligkeit und gerechtigkeit immer mehr und mehr erneuren, in der wahren lehre fester werden, und im gottseligen leben von tage zu tage zunehmen, durch unsern lehrer und heiland JEsum Christum, amen.

Um die Gnade GOttes ein heiliges Leben zu führen.

176. Heiliger vater, barmherziger und gerechter GOtt! du hast uns befohlen, wir sollen heilig seyn, weil du heilig bist; hast uns auch deswegen durch deinen eingebohrnen sohn aus der hand unserer feinde erlöset, daß wir dir unser lebelang ohne furcht dienen sollen in heiligkeit und gerechtigkeit, die dir gefällig ist. Ach HErr, unser GOtt! wir sind aus sündlichem saamen gezeuget, und allesamt in sünden empfangen und gebohren. Wollen haben wir wol, aber das gute zu vollbringen, finden wir nicht. So gehe nun, HErr! nicht ins gericht mit deinen knechten und mägden, denn vor dir ist kein lebendiger gerecht. Reinige und heilige uns aber in deiner wahrheit, damit unser geist, samt seele und leib auf die zukunft unsers HErrn JEsu Christi unsträflich behalten werde; um desselben deines lieben sohnes, unsers HErrn und heilandes willen, amen.

Noch um die Gnade GOttes ein heiliges Leben zu führen.

177. HErr du heiliger [illegible] gerechter GOtt! [illegible] du gesaget hast, du wollest dein gesetz in unser herz geben, und in unsern sinn schreiben; gib, daß wir dich herzlich fürchten, und in allen deinen geboten unsträflich einher gehen. Behüte uns, [illegible] GOtt! für heucheley und [illegible] ners-werken. HErr! der du [illegible] verborgene siehest, und herzen und nieren prüfest, erleuchte [illegible] durch deinen heiligen geist, [illegible] wir allezeit redlich, aufrichtig [illegible] ohne falsch vor deinem angesicht wandeln, und in allem unsern thun und lassen nicht auf men[illegible] schen, sondern auf dich, den [illegible] ter aller gedanken, sehen; auf [illegible] wir dir wolgefallen, und an [illegible] herrlichen tage freudigkeit haben und nicht zu schanden werden [illegible] gen; um deines lieben sohnes JEsu Christi unsers HErrn willen, amen.

Um einen christlichen Wandel.

178. HErr GOtt himmlischer vater! der [illegible] uns elende menschen durch das [illegible] lige licht deines wortes zu der erkenntniß deines lieben sohnes JEsu Christi hast kommen lassen; wir bitten dich von ganzem herzen, [illegible] wollest uns durch deinen heiligen geist also regieren, daß wir nach solchem lichte immerdar wandeln, uns mit ganzer zuversicht unsers heilandes allezeit erfreuen, und also zur ewigen seligkeit erhalten werden mögen; durch denselben deinen lieben sohn unsers HErrn, amen.

Um göttliche Regierung.

179. Allmächtiger HErr GOtt! der du bist ein beschützer aller, die auf dich hoffen; ohne welches gnade niemand etwas vermag, noch vor dir gilt. Laß uns deine barmherzigkeit reichlich wiederfahren, auf daß wir durch dein heiliges eingeben denken was recht ist, und dasselbige auch durch deine kraft vollbringen, um JEsu Christi unsers HErrn willen, amen.

Um göttliche Regierung und den lieben Frieden.

180. HErr GOtt himmlischer vater! wir bitten dich, du wollest deinen heiligen geist in unsere herzen geben, uns in deiner gnade und wahrheit ewiglich erhalten, in aller anfechtung behüten und trösten, für unsern feinden und verfolgern bewahren, und deiner armen christenheit heilsamen frieden verleihen, durch JEsum Christum unsern HErrn, amen.

Um die Liebe zu GOtt.

181. Gnädiger GOtt, liebreicher vater! der du uns in Christo JEsu vor der welt geliebet hast, und uns mit allerley gütern an seel und leib täglich und reichlich überschüttest: verleihe uns, daß dein geist in unsern herzen rechtschaffene liebe anzünde, daß wir dich, deine güte und wolthaten erkennen, dich von ganzen herzen über alles lieben, und alles, was in der welt ist, gegen dich für nichts achten, und also deiner ewigen liebe fähig werden, um deines lieben sohnes JEsu *Christi willen, amen.*

Um die Liebe gegen den Nächsten.

182. Ewiger GOtt und vater! wir danken dir von herzen, daß du uns durch dein wort gelehret hast, wie wir mit einander allhie wandeln, und unserem nächsten dienen sollen; wir bitten dich, gib deinen heiligen geist in unsere herzen, daß er die rechte herzliche liebe in uns anzünde, und uns für alle dem, das der liebe entgegen ist, behüte und bewahre; auf daß wir nach deinem willen leben, und unserm nächsten alle liebes-dienste und hülfe gern und willig beweisen; allen zorn, ungeduld und rachgier fallen und fahren lassen, der welt spott und verachtung geduldig leiden; unsern feinden von herzen vergeben, und also in rechter liebe und ungefärbtem glauben von tage zu tage zunehmen, und bis ans ende beständig darinnen verharren; durch JEsum Christum deinen sohn unsern HErrn, amen.

Um die Hoffnung des ewigen Lebens.

183. O barmherziger gnädiger GOtt und vater! wir loben, ehren und preisen dich von grunde unserer herzen, daß du uns nach deiner grossen barmherzigkeit zu der lebendigen hoffnung eines unvergänglichen, unbefleckten und unverwelklichen erbes durch die auferstehung JEsu Christi wiedergebohren und angenommen hast; und bitten dich demühtiglich, tröste, stärke und regiere uns durch deinen heiligen geist, daß wir uns keine trübsal noch anfechtung von dir abwendig machen lassen; sondern durch die hoffnung des ewi[illegible] alles mit geduld über[illegible]

zulezt auch das ende unsers glaubens, die ewige seligkeit, davon bringen mögen; durch denselben deinen sohn JEsum Christum unsern HErrn, amen.

Um wahre Gottesfurcht.

184. Gerechter, starker und eifriger GOtt, lieber himmlischer vater! erhalte unser herz bey dem einigen, daß wir deinen namen fürchten, und ernstlich zu aller zeit und an allen orten sorgfalt tragen, dich im geringsten auch nicht mit einer sünde zu beleidigen. Laß uns alle unsere worte und werke zuvor wol bedenken, deine allgegenwart, allwissenheit, zorn und straf-gerechtigkeit uns stets vor augen stellen, und uns hüten, daß wir nicht in eine sünde willigen, und wider eines deiner gebote handeln; sondern dich vielmehr in deiner furcht, als deine kinder, allezeit ehren, dir dienen und gehorchen mögen; der du unser HErr und GOtt bist, hochgelobet in ewigkeit, amen.

Um Vertrauen auf Gott.

185. Allmächtiger, gütiger und wahrhaftiger GOtt! wol dem menschen, der sich auf dich verlässet, denn du bist eine zuflucht aller derer, die dir festiglich vertrauen. Tilge in uns allen unglauben, mistrauen, zweifel und kleinmühtigkeit, wie auch alle sicherheit und vermessenheit. Laß uns unser vertrauen nicht auf andere menschen, noch auf ehre, gewalt, ansehen, gut und reichthum setzen; sondern dir als dem lebendigen, unsterblichen, allmächtigen, weisen, gütigen und wahrhaftigen GOtt fest vertrauen, und von dir allerley geistliche und leibliche gaben hülfe, errettung, beystand und segen erlangen, um deines heiligen namens ehre und um Christi willen, amen.

Um rechte Heiligung des Sabbaths.

186. HErr GOtt himmlischer vater! wir bitten dich, du wollest uns durch deinen heiligen geist also regieren und führen, daß wir als die wahrhaftige anbeter dich im geiste und in der wahrheit heute und allezeit anbeten, dein wort mit ganzem herzen hören und annehmen, und den sabbath recht heiligen; damit wir durch dein wort und durch die anrufung deines namens auch geheiliget werden, auf JEsum Christum deinen sohn alles unser vertrauen und hoffnung im tode und leben setzen, uns für allem ärgerniß hüten, uns von aller befleckung des fleisches und geistes reinigen, und mit unserer heiligung in deiner furcht immer fortfahren, bis wir endlich aus gnaden ewig selig werden; durch denselben deinen lieben sohn JEsum Christum unsern HErrn, amen.

Um kräftige Wirkung des gepredigten und angehörten Wortes GOttes.

187. O ewiger, barmherziger GOtt und vater! wir danken dir herzlich, daß du uns dein heiliges evangelium geoffenbaret, und uns bisher treue diener desselben gegeben hast; und bitten demühtiglich, stärke und regiere uns durch deinen heiligen geist, damit dein liebes wort viel frucht in uns schaffe, und wir in erkenntniß deines willens, im glauben, in der liebe, geduld, sanftmuht und demuht täglich zunehmen, und bis an das ende beständig dabey verharren, auch die zeit

unserer wallfahrt zu deinem gefallen allhie würdiglich wandeln; daß wir endlich mit allen heiligen die selige hoffnung, die uns beygeleget ist, erlangen, und in das reich deines sohnes versetzet werden mögen, durch denselben deinen sohn, unsern HErrn, amen.

Für die gemeine Christenheit.

188. Allmächtiger, ewiger GOtt! der du die ganze christenheit durch deinen heiligen geist heiligest und reinigest; erhöre unser gebet, und gib gnädiglich, daß sie mit allen ihren gliedern dir in reinem glauben, in heiligkeit und gerechtigkeit, so dir gefällig ist, durch deine gnade diene; um JEsu Christi deines sohnes unsers HErrn und heilandes willen, amen.

Für die weltliche Obrigkeit.

189. Barmherziger himmlischer vater, in welches hand aller menschen gewalt und obrigkeit stehet! wir bitten, sey gnädig allen christlichen regenten, insonderheit unserm könige und landes-herrn, wie auch allen, die gewalt von ihm haben; erleuchte und regiere sie durch deinen heiligen geist, gib ihnen weisheit, verstand, eine glückliche und friedliche regierung, auf daß sie alle ihre unterthanen in gottesfurcht, in friede und ruhe schützen und regieren. Verlängere ihnen ihre tage, auf daß wir unter ihrer herrschaft sammt ihnen deinen göttlichen namen heiligen und preisen mögen; durch deinen lieben sohn JEsum Christum unsern HErrn, amen.

Um Friede und Einigkeit.

190. Ewiger, allmächtiger GOtt, ein HErr himmels und der erden! durch welches geist alles regieret, durch welches vorsehung alle dinge geordnet werden; der du bist ein GOtt des friedens, von welchem alle einigkeit zu uns kömmet: wir bitten dich, du wollest uns alle unsere sünde vergeben, und uns mit deinem göttlichen frieden und einigkeit begnaden, damit wir dir in rechter furcht dienen, zu lob und preise deines namens; durch JEsum Christum unsern HErrn, amen.

Für Bekümmerte und Traurige.

191. O allmächtiger, ewiger GOtt! ein trost der traurigen und eine stärke der schwachen! laß vor dein angesicht gnädiglich kommen die bitte aller derer, so in bekümmerniß und anfechtung zu dir seufzen und schreien; auf daß jedermann in der noth deine göttliche hülfe empfinde und dich dafür ewiglich lobe und preise, durch JEsum Christum unsern HErrn, amen.

Um Trost und Errettung im Creuz und Unglück.

192. Allmächtiger, ewiger GOtt, lieber himmlischer vater! der du uns deine kinder aus väterlicher wolmeinung allhie auf erden unter das creuz stellest, und allerley leiden über uns ergehen lässest, der sünde damit zu wehren und uns zur busse, glauben, hoffnung und emsigem gebete zu reizen: wir bitten dich, du wollest uns durch deinen heiligen geist in allen anfechtung und noht stärken und trösten, unser gebet erhören, und gnädige hülfe verschaffen; auf daß wir nicht von dir weichen noch verzagen, sondern deine väterliche gnade und beystand reichlich empfinden, [illegible]

alle glieder unsers leibes, nach deinem heiligen willen recht gebrauchen; mit unsern ohren dein wort fleissig hören und wol merken: und mit unserm munde und zungen deine gnade preisen und rühmen, auch niemand damit ärgern, sondern jedermann dadurch bessern und erbauen mögen. Laß uns, lieber HErr und GOtt! unsere leiber und glieder allesamt begeben zum opfer, das da lebendig, heilig, und dir wolgefällig sey; auf daß wir dich, sowol an unserm leibe, als an unserm geiste immerfort ehren und preisen; um deines lieben sohnes JEsu Christi willen, amen.

Um Bereitschaft zum jüngsten Gerichte.

201. Lieber HErr GOtt! wecke uns auf, daß wir bereit seyn, wenn dein lieber sohn kömmt, ihn mit freuden zu empfangen, und dir mit reinem herzen zu dienen, durch denselben deinen sohn JEsum Christum unsern HErrn, amen.

Noch um Bereitschaft zum jüngsten Gerichte.

202. O HErr GOtt himmlischer vater! wir bitten dich, gib uns deinen heiligen geist, daß wir nach deinem heiligen willen unsere lenden recht umgürten; unser fleisch und blut zähmen und betäuben; in dem lichte deines wortes ohne anstoß wandeln, auch das licht eines rechten glaubens und heiligen lebens vor den menschen scheinen und leuchten lassen, und als treue diener auf die zukunft deines lieben sohnes alle stunden und augenblicke warten; damit wir an jenem grossen tage mit freuden von ihm empfangen werden, und mit ihm zum ewigen himmlischen freuden-leben eingehen mögen. Das gib uns, o lieber himmlischer vater! durch denselben deinen sohn JEsum Christum unsern HErrn, amen.

Um ein seliges Ende.

203. O allmächtiger GOtt, lieber himmlischer vater! der du durch den tod deines lieben sohnes die sünde und den tod zunichte gemachet, uns durch sein heiliges blut von sünden gereiniget, und durch seine siegreiche auferstehung, unschuld und ewiges leben wiedergebracht hast; daß wir in deinem reiche vor dir ewiglich leben sollen: gib, daß wir solches von ganzem herzen gläuben, uns in solchem glauben mit heiligem leben und wandel zu einem seligen ende bereiten, und bis an unser ende also gläuben und leben, damit wir der frölichen auferstehung unserer leiber am jüngsten tage mit freuden erwarten mögen: durch denselben deinen sohn JEsum Christum unsern HErrn, amen.

Noch um ein seliges Ende.

204. Allmächtiger HErr, ewiger und barmherziger GOtt! der du durch den tod uns aus dieser sündigen welt zu dir forderst und hinweg nimmst; daß wir durch stetiges sündigen nicht verderben; sondern in deinem reiche die vollkommene heiligkeit und gerechtigkeit deiner auserwählten erlangen und besitzen mögen: wir bitten dich, du wollest uns solches recht erkennen und gläuben lassen; auf daß wir uns unsers abschiedes herzlich freuen, und dem berufe zu deinem ewigen reiche gern und willig folgen: durch JEsum Christum deinen sohn unsern HErrn, amen.

Noch um ein seliges Ende.

205. Allmächtiger ewiger GOtt! der du durch deinen sohn vergebung der sünden und rettung von dem ewigen tode zugesaget hast: wir bitten dich, stärke uns durch deinen heiligen geist, daß wir in solchem vertrauen auf dich durch Christum täglich zunehmen, und die hoffnung fest und gewiß behalten, daß wir nicht sterben, sondern entschlafen, und am jüngsten tage zum ewigen leben erwecket werden sollen; durch denselben deinen sohn JEsum Christum unsern HErrn, amen.

Um das ewige Leben.

206. Barmherziger, ewiger GOtt und vater! der du uns in Christo JEsu zu einer lebendigen hoffnung des ewigen lebens berufen hast: verleihe uns, daß wir durch deinen geist die welt und alle lüste dieses lebens bestreiten; unser fleisch creuzigen und tödten; und nach dem, was droben ist, am ersten trachten; bis wir im glauben, hoffnung und geduld alles überwinden, und vor deinem angesichte gecrönet und ewiglich erfreuet werden, um JEsu Christi unsers seligmachers willen, amen.

Gebet um die Früchte des Landes, an dem so genannten Hagel-Feier.

207. HErr allmächtiger GOtt, ein könig himmels und der erden! der du durch deine überschwengliche güte den ganzen erdboden mit allerley früchten zierest und erfüllest, von welchen menschen und vieh ihre nahrung haben: wir bitten dich um deiner barmherzigkeit willen, du wollest unser land segnen, daß es seine früchte und vermögen gebe; sintemahl wir von uns selber nicht ein körnlein aus der erde hervor bringen oder demselben helfen können, wo du nicht das gedeyen giebest. Darum verleihe den lieben früchten ein gnädiges gewitter, daß sie wachsen und wol gerahten. Behüte sie für hagel und ungewitter, für verheerung, für allem ungeziefer und schaden. Laß das land nicht feiren in deinem zorne, laß es nicht wüste liegen, und unfruchtbar bleiben. Schließ den himmel in deinem grimme um unserer sünde willen nicht zu, daß er nicht wie eisen, und die erde so hart wie erz werde; sondern gib uns früh- und spat-regen, darzu fruchtbare zeiten, suche das land heim, und wässere es, und mache es sehr reich. Gottes brünnlein hat ja wasser die fülle; o Herr! so laß doch unser getreide wol gerahten, denn also bauest du das land. Tränke unsere furchen, und befeuchte sein gepflügtes mit regen; mache es weich, und segne sein gewächs. Cröne das jahr mit deinem gute, daß deine fußstapfen von fette triefen; so werden unsere wohnungen auch fett werden, daß sie triefen, und die hügel umher werden lustig seyn, die anger werden voll schaafe seyn, und die auen werden dicke mit korn stehen, daß man jauchzet und singet. So laß dir, lieber GOtt! den lieben saamen, und alle früchte des ganzen erdreichs in deinen gnädigen schutz befohlen seyn; erhalte sie in frost, kälte, eis, schnee und wind, hitze und dürre, in regen und allem vorfallenden wetter, daß sie nicht beschädiget werden. Behüte uns für miswachs, theurung, hunger und kummer. Siehe, wir bekennen unsere sünde mit reuendem herz-

und schreien zu dir unserm GOtt, du wollest hören im himmel, in dem sitze, da du wohnest, und gnädig seyn der sünde deines volkes, und uns nicht mit leiblicher nahrung verlassen; sondern unser leben erhalten, und uns mit aller nohtdurft versorgen, auf daß wir in allen dingen deine göttliche kraft und milde hand mit danksagung erkennen, und dich preisen: der du uns an leib und seele hier zeitlich und dort ewiglich reichlich ernehrest, amen.

Um ein gnädiges Gewitter.

208. HErr allmächtiger GOtt! der du alles, was da ist, regierest und ernehrest, ohne welches gnade nichts geschehen kann: gib uns deinen kindern, lieber vater! ein gnädiges gewitter und warmen sonnenschein, (und fruchtbaren regen) auf daß unser land durch deinen segen mit früchten erfüllet werde, und die früchte, so du uns aus gnaden beschehrest, nicht verderben, sondern fein trocken eingesammlet werden, und wir unser tägliches brot und nohtdurft davon haben mögen: so wollen wir dich gnädigen GOtt und vater dafür loben und preisen, durch deinen sohn, JEsum Christum unsern HErrn, amen.

Bey anhaltenden Regen oder Dürre.

209. Allmächtiger, barmherziger GOtt, himmlischer vater! wir haben es mit unsern sünden wol verschuldet, daß du uns jetzo mit vielem überflüssigen regen und betrübten *nassen wetter* strafest und heimsuchest, (daß du den himmel wie *eisen*, und die erde wie erz machest, und unserm lande staub und asche für regen giebest.) Aber hilf doch um deines namens willen, und laß die liebe sonne wiederum scheinen und leuchten; (und laß doch das land durch einen fruchtbaren regen wiederum befeuchtet werden;) damit sich die nohtleidende früchte erholen, und wir solchen deinen segen zu unserer nohtdurft wol einbringen und mit danksagung in friede geniessen mögen, durch deinen lieben sohn JEsum Christum, amen.

Um eine glückliche Ernte.

210. O HErr allmächtiger GOtt und vater unsers HErrn JEsu Christi! du machest frölich, was da lebet beide des morgens und abends; du bauest das land, segnest sein gewächs, lässest das getreide wol gerahten, und crönest das jahr mit deinem gute: und hast auch dieses jahr unser land heimgesuchet, reich gemacht, und das getreide wol gerahten lassen. Wir sind auch jetzo an der arbeit, diesen deinen segen einzusamlen, und in unsern nutzen zu verwenden: darum bitten wir dich herzlich, weil dir wind und meer gehorsam ist, die wolken sich kehren wohin du willt, und thun, was du ihnen gebeutest; du wollest zu dieser ernte-arbeit bequemes wetter und beständigen sonnenschein geben, und das angesicht der erden frölich seyn, auch nach dem regen-wetter die sonne wieder scheinen lassen; damit allerhand feld- und garten-früchte für allem schaden behütet, ihre völlige reife erlangen, von uns mit grossem nutzen in gutem frieden und sicherheit trocken eingesamlet, auch von uns und den unsrigen aus deiner milden hand genommen,

zur

zur nohtdurft unseres leibes mit danksagung gebrauchet, und in guter gesundheit genossen werden. Du weißt, lieber vater, daß wir des täglichen brotes und deines erdesegens hoch bedürfen; weil du es also geordnet hast, daß der mensch vom brote lebe, und sein herz damit stärke, daß auch das vieh aus dem erdboden seine nahrung habe: darum gönne uns auch für dieses jahr deinen gezeigten segen, und wie du angefangen hast uns zu segnen, so segne uns ferner. Gib uns unsere speise zu seiner zeit, thue deine milde hand auf, und sättige uns mit deinem gute. HErr! du erhörest das gebet, darum kömmt alles fleisch zu dir: höre auch jezt unser gebet, und vernimm unser schreien, daß wir hiebey dein väterliches herz erkennen, und ursach haben, dich für deine wolthat zu loben und zu preisen, so lange wir leben: darzu hilf uns, liebreicher GOtt! und gib uns was wir von uns selber nicht vermögen; denn dein ist das reich, und die kraft, und die herrlichkeit in ewigkeit, amen.

Danksagung nach der Ernte.

211. Barmherziger gnädiger GOtt und vater! wir danken dir herzlich für deinen reichen segen, den du uns bisher auf dem felde und sonst täglich aus väterlicher güte mitgetheilet hast; und bitten dich, verzeihe uns um deines lieben sohnes JEsu Christi willen, daß wir so undankbar gewesen, und dir und unserem nächsten nicht treulicher damit gedienet, sondern denselben zum öftern zur sünde misbrauchet haben. Hilf durch deinen heiligen geist, daß *wir hinfort alle deine gaben mit dank annehmen*, und sie zu deinen ehren, zu des nächsten besten und unserer nohtdurft also anwenden, damit wir auch hinfort deinen segen und gnädige benedeyung in allem, was wir bedürfen, allezeit verspüren, dasjenige, was du beschehrest, in friede und ruhe geniessen, und zugleich mit allerley geistlichem segen in himmlischen gütern gesegnet werden; durch JEsum Christum deinen sohn unsern HErrn, amen.

Das Vater Unser.

nach Matth. 6,9. 2c.

212. Vater unser, (unser vater) der du bist im himmel! geheiliget werde dein name: dein reich komme: dein wille geschehe, wie im himmel, also auch auf erden: unser täglich brot gib uns heute: und vergib uns unsere schuld, als wir vergeben unsern schuldigern: und führe uns nicht in versuchung: sondern erlöse uns von dem bösen. Denn dein ist das reich, und die kraft, und die herrlichkeit, in ewigkeit, amen.

Der Segen des HErrn,

welchen der Diener GOttes über die christliche Gemeine spricht.

213. Der HErr segne dich und behüte dich! der HErr lasse sein angesicht leuchten über dir, und sey dir gnädig: der HErr hebe sein angesicht über dich und gebe dir friede.

Seufzer von der christlichen Gemeine hierauf zu sprechen.

214. Der friede GOttes welcher höher ist denn alle vernunft, bewahre unsere herzen und sinne in Christo JEsu, amen.

IX. Antiphonen, oder gebräuchliche Versi vor den Kirchen-Collecten.

Zu aller Zeit.

1.) Bittet, so werdet ihr nehmen, Halleluja!
Daß eure freude vollkommen sey. Halleluja!

2.) Rufe mich an in der zeit der noht,
So will ich dich erretten, und du sollt mich preisen.

3.) Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, Halleluja!
Klopfet an, so wird euch aufgethan. Halleluja!

4.) Der HErr denke an uns und segne uns, Halleluja!
Er segne die den HErrn fürchten beide kleine und grosse. Hall.

5.) Bey dem HErrn findet man hülfe, Halleluja.
Und deinen segen über dein volk. Halleluja!

Auf Sonn- und Fest-Tage.

6.) Der HErr sey mit euch,
Und mit deinem geiste.

Nach der Communion.

7.) Danket dem HErrn, denn er ist freundlich,
Und seine güte währet ewiglich.

8.) Lobe den HErrn meine seele, Halleluja!
Und was in mir ist seinen heiligen namen. Halleluja!

9.) Schmecket und sehet wie freundlich der HErr ist, Hall.
Wol dem, der auf ihn trauet. Halleluja!

Auf Advent.

10.) Bereitet dem HErrn den weg, Halleluja!
Machet seine steige richtig. Hall.

11.) Machet die thore weit und die thüren in der welt hoch, Hall.
Daß der könig der ehren einziehe. Halleluja!

Auf Weihnachten.

12.) Euch ist heute der heiland gebohren, Halleluja!
Welcher ist Christus der HErr in der stadt David. Halleluja!

13.) Ein kind ist uns gebohren, Halleluja!
Ein sohn ist uns gegeben. Hall.

14.) Das wort ward fleisch, Hall.
Und wohnet unter uns. Hallel.

15.) Kündlich-groß ist das gottselige geheimniß, Halleluja!
GOtt ist offenbaret im fleische. Halleluja!

16.) Christus kömmt her aus den vätern nach dem fleische, Hall.
Welcher ist GOtt über alles gelobet in ewigkeit. Halleluja!

Am Neuen Jahrs-Tage.

17.) HErr, cröne das jahr mit deinem gute, Halleluja!
Und laß deine fußstapfen triefen von fett. Halleluja!

18.) Die güte des HErrn ist, daß wir nicht gar aus sind, Hall.
Und seine barmherzigkeit hat noch kein ende. Halleluja!

Am Feste der Erscheinung Christi.

19.) Es wird ein stern aus Jacob aufgehen, Halleluja!
Und ein scepter aus Israel aufkommen. Halleluja.

20.) Das volk so im finstern wandelt, siehet ein grosses licht, Halleluja!
Und über die, so da wohnen in finsterniß, scheinet es helle. Hall.

21.) Lobet den HErrn alle heiden, Halleluja!
Und preiset ihn alle völker. Hall.

Auf Mariä Reinigung.

22.) Bald wird kommen zu seinem tempel der HErr, den ihr suchet, Halleluja.

Und

Und der engel des bundes, deß ihr begehret. Halleluja.

23.) HErr, nun lässest du deinen diener in friede fahren, Hall.

Denn meine augen haben deinen heiland gesehen. Hallel.

Zur Fasten-Zeit.

24.) Christus ist um unserer missethat willen verwundet,

Und um unserer sünde willen zuschlagen.

25.) Die strafe liegt auf ihm, auf daß wir friede hätten,

Und durch seine wunden sind wir geheilet.

26.) Mir hast du arbeit gemacht in deinen sünden,

Und hast mir mühe gemacht in deinen missethaten.

27.) GOtt hat seines eigenen sohnes nicht verschonet;

Sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben.

28.) Christus hat unsere sünde selbst geopfert an seinem leibe auf dem holze,

Auf daß wir, der sünden abgestorben, der gerechtigkeit leben.

Auf Mariä Verkündigung.

29.) Siehe, eine jungfrau wird schwanger seyn, Halleluja!

Und einen sohn gebähren, den wird sie heissen Immanuel. Halleluja.

Am grünen Donnerstage.

30.) So oft ihr von diesem brote esset, und von diesem kelche trinket,

Sollt ihr des HErren tod verkündigen.

Am stillen Freytage.

31.) Siehe, das ist GOttes lamm, Halleluja!

Welches der welt sünde trägt. Halleluja!

Auf Ostern.

32.) Christus ist um unserer sünde willen dahin gegeben, Hall.

Und um unserer gerechtigkeit willen auferwecket. Hallel.

33.) Christus von den todten erwecket, stirbet hinfort nimmer, Halleluja!

Der tod wird hinfort über ihn nicht herrschen. Halleluja!

34.) Christus hat dem tode die macht genommen, Halleluja!

Und das leben und ein unvergängliches wesen an das licht gebracht. Halleluja!

35.) Ich weiß, daß mein erlöser lebet, Halleluja!

Und er wird mich hernach aus der erden auferwecken. Hall.

Am Hagel-Feier, auch sonst um gutes Gewitter.

36.) HErr, erzeige uns deine gnade und güte, Halleluja!

Daß unser land sein gewächs gebe. Halleluja!

37.) Aller augen warten auf dich, HErr, Halleluja!

Und du giebest ihnen ihre speise zu seiner zeit. Halleluja!

38.) HErr, du feuchtest die berge von oben her, Halleluja!

Du machest das land voll früchte, die du schaffest. Halleluja!

Auf Himmelfahrt.

39.) GOtt fähret auf mit jauchzen, Halleluja!

Und der HErr mit heller posaunen. Halleluja.

40.) Ich fahre auf zu meinem vater und zu eurem vater, Hall.

Zu meinem GOtt, und zu eurem GOtt. Halleluja.

Auf Pfingsten.

41.) Ich will meinen geist ausgiessen über alles fleisch, Hall.

Den geist der gnade und des gebets. Halleluja!

42.) Schaffe in uns, GOtt, ein reines herz, Halleluja!

Und gib uns einen neuen gewissen geist. Halleluja!

43.) Also hat GOtt die welt geliebet, Halleluja!
Daß er seinen eingebohrnen sohn gab. Halleluja!

44.) HErr, lehre uns thun nach deinem wolgefallen, denn du bist unser GOtt,
Dein guter geist führe uns auf ebener bahn.

Auf Trinitatis-Fest.

45.) Wir loben GOtt den vater, sohn und heiligen geist, Hall.
Und preisen ihn von nun an bis in ewigkeit. Halleluja!

46.) Heilig, heilig, heilig ist der HErr zebaoth, Halleluja!
Alle lande sind seiner ehre voll. Halleluja.

Auf Johannis-Tag.

47.) Siehe ich sende meinen engel vor dir her, Halleluja!
Der deinen weg vor dir bereiten soll. Halleluja!

48.) Gelobet sey der HErr, der GOtt Israel, Halleluja!
Denn er hat besuchet und erlöset sein volk. Halleluja!
Siehe auch Num. 10.

Auf Mariä Heimsuchung.

49) Meine seele erhebet den HErrn, Halleluja!
Und mein geist freuet sich GOttes meines heilandes. Hall.

50.) GOtt stösset die gewaltigen vom stuhle, Halleluja!
Und erhebet die niedrigen. Hall.

51) Es wird eine ruhte aufgehen von dem stamme Isai, Hallel.
Und ein zweig aus seiner wurzel wird frucht bringen. Hallel.

Auf Michaelis-Tag.

52) Der HErr hat seinen engeln befohlen über dir, Halleluja!
Daß sie dich behüten auf allen deinen wegen. Halleluja.

53.) Der engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, Halleluja!
Und hilfet ihnen aus. Halleluja!

An Buß-Tagen, und zu andern Zeiten.

Um Vergebung der Sünden.

54.) HErr, handle nicht mit uns nach unsern sünden,
Und vergilt uns nicht nach unserer missethat.

55.) Wir haben gesündiget mit unsern vätern,
Wir haben misgehandelt und sind gottlos gewesen.

56.) Hilf uns, HErr unser helfer! um deines namens ehre willen.
Errette uns, und vergib uns unsere sünde um deines namens willen.

57.) HErr, gehe nicht ins gerichte mit deinen knechten und mägden,
Denn vor dir ist kein lebendiger gerecht.

58.) GOtt! sey uns gnädig nach deiner güte,
Und tilge unsere sünde nach deiner grossen barmherzigkeit.

In gemeiner Noht.

59.) GOtt, gib friede in deinem lande,
Glück und heil zu allem stande.

60.) HErr, hilf uns deinem volke und segne dein erbe, Hallel.
Und weide sie und erhöhe sie ewiglich. Halleluja.
Siehe Num. 42. und 44.

Um göttliche Regierung und den heiligen Geist.

Um Erhaltung des göttlichen Wortes.

61.) Heiliger vater! heilige uns in deiner wahrheit,
Denn dein wort ist die wahrheit.

62.) HErr, erhalte uns dein wort, Halleluja!
Dein wort ist unsers herzens freude und trost. Halleluja!

63.) Dein wort ist meines fusses leuchte, Halleluja!
Und ein licht auf meinen wegen. Halleluja!

Klage der Kirche über wenig Heilige.

64.) Hilf, HErr! die heiligen haben abgenommen,
Und der gläubigen ist wenig unter den menschen-kindern.

Dank der Kirche für ihre Erhaltung.

65.) GOtt gedenket der barmherzigkeit, Halleluja!
Und hilft seinem diener Israel auf. Halleluja.

Um Glauben und Liebe.

66.) HErr, laß Christum durch den glauben in unsern herzen wohnen,
Und durch die liebe fest gewurzelt und gegründet werden.

67.) Siehe, wie fein und lieblich ist es, wenn brüder einträchtig bey einander wohnen.
Denn daselbst verheisset der HErr segen und leben immer und ewiglich.

Allgemeine Danksagungen für göttliche Wolthaten.

68.) Ich will den HErrn loben so lange ich lebe, Halleluja!
Und meinem GOtt lobsingen weil ich hie bin. Halleluja!

69.) Preiset mit mir den HErrn Halleluja!
Und lasset uns mit einander seinen namen erhöhen. Hallel.

70.) Freuet euch des HErrn, ihr gerechten, Halleluja!
Die frommen sollen ihn schon preisen. Halleluja!

71.) Der name des HErrn sey gelobet und gebenedeyet, Hall.
Von nun an bis in ewigkeit. Hall.

Siehe auch Num. 7. und 8

Vom Tode und Sterben.

72.) In deine hände befehle ich meinen geist, Halleluja!
Du hast mich erlöset, HErr, du getreuer GOtt. Halleluja!

73.) Selig sind die todten, die in dem HErrn sterben von nun an,
Ja der geist spricht, daß sie ruhen von aller ihrer arbeit.

74.) HErr, lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen,
Auf daß wir klug und selig werden.

Siehe auch Num. 23. und 35.

Vom jüngsten Gerichte.

75.) Siehe der HErr kömmt mit viel tausend heiligen, Hall.
Gericht zu halten über alle. Hall.

Vom ewigen Leben.

76.) Vor dir ist freude die fülle, Halleluja!
Und lieblich wesen zu deiner rechten ewiglich. Halleluja!

Register des Gebet-Buches.

I. Wochen-Morgen- und Abend-Gebete.

II. Danksagungen für die Wolthaten GOttes.

III. Gebete vor und nach der Beichte.

IV. Gebete vor und nach dem heil. Abendmahl.

V. Gebete um zuwendung alles guten und abwendung alles bösen.

VI. Gebete auf die vornehmsten Feste im Jahre

VII. Collecten oder kurze Kirchen-Gebete auf die vornehmsten Feste.

VIII. Andere Collecten oder kurze Kirchen-Gebete.

E N D E.

Episteln

und

Evangelien

auf alle

Sonn= und Fest=Tage,

nebst den

Festlichen Vorlesungen;

so wie die

aus den vier Evangelisten zusammengezogene

Geschichte

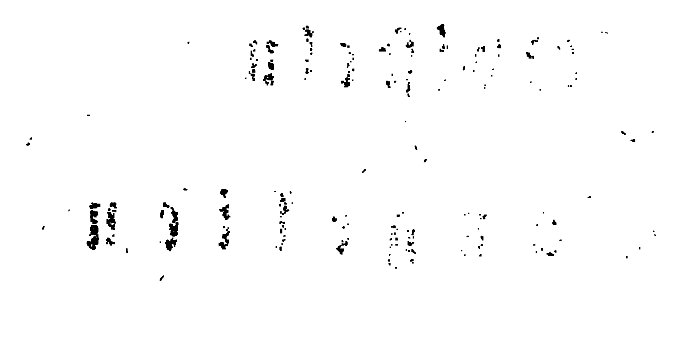
von dem Leiden, Sterben und Auferstehen
unsers Herrn Jesu Christi,

und die

Beschreibung der Zerstörung Jerusalems.

Hannover, 1843.

Gedruckt und zu bekommen bei P. L. Schlüter.



Am ersten Advent-Sonnt.

Epistel,

Röm. Cap. 13, v. 11. bis 14.

Weil wir solches wissen, nemlich die zeit, daß die stunde da ist, aufzustehen vom schlafe; sintemahl unser heil jezt näher ist, denn da wir es gläubeten; die nacht ist vergangen, der tag aber herbey kommen: so lasset uns ablegen die werke der finsterniß, und anlegen die waffen des lichts. Lasset uns ehrbarlich wandeln, als am tage, nicht in fressen und saufen, nicht in kammern und unzucht, nicht in hader und neid: sondern ziehet an den HErrn JEsum Christum, und wartet des leibes, doch also, daß er nicht geil werde.

Evangelium,

Matth. Cap. 21, v. 1. bis 9.

Da sie nahe bey Jerusalem kamen, gen Bethphage an den Oelberg; sandte JEsus seiner jünger zween, und sprach zu ihnen: Gehet hin in den flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine eselinn finden angebunden und ein füllen bey ihr; löset sie auf, und führet sie zu mir; und so euch jemand etwas wird sagen, so sprecht: Der HErr bedarf ihr; so bald wird er sie euch lassen. Das geschahe aber alles, auf daß erfüllet würde, das gesaget ist durch den propheten, der da spricht: Saget der tochter Zion, siehe, dein könig kömmt zu dir sanftmühtig, und reitet auf einem esel, und auf einem füllen der lastbaren eselinn. Die jünger giengen hin, und thaten, wie ihnen JEsus befohlen hatte und brachten die eselinn und das füllen, und legten ihre kleider drauf, und satzten ihn drauf. Aber viel volk breitete die kleider auf den weg; die andern hieben zweige von den bäumen, und streueten sie auf den weg. Das volk aber, das vorgieng und nachfolgete, schrie und sprach: Hosianna, dem sohne David! gelobet sey der da kömmt in dem namen des HErrn, Hosianna in der höhe!

Vorlesung,

Vormitt. Ps. 40, v. 6. bis 18.

HErr mein GOtt, groß sind deine wunder, und deine gedanken, die du an uns beweisest; dir ist nichts gleich: ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewol sie nicht zu zählen sind. Opfer und speis-opfer gefallen dir nicht, aber die ohren hast du mir aufgethan: du willt weder brand-opfer noch

sünd-

sünd-opfer. Da sprach ich: siehe, ich komme, im buch ist von mir geschrieben; Deinen willen, mein GOtt, thue ich gerne, und dein gesetz habe ich in meinem herzen. Ich will predigen die gerechtigkeit in der grossen gemeine: siehe, ich will mir meinen mund nicht stopfen lassen, HErr, das weissest du. Deine gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem herzen, von deiner wahrheit und von deinem heil rede ich, ich verhele deine güte und treue nicht vor der grossen gemeine. Du aber, HErr, wolltest deine barmherzigkeit von mir nicht wenden: laß deine güte und treue allewege mich behüten. Denn es hat mich umgeben leiden ohne zahl; es haben mich meine sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kann: ihrer ist mehr denn haar auf meinem haupt, und mein herz hat mich verlassen. Laß dirs gefallen, HErr, daß du mich errettest: eile, HErr, mir zu helfen. Schämen müssen sich, und zu schanden werden, die mir nach meiner seele stehen, daß sie die umbringen: zurück müssen sie fallen, und zu schanden werden, die mir übels gönnen. Sie müssen in ihrer schande erschrecken, die über mich schreien: da, da. Es müssen sich freuen und fröhlich seyn alle, die nach dir fragen; und die dein heil lieben, müssen sagen allewege: der HErr sey hoch gelobet. Denn ich bin arm und elend, der HErr aber sorget für mich: du bist mein helfer und erretter; mein GOtt, verzeuch nicht.

Am andern Advents-Sontag.

Epistel,

Röm. Cap. 15, v. 1. bis 13.

Wir, die wir stark sind, sollen der schwachen gebrechlichkeit tragen, und nicht gefallen an uns selber haben. Es stelle sich aber ein jeglicher unter uns also, daß er seinem nächsten gefalle zum guten, zur besserung: denn auch Christus nicht an ihm selber gefallen hatte; sondern wie geschrieben stehet: die schmach derer, die dich schmähen, sind über mich gefallen. Was aber zuvor geschrieben ist, das ist uns zur lehre geschrieben, auf daß wir durch geduld und trost der schrift hoffnung haben. GOtt aber der geduld und des trostes gebe euch, daß ihr einerley gesinnet seyd unter einander, nach JEsu Christo: auf daß ihr einmühtiglich mit einem munde lobet GOtt und den vater unsers HErrn JEsu Christi. Darum nehmet euch unter einander auf, gleichwie euch Christus hat aufgenommen zu GOttes lobe. Ich sage aber, daß JEsus Christus sey ein diener gewesen der beschneidung, um der wahrheit willen GOttes, zu bestätigen die verheissung, den vätern geschehen: daß die heiden aber GOtt loben, um der barmherzigkeit willen, wie geschrieben stehet: Darum will ich dich loben unter den heiden, und deinem namen singen. Und abermahl spricht er: Freuet euch, ihr heiden, mit seinem volke! Und abermahl: Lobet den HErrn, alle heiden, und preiset ihn alle völker. Und abermahl spricht Jesaias: Es wird seyn die wurzel Jesse, und der auferstehen wird zu herrschen über die heiden, auf den werden die heiden hoffen. GOtt aber der hoffnung erfülle euch mit aller freude und friede im glauben, daß ihr völlige hoffnung habet, durch die kraft des heiligen geistes.

Evangelium,

Luc. Cap. 21, v. 25. bis 36.

JEsus sprach zu seinen jüngern: Es werden zeichen geschehen

hen an der sonne und mond und sternen, und auf erden wird den leuten bange seyn, und werden zagen, und das meer und die wasserwogen werden brausen. Und die menschen werden verschmachten für furcht und für warten der dinge, die kommen sollen auf erden: denn auch der himmel kräfte sich bewegen werden. Und alsdenn werden sie sehen des menschen sohn kommen in den wolken mit grosser kraft und herrlichkeit. Wenn aber dieses anfähet zu geschehen, so sehet auf, und hebet eure häupter auf, darum daß sich eure erlösung nahet. Und er sagete ihnen ein gleichniß: Sehet an den feigenbaum, und alle bäume; wenn sie jezt ausschlagen, so sehet ihr es an ihnen, und merket, daß jezt der sommer nahe ist. Also auch ihr, wenn ihr dis alles sehet angehen, so wisset, daß das reich GOttes nahe ist. Warlich, ich sage euch: dis geschlecht wird nicht vergehen, bis daß es alles geschehe. Himmel und erde werden vergehen, aber meine worte vergehen nicht. Aber hütet euch, daß eure herzen nicht beschweret werden mit fressen und saufen, und mit sorgen der nahrung, und komme dieser tag schnell über euch: Denn wie ein fallstrick wird er kommen, über alle, die auf erden wohnen. So seyd nun wacker allezeit, und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem allen, das geschehen soll, und zu stehen vor des menschen sohn.

* statt dessen: Das Evangelium vom 26. Sonnt. nach Trinitat. Matth. Cap. 25, v. 31. bis 46. wenn solches in demselben Jahre ausgefallen.

Am dritten Advents-Sonnt.

Epistel,

1 Cor. Cap. 4, v. 1. bis 7.

Dafür halte uns jedermann, nemlich für Christi diener und haushalter über GOttes geheimnisse. Nun suchet man nicht mehr an den haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden. Mir aber ist es ein geringes, daß ich von euch gerichtet werde, oder von einem menschlichen tage: auch richte ich mich selbst nicht. Ich bin mir wol nichts bewußt, aber darinnen bin ich nicht gerechtfertiget; der HErr ist es aber, der mich richtet. Darum richtet nicht vor der zeit, bis der HErr komme, welcher auch wird an das licht bringen, was im finstern verborgen ist, und den raht der herzen offenbaren: alsdenn wird einem jeglichen von GOtt lob wiederfahren. Solches aber, lieben brüder! habe ich auf mich und Apollo gedeutet, um euret willen, daß ihr an uns lernet, daß niemand höher von sich halte, denn jezt geschrieben ist, auf daß sich nicht einer wider den andern um jemandes willen aufblase: denn wer hat dich vorgezogen? Was hast du aber, das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast, was rühmest du dich denn, als der es nicht empfangen hätte?

Evangelium,

Matth. Cap. 11, v. 2. bis 10.

Da Johannes im gefängniß die werke Christi hörete, sandte er seiner jünger zween, und ließ ihm sagen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten? JEsus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget Johanni wieder, was ihr sehet und höret: Die blinden sehen, die lahmen gehen, die aussä-

tzigen werden rein, und die tauben hören, die todten stehen auf, und den armen wird das evangelium geprediget: und selig ist, der sich nicht an mir ärgert. Da die hingingen, fieng JEsus an zu reden zu dem volke von Johanne: Was seyd ihr hinaus gegangen in die wüste, zu sehen? wolltet ihr ein rohr sehen? das der wind hin und her wehet? oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? wolltet ihr einen menschen in weichen kleidern sehen? Siehe, die da weiche kleider tragen, sind in der könige häuser. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? wolltet ihr einen propheten sehen? ja, ich sage euch, der auch mehr ist denn ein prophet; denn dieser ist es, von dem geschrieben stehet: Siehe, ich sende meinen engel vor dir her, der deinen weg vor dir bereiten soll.

Epistel,

Am vierten Advents-Sonnt.

Philipp. Cap. 4, v. 4. bis 9.

Freuet euch in dem Herrn allewege und abermahl sage ich: Freuet euch. Eure lindigkeit lasset kund seyn allen menschen. Der HErr ist nahe, sorget nichts; sondern in allen dingen lasset eure bitte im gebet und flehen mit danksagung vor GOtt kund werden. Und der friede GOttes, welcher höher ist, denn alle vernunft, bewahret eure herzen und sinne in Christo JEsu. Weiter lieben brüder! was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohllautet, ist etwa eine tugend, ist etwa ein lob, dem denket nach. Welches ihr auch gelernet, und empfangen, und gehöret, und gesehen habet an mir, das thut, so wird der HErr des friedens mit euch seyn.

Evangelium,

Joh. Cap. 1, v. 19. bis 34.

Dis ist das zeugniß Johannis, da die Jüden sandten von Jerusalem priester und Leviten, daß sie ihn fragten: Wer bist du? Und er bekannte und leugnete nicht, und er bekannte: Ich bin nicht Christus. Und sie fragten ihn: Was denn? bist du Elias? Er sprach: Ich bin es nicht. Bist du ein prophet? Und er antwortete: Nein. Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn? daß wir antwort geben denen, die uns gesandt haben; was sagest du von dir selbst? Er sprach: Ich bin eine stimme eines predigers in der wüsten, richtet den weg des HErrn, wie der prophet Esaias gesagt hat. Und die gesandt waren, die waren von den Pharisäern, und fragten ihn, und sprachen zu ihm: Warum taufest du denn, so du nicht Christus bist, noch Elias, noch ein prophet? Johannes antwortete ihnen, und sprach: Ich taufe mit wasser; aber er ist mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennet. Der ist es, der nach mir kommen wird, welcher vor mir gewesen ist, deß ich nicht werth bin, daß ich seine schuhriemen auflöse. Dis geschahe zu Bethabara, jenseit des Jordans, da Johannes taufete. Des andern tages siehet Johannes JEsum zu ihm kommen, und spricht: Siehe, das ist GOttes lamm, welches der welt sünde trägt. Dieser ist es, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, welcher vor mir gewesen ist: denn er war ehe, denn ich. Und ich kannte ihn nicht; sondern auf daß er offenbar würde in Israel, darum bin ich kommen, zu taufen mit wasser. Und Johannes zeugete, und sprach: Ich

sahe,

ahe, daß der geist herab fuhr, wie
ine taube vom himmel, und blieb
uf ihm. Und ich kannte ihn nicht;
ber der mich sandte zu taufen mit
asser, derselbige sprach zu mir:
eber welchen du sehen wirst den
eist herab fahren, und auf ihm
leiben, derselbige ist es, der mit
em heiligen geiste taufet. Und ich
ahe es, und zeugete, daß dieser ist
Ottes sohn.

Am ersten Christ-Tage.

Epistel,

Tit. Cap. 2, v. 11. bis 14.

Es ist erschienen die heilsame gnade GOttes allen menschen, nd züchtiget uns, daß wir sollen erleugnen das ungöttliche we- n, und die weltlichen lüste, und ichtig, gerecht und gottselig le- en in dieser welt: und warten uf die selige hoffnung und erschei- ung der herrlichkeit des grossen Ottes und unsers heilandes Esu Christi, der sich selbst für ns gegeben hat, auf daß er uns löset von aller ungerechtigkeit, nd reinigte ihm selbst ein volk m eigenthum, das fleissig wäre guten werken.

Evangelium,

Luc. Cap. 2, v. 1. bis 20.

Es begab sich zu der zeit, daß ein gebot von dem kaiser ugusto ausgieng, daß alle welt schätzet würde. Und diese scha- ung war die allererste, und ge- hahe zu der zeit, da Cyrenius ndpfleger in Syrien war; und dermann ging, daß er sich hätzen liesse, ein jeglicher in seine adt. Da machte sich auch auf oseph aus Galiläa, aus der stadt azareth, in das jüdische land, r stadt David, die da heisset ethlehem; darum, daß er von em hause und geschlechte Davids war: auf daß er sich schätzen liesse mit Maria, seinem vertrauten weibe, die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die zeit, daß sie gebähren sollte; und sie ge- bahr ihren ersten sohn, und wickelte ihn in windeln, und legte ihn in eine krippe: denn sie hatten sonst keinen raum in der herberge. Und es waren hirten in derselbigen ge- gend auf dem felde bey den hür- den, die hüteten des nachts ihrer heerde. Und siehe, des HErrn engel trat zu ihnen, und die klarheit des HErrn leuchtete um sie; und sie furchten sich sehr. Und der engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! siehe ich verkündige euch grosse freude, die allem volke wie- derfahren wird: denn euch ist heute der heiland gebohren, wel- cher ist Christus der HErr, in der stadt David: und das habet zum zeichen: ihr werdet finden das kind in windeln gewickelt, und in einer krippe liegen. Und alsbald war da bey dem engel die menge der himlischen heerschaaren, die lobe- ten GOtt und sprachen: Ehre sey GOtt in der höhe, und friede auf erden, und den menschen ein wol- gefallen. Und da die engel von ih- nen gen himmel fuhren, sprachen die hirten unter einander: Lasset uns gehen gen Bethlehem, und die geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der HErr kund gethan hat. Und sie kamen eilend, und fun- den beide Mariam und Joseph, dazu das kind in der krippen lie- gend. Da sie es aber gesehen hat- ten, breiteten sie das wort aus, wel- ches zu ihnen von diesem kinde ge- sagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der rede, die ihnen die hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese worte, und bewegte sie in ihrem herzen. Und die hirten kehrten wieder um,

preiseten und lobeten GOtt, um alles, das sie gehöret und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Vorlesungen,

Vorm. 1 Joh. Cap. 4, v. 1 bis 16.

Ihr lieben! gläubet nicht einem jeglichen geiste; sondern prüfet die geister, ob sie von GOtt sind: denn es sind viele falsche propheten ausgegangen in die welt. Daran sollt ihr den geist GOttes erkennen: Ein jeglicher geist, der da bekennet, daß JEsus Christus ist in das fleisch kommen, der ist von GOtt. Und ein jeglicher geist, der da nicht bekennet, daß JEsus Christus ist in das fleisch kommen, der ist nicht von GOtt. Und das ist der geist des widerchrists, von welchem ihr habet gehöret, daß er kommen werde, und ist jetzt schon in der welt. Kindlein! ihr seyd von GOtt, und habt jene überwunden: denn der in euch ist, ist grösser, denn der in der welt ist. Sie sind von der welt, darum reden sie von der welt, und die welt höret sie. Wir sind von GOtt, und wer GOtt erkennet, der höret uns, welcher nicht von GOtt ist, der höret uns nicht. Daran erkennen wir den geist der wahrheit, und den geist des irrthums. Ihr lieben! lasset uns unter einander lieb haben: denn die liebe ist von GOtt, und wer lieb hat, der ist von GOtt gebohren, und kennet GOtt. Wer nicht lieb hat, der kennet GOtt nicht: denn GOtt ist die liebe. Daran ist erschienen die liebe Gottes gegen uns, daß GOtt seinen eingebohrnen sohn gesandt hat in die welt, daß wir durch ihn leben sollen. Darinnen stehet die liebe, nicht, daß wir GOtt geliebet haben; sondern, daß er uns geliebet hat, und gesandt seinen sohn zur versöhnung für unsere sünde. Ihr lieben! hat uns GOtt also geliebet, so sollen wir uns auch unter einander lieben. Niemand hat GOtt jemals gesehen. So wir uns unter einander lieben, so bleibet GOtt in uns, und seine liebe ist völlig in uns. Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben, und er in uns, daß er uns von seinem geiste gegeben hat. Und wir haben gesehen, und zeugen, daß der vater den sohn gesandt hat zum heiland der welt. Welcher nun bekennet, daß JEsus Gottes sohn ist, in dem bleibet GOtt, und er in GOtt. Und wir haben erkannt und gegläubet die liebe, die GOtt zu uns hat.

* * *

Nachm. Hebr. Cap. 2, v. 1. bis 18.

Wir sollen desto mehr wahrnehmen des wortes, das wir hören, daß wir nicht dahin fahren: Denn so das wort fest worden ist, das durch die engel geredet ist, und eine jegliche übertretung und ungehorsam hat empfangen seinen rechten lohn: Wie wollen wir entfliehen, so wir eine solche seligkeit nicht achten? Welche, nachdem sie erstlich geprediget ist durch den HErrn, ist sie auf uns kommen durch die, so es gehöret haben. Und GOtt hat ihr zeugniß gegeben mit zeichen, wundern und mancherley kräften, und mit austheilung des heiligen geistes nach seinem willen: Denn er hat nicht den engeln unterthan die zukünftige welt, davon wir reden. Es bezeuget aber einer an einem orte, und spricht: Was ist der mensch, daß du sein gedenkest, und des menschen sohn, daß du ihn heimsuchest? Du hast ihn eine kleine zeit der engel mangeln lassen, mit preis und ehre hast du ihn gecrönet, und hast ihn gesetzet über die werke deiner hände. Alles hast du unterthan zu seinen füssen. Indem, daß er ihm alles hat unterthan, hat er nichts gelassen das ihm

ihm nicht unterthan sey; jezt aber sehen wir noch nicht, daß ihm alles unterthan sey. Den aber, der eine kleine zeit der engel gemangelt hat, sehen wir, daß es JEsus ist, durch leiden des todes gecrönet mit preis und ehren, auf daß er von GOttes gnaden für alle den tod schmeckete: Denn es ziemete dem, um deß willen alle dinge sind, und durch den alle dinge sind, der da viele kinder hat zur herrlichkeit geführet, daß er den herzogen ihrer seligkeit durch leiden vollkommen machte; Sintemahl sie alle von einem kommen, beide der da heiliget, und die da geheiliget werden. Darum schämet er sich auch nicht, sie brüder zu heissen, und spricht: Ich will verkündigen deinen namen meinen brüdern, und mitten in der gemeine dir lob singen. Und abermahl: Ich will mein vertrauen auf ihn setzen. Und abermahl: Siehe da, ich und die kinder, welche mir GOtt gegeben hat. Nachdem nun die kinder fleisch und blut haben, ist ers gleichermaassen theilhaftig worden, auf daß er durch den tod die macht nähme dem, der des todes gewalt hatte, das ist dem teufel; und erlösete die, so durch furcht des todes im ganzen leben knechte seyn mußten. Denn er nimmt nirgend die engel an sich; sondern den saamen Abrahä nimt er an sich. Daher mußte er aller dinge seinen brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treuer hoherpriester vor GOtt, zu versöhnen die sünde des volks. Denn darinnen er gelitten hat, und versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden.

Am zweyten Christ-Tage. Epistel,

Hebr. Cap. 1, v. 1. bis 14.

Nachdem vorzeiten GOtt manigmahl und mancherley weise geredet hat zu den vätern durch die propheten; hat er am lezten in diesen tagen zu uns geredet durch den sohn, welchen er gesetzet hat zum erben über alles, durch welchen er auch die welt gemacht hat. Welcher, sintemahl er ist der glanz seiner herrlichkeit, und das ebenbild seines wesens, und träget alle dinge mit seinem kräftigen worte, und hat gemacht die reinigung unsrer sünden durch sich selbst, hat er sich gesetzet zu der rechten der majestät in der höhe. So viel besser worden, denn die engel, so gar viel einen höhern namen er vor ihnen ererbet hat. Denn zu welchem engel hat er jemahls gesaget: Du bist mein sohn, heute habe ich dich gezeuget? Und abermahl: ich werde sein vater seyn, und er wird mein sohn seyn. Und abermahl, da er einführet den erstgebohrnen in die welt, spricht er: Und es sollen ihn alle engel GOttes anbeten. Von den engeln spricht er zwar: Er machet seine engel geister, und seine diener feuer-flammen; aber von dem sohne: GOtt dein stuhl währet von ewigkeit zu ewigkeit; das scepter deines reichs ist ein richtiges scepter. Du hast geliebet die gerechtigkeit, und gehasset die ungerechtigkeit: darum hat dich, o GOtt! gesalbet dein GOtt, mit dem öle der freuden, über deine genossen. Und: Du, HErr! hast von anfang die erde gegründet, und die himmel sind deiner hände werke: dieselbige werden vergehen, du aber wirst bleiben; und sie werden alle veralten wie ein kleid, und wie ein gewand wirst du sie wandeln, und sie werden sich verwandeln. Du aber bist derselbige, und deine jahre werden nicht aufhören. Zu welchem engel aber hat er jemahls gesaget: Setze dich zu mei-

meiner rechten, bis ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse? Sind sie nicht allzumahl dienstbare geister, ausgesandt zum dienst, um derer willen, die ererben sollen die seligkeit?

Evangelium,

Joh. Cap. 1, v. 1. bis 18.

Im anfang war das wort, und das wort war bey GOtt, und GOtt war das wort: dasselbige war im anfang bey GOtt. Alle dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das leben, und das leben war das licht der menschen. Und das licht scheinet in der finsterniß, und die finsterniß habens nicht begriffen. Es war ein mensch von GOtt gesandt, der hieß Johannes; derselbige kam zum zeugniß, daß er von dem lichte zeugete, auf daß sie alle durch ihn gläubeten. Er war nicht das licht, sondern daß er zeugete von dem lichte. Das war das wahrhaftige licht, welches alle menschen erleuchtet, die in diese welt kommen. Es war in der welt, und die welt ist durch dasselbige gemacht; und die welt kannte es nicht. Er kam in sein eigenthum, und die seinen nahmen ihn nicht auf. Wie viel ihn aber aufnahmen, denen gab er macht, GOttes kinder zu werden, die an seinen namen gläuben; welche nicht von dem geblüte, noch von dem willen eines mannes, sondern von GOtt gebohren sind. Und das wort ward fleisch, und wohnete unter uns, und wir sahen seine herrlichkeit, eine herrlichkeit als des eingebohrnen sohnes vom vater, voller gnade und wahrheit. Johannes zeuget von ihm, rufet und spricht: Dieser war es von dem ich gesagt habe: nach mir wird kommen, der vor mir gewesen ist: denn er war ehe, denn ich. Und von seiner fülle haben wir alle genommen gnade um gnade: Denn das gesetz ist durch Mosen gegeben, die gnade und wahrheit ist durch JEsum Christum worden. Niemand hat GOtt je gesehen, der eingebohrne sohn, der in des vaters schooß ist, der hat es uns verkündiget.

Vorlesungen,

Vormitt. Röm. C. 8, v. 28. bis 39.

Wir wissen, daß denen, die GOtt lieben, alle dinge zum besten dienen, die nach dem vorsatze berufen sind: Denn welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, daß sie gleich seyn sollten dem ebenbilde seines sohnes, auf daß derselbige der erstgebohrne sey unter vielen brüdern. Welche er aber verordnet hat, die hat er auch berufen; welche er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht. Was wollen wir denn weiter sagen? Ist GOtt für uns, wer mag wider uns seyn? Welcher auch seines eigenen sohnes nicht hat verschonet; sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben, wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Wer will die auserwählten GOttes beschuldigen? GOtt ist hie, der da gerecht machet. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur rechten GOttes, und vertritt uns. Wer will uns scheiden von der liebe GOttes? trübsahl? oder angst? oder verfolgung? oder hunger? oder blösse? oder fährlichkeit? oder schwert? Wie geschrieben stehet: Um deinet willen werden wir getödtet den ganzen tag, wir sind geachtet für schlacht-schaafe. Aber in

dem

llen überwinden wir weit,
ꝛß willen, der uns geliebet
Denn ich bin gewiß, daß we-
d noch leben, weder engel
irstenthum, noch gewalt, we-
genwärtiges noch zukünfti-
weder hohes noch tiefes, noch
andere creatur, mag uns
en von der liebe GOttes, die
isto JEsu ist, unserm HErrn.

* * *

mitt. 1 Tim. Cap. 3, v. 15.
bis Cap. 4, v. 16.

pfeiler und grund-feste der
ahrheit, und kündlich groß ist
ttselige geheimniß: GOtt ist
ahret im fleisch, gerechtferti-
geiste, erschienen den engeln,
iget den heiden, gegläubet
r welt, aufgenommen in die
chkeit. Der geist aber saget
ch, daß in den lezten zeiten
n etliche von dem glauben
en, und anhangen den ver-
chen geistern, und lehren der
, durch die, so in gleisnerey
redner sind, und brandmah-
ihrem gewissen haben, und
ten ehelich zu werden, und
iden die speise, die GOtt ge-
en hat, zu nehmen mit dank-
g, den gläubigen und denen,
e wahrheit erkennen: Denn
reatur GOttes ist gut, und
verwerflich, das mit danksa-
empfangen wird: denn es
geheiliget durch das wort
tes und gebet. Wenn du den
rn solches vorhältest, so wirst
n guter diener JEsu Christi
auferzogen in den worten
laubens und der guten lehre,
welcher du immerdar gewe-
ist. Der ungeistlichen aber
altvettelischen fabeln ent-
ge dich. Uebe dich selbst aber
r gottseligkeit: Denn die leib-
übung ist wenig nütze; aber
ottseligkeit ist zu allen dingen
nütze, und hat die verheissung
dieses und des zukünftigen lebens.
Das ist je gewißlich wahr, und ein
theuer werthes wort. Denn dahin
arbeiten wir auch, und werden ge-
schmähet, daß wir auf den lebendi-
gen GOtt gehoffet haben, welcher
ist der heiland aller menschen, son-
derlich aber der gläubigen. Solches
gebeut und lehre. Niemand ver-
achte deine jugend; sondern sey ein
vorbild den gläubigen, im worte,
im wandel, in der liebe, im geiste,
im glauben, in der keuschheit. Halte
an mit lesen, mit ermahnen, mit
lehren, bis ich komme. Laß nicht
aus der acht die gabe, die dir gege-
ben ist durch die weissagung, mit
handauflegung der ältesten. Sol-
ches warte, damit gehe um, auf daß
dein zunehmen in allen dingen of-
fenbahr sey. Habe acht auf dich
selbst, und auf die lehre; beharre
in diesen stücken: denn wo du sol-
ches thust, wirst du dich selbst selig
machen, und die dich hören.

Am Sonntage nach dem Christ-Tage.

Epistel,

vom Tage Stephani. Ap. Gesch.
Cap. 6, v. 8. bis 15. und Cap. 7
v. 54. bis 59.

Stephanus voll glaubens und
kräfte, that wunder und
große zeichen unter dem volke. Da
stunden etliche auf von der schule,
die da heisset der Libertiner, und
der Cyrener, und der Alexanderer
und derer, die aus Cilicia und
Asia waren, und befragten sich mit
Stephano; und sie vermochten
nicht wider zu stehen der weisheit
und dem geiste, aus welchem er
redete. Da richteten sie zu et-
liche männer, die sprachen: Wir
haben ihn gehöret läster-wort
reden wider Mosen und wider
GOtt. Und bewegten das volk
und

verwahret und beschlossen auf den glauben, der da sollte offenbaret werden. Also ist das gesetz unser zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den glauben gerecht würden. Nun aber der glaube kommen ist, sind wir nicht mehr unter dem zuchtmeister. Denn ihr seyd alle GOttes kinder durch den glauben an Christo JEsu: denn wie viel eurer getauft sind, die haben Christum angezogen. Hie ist kein Jude noch Grieche, hie ist kein knecht noch freyer, hie ist kein mann noch weib: denn ihr seyd allzumahl einer in Christo JEsu. Seyd ihr aber Christi, so seyd ihr ja Abrahams saamen, und nach der verheissung erben. Ich sage aber, so lange der erbe ein kind ist, so ist unter ihm und einem knechte kein unterschied, ob er wol ein herr ist aller güter: sondern er ist unter den vormündern und pflegern, bis auf die bestimmte zeit vom vater. Also auch wir, da wir kinder waren, waren wir gefangen unter den äußerlichen satzungen. Da aber die zeit erfüllet ward, sandte GOtt seinen sohn, gebohren von einem weibe, und unter das gesetz gethan, auf daß er die, so unter dem gesetze waren, erlösete, daß wir die kindschaft empfingen. Weil ihr denn kinder seyd, hat GOtt gesandt den geist seines sohnes in eure herzen, der schreiet: Abba lieber Vater! Also ist nun hie kein knecht mehr, sondern eitel kinder: Sind es aber kinder, so sind es auch erben GOttes durch Christum.

Evangelium,

Luc. Cap. 2, v. 21.

Da acht tage um waren, daß das kind beschnitten würde, da ward sein name genennet JEsus, welcher genennet war von dem engel, ehe denn er im mutterleibe empfangen ward.

Vorlesungen,

Vormittags. Ps. 33.

Freuet euch des HErrn, ihr gerechten: die frommen sollen ihn schön preisen. Danket dem HErrn mit harfen, und lobsinget ihm auf dem psalter von zehen saiten. Singet ihm ein neues lied, machets gut auf saitenspielen mit schalle. Denn des HErrn wort ist wahrhaftig: und was er zusaget, das hält er gewiß. Er liebet gerechtigkeit und gericht, die erde ist voll der güte des HErrn. Der himmel ist durch das wort des HErrn gemacht, und alle sein heer durch den geist seines mundes. Er hält das wasser im meer zusammen, wie in einem schlauch: und leget die tiefe ins verborgene. Alle welt fürchte den HErrn: und vor ihm scheue sich alles, was auf dem erdboden wohnet. Denn so er spricht, so geschichts: so er gebeut, so stehets da. Der HErr macht zu nicht der heiden rath, und wendet die gedanken der völker. Aber der rath des HErrn bleibet ewiglich, seines herzens gedanken für und für. Wohl dem volk, des der HErr ein GOtt ist: das volk, das er zum erbe erwählet hat. Der HErr schauet vom himmel, und siehet aller menschen kinder: Von seinem festen thron siehet er auf alle, die auf erden wohnen. Er lenket ihnen allen das herz, er merket auf alle ihre werke. Einem könige hilft nicht seine grosse macht, ein riese wird nicht errettet durch seine grosse kraft. Rosse helfen auch nicht, und ihre grosse stärke errettet nicht. Siehe, des HErrn auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine güte hoffen. Daß er ihre seele errette vom tode, und ernehre sie in der theurung.

Un-

[U]nsere seele harret auf den HErrn,
[e]r ist unsere hülfe und schild. Denn
[u]nser herz freuet sich sein, und wir
[t]rauen auf seinen heiligen namen.
[D]eine güte, HErr, sey über uns,
[w]ie wir auf dich hoffen.

* * *

Nachmittags. Ps. 67.

GOtt! sey uns gnädig, und segne uns; er lasse uns sein antlitz [l]euchten, Sela: Daß wir auf er[d]en erkennen seinen weg, unter al[l]en heiden sein heil. Es danken dir, [G]Ott, die völker: es danken dir [a]lle völker. Die völker freuen sich [u]nd jauchzen, daß du die leute [r]echt richtest, und regierest die leute [a]uf erden, Sela. Es danken dir, [G]Ott, die völker, es danken dir [a]lle völker. Das land gibt sein [g]ewächs: es segne uns GOtt, un[se]r GOtt. Es segne uns GOtt, [u]nd alle welt fürchte ihn.

[A]uf das Fest der Erschein. [C]hristi, so am Sonnt. nach dem Neuen Jahre gefeyert wird.

Epistel,

Tit. Cap. 3, v. 3. bis 8.

Wir waren auch weyland un[w]eise, ungehorsame, irrige, [d]ienende den lüsten und mancher[le]y wollüsten, und wandelten in [b]osheit und neid, und hasseten uns [u]nter einander. Da aber erschien [d]ie freundlichkeit und leutseligkeit [G]Ottes unsers heilandes, nicht [u]m der werke willen der gerechtig[ke]it, die wir gethan hatten: son[de]rn nach seiner barmherzigkeit, [m]achte er uns selig durch das bad [d]er wiedergebuhrt und erneuerung [d]es heiligen Geistes, welchen er [a]usgegossen hat über uns reichlich [d]urch JEsum Christum unsern hei[la]nd; auf daß wir durch desselben [g]nade gerecht, und erben seyn des [e]wigen lebens nach der hoffnung; [d]as ist gewißlich wahr. Solches [w]ill ich, daß du fest lehrest, auf daß die, so an GOtt gläubig sind worden, in einem stande guter werke funden werden. Solches ist gut und nütz den menschen.

* oder: Die Ep. vom 1. Sonnt. nach dem Feste der Erscheinung Christi, wenn es auf diesem Sonntag fällt.

Evangelium,

Matth. Cap. 2, v. 1. bis 12.

Da JEsus gebohren war zu Bethlehem im jüdischen lande, zur zeit des königes Herodis, siehe! da kamen die weisen vom morgenlande gen Jerusalem und sprachen: Wo ist der neugebohrne könig der juden? wir haben seinen stern gesehen im morgenlande, und sind kommen ihn anzubeten. Da das der könig Herodes hörete, erschrack er, und mit ihm das ganze Jerusalem, und ließ versammlen alle hohepriester und schriftgelehrten unter dem volke, und erforschte von ihnen, wo Christus sollte gebohren werden. Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im jüdischen lande; denn also stehet geschrieben durch den propheten: Und du Bethlehem im jüdischen lande, bist mit nichten die kleineste unter den fürsten Juda; denn aus dir soll mir kommen der herzog, der über mein volk Jsrael ein HErr sey. Da berief Herodes die weisen heimlich, und erlernte mit fleiß von ihnen, wenn der stern erschienen wäre, und weisete sie gen Bethlehem, und sprach: Ziehet hin, und forschet fleißig nach dem kindlein; und wenn ihr es findet, so saget mir es wieder, daß ich auch komme, und es anbete. Als sie nun den könig gehöret hatten, zogen sie hin. Und siehe, der stern, den sie im morgenlande gesehen hatten, gieng vor ihnen hin, bis daß er kam und stund oben über

da das kindlein war. Da sie den stern sahen, wurden sie hoch erfreuet, und giengen in das haus, und funden das kindlein mit Maria seiner mutter, und fielen nieder und beteten es an, und thaten ihre schätze auf, und schenketen ihm gold, weyhrauch und myrrhen. Und GOtt befahl ihnen im traume, daß sie sich nicht sollten wieder zu Herodes lenken; und zogen durch einen andern weg wieder in ihr land.

Vorlesungen,

Vormitt. Eph. Cap. 2, v. 4. bis 22.

GOtt, der da reich ist von barmherzigkeit, durch seine grosse liebe, damit er uns geliebet hat, da wir todt waren in den sünden, hat er uns samt Christo lebendig gemacht: denn aus gnaden seyd ihr selig worden; Und hat uns samt ihm auferwecket, und samt ihm in das himmlische wesen gesetzet, in Christo JEsu, auf daß er erzeigete in den zukünftigen zeiten den überschwänglichen reichthum seiner gnade, durch seine güte über uns in Christo JEsu: Denn aus gnaden seyd ihr selig worden, durch den glauben, und dasselbige nicht aus euch, GOttes gabe ist es; nicht aus den werken, auf daß sich nicht jemand rühme: Denn wir sind sein werk, geschaffen in Christo JEsu zu guten werken, zu welchen GOtt uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen. Darum gedenket daran, daß ihr, die ihr weyland nach dem fleische heiden gewesen seyd, und die vorhaut genennet wurdet, von denen, die genennet sind die beschneidung nach dem fleische, die mit der hand geschiehet, daß ihr zu derselbigen zeit waret ohne Christo, fremde und ausser der bürgerschaft Israel, und fremde von den testamenten der verheißung, daher ihr keine hoffnung hattet, und waret ohne GOtt in der welt. Nun aber, da ihr in Christo JEsu seyd, und weyland ferne gewesen, seyd nun nahe worden durch das blut Christi: Denn er ist unser friede, der aus beiden eines hat gemacht, und hat abgebrochen den zaun, der dazwischen war, in dem, daß er durch sein fleisch wegnahm die feindschaft, nemlich das gesetz, so in geboten gestellet war, auf daß er aus zween einen neuen menschen in ihm selber schaffete, und friede machete. Und daß er beide versöhnete mit GOtt in einem leibe, durch das kreuz, und hat die feindschaft getödtet durch sich selbst, und ist kommen, hat verkündiget im evangelio den frieden, euch, die ihr ferne waret, und denen, die nahe waren: Denn durch ihn haben wir den zugang alle beide in einem geiste zum vater. So seyd ihr nun nicht mehr gäste und fremdlinge, sondern bürger mit den heiligen, und GOttes hausgenossen, erbauet auf den grund der apostel und propheten, da JEsus Christus der eckstein ist: auf welchem der ganze bau in einander gefüget, wächset zu einem heiligen tempel in dem HErrn, auf welchem auch ihr mit erbauet werdet, zu einer behausung GOttes im geiste.

* * *

Nachmitt. Jes. 42, v. 1. bis 12.

Siehe, das ist mein knecht, ich erhalte ihn: und mein auserwählter, an welchem meine seele wolgefallen hat. Ich habe ihm meinen geist gegeben, er wird das recht unter die heiden bringen. Er wird nicht schreien noch rufen, und seine stimme wird man nicht hören auf den gassen. Das zerstossene rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende tocht wird er nicht auslöschen: er wird das recht wahrhaftiglich

tiglich halten lehren. Er wird nicht mürrisch noch greulich seyn, auf daß er auf erden das recht anrichte: und die inseln werden auf sein gesetz warten. So spricht GOtt, der HErr; der die himmel schaffet und ausbreitet, der die erde machet und ihr gewächse; der dem volk, so darauf ist, den odem gibt; und den geist denen, die darauf gehen: Ich der HErr, habe dir gerufen mit gerechtigkeit, und habe dich bey deiner hand gefasset; und habe dich behütet, und habe dich zum bund unter das volk gegeben, zum licht der heiden; daß du sollt öffnen die augen der blinden, und die gefangenen aus dem gefängniß führen, und die da sitzen im finsterniß, aus dem kerker. Ich der HErr, das ist mein name: und will meine ehre keinem andern geben, noch meinen ruhm den götzen. Siehe, was kommen soll, verkündige ich zuvor, und verkündige neues: ehe denn es aufgehet, lasse ichs euch hören. Singet dem HErrn ein neues lied, sein ruhm ist an der welt ende: die im meer fahren, und was darinnen ist; die inseln, und die darinnen wohnen. Rufet laut, ihr wüsten und die städte darinnen: sammt den dörfern, da Kedar wohnet. Es jauchzen, die im felsen wohnen: und rufen von den höhen der berge. Lasset sie dem HErrn die ehre geben, und seinen ruhm in den inseln verkündigen.

Am 1. Sonntage nach dem Feste der Erscheinung Christi.

Epistel,

Röm. Cap. 12, v. 1. bis 6.

Ich ermahne euch lieben brüder! durch die barmherzigkeit GOttes, daß ihr eure leiber begebet zum opfer, das da lebendig, heilig und GOtt wohlgefällig sey, welches sey euer vernünftiger gottesdienst. Und stellet euch nicht dieser welt gleich; sondern verändert euch durch verneuerung eures sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sey der gute, der wolgefällige, und der vollkommene GOttes wille. Denn ich sage durch die gnade, die mir gegeben ist, jedermann unter euch, daß niemand weiter von ihm halte, denn sich es gebühret zu halten; sondern daß er von ihm mässiglich halte, ein jeglicher, nach dem GOtt ausgetheilet hat das maaß des glaubens. Denn gleicher weise, als wir in einem leibe viele glieder haben, aber alle glieder nicht einerley geschäfte haben: also sind wir viele ein leib in Christo, aber unter einander ist einer des andern glied; und haben mancherley gaben, nach der gnade, die uns gegeben ist.

Evangelium,

Luc. Cap. 2, v. 41. bis 52.

JEsu eltern giengen alle jahr gen Jerusalem auf das osterfest. Und da er zwölf jahr alt war, giengen sie hinauf gen Jerusalem, nach gewohnheit des festes. Und da die tage vollendet waren, und sie wieder zu hause giengen; blieb das kind JEsus zu Jerusalem, und seine eltern wußten es nicht. Sie meineten aber, er wäre unter den gefährten, und kamen eine tagereise, und suchten ihn unter den gefreundten und bekannten. Und da sie ihn nicht funden, giengen sie wiederum gen Jerusalem, und suchten ihn. Und es begab sich nach dreyen tagen, funden sie ihn im tempel sitzen mitten unter den lehrern, daß er ihnen zuhörete, und sie fragete. Und alle die ihm zuhöreten, verwunderten sich seines verstandes und seiner antwort,

3. Sonntage nach dem
e der Erscheinung Christi.

Epistel,

m. Cap. 12, v. 17. bis 21.

itet euch nicht selbst für klug.
Vergeltet niemand böses mit
s. Fleissiget euch der ehrbar-
gegen jedermann. Ist es
ich, so viel an euch ist, so habet
llen menschen friede. Rächet
selber nicht, meine liebsten!
ern gebet raum dem zorne
ttes;) denn es stehet geschrie-
Die rache ist mein, ich will
iten, spricht der HErr. So
deinen feind hungert, so speise
dürstet ihn, so tränke ihn:
du das thust, so wirst du feu-
kohlen auf sein haupt samm-
Laß dich nicht das böse über-
en, sondern überwinde das
mit gutem.

Evangelium,

Matth. Cap. 8, v. 1. bis 13.

JEsus vom berge herab
gieng, folgete ihm viel volks
. Und siehe, ein aussätziger
und betete ihn an, und sprach:
r, so du willt, kannst du mich
reinigen. Und JEsus streckte
hand aus, rührete ihn an,
sprach: Ich will es thun, sey
niget: und alsbald ward er
seinem aussatze rein. Und
us sprach zu ihm: Siehe zu,
es niemand, sondern gehe hin
zeige dich dem priester, und
e die gabe, die Moses befoh-
hat, zu einem zeugniß über sie.
aber JEsus eingieng zu Caper-
n, trat ein hauptmann zu ihm,
bat ihn, und sprach: HErr!
knecht liegt zu hause, und ist
tbrüchig, und hat grosse quahl.
us sprach zu ihm: Ich will
men und ihn gesund machen.
hauptmann antwortete und
sprach: HErr! ich bin nicht wehrt
daß du unter mein dach gehest;
sondern sprich nur ein wort, so
wird mein knecht gesund: denn ich
bin ein mensch, darzu der obrigkeit
unterthan, und habe unter mir
kriegs-knechte. Noch wenn ich
sage zu einem: Gehe hin, so gehet
er: und zum andern: Komm her,
so kömmet er: und zu meinem
knechte: Thue das, so thut er es.
Da das JEsus hörete, verwun-
derte er sich, und sprach zu denen,
die ihm nachfolgeten: Warlich
ich sage euch, solchen glauben habe
ich in Israel nicht funden. Aber
ich sage euch: viele werden kom-
men vom morgen und vom abend,
und mit Abraham und Isaac und
Jacob im himmelreiche sitzen;
aber die kinder des reichs werden
ausgestossen in die äuserste finster-
niß hinaus, da wird seyn heulen
und zähnklappen. Und JEsus
sprach zu dem hauptmann: Gehe
hin, dir geschehe wie du gegläubet
hast. Und sein knecht ward gesund
zu derselbigen stunde.

Am 4. Sonntage nach dem
Feste der Erscheinung Christi.

Epistel,

Röm. Cap. 13, v. 1. bis 10.

Jedermann sey unterthan der
obrigkeit, die gewalt über ihn
hat: denn es ist keine obrigkeit, oh-
ne von GOtt; wo aber eine obrig-
keit ist, die ist von GOtt verordnet.
Wer sich nun wider die obrigkeit
setzet, der widerstrebet GOttes
ordnung; die aber widerstreben,
werden über sich ein urtheil em-
pfahen: Denn die gewaltigen sind
nicht den guten werken; sondern
den bösen zu fürchten. Willt du
dich aber nicht fürchten vor der
obrigkeit, so thue gutes, so wirst du
lob von derselbigen haben: denn

sie ist GOttes dienerinn, dir zu gut. Thust du aber böses, so fürchte dich: denn sie träget das schwert nicht umsonst, sie ist GOttes dienerinn, eine rächerinn zur strafe über den, der böses thut. So seyd nun aus noht unterthan, nicht allein um der strafe willen; sondern auch um des gewissens willen. Derohalben müsset ihr auch schoß geben: denn sie sind GOttes diener, die solchen schutz sollen handhaben. So gebet nun jedermann, was ihr schuldig seyd, schoß, dem der schoß gebühret, zoll, dem der zoll gebühret, furcht, dem die furcht gebühret, ehre, dem die ehre gebühret. Seyd niemand nichts schuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet, denn wer den andern liebet, der hat das gesetz erfüllet. Denn das da gesaget ist: Du sollt nicht ehebrechen; Du sollt nicht tödten; Du sollt nicht stehlen; Du sollt nicht falsch zeugniß geben; Dich soll nichts gelüsten; und so ein ander gebot mehr ist, das wird in diesem worte verfasset: Du sollt deinen nächsten lieben als dich selbst. Die liebe thut dem nächsten nichts böses. So ist nun die liebe des gesetzes erfüllung.

Evangelium,

Matth. Cap. 8, v. 23. bis 27.

JEsus trat in das schiff, und seine jünger folgeten ihm. Und siehe, da erhub sich ein groß ungestüm im meere, also, daß auch das schifflein mit wellen bedecket ward, und er schlief. Und die jünger traten zu ihm, und weckten ihn auf, und sprachen: HErr, hilf uns, wir verderben. Da sagte er zu ihnen: Ihr kleingläubige, warum seyd ihr so furchtsam? und stund auf, und bedräuete den wind und das meer; da ward es ganz stille. Die menschen aber verwun derten sich, und sprachen: Was i das für ein mann, daß ihm wi und meer gehorsam ist.

Am 5. Sonntage nach de Feste der Erscheinung Christ

Epistel,

Col. Cap. 3, v. 12. bis Cap. 4, v. 1.

Ziehet an, als die ause wählte GOttes, heilige un geliebte, herzliches erbarme freundlichkeit, demuht, sanft muht, geduld; Und vertrage ein den andern, und vergebet euc unter einander, so jemand klag hat wider den andern: gleichw Christus euch vergeben hat, als auch ihr. Ueber alles aber ziehe an die liebe, die da ist das band de vollkommenheit: und der fried GOttes regiere in euren herze zu welchem ihr auch berufen sey in einem leibe, und seyd dankba Lasset das wort Christi unter euc reichlich wohnen in aller weisheit; lehret und vermahnet euch selbs mit psalmen und lobgesängen, und geistlichen lieblichen liedern, und singet dem HErrn in eurem her zen. Und alles was ihr thut, mit worten oder mit werken, das thu alles in dem namen des HErrn JEsu, und danket GOtt und dem vater durch ihn. Ihr weiber, seyd unterthan euren männern in dem HErrn, wie sich es gebühret. Ihr männer, liebet eure weiber, und seyd nicht bitter gegen sie. Ihr kinder, seyd gehorsam den eltern in allen dingen: denn das ist dem HErrn gefällig. Ihr väter, erbittert eure kinder nicht, auf daß sie nicht scheu werden. Ihr knechte, seyd gehorsam in allen dingen euren leiblichen herren, nicht mit dienste vor augen, als den menschen zu gefallen; sondern mit ein

fäl-

fältigkeit des herzens, und mit gottesfurcht. Alles, was ihr thut, das thut von herzen, als dem HErrn, und nicht dem menschen, und wisset, daß ihr von dem HErrn empfahen werdet die vergeltung des erbes; denn ihr dienet dem HErrn Christo. Wer aber unrecht thut, der wird empfahen, was er unrecht gethan hat, und gilt kein ansehen der person. Ihr herren, was recht und gleich ist, das beweiset den knechten, und wisset, daß ihr auch einen HErrn im himmel habt.

Evangelium,

Matth. Cap. 13, v. 24. bis 30. und v. 36. bis 43.

JEsus sprach: Das himmelreich ist gleich einem menschen, der guten saamen auf seinen acker säete. Da aber die leute schliefen, kam sein feind und säete unkraut zwischen den weizen, und gieng davon. Da nun das kraut wuchs und frucht brachte; da fand sich auch das unkraut. Da traten die knechte zu dem hausvater, und sprachen: HErr, hast du nicht guten saamen auf deinen acker gesäet? woher hat er denn das unkraut? Er sprach zu ihnen: Das hat der feind gethan. Da sprachen die knechte: Willt du denn, daß wir hingehen und es ausgäten? Er sprach: Nein; auf daß ihr nicht zugleich den weizen mit ausraufet, so ihr das unkraut ausgätet: Lasset beydes mit einander wachsen bis zu der ernte, und um die ernte-zeit will ich zu den schnittern sagen: Sammlet zuvor das unkraut, und bindet es in bündlein, daß man es verbrenne, aber den weizen sammlet mir in meine scheuren. Da ließ JEsus das volk von sich, und kam heim. Und seine jünger traten zu ihm, und sprachen: Deute uns dieses gleichniß vom unkraut auf dem akker. Er antwortete und sprach zu ihnen: Des menschen sohn ist es, der da guten saamen säet. Der akker ist die welt. Der gute saame sind die kinder des reichs. Das unkraut sind die kinder der bosheit. Der feind, der sie säet, ist der teufel. Die ernte ist das ende der welt. Die schnitter sind die engel. Gleichwie man nun das unkraut ausgätet, und mit feuer verbrennet; so wird es auch am ende dieser welt gehen. Des menschen sohn wird seine engel senden, und sie werden sammlen aus seinem reiche alle ärgernisse, und die da unrecht thun; und werden sie in den feuer-ofen werfen, da wird seyn heulen und zähnklappen: Denn werden die gerechten leuchten, wie die sonne, in ihres vaters reich. Wer ohren hat zu hören, der höre!

Am 6. Sonntage nach dem Feste der Erscheinung Christi.

Epistel,

2 Petr. Cap. 1, v. 16. bis 21.

Wir haben nicht den klugen fabeln gefolget, da wir euch kund gethan haben die kraft und zukunft unsers HErrn JEsu Christi; sondern wir haben seine herrlichkeit selber gesehen, da er empfieng von GOtt dem vater ehre und preis, durch eine stimme, die zu ihm geschahe von der grossen herrlichkeit, dermaassen: Dis ist mein lieber sohn, an dem ich wolgefallen habe. Und diese stimme haben wir gehöret, vom himmel bracht, da wir mit ihm waren auf dem heiligen berge. Wir haben ein festes prophetisch wort, und ihr thut wol, daß ihr darauf achtet, als auf ein licht, das da scheinet in einem dunkeln orte, bis der tag anbreche, und der Morgenstern auf-

aufgehe in euren herzen. Und das sollt ihr für das erste wissen, daß keine weissagung in der schrift geschiehet aus eigener auslegung. Denn es ist noch nie keine weissagung aus menschlichen willen hervorgebracht; sondern die heilige menschen GOttes haben geredet, getrieben von dem heiligen geist.

Evangelium,

Matth. Cap. 17, v. 1. bis 9.

JEsus nahm zu sich Petrum und Jacobum und Johannem seinen bruder, und führte sie beyseits auf einen hohen berg. Und ward verkläret vor ihnen, und sein angesicht leuchtete wie die sonne; und seine kleider wurden weiß als ein licht. Und siehe, da erschien ihnen Moses und Elias, die redeten mit ihm. Petrus aber antwortete und sprach zu JEsu: HErr, hier ist gut seyn; willt du, so wollen wir hie drey hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Elias eine. Da er noch also redete, siehe, da überschattete sie eine lichte wolke. Und siehe eine stimme aus der wolken sprach: Dis ist mein lieber sohn, an welchem ich wolgefallen habe, den sollt ihr hören. Da das die jünger höreten, fielen sie auf ihr angesicht, und erschracken sehr. JEsus aber trat zu ihnen, rührete sie an, und sprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht. Da sie aber ihre augen aufhuben, sahen sie niemand, denn JEsum alleine. Und da sie vom berge herab giengen, gebot ihnen JEsus, und sprach: Ihr sollet dis gesicht niemand sagen, bis des menschen sohn von den todten auferstanden ist.

Am Sonnt. Septuagesimä.

Epistel,

1 Cor. Cap. 9, v. 24. bis 27.

Wisset ihr nicht, daß die, so in den schranken laufen, die laufen alle; aber einer erlanget das kleinod? Laufet nun also, daß ihr es ergreifet. Ein jeglicher aber, der da kämpfet, enthält sich alles dinges, jene also, daß sie eine vergängliche crone empfangen, wir aber eine unvergängliche. Ich laufe aber also, nicht als auf das ungewisse: ich fechte also, nicht als der in die luft streichet; sondern ich betäube meinen leib, und zähme ihn, daß ich nicht den andern predige, und selbst verwerflich werde.

Evangelium,

Matth. C. 19, v. 27. bis C. 20, v. 16.

Petrus sprach zu JEsu: Siehe, wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget, was wird uns dafür? JEsus aber sprach zu ihnen: Warlich ich sage euch, daß ihr, die ihr mir seyd nachgefolget, in der wiedergebuhrt, da des menschen sohn wird sitzen auf dem stuhle seiner herrlichkeit, werdet ihr auch sitzen auf zwölf stühlen, und richten die zwölf geschlechte Israel. Und wer verlässet häuser, oder brüder, oder schwestern, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder äcker um meines namens willen, der wird es hundertfältig nehmen, und das ewige leben ererben. Aber viele, die da sind die ersten, werden die lezten, und die lezten werden die ersten seyn. Das himmelreich ist gleich einem haus-vater, der am morgen ausgieng arbeiter zu miethen in seinen weinberg. Und da er mit den arbeitern eins ward um einen groschen zum tagelohn, sandte er sie in seinen weinberg. Und gieng aus um die dritte stunde, und sahe andere an dem markte müssig stehen, und sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den weinberg, ich will euch geben, was recht ist; und sie giengen hin. Abermahl gieng er

er aus um die sechste und neunte stunde, und thät gleich also. Um die eilfte stunde aber gieng er aus, und fand andere müssig stehen, und sprach zu ihnen: Was stehet ihr hie den ganzen tag müssig? Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedinget. Er sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den weinberg, und was recht seyn wird, soll euch werden. Da es nun abend ward, sprach der HErr des weinberges zu seinem schaffner: Rufe den arbeitern, und gib ihnen den lohn, und hebe an von dem lezten, bis zu dem ersten. Da kamen die, so um die eilfte stunde gedinget waren, und empfieng ein jeglicher seinen groschen. Da aber die ersten kamen, meineten sie, sie würden mehr empfangen: und sie empfiengen auch ein jeglicher seinen groschen. Und da sie den empfiengen, murreten sie wider den haus-vater, und sprachen: Diese lezten haben nur eine stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir des tages last und hitze getragen haben. Er antwortete aber, und sagte zu einem unter ihnen: Mein freund, ich thue dir nicht unrecht: bist du nicht mit mir eins worden um einen groschen? Nimm, was dein ist, und gehe hin. Ich will aber diesen lezten geben, gleich wie dir; oder hab ich nicht macht zu thun, was ich will, mit dem meinen? Siehest du darum scheel, daß ich so gütig bin? Also werden die lezten die ersten, und die ersten die lezten seyn. Denn viel sind berufen, aber wenig sind auserwählet.

Am Sonnt. Sexagesimä.

Epistel,

2 Cor. Cap. 12, v. 1. bis 10.

Es ist mir das rühmen nichts nüze; doch will ich kommen auf die gesichte und offenbarungen des HErrn: Ich kenne einen menschen in Christo, vor vierzehen jahren, (ist er in dem leibe gewesen, so weiß ich es nicht; oder ist er ausser dem leibe gewesen, so weiß ich es auch nicht: GOtt weiß es,) derselbige ward entzücket bis in den dritten himmel. Und ich kenne denselbigen menschen, (ob er in dem leibe oder ausser dem leibe gewesen ist, weiß ich nicht; GOtt weiß es.) Er ward entzücket in das paradies, und hörete unaussprechliche worte, welche kein mensch sagen kann: davon will ich mich rühmen; von mir selbst aber will ich mich nichts rühmen, ohne meiner schwachheit: und so ich mich rühmen wollte, thät ich darum nicht thörlich; denn ich wollte die wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber deß, auf daß nicht jemand mich höher achte, denn er an mir siehet, oder von mir höret. Und auf daß ich mich nicht der hohen offenbarungen überhebe, ist mir gegeben ein pfahl in das fleisch, nemlich des satans engel, der mich mit fäusten schlage, auf daß ich mich nicht überhebe: dafür ich dreymahl dem HErrn geflehet habe, daß er von mir wiche. Und er hat zu mir gesaget: Laß dir an meiner gnade genügen; denn meine kraft ist in den schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner schwachheit, auf daß die kraft Christi bey mir wohne. Darum bin ich gutes muhts in schwachheiten, in schmachen, in nöhten, in verfolgungen, in ängsten, um Christus willen: denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark.

Evangelium,

Luc. Cap. 8, v. 4. bis 15.

Da viel volks bey einander war und aus den städten zu

ihm eileten, sprach JEsus durch ein gleichniß: Es gieng ein säemann aus, zu säen seinen saamen; und indem er säete, fiel etliches an den weg, und ward vertreten und die vögel unter dem himmel frassen es auf. Und etliches fiel auf den fels; und da es aufgieng, verdorrete es, darum, daß es nicht saft hatte. Und etliches fiel mitten unter die dornen, und die dornen giengen mit auf, und ersticketen es. Und etliches fiel auf ein gut land; und es gieng auf, und trug hundertfältige frucht. Da er das sagte, rief er: Wer ohren hat zu hören, der höre. Es fragten ihn aber seine jünger, und sprachen, was diese gleichniß wäre? Er aber sprach: Euch ist gegeben zu wissen das geheimniß des reiches GOttes; den andern aber in gleichnissen, daß sie es nicht sehen, ob sie es schon sehen, und nicht verstehen, ob sie es schon hören. Das ist aber die gleichniß: Der saame ist das wort GOttes. Die aber an dem wege sind, das sind die es hören; darnach kömmt der teufel, und nimmt das wort von ihrem herzen, auf daß sie nicht gläuben und selig werden. Die aber auf dem fels, sind die, wenn sie es hören, nehmen sie das wort mit freuden an; und die haben nicht wurzel, eine zeitlang gläuben sie, und zu der zeit der anfechtung fallen sie ab. Das aber unter die dornen fiel, sind die, so es hören, und gehen hin unter den sorgen, reichthum und wollust dieses lebens, und ersticken, und bringen keine frucht. Das aber auf dem guten lande, sind die das wort hören und behalten in einem feinen guten herzen, und bringen frucht in geduld.

Am Sonntage Quinquagesimä, oder Esto mihi.

Epistel,

1 Cor. Cap. 13, v. 1. bis 13.

Wenn ich mit menschen- und mit engel-zungen redete, und hätte der liebe nicht; so wäre ich ein thönend erz, oder eine klingende schelle. Und wenn ich weissagen könnte und wüßte alle geheimnisse, und alle erkenntniß, und hätte allen glauben, also, daß ich berge versetzete, und hätte der liebe nicht; so wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine haabe den armen gäbe, und liesse meinen leib brennen, und hätte der liebe nicht; so wäre mir es nichts nütze. Die liebe ist langmühtig und freundlich, die liebe eifert nicht, die liebe treibet nicht muhtwillen, sie blähet sich nicht, sie stellet sich nicht ungebärdig, sie suchet nicht das ihre, sie lässet sich nicht erbittern, sie trachtet nicht nach schaden, sie freuet sich nicht der ungerechtigkeit, sie freuet sich aber der wahrheit, sie verträget alles, sie gläubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles. Die liebe höret nimmer auf, so doch die weissagungen aufhören werden, und die sprachen aufhören werden, und das erkenntniß aufhören wird. Denn unser wissen ist stückwerk, und unser weissagen ist stückwerk. Wenn aber kommen wird das vollkommene, so wird das stückwerk aufhören. Da ich ein kind war, da redete ich wie ein kind: und war klug wie ein kind, und hatte kindische anschläge: da ich aber ein mann ward, that ich ab, was kindisch war. Wir sehen jezt durch einen spiegel in einem dunkeln worte, dann aber von angesicht zu angesicht. Jezt erkenne ich es stückweise, dann aber werde

ich

ch es erkennen, gleich wie ich erkennet bin. Nun aber bleibet glaube, hoffnung, liebe, diese drey; aber die liebe ist die grösseste unter ihnen.

Evangelium,

Luc. Cap. 18, v. 31. bis 43.

JEsus nahm zu sich die zwölfe, und sprach zu ihnen: Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, das geschrieben ist durch die propheten von des menschen sohn. Denn er wird überantwortet werden den heiden, und er wird verspottet und geschmähet und verspeyet werden, und sie werden ihn geisseln und tödten; und am dritten tage wird er wieder auferstehen. Sie aber vernahmen der keines, und die rede war ihnen verborgen, und wußten nicht was das gesaget war. Es geschahe aber, da er nahe zu Jericho kam, saß ein blinder am wege, und bettelte. Da er aber hörete das volk, das durchhin gieng, forschete er, was das wäre? Da verkündigten sie ihm: JEsus von Nazareth gienge vorüber. Und er rief und sprach: JEsu, du sohn David, erbarme dich mein! Die aber vorne an giengen, bedräueten ihn, er sollte schweigen; er aber schrie vielmehr: Du sohn David, erbarme dich mein! JEsus aber stund stille, und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe bey ihn brachten, fragte er ihn, und sprach: Was willt du, daß ich dir thun soll? Er sprach: HErr! daß ich sehen möge. Und JEsus sprach zu ihm: Sey sehend, dein glaube hat dir geholfen. Und alsbald ward er sehend, und folgete ihm nach, und preisete GOtt. Und alles volk, das solches sahe, lobete GOtt.

Vorlesungen,

Vormitt. An diesem und den folgenden Sonntagen in der Fasten: ein Stück der Leidens-Geschichte JEsu Christi; Ausser am Feste der Empfängniß Christi, auf Judica, da solches Nachmittags vorgelesen werden kan.

Nachm. Matth. Cap. 16, v. 13. oder 21. bis 28.

JEsus kam in die gegend der stadt Cäsarea Philippi, und fragte seine jünger, und sprach: Wer sagen die leute, daß des menschen sohn sey? Sie sprachen: Etliche sagen: du seyst Johannes der täufer; die andern, du seyst Elias; etliche, du seyst Jeremias, oder der propheten einer. Er sprach zu ihnen: Wer saget denn ihr, daß ich sey? Da antwortete Simon Petrus, und sprach: Du bist Christus, des lebendigen GOttes sohn. Und JEsus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du Simon, Jonas sohn! denn fleisch und blut hat dir das nicht offenbaret, sondern mein vater im himmel. Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen felsen will ich bauen meine gemeine, und die pforten der höllen sollen sie nicht überwältigen: und will dir des himmelreichs schlüssel geben; alles, was du auf erden binden wirst, soll auch im himmel gebunden seyn: und alles was du auf erden lösen wirst, soll auch im himmel los seyn. Da verbot er seinen jüngern, daß sie niemand sagen sollten, daß er JEsus der Christ wäre.

* * *

Von der zeit an fing JEsus an, und zeigete seinen jüngern, wie er müßte hin gen Jerusalem gehen, und viel leiden von den ältesten, und hohenpriestern und schrift-

greife, noch vervortheile seinen bruder im handel: denn der HErr ist rächer über das alles, wie wir euch zuvor gesaget und bezeuget haben. Denn GOtt hat uns nicht berufen zur unreinigkeit, sondern zur heiligung. Wer nun verachtet, der verachtet nicht menschen, sondern GOtt, der seinen heiligen geist gegeben hat in euch. Von der brüderlichen liebe aber ist nicht noth euch zu schreiben: denn ihr seyd selbst von GOtt gelehret, euch unter einander zu lieben. Und das thut ihr auch an allen brüdern, die in ganz Macedonia sind. Wir ermahnen euch aber, lieben brüder! Daß ihr noch völliger werdet, und ringet darnach, daß ihr stille seyd, und das eure schaffet, und arbeitet mit euren eignen händen, wie wir euch geboten haben, auf daß ihr ehrbarlich wandelt gegen die, die draussen sind, und ihrer keines bedürfet.

Evangelium,

Matth. Cap. 15, v. 21. bis 28.

JEsus gieng aus von dannen, und entwich in die gegend Tyri und Sidon: und siehe, ein Cananäisch weib gieng aus derselbigen grenze, und schrie ihm nach und sprach: Ach HErr, du sohn David! erbarme dich mein, meine tochter wird vom teufel übel geplaget! und er antwortete ihr kein wort. Da traten zu ihm seine jünger, baten ihn und sprachen: Laß sie doch von dir, denn sie schreyet uns nach. Er antwortete aber, und sprach: Ich bin nicht gesandt, denn nur zu den verlohrnen schaafen von dem hause Israel. Sie kam aber und fiel vor ihm nieder und sprach: HErr, hilf mir! aber er antwortete und sprach: Es ist nicht fein, daß man den kindern ihr brot nehme, un werfe es vor die hunde. S sprach: Ja HErr! aber doch ess die hündlein von den brosamen die von ihrer herren tische fallen Da antwortete JEsus, und sprac zu ihr: O weib! dein glaube i groß, dir geschehe wie du will Und ihre tochter ward gesund z derselbigen stunde.

Nachm. Vorlesung.

2 Cor. Cap. 5, v. 14. bis 21.

Die liebe Christi dringet uns a so, sintemahl wir halten, daß so einer für alle gestorben ist, so sin sie alle gestorben. Und er ist darum für sie alle gestorben, auf daß di so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben; sondern dem, der f sie gestorben und auferstanden is Darum von nun an kennen wi niemand nach dem fleische. Un ob wir auch Christum gekannt h ben nach dem fleische, so kennen w ihn doch jezt nicht mehr. Darum i jemand in Christo, so ist er ein neue creatur; das alte ist vergan gen, siehe! es ist alles neu worden Aber das alles von GOtt, der un mit ihm selber versöhnet hat durc JEsum Christum, und das amt ge geben, das die versöhnung pred get: Denn GOtt war in Christ und versöhnete die welt mit ih selber, und rechnete ihnen ihre sün de nicht zu, und hat unter uns au gerichtet das wort von der versöh nung. So sind wir nun botschafte an Christus statt: denn GOtt ve mahnet durch uns. So bitten w nun an Christus statt: Lasset euc versöhnen mit GOtt. Denn er ha den, der von keiner sünde wußt für uns zur sünde gemacht, au daß wir würden in ihm die ge rechtigkeit, die vor GOtt gilt.

Am 3. Sonntage in der Fasten, oder Oculi.

Epistel,

Ephes. Cap. 5, v. 1. bis 9.

Seyd GOttes nachfolger, als die lieben kinder, und wandelt in der liebe, gleich wie Christus uns geliebet hat, und sich selbst dargegeben für uns, zur gabe und opfer, GOtt zu einem süssen geruch. Hurerey aber und alle unreinigkeit, oder geiz, lasset nicht von euch gesaget werden, wie den heiligen zustehet, auch schandbare worte und narrentheidung, oder scherz, welche euch nicht ziemen, sondern vielmehr danksagung. Denn das sollt ihr wissen, daß kein hurer, oder unreiner, oder geiziger (welcher ist ein götzen-diener) erbe hat an dem reiche Christi und GOttes. Lasset euch niemand verführen mit vergeblichen worten; denn um dieser willen kömmt der zorn GOttes über die kinder des unglaubens. Darum seyd nicht ihre mitgenossen: denn ihr waret weiland finsterniß, nun aber seyd ihr ein licht in dem HErrn. Wandelt wie die kinder des lichts. Die frucht des geistes ist allerley gütigkeit und gerechtigkeit, und wahrheit.

Evangelium,

Luc. Cap. 11, v. 14. bis 28.

JEsus trieb einen teufel aus, der war stumm, und es geschahe, da der teufel ausfuhr, da redete der stumme, und das volk verwunderte sich. Etliche aber unter ihnen sprachen: Er treibet die teufel aus durch beelzebub, den obersten der teufel. Die andern aber versuchten ihn und begehrten ein zeichen von ihm im himmel. Er aber vernahm ihre gedanken, und sprach zu ihnen: Ein jeglich reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und ein haus fället über das andere. Ist denn der satanas auch mit ihm selbst uneins, wie will sein reich bestehen? dieweil ihr saget: Ich treibe die teufel aus durch beelzebub. So aber ich die teufel durch beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure kinder aus? darum werden sie eure richter seyn. So ich aber durch GOttes finger die teufel austreibe, so kömmt je das reich GOttes zu euch. Wenn ein starker gewapneter seinen pallast bewahret; so bleibet das seine mit frieden. Wenn aber ein stärkerer über ihn kömmt, und überwindet ihn; so nimmt er ihm seinen harnisch, darauf er sich verließ, und theilet den raub aus. Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammlet, der zerstreuet. Wenn der unsaubere geist von dem menschen ausfähret; so durchwandelt er dürre stäte, suchet ruhe, und findet ihrer nicht; so spricht er: Ich will wieder umkehren in mein haus, daraus ich gegangen bin. Und wenn er kömmt, so findet er es mit besemen gekehret und geschmücket. Dann gehet er hin, und nimmt sieben geister zu sich, die ärger sind denn er selbst; und wenn sie hinein kommen, wohnen sie da, und wird hernach mit demselbigen menschen ärger denn vorhin. Und es begab sich, da er solches redete, erhub ein weib im volk die stimme, und sprach zu ihm: Selig ist der leib, der dich getragen hat, und die brüste, die du gesogen hast. Er aber sprach: Ja, selig sind, die GOttes wort hören und bewahren.

Nachm. Vorlesung.

Hebr. Cap. 12, v. 1. bis 15.

Lasset uns ablegen die sünde, so uns immer anklebet, und träge machet, und lasset uns laufen durch geduld in dem kampfe, der uns verordnet ist; und aufsehen auf JEsum, den anfänger und vollender des glaubens, welcher, da er wol hätte mögen freude haben, erduldete er das creuz, und achtete der schande nicht, und ist gesessen zur rechten auf dem stuhle GOttes. Gedenket an den, der ein solches widersprechen von den sündern wider sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem muthe matt werdet, und ablasset: denn ihr habt noch nicht bis aufs blut widerstanden, über dem kämpfen wider die sünde; und habt bereits vergessen des trostes, der zu euch redet, als zu den kindern: Mein sohn, achte nicht geringe die züchtigung des HErrn, und verzage nicht, wenn du von ihm gestrafet wirst: denn welchen der HErr lieb hat, den züchtiget er; er stäupet aber einen jeglichen sohn, den er aufnimmt. So ihr die züchtigung erduldet, so erbeut sich euch GOtt als kindern: denn wo ist ein sohn, den der vater nicht züchtiget? seyd ihr aber ohne züchtigung, welcher sie alle sind theilhaftig worden, so seyd ihr bastarte, und nicht kinder. Auch so wir haben unsere leibliche väter zu züchtigern gehabt, und sie gescheuet, sollten wir denn nicht vielmehr unterthan seyn dem geistlichen vater, daß wir leben? und jene zwar haben uns gezüchtiget wenige tage nach ihrem dünken; dieser aber zu nutz, auf daß wir seine heiligung erlangen. Alle züchtigung aber, wenn sie da ist, dünket sie uns nicht freude, sondern traurigkeit zu seyn; aber darnach wird sie geben eine friedsame frucht der gerechtigkeit denen, die dadurch geü[bt] sind. Darum richtet wieder auf [die] läßigen hände, und die müden kn[ie,] und thut gewisse tritte mit eu[ren] füssen, daß nicht jemand strauch[le] wie ein lahmer; sondern vielme[hr] gesund werde. Jaget nach de[m] friede gegen jederman, und d[er] heiligung, ohne welche wird ni[e]mand den HErrn sehen. Und seh[et] darauf, daß nicht jemand GOtt[es] gnade versäume, daß nicht etwa [ei]ne bittere wurzel aufwachse, u[nd] unfriede anrichte, und viele dur[ch] dieselbige verunreiniget werde[n.]

Am 4. Sonntage in de[r] Fasten, oder Lätare.

Epistel,

Hebr. Cap. 9, v. 11. bis 1c.

Christus ist kommen, daß [er] sey ein hoherpriester der zu[]künftigen güter, durch eine grö[s]sere und vollkommenere hütte, d[ie] nicht mit der hand gemacht i[st,] das ist, die nicht also gebauet i[st;] auch nicht durch der böcke od[er] kälber blut, sondern er ist durc[h] sein eigen blut einmahl in das h[ei]lige eingegangen, und hat ei[ne] ewige erlösung erfunden. Denn [so] der ochsen und der böcke blut, u[nd] die asche von der kuhe gesprenge[t,] heiliget die unreinen zu der lei[b]lichen reinigkeit: wie vielme[hr] wird das blut Christi, der sich selb[st] ohn allen wandel durch den heili[]gen geist GOtt geopfert hat, uns[er] gewissen reinigen von den todte[n] werken, zu dienen dem lebendi[]gen GOtt? Und darum ist er auc[h] ein mittler des neuen testaments, auf daß durch den tod, so gescheh[en] ist zur erlösung von den übertre[t]tungen, (die unter dem ersten testa[]mente waren) die, so berufen sind, das verheissene ewige erbe em[]pfahen.

Evan-

Evangelium,

Joh. Cap. 8, v. 46. bis 59.

JEsus sprach zu den Juden: Welcher unter euch kann mich einer sünde zeihen? So ich euch aber die wahrheit sage, warum gläubet ihr mir nicht? Wer von GOtt ist, der höret GOttes wort: darum höret ihr nicht; denn ihr seyd nicht von GOtt. Da antworteten die Juden und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, daß du ein Samariter bist, und hast den teufel? JEsus antwortete: Ich habe keinen teufel, sondern ich ehre meinen vater, und ihr verunehret mich; ich suche nicht meine ehre, es ist aber einer, der sie suchet und richtet. Warlich, warlich ich sage euch: So jemand mein wort wird halten, der wird den tod nicht sehen ewiglich. Da sprachen die Juden zu ihm: Nun erkennen wir, daß du den teufel hast; Abraham ist gestorben und die propheten, und du sprichst: So jemand mein wort hält, der wird den tod nicht schmecken ewiglich. Bist du mehr denn unser vater Abraham, welcher gestorben ist? und die propheten sind gestorben: was machst du aus dir selbst? JEsus antwortete: So ich mich selber ehre, so ist meine ehre nichts. Es ist aber mein vater, der mich ehret, welchen ihr sprechet: er sey euer GOtt, und kennet ihn nicht, ich aber kenne ihn. Und so ich würde sagen, ich kenne sein nicht, so würde ich ein lügner, gleich wie ihr seyd; aber ich kenne ihn und halte sein wort. Abraham euer vater ward froh, daß er meinen tag sehen sollte, und er sahe ihn, und freuete sich. Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht funfzig jahr alt und hast Abraham gesehen? JEsus sprach zu ihnen: Warlich, warlich ich sage euch: ehe denn Abraham war, bin ich. Da huben sie steine auf, daß sie auf ihn würfen. Aber JEsus verbarg sich, und gieng zum tempel hinaus.

Nachm. Vorlesung.

Joh. Cap. 17.

JEsus hub seine augen auf gen himmel, und sprach: Vater, die stunde ist hie, daß du deinen sohn verklärest, auf daß dich dein sohn auch verkläre. Gleichwie du ihm macht hast gegeben über alles fleisch, auf daß er das ewige leben gebe allen, die du ihm gegeben hast. Das ist aber das ewige leben, daß sie dich, daß du allein wahrer GOtt bist, und den du gesandt hast JEsum Christum, erkennen. Ich habe dich verkläret auf erden, und vollendet das werk, das du mir gegeben hast, das ich thun sollte. Und nun verkläre mich, du vater, bey dir selbst, mit der klarheit, die ich bey dir hatte, ehe die welt war. Ich habe deinen namen offenbaret den menschen, die du mir von der welt gegeben hast. Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein wort behalten. Nun wissen sie, daß alles, was du mir gegeben hast, sey von dir: Denn die worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben es angenommen, und erkant wahrhaftig, daß ich von dir ausgegangen bin, und gläuben, daß du mich gesandt hast. Ich bitte für sie, und bitte nicht für die welt; sondern für die, die du mir gegeben hast: denn sie sind dein. Und alles, was mein ist, das ist dein, und was dein ist, das ist mein, und ich bin in ihnen verkläret. Und ich bin nicht mehr in der welt; sie aber sind in der welt, und ich komme zu dir. Heiliger vater! erhalte sie in deinem

nem namen, die du mir gegeben hast, daß sie eines seyn, gleich wie wir. Dieweil ich bey ihnen war in der welt, erhielt ich sie in deinem namen. Die du mir gegeben hast, die habe ich bewahret, und ist keiner von ihnen verlohren, ohne das verlohrne kind, daß die schrift erfüllet würde. Nun aber komme ich zu dir, und rede solches in der welt, auf daß sie in ihnen haben meine freude vollkommen. Ich habe ihnen gegeben dein wort, und die welt hasset sie: denn sie sind nicht von der welt, wie denn auch ich nicht von der welt bin. Ich bitte nicht, daß du sie von der welt nehmest; sondern daß du sie bewahrest vor dem übel. Sie sind nicht von der welt, gleich wie auch ich nicht von der welt bin. Heilige sie in deiner wahrheit, dein wort ist die wahrheit. Gleich wie du mich gesandt hast in die welt, so sende ich sie auch in die welt. Ich heilige mich selbst für sie, auf daß auch sie geheiliget seyn in der wahrheit. Ich bitte aber nicht allein für sie; sondern auch für die, so durch ihr wort an mich gläuben werden, auf daß sie alle eines seyn, gleich wie du, vater! in mir, und ich in dir, daß auch sie in uns eines seyn, auf daß die welt gläube, du habest mich gesandt. Und ich habe ihnen gegeben die herrlichkeit, die du mir gegeben hast, daß sie eines seyn, gleich wie wir eines sind, ich in ihnen, und du in mir, auf daß sie vollkommen seyn in eines, und die welt erkenne, daß du mich gesandt hast, und liebest sie, gleich wie du mich liebest. Vater! ich will, daß, wo ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast: denn du hast mich geliebet, ehe denn die welt gegründet ward. Gerechter vater! die welt kennet dich nicht, ich aber kenne dich, und diese erkennen, daß du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen deinen namen kund gethan, und will ihnen kund thun, auf daß die liebe, damit du mich liebest, sey in ihnen, und ich in ihnen.

Auf das Fest der Empfängniß Christi, oder der Verkündigung Mariä, so am fünften Sonntage in der Fasten, oder Judica, gefeiert wird.

Epistel,

Jes. Cap. 7, v. 10. bis 15.

Der HErr redete abermahl zu Ahas und sprach: Fordere dir ein zeichen von dem HErrn deinem GOtt, es sey unten in der hölle, oder droben in der höhe. Aber Ahas sprach: Ich will es nicht fordern, daß ich den HErrn nicht versuche. Da sprach er: Wolan, so höret ihr von dem hause David: Ist es euch zu wenig, daß ihr die leute beleidiget, ihr müsset auch meinen GOtt beleidigen? Darum so wird euch der HErr selbst ein zeichen geben: Siehe, eine jungfrau ist schwanger, und wird einen sohn gebähren, den wird sie heissen Immanuel. Butter und honig wird er essen, daß er wisse böses zu verwerfen, und gutes zu erwählen.

Evangelium,

Luc. Cap. 1, v. 26. bis 38.

Der engel Gabriel ward gesandt von GOtt in eine stadt in Galiläa, die heisset Nazareth, zu einer jungfrau, die vertrauet war einem manne, mit namen Joseph, vom hause David; und die jungfrau hieß Maria. Und der engel kam zu ihr hinein, und sprach: Gegrüsset seyst du, holdselige, der HErr ist mit dir, du gebenedeyete unter den weibern. Da sie aber ihn sahe, erschrack sie über seiner rede,

rede, und dachte: welch ein gruß
ist das: Und der engel sprach zu
ihr: Fürchte dich nicht, Maria,
du hast gnade bey GOtt funden.
Siehe, du wirst schwanger werden
im leibe, und einen sohn gebähren,
des namen sollt du JEsus heissen:
der wird groß, und ein sohn des
höchsten genennet werden: und
GOtt der HErr wird ihm den stuhl
seines vaters David geben; und er
wird ein könig seyn über das haus
Jacob ewiglich, und seines könig-
reichs wird kein ende seyn. Da
sprach Maria zu dem engel: Wie
soll das zugehen? sintemahl ich von
keinem manne weiß. Der engel
antwortete, und sprach zu ihr: Der
heilige Geist wird über dich kom-
men, und die kraft des höchsten
wird dich überschatten; darum auch
das heilige, das von dir gebohren
wird, wird GOttes sohn genennet
werden. Und siehe, Elisabeth deine
gefreundin ist auch schwanger mit
einem sohne in ihrem alter, und ge-
het jezt im sechsten monat, die im
geschrey ist, daß sie unfruchtbar sey;
denn bey GOtt ist kein ding un-
möglich. Maria aber sprach: Sie-
he, ich bin des HErrn magd, mir
geschehe, wie du gesaget hast: und
der engel schied von ihr.

Vorlesungen,

Vorm. Röm. Cap. 5, v. 1. bis 21.
Wenn Nachmittags ein Stück
der Passion, oder die Epistel vor-
gelesen wird; Sonst bis v. 11.
und Nachmittags die andre
Hälfte.

Nun wir sind gerecht worden
durch den glauben, so haben
wir friede mit GOtt, durch unsern
HErrn JEsum Christ. Durch wel-
chen wir auch einen zugang haben
im glauben zu dieser gnade, darin-
nen wir stehen, und rühmen uns
der hoffnung der zukünftigen herr-
lichkeit, die GOtt geben soll. Nicht
allein aber das, sondern wir rüh-
men uns auch der trübsalen, die-
weil wir wissen, daß trübsal ge-
duld bringet; geduld aber bringet
erfahrung, erfahrung aber bringet
hoffnung; hoffnung aber lässet
nicht zu schanden werden: denn
die liebe GOttes ist ausgegossen in
unser herz durch den heiligen geist,
welcher uns gegeben ist: Denn
auch Christus, da wir noch schwach
waren, nach der zeit, ist für uns
gottlose gestorben. Nun stirbt
kaum jemand um des rechtes wil-
len: um etwas gutes willen dürfte
vielleicht jemand sterben. Darum
preiset GOtt seine liebe gegen uns,
daß Christus für uns gestorben ist,
da wir noch sünder waren. So
werden wir je vielmehr durch ihn
behalten werden vor dem zorn,
nachdem wir durch sein blut ge-
recht worden sind: Denn so wir
GOtt versöhnet sind, durch den
tod seines sohnes, da wir noch
feinde waren, vielmehr werden
wir selig werden durch sein le-
ben, so wir nun versöhnet sind.
Nicht allein aber das; sondern wir
rühmen uns auch GOttes, durch
unsern HErrn JEsum Christ, durch
welchen wir nun die versöhnung
empfangen haben.

* * *

Derohalben, wie durch einen
menschen die sünde ist kommen
in die welt, und der tod durch die
sünde, und ist also der tod zu allen
menschen durchgedrungen, dieweil
sie alle gesündiget haben: Denn die
sünde war wol in der welt, bis auf
das gesetz; aber wo kein gesetz ist,
da achtet man der sünde nicht;
Sondern der tod herrschete von
Adam an bis auf Mosen, auch über
die, die nicht gesündiget haben, mit
gleicher übertretung, wie Adam,

wird gesetzt für die menschen gegen GOtt, auf daß er opfere gaben und opfer für die sünde, der da könnte mit leiden über die da unwissend sind, und irren, nachdem er auch selbst umgeben ist mit schwachheit. Darum muß er auch, gleichwie für das volk, also auch für sich selbst, opfern für die sünde, und niemand nimmt ihm selbst die ehre; sondern der auch berufen sey von GOtt, gleich wie der Aaron: Also auch Christus hat sich nicht selbst in die ehre gesetzt, daß er hoherpriester würde, sondern der zu ihm gesagt hat: Du bist mein sohn, heute habe ich dich gezeuget. Wie er auch am andern orte spricht: Du bist ein priester in ewigkeit, nach der ordnung Melchisedeck. Und er hat am tage seines fleisches gebet und flehen mit starkem geschrey und thränen geopfert, zu dem, der ihm von dem tode könnte aushelfen, und ist auch erhöret, darum, daß er GOtt in ehren hatte. Und wiewol er GOttes sohn war, hat er doch an dem, das er litte, gehorsam gelernet. Und da er ist vollendet, ist er worden allen, die ihm gehorsam sind, eine ursache zur ewigen seligkeit.

* * *

Nachm. Hebr. Cap. 9, v. 24. bis Cap. 10, v. 14.

Christus ist nicht eingegangen in das heilige, so mit händen gemacht ist, (welches ist ein gegenbild der rechtschaffenen,) sondern in den himmel selbst, nun zu erscheinen vor dem angesichte GOttes für uns. Auch nicht, daß er sich oftmahls opfere, gleich wie der hohepriester gehet alle jahr in das heilige mit fremden blute; Sonst hätte er oft müssen leiden vom anfang der welt her. Nun aber am ende der welt ist er einmahl erschienen, durch sein eigen [...] die sünde aufzuheben. Und wi[e] [...] menschen ist gesetzt, einmah[l] [...] sterben, darnach aber das geri[cht] [...] Also ist Christus einmahl geop[fert] [...] wegzunehmen vieler sünde. [...] andernmahl aber wird er [...] sünde erscheinen denen, die au[f] [...] warten, zur seligkeit. Denn [...] gesetz hatte den schatten von [...] zukünftigen gütern, nicht das [...] sen der güter selbst. Alle jahr [...] man opfern, immer einerley op[fer] [...] und kann nicht, die da opfern, [...] kommen machen. Sonst hätte [...] opfern aufgehöret, wo die, so [...] Gottesdienste sind, kein gewi[ssen] [...] mehr hätten von den sünden, w[enn] [...] sie einmahl gereiniget wä[ren.] [...] Sondern es geschiehet nur d[urch] [...] dieselbigen eingedächtniß der [sün]den alle jahr: Denn es ist unm[ög]lich, durch ochsen- und bocks[blut] [...] sünden wegnehmen. Darum, d[a er] [...] in die welt kommt, spricht er: [O]pfer und gaben hast du nicht [ge]wollt, den leib aber hast du mir bereitet. Brand-opfer und sü[nd]opfer gefallen dir nicht. Da spr[ach] [...] ich: Siehe, ich komme, im bu[ch] [...] stehet vornehmlich von mir [ge]schrieben, daß ich thun soll, GO[tt,] [...] deinen willen. Droben, als er [...] sagt hatte: Opfer und gab[en] [...] brand-opfer und sünd-opfer hast [du] [...] nicht gewollt, sie gefallen dir a[uch] [...] nicht, (welche nach dem gesetz [ge]opfert werden,) da sprach er: S[ie]he, ich komme zu thun, GOtt, [dei]nen willen. Da hebet er das e[rste] [...] auf, daß er das andere einsetze. [In] [...] welchem willen wir sind geheilig[et] [...] einmahl geschehen durch das op[fer] [...] des leibes JEsu Christi. Und [...] jeglicher priester ist eingesetzt, [daß] [...] er alle tage Gottesdienst pfle[ge] [...] und oftmahls einerley opfer th[ue,] [...] welche nimmermehr können [die] [...] sünde abnehmen; Dieser aber, [...]

er hat ein opfer für die sünde geopfert, das ewiglich gilt, sitzet er nun zur rechten GOttes, und wartet hinfort, bis daß seine feinde zum schemel seiner füsse geleget werden: Denn mit einem opfer hat er in ewigkeit vollendet, die geheiliget werden.

Am sechsten Sonntage nach Ostern, Exaudi genannt.

Epistel,

1 Petr. Cap. 4, v. 8. bis 11.

Seyd mässig und nüchtern zum gebet: vor allen dingen aber habet unter einander eine brünstige liebe; denn die liebe decket auch der sünden menge. Seyd gastfrey unter einander ohne murmeln, und dienet einander, ein jeglicher mit der gabe, die er empfangen hat, als die guten haushalter der mancherley gnade GOttes: so jemand redet, daß er es rede als GOttes wort: so jemand ein amt hat, daß er es thue, als aus dem vermögen, das GOtt darreichet, auf daß in allen dingen GOtt gepreiset werde durch JEsum Christum, welchem sey ehre und gewalt, von ewigkeit zu ewigkeit, amen.

Evangelium,

Joh. Cap. 15, v. 26. bis C. 16, v. 4.

JEsus sprach zu seinen jüngern: wenn der tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom vater, der geist der wahrheit, der vom vater ausgehet, der wird zeugen von mir: und ihr werdet auch zeugen; denn ihr seyd von anfang bey mir gewesen. Solches habe ich zu euch geredet, daß ihr euch nicht ärgert. Sie werden euch in den bann thun: es kömmt aber die zeit, daß, wer euch tödtet, wird meinen, er thue GOtt einen dienst daran. Und solches werden sie euch darum thun, daß sie weder meinen vater noch mich erkennen. Aber solches habe ich zu euch geredet, auf daß, wenn die zeit kommen wird, daß ihr daran gedenket, daß ich es euch gesaget habe. Solches aber habe ich euch von anfang nicht gesaget, denn ich war bey euch.

Am ersten Pfingst-Tage.

Epistel,

Ap. Gesch. Cap. 2, v. 1. bis 18.

Als der tag der pfingsten erfüllet war, waren die jünger des HErrn alle einmühtig bey einander. Und es geschahe schnell ein brausen vom himmel, als eines gewaltigen windes, und erfüllete das ganze haus, da sie sassen. Und man sahe an ihnen die zungen zertheilet, als wären sie feurig; und er satzte sich auf einen jeglichen unter ihnen, und wurden alle voll des heiligen geistes: und fingen an zu predigen mit andern zungen, nachdem der geist ihnen gab auszusprechen. Es waren aber Juden zu Jerusalem wohnend, die waren gottesfürchtige männer, aus allerley volk, das unter dem himmel ist. Da nun diese stimme geschahe, kam die menge zusammen, und wurden bestürzt: denn es hörete ein jeglicher, daß sie mit seiner sprache redeten. Sie entsatzten sich aber alle, verwunderten sich, und sprachen unter einander: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? wie hören wir denn ein jeglicher seine sprache, darinnen wir gebohren sind? (Parther, und Meder, und Elamiter, und die wir wohnen in Mesopotamia, und in Judäa, und Cappadocia, Ponto und Asia, Phrygia und Pamphylia, Egypten, und an den enden der Libyen bey Cyrenen, und ausländer von

des heiligen geistes. Denn euer und eurer kinder ist diese verheissung: und aller, die ferne sind, welche GOtt, unser HErr, herzu rufen wird. Auch mit viel andern worten bezeugete er, und ermahnete, und sprach: Lasset euch helfen von diesen unartigen leuten. Die nun sein wort gerne annahmen, liessen sich taufen: und wurden hinzu gethan an dem tage bey drey tausend seelen. Sie blieben aber beständig in der apostel lehre, und in der gemeinschaft, und im brot-brechen, und im gebet. Es kam auch alle seelen furcht an: und geschahen viel wunder und zeichen durch die apostel. Alle aber, die gläubig waren worden, waren bey einander, und hielten alle dinge gemein. Ihre güter und habe verkauften sie: und theileten sie aus unter alle, nachdem jedermann noth war. Und sie waren täglich und stets bey einander einmühtig im tempel, und brachen das brot hin und her in häusern: nahmen die speise, und lobeten GOtt mit freuden und einfältigem herzen, und hatten gnade bey dem ganzen volk. Der HErr aber thät hinzu täglich, die da selig wurden, zu der gemeine.

Am Feste der Dreyeinigkeit.

Epistel,

Röm. Cap. 11, v. 33. bis 36.

O welch eine tiefe des reichthums, beide der weisheit und erkenntniß GOttes! wie gar unbegreiflich sind seine gerichte, und unerforschlich seine wege! Denn wer hat des HErrn sinn erkannt? oder wer ist sein rahtgeber gewesen? oder wer hat ihm etwas zuvor gegeben, das ihm werde wieder vergolten? Denn von ihm, und durch ihn, und in ihm sind alle dinge. Ihm sey ehre in ewigkeit, amen.

Evangelium,

Joh. Cap. 3, v. 1. bis 15.

Es war ein mensch unter den pharisäern, mit namen Nicodemus, ein oberster unter den Juden, der kam zu JEsu bey der nacht, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß du bist ein lehrer von GOtt kommen, denn niemand kann die zeichen thun, die du thust, es sey denn GOtt mit ihm. JEsus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich ich sage dir; Es sey denn, daß jemand von neuen gebohren werde, kann er das reich GOttes nicht sehen. Nicodemus spricht zu ihm: Wie kann ein mensch gebohren werden, wenn er alt ist? Kann er auch wiederum in seiner mutter leib gehen und gebohren werden? JEsus antwortete: Wahrlich, wahrlich ich sage dir: es sey denn, daß jemand gebohren werde aus dem wasser und geist, so kann er nicht in das reich GOttes kommen. Was vom fleisch gebohren wird, das ist fleisch, und was vom geiste gebohren wird, das ist geist. Laß dich es nicht wundern, daß ich dir gesaget habe: Ihr müsset von neuen gebohren werden. Der wind bläset wo er will, und du hörest sein sausen wohl, aber du weißt nicht von wannen er kömmt, und wohin er fähret: also ist ein jeglicher, der aus dem geiste gebohren ist. Nicodemus antwortete, und sprach zu ihm: Wie mag solches zugehen? JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Bist du ein meister in Israel, und weissest das nicht? Wahrlich, wahrlich ich sage dir: wir reden, was wir wissen, und zeugen, was wir gesehen haben, und ihr nehmet unser zeugniß nicht an. Gläubet ihr nicht, wenn ich euch von irdischen

ischen dingen sage: wie würdet
hr gläuben, wenn ich euch von
immlischen dingen sagen würde?
Und niemand fähret gen him-
mel, denn der vom himmel her-
nieder kommen ist, nemlich des
menschen sohn, der im himmel
ist. Und wie Moses in der wü-
ten eine schlange erhöhet hat:
also muß des menschen sohn er-
höhet werden, auf daß alle, die
an ihn gläuben, nicht verlohren
werden, sondern das ewige leben
haben.

Vorlesungen,

Vorm. Joh. Cap. 14, v. 1. bis 17.

JEsus sprach zu seinen jün-
gern: Euer herz erschrecke
nicht. Gläubet ihr an GOtt, so
gläubet ihr auch an mich. In mei-
nes vaters hause sind viele woh-
nungen. Wenn es nicht so wäre,
wollte ich zu euch sagen: Ich
gehe hin, euch die stätte zu berei-
ten. Und ob ich hingienge, euch
die stätte zu bereiten, will ich
doch wieder kommen, und euch zu
mir nehmen, auf daß ihr seyd,
wo ich bin. Und wo ich hingehe,
das wisset ihr, und den weg wisset
ihr auch. Spricht zu ihm Tho-
mas: HErr! wir wissen nicht, wo
du hingehest, und wie können wir
den weg wissen? JEsus spricht zu
ihm: Ich bin der weg, und die
wahrheit, und das leben; nie-
mand kommt zum vater, denn
durch mich. Wenn ihr mich ken-
netet, so kennetet ihr auch meinen
vater. Und von nun an kennet ihr
ihn, und habt ihn gesehen. Spricht
zu ihm Philippus: HErr! zeige
uns den vater, so genüget uns.
JEsus spricht zu ihm: So lange
bin ich bey euch, und du kennest
mich nicht? Philippe, wer mich
siehet, der siehet den vater; wie
sprichst du denn: Zeige uns den
vater? Gläubest du nicht, daß ich
im vater, und der vater in mir ist?
Die worte, die ich zu euch rede, die
rede ich nicht von mir selbst. Der
vater aber, der in mir wohnet,
derselbige thut die werke. Gläubet
mir, daß ich im vater, und der va-
ter in mir ist? Wo nicht, so gläu-
bet mir doch um der werke willen.
Wahrlich! wahrlich! ich sage euch:
Wer an mich gläubet, der wird
die werke auch thun, die ich thue,
und wird grössere, denn diese thun:
denn ich gehe zum vater. Und was
ihr bitten werdet in meinem na-
men, das will ich thun, aufdaß der
vater geehret werde in dem sohne.
Was ihr bitten werdet in meinem
namen, das will ich thun. Liebet
ihr mich, so haltet meine gebote.
Und ich will den vater bitten, und
er soll euch einen andern tröster
geben, daß er bey euch bleibe ewig-
lich, den geist der wahrheit, wel-
chen die welt nicht kann empfahen:
denn sie siehet ihn nicht, und ken-
net ihn nicht, ihr aber kennet ihn:
denn er bleibet bey euch, und wird
in euch seyn.

* * *

Nachm. 5 B. Mos. C. 6, v. 1. bis 11

Dis sind die gesetze, und gebote
und rechte, die der HErr,
euer GOtt, geboten hat: daß ihr
sie lernen und thun sollt im lande,
dahin ihr ziehet, dasselbe einzu-
nehmen: Daß du den HErrn, dei-
nen GOtt, fürchtest, und haltest
alle seine rechte und gebote, die ich
dir gebiete, du und deine kinder,
und deine kindes-kinder, alle eure
lebtage, auf daß ihr lange lebet.
Israel, du sollt hören und behal-
ten, daß du es thust: daß dirs
wol gehe, und sehr vermehret wer-
dest; wie der HErr, deiner väter
GOtt, dir geredt hat, ein land,
da milch und honig innen fleußt.

Höre, Israel, der HErr, unser GOtt, ist ein einiger HErr. Und du sollt den HErrn, deinen GOtt, lieb haben von ganzem herzen, von ganzer seele, von allem vermögen. Und diese worte, die ich dir heute gebiete, sollt du zu herzen nehmen, und sollt sie deinen kindern schärfen: und davon reden, wenn du in deinem hause sitzest, oder auf dem wege gehest, wenn du dich niederlegest, oder aufstehest. Und sollt sie binden zum zeichen auf deine hand, und sollen dir ein denkmahl vor deinen augen seyn. Und sollt sie über deines hauses pfosten schreiben, und an die thore. Wenn dich nun der HErr, dein GOtt, in das land bringen wird, das er deinen vätern, Abraham, Isaac und Jacob, geschworen hat, dir zu geben, grosse und feine städte, die du nicht gebauet hast; und häuser alles guts voll, die du nicht gefüllet hast, und ausgehauene brunnen, die du nicht ausgehauen hast, und weinberge und öhlberge, die du nicht gepflanzet hast, daß du essest und satt wirst: so hüte dich, daß du nicht des HErrn vergessest, der dich aus Egyptenland, aus dem diensthause, geführet hat; sondern sollt den HErrn, deinen GOtt, fürchten, und ihm dienen, und bey seinem namen schwören. Und sollt nicht andern göttern nachfolgen, der völker, die um euch her sind. Denn der HErr, dein GOtt, ist ein eifriger GOtt unter dir: daß nicht der zorn des HErrn, deines GOttes, über dich ergrimme, und vertilge dich von der erde.

oder:

Jes. Cap. 48, v. 10. bis 22.

So spricht der HErr: Siehe, ich will dich läutern, aber nicht wie silber: sondern ich will dich auserwählt machen im ofen des elendes. Um meinet willen, ja um meinet willen, will ich thun, daß ich nicht gelästert werde: denn ich will meine ehre keinem andern lassen. Höre mir zu, Jacob; und du Israel, mein berufener: Ich bins, ich bin der erste, dazu auch der lezte. Meine hand hat den erdboden gegründet, und meine rechte hand hat den himmel umspannet: was ich rufe, das stehet alles da. Sammlet euch alle, und höret: Wer ist unter diesen, der solches verkündigen kann? Der HErr liebet ihn: darum wird er seinen willen an Babel, und seinen arm an den Chaldäern beweisen. Ich, ja ich habe es gesagt, ich habe ihm gerufen: ich will ihn auch kommen lassen, und sein weg soll ihm gelingen. Tretet her zu mir, und höret dis: ich habs nicht im verborgenen zuvor geredt. Von der zeit an, da es geredt wird, bin ich da: und nun sendet mich der HErr HErr, und sein geist. So spricht der HErr, dein erlöser, der heilige in Israel: Ich bin der HErr, dein GOtt, der dich lehret, was nützlich ist; und leitet dich auf dem wege, den du gehest. O daß du auf meine gebote merktest: so würde dein friede seyn wie ein wasser-strom, und deine gerechtigkeit wie meereswellen; und dein saame würde seyn wie sand, und das gewächse deines leibes wie desselbigen kies; des name nicht würde ausgerottet noch vertilget vor mir. Gehet aus von Babel, fliehet von den Chaldäern mit frölichem schall: verkündiget und lasset solches hören, bringets aus bis an der welt ende: sprechet, der HErr hat seinen knecht Jacob erlöset. Sie hatten keinen durst, da er sie leitete in der wüsten: er ließ ihnen wasser aus dem felsen fliessen: er riß den fels,

daß

vasser heraus rann. Aber die
losen, spricht der HErr, ha-
keinen friede.

1. Sonntage nach dem
este der Dreyeinigkeit,
oder Trinitatis.

Epistel,

Joh. Cap. 4, v. 16. bis 21.

)tt ist die liebe, und wer in
)er liebe bleibet, der bleibet
GOtt, und GOtt in ihm.
in ist die liebe völlig bey uns,
daß wir eine freudigkeit haben
tage des gerichtes. Denn
) wie er ist, so sind auch wir
eser welt. Furcht ist nicht in
iebe, sondern die völlige lie-
eibet die furcht aus: denn die
t hat pein: wer sich aber
tet, der ist nicht völlig in der
. Lasset uns ihn lieben, denn
it uns erst geliebet. So je-
) spricht: Ich liebe GOtt,
hasset seinen bruder, der ist
igner; denn wer seinen bru-
icht liebet, den er siehet, wie
er GOtt lieben, den er nicht
? Und dis gebot haben wir
hm, daß, wer GOtt liebet,
er auch seinen bruder liebe.

Evangelium,

uc. Cap. 16, v. 19. bis 31.

sus sprach: Es war ein reicher
nann, der kleidete sich mit
ur und köstlichem leinwand,
ebete alle tage herrlich und in
en. Es war aber ein armer,
namen Lazarus, der lag vor
thür voller schwären; und
rte sich zu sättigen von den
men, die von des reichen ti-
elen: doch kamen die hunde,
eckten ihm seine schwären. Es
sich aber, daß der arme starb,
ward getragen von den engeln
rahams schooß. Der reiche
starb auch, und ward begra-
ben: als er nun in der hölle und
in der quahl war, hub er seine au-
gen auf, und sahe Abraham von
ferne, und Lazarum in seinem
schoosse, rief und sprach: Vater
Abraham, erbarme dich mein, und
sende Lazarum, daß er das äuserste
seines fingers in das wasser tauche,
und kühle meine zunge, denn ich
leide pein in dieser flamme. Abra-
ham aber sprach: Gedenke, sohn,
daß du dein gutes empfangen hast
in deinem leben, und Lazarus dar-
gegen hat böses empfangen: nun
aber wird er getröstet, und du
wirst gepeiniget. Und über dis
alles ist zwischen uns und euch eine
grosse kluft befestiget, daß, die da
wollten von hinnen hinab fahren
zu euch, können nicht, und auch
nicht von dannen zu uns herüber
fahren. Da sprach er: So bitte
ich dich, vater, daß du ihn sendest
in meines vaters haus: denn ich
habe noch fünf brüder, daß er
ihnen bezeuge, auf daß sie nicht
auch kommen an diesen ort der
quahl. Abraham sprach zu ihm:
Sie haben Mosen und die pro-
pheten; laß sie dieselbigen hören.
Er aber sprach: Nein, vater Abra-
ham, sondern wenn einer von den
todten zu ihnen gienge, so würden
sie busse thun. Er sprach zu ihm:
Hören sie Mosen und die prophe-
ten nicht, so werden sie auch nicht
gläuben, ob jemand von den
todten auferstünde.

Am 2. Sonntage nach dem
Feste der Dreyeinigkeit.

Epistel,

1 Joh. Cap. 3, v. 13. bis 24.

Verwundert euch nicht, meine
brüder, ob euch die welt has-
set. Wir wissen, daß wir aus dem
tode in das leben kommen sind,
denn wir lieben die brüder. Wer

Er sprach: Hundert malter weizen. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen brief, und schreib achtzig. Und der Herr lobete den ungerechten haushalter, daß er klüglich gethan hatte; denn die kinder dieser welt sind klüger, denn die kinder des lichts in ihrem geschlechte. Und ich sage euch: Machet euch freunde mit dem ungerechten mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet, sie euch aufnehmen in die ewige hütten. Wer im geringsten treu ist, der ist auch im großen treu, und wer im geringsten unrecht ist, der ist auch im großen unrecht. So ihr nun in dem ungerechten mammon nicht treu seyd, wer will euch das wahrhaftige vertrauen? Und so ihr in dem fremden nicht treu seyd, wer will euch geben dasjenige, das euer ist?

Am 10. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit.

Epistel,

1. Corinth. Cap. 12, v. 1. bis 12.

Von den geistlichen gaben will ich euch, lieben brüder, nicht verhalten; Ihr wisset, daß ihr heiden seyd gewesen, und hingegangen zu den stummen götzen, wie ihr geführet wurdet. Darum thue ich euch kund, daß niemand JEsum verfluchet, der durch den geist GOttes redet. Und niemand kann JEsum einen HErrn heissen, ohne durch den heiligen geist. Es sind mancherley gaben, aber es ist ein geist: und es sind mancherley ämter aber es ist ein HErr: und es sind mancherley kräfte, aber es ist ein GOtt, der da wirket alles in allen. In einem jeglichen erzeigen sich die gaben des geistes zum gemeinen nutzen. Einem wird gegeben durch den geist zu reden von der weisheit; dem andern wird gegeben zu reden von der erkenntniß, nach demselbigen geist; einem andern der glaube in demselbigen geist; einem andern die gabe gesund zu machen in demselbigen geist; einem andern wunder zu thun, einem andern weissagung, einem andern geister zu unterscheiden, einem andern mancherley sprachen, einem andern die sprachen auszulegen. Dis aber alles wirket derselbige einige geist, und theilet einem jeglichen seines zu, nachdem er will. Denn gleich wie ein leib ist, und hat doch viele glieder; alle glieder aber eines leibes, wiewol ihrer viel sind, sind sie doch ein leib; also auch Christus.

Evangelium,

Luc. Cap. 19, v. 41. bis 48.

Als JEsus nahe bey Jerusalem kam, sahe er die stadt an, und weinete über sie, und sprach: Wenn du es wüßtest, so würdest du auch bedenken zu dieser deiner zeit was zu deinem frieden dienet. Aber nun ist es vor deinen augen verborgen. Denn es wird die zeit über dich kommen, daß deine feinde werden um dich, und deine kinder mit dir, eine wagenburg schlagen, dich belagern, und an allen orten ängsten: und werden dich schleifen, und keinen stein auf dem andern lassen: darum, daß du nicht erkennet hast die zeit, darinnen du heimgesuchet bist. Und er gieng in den tempel, und fieng an auszutreiben, die darinnen verkauften und kauften, und sprach zu ihnen: Es stehet geschrieben: Mein Haus ist ein bethaus, ihr aber habt es gemacht zur mörder-grube. Und er lehrete täglich im tempel. Aber die hohenpriester und schriftgelehrten, und die vornehmsten im volk trachteten ihm nach, daß sie ihn um-

.mbrächten, und funden nicht, oie sie ihm thun sollten: denn .lles Volk hieng ihm an, und ıörete ihn.

Am 11. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit.

Epistel,

1. Cor. Cap. 15, v. 1. bis 10.

Ich erinnere euch, lieben brüder, des evangelii, das ich uch verkündiget habe, welches hr auch angenommen habet, in velchem ihr auch stehet, durch welhes ihr auch selig werdet, welhergestalt ich es euch verkündiget ıabe, so ihr es behalten habet; es väre denn, daß ihr es umsonst ge:läubet hättet. Denn ich habe uch zuvorderst gegeben, welches ch auch empfangen habe, daß Christus gestorben sey für unsere ünde, nach der schrift; und daß r begraben sey, und daß er auf.rstanden sey am dritten tage, ıach der schrift; Und daß er geseıen worden ist von Kephas, darıach von den zwölfen. Darnach st er gesehen worden von mehr)enn fünfhundert brüdern auf :inmahl, derer noch viele leben, :tliche aber sind entschlafen. Darıach ist er gesehen worden von Jacobo, darnach von allen apoteln; am lezten nach allen, ist er auch von mir als einer unzeitigen gebuhrt gesehen worden. Denn ich bin der geringste unter den aposteln, als der ich nicht wehrt bin, daß ich ein apostel heisse, darum, daß ich die gemeine GOttes verfolget habe. Aber von GOttes gnaden bin ich, das ich bin, und seine gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet, denn sie alle; nicht aber ich, sondern GOttes gnade, die mit mir ist.

Evangelium,

Luc. Cap. 18, v. 9. bis 14.

JEsus sagte zu etlichen, die sich selbst vermassen, daß sie fromm wären, und verachteten die andern, ein solch gleichniß: Es giengen zween Menschen hinauf in den tempel zu beten, einer ein pharisäer, der andere ein zöllner. Der pharisäer stund, und betete bey sich selbst also: Ich danke dir, GOtt, daß ich nicht bin wie andere leute, räuber, ungerechte, ehebrecher, oder auch wie dieser zöllner: ich faste zweymahl in der wochen, und gebe den zehenden von allem, das ich habe. Und der zöllner stund von ferne, wollte auch seine augen nicht aufheben gen himmel; sondern schlug an seine brust, und sprach: GOtt sey mir sünder gnädig! Ich sage euch: Dieser gieng hinab gerechtfertiget in sein Haus, vor jenem. Denn wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget werden, und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet werden.

Am 12. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit.

Epistel,

2. Corinth. Cap. 3, v. 4 bis 9.

Ein solch vertrauen haben wir durch Christum zu GOtt: nicht daß wir tüchtig sind, von uns selber etwas zu denken, als von uns selber; sondern daß wir tüchtig sind, ist von GOtt: welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das amt zu führen des neuen testamentes, nicht des buchstabens, sondern des geistes. Denn der buchstabe tödtet, aber der geist machet lebendig. So aber das amt, das durch die buchstaben tödtet, und in die steine ist gebildet, klarheit hatte, also, daß die kinder Israel

nicht konnten ansehen das angesicht Mosis, um der klarheit willen seines angesichtes, die doch aufhöret: wie sollte nicht vielmehr das amt, das den geist giebt, klarheit haben. Denn so das amt, das die verdammniß prediget, klarheit hat; vielmehr hat das amt das die gerechtigkeit prediget, überschwengliche klarheit.

Evangelium,

Marci Cap. 7, v. 31. bis 37.

Da JEsus wieder ausgieng von den grenzen Tyri und Sidon, kam er an das Galiläische meer, mitten unter die grenze der zehen städte. Und sie brachten zu ihm einen tauben, der stumm war; und sie baten ihn, daß er die hand auf ihn legete. Und er nahm ihn von dem volke besonders, und legete ihm die finger in die ohren, und spützete, und rührete seine zunge, und sahe auf gen himmel, seufzete und sprach zu ihm: Hephatha, das ist: Thue dich auf. Und alsobald thaten sich seine ohren auf, und das band seiner zungen ward los, und redete recht. Und er verbot ihnen, sie sollten es niemand sagen. Je mehr er aber verbot, je mehr sie es ausbreiteten, und verwunderten sich über die maasse, und sprachen: Er hat alles wol gemacht, die tauben macht er hörend, und die sprachlosen redend.

Am 13. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit.

Epistel,

Gal. Cap. 3, v. 13. bis 22.

Christus hat uns erlöset von dem fluche des gesetzes, da er ward ein fluch für uns; (denn es stehet geschrieben: Verflucht ist jedermann, der am holz hänget;) Auf daß der segen Abrahä unter die heiden käme in Christo JEsu, und wir also den verheissenen geist empfiengen durch den glauben. Lieben brüder, ich will nach menschlicher weise reden: verachtet man doch eines menschen testament nicht, wenn es bestätiget ist, und thut auch nichts dazu. Nun ist ja die verheissung Abraham und seinem samen zugesaget: er spricht nicht, durch die samen, als durch viele, sondern als durch einen: durch deinen samen, welcher ist Christus. Ich sage aber davon: das testament, das von GOtt zuvor bestätiget ist auf Christum, wird nicht aufgehaben, daß die verheissung sollte durch das gesetz aufhören, welches gegeben ist über vierhundert und dreyssig jahr hernach. Denn so das erbe durch das gesetz erworben würde, so würde es nicht durch verheissung gegeben; GOtt aber hat es Abraham durch verheissung frey geschenket. Was soll denn das gesetz? Es ist darzu kommen um der sünde willen, bis der same käme, dem die verheissung geschehen ist, und ist gestellet von den engeln, durch die hand des mittlers. Ein mittler aber ist nicht eines einigen mittler: GOtt aber ist einig. Wie? ist denn das gesetz wider GOttes verheissungen? Das sey ferne. Wenn aber ein gesetz gegeben wäre, das da könnte lebendig machen, so käme die gerechtigkeit wahrhaftig aus dem gesetze. Aber die schrift hat es alles beschlossen unter die sünde, auf daß die verheissung käme durch den glauben an JEsum Christum, gegeben denen, die da glauben.

Evangelium,

Luc. Cap. 10, v. 23. bis 42.

JEsus wandte sich zu seinen jüngern, und sprach insonderheit:

eit: Selig sind die augen, die
hen, das ihr sehet; denn ich
euch: viel propheten und kö-
wollten sehen, das ihr sehet,
haben es nicht gesehen; und
l, das ihr höret, und haben
cht gehöret. Und siehe, da
ein schriftgelehrter auf, ver-
e ihn, und sprach: Meister,
muß ich thun, daß ich das
e leben ererbe? Er aber
h zu ihm: Wie stehet im ge-
geschrieben? wie liesest du?
ntwortete und sprach: Du
GOtt deinen HErrn lieben
ganzem herzen, von ganzer
von allen kräften, und von
m gemühte; und deinen
ten als dich selbst. Er aber
) zu ihm: Du hast recht ge-
ortet; thue das, so wirst du
. Er aber wollte sich selbst
ertigen, und sprach zu JE-
Ber ist denn mein nächster?
antwortete JEsus, und
): Es war ein mensch, der
von Jerusalem hinab gen
jo, und fiel unter die mör-
ie zogen ihn aus, und schlu-
n, und giengen davon, und
i ihn halbtodt liegen. Es
sich aber ohngefehr, daß ein
er dieselbige strasse hinab
und da er ihn sahe, gieng er
er. Desselbigen gleichen
ein Levit, da er kam bey die
, und sahe ihn, gieng er vor-
Ein Samariter aber reise-
id kam dahin, und da er ihn
jammerte ihn sein, gieng
m, verband ihm seine wun-
und goß darein öl und wein,
jub ihn auf sein thier, und
te ihn in die herberge, und
te sein. Des andern tages
e er, und zog heraus zween
hen, und gab sie dem wirthe,
sprach zu ihm: Pflege sein,
o du was mehr wirst darthun,
ich dir es bezahlen, wenn ich

wieder komme. Welcher dünket dich, der unter diesen dreyen der nächste sey gewesen dem, der unter die mörder gefallen war? Er sprach: Der die barmherzigkeit an ihm that. Da sprach JEsus zu ihm: So gehe hin, und thue desgleichen. Es begab sich aber, da sie wandelten, gieng er in einen markt. Da war ein weib, mit namen Martha, die nahm ihn auf in ihr haus. Und sie hatte eine schwester, die hieß Maria, die saßte sich zu JEsu füssen, und hörete seiner rede zu. Martha aber machte ihr viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu und sprach: HErr, fragest du nicht darnach, daß mich meine schwester lässet alleine dienen? Sage ihr doch, daß sie es auch angreife. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihr: Martha! Martha! du hast viel sorge und mühe, eines aber ist noth. Maria hat das gute theil erwählet, das soll nicht von ihr genommen werden.

Am 14. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit.

Epistel,

Gal. Cap. 5, v. 16. bis 24.

Ich sage: wandelt im geiste, so werdet ihr die lüste des fleisches nicht vollbringen. Denn das fleisch gelüstet wider den geist, und den geist wider das fleisch: dieselbige sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet. Regieret euch aber der geist, so seyd ihr nicht unter dem gesetze. Offenbar aber sind die werke des fleisches, als da sind: ehebruch, hurerey, unreinigkeit, unzucht, abgötterey, zauberey, feindschaft, hader, neid, zorn, zank, zwietracht, rotten, haß, mord, saufen, fressen und dergleichen; von welchen ich euch habe zuvor gesa-

get, und sage noch zuvor, daß die solches thun, werden das reich GOttes nicht ererben. Die frucht aber des geistes ist liebe, freude, friede, geduld, freundlichkeit, gütigkeit, glaube, sanftmuht, keuschheit: wider solche ist das gesetz nicht. Welche aber Christum angehören, die creuzigen ihr fleisch sammt den lüsten und begierden.

Evangelium,

Luc. Cap. 17, v. 11. bis 19.

Es begab sich, da JEsus reisete gen Jerusalem, zog er mitten durch Samariam und Galiläam. Und als er in einen markt kam, begegneten ihm zehen aussätzige männer, die stunden von ferne, und erhuben ihre stimme, und sprachen: JEsu, lieber meister, erbarme dich unser! Und da er sie sahe, sprach er zu ihnen: Gehet hin, und zeiget euch den priestern. Und es geschahe, da sie hingiengen, wurden sie rein. Einer aber unter ihnen, da er sahe, daß er gesund worden war, kehrete er um, und preisete GOtt mit lauter stimme, und fiel auf sein angesicht zu seinen füssen, und dankete ihm; und das war ein Samariter. JEsus aber antwortete, und sprach: Sind ihrer nicht zehen rein worden? wo sind aber die neune? Hat sich sonst keiner funden, der wieder umkehrete, und gäbe GOtt die ehre, denn dieser fremdlinger? Und er sprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin, dein glaube hat dir geholfen.

Am 15. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit.

Epistel,

Gal. Cap. 5, v. 25. bis C. 6, v. 10.

So wir im geiste leben, so lasset uns auch im geiste wandeln. Lasset uns nicht eiteler ehre geizig seyn, uns unter einander zu entrüsten und zu hassen. Lieben brüder! so ein mensch etwa von einem fehl übereilet würde, so helfet ihm wieder zurechte mit sanftmühtigem geiste, die ihr geistlich seyd: und siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versuchet werdest. Einer trage des andern last, so werdet ihr das gesetz Christi erfüllen. So aber sich jemand läßt dünken, er sey etwas, so er doch nichts ist, der betrüget sich selbst. Ein jeglicher aber prüfe sein selbst werk, und alsdenn wird er an ihm selber ruhm haben, und nicht an einem andern; denn ein jeglicher wird seine last tragen. Der aber unterrichtet wird mit dem worte, der theile mit allerley gutes dem, der ihn unterrichtet. Irret euch nicht, GOtt läßt sich nicht spotten; denn was der mensch säet, das wird er ernten. Wer auf sein fleisch säet, der wird von dem fleische das verderben ernten. Wer aber auf den geist säet, der wird von dem geiste das ewige leben ernten. Lasset uns aber gutes thun, und nicht müde werden: denn zu seiner zeit werden wir auch ernten ohne aufhören. Als wir denn nun zeit haben, so lasset uns gutes thun an jedermann, allermeist aber an den glaubens-genossen.

Evangelium,

Matth. Cap. 6, v. 19. bis 34.

JEsus sprach zu seinen Jüngern: Ihr sollt euch nicht schätze sammlen auf erden, da sie die motten und der rost fressen, und da die diebe nach graben und stehlen. Sammlet euch aber schätze im himmel, da sie weder motten noch rost fressen, und da die diebe nicht nach graben, noch stehlen: denn wo euer schatz ist, da ist auch euer herz. Das auge ist des leibes licht, wenn

dein auge einfältig ist, so
dein ganzer leib lichte seyn.
n aber dein Auge ein schalk
wird dein ganzer leib finster
Wenn aber das licht, das in
, finsterniß ist, wie groß wird
die finsterniß selber seyn?
and kann zween herren die-
entweder er wird einen has-
ind den andern lieben; oder
ird einem anhangen, und
ndern verachten. Ihr kön-
icht Gott dienen und dem
mon. Darum sage ich euch:
et nicht für euer leben, was
en und trinken werdet, auch
für euren leib, was ihr anzie-
verdet. Ist nicht das leben
, denn die speise? und der
nehr, denn die kleidung?
t die vögel unter dem him-
n, sie säen nicht, sie ernten
, sie sammlen nicht in die
en, und euer himmlischer
nähret sie doch. Seyd ihr
nicht viel mehr denn sie?
ist unter euch, der seiner
eine elle zusetzen möge, ob
ich darum sorget? Und war-
orget ihr für die kleidung?
uet die lilien auf dem felde,
e wachsen: sie arbeiten nicht,
spinnen sie nicht. Ich sage
daß auch Salomo in aller
herrlichkeit nicht bekleidet
en ist, als derselben eines.
enn GOtt das gras auf dem
also kleidet, das doch heute
, und morgen in den ofen
rfen wird; sollte er das
vielmehr euch thun? o ihr
gläubigen! Darum sollet ihr
sorgen und sagen: Was
en wir essen? Was werden
rinken? Womit werden wir
leiden? Nach solchem allen
ten die heiden, denn euer
lischer vater weiß, daß ihr
lles bedürfet. Trachtet am
nach dem Reiche GOttes,
und nach seiner gerechtigkeit, so
wird euch solches alles zufallen.
Darum sorget nicht für den an-
dern morgen, denn der morgende
tag wird für das seine sorgen. Es
ist genug, daß ein jeglicher tag
seine eigene plage habe.

Am 16. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit.

Epistel,

Ephes. Cap. 3, v. 8. bis 21.

Mir, dem allergeringsten unter allen heiligen, ist gegeben diese gnade, unter die heiden zu verkündigen den unerforschlichen reichthum Christi, und zu erleuchten jedermann, welche da sey die gemeinschaft des geheimnisses, das von der welt her in GOtt verborgen gewesen ist, der alle dinge geschaffen hat durch JEsum Christ, auf daß jezt kund würde den fürstenthümern und herrschaften in dem himmel, an der gemeine, die mannigfaltige weisheit GOttes. Nach dem vorsatze von der welt her, welche er beweiset hat in Christo JEsu, unserm HErrn, durch welchen wir haben freudigkeit und zugang in aller zuversicht, durch den glauben an ihn. Darum bitte ich, daß ihr nicht müde werdet, um meiner trübsalen willen, die ich für euch leide, welche euch eine ehre sind. Derohalben beuge ich mein knie gegen den vater unsers HErrn JEsu Christi, der der rechte vater ist über alles, was da kinder heisset im himmel und auf erden, daß er euch kraft gebe nach dem reichthum seiner herrlichkeit, stark zu werden durch seinen geist an dem inwendigen menschen und Christum, zu wohnen durch den glauben in euren herzen, und durch die liebe eingewurzelt und gegründet werden; auf daß ihr begrei-

begreifen möget mit allen heiligen, welches da sey die breite, und die länge, und die tiefe, und die höhe; auch erkennen, daß, Christum lieb haben, viel besser ist, denn alles wissen, auf daß ihr erfüllet werdet mit allerley GOttes-fülle. Dem aber, der überschwenglich thun kann über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der kraft, die da in uns wirket, dem sey ehre in der gemeine, die in Christo JEsu ist, zu aller zeit, von ewigkeit zu ewigkeit, amen.

Evangelium,

Luc. Cap. 7, v. 11. bis 17.

Es begab sich, daß JEsus in eine stadt, mit namen Nain, gieng, und seiner jünger giengen viel mit ihm, und viel volks. Als er aber nahe an das stadtthor kam, siehe, da trug man einen todten heraus, der ein einiger sohn war seiner mutter, und sie war eine witwe, und viel volks aus der stadt gieng mit ihr. Und da sie der HErr sahe, jammerte ihn derselbigen, und sprach zu ihr: Weine nicht! und trat hinzu und rührete den sarg an, und die träger stunden. Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe auf. Und der todte richtete sich auf, und fieng an zu reden, und er gab ihn seiner mutter. Und es kam sie alle eine furcht an, und preiseten GOtt, und sprachen: Es ist ein grosser prophet unter uns aufgestanden, und GOtt hat sein volk heimgesuchet. Und diese rede von ihm erscholl in das ganze jüdische land, u. in alle umliegende länder.

Am 17. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit.

Epistel,

Ephes. Cap. 4, v. 1. bis 6.

Ich gefangener in dem HErrn vermahne euch, daß ihr wan-

delt, wie sich
rem berufe, d
fen seyd, mit
sanftmuht, mi
traget einer de
be; und seyd f
einigkeit im ge
des friedens.
geist, wie ihr a
einerley hoffn
Ein HErr, ei
ein GOtt und
der da ist über
euch alle, und

Eva

Luc. Cap.

Es begab si
in ein ha
pharisäer, au
brot zu essen;
ihn. Und sieh
vor ihm, de
Und JEsus a
te zu den schri
risäern, und
recht auf den
aber schwieg
ihn an, und
ihn gehen;
und sprach z
unter euch,
esel in den
er nicht als
am sabbath-
ihm darauf
geben. Er sa
zu den gästen
sie erwählte
und sprach
von jeman
hochzeit, so
an, daß nic
denn du, v
und so denn
ihn geladen
weiche dies
denn mit s
Sondern w

o gehe hin, und setze dich unten
an, auf daß, wenn da kömmt, der
dich geladen hat, spreche zu dir:
Freund, rücke hinauf! dann wirst
du ehre haben vor denen, die mit
dir zu tische sitzen. Denn wer sich
selbst erhöhet, der soll erniedriget
werden; und wer sich selbst ernie-
driget, der soll erhöhet werden.

Am 18. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit.

Epistel,

1 Cor. Cap. 1, v. 4. bis 9.

Ich danke meinem GOtt allezeit eurenthalben, für die gnade GOttes, die euch gegeben ist in Christo JEsu; daß ihr seyd durch ihn an allen stücken reich gemachet, an aller lehre, und in aller erkenntniß. Wie denn die predigt von Christo in euch kräftig worden ist, also, daß ihr keinen mangel habet an irgend einer gabe, und wartet nur auf die offenbarung unsers HErrn JEsu Christi, welcher auch wird euch fest behalten bis an das ende, daß ihr unsträflich seyd auf den tag unsers HErrn JEsu Christi. Denn GOtt ist getreu, durch welchen ihr berufen seyd, zu der gemeinschaft seines sohnes JEsu Christi unsers HErrn.

Evangelium,

Matth. Cap. 22, v. 34. bis 46.

Da die pharisäer höreten, daß JEsus den sadducäern das maul gestopfet hatte, versammleten sie sich. Und einer unter ihnen, ein schriftgelehrter, versuchte ihn, und sprach: Meister, welches ist das vornehmste gebot im gesetz? JEsus aber sprach zu ihm: Du sollt lieben GOtt deinen HErrn von ganzem herzen, von ganzer seele und von ganzem gemühte; dis ist das vornehmste und größte gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollt deinen nächsten lieben, als dich selbst. In diesen zweyen geboten hanget das ganze gesetz und die propheten. Da nun die pharisäer bey einander waren, fragte sie JEsus, und sprach: Wie dünket euch um Christo? weß sohn ist er? Sie sprachen: Davids. Er sprach zu ihnen: Wie nennet ihn denn David im geiste einen HErrn? da er saget: Der HErr hat gesaget zu meinem HErrn: setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse. So nun David ihn einen HErrn nennet, wie ist er denn sein sohn? Und niemand konnte ihm ein wort antworten, und durfte auch niemand von dem tage an hinfort ihn fragen.

Am 19. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit.

Epistel,

Ephes. Cap. 4, v. 17. bis 32.

Ich sage und zeuge in dem HErrn, daß ihr nicht mehr wandelt, wie die andern heiden wandeln in der eitelkeit ihres sinnes; welcher verstand verfinstert ist, und sind entfremdet von dem leben, das aus GOtt ist, durch die unwissenheit so in ihnen ist, durch die blindheit ihres herzens: welche ruchlos sind, und ergeben sich der unzucht, und treiben allerley unreinigkeit sammt dem geize. Ihr aber habt Christum nicht also gelernet, so ihr anders von ihm gehöret habt, und in ihm gelehret seyd, wie in JEsu ein rechtschaffen wesen ist. So leget nun von euch ab, nach dem vorigen wandel, den alten menschen, der durch lüste in irrthum sich verderbet; erneuert euch aber im geiste eures gemühtes, und ziehet den neuen menschen an, der nach GOtt geschaffen ist, in rechtschaffener gerechtigkeit und heiligkeit. Darum leget

 die

zu ihnen: Weß ist das bild und die überschrift? Sie sprachen zu ihm: des kaisers. Da sprach er zu ihnen: So gebet dem kaiser, was des kaisers ist, und GOtt, was GOttes ist. Da sie das höreten, verwunderten sie sich; und liessen ihn, und giengen davon. An demselbigen tage traten zu ihm die Sadducäer, die da halten, es sey kein auferstehen, und fragten ihn, und sprachen: Meister! Moses hat gesagt: So einer stirbt, und hat nicht kinder, so soll sein bruder sein weib freyen, und seinem bruder samen erwecken. Nun sind bey uns gewesen sieben brüder. Der erste freyete, und starb, und dieweil er nicht samen hatte, ließ er sein weib seinem bruder. Desselbigen gleichen der andere, und der dritte, bis an den siebenden. Zuletzt nach allen starb auch das weib. Nun in der auferstehung, welches weib wird sie seyn unter den sieben? Sie haben sie ja alle gehabt. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ihr irret, und wisset die schrift nicht, noch die kraft GOttes. In der auferstehung werden sie weder freyen, noch sich freyen lassen, sondern sie sind gleich, wie die engel GOttes im himmel. Habt ihr aber nicht gelesen von der todten auferstehung, das euch gesagt ist von GOtt, da er spricht: Ich bin der GOtt Abraham, und der GOtt Isaac, und der GOtt Jacob: GOtt aber ist nicht ein GOtt der todten, sondern der lebendigen. Und da solches das volk hörete, entsatzten sie sich über seiner lehre.

Am 24. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit.

Epistel,

Coloss. Cap. 1, v. 9. bis 14.

Wir hören nicht auf für euch zu beten und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit erkenntni
nes willens in allerley geistli
weisheit und verstand; daß i
wandelt würdiglich dem HErr
allem gefallen, und fruchtba
in allen guten werken, und wa
in der erkenntniß GOttes, und
stärket werdet mit aller kraft, n
seiner herrlichen macht, in a
geduld und langmühtigkeit, m
freuden; Und danksaget dem
ter, der uns tüchtig gem
hat zu dem erbtheile der heili
im lichte; welcher uns erre
hat von der obrigkeit der fin
niß, und hat uns versetzet in
reich seines lieben sohnes,
welchem wir haben die erlö
durch sein blut, nemlich die
gebung der sünden.

Evangelium,

Matth. Cap. 9, v. 18. bis 2

Es kam der obersten einer,
fiel vor JEsu nieder,
sprach: HErr, meine tochte
jezt gestorben; aber komm,
lege deine hand auf sie, so
sie lebendig. Und JEsus st
auf und folgete ihm nach,
seine jünger. Und siehe, ein w
das zwölf jahr den blutgang
habt, trat von hinten zu ih
und rührete seines kleides sa
an: denn sie sprach bey sich sel
Mögte ich nur sein kleid an
ren, so würde ich gesund.
wendete sich JEsus um, und
sie, und sprach: Sey getrost,
ne tochter, dein glaube hat di
holfen. Und das weib ward
sund zu derselbigen stunde.
als er in des obersten haus
und sahe die pfeiffer und das
tümmel des volks; sprach e
ihnen: Weichet, denn das m
lein ist nicht todt, sondern
schläft. Und sie verlachten
Als aber das volk ausgetrie

eng er hinein, und ergriff
ier hand; da stund das
n auf. Und dis gerücht er-
in dasselbige ganze land.

. Sonntage nach dem e der Dreyeinigkeit.

Epistel,

ess. Cap. 4, v. 13. bis 18.

wollen euch, lieben brü-
er, nicht verhalten von
ie da schlafen, auf daß ihr
aurig seyd, wie die an-
die keine hoffnung haben.
o wir gläuben, daß JEsus
n und auferstanden ist, also
Ott auch, die da entschlafen
rch JEsum, mit ihm füh-
enn das sagen wir euch, als
t des HErrn, daß wir, die
en und überbleiben in der
t des HErrn, werden denen
orkommen, die da schlafen.
r selbst, der HErr, wird mit
feldgeschrey und der stimme
engels, und mit der posaune
s hernieder kommen vom
l, und die todten in Christo
n auferstehen zu erst: dar-
ir, die wir leben und über-
n, werden zugleich mit den-
n hingerücket werden in den
n, dem HErrn entgegen in
ft, und werden also bey dem
n seyn allezeit. So tröstet
un mit diesen worten un-
ander.

Evangelium,

atth. Cap. 24, v. 15. bis 28.

us sprach zu seinen jün-
rn: Wenn ihr sehen werdet
reuel der verwüstung, davon
et ist durch den propheten
iel, daß er stehe an der heili-
tätte; (wer das lieset, der
e darauf!) alsdenn fliehe auf
erge, wer im jüdischen lande.
Und wer auf dem dache ist,
steige nicht hernieder, etwas
aus seinem hause zu holen. Und
wer auf dem felde ist, der kehre
nicht um, seine kleider zu holen.
Wehe aber den schwangern und
säugern zu der zeit. Bittet aber,
daß eure flucht nicht geschehe im
winter, oder am sabbath; denn
es wird alsdenn eine grosse trüb-
sal seyn, als nicht gewesen ist vom
anfange der welt bis hieher, und
als auch nicht werden wird. Und
wo diese tage nicht würden ver-
kürzet, so würde kein mensch se-
lig; aber um der auserwählten
willen werden die tage verkürzet.
So alsdenn jemand zu euch wird
sagen: Siehe, hie ist Christus,
oder da; so sollet ihr es nicht gläu-
ben. Denn es werden falsche Chri-
sti, und falsche propheten aufste-
hen, und grosse zeichen und wun-
der thun, daß verführet werden
in den irrthum, (wo es möglich
wäre,) auch die auserwählten.
Siehe, ich habe es euch zuvor ge-
saget; darum wenn sie zu euch sa-
gen werden: Siehe, er ist in der
wüsten, so gehet nicht hinaus:
Siehe, er ist in der kammer, so
gläubet es nicht. Denn gleich
wie der blitz aufgehet vom aufgan-
ge, und scheinet bis zum nieder-
gange; also wird auch seyn die zu-
kunft des menschen sohnes. Wo
aber ein aas ist, da sammlen sich
die adler.

Am 26. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit.

Epistel,

2 Thess. Cap. 1, v. 3. bis 10.

Wir sollen GOtt danken alle-
zeit um euch, lieben brü-
der, wie es billig ist; denn euer
glaube wächset sehr, und die liebe
eines jeglichen unter euch allen
nimmt zu gegen einander; also, daß
wir uns euer rühmen unter den
gemeinen GOttes, von eurer ge-
du

duld und glauben, in allen euren verfolgungen und trübsalen, die ihr duldet. Welches anzeiget, daß GOtt recht richten wird, und ihr würdig werdet zum reiche GOttes, über welchem ihr auch leidet. Nachdem es recht ist bey GOtt, zu vergelten trübsal denen, die euch trübsal anlegen; euch aber, die ihr trübsal leidet, ruhe mit uns, wenn nun der HErr JEsus wird offenbahret werden vom himmel, sammt den engeln seiner kraft, und mit feuer-flammen, rache zu geben über die, so GOtt nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem evangelio unsers HErrn JEsu Christi: welche werden pein leiden, das ewige verderben, von dem angesichte des HErrn und von seiner herrlichen macht; wenn er kommen wird, daß er herrlich erscheine mit seinen heiligen, und wunderbar mit allen gläubigen; denn unser zeugniß an euch von demselbigen tage habet ihr gegläubet.

Evangelium,

Matth. Cap. 25, v. 31. bis 46.

JEsus sprach zu seinen jüngern: Wenn des menschen sohn kommen wird in seiner herrlichkeit, und alle heilige engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem stuhle seiner herrlichkeit; und werden vor ihm alle völker versammlet werden: und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein hirte die schafe von den böcken scheidet; und wird die schafe zu seiner rechten stellen, und die böcke zu der linken. Da wird denn der könig sagen zu denen zu seiner rechten: Kommet her, ihr gesegneten meines vaters, ererbet das reich, das euch bereitet ist von anbeginn der welt: denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habet mich gespeiset; ich bin durstig gewesen, und ihr habet mich getränket; ich bin ein gast ge[wesen], und ihr habet mich beherb[erget]; ich bin nackend gewesen, u[nd ihr] habet mich bekleidet; ich [bin] krank gewesen, und ihr habet [mich] besuchet; ich bin gefangen [gewe]sen, und ihr seyd zu mir k[ommen]. Denn werden ihm die ge[rechten] antworten und sagen: HErr, [wenn] haben wir dich hungrig ge[sehen], und haben dich gespeiset? [oder] durstig, und haben dich ge[trän]ket? Wenn haben wir dich [einen] gast gesehen, und beherber[get?] oder nackend, und haben di[ch be]kleidet? Wenn haben wir [dich] krank, oder gefangen gesehen, [und] sind zu dir kommen? Und der [kö]nig wird antworten und sa[gen zu] ihnen: Wahrlich ich sage euch, [was] ihr gethan habet einem unter [die]sen meinen geringsten brüd[ern], das habet ihr mir gethan. D[enn] wird er auch sagen zu denen zu[r] linken: Gehet hin von mir, [ihr] verfluchten, in das ewige f[euer], das bereitet ist dem teufel und [sei]nen engeln. Ich bin hungrig [ge]wesen, und ihr habet mich nich[t ge]speiset; ich bin durstig gewe[sen], und ihr habet mich nicht ge[trän]ket; ich bin ein gast gewesen, [und] ihr habet mich nicht beherberg[et]; ich bin nackend gewesen, und i[hr] habet mich nicht bekleidet, ich [bin] krank und gefangen gewesen, u[nd] ihr habet mich nicht besuchet. [Da] werden sie ihm auch antworten [und] sagen: HErr, wenn haben wir [dich] hungrig, oder durstig, oder ei[nen] gast, oder nackend, oder krank, [oder] gefangen gesehen, und haben [dir] nicht gedienet? Denn wird er [ih]nen antworten und sagen: W[ahr]lich ich sage euch, was ihr nicht [ge]than habet einem unter diesen [ge]ringsten, das habet ihr mir a[uch] nicht gethan. Und sie werden in [die] ewige pein gehen; aber die [ge]rechten in das ewige leben.

:m 27. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit.

Epistel,

2 Petr. Cap. 3, v. 3. bis 14.

Wisset das auf das erste, daß in den lezten tagen kommen -erden spötter, die nach ihren ei=nen lüsten wandeln, und sagen: Zo ist die verheissung seiner zu=nft? Denn nachdem die väter -tschlafen sind, bleibet es alles, -ie es vom anfange der creatur -wesen ist. Aber muhtwillens -llen sie nicht wissen, daß der -imel vor zeiten auch war, dazu -e erde aus wasser, und im wasser standen durch GOttes wort; -nnoch ward zu der zeit die welt -rch dieselbigen mit der sünd=-ht verderbet. Also auch der -mmel jetzund, und die erde -rden durch sein wort gesparet, -ß sie zum feuer behalten werden -n tage des gerichtes und ver=-mmniß der gottlosen menschen. -nes aber sey euch unverhalten, -r lieben, daß ein tag vor dem -Errn ist, wie tausend jahr, und -usend jahr wie ein tag. Der HErr -rzeucht nicht die verheissung, wie etliche für einen verzug achten: -ndern er hat geduld mit uns, und -ll nicht, daß jemand verlohren -erde, sondern daß sich jedermann -r busse kehre. Es wird aber des -Errn tag kommen als ein dieb -n der nacht, in welchem die him=-el zergehen werden mit grossem -achen: die elemente aber wer=-en vor hitze zerschmelzen, und die -rde und die werke, die darinnen -nd, werden verbrennen. So nun -as alles soll zergehen, wie sollet -hr denn geschickt seyn mit heili=-em wandel und gottseligem we=-en? daß ihr wartet und eilet zu -er zukunft des tages des HErrn, -n welchem die himmel vom feuer -ergehen, und die elemente vor -itze zerschmelzen werden. Wir warten aber eines neuen him=mels, und einer neuen erden, nach seiner verheissung, in welchen ge=rechtigkeit wohnet. Darum, meine lieben, dieweil ihr darauf warten sollet; so thut fleiß, daß ihr vor ihm unbefleckt und unsträflich im friede erfunden werdet.

Evangelium,

Matth. Cap. 25, v. 1. bis 13.

JEsus sprach zu seinen jün=gern: Das himmelreich wird gleich seyn zehen jungfrauen, die ihre lampen nahmen, und gien=gen aus dem bräutigam entge=gen: aber fünfe unter ihnen wa=ren thöricht, und fünfe waren klug. Die thörichten nahmen ihre lampen, aber sie nahmen nicht öl mit sich; die klugen aber nahmen öl in ihren gefässen, sammt ihren lampen. Da nun der bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig, und entschliefen. Zur mitternacht aber ward ein geschrey: Siehe, der bräutigam kömmt, gehet aus ihm entgegen. Da stunden diese jungfrauen alle auf, und schmück=ten ihre lampen: die thörichten aber sprachen zu den klugen: Ge=bet uns von eurem öle, denn un=sere lampen verlöschen. Da ant=worteten die klugen und sprachen: Nicht also, auf daß nicht uns und euch gebreche: gehet aber hin zu den krämern, und kaufet für euch selbst. Und da sie hingiengen zu kaufen, kam der bräutigam, und welche bereit waren, giengen mit ihm hinein zur hochzeit, und die thür ward verschlossen. Zulezt kamen auch die anderen jungfrau=en, und sprachen: HErr, HErr, thue uns auf. Er antwortete aber und sprach: Warlich ich sage euch, ich kenne euer nicht. Dar=um wachet, denn ihr wisset weder tag noch stunde, in welcher des menschen sohn kommen wird.

habt den HErrn Christum JEsum, so wandelt in ihm; und seyd gewurzelt und erbauet in ihm, und seyd feste im glauben, wie ihr gelehret seyd, und seyd in demselbigen reichlich dankbar. Sehet zu, daß euch niemand beraube durch die philosophia und lose verführung, nach der menschen lehre, und nach der welt satzungen, und nicht nach Christo: denn in ihm wohnet die ganze fülle der gottheit leibhaftig; und ihr seyd vollkommen in ihm, welcher ist das haupt aller fürstenthümer und oberkeit: in welchem ihr auch beschnitten seyd, mit der beschneidung ohne hände, durch ablegung des sündlichen leibes im fleische, nemlich mit der beschneidung Christi, in dem, daß ihr mit ihm begraben seyd durch die taufe: in welchem ihr auch seyd auferstanden durch den glauben, den GOtt würket, welcher ihn auferwecket hat von den todten. Und hat euch auch mit ihm lebendig gemacht, da ihr todt waret in den sünden, und in der vorhaut eures fleisches, und hat uns geschenket alle sünde, und ausgetilget die handschrift, so wider uns war, welche durch satzungen entstund, und uns entgegen war, und hat sie aus dem mittel gethan, und an das creuz geheftet; und hat ausgezogen die fürstenthüme und die gewaltigen, und sie schau getragen öffentlich, und einen triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst. So lasset nun niemand euch gewissen machen über speise, oder über trank, oder über bestimmten feyer-tagen, oder neumonden, oder sabbather, welches ist der schatten von dem, das zukünftig war; aber der körper selbst ist in Christo. Lasset euch niemand das ziel verrücken, der nach eigener wahl einher gehet in demuht und geistlichkeit der engel,

deß er nie keines gesehen h[at]
ist ohne sache aufgeblasen
nem fleischlichen sinne, u[nd]
sich nicht an dem haupte, a[us wel]
chem der ganze leib durch
und fugen handreichung er[langet]
und an einander sich enth[ält, und]
also wächset zur göttliche[n]
So ihr denn nun abgestorb[en seyd]
mit Christo den satzungen d[er welt,]
was lasset ihr euch denn
mit satzungen, als lebetet
in der welt? Die da sag[en: Du]
sollt das nicht angreifen,
das nicht kosten, du sollt d[as nicht]
anrühren, welches sich d[och]
unter händen verzehret, [und ist]
menschen gebote und lehre
haben einen schein der w[eisheit,]
durch selbsterwählte gei[stlichkeit]
und demuth, und dadur[ch, daß]
sie des leibes nicht versch[onen, und]
dem fleische nicht seine e[hre thun]
zu seiner nothdurft.

Am Feste Johann[is des] Täufers.

Epistel,

Jesaiä Cap. 40, v. 1. [–5.]

Tröstet, tröstet mei[n volk,]
spricht euer GOtt, r[edet mit]
Jerusalem freundlich, u[nd predi-]
get ihr, daß ihre rittersch[aft ein]
ende hat: denn ihre miß[that ist]
vergeben, denn sie hat z[wiefälti-]
ges empfangen von der [hand des]
HErrn, um alle ihre sü[nde. Es]
ist eine stimme eines pred[igers in]
der wüsten: Bereitet de[m HErrn]
den weg, machet auf den [gefilde]
eine ebene bahn unseren [GOtt.]
Alle thale sollen erhöhet [werden,]
und alle berge und hügel [sollen ge-]
niedriget werden: und [was un-]
gleich ist, soll eben, und [was hö-]
kericht ist, soll schlecht [werden.]
Denn die herrlichkeit de[s HErrn]
soll offenbaret werden, [und]

…isch mit einander wird sehen, …ß des HErrn mund redet. Es …icht eine stimme: Predige. Und …sprach: Was soll ich predigen? …les fleisch ist heu, und alle seine …te ist wie eine blume auf dem …de. Das heu verdorret, die blu… verwelket; denn des HErrn …ist bläset darein. Ja, das volk ist …s heu. Das heu verdorret, die …ume verwelket; aber das wort …sers GOttes bleibet ewiglich.

Evangelium,

Luc. Cap. 1, v. 57. bis 80.

…lisabeth kam ihre zeit, daß sie gebähren sollte, und sie ge…hr einen sohn. Und ihre nach…rn und gefreundte höreten, daß …r HErr grosse barmherzigkeit an …r gethan hatte, und freueten … mit ihr. Und es begab sich … achten tage kamen sie zu be…neiden das kindlein, und hies… …n ihn nach seinem vater Zacha…as. Aber seine mutter antwor…te und sprach: Mit nichten, …dern er soll Johannes heissen. …d sie sprachen zu ihr: Ist doch …emand in deiner freundschaft, …r also heisse. Und sie winketen …nem vater, wie er ihn wollte …issen lassen? Und er forderte ein …lein, schrieb und sprach: Er …isset Johannes. Und sie ver…underten sich alle. Und alsbald …ard sein mund und seine zunge …fgethan, und redete, und lo…te GOtt. Und es kam eine …rcht über alle nachbarn: und …ese geschichte ward ruchtbar auf …m ganzen jüdischen gebirge. Und …le, die es höreten, nahmen es zu …rzen, und sprachen: Was mei…st du, will aus dem kindlein wer…n? denn die hand des HErrn …ar mit ihm. Und sein vater Za…arias ward des heiligen Geistes …ll, weissagete und sprach: Gelobet sey der HErr, der GOtt Israel, denn er hat besuchet und erlöset sein volk: und hat uns aufgerichtet ein horn des heils in dem hause seines dieners Davids; als er vor zeiten geredet hat durch den mund seiner heiligen propheten: daß er uns errettete von unsern feinden, und von der hand aller die uns hassen: und die barmherzigkeit erzeigete unsern vätern, und gedachte an seinen heiligen bund, und an den eyd, den er geschworen hat unserm vater Abraham, uns zu geben: daß wir, erlöset aus der hand unsrer feinde, ihm dieneten ohne furcht unser lebelang, in heiligkeit und gerechtigkeit, die ihm gefällig ist. Und du kindlein wirst ein prophet des höchsten heissen: du wirst vor dem HErrn hergehen, daß du seinen weg bereitest, und erkenntniß des heils gebest seinem volke, die da ist in vergebung ihrer sünde, durch die herzliche barmherzigkeit unsers GOttes, durch welche uns besuchet hat der aufgang aus der höhe: auf daß er erscheine denen, die da sitzen im finsterniß und schatten des todes, und richte unsere füsse auf den weg des friedens. Und das kindlein wuchs, und ward stark im geist, und war in der wüsten, bis daß er sollte hervor treten vor das volk Israel.

Vorlesungen,

Vorm. Luc. Cap. 3, v. 2. bis 22.

Da Hannas und Caiphas Hohepriester waren, da geschah der befehl GOttes zu Johannes, Zacharias sohn in der wüste. Und er kam in alle gegend um den jordan, und predigte die taufe der busse, zur vergebung der sünde. Wie geschrieben stehet in dem buch, der rede Jesaias, des propheten, der da sagt: Es ist eine stimme eines

predigers in der wüste: Bereitet den weg des HErrn, und machet seine steige richtig. Alle thale sollen voll werden, und alle berge und hügel sollen erniedriget werden, und was krum ist, soll richtig werden, und was uneben ist, soll schlechter weg werden. Und alles fleisch wird den heiland GOttes sehen. Da sprach er zu dem volke, das hinaus gieng, daß es sich von ihm taufen liesse: Ihr otterngezüchte! wer hat denn euch geweiset, daß ihr dem zukünftigen zorn entrinnen werdet? Sehet zu, thut rechtschaffene früchte der busse, und nehmet euch nicht vor, zu sagen: Wir haben Abraham zum vater: denn ich sage euch, GOtt kann dem Abraham aus diesen steinen kinder erwecken. Es ist schon die axt den bäumen an die wurzel gelegt. Welcher baum nicht gute früchte bringet, wird abgehauen und in das feuer geworfen. Und das volk fragte ihn, und sprach: Was sollen wir denn thun? Er antwortete, und sprach zu ihnen: Wer zween röcke hat, der gebe dem, der keinen hat, und wer speise hat, der thue auch also. Es kamen auch die zöllner, daß sie sich taufen liessen, und sprachen zu ihm: Meister! was sollen denn wir thun? Er sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, denn gesetzt ist. Da fragten ihn auch die kriegs-leute, und sprachen: Was sollen denn wir thun? Und er sprach zu ihnen: Thut niemand gewalt noch unrecht, und lasset euch begnügen an eurem solde. Als aber das volk im wahn war, und dachten alle in ihrem herzen von Johanne, ob er vielleicht Christus wäre, antwortete Johannes, und sprach zu allen: Ich taufe euch mit wasser; es kommt aber ein stärkerer nach mir, dem ich nicht gnugsam bin, daß ich die riemen seiner schuh auflöse, der wi[rd] euch mit dem heiligen geiste u[nd] mit feuer taufen. In desselb[en] hand ist die wurf-schaufel, u[nd er] wird seine tenne fegen, und [wird] den weitzen in seine scheure sam[m]len, und die spreu wird er mit [ewi]gem feuer verbrennen. Und [viel] anders mehr vermahnete und [ver]kündigte er dem volke. Hero[des] aber, der vierfürst, da er von i[hm] gestrafet ward, um Herodias [wil]len, seines bruders weib, und [um] alles übels willen, das Hero[des] thät; über das alles legte er J[o]hannem gefangen. Und es beg[ab] sich, da sich alles volk taufen li[eß,] und JEsus auch getauft war, [und] betete, daß sich der himmel a[uf]thät, und der heilige geist fuhr he[r]nieder in leiblicher gestalt auf i[hn,] wie eine taube, und eine stim[me] kam aus dem himmel, die sprach: Du bist mein lieber sohn, an de[m] ich wohlgefallen habe.

* * *

Nachm. Jes. Cap. 40. Also na[ch] der vorstehenden Fest-Epist[el] v. 1. bis 8. auch das folgen[de] v. 9. bis 31.

Zion, du predigerinn, steige au[f] einen hohen berg. Jerusalem, du predigerinn, hebe deine stimme auf mit macht; hebe auf, und fürchte dich nicht: sage den städten Juda: Siehe, da ist euer GOtt. Denn siehe, der HErr HErr kommt gewaltiglich: und sein arm wird herrschen. Siehe, sein lohn ist bey ihm: und seine vergeltung ist vor ihm. Er wird seine heerde weiden, wie ein hirte: er wird die lämmer in seine arme sammlen und in seinem busen tragen, und die schafmütter führen. Wer misset die wasser mit der faust, und fasset den himmel mit der spannen, und begreifet die erde mit einem dreyling, und wieget die berge mit einem

-dem gewicht und die hügel mit einer waage? Wer unterrichtet den geist des HErrn, und welcher rathgeber unterweiset ihn? Wen fraget er um raht, der ihm verstand gebe und lehre ihn den weg des rechts: und lehre ihn die erkenntniß, und unterweise ihn den weg des verstandes? Siehe, die heiden sind geachtet wie ein tropf, so im eimer bleibet: und wie ein scherflein, so in der waage bleibet. Siehe, die inseln sind wie ein stäublein. Der Libanon wäre zu geringe zum feuer, und seine thiere zu geringe zum brand-opfer. Alle heiden sind vor ihm nichts, und wie ein nichtiges und eiteles geachtet. Wem wollt ihr denn GOtt nachbilden? oder was für ein gleichniß wollt ihr ihm zurichten? Der meister geußt wol ein bild, und der goldschmidt übergüldet es, und machet silberne ketten daran. Desgleichen wer eine arme hebe vermag, der wählet ein holz, das nicht faulet: und suchet einen klugen meister dazu, der ein bild fertige, das beständig sey. Wisset ihr nicht? höret ihr nicht? ist es euch nicht vormahls verkündiget? habt ihr es nicht verstanden von anbeginn der erden? Er sitzet über dem kreis der erden; und die darauf wohnen, sind wie heuschrecken: der den himmel ausdehnt wie ein dünnes fell; und breitet sie aus wie eine hütte, da man inne wohnet. Der die fürsten zu nichte machet, und die richter auf erden eitel machet: als hätte ihr stamm weder pflanzen, noch saamen, noch wurzel in der erden; daß sie, wo ein wind unter sie wehet, verdorren, und sie ein wind-wirbel wie stoppeln wegführet. Wem wollt ihr denn mich nachbilden, dem ich gleich sey: spricht der heilige? Hebet eure augen in die höhe, und sehet: wer hat solche dinge geschaffen, und führet ihr heer bey der zahl heraus? Der sie alle mit namen rufet: sein vermögen und starke kraft ist so groß, daß nicht an einem fehlen kann. Warum sprichst du denn, Jacob; und du, Israel, sagest: Mein weg ist dem HErrn verborgen, und mein recht gehet vor meinem GOtt über? Weissest du nicht? hast du nicht gehöret? Der HErr, der ewige GOtt, der die enden der erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt: sein verstand ist unausforschlich. Er giebt dem müden kraft, und stärke genug dem unvermögenden. Die knaben werden müde und matt, und die jünglinge fallen. Aber die auf den HErrn harren kriegen neue kraft: daß sie auffahren mit flügeln wie adler, daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden.

Am Feste der Heimsuchung Mariä.

Epistel,

Jes. Cap. 11, v. 1. bis 5.

Es wird eine ruhte aufgehen von dem stamme Isai, und ein zweig aus seiner wurzel wird frucht bringen; auf welchem wird ruhen der geist des HErrn, der geist der weisheit und des verstandes, der geist des rahts und der stärke, der geist der erkenntniß und der furcht des HErrn, und sein riechen wird seyn in der furcht des HErrn. Er wird nicht richten, nachdem seine augen sehen, noch strafen, nachdem seine ohren hören; sondern wird mit gerechtigkeit richten die armen, und mit gerichte strafen die elenden im lande; und wird mit dem stabe seines mundes die erde schlagen, und mit dem odem seiner lippen den gottlosen

sen tödten. Gerechtigkeit wird die gurt seiner lenden seyn, und der glaube die gurt seiner nieren.

Evangelium,

Luc. Cap. 1, v. 39. bis 56.

Maria stund auf in den tagen, und gieng auf das gebirge eilend zu der stadt Juda, und kam in das haus Zachariä, und grüssete Elisabeth. Und es begab sich, als Elisabeth den gruß Mariä hörete, hüpfete das kind in ihrem leibe. Und Elisabeth ward des heiligen Geistes voll und rief laut, und sprach: Gebenedeyet bist du unter den weibern, und gebenedeyet ist die frucht deines leibes. Und woher kömmt mir das, daß die mutter meines HErrn zu mir kömmt? Siehe, da ich die stimme deines grusses hörete, hüpfete mit freuden das kind in meinem leibe. Und o selig bist du, die du geglaubet hast! denn es wird vollendet werden, was dir gesaget ist von dem HErrn. Und Maria sprach: Meine seele erhebet den HErrn, und mein geist freuet sich GOttes meines heilandes; denn er hat seine elende magd angesehen: Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle kindes-kinder. Denn er hat grosse dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und deß name heilig ist: und seine barmherzigkeit währet immer für und für bey denen, die ihn fürchten. Er übet gewalt mit seinem arm, und zerstreuet die hoffärtig sind in ihres herzens sinn. Er stösset die gewaltigen vom stuhle, und erhebet die niedrigen. Die hungerigen füllet er mit gütern, und lässet die reichen leer. Er denket der barmherzigkeit, und hilft seinem diener Israel auf. Wie er geredet hat unsern vätern, Abraham und seinem saamen ewiglich. Und Maria blieb bey ihr bey drey monate, darnach kehrete sie wiederum heim.

Vorlesungen,

Vormittags, Ps. 145.

Ich will dich erhöhen, mein GOtt, du könig, und deinen namen loben immer und ewiglich. Ich will dich täglich loben, und deinen namen rühmen immer und ewiglich. Der HErr ist groß, und sehr löblich, und seine grösse ist unaussprechlich. Kindes-kinder werden deine werke preisen, und von deiner gewalt sagen. Ich will reden von deiner herrlichen schönen pracht, und von deinen wundern. Das man soll reden von deinen herrlichen thaten, und daß man erzähle deine herrlichkeit. Daß man preise deine grosse güte, und deine gerechtigkeit rühme. Gnädig und barmherzig ist der HErr, geduldig und von grosser güte. Der HErr ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner werke. Es sollen dir danken, HErr, alle deine werke, und deine heiligen dich loben. Und die ehre deines königreichs rühmen, und von deiner gewalt reden. Daß den menschen kindern deine gewalt kund werde, und die verehrliche pracht deines königreichs. Dein reich ist ein ewiges reich, und deine herrschaft währet für und für. Der HErr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind. Aller augen warten auf dich, und du giebest ihnen ihre speise zu seiner zeit. Du thust deine hand auf, und erfüllest alles, was lebet, mit wolgefallen. Der HErr ist gerecht in allen seinen wegen, und heilig in allen seinen werken. Der HErr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit ernst anrufen. Er thut, was die gottesfürchtigen begehren, und höret ihr schreyen, und hilft ihnen.

n. Der HErr behütet alle, die
lieben, und wird vertilgen alle
losen. Mein mund soll des
rrn lob sagen, und alles fleisch
seinen heiligen namen immer
ewiglich.

* * *

achmitt. 1 Chron. Cap. 30, v. 10. bis 18.

avid der könig lobete GOtt
und sprach vor der ganzen
eine: Gelobet seyst du HErr
tt Israel, unsers vaters ewig-
. Dir gebührt die majestät und
alt, herrlichkeit, sieg und dank.
n alles, was im himmel und
erden ist, das ist dein. Dein ist
reich, und du bist erhöhet über
s zum obersten. Dein ist reich-
m und ehre vor dir, du herr-
st über alles: in deiner hand
et kraft und macht, in deiner
d stehet es, jedermann groß und
k zu machen. Nun, unser GOtt,
danken dir, und rühmen den
nen deiner herrlichkeit. Denn
s bin ich? Was ist mein volk,
wir sollten vermögen kraft,
willig zu geben, wie dies gehet?
nn von dir ists alles kommen,
von deiner hand haben wir
s gegeben. Denn wir sind fremd-
ge und gäste vor dir, wie unsere
er alle. Unser leben auf erden ist
ein schatten, und ist kein auf-
ten. HErr unser GOtt, allen
sen haufen, den wir geschickt ha-
, dir ein haus zu bauen, deinem
ligen namen, ist von deiner hand
mmen, und ist alles dein. Ich
iß, mein GOtt, daß du das herz
ifest, und aufrichtigkeit ist dir
genehm. Darum habe ich dis al-
aus aufrichtigem herzen frey-
llig gegeben, und habe jetzt mit
uden gesehen dein volk, das hier
rhanden ist, daß es dir freywillig
geben hat. HErr GOtt unserer
ter, Abraham, Isaak und Israel,
bewahre ewiglich solchen sinn und
gedanken im herzen deines volks,
und schicke ihre herzen zu dir.

Am Feste der Engel oder Michaelis.

Statt der Epistel, Ps. 34.

Ich will den HErrn loben allezeit, sein lob soll immerdar in meinem munde seyn. Meine seele soll sich rühmen des HErrn, daß die elenden hören, und sich freuen. Preiset mit mir den HErrn, und lasset uns mit einander seinen namen erhöhen. Da ich den HErrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner furcht. Welche ihn ansehen und anlauffen, derer angesicht wird nicht zu schanden. Da dieser elende rief, hörete der HErr, und half ihm aus allen seinen nöhten. Der engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus. Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist; wol dem, der auf ihn trauet. Fürchtet den HErrn, ihr seine heiligen; denn die ihn fürchten, haben keinen mangel. Die reichen müssen darben und hungern; aber die den HErrn suchen, haben keinen mangel an irgend einem gute. Kommet her, kinder, höret mir zu; ich will euch die furcht des HErrn lehren. Wer ist, der gut leben begehret, und gern gute tage hätte? Behüte deine zunge vor bösem, und deine lippen, daß sie nicht falsch reden. Laß vom bösen, und thue gutes; suche friede und jage ihm nach. Die augen des HErrn sehen auf die gerechten; und seine ohren auf ihr schreyen: Das antlitz aber des HErrn stehet über die, so böses thun, daß er ihr gedächtniß ausrotte von der erde. Wenn die gerechten schreyen, so höret der HErr, und errettet sie

habet keine hand an mich geleget. Aber dies ist eure stunde, und die macht der finsterniß, auf daß die schrift erfüllet werde. Da verliessen ihn alle jünger, und flohen. Und es war ein jüngling, der folgete ihm nach, der war mit leinwand gekleidet auf der bloßen haut, und die jünglinge griffen ihn, er aber ließ den leinwand fahren, und flohe blos von ihnen.

2. Abtheilung.

Das Leiden JEsu vor dem geistlichen Gerichte.

Die schaar aber und der oberhauptmann und die diener der Jüden nahmen JEsum, und bunden ihn, führeten ihn aufs erste zu Hannas, der war Caiphas schwäher, welcher des jahrs hoherpriester war. Es war aber Caiphas, der den Jüden rieht, es wäre gut, daß ein mensch würde umgebracht für das volk. Und sie führten ihn zu dem hohenpriester Caiphas, dahin alle hohenpriester und schriftgelehrten und ältesten sich versammlet hatten.

Simon Petrus aber folgete JEsu von ferne, und ein anderer jünger bis an den pallast des hohenpriesters. Derselbe jünger war dem hohenpriester bekannt, und gieng mit JEsu hinein in des hohenpriesters pallast. Petrus aber stund draussen vor der thür. Da gieng der andere jünger, der dem hohenpriester bekannt war, hinaus, und redete mit der thürhüterinn, und führete Petrum hinein. Es hatten aber die knechte und diener ein kohl-feuer gemacht danieden mitten im pallast; denn es war kalt, und wärmeten sich. Petrus aber satzte sich mitten unter sie, und wärmete sich, auf daß er sähe, wo es hinaus wollte.

Aber der hohepriester fragete Jesum um seine jünger und um seine lehre. JEsus antwortete: Ich habe frey öffentlich geredet vor der welt, ich habe allezeit gelehret in der schule, und in dem tempel, da alle Jüden zusammen kommen, und habe nichts im verborgenen geredet. Was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe; siehe, dieselbigen wissen, was ich gesaget habe. Als er aber solches redete, gab der diener einer, die dabey stunden, JEsu einen backenstreich, und sprach: Solltest du dem hohenpriester also antworten? JEsus antwortete: Habe ich übel geredet, so beweise es, daß es unrecht sey; habe ich aber recht geredet, was schlägest du mich? Und Hannas hatte ihn gebunden gesandt zu dem hohenpriester Caiphas.

Die hohenpriester aber und die ältesten, und der ganze raht suchten falsch zeugniß wider JEsum, auf daß sie ihn zum tode brächten, und funden keines, wiewol viel falsche zeugen herzu traten: denn ihre zeugnisse stimmeten nicht überein. Zulezt traten herzu zween falsche zeugen, und sprachen: Wir haben gehöret, daß er sagte: Ich kann und will den tempel GOttes, der mit händen gemacht ist, abbrechen, und in dreyen tagen einen andern bauen, der nicht mit händen gemacht ist. Ihr zeugniß aber stimmete noch nicht überein. Und der hohepriester stund auf unter sie, und fragte JEsum, und sprach: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen? JEsus aber schwieg stille, und antwortete nichts. Da fragte ihn der hohepriester abermahl, und sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bey dem lebendigen GOtt, daß du uns sagest, ob du seyst Christus, der sohn des hochgelobten GOttes? JEsus sprach: Du sagest es, ich bin es; doch

ge ich euch: von nun an
ihr sehen des menschen
zen zur rechten hand der
nd kommen in den wolken
imels. Da zerriß der hohe=
seine kleider, und sprach:
GOtt gelästert, was dür=
' weiter zeugniß? Siehe,
bet ihr seine gotteslaste=
:höret, was dünket euch?
:r verdamten ihn alle, und
:: Er ist des todes schuldig.
nner aber, die JEsum hiel=
spotteten ihn, und speyeten
ein angesicht, und schlugen
: fäusten; etliche aber ver=
ihn, und die knechte schlu=
ins angesicht, u. sprachen:
ze uns, Christe, wer ists,
) schlug? Und viel andere
ig sagten sie wider ihn.
on Petrus aber war, (wie
erzählet worden,) draussen
ast; da kam des hohenprie=
ägde eine, die thürhüterin;
sie Petrum unter den knech=
) dem feuer sahe; schauete
an, und sprach zu ihm: Und
est auch mit dem JEsu aus
a. Er aber verläugnete vor
illen und sprach: Weib! ich
:cht, ich kenne ihn nicht, ich
ich nicht, was du sagest. Und
g hinaus in den vorhof, und
hn krähete. Und als er zur
inaus gieng, sahe ihn nebst
igen, eine andere magd, die
:n zu denen, die dabey stun=
Dieser war auch mit dem
)on Nazareth. Da sprachen
)m: Bist du nicht seiner jün=
er? Und ein anderer sprach:
st auch der einer. Und er
te abermahl, und sprach:
h, ich bins nicht, und schwur
: ich kenne des menschen
Und über eine kleine weile
ner stunde bekräftigte es ein
:r, mit denen, die dabey stun=
und sprachen: Wärlich, du
:ch der einer: denn du bist ein

Galiläer, und deine sprache ver=
räht dich; Spricht des hohenprie=
sters knechte einer, ein gefreunter
des, dem Petrus das ohr abgehau=
en hatte: Sahe ich dich nicht im
garten bey ihm? Da fieng er an
sich zu verfluchen und zu schwe=
ren: Ich kenne des menschen nicht,
von dem ihr saget. Und alsbald,
da er noch redete, krähete der
hahn zum andern mahl. Und der
HErr wandte sich um, und sahe
Petrum an. Da gedachte Petrus
an das wort JEsu, das er zu ihm
gesaget hatte: Ehe der hahn zwey
mahl krähet, wirst du mich drey
mahl verleugnen, und er gieng
hinaus, und weinete bitterlich.

Des morgens aber versammel=
ten sich alle hohenpriester, schrift=
gelehrten und die ältesten des
volks, darzu der ganze raht, und
hielten einen raht über JEsum,
daß sie ihn tödteten. Und führ=
ten ihn hinauf vor ihren raht,
und sprachen: Bist du Christus?
sage es uns. Er aber sprach zu
ihnen: Sage ich es euch, so gläu=
bet ihrs nicht; frage ich aber, so
antwortet ihr nicht, und lasset
mich dennoch nicht los. Darum
von nun an wird des menschen
sohn sitzen zur rechten hand der
kraft GOttes. Da sprachen sie
alle: Bist du denn GOttes sohn?
Er aber sprach zu ihnen: Ihr sa=
gets, denn ich bins. Sie aber
sprachen: Was dürfen wir wei=
ter zeugniß? Wir habens selber
gehöret aus seinem munde.

3. Abtheilung.

Das Leiden JEsu vor dem weltlichen Gerichte.

Und der ganze haufe stund auf, und bunden JEsum, führeten ihn von Caipha vor das richthaus, und überantworteten ihn dem landpfleger Pontio Pilato, und es war noch frühe.

Da das sahe Judas, der ihn verrahten hatte, daß er verdammet war zum tode, gereuete es ihn, und brachte herwieder die dreyssig silberlinge den hohenpriestern und den ältesten, und sprach: Ich habe übel gethan, daß ich unschuldig blut verrathen habe. Sie sprachen: Was gehet uns das an? da siehe du zu. Und er warf die silberlinge in den tempel, hub sich davon, gieng hin, und erhenkete sich selbst, und ist mitten entzwey geborsten, und sein eingeweide ausgeschüttet. Aber die hohenpriester nahmen die silberlinge, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den gottes-kasten legen: denn es ist blut-geld. Sie hielten aber einen raht, und kauften eines töpfers acker darum, zum begräbniß der pilger. Und es ist kund worden allen, die zu Jerusalem wohnen, also, daß derselbige acker genennet wird auf ihre sprache: Akeldama, das ist, ein blut-acker, bis auf den heutigen tag. Da ist erfüllet, das gesaget ist durch den propheten Jeremiam, da er spricht: Sie haben genommen dreissig silberlinge, damit bezahlet ward der verkaufte, welchen sie kauften von den kindern Israel, und haben sie gegeben um einen töpfers-acker, als mir der HErr befohlen hat.

Die Jüden aber giengen nicht in das richt-haus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern die ostern essen mögten. Da gieng Pilatus zu ihnen heraus, und sprach: Was bringet ihr für eine klage wider diesen menschen? Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein übelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet. Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmet ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Wir dürfen niemand tödten. Auf daß erfüllet würde das wort JEsu, welches er sagete, da er deu- welches todes er sterben würde.

Da fingen an die hohenprie- und die ältesten ihn hart zu ve- klagen, und sprachen: Diesen f- den wir, daß er das volk ab- det, und verbeut den schoß d- Kaiser zu geben, und spricht: - sey Christus, ein König. Da gi- Pilatus wieder hinein in d- richt-haus, und rief JEsum, u- fragte ihn und sprach: Bist du d- Juden König? Jesus aber st- vor dem landpfleger, und antw- tete: Redest du das von dir sel- oder haben es dir andere von m- gesaget? Pilatus antwortete: B- ich ein Jude? Dein volk und d- hohenpriester haben dich mir über- antwortet, was hast du gethan? JEsus antwortete: Mein reic- ist nicht von dieser welt, wä- mein reich von dieser welt, mei- diener würden darob kämpfe- daß ich den Juden nicht überan- wortet würde. Aber nun ist m- reich nicht von dannen. Da spra- Pilatus zu ihm: So bist du da- noch ein könig? JEsus antwort- te: Du sagest es, ich bin ein köni- ich bin darzu gebohren, und ar- die welt kommen, daß ich d- wahrheit zeugen soll, wer aus der wahrheit ist, der höret meine stim- me. Spricht Pilatus zu ihm: Wa- ist wahrheit? Und da er das gesa- get, gieng er wieder hinaus zu den Juden, und spricht zu ihnen: Ich finde keine schuld an ihm. Und die hohenpriester und ältesten be- schuldigten ihn hart; er aber ant- wortete nichts. Da fragte ihn Pilatus abermahl, und sprach: Antwortest du nichts? Hörest du nicht, wie hart sie dich ver- klagen? Und er antwortete ihm nicht auf ein wort mehr, also daß sich auch der landpfleger sehr verwunderte. Sie aber hielten an und sprachen: Er hat das volk erre-

:t, damit, daß er gelehret hat
nd her im ganzen jüdischen
:, und hat in Galiläa ange=
:n bis hieher.
i aber Pilatus Galiläam hö=
fragete er: ob er aus Galiläa
? Und als er vernahm, daß er
: Herodis obrigkeit gehörete,
andte er ihn zu Herodes, wel=
n denselbigen tagen auch zu
salem war. Da aber Herodes
im sahe, ward er sehr froh:
er hätte ihn längst gerne ge=
: denn er hatte viel von ihm
:et, und hoffete, er würde ein
:n von ihm sehen. Und er
te ihn mancherley; er ant=
ete ihm aber nichts. Die ho=
riester aber und schriftgelehr=
unden, und verklageten ihn
Aber Herodes mit seinem
gesinde verachtete und ver=
ete ihn, legte ihm ein weis=
leid an, und sandte ihn wie=
i Pilato. Auf den tag wur=
Pilatus und Herodes freunde
inander: denn zuvor waren sie
ıder feind. Pilatus aber rief
ohenpriester und die ober=
und das volk zusammen, und
h zu ihnen: Ihr habet diesen
chen zu mir bracht, als der
olk abwendet, und siehe, ich
ihn vor euch verhöret, und
an dem menschen der sachen
:, die ihr ihn beschuldiget, He=
s auch nicht: Denn ich habe
zu ihm gesandt, und siehe,
hat nichts auf ihn bracht, das
odes wehrt sey, darum will
hn züchtigen und losgeben.
f das oster=fest aber mußte der
pfleger nach gewohnheit dem
: einen gefangenen losgeben,
hen sie begehrten. Er hatte
zu der zeit einen gefangenen,
n sonderlichen vor andern, der
Barrabas, welcher war um
s aufruhrs, der in der stadt
ahe, und um eines mords wil=

Und das volk gieng hinauf, und
bat, daß er thät, wie er pflegete.
Und da sie versammlet waren,
sprach Pilatus zu ihnen: Ihr habet
eine gewohnheit, daß ich euch einen
losgebe auf ostern, welchen wollet
ihr, daß ich euch losgebe, Barra=
bam, oder JEsum, den könig der
Juden, von dem gesagt wird: Er
sey Christus? Denn er wußte wol,
daß ihn die hohenpriester aus neid
überantwortet hatten.

Und da er auf dem richtstuhl
saß, schickte sein weib zu ihm, und
ließ ihm sagen: Habe du nichts
zu schaffen mit diesem gerechten:
denn ich habe heute viel erlitten
im traum von seinetwegen.

Aber die hohenpriester und äl=
testen überredeten und reizeten
das volk, daß sie um Barrabas
bitten sollten, und JEsum um=
brächten. Da antwortete nun
der landpfleger, und sprach zu ih=
nen: Welchen wollet ihr unter
diesen zween, den ich euch soll
losgeben? Da schrie der ganze
haufe und sprach: Hinweg mit
diesem, und gieb uns Barrabam
los. Da rief Pilatus abermahl
zu ihnen, und wollte JEsum los
lassen, und sprach: Was soll ich
denn machen mit JEsu, von dem
gesagt wird: Er sey Christus, und
den ihr beschuldiget, er sey ein
könig der Juden? Sie schrien
abermahl: Kreuzige, kreuzige ihn.
Er aber sprach zum drittenmahl
zu ihnen: Was hat er denn übels
gethan? Ich finde keine ursach des
todes an ihm, darum will ich ihn
züchtigen und loslassen. Aber sie
lagen ihm an mit grossem geschrey,
und forderten, daß er gekreuziget
würde, und ihr und der hohenprie=
ster geschrey nahm überhand.

Da aber Pilatus sah, daß er
nichts schaffete, sondern daß viel
ein grösser getümmel ward, ge=
dacht er dem volke genug zu thun,

bist: Und zwar wir sind billig drinnen: Denn wir empfahen, was unsre thaten wehrt sind, dieser aber hat nichts ungeschicktes gehandelt, und sprach zu JEsu: HErr, gedenke an mich, wenn du in dein reich kommest. Und JEsus sprach zu ihm: Wahrlich ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese seyn.

Es stund aber bey dem kreuze JEsu seine mutter, und seiner mutter schwester Maria, Cleophas weib, und Maria Magdalena. Da nun JEsus seine mutter sahe, und den jünger dabey stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner mutter: Weib! Siehe, das ist dein sohn. Darnach spricht er zu dem jünger: Siehe, das ist deine mutter. Und von stund an nahm sie der jünger zu sich.

Und von der sechsten stunde an ward eine finsterniß über das ganze land, bis an die neunte stunde, und die sonne verlohr ihren schein. Und um die neunte stunde rief JEsus laut, und sprach: Eli, Eli, Lama Asabthani! Das ist: Mein GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlassen? Etliche aber,

das gesaget, neigete
und gab seinen geis

Und siehe da, der
tempel zerriß in zwe
oben an bis unten a
erde erbebete, und d
rissen, und die gräbe
auf, und stunden a
ber der heiligen, di
fen, und giengen a
bern nach seiner a
und kamen in die h
und erschienen viele

Aber der hauptm
bey stund gegen ihn
die bey ihm waren,
ten JEsum, da sie
er mit solchem geschr
und sahen das erd
was da geschah, er
sehr, und preiseten
sprachen: Wahrlich,
frommer mensch,
sohn gewesen. Und a
dabey war, und zusa
hen, was da geschah,
an ihre brust, und wa
um. Es stunden a
verwandten von fer
weiber, die ihm aus G
nachgefolget, unter

Die Juden aber, dieweil es ..r rüst=tag war, daß nicht die ..chname am kreuze blieben den ..bbath über, (denn desselbigen ..bbathstag war groß) baten sie ..ilatum, daß ihre beine gebrochen ..nd sie abgenommen würden. Da kamen die krieges=knechte, und brachen dem ersten die beine und dem andern, der mit ihm ..kreuziget war. Als sie aber zu JEsu kamen, da sie sahen, daß ..r schon gestorben war, brachen ..ie ihm die beine nicht; sondern ..er krieges=knechte einer öffnete ..eine seite mit einem speer, und ..lsbald gieng blut und wasser ..eraus. Und der das gesehen hat, ..er hat es bezeuget, und sein zeug..iß ist wahr, und derselbige weiß, ..aß er die wahrheit saget, auf daß ..uch ihr gläubet: denn solches ist ..eschehen, daß die schrift erfüllet ..ürde: Ihr sollt ihm kein bein zer..rechen. Und abermahl spricht eine ..ndere schrift: Sie werden sehen, ..n welchen sie gestochen haben.

5. Abtheilung.

Die Begräbniß JEsu.

Darnach am abend, weil es der rüst=tag war, welcher ist der ..or=sabbath, kam ein reicher ..ann von Arimathia, der stadt ..er Juden, mit namen Joseph, der ..ar ein rathsherr, ein guter from..er mann, welcher auch auf das ..eich GOttes wartete; der hatte ..icht gewilliget in ihren rath und ..andel; denn er war ein jün..er JEsu, doch heimlich, aus ..urcht vor den Juden. Der wagte ..s, und gieng zu Pilato, und ..at, daß er mögte abnehmen den ..eichnam JEsu. Pilatus aber ver..underte sich, daß er schon todt ..ar, und rief den hauptmann, und ..ragte ihn: ob er längst gestorben ..äre? Und als er es erkundet ..on dem hauptmann; befahl er, man sollte Joseph den leichnam JEsu geben.

Und Joseph kaufte ein leinwand. Es kam aber auch Nicodemus, der vormahls bey der nacht zu JEsu kommen war, und brachte myrrhen und aloen unter einander, bey hundert pfunden. Da nahmen sie den leichnam JEsu, und wickelten ihn in ein rein leinwand, und bunden ihn in leinene tücher mit specereyen, wie die Juden pflegeten zu begraben. Es war aber an derstätte, da er gekreuziget ward, ein garte, und in dem garten ein neu grab, das war Josephs welches er hatte lassen in einen felsen hauen, in welches niemand je geleget war. Daselbst hin legten sie JEsum um des rüst=tages willen der Juden, dieweil der sabbath anbrach, und das grab nahe war, und wälzeten einen grossen stein vor die thür des grabes, und giengen davon. Es waren aber allda Maria Magdalena, und Maria Joses, und die weiber, die mit JEsu kommen waren aus Galiläa, die folgeten nach, saßten sich gegen das grab, und beschaueten, wohin und wie sein leib geleget ward. Sie kehreten aber um, und bereiteten specerey und salben und den sabbath über waren sie stille nach dem gesetz.

Des andern tages, der da folgete nach dem rüst=tage, kamen die hohenpriester und pharisäer sämmtlich zu Pilato, und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieser verführer sprach, da er noch lebte: Ich will nach dreyen tagen auferstehen. Darum befiehl, daß man das grab verwahre bis an den dritten tag, auf daß nicht seine jünger kommen und stehlen ihn, und sagen zu dem volke: er ist auferstanden von den todten, und werde der letzte betrug ärger denn der erste. Pilatus sprach zu

Vormittags.	Nachmittags.
Am Feste der Erscheinung Christi.	
Ephes. C. 2, v. 4-22.	Jesaiä C. 42, v. 1-12.
Am Tage Mariä Reinigung.	
1. Johann. C. 1.	Colosser C. 2.
Fasten-Zeit.	
Die Passions-Geschichte.	Am Sonnt. Quinquag. Matth. C. 16, v. [illegible] oder 21-28.
	- - Invocavit. 1 Cor. C. 1, v. 18-[illegible]
	- - Reminisc. 2 Cor. C. 5, v. 14[illegible]
	- - Oculi. Hebr. C. 12, v. 1-15.
	- - Lätare. Joh. C. 17.
	- - Palmarum. Jes. C. 52, v. [illegible] C. 53, v. 12.
Am Tage der Verkündigung Mariä.	
Röm. C. 5.	Die Passions-Geschichte.
Am grünen Donnerstage.	
Johann. C. 6, v. 47-58. oder Psalm 111.	
Am I. Oster-Tage.	
[illegible] C. 28.	1 Petr. C. 1, sonderlich v. 3-[illegible]
Am II. Oster-Tage.	
1 Corinth. C. 15, v. 1-22.	1 Corinth. C. 15, v. 35-[illegible]
Auf Christi Himmelfahrt.	
Hebräer C. 4, v. 14 - C. 5. v. 9.	Hebräer C. 9, v. 24 - C. 10, v. 1[illegible]
Am I. Pfingsttage.	
Ephes. C. 1, v. 2-23.	Römer C. 8, v. 1-11.
Am II. Pfingst-Tage.	
1 Corinth. C. 2.	Apost. Gesch. C. 2, v. 32-47.
Am Feste der Dreieinigkeit.	
Joh. C. 14, v. 1-17.	5 B. Mos. C. 6. v. 1-15. oder Jes. C. 48, v. 10-22.
Am Johannis-Tage.	
Lucä C. 3, v. 2-22.	Die in der Ordnung folgen[de] oder Jesaiä 40. ganz.
Am Tage Mariä-Heimsuchung.	
Psalm 145.	1 Chron. C. 30, v. 10-18.
Am Engel-Feste.	
Ps. 103.	Ps. 104, v. 1-15. 24-35.
Am Reformations-Feste.	
Matth. C. 11, v. 20-30.	1 Corinth. C. 3.







